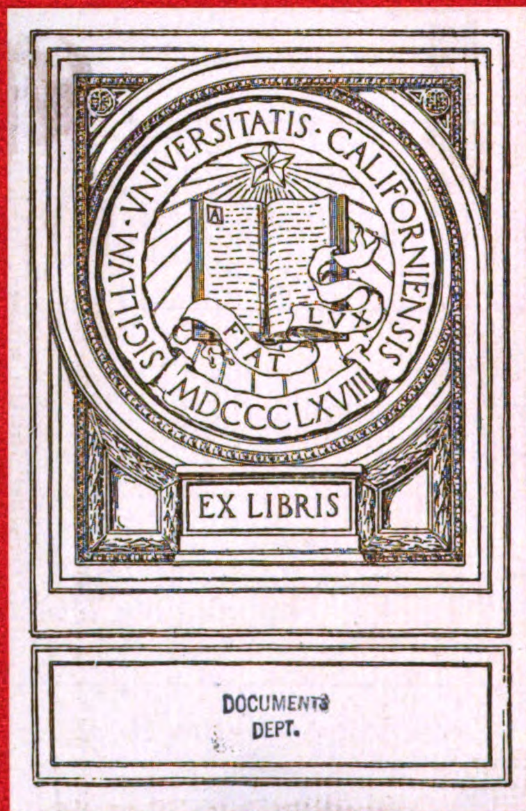



SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

STATISTISCHES JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. BADTKE, DR. W. BEUKEMANN, STADTRAT PROF. DR. BLEICHER, DR. W. BÖHMERT, DR. A. BUSCH, STADTRAT DR. DIETRICH, DR. R. DREYDORFF, DR. K. EICHELMANN, DR. A. FIACK, STADTRAT H. v. FRANKENBERG, DR. HAACKE, DR. J. HARTWIG, DR. R. KUCZYNSKI, PROF. DR. O. LANDSBERG, DR. MAASS, DR. M. MENDELSON, DR. O. MEYER, BEIGEORDN. DR. O. MOST, DR. G. NEUHAUS, DR. P. PRIGGE, DR. H. RAHLSON, DR. H. RIEKES, E. ROSENBERG, PROF. DR. SCHÄFER, PROF. H. SCHÖBEL, PROF. DR. S. SCHOTT, DR. K. SEUTEMANN, PROF. DR. H. SILBERGLEIT, E. TRETAU, P. WEIGEL, STADTSCHULRAT DR. K. WIEDEMANN u. K. ZIMMERMANN

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. M. NEEFE,

DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

ACHTZEHNTER JAHRGANG.



BRESLAU, 1912.
VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.

Vorwort.

Das Material zu dem vorliegenden achtzehnten Jahrgang wurde wiederum mittelst Fragebogen gesammelt, deren Beantwortung von allen 86 deutschen Städten erbeten worden ist, die am 1. Dezember 1905 mehr als 50 000 Einwohner hatten. Von 81 Städten ist die Beantwortung jener Bogen ganz oder teilweise erfolgt. Die Städte Gleiwitz, Münster, Osnabrück, Pforzheim und Ulm haben ihre Beteiligung an diesem Jahrgange abgelehnt, es sind daher in den meisten Abschnitten Angaben über sie nicht gemacht. Dem ursprünglichen Plane des Jahrbuchs entsprechend sind auch in diesem Jahrgange viele bisherige Abschnitte fortgesetzt und mehrere neue hinzugefügt.

Es besteht insbesondere der Inhalt dieses Jahrgangs in der Fortführung von 25 Abschnitten des XVII. Jahrgangs, von einem Abschnitt des XVI. (Kaufmannsgerichte), von zwei Abschnitten des XIII. (Kleinwohnungswesen, städtische Verwaltung und Vertretung). Neu hinzugekommen sind drei Abschnitte: über Warenhaussteuer, Wöchnerinnnen- und Säuglingsfürsorge, sowie die finanzstatistische Hauptübersicht. In einigen wiederkehrenden Abschnitten sind wesentliche Änderungen vorgenommen, so ist dem Abschnitt IX der frühere Sonderabschnitt über städtische Straßenbahnen eingefügt, im Abschnitt XI sind die Anleihen nach dem Verwendungszweck unterschieden, dem Abschnitt XIV sind Angaben über öffentliche Spiel- und Sportplätze zugefügt, der Abschnitt XVIII über das Feuerlöschwesen ist auf Grund eines umgearbeiteten Fragebogens erheblich erweitert, im Abschnitt XXVII sind die städtischen Beamten und Beamtinnen nach Verwaltungszweigen und der Anstellungsdauer unterschieden. Die geplante Änderung in der Reihenfolge der Abschnitte innezuhalten, war durch die verspätete Lieferung des Manuskripts mancher Abschnitte nicht möglich. Innerhalb der meisten Abschnitte sind die Städte wiederum nach der Größe der Einwohnerzahl in drei Gruppen: A. mit über 200 000, B. mit über 100 000 bis 200 000 und C mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern geteilt und dann innerhalb jeder Gruppe in alphabetischer Folge aufgeführt.

Die Bearbeiter fast aller Abschnitte waren dieselben wie in den Vorjahren. Ein Wechsel trat nur ein in der Bearbeitung des Abschnitts über das Feuerlöschwesen, sie wurde bisher von den Leitern der statistischen Stelle der Stadt Görlitz besorgt und ist jetzt vom Leiter der statistischen Stelle der Stadt Stettin, Herrn Dr. O. Meyer übernommen. Den Abschnitt über Wasserversorgung bearbeitete einmalig Herr Direktor Dr. Rahlson. In die Reihe der Mitarbeiter am Jahrbuch ist zu unserer Freude wieder eingetreten Herr Stadtrat Professor Dr. Bleicher und neu eingetreten Herr Direktor Dr. Maaß.

Die Drucklegung des Buches im Umfange von 30 Abschnitten bezw. von 43½ Bogen verzögerte sich wiederum und zwar diesmal hauptsächlich durch die Schwierigkeit der Herstellung der Tabellen und des Satzes sowie die langwierigen Änderungen an der finanzstatistischen Hauptübersicht.

Wäre der Herausgeber nicht durch den Beschluß des Vorstandes des deutschen Städtetags gebunden gewesen: die Ergebnisse der Erhebung mittelst des finanzstatistischen Fragebogens in diesem Jahrgange zu veröffentlichen, so hätte die Ausgabe des Buches ohne diesen Abschnitt weit früher erfolgen können Die Wiederholung einer so weitgehenden Rücksichtnahme dürfte sich für die Zukunft nicht rechtfertigen lassen. Hierbei sei hingewiesen auf die Einleitung des betreffenden Abschnitts (S. 639 ff.), aus der hervorgeht, daß die Grundsätze für Aufstellung der finanzstatistischen Hauptübersicht vielfach abweichen von den Normen, die bei Gewinnung der finanziellen Angaben der Einzelabschnitte des Jahrbuchs bisher maßgebend waren. Ein Vergleich der Zahlen der fiuanzstatistischen Hauptübersicht mit den finanziellen Angaben der Einzelabschnitte ist daher nicht möglich, obwohl bei einzelnen Betriebswerken, z. B. den Vieh- und Schlachthöfen die Zahlen sich sehr nahe kommen, da die Grundsätze für die finanzstatistische Hauptübersicht Anwendung gefunden haben bei Gewinnung der finanziellen Angaben des genannten Einzelabschnittes (S. 470).

Wie beim Abschluß der früheren Jahrgänge, so sei auch diesmal allen Behörden und Einzelpersonen, die durch ihre Mitwirkung die Fortsetzung des Werkes ermöglichten, der verbindlichste Dank ausgesprochen, und zwar in erster Reihe dem deutschen Städtetage, der wiederum für Vorausbestellung einer größeren Stückzahl bei den einzelnen Städten sorgte und einen Teil der Kosten übernahm, den am Unternehmen beteiligten städtischen Verwaltungen für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen und den Herren Kollegen für ihre anhaltende, mühevolle und selbstlose Mitarbeit.

Breslau, Anfang März 1912.

M. Neefe.

Inhaltsverzeichnis.

Inhalts-Übersicht der Jahrgänge I bis XVIII des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.

Verzeichnis der Statistischen Ämter Deutscher Städte.

St. = Stadt, R. = Rat, i. N. = im Nebenamt.

Bezeichnung des Amts	Errichtet	Gegenwärtiger Leiter	Amtsraum
Statistisches Amt der St. Aachen	1901	Dr. Mendelson	Rathaus
„ „ „ „ Altona	1871	Tretau	„
„ „ „ „ Barmen	1904	Dr. Haacke	Gemarker Ufer 25
„ „ „ „ Berlin	1862	Prof. Dr. Silbergleit	C. Poststraße 16
„ „ „ „ Berlin-Wilmersdf.[1]	1905	Dr. Dreydorff	Gasteinerstraße 11
Statistische Stelle „ „ Braunschweig . . .	1904	St.-R. v. Frankenberg i. N.	Langerhof 1
Bremisches Statistisches Amt in Bremen . .	1861	Dr. Böhmert	Martinistraße 9
Statistisches Amt der St. Breslau	1873	Prof. Dr. Neefe	V Gartenstraße 3
„ „ „ „ Cassel	1905	Dr. Riekes	Neues Rathaus
„ „ „ „ Charlottenburg . .	1897	Dr. Badtke	Berliner Straße 71
„ „ „ „ Chemnitz	1873	Prof. Schöbel	Waisenstraße 2
„ „ „ „ Cöln a. Rh. . . .	1883	Zimmermann	Sandbahn 3
„ „ „ „ Dortmund	1895	Dr. Prigge	Südwall 2
„ „ „ „ Dresden	1874	Prof. Dr. Schäfer	Breitestraße 7
„ „ „ „ Düsseldorf	1900	Beigeordn. Dr. Most i. N.	Marktplatz 5a
„ „ „ „ Duisburg	1908	Assessor Kögel i. N.	Städt. Verwaltgsgeb. II
„ „ „ „ Elberfeld	1900	Dr. Maass	Rathaus
„ „ „ „ Essen a. d. R. . .	1900	Dr. Bothe	I. Hagen 20
„ „ „ „ Frankfurt a. M. . .	1865	Dr. Busch	Rathaus Gr. Kornmarkt 2
„ „ „ „ Freiburg i. B. . .	1905	Dr. Ehrler	Franziskanerstraße 3
Statistische Stelle der St. Görlitz	1878	St.-R. Dr. Wiedemann i. N.	Rathaus
Statistisches Amt der St. Halle a. S.	1906	Privatdozent Dr. Wolff	Stadthaus, Schmeerstr.
„ „ „ freien und Hansestadt Hamburg.	1866	Dr. Beukemann	XI. Rödingsmarkt 83
Statistisches Amt der St. Hannover	1894	Dr. Seutemann	Rathausneubau
„ „ „ „ Karlsruhe	1896	Dr. Berendt	Rathaus
„ „ „ „ Kiel	1903	Rosenberg	Rathaus
„ „ „ „ Königsberg . . .	1893	Dr. Neuhaus	Kneiphöfische Hofg. 1/2
„ „ „ „ Leipzig	1867	Weigel	Stadthaus
Statistisches Amt der St. Linden	1907	Dr. Jordan	Rathaus
Statistisches Amt der freien und Hansestadt Lübeck	1871	Dr. Hartwig	Fleischhauerstraße 18
Statistisches Amt der St. Magdeburg . . .	1885	Prof. Dr. Landsberg	Bei der Hauptwache 4/6
„ „ „ „ Mainz	1893	Dr. Rompel	Stadthausstraße 23/25.
Statistisches Amt der St. Mannheim	1895	Prof. Dr. Schott	Rathaus N 1
„ „ „ „ München	1875	Dr. Morgenroth	Unteranger 4
„ „ „ „ Neukölln[2] . . .	1909	Dr. Büchner	Rathaus
„ „ „ „ Nürnberg	1900	Dr. M. Meyer	Winklerstraße 22
„ „ „ „ Plauen i. V. . . .	1894	St.-R. Dr. Dietrich i. N.	Marktstraße 4
„ „ „ „ Posen	1905	Dr. Franke	Sapiehaplatz 9
Statistisches Amt der St. Schöneberg . . .	1904	Dr. Kuczynski	Belziger Straße 46/47
Statistische Stelle des Magistrats Stettin . .	1910	Dr. O. Meyer	Grüne Schanze 8[3]
Statistisches Amt der St. Straßburg i. Els.. .	1888	Dr. Eichelmann	Rathaus
„ „ „ „ Stuttgart	1896	Dr. Rössger	Breite Straße 7
„ „ „ „ Wiesbaden . . .	1907	Dr. Rahlson	Marktstraße 1/3

1) Vom 1. April 1912 ab statt bisher Deutsch-Wilmersdorf.
2) Diese Bezeichnung ist an Stelle Rixdorf getreten.
3) Vom 1. April 1912 ab, bis dahin Große Wollweberstr. 54.

I.

Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz
im Jahre 1909.

Von
Prof. Dr. **M. Neefe,**
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Zahl der Städte, für welche in Tab. I Angaben über die Fläche und deren Benutzung vorliegen, beträgt wie im vorhergehenden Jahrgange 86. In den übrigen Tabellen dieses Abschnittes sind weniger Städte vertreten und zwar in Tabelle II: 63, in den Tabellen III und IV je 77. Die Städte sind nach der Größe ihrer Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1905 wieder in drei Gruppen geteilt:

Gruppe A Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern,
„ B „ „ 100 000 bis 200 000 Einwohnern,
„ C „ „ 50 000 „ 100 000 „

Die Übersichten über die Fläche und deren Benutzung auf den Seiten 8 und 9 beruhen, wie in den Vorjahren, zumeist auf Angaben der beteiligten Stadtverwaltungen. Die durch Eingemeindungen sowie auf andere Weise entstandenen Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind auf den Seiten 2 und 3 zusammengestellt oder in den Bemerkungen auf Seite 12 verzeichnet.

Stand und Änderung der Fläche der hier in Betracht kommenden Städte stellten sich am Anfang und Schluß des Jahres 1909 zusammen wie folgt:

Städtegruppen:	A		B		C		A bis C	
Flächen-	Städte	ha	Städte	ha	Städte	ha	Städte	ha
Bestand am Jahresanfang . . .	19	120 713	22	79 942	45	129 723	86	330 378
Zugang durch Eingemeindung . .	5	6 398	2	2 164	5	2 639	12	11 201
„ „ Berichtigung usw. .	8	2	8	2	9	[1]) 695	25	699
Abgang „ Ausgemeindung .	1	57	—	—	1	111	2	168
„ „ Berichtigung usw. .	4	1	6	1	8	46	18	48
Bestand am Jahresschluß . . .	19	127 055	22	82 107	45	132 900	86	342 062
Gegen das Vorjahr								
blieb die Gesamtfläche unveränd.	7	—	8	—	25	—	40	—
sie nahm zu in bezw. um . . .	8	6 343	8	2 166	12	3 190	28	11 699
sie minderte sich in bezw. um .	4	1	6	1	8	13	18	15

Die durchschnittliche Größe dieser Städte betrug am Jahresschluß 1909 in Gruppe A 6687 ha, in Gruppe B 3732 ha, in Gruppe C 2953 ha,

---

[1]) Vergl. Anmerkung 11 zu Tabelle I.

überhaupt 3977 ha. Es haben 33 Städte eine größere, 53 eine geringere Fläche als der Gesamtdurchschnitt. Von diesen Städten haben Cöln und Düsseldorf mit 11133,73 bezw. 11116,99 ha das größte, Königshütte mit 617,27 ha das kleinste Weichbild. Bei Cöln beruht dies auf der in der Gesamtfläche enthaltenen erheblichen landwirtschaftlichen Fläche. Bei Düsseldorf hat sich die Gesamtfläche durch Eingemeindungen im Berichtsjahre mehr als verdoppelt.

Über die seit 1870 erfolgte Zunahme der Fläche des Gebiets der hier in Betracht kommenden 86 Städte und ihrer Einwohnerzahl geben folgende Zahlen für den betr. Jahresschluß Auskunft.

	1870	1909
Gesamtfläche . . . . . ha	198 617	342 378
davon		
Einwohnerzahl	4 913 904	16 420 000[1])
Im Durchschnitt auf 1 ha		
Einwohner	24,7	48,0

In den 39 Jahren (von 1870 bis 1909) vergrößerte sich
die Gesamtfläche um 143 761 ha oder 72,4 %
die Einwohnerzahl „ 11 506 096 „ „ 234,2 „

Folgende Städte haben Angaben über die im Jahre 1909 oder später stattgefundene Erweiterung ihres Weichbildes gemacht:

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Breslau . . .	1. April 11	Landgemeinde mit Gutsbezirk Gräbschen	681,36	2 874
Charlottenburg .	1909/10	Umgemeindung einiger Flächen von der Gemarkung Tegel-Forst nach Charlottenburg .	ca. 3,00	.
Chemnitz . .	.	Vorort Helbersdorf	255,67	.
	.	Einflurung aus Markersdorf .	0,01	.
Cöln a. Rh. .	1. April 10	Stadtgemeinde Kalk	rd. 599,00	33 998
		Landgemeinde Vingst		
Düsseldorf . .	1. April 09	Landgemeinde Himmelgeist .	704,42	670
		Ortschaft Stockum	343,78	630
		Aus Landgemeinde Eller . .	1067,47	5 700
		„ Stadtgemeinde Gerresheim	971,88	14 600
		„ Landgemeinde Ludenberg		7 350
		„ „ Rath . .	1422,76	
		„ der Ortschaft Lohausen .	28,12	—
		„ „ Landgemeinde Heerdt	1351,55	5 980
Essen a. R. .	1. April 10	Landgemeinde Rellinghausen .	937,55	14 298
		Teile der Landgemeinde Heißen-Fulerum-Winkhausen . . .	152,25	697
Flensburg . .	1. April 09	Kolonie Klus	18,88	674
„ . .	1. April 10	Landgemeinde Fruerlund . .	.	.
		„ Engelsby . . .	.	.
		„ Twedt	.	.
		„ Twedterholz .	.	.

[1]) Nach der Fortschreibung bezw. Schätzung.

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Frankfurt a. M.	1. April 09	Stadtgemeinde Rödelheim	499,00	10 070
		Landgemeinde Berkersheim	317,00	441
		" Bonames	316,00	1 261
		" Eckenheim	379,00	3 467
		" Eschersheim	356,00	3 550
		" Ginnheim	358,00	2 710
		" Hausen	131,00	2 050
		" Heddernheim	244,00	5 730
		" Niederursel	683,00	1 026
		" Praunheim	435,00	1 414
		" Preungensheim	368,00	2 632
Görlitz	14. Mai 09	Teile des Guts- und Gemeindebezirks Nieder-Moys	32,87	—
Hamburg	Novbr. 08	Teil der preuß. Ortschaft Neuhof	92,00	305
Harburg	1. April 10	Landgemeinde Eißendorf	.	.
Karlsruhe i. B.	1. Januar 09	Gemeinde Grünwinkel	121,57	1 804
Kiel	27. April 09	Gemeinde Projensdorf	225,19	.
"	1. April 10	" Gaarden (Bordesholm)	618,47	.
		Gemeinde Hasse	368,36	.
		" Ellerbek	133,22	.
		" Wellingdorf	404,73	.
		" Hasseldieksdamm	292,63	.
Leipzig	1. Januar 09	Einverleibung des Rittergutes Kleinzschocher	157,85	35
Linden	1. April 09	Gemeinde Limmer	253,80	4 814
		" Badenstadt	354,15	2 001
		" Davenstadt	215,19	322
		" Bornum	180,16	946
Magdeburg	1. April 10	Landgemeinde Krakau	688,31	4 841
		" Prester	764,77	944
		" Fermersleben	541,91	6 272
		" Salbke	889,77	5 021
		" Westerhüsen	904,47	4 601
		" Lemsdorf	279,05	3 277
Mülheim a. d. R.	1. April 10	Teile der Landgemeinde Heißen-Fulerum-Winkhausen Teile der Landgemeinde Dümpten	1453,00	.
Oberhausen	1. April 09	Teile der früheren Landgemeinde Buschhausen	140,53	.
"	1. April 10	Landgemeinde Alstaden	.	.
		Teile der Landgemeinde Dümpten	.	.
Spandau	1. April 10	Die Gutsbezirke Haselhorst, Sternfeld und Spandau-Land	.	.

Außerdem sind folgende Ausgemeindungen vorgekommen: von Düsseldorf am 1. April 1909 nach Benrath 56,68 ha und von Mülheim a. d. R. am 1. April 1910 ein Teil (111 ha) an Styrum.

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurteilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir eine Übersicht über den Anteil der mit Häusern bebauten Fläche an der Gesamtfläche und eine Übersicht über die Zunahme jener Fläche folgen, und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben. Die mit Häusern bebaute Fläche (einschließlich Hofräume und kleinere Hausgärten) betrug Prozent der Gesamtfläche am Schlusse des Jahres 1909:

Kaiserslautern	2	Liegnitz . .	12	Duisburg . .	17	Nürnberg . .	24
Brandenbg. a. H.	3	Ludwigshafen	12	Halle a. S. . .	17	Bielefeld . .	25
Frankfurt a. O.	5	Osnabrück . .	12	Karlsruhe i. B.	17	Bochum . .	25
Darmstadt . .	7	Stuttgart . .	12	Metz	17	Potsdam . .	25
Freiburg i. Br.	7	Mainz . . .	13	Kiel	18	Mülheim a. Rh.	26
Spandau . .	7	Bonn	14	Königsberg i. Pr.	18	Barmen . . .	27
Flensburg . .	8	Cöln a. Rh. .	14	Zwickau . .	18	Dortmund . .	28
Offenbach . .	9	Crefeld . . .	14	Elberfeld . .	19	Hamburg . .	29
Straßburg i. E.	9	Frankfurt a. M.	14	Lichtenberg .	19	Breslau . . .	30
Aachen . . .	11	Linden . . .	14	Remscheid .	19	Charlottenburg.	30
Beuthen O. S.	11	Lübeck . . .	14	Würzburg . .	19	M.-Gladbach .	31
Coblenz . . .	11	Magdeburg .	14	Harburg . .	21	Oberhausen .	31
Hagen . . .	11	Posen . . .	14	Elbing . . .	22	Schöneberg .	31
Hannover . .	11	Dessau . . .	15	Gelsenkirchen.	22	Bromberg . .	32
Mannheim . .	11	Düsseldorf. .	15	Rixdorf . . .	22	Königshütte .	34
Stettin . . .	11	Cassel . . .	16	Altona . . .	24	Essen a. R. .	37
Wiesbaden .	11	Danzig . . .	16	Braunschweig	24	Mülhausen i. E.	42
Erfurt . . .	12	Görlitz . . .	16	Chemnitz . .	24	Berlin . . .	46

Die Fläche ist verhältnismäßig am stärksten bebaut in Berlin, Mülhausen i. E. und Essen, am geringsten in Kaiserslautern, Brandenburg und Frankfurt a. O. Die Minderung des Anteils der bebauten Fläche gegen das Vorjahr beruht auf erheblichen Eingemeindungen in Düsseldorf, Chemnitz, Kiel, Oberhausen und Linden.

Die Zunahme der mit Häusern bebauten Fläche im Jahre 1909 gegen das Vorjahr war folgende:

Städte	ha	%	Städte	ha	%	Städte	ha	%
Düsseldorf. .	519,33	45,9	Cöln a. Rh. .	54,93	3,7	Bielefeld . .	8,56	2,1
Charlottenburg	107,79	18,1	Wiesbaden .	14,03	3,6	Elberfeld . .	11,06	1,9
Dortmund . .	79,42	10,1	Kiel	209,06	3,5	Hannover . .	20,45	1,9
Essen a. d. R.	67,65	7,0	Lichtenberg .	6,70	3,5	Gelsenkirchen .	13,02	1,9
Cassel . . .	30,74	5,1	Karlsruhe i. B.	18,73	3,4	Offenbach . .	4,43	1,9
Chemnitz . .	53,25	5,3	Schöneberg .	8,96	3,2	Hagen i. W. .	5,93	1,6
Rixdorf . . .	12,47	4,9	Potsdam . .	9,94	3,0	Kaiserslautern	3,00	1,6
Mannheim . .	32,17	4,7	Erfurt . . .	14,15	2,8	Straßburg i. E.	10,00	1,5
Halle a. S. . .	26,94	4,8	M.-Gladbach .	9,82	2,7	Danzig . . .	7,49	1,3
Duisburg . .	50,13	4,4	Lübeck . . .	11,49	2,7	Ludwigshafen	3,00	1,2
Bochum . .	28,40	4,4	Mülheim a. Rh.	5,86	2,6	Stuttgart . .	8,56	1,2
Aachen . . .	25,60	4,2	Posen . . .	10,22	2,3	Hamburg . .	24,86	1,1
Altona . . .	20,91	4,1	Spandau . .	7,41	2,3	Mainz . . .	39,42	1,1
Beuthen O. S.	8,83	3,9	Frankfurt a. M.	28,51	2,2	Barmen . . .	6,00	1,0
Flensburg . .	10,06	3,9	Linden . . .	4,57	2,2	Coblenz . .	3,55	1,0

Städte	ha	%	Städte	ha	%	Städte	ha	%
Freiburg i. Br.	3,88	1,0	Berlin . . .	20,86	0,7	Oberhausen .	2,66	0,6
Königsberg i. Pr.	8,07	1,0	Mülhausen i. E.	3,80	0,7	Dessau . . .	1,50	0,5
Breslau . . .	10,22	0,8	Elbing . . .	1,57	0,6	Königshütte .	1,01	0,5
Darmstadt . .	2,99	0,8	Metz	1,69	0,6	Bonn . . .	1,24	0,3
Crefeld . . .	5,50	0,8	Nürnberg . .	8,55	0,6	Magdeburg .	1,27	0,1
Stettin . . .	5,93	0,8						

Die erhebliche Zunahme der bebauten Fläche in Düsseldorf, Charlottenburg und Kiel beruht auf Eingemeindung. Die bebaute Fläche ist die gleiche geblieben in Brandenburg, Bromberg, Frankfurt a. O., Harburg, Liegnitz, Osnabrück, Remscheid und Würzburg; sie soll sich verringert haben in Braunschweig, Mülheim a. Rh. und Zwickau.

Die Tabelle II über den Grundbesitzwechsel im allgemeinen wird für 63 Städte und für das Jahr 1909 auf Seite 10 fortgesetzt. Von 45 Städten ist Fläche und Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, von 11 Städten nur der Kaufpreis mitgeteilt. Um den relativen Umfang des Besitzwechsels beurteilen zu können, werden nachstehend für den Schluß des Jahres 1909 unter a) die Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, in % der Gesamtfläche der betreffenden Stadt und unter b) die betreffenden unbebauten im Besitz gewechselten Flächen in % der „übrigen Fläche", soweit angängig, für eine Anzahl Städte in Beziehung gesetzt.

	a	b		a	b		a	b
Schöneberg . .	6,8	12,8	Cöln a. Rh. . .	2,6	2,9	Potsdam . . .	1,4	1,2
Essen a. d. R. .	4,8	8,6	Mülheim a. Rh.	2,6	4,7	Aachen	1,3	1,2
Charlottenburg.	4,6	14,2	Bonn	2,5	2,6	Hagen . . .	1,3	1,2
Flensburg . . .	4,4	2,6	Berlin	2,4	.	Wiesbaden . .	1,3	1,0
Erfurt	.	4,4	Mainz	2,4	.	Dortmund . . .	1,2	1,4
Zwickau	4,4	4,8	Cassel	2,1	2,6	Frankfurt a. M. .	1,2	1,0
Lichtenberg . .	4,3	5,3	Ludwigshafen .	2,1	2,8	Bielefeld . . .	1,2	0,8
Rixdorf	4,3	6,0	Beuthen O. S. .	2,0	2,0	Darmstadt . . .	1,2	1,2
M.-Gladbach . .	4,2	4,7	Breslau	2,0	6,8	Karlsruhe i. B. .	.	1,2
Dessau	3,4	3,7	Brandenburg .	1,7	1,7	Elberfeld . . .	1,1	0,6
Posen	.	3,4	Dresden . .	1,7	.	Hannover . . .	1,1	0,9
Königshütte . .	3,2	1,8	Linden	.	1,7	Halle a. S. . .	1,0	1,0
Kiel	3,1	3,7	Mannheim . .	1,6	1,8	Coblenz	0,9	0,8
Braunschweig .	2,9	3,3	Remscheid . .	1,6	1,2	Crefeld	0,8	0,8
Spandau . . .	2,7	3,5	Düsseldorf . .	1,5	1,8	Freiburg i. Br. .	0,6	0,4

Recht erheblich war der Grundbesitzwechsel im Jahre 1909 in Schöneberg, Essen, Charlottenburg, Zwickau, Lichtenberg, Rixdorf, Mülheim a. Rh., M.-Gladbach und Erfurt.

Der durchschnittliche Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, die i. J. 1909 ihren Besitzer gewechselt, läßt sich für folgende Städte und für das Quadratmeter in Mark berechnen*). Es bedeuten die Zahlen zu a) die Preise für freiwillig verkaufte Grundstücke, zu b) die Preise für subhastierte Grundstücke. Die Städte sind nach der Größe des Durchschnittspreises der freiwilligen Verkäufe geordnet.

*) Städte mit nur solchen Grundstücken, deren Preise unaufgeklärte Extreme bilden, sind von der Berechnung hier ausgeschlossen.

	a	b		a	b		a	b
Charlottenburg.	63,4	71,0	Hannover . . .	11,7	3,8	Braunschweig .	5,2	2,4
Schöneberg . .	52,0	32,3	Cöln a. Rh. . .	10,9	17,2	Crefeld	5,2	16,4
Rixdorf	62,1	61,4	Halle a. S . . .	10,6	.	Königsberg i. P.	.	5,2
Lichtenberg . .	24,4	26,1	Linden i. H. . .	10,4	.	Hagen . . .	5,0	13,4
Hamburg . . .	.	23,4	Essen a. d. R.	9,8	11,3	M.-Gladbach. .	4,9	5,1
Frankfurt a. M..	21,0	51,5	Spandau . . .	9,4	7,9	Darmstadt . .	4,5	3,5
Wiesbaden . .	20,7	23,6	Coblenz	8,7	0,9	Ludwigshafen .	4,4	2,0
Dresden . . .	19,6	13,6	Freiburg i. Br.	8,7	9,2	Mainz.	3,2	7,2
Lübeck	18,2	.	Karlsruhe i. B. .	8,2	8,0	Königshütte . .	3,1	.
Breslau	18,1	10,1	Dortmund .	8,1	11,7	Dessau	2,8	1,7
Mülheim a. Rh.	17,4	9,7	Bonn	7,8	6,2	Remscheid . .	2,5	.
Bielefeld . . .	16,8	34,4	Magdeburg . .	7,5	1,7	Beuthen O S. .	2,0	.
Elberfeld . . .	14,7	.	Aachen	6,8	3,8	Erfurt .	1,8	2,8
Potsdam . . .	13,8	.	Cassel	6,6	12,1	Flensburg . . .	1,4	11,6
Düsseldorf . .	13,7	13,7	Posen	6,1	1,6	Brandenburg a. H.	0,5	0,6
Mannheim. . .	13,3	4,6	Kiel.	5,3	29,1			

Über die Verschuldung des Grundbesitzes sind im II., V., VIII. und XII. Jahrg. (S. 6 u. 14) Angaben gemacht, auf welche verwiesen wird, da neueres Material nur über einige größere Städte inzwischen veröffentlicht worden ist.

In Tabelle III (S. 14 u. 15) sind im Anschluß an die Angaben im 17. Jahrgange (S. 14 u. 15) die Flächen des Grundeigentums von 77 Stadtgemeinden für das Jahr 1909 zusammengestellt. Hieraus erhellt, daß*) in 59 dieser Städte eine Vergrößerung und in 11 Städten eine Verminderung des städtischen Grundbesitzes eingetreten ist. Der prozentuale Anteil der Fläche der städtischen Grundstücke innerhalb des städtischen Weichbildes einschließlich der im Stadtgebiet gelegenen Stiftungs-Grundstücke unter städtischer Verwaltung stellt sich im Vergleich zur Gesamtfläche, ausschließlich Wege, Straßen, Eisenbahnen, Wasserfläche und Festungswerke, in nachgenannten 62 Städten wie folgt:

Freiburg i. Br.	77,4	Essen a. R. .	27,3	Altona . . .	15,2	Potsdam . .	9,7
Stettin . . .	61,7	Kaiserslautern	27,1	Berlin . . .	15,2	Gelsenkirchen .	9,3
Frankfurt a. M.	61,2	Stuttgart . .	27,0	Mülhausen i. E.	15,1	Hagen i. W. .	8,7
Augsburg . .	55,3	Dessau . . .	25,9	Charlottenburg	14,8	Braunschweig	8,6
Coblenz. . .	50,6	Karlsruhe i. B.	25,3	Zwickau . .	14,8	Mülheim a. Rh.	8,3
Brandenburg .	48,4	Chemnitz . .	25,2	Nürnberg . .	14,5	Bochum . .	7,7
Spandau . .	45,9	Hannover . .	24,0	Elberfeld . .	13,7	Elbing . . .	7,5
Mannheim . .	43,5	Halle a. S. .	23,6	M.-Gladbach .	13,6	Oberhausen .	6,0
Straßburg i. E.	40,9	Liegnitz . .	23,6	Ludwigshafen	13,3	Lichtenberg .	5,2
Wiesbaden .	35,3	Frankfurt a. O.	23,3	Danzig . . .	13,0	Metz	4,6
Breslau . . .	35,2	Bielefeld . .	23,0	Erfurt . . .	12,9	Königshütte .	4,4
Offenbach . .	35,1	Barmen . . .	19,3	Duisburg . .	12,5	Mülheim a. d. R.	4,4
Darmstadt . .	33,2	Dortmund .	19,1	Cassel . . .	12,3	Linden i. H. .	4,2
Cöln a. Rh. .	32,0	Düsseldorf. .	17,7	Posen . . .	11,9	Remscheid .	4,1
Beuthen O. S.	31,4	Bromberg . .	17,1	Crefeld . . .	11,0		
München . .	29,3	Königsbg. i. P.	15,6	Mainz . . .	10,2		

Die Tabelle IV (S. 16—17) enthält als Fortsetzung der Übersicht im 17. Jahrgang Angaben über den im Jahre 1909 eingetretenen Grund-

*) Abgesehen von 6 Städten, über deren Grundbesitz vergleichbare Angaben aus dem Vorjahre nicht vorliegen und einer Stadt, in welcher er gegen das Vorjahr gleich geblieben ist.

besitzwechsel von 77 Stadtgemeinden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der von den Stadtgemeinden erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in den einzelnen Städten je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und dem Zwecke sehr verschieden. Es bedeuten in Spalte a) die Preise in Mark für erworbene, in Spalte b) die Preise in Mark für veräußerte unbebaute Grundstücke. Die Städte sind hier nach der Größe des Durchschnittspreises für erworbene Grundstücke geordnet.*)

	a	b		a	b		a	b
Gelsenkirchen	34,9	10,2	Frankfurt a. M.	4,5	24,8	Potsdam	1,8	19,5
Schöneberg	25,7	28,5	Essen a. d. R.	4,4	22,1	Erfurt	1,8	1,9
Elberfeld	22,1	94,9	Beuthen O. S.	4,2	16,3	Nürnberg	1,5	17,7
Chemnitz	20,9	10,7	Spandau	4,0	16,0	Dessau	1,5	1,8
Kiel	20,0	5,1	Duisburg	3,9	4,5	München	1,4	9,4
Coblenz	19,4	15,5	Metz	3,5	35,8	Crefeld	1,3	0,7
Rixdorf	18,9	130,3	Dresden	3,3	7,1	Elbing	1,2	.
Freiburg i. Br.	18,0	.	Magdeburg	3,3	40,9	Berlin	1,1	5,7
Charlottenburg	15,7	44,5	Danzig	3,0	1,7	Mülhausen i. E.	1,0	15,2
Lichtenberg	15,4	.	Karlsruhe i. B.	3,0	7,8	Fürth	0,9	26,1
Halle a. S.	12,6	32,7	Bielefeld	2,8	21,9	Liegnitz	0,9	.
Darmstadt	9,6	.	Düsseldorf	2,8	13,9	Mülheim a. d. R.	0,9	68,6
Dtsch.-Wilmersdorf	9,1	.	Dortmund	2,7	34,9	Stettin	0,9	6,9
Wiesbaden	8,9	127,6	Ludwigshafen	2,7	.	Aachen	0,8	5,3
Bonn	7,5	35,9	Oberhausen	2,7	.	Augsburg	0,7	4,6
Cassel	7,1	7,9	M.-Gladbach	2,5	14,9	Harburg	0,7	10,3
Stuttgart	6,7	23,0	Cöln a. Rh.	2,3	1,8	Brandenburg a. H.	0,5	5,8
Offenbach	6,4	26,3	Hannover	2,3	35,3	Zwickau	0,5	3,9
Linden i. H.	6,0	.	Bochum	2,0	21,1	Flensburg	0,3	14,4
Braunschweig	5,0	10,5	Mannheim	2,0	37,1	Plauen i. V.	0,2	16,8
Straßburg i. E.	5,0	34,8	Kaiserslautern	2,1	3,7	Remscheid	0,2	5,2
Breslau	4,8	.	Mainz	1,9	38,4			
Altona	4,6	29,3	Posen	1,8	19,1			

In den fünf Jahren von 1905 bis 1909 erreichten die von den Stadtgemeinden gezahlten bezw. empfangenen Preise für unbebaute Grundstücke in den angeführten Städten folgende Extreme:

Für 1 qm Mark	Erworbene Grundstücke					Verkaufte Grundstücke				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Höchste Preise	21,0	27,5	22,6	77,9	34,9	79,6	251,6	178,3	66,8	130,3
Niedrigste Preise	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	1,0	1,0	2,1	0,7	0,7

Über die Durchschnittspreise der unbebauten Grundstücke im Jahre 1909 werden auf Grund der Tabellen II und IV unter Hinweis

*) Städte mit nur solchen Grundstücken, deren Preise unaufgeklärte Extreme bilden, sind von der Berechnung hier ausgeschlossen.

[Fortsetzung des Textes Seite 19.]

I. Gesamtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluß 1909* oder 1909/10 in ha.

In Spalte 5 bedeuten B. = Berichtigung, E. = Eingemeindung, A. = Ausgemeindung, N. = Neuvermessung.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr		Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Gruppe A.										
Berlin . . .	6 352,25	—	—	—	2 941,76	1 989,55	369,06	101,60	157,05	793,23 [1])
Bremen* . .	5 333,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Breslau . . .	4 229,15	0,29	—	B.	1 259,30	969,52	224,07	118,73 [7])	209,36	1 448,17
Charlottenburg	2 343,37	3,39	—	E. B.	702,64	693,42	249,49	23,37	62,19	612,27
Chemnitz* . .	4 372,86	255,73	—	E. B.	1 063,95	585,41	128,32	51,41	48,24	2 495,53
Cöln a. Rh. .	11 133,73 [2])	0,42	—	N.	1 553,43	1 635,86 [9])	207,84	91,08	416,19	7 229,33
Dresden * . .	6 755,60	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf. .	11 116,99	5833,58	—	E.A.B.	1 650,54	1 161,61	241,92	127,48	773,80	7 161,64
Essen a. R. .	2 776,84	—	—	—	1 038,87	476,97	39,17	38,57	4,61	1 178,65
Frankfurt a. M.	9 390,66 [2])	—	—	—	1 335,97	743,06	119,99	49,37	153,24	6 989,03
Hamburg* . .	7 792,32	92,06	—	E. N.	2 287,75	1 094,22	151,10	25,51	1 277,33	2 956,41
Hannover . .	9 952,51	0,16	—	N.	1 085,77	931,48	96,64	67,90	104,12	7 666,60
Königsberg i. Pr.	4 446,44	—	0,44	N.	783,29	465,99	71,42	89,60	193,33	2 842,81
Leipzig*. . .	5 854,68	157,86	—	E. B.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg .	6 671,84	—	0,02	B.	945,31		989,09		378,51	4 358,93
München* . .	8 871,73	—	—	—	.	1 061,42	682,55	135,76	191,83	.
Nürnberg* . .	6 419,52	—	—	—	1 529,75	983,32	138,17	44,00	67,70	3 656,58
Stettin . . .	6 722,26	—	0,17	N.	719,01	467,17	42,87	122,43	471,39	4 899,39
Stuttgart* . .	6 519,31	—	0,49	N.	754,12	640,66	100,77	36,45	50,93	4 936,38
Gruppe B.										
Aachen . . .	5 061,90	0,07	—	B.	545,89		425,65		10,42	4 079,94
Altona . . .	2 180,43	0,04	—	N.	530,92	197,28	67,25	42,19	133,10	1 209,69
Barmen . . .	2 173,00	—	—	—	579,00	245,00	250,00	25,00	18,00	1 056,00
Bochum . .	2 689,51	—	—	—	668,30	257,80	29,80	27,59	4,25	1 701,77
Braunschweig	2 767,00	—	—	—	657,00	365,00	107,00	41,00	77,00	1 520,00
Cassel* . . .	3 918,84	—	0,01	B.	627,89	399,78	182,87	33,15	57,36	2 617,79
Crefeld . . .	4 751,68	—	0,01	B.	677,69	376,64	57,82	54,03	45,33	3 540,17
Danzig . . .	3 667,28	—	0,33	N.	601,68	267,79	8,53	44,27	211,58	2 533,43 [3])
Dortmund . .	3 078,50	—	0,35	B.	854,59	562,51	119,00	32,85 [4])	22,06	1 487,49
Duisburg . .	7 072,55	—	0,15	B.	1 178,21	719,43	41,82	31,30	557,25	4 544,54
Elberfeld . .	3 134,19	1,20	—	N.	584,31	232,00	231,91	37,50	28,00	2 020,47
Gelsenkirchen	3 084,18	0,01	—	B.	693,71	259,96	47,92	28,58	18,48	2 035,53
Halle a. S. . .	4 048,72	—	—	—	690,99	359,52	58,93	58,71	99,55	2 781,02
Karlsruhe i. B.*	3 363,24	121,60	—	E. B.	563,05	407,46	76,16	30,71	94,00	2 191,87
Kiel	4 414,35	2042,80	—	E. B.	802,30		415,95		52,27	3 143,83
Mannheim* .	6 607,37	—	0,03	B.	722,22	600,13	222,27	30,04	598,93	4 433,78
Plauen i. V.* .	3 133,81	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Posen . . .	3 390,69	0,59	—	B.	464,04	734,43	28,68	41,36	61,57	2 060,61
Rixdorf . . .	1 187,58	—	—	—	265,36		380,21		6,50	535,51
Schöneberg .	946,61	0,25	—	B.	292,88		309,77		1,16	342,80
Straßburg i. E.	7 828,95	—	—	—	690,00	350,00	50,50	23,96	1 066,18	5 648,31
Wiesbaden .	3 606,84	—	—	—	399,29	283,97	25,27	22,53	9,23	2 866,54

Anmerkungen auf Seite 12.

Noch Tabelle Ia.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren: bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Gruppe C.										
Augsburg*	2 186,33	0,02	—	B.	1 804,17	258,94	53,59	9,45	59,88	—
Beuthen O/S.	2 249,81	0,23	—	B.	237,58	155,03	27,41	16,10	2,54	1811,11
Bielefeld	1 672,33	—	—	—	420,00	170,05	14,16	14,29	0,19	1053,64
Bonn	3 120,50	—	—	—	448,20	451,80				2220,50
Brandenburg a. H.	7 869,88	—	—	—	266,06	350,16	27,16	11,95	166,25	7048,28
Bromberg	832,27	—	—	—	262,51	124,15	9,27	29,61	20,08	386,65
Coblenz	3 439,11	—	0,03	N.	365,11	301,13	32,61	15,65	199,03	2525,58
Darmstadt	5 760,16	—	—	—	392,78	427,69	37,60	17,40	35,15	4849,54
Dessau	1 947,00	—	—	—	283,50	166,00	66 00	23,50	104,00	1304,00
Dtsch.-Wilmersdorf	836,36	0,18	—	B.	.	.	.	.	.	.
Elbing	1 256,11	0,37	—	B.	277,29	114,07	2,02	12,70	49,41	800,62
Erfurt	4 477,13	—	0,03	B.	516,35	315.11	21,91	22,23	43,28	3558,25
Flensburg	3 172,23	18,88	—	E.	267,54	254,06			216,22	2434,41
Frankfurt a. O.	5 980,75	—	—	—	328,07	356,96	8,55	28,18	280,53	4978,46
Freiburg i. Br.*	5 963,96	—	0,04	B.	406,87	466,53	60,32	30,87	47,19	4952,18
Fürth*	2 442,91	—	—	—	.	120,69	14,82	15,88	4,52	.
Gleiwitz [8]	2 791,69	—	—	—	275,08	203,21	6,55	15,73	32,50	2258,62
Görlitz	1 890,43 [10]	—	10,43	E. B.	304 00	265,99	104,83	28,73	26,28	1160,60
Hagen i. W.	3 285,23	—	—	—	368,33	185,78	7,62	15,00	25,56	2682,94
Harburg	1 327,98	—	—	—	275,31	165,77			107,10	779,80
Kaiserslautern*	9 064,19	—	—	—	185,00	302,50	9,08	10,74	22,60	8534,27
Königshütte	617,27	0,01	—	N.	207,27	53,00	10,00	16,00	1,00	330,00
Lichtenberg	1 022,60	—	0,65	B.	196,83	151,42	7,58	7,76	1,74	657,27
Liegnitz	1 810,00	—	—	—	215,00	114,00	76,26	16,20	22,50	1366,04
Linden i. H.	1 585,84	1 003,81	—	E. B.	214,57	104,95	—	9,83 [5]	25,06	1231,43
Ludwigshafen*	2 178,02	—	—	—	256,00	275,56	28,22	12,02	190,81	1415,41
Lübeck*	3 037,94	—	—	—	430,58	304,43	57,02	21,22	252,52	1972,17
Mainz	3 098,00	—	—	—	407,82	322,80	11,68	20,94	314,06	2020,70 [6]
Metz	1 665,22	—	—	—	281,28	145,64	32,51	12,70	107,25	1085,84
Mülhausen i. E.	1 229,00	—	—	—	522,20	207,24	58,41	7,94	31,68	401,53
Mülheim a. Rh.	882,39	0,12	—	N.	230,86	185,06	—	11,93	56,64	397,90
Mülheim a. d. R.	7008,00	1342,00	—	E. A.	135 70	334,69	31,58	16,53	86,55	6402,95
M.-Gladbach	1 196,68	—	0,11	N.	375,18	166,43	44,25	14,56	1,37	594,89
Münster i. W. [8]	6 594,49	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Oberhausen*	1 449,33	140,53	—	E.	453,81	168,46	21,61	10,68	9,00	785,77
Offenbach	2 789,95 [11]	693,18	—	B.	240,32	200,31	7,57	10,38	52,07	2279,30
Osnabrück	3 113,18	—	—	—	373,14	.	.	.	.	
Pforzheim [8]	3 481,63	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Potsdam	1 350,64	—	0,02	B.	337,98	147,74	138,32	10,01	250,57	466,02
Remscheid	3 240,00	—	—	—	600,00	193,00	16,41	12,30	16,77	2401,52
Rostock*	1 268,00	—	—	—	273,10	147,00	20,90	20,00	18,00	789,00
Spandau	4 439,87	0,89	—	B.	324,99	327,21	16,63	17,03	327,83	3426,18
Ulm [8]	2 248,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Würzburg*	3 215,90	—	—	—	605,00	221,80	118,79	10,34	85,00	2174,97
Zwickau*	2 811,86	—	2,18	N.	514,07	186,37	33,59	17,45	46,63	2013,75

Anmerkungen auf Seite 12.

II. Grundbesitzwechsel im allgemeinen

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte u. vertauschte)							Zwangs-	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Gruppe A.									
Breslau* . .	383	460 741	377[1])	848 923	15 361 254	67[2])	105 804	108	103 145
Charlottenbg.	155[3])	144 896	463	844 348	53 512 352	—	—	64[4])	67 711
Chemnitz* .			914	.	48 068 038				
Cöln a. Rh. .	874	691 685	736	1 852 216	20 159 667	98	130 504	293	153 439
Dresden* . .	446	417 320	275	429 680	8 414 739	47	66 560	154	137 470
Düsseldorf* .	556	363 724	780	1 268 901	17 333 591	—	—	87	76 057
Essen a. R. .	501	299 983	700	890 952	8 734 143	305	110 888	41	17 309
Frankfurt a. M.	561	329 791	434	620 693	13 017 479	8	8 553	194	89 020
Hamburg . .	.	.	.	.	.	.	.	212	124 634
Hannover . .	420	306 975	321	690 076	8 056 327	—	—	52	68 932
Königsbg. i. Pr.	217	.	85	.	2 443 273	—	—	71	.
Leipzig . .	724	.	327	.	9 793 812	117	.	167	.
Magdeburg .	287	.	182	637 187	4 760 036	—	—	56	.
München* . .	572	.	412	.	19 367 800			87	.
Nürnberg* . .	678	.	—	—	—	597	.	65	.
Stettin . . .	113	.	—	—	—	42	.	69	.
Gruppe B.									
Aachen . . .	224	142 200	127	355 548	2 414 927	8	35 617	30	13 255
Altona . . .	332	.	120	.	2 771 558	1	.	57	.
Barmen* . .	214	.	.	.	.	162	.	74	.
Braunschweig	359	261 387	199	483 988	2 519 133	—	—	54	28 673
Cassel . . .	226	101 847	268	548 492	3 626 440	109	110 861	102	50 723
Crefeld . . .	238	96 118	196	262 027	1 357 700	6	1 544	38	22 957
Danzig . . .	323	.	.	.	.	.	.	113[5])	
Dortmund* .	382	112 117	249	183 449	5 495 106	—	—	112	48 021
Duisburg . .	254	.	296	.	6 298 056				
Elberfeld . .	184	156 343	90	76 058	1 119 742	17	22 516	130	67 336
Halle a. S. . .	253	108 097	142	271 769	2 284 849	—	—	41	20 483
Karlsruhe i. B.*	118	.	140	191 669	1 572 899	82	11 601	58	.
Kiel*	239	143 325	220	1 110 921	5 903 198	20	8 101	101	58 605
Mannheim* .	316	214 011	379	604 878	8 035 788	2	1 923	107	62 736
Posen . . .	107	.	75	522 643	3 167 916	—	—	49	.
Rixdorf . . .	138	121 030	221	279 674	17 450 450	4	3 863	85	69 418
Schöneberg* .	169	188 125	116	429 279	22 307 415	—	—	20	14 458
Wiesbaden* .	166	136 709	210	270 294	5 593 289	—	—	66	49 166
Gruppe C.									
Beuthen OS. .	64	73 068	59	312 565	615 902	19	50 088	5	2 829
Bielefeld . .	124	97 340	101	83 547	1 402 992	—	—	30	18 360
Bonn* . . .	241	161 487	444	304 538	2 383 849	80	249 701	73	26 361
Brandenburg a. H.	92	77 439	223	1 134 882	647 927	5	30 436	12	32 160
Bromberg . .	102	.	55	.	913 467	—	—	11	.

Anmerkungen auf Seite 12.

m Jahre 1909* oder 1909/10.

versteigerte einschl. enteignete unbebaute Grundstücke: mit Angabe des Kaufpreises: Zahl	Fläche qm	Kaufpreis M	ohne Angabe des Kaufpreises: Zahl	Fläche qm	Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden: Bebaute Grundstücke: Zahl	Fläche qm	Unbebaute Grundstücke: Zahl	Fläche qm	Überhaupt Grundstücke: Zahl	Fläche qm	Städte
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
											Gruppe A.
15	26 169	265 504	—	—	491	563 886	459	980 896	950	1 544 782	Breslau*.
10	22 635	1 607 215	—	—	219	212 607	473	866 983	692	1 079 590	Charlottenbg.
39	.	583 104			.	.	.	.	953[8])	.	Chemnitz*.
52	85 972	1 479 146	3	4 387	1 167	845 124	889	2 073 079	2 056	2 918 203	Cöln a. Rh.
40	42 220	573 275	27	77 280	600	554 790	389	615 740	989[5])	1 170 530	Dresden*.
15	14 352	196 400	—	—	643	439 781	795	1 283 253	1 438	1 723 034	Düsseldorf*.
17	11 494	129 434	11	2 048	542	317 292	1 033	1 015 382	1 575[6])	1 332 674	Essen a. R.
50	44 363	2 283 609	6	4 426	755	418 811	498	678 035	1 253[7])	1 096 846	Frankfurt a. M.
25	42 913	1 005 058	—	—	.	.	.	.	.	.	Hamburg.
5	17 143	65 289	—	—	472	375 907	326	707 219	798	1 083 126	Hannover.
14	37 950	198 800	—	—	288	.	99	.	387	. [9])	Königsbg. i. Pr.
19	.	522 563	43		891	.	506	.	1 397[10])	.	Leipzig.
6	26 689	44 530	—	—	.	.		.	. [11])	.	Magdeburg.
29	.	1 627 200			659	.	441	.	1 100[12])	.	München*.
—	—	—	23	.	743	.	620	.	1 363	.	Nürnberg*.
—	—	—	15	.	182	.	57	.	239[13])	.	Stettin.
											Gruppe B.
5	98 165	375 652	—	—	254	155 455	140	489 330	394[14])	644 785	Aachen.
—	—	—	5	.	389	.	126	.	515	.	Altona.
.	.	.	11	.	288	.	173	.	461[15])	.	Barmen*.
2	15 494	37 487	3	3 550	413	290 060	204	503 032	617	793 092	Braunschweig
28	10 786	130 546	13	13 284	328	152 570	418	683 423	746	835 993	Cassel.
2	2 757	45 200	15	16 619	276	119 075	219	282 947	495	402 022	Crefeld.
.	.	.	.	.	436	.	.	.	.	.	Danzig.
15	15 113	176 901	12	9 741	494	160 138	276	208 303	770	368 441	Dortmund*.
					254	.	296	.	550	.	Duisburg.
—	—	—	59	16 042	314	223 679	166	114 616	480[17])	338 295	Elberfeld.
1	147	1 275	—	—	294	128 580	143	271 916	437	400 496	Halle a. S.
26	37 650	302 987	10	16 210	176		258	257 130	434[18])	.	Karlsruhe i. B.*
25	15 962	463 937	1	25 011	340	201 930	266	1 159 995	606	1 361 925	Kiel*.
34	176 876	807 832	—	—	423	276 750	415	783 677	838	1 060 427	Mannheim*.
22	180 493	290 689	—	—	156	.	97	703 136	253[19])	.	Posen.
53	37 526	2 303 763	—	—	223	190 448	278	321 063	501	511 511	Rixdorf.
4	8 347	269 878	—	—	189	202 583	120	437 626	309[22])	640 209	Schöneberg*.
8	16 963	399 741	—	—	232	185 875	218	287 257	450	473 132	Wiesbaden*.
											Gruppe C.
1	3 183	23 098	—	—	69	75 897	79	365 836	148	441 733	Beuthen OS.
8	2 868	98 700	—	—	154	115 700	109	86 415	263	202 115	Bielefeld.
58	25 974	160 509	6	7 407	314	187 848	588	587 620	902	775 468	Bonn*.
28	48 916	29 148	—	—	104	109 599	256	1 214 234	360	1 323 833	Brandenburg a. H.
—	—	—	—	—	113	.	55	.	168	.	Bromberg.

Anmerkungen auf Seite 12.

(Noch Tabelle II.)

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte u. vertauschte)							Zwangs-	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Coblenz . . .	167	77 102	224	149 889	1 303 197	—	—	60	27 293
Darmstadt . .	127	79 950	115	212 184	955 371	—	—	95	48 024
Dessau . .	143	119 365	74	166 831	464 925	24	199 678	25	63 429
D.-Wilmersdorf .	108	.	238	.	721 735	—	—	67	.
Elbing . . .	123	.	14	.	119 250	—	—	20	.
Erfurt . . .	278	.	201	1 426 179	2 616 934	27	77 417	38	.
Flensburg . .	149	686 377	124	616 877	868 947	—	—	40	61 319
Freiburg i. Br.	161	95 926	179	176 704	1 538 796	—	—	75	44 494
Görlitz . . .	92	.	17	.	429 200	—	—	41	.
Hagen i. W. .	87	81 078	151	295 752	1 471 995	11	17 298	14	21 319
Königshütte* .	82	120 859	13	59 684	182 950	—	—	19	14 795
Lichtenberg* .	68	56 006	98	292 322	7 139 713	2	52 184	42	31 050
Liegnitz . . .	116	.	129	.	1 192 034	—	—	8	.
Linden i. H. .	90	.	85	210 470	2 197 848	—	—	11	.
Ludwigshafen*	208	63 108	406	358 850	1 568 551	—	—	43	12 073
Lübeck . . .	457	.	92	34 409	625 511	—	—	76	.
Mainz . . .	194	64 459	393	478 895	1 540 623	107	171 546	47	11 911
Mülheim a. Rh.	79	38 707	70	49 864	866 512	23	41 624	23	7 326
M.-Gladbach .	308	15 901	204	281 218	1 376 108	—	—	15	5 838
Potsdam . .	120	119 036	44	53 250	734 317	4	654	7	12 032
Remscheid .	178	213 165	191	189 262	469 686	—	—	17	11 718
Rostock* . .	483	.	.	.	.	.	.	53	.
Spandau . .	87	96 178	168	1 111 322	10 480 489	47	23 705	15	11 828
Zwickau* . .	143	240 603	—	—	—	85	905 597	16	16 101

Anmerkungen zu Tabelle I (Seiten 8 und 9.)

1) Einschl. 76,19 ha Exerzierplätze.

2) Die am 1. 4. 10 stattgefundenen Eingemeindungen sind hier noch nicht berücksichtigt.

3) Einschl. 432,53 ha Festungswerke und Exerzierplätze.

4) Der Westen-Friedhof (10,22 ha) ist unter Parkanlagen aufgeführt.

5) Der Hauptfriedhof mit 8,83 ha liegt außerhalb des Stadtgebiets.

6) Einschl. 499,43 ha Festungsterrain und Exerzierplätze.

7) Außerdem 66,29 ha im Gebrauch befindliche Begräbnisplätze außerhalb des Stadtgebiets.

8) Die Zahlen beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1908/09, da neuere Angaben nicht vorliegen.

9) Einschl. Festungswerke.

10) Die Flächenangaben sind infolge umfassender Berechnungen neu festgestellt, die für die Vorjahre angegebenen Zahlen beruhten zum Teil auf Schätzungen.

11) In den Zahlen des Vorjahres sind zwei Waldgemarkungen (Offenbacher Hintermark mit 169,77 ha und Gemarkung Forst Offenbach mit 523,41 ha) irrtümlich nicht inbegriffen.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seiten 10 bis 13).

1) Außerdem 22 Fälle mit einer Gesamtfläche von 23 482 qm und einem Kaufpreise von 162 410 ℳ bezahltes Straßenland.

ersteigerte einschl. enteignete					Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden						Städte
unbebaute Grundstücke											
mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Überhaupt Grundstücke		
ahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	
1.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
2	47 565	42 340	—	—	227	104 395	586	197 454	813	301 849	Coblenz.
45	366 416	1 288 732	—	—	222	127 914	260	578 600	482	706 514	Darmstadt.
2	12 880	22 000	6	99 612	168	182 794	106	479 051	274	661 845	Dessau.
10	.	22 354	—	—	175	.	248	.	423	.	D.-Wilmersdorf.
—	—	—	—	—	143	.	14	.	157	.	Elbing.
9	47 152	133 700	2	1 689	316	.	239	1 552 437	555		Erfurt.
3	7 886	91 200	6	9 444	189	747 696	133	634 207	322	1 381 903	Flensburg.
29	44 594	409 055	—	—	236	140 420	208	221 298	444	361 718	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	133	.	17	.	150[20])	.	Görlitz.
10	5 549	74 157	—	—	101	102 397	172	318 599	273	420 996	Hagen i. W.
—	—	—	—	—	101	135 654	13	59 684	114	195 338	Königshütte*.
8	4 744	123 880	—	—	110	87 056	108	349 250	218	436 306	Lichtenberg*.
1	.	21 700	—	—	124	.	130	.	254	.	Liegnitz.
—	—	—	—	—	101	.	85	210 470	186		Linden i. H.
14	31 496	61 948	—	—	251	75 181	420	390 346	671	465 527	Ludwigshafen*
—	—	—	—	—	533	.	92	34 409	625	.	Lübeck.
7	14 516	104 566	1	11 431	241	76 370	508	676 388	749	752 758	Mainz.
8	83 291	806 831	3	12 656	102	46 033	104	187 435	206	233 468	Mülheim a. Rh.
2	1 106	5 650	—	—	323	217 439	206	282 324	529	499 763	M.-Gladbach.
1	1 620	9 000	—	—	127[21])	131 068	49	55 524	176[21])	186 592	Potsdam.
—	—	—	27	88 639	195	224 883	218	277 901	413	502 784	Remscheid.
.	.	.	.	.	536	.	.	.	.	.	Rostock*
11	36 640	288 547	34	36 960	102	108 006	260	1 208 627	362	1 216 633	Spandau.
—	—	—	5	68 003	159	256 709	90	973 600	249	1 230 309	Zwickau*.

2) Kostenfrei aufgelassenes Straßenland.
3) Außerdem sechs Grundstücke ohne Angabe der Fläche.
4) „ ein Grundstück „ „ „ „

5) Außerdem haben ihren Besitzer gewechselt: a) durch Erbschaft oder Erbauseinandersetzung 99 bebaute Grundstücke mit 102 460 qm Fläche, vier unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 118 000 qm und einem Kaufpreise von 102 100 ℳ und 18 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 65 400 qm ohne Angabe des Kaufpreises; b) aus sonstigen Ursachen zehn bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 19 350 qm, zwei unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 610 qm zum Kaufpreise von 15 595 ℳ und 38 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 20 210 qm ohne Angabe des Kaufpreises.

6) Außerdem unter anderem Erwerbstitel 65 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 98 878 qm, neun unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 7050 qm und einem Kaufpreise von 136 879 ℳ und 14 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 54 120 qm ohne Angabe des Kaufpreises.

7) Ferner unter sonstigem Erwerbstitel 15 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfäche von 4459 qm, ein unbebautes Grundstück von 34 qm Fläche und einem Kaufpreise von 272 ℳ und zwei unbebaute Grundstücke mit 617 qm Gesamtfläche ohne Angabe des Kaufpreises.

8) Wieviel Grundstücke bebaut und unbebaut, kann nicht unterschieden werden.

9) Die Flächen der veräußerten Grundstücke können nicht angegeben werden, da die Stadt größtenteils unvermessen ist.

[Fortsetzung Seite 15.]

III. Fläche des Grundeigentums der Stadtgemeinden in ha
(auschl. Straßenflächen) am Schlusse des Jahres 1909* oder 1909/1910.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht: innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Berlin*[10])	622,20	17 953,39	18 575,59	+ 644,42	9,53	1,68	11,21	— 0,15
Breslau	1 039,94	5 709,73	6 749,67	+ 35,43	32,43	1 284,31	1 316,74	+ 12,27
Charlottenburg	232,81	967,29	1 200,10	+ 12,23	1,48	—	1,48	—
Chemnitz*	923,67	294,07	1 217,74	+ 235,43	14,65	—	14,65	+ 1,44
Cöln a. Rh.	1 615,80[11])	284,36	1 900,16	+ 240,82	1 291,98	2 902,43	4 194,41	— 8,22
Dresden*	383,61	290,17	673,78[1])	+ 12,26	153,75	12,05	165,80	+ 1,35
Düsseldorf	1 597,68	—	1 597,68	+ 576,75	23,20	—	23,20	—
Essen a. R.	622,95	74,74	697,69	+ 84,12	2,91	16,97	19,88	— 0,68
Frankfurt a. M.	4 776,02	932,45	5 708,47	+ 346,75	426,56	1 821,86	2 248,42	+123,95
Hannover	2 110,53	477,39	2 587,92	+ 36,93	28,15	26,51	54,66	—
Königsbg. i. Pr.	575,00	710,00	1 285,00	+ 131,00	14,75	8,03	22,78	—
Leipzig*	1 920,71	2 763,38	4 684,09[2])	— 36,15	219,70	1 452,88	1 672,58	+ 89,16
Magdeburg	1 784,43	1 251,09	3 035,52	+ 70,34	307,22	256,39	563,61	— 2,15
München*	2 205,68	2 747,25	4 952,93	+ 201,10	24,82	817,78	842,60	+ 13,6[illegible]
Nürnberg*	753,35	175,70	929,05	+ 17,28	27,03	469,61	496,64	+ 0,01
Stettin	3 543,81	2 900,37	6 444,18	+ 960,86	26,48	1 033,60	1 060,08	— 0,19
Stuttgart	1 506,98	92,98	1 599,96	+ 131,42	66,79	63,01	129,80	+ 8,16
Gruppe B.								
Aachen	1 429,49	95,31	1 524,80	+ 5,28	149,60	882,23	1 031,83	— 94,00
Altona	277,23	65,09	342,32	— 2,07	4,40	0,05	4,45	—
Barmen	367,83	202,95	570,78	+ 38,42	—	—	—	—
Bochum	186,48[3])	63,84	250,32	— 0,14	—	—	—	—
Braunschweig	146,63	490,00	636,63	+ 0,63	52,29	1,38	53,67	+ 53,67
Cassel*	419,95	102,53	522,48	+ 8,43	6,01	68,41	74,42[4])	.
Crefeld	587,37	326,48	913,85	+ 10,21	—	—	—	—
Danzig	328,92	2 744,02	3 072,94	+ 2,04	28,16	223,86	252,02	—
Dortmund	394,64	2 225,92	2 620,56	+ 18,25	80,55	13,79	94,34	— 1,84
Duisburg	703,52	441,78[5])	1 145,30	.	19,03	—	19,03	+ 1,00
Elberfeld	309,30	137,44	446,74	+ 4,38	85,82	0,17	85,99	+ 50,00
Gelsenkirchen	262,16	11,85	274,01	+ 15,16	—	—	—	—
Halle a. S.	843,15	432,50	1 275,65	— 16,73	103,12	17,55	120,67	—
Karlsruhe i. B.*	722,79	75,75	798,54	+ 37,91	—	—	—	—
Kiel	807,23	261,76	1 068,99	+ 46,44	0,16	—	0,16	+ 0,16
Mannheim*	2 350,72	47,55	2 398,27	+ 45,00	0,85	—	0,85	—
Plauen i. V.*	725,09	1 105,16	1 830,25	+ 10,50	58,34	176,28	234,62	—
Posen	307,64	57,15	364,79	+ 37,85	0,74	—	0,74	+ 0,08
Rixdorf	45,71	1 045,92	1 091,63	+ 17,11	—	—	—	—
Schöneberg	85,82	763,60	849,42	+ 14,36	—	—	—	—
Straßburg i. E.	2 611,40	1 991,09	4 602,49	— 42,20	11,89	1 052,20	1 064,09	+ 8,96
Wiesbaden[6])	1 169,39	369,02	1 538,41	.	—	—	—	.
Gruppe C.								
Augsburg*	1 021,64	321,03	1 342,67	+ 25,77	10,98	3 402,41	3 413,39	+ 1,50
Beuthen OS.	656,32	7,62	663,94	+ 101,00	—	—	—	—
Bielefeld	341,77	476,93	818,70	+ 35,76	4,02	—	4,02	— 0,01
Bonn*	264,55	16,70	281,25[7])	— 13,42	21,54	8,41	29,95	+ 0,10
Brandenburg a. H.	3 499,10	2 892,52	6 391,62	+1 299,67	59,46	—	59,46	—

Anmerkungen auf Seite 18.

Noch Tabelle III.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht: innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bromberg	113,55	76,56	190,11	+ 10,30	4,20	—	4,20	—
Coblenz	1 695,15	1,91	1 697,06	+ 17,05	44,05	10,86	54,91	— 7,12
Darmstadt	1 757,47	183,37	1 940,84	— 5,89	—	1,90	1,90	—
Dessau	434,87	69,89	504,76	+ 47,96	—	—	—	— 15,75
Dtsch.-Wilmersdorf	47,08	—	47,08	.	0,51	—	0,51	.
Elbing	79,94	721,28	801,22[8])	+ 7,88	4,71	667,89	672,60	—
Erfurt	364,92	204,04	568,96	+ 41,25	167,40	141,34	308,74	+ 67,93
Flensburg	498,18	82,16	580,34	+ 95,08	—	—	—	— 3,88
Frankfurt a. O.	1 240,00	3 850,00	5 090,00	+ 80,00	4,81	2,93	7,74	—
Freiburg i. Br.*	3 972,15	909,93	4 882,08	+ 359,79	248,40	282,56	530,96	— 2,06
Fürth*	1 488,90	3 540,95	5 029,85[9])	.	—	—	—	—
Görlitz	305,55	31 151,81	31 457,36	+ 316,26	84,31	3 640,53	3 724,84	+ 96,21
Hagen i. W.	267,08	277,64	544,72	+ 42,21	—	—	—	—
Harburg	131,18	21,44	152,62	+ 24,06	—	—	—	—
Kaiserslautern*	2 312,17	3,17	2 315,34	+ 1,06	53,75	157,79	211,54	+ 0,70
Königshütte	24,65	—	24,65	— 0,09	—	—	—	—
Lichtenberg	45,04	26,85	71,89	+ 6,24	—	—	—	—
Liegnitz	395,40	1 948,75	2 344,15	+ 81,12	—	—	—	—
Linden i. H.	61,82	10,28	72,10	.	—	—	—	.
Ludwigshafen*	227,38	94,14	321,52	+ 72,06	—	—	—	—
Mainz	192,50	24,11	216,61	.	8,48	205,06	213,54	— 48,65
Metz	61,48	97,83	159,31	— 55,70	4,03	0,82	4,85	+ 0,01
Mülhausen i. E.	149,50	176,28	325,78	+ 5,75	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	53,17	13,51	66,68	—	0,22	—	0,22	—
Mülheim a. d. R.	286,50	50,07	336,57	+ 15,40	3,02	—	3,02	—
M.-Gladbach	139,06	118,97	258,03	+ 14,37	0,70	—	0,70	+ 0,70
Oberhausen	76,86	31,65	108,51	+ 1,27	—	—	—	—
Offenbach	891,71	0,73	892,44	+ 6,00	—	—	—	—
Potsdam	90,10	16,80	106,90	+ 3,09	1,86	—	1,86	—
Remscheid	96,36	268,45	364,81	— 25,19	29,07	—	29,07	+ 29,07
Rostock*	258,00	17 864,00	18 122,00	+ 6668,74	.	.	.	.
Spandau	1 735,67	0,69	1 736,36	— 11,72	1,74	—	1,74	— 0,24
Zwickau*	382,61	311,25	693,86	+ 16,03	—	—	—	—

[Fortsetzung der Anmerkungen zu Seite 13.]

10) Ferner haben unter anderem Erwerbstitel ihren Besitzer gewechselt, 15 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche. In diesen Zahlen sind nicht enthalten 97 Fälle unentgeltlicher Abtretung zu Straßenzwecken.

11) Die Angaben beziehen sich nur auf die freiwillig verkauften und zwangsweise versteigerten Grundstücke.

12) Außerdem haben 429 bebaute Gundstücke durch Erbschaft, 205 bebaute und 150 unbebaute Grundstücke unter sonstigem Erwerbstitel ihren Besitzer gewechselt.

13) Außerdem unter anderem Erwerbstitel 80 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche und sieben unbebaute Grundstücke ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis.

14) Die verschenkten und enteigneten Grundstücke sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

(Fortsetzung Seite 18).

IV. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden im Jahre 1909* oder 1909/1910.

a = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis, b = Fälle ohne Preisangabe.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Gruppe A.													
Berlin*7)	a	9	8 845	847 400	32	3 368 804	3 744 643	—	—	—	13	176 281	996 274
"	b	—	—	—	7	69 554	.	—	—	—	9	45 815	.
Breslau	a	19	57 419	1 015 042	30	62 511	301 140	—	—	—	1	2	100
"	b	2	7 102	.	5	3 491	.	1	24	.	7	3 492	.
Charlottenbg.	a	4	10 932	968 085	4	139 327	2 192 400	1	323	21 600	5	31 302	1 393 100
Chemnitz*	a	3	1 610	172 002	8	3 223	67 321	1	.	33 000	6	7 673	82 149
Cöln a. Rh.	a	6	1 680	301 390	229	2 606 390	5 963 261	1	4 295	39 254	431	1 718 801	3 183 504
"	b	—	—	—	128	1 800 568	.	—	—	—	14	23 509	.
Dresden*	a	5	3 927	221 800	41	252 644	839 743	1	2 550	40 000	11	66 424	474 347
"	b	—	—	—	8	742	.	—	—	—	8	4 123	.
Düsseldorf	a	7	41 083	1 676 920	29	555 436	1 556 346	—	—	—	32	209 606	2 923 625
"	b	1	791	.	5	19 364	.	—	—	—	8	131 223	.
Essen a. d. R.	a	.	548	176 951	.	823 860	3 646 478				.	88 650	1 959 922
Frankfurt a. M.	a	25	17 917	2 272 434	1452	3 834 237	17105 392	5	25 046	1 110 060	66	312 944	7 751 453
Hannover	a	2	5 454	27 129	25	387 606	899 340	—	—	—	49	32 906	1 161 381
"	b	2	461	.	2	69 456	.	—	—	—	4	49 919	.
Königsberg	b	14[1])	38 220	.	27	154 034	.	1	349		17	56 023	.
Leipzig*2)	a	.	67 278	886 250				.	20 878	1 116 628			
Magdeburg	a	2	2 012	97 160	18	160 665	529 928	—	—	—	41	26 714	1 093 617
München*	a	31	15 717	594 330	214	2 116 299	2 977 159	3	1 460	265 000	105	140 692	1 321 162
"	b	1	320	.	10	28 230	.	—	—	—	1	10	.
Nürnberg*3)	a	24	27 590	1 062 450	28	44 463	66 554	1	6 000	281 748	38	6 372	113 014
"	b	3	2 830	.	9	12 988	.	1	1 980	.	9	5 765	.
Stettin	a	3	.	138 280	56	332 975	287 236	—	—	—	23	16 986	116 644
Stuttgart	a	2	.	783 000	104	107 247	719 596	3	.	134 639	116	15 183	349 522
"	b	—	—	—	15	22 972	.	—	—	—	24	19 945	.
Gruppe B.													
Aachen	a	1	5 232	90 000	8	63 885	48 635	—	—	—	22	42 797	227 695
"	b	—	—	—	7	17 914	.	—	—	—	5	27 913	.
Altona	a	6	2 350	439 920	2	3 807	17 392	—	—	—	10	8 620	252 593
"	b	—	—	—	5	1 356	.	—	—	—	5	4 392	.
Barmen	b	22	3 726 950	.				6	13 309	.			
Bochum	a	1	407	10 500	2	1 317	2 696	1	1 762	27 000	1	948	20 050
Braunschwg.	a	7	1 544	82 628	46	15 630	78 487	—	—	—	6	492	5 180
"	b	—	—	—	2	3 480	.	—	—	—	—	—	—
Cassel*	a	1	10 882	217 640	40	44 092	314 684	—	—	—	12	5 189	41 019
"	b	4	851	.	58	43 461	.	1	53	.	3	1 895	.
Crefeld	a	8	24 698	482 200	7	79 200	100 200	—	—	—	1	8 672	6 400
Danzig	a	8	60 200	187 100	2	90	268	4	413	32 770	4	6 781	11 795
"	b	2	5 314	.	—	—	—	1	54	.	3	253	.
Dortmund	a	4	4 432	575 000	42	180 253	486 713	—	—	—	7	4 476	156 265
"	b	—	—	—	9	66 813	.	—	—	—	11	74 570	.
Duisburg	a	13	27 673	387 930	26	62 957	242 800	2	6	108	18	20 960	94 923
"	b	1	156	.	1	8	.	—	—	—	3	3 910	.
Elberfeld	a	2	2 220	455 000	6	22 846	504 114	1	5 069	16 100	3	672	63 765
"	b	5	2 538	.	3	9 325	.	—	—	—	5	178	.
Gelsenkirchen	a	3	20 903	1 075 000	25	15 556	542 158	—	—	—	10	11 475	117 042
"	b	—	—	—	2	234	.	—	—	—	6	1 130	.

Anmerkungen auf Seite 19.

Noch Tabelle IV.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Halle a. S.	a	6	91 481	1 068 000	14	4 308	54 314	—	—	—	12	2 854	93 427
Karlsruhe i. B.*	a	—	—	—	5	11 067	33 376	—	—	—	6	3 550	27 835
„	b	—	—	—	4	5 353	.	—	—	—	—	—	—
Kiel*	a	9	6 616	1 137 510	42	23 513	470 237	—	—	—	39	385 061	1 970 884
„	b	—	—	—	5	4 870	.	—	—	—	6	2 729	.
Mannheim*	a	5	8 084	148 951	62	236 142	460 997	1	30 276	291 408	34	34 822	1 292 353
„	b	—	—	—	1	1 272	.	—	—	—	1	651	.
Plauen i. V.*	a	2	490	35 800	14	106 120	26 300	—	—	—	2	1 640	27 475
Posen	a	3	3 374	324 000	5	334 879	592 202	1	202	12 120	3	2 837	54 100
Rixdorf	a	4	55 981	777 906	25	137 581	2 596 311	—	—	—	19	8 218	1 071 455
Schöneberg[8]).	a	4	8 538	588 500	13	166 087	4 262 304	—	—	—	2	2 848	81 227
Straßburg i. E.	a	2	44 575	74 000	19	29 327	147 045	1	591	23 912	7	5 052	175 999
Wiesbaden*	a	2	14 367	1 995 500	39	72 328	642 139	—	—	—	16	6 439	821 872
Gruppe C.													
Augsburg*	a	5	15 680	190 500	12	289 270	202 230	—	—	—	11	14 670	67 571
Beuthen OS.	a	1	3 783	50 000	18	17 464	73 706	—	—	—	8	6 198	101 148
Bielefeld	a	3	317 654	124 441	5	41 799	117 196	—	—	—	3	907	19 855
„	b	—	—	—	1	473	.	—	—	—	1	1 764	.
Bonn*	a	4	542	333 930	85	69 134	521 794	1	60	30 500	13	2 126	76 263
„	b	—	—	—	65	15 927	.	—	—	—	13	8 224	.
Brandenburg	a	5	8 008	190 600	141	223 626	116 248	3	609	15 380	18	17 785	102 546
Bromberg	a	2	1 030	540 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	a	2	1 520	191 000	34	19 724	383 127	1	93	4 836	13	10 096	156 361
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	33	.
Darmstadt	a	3	2 212	245 968	3	2 805	26 836	—	—	—	1	187	7 106
Dessau	a	3	14 749	260 975	8	330 357	506 712	—	—	—	1	35 222	64 657
Dtsch.-Wilmersdorf	a	—	—	—	6	356 268	3 253 027	—	—	—	—	—	—
Elbing	a	5	132 299	120 250	3	44 147	52 535	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	3	5 470	.	—	—	—	—	—	—
Erfurt	a	21	.	569 900	18	363 252	640 492	—	—	—	18	162 815	308 155
Flensburg	a	3	332	19 850	24	224 428	70 907	—	—	—	21	4 234	60 766
Frankfurt a. O.	a	—	—	—	3	ca. 7 650 ha	670 000	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.*	a	—	—	—	3	6 337	114 128	1	1 233	310 000	1	335	10 050
Fürth*	a	—	—	—	.	29 800	25 451	—	—	—	7	9 173	239 222
Görlitz	a	4	95 512	569 000	3	67 377	4 648	—	—	—	5	83 226	38 085
„	b	—	—	—	5	160 360	.	—	—	—	6	160 310	.
Hagen i. W.	a	1	566	90 000	7	1 635	673 000	—	—	—	—	—	—
Harburg	a	—	—	—	3	65 440	45 622	—	—	—	2	294	3 039
„	b	—	—	—	1	168	.	—	—	—	1	7 672	.
Kaiserslaut.*	a	1	180	11 250	16	47 240	98 884	—	—	—	5	10 620	39 000
„	b	—	—	—	13	14 200	.	—	—	—	5	28 780	.
Königshütte	a	1	258	7 998	—	—	—	—	—	—	1	213	3 195
Lichtenberg	a	—	—	—	3	15 895	244 172	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	1	51 476	.	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	a	2	7 430	28 500	33	491 268	465 937	—	—	—	—	—	—
Linden i. H.	a	—	—	—	4	136 140	813 400	—	—	—	12	.	135 060
Ludwigshaf.*	a	3	2 160	49 500	29	51 228	137 225	—	—	—	1	102	1 734
Mainz*	a	2	9 197	352 000	18	25 948	48 653	—	—	—	4	3 004	115 380
„	b	1 [4)]	822	.	6 [4)]	20 287	.	—	—	—	1	112	.
Metz	a	2	2 769	41 658	8	165 840	579 042	—	—	—	24	16 899	605 560
Mülhausen i. E.	a	12	4 603	624 500	26	95 687	99 342	1	735	69 674	8[5])	370	5 620

Anmerkungen auf Seite 19.

Noch Tabelle IV.

Städte		Erworbene Grundstücke: bebaute: Zahl	Fläche qm	Preis M	Erworbene Grundstücke: unbebaute: Zahl	Fläche qm	Preis M	Veräußerte Grundstücke: bebaute: Zahl	Fläche qm	Preis M	Veräußerte Grundstücke: unbebaute: Zahl	Fläche qm	Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Mülheim a. Rh.	a	1	230	14 000	—	—	—	—	—	—	2	169	26 800
"	b	—	—	—	1	231	—	—	—	—	1	3 614	.
Mülheim a. d. R.	a	4	4 000	554 500	4	151 000	142 231	—	—	—	4	1 007	69 130
M.-Gladbach .	a	—	—	—	20	176 914	438 871	—	—	—	2	6 274	93 715
" .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12 000	.
Oberhausen .	a	1	5 304	25 000	2	11 408	31 140	—	—	—	1	7 051	8 814
Offenbach .	a	9	6 857	175 581	31	55 671	357 282	—	—	—	11	2 555	67 220
Potsdam . .	a	2	29 987	323 000	3	2 175	39 665	1	807	37 000	2	1 731	33 819
" . .	b	—	—	—	5 [6]	25 866	.	—	—	—	—	—	—
Remscheid .	a	2	2 936	68 000	47	222 342	47 041	1	240	8 000	22	3 556	18 635
Rostock* . .	a	—	—	—	—	—	—				39		570 030
Spandau . .	a	7	16 772	687 389	6	32 201	128 569	1	119	5 950	3	4 630	74 000
" . .	b	—	—	—	3	5 822	.	—	—	—	3	6 058	.
Zwickau* . .	a	—	—	—	6	189 378	89 984	—	—	—	11	19 154	74 525
" . .	b	—	..	—	—	—	—	—	—	—	2	26 094	.

(Fortsetzung der Anmerkungen zu Seite 15).

[15]) Ausschl. der sonstigen Übertragungen zwischen Verwandten und Gesellschaften usw., betreffend 46 bebaute Grundstücke und 9 unbebaute, ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis.

[16]) In dieser Zahl sind die freiwillig versteigerten Grundstücke mitenthalten.

[17]) Ferner unter anderem Erwerbstitel (einschl. Tausch) 118 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 234 440 qm und 48 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 324 512 qm ohne Angabe des Kaufpreises.

[18]) Ausschl. 24 bebauter Grundstücke ohne Angabe der Fläche und 36 unbebauter Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 41 420 qm ohne Angabe des Kaufpreises, welche unter sonstigem Erwerbstitel ihren Besitzer gewechselt haben. Etwa freiwillig versteigerte Grundstücke sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

[19]) Ferner durch Erbbaurecht vier bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche und 10 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 7929 qm und einem Kaufpreise von 45 007 M.

[20]) Außerdem vererbt 34 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche.

[21]) Ausschließlich 47 bebauter Grundstücke ohne Angabe der Fläche, von denen 45 freiwillig verkauft, eins verschenkt und eins enteignet worden ist.

[22]) Ausschließlich zwei bebauter Grundstücke durch rückgängig gemachten Kauf und ausschließlich 20 unbebauter Grundstücke von 18 362 qm Fläche und einem Gesamtpreis von 1 129 007 M, der Rest einer im Jahre 1907 durch Offerte für 2 310 396 M gehandelten Fläche, die inzwischen durch Zwischenverkäufe bis auf diesen Rest weiter veräußert worden ist.

Anmerkungen zu Tabelle III (Seiten 14 bis 15).

[1]) Ausschließlich des Grundeigentums der städtischen Betriebe (am Jahresschluß 1909 = 188,20 ha)

[2]) In dieser Fläche sind nicht enthalten die im Innern der Stadt gelegenen unvermessenen Grundstücke und das für künftige Straßen in Aussicht genommene entsteuerte Terrain, ferner die städtischen Friedhöfe, Park- und Promenadenanlagen.

[3]) Einschl. der Schul- und Friedhofsgrundstücke.

[4]) Außerdem das der Lenoirschen Stiftung gehörige Gut Teichhof bei Hess. Lichtenau mit einem Flächeninhalt von 152,18 ha und das Heilbad Szliács in Ungarn.

[5]) Der städtischen Hafenverwaltung gehörig.

[6]) Die Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1907/08.

[7]) Einschl. 83,19 ha der Armenverwaltung gehörig.

[8]) Einschl. 43,23 ha Weideland im Stadtbezirk. [Fortsetzung nächste Seite.]

[Fortsetzung des Textes zu Seite 7.]
auf die Berechnungen auf S. 18 des XVII. Jahrgangs folgende zusammenfassende Angaben gemacht.

	Berichtsstädte der Gruppe			Se. der sämtlichen Berichtsstädte
	A	B	C	
I. Freiw. verk. Grundst. überh.[1])	4 268	2 632	3 659	10 559
deren Fläche . . . qm	8 082 976	5 590 689	8 209 544	21 883 209
„ Preise . . . Mk.	149 349 588	79 448 852	41 853 143	270 651 583
Durchschnittl. Größe qm	1 894	2 124	2 244	2 072
„ Preis f. 1 qm Mk.	18,5	14,2	5,1	12,4
II. Von der Stadtgemeinde				
1. erworbene Grundstücke[2])	2 270	444	619	3 333
deren Fläche . . . qm	14 795 687	1 610 985	3 954 186	20 360 858
„ Preise . . . Mk.	40 896 537	11 623 372	9 911 449	62 431 358
Durchschnittl. Größe qm	6 518	3 628	6 388	6 109
„ Preis f. 1 qm Mk.	2,8	7,2	2,5	3,1
2. veräußerte Grundstücke[3])	936	233	211	1 380
deren Fläche . . . qm	2 850 534	555 731	333 320	3 739 585
„ Preise . . . Mk.	22 919 714	6 606 954	2 396 187	31 922 855
Durchschnittl. Größe qm	3 045	2 385	1 580	2 710
„ Preis f. 1 qm Mk.	8,0	11,9	7,2	8,5

[1]) Die Zahlen beziehen sich auf zusammen 45 Städte.
[2]) „ „ „ „ „ „ 67 „
[3]) „ „ „ „ „ „ 56 „

[Fortsetzung der Anmerkungen zu Seite 18.]
[9]) Es sind dies die städtischen Grundstücke der Steuergemeinde Fürth, ohne Anlagen, Friedhöfe, Weiher und städtische Gebäude.
[10]) Die Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1908/09.
[11]) Einschl. 4,92 ha öffentliche Anlagen.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seiten 16 bis 18).

[1]) Außerdem sechs Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 1 168 670 qm, die nur teilweise bebaut sind.
[2]) Außerdem erworbene Grundstücke des Johannishospitals 53 627 qm zum Preise von 53 712 ℳ, veräußerte Grundstücke des Johannishospitals 14 193 qm zum Preise von 833 488 ℳ.
[3]) Zur Ergänzung der betr. Zahlen im 16. und 17. Jahrgange sind noch Nachträge gemacht worden, und zwar: Erworben: fünf unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 13 810 qm im Jahre 1907 und neun unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 24 480 qm zum Kaufpreise von 12 924 ℳ sowie drei unbebaute Grundstücke mit 5380 qm Fläche ohne Angabe des Kaufpreises im Jahre 1908; veräußert: drei unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 120 qm zum Kaufpreise von 1456 ℳ und drei unbebaute Grundstücke mit 8870 qm Fläche ohne Angabe des Kaufpreises im Jahre 1908.
[4]) Durch Schenkung.
[5]) Außerdem ist ein unbebautes Grundstück mit einer Fläche von 40 170 qm zur Erweiterung des Güterbahnhofs Mülhausen-Nord unentgeltlich abgetreten worden.
[6]) Zu Straßenerweiterungen erworben.
[7]) Die Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 1908.
[8]) Diese Zahlen bedeuten den städtischen Besitzwechsel innerhalb des Stadtgebiets. Außerhalb desselben wurden noch erworben 41 832 qm zum Preise von 364 504 ℳ.

II.

Bevölkerungswechsel
im Jahre 1909.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Berlin.

Soweit die Angaben über den Bevölkerungswechsel der 86 an der Statistik beteiligten Städte — neu hinzugekommen sind Hamborn und Lichtenberg — auf die mittlere Einwohnerzahl bezogen sind, wurde nach Möglichkeit die nach der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1910 berechnete mittlere Bevölkerung des Berichtsjahres 1909 der Betrachtung zu Grunde gelegt.

Was zunächst den auf Tausend der mittleren Einwohnerzahl zurückgeführten Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen oder die natürliche Bevölkerungsvermehrung anlangt, so war diese am größten in der neuen Stadtgemeinde Hamborn mit 34,4, sodann in Borbeck mit 31,5; es folgen Gelsenkirchen mit 28,8, Oberhausen Rhld. mit 28,3, Bochum mit 25,5, Königshütte O. S. mit 24,3, Duisburg mit 23,6, Mülheim a. d. Ruhr mit 21,6 sowie Dortmund, Essen und Gleiwitz je mit 21,0; die kleinsten entsprechenden Ziffern wiesen auf Potsdam mit 3,4, Wiesbaden mit 4,4, Görlitz mit 4,5, Mülhausen i. E. mit 6,1, Braunschweig mit 6,5, Bromberg, Frankfurt a. O. je mit 6,8, Berlin, Liegnitz und Straßburg i. E. je mit 6,9.

Eine Geburtenhäufigkeit von über 50 ‰ der mittleren Bevölkerung war unter jenen Städten 1909 nur für Hamborn mit 54,6 festzustellen; über 40 ‰ weisen ferner auf: Borbeck mit 48,6, Gelsenkirchen mit 47,5, Königshütte O. S. mit 47,4, Oberhausen Rhld. mit 46,3, Bochum mit 43,6, Duisburg und Gleiwitz je mit 40,1. Die niedrigsten Sätze zeigen: Potsdam mit 17,8, Schöneberg mit 18,9, Wilmersdorf mit 19,2, Charlottenburg mit 21,3 und Wiesbaden mit 21,4.

Die außereheliche Geburtenhäufigkeit, wiederum in Promille der mittleren Bevölkerung war am höchsten in Bonn mit 8,0 und München mit 7,5 — in diesen beiden Städten wohl mit unter dem Einfluß der Universitätsinstitute für Geburtshilfe — ferner in Plauen i. V. mit 6,7, am niedrigsten hingegen in Remscheid mit 0,5 Barmen mit 0,9, Borbeck und Mülheim a. d. Ruhr mit je 1,0, Duisburg mit 1,1, Hagen mit 1,2, sowie Crefeld, Gelsenkirchen und Oberhausen Rhld. je mit 1,3.

Die auf Tausend der mittleren Bevölkerung berechnete allgemeine Sterblichkeitsziffer, welche indessen, wie kaum erst besonders hervorgehoben zu werden braucht, schon wegen des verschiedenartigen Altersaufbaues in den einzelnen Städten als Maßstab der örtlichen Gesundheitsverhältnisse nicht ohne weiteres gelten kann, war unter den Berichtsorten am niedrigsten in Wilmersdorf mit 8,4; dann folgen Remscheid mit 10,0, Bielefeld mit 10,8, Rixdorf mit 11,3 und Charlottenburg mit 11,8. Über 20 % weisen auf: Elbing mit 22,4, Königshütte mit 22,1, Posen mit 21,3, Beuthen mit 20,7, Bonn mit 20,4, Breslau und Freiburg i. Br. je mit 20,3.

Die Säuglingssterblichkeit, bezogen auf 100 Lebendgeborene des Berichtsjahres 1909, war am größten in Liegnitz mit 25,3, dann in Königshütte O. S. mit 21,9, in Bromberg mit 21,8, Augsburg und Spandau je mit 21,4, Breslau mit 21,2, Stettin mit 20,9, Frankfurt a. O. mit 20,3, Chemnitz mit 20,2 und Danzig mit 20,0. Die geringsten Sätze entfallen auf Bielefeld mit 8,7, Barmen mit 9,6 und Remscheid mit 9,9.

Unter den Todesursachen sei Lungentuberkulose besonders hervorgehoben. Die auf Tausend der mittleren Bevölkerung bezogene Ziffer der ihr erlegenen Personen ist am höchsten in Breslau mit 26,1, München mit 22,7, Kaiserslautern mit 22,1, Fürth mit 21,8 und Freiburg i. Br. mit 21,1. Bei einigen Städten entbehren die bezüglichen Ziffern insofern der Vergleichsfähigkeit, als bei ihnen „Lungentuberkulose“ und „sonstige Tuberkulose“ in den Zahlen mitenthalten sind. Erwähnt seien ferner: Posen mit 25,7, Elbing mit 23,7 und Pforzheim mit 22,0. Durch die niedrigsten Sätze der an Lungentuberkulose Gestorbenen zeichnen sich aus: Wilmersdorf mit 5,1, Borbeck mit 6,7, Dessau mit 8,3, Lübeck mit 9,0, Zwickau mit 9,3, Kiel mit 9,5, Flensburg mit 9,6, Mülheim a. Rhein mit 9,7 und Linden b. Hannover mit 9,8. Auch hierbei sei hervorgehoben, daß es sich lediglich um summarische, bestimmte Schlüsse nicht zulassende Ziffern handelt.

Im Vergleich mit der Bevölkerungszahl war die Zahl der Eheschließungen am höchsten in Altona, Berlin und Frankfurt a. M., wo auf 1000 Einwohner etwa 10 Eheschließungen kamen. Auch in den meisten übrigen Städten übersteigt diese Eheschließungsziffer den Reichsdurchschnitt (7,7 %), was sich hauptsächlich aus der stärkeren Vertretung der im heiratsfähigen Alter stehenden Personen in den Städten erklärt. Am niedrigsten war die Ziffer in Bromberg, Beuthen, Gleiwitz und Coblenz.

Angaben über Ehescheidungen fehlen jetzt nur noch von wenigen Städten. Von den vorliegenden haben jedoch einzelne den Mangel, daß sie sich nicht auf das Gebiet der Stadt, sondern auf den ganzen Landgerichtsbezirk beziehen. Die meisten Ehescheidungen hatte Hamburg aufzuweisen, wo sie fast ein Fünftel aller Ehelösungen bildeten. An zweiter Stelle steht Berlin mit 15,76 % der Ehelösungen, an dritter Altona mit 15,00 %. Am wenigsten Ehen geschieden wurden wie in den Vorjahren in Freiburg i. Br., in den rheinisch-westfälischen Gemeinden Hamborn, M.-Gladbach, Borbeck, Mülheim a. d. Ruhr, Bochum und in den oberschlesischen Städten Beuthen u. Königshütte ($2^1/_2$ bis 4 %).

Auch über die Wanderungsbewegung sind die Nachrichten ziemlich vollständig eingegangen, wenn auch von einer größeren Anzahl von Städten das Geschlecht der Zu- und Abgezogenen nicht unterschieden wurde; nur von 7 Städten (unter 85) fehlten alle Angaben. Am stärksten war die Wanderungsbewegung in den Berliner Vororten Wilmersdorf, Schöneberg, Charlottenburg, Lichtenberg und in den rheinischen Industrieorten Hamborn und Oberhausen. Einen beträchtlichen Überschuß brachte sie u. a. für Wilmersdorf (80,6 % der Bevölkerung), Rixdorf (52,1), Hamburg (42,4), Mannheim (38,9), Augsburg (31,3), Charlottenburg (30,3 %), während andere Städte wie z. B. Lübeck, Altona, Danzig, Cassel durch sie erhebliche Bevölkerungsverluste erlitten haben.

I. Eheschließungen im Jahre 1909.

Städte	Eheschließungen überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen
Aachen	1 199	1 054	32	7	65	29	1	7	—	4
Altona	1 776	1 480	64	47	54	39	13	66	7	6
Augsburg	855	717	30	7	66	26	4	4	1	—
Barmen	1 318	1 140	36	12	76	26	5	12	8	3
Berlin	21 209	17 429	470	516	1 220	511	122	686	133	122
Beuthen O. S.	399	331	12	1	37	11	2	4	1	—
Bielefeld	696	621	12	7	32	19	2	3	—	—
Bochum	1 196	1 021	53	10	69	27	5	7	3	1
Bonn	650	563	19	4	36	19	4	4	1	—
Borbeck	503	439	20	4	26	12	—	1	1	—
Brandenburg a. H.	409	345	11	11	18	13	5	1	4	1
Braunschweig	1 140	937	22	13	84	42	13	15	8	6
Bremen	2 171	1 858	55	48	119	40	9	29	10	3
Breslau	3 984	3 252	114	53	312	111	20	84	24	14
Bromberg	337	283	12	3	21	13	—	4	1	—
Cassel	1 194	1 023	23	16	81	18	4	20	7	2
Charlottenburg	2 565	2 192	64	49	136	30	18	53	13	10
Chemnitz	2 208	1 806	26	36	129	78	28	56	19	30
Coblenz	363	314	10	3	24	6	4	1	1	—
Cöln a. Rh.	4 308	3 674	124	79	218	103	23	58	17	12
Crefeld	1 104	993	22	6	44	31	1	3	2	2
Danzig	1 184	980	43	23	65	38	5	18	6	6
Darmstadt	715	608	13	12	46	21	5	7	2	1
Dessau	402	337	10	5	26	14	4	3	2	1
Dortmund	1 831	1 676	35	10	67	26	6	6	5	—
Dresden	3 878	3 081	105	77	264	134	43	116	32	26
Düsseldorf	2 890	2 479	78	59	133	74	14	31	13	9
Duisburg	1 720	1 485	70	20	76	47	6	10	4	2
Elberfeld	1 479	1 254	42	38	82	23	11	22	5	2
Elbing[1])	400	333	8	1	23	20	3	6	2	4
Erfurt[1])	856	733	16	9	48	14	8	18	5	5
Essen	2 270	1 939	80	40	100	67	8	21	8	7
Flensburg	436	353	23	4	28	18	3	4	3	—
Frankfurt a. M.	3 649	3 094	104	67	209	58	19	64	16	18
Frankfurt a. O.	501	410	17	6	34	18	2	6	4	4
Freiburg i. Br.	562	481	16	6	39	5	2	9	3	1
Fürth	576	470	22	5	52	19	1	4	3	—
Gelsenkirchen	1 447	1 237	48	14	83	50	2	8	4	1
M.-Gladbach	554	493	8	—	35	17	—	1	—	—
Gleiwitz	404	349	13	—	27	13	—	2	—	—
Görlitz	621	515	17	5	32	35	6	6	3	2
Hagen i. W.	655	560	23	10	41	11	4	5	—	1
Halle a. S.	1 420	1 186	35	22	81	38	14	27	5	12

1) Die Zahlen sind der Preußischen Statistik — Heft 224 — entnommen.

Noch Tabelle I.

Städte	Eheschließungen überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen
Hamborn	776	662	48	5	43	13	—	3	1	1
Hamburg	7 542	6 202	224	223	349	163	42	235	63	41
Hannover	2 483	2 101	69	36	157	46	11	41	13	9
Harburg a. E.	563	470	19	10	32	16	3	9	3	1
Kaiserslautern	465	396	10	5	31	13	1	6	2	1
Karlsruhe	1 025	881	29	12	63	20	—	14	6	—
Kiel	1 380	1 198	28	43	50	24	1	24	7	5
Königsberg i. Pr.	1 790	1 483	60	24	129	44	4	37	6	3
Königshütte O. S.	509	418	24	8	39	17	—	1	1	1
Leipzig	4 486	3 692	89	89	273	121	39	118	36	29
Lichtenberg	688	558	17	20	42	15	3	26	5	2
Liegnitz	542	430	15	4	44	25	4	12	6	2
Linden b. Hannover	646	536	27	10	34	22	2	7	4	4
Lübeck	799	674	26	10	50	18	3	14	1	3
Ludwigshafen a. Rh.	763	619	31	18	42	32	6	8	6	1
Magdeburg	2 081	1 710	42	37	114	91	21	40	11	15
Mainz	811	663	26	16	63	18	4	16	3	2
Mannheim	1 707	1 412	57	29	123	37	13	27	7	2
Metz	600	510	26	13	19	15	5	3	6	3
Mülhausen i. E.	851	701	32	14	49	24	10	13	5	3
Mülheim a. Rhein	426	372	16	6	21	7	—	4	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	1 039	915	41	5	45	21	2	4	3	3
München	5 447	4 407	229	115	367	143	16	124	24	22
Nürnberg	2 908	2 442	99	32	190	77	12	38	10	8
Oberhausen Rhld.	561	498	31	5	14	10	1	1	1	—
Offenbach a. M.	645	533	23	10	36	23	6	12	2	—
Osnabrück[1])	523	480	11	6	12	8	1	3	2	—
Pforzheim	569	488	20	3	29	12	2	10	4	1
Plauen i. V.	878	760	12	7	54	22	5	12	2	4
Posen	1 033	864	33	10	82	24	2	14	1	3
Potsdam	461	401	14	5	23	4	2	7	5	—
Remscheid	554	466	30	7	26	14	1	5	3	2
Rixdorf	1 922	1 536	60	59	117	43	12	67	16	12
Rostock	460	393	4	7	33	14	2	6	—	1
Schöneberg	1 362	1 129	37	34	73	19	8	48	8	6
Spandau	677	585	16	9	39	12	4	10	—	2
Stettin	1 860	1 506	60	32	127	53	12	42	17	11
Straßburg i. E.	1 421	1 216	58	19	60	36	10	16	5	1
Stuttgart	2 447	2 036	58	38	192	54	13	42	9	5
Wiesbaden	864	739	17	16	50	13	8	13	2	6
Wilmersdorf	778	626	16	24	52	20	6	26	3	5
Würzburg	703	602	23	2	50	21	—	5	—	—
Zwickau	528	456	10	4	28	11	5	8	3	3

[1]) Die Zahlen sind der Preußischen Statistik — Heft 224 — entnommen.

II. Ehelösungen im Jahre 1909.

Städte	Gerichtl. Ehescheidungen	Ehelösungen durch Tod	Getrennte Ehen überhaupt	Mehr Eheschließungen
Aachen	.	740	.	.
Altona	151	856	1 007	769
Augsburg	24	517	541	314
Barmen	41	680	721	597
Berlin	1 970	10 528	12 498	8 711
Beuthen O. S.	12	352	364	35
Bielefeld	17	272	289	407
Bochum	27	630	657	539
Bonn	33	519	552	98
Borbeck	10	248	258	245
Brandenburg a. H.	34	223	257	152
Braunschweig	65	726	791	349
Bremen	144	1 039	1 183	988
Breslau	242	3 017	3 259	725
Bromberg	18	302	320	17
Cassel	[1]) 40	640	.	.
Charlottenburg	158	1 129	1 287	1 278
Chemnitz	162	1 195	1 357	851
Coblenz	13	262	275	88
Cöln a. Rh.[2])	252	2 009	2 261	2 047
Crefeld	35	543	578	526
Danzig	69	908	977	207
Darmstadt	25	433	458	257
Dessau	22	305	327	75
Dortmund	55	844	899	932
Dresden	[3]) 368	2 566	2 934	944
Düsseldorf	.	1 180	.	.
Duisburg	[1]) 133	797	.	.
Elberfeld	93	712	805	674
Elbing	25	308	333	67
Erfurt	51	468	519	337
Essen	66	916	982	1 288
Flensburg	20	294	314	122
Frankfurt a. M.	183	1 663	1 846	1 803
Frankfurt a. O.	33	362	395	106
Freiburg i. Br.	13	512	525	37
Fürth	22	321	343	233
Gelsenkirchen	33	614	647	800
M.-Gladbach	9	268	277	277
Gleiwitz	10	236	246	158
Görlitz	50	496	546	75
Hagen i. W.	24	341	365	290
Halle a. S.	159	1 032	1 191	229
Hamborn	8	283	291	485
Hamburg	1 002	4 069	5 071	2 471

III. Legitimationen im Jahre 1909.

Städte	Von den legitimierten Kindern sind geboren im Jahre							Legitimierte Kinder	
	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903 u. früher	überhaupt	in °/oo der Eheschließungen
Aachen	11	21	16	8	5	7	5	73	60,9
Altona	41	57	29	26	20	5	23	201	113,2
Augsburg	26	53	27	16	13	2	31	168	196,5
Barmen	13	23	15	6	—	—	1	58	44,0
Berlin	498	701	372	252	120	91	231	2265	106,8
Beuthen O. S.	9	8	2	1	—	—	2	22	55,1
Bielefeld	16	22	18	11	4	—	5	76	109,2
Bochum	41	32	15	9	2	—	5	104	87,0
Bonn	13	31	17	5	2	—	9	77	118,5
Borbeck	2	6	2	3	—	—	1	14	27,8
Brandenburg a. H.	23	22	14	3	2	1	4	69	168,7
Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.	108	94,7
Bremen	55	59	32	25	9	10	20	210	96,7
Breslau	177	221	126	90	42	34	70	760	190,8
Bromberg	11	7	1	1	2	1	4	27	80,1
Cassel	29	33	23	14	3	4	10	116	97,2
Charlottenburg	61	64	23	27	22	5	16	218	85,0
Chemnitz	151	173	88	57	32	7	17	525	237,8
Coblenz	2	10	2	2	—	—	4	20	55,1
Cöln a. Rh.[2])	131	206	102	68	30	22	102	661	153,4
Crefeld	8	14	6	1	—	1	—	30	27,2
Danzig	49	40	23	24	2	4	15	157	132,6
Darmstadt	27	23	7	4	4	—	3	68	95,1
Dessau	14	13	13	10	7	4	2	63	156,7
Dortmund	67	58	16	9	4	1	4	159	86,8
Dresden	166	236	132	83	41	41	57	756	194,9
Düsseldorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	35	38	11	9	4	—	3	100	58,1
Elberfeld	33	47	22	10	9	5	11	137	92,6
Elbing	11	10	10	6	1	—	4	42	105,0
Erfurt	22	36	17	7	10	2	6	100	116,8
Essen	50	29	16	5	5	2	4	111	48,9
Flensburg	13	8	3	4	2	6	10	46	105,5
Frankfurt a. M.	100	136	87	46	22	11	28	[4]) 430	117,8
Frankfurt a. O.	11	19	15	5	1	—	6	57	113,8
Freiburg i. Br.	18	19	19	6	4	4	16	86	153,0
Fürth	31	38	31	20	14	4	13	151	262,2
Gelsenkirchen	29	34	21	—	1	1	—	86	59,4
M.-Gladbach	15	24	13	7	1	1	5	66	119,1
Gleiwitz	10	13	11	8	3	4	1	50	123,8
Görlitz	20	25	18	8	3	2	—	76	122,4
Hagen i. W.	14	18	5	4	2	—	2	45	68,7
Halle a. S.	57	63	63	39	16	7	15	260	183,1
Hamborn	38	25	11	5	5	5	2	91	117,3
Hamburg	243	299	150	73	45	31	104	945	125,3

Anmerkungen auf Seite 25.

Städte	Noch Tabelle II. Gerichtl. Ehescheidungen	Ehelösungen durch Tod	Getrennte Ehen überhaupt	Mehr Eheschließungen	Noch Tabelle III. Von den legitimierten Kindern sind geboren im Jahre 1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903 u. früher	Legitimierte Kinder überhaupt	in ‰ der Eheschließungen
Hannover	1)187	1 320	.	.	62	88	43	35	11	8	39	286	115,2
Harburg a. E.	29	253	282	281	18	27	16	12	4	—	5	82	145,6
Kaiserslautern	25	235	260	205	23	17	10	13	2	6	—	71	152,7
Karlsruhe	52	599	651	374	16	44	28	16	4	3	29	140	136,6
Kiel	97	772	869	511	72	41	31	13	7	9	13	186	134,8
Königsberg i. Pr.	85	1 409	1 494	296	68	45	36	25	19	10	39	242	135,2
Königshütte O.S.	9	261	270	239	13	10	11	7	1	—	—	42	82,5
Leipzig	345	2 332	2 677	1 809	188	255	130	111	58	30	56	828	184,6
Lichtenberg	20	282	302	386	30	11	13	5	2	1	4	66	95,9
Liegnitz	19	369	388	154	17	23	13	3	4	1	2	63	116,2
Linden b. Hannover	25	260	285	361	27	30	21	4	10	4	18	114	176,5
Lübeck	47	486	533	266	18	26	12	4	4	3	3	70	87,6
Ludwigshafen a. Rh.	30	293	323	440	26	36	19	8	4	3	2	98	128,4
Magdeburg	171	1 318	1 489	592	90	101	70	39	11	6	17	334	160,5
Mainz	.	526	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	93	737	830	877	39	63	34	13	11	7	19	186	109,0
Metz	39	327	366	234	21	27	9	9	4	2	4	76	126,7
Mülhausen i. Els.	5) 45	484	.	.	21	31	22	18	9	7	5	113	132,8
Mülheim a. Rhein	.	237	.	.	9	11	6	1	1	2	2	32	75,1
Mülheim a. d. Ruhr	18	439	457	582	26	16	10	3	1	—	—	56	53,9
München	1)356	2 820	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 439	264,2
Nürnberg	92	1 412	1 504	1 404	123	169	106	67	41	23	105	634	218,0
Oberhausen Rhld.	13	241	254	307	6	11	2	1	1	—	—	21	37,4
Offenbach a. M.	27	309	336	309	38	44	16	9	7	4	13	131	203,1
Osnabrück	.	289	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pforzheim	24	338	362	207	12	30	18	6	6	4	7	83	145,9
Plauen i. V.	42	416	458	420	65	74	52	38	14	9	10	262	298,4
Posen	33	822	855	178	24	35	20	8	4	4	9	104	100,7
Potsdam	19	310	329	132	7	14	13	5	3	2	3	47	102,0
Remscheid	22	226	248	306	5	4	1	—	1	—	1	12	21,7
Rixdorf	67	535	602	1 320	80	76	46	29	14	12	16	273	142,0
Rostock	20	440	460	0	14	11	4	5	10	1	7	52	113,0
Schöneberg	6) 87	682	.	.	32	30	21	9	10	5	6	113	83,0
Spandau	39	338	377	300	31	23	11	12	1	4	2	84	124,1
Stettin	110	1 239	1 349	511	63	60	38	26	11	7	16	221	118,8
Straßburg i. E.	71	881	952	469	34	67	33	29	17	9	18	207	145,7
Stuttgart	112	1 316	1 428	1 019	50	93	57	36	18	10	51	315	128,7
Wiesbaden	63	609	672	192	26	15	13	7	4	3	2	70	81,0
Wilmersdorf	23	298	321	457	13	11	6	7	4	1	2	44	56,6
Würzburg	.	461	.	.	.	.	.	.	.	.	.	83	118,1
Zwickau	17	390	407	121	29	22	12	12	3	3	4	85	161,0

1) Im ganzen Landgerichtsbezirk; 2) in den früheren Jahrgängen beziehen sich die Angaben in Tabelle III nur auf direkt mit der Eheschließung verbundene Legitimationen; 3) Zahl der Fälle, in denen der Ehemann zur Zeit der Klageeinreichung seinen Wohnsitz in Dresden hatte; 4) außerdem wurden bei 63 Eheschließungen im Heiratsakt 75 auswärts geborene Kinder (38 m., 37 w.) legitimiert; 5) inkl. 8 anderer Bezirke; 6) nur Ehescheidungen solcher Ehen, die vor einem Standesamt in Schöneberg geschlossen wurden.

IV. Die Geborenen nach Ehelichkeit und Geschlecht im Jahre 1909.

Städte	Lebendgeborene					Totgeborene				Geborene					
	überhaupt			darunter unehelich		überhaupt		darunter unehelich		überhaupt			darunter Mehrlingskinder		
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Aachen	1 973	2 037	4 010	96	116	70	41	4	3	2 043	2 078	4 121	37	43	80
Altona	2 221	2 033	4 254	364	280	83	67	14	19	2 304	2 100	4 404	60	50	110
Augsburg	1 380	1 333	2 713	246	246	49	31	12	9	1 429	1 364	2 793	29	27	56
Barmen	2 167	2 015	4 182	67	69	60	57	3	3	2 227	2 072	4 299	64	49	113
Berlin	23 575	22 374	45 949	4 628	4 421	959	814	258	223	24 534	23 188	47 722	577	547	1 124
Beuthen O. S.	1 231	1 140	2 371	51	70	34	36	4	4	1 265	1 176	2 441	27	25	52
Bielefeld	974	927	1 901	59	70	27	18	2	1	1 001	945	1 946	17	23	40
Bochum	2 976	2 832	5 808	253	249	96	76	8	8	3 072	2 908	5 980	67	59	126
Bonn	1 428	1 475	2 903	349	323	37	51	8	13	1 465	1 526	2 991	43	32	75
Borbeck	1 675	1 596	3 271	31	35	32	34	2	3	1 707	1 630	3 337	44	46	90
Brandenburg a. H.	580	598	1 178	67	84	33	29	3	7	613	627	1 240	17	15	32
Braunschweig	1 568	1 570	3 138	280	263	55	61	8	9	1 623	1 631	3 254	40	48	88
Bremen	3 447	3 268	6 715	340	294	113	87	19	15	3 560	3 355	6 915	87	100	187
Breslau	7 330	7 136	14 466	1 488	1 433	315	232	85	52	7 645	7 368	15 013	187	183	370
Bromberg	684	725	1 409	88	87	17	21	3	4	701	746	1 447	15	19	34
Cassel	2 081	1 955	4 036	159	141	88	53	10	5	2 169	2 008	4 177	49	42	91
Charlottenburg	2 922	2 777	5 699	456	417	110	69	23	19	3 032	2 846	5 878	67	68	135
Chemnitz	4 527	4 089	8 616	703	616	177	130	30	24	4 704	4 219	8 923	111	83	194
Coblenz	699	628	1 327	40	39	25	13	2	—	724	641	1 365	13	7	20
Cöln a. Rh.	7 644	7 069	14 713	904	878	223	202	29	42	7 867	7 271	15 138	181	173	354
Crefeld	1 567	1 462	3 029	73	79	50	43	4	7	1 617	1 505	3 122	32	43	75
Danzig	2 739	2 499	5 238	366	349	78	69	17	19	2 817	2 568	5 385	78	90	168
Darmstadt	994	968	1 962	112	109	38	36	5	11	1 032	1 004	2 036	11	17	28
Dessau	678	689	1 367	86	85	24	19	5	3	702	708	1 410	9	13	22
Dortmund	3 950	3 755	7 705	266	240	108	78	10	13	4 058	3 833	7 891	104	99	203
Dresden	6 445	6 261	12 706	1 297	1 339	277	258	72	67	6 722	6 519	13 241	171	167	338
Düsseldorf	5 031	4 758	9 789	426	413	123	107	24	15	5 154	4 865	10 019	101	102	203
Duisburg	4 253	4 116	8 369	122	114	111	97	2	6	4 364	4 213	8 577	89	103	192
Elberfeld	2 253	2 151	4 404	270	265	89	72	11	14	2 342	2 223	4 565	53	51	104
Elbing	919	872	1 791	162		30	26	9		949	898	1 847	21	22	43
Erfurt	1 555	1 498	3 053	207	209	61	46	10	12	1 616	1 544	3 160	.	.	.
Essen	4 763	4 353	9 116	201	173	154	121	9	16	4 917	4 474	9 391	142	102	244
Flensburg	763	715	1 478	71	58	22	16	4	2	785	731	1 516	19	11	30
Frankfurt a. M.	4 766	4 481	9 247	653	631	175	141	36	34	4 941	4 622	9 563	91	93	184
Frankfurt a. O.	881	790	1 671	136	125	32	26	8	4	913	816	1 729	22	10	32
Freiburg i. Br.	1 229	1 157	2 386	209	173	49	29	12		1 278	1 186	2 464	.	.	.
Fürth	1 060	1 001	2 061	186	174	44	41	10	9	1 104	1 042	2 146	21	18	39
Gelsenkirchen	3 949	3 735	7 684	100	98	121	102	9	4	4 070	3 837	7 907	111	97	208
M.-Gladbach	1 102	1 076	2 178	54	63	27	28	2	4	1 129	1 104	2 233	17	29	46
Gleiwitz	1 356	1 294	2 650	82	66	32	21	—	3	1 388	1 315	2 703	37	25	62
Görlitz	970	943	1 913	140	146	37	39	4	12	1 007	982	1 989	12	22	34
Hagen i. W.	1 398	1 390	2 788	52	44	40	37	3	2	1 438	1 427	2 865	40	47	87
Halle a. S.	2 571	2 382	4 953	486	446	88	71	16	19	2 659	2 453	5 112	.	.	108

Noch Tabelle IV.

Städte	Lebendgeborene überhaupt m.	Lebendgeborene überhaupt w.	Lebendgeborene überhaupt zus.	Lebendgeborene darunter unehelich m.	Lebendgeborene darunter unehelich w.	Totgeborene überhaupt m.	Totgeborene überhaupt w.	Totgeborene darunter unehelich m.	Totgeborene darunter unehelich w.	Geborene überhaupt m.	Geborene überhaupt w.	Geborene überhaupt zus.	Geborene darunter Mehrlingskinder m.	Geborene darunter Mehrlingskinder w.	Geborene darunter Mehrlingskinder zus.
Hamborn	2 521	2 388	4 909	92	96	50	52	3	5	2 571	2 440	5 011	64	56	120
Hamburg	11 040	10 592	21 632	1 568	1 491	424	317	93	68	11 464	10 909	22 373	278	270	548
Hannover	3 412	3 216	6 628	571	524	120	92	24	18	3 532	3 308	6 840	66	76	142
Harburg a. E.	908	852	1 760	115	99	[1] 38	21	7	3	[1] 946	873	1 820	21	15	36
Kaiserslautern	843	758	1 601	77	57	22	26	3	4	865	784	1 649	19	22	41
Karlsruhe	1 688	1 608	3 296	237	225	44	36	7	4	1 732	1 644	3 376	42	36	78
Kiel	2 784	2 727	5 511	451	434	97	77	26	22	2 881	2 804	5 685	74	87	161
Königsberg i. Pr.	3 533	3 475	7 008	576	583	123	99	31	25	3 656	3 574	7 230	89	90	179
Königshütte O. S.	1 698	1 608	3 306	80	69	40	34	10	2	1 738	1 642	3 380	60	58	118
Leipzig	6 903	6 672	13 575	1 425	1 416	267	200	65	55	7 170	6 872	14 042	152	177	329
Lichtenberg	1 204	1 126	2 330	112	102	45	28	8	3	1 249	1 154	2 403	34	22	56
Liegnitz	900	833	1 733	107	92	41	36	9	8	941	869	1 810	11	17	28
Linden b. Hannover	1 001	1 018	2 019	112	106	39	30	4	5	1 040	1 048	2 088	34	34	68
Lübeck	1 252	1 242	2 494	141	122	34	31	4	4	1 286	1 273	2 559	39	31	70
Ludwigshafen a. Rh.	1 471	1 401	2 872	139	140	50	54	6	1	1 521	1 455	2 976	35	31	66
Magdeburg	3 257	3 054	6 311	501	473	131	94	37	18	3 388	3 148	6 536	84	64	148
Mainz	1 542	1 503	3 045	218	233	[1] 61	46	10	10	[1] 1 603	1 549	3 153	37	25	62
Mannheim	3 087	3 011	6 098	403	353	89	73	8	10	3 176	3 084	6 260	60	79	139
Metz	938	871	1 809	191	163	45	26	10	8	983	897	1 880	16	17	33
Mülhausen i. E.	1 168	987	2 155	145	139	93	13	36	3	1 261	1 000	2 261	15	21	36
Mülheim a. Rh.	784	748	1 532	48	32	27	19	1	—	811	767	1 578	13	11	24
Mülheim a. d. Ruhr	1 996	2 000	3 996	49	62	44	41	1	4	2 040	2 041	4 081	58	70	128
München	7 471	6 863	14 334	2 146	1 995	[1] 288	232	105	74	[1] 7 759	7 095	14 855	164	138	302
Nürnberg	4 833	4 635	9 468	884	868	[1] 225	145	60	34	[1] 5 058	4 780	9 839	123	109	232
Oberhausen Rhld.	1 480	1 329	2 809	37	37	32	25	6	—	1 512	1 354	2 866	44	30	74
Offenbach a. M.	1 113	1 029	2 142	92	107	46	33	3	5	1 159	1 062	2 221	29	27	56
Osnabrück	1 047	1 045	2 092	114	105	32	35	5		1 079	1 080	2 159	24	30	54
Pforzheim	981	992	1 973	151	110	28	18	2	5	1 009	1 010	2 019	20	12	32
Plauen i. V.	1 918	1 799	3 717	357	380	91	49	23	10	2 009	1 848	3 857	64	38	102
Posen	2 670	2 610	5 280	338	325	105	75	21	14	2 775	2 685	5 460	.	.	108
Potsdam	539	534	1 073	70	60	16	13	4	3	555	547	1 102	7	15	22
Remscheid	916	906	1 822	14	16	30	25	—	3	946	931	1 877	19	13	32
Rixdorf	3 148	3 138	6 286	238	295	90	86	13	18	3 238	3 224	6 462	39	62	101
Rostock	896	868	1 764	204	196	35	20	12		931	888	1 819	22	24	46
Schöneberg	1 524	1 473	2 997	162	161	60	52	12	9	1 584	1 525	3 109	40	36	76
Spandau	954	952	1 906	124	103	36	25	6	6	990	977	1 967	20	20	40
Stettin	3 255	3 044	6 299	439	431	113	89	24	15	3 368	3 133	6 501	65	73	138
Straßburg i. E.	2 154	2 139	4 293	449	418	68	43	13	15	2 222	2 182	4 404	54	46	100
Stuttgart	3 730	3 545	7 275	507	525	142	109	28	15	3 872	3 654	7 526	[2] 90	[2] 100	[2] 190
Wiesbaden	1 148	1 097	2 245	132	132	37	27	6	7	1 185	1 124	2 309	23	31	54
Wilmersdorf	907	901	1 808	70	66	25	29	3	7	932	930	1 862	19	17	36
Würzburg	1 198	1 138	2 336	258	237	34	21	5	5	1 232	1 159	2 391	40	41	81
Zwickau	1 029	1 026	2 055	150	138	58	39	12	3	1 087	1 065	2 152	20	34	54

[1]) Außerdem 1 Fall unbekannten Geschlechts; [2]) nur Lebendgeborene.

V. Die Gestorbenen nach Geschlecht und Familienstand im Jahre 1909.

Städte	Von den Gestorbenen waren														Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt
	ledig						verheiratet		verwitwet		geschieden				
	überhaupt		dar. im Alter von 0 bis 1 Jahr ehelich		dar. im Alter von 0 bis 1 Jahr unehelich										
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
Aachen	825	718	388	286	40	41	459	281	147	282	4	1			2717
Altona	694	578	281	221	98	74	481	375	162	357	14	10			2671
Augsburg	546	495	260	208	63	50	306	211	107	223	1	1			[1]) 1891
Barmen	519	434	209	161	19	12	401	279	138	261	4	2			2038
Berlin	8 344	6 975	2 958	2 267	1 109	853	6 503	4 025	1 548	4 077	132	152			[2])31844
Beuthen O. S.	492	349	215	159	13	19	248	104	52	123	3	1			1372
Bielefeld	211	139	89	51	16	10	165	107	51	139	1	2			[1]) 816
Bochum[22])	869	624	697		80		377	253	57	136	—	—			2316
Bonn	526	459	193	158	82	66	325	194	94	176	2	2			1778
Borbeck	430	342	234	190	8	20	136	112	30	55	1	—			[1]) 1107
Brandenburg a. H.	205	188	108	79	17	23	136	87	44	92	5	4			761
Braunschweig	535	504	184	172	66	47	440	286	134	309	8	10			2226
Bremen	934	719	375	270	103	59	592	447	176	392	6	9			[3]) 3276
Breslau	2 783	2 643	1 185	1 030	464	389	1 958	1 059	432	1 246	46	45			[4])10237
Bromberg	290	253	117	105	48	37	200	102	39	127	2	4			[1]) 1018
Cassel	499	466	194	174	44	25	360	280	115	280	5	5			2010
Charlottenburg	832	701	292	223	114	62	708	421	145	436	7	10			[21]) 3270
Chemnitz	1 410	1 149	820	604	187	131	741	454	160	383	15	23			[5]) 4339
Coblenz	218	201	91	74	14	13	152	110	49	96	—	2			828
Cöln a. Rh.	2587	2192	1140	921	275	214	1207	802	351	743	24	12			[6]) 7934
Crefeld	450	382	221	151	24	24	315	228	115	193	3	1			1687
Danzig[22])	963	870	865		183		581	327	164	399	12	10			3326
Darmstadt	331	280	125	83	38	19	252	181	73	187	—	2			1306
Dessau	225	192	96	79	26	15	193	112	46	115	4	4			891
Dortmund	1 200	1 039	558	502	108	74	504	340	103	220	5	3			3414
Dresden	1 858	1 679	745	581	236	208	1 556	1 010	411	1 049	39	49			[7]) 7656
Düsseldorf	1 511	1 252	690	560	119	80	731	449	226	377	11	12			[8]) 4583
Duisburg	1 281	891	655	517	47	42	452	345	124	216	8	6			3323
Elberfeld	520	464	193	170	58	37	436	276	140	291	6	5			2138
Elbing[22])	379	382	293		59		182	126	55	161	3	4			1292
Erfurt	525	502	202	203	65	57	267	201	89	198	3	1			1785
Essen	1 238	899	613	467	81	41	560	356	140	317	2	5			[9]) 3520
Flensburg	197	154	86	58	18	9	177	117	53	120	—	—			818
Frankfurt a. M.	1 467	1 066	497	334	189	124	977	686	267	587	13	12			5075
Frankfurt a. O.[22])	316	246	206 m.,		133 w.		240	164	58	175	1	3			1203
Freiburg i. Br.	461	404	275		67		285	227	89	186	5	5			1662
Fürth	342	321	151	142	60	53	191	130	53	106	1	3			1147
Gelsenkirchen	1 135	920	557	425	30	28	370	244	83	138	3	1			[7]) 2899
M.-Gladbach	343	290	155	108	17	12	156	112	54	108	—	—			1063
Gleiwitz	454	414	221	209	50	25	157	79	36	93	3	—			1236
Görlitz	362	333	166	124	45	34	331	165	85	241	6	5			1528
Hagen i. W.	337	289	152	146	17	10	207	134	44	101	1	1			1114
Halle a. S.	920	755	367	281	130	94	642	390	152	350	12	12			[10]) 3254
Hamborn	778	626	415	378	31	27	173	110	20	39	—	1			1747
Hamburg	3 556	2 784	1 310	985	437	335	2 547	1 522	731	1 602	96	74			[11])12948

Anmerkungen siehe Seite 29.

Noch Tabelle V.

Städte	Von den Gestorbenen waren: ledig überhaupt m.	w.	darunter im Alter von 0 bis 1 Jahr ehelich m.	w.	unehelich m.	w.	verheiratet m.	w.	verwitwet m.	w.	geschieden m.	w.	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt
Hannover	1 139	990	365	277	117	113	784	536	219	560	13	16	[12] 4261
Harburg a. E.	291	199	137	105	44	24	150	103	41	118	—	2	[1] 905
Kaiserslautern	240	170	114	83	21	9	146	89	36	105	1	2	[1] 790
Karlsruhe	572	516	260	191	64	56	351	248	97	215	3	10	[1] 2013
Kiel	738	586	275	247	116	99	475	297	111	227	4	8	[13] 2456
Königsberg i. Pr.	1 297	1 186	466	371	198	171	939	470	186	654	9	13	4754
Königshütte O.S.	633	534	352	299	39	35	133	128	32	112	—	1	[14] 1576
Leipzig	2 205	1 834	901	710	406	318	1 420	912	364	913	32	53	[5] 7737
Lichtenberg[23]	310	270	181	144	40	22	164	119	21	115	7	3	1009
Liegnitz	358	303	207	155	45	32	251	118	68	173	3	5	[1] 1280
Linden b. Hann.	294	302	134	120	55	46	143	117	42	114	2	2	1016
Lübeck	387	274	165	117	42	18	300	186	91	215	2	7	1462
Ludwigshaf. a. Rh.	465	403	261	201	35	35	155	138	49	103	—	—	1313
Magdeburg	1 088	882	516	372	137	115	795	523	187	463	9	12	[16] 3966
Mainz	897		333		114		526		248		9		1680
Mannheim	958	769	530	396	108	94	424	313	88	215	3	1	[17] 2776
Metz	403	302	131	111	69	47	187	140	60	114	2	4	1212
Mülhausen i. E.	379	365	131	142	52	34	266	218	129	191	5	4	1557
Mülheim a. Rhein	288	178	151	101	18	18	147	90	39	61	—	2	805
Mülheim a. Ruhr	504	397	260	221	12	10	254	185	81	128	4	1	[9] 1557
München	2 948	2 541	1 561 m.		1 196 w.		1 726	1 094	477	1 222	34	18	10060
Nürnberg	1 633	1 395	743	590	307	214	824	588	229	537	6	9	5221
Oberhausen Rhld.	423	302	212	167	20	15	143	98	36	57	1	1	1061
Offenbach a. M.	340	283	174	144	29	25	178	131	48	101	—	1	1082
Osnabrück[22]	245	216	194		23		173	116	39	105	—	—	894
Pforzheim	341	332	159	137	35	33	189	149	52	102	—	4	1169
Plauen i. V.	520	475	256	191	102	93	238	178	54	140	5	6	1616
Posen	1 003	951	454	385	99	110	522	300	109	302	2	3	[18] 3214
Potsdam	143	169	53	52	18	11	211	99	65	167	3	3	860
Remscheid	201	149	94	76	7	3	131	95	49	69	2	—	696
Rixdorf	845	749	478	385	80	87	298	237	89	180	8	5	2411
Rostock	245	232	91	75	30	28	251	189	70	171	1	2	1161
Schöneberg	445	368	159	117	42	35	427	255	90	245	11	12	[19] 1855
Spandau	383	311	170	134	54	50	215	123	49	116	1	1	[15] 1205
Stettin	1 309	1 054	595	447	166	111	752	487	216	480	15	8	4321
Straßburg i. E.	817	790	311	275	102	77	531	350	201	369	3	10	[9] 3074
Stuttgart	1 071	999	475	392	106	104	781	535	219	497	10	11	4123
Wiesbaden	431	396	118	111	29	29	382	227	86	237	4	5	[20] 1774
Wilmersdorf	170	169	81	66	19	17	191	107	45	129	—	1	[1] 813
Würzburg	452	420	184	129	62	57	266	195	104	212	1	2	1652
Zwickau	342	299	178	153	44	32	240	150	73	117	2	4	1227

Darunter [1] 1 m.; [2] 78 m., 10 w.; [3] 1 w.; [4] 17 m., 8 w.; [5] 4 m.; [6] 12 m., 4 w.; [7] 5 m.; [8] 9 m, 5 w.; [9] 3 m.; [10] 20 m., 1 w.; [11] 33 m., 3 w.; [12] 3 m., 1 w. [13] 9 m., 1 w., [14] 3 w.; [15] 6 m.; [16] 7 m.; [17] 4 m., 1 w., [18] 19 m., 3 w.; [19] 2 m.; [20] 4 m, 2 w. unbekannten Familienstandes; [21] dar. 9 m. 1 w. getrennt Lebende; [22] vergl. Anmerk. [1] zu Tabelle I.

Tabelle VI. Die männlichen Gestorbenen nach Altersklassen im Jahre 1909.

Städte	Von den männlichen Gestorbenen waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Männliche Gestorb. überhaupt
			Jahren											
Aachen	428	40	154	39	19	20	53	67	101	141	193	155	63	[1]) 1 435
Altona	379	98	107	24	17	24	56	92	149	160	170	126	47	1 351
Augsburg	323	63	77	14	9	16	60	46	70	106	101	105	34	961
Barmen	228	19	122	17	14	24	63	69	87	123	160	112	43	1 062
Berlin	4 067	1 109	1 355	461	210	292	1 082	1 357	1 818	2 083	2 040	1 335	505	16 605
Beuthen O. S.	228	13	109	23	11	28	50	68	94	89	54	28	11	[1]) 795
Bielefeld	105	16	34	11	6	12	28	26	41	52	54	48	12	429
Bochum [5])	452	.	196	32	12	35	89	113	108	105	105	38	17	[2]) 1 303
Bonn	275	82	61	14	9	18	59	77	107	109	104	89	25	947
Borbeck	242	8	96	16	11	17	40	22	42	36	46	23	7	598
Brandenburg a. H.	125	17	27	13	2	9	21	27	34	39	37	33	23	390
Braunschweig	250	66	94	23	18	29	58	72	126	155	147	99	46	1 117
Bremen	478	103	150	33	24	54	121	127	127	190	207	144	53	1 708
Breslau	1 649	464	413	118	47	99	264	450	571	595	574	345	111	5 236
Bromberg	165	48	29	12	9	11	47	42	45	41	65	44	22	532
Cassel	238	44	97	25	21	30	62	50	94	100	150	89	23	979
Charlottenburg	406	114	126	39	20	38	108	159	183	213	228	135	44	[1]) 1 701
Chemnitz	1 007	187	183	45	20	39	87	123	166	242	213	162	43	2 330
Coblenz	105	14	34	9	10	15	22	27	36	56	54	45	6	419
Cöln a. Rh.	1 415	275	544	95	33	70	228	251	343	430	413	264	95	4 181
Crefeld	245	24	88	17	10	9	38	42	65	118	125	79	47	883
Danzig [5])	561	.	154	38	29	29	93	114	142	165	159	166	70	1 720
Darmstadt	163	38	55	13	11	21	46	49	52	74	91	58	23	656
Dessau	122	26	45	7	9	10	23	23	49	58	53	49	20	468
Dortmund	666	108	267	45	18	34	117	140	147	160	129	63	26	1 812
Dresden	981	236	284	98	53	65	206	315	399	531	467	332	138	3 869
Düsseldorf	809	119	298	47	25	48	143	178	197	253	269	173	47	[2]) 2 488
Duisburg	702	47	248	46	30	53	138	138	133	138	139	78	22	1 865
Elberfeld	251	58	102	25	15	27	69	65	90	158	161	106	33	1 102
Elbing [5])	196	.	102	19	9	8	31	33	34	51	59	51	26	619
Erfurt	267	65	110	39	16	26	45	51	58	85	77	75	32	[3]) 884
Essen	694	81	232	59	32	55	114	141	163	136	181	110	26	1 943
Flensburg	104	18	23	10	8	12	24	28	32	54	54	55	23	427
Frankfurt a. M.	686	189	231	62	26	49	198	224	271	324	357	219	77	2 724
Frankfurt a. O. [5])	206	.	25	8	8	9	31	26	55	60	87	72	28	615
Freiburg i. Br.	195	.	78	9	21		64	55	63	94	129	103	29	840
Fürth	211	60	79	9	1	14	31	48	32	53	59	40	10	587
Gelsenkirchen	587	30	319	71	30	45	92	85	111	111	79	55	11	1 596
M.-Gladbach	172	17	59	18	11	26	24	21	30	61	54	44	33	553
Gleiwitz	271	50	85	30	7	13	30	44	44	38	39	35	12	[1]) 650
Görlitz	211	45	63	12	6	12	36	60	82	90	110	76	26	784
Hagen i. W. [5])	168	17	64	19	7	12	34	55	65	62	49	41	13	589
Halle a. S.	497	130	162	48	31	53	113	100	142	213	193	133	48	[4]) 1 746

Darunter [1]) 2, [2]) 1, [3]) 3, [4]) 13 unbekannten Alters; [5]) vergl. Anm. 1 zu Tabelle I.

Noch Tabelle VI.

Städte	Von den männlichen Gestorbenen waren im Alter von 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Männliche Gestorb. überhaupt
			Jahren											
Hamborn	446	31	155	34	12	31	91	94	43	39	14	11	—	[1] 971
Hamburg	1 747	437	503	184	95	147	432	540	754	871	849	606	235	6 963
Hannover	482	117	246	76	45	46	132	157	203	242	249	280		2 158
Harburg a. E.	181	44	44	13	1	14	25	34	37	41	38	39	12	479
Kaiserslautern	135	21	39	10	14	5	29	30	26	43	52	36	5	424
Karlsruhe	324	64	75	30	10	26	73	81	84	98	118	76	29	1 024
Kiel	391	116	102	31	7	33	133	116	122	145	131	96	30	1 337
Königsberg i. Pr.	664	198	193	53	39	49	151	214	228	340	248	252		2 431
Königshütte O. S.	391	39	140	35	10	10	31	30	44	42	36	24	5	798
Leipzig	1 307	406	270	76	45	106	280	274	351	445	490	290	89	[2] 4 025
Lichtenberg [7]	221	40	43	14	4	1	17	23	55	50	34	32	8	502
Liegnitz	252	45	42	13	5	13	28	35	49	79	73	67	25	681
Linden b. Hannov.	189	55	55	11	8	8	12	35	45	39	35	32	12	481
Lübeck	207	42	45	18	10	20	38	47	70	85	114	88	38	780
Ludwigshafen a. Rh.	296	35	93	16	5	12	28	42	51	53	39	27	7	669
Magdeburg	653	137	159	52	24	45	92	127	167	244	291	184	48	2 086
Mainz	257	.	79	14	8	15	61	77	65	113	113	70	20	892
Mannheim	638	108	149	17	9	33	79	119	106	127	119	78		[3] 1 477
Metz	200	69	58	12	3	12	69	57	58	52	61	50	20	652
Mülhausen i. E.	183	52	70	13	15	15	42	51	73	85	107	89	36	779
Mülheim a. Rh.	169	18	24	15	9	14	30	33	48	48	54	26	4	474
Mülheim a. d. Ruhr	272	12	112	17	8	24	51	60	55	95	75	57	18	[2] 846
München	1 561	.	476	109	38	84	287	383	474	555	609	457	152	5 185
Nürnberg	1 050	307	249	39	13	58	124	204	198	241	278	178	60	2 692
Oberhausen Rhld.	232	20	84	17	8	14	49	46	42	41	37	21	10	[2] 603
Offenbach a. M.	203	29	66	9	5	14	26	32	47	54	62	40	8	566
Osnabrück [7]	102	.	44	14	8	15	23	35	40	59	74	31	12	457
Pforzheim	194	35	55	17	7	7	36	51	53	57	69	27	9	582
Plauen i. V.	358	102	76	16	5	17	35	51	53	67	79	46	14	817
Posen	553	99	189	50	26	32	103	141	139	132	153	96	35	[4] 1 655
Potsdam	71	18	19	4	3	8	25	38	40	60	63	57	19	[5] 422
Remscheid	101	7	39	7	4	8	27	29	32	45	42	37	12	383
Rixdorf	558	80	175	29	12	14	46	67	89	80	76	73	18	[3] 1 240
Rostock	121	30	26	9	5	15	33	38	56	72	85	70	37	567
Schöneberg	201	42	73	24	17	19	45	73	121	138	144	120		975
Spandau	224	54	65	23	8	11	43	39	59	66	57	46	12	[1] 654
Stettin	761	166	164	61	43	56	131	169	211	238	206	174	77	[1] 2 292
Straßburg i. E.	413	102	139	30	13	29	105	114	140	141	227	151	53	1 555
Stuttgart	581	106	133	43	25	51	137	166	182	224	276	195	68	2 081
Wiesbaden	147	29	107	34	9	20	51	68	70	113	151	114	18	[6] 907
Wilmersdorf	100	19	29	3	2	6	16	20	33	65	62	48	23	407
Würzburg	246	62	54	18	16	19	50	42	63	89	104	97	25	823
Zwickau	222	44	45	9	3	26	34	42	53	80	67	56	20	657

Darunter [1] 1, [2] 2, [3] 3, [4] 6, [5] 15, [6] 5 unbekannten Alters; [7] vergl. Anm. 1 zu Tabelle I.

VII. Die weiblichen Gestorbenen nach Altersklassen im Jahre 1909.

Städte	Von den weiblichen Gestorbenen waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5 Jahren	über 5 bis 10 Jahren	über 10 bis 15 Jahren	über 15 bis 20 Jahren	über 20 bis 30 Jahren	über 30 bis 40 Jahren	über 40 bis 50 Jahren	über 50 bis 60 Jahren	über 60 bis 70 Jahren	über 70 bis 80 Jahren	über 80 Jahren	Weibliche Gestorbene überhaupt
Aachen	327	41	160	20	17	14	55	57	65	124	159	179	104	[1]) 1 282
Altona	295	74	93	36	18	29	65	93	113	128	162	182	106	1 320
Augsburg	258	50	67	13	14	18	44	57	71	79	127	123	59	930
Barmen	173	12	107	31	14	22	66	68	78	81	122	134	80	976
Berlin	3 120	853	1 256	406	203	373	1 162	1 166	1 203	1 479	1 942	1 986	943	15 239
Beuthen O. S.	178	19	76	28	7	13	21	34	40	45	49	52	34	577
Bielefeld	61	10	27	9	7	11	25	27	27	40	54	67	32	387
Bochum[5])	325	.	183	32	25	22	61	81	59	64	89	52	17	1 013
Bonn	224	66	68	18	7	25	56	59	58	81	107	95	33	831
Borbeck	210	20	79	13	6	7	23	23	20	26	43	38	21	509
Brandenburg a. H.	102	23	40	2	5	9	18	25	28	33	39	40	30	371
Braunschweig	219	47	94	35	18	34	61	67	84	112	146	167	72	1 109
Bremen	329	59	144	44	23	38	91	118	111	148	227	190	105	1 568
Breslau	1 419	389	420	86	64	98	316	325	405	452	598	588	230	5 001
Bromberg	142	37	39	14	5	15	24	27	30	37	45	67	41	486
Cassel	199	25	88	38	23	18	54	79	83	104	146	131	68	1 031
Charlottenburg	285	62	119	41	29	33	129	122	144	160	207	178	121	[1]) 1 569
Chemnitz	735	131	195	38	27	26	141	126	106	141	202	198	74	2 009
Coblenz	87	13	34	4	2	15	18	28	36	55	58	56	16	409
Cöln a. Rh.	1 135	214	487	119	48	91	183	220	240	275	386	384	185	3 753
Crefeld	175	24	84	20	6	18	40	35	57	82	109	108	70	804
Danzig[5])	487	.	159	31	19	30	76	92	101	121	164	199	127	1 606
Darmstadt	102	19	63	15	6	18	33	48	52	68	118	93	34	650
Dessau	94	15	26	7	11	6	26	17	30	42	53	72	39	423
Dortmund	576	74	276	55	21	33	89	110	91	107	122	95	27	1 602
Dresden	789	208	254	97	52	63	248	298	285	358	538	520	285	3 787
Düsseldorf	640	80	308	43	40	34	122	145	107	182	212	171	88	[2]) 2 095
Duisburg	559	42	200	45	22	23	73	109	76	97	120	98	36	1 458
Elberfeld	207	37	92	22	12	24	66	57	73	100	151	156	76	1 036
Elbing[5])	156	.	111	30	12	14	35	24	25	40	77	83	66	673
Erfurt	260	57	94	42	23	27	44	52	60	51	76	111	57	[3]) 902
Essen	508	41	218	45	28	38	82	112	93	104	161	143	45	1 577
Flensburg	67	9	26	14	5	7	28	19	21	43	54	61	46	391
Frankfurt a. M.	458	124	198	65	36	49	160	190	195	248	341	299	112	2 351
Frankfurt a. O.[5])	133	.	41	4	3	18	31	37	39	55	77	99	51	588
Freiburg i. Br.	147	.	65	8	28		53	73	63	86	118	120	61	822
Fürth	195	53	71	9	3	8	32	29	29	38	68	57	21	560
Gelsenkirchen	453	28	273	67	36	34	61	67	61	52	99	76	24	1 303
M.-Gladbach	120	12	71	18	6	6	26	34	30	37	71	58	33	510
Gleiwitz	234	25	106	19	9	13	26	21	33	29	37	40	19	586
Görlitz	158	34	62	17	9	15	34	37	53	72	114	123	50	744
Hagen i. W.[5])	157	10	59	14	11	19	24	47	45	31	57	35	26	525
Halle a. S.	375	94	128	52	33	35	101	107	110	137	167	171	88	[4]) 1 508

Darunter [1]) 1; [2]) 3; [3]) 5; [4]) 4 unbekannten Alters; [5]) vergl. Anm. 1 zu Tabelle I.

Noch Tabelle VII.

Städte	Von den weiblichen Gestorbenen waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Weibliche Gestorbene überhaupt
			Jahren											
Hamborn	405	27	172	28	9	3	34	43	19	20	21	21	1	776
Hamburg	1 320	335	463	179	94	122	368	403	420	556	783	811	466	5 985
Hannover	390	113	222	97	39	47	113	150	155	195	258	437		2 103
Harburg a. E.	129	24	28	14	6	9	25	26	18	45	42	49	35	426
Kaiserslautern	92	9	22	13	7	11	21	28	22	30	50	54	16	366
Karlsruhe	247	56	81	21	14	28	76	76	63	101	119	115	48	989
Kiel	346	99	101	21	14	27	72	68	97	92	99	115	67	1 119
Königsberg i. Pr.	542	171	201	47	34	42	137	132	149	204	257	578		2 323
Königshütte O. S.	334	35	132	34	7	11	22	32	38	45	52	40	31	778
Leipzig	1 028	318	271	66	35	78	267	272	234	339	434	459	229	3 712
Lichtenberg[4])	166	22	41	15	3	7	30	30	39	33	59	55	29	507
Liegnitz	187	32	28	6	6	15	30	33	38	54	81	83	38	599
Linden b. Hann.	166	46	75	21	5	11	19	34	35	36	48	55	30	535
Lübeck	135	18	34	11	8	20	35	46	53	55	90	122	73	682
Ludwigshaf.a.Rh	236	35	106	11	7	13	34	41	29	47	63	45	12	644
Magdeburg	487	115	157	47	28	44	104	136	142	173	247	222	93	1 880
Mainz	190	.	51	24	14	16	47	59	62	72	109	115	29	788
Mannheim	490	94	141	19	12	30	76	103	73	97	124	134		1 299
Metz	158	47	44	8	7	16	32	33	42	68	65	64	23	560
Mülhausen i. E.	176	34	65	17	8	15	54	51	55	70	104	110	53	778
Mülheim a. Rhein	119	18	27	8	10	7	16	21	14	19	48	30	12	331
Mülheim a. d. R.	231	10	94	21	6	17	47	42	44	58	59	60	32	711
München	1 196	.	420	115	56	98	256	367	381	402	642	631	311	4 875
Nürnberg	804	214	280	57	31	47	140	190	166	168	277	256	113	2 529
Oberhausen Rhld	182	15	77	9	11	8	26	34	19	20	38	25	9	458
Offenbach a. M.	169	25	68	4	4	10	30	36	34	41	68	38	14	516
Osnabrück[4])	115	.	45	4	6	13	17	37	35	36	49	51	29	437
Pforzheim	170	33	52	13	11	16	41	62	40	50	58	54	20	587
Plauen i. V.	284	93	87	16	5	20	54	62	39	44	89	72	27	799
Posen	495	110	191	43	28	28	100	89	95	104	171	131	80	[1]) 1 559
Potsdam	63	11	25	7	8	10	23	32	26	45	63	79	35	[2]) 438
Remscheid	79	3	37	6	4	7	14	20	21	28	45	40	12	313
Rixdorf	472	87	151	44	16	16	77	79	53	53	98	77	35	1 171
Rostock	103	28	25	11	6	16	32	45	53	64	76	103	60	594
Schöneberg	152	35	53	18	13	22	75	77	103	90	121	156		880
Spandau	184	50	57	22	10	13	35	27	24	43	46	61	29	551
Stettin	558	111	170	63	31	48	118	160	136	183	204	239	119	2 029
Straßburg i. E.	352	77	125	22	21	39	98	93	115	150	188	216	100	1 519
Stuttgart	496	104	129	42	34	59	121	160	143	189	296	252	121	2 042
Wiesbaden	140	29	84	31	8	21	29	77	59	107	126	128	55	[3]) 867
Wilmersdorf	83	17	28	7	1	3	25	36	24	51	62	61	25	406
Würzburg	186	57	50	22	13	15	46	44	80	96	104	116	57	829
Zwickau	185	32	44	12	6	12	31	39	30	55	59	62	35	570

Darunter [1]) 4; [2]) 22; [3]) 2 unbekannten Alters; [4]) vergl. Anm. 1 zu Tabelle I.

VIII. Die Gestorbenen überhaupt nach Altersklassen im Jahre 1909.

Städte	Von den Gestorbenen überhaupt waren im Alter von													Gestorbene überhaupt
	0 bis 1 Jahr		über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	
	überhaupt	dar. unehelich	Jahren											
Aachen	755	81	314	59	36	34	108	124	166	265	352	334	167	1) 2 717
Altona	674	172	200	60	35	53	121	185	262	288	332	308	153	2 671
Augsburg	581	113	144	27	23	34	104	103	141	185	228	228	93	1 891
Barmen	401	31	229	48	28	46	129	137	165	204	282	246	123	2 038
Berlin	7 187	1 962	2 611	867	413	665	2 244	2 523	3 021	3 562	3 982	3 321	1 448	31 844
Beuthen O. S.	406	32	185	51	18	41	71	102	134	134	103	80	45	2) 1 372
Bielefeld	166	26	61	20	13	23	53	53	68	92	108	115	44	816
Bochum[7]	777	80	379	64	37	57	153	194	167	169	194	90	34	3) 2 316
Bonn	499	148	129	32	16	43	115	136	165	190	211	184	58	1 778
Borbeck	452	28	175	29	17	24	63	45	62	62	89	61	28	1 107
Brandenburg a. H.	227	40	67	15	7	18	39	52	62	72	76	73	53	761
Braunschweig	469	113	188	58	36	63	119	139	210	267	293	266	118	2 226
Bremen	807	162	294	77	47	92	212	245	238	338	434	334	158	3 276
Breslau	3 068	853	833	204	111	197	580	775	976	1 047	1 172	933	341	10 237
Bromberg	307	85	68	26	14	26	71	69	75	78	110	111	63	1 018
Cassel	437	69	185	63	44	48	116	129	177	204	296	220	91	2 010
Charlottenburg	691	176	245	80	49	71	237	281	327	373	435	313	165	1) 3 270
Chemnitz	1 742	318	378	83	47	65	228	249	272	383	415	360	117	4 339
Coblenz	192	27	68	13	12	30	40	55	72	111	112	101	22	828
Cöln a. Rh.	2 550	489	1 031	214	81	161	411	471	583	705	799	648	280	7 934
Crefeld	420	48	172	37	16	27	78	77	122	200	234	187	117	1 687
Danzig[7]	1 048	183	313	69	48	59	169	206	243	286	323	365	197	3 326
Darmstadt	265	57	118	28	17	39	79	97	104	142	209	151	57	1 306
Dessau	216	41	71	14	20	16	49	40	79	100	106	121	59	891
Dortmund	1 242	182	543	100	39	67	206	250	238	267	251	158	53	3 414
Dresden	1 770	444	538	195	105	128	454	613	684	889	1 005	852	423	7 656
Düsseldorf	1 449	199	606	90	65	82	265	323	304	435	481	344	135	4) 4 583
Duisburg	1 261	89	448	91	52	76	211	247	209	235	259	176	58	3 323
Elberfeld	458	95	194	47	27	51	135	122	163	258	312	262	109	2 138
Elbing[7]	352	59	213	49	21	22	66	57	59	91	136	134	92	1 292
Erfurt	527	122	204	81	39	53	89	103	118	136	153	186	89	5) 1 786
Essen	1 202	122	450	104	60	93	196	253	256	240	342	253	71	3 520
Flensburg	171	27	49	24	13	19	52	47	53	97	108	116	69	818
Frankfurt a. M.	1 144	313	429	127	62	98	358	414	466	572	698	518	189	5 075
Frankfurt a. O.[7]	339	71	66	12	11	27	62	63	94	115	164	171	79	1 203
Freiburg i. Br.	342	67	143	17	49 (15–30)		117	128	126	180	247	223	90	1 662
Fürth	406	113	150	18	4	22	63	77	61	91	127	97	31	1 147
Gelsenkirchen	1 040	58	592	138	66	79	153	152	172	163	178	131	35	2 899
M.-Gladbach	292	29	130	36	17	32	50	55	60	98	125	102	66	1 063
Gleiwitz	505	75	191	49	16	26	56	65	77	67	76	75	31	2) 1 236
Görlitz	369	79	125	29	15	27	70	97	135	162	224	199	76	1 528
Hagen i. W.[7]	325	27	123	33	18	31	58	102	110	93	106	76	39	1 114
Halle a. S.	872	224	290	100	64	88	214	207	252	350	360	304	136	6) 3 254

Darunter 1) 3; 2) 2; 3) 1; 4) 4; 5) 8; 6) 17 unbekannten Alters; 7) vergl. Anm. 1 zu Tabelle I.

Noch Tabelle VIII.

Städte	Von den Gestorbenen überhaupt waren im Alter von 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 Jahren	Gestorbene überhaupt
Hamborn	851	58	327	62	21	34	125	137	62	59	35	32	1	[1] 1 747
Hamburg	3 067	772	966	363	189	269	800	943	1 174	1 427	1 632	1 417	701	12 948
Hannover	872	230	468	173	84	93	245	307	358	437	507	717		4 261
Harburg a. E.	310	68	72	27	7	23	50	60	55	86	80	88	47	905
Kaiserslautern	227	30	61	23	21	16	50	58	48	73	102	90	21	790
Karlsruhe	571	120	156	51	24	54	149	157	147	199	237	191	77	2 013
Kiel	737	215	203	52	21	60	205	184	219	237	230	211	97	2 456
Königsberg i. Pr.	1 206	369	394	100	73	91	288	346	377	544	505	830		4 754
Königshütte O.S.	725	74	272	69	17	21	53	62	82	87	88	64	36	1 576
Leipzig	2 335	724	541	142	80	184	547	546	585	784	924	749	318	[2] 7 737
Lichtenberg[7]	387	62	84	29	7	8	47	53	94	83	93	87	37	1 009
Liegnitz	439	77	70	19	11	28	58	68	87	133	154	150	63	1 280
Linden b. Hann.	355	101	130	32	13	19	31	69	80	75	83	87	42	1 016
Lübeck	342	60	79	29	18	40	73	93	123	140	204	210	111	1 462
Ludwigshaf. a.Rh	532	70	199	27	12	25	62	83	80	100	102	72	19	1 313
Magdeburg	1 140	252	316	99	52	89	196	263	309	417	538	406	141	3 966
Mainz	447	114	130	38	22	31	108	136	127	185	222	185	49	1 680
Mannheim	1 128	202	290	36	21	63	155	222	179	224	243	212		[3] 2 776
Metz	358	116	102	20	10	28	101	90	100	120	126	114	43	1 212
Mülhausen i. E.	359	86	135	30	23	30	96	102	128	155	211	199	89	1 557
Mülheim a. Rhein	288	36	51	23	19	21	46	54	62	67	102	56	16	805
Mülheim a. d. R.	503	22	206	38	14	41	98	102	99	153	134	117	50	[2] 1 557
München	2 757	838	896	224	94	182	543	750	855	957	1 251	1 088	463	10 060
Nürnberg	1 854	521	529	96	44	105	264	394	364	409	555	434	173	5 221
Oberhausen Rhld	414	35	161	26	19	22	75	80	61	61	75	46	19	[2] 1 061
Offenbach a. M.	372	54	134	13	9	24	56	68	81	95	130	78	22	1 082
Osnabrück[7]	217	23	89	18	14	28	40	72	75	95	123	82	41	894
Pforzheim	364	68	107	30	18	23	77	113	93	107	127	81	29	1 169
Plauen i. V.	642	195	163	32	10	37	89	113	92	111	168	118	41	1 616
Posen	1 048	209	380	93	54	60	203	230	234	236	324	227	115	[4] 3 214
Potsdam	134	29	44	11	11	18	48	70	66	105	126	136	54	[5] 860
Remscheid	180	10	76	13	8	15	41	49	53	73	87	77	24	696
Rixdorf	1 030	167	326	73	28	30	123	146	142	133	174	150	53	[3] 2 411
Rostock	224	58	51	20	11	31	65	83	109	136	161	173	97	1 161
Schöneberg	353	77	126	42	30	41	120	150	224	228	265	276		1 855
Spandau	408	104	122	45	18	24	78	66	83	109	103	107	41	[1] 1 205
Stettin	1 319	277	334	124	74	104	249	329	347	421	410	413	196	[1] 4 321
Straßburg i. E.	765	179	264	52	34	68	203	207	255	291	415	367	153	3 074
Stuttgart	1 077	210	262	85	59	110	258	326	325	413	572	447	189	4 123
Wiesbaden	287	58	191	65	17	41	80	145	129	220	277	242	73	[6] 1 774
Wilmersdorf	183	36	57	10	3	9	41	56	57	116	124	109	48	813
Würzburg	432	119	104	40	29	34	96	86	143	185	208	213	82	1 652
Zwickau	407	76	89	21	9	38	65	81	83	135	126	118	55	1 227

Darunter [1] 1; [2] 2; [3] 3; [4] 10; [5] 37; [6] 7 unbekannten Alters; [7] vergl. Anm. 1 zu Tabelle I.

IX. Die Gestorbenen im Jahre 1909 nach Todesursachen.

Städte	1	2	3a	4	5	6	7	8	11a	11b, c	12, 15
	Lebensschwäche	Altersschwäche	Kindbettfieber u. and. Folgen der Geburt	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Croup	Keuchhusten	Typhus	Lungentuberkulose	Sonstige Tuberkulose	Erkrankungen der Atmungsorgane
Aachen . . .	138	180	12	15	115	28	71	6	171	64	437
Altona . . .	195	181	35	20	26	26	45	9	214	73	380
Augsburg . .	144	95	12	1	18	28	14	1	185	43	225
Barmen . . .	111	72	15	16	68	21	17	1	224	47	376
Berlin . . .	1 714	921	308	627	410	676	377	90	3 763	678	4 060
Beuthen O. S. .	82	54	7	65	2	15	16	.	114	7	233
Bielefeld . .	52	58	3	2	8	7	1	.	78	26	124
Bochum . . .	.	.	2	26	28	21	10	6	198	.	515
Bonn	135	90	8	11	2	14	41	4	137	36	202
Borbeck . . .	137	48	7	7	4	8	6	3	46	32	245
Brandenburg a. H. .	64	57	7	2	6	12	12	2	64	11	73
Braunschweig .	108	86	12	7	16	33	40	1	233	46	371
Bremen . . .	202	179	35	18	71	52	35	3	356	119	438
Breslau . . .	537	370	40	40	62	72	125	16	1 313	218	1 184
Bromberg . .	47	75	3	4	5	10	10	3	73	20	120
Cassel . . .	104	98	18	36	3	54	25	14	193	49	273
Charlottenburg	[1] 188	124	25	47	36	39	42	10	320	81	359
Chemnitz . .	365	151	53	35	32	69	15	9	348	78	413
Coblenz . . .	52	72	4	3	1	8	9	.	74	19	118
Cöln a. Rh. . .	468	247	54	161	137	202	155	12	739	231	336
Crefeld . . .	93	101	13	11	32	16	21	1	168	37	249
Danzig[2]) . . .	[1] 74	282	21	15	51	52	43	11	339		374
Darmstadt . .	42	50	4	8	32	20	14	5	133	33	180
Dessau . . .	50	72	3	1	—	21	3	5	46	18	101
Dortmund . .	280	62	27	77	96	45	38	6	245	76	595
Dresden . . .	439	370	61	33	68	156	64	22	914	166	871
Düsseldorf . .	307	173	21	19	146	44	72	3	391	94	705
Duisburg . .	210	61	17	30	46	35	57	6	268	62	684
Elberfeld . .	139	107	4	6	29	16	21	1	234	59	395
Elbing[2]) . . .	54	101	11	63	44	22	7	6	137		155
Erfurt . . .	104	85	11	49	40	55	14	36	147	26	242
Essen	337	110	28	15	42	41	62	10	273	87	742
Flensburg . .	52	68	8	—	1	18	8	3	54	19	108
Frankfurt a. M.	234	210	27	45	27	52	30	7	579	132	647
Frankfurt a. O.[2])	86	93	11	—	—	1	6	4	115		130
Freiburg i. Br. .	124	73	3	6	39	21	10	6	172	67	205
Fürth	76	45	3	4	31	15	30	—	141	24	157
Gelsenkirchen .	214	82	23	166	26	32	41	9	213	15	548
M.-Gladbach .	47	57	1	2	9	15	18	2	107	31	173
Gleiwitz . . .	121	60	5	80	2	9	41	1	101	17	176
Görlitz . . .	81	62	5	6	17	6	30	1	160	31	172
Hagen i. W. .	115	48	4	4	13	11	8	6	110	35	216
Halle a. S. . .	159	127	21	43	31	88	27	12	272	80	375

[1]) Einschl. Bildungsfehler. [2]) die Zahlen sind den vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt herausgegebenen „Medizinalstatistischen Nachrichten" entnommen.

Noch Tabelle IX.

Städte	13 Influenza	16 Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	17a Gehirnschlag	17b Andere Krankheiten des Nervensystems	18a Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung: insgesamt	18a Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung: unter 1 Jahr	20 Krebs und sonstige Neubildungen	21a Selbstmord	21b Tod durch fremde Hand	21c Unglücksfälle	22 Sonstige Todesursachen
Aachen	16	254	139	130	312	282	188	18	—	58	365
Altona	14	292	116	131	211	189	220	65	2	68	348
Augsburg	3	253	64	85	292	277	160	20	1	21	226
Barmen	16	274	70	59	112	92	176	28	1	34	300
Berlin	259	3 941	1 096	1 396	2 465	2 172	2 782	705	45	596	4 935
Beuthen O. S.	5	103	39	52	278	217	50	13	4	57	176
Bielefeld	1	89	40	64	87	38	69	11	2	13	81
Bochum	.	.	.	.	279	.	.	17	1	90	1 123
Bonn	20	134	57	131	188	163	121	20	—	31	396
Borbeck	12	91	20	155	177	143	28	6	2	46	27
Brandenburg a. H.	1	92	35	59	68	57	55	23	—	19	99
Braunschweig	34	230	92	156	260	154	202	45	4	48	202
Bremen	31	302	149	169	356	229	260	87	5	90	319
Breslau	40	1 218	315	752	1 548	1 400	717	146	1	180	1 343
Bromberg	5	111	37	109	185	128	61	16	2	20	102
Cassel	17	190	115	128	146	122	178	27	4	39	299
Charlottenburg	27	478	100	198	191	164	271	100	3	52	579
Chemnitz	9	407	163	535	856	700	280	80	4	67	370
Coblenz	2	93	42	11	86	81	70	9	—	18	137
Cöln a. Rh.	50	588	306	556	1 152	1 058	441	98	16	224	1 761
Crefeld	13	188	81	60	194	166	150	21	1	28	209
Danzig[2])	18	304	112	117	554	.	216	63	8	67	605
Darmstadt	3	150	77	54	110	.	132	31	1	27	200
Dessau	10	126	58	52	93	86	69	21	1	14	127
Dortmund	13	224	73	392	636	474	159	51	4	121	194
Dresden	37	845	352	604	907	495	692	179	5	114	757
Düsseldorf	15	450	168	463	526	477	295	58	7	130	496
Duisburg	9	203	76	97	556	499	154	35	3	148	566
Elberfeld	22	216	108	114	168	129	146	34	2	57	260
Elbing[2])	5	116	40	44	135	.	81	12	2	26	231
Erfurt	2	203	44	66	231	207	92	44	3	40	252
Essen	16	193	95	342	416	303	193	18	10	94	396
Flensburg	3	118	51	49	37	31	77	20	—	26	98
Frankfurt a. M.	16	740	240	302	668	482	398	134	14	101	472
Frankfurt a. O.[2])	15	212	57	39	131	.	77	29	1	15	181
Freiburg i. Br.	4	184	82	102	103	91	167	12	1	38	243
Fürth	3	107	51	55	251	223	54	22	1	13	64
Gelsenkirchen	8	208	44	236	455	336	79	18	5	114	363
M.-Gladbach	7	94	41	48	118	80	78	6	2	22	185
Gleiwitz	1	90	26	92	234	201	43	4	2	19	112
Görlitz	11	209	89	152	145	111	134	45	—	19	153
Hagen i. W.	3	79	41	30	107	69	43	14	4	30	193
Halle a. S.	20	285	140	206	429	383	290	73	7	92	477

Anmerkungen siehe Seite 36.

Noch Tabelle IX.

Städte	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber u. and. Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b,c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Hamborn . . .	164	15	5	41	18	31	27	1	143	27	328
Hamburg . . .	880	633	158	206	61	347	155	23	1 163	316	1 722
Hannover . . .	223	216	22	56	24	193	26	11	332	86	646
Harburg a. E. .	65	78	13	1	13	7	6	3	72	40	129
Kaiserslautern .	42	27	—	2	1	9	21	—	119	16	100
Karlsruhe . . .	115	50	15	26	16	26	16	10	208	72	229
Kiel	200	68	23	17	19	30	22	2	176	50	395
Königsberg i. Pr.	224	221	31	21	110	16	61	11	454	85	678
Königshütte O. S.	215	97	8	88	3	30	50	3	77	22	209
Leipzig	466	499	80	62	59	100	88	19	877	144	748
Lichtenberg[1]) . .	75	22	2	7	9	13	11	1	79		161
Liegnitz . . .	59	74	1	3	1	4	2	5	116	25	131
Linden b. Hann.	65	34	4	5	23	16	10	—	69	22	182
Lübeck . . .	98	85	13	5	7	19	12	10	87	35	180
Ludwigshf. a. Rh.	98	41	8	6	54	8	11	2	144	27	212
Magdeburg . .	269	198	27	46	14	86	21	4	359	67	579
Mainz	90	97	8	5	13	8	5	7	203	44	174
Mannheim . . .	214	68	11	7	87	13	23	10	311	77	381
Metz	107	75	1	3	10	7	5	11	104	50	168
Mülhausen i. E. .	.	94	3	4	24	16	12	—	199		286
Mülheim a. Rh. .	49	37	2	3	2	14	14	2	51	55	120
Mülheim a. d. R. .	123	74	4	9	25	13	27	5	133	25	240
München . . .	685	265	56	86	177	92	109	13	1 309	284	1 155
Nürnberg . . .	321	164	37	67	50	35	70	6	630	130	776
Oberhaus. Rhld.	85	27	8	11	27	12	13	2	64	17	225
Offenbach a. M. .	45	44	7	7	32	4	14	7	93	36	149
Osnabrück[1]) . .	53	57	7	2	17	10	16	3	86	21	144
Pforzheim . . .	.	.	7	9	9	21	5	2	152		124
Plauen i. V. . .	192	64	9	15	1	28	23	1	121	24	137
Posen	236	174	.	38	17	69	24	11	388		424
Potsdam . . .	40	83	10	2	3	7	3	1	96	12	33
Remscheid . .	54	48	4	1	2	1	9	2	86	21	110
Rixdorf . . .	213	55	4	28	22	41	32	—	262	34	438
Rostok	44	56	10	2	8	10	7	9	76	46	131
Schöneberg . .	105	40	13	24	9	24	18	9	170	17	219
Spandau . . .	73	76	6	21	24	38	5	2	90	21	126
Stettin	273	220	29	36	37	79	23	30	387	64	532
Straßburg i. E. .	133	82	19	13	46	33	24	9	340	98	526
Stuttgart . . .	245	136	25	45	25	74	14	11	470	105	530
Wiesbaden . .	79	62	2	8	14	65	13	5	111	74	258
Wilmersdorf . .	59	29	5	9	3	5	9	3	49	6	81
Würzburg . . .	80	106	5	7	10	16	3	2	154	29	271
Zwickau . . .	50	89	5	16	3	4	9	2	69	8	131

[1]) Vergl. Anmerk. auf Seite 36.

Noch Tabelle IX.

Städte	13 Influenza	16 Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	17a Gehirnschlag	17b Andere Krankheiten des Nervensystems	18a Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung insgesamt	18a Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung unter 1 Jahr	20 Krebs und sonstige Neubildungen	21a Selbstmord	21b Tod durch fremde Hand	21c Unglücksfälle	22 Sonstige Todesursachen
Hamborn . . .	10	57	9	37	464	.	18	8	7	105	232
Hamburg . . .	72	1 361	520	877	1 026	956	1 096	298	6	462	1 566
Hannover . . .	15	523	171	349	251	129	316	113	9	82	597
Harburg a. E.	1	78	36	49	124	112	63	15	3	21	88
Kaiserslautern .	10	58	30	.	65	55	62	20	3	16	189
Karlsruhe . . .	14	208	77	102	297	271	167	45	4	33	283
Kiel	5	252	83	143	352	229	207	74	5	102	231
Königsberg i. Pr.	51	517	153	288	554	495	358	66	3	128	724
Königshütte O. S.	2	70	24	20	349	311	41	8	2	26	232
Leipzig	47	868	313	336	1 224	1 155	579	205	9	146	868
Lichtenberg[1] .	8	82	12	195	160	.	38	16	1	10	107
Liegnitz . . .	7	154	45	59	214	183	73	22	—	14	271
Linden b. Hann. .	12	76	33	41	155	133	57	16	4	20	172
Lübeck	14	157	90	79	165	110	135	30	1	41	199
Ludwigshf. a. Rh.	8	90	37	83	235	219	51	24	6	28	140
Magdeburg . .	25	459	179	301	417	364	264	82	5	87	477
Mainz	7	165	89	99	216	200	139	32	8	40	231
Mannheim . . .	7	255	76	236	563	474	132	54	2	71	178
Metz	5	120	43	48	179	151	111	15	6	34	110
Mülhausen i. E. .	.	60	58	.	109	107	.	27	3	23	639
Mülheim a. Rhein	22	75	6	29	134	117	39	5	—	27	119
Mülheim a. d. R.	14	67	47	29	155	113	62	22	2	66	415
München . .	37	1 323	379	510	1 075	.	890	118	13	177	1 307
Nürnberg . . .	11	468	162	344	869	795	322	82	6	77	594
Oberhaus. Rhld.	4	58	18	45	172	.	42	6	3	33	189
Offenbach a. M. .	4	98	52	70	200	184	65	24	4	13	114
Osnabrück[1] . .	3	103	34	34	75	66	69	19	2	12	127
Pforzheim . . .	.	.	.	.	144	.	.	28	1	28	639
Plauen i. V. .	11	123	46	341	173	119	121	42	2	33	109
Posen	3	295	97	165	507	398	180	22	.	64	500
Potsdam . . .	4	136	46	30	54	48	67	24	1	19	189
Remscheid . .	3	78	11	62	50	33	39	15	3	15	82
Rixdorf	10	204	57	86	430	383	89	47	5	39	315
Rostock . . .	12	165	57	48	67	63	158	24	1	36	194
Schöneberg . .	14	324	92	133	114	103	155	33	—	28	314
Spandau . . .	4	96	24	13	182	172	62	30	1	16	295
Stettin	27	451	136	194	591	523	280	66	6	113	747
Straßburg i. E. .	25	337	118	159	458	320	232	46	4	83	289
Stuttgart . . .	27	416	267	212	502	463	319	71	6	98	525
Wiesbaden . .	11	347	97	81	79	61	127	38	2	26	275
Wilmersdorf . .	12	145	35	55	44	34	94	28	2	18	122
Würzburg . . .	3	150	77	82	231	186	152	11	1	15	247
Zwickau . . .	1	125	37	260	89	76	112	19	1	58	139

[1]) Vergl. Anmerk. auf Seite 36.

X. Die Gestorbenen nach Todesursachen im Jahre 1909 auf 10000 Einwohner.

Städte	Allgemeine Sterblichkeitsziffer	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber und andere Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Aachen	179	9,09	11,86	0,79	0,99	7,58	1,84	4,68	0,39	11,26	4,22	28,79
Altona	156	11,36	10,55	2,04	1,17	1,52	1,52	2,62	0,52	12,47	4,25	22,14
Augsburg	191	14,55	9,60	1,21	0,10	1,82	2,83	1,41	0,10	18,69	4,34	22,73
Barmen	124	6,74	4,37	0,91	0,97	4,13	1,27	1,03	0,06	13,59	2,85	22,82
Berlin	155	8,36	4,49	1,50	3,06	2,00	3,30	1,84	0,44	18,36	3,31	19,81
Beuthen O.S.	207	12,37	8,14	1,06	9,80	0,30	2,26	2,41	.	17,19	1,06	35,14
Bielefeld	108	6,89	7,68	0,40	0,26	1,06	0,93	0,13	.	10,33	3,44	16,42
Bochum	169	.	.	0,15	1,89	2,04	1,53	0,73	0,44	14,42	.	37,51
Bonn	204	15,52	10,34	0,92	1,26	0,23	1,61	4,71	0,46	15,75	4,14	23,22
Borbeck	161	19,94	6,99	1,02	1,02	0,58	1,16	0,87	0,44	6,70	4,66	35,66
Brandenburg a. H.	144	12,12	10,80	1,33	0,38	1,14	2,27	2,27	0,38	12,12	2,08	13,83
Braunschweig	157	7,63	6,07	0,85	0,49	1,13	2,33	2,82	0,07	16,45	3,25	26,20
Bremen	139	8,54	7,57	1,48	0,76	3,00	2,20	1,48	0,13	15,06	5,03	18,53
Breslau	203	10,67	7,35	0,79	0,79	1,23	1,43	2,48	0,32	26,09	4,33	23,52
Bromberg	177	8,19	13,07	0,52	0,70	0,87	1,74	1,74	0,52	12,72	3,48	20,91
Cassel	132	6,83	6,44	1,18	2,36	0,20	3,54	1,64	0,92	12,68	3,22	17,93
Charlottenburg	118	[1])6,80	4,49	0,90	1,70	1,30	1,41	1,52	0,36	11,58	2,93	12,99
Chemnitz	157	13,23	5,47	1,92	1,27	1,16	2,50	0,54	0,33	12,62	2,83	14,97
Coblenz	142	8,89	12,31	0,68	0,51	0,17	1,37	1,54	.	12,65	3,25	20,17
Cöln a. Rh.	168	9,93	5,24	1,15	3,41	2,91	4,28	3,29	0,25	15,67	4,90	7,13
Crefeld	132	7,27	7,89	1,02	0,86	2,50	1,25	1,64	0,08	13,13	2,89	19,45
Danzig[2])	196	[1])4,35	16,59	1,24	0,88	3,00	3,06	2,53	0,65	19,94		22,00
Darmstadt	146	4,70	5,59	0,45	0,89	3,58	2,24	1,57	0,56	14,88	3,69	20,13
Dessau	161	9,01	12,97	0,54	0,18	—	3,78	0,54	0,90	8,29	3,24	18,20
Dortmund	167	13,69	3,03	1,32	3,76	4,69	2,20	1,86	0,29	11,97	3,71	29,08
Dresden	142	8,15	6,87	1,13	0,61	1,26	2,90	1,19	0,41	16,96	3,08	16,17
Düsseldorf	134	8,96	5,05	0,61	0,55	4,26	1,28	2,10	0,09	11,42	2,74	20,58
Duisburg	155	9,81	2,85	0,79	1,40	2,15	1,63	2,66	0,28	12,52	2,90	31,95
Elberfeld	126	8,22	6,33	0,24	0,35	1,71	0,95	1,24	0,06	13,84	3,49	23,36
Elbing[2])	224	9,36	17,50	1,91	10,92	7,63	3,81	1,21	1,04	23,74		26,86
Erfurt	165	9,61	7,86	1,02	4,53	3,70	5,08	1,29	3,33	13,59	2,40	22,37
Essen	132	12,64	4,12	1,05	0,56	1,57	1,54	2,32	0,37	10,24	3,26	27,82
Flensburg	145	9,20	12,04	1,42	—	0,18	3,19	1,42	0,53	9,56	3,36	19,12
Frankfurt a. M.	138	6,38	5,73	0,74	1,23	0,74	1,42	0,82	0,19	15,79	3,60	17,64
Frankfurt a. O.[2])	177	12,65	13,68	1,62	—	—	0,15	0,88	0,59	16,91		19,12
Freiburg i. Br.	203	15,18	8,94	0,37	0,73	4,77	2,57	1,22	0,73	21,05	8,20	25,09
Fürth	177	11,73	6,94	0,46	0,62	4,78	2,31	4,63	—	21,76	3,70	24,23
Gelsenkirchen	174	12,87	4,93	1,38	9,98	1,56	1,92	2,47	0,54	12,81	0,90	32,95
M.-Gladbach	159	7,05	8,55	0,15	0,30	1,35	2,25	2,70	0,30	16,04	4,65	25,94
Gleiwitz	183	17,95	8,90	0,74	11,87	0,30	1,34	6,08	0,15	14,99	2,52	26,11
Görlitz	180	9,53	7,29	0,59	0,71	2,00	0,71	3,53	0,12	18,82	3,65	20,24
Hagen i. W.	128	13,22	5,52	0,46	0,46	1,49	1,26	0,92	0,69	12,64	4,02	24,83
Halle a. S.	184	8,97	7,16	1,18	2,43	1,75	4,96	1,52	0,68	15,34	4,51	21,15

[1]) Einschließlich Bildungsfehler; [2]) berechnet nach den Zahlen der vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt herausgegebenen „Medizinalstatistischen Nachrichten".

Noch Tabelle X.

Städte	13	16	17a	17b	18a		20	21a	21b	21c	22
	Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung insgesamt	unter 1 Jahr	Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen
Aachen	1,05	16,73	9,16	8,56	20,55	18,58	12,38	1,19	—	3,82	24,04
Altona	0,82	17,02	6,76	7,63	12,30	11,01	12,82	3,79	0,12	3,96	20,28
Augsburg	0,30	25,56	6,46	8,59	29,49	27,98	16,16	2,02	0,10	2,12	22,83
Barmen	0,97	16,63	4,25	3,58	6,80	5,58	10,68	1,70	0,06	2,06	18,20
Berlin	1,26	19,23	5,35	6,81	12,03	10,60	13,57	3,44	0,22	2,91	24,08
Beuthen O.S.	0,75	15,54	5,88	7,84	41,93	32,73	7,54	1,96	0,60	8,60	26,55
Bielefeld	0,13	11,79	5,30	8,48	11,52	5,03	9,14	1,46	0,26	1,72	10,73
Bochum	.	.	.	.	20,32	.	.	1,24	0,07	6,55	81,79
Bonn	2,30	15,40	6,55	15,06	21,61	18,74	13,91	2,30	—	3,56	45,52
Borbeck	1,75	13,25	2,91	22,56	25,76	20,82	4,08	0,87	0,29	6,70	3,93
Brandenburg a. H.	0,19	17,42	6,63	11,17	12,88	10,80	10,42	4,36	—	3,60	18,75
Braunschweig	2,40	16,24	6,50	11,02	18,36	10,88	14,27	3,18	0,28	3,39	14,27
Bremen	1,31	12,77	6,30	7,15	15,06	9,69	11,00	3,68	0,21	3,81	13,49
Breslau	0,79	24,20	6,26	14,94	30,76	27,82	14,25	2,90	0,02	3,58	26,68
Bromberg	0,87	19,34	6,45	18,99	32,23	22,30	10,63	2,79	0,35	3,48	17,77
Cassel	1,11	12,48	7,55	8,41	9,59	8,02	11,69	1,77	0,26	2,56	19,64
Charlottenburg	0,98	17,30	3,62	7,17	6,91	5,94	9,81	3,62	0,11	1,88	20,96
Chemnitz	0,33	14,76	5,91	19,40	31,04	25,38	10,15	2,90	0,15	2,43	13,42
Coblenz	0,34	15,90	7,18	1,88	14,70	13,85	11,97	1,54	—	3,08	23,42
Cöln a. Rh.	1,06	12,47	6,49	11,79	24,43	22,44	9,35	2,08	0,34	4,75	37,35
Crefeld	1,02	14,69	6,33	4,69	15,16	12,97	11,72	1,64	0,08	2,19	16,33
Danzig[2])	1,06	17,88	6,59	6,88	32,59	.	12,71	3,71	0,47	3,94	35,59
Darmstadt	0,34	16,78	8,61	6,04	12,90	.	14,77	3,47	0,11	3,02	22,37
Dessau	1,80	22,70	10,45	9,37	16,76	15,50	12,43	3,78	0,18	2,52	22,88
Dortmund	0,64	10,95	3,57	19,16	31,09	23,17	7,77	2,49	0,20	5,91	9,48
Dresden	0,69	15,68	6,53	11,21	16,83	9,19	12,84	3,32	0,09	2,12	14,05
Düsseldorf	0,44	13,14	4,91	13,52	15,36	13,93	8,61	1,69	0,20	3,80	14,48
Duisburg	0,42	9,48	3,55	4,53	25,97	23,31	7,19	1,63	0,14	6,91	26,44
Elberfeld	1,30	12,77	6,39	6,74	9,93	7,63	8,63	2,01	0,12	3,37	15,38
Elbing [2])	0,87	20,10	6,93	7,63	23,40	.	14,04	2,08	0,35	4,51	40,03
Erfurt	0,18	18,76	4,07	6,10	21,35	19,13	8,50	4,07	0,28	3,70	23,29
Essen	0,60	7,24	3,56	12,82	15,60	11,36	7,24	0,67	0,37	3,52	14,85
Flensburg	0,53	20,88	9,03	8,67	6,55	5,49	13,63	3,54	—	4,60	17,35
Frankfurt a. M.	0,44	20,18	6,54	8,24	18,22	13,14	10,85	3,65	0,38	2,75	12,87
Frankfurt a. O.[2])	2,21	31,18	8,38	5,74	19,26	.	11,32	4,26	0,15	2,21	26,62
Freiburg i. Br.	0,49	22,52	10,04	12,48	12,61	11,14	20,44	1,47	0,12	4,65	29,74
Fürth	0,46	16,51	7,87	8,49	38,73	34,41	8,33	3,40	0,15	2,01	9,88
Gelsenkirchen	0,48	12,51	2,65	14,19	27,36	20,20	4,75	1,08	0,30	6,86	21,83
M.-Gladbach	1,05	14,09	6,15	7,20	17,69	11,99	11,69	0,90	0,30	3,30	27,74
Gleiwitz	0,15	13,35	3,86	13,65	34,72	29,82	6,38	0,59	0,30	2,82	16,62
Görlitz	1,29	24,59	10,47	17,88	17,06	13,06	15,76	5,29	—	2,24	18,00
Hagen i. W.	0,34	9,08	4,71	3,45	12,30	7,93	4,94	1,61	0,46	3,45	22,18
Halle a. S.	1,13	16,07	7,90	11,62	24,20	21,60	16,36	4,12	0,39	5,19	26,90

[1]) Einschließlich Bildungsfehler; [2]) berechnet nach den Zahlen der vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt herausgegebenen „Medizinalstatistischen Nachrichten".

Noch Tabelle X.

Städte	Allgemeine Sterblichkeitziffer	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber und andere Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 1 Erkrankungen der Atmungsorgane
Hamborn	191	17,88	1,64	0,55	4,47	1,96	3,38	2,94	0,11	15,59	2,94	35,77
Hamburg	146	9,91	7,13	1,78	2,32	0,69	3,91	1,75	0,26	13,10	3,56	19,40
Hannover	145	7,57	7,33	0,75	1,90	0,81	6,55	0,88	0,37	11,27	2,92	21,94
Harburg a. E.	148	10,66	12,79	2,13	0,16	2,13	1,15	0,98	0,49	11,80	6,56	21,15
Kaiserslautern	147	7,81	5,02	—	0,37	0,19	1,67	3,90	—	22,12	2,97	18,59
Karlsruhe	153	8,74	3,80	1,14	1,98	1,22	1,98	1,22	0,76	15,81	5,47	17,40
Kiel	133	10,82	3,68	1,24	0,92	1,03	1,62	1,19	0,11	9,52	2,71	21,37
Königsberg i. Pr.	197	9,29	9,17	1,29	0,87	4,56	0,66	2,53	0,46	18,83	3,53	28,12
Königshütte O. S.	221	30,15	13,60	1,12	12,34	0,42	4,21	7,01	0,42	10,80	3,09	29,31
Leipzig	146	8,79	9,41	1,51	1,17	1,11	1,89	1,66	0,36	16,54	2,72	14,11
Lichtenberg[1]	131	9,74	2,86	0,26	0,91	1,17	1,69	1,43	0,13	10,26		20,91
Liegnitz	197	9,08	11,38	0,15	0,46	0,15	0,62	0,31	0,77	17,85	3,85	20,15
Linden b. Hannover	144	9,18	4,80	0,56	0,71	3,25	2,26	1,41	—	9,75	3,11	25,71
Lübeck	152	10,19	8,84	1,35	0,52	0,73	1,98	1,25	1,04	9,04	3,64	18,71
Ludwigshafen a Rh.	156	11,67	4,88	0,95	0,71	6,43	0,95	1,31	0,24	17,14	3,21	25,24
Magdeburg	158	10,68	7,86	1,07	1,83	0,56	3,42	0,83	0,16	14,26	2,66	22,99
Mainz	154	8,23	8,87	0,73	0,46	1,19	0,73	0,46	0,64	18,57	4,03	15,92
Mannheim	151	11,64	3,70	0,60	0,38	4,73	0,71	1,25	0,54	16,92	4,19	20,73
Metz	176	15,51	10,87	0,14	0,43	1,45	1,01	0,72	1,59	15,07	7,25	24,35
Mülhausen i. E.	159	.	9,62	0,31	0,41	2,46	1,64	1,23	—	20,37		29,27
Mülheim a. Rh.	153	9,32	7,03	0,38	0,57	0,38	2,66	2,66	0,38	9,70	10,46	22,81
Mülheim a. d. Ruhr	139	10,95	6,59	0,36	0,80	2,23	1,16	2,40	0,45	11,84	2,23	21,37
München	174	11,87	4,59	0,97	1,49	3,07	1,59	1,89	0,23	22,69	4,92	20,02
Nürnberg	163	10,04	5,13	1,16	2,10	1,56	1,09	2,19	0,19	19,70	4,07	24,27
Oberhausen Rhld.	171	13,73	4,36	1,29	1,78	4,36	1,94	2,10	0,32	10,34	2,75	36,35
Offenbach a. M.	146	6,08	5,95	0,95	0,95	4,32	0,54	1,89	0,95	12,57	4,86	20,14
Osnabrück[1]	140	8,28	8,91	1,09	0,31	2,66	1,56	2,50	0,47	13,44	3,28	22,50
Pforzheim	169	.	.	1,01	1,30	1,30	3,04	0,72	0,29	22,03		17,97
Plauen i. V.	142	16,81	5,60	0,79	1,31	0,09	2,45	2,01	0,09	10,60	2,10	12,00
Posen	213	15,63	11,52	.	2,52	1,13	4,57	1,59	0,73	25,70		28,08
Potsdam	139	6,45	13,39	1,61	0,32	0,48	1,13	0,48	0,16	15,48	1,94	5,32
Remscheid	100	7,78	6,92	0,58	0,14	0,29	0,14	1,30	0,29	12,39	3,03	15,85
Rixdorf	113	9,98	2,58	0,19	1,31	1,03	1,92	1,50	—	12,27	1,59	20,52
Rostock	183	6,92	8,81	1,57	0,31	1,26	1,57	1,10	1,42	11,95	7,23	20,60
Schöneberg	112	6,37	2,43	0,79	1,46	0,55	1,46	1,09	0,55	10,31	1,03	13,28
Spandau	156	9,48	9,87	0,78	2,73	3,12	4,94	0,65	0,26	11,69	2,73	16,36
Stettin	183	11,54	9,30	1,23	1,52	1,56	3,34	0,97	1,27	16,36	2,71	22,50
Straßburg i. E.	175	7,56	4,66	1,08	0,74	2,61	1,88	1,36	0,51	19,33	5,57	29,90
Stuttgart	147	8,73	4,85	0,89	1,60	0,89	2,64	0,50	0,39	16,74	3,74	18,88
Wiesbaden	164	7,31	5,74	0,19	0,74	1,30	6,02	1,20	0,46	10,28	6,85	23,89
Wilmersdorf	84	6,09	2,99	0,52	0,93	0,31	0,52	0,93	0,31	5,06	0,62	8,36
Würzburg	197	9,56	12,66	0,60	0,84	1,19	1,91	0,36	0,24	18,40	3,46	32,38
Zwickau	165	6,72	11,96	0,67	2,15	0,40	0,54	1,21	0,27	9,27	1,08	17,61

[1]) Vergl. Anmerkung auf Seite 36.

Noch Tabelle X.

Städte	13 Influenza	16 Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	17a Gehirnschlag	17b Andere Krankheiten des Nervensystems	18a Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung insgesamt	18a Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung unter 1 Jahr	20 Krebs und sonstige Neubildungen	21a Selbstmord	21b Tod durch fremde Hand	21c Unglücksfälle	22 Sonstige Todesursachen
Hamborn	1,09	6,22	0,98	4,03	50,60	.	1,96	0,87	0,76	11,45	25,30
Hamburg	0,81	15,33	5,86	9,88	11,56	10,77	12,35	3,36	0,07	5,20	17,64
Hannover	0,51	17,76	5,81	11,85	8,52	4,38	10,73	3,84	0,31	2,78	20,27
Harburg a. E.	0,16	12,79	5,90	8,03	20,33	18,36	10,33	2,46	0,49	3,44	14,43
Kaiserslautern	1,86	10,78	5,58	.	12,08	10,22	11,52	3,72	0,56	2,97	35,13
Karlsruhe	1,06	15,81	5,85	7,75	22,57	20,59	12,69	3,42	0,30	2,51	21,50
Kiel	0,27	13,64	4,49	7,74	19,05	12,39	11,20	4,00	0,27	5,52	12,50
Königsberg i. Pr.	2,12	21,44	6,35	11,95	22,98	20,53	14,85	2,74	0,12	5,31	30,03
Königshütte O.-S.	0,28	9,82	3,37	2,81	48,95	43,62	5,75	1,12	0,28	3,65	32,54
Leipzig	0,89	16,37	5,90	6,34	23,08	21,78	10,92	3,87	0,17	2,75	16,37
Lichtenberg[1]	1,04	10,65	1,56	25,32	20,78	.	4,94	2,08	0,13	1,30	13,90
Liegnitz	1,08	23,69	6,92	9,08	32,92	28,15	11,23	3,38	—	2,15	41,69
Linden b. Hannover	1,69	10,73	4,66	5,79	21,89	18,79	8,05	2,26	0,56	2,82	24,29
Lübeck	1,46	16,32	9,36	8,21	17,15	11,43	14,03	3,12	0,10	4,26	20,69
Ludwigshafen a. Rh.	0,95	10,71	4,40	9,88	27,98	26,07	6,07	2,86	0,71	3,33	16,67
Magdeburg	0,99	18,23	7,11	11,95	16,56	14,46	10,48	3,26	0,20	3,46	18,94
Mainz	0,64	15,10	8,14	9,06	19,76	18,30	12,72	2,93	0,73	3,66	21,13
Mannheim	0,38	13,87	4,13	12,84	30,63	25,79	7,18	2,94	0,11	3,86	9,68
Metz	0,72	17,39	6,23	6,96	25,94	21,88	16,09	2,17	0,87	4,93	15,94
Mülhausen i. E.	.	6,14	5,94	.	11,16	10,95	.	2,76	0,31	2,35	65,40
Mülheim a. Rh.	4,18	14,26	1,14	5,51	25,48	22,24	7,41	0,95	—	5,13	22,62
Mülheim a. d. Ruhr	1,25	5,97	4,19	2,58	13,80	10,06	5,52	1,96	0,18	5,88	36,95
München	0,64	22,93	6,57	8,84	18,63	.	15,42	2,05	0,23	3,07	22,65
Nürnberg	0,34	14,63	5,07	10,76	27,17	24,86	10,07	2,56	0,19	2,41	18,57
Oberhausen Rhld.	0,65	9,37	2,91	7,27	27,79	.	6,79	0,97	0,48	5,33	30,53
Offenbach a. M.	0,54	13,24	7,03	9,46	27,03	24,86	8,78	3,24	0,54	1,76	15,41
Osnabrück[1]	0,47	16,09	5,31	5,31	11,72	10,31	10,78	2,97	0,31	1,88	19,84
Pforzheim	.	.	.	.	20,87	.	.	4,06	0,14	4,06	92,61
Plauen i. V.	0,96	10,77	4,03	29,86	15,15	10,42	10,60	3,68	0,18	2,89	9,54
Posen	0,20	19,54	6,42	10,93	33,58	26,36	11,92	1,46	.	4,24	33,11
Potsdam	0,65	21,94	7,42	4,84	8,71	7,74	10,81	3,87	0,16	3,06	30,48
Remscheid	0,43	11,24	1,59	8,93	7,20	4,76	5,62	2,16	0,43	2,16	11,82
Rixdorf	0,47	9,56	2,67	4,03	20,14	17,94	4,17	2,20	0,23	1,83	14,75
Rostock	1,89	25,94	8,96	7,55	10,53	9,91	24,84	3,77	0,16	5,66	30,50
Schöneberg	0,85	19,65	5,58	8,07	6,91	6,25	9,40	2,00	—	1,70	19,04
Spandau	0,52	12,47	3,12	1,69	23,64	22,34	8,05	3,90	0,13	2,08	38,31
Stettin	1,14	19,07	5,75	8,20	24,99	22,11	11,84	2,79	0,25	4,78	31,59
Straßburg i. E.	1,42	19,16	6,71	9,04	26,04	18,19	13,19	2,61	0,23	4,72	16,43
Stuttgart	0,96	14,82	9,51	7,55	17,88	16,49	11,36	2,53	0,21	3,49	18,70
Wiesbaden	1,02	32,13	8,98	7,50	7,31	5,65	11,76	3,52	0,19	2,41	25,46
Wilmersdorf	1,24	14,96	3,61	5,68	4,54	3,51	9,70	2,89	0,21	1,86	12,59
Würzburg	0,36	17,92	9,20	9,80	27,60	22,22	18,16	1,31	0,12	1,79	29,51
Zwickau	0,13	16,80	4,97	34,95	11,96	10,22	15,05	2,55	0,13	7,80	18,68

[1]) Vergl. Anmerkung auf Seite 36.

XI. Örtliche Wanderungen nach dem Geschlecht im Jahre 1909.[1])

Städte	Von auswärts Zugezogene			Nach auswärts Fortgezogene			Rechnungsmäßiger Mehrzuzug (+), Mehrfortzug (—)			Inner-halb der Stadt Umge-zogen…
	m.	w.	über-haupt	m.	w.	über-haupt	m.	w.	über-haupt	
Aachen	8 641	9 263	17 904	8 288	8 852	17 140	+ 353	+ 411	+ 764	.
Altona	20 174	16 219	36 393	21 794	17 345	39 139	—1 620	—1 126	— 2 746	59 87
Augsburg	8 135	7 578	15 713	7 281	5 330	12 611	+ 854	+2 248	+ 3 102	40 53
Barmen	.	.	21 182	.	.	20 128	.	.	+ 1 054	18 59
Berlin	137 344	114 639	251 983	144 078	121 788	265 866	—6 734	—7 149	—13 883	.
Beuthen O. S.	6 808	5 568	12 376	6 741	5 456	12 197	+ 67	+ 112	+ 179	14 34
Bielefeld	6 926	5 540	12 466	6 739	5 505	12 244	+ 187	+ 35	+ 222	.
Bochum[2])	15 448	9 321	24 769	15 615	9 533	25 148	— 167	— 212	— 379	.
Bonn	7 026	8 358	15 384	6 777	7 943	14 720	+ 249	+ 415	+ 664	19 27
Borbeck	.	.	11 444	.	.	11 226	.	.	+ 218	.
Brandenburg a. H.	4 631	2 954	7 585	4 356	3 174	7 530	+ 275	— 220	+ 55	.
Braunschweig	13 727	11 315	25 042	12 803	11 266	24 069	+ 924	+ 49	+ 973	20 55
Bremen	.	.	40 481	.	.	38 927	.	.	+ 1 554	.
Breslau	34 493	32 995	67 488	33 534	29 857	63 391	+ 959	+3 138	+ 4 097	211 50
Bromberg	.	.	15 900	.	.	15 124	.	.	+ 776	18 91
Cassel	12 515	10 454	22 969	14 321	10 413	24 734	—1 806	+ 41	— 1 765	37 02
Charlottenburg	40 862	52 945	93 807	37 478	47 961	85 439	+3 384	+4 984	+ 8 368	94 85
Chemnitz	27 449	17 632	45 081	24 588	15 340	39 928	+2 861	+2 292	+ 5 153	.
Coblenz	.	.	11 903	.	.	11 048	.	.	+ 855	28 59
Cöln a. Rh.	35 046	30 712	65 758	34 666	30 173	64 839	+ 380	+ 539	+ 919	185 02
Crefeld	8 419	7 455	15 874	8 733	7 463	16 196	— 314	— 8	— 322	13 80
Danzig	13 498	12 177	25 675	14 621	13 120	27 741	—1 123	— 943	— 2 066	62 90
Darmstadt		.	12 689	.	.	12 018	.	.	+ 671	13 91
Dessau	.	.	8 771	.	.	9 160	.		— 389	25 19
Dortmund	23 268	15 536	38 804	24 761	16 392	41 153	—1 493	— 856	— 2 349	79 05
Dresden	.	.	76 305	.	.	75 358	.	.	+ 947	88 63
Düsseldorf	31 017	20 400	51 417	23 332	16 737	40 069	+7 685	+3 663	+11 348	111 58
Duisburg	26 434	13 571	40 005	30 562	14 702	45 264	—4 128	—1 131	— 5 259	77 15
Elberfeld	12 069	9 649	21 718	11 792	10 207	21 999	+ 277	— 558	— 281	29 38
Erfurt	.	.	21 632	.	.	21 628	.	.	+ 4	.
Essen	29 493	15 327	44 820	26 115	14 815	40 930	+3 378	+ 512	+ 3 890	101 93
Flensburg	5 104	3 711	8 815	5 320	3 411	8 731	— 216	+ 300	+ 84	8 84
Frankfurt a. M.	.	.	71 235	.	.	65 989		.	+ 5 246	67 07
Frankfurt a. O.	5 783	4 117	9 900	5 473	3 842	9 315	+ 310	+ 275	+ 585	6 37
Fürth	4 964	3 181	8 145	3 020	2 281	5 301	+1 944	+ 900	+ 2 844	15 99
Gelsenkirchen	17 054	11 172	28 226	17 327	12 348	29 675	— 273	—1 176	— 1 449	63 787
M.-Gladbach	5 057	4 688	9 745	4 712	4 422	9 134	+ 345	+ 266	+ 611	.
Gleiwitz	4 462	3 390	7 852	4 622	4 006	8 628	— 160	— 616	— 776	8 49
Görlitz	8 353	7 409	15 762	8 446	7 430	15 876	— 93	— 21	— 114	23 48
Hagen i. W.	11 833	7 065	18 898	11 586	6 894	18 480	+ 247	+ 171	+ 418	23 616

[1]) Für die Städte Elbing, Freiburg i. Br., Metz, München, Osnabrück, Pforzheim u. Straßburg i. E. liegen Angaben hierüber nicht vor.

[2]) Die Zahlen sind aus den seit 1909 vom Statistischen Amt der Stadt Berlin zusammengestellten Monatsübersichten entnommen.

Noch Tabelle XI.

Städte	Von auswärts Zugezogene			Nach auswärts Fortgezogene			Rechnungsmäßiger Mehrzuzug (+) Mehrfortzug (—)			Innerhalb der Stadt Umgezogene
	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	
Halle a. S.	19 711	14 696	34 407	19 962	15 033	34 995	— 251	— 337	— 588	.
Hamborn	.	.	34 036	.	.	26 830	.	.	+ 7 206	33 909
Hamburg	116 937	64 631	181 568	93 726	50 197	143 923	+23 211	+14434	+37 645	272 304
Hannover	32 118	26 027	58 145	30 237	25 215	55 452	+ 1 881	+ 812	+ 2 693	.
Harburg a. E.	7 191	4 222	11 413	6 414	3 926	10 340	+ 777	+ 296	+ 1 073	22 614
Kaiserslautern	3 121	3 212	6 333	3 131	3 212	6 343	— 10	0	— 10	3 540
Karlsruhe	.	.	25 951	.	.	23 834	.	.	+ 2 117	.
Kiel	21 103	13 132	34 235	18 720	11 872	30 592	+ 2 383	+ 1260	+ 3 643	73 591
Königsberg i. Pr.	23 008	22 881	45 889	25 570	24 174	49 744	— 2 562	— 1293	— 3 855	99 458
Königshütte O. S.	7 123	4 734	11 857	6 365	4 336	10 701	+ 758	+ 398	+ 1 156	24 400
Leipzig	.	.	91 223	.	.	92 212	.	.	— 989	203 631
Lichtenberg	.	.	22 912	.	.	20 668	.	.	+ 2 244	.
Liegnitz	6 837	6 304	13 141	6 237	5 809	12 046	+ 600	+ 495	+ 1 095	18 756
Linden b. Hannover	.	.	11 931	.	.	11 430	.	.	+ 501	.
Lübeck	.	.	19 386	.	.	21 175	.	.	— 1 789	36 071
Ludwigshafen a. Rh.	7 305	6 394	13 699	7 006	6 084	13 090	+ 299	+ 310	+ 609	25 820
Magdeburg	22 657	18 492	41 149	22 259	18 644	40 903	+ 398	— 152	+ 246	79 491
Mainz	8 997	7 545	16 542	8 727	8 240	16 967	+ 270	— 695	— 425	.
Mannheim	16 672	13 304	29 976	12 561	10 268	22 829	+ 4 111	+ 3036	+ 7 147	.
Mülhausen i. E.	.	.	13 906	.	.	14 131	.	.	— 225	.
Mülheim a. Rhein	4 905	3 541	8 446	5 411	3 834	9 245	— 506	— 293	— 799	[1])17 000
Mülheim a. d. Ruhr	11 001	6 141	17 142	10 078	6 514	16 592	+ 923	— 373	+ 550	6 845
Nürnberg	.	.	30 936	.	.	27 838	.	.	+ 3 098	104 023
Oberhausen Rhld.	12 206	7 190	19 396	12 006	6 878	18 884	+ 200	+ 312	+ 512	21 604
Offenbach a. M.	7 931	4 274	12 205	7 837	4 242	12 079	+ 94	+ 32	+ 126	36 905
Plauen i. V.	10 337	8 677	19 014	9 994	8 633	18 627	+ 343	+ 44	+ 387	.
Posen	10 123	9 465	19 588	10 478	8 631	19 109	— 355	+ 834	+ 479	32 005
Potsdam	5 996	5 760	11 756	6 013	5 667	11 680	— 17	+ 93	+ 76	12 887
Remscheid	6 664	2 502	9 166	5 421	2 417	7 838	+ 1 243	+ 85	+ 1 328	.
Rixdorf	26 998	25 052	52 050	21 447	19 486	40 933	+ 5 551	+ 5566	+11 117	67 240
Rostock	.	.	16 184	.	.	13 734	.	.	+ 2 450	21 507
Schöneberg	23 510	36 644	60 154	22 344	34 692	57 036	+ 1 166	+ 1952	+ 3 118	38 113
Spandau	.	.	13 703	.	.	10 664	.	.	+ 3 039	26 128
Stettin	19 588	14 359	33 947	19 431	14 765	34 196	+ 157	— 406	— 249	.
Stuttgart	.	.	53 667	.	.	40 759	.	.	+12 908	.
Wiesbaden	11 285	13 603	24 888	11 607	13 603	25 210	— 322	0	— 322	30 473
Wilmersdorf	16 122	29 317	45 439	13 326	24 297	37 623	+ 2 796	+ 5020	+ 7 816	.
Würzburg	2 182	1 099	3 281	1 621	703	2 324	+ 561	+ 396	+ 957	[1])12 500
Zwickau	6 936	5 419	12 355	6 236	5 032	11 268	+ 700	+ 387	+ 1 087	.

[1]) Geschätzte Zahl.

XII. Verhältniszahlen über Eheschließungen, Ehescheidungen und -lösungen, Geborene, Gestorbene, Ab- und Zugezogene im Jahre 1909.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl in 1000	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung kommen: Eheschließungen	Ehescheidung. u. Ehelösungen	mehr Eheschließungen	Geborene überhaupt	darunter uneheliche	darunter totgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt	dar. Kind. unter 1 Jahr	Mehr Geborene d. i. natürliche Vermehrung	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsüberschuß bezw. -verlust	Auf 100 Lebendgeborene treffen Gestorbene unter 1 Jahr
Aachen	151,8	7,9	.	.	27,1	1,4	0,7	17,9	5,0	8,5	117,9	112,9	+ 5,0	18,6
Altona	171,6	10,3	5,9	4,4	25,7	3,9	0,9	15,6	3,9	9,2	212,1	228,1	—16,0	15,8
Augsburg	99,0	8,6	5,5	3,1	28,2	5,2	0,8	19,1	5,9	8,3	158,7	127,4	+31,3	21,4
Barmen	164,8	8,0	4,4	3,6	26,1	0,9	0,7	12,4	2,4	13,0	128,5	122,1	+ 6,4	9,6
Berlin	2 049,8	10,3	6,1	4,2	23,3	4,6	0,9	15,5	3,5	6,9	122,9	129,7	— 6,8	15,6
Beuthen O. S.	66,3	6,0	5,5	0,5	36,8	1,9	1,1	20,7	6,1	15,0	186,7	184,0	+ 2,7	17,1
Bielefeld	75,5	9,2	3,8	5,4	25,8	1,7	0,6	10,8	2,2	14,4	165,1	162,2	+ 2,9	8,7
Bochum	137,3	8,7	4,8	3,9	43,6	3,8	1,3	16,9	5,7	25,4	[3])180,4	[3])183,2	— 2,8	13,4
Bonn	87,0	7,5	6,3	1,2	34,4	8,0	1,0	20,4	5,7	13,0	176,8	169,2	+ 7,6	17,2
Borbeck	68,7	7,3	3,8	3,5	48,6	1,0	1,0	16,1	6,6	31,5	166,6	163,4	+ 3,2	13,6
Brandenburg a. H.	52,8	7,7	4,9	2,8	23,5	3,0	1,2	14,4	4,3	7,9	143,7	142,6	+ 1,1	19,3
Braunschweig	141,6	8,1	5,6	2,5	23,0	4,0	0,8	15,7	3,3	6,5	176,9	170,0	+ 6,9	14,9
Bremen	236,4	9,2	5,0	4,2	29,3	2,8	0,8	13,9	3,4	14,6	171,2	164,7	+ 6,5	12,0
Breslau	503,3	7,9	6,5	1,4	29,8	6,1	1,1	20,3	6,1	8,4	134,1	126,0	+ 8,1	21,2
Bromberg	57,4	5,9	5,6	0,3	25,2	3,2	0,7	17,7	5,3	6,8	277,0	263,5	+13,5	21,8
Cassel	152,2	7,8	.	.	27,4	2,1	0,9	13,2	2,9	13,3	150,9	162,5	—11,6	10,8
Charlottenburg	276,3	9,3	4,7	4,6	21,3	3,3	0,6	11,8	2,5	8,9	339,5	309,2	+30,3	12,1
Chemnitz	275,8	8,0	4,9	3,1	32,4	5,0	1,1	15,7	6,3	15,6	163,5	144,8	+18,7	20,2
Coblenz	58,5	6,2	4,7	1,5	23,3	1,4	0,6	14,2	3,3	8,5	203,5	188,9	+14,6	14,5
Cöln a. Rh.	471,5	9,1	4,8	4,3	32,1	3,9	0,9	16,8	5,4	14,4	139,5	137,5	+ 2,0	17,3
Crefeld	128,0	8,6	4,5	4,1	24,4	1,3	0,7	13,2	3,3	10,5	124,0	126,5	— 2,5	13,9
Danzig	170,0	7,0	5,7	1,3	31,7	4,4	0,9	19,6	6,2	11,2	151,0	163,2	—12,2	20,0
Darmstadt	89,4	8,0	5,1	2,9	22,8	2,7	0,8	14,6	3,0	7,4	141,9	134,4	+ 7,5	13,5
Dessau	55,5	7,2	5,9	1,3	25,4	3,2	0,8	16,1	3,9	8,5	158,0	165,0	— 7,0	15,8
Dortmund	204,6	8,9	4,4	4,5	38,6	2,6	0,9	16,7	6,1	21,0	189,7	201,1	—11,4	16,1
Dresden	538,8	7,2	[2])5,4	1,8	24,6	5,2	1,0	14,2	3,3	9,4	141,6	139,9	+ 1,7	13,9
Düsseldorf	342,5	8,4		.	29,3	2,6	0,7	13,4	4,2	15,2	150,1	117,0	+33,1	14,8
Duisburg	214,1	8,0		.	40,1	1,1	1,0	15,5	5,9	23,6	186,9	211,4	—24,5	15,1
Elberfeld	169,1	8,7	4,8	3,9	27,0	3,3	1,0	12,6	2,7	13,4	128,4	130,1	— 1,7	10,4
Elbing	57,7	[1])6,9	5,8	1,1	32,0	3,0	1,0	22,4	6,1	8,6	.	.	.	19,7
Erfurt	108,2	[1])7,9	4,8	3,1	29,2	4,0	1,0	16,5	4,9	11,7	199,9	199,9	0,0	17,3
Essen	266,7	8,5	3,7	4,8	35,2	1,5	1,0	13,2	4,5	21,0	168,1	153,5	+14,6	13,2
Flensburg	56,5	7,7	5,6	2,1	26,8	2,4	0,7	14,5	3,0	11,6	156,0	154,5	+ 1,5	11,6
Frankfurt a. M.	366,7	10,0	5,0	5,0	26,1	3,7	0,9	13,8	3,1	11,4	194,3	180,0	+14,3	12,4
Frankfurt a. O.	68,0	7,4	5,8	1,6	25,4	4,0	0,9	17,7	5,0	6,8	145,6	137,0	+ 8,6	20,3
Freiburg i. Br.	81,7	6,9	6,4	0,5	30,2	4,8	1,0	20,3	4,2	8,9	.	.	.	14,3
Fürth	64,8	8,9	5,3	3,6	33,1	5,8	1,3	17,7	6,3	14,1	125,7	81,8	+43,9	19,7
Gelsenkirchen	166,3	8,7	3,9	4,8	47,5	1,3	1,3	17,4	6,3	28,8	169,7	178,4	— 8,7	13,5
M.-Gladbach	66,7	8,3	4,2	4,1	33,5	1,8	0,8	15,9	4,4	16,8	146,1	136,9	+ 9,2	13,4
Gleiwitz	67,4	6,0	3,6	2,4	40,1	2,2	0,8	18,3	7,5	21,0	116,5	128,0	—11,5	19,1
Görlitz	85,0	7,3	6,4	0,9	23,4	3,6	0,9	18,0	4,3	4,5	185,4	186,8	— 1,4	19,3
Hagen i. W.	87,0	7,5	4,2	3,3	32,9	1,2	0,9	12,8	3,7	19,2	217,2	212,4	+ 4,8	11,7
Halle a. S.	177,3	8,0	6,7	1,3	28,8	5,5	0,9	18,4	4,9	9,5	194,1	197,4	— 3,3	17,6
Hamborn	91,7	8,5	3,2	5,3	54,6	2,1	1,1	19,1	9,3	34,4	371,2	292,6	+78,6	17,3
Hamburg	887,8	8,5	5,7	2,8	25,2	3,6	0,8	14,6	3,5	9,8	204,5	162,1	+42,4	14,2

Anmerkungen siehe Seite 47.

Noch Tabelle XII.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl in 1000	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung kommen: Eheschließungen	Ehescheidung u. Ehelösungen	mehr Eheschließungen	Geborene überhaupt	Geborene darunter uneheliche	Geborene darunter totgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt	Gestorbene dar. Kind. unter 1 Jahr	Mehr Geborene d. i. natürliche Vermehrung	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsüberschuß bezw. -verlust	Auf 100 Lebendgeborene treffen Gestorbene unter 1 Jahr
Hannover	294,5	8,4	.	.	23,2	3,9	0,7	14,5	3,0	8,0	197,4	188,3	+ 9,1	13,2
Harburg a. E.	61,0	9,2	4,6	4,6	29,8	3,7	1,0	14,8	5,1	14,0	187,1	169,5	+17,6	17,6
Kaiserslautern	53,8	8,6	4,8	3,8	30,7	2,6	0,9	14,7	4,2	15,1	117,7	117,9	— 0,2	14,2
Karlsruhe	131,6	7,8	4,9	2,9	25,7	3,6	0,6	15,3	4,3	9,8	197,2	181,1	+16,1	17,3
Kiel	184,8	7,5	4,7	2,8	30,8	5,0	0,9	13,3	4,0	16,6	185,3	165,5	+19,8	13,4
Königsberg i. Pr.	241,1	7,4	6,2	1,2	30,0	5,0	0,9	19,7	5,0	9,4	190,3	206,3	—16,0	17,2
Königshütte O. S.	71,3	7,1	3,8	3,3	47,4	2,3	1,0	22,1	10,2	24,3	166,3	150,1	+16,2	21,9
Leipzig	530,3	8,5	5,0	3,5	26,5	5,6	0,9	14,6	4,4	11,0	172,0	173,9	— 1,9	17,2
Lichtenberg	77,0	8,9	3,9	5,0	31,2	2,9	0,9	13,1	5,0	17,2	297,6	268,4	+29,2	16,6
Liegnitz	65,0	8,3	6,0	2,3	27,8	3,3	1,2	19,7	6,8	6,9	202,2	185,3	+16,9	25,3
Linden b. Hannov.	70,8	9,1	4,0	5,1	29,5	3,2	1,0	14,4	5,0	14,1	168,5	161,4	+ 7,1	17,6
Lübeck	96,2	8,3	5,5	2,8	26,6	2,8	0,7	15,2	3,6	10,7	201,5	220,1	—18,6	13,7
Ludwigshaf. a. Rh.	84,0	9,1	3,8	5,3	35,4	3,4	1,2	15,6	6,3	18,6	163,1	155,8	+ 7,3	18,5
Magdeburg	251,8	8,3	5,9	2,4	26,0	4,1	0,9	15,8	4,5	9,3	163,4	162,4	+ 1,0	18,1
Mainz	109,3	7,4	.	.	28,8	4,3	1,0	15,4	4,1	12,4	151,3	155,2	— 3,9	14,7
Mannheim	183,8	9,3	4,5	4,8	34,1	4,2	0,9	15,1	6,1	18,1	163,1	124,2	+38,9	18,5
Metz	69,0	8,7	5,3	3,4	27,2	5,4	1,0	17,6	5,2	8,6	.	.	.	19,8
Mülhausen i. E.	97,7	8,7	.	.	23,1	3,3	1,1	15,9	3,7	6,1	142,3	144,6	— 2,3	16,7
Mülheim a. Rh.	52,6	8,1	.	.	30,0	1,5	0,9	15,3	5,5	13,8	160,6	175,8	—15,2	18,8
Mülheim a. d. Ruhr	112,3	9,3	4,1	5,2	36,3	1,0	0,8	13,9	4,5	21,6	152,6	147 7	+ 4,9	12,6
München	577,0	9,4	.	.	25,7	7,5	0,9	17,4	4,8	7,4	.	.	.	19,2
Nürnberg	319,8	9,1	4,7	4,4	30,8	5,8	1,2	16,3	5,8	13,3	96,7	87,0	+ 9,7	19,6
Oberhausen Rhld.	61,9	9,1	4,1	5,0	46,3	1,3	0,9	17,1	6,7	28,3	313,3	305,1	+ 8,2	14,7
Offenbach a. M.	74,0	8,7	4,5	4,2	30,0	2,8	1,1	14,6	5,0	14,3	164,9	163,2	+ 1,7	17,4
Osnabrück [1])	64,0	8,2	.	.	33,7	3,5	1,0	14,0	3,4	18,7	.	.	.	10,4
Pforzheim	69,0	8,2	5,2	3,0	29,3	3,9	0,7	16,9	5,3	11,7	.	.	.	18,4
Plauen i. V.	114,2	7,7	4,0	3,7	33,8	6,7	1,2	14,2	5,6	18,4	166,5	163,1	+ 3,4	17,3
Posen	151,0	6,8	5,7	1,1	36,2	4,6	1,2	21,3	6,9	13,7	129,7	126,5	+ 3,2	19,8
Potsdam	62,0	7,4	5,3	2,1	17,8	2,2	0,5	13,9	2,2	3,4	189,6	188,4	+ 1,2	12,5
Remscheid	69,4	8,0	3,6	4,4	27,0	0,5	0,8	10,0	2,6	16,2	132,1	112,9	+19,2	9,9
Rixdorf	213,5	9,0	2,8	6,2	30,3	2,6	0,8	11,3	4,8	18,2	243,8	191,7	+52,1	16,4
Rostock	63,6	7,2	7,2	0	28,6	.	0,9	18,3	3,5	9,4	254,5	215,9	+38,6	12,7
Schöneberg	164,9	8,3	.	.	18,9	2,1	0,7	11,2	2,1	7,0	364,8	345,9	+18,9	11,8
Spandau	77,0	8,8	4,9	3,9	25,5	3,1	0,8	15,6	5,3	9,1	178,0	138,5	+39,5	21,4
Stettin	236,5	7,9	5,7	2,1	27,5	3,8	0,9	18,3	5,6	8,4	143,5	144,6	— 1,1	20,9
Straßburg i. E.	175,9	8,1	5,4	2,7	25,0	5,1	0,6	17,5	4,3	6,9	.	.	.	17,8
Stuttgart	280,7	8,7	5,1	3,6	26,8	3,8	0,9	14,7	3,8	11,2	191,2	145,2	+46,0	14,8
Wiesbaden	108,0	8,0	6,2	1,8	21,4	2,6	0,6	16,4	2,7	4,4	230,4	233,4	— 3,0	12,8
Wilmersdorf	96,9	8,0	3,3	4,7	19,2	1,5	0,6	8,4	1,9	10,2	468,9	388,3	+80,6	10,1
Würzburg	83,7	8,4	.	.	28,6	6,0	0,7	19,7	5,2	8,2	39,2	27,8	+11,4	18,5
Zwickau	74,4	7,1	5,5	1,6	28,9	4,1	1,3	16,5	5,5	11,1	166,1	151,5	+14,6	19,8

[1]) Berechnet nach den der „Preußischen Statistik" — Heft 224 — entnommenen Zahlen.
[2]) Siehe Anmerkung 3 auf Seite 25.
[3]) Berechnet nach den Zahlen der vom Statistischen Amt der Stadt Berlin zusammengestellten Monatsübersichten.

III.

Ergebnisse meteorologischer Beobachtungen

in den Jahren 1908 und 1909.

Von

Dr. H. Haacke,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Barmen.

Die Zusammenstellung der Ergebnisse meteorologischer Beobachtungen in deutschen Städten ist unter denselben Gesichtspunkten wie im Vorjahre und für dieselben Städte, — nur für Würzburg fehlen die Angaben — diesmal für zwei Jahre, 1908 und 1909, gegeben. Wurden auch in allen Fällen, in denen Angaben aus irgend einem Grunde unwahrscheinlich erschienen, Rückfragen angestellt, so ließ sich doch, ganz abgesehen davon, daß vereinzelt diese Rückfragen überhaupt nicht beantwortet wurden, nicht erreichen, daß alle Unwahrscheinlichkeiten völlig aufgeklärt wurden. Wie schon im Vorjahr bemerkt, scheinen eben die Beobachtungsmethoden leider nicht in allen Städten vollkommen übereinzustimmen, sodaß infolge dieses Übelstandes auch die Ergebnisse nicht durchgehends einwandfrei vergleichbar sind.

Nach den vorliegenden Angaben müßte Bielefeld mit einer mittleren Jahrestemperatur von 11,7 ° 1908 und 10,8 ° 1909 die wärmste Stadt Deutschlands sein, während an zweiter Stelle 1908 Mülhausen i. Els. mit einer mittleren Jahrestemperatur von 10,0 ° und 1909 Charlottenburg mit 10,4 ° stehen würde. In Bielefeld bezw. Charlottenburg dürften die Angaben wohl auf einer von der allgemein gebräuchlichen abweichenden Beobachtungsmethode beruhen. Abgesehen von diesen Städten verzeichneten die höchste mittlere Jahrestemperatur 1908 Cöln mit 9,8 ° und M.-Gladbach mit 9,9 ° und 1909 Cöln und Mainz mit 9,6 ° und Ludwigshafen und Mülhausen i. Els. mit 9,8 °. Die niedrigsten mittleren Jahrestemperaturen wiesen demgegenüber auf 1908 Königsberg i. Pr. mit 6,9 ° und Metz mit 7,0 °, 1909 Königsberg i. Pr. mit 6,5 ° und Posen mit 7,1 °.

Die höchsten im Laufe des Jahres überhaupt erreichten Temperaturen verzeichneten 1908 Dessau mit 36,4 ° und Magdeburg, Halle a. S. und Ludwigshafen mit 35,2 °, 1909 Charlottenburg mit 41,0 °[1]) und Mannheim mit 34,0 °. Die niedrigsten dagegen 1908

---

[1]) Diese Angabe dürfte wohl auch auf einer von der gebräuchlichen abweichenden Beobachtungsmethode beruhen: Berlin verzeichnete 1909 als absolutes Temperaturmaximum 30,7 °.

Erfurt mit —27,4 ° und Plauen i. V. mit —25,2 °, 1909 Königsberg i. Pr. mit —25,2 ° und Bromberg mit —24,0 °. Der Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur innerhalb eines Jahres war am größten 1908 in Erfurt (60,5 °) und in Plauen i. V. (57,5 °), 1909 in Königsberg i. Pr. (55,3 °) und in Bromberg (54,8 °), am kleinsten 1908 in Kiel (40,8 °) und in Flensburg (42,6 °), 1909 in Barmen (36,7 °) und in Flensburg (38,2 °).

Was die Zahl der Sommertage (Max. +25 ° und mehr) anlangt, so wiesen deren am meisten auf 1908 Freiburg i. B. (47) und Straßburg i. Els. (45), 1909 Charlottenburg (76) und Brandenburg a. H. (38); die geringste Zahl von Sommertagen hatten 1908 Danzig und Lübeck (10) und Bielefeld (11), 1909 Bielefeld (2) und Kiel und Rostock (3).

Hinsichtlich der Zahl der Frosttage (Minimum unter 0 °) standen 1908 Augsburg mit 144 und München mit 139 an der Spitze, 1909 Königsberg i. Pr. und Bromberg mit je 127 und Chemnitz und Brandenburg a. H. mit je 122; die kleinste Zahl von Frosttagen verzeichneten 1908 Bielefeld (18) und Cöln (49), 1909 Barmen (60) und Cöln und Bielefeld (62).

Ganz außerordentliche Unterschiede zeigen sich hinsichtlich der Niederschlagsverhältnisse in den einzelnen Städten, sowohl was die Gesamthöhe der Niederschläge als auch was die Zahl der Niederschlagstage anlangt. Am größten war die Gesamthöhe der Niederschläge 1908 in Barmen mit 1086,9 mm und in Elberfeld mit 1056,1 mm, 1909 in Remscheid mit 1327,3 mm und in Elberfeld mit 1221,3 mm; am niedrigsten 1908 in Magdeburg mit 376,1 mm und in Berlin mit 391,7 mm, 1909 in Deutsch Wilmersdorf mit 439,2 und in Halle a. S. mit 453,0 mm. Was die Zahl der Regentage anlangt, so waren deren am meisten zu verzeichnen 1908 in Görlitz (204) und in Flensburg (187), 1909 in München (199) und in Elberfeld und Kaiserslautern (195), am wenigsten dagegen 1908 in Metz (90) und in Mülhausen i. Els. (94), 1909 in Metz (91) und in Liegnitz (104).

Ia. Mittlere Lufttemperatur in den einzelnen Monaten des Jahres 1908.

Städte	Seehöhe m	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gruppe A.													
Berlin[1]) . . .	59,8	−0,1	2,6	4,1	6,8	14,4	18,9	19,5	16,5	13,8	10,2	2,3	−0,6
Bremen . . .	15,8	0,0	3,3	3,7	6,1	13,3	17,3	17,9	15,4	13,4	9,8	3,2	1,1
Breslau . . .	147,0	−1,0	1,5	3,4	6,7	15,4	18,6	19,0	16,3	12,8	8,7	0,6	−1,5
Chemnitz . .	327,0	−2,0	0,8	2,9	5,3	14,0	17,6	17,3	14,6	12,4	8,6	0,9	−0,9
Cöln	zwischen 43,0—65,1	0,0	4,1	4,6	7,3	14,9	18,7	18,7	16,0	14,4	10,9	5,0	2,6
Dresden . . .	105,7	−1,3	2,3	3,8	6,7	14,9	18,0	18,0	15,6	12,6	8,3	1,3	−0,8
Düsseldorf . .	50,0	−0,6	3,4	4,3	7,0	12,7	18,2	18,5	15,8	14,3	11,0	5,1	1,9
Essen	79,0	−0,6	3,1	3,8	5,9	14,0	17,8	18,0	15,4	14,0	10,9	4,5	1,6
Frankfurt a. M.	102,0	−2,4	2,7	4,6	7,5	15,1	19,3	19,2	15,9	13,4	8,8	2,6	0,8
Hamburg . .	26,0	0,2	3,0	3,3	5,9	12,6	17,0	17,9	15,3	13,0	9,1	2,3	0,6
Hannover . .	55,0	−0,2	3,1	3,7	6,2	13,6	17,8	17,7	15,4	13,3	9,4	2,8	1,1
Königsberg i. Pr.	9,9	−1,0	0,0	0,5	5,2	11,4	15,8	18,8	16,1	12,2	7,2	−0,4	−2,5
Leipzig[2]). . .	117,0	−1,3	2,2	3,6	6,4	14,8	18,6	18,9	16,0	13,3	8,3	1,2	−0,4
Magdeburg . .	54,0	−0,5	2,7	3,6	6,6	14,4	18,7	18,7	15,8	13,5	9,3	1,7	0,0
München . .	526,4	−4,0	0,6	2,6	5,7	14,9	18,2	17,7	15,2	11,8	7,7	1,1	−0,8
Nürnberg . .	310,6	−3,0	1,3	3,2	6,8	15,4	19,6	19,0	15,5	12,6	8,2	1,8	−0,2
Stettin . . .	26,0	−0,4	1,7	3,1	6,1	13,4	17,9	19,2	16,1	12,7	8,4	1,2	−1,8
Stuttgart . . .	269,0[3])	−1,9	2,7	4,7	7,5	15,6	19,5	19,0	16,1	13,8	9,2	3,4	1,4
Gruppe B.													
Aachen . . .	205,0	−0,1	2,9	3,3	5,7	13,6	16,8	17,1	14,8	13,8	10,9	4,8	1,3
Altona . . .	26,0	0,2	3,0	3,4	5,9	12,6	18,4	18,6	16,2	13,0	9,0	2,3	0,6
Barmen . . .	147,0[4]) bis 350,0	0,0	3,2	3,6	7,3	13,2	17,7	17,8	15,1	13,8	10,4	4,7	2,0
Braunschweig .	83,4	−1,0	2,6	3,2	6,2	14,0	18,2	18,2	15,3	12,9	8,9	2,0	0,5
Cassel . . .	201,0	−2,6	2,0	3,1	5,9	13,4	17,4	17,4	14,7	12,6	8,7	1,7	0,4
Crefeld . . .	38,9	−0,9	3,4	3,9	6,1	14,3	17,6	17,9	15,5	13,6	10,3	4,6	1,4
Danzig . . .	4,5	0,2	1,2	1,5	5,0	10,9	15,7	17,7	16,3	13,0	8,3	0,4	−1,9
Dortmund . .	120,2	−0,9	3,0	3,5	5,7	13,6	17,2	17,4	15,0	13,4	10,3	3,9	1,4
Duisburg . .	32,0[5]) bis 86,0	−2,2	2,6	3,1	5,3	13,8	16,5	17,1	14,9	12,3	7,9	2,8	1,2

[1]) Die Daten beziehen sich nur auf die Station „Landwirtschaftliche Hochschule" Invalidenstraße 42. — [2]) Die Angaben sind nach den Beobachtungen der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden notiert. — [3]) In Stuttgart gibt es Stadtteile mit 220 m über dem Meeresspiegel und 480 m über dem Meeresspiegel; die angegebene Seehöhe von 269 m bezieht sich auf die Beobachtungstation. — [4]) Niedrigster und höchster Punkt des Stadtgebiets; die Beobachtungstation liegt in Höhe von 170 m. — [5]) Niedrigster und höchster Punkt des Stadtgebiets.

Noch Tabelle Ia.

Städte	Seehöhe m	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Elberfeld	134,5 [1]) bis 337,5	—0,5	2,7	3,3	5,6	13,7	17,4	17,5	14,8	13,6	10,4	4,5	1,6
Halle a. S.	104,0	—1,0	2,3	3,6	6,4	14,5	18,3	18,7	15,9	13,4	8,9	1,5	0,1
Karlsruhe	126,7	—2,7	3,0	4,7	7,7	15,5	19,4	19,2	16,0	14,0	8,5	3,2	1,1
Kiel	25,8	1,2	2,9	2,7	5,4	11,6	15,8	17,5	14,9	12,5	9,7	2,9	1,2
Mannheim	97,1	—2,6	2,9	4,9	7,5	15,3	19,1	19,0	16,4	14,5	9,1	3,0	1,0
Plauen i. V.	370,0	—2,8	1,3	2,0	4,9	12,9	16,4	17,2	14,2	11,8	8,3	2,2	—1,4
Posen	58,6	—1,0	—1,4	—2,7	6,4	14,7	18,2	19,6	16,5	12,5	7,6	—0,4	—2,6
Straßburg i. E.	142,0	—2,9	2,5	4,8	7,7	15,4	19,4	19,1	15,9	13,6	8,4	2,5	0,9
Wiesbaden	111,0	—2,4	3,0	4,3	7,7	14,7	18,8	18,8	15,6	13,7	8,6	2,8	0,9
Gruppe C.													
Augsburg	500,0	—3,9	0,5	2,4	5,8	14,5	18,2	17,6	15,2	12,1	7,7	1,3	—0,7
Beuthen OS.	290,6	—3,0	—0,2	2,2	5,9	14,7	17,4	17,5	15,0	11,8	7,0	0,9	—2,7
Bielefeld	115,9	1,5	5,0	7,0	9,5	14,0	22,0	22,0	19,5	17,5	12,0	5,5	5,0
Bonn	60,0	—1,1	3,5	4,3	7,1	14,4	18,0	18,2	16,0	14,5	10,4	4,1	1,9
Brandenburg a. H.	31,0	—0,7	2,4	3,4	5,8	13,7	17,9	18,1	15,0	12,6	8,8	1,0	—1,8
Bromberg	47,0	—1,1	0,7	2,1	5,6	13,5	17,3	19,2	16,1	12,3	7,2	—0,2	—3,3
Darmstadt	146,5	—2,1	2,6	4,3	7,1	14,8	18,8	18,6	15,2	12,9	8,4	2,8	0,9
Dessau	71,0	—0,8	2,6	3,6	6,9	14,5	18,4	18,2	15,1	13,3	8,3	1,4	—0,2
Erfurt	219,1	—3,1	1,5	2,4	5,4	13,8	17,2	17,3	14,5	12,4	6,8	0,2	—0,3
Flensburg	11,3	0,3	2,5	2,1	5,3	11,0	15,2	17,6	14,5	12,6	9,2	2,5	1,2
Freiburg i. Br.	281,0	—1,7	2,8	5,0	7,9	16,0	19,6	19,5	16,9	14,5	9,4	2,7	1,0
Görlitz	200,0	—1,7	1,0	3,1	5,8	14,4	17,9	17,8	15,3	12,4	8,5	0,8	0,8
Hagen i. W.	116,0	—0,8	2,7	3,5	5,3	13,4	18,6	17,3	15,2	14,3	11,3	4,4	1,8
Kaiserslautern	242,2	—3,1	2,2	3,5	6,6	14,5	18,5	18,4	15,0	12,9	8,0	2,4	0,7
Liegnitz	127,2	—1,4	1,2	3,2	6,2	14,8	18,0	18,6	15,8	12,2	8,2	0,7	—1,6
Ludwigshaf. a. Rh.	100,3	—1,9	3,3	5,0	8,1	16,0	19,9	20,0	16,5	14,6	9,4	3,4	1,3
Lübeck	20,1	—1,3	2,6	2,8	5,4	11,9	16,2	17,2	14,7	12,5	9,1	2,1	—0,1
Mainz	87,0	—2,2	3,4	4,7	8,0	15,4	19,5	19,3	16,2	14,0	9,0	3,0	1,1
Metz	176,8	—1,4	1,7	2,8	5,7	12,1	14,4	14,3	15,8	18,4	9,8	3,7	1,1
Mülhausen i. E.	250,0	—2,1	2,2	5,7	8,5	16,1	19,1	20,1	17,9	15,2	10,4	4,7	2,2
M.-Gladbach	50,0 bis 80,0	—0,4	3,9	5,0	7,7	14,6	18,1	19,1	16,5	14,3	11,5	5,6	3,3
Münster[2])	64,0	—0,8	3,2	3,6	6,2	13,6	17,3	17,7	15,1	13,1	9,6	3,9	1,1
Potsdam	85,0	—1,2	1,7	2,7	5,8	13,7	17,9	18,1	15,0	12,6	8,9	1,0	—1,8
Rostock	15,0	0,2	2,3	2,7	5,1	12,1	16,2	17,5	15,0	12,4	8,6	1,9	—1,0
Zwickau[3])	269,0	0,5	3,2	6,2	8,4	18,1	22,4	21,8	18,6	17,1	13,1	3,9	1,6

[1]) Niedrigster und höchster Punkt des Stadtgebiets; die Beobachtungsstation befindet sich in Höhe von 197,4 m. — [2]) Die Angaben sind dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich entnommen. — [3]) In Zwickau finden die Temperaturmessungen zufolge Anweisung der Kgl. Landeswetterwarte Dresden stets mittags statt und geben daher die angeführten Zahlen nicht die mittleren Tagestemperaturen, sondern das Mittel der Mittagstemperatur an.

Ib. Mittlere Lufttemperatur in den einzelnen Monaten des Jahres 1909.

Städte	Seehöhe m	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gruppe A.													
Berlin[1]) . . .	59,8	−0,1	−1,8	2,4	8,6	12,0	16,5	17,1	18,2	14,6	12,2	2,8	2,9
Bremen . . .	15,8	0,3	−0,6	2,5	8,3	11,4	14,3	15,4	16,5	13,3	11,4	4,0	2,8
Breslau . . .	147,0	−1,7	−3,6	2,1	7,9	11,8	16,5	17,2	18,5	15,1	11,6	2,4	2,0
Charlottenburg	62,0	2,0	0,5	5,0	10,5	15,5	18,5	20,0	20,0	15,5	11,5	2,5	4,0
Chemnitz . .	327,0	−1,8	−3,3	1,9	8,0	11,4	14,9	15,5	16,7	12,7	10,5	1,4	2,0
Cöln . . .	zwischen 43,0—65,1	1,2	1,1	4,6	10,4	13,6	15,0	16,2	18,2	14,4	12,0	4,6	4,4
Dresden . .	105,7	−1,1	−1,8	3,2	9,0	12,0	15,6	16,9	17,7	13,7	11,1	3,0	2,6
Düsseldorf . .	50,0	0,3	0,6	4,7	10,3	13,9	15,0	16,2	18 0	13,7	11,8	4,2	3,8
Essen . . .	79,0	1,1	0,4	3,7	9 6	12,5	14,3	15,2	17,2	13,4	11,8	3,7	3.5
Frankfurt a. M.	102,0	−0,5	−0,2	4,2	10,4	13,6	15,4	16,8	18,3	14,2	11,1	3,5	3,5
Hamburg . .	26,0	−0,1	−1,3	1,6	7,8	10,6	14,6	15,5	16,3	13,6	11,3	3,1	2,8
Hannover . .	55,0	−0,3	−1,0	2,4	8,4	11,0	14,1	15,4	16,6	13,1	11,8	3,3	3,1
Königsbergi.Pr.	9,9	−3,5	−6,4	0,2	3,8	8 8	15,2	16,0	16,4	14,8	10,9	1,0	0,7
Leipzig[2]) . .	117,0	−1,2	−2,0	1,9	8,9	12,4	16,4	16,9	17,4	13,6	10,8	2,6	2,6
Magdeburg . .	54,0	−0,6	−1,5	2,4	8,6	12,2	15,9	16,8	17,6	14,0	11,5	2,8	2,8
München . .	526,4	−2,6	−2,8	2,4	9,4	11,3	14,8	15,6	17,1	13,1	10,1	1,6	1,1
Nürnberg . .	310,6	−1,1	−2,2	2,8	9,4	13,1	16,1	16,4	18,3	13,7	10,5	2,0	2,5
Stettin . . .	26,0	−1,5	−2 8	1,2	6,9	11,0	15,9	16,5	17,3	14,0	11,2	2,4	1,6
Stuttgart . .	269,0[3])	−0,7	−0,5	4,4	10,7	13,3	15,6	16,9	18,6	14,1	11,7	3,3	4,2
Gruppe B.													
Aachen . . .	205,0	1,2	0,1	3,6	9,4	12,0	13,5	14,6	17,0	12,9	11,6	3,2	3,6
Altona . . .	26,0	0,1	−1,3	1,6	7,8	10,6	14,5	15,5	17,2	13,6	11,3	11,3	2,8
Barmen . . .	147,0 bis 350,0[4])	1,0	−0,1	3,8	9,2	12,2	14,2	15,2	16,8	13,3	11,6	3,8	3,7
Braunschweig .	83,4	−0,8	−1,2	2,4	8,4	11,9	15,4	16,1	16,9	13,2	11,1	2,9	2,8
Cassel . . .	201,0	−1,0	−1,7	2,8	8,5	11,6	14,1	15,4	16,9	13,1	10,6	2,5	2,5
Crefeld . . .	38,9	0,7	0,6	3,8	9,4	12,5	14,0	15,2	17,2	13,5	11,2	4,0	3,6
Dortmund . .	120,2	0,7	−0,2	3,4	8 9	12,0	13,9	15,0	16,6	13,0	11,6	3,3	3,3
Duisburg . .	32,0 bis 86,0[5])	.	.	4,2	10,4	13,3	15,3	16 6	19,1	14,6	12,6	4,8	4,3

[1]) Die Daten beziehen sich nur auf die Station „Landwirtschaftliche Hochschule, Invalidenstraße 42. — [2]) Die Angaben sind nach den Beobachtungen der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden notiert. — [3]) In Stuttgart gibt es Statteile mit 220 m über dem Meeresspiegel und 480 m über dem Meeresspiegel; die angegebene Seehöhe von 269 m bezieht sich auf die Beobachtungsstation. — [4]) Niedrigster und höchster Punkt des Stadtgebiets; die Beobachtungsstation liegt in Höhe von 170 m. — [5]) Niedrigster und höchster Punkt des Stadtgebiets.

Noch Tabelle Ib.

Städte	Seehöhe m	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Elberfeld	134,5 bis 337,5[1]	0,6	−0,4	3,5	8,8	11,9	13,8	14,9	16,7	13,1	11,4	3,4	3,3
Halle a. S.	104,0	−1,0	−1,8	2,4	8,8	12,1	15,8	16,4	17,6	13,9	11,4	2,6	2,9
Karlsruhe	126,7	−0,7	−0,2	4,7	10,9	13,4	15,6	16,7	18,5	13,6	11,3	3,4	4,2
Kiel	25,8	0,1	−1,3	1,1	8,2	9,8	13,8	15,0	15,7	12,8	11,2	3,6	2,3
Mannheim	97,1	−0,5	−0,2	4,5	10,7	13,4	15,7	16,5	19,3	14,6	11,9	3,2	3,5
Plauen i. V.	370,0	−2,9	−3,8	1,8	7,9	10,4	14,4	15,3	16,9	12,9	10,5	1,1	1,5
Posen	58,6	−2,4	−4,2	−0,9	7,2	11,4	17,1	17,2	17,8	14,7	10,8	−1,9	−1,1
Straßburg i. Els.	142,0	−1,5	−0,2	4,1	11,1	13,8	15,4	16,3	18,3	13,3	10,9	3,2	3,7
Wiesbaden	111,0	−0,4	0,3	4,1	10,3	13,4	15,4	16,6	18,0	14,2	10,7	3,9	3,4
Gruppe C.													
Augsburg	500,0	−2,4	−2,8	2,2	9,2	12,0	15,1	15,8	17,5	13,4	10,2	1,9	1,4
Beuthen OS.	290,6	−3,0	−5,4	1,9	7,2	11,0	15,6	15,9	16,5	12,8	13,8	1,5	−0,8
Bielefeld	115,9	2,0	2,0	6,5	12,0	16,0	18,0	18,0	19,5	15,0	13,0	4,0	3,0
Bonn	60,0	0,7	0,4	4,3	9,8	12,3	14,2	16,0	17,9	14,1	12,2	4,0	4,5
Brandenburg a. H.	31,0	−2,0	−1,7	1,1	8,8	11,6	16,0	16,8	17,5	13,1	11,3	1,6	2,2
Bromberg	47,0	−3,0	−4,5	−0,2	6,0	10,8	16,9	16,8	17,7	14,5	10,1	1,5	0,8
Darmstadt	146,5	−0,7	−0,4	4,1	10,2	13,1	15,0	16,2	17,9	13,6	11,0	3,2	3,5
Dessau	71,0	−0,7	−1,6	2,6	8,3	11,6	15,7	17,2	18,4	14,4	11,1	2,6	2,7
Erfurt	219,1	−2,3	−3,3	1,9	8,2	11,2	14,4	15,5	16,3	12,7	10,4	1,7	2,2
Flensburg	11,3	0,1	−1,0	0,6	5,7	9,3	13,4	14,3	14,8	12,6	10,9	3,4	1,9
Freiburg i. B.	281,0	−1,9	−0,6	3,9	10,6	13,2	15,0	16,1	17,8	13,0	11,2	2,8	4,0
Görlitz	200,0	1,5	3,1	2,0	7,6	11,3	15,7	16,3	17,6	13,7	11,2	1,8	1,4
Hagen i. W.	116,0	0,1	−0,1	3,2	9,0	11,1	13,7	15,2	16,8	13,3	13,1	3,5	3,3
Kaiserslautern	242,2	−1,3	−1,0	3,4	9,3	12,4	14,8	15,6	17,3	12,9	10,4	2,6	3,0
Liegnitz	127,2	−1,7	−3,4	2,0	8,1	11,4	16,1	16,5	18,2	14,6	11,0	2,4	1,9
Ludwigshf. a. Rh.	100,3	−0,2	0,4	4,8	11,2	14,3	16,2	17,3	19,4	14,9	12,1	3,8	4,1
Lübeck	20,1	−0,3	−1,6	0,8	6,7	10,0	14,1	15,1	15,6	12,9	11,1	2,9	2,3
Mainz	87,0	−0,4	0,5	4,4	10,9	14,1	15,8	17,2	18,7	14,6	11,1	4,1	3,7
Metz	176,8	−0,4	0,5	3,4	10,3	14,1	14,9	17,3	17,4	13,8	11,0	3,2	3,5
Mülhausen i. E.	250,0	−1,2	−0,2	4,3	12,8	14,3	16,8	17,4	19,3	15,3	12,5	3,2	3,1
M. Gladbach	50,0−80,0	0,3	1,1	4,4	9,0	13,5	17,0	14,8	15,5	14,3	11,2	5,3	2,5
Potsdam	85,0	−1,5	−2,7	1,3	7,5	10,9	15,0	16,0	16,6	13,3	10,8	1,7	1,8
Rostock	15,0	−0,7	−2,1	−0,2	6,0	10,0	14,1	15,5	15,9	13,0	11,0	3,0	1,8
Zwickau[2]	269,0	0,6	−0,5	5,9	12,8	15,7	18,4	19,1	18,0	16,6	14,2	3,5	4,0

[1]) Niedrigster und höchster Punkt des Stadtgebiets; die Beobachtungsstation befindet sich in Höhe von 197,4 m.

[2]) Siehe Anmerkung 3 auf Seite 51.

IIa. Temperaturverhältnisse im Jahre 1908.

Städte	Lufttemperatur im **Jahresmittel**	Absolutes Temperatur **Maximum**	Absolutes Temperatur **Minimum**	Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der		
					Sommertage (Max. + 25 ⁰ u. mehr)	**Frosttage** (Minimum unter 0 ⁰)	**Eistage** (Maximum unter 0 ⁰)
Gruppe A.							
Berlin[1]	9,0	34,0	— 16,3	50,3	36	61	18
Bremen	8,7	29,2	— 15,8	45,0	19	70	20
Breslau	8,4	32,5	— 18,8	51,3	33	107	21
Chemnitz	7,6	32,7	— 19,7	52,4	31	131	29
Cöln	9,8	32,0	— 12,1	44,1	25	49	14
Dresden	8,3	32,0	— 18,2	50,2	33	92	22
Düsseldorf	9,6	29,6	— 14,0	43,6	16	73	17
Essen	9,0	31,2	— 17,6	48,8	25	76	16
Frankfurt a. M.	9,0	33,1	— 15,8	48,9	37	79	18
Hamburg	8,4	30,1	— 15,1	45,2	14	71	16
Hannover	8,7	31,5	— 16,1	47,6	30	70	15
Königsberg i. Pr.	6,9	33,9	— 19,0	52,9	28	125	28
Leipzig[2]	8,5	32,3	— 15,6	47,9	24	95	24
Magdeburg	8,7	35,2	— 16,1	51,3	43	86	19
München	7,6	32,1	— 18,8	50,9	31	139	33
Nürnberg	8,3	33,4	— 17,2	50,6	42	107	23
Stettin	8,3	33,1	— 19,5	52,6	.	.	.
Stuttgart	9,2	34,6	— 16,0	50,6	38	87	23
Gruppe B.							
Aachen	8,9	30,1	— 15,1	45,2	15	71	16
Altona	8,7	29,4	— 14,5	43,9	21	76	15
Barmen	9,1	29,0	— 13,8	42,8	13	51	15
Braunschweig	8,4	32,7	— 16,6	49,3	32	86	23
Cassel	7,9	30,9	— 17,6	48,5	25	85	24
Crefeld	9,0	29,8	— 13,1	42,9	27	65	13
Danzig	7,4	29,7	— 17,9	47,6	10	93	19
Dortmund	8,6	30,5	— 15,4	45,9	30	62	18
Duisburg	7,9	31,5	— 13,5	45,0	35	. [3]	. [3]
Elberfeld	8,7	31,1	— 15,8	46,9	20	70	14

[1]) Die Daten beziehen sich nur auf die Station „Landwirtschaftliche Hochschule" Invalidenstraße 42.

[2]) Die Angaben sind nach den Beobachtungen der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden notiert.

[3]) Angaben können nicht gemacht werden, da die Instrumente im Monat März zur Reparatur waren.

Noch Tabelle IIa.

Städte	Lufttemperatur im **Jahresmittel**	Absolutes Temperatur **Maximum**	Absolutes Temperatur **Minimum**	Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der **Sommertage** (Max. + 25° u. mehr)	**Frosttage** (Minimum unter 0°)	**Eistage** (Maximum unter 0°)
Halle a. S.	8,6	35,2	— 15,6	50,8	39	89	22
Karlsruhe	9,1	32,6	— 15,6	48,2	39	90	26
Kiel	8,2	29,0	— 11,8	40,8	13	77	17
Mannheim	9,2	33,5	— 16,0	49,5	38	67	25
Plauen i. V.	7,3	32,3	— 25,2	57,5	26	118	23
Posen	7,2	32,0	— 19,5	51,5	36	104	24
Straßburg i. E.	8,9	35,0	— 16,3	51,3	45	85	30
Wiesbaden	8,8	30,6	— 13,6	44,2	32	77	20
Gruppe C.							
Augsburg	7,5	31,4	— 18,3	49,7	29	144	28
Beuthen O. S.	7,2	31,4	— 22,9	54,3	38	127	43
Bielefeld	11,7	29,0	— 17,5	46,5	11	18	37
Bonn	9,3	34,1	— 18,6	52,7	28	66	14
Brandenburg a. H.	8,0	34,7	— 16,4	51,1	39	97	25
Bromberg	7,4	32,4	— 23,6	56,0	33	123	26
Darmstadt	8,7	32,2	— 16,6	48,8	33	91	23
Dessau	8,4	36,4	— 15,5	51,9	41	82	20
Erfurt	7,3	33,1	— 27,4	60,5	27	109	30
Flensburg	7,9	28,6	— 14,0	42,6	16	72	19
Freiburg i. Br.	9,5	33,6	— 15,3	48,9	47	88	26
Görlitz	8,2	30,6	— 18,0	48,6	25	87	31
Hagen i. W.	8,9	34,0	— 17,0	51,0	36	65	14
Kaiserslautern	8,4	31,2	— 17,0	48,2	38	97	19
Liegnitz	8,0	32,0	— 21,4	53,4	35	121	23
Ludwigshafen a. Rh.	9,6	35,2	— 14,8	50,0	39	72	24
Lübeck	7,8	30,4	— 15,8	46,2	10	100	20
Mainz	9,3	31,7	— 13,7	45,4	41	76	22
Metz	7,0	31,5	— 19,4	50,9	40	72	22
Mülhausen i. E.	10,0	.	.	.	.	.	
M.-Gladbach	9,9	.		.	.	.	.
Münster[1])	8,6	30,2	— 15,0	45,2	.	.	.
Potsdam	7,9	34,7	— 16,4	51,1	38	112	25
Rostock	7,8	29,8	— 16,7	46,5	12	93	16
Zwickau[2])	11,2	.	.	.	.	.	.

[1]) Die Angaben sind dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich entnommen. — [2]) Siehe Anmerkung 3 auf Seite 51.

II b. Temperaturverhältnisse im Jahre 1909.

Städte	Lufttemperatur im **Jahresmittel**	Absolutes Temperatur **Maximum**	Absolutes Temperatur **Minimum**	Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der **Sommertage** (Max. + 25° u. mehr)	Zahl der **Frosttage** (Minimum unter 0°)	Zahl der **Eistage** (Maximum unter 0°)
Gruppe A.							
Berlin [1]	8,8	30,7	— 13,5	44,2	16	78	18
Bremen	8,0	27,0	— 12,6	39,6	7	86	15
Breslau	8,3	29,3	— 16,1	45,4	21	103	33
Charlottenburg	10,4	41,0	— 12,0	53,0	76	75	6
Chemnitz	7,5	31,4	— 14,8	46,2	20	122	36
Cöln	9,6	29,9	— 8,7	38,6	14	62	2
Dresden	8,5	31,7	— 14,4	46,1	20	91	30
Düsseldorf	9,0	33,1	— 10,5	43,6	23	86	11
Essen	8,9	30,5	— 11,7	42,2	11	96	13
Frankfurt a. M.	9,2	32,4	— 13,1	45,5	26	87	14
Hamburg	8,0	27,6	— 12,6	40,5	4	86	17
Hannover	8,2	32,1	— 15,1	47,2	10	90	16
Königsberg i. Pr.	6,5	30,1	— 25,2	55,3	16	127	53
Leipzig [2]	8,3	30,2	— 13,4	43,6	14	95	32
Magdeburg	8,5	33,0	— 12,3	45,3	23	93	18
München	7,6	27,8	— 15,0	42,8	22	114	51
Nürnberg	8,5	30,8	— 14,7	45,5	26	106	31
Stettin	7,8	29,3	— 20,0	49,3	11	109	34
Stuttgart	9,3	29,4	— 13,0	42,4	26	116	23
Gruppe B.							
Aachen	8,6	29,3	— 9,0	38,3	15	86	11
Altona	8,5	27,6	— 12,6	40,2	5	86	19
Barmen	8,7	27,7	— 9,0	36,7	9	60	12
Braunschweig	8,3	31,8	— 14,1	45,9	14	97	21
Cassel	8,0	29,6	— 13,1	42,7	11	102	21
Crefeld	8,8	30,3	— 9,6	39,9	14	79	8
Dortmund	8,5	29,0	— 14,5	43,5	10	79	10
Elberfeld	8,4	29,0	— 9,8	38,8	11	90	10
Halle a. S.	8,4	32,3	— 13,2	45,5	18	98	26

[1]) Die Daten beziehen sich nur auf die Station „Landwirtschaftliche Hochschule" Invalidenstraße 42.

[2]) Die Angaben sind nach den Beobachtungen der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden notiert.

Noch Tabelle II b.

Städte	Lufttemperatur im **Jahresmittel**	Absolutes Temperatur **Maximum**	Absolutes Temperatur **Minimum**	Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der **Sommertage** (Max. + 25° u. mehr)	Zahl der **Frosttage** (Minimum unter 0°)	Zahl der **Eistage** (Maximum unter 0°)
Karlsruhe . . .	9,3	31,4	— 15,6	47,0	28	94	18
Kiel	7,7	27,3	— 12,2	39,5	3	95	22
Mannheim . . .	9,4	34,0	— 13,4	47,4	26	91	10
Plauen i. V. . .	7,2	30,0	— 17,0	47,0	16	119	41
Posen	7,1	28,6	— 20,1	48,7	20	119	38
Straßburg i. Els.	9,0	30,1	— 17,7	47,8	28	97	22
Wiesbaden . .	9,2	30,4	— 11,5	41,5	18	86	8
Gruppe C.							
Augsburg . . .	7,8	28,4	— 15,4	43,8	24	114	35
Beuthen O. S. .	7,2	29,5	— 17,1	46,6	33	105	48
Bielefeld . . .	10,8	28,5	— 13,0	41,5	2	62	14
Bonn	9,2	31,2	— 13,0	44,2	17	86	6
Brandenburg a. H.	8,0	32,5	— 17,0	49,5	38	122	17
Bromberg . . .	7,3	30,8	— 24,0	54,8	21	127	45
Darmstadt . . .	8,9	30,1	— 12,2	42,3	20	95	11
Dessau	8,5	32,5	— 13,4	45,9	31	98	20
Erfurt . . .	7,4	31,5	— 17,6	49,1	18	118	37
Flensburg . . .	7,2	26,8	— 11,4	38,2	4	112	20
Freiburg i. B. .	8,8	29,7	— 16,6	46,3	26	96	16
Görlitz	8,6	28,2	— 15,6	43,8	13	102	29
Hagen i. W. . .	8,5	30,5	— 12,0	42,5	14	92	8
Kaiserslautern .	8,3	30,8	— 16,3	47,1	22	109	16
Liegnitz . . .	8,9	29,0	— 19,6	48,6	20	120	34
Ludwigshafen a. Rh.	9,8	33,2	— 13,2	46,4	33	84	12
Lübeck	7,5	27,3	— 14,4	41,7	8	97	23
Mainz	9,6	31,6	— 11,8	43,4	25	85	12
Metz	9,1	29,9	— 19,0	48,9	20	87	8
Mülhausen i. Els.	9,8	31,6	— 17,4	49,0	31	89	17
M.-Gladbach . .	9,1	.	.	.	.	.	.
Potsdam . . .	7,6	32,0	— 15,6	47,6	18	116	34
Rostock . . .	7,3	27,5	— 15,5	43,0	3	79	32
Zwickau[1] . . .	10,7	.	.	.	.	.	.

[1]) Siehe Anmerkung 3 auf Seite 51.

IIIa. Höhe der Niederschläge in den einzelnen Monaten des Jahres 1908
(in mm)

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gruppe A												
Berlin[1]	34,1	45,8	30,6	32,8	113,0	5,8	50,5	38,8	9,1	0,6	22,6	8,0
Bremen	38,0	42,0	33,0	61,0	81,0	91,0	108,0	82,0	49,0	2,0	17,0	15,0
Breslau	20,7	46,2	24,8	55,2	94,7	44,8	127,3	60,9	49,5	3,9	17,7	13,7
Charlottenburg	27,7	45,4	33,8	38,0	158,4	9,8	59,4	40,6	12,4	0.8	18,2	3,4
Chemnitz	53,8	68,9	23,4	74,7	95,5	29,9	88,6	100,9	35,6	0,0	49,0	8,6
Cöln	28,0	67,0	33,0	73,0	83,0	43,0	76,0	125,0	36,0	3,0	43,0	23,0
Dresden	25,6	35,0	24,6	67,7	103,0	92,2	93,1	42,8	40,3	0,0	19,0	9,2
Düsseldorf	49,7	62,1	42,2	60,6	68,1	64,5	80,7	118,7	52,5	7,0	44,4	37,5
Essen	60,4	83,7	42,1	75,3	68,8	77,1	114,1	136,5	53,6	3,3	72,0	36,8
Frankfurt a M.	15,1	38,9	29,2	50,0	97,1	31,9	85,3	97,3	46,7	3,9	35,1	15,8
Hamburg	57,0	40,0	47,0	91,0	64,0	23,0	99,0	87,0	37,0	6,0	22,0	6,0
Hannover	28,1	48,9	46,4	109,8	102,0	47,6	61,6	65,5	36,0	2,5	23,3	6,3
Königsberg i. Pr.	62,8	43,4	40,3	29,7	92,0	56,0	89,0	100,0	87,9	23,3	61,3	32,5
Leipzig[2]	36,6	50,9	15,4	57,3	167,3	19,9	109,4	72,4	30,9	3,0	35,8	14,3
Magdeburg	27,1	38,3	26,7	49,6	64,5	12,0	55,5	56,6	14,8	3,0	20,9	7,1
München	23,8	50,3	17,6	92,5	74,0	102,9	87,2	133,6	110,9	4,3	35,8	21,2
Nürnberg	17,0	37,0	23,0	42,0	69,0	41,0	121,0	57,0	50,0	2,0	22,0	14,0
Stettin	33,0	45,0	25,0	28,0	93,0	28,0	77,0	37,0	27,0	1,0	25,0	23,0
Stuttgart	21,2	42,1	23,1	53,9	97,7	57,6	62,9	72,9	59,1	14,0	25,2	17,2
Gruppe B.												
Aachen	46,0	94,0	35,0	76,0	84,0	60,0	97,0	102,0	51,0	4,0	52,0	21,0
Altona	54,8	51,1	37,4	104,3	59,5	23,5	84,7	114,6	52,1	6,3	22,9	7,1
Barmen	114,1	132,6	90,5	91,4	112,5	69,1	136,1	136,1	62,2	4,7	80,6	57,0
Bochum	53,7	82,1	48,1	75,6	71,2	54,3	68,9	113,5	82,6	2,6	52,6	20,5
Braunschweig	46,0	53,0	28,0	96,0	90,0	30,0	93,0	90,0	21,0	4,0	22,0	4,0
Cassel	30,2	57,1	21,7	59,6	73,6	42,8	55,1	93,4	31,2	3,2	30,1	12,0
Crefeld	27,7	46,8	27,9	53,0	69,7	73,7	62,8	90,2	58,2	4,9	36,0	21,6
Danzig	30,7	38,4	20,3	36,3	62,7	67,7	47,9	95,9	29,3	8,7	57,2	21,2
Dortmund	42,7	73,4	44,8	81,9	66,6	48,2	66,2	117,7	67,0	5,1	49,7	22,3
Elberfeld	124,3	129,9	85,3	96,4	113,4	63,1	106,5	133,2	63,7	5,1	81,4	53,8
Halle a. S.	24,4	32,2	12,8	63,0	182,5	37,6	110,2	76,3	26,8	2,5	25,1	7,9
Karlsruhe	25,2	65,9	42,8	70,7	118,1	48,6	67,3	115,1	58,4	3,8	28,0	14,8
Kiel	51,0	52,2	59,2	51,0	46,4	88,8	66,3	97,8	29,7	7,0	32,2	15,6
Mannheim	8,6	30,0	16,1	46,9	109,6	75,4	102,9	103,8	33,6	8,7	14,9	18,3

[1]) Die Daten beziehen sich nur auf die Station „Landwirtschaftliche Hochschule“ Invalidenstraße 42.

[2]) Die Angaben sind nach den Beobachtungen der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden notiert.

Noch Tabelle IIIa.

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Plauen i. V.	23,1	54,1	16,9	32,5	41,2	57,6	133,0	105,5	34,2	3,7	28,3	13,5
Posen	38,0	36,0	27,0	57,0	82,0	37,0	75,0	44,0	51,0	3,0	23,0	12,0
Schöneberg	. [1]	. [1]	35,8	40,3	133,0	8,9	71,2	48,5	8,2	0,6	30,6	3,7
Straßburg i. Els.	25,5	35,0	17,4	73,8	127,6	28,7	122,0	111,7	64,1	7,0	34,0	20,0
Wiesbaden	29,9	52,1	30,6	57,1	101,7	84,5	75,6	106,8	31,7	2,9	42,1	16,4
Gruppe C.												
Augsburg	15,7	55,7	23,0	73,0	87,5	101,3	120,8	103,0	98,1	0,1	31,2	23,9
Beuthen OS.	41,2	59,8	31,0	47,4	77,5	52,0	209,4	113,5	59,9	8,3	18,3	27,8
Bielefeld	96,2	92,5	72,4	76,6	98,9	37,0	86,6	115,3	51,1	3,4	84,7	28,1
Bonn	19,2	59,5	19,0	59,4	96,1	47,4	71,1	111,7	13,7	1,5	36,2	17,6
Bromberg	32,2	51,3	13,1	29,4	90,2	40,9	76,9	83,3	41,2	2,7	25,4	17,6
Darmstadt	30,8	69,2	38,6	63,4	108,0	62,6	106,8	138,3	57,8	5,3	37,5	12,9
Dessau	27,7	37,8	27,3	52,7	156,8	15,1	68,8	89,5	15,8	2,2	27,4	6,1
Erfurt	11,0	38,1	26,0	65,0	102,8	61,4	67,0	89,6	17,9	1,9	24,7	11,2
Flensburg	57,6	89,2	86,4	63,3	44,0	61,4	106,6	135,2	74,9	6,5	39,4	18,9
Freiburg i. Br.	27,5	55,1	50,4	56,0	125,0	45,0	171,5	69,0	106,9	12,5	56,9	25,0
Fürth [2]	.	.	.	24,8	68,3	37,8	102,2	55,3	60,9	.	.	.
Görlitz	48,8	57,5	15,1	44,0	84,7	65,6	93,9	71,4	45,1	0,0	26,9	11,8
Hagen i. W.	73,0	102,5	73,5	92,7	87,1	36,0	61,8	117,9	58,5	5,9	55,6	34,2
Kaiserslautern	38,8	58,6	49,1	79,2	94,9	49,2	53,9	130,1	47,5	5,2	32,9	29,5
Königshütte OS.	12,4	27,8	42,6	39,9	82,3	97,1	156,4	171,7	58,2	12,6	14,7	82,3
Liegnitz	10,7	26,4	24,6	57,6	60,0	44,3	81,1	55,1	44,9	1,2	16,5	15,6
Ludwigshaf. a. Rh	9,2	39,1	19,8	55,8	114,7	72,4	94,4	108,1	36,2	9,7	19,3	22,0
Lübeck	38,4	30,2	38,5	54,2	113,2	44,5	109,8	86,3	33,2	24,0	17,4	11,9
Mainz	21,9	48,1	20,6	52,8	78,1	58,8	88,9	90,5	40,1	2,5	29,3	13,9
Metz	33,0	51,4	54,4	53,3	98,6	80,2	48,5	90,4	69,1	8,7	44,8	25,6
Mülhausen i. Els.	23,9	44,1	44,8	56,1	113,9	69,9	121,2	39,2	74,5	7,6	29,7	37,4
Münster [3]	45,0	65,0	49,5	65,8	87,2	76,6	82,4	158,9	46,6	4,4	40,9	24,8
Oberhausen	56,5	40,8	46,2	61,4	57,6	82,9	126,2	105,2	53,6	1,5	64,3	33,8
Offenbach	10,9	27,8	22,4	48,9	62,1	36,5	61,0	86,8	30,9	4,6	20,9	8,7
Potsdam	31,6	48,8	30,5	51,0	119,8	8,3	51,7	52,1	13,0	0,0	28,3	8,4
Remscheid	80,5	112,5	70,5	73,5	139,4	73,8	117,3	119,3	73,3	1,1	84,7	49,6
Rostock	32,4	59,7	19,8	33,5	75,5	37,1	65,5	122,7	26,5	4,0	25,5	18,5
Dt.-Wilmersdorf	34,1	46,8	39,5	39,3	140,7	7,9	71,3	45,4	8,6	0,6	27,5	3,1
Zwickau	28,9	52,0	24,5	71,1	82,2	145,4	110,2	123,8	30,3	1,4	42,8	3,3

[1]) Wegen Frostes war der Regenmesser außer Betrieb gesetzt.
[2]) Die Niederschlagsmenge wird nur in frostfreien Monaten notiert.
[3]) Die Angaben sind dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich entnommen.

IIIb. Höhe der Niederschläge in den einzelnen Monaten des Jahres 1909 (in mm).

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gruppe A.												
Berlin[1]	15,0	39,7	37,6	40,3	29,0	58,4	53,3	54,8	39,8	29,7	52,4	54,9
Bremen	39,0	57,0	35,0	65,0	45,0	45,0	163,0	63,0	121,0	41,0	59,0	63,0
Breslau	20,7	61,8	70,7	46,3	55,3	62,4	143,2	49,5	36,0	8,0	67,5	51,6
Charlottenburg	14,3	40,3	39,7	54,0	26,9	80,0	59,4	58,9	40,0	36,8	49,1	54,3
Chemnitz	29,2	118,1	35,2	72,0	23,0	59,2	137,2	53,9	92,5	27,5	106,7	72,2
Cöln	34,0	46,0	38,0	56,0	38,0	94,0	126,0	41,0	60,0	53,0	25,0	76,0
Dresden	35,4	49,3	36,7	45,3	27,5	127,0	108,2	13,2	57,2	4,4	64,4	49,4
Düsseldorf	22,8	62,6	47,2	47,5	18,5	73,8	169,9	74,5	66,7	43,2	33,1	95,1
Essen	29,1	111,3	53,7	67,1	34,6	51,5	175,6	85,5	93,0	58,2	62,0	124,0
Frankfurt a. M.	31,1	30,1	25,8	38,2	52,7	61,7	99,6	77,6	81,4	58,3	27,6	77,5
Hamburg	29,0	53,0	33,0	51,0	25,0	79,0	100,0	42,0	91,0	40,0	71,0	92,0
Hannover	25,6	66,7	28,1	47,1	27,2	40,9	100,8	93,7	116,4	45,2	68,2	60,3
Königsberg i. Pr.	24,2	51,2	23,0	40,4	16,0	34,0	91,6	51,0	34,3	14,7	85,8	85,8
Leipzig[2]	24,6	57,0	29,6	46,1	23,2	116,4	82,3	66,1	90,9	27,7	85,0	35,7
Magdeburg	15,3	44,2	30,9	32,4	23,2	82,7	50,7	52,2	55,1	21,0	67,8	32,7
München	34,9	33,3	43,5	41,7	110,1	158,6	213,4	89,0	101,9	50,2	32,9	91,1
Nürnberg	22,0	41,0	13,0	41,0	19,0	101,0	91,0	32,0	51,0	23,0	75,0	38,0
Stettin	21,0	36,0	36,0	42,0	40,0	34,0	73,0	34,0	50,0	19,0	65,0	74,0
Stuttgart	25,2	33,0	17,9	96,8	17,4	140,5	93,9	26,5	97,5	43,2	65,7	41,8
Gruppe B.												
Aachen	47,0	60,0	48,0	61,0	36,0	63,0	140,0	90,0	77,0	73,0	50,0	87,0
Altona	32,9	55,8	34,8	50,8	31,6	70,8	106,6	46,2	114,2	42,5	76,5	100,3
Barmen	47,5	152,7	92,1	69,8	34,6	84,4	192,4	78,1	87,4	77,9	100,5	186,1
Bochum	31,4	101,6	55,2	56,8	26,4	66,6	121,7	82,8	87,1	48,6	69,8	110,6
Braunschweig	27,0	62,0	32,0	38,0	26,0	58,0	92,0	72,0	106,0	43,0	90,0	47,0
Cassel	27,8	70,3	19,2	59,4	18,8	35,5	75,0	30,3	90,9	45,8	60,8	57,5
Crefeld	17,1	45,0	37,8	36,5	23,2	66,6	131,6	64,1	57,3	37,3	20,4	75,3
Dortmund	29,0	88,8	37,2	51,9	30,6	74,4	113,1	53,9	79,9	37,0	58,3	94,4
Duisburg	[3]	[3]	[3]	38,0	10,0	46,5	87,9	45,3	61,6	31,2	23,8	75,5
Elberfeld	45,2	151,7	89,8	79,1	33,5	96,9	198,1	86,0	95,0	71,6	97,7	176,7
Halle a. S.	15,5	37,0	17,2	29,3	22,6	65,7	67,0	45,1	57,6	26,6	46,1	23,3
Karlsruhe	48,5	23,3	14,3	74,3	44,9	112,7	113,6	40,9	115,5	61,4	54,0	78,4
Kiel	36,4	34,1	32,8	47,7	45,7	67,5	96,3	49,5	89,2	43,9	65,2	95,2

[1]) Die Daten beziehen sich nur auf die Station „Landwirtschaftliche Hochschule", Invalidenstraße 42.

[2]) Die Angaben sind nach den Beobachtungen der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden notiert.

[3]) Instrumente in Reparatur.

Noch Tabelle IIIb.

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mannheim . . .	22,7	9,5	15,4	34,7	26,0	67,7	89,3	27,2	75,5	50,4	32,4	44,8
Plauen i. V. . .	23,2	98,4	18,7	43,0	26,6	103,7	79,9	109,6	100,0	25,0	89,1	39,8
Posen	20,0	37,0	67,0	60,0	12,0	37,0	195,0	34,0	23,0	30,0	65,0	38,0
Schöneberg . .	[1]	[1]	[1]	[1]	26,3	55,5	63,9	67,8	39,1	25,2	45,4	55,5
Straßburg i. E. .	27,2	8,8	22,8	63,0	35,1	115,1	132,4	39,6	100,2	80,5	52,9	47,6
Wiesbaden . . .	38,4	32,9	18,7	40,9	11,3	47,1	77,0	60,0	66,6	81,8	32,8	66,1
Gruppe C.												
Augsburg . . .	30,9	37,0	33,0	40 8	56,7	144,8	168,1	47,7	52,4	54,2	39,1	63,7
Beuthen O. S. .	28,6	73,2	18,7	64,7	74,4	76,1	153,7	90,7	23,2	16,4	8,2	8,6
Bielefeld. . . .	57,8	115,3	57,7	68,0	31,4	71,8	162,7	96,5	109,2	83,7	107,7	137,0
Bonn	31,7	40,7	14,6	44,7	35,1	88,2	112,0	40,3	77,9	35,5	26,0	40,9
Bromberg .	24,2	17,9	70,2	50,9	4,6	42,5	65,1	31,8	23,2	6,4	90,5	47,6
Darmstadt . . .	29,4	30,8	22,5	48,3	33,2	63,6	103,2	59,2	124,5	73,2	33,3	43,5
Dessau	16,6	54,8	38,1	54,4	24,6	84,9	42,5	52,6	73,6	29,2	71,4	41,0
Erfurt	20,6	42,5	21,0	32,9	18,8	55,3	71,9	39,3	149,5	37,2	74,2	24,3
Flensburg . .	41,0	34,0	27,0	50,0	47,0	45,0	111,0	65,0	101,0	108,0	62,0	110,0
Freiburg i. B. .	19,4	21,8	58,2	67,3	38,9	169,0	136,7	42,2	99,5	119,1	68,8	92,3
Fürth[2]	.	.	.	45,1	17,8	86,5	84,5	33,1	38,0	21,8	.	.
Görlitz.	35,0	85,0	28,8	68,9	28,0	61,3	98,1	38,4	34,4	7,4	85,6	42,1
Hagen i. W. . .	43,5	70,0	55,4	47,5	22,9	77,9	134,4	57,9	88,4	50,7	71,1	130,1
Kaiserslautern .	33,5	21,7	32,8	45,3	25,9	51,8	102,7	34,2	78,3	54,3	35,3	107,4
Koblenz	34,7	56,6	13,9	48,8	21,3	53,4	101,4	27,2	104,3	46,0	52,4	53,8
Liegnitz	18,5	42,2	30 3	41,1	82,7	47,0	88,2	23,0	30,7	1,9	52,2	48,1
Ludwigshaf. a. R.	27,6	13,5	21,0	43,8	30,4	70,1	95,8	30,0	88,2	55,4	42,7	45,6
Lübeck	23,9	30,1	34,6	36,7	34,4	60,7	96,8	41,9	72,2	46,7	67,6	72,6
Mainz	31,8	27,0	16,6	34,2	17,7	69,1	78,6	60,7	102,8	49,7	27,1	58,8
Metz	41,7	11,4	39,3	31,5	27,4	84,1	113,8	29,6	89,6	84,8	35,3	101,0
Mülhausen i. E..	28,5	22,1	35,8	47,6	10,8	136,2	91,8	30,9	103,3	96,4	42,7	60,0
Oberhausen . .	25,4	79,2	49,0	37,1	36,5	57,9	97,7	33,5	82,6	45,0	40,2	118,9
Offenbach a. M.	3,7	4,7	15,1	26,0	24,8	62,0	51,6	68,6	95,0	44,0	28,9	38,9
Potsdam . . .	27,0	49,9	48,1	53,3	49,3	87,4	90,8	93,8	55,0	32,7	85,7	64,7
Remscheid . . .	46,9	166,0	92,1	89,4	28,8	125,0	220,5	82,6	107,9	81,5	117,3	169,3
Rostock	26,5	25,2	33,8	37,2	25,5	69,6	73,6	25,0	61,0	35,7	56,6	74,2
Dt. Wilmersdorf.	4,0	37,4	13,6	41,8	25,4	50 4	53,1	52,5	34,6	19,6	41,5	65,3
Zwickau	28,4	108,7	35,0	59,9	25,4	89,9	132,1	90,1	65,6	24,3	92,3	41,2

[1]) Wegen Frostes waren die Regenmesser außer Betrieb gesetzt.
[2]) Die Niederschlagsmenge wird nur in frostfreien Monaten notiert.

IVa. Höhe der Niederschläge und sonstige Witterungsverhältnisse im Jahre 1908.

Städte	Gesamthöhe der Niederschläge mm	Größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden mm	Zahl der Tage mit				
			Regen (mehr als 0,2 mm)	Schnee	Hagel und Graupeln	Nebel	Gewitter und Ferngewitter
Gruppe A.							
Berlin[1] . . .	391,7	.	154 [2]	31	11	.	20
Bremen . . .	619,0	45,2	169	20	28	76	27
Breslau . . .	559,4	28,6	171	61	13	72	51
Charlottenburg .	447,9	54,2	120	.	.	.	.
Chemnitz . . .	628,9	24,8	150	51	23	118	35
Cöln . . .	633,0	25,3	160	23	3	16	15 [3]
Dresden . .	552,5	58,1	136	27	5	23	32
Düsseldorf .	688,0	30,5	159	22	3	85	15
Essen . . .	823,7	48,1	160	22	12	28	33
Frankfurt a. M.	546,3	26,6	136	23	3	64	23
Hamburg . . .	579,0	29,4	174	41	16	67	32
Hannover . .	578,0	56,3	159	23	2	31	14
Königsberg i. Pr.	718,2	38,0	145	94	23	35	45
Leipzig[1] . . .	613,2	62,4	135	40	6	51	25
Magdeburg . .	376,1	15,5	141	43	24	48	33
München . . .	754,1	47,5	181 [2]	57	23	48	29
Nürnberg . . .	495,0	44,5	157 [4]	46	16	168	37
Stettin	442,0	.	.	40	.	57	21
Stuttgart . . .	547,2	24,0	155	15	5	106	17
Gruppe B.							
Aachen . . .	618,3	22,6	164	22	.	.	.
Altona	722,0	21,9	171	17	17	34	25
Barmen . . .	1086,9	76,1	165	38	18	44	27
Bochum . . .	725,7	36,8	172	25	11 [5]	19	24 [3]
Braunschweig .	577,0	36,6	156	44	35	36	29
Cassel	510,0	18,3	147	32	9	42	20
Crefeld . . .	572,5	40,7	172	24	17	38	21
Danzig	516,3	31,9	133	50	18	17	18
Dortmund . .	685,6	30,6	168	30	26	81	25
Elberfeld . . .	1056,1	45,0	174	43	38	59	30
Halle a. S. . .	601,3	87,3	129	28	15	51	25
Karlsruhe . . .	658,7	30,8	150 [4]	27	9	33	23 [3]
Kiel	597,2	35,7	171	39	16	103	19

[1]) Siehe Anmerkungen 1 u. 2 auf S. 58 bzw. 60. — [2]) Berücksichtigt ist jeder Niederschlag mit mehr als 0,1 mm. — [3]) Ohne Ferngewitter. — [4]) Berücksichtigt ist jeder Niederschlag mit 0,1 mm und mehr. — [5]) Nur Hagel.

Noch Tabelle IVa.

Städte	Gesamthöhe der Niederschläge mm	Größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden mm	Zahl der Tage mit				
			Regen (mehr als 0,2 mm)	Schnee	Hagel und Graupeln	Nebel	Gewitter und Ferngewitter
Mannheim	568,8	34,6	139	11		.	.
Plauen i. V.	543,6	44,1	159	26	4	106	30
Posen	485,0	17,7	170 [2])	.	.	12	13
Straßburg i. E.	666,8	32,4	149	29	10	57	40 [3])
Wiesbaden	631,4	41,2	150	20	7	31	26
Gruppe C.							
Augsburg	733,4	46,2	145	50	2	59	28
Beuthen O. S.	746,1	73,9	137	48	3	15	31
Bielefeld	842,8	21,8	170	32	7	27	20
Bonn	552,4	20,0	142	21	15	40	20
Bromberg	504,2	23,2	147	43	4	27	17
Darmstadt	731,2	41,7	163 [2])	24	26	49	31
Dessau	527,2	48,2	131	23	11	53	32
Erfurt	516,6	23,8	116	37	21	61	27
Flensburg	783,4	24,7	187	28	9	64	16
Freiburg i. Br.	800,8	49,4	173 [2])	30	17	87	30 [4])
Görlitz	564,9	30,7	204	48	10	7	44
Hagen i. W.	798,7	34,5	160	22	3	12	17
Kaiserslautern	668,9	26,6	173 [2])	36	10	50	25
Königshütte OS.	798,0	.	105	46	.	.	.
Liegnitz	438,3	21,3	110	31	5	38	33
Ludwigshafen a. Rh.	600,7	30,2	142	20	10	42	25
Lübeck	601,6	40,3	182	31	13	36	15
Mainz	545,5	26,6	164 [2])	17	9	42	20
Metz	658,0	25,1	90	36	12	70	27
Mülhausen i. E.	662,6	.	94	.	.	.	.
Münster i. W. [1])	747,1	.	.	.	.	.	.
Oberhausen	730,0	43,8	164	18	12	39	24
Offenbach a. M.	421,5	24,3	109	.	.	.	.
Potsdam	443,5	32,0	135	42	25	46	32
Remscheid	995,5	38,0	171	.	.	.	.
Rostock	520,7	42,9	131	47	8	68	27
Dt. Wilmersdorf	464,8	32,6	.	.	.	.	.
Zwickau	715,9	64,2	151	34	6	55	31

[1]) Siehe Anmerkung 3 auf Seite 59. — [2]) Berücksichtigt ist jeder Niederschlag mit mehr als 0,1 mm. — [3]) Gewitter, Ferngewitter und Wetterleuchten. — [4]) Ohne Ferngewitter.

IV b. Höhe der Niederschläge und sonstige Witterungsverhältnisse im Laufe des Jahres 1909.

Städte	Gesamthöhe der Niederschläge mm	Größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden mm	Zahl der Tage mit				
			Regen (mehr als 0,2 mm)	Schnee	Hagel und Graupeln	Nebel	Gewitter und Ferngewitter
Gruppe A.							
Berlin[1]) . . .	504,9	.	157[2])	32	5	.	11
Bremen . . .	796,0	62,8	180	25	22	59	13
Breslau. . . .	673,0	38,4	165	65	17	56	34
Charlottenburg .	553,7	30,6	128	.	.	.	.
Chemnitz . . .	826,7	32,4	159	57	9	116	20
Cöln	687,0	30,0	152	35	3	12	14[3])
Dresden . . .	618,0	38,8	108	43	3	11	14
Düsseldorf .	754,9	42,9	166	23	7	69	21
Essen	945,6	45,1	180	28	7	31	19
Frankfurt a. M. .	661,6	37,5	172	39	11	63	16
Hamburg . . .	706,0	26,1	164	40	16	64	21
Hannover . .	720,2	42,7	162	31	2	15	12
Königsberg i. Pr.	552,0	26,8	145	103	14	36	35
Leipzig[1]) . . .	684,6	52,4	139	47	6	31	16
Magdeburg . .	508,2	24,6	139	41	14	36	14
München . . .	1000,6	40,4	199[2])	56	14	41	38
Nürnberg . . .	547,0	27,0	155[4])	45	8	138	34
Stettin	524,0	.	107	43	.	61	16
Stuttgart . . .	699,4	27,4	177	20	4	99	24
Gruppe B.							
Aachen	832,0	36,4	178	25	8	15	10
Altona	763,0	25,7	153	26	.	.	.
Barmen . . .	1203,5	54,3	191	53	19	31	22
Bochum . . .	858,6	40,2	182	32	8[5])	17	10[3])
Braunschweig .	693,0	30,6	159	45	14	34	21
Cassel	591,3	30,4	165	48	8	21	13
Crefeld	612,2	32,8	183	37	9	26	15
Dortmund . . .	748,5	38,8	176	38	20	67	12
Elberfeld . . .	1221,8	53,8	195	58	36	32	28
Halle a. S. . .	453,0	27,6	128	36	11	24	9
Karlsruhe . . .	781,8	25,4	153[4])	30	12	17	16[2])
Kiel	703,5	30,4	181	53	18	134	14
Mannheim . . .	495,6	24,6	131	8	.	.	.
Plauen i. V. . .	757,0	38,5	155	42	1	97	16
Posen . . .	618,0	75,0	150[2])	30	5	33	16
Straßburg i. Els.	725,2	30,2	153	51	7	32	33[6])
Wiesbaden . .	573,6	35,2	152	32	6	11	13

[1]) Siehe Anmerkungen 1 u. 2 auf S. 58 bezw. 60. — [2]) Berücksichtigt ist jeder Niederschlag mit mehr als 0,1 mm. — [3]) Ohne Ferngewitter. — [4]) Berücksichtigt ist jeder Niederschlag mit 0,1 mm und mehr. — [5]) Nur Hagel. — [6]) Gewitter, Ferngewitter und Wetterleuchten.

Noch Tabelle IV b.

Städte	Gesamthöhe der Niederschläge mm	Größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden mm	Zahl der Tage mit				
			Regen (mehr als 0,2 mm)	Schnee	Hagel und Graupeln	Nebel	Gewitter und Ferngewitter
Gruppe C.							
Augsburg . . .	768,4	42,8	155	46	.	33	22
Beuthen O.S. .	636,5	45,0	114	33	9	14	19
Bielefeld . . .	1098,8	52,6	166	31	6	16	12
Bonn	587,6	48,9	150	37	13	34	14
Bromberg . . .	474,9	33,0	120	54	6	36	17
Darmstadt. . .	664,7	42,2	171[1])	37	19	33	28
Dessau	583,7	48,1	123	61	7	51	20
Erfurt	587,5	40,6	107	46	9	40	15
Flensburg . . .	801,0	36,5	160	30	5	87	11
Freiburg i. B. .	933,2	31,4	187[1])	41	5	28	20[2])
Görlitz	613,0	27,0	170	49	5	16	27
Hagen i. W. . .	849,8	42,2	190	29	1	3	8
Kaiserslautern .	623,2	26,6	195[1])	37	13	28	24
Koblenz . . .	613,8	27,9	151	25	3	62	13
Liegnitz . . .	505,9	28,9	104	35	3	40	23
Ludwigshafen a. Rh.	564,1	32,6	151	29	8	40	19
Lübeck	618,2	23,5	191	27	7	29	5
Mainz	573,6	28,3	178[1])	32	5	15	15
Metz	689,8	28,2	91	35	8	33	18
Mülhausen i. Els.	706,1	39,8	123	.	.	.	.
Oberhausen . .	703,0	29,2	176	26	5	22	20
Offenbach a. M.	463,3	42,8	105	.	.	.	.
Potsdam . . .	738,0	36,8	153	48	15	31	32
Remscheid . .	1327,3	63,9	193	.	.	.	.
Rostock . . .	543,9	37,7	134	55	8	61	13
Dt. Wilmersdorf.	439,2	19,4		.	.	.	.
Zwickau . . .	793,2	36,5	153	47	1	40	19

[1]) Berücksichtigt ist jeder Niederschlag mit mehr als 0,1 mm.
[2]) Ohne Ferngewitter.

IV.

Bautätigkeit und Wohnungsmarkt

im Jahre 1909.

Bearbeitet von

K. Zimmermann,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Cöln.

Da die Fragebogen zum vorliegenden Jahrgange des Statistischen Jahrbuchs Deutscher Städte vor Abschluß der letzten Bearbeitung entworfen und versandt werden mußten, sind in der Erhebung über die Bautätigkeit und den Wohnungsmarkt gegen deren vorjährige Neuregelung vorerst Änderungen noch nicht eingetreten. Es kann somit hinsichtlich des Gegenstandes der Untersuchung auf die Ausführungen des 17. Jahrgangs (SS. 629 bis 654) Bezug genommen werden. Auch die tabellarische Darstellung der Beobachtungsergebnisse ist fast die gleiche geblieben; eine Vervollständigung erfuhr sie hauptsächlich nur durch Beifügung von Durchschnittssätzen zu den wichtigeren Verhältniszahlen für die jeweils in Betracht kommenden Städte. Überdies sind diesmal die größeren Erweiterungsbauten zu öffentlichen und Anstaltsgebäuden in Tabelle II nicht eingeschlossen, sondern für sich nachgewiesen worden. Der Kreis der behandelten Städte hat sich ebenfalls nur wenig geändert; es kamen in Zugang Brandenburg a. H., Hagen i. W., Linden i. H. und Rostock, in Abgang Gleiwitz und Osnabrück. Von einigen weiteren Städten konnten ferner zu der einen oder anderen Übersicht Mitteilungen nicht wieder gemacht werden, so von Barmen und Schöneberg zu Tabelle II, von Bonn, Hannover und Ludwigshafen zu Tabelle III. Endlich haben gegen die letzte Bearbeitung in den Übersichten IV bis VI mehrfache Verschiebungen in der Gruppierung der Städte stattgefunden.

Die Untersuchung erstreckt sich im allgemeinen auf 19 Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern — zur zeit der Volkszählung von 1905 —, 21 Städte mit über 100 000 bis zu 200 000 Einwohnern und 39 Städte mit über 50 000 bis zu 100 000 Einwohnern, zusammen 79 Städte mit insgesamt 8 951 300 bzw. 3 374 800 und 2 916 700, im ganzen also 15 242 800 Einwohnern.

1. Die Neubauten.

(Tabelle I u. II.)

Die meisten Wohnhäuser wurden laut Spalte 4 und 5 der Tabelle I mit 830 oder 35,11 auf 10 000 Einwohner dem absoluten Betrage nach sowohl als auch im Verhältnis zur Seelenzahl in Bremen errichtet. Wie seit Jahren übertrifft dieses hierin alle anderen Städte ganz bedeutend. Mehr als 20, nämlich 22,74, 21,18 und 21,10, auf 10 000 Einwohner wurden

nur noch in M. Gladbach, Remscheid und Mülheim a. R. beobachtet. Unter 1,00 blieb anderseits dieser Satz mit 0,37 — bei im ganzen 9 Wohnhausneubauten! — in Stettin. Der Durchschnitt belief sich für die Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern auf 6,50, für die mit über 100 000 bis zu 200 000 Einwohnern auf 7,62, für die mit über 50 000 bis zu 100 000 Einwohnern auf 9,48, im ganzen auf 7,32. Gegen das Jahr 1908 war bei der ersten Gruppe eine Zunahme um 0,21, bei der zweiten eine Abnahme um 0,90, bei der dritten — für 35 Städte, von denen über beide Jahre die Angaben vorliegen — eine Zunahme von 7,87 auf 9,52, also um 1,65, im ganzen für 75 Städte eine Zunahme von 7,07 auf 7,29, also um 0,22 zu verzeichnen. In 12 bezw. 9 und 20, zusammen 41 Städten wurden im Berichtsjahre mehr Wohnhäuser errichtet als im Vorjahr, in 6 bezw. 12 und 14, zusammen 32 weniger, in 1 bezw. — und 1, zusammen 2 die gleiche Anzahl.

Auf neuen Baustellen kamen nach Spalte 6 und 7 in Düsseldorf, Linden i. H., Ludwigshafen a. Rh. und Oberhausen sämtliche Wohnhäuser, in Essen a. R. und Mainz je 98,0 Prozent, in Hagen i. W. und Mülhausen 97,9 und 97,4 Prozent, in Deutsch Wilmersdorf 96,3 Prozent usw. zur Ausführung, wogegen in Königshütte in OS. und Bromberg nur 57,7 und 57,1 Prozent, in Spandau, Stettin und Rostock nur 55,7, 55,6 und 55,4 Prozent und in Würzburg sogar nur 17,4 Prozent — 4 von 23 — auf bisher unbebauten Grundstücken errichtet wurden. In den letzteren Städten war also die Herstellung von Ersatzbauten für abgebrochene Gebäude verhältnismäßig häufiger. Einen Überblick, in welchem Umfange sich hierbei in der einzelnen Stadt das mit Wohngebäuden bebaute Gelände erweiterte, gewährt, wenigstens annähernd, die Berechnung der auf 10 000 Einwohner entfallenden entsprechenden Neubauten, Spalte 8. An der Spitze stand auch hier mit 33,29 Bremen. In weitem Abstande folgten M. Gladbach mit 20,48, Remscheid mit 20,31, Mülheim a. R. mit 19,41 usw. bis Görlitz mit 1,06, Berlin mit 0,82, Würzburg mit 0,48 und Stettin mit 0,21. Die Häufigkeit der Ersatzbauten bewegte sich, ebenso auf 10 000 Einwohner bezogen, dagegen zwischen 5,07 in Spandau, 3,87 in Rostock, 3,81 in Metz, 3,68 in Bonn, 3,33 in Wiesbaden usw. und 0,17 in Coblenz, 0,16 in Stettin, 0,12 in Görlitz, 0,09 in Mainz und — in Düsseldorf, Linden i. H., Ludwigshafen a. Rh. und Oberhausen.

Die Unterscheidung der Wohnhäuser in Vorder- und Hinter- (Seiten-, Quer-) Gebäude ergibt, daß letztere, Spalte 9 und 10, mit 30,77 unter 100 in Danzig, 28,57 in Bromberg, 23,25 in Posen, 23,15 in Wiesbaden, 23,08 in Königshütte in OS. usw. verhältnismäßig häufig, dagegen in 14 Städten (Düsseldorf, Bremen, Duisburg, Kiel usw.) überhaupt nicht errichtet wurden.

Die Angaben über die „sonstigen" Neubauten, Spalte 11 und 12, erscheinen, wie bereits im vorigen Jahrgang dargelegt wurde, nicht streng vergleichbar, da der Begriff dieser Gebäude vermutlich in den einzelnen Städten verschieden weit gefaßt ist. Dies tritt besonders in dem starken Wechsel in Spalte 15 von Tabelle II zu Tage. So stehen sich dort in Charlottenburg und Chemnitz trotz der fast gleichen Bevölkerungsziffern die Zahlen 1 und 141 gegenüber. Es sei deshalb nur mitgeteilt, daß auf 10 000 Einwohner die meisten „sonstigen Neubauten" errichtet wurden in Oberhausen mit 24,93, Rostock mit 20,15, Elbing mit 19,47, Nürnberg mit 18,76, Hannover mit 15,62 usw., während für Berlin nur 0,82, Dortmund 0,79, Magdeburg 0,75, Charlottenburg ,072, Königsberg 0,41, Deutsch Wilmersdorf 0,20, Linden i. H. 0,14 u. Frankfurt a. O. 0,13 nachgewiesen werden.

Unter diesen Umständen erübrigt es sich auch, auf die Gesamtzahl der neuerrichteten Gebäude, Spalte 13 und 14, näher einzugehen.

2. Die Wohnungszunahme.

(Tabelle III u. IV.)

Das Bild, das die Zahl der Neubauten von der Bautätigkeit bietet, erweist sich bei näherer Betrachtung als unvollständig, weil dabei die Größe des einzelnen Neubaues unberücksichtigt bleibt und deshalb namentlich auch die wichtige Nachweisung fehlt, in welchem Maße die verschiedenen Bauausführungen zur Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses der Bevölkerung beigetragen haben. Und gerade nach dieser Richtung gestaltet sich, wie sich zeigen wird, das Ergebnis der Untersuchung mehrfach wesentlich anders.

Wiederum auf 10 000 Einwohner bezogen, erreichte der Reinzugang an Wohnungen, Spalte 7 der Tabelle III, seine höchsten Werte in Deutsch Wilmersdorf mit 210,32, Spandau mit 168,18, Charlottenburg mit 157,44, Schöneberg mit 104,94 usw., seine niedrigsten dagegen in Mainz mit 14,86, Würzburg mit 14,81, Cassel mit 13,30, Königsberg mit 12,45, Görlitz mit 6,59 und Elberfeld mit 2,54. Es fällt hierbei sehr ins Gewicht, daß der Wohnungsabgang durch Abbruch und Umbau von Gebäuden, Spalte 4, gegenüber dem Zugang durch die Neu-, Erweiterungs- und Umbauten, Spalte 3, im allgemeinen bei den ersteren, jüngeren Städten gering, bei den letzteren dagegen ganz erheblich ist; so waren von den neuentstandenen Wohnungen in Elberfeld 76, Görlitz 36, Königsberg 34, Cassel 30 Prozent usw. allein zur Deckung des Abganges von Wohnungen erforderlich. In den drei Städtegruppen A, B und C betrug der Reinzugang an Wohnungen durchschnittlich 46,10 bezw. 43,01 und 55,45 auf 10 000 Einwohner, in der Gesamtheit der Städte mit entsprechenden Angaben 46,75.

Schärfer als das Verhältnis zur Seelenzahl läßt das zur Zahl der vorhandenen Wohnungen berechnete, Spalte 6, die Größe des Reinzuganges erkennen, wobei allerdings zu beachten ist, daß über den Wohnungsbestand vielfach nur Schätzungen vorliegen. Es erhöhte sich dieser Bestand während des Berichtsjahres am stärksten, um 5,94 Prozent, in Charlottenburg. Darauf folgen Nürnberg und Dortmund mit 4,18 und 4,08 Prozent, Mannheim, Schöneberg, Hamburg, Linden i. H. mit 3,99 bezw. 3,91, 3,80 und 3,67 Prozent usw., dagegen belief sich in Straßburg, Posen, Berlin, Braunschweig, Karlsruhe, Darmstadt, Dresden, Würzburg, Mainz, Barmen, Cassel, Königsberg, Görlitz und Elberfeld der Zugang noch nicht 1 Prozent, in den beiden letztgenannten Städten insbesondere nur 0,23 und 0,10 Prozent. In den Städten von mehr als 200 000 Einwohnern war die bauliche Entwickelung mit durchschnittlich 1,93 Prozent des vorhandenen Wohnungsvorrates im allgemeinen größer als in denen mit über 100 000 bis zu 200 000 Einwohnern, 1,87 Prozent, und in diesen wieder größer als in den Städten von über 50 000 bis zu 100 000 Einwohnern, 1,77 Prozent.

Als beiläufige Ermittelung ist in Spalte 11 abgeleitet, wie viele Wohnungen Ende der Berichtszeit in den einzelnen Städten auf 100 Einwohner kamen. Es bewegt sich dieser Satz zwischen 29,28 in Görlitz und 19,26 in Oberhausen, so daß dort der gleichen Bevölkerung an Wohnungen rund die Hälfte mehr zur Verfügung stand als hier. Städte mit verhältnis-

mäßig reichlichem Wohnungsvorrat — über 26 Wohnungen auf 100 Einwohner — sind ferner Charlottenburg, Schöneberg, Berlin, Breslau, Dessau, Altona und Lübeck, solche mit verhältnismäßig geringem Vorrat — weniger als 22 Wohnungen auf 100 Einwohner — Kaiserslautern, Düsseldorf, Posen, Karlsruhe, Freiburg i. Br., Essen a. R., Dortmund, Würzburg, Beuthen in OS. und Duisburg. (Daß hierbei die Verschiedenheit in der Kopfzahl der Familien eine Rolle spielt, sei nur kurz berührt.)

Bemerkenswert erscheint weiter der außerordentliche Wechsel in der durchschnittlichen Wohnungszahl des neuerbauten Wohngebäudes, Spalte 9. Die Gegensätze bilden hier die Städte Deutsch Wilmersdorf, Schöneberg und Spandau mit durchschnittlich 19,15, 17,58 und 14,36 Wohnungen und Crefeld, Stettin, Bremen und Mülheim a. R. mit durchschnittlich 2,75, 2,67, 2,29 und 2,27 Wohnungen. Das „kleine" Wohnhaus ist namentlich im westlichen und südwestlichen Deutschland noch stark vertreten, so beträgt die durchschnittliche Wohnungszahl über 3 bis 4 in Elberfeld, Aachen, Freiburg i. Br., Mainz, Essen a. R., Oberhausen, Bielefeld, Duisburg und Offenbach a. M., über 4 bis 5 in Mülhausen i. E., Straßburg, Lübeck, Barmen, Karlsruhe, Augsburg, Königsberg und Dessau. Bei niedrigem Durchschnitt sind natürlich unter sonst gleichen Verhältnissen entsprechend mehr Neubauten erforderlich, und daher erklären sich z. B. deren hohe Zahlen in Bremen, Mülheim a. R. usw. (siehe oben).

Wie für die Wohnungen im ganzen, so gestaltete sich auch für die einzelnen Größenklassen der Zugang außerordentlich verschieden. Leider wird der Vergleich nach dieser Richtung durch den Mangel einer einheitlichen Statistik beeinträchtigt, denn teils zerlegen die Städte die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume ein- oder ausschließlich der Küche (Gruppe a und c), teils nach der Zahl der heizbaren Zimmer ein- oder ausschließlich der Küche (Gruppe b und d). In welcher Mannigfaltigkeit Wohnungen für die verschiedenen Bedürfnisse errichtet wurden, zeigt sich bereits bei den Kleinwohnungen. Deren Reinzugang, Spalte 10 bis 12 der Tabelle IV, bewegte sich, auf 10 000 Einwohner bezogen, in Gruppe a zwischen 64,27 in Linden i. H. und —0,53 in Elberfeld, in Gruppe b zwischen 29,28 in Mülheim a. Rh. und 14,09 in Breslau, in Gruppe c zwischen 87,00 in Deutsch Wilmersdorf und 0,08 in Stettin, in Gruppe d zwischen 123,10 in Spandau und —1,16 in Königsberg. Dabei schwankte ihr Anteil an dem gesamten Reinzugange der Reihe nach zwischen 89,7 und —20,9 Prozent in Offenbach a. M. und Elberfeld, 93,8 und 27,7 Prozent in Brandenburg a. H. und Lübeck, 82,3 und 2,8 Prozent in Berlin und Hamburg, 81,9 und —9,3 Prozent in Zwickau und Königsberg. Wie bereits im letzten Jahrgange bemerkt wurde, müssen diese großen Unterschiede, soweit sie nicht etwa rein zufällig sind, auf besondere örtliche Zustände zurückgeführt werden, die sich wenigstens vorläufig noch der näheren Untersuchung entziehen.

3. Die leerstehenden Wohnungen.

(Tabelle V u. VI.)

Die Frage, ob die Bautätigkeit dem Wohnungsbedürfnis der Bevölkerung in genügendem Maße Rechnung getragen hat, kann zurzeit noch nicht allgemein in befriedigender Weise beantwortet werden. Bei Städten mit raschem Anwachsen wird natürlich ein größerer Wohnungszugang gefordert werden müssen als bei solchen mit langsamer Entwickelung. Das

einfache Verhältnis zur Seelenzahl kann deshalb als ausreichender Maßstab nicht anerkannt werden. Über die Bewegung in der Zahl der Haushaltungen (durch Zuzug und Heiraten einer- sowie Wegzug und Auflösung anderseits) fehlen aber fast durchgängig noch laufende Ermittelungen. Bis auf weiteres läßt sich daher nur aus dem Wechsel in dem überzähligen Wohnungsbestande, wie ihn die Zählungen der leerstehenden Wohnungen ergeben, ein Rückschluß darauf ziehen, ob das neue Angebot dem Bedarf entsprochen hat oder nicht. Für den Vergleich der Städte unter einander wird man freilich immer wieder auf das Verhältnis zur Seelenzahl und zur Zahl der überhaupt vorhandenen Wohnungen zurückgreifen müssen, wiewohl deren Vergleichbarkeit auch noch durch die Verschiedenheit der Zähltermine beeinträchtigt wird.

Die meisten leerstehenden Wohnungen sowohl im Verhältnis zum Wohnungsbestande, Spalte 13, wie zur Seelenzahl, Spalte 10, wurden mit 10,64 Prozent und 310 auf 10 000 Einwohner in Rixdorf ermittelt. Die zweite Stelle nahm Deutsch Wilmersdorf mit den Werten 8,71 und 239 ein. Alsdann folgten Mülheim a. Rh. mit 5,19 und 126, Stettin mit 4,88 und 123, Charlottenburg mit 4,72 und 119, Altona mit 4,54 und 118, Berlin mit 4,43 und 120, Hamburg mit 4,34 und 109 und Offenbach a. M. mit 4,31 und 102. In Breslau, Kiel, Cöln, Schöneberg, Königshütte, Kaiserslautern, Frankfurt a. M., Cassel, Mainz, Mannheim, Danzig und Bremen hielt sich der Prozentsatz zwischen 3 und 4, in 10 weiteren Städten zwischen 2 und 3, in 12 zwischen 1 und 2, in 8 unter 1, nämlich in Braunschweig, Linden i. H., Straßburg, Dessau, Stuttgart, Königsberg, Augsburg und München mit 0,97, 0,96, 0,90, 0,87, 0,80, 0,70, 0,66 und 0,60 Prozent, d. s. 23, 21, 21, 22, 18, 17, 16 und 15 auf 10 000 Einwohner. Der Durchschnitt belief sich dabei auf 2,93 Prozent bezw. 76 leerstehende Wohnungen auf 10 000 Einwohner; übertroffen wurde er von 19 bezw. 14 unter 51 und 53 Städten. Der Vorrat an freien Wohnungen unterlag hiernach außerordentlichen Schwankungen. Dies tritt noch mehr bei der Unterscheidung nach Größenklassen hervor; namentlich waren bald die Kleinwohnungen, bald die übrigen Wohnungen stärker angeboten. So betrugen die betreffenden Prozentsätze, Spalte 11 und 12, in Stettin 6,29 und 2,05, Berlin 4,77 und 3,21, Cöln 4,34 und 2,89, Barmen 2,02 und 0,57, dagegen in Charlottenburg 4,22 und 5,30, Schöneberg 2,93 und 4,44, Mannheim 2,48 und 3,64, Chemnitz 1,26 und 2,30 usw. Gegenüber dem Vorjahre war in 25 von 41 Städten, aus denen über beide Jahre Angaben vorliegen, die Zahl der leerstehenden Wohnungen gestiegen, und zwar von 49 323 auf 64 444, in 16 dagegen gesunken, von 28 668 auf 22 684. Im ganzen trat somit eine Erhöhung von 77 991 auf 87 128 ein, d. i. auf 10 000 Einwohner von 70 auf 77 und, auf den Wohnungsbestand bezogen — in 38 Städten mit den bezüglichen Ermittelungen —, von 2,75 auf 3,07 Prozent. Im einzelnen bewegte sich dabei der Unterschied in dem Prozentsatze zwischen einer Zunahme in Fürth um 1,75 (von 0,63 auf 2,38), Lübeck um 1,59 (von 1,18 auf 2,77), Berlin um 1,57 (von 2,86 auf 4,43), Offenbach a. M. um 1,26 (von 3,05 auf 4,31), Kaiserslautern um 1,25 (von 2,11 auf 3,36), Mülheim a. Rh. um 1,24 (von 3,95 auf 5,19), Nürnberg um 1,12 (von 1,75 auf 2,87), Ludwigshafen um 1,08 (von 1,30 auf 2,38), Charlottenburg um 1,04 (von 3,68 auf 4,72) usw. und einer Abnahme in Elberfeld um 1,02 (von 2,76 auf 1,74), Darmstadt um 1,07 (von 4,00 auf 2,93), Barmen um 1,18 (von 2,39 auf 1,21), Frankfurt a. M. um 1,35 (von 4,66 auf 3,31) und Königsberg um 1,39 (von 2,09 auf 0,70).

Dieser starke Wechsel in so vielen Städten innerhalb eines Jahres zeigt übrigens zugleich, daß die Feststellung der Zahl der leerstehenden Wohnungen an nur einem Tage des Jahres im Grunde doch recht wenig Wert hat, da sich bereits einige Wochen später der Wohnungsmarkt wesentlich anders gestaltet haben kann. Die laufende Fortschreibung des Wohnungsangebotes erscheint daher, wie bereits oben berührt wurde, als ein dringendes Bedürfnis, und hierzu dürfte die in zahlreichen Städten mit der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 verbundene allgemeine Wohnungsaufnahme den geeigneten Ausgangspunkt bilden.

Um die Bedeutung der Bautätigkeit für den Wohnungsmarkt noch weiter zu veranschaulichen, ist in Spalte 14 der Tabelle V auch das Verhältnis zwischen dem Reinzugang an Wohnungen und dem an dem jeweiligen Zähltermin ermittelten überzähligen Wohnungsbestande wieder berechnet worden. Es wird daraus besonders ersichtlich, ob letzterer hinter der Zahl der neuentstandenen Wohnungen der Berichtszeit zurückblieb (d. i. bei allen Werten unter 100 der Fall) oder diese Zahl übertraf und je in welchem Maße. Die abnorm hohen und niedrigen Ziffern — Elberfeld 1795, Görlitz 891, Cassel 554, Mainz 491, Berlin 487, Darmstadt 400 usw. bezw. Chemnitz 53, Dortmund 52, Augsburg 48, München 33, Stuttgart 27 und Linden i. H. 26 — können dabei natürlich ebensowohl auf einem schwachen bezw. starken Wohnungszugang als einem außergewöhnlich hohen bezw. niedrigen überzähligen Vorrat beruhen. Der Durchschnitt belief sich auf 151, so daß das Angebot an leeren Wohnungen im Mittel das 1½fache der Jahresherstellung betrug. Da aber die jährliche Bevölkerungszunahme in den größeren Städten auf rund 2 Prozent geschätzt werden darf (für die preußischen Städte von mehr als 50000 Einwohnern ergaben sich zwischen den beiden letzten Volkszählungen 2,23 Prozent), so ist hiermit empirisch erwiesen, daß in der Tat, wie üblich, zu einer angemessenen Auswahl beim Wohnungswechsel sowie zur Aufnahme des Zuzugs von auswärts ein überzähliger Wohnungsvorrat von 3 Prozent als erforderlich angesehen werden muß.

Wenn schließlich auch die synoptische Übersicht über die Preise der leerstehenden Wohnungen, Tabelle VI, wiederum aufgenommen worden ist, so muß bei deren Benutzung natürlich berücksichtigt werden, daß sich die gleichen Durchschnittssätze aus ganz verschiedenen Grundzahlen ergeben können, und daß diese Grundzahlen von Stadt zu Stadt, z. B. nach der Lage der leerstehenden Wohnungen innerhalb des Stadtgebietes und in den einzelnen Stockwerken, tatsächlich auch stark wechseln werden. Dazu kommt die Verschiedenartigkeit in der Bemessung der Größe der Wohnungen, sowie daß die zu den Wohnungen gehörigen bewohnbaren Mansarden bald als Wohnräume oder heizbare Zimmer mitgezählt sind, bald nicht (siehe Anmerkung 1). Immerhin dürften sich wenigstens in den größeren Preisschwankungen wirkliche Unterschiede in den Wohnungsmieten widerspiegeln und demnach daraus auch Schlußfolgerungen auf den allgemeinen Preisstand der Wohnungen zulässig sein. In den Kleinwohnungen bewegte sich z. B. der Durchschnittspreis eines Wohnraumes bezw. heizbaren Zimmers, Spalte 8 bezw. 7, bei der Städtegruppe a zwischen 114 ℳ in Bremen und 61 ℳ in Linden i. H., bei der Städtegruppe b zwischen 125 ℳ in Düsseldorf und 82 ℳ in Kiel, bei der Städtegruppe c zwischen 246 ℳ (für Wohnungen mit besonderer Küche) in Deutsch Wilmersdorf und 86 ℳ in Halle a. S., bei der Städtegruppe d zwischen 144 ℳ in Königsberg und 63 ℳ in Görlitz.

I. Die Grundstücke mit Wohnhausneubauten, sowie die im Jahre 1909 neuerrichteten Wohnhäuser und sonstigen Gebäude.

Städte	Mittlere Bevölkerung	Zahl der Grundstücke mit Wohnhausneubauten	Zahl der neuerrichteten Wohnhäuser		Zahl der auf bisher unbebauten Grundstücken errichteten Wohnhäuser			Von den neuerrichteten Wohnhäusern waren Hintergebäude		Zahl der neuerrichteten sonstigen Gebäude		Im ganzen neuerrichtete Gebäude	
			überhaupt	auf 10 000 Einw.	überhaupt	in Proz.	auf 10 000 Einw.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	auf 10 000 Einw.	überhaupt	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Berlin	2 106 500	221	221	1,05	172	77,8	0,82	.	.	173	0,82	394	1,87
Bremen	236 400	830	830	35,11	787	94,8	33,29	—	—	57	2,41	887	37,52
Breslau	503 300	131	137	2,72	118	86,1	2,34	8	5,84	132	2,62	269	5,34
Charlottenburg	276 300	200	200	7,24	185	92,5	6,70	.	.	20	0,72	220	7,96
Chemnitz	275 800	212	217	7,88	207	95,4	7,52	8	3,69	313	11,37	530	19,25
Cöln	471 500	327	353	7,49	309	87,5	6,56	17	4,82	321	6,81	674	14,30
Dresden	548 300	134	134	2,44	.	.	.	1	0,75	501	9,14	635	11,58
Düsseldorf**)	290 000	243	243	8,38	243	100,0	8,38	—	—	117	4,03	360	12,41
Essen a. R.	266 700	395	397	14,89	389	98,0	14,59	4	1,01	58	2,17	455	17,06
Frankfurt a. M.*)	369 000	262	279	7,56	249	89,3	6,74	19	6,81	267	7,23	546	14,79
Hamburg	887 800	611	797	8,98	702	88,1	7,91	45	5,64	461	5,19	1 258	14,17
Hannover*)	283 600	336	418	14,74	366	87,6	12,91	32	7,69	443	15,62	861	30,36
Königsberg i. P.	241 100	95	95	3,94	76	80,0	3,15	5	5,26	10	0,41	105	4,35
Leipzig	530 300	.	247	4,63	217	87,9	4,07	6	2,43	136	2,55	383	7,18
Magdeburg	251 800	113	127	5,05	119	93,7	4,73	16	12,60	19	0,75	146	5,80
München*)	571 000	317	349	6,11	327	93,7	5,71	49	14,04	.	.	.	.
Nürnberg	319 800	.	403	12,60	369	91,6	11,54	32	7,94	600	18,76	1 003	31,36
Stettin	241 400	9	9	0,37	5	55,6	0,21	2	22,22	62	2,57	71	2,94
Stuttgart	280 700	.	363	12,93	321	88,4	11,43	72	19,84	110	3,92	473	16,85
Durchschnitt				6,50		90,8	6,14		5,85		4,53		11,06
Gruppe B.													
Aachen	151 800	112	112	7,38	99	88,4	6,52	3	2,68	81	5,34	193	12,72
Altona	171 600	89	93	5,42	83	89,2	4,84	2	2,15	150	8,74	243	14,16
Barmen	164 800	74	74	4,49	62	83,8	3,76	2	2,70	.	.	.	.
Bochum*)	138 100	93	137	9,93	112	81,8	8,11	10	7,30	184	13,32	321	23,25
Braunschweig	141 600	50	50	3,53	41	82,0	2,90	2	4,00	35	2,47	85	6,00
Cassel	157 900	35	37	2,34	31	83,8	1,96	3	8,11	85	5,38	122	7,72
Crefeld	128 700	142	142	11,03	126	88,7	9,79	2	1,41	98	7,61	240	18,64
Danzig*)	170 000	104	104	6,12	81	77,9	4,75	32	30,77	98	5,88	202	12,00
Dortmund	204 600	307	307	15,00	287	93,5	14,02	17	5,54	16	0,79	323	15,79
Duisburg	214 000	374	374	17,48	345	92,3	16,12	—	—	215	10,05	589	27,53
Elberfeld	169 100	45	45	2,66	32	71,1	1,89	2	4,44	82	4,91	127	7,57
Gelsenkirchen	168 500	120	120	7,12	109	90,8	6,47	8	6,67	127	7,54	247	14,66
Halle a. S.	177 300	129	136	7,67	88	64,7	4,96	17	12,50	85	4,79	221	12,46
Karlsruhe	131 600	56	58	4,41	50	86,2	3,80	1	1,72	66	5,02	124	9,43
Kiel	184 800	134	141	7,63	111	78,7	6,01	—	—	186	10,06	327	17,69
Mannheim	183 800	239	249	13,60	215	86,3	11,75	10	4,02	167	9,13	416	22,73
Plauen	114 200	54	54	4,73	51	94,4	4,47	—	—	79	6,92	133	11,65
Posen	151 000	43	43	2,85	30	69,8	1,99	10	23,25	63	4,17	106	7,02
Schöneberg	164 000	100	101	6,16	96	95,1	5,85	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	179 400	83	86	4,79	75	87,2	4,18	9	10,47	53	2,95	139	7,74
Wiesbaden	108 000	84	108	10,00	72	66,7	6,67	25	23,15	11	1,02	119	11,02
Durchschnitt				7,62		85,4	6,51		6,09		6,17		14,04

Noch Tabelle I.

Städte	Mittlere Bevölkerung	Zahl der Grundstücke mit Wohnhausneubauten	Zahl der neuerrichteten Wohnhäuser		Zahl der auf bisher unbebauten Grundstücken errichteten Wohnhäuser			Von den neuerrichteten Wohnhäusern waren Hintergebäude		Zahl der neuerrichteten sonstigen Gebäude		Im ganzen neuerrichtete Gebäude	
			überhaupt	auf 10 000 Einw.	überhaupt	in Proz.	auf 10 000 Einw.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	auf 10 000 Einw.	überhaupt	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe C.													
Augsburg	99 000	62	72	7,27	64	88,6	6,46	4	5,56	46	4,65	118	11,92
Beuthen OS.	66 000	14	14	2,12	10	71,4	1,52	—	—	62	9,39	76	11,51
Bielefeld	75 500	95	95	12,58	87	91,6	11,50	—	—	79	10,46	174	23,04
Bonn	87 000	89	89	10,23	57	64,0	6,55	—	—	63	7,24	152	17,47
Brandenbg a. H.	52 800	31	31	5,87	22	71,0	4,17	—	—	25	4,73	56	10,60
Bromberg	57 400	28	28	4,88	16	57,1	2,79	8	28,57	66	11,50	94	16,38
Coblenz	58 500	21	21	3,59	20	95,2	3,42	1	4,76	35	5,98	56	9,57
Darmstadt	88 700	49	52	5,86	49	94,2	5,52	1	1,92	29	3,27	81	9,13
Dessau*)	55 600	43	43	8,02	38	88,4	6,83	2	4,65	9	1,68	52	9,70
Dt. Wilmersdf.	96 900	108	108	11,15	104	96,3	10,73	.	.	2	0,20	110	11,35
Elbing	57 000	29	29	5,09	18	62,6	3,16	5	17,24	111	19,47	140	24,56
Erfurt	106 700	118	118	11,06	106	89,8	9,93	2	1,69	102	9,56	220	20,62
Flensburg	56 600	73	76	13,43	61	80,3	10,78	6	7,90	57	10,01	133	23,44
Frankfurt a. O.	68 000	39	39	5,75	27	69,2	3,97	—	—	1	0,13	40	5,88
Freiburg i. Br.	81 500	55	55	6,74	42	76,4	5,15	7	12,73	99	12,15	154	18,89
Fürth i. B.	64 800	41	48	7,41	41	85,4	6,33	4	8,33	64	9,88	112	17,29
Görlitz	85 000	10	10	1,18	9	90,0	1,06	1	10,00	59	6,94	69	8,12
Hagen i. W.	87 000	97	97	11,15	95	97,9	10,92	2	2,06	37	4,25	134	15,40
Harburg a. E.	61 200	37	37	6,05	35	94,6	5,72	—	—	48	7,84	85	13,89
Kaiserslautern	55 400	96	96	17,33	90	93,8	16,24	3	3,13	47	8,48	143	25,81
Königshütte OS	72 000	21	26	3,61	15	57,7	2,08	6	23,08	32	4,44	58	8,05
Liegnitz	64 700	53	53	8,19	45	84,9	6,96	—	—	72	11,13	125	19,32
Linden i. H.	70 800	67	67	9,46	67	100,0	9,46	—	—	1	0,14	68	9,60
Lübeck	96 200	172	175	18,19	157	89,7	16,32	3	1,71	87	9,04	262	27,23
Ludwigshf a. Rh.	85 000	97	97	11,41	97	100,0	11,41	3	3,09	61	7,18	158	18,59
Mainz*)	115 100	49	49	4,26	48	98,0	4,17	5	10,20	23	1,99	72	6,25
Metz	60 400	73	73	12,09	50	68,5	8,28	11	15,08	31	5,13	104	17,22
Mülhausen i. E.	95 300	76	76	7,97	74	97,4	7,76	.	.	68	7,14	144	15,11
Mülheim a. Rh.	52 600	43	43	8,18	30	69,8	5,71	4	9,30	36	6,84	79	15,02
Mülheim a. R.	112 300	237	237	21,10	218	92,0	19,41	7	2,95	135	12,02	372	33,12
M. Gladbach	66 400	151	151	22,74	136	90,1	20,48	23	15,23	81	12,20	232	34,94
Oberhausen	61 800	63	63	10,20	63	100,0	10,20	—	—	154	24,93	217	35,13
Offenbach a. M.	73 000	115	115	15,75	94	81,7	12,88	10	8,70	106	14,52	221	30,27
Potsdam	61 500	27	27	4,39	24	88,9	3,90	4	14,82	14	2,28	41	6,67
Remscheid	69 400	147	147	21,18	141	95,9	20,31	4	2,72	61	8,79	208	29,97
Rostock	64 500	53	56	8,68	31	55,4	4,81	3	5,36	130	20,15	186	28,83
Spandau	77 000	88	88	11,43	49	55,7	6,36	19	21,59	91	11,82	179	23,25
Würzburg	83 700	23	23	2,75	4	17,4	0,48	5	21,74	37	4,42	60	7,17
Zwickau	74 400	42	42	5,65	39	92,9	5,24	1	2,38	58	7,79	100	13,44
Durchschnitt				9,48		85,8	8,14		5,96		7,95		17,43
Gesamtdurchschnitt				7,32		88,2	6,62		5,98		5,58		12,99

*) Die Angaben beziehen sich in den Tabellen I bis IV bei Bochum, Frankfurt a. M. und Mainz e auf die Zeit vom 1. April bis 31. März, bei Dessau auf die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni und bei Danzig auf die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September. Ferner betreffen die Angaben von Hannover die Baugenehmigungen und die von München und Mainz die Rohbauabnahmen, während sonst die Ergebnisse der endgültigen Bauabnahmen nachgewiesen werden. — **) Ohne die eingemeindeten Vororte.

II. Die „sonstigen" Neubauten i. J. 1909 nach ihrer hauptsächlichsten Bestimmun

Städte	Öffentl. Gebäude[1]) Kirchen, Kapellen und dergl.	Öffentl. Gebäude[1]) Hochschulen, höhere und Mittelschulen	Öffentl. Gebäude[1]) Volksschulen	Öffentl. Gebäude[1]) sonstige	Anstaltsgebäude[1]) Krankenhäuser	Anstaltsgebäude[1]) Erziehungs- und Waisenhäuser	Anstaltsgebäude[1]) sonstige	Hotels und Gasthöfe	Geschäftshäuser	Lagerhäuser, Magazine, Niederlagen, Speicher	Fabrik- und Werkstattsgebäude	Wagenremisen, Stallgebäude	Scheunen, Schuppen	1…
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	1…
Gruppe A.														
Berlin	←————							173 ————						
Bremen	—	1	3	4	—	—	1	—	8	14	15	8	1	
Breslau	1	4	5	7	3	—	1	1	8	8	15	9	51	
Charlottenburg	3	—	1	2	—	—	3	—	3	—	6	2	2	
Chemnitz	1	—	2	7	—	—	—	1	—	17	38	27	79	1
Cöln	2	—	4	13	5	—	34	—	8	22	49	41	87	
Dresden	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	25	←— 473 —		
Düsseldorf**)	2	—	1	2	—	—	—	—	3	18	36	38	13	
Essen a. R.	—	—	2	11	17	—	3	—	4	3	9	3	5	
Frankfurt a. M.*)	1	4	—	9	3	—	3	6	8	87	31	16	—	
Hamburg	—	—	6	16	—	—	—	3	27	30	64	64	188	
Hannover*)	—	1	1	5	—	—	—	—	4	14	26	←— 392 —		
Königsberg i. Pr.	—	—	1	—	—	—	1	←—			8 ———			
Leipzig	—	1	—	18	—	—	—	2	14	30	53	12	1	
Magdeburg	—	—	—	—	1	—	4	—	2	—	10	2	—	
Nürnberg	←— 9 —→				←— 3 —→			←— 69 —→			51	←— 468 —		
Stettin	1	—	1	—	—	—	—	1	1	4	4	15	17	
Stuttgart	2	—	2	3	1	—	1	2	17	18	17	19	7	
Gruppe B.														
Aachen	1	—	—	7	—	—	—	1	←— 12 —→		15	←— 26 —→		
Altona	—	—	—	—	1	—	2	—	2	7	31	21	35	
Bochum*)	2	1	—	1	1	—	—	—	6	53	37	28	43	
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	1	2	5	8	5	11	
Cassel	—	—	—	10	3	—	2	3	4	8	11	14	9	
Crefeld	—	—	—	3	—	—	1	1	←— 3 —→		18	18	←— 54	
Danzig*)	—	—	3	5	—	—	1	2	5	7	28	7	37	
Dortmund	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	4	—	—	
Duisburg	2	—	—	1	—	—	—	3	11	32	66	40	44	
Elberfeld	—	—	—	1	—	—	1	—	2	17	11	21	←— 30	
Gelsenkirchen	—	—	2	1	—	—	2	—	—	23[2])	32	31[2])	.[2])	
Halle a. S.	—	—	—	2	—	—	—	4	3	14	13	16	18	
Karlsruhe	1	—	1	4	—	—	—	—	3	10	17	9	5	
Kiel	2	1	—	3	2	—	10	1	7	35	16	61	5	
Mannheim	—	—	1	—	—	—	3	—	—	18	51	23	64	
Plauen	—	1	1	1	—	—	—	2	4	17	38	4	7	
Posen	—	—	—	6	1	—	1	1	4	17	3	8	22	
Straßburg i. E.	—	—	—	3	1	1	5	3	4	2	7	13	13	
Wiesbaden	—	—	1	—	—	—	1	3	2	1	—	2	1	

Noch Tabelle II.

Städte	Öffentliche Gebäude[1])				Anstaltsgebäude[1])			Hotels und Gasthöfe	Geschäftshäuser	Lagerhäuser, Magazine, Niederlagen, Speicher	Fabrik- und Werkstattsgebäude	Wagenremisen, Stallgebäude	Scheunen, Schuppen	Sonstige Gebäude
	Kirchen, Kapellen und dergl.	Hochschulen, höhere und Mittelschulen	Volksschulen	sonstige	Krankenhäuser	Erziehungs- und Waisenhäuser	sonstige							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe C.														
Augsburg	1	—	1	2	—	1	—	2	1	24	4	10	—	—
Beuthen OS.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	21	20	13
Bielefeld	—	1	—	1	—	—	—	—	13	4	14	18	28	—
Bonn	—	—	—	—	—	—	1	1	1	7	10	9	22	12
Brandenburg a. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	6	7	—
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	16	24	10
Coblenz	1	—	—	1	—	—	1	—	—	28[2])	4	.[2])	.[2])	.[2])
Darmstadt	—	1	—	—	—	—	—	←			28			→
Dessau*)	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	2	1	—	1
Dt. Wilmersdorf	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Elbing	—	—	—	1	—	—	1	2	3	28	29	15	32	—
Erfurt	—	1	1	—	—	—	—	1	1	8	10	18	34	28
Flensburg	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	13	17	15	4
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Freiburg i. Br.	1	—	2	1	5	—	—	—	1	15	12	1	43	18
Fürth i. B.	1	—	—	1	—	—	2	4	1	15	14	12	14	—
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	← 6	→	10	12	← 31	→
Hagen i. W.	—	—	—	2	—	—	—	.[3])	.[3])	5	9	9	12	.
Harburg a. E.	—	1	—	—	—	—	—	—	4	11	19	9	4	—
Kaiserslautern	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	17	4	15	5
Königshütte OS.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	5	16	4	4
Liegnitz	—	2	—	—	1	—	2	—	—	10	15	13	23	6
Linden i. H.	—	—	—	—	1	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	—	—	1	1	—	—	14	2	3	3	9	11	21	22
Ludwigshf. a. Rh.	—	—	1	—	—	—	1	—	—	10	14	11	5	19
Mainz*)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	6	4	8	3
Metz	—	1	—	—	—	—	—	2	3	3	3	3	16	—
Mülhausen i. E.	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7	4	8	21	26
Mülheim a. Rh.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	15	2	11
Mülheim a. R.	—	1	1	2	—	—	—	3	15	27	25	34	25	2
M. Gladbach	—	—	—	1	—	—	1	5	3	2	35	9	22	3
Oberhausen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	7	16	27	96
Offenbach a. M.	—	1	—	1	—	—	—	—	5	4	42	13	10	30
Potsdam	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	1	1	8	—
Remscheid	—	—	2	—	2	—	—	—	11	6	19	4	14	3
Rostock	—	—	—	—	—	—	—	—	7	14	12	29	6	62
Spandau	—	—	—	1	2	—	—	1	—	5	15	17	14	36
Würzburg	—	—	1	2	—	—	—	—	1	7	3	6	5	12
Zwickau	—	—	1	2	—	—	—	—	—	22	20	10	3	—

1) Hierbei sind die einzelnen Gebäude, einschl. der etwaigen Nebengebäude, gezählt, nicht die Grundstücke. — 2) Spalte 11: bei Gelsenkirchen einschl. der Wagenremisen und Schuppen, bei Coblenz einschl. der Wagenremisen, Stallgebäude, Scheuern, Schuppen und sonstigen Gebäude. — 3) Die bezüglichen Gebäude sind als Wohnhäuser gezählt.

III. Die Wohnungszunahme im Jahre 1909.

Städte	Wohnungsbestand am Anfang[1])	Wohnungs-					Wohnungszugang speziell in den Wohnhausneubauten		Wohnungsbestand am Ende[1])	
		Zugang	Abgang	Reinzugang						
				überhaupt	in Proz.	auf 10 000 Einw.	überh.	durchschn.	überhaupt	auf 100 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin	572 063	6 899	1 698	5 201	0,91	24,67	.	.	577 264	27,40
Bremen	(53 800)	1 970	121	1 849	3,44	78,21	1 904	2,29	(55 600)	(23,52)
Breslau	131 570	1 569	191	1 378	1,05	27,38	1 518	11,08	132 948	26,43
Charlottenburg	(73 200)	4 435	85	4 350	5,94	157,44	.	.	(77 600)	(28,09)
Chemnitz	68 048	2 147	67	2 080	3,06	75,43	2 122	9,78	70 128	25,43
Cöln	114 978	1 943	356	1 587	1,38	33,65	1 867	5,29	116 565	24,72
Dresden	137 211	1 183	116	1 067	0,78	19,46	1 039	7,75	138 278	25,22
Düsseldorf**)	61 729	1 295	48	1 247	2,02	43,00	1 267	5,21	62 976	21,71
Essen a. R.	55 657	1 511	66	1 445	2,60	54,18	1 472	3,71	57 102	21,41
Frankfurt a. M.*)	(82 200)	1 708	292	1 416	1,72	38,37	1 559	5,59	(83 600)	(22,65)
Hamburg	(216 000)	9 367	1 158	8 209	3,80	92,45	9 210	11,55	(224 200)	(25,25)
Königsberg i. Pr.	57 229	454	154	300	0,52	12,45	441	4,64	57 529	23,88
Leipzig	124 957	2 014	351	1 663	1,33	31,20	1 927	7,80	126 620	23,75
Magdeburg	63 854	1 105	92	1 013	1,59	40,23	1 089	8,58	64 857	25,76
München*)	(140 000)	3 071	526	2 545	1,82	44,57	2 793	7,74	(142 500)	(24,96)
Nürnberg	70 900	3 048	84	2 964	4,18	92,70	.	.	73 864	23,10
Stettin[2])	(60 800)	25	.	.	.	.	24	2,67	(60 800)	(25,19)
Stuttgart	(61 700)	1 921	41	1 880	3,05	67,00	1 864	5,13	(63 600)	(22,65)
Durchschnitt					1,93	46,10		5,99		24,42
Gruppe B.										
Aachen[2])	(34 900)	379	.	.	.	.	376	3,36	(35 300)	(23,25)
Altona	44 118	786	110	676	1,53	39,39	761	8,18	44 794	26,10
Barmen	40 292	369	115	254	0,63	15,41	330	4,46	40 546	24,60
Bochum*)	.	721	—	721	.	52,20	.	.	.	.
Braunschweig	33 832	339	45	294	0,87	20,77	339	6,78	34 126	24,10
Cassel	34 598	299	89	210	0,61	13,30	247	6,68	34 808	22,04
Crefeld	(30 200)	404	33	371	1,23	28,83	390	2,75	(30 600)	(23,78)
Danzig*)	(39 000)	840	.	.	.	.	827	7,96	(39 800)	(23,41)
Dortmund[2])	(42 000)	1 768	54	1 714	4,08	83,78	1 768	5,76	(43 700)	(21,36)
Duisburg	41 265	1 478	70	1 408	3,41	65,78	1 468	3,92	42 673	19,97
Elberfeld	41 207	176	133	43	0,10	2,54	141	3,13	41 250	24,40
Gelsenkirchen	.	681	38	643	.	38,16	652	5,43	.	.
Halle a. S.	42 452	985	293	692	1,63	39,03	857	6,30	43 144	24,33
Karlsruhe	(28 200)	283	43	240	0,85	18,24	262	4,52	(28 500)	(21,65)
Kiel	41 544	1 506	503	1 003	2,41	54,28	1 148	8,14	42 547	23,02
Mannheim	38 894	1 634	81	1 553	3,99	84,50	1 624	6,52	40 447	22,00
Plauen	(27 200)	358	22	336	1,24	29,42	337	6,24	(27 600)	(24,17)
Posen	32 484	532	233	299	0,92	19,80	351	8,16	32 783	21,71
Schöneberg	(44 000)	1 804	83	1 721	3,91	104,94	1 776	17,58	(45 700)	(27,87)
Straßburg i. E.	40 457	412	41	371	0,92	20,07	379	4,41	40 828	22,76
Wiesbaden	27 329	655	60	595	2,18	55,10	654	6,06	27 924	25,85
Durchschnitt					1,87	43,01		6,03		23,37

Noch Tabelle III.

Städte	Wohnungsbestand am Anfang[1])	Wohnungs- Zugang	Wohnungs- Abgang	Wohnungs- Reinzugang überhaupt	Reinzugang in Proz.	Reinzugang auf 10 000 Einw.	Wohnungszugang speziell in den Wohnhausneubauten überh.	Wohnungszugang speziell in den Wohnhausneubauten durchschn.	Wohnungsbestand am Ende[1]) überhaupt	Wohnungsbestand am Ende[1]) auf 100 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe C.										
Augsburg . .	23 412	393	67	326	1,38	32,93	334	4,64	23 738	23,98
Beuthen OS. .	(13 200)	151	9	142	1,08	21,51	140	10.00	(13 300)	(20,15)
Bielefeld. . .	16 796	369	17	352	2,10	46,62	369	3,88	17 148	22,70
Brandenbg a.H.	.	146	49	97	.	18,39	.	.	.	.
Bromberg . .	12 849	211	13	198	1,54	34,49	185	6,61	13 047	22,78
Darmstadt . .	21 374	209	27	182	0,85	20,52	.	.	21 556	24.30
Dessau*) . .	(14 400)	216	9	207	1,44	37,23	207	4,81	(14 600)	(26,26)
Dt. Wilmersdf.	.	2 074	36	2 038	.	210,32	2 068	19,15	.	.
Erfurt. . . .	(25 100)	758	12	746	2,97	69,92	756	6,41	(25 900)	(24,27)
Flensburg . .	14 172	428	89	339	2,38	59,72	407	5,34	14 511	25,63
Frankfurt a.O.[2])	.	329	.	.	.	.	329	8,44	.	.
Freiburg i. Br.	17 405	222	23	199	1,14	24,42	190	3,45	17 604	21,60
Fürth i. B. . .	14 930	371	2	369	2,47	56,94	365	7,60	15 299	23,61
Görlitz . . .	24 842	88	32	56	0,23	6,59	63	6,30	24 898	29,28
Harburg a. E. .	(14 500)	240	2	238	1,64	38,88	237	6,40	(14 700)	(24,02)
Kaiserslautern.	11 865	302	—	302	2,54	54,55	.	.	12 167	21,96
Linden i. H. .	(15 700)	591	14	577	3,67	81,50	586	8,75	(16 300)	(23,02)
Lübeck . . .	24 329	860	98	762	3,13	79,20	779	4,45	25 091	26,08
Mainz*) . . .	(26 400)	174	3	171	0,65	14,86	174	3,56	(26 600)	(23,11)
Mülhausen i.E.[2])	(22 800)	310	.	.	.	.	310	4,08	(23 000)	(24,24)
Mülheim a. Rh.	11 826	274	16	258	2,18	49,05	260	6,05	12 084	22,97
Mülheim a. R. .	.	687	16	671	.	59.74	537	2.27	.	.
Oberhausen .	(11 700)	238	12	226	1,93	36.57	235	3,73	(11 900)	(19,26)
Offenbach a. M.	16 766	463	46	417	2,49	57,11	454	3,95	17 183	23,54
Potsdam . . .	.	296	12	284	.	46,18	245	9,07	.	.
Spandau . . .	.	1 312	17	1 295	.	168,18	1 264	14,36	.	.
Würzburg . .	17 654	166	42	124	0,70	14,81	142	6,17	17 778	21,24
Zwickau . . .	(17 000)	230	.	.	.	.	230	5,48	(17 200)	(23,12)
Durchschnitt					1,77	55,45		6,22		23,61
Gesamtdurchschnitt					1,90	46,75		6,06		24,09

[1]) Die in ( ) eingeschlossenen Bestandszahlen beruhen mehr oder weniger auf Schätzungen. — [2]) Der Wohnungszugang war in Aachen und Stettin nur von den Neubauten, in Dortmund, Frankfurt a. O. und Mülhausen i. E. nur von den Wohnhausneubauten bekannt. In Dortmund ist überdies der Abgang an Wohnungen erst vom 1. April ab festgestellt.

IV. Der Reinzugang an Wohnungen i. J. 1909 mit Unterscheidung der Räumezahl.

a) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Gesamtzahl der Wohnräume einschl. Küche bestimmen.

Städte	Reinzugang an Wohnungen mit 1	2	3	4	5	6	7 und mehr Wohnräumen einschl. der Küche	Zusammen	Darunter Kleinwohnungen (Spalte 2 bis 4) überh.	in Proz.	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Aachen[1])	2	9	67	76	100	125	—	379	78	20,6	5,14
Barmen[2])	-2	-18	105	78	43	12	36	254	85	33,4	5,16
Beuthen OS.	4	16	17	14	39	41	11	142	37	26,1	5,62
Bielefeld	—	8	142	112	63	20	7	352	150	42,6	19,87
Bochum[1]) [2]) *)	1	130	231	150	134	←75→		721	362	50,2	26,21
Braunschweig[1])	—	—	1	172	120	24	22	339	1	0,3	0,07
Bremen[3])	-1	21	362	827	363	86	191	1 849	382	20,7	16,17
Cassel	—	-3	39	116	38	-1	21	210	36	17,1	2,28
Chemnitz	3	163	853	578	283	112	88	2 080	1 019	49,0	36,94
Cöln	-53	62	649	365	320	98	146	1 587	658	41,5	13,96
Crefeld	—	35	155	64	38	←79→		371	190	51,3	14,76
Darmstadt	—	—	22	79	54	8	19	182	22	12,1	2,48
Dessau*)	—	1	25	99	53	27	2	207	26	12,6	4,68
Dortmund[3])	17	319	491	340	259	143	145	1 714	827	48,3	40,42
Dresden	—	-1	345	364	128	106	125	1 067	344	32,2	6,29
Duisburg[1])	9	81	380	430	282	134	162	1 478	470	33,4	21,91
Elberfeld	17	-10	-16	3	22	-2	29	43	-9	-20,9	-0,53
Essen a. R.[2])	—	236	481	317	144	72	195	1 445	717	49,6	26,88
Gelsenkirchen[2])	1	109	250	146	46	←91→		643	360	56,0	21,36
Harburg a. E.[2])	—	7	81	99	36	1	9	233	88	37,8	14,38
Leipzig[2])	-4	-2	191	691	412	235	140	1 663	185	11,1	3,47
Linden i. H.[2])	1	24	430	81	32	6	3	577	455	78,9	64,27
Mühlheim a. R.[1])	—	42	151	177	179	87	51	687	193	28,1	17,19
Nürnberg[2])	1	17	342	1730	538	179	159	2 964	358	12,1	11,19
Oberhausen	—	21	74	79	35	12	5	226	95	42,0	15,37
Offenbach[2])	—	213	161	31	←12→			417	374	89,7	51,24
Plauen[2])	8	46	169	46	35	18	14	336	223	66,4	19,53
Posen[2])	-18	11	92	84	40	52	38	299	85	28,4	5,63
Durchschnitt										34,8	14,98

b) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer einschl. der Küche bestimmen.

Städte	Reinzugang an Wohnungen mit 1	2	3	4	5	6	7 und mehr heizbaren Zimmern einschl. der Küche	Zusammen	Darunter Kleinwohnungen (Spalte 2 bis 4) überh.	in Proz.	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Altona	—	—	281	176	151	35	33	676	281	41,6	16,37
Brandenburg a. H.	-1	68	24	←6→				97	91	93,8	17,23
Breslau [1])	23	182	504	427	259	97	77	1 378	709	51,5	14,09
Düsseldorf**)	-5	149	456	339	154	75	79	1 569	600	48,1	2[illegible],69
Kiel	2	66	321	438	78	91	7	1 003	389	37,8	21,08
Lübeck[2])	-3	-11	225	486	18	16	31	762	211	27,7	21,93
Mülheim a. Rh.	—	50	104	42	34	7	21	258	154	59,7	29,28
Wiesbaden	2	18	211	190	90	38	46	595	231	38,8	21,39
Durchschnitt										42,1	18,27

c) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der Zimmer ausschl. der Küche bestimmen.

Städte	Reinzugang an Wohnungen mit 1 Zimmern ausschl. der Küche	2	3	4	5	6	7 und mehr	Zusammen	Darunter Kleinwohnungen (Spalte 2 und 3) überh.	in Proz.	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Augsburg[2]	—	69	151	50	21	10	25	326	69	21,2	6,97
Berlin[1]	2 835	2 845	751	237	118	49	64	6 899	5 680	82,3	26,92
Bromberg[2]	39	61	70	27	—	—	1	198	100	50,5	17,42
Dt. Wilmersdorf	96	747	402	216	203	143	231	2 038	843	41,4	87,00
Erfurt[2]	5	119	373	135	46	27	41	746	124	16,6	11,62
Flensburg[2]	-7	17	144	103	58	14	10	339	10	2,9	1,77
Fürth i. B.[2]	95	140	100	18	8	←8→		369	235	63,7	34,72
Halle a. S.	-13	110	277	185	80	21	32	692	97	14,2	5,47
Hamburg[2]	9	218	3 056	2 805	1 078	595	448	8 209	227	2,8	2,56
Karlsruhe	2	63	87	40	22	10	16	240	65	27,1	4,94
Magdeburg[2]	-2	215	357	158	151	61	73	1 013	213	21,0	8,46
Mainz*)	13	53	73	20	—	—	12	171	66	38,6	5,73
Mannheim[1]	105	514	556	304	108	14	33	1 634	619	37,9	33,68
München*)	27	695	1 116	445	132	←130→		2 545	722	28,4	12,64
Schöneberg	167	552	277	334	229	109	53	1 721	719	41,8	43,84
Stettin[1]	—	2	3	7	2	—	11	25	2	8,0	0,08
Straßburg i. E.	1	86	160	73	11	17	23	371	87	23,4	4,85
Stuttgart[1]	22	542	943	259	56	26	73	1 921	564	29,4	20,10
Würzburg	-4	34	53	22	7	3	9	124	30	24,2	3,58
Durchschnitt										35,4	17,88

d) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer ausschl. der Küche bestimmen.

Städte	Reinzugang an Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmern ausschl. der Küche	2	3	4	5	6	7 und mehr	Zusammen	Darunter Kleinwohnungen (Spalte 2 und 3) überh.	in Proz.	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Charlottenburg	731	1 568	←1336→		←492→		223	4 350	2 299	52,8	83,22
Danzig[1]*)	92	281	262	93	63	22	27	840	373	44,4	21,94
Frankfurt a. M.[3]	33	635	509	125	52	21	41	1 416	668	47,2	18,10
Frankfurt a. O.[1]	94	72	85	44	26	8	—	329	166	51,5	24,41
Freiburg i. Br.	3	38	97	24	20	5	14	199	41	20,6	5,03
Görlitz[2]	13	5	29	4	-1	3	3	56	18	32,1	2,12
Königsberg i. Pr.	-95	67	162	82	38	21	25	300	-28	-9,3	-1,16
Mühlhausen i. E.[1]	20	74	134	27	27	←25→		307	94	30,6	9,86
Potsdam	27	125	80	34	12	—	6	284	152	53,5	24.71
Spandau	234	714	267	54	18	2	6	1 295	948	73,2	123,10
Zwickau[1][2]	87	98	24	7	3	1	6	226	185	81,9	24,86
Durchschnitt										51,2	30,74
Gesamtdurchschnitt										38,0	18 30

[1]) Da der Reinzugang an Wohnungen für die einzelnen Größenklassen nicht bekannt ist, sind die Zahlen vom Rohzugang bezw. vom Rohzugang durch Neubauten, siehe Anmerkung [1]) zu Tabelle III, eingesetzt. — [2]) Bei der Klassifizierung der Wohnungen sind die bewohnbaren Mansarden als Wohnräume bezw. Zimmer mitgezählt.

V. Die leerstehenden Wohnungen nach den Zählungen im Jahre 1909.

a) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Gesamtzahl der Wohnräume einschl. der Küche bestimmen.

Städte	Monat der Zählung	Zahl der leerstehenden Wohnungen mit 1 Wohnräumen einschl. der Küche	2	3	4	5	6	7 und mehr	Zusammen überhaupt	Zusammen auf 10000 Einw.	Auf je 100 Wohnungen der in Sp. 2—4 angegeben. Größe standen leer	der in Sp. 5—8 angegeben. Größe standen leer	überhaupt standen leer	des Reinzugangs (Tab. III)
1a	1b	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Aachen[1]	XII.	115	309	209	114	60	48	86	941	62	2,61	2,78	2,67	248
Barmen[2]	XII.	61	201	102	64	25	11	27	491	29	2,02	0,57	1,21	193
Bielefeld	V.	.	.	.	.	.	.	.	218	29	.	.	1,31	62
Braunschweig	X.	4	51	80	51	61	26	55	328	23	.	.	0,97	112
Bremen[2]	XI.	—	24	423	752	268	84	103	1654	70	3,01	3,03	3,02	89
Cassel	X.	22	107	284	293	175	102	180	1163	74	4,27	2,99	3,28	554
Chemnitz	X.	97	291	228	246	120	68	52	1102	40	1,26	2,30	1,57	53
Cöln	XII.	291	1286	1190	681	382	190	265	4285	91	4,34	2,89	3,68	270
Crefeld	X.	.	.	.	.	.	.	.	318	25	.	.	1,04	86
Darmstadt	XI.	—	12	172	243	151	89	58	725	82	3,10	2,92	2,93	400
Dessau	I.	.	.	.	.	.	.	.	125	22	.	.	0,87	60
Dortmund[1][2]	XII.	48	305	344	69	59	← 62 →		887	43	.	.	2,07	52
Dresden[2]	X.	214	254	662	551	357	243	367	2648	48	1,94	1,89	1,93	248
Elberfeld	VII.	71	328	200	86	46	14	21	[3]772	46	2,22	1,23	1,74	1795
Essen a. R.[2]	X.	68	235	194	124	60	46	39	766	29	1,38	1,31	1,35	53
Hagen i. W.	VII.	2	20	41	27	←	41	→	131	15	.	.	.	.
Kaiserslautern[2]	XII.	38	116	84	83	←	88	→	409	74	3,62	3,04	3,36	135
Königshütte OS.	X.	214	197	83	28	←	19	→	541	75	3.49	2,55	3,38	.
Leipzig[2]	XI.	28	41	142	317	346	253	363	1490	28	0,80	1,28	1,18	90
Linden i. H.[2]	X.	1	7	27	65	35	10	6	151	21	.	.	0,96	26
Ludwigshafen	XII.	21	174	131	73	←	58	→	457	54	2,59	1,99	2,38	.
Nürnberg[2]	XI.	.	.	.	.	.	.	.	2125	66	.	.	2,87	72
Offenbach[2]	XII.	—	10	358	281	←	93	→	742	102	5,12	3,73	4,31	178

b) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer einschl. der Küche bestimmen.

Städte	Monat der Zählung	Zahl der leerstehenden Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmern einschl. der Küche	2	3	4	5	6	7 und mehr	Zusammen überhaupt	Zusammen auf 10000 Einw.	Auf je 100 Wohnungen der in Sp. 2-4 angegeben. Größe standen leer	der in Sp. 5—8 angegeben. Größe standen leer	überhaupt standen leer	des Reinzugangs (Tab. III)
1a	1b	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altona	X.	109	592	622	383	209	60	58	2033	118	5,11	4,37	4,54	301
Brandenburg a. H.	X.	21	83	22	←		19	→	145	28	.	.	.	150
Breslau	XII.	1261	1632	994	500	319	166	167	5039	100	3,90	3,50	3,80	366
Düsseldorf**	X.	66	354	398	275	141	53	138	1425	49	2,06	2,65	2,28	114
Kiel	X.	22	206	595	480	138	81	56	1578	85	3,46	4,09	3,73	157
Lübeck	X.	42	195	248	105	45	24	22	681	71	2,70	2,94	2,77	89
Mülheim a. Rh.	X.	45	221	224	83	39	← 53 →		665	126	6,39	4,04	5,19	242

c) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der Zimmer ausschließlich der Küche bestimmen.

Städte	Monat der Zählung	Zahl der leerstehenden Wohnungen mit 1 Zimmern ausschl. der Küche	2	3	4	5	6 und mehr	Zusammen[4]) überhaupt	Zusammen[4]) auf 10000 Einw.	Auf je 100 Wohnungen der in Sp. 2 u. 3 angegeben. Größe standen leer	der in Sp. 4—7 angegeben. Größe standen leer	überhaupt standen leer	d. s Reinzugangs (Tab. III) standen leer
1a	1b	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Augsburg [2])	IX.	2	48	56	28	12	10	156	16	0,74	0,53	0,66	48
Berlin	I.	← 21339 →		← 2738 →		← 1275 →		25352	120	4,77	3,21	4,43	487
Dt. Wilmersdorf	X.	68	683	464	326	320	460	2321	239	7,12	9,76	8,71	114
Erfurt [2])	IV.	← 251 →		← 292 →				543	51	1,67	2,68	2,09	73
Fürth i. B. [2])	VII.	41	129	102	44	13	37	366	56	2,47	2,31	2,38	99
Halle a. S.	XI.	26	136	66	100	54	53	435	25	0,86	1,13	1,01	63
Hamburg [2])	XI.	280	2996	3558	1184	768	869	9655	109	5,14	4,03	4,34	118
Karlsruhe	XII.	33	98	67	41	40	47	326	25	.	.	1,15	136
Magdeburg [2])	XI.	135	427	226	167	105	126	1186	47	1,70	1,98	1,83	117
Mainz	XII.	202	272	191	78	42	54	839	73	4,47	2,21	3,19	491
Mannheim	XI.	201	338	338	182	67	85	1211	66	2,48	3,64	3,16	78
München	XI.	117	135	159	174	119	134	838	15	.	.	0,60	33
Rixdorf	X.	3073	2926	518	80	23	8	6628	310	10,98	8,22	10,64	.
Schöneberg	XI.	204	511	258	223	240	220	1656	101	2,93	4,14	3,63	96
Stettin [1])	X.	700	1850	216	100	39	60	2965	123	6,29	2,05	4,88	.
Straßburg i. E.	XI.	35	103	89	46	40	55	368	21	0,84	0,95	0,90	99
Stuttgart [4])	X.	5	52	215	121	55	61	509	18	0,23	1,16	0,80	27

d) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer ausschließlich der Küche bestimmen.

Städte	Monat der Zählung	Zahl der leerstehenden Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmern ausschl. der Küche	2	3	4	5	6 und mehr	Zusammen[4]) überhaupt	Zusammen[4]) auf 10000 Einw.	Auf je 100 Wohnungen der in Sp. 2 u. 3 angegeben. Größe standen leer	der in Sp. 4—7 angegeben. Größe standen leer	überhaupt standen leer	des Reinzugangs (Tab. III) standen leer
1a	1b	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Charlottenburg	X.	336	1220	← 903 →		← 823 →		3282	119	4,22	5,30	4,72	75
Danzig	IV.	610	258	137	75	60	62	1202	71	.	.	3,08	143
Frankfurt a. M.	III.	782	791	586	193	143	225	2720	74	.	.	3,31	192
Freiburg i. Br.	XII.	23	78	75	19	17	11	[3])230	28	1,77	0,74	1,31	116
Görlitz [2])	X.	132	258	40	20	14	35	499	59	2,19	1,56	2,01	891
Königsberg i. Pr.	XII.	93	107	79	45	38	49	411	17	0,47	1,30	0,70	137
Durchschnitt von allen Städten									76			2,93	151

[1]) Die letzte Spalte ist, da über den Reinzugang an Wohnungen die Angaben fehlen (siehe Tabelle III), nach dem Rohzugang berechnet bezw. nach dem Rohzugang in Neubauten. — [2]) Bei der Gliederung der Wohnungen nach der Größe sind die bewohnbaren Mansarden als Wohnräume bezw. Zimmer mitgezählt. — [3]) Einschließlich der Wohnungen unbekannter Größe. — [4]) Nicht durch Zählung, sondern durch Fortschreibung ermittelt.

VI. Der Durchschnittspreis der leerstehenden, mit Geschäftslokalen nicht verbundenen Wohnungen i. J. 1909.

a) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Gesamtzahl der Wohnräume einschl. der Küche bestimmen.

Städte	Durchschnittspreis in Mark einer leerstehenden Wohnung von 1 Wohnräumen einschl. der Küche	2	3	4	5	6	Durchschnittspreis in Mark eines Wohnraumes einschl. der Küche der in Sp. 2 bis 4 angegeben leerstehenden Wohnungen	der übrigen	aller
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aachen	91	171	299	434	532	756	92	126	109
Barmen [1])	84	146	237	350	446	722	76	.	.
Braunschweig	109	140	188	266	446	786	65	117	104
Bremen [1])	.	.	.	.	.	.	114	129	127
Cassel	.	.	.	.	.	.	61	108	98
Chemnitz	105	145	245	388	543	697	79	112	100
Cöln	108	196	300	488	708	1149	100	182	146
Dresden [1])	148	161	238	401	583	829	90	173	138
Elberfeld	78	158	239	374	501	700	79	123	119
Essen a. d. R. [1])	86	177	267	418	559	718	89	118	105
Königshütte OS.	rd.100	165	330	480	.	.	95	.	.
Leipzig [1])	118	172	244	394	561	833	85	152	147
Linden i. H. [1])	75	143	145	222	376	473	61	74	72
Nürnberg [1])	128	170	227	357	504	669	80	100	96
Offenbach [1])	80	150	260	380	540	750	.	.	.
Arithmet. Mittel	101	161	248	381	525	757	83	126	112

b) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer einschl. der Küche bestimmen.

Städte	Durchschnittspreis in Mark einer leerstehenden Wohnung von 1 heizbaren Zimmern einschl. der Küche	2	3	4	5	6	Durchschnittspreis in Mark eines heizbaren Zimmers einschl. der Küche der in Sp. 2 bis 4 angegeben. leerstehenden Wohnungen	der übrigen	aller
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Altona	167	229	321	434	615	821	112	132	123
Breslau	141	212	296	534	789	1249	109	185	142
Düsseldorf **)	113	216	409	631	839	1341	125	222	185
Kiel	93	157	248	433	661	868	82	127	108
Lübeck	126	188	322	466	639	938	104	133	117
Mülheim a. Rh	96	210	324	480	600	864	102	138	120
Arithmet. Mittel	123	202	320	496	690	1014	107	156	132

c) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der Zimmer ausschl. der Küche bestimmen.

Städte	Durchschnittspreis in Mark einer leerstehenden Wohnung von 1 Zimmern ausschl. der Küche	2	3	4	5	Durchschnittspreis in Mark eines Zimmers ausschl. der Küche der in Sp. 2 u. 3 angegeben. leerstehenden Wohnungen	der übrigen	aller
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Augsburg[1] . .	150	160	290	524	673	94	152	110
Dt.Wilmersdorf[2])	294	488	768	1 150	1 592	246	340	326
Fürth i. B.[1]) . .	110	167	299	491	670	87	128	117
Halle a. S. . .	106	168	362	526	734	86	146	134
Hamburg[1]) . .	180	285	423	593	840	128	175	166
Karlsruhe . . .	139	206	363	587	931	108	191	175
Magdeburg[1]) . .	115	178	339	534	717	93	150	135
Mannheim. . .	207	331	579	884	1 127	175	226	213
München . . .	168	337	726	1 059	1 449	170	320	298
Schöneberg . .	301	492	760	1 155	1 574	231	310	291
Stettin	119	175	340	558	830	93	149	107
Straßburg i. E..	121	192	283	503	856	100	168	151
Arithmet. Mittel	167	265	461	714	999	134	204	185

d) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer ausschl. der Küche bestimmen.

Städte	Durchschnittspreis in Mark einer leerstehenden Wohnung von 1 heizbaren Zimmern ausschl. der Küche	2	3	4	5	Durchschnittspreis in Mark eines heizbaren Zimmers auschl. der Küche der in Sp. 2 u. 3 angegeben. leerstehenden Wohnungen	der übrigen	aller
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Danzig	150	250	450	650	850	139	161	151
Görlitz[1]) . . .	78	121	310	445	825	63	139	89
Königsberg i.Pr.	162	249	470	742	1 075	144	219	203
Arithmet. Mittel	130	217	410	632	917	115	173	148

[1]) Bei der Gliederung der Wohnungen nach der Größe sind die bewohnbaren Mansarden als Wohnräume bezw. heizbare Zimmer mitgezählt — [2]) Dies sind nur die Preise von Wohnungen, zu denen eine besondere Küche gehört.

Ergänzungen zu Tabelle II.

Bei den „sonstigen“ **öffentlichen Gebäuden,** Spalte 5, handelt es sich um: Verwaltungsgebäude des Reiches, des Staates, der Provinz oder des Kreises in Cöln und Posen; militärfiskalische Verwaltungs- und Magazingebäude in Bremen; Eisenbahngebäude in Cöln, Danzig, Düsseldorf, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Leipzig, Mülheim a. Rh. und Zwickau; Polizeigebäude in Augsburg, Essen und Hamburg; Postgebäude in Danzig, Deutsch Wilmersdorf, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und M. Gladbach; staatliche Bankgebäude in Elbing und Kaiserslautern; Kaiserliches Kanalamt in Kiel; Archiv-, Bibliothekgebäude und Lesehallen in Bremen, Breslau und Hamburg; Luftschiffhalle in Cöln; Städtische Verwaltungsgebäude in Aachen, Bremen, Breslau, Danzig, Halle, Hamburg und Hannover; Fuhrparksgebäude in Bremen und Hagen; Hafengebäude in Breslau; Schlachthofgebäude in Breslau, Cöln und Essen; Museen in Chemnitz, Freiburg i. Br., Kiel und Posen; Theater in Cassel und Chemnitz; Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerksgebäude in Chemnitz, Cöln, Dessau, Duisburg und Hamburg; Straßenbahngebäude in Chemnitz und Hamburg; Badeanstalten in Augsburg, Bielefeld, Chemnitz, Flensburg und Offenbach a. M.; Friedhofgbäude und Leichenhallen in Cassel, Chemnitz, Hannover, Posen und Stuttgart; Feuerwehrgebäude in Crefeld, Essen, Fürth i. B. und Hamburg; Nahrungsmitteluntersuchungsgebäude in Frankfurt a. M.; Turnhallen in Aachen, Breslau, Hamburg Karlsruhe, Leipzig und Spandau; Schulbaracken in Aachen; Unterrichtslauben in Hamburg; Stadtapotheke in Aachen; Sparkassengebäude in Elberfeld; Markthallen in Mülhausen i. E., Pumpstation in Coblenz; Desinfektionsanstalt in Crefeld; Kunstakademie in Cassel; Impfanstaltsgebäude in Cassel; Bakteriologisches Institut in Gelsenkirchen; Kleinkinderschulen in Bochum, Essen, Karlsruhe, Plauen und Stuttgart; Koch- und Haushaltungsschulen in Lübeck und Stuttgart; Konfirmandensaal in Essen; Handwerker- und Industrieschulen in Frankfurt a. M. und Straßburg; Volksküchen und Kaffeehallen in Flensburg und Hamburg; kirchliche Verwaltungsgebäude in Karlsruhe; kirchliche Gemeindehäuser in Halle und Mülheim a. Rh.; Bismarckturm in Mülheim a. Rh.; Leichenverbrennungsanstalt in Zwickau; Kasinos, Klub- und Vereinshäuser in Aachen, Breslau, Charlottenburg, Essen, Leipzig, Posen, Straßburg und Würzburg; Logengebäude in Essen und Hamburg; Musik- und Festhallen in Frankfurt a. M. und Hagen; Handwerkskammergebäude in Straßburg i. E.; Privat-Musiklehrinstitut in Leipzig.

Bei den „sonstigen“ **Anstaltsgebäuden,** Spalte 8, handelt es sich um: Altersheime in Altona, Breslau, Cassel, Elberfeld und Posen; Obdachlosenasyl in Charlottenburg; Säuglings- und Kinderheime in Bonn, Cassel, Charlottenburg, Cöln und Mannheim; Genesungs- und Erholungsheime in Essen; Arbeiterheime in Frankfurt a. M, Mannheim und Stuttgart; Kinderbewahranstalten in Crefeld, Elbing, Frankfurt a. M. und Ludwigshafen a. Rh.; Armenhäuser in Magdeburg; Wöchnerinnenheime in Fürth i. B; Mädchenheime in Bremen und M. Gladbach; Hebammenlehranstalt in Cöln; Blindenanstalten in Königsberg und Wiesbaden; Idiotenanstalt in Liegnitz; Strafanstalten in Lübeck und Potsdam; Kasernementsgebäude in Coblenz, Cöln, Fürth i. B., Kiel, Potsdam und Straßburg i. E.; Diakonissenheime und Schwesternhäuser in Charlottenburg, Danzig, Gelsenkirchen, Mannheim, Magdeburg und Würzburg.

Größere **Erweiterungsbauten** von öffentlichen und Anstaltsgebäuden kamen außerdem zur Ausführung an: Kirchen in Duisburg; höheren Schulen in Darmstadt, Fürth i. B., Kiel, M. Gladbach, Oberhausen und Remscheid; Volksschulen in Bremen, Chemnitz, Cöln, Essen, Flensburg, Magdeburg und Oberhausen; städtischen Verwaltungsgebäuden in Essen; Kunsthallen in Karlsruhe; Museen in Essen; Krankenhäusern in Breslau, Cöln, Crefeld, Freiburg i. Br., Königsberg, Mülhausen i. E. und Mülheim a. Rh; Schlacht- und Viehhofgebäuden in Aachen, Breslau, Cöln, Crefeld, Essen, Königsberg und M. Gladbach; Badeanstalten in Essen und Remscheid; Straßenbahngebäuden in Freiburg i. Br.; Gas- und Elektrizitätswerken in Harburg a. E., Potsdam und Spandau; Waisen- und Erziehungshäusern in M. Gladbach und Mannheim; Armenhäusern in Offenbach; Blindenanstalten in Freiburg i. Br.; Irrenanstalten in M. Gladbach; Leichenhallen in Karlsruhe; Diakonissenheimen und Schwesternhäusern in Augsburg und Karlsruhe; Eisenbahngebäuden in Bochum, Coblenz, Cöln, Elberfeld und Freiburg i. Br.; Militärgebäuden in Freiburg i. Br.

V.

Kleinwohnungswesen

in den Jahren 1904 bis 1909.

Von

Dr. Maass,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Elberfeld.

In den folgenden Tabellen sollen zunächst die im XIII. Jahrgang des Jahrbuches im Abschnitt III (S. S. 52 bis 73) enthaltenen Übersichten über die bis zum Jahre 1903 entwickelte Tätigkeit der Stadtgemeinden (mit mehr als 50 000 Einwohnern) auf dem Gebiete des Kleinwohnungswesens für die Jahre 1904—1909 fortgesetzt werden. Der hierzu benutzte Fragebogen hat freilich wie bei der ersten Bearbeitung dieses Abschnittes auch festgestellt, welche Organisationen und Arbeitgeber an der Erstellung kleiner Wohnungen neben der rein privaten Bautätigkeit beteiligt sind, aber die auf Grund der so ermittelten Adressen zu veranstaltende besondere Umfrage nimmt soviel Zeit in Anspruch, daß die Ergebnisse derselben erst im nächsten Jahrgang des Jahrbuchs veröffentlicht werden können. Die Darstellung muß sich daher beschränken auf die Mitteilungen über den Eigenbau der Städte (Tabelle I) und die Förderung des Kleinwohnungswesens von seiten der Städte durch Unterstützung der darauf gerichteten Bestrebungen (Tabelle II). Eine wesentliche Erweiterung hat die Tabelle erfahren durch die Fragen, ob die Stadtgemeinde das Kleinwohnungswesen bei Aufstellung der Bebauungspläne oder in der Bauordnung berücksichtigt und ob sie das Wohnen in den Außenbezirken erleichtert hat. Der Raumersparnis wegen konnte Tabelle II nur kurze Hinweise bringen, während die ausführlichen Bemerkungen in den Anhang aufgenommen werden mußten.

Die Beantwortung der Fragebogen haben die Städte Gleiwitz, Münster i. W., Osnabrück, Pforzheim und Ulm abgelehnt. Zur Ergänzung der durch die Fragebogen gewonnenen Angaben diente das Werk: „Wohnungsfürsorge in deutschen Städten“ bearbeitet im Kaiserlichen Statistischen Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik, Berlin Heymann 1910, und das Referat über kommunale Wohnungspolitik in Deutschland von H. Gretzschel auf dem IX. Internationalen Wohnungskongreß in Wien 1910.

I. Der Bau von Kleinwohnungen in eigener Regie der Städte

Städte	Erbauungs- bezw. Erwerbsjahr	Mieterkategorie	Häuser	Zahl der Wohnungen	Zahl der Wohnungen	mit		
					1	2	3	
					Zimmer(n)			
Gruppe A.								
Cöln*)[1])	—	—	—	—	—	—	—	
Dresden*)	1907	Ofenarbeiter des Gaswerks Reick	1[2])	9	—	—	9	
Düsseldorf*)[3]) . .	—	—	—	—	—	—	—	
Essen*).	1895 1904 u. 07	Städtische Beamte und Arbeiter des Gas- und Wasserwerks	23[4])	72	—	6	46	
	1907/08	Arbeiter der Schlachthofverwaltung	2	16[5])	—	—	12	
Frankfurt a. M.*) .	1904	Beamte und Bedienstete	3	9	—	3	6	
	1909		8	47	7	29	11	
Gruppe B.								
Aachen*).	1902	Städtische Arbeiter	1[6])	23	—	6	13	
Danzig*)	1904	Werkmeister und Arbeiter der Gasanstalt	3	16	—	—	12	
Duisburg*)	1900/1907	—	7[8])	42	—	—	42	
Rixdorf[9]).	—	—	—	—	—	—	—	
Straßburg[10]) . . .	—	—	—	—	—	—	—	
Wiesbaden . . .	1895	Arbeiterheim	2	64	—	56	8	
Gruppe C.								
Augsburg.	1909	Städtische Arbeiter und Bedienstete	1	12	—	—		12
Bonn	1902/03, 06	Arbeiter	3	20	—	20		
Coblenz	1902	Arbeiter	1	6	—	—	—	
Metz	1907/08	Arbeiter	5	27	—	15	12	
Mülhausen i. E.. .	1905/06	do.	20	60	—	—	57	
	1908/09	do.	13	104	20	68	16	
Offenbach a. M. .	1909	Angestellte und Arbeiter der Straßenbahn	1	7	—	4	3	
Potsdam	1906	Angestellte der Feuerwehr	1	18	—	18		
Remscheid	1901	Versicherungspflichtige Arbeiter	19	114	—	14	100	

*) für die mit * bezeichneten Städte sind bereits Angaben über den Eigenbau bis im XIII. Jahrgang vorhanden, außerdem für die Städte Hannover, Magdeburg, Nürnberg, Stutt[gart,] Altona, Barmen, Cassel, Elberfeld, Karlsruhe, Kiel, Mannheim; Darmstadt, Freiburg i. B. Bei neu hinzugekommenen Städten und in den Fällen, in denen es nötig war, die früheren Ang[aben] zu ergänzen, wurde auf die Zeit vor 1903 zurückgegriffen.

[Bemerkungen auf Seite 87].

...hr als 50 000 Einwohner 1904—1909 (ohne Dienstwohnungen).

Jährlicher Mietpreis der Wohnungen mit 1 Zimmer(n) ℳ	2 ℳ	3 ℳ	4 ℳ	Gegenüber den gleichen Wohnungstypen auf dem allgemeinen Wohnungsmarkt billiger ℳ	Miterträgnis ℳ	Grundstückswert ℳ	Aufwand an Baukapital ℳ	Rente %	Städte
									Gruppe A.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Cöln*)[1])
—	—	90—100	—	.	.	31 700	.	.	Dresden*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Düsseldorf*)[3])
—	80—143	60—260	100—220	30—50%	.	.	.	.	Essen*)
—	—	140—200	200—260	.	.	.	66 874	.	
—	372—384	528—576	—	.	4 446	35 400	76 000	3,9	Frankfurt a M.*)
312—348	316—446	484—556	—	.	19 079	152 358	300 000	4,35	
									Gruppe B.
—		90—240		.	.	.	.	.	Aachen*)
—	—	180	300	36—150	.	—[7])	87 500	.	Danzig*)
—	—	156	—	40—50	.	32 479	142 614	.	Duisburg*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rixdorf[9])
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Straßburg[10])
—	170—190	200—230	—	85—115	.	.	278 120	$1^3/_4$	Wiesbaden
									Gruppe C.
—	—	300—400		100	.	19 000	120 000	5	Augsburg
—	180—270		—	60	.	111 500		.	Bonn
—	—	—	240	120	.	2 500	33 000	.	Coblenz
—	164 - 215	240—315	—	10—20%	6 118	1 980	113 978	.	Metz
—	—	240—324	336—420	.	.	247 820		.	Mülhausen i. E.
150—186	198—300	264—336	—	.	.	354 850		.	
—	240—330	384—420	—	40	.	3 600	60 600	$3^1/_2$	Offenbach a. M.
—	180	220	—	70—180	.	30 000	90 000	.	Potsdam
—	150—190	225—285	—	50—70	.	46 850	477650[11])	.	Remscheid

Bemerkungen zu Tabelle I. (Seiten 86—87).

[1]) Aus der Stiftung Guilleaume sind 1890: 4, 1898: 3 und 1905: 1 Haus erbaut worden für Arbeiter jeder Art und kleine Angestellte mit einem Gesamtaufwand von 871 642 ℳ. Die Häuser enthalten 3 einräumige Wohnungen (Mansarden) zum Preise von 36 ℳ, 15 zweiräumige Wohnungen zum Preise von 144—264 ℳ und 30 dreiräumige Wohnungen zum Preise von 192—348 ℳ. Die Mietpreise bleiben 1/4 unter dem Preise auf dem freien Markte. Die Rente betrug bei den 1890 erbauten Häusern 3,4% des Baukapitals, bei den übrigen 2,1%. Aus der

[Fortsetzung auf Seite 92.]

Tabelle II. Die Förderung des Baues von Kleinwohnungen durch die Stadtgemeinden 1904—1909.

Städte	Die Stadt hat den Bau von Kleinwohnungen unterstützt durch							Hat die Stadt an die Unterstützung besondere Bedingungen geknüpft?	Hat die Stadt das Kleinwohnungswesen berücksichtigt a) bei der Aufstellung der Bebauungspläne, b) in der Bauordnung?	Hat die Stadt das Wohnen in den Außenbezirken erleichtert durch Schaffung von Fahrgelegenheit u. Ausgestaltung der Straßenbahntarife?
	Hergabe von Baugeländen		Nachlaß von Straßenbaukosten oder sonstigen Gebühren	Steuererleichterung	Übernahme von Geschäftsanteilen, Aktien usw.	Bürgschaftsleistung	Hergabe von Hypotheken			
	zu billigem Preise	in Erbpacht								
Gruppe A.										
Berlin *	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ja †
Bremen *	—	—	—	—	—	—	—	—	zu a und b: ja †	ja †
Breslau *	—	—	—	—	—	—	—	—	zu a und b: ja †	ja †
Charlottenburg *	—	—	—	ja †	—	—	ja †	—	zu a: ja, Baupolizeiordnung vom 28. 5. 1907	—
Chemnitz *	—	—	—	—	—	—	—	—	zu a: soll bei Aufstellung des Gesamtbebauungsplanes geschehen	—
Cöln *	—	—	ja †	ja †	—	ja †	—	—	zu b: ja †	ja †
Dresden *	—	—	—	—	—	—	—	—	zu b: ja †	—
Düsseldorf *	ja †	—	ja †	—	—	ja †	ja †	ja †	zu a und b: ja †	ja †
Essen *	—	ja †	—	—	ja †	ja †	ja †	ja †	zu b: ja	ja †
Frankfurt a. M. *	—	ja †	—	—	ja †	ja †	ja †	ja †	zu a: ja von Fall zu Fall, zu b: ja †	ja †
Hamburg *	—	—	—	—	—	—	Darlehen von 830000 ℳ zu 4%	ja †	zu b: Durch das Gesetz betr. die Förderung des Baues kleiner Wohnungen vom 21. 5. 1902	ja
Hannover *	—	—	ja †	—	—	in einem Falle	—	—	—	—
Königsberg	—	—	ja †	—	—	—	—	—	zu a und b: ja †	ja †

Leipzig *	—	—	—	—	—	für ein Darlehen von der Landesversicherungsanstalt	—	—	zu a: bis jetzt nicht, aber in Zukunft	—
Magdeburg * . . .	—	—	—	—	—	—	ja †	ja †	zu b: ja †	die Straßenbahn ist nicht städt. Es besteht einheitl. 10 Pf.-Tarif
München *	—	—	ja †	—	—	für Darlehen aus d. Landeskulturrentenanstalt	ja †	ja †	zu a: ja †	ja †
Nürnberg *	—	—	ja †	—	—	—	—	—	zu a: Privatvorschläge wurden berücksichtigt, zu b: ja †	ja †
Stuttgart	—	—	—	—	—	—	ja †	—	†	die Straßenbahn ist privat
Gruppe B.										
Aachen *	—	ja †	ja †	—	—	—	—	—	†	Kleinbahn ist Privatunternehmen
Barmen *	—	—	nur Sicherstellung der Straßenbaukosten	—	—	für 800000 ℳ	—	—	zu b: ja	—
Bochum *	—	—	—	—	—	—	—	—	zu b: in der neu. Bauordnung s. Erleichterung. vorgesehen	die Straßenbahngesellschaft hat dem Bedürfnis Rechnung getragen (im Fahrplan)
Braunschweig * . .	—	—	—	—	jährlicher widerruflich. Zuschuß von 1000 ℳ an die Baugenossenschaft	—	—	—	—	—

*) Für die mit * bezeichneten Städte sind bereits Angaben über die Förderung des Kleinwohnungswesens bis 1903 im XIII. Jahrgang vorhanden, außerdem für die Städte Danzig, Halle, Posen; Lübeck, Münster i. W. Bei den neu hinzugekommenen Städten wurde auf die Zeit vor 1903 zurückgegriffen.

†) An den Stellen dieser Tabelle, wo Antworten bezw. Erläuterungen in den Bemerkungen zu Tabelle II (S 88 ff.) sich befinden, ist ein Kreuz gesetzt.

Noch Tabelle II.

Städte	Die Stadt hat den Bau von Kleinwohnungen unterstützt durch: Hergabe von Baugeländen zu billigem Preise	Hergabe von Baugeländen in Erbpacht	Nachlaß von Straßenbaukosten oder sonstigen Gebühren	Steuererleichterung	Übernahme von Geschäftsanteilen, Aktien usw.	Bürgschaftsleistung	Hergabe von Hypotheken	Hat die Stadt an die Unterstützung besondere Bedingungen geknüpft?	Hat die Stadt das Kleinwohnungswesen berücksichtigt a) bei der Aufstellung der Bebauungspläne, b) in der Bauordnung	Hat die Stadt das Wohnen in den Außenbezirken erleichtert durch Schaffung von Fahrgelegenheit u. Ausgestaltung der Straßenbahntarife?
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	zu a: ja, zu b: soweit landhausmäßig. Bebauung vorgeschrieb. ist.	Straßenbahn ist Privatunternehmen.
Crefeld *	—	—	—	—	ja †	ja †	ja †	ja †	—	—
Dortmund *	—	—	—	ja †	ja †	—	ja †	—	—	ja †
Duisburg *	—	ja †	ja †	—	—	ja †	ja †	†	†	ein Bedürfnis besteht zurzeit nicht.
Elberfeld *	—	—	—	—	—	—	—	—	zu a: nein, zu b: ja †	ja †
Gelsenkirchen	—	—	ja †	ja †	ja †	—	—	—	ja	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	zu a: nein, zu b: ja †	ja †
Kiel *	ja †	—	ja †	—	—	—	—	—	†	ja †
Mannheim	—	ja †	ja †	—	—	—	ja †	ja	zu a und b: ja †	—
Plauen i. V.	ja †	—	ja †	—	—	—	ja †	ja †	—	—
Straßburg *	ja	—	—	—	—	ja	ja †	ja †	—	ja †
Wiesbaden	—	—	—	—	ja †	—	—	—	†	bei einzelnen Vorortlinien
Gruppe C.										
Augsburg *	—	—	—	—	—	—	ja †	ja †	zu a: ja †	ja †
Bielefeld	—	—	—	—	—	ja, für städt. Beamten	—	—	—	ja
Bonn *	—	—	—	—	—	ja †	ja †	ja †	—	—
Coblenz	—	—	—	—	—	ja †	—	—	—	—
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	zu a und b: ja	—
Dessau									zu b: ja	

Erfurt *	—	—	—	—	—	—	ja †	—	zu a und b: ja †	Straßenbahn ist nicht städtisch
Flensburg	—	—	ja †	—	—	ja †	ja †	ja †	noch nicht, es besteht die Absicht	—
Freiburg i. B.	ja	—	teilweise Stellung des Straßengeländ und freie Herstellung der Straßen	—	—	—	—	—	—	—
Fürth *	ja †	—	ja †	—	—	—	ja †	—	zu a und b: ja †	—
Görlitz	ja	—	—	—	—	—	—	—	†	—
Hagen *	—	—	—	—	—	für Baudarlehen bei dem Spar- u. Bauverein	—	—	—	häufige Wagenfolge bei Beginn und Schluß der Arbeitszeiten
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	zu a: ja	—
Ludwigshafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ja †
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	durch Ausbau der elektrischen Straßenbahnen nach den Vororten
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ja
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Straßenbahn ist privat, sie hat Arbeiterzüge eingerichtet
Mülheim a. Rh.	—	—	Nachlaß von Straßenbaukosten	—	Übernahme von Geschäftsanteilen	ja	—	städtische Beamte und Arbeiter genießen gleiche Genossenschaftsrechte	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	ja	—	Erlaß von Kanaleinmündungsgebühren	Erlaß der Umsatzsteuer	—	für zwei Baudarlehen	ja †	—	—	—
M.-Gladbach *	—	—	ja †	ja †	—	ja †	—	—	zu b: ja †	—
Oberhausen	—	—	—	—	ja †	ja †	—	ja †	zu b: ja	ja †
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	†
Remscheid	—	—	—	—	—	ja †	—	—	—	—
Würzburg	ja †	—	ja †	—	—	—	—	ja †	†	—

[Fortsetzung zu Seite 87].
Stiftung Pallenberg sind 1907 und 1909 21 Häuser für invalide Arbeiter und Witwen von Arbeitern erbaut worden mit einem Aufwand von 273 000 ℳ. Die Häuser enthalten je eine Wohnung mit 5 Räumen bezw. 4 Räumen und 1 Mansarde, 12 mit 3 Räumen und 1 Mansarde, 6 mit 2 Räumen und 1 Mansarde. 6 mit 2 Räumen und 9 mit 1 Raum. Alle Wohnungen sind mietfrei. [2]) Von der Stadt gekauft. [3]) In den Jahren 1892—1900 sind aus der Aderschen Wohnugsstiftung 51 Häuser mit einem Kostenaufwand von 1538225 ℳ errichtet, in denen am 1. April 1909 254 Familien mit insgesamt 1260 Personen gegen billige Miete wohnten. Ferner erbaute die Stadt 1909 aus der Wilhelm Schifferstiftung 4 Häuser mit 24 Dreizimmerwohnungen, die von bedürftigen Arbeiterfamilien zu einem Mietpreise von 216—288 ℳ bewohnt werden. Die Gesamtkosten betrugen 168124 ℳ, die Mieteinnahme für 1910 (6336 ℳ) ergibt eine Verzinsung des Anlagekapitals mit 3,77%. [4]) Darunter 8 mit 5 Zimmern im Preise von 300 ℳ, und 1 mit 6 Zimmern zum Preise von 250 ℳ jährlich. [5]) Außer diesen 16 Wohnungen hat die Schlachthofverwaltung noch 7 zweiräumige, 4 dreiräumige, 6 vierräumige sowie 8 größere Wohnungen ihren Arbeitern zur Verfügung gestellt. Den Arbeitern des Fuhrparks stehen 8 Wohnungen, (1 dreiräumige, 3 vierräumige sowie 4 fünf- und mehrräumige) denen der Badeanstalt je 2 zwei- und vierräumige sowie drei größere zur Verfügung. Aus der Kruppstiftung sind 9 Doppelhäuser mit 54 Arbeiterwohnungen errichtet, von denen jede 3 Räume enthält und 206 ℳ kostet. [6]) Frühere Feuerwehrkaserne. [7]) Die Gebäude sind auf durch Aufschüttung gewonnenem städtischen Terrain errichtet. [8]) 2 weitere Häuser sind im Bau begriffen. [9]) Die Stadt Rixdorf besitzt auf dem Rittergut Wassmannsdorf 9 Wohnhäuser mit 37 Wohnungen, in denen Gutsverwalter, Rieselwärter, Nachtwächter, Kutscher, Stellmacher, Schweizer, Grabenwärter und Tagelöhner wohnen. Der Neubauwert dieser Gebäude beläuft sich auf 166905 ℳ. Erbaut wurden die Häuser in den Jahren 1830—1904. Ferner besitzt die Stadt auf dem Rieselgut Boddinsfelde 6 Wohnhäuser mit 22 Wohnungen, die von der gleichen Mieterkategorie wie das Rittergut Wassmannsdorf bewohnt werden. Der Neubauwert dieser in den Jahren 1908/09 und 1910 errichteten Gebäude beläuft sich auf 239 300 ℳ. [10]) Die Stadt Straßburg erbaute aus der „Spachstiftung" im Jahre 1900 mit einem Gesamtaufwand von 415769 ℳ 11 Häuser für kinderreiche Familien mit 4 Läden, 32 Dreizimmerwohnungen, 53 Zweizimmerwohnungen und 11 Einzimmerwohnungen. Die Miete beträgt monatlich für Dreizimmerwohnungen: 24—31 ℳ, für Zweizimmerwohnungen 18—25 ℳ und für Einzimmerwohnungen 12—16 ℳ; diejenige der Läden beträgt $1/4$ jährlich durchschnittlich 174,88 ℳ. Auf dem allgemeinen Wohnungsmarkt beläuft sich die Miete durchschnittlich auf 33,33 ℳ für eine Dreizimmerwohnung, auf 21,50 für eine Zweizimmerwohnung, auf 14 ℳ für eine Einzimmerwohnung pro Monat. [11]) Zum Teil aus Mitteln einer Hofmeister-Stiftung.

Bemerkungen zu Tabelle II. [Seiten 88—91].

Betr. Städte der Gruppe A.

Berlin: Die Stadt hat das Wohnen in den Außenbezirken erleichtert, indem sie in diesem Sinne bei Abschluß der Verträge mit den privaten Straßenbahn-Gesellschaften eingewirkt hat. Neuerdings hat auch die Stadt eine Straßenbahn eröffnet.

Bremen: Die Stadt hat das Kleinwohnungswesen in der Staffel-Bauordnung vom 7. Juli 1909 berücksichtigt. Bei der Abfassung der Bauordnung hat man das übliche Bremer Kleinwohnhaus als Regelfall im Auge gehabt und von dem ausgehend dann für größere Hänser in einzelnen Beziehungen strengere Vorschriften getroffen. In den frühen Morgenstunden verkehren sogenannte Arbeiterwagen, welche dazu bestimmt sind, den Arbeitern Gelegenheit zu geben, ihre Arbeitsstätten rechtzeitig leicht zu erreichen. Diese Einrichtung besteht auch am Schluß der Arbeitszeiten. In Bremen besteht für alle Strecken der 10 Pfennig-Tarif. Besondere Arbeiter-Fahrkarten werden nicht ausgegeben.

Breslau: Die Stadt hat das Kleinwohnungswesen berücksichtigt in der Bauzoneneinteilung der Polizei-Verordnung vom 8. Juli 1904 (Nachtrag zur Baupolizei-Ordnung vom 5. Dezember 1892) und vom 19. Mai 1908 (neue Baupolizei-Ordnung). Diese Einteilung umfaßt 5 Bauklassen, nach welchen die Dichtigkeit der Bebauung, insbesondere die Höhengrenze der Gebäude, die bebaubare Fläche und die zulässige Zahl der Wohngeschosse geregelt

wird. Speziell umfaßt die dritte Bauklasse das Gebiet der normalen Stadterweiterung, die dem Wohnungsbedürfnis der großen Menge Genüge zu leisten hat. Hier soll verhindert werden, daß das in jeder Beziehung übelständige Wohnen in Hinterhäusern einen unverhältnismäßig großen Umfang einnimmt. Insbesondere bestimmt die Bauordnung vom 19. Mai 1908 für diese Bauklasse: Bei Grundstücken, die mit mehreren Gebäuden bebaut werden sollen, muß die Freifläche betragen für das Vordergebäude dessen einfache Grundfläche, außerdem für jedes Hintergebäude dessen doppelte Grundfläche; Hintergebäude dürfen in der Höhe die Ausdehnung des vor ihnen liegenden Hofraumes nicht überschreiten; ihre Höhe darf höchstens 18 Meter betragen. Ferner dürfen in großen Teilen der Bauklasse III Fabrikgebäude und Anlagen, die bei ihrem Betriebe durch Verbreitung schädlicher Dünste oder starken Rauches oder durch Erregung eines ungewöhnlichen Geräusches Gefahren, Nachteile oder Belästigungen herbeiführen würden, nicht errichtet werden. Nach der Bauordnung müssen alle Aufenthaltsräume (auch Schlafräume, Küchen, Waschküchen, Dienstbotenkammern pp.) folgenden Anforderungen entsprechen: mindestens 5 qm Grundfläche, 2,8 m lichte Höhe, 1 qm Fenster auf 30 cbm Raum, zweckmäßige Fensterlage, mindestens 1 Meter lichte Höhe der Fenster, Schutz gegen aufsteigende Erdfeuchtigkeit und Bodenluft sowie gegen seitliches Eindringen von Erdfeuchtigkeit, mindestens 30 cm Fußbodenhöhe über dem höchsten bekannten Grundwasserstande, Fußbodenlage des obersten Geschosses nicht höher als 17,5 Meter über der Oberfläche des Bürgersteiges oder des Hofes, massive Abschlüsse von Keller- und Dachräumen; Scheidewände zur Trennung von Wohnungen müssen mindestens 15 cm stark sein; für jede Familienwohnung mit mehr als zwei Zimmern und Küche ist ein verschließbarer Abort anzulegen. Die Ausgestaltung des Breslauer Straßenbahnwesens ist sowohl vom Gesichtspunkte der Verbindung mit Außenbezirken als auch von dem der Fahrpreise eine sehr vorteilhafte für die Fahrbedürfnisse. Der Ausbau der Linien der städtischen Straßenbahn hat die Fahrgelegenheit nach den Außenbezirken vermehrt. Bei den städtischen und auch den nicht städtischen Straßenbahnen sind billige Abonnements eingerichtet.

Charlottenburg: Der Charlottenburger Baugenossenschaft und dem Berliner Spar- und Bauverein wird die Hälfte der Grundsteuer und der Umsatzsteuer erlassen. Der Charlottenburger Baugenossenschaft wurde für ein bebautes Grundstück aus Mitteln der städtischen Sparkasse eine 1. Hypothek von 300 000 Mark zu $3\frac{5}{8}$ % gegeben.

Chemnitz: Das Wohnen in den Außenbezirken ist durch Schaffung von Straßenbahn-Linien erleichtert, die sich radial vom Stadtkern aus nach allen wichtigen Vororten erstrecken. Auf der sogenannten Vorortlinie werden Arbeiter-Wochenkarten ausgegeben, auf den übrigen Linien ist ihre Einführung vorgesehen. In den Zeiten besonders starken Verkehrs, also auch bei Beginn und Schluß der Arbeitszeiten, wird dem Verkehr durch besondere Einsatzwagen und vermehrte Stellung von Beiwagen Rechnung getragen.

Cöln: In einzelnen Fällen sind die Straßenbaukosten gestundet worden. Nach der Gemeindegrundsteuer unterliegen Gebäude, die dazu dienen, Arbeitern oder diesen wirtschaftlich gleichzustellenden Familien gesunde und zweckentsprechend eingerichtete Wohnungen billig zu verschaffen und Grundstücke, welche gemeinnützigen Baugesellschaften gehören und zur Erbauung solcher Wohnungen bestimmt sind, der Steuer nur mit der Hälfte des gemeinen Wertes. Die Stadt hat für 3 Baugenossenschaften insgesamt für 317 900 Mark von 790 500 Mark Gesamtkosten die Ausfallbürgschaft übernommen. Die für die Errichtung von Arbeiterwohnungen auf Antrag in einzelnen Fällen gewährten Erleichterungen der Bauordnung sind in der Verfügung der städtischen Polizei-Verwaltung vom 19. Juni 1902 zusammengefaßt. Die Stadt Cöln hat von dem Aktienkapital der Cöln-Bonner Kreisbahnen ($7\frac{3}{4}$ Millionen Mark) die Hälfte erworben und von einem Darlehen derselben über $7\frac{3}{4}$ Millionen Mark für 4,4 Millionen Mark die Verzinsungs- und Tilgungs-Garantie übernommen, ferner 5 Kleinbahnen selbst gebaut beziehungsweise käuflich erworben. Auf allen diesen Bahnen werden ebenso wie auf den Straßenbahnen an Arbeiter für die Fahrt am Morgen zur Arbeitsstätte Wochenkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben.

Dresden: Die Bauordnung vom 22. Dezember 1905 läßt beim Bau kleinerer Häuser Erleichterungen zu, namentlich hinsichtlich der Geschoßhöhe, Stärke und Herstellungsart der Umfassungs- und Mittelmauern, Breite und Herstellung der Treppen.

Düsseldorf: Die Stadt unterstützt den Spar- und Bauverein und den Beamten-Wohnungsverein durch Hergabe von Bauland zu billigerem Preise, ersteren auch durch Ermäßigung der Straßenbaukosten (nur Anrechnuug der Makadanisierung). Die Stadt hat Bürgschaft übernommen für 2 Bauvereine, für Darlehen von 370000 Mark von der Landesversicherungsanstalt und für 2 Bauvereine für 72000 Mark Darlehen der Landesbank und sich verpflichtet, später für weitere 25500 Mark bezw. bis 40000 Mark zu bürgen. Der Spar- und Bauverein hat außer einem Tilgungsdarlehen von 98350 Mark von der Straßenbahnkasse aus dem Grundstücksfonds eine Tilgungs-Hypothek von 20000 Mark, aus der Straßenbahnkasse eine I. Hypothek von 20000 Mark und eine II. Hypothek von 86000 Mark erhalten. Eine Anzahl Wohnungen muß an Straßenbahn-Angestellte vermietet werden. Im Bebauungsplan ist das Kleinwohnungswesen zum Teil berücksichtigt, ferner hat die Stadt zur Bereitstellung für das Kleinwohnungswesen in den verschiedenen Stadtteilen geeignete Grundstücke erworben und unterstützt es auch durch den Abschluß erleichterter Straßenbauverträge. In der Bauordnung sind für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für kleinere Mehrfamilienhäuser, die in jedem Geschoß höchstens 2 Wohnungen und höchstens 7 Räume enthalten, Erleichterungen hinsichtlich der zulässigen Grundstücksbebauung, der Raumhöhen, der vorgeschriebenen Wartefristen für Inangriffnahme der Putzarbeiten und Bezug der Wohnungen, sowie der Konstruktions- und feuerpolizeilichen Vorschriften gewährt. In der demnächst zu erlassenden neuen Bauordnung ist dieses System noch weiter ausgebaut. Als besondere Gebäudegattungen treten hinzu: Das Kleinwohnungshaus, welches lediglich Kleinwohnungen enthält und das Kleinhaus, welches nur 1 oder 2 Familienwohnungen enthält, höchstens 7,5 Meter hoch ist und höchstens 8 zum dauernden Aufenthalt dienende Räume enthält. Diese beiden Gattungen werden noch weitergehende Vergünstigungen erhalten. Der Straßenbahn-Tarif ist so gestellt, daß aus fast allen Stadtbezirken das Zentrum und umgekehrt vom Zentrum die Peripherie für 10 Pfennig erreicht werden kann. Für die werktätige Bevölkerung sind billige Karten eingeführt, die zum beliebigen Umsteigen auf allen fahrplanmäßigen Wagen berechtigen und viel benutzt werden. Nach den näher gelegenen Vororten gilt 5 Minutenbetrieb, nach den weiteren 10 Minutenbetrieb. Bei Beginn und Schluß der Arbeitszeiten werden zur Bewältigung des Verkehrs die Betriebsmittel verstärkt.

Essen: Der „Vereinigten Bau- und Spargenossenschaft" und der Baugenossenschaft „Eigenheim" ist Baugelände in Erbpacht überlassen. Die Stadt hat weitere 65 Anteile zu 200 Mark für die „Vereinigte Bau- und Spargenossenschaft" und 4 Anteile zu 400 Mark vom „Bürgerbauverein" übernommen. Bei der „Vereinigten Bau- und Spargenossenschaft" hat die Stadt Ausfall-Bürgschaften in Höhe von 275000 Mark und zum Teil auch selbstschuldnerische Bürgschaften übernommen. Der Baugenossenschaft „Eigenheim" hat die Stadt 500000 Mark zu 3½% als Baudarlehen gegeben. Beim Bürgerbauverein ist das Kaufgeld als Restkaufgeld stehen geblieben. Bei drei Baugenossenschaften ist die Stadt im Aufsichtsrate vertreten. Bei der Baugenossenschaft „Eigenheim" ist als Gegenleistung die Bedingung gestellt, das 40% der erstellten Wohnungen in erster Linie städtischen Angestellten (Beamten, Lehrern usw.) vorbehalten bleiben sollen. Durch häufige Wagenfolge bei Beginn und Schluß der Arbeitszeiten wird das Wohnen in den Außenbezirken erleichtert, Verhandlungen wegen Herabsetzung der Tarife schweben.

Frankfurt a. M.: Die Stadt hat dem Volks-, Bau- und Sparverein weiter im Jahre 1905: 36,35 ar auf 61 Jahre in Erbpacht gegeben gegen 1124 Mark Erbpachtzins, der Frankfurter Wohnungsgenossenschaft 1906: 20,71 ar auf 61 Jahre gegen 2400 Mark Erbpachtzins und der Aktien-Gesellschaft „Mietheim" 1907: 60,50 ar auf 71 Jahre gegen 5627 Mark Erbpachtzins. Mit Beamten und Lehrern sind weitere 62, mit Privaten 20 Erbbauverträge abgeschlossen worden. Der Aktien-Gesellschaft „Mietheim" gegenüber hat die Stadt die Garantie für 150000 Mark Aktien-Kapital und 612000 Mark Obligationen übernommen. Bei Abschluß der Erbbauverträge hat die Stadt dem Volks-, Bau- und Sparverein 138000 Mark und der Frankfurter Wohnungsgenossenschaft 70000 Mark Baugelder bewilligt. Die Stadt hat bei einzelnen Gesellschaften das Vorrecht auf Ermietung von Wohnungen für ihre Angestellten gesichert. In der Bauordnung ist das Kleinwohnungswesen berücksichtigt durch die Erlaubnis zur Benutzung der Mansarden kleiner Häuser zu Wohnzwecken, was bei andern Gebäuden

verboten ist. Das Wohnen in den Außenbezirken wird erleichtert durch häufige Wagenfolge bei Beginn und Schluß der Arbeitszeiten, durch direkte Durchführung einzelner Teillinien um diese Zeit von und nach den Arbeiterwohnvierteln, durch Ausgabe von Arbeiter-Wochenkarten zu wesentlich ermäßigten Preisen (Staffel-Tarife für die Vororte).

Hamburg: Die Darlehen sind nach 10 Jahren in Jahresrenten von 10% rückzahlbar. Hypothekarische Sicherheit. Die herzustellenden Wohnungen müssen bestimmten Anforderungen entsprechen.

Hannover: Den Baugenossenschaften sind in einigen Fällen Erleichterungen bei den Straßenbaukosten zugestanden; doch ist ein völliger Erlaß dieser Kosten nicht eingetreten, sondern es ist nur eine Sicherstellung statt der sofortigen Barzahlung bei der Errichtung der betreffenden Gebäude verlangt worden. Die Barzahlung der Kosten hatte bei der teilweisen oder endgültigen Herstellung der Straßen je nach den erforderlichen Aufwendungen zu erfolgen.

Königsberg: Bei der Bemessung der Straßenbreiten und beim Ausbau der Straßen sind dem Wohnungsbauverein „Rathshof" Erleichterungen zugebilligt worden. Die Bauordnung sieht für Einfamilienhäuser erleichterte Bedingungen vor. Fast sämtliche Vorortsbezirke sind mit der Innenstadt durch verschiedene Straßenbahn-Linien verbunden.

Magdeburg: Um den Bau von Häusern mit Kleinwohnungen, d. h. mit Wohnungen von nicht mehr als 3—4 Räumen einschließlich Küche, zu fördern, hat die Stadt Darlehen zu 3% im Gesamtbetrage von 200000 Mark bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt aufgenommen. Die Stadt gewährt hiervon Hypotheken, die mit $3^1/_4$% zu verzinsen und mit $^1/_3$% unter Zuwachs der ersparten Zinsen zu tilgen sind. Die Höchstbeleihung ist auf 70% des Wertes unter Zulassung auch der Berücksichtigung des Grundes und Bodens festgesetzt und erfolgt unter Heranziehung der Sparkasse in der Weise, daß diese die betreffenden Grundstücke bis zu 50% des Wertes beleiht und dann aus den von der Versicherungsanstalt überwiesenen Fonds noch 20% des Wertes gewährt werden. Die Gewährung von Hypotheken geschieht nur für Arbeiterwohnhäuser; die Baupläne sind vorher zu genehmigen; der bauliche Zustand ist von der Stadt zu kontrollieren. Der Mietzins ist ein begrenzter. Zur Erleichterung des Realkredits überhaupt ist am 20. Februar 1910 die Errichtung eines städtischen Pfandbriefamtes als gemeinnützige städtische Gemeinde-Anstalt beschlossen worden. Es hat den Zweck, gegen erststellige hypothekarische Sicherheit auf bebaute Grundstücke im Stadtgebiet Magdeburg Darlehen zu gewähren, jedoch nur bis zu 60% des Wertes.

München: Die Stadt gibt Darlehen für Kleinwohnungsbauten (bisher 1571800 Mark). Der Darlehnsbetrag darf 80% der Herstellungskosten einschließlich Grund und Boden nicht übersteigen. Von den General-Versammlungen und Aufsichtsrat-Sitzungen muß dem Stadtmagistrat Mitteilung gemacht werden, damit Vertreter desselben zu den Sitzungen abgeordnet werden können. Besondere Kleinwohnungsviertel sind nicht in Aussicht genommen. Dem Charakter des Kleinwohnungs-Quartiers wird, wenn seitens der Genossenschaften oder Privater Anträge auf Baufluchtlinien-Festsetzung für solche durch entsprechende Bemessung der Straßenbreiten und durch besonders geeignete Baustaffeln Rechnung getragen. Durch ermäßigten Tarif in den Morgenstunden und häufige Wagenfolge bei Beginn und Schluß der Arbeitszeiten wird das Wohnen in den Außenbezirken erleichtert.

Nürnberg: Im Jahre 1901 bezw. 1907 haben die städtischen Kollegien beschlossen, zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen bis auf weiteres Bauunternehmern, welche Häuser mit kleinen, 1 oder 2 Zimmern, Kammer und Küche enthaltenden Wohnungen innerhalb eines Jahres beziehbar herstellen und diese Wohnungen mindestens 10 Jahre lang in ihrem Umfange lassen und ihrem Zwecke erhalten, die Hälfte der sich auf die Länge des Bauplatzes und bis zur Straßenmitte berechnenden Straßenbau- und Entwässerungskosten nachzulassen. Dieses Zugeständnis wurde vorläufig bis zur Wohnungszählung im Dezember 1910 verlängert. Hiervon haben vier Baugenossenschaften und acht Bauunternehmer Gebrauch gemacht, und zwar wurden in den Jahren 1901 und 1907 bis 1909 den Baugenossenschaften 54604 Mark Straßenherstellungskosten und 12656 Mark Kanalpflichtbeiträge, den Bauunternehmern 6845 Mark Straßenherstellungskosten und 1150 Mark Kanalpflichtbeiträge erlassen. Das Kleinwohnungswesen ist berücksichtigt in den ortspolizeilichen Vorschriften vom 8. Januar 1909 (§§ 5 Abs. 2 und 15 Abs. 2,

3, 4 etc.) und in der Kgl. Verordnung vom 3. August 1910 (die Bauordnungen betreffend). Bei Beginn und Schluß der Arbeitszeiten verkehren zu und von den größten Fabrikunternehmungen Sonderwagen nach verschiedenen Stadtteilen. Außerdem werden den fahrplanmäßigen Wagen während der Hauptverkehrszeiten Beiwagen beigegeben. Das Wohnen in Außenbezirken wird ferner erleichtert durch billige Arbeiter-, Wochen- und Monatskarten.

Stuttgart: Der Bau- und Sparverein des Verbandes der württembergischen Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Unterbeamten, Obmannschaft Cannstatt erhielt aus der Stadtkasse ein Darlehen von 600 000 Mark auf I. Hypothek, das vertragsgemäß inzwischen auf die Versicherungsanstalt Württemberg überging, und 100 000 Mark auf II. Hypothek. Eine neue Landesbauordnung ist Gesetz geworden und entsprechende Änderung des Ortsstatuts ist im Werk.

Betr. Städte der Gruppe B.

Aachen: Die Stadt hat an 6 Beamte und Lehrer insgesamt 21,75 ar Grundbesitz auf 61 Jahre in Erbpacht gegeben und Baudarlehen in der Höhe von 90% der Baukosten gewährt. Die Stadt hat den Bauvereinen die Straßenbaukosten erlassen mit der Maßgabe, daß die Forderung wieder auflebt, wenn die Gebäude veräußert werden. Erlaß der Kanalbenutzungsgebühr und der Baupolizeigebühren. Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen sollen Baublöcke für Kleinwohnungen vorgesehen werden. In der neuen in Bearbeitung befindlichen Bauordnung sind Erleichterungen für das Kleinwohnungswesen vorgesehen.

Crefeld: Die Stadt ist bei der Linner-Aktienbaugesellschaft mit 10 Aktien zu je 300 Mark beteiligt; sie hat Übernahme weiterer 21 000 Mark Aktien für den Fall zugesagt, daß die zur Erbauung von Wohnhäusern im Jahre 1910 erforderlichen Mittel nicht voll aufgebracht werden sollten. — Bei einer anderen Gesellschaft ist die Stadt mit 1000 Mark Einlage beteiligt. Die Stadt hat die Bürgschaft für zusammen 910 500 Mark Hypotheken der Landesversicherungsanstalt „Rheinprovinz“ übernommen und noch weitere Bürgschaft in Aussicht gestellt, ferner für 81 000 Mark Hypotheken von anderer Seite. Die Stadt hat durch Übernahme einer Hypothek von 70 000 Mark und Abkauf eines wertlos liegenden Grundstücks den Beamtenwohnungsverein unterstützt. Auf Neubauten von Wohnhäusern mit kleinen und mittleren Wohnungen, deren Kosten einschließlich Grund und Boden in der Regel 40 000 Mark nicht übersteigen sollen, werden privaten Bauunternehmern aus städtischen Mitteln Hypotheken bis zu 75% zu 4½% gewährt. Der 50% übersteigende Betrag ist mit mindestens 2% zuzüglich ersparte Zinsen jährlich zu tilgen. Auf die Hypothek werden Teilzahlungen gewährt. Bis 31. März 1909 waren solche Hypotheken im Gesamtbetrage von 967 775 Mark zugesagt. Die Stadt ist nur bei der Arbeiterwohnungsgenossenschaft im Vorstande durch ihren Oberbürgermeister, im Aufsichtsrat durch zwei Stadtverordnete vertreten.

Dortmund: Der Beamtenwohnungsverein und der Spar- und Bauverein sind von der Umsatzsteuer befreit. Die Armenverwaltung besitzt für 28 700 ℳ Aktien der gemeinnützigeu Baugesellschaft. Sämtliche Häuser der gemeinnützigen Baugesellschaft sind an erster Stelle beliehen, der Zinsfuß ist ¼% niedriger wie im allgemeinen. Durch Einlegung von Früh- und Spätwagen, sowie Verstärkung des Betriebes auf einzelnen Linien bei eintretendem Bedarf, wird das Wohnen in den Außenbezirken erleichtert.

Duisburg: Dem Beamtenwohnungsverein Duisburg-Ruhrort ist ein Bauterrain in Erbpacht übergeben. Den Baugenossenschaften wurden die Straßenbau- und Kanalbaukosten ermäßigt, die Baupolizeigebühren erlassen und leichterer Ausbau der Straßen in den als Arbeiterwohnstraßen anerkannten Straßen zugestanden. Die Stadt hat Bürgschaft für ein Darlehen bis zu 150 000 ℳ bei der Landesversicherungsanstalt „Rheinprovinz“ übernommen, auch für den Beamtenwohnungsverein gegenüber anderen Geldgaben. Sie hat 80 500 ℳ Darlehen an vier Bauvereine gegeben. An die Garantieübernahme für den Spar- und Bauverein ist die Bedingung geknüpft, daß dem Oberbürgermeister die jederzeitige Kontrolle über die Geschäftsführung des Vereins zusteht und daß er das Recht hat, an allen Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen teilzunehmen. Die Stadt hat ferner einen jährlichen Betrag von 7 500 ℳ zur Bewilligung zinsloser Darlehen zum Erwerb von Arbeiterwohnhäusern zur Verfügung gestellt. Zurzeit ist eine neue Bauordnung, sowie ein neuer Bebauungsplan in Arbeit. In beiden Fällen wird das Kleinwohnungswesen in ausführlicher Weise behandelt und berücksichtigt.

Elberfeld: Im Bebauungsplan sind besondere Bezirke, die vorwiegend für den Kleinhausbau vorgesehen und vorbereitet sind, nicht vorgesehen. Es sind aber in der Baupolizeiordnung vom 20. April 1909 in § 84 Erleichterungen für Kleinbauten (mit höchstens zwei Wohnungen) vorgesehen, namentlich in Bezug auf die Stärke der Wände, auf die Geschoßhöhe, die Belastungsannahmen, sowie auf die Anordnung und Breite der Verkehrswege. Um das Wohnen in den Außenbezirken zu erleichtern, hat die Stadt zwei wenig einträgliche Straßenbahnlinien geschaffen, zur Ergänzung der in Privatbesitz befindlichen Linien (Barmen-Elberfeld, Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel). Auf den städtischen Linien und der Schwebebahn werden Arbeiterwochenkarten ausgegeben.

Gelsenkirchen: Bei Errichtung von Wohnhäusern für höchstens vier minderbemittelte Familien werden ²/₃ der zu zahlenden Straßenbaukosten erstattet. Bei der Veranlagung zur Gemeindegrundsteuer kommt für die Besteuerung der gemeine Wert nur mit ³/₄ zur Anrechnung bei Gebäuden der Gesellschaften und Genossenschaften, deren durch Statut bestimmter Zweck ausschließlich darauf gerichtet ist, unbemittelten Familien gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen in eigens dafür erbauten oder angekauften Häusern zu verschaffen und deren Statut die auf die Gesellschafter zu verteilende Dividende auf höchstens 4 % ihrer Anteile beschränkt, auch den Gesellschaftern für den Fall der Auflösung der Gesellschaft nicht mehr als den Nennwert ihrer Anteile zusichert, den etwaigen Rest des Gesellschaftsvermögens aber für gemeinnützige Zwecke bestimmt. Die Stadt hat von dem gemeinnützigen Bauverein Anteilscheine im Nennwerte von 900 ℳ übernommen.

Karlsruhe: Schon in der staatlichen Bauordnung sind Erleichterungen bezüglich Brandmauer getroffen. Der Straßenbahntarif sieht für Arbeiter und Schüler Wochenkarten zu ermäßigten Preisen vor. Die Verbindung mit den Vororten, soweit sie noch nicht besteht, ist geplant. Zwei Privatdampfstraßenbahnen vermitteln nach drei Richtungen den Verkehr mit der Umgegend und werden von Arbeitern stark benutzt, ebenso die Arbeiterzüge der Staatsbahn.

Kiel: Die Stadt hat Bauland zu einem billigeren Preise sowohl an den Bau- und Sparverein, als auch an den Beamtenwohnungsverein hergegeben. Dem Bau- und Sparverein ist erlaubt, die Straßenbaukosten in 20 statt 10 Jahren abzutragen. In den neu ausgebauten Straßen, die zumeist auf städtischem Gelände liegen, schreibt die Stadt die Wohnungsgröße vor und berücksichtigt dabei besonders das Kleinwohnungswesen. Besondere Früh- und Spätwagen werden auf Linien eingestellt, welche nach den Außenbezirken fahren, Verdichtung der Wagenfolge zu Zeiten des Massenverkehrs, Verkauf von Arbeiterwochenkarten mit 50 % Fahrpreisermäßigung.

Mannheim: Die Stadt hat dem Spar- und Bauverein erste Hypotheken von 196 000 ℳ zu 3 ½ % aus Mitteln der städtischen Sparkasse und 80 000 ℳ an dritter Stelle zu 4 % aus sonstigen städtischen Mitteln gegeben. Belastet ist ein Erbbaurecht und die auf ihm erstellten Gebäude. Tilgungsfrist 50 Jahre. Die Straßenbaukosten sind dem Verein gestundet. Ein vom Stadtrat zu bestimmender städtischer Beamter muß Mitglied des Aufsichtsrates des Vereins sein. Bei der Aufstellung der Bebauungspläne wird auf das Kleinwohnungswesen Bedacht genommen durch Anordnung der Baublockformen, Straßenbreiten usw. Die geplanten Absichten sind jedoch bis jetzt nicht verwirklicht. Es steht zu hoffen, daß durch die beabsichtigte Gründung einer Gartenstadt und durch eine Eigenhausgesellschaft im Laufe der nächsten Zeit hierin Wandel geschaffen wird. In der neuen Bauordnung, die nächstes Frühjahr in Kraft treten wird, sind weitgehende Erleichterungen für Kleinwohnungen vorgesehen.

Plauen: Der Stadtgemeinde Plauen ist im Jahre 1903 von einem Bürger ein über 6000 qm großes Flurstück in der Flur Plauen schenkungsweise unter der Bedingung überlassen worden, daß darauf entweder durch die Stadtgemeinde oder sonstige gemeinnützige Baugesellschaften usw. Wohnhäuser mit mittleren und kleinen Wohnungen errichtet werden. Da dieses Grundstück aber seiner Lage wegen zur Bebauung nicht geeignet erschien, ist im Einverständnis des Stifters ein der Stadtgemeinde gehöriges, wertvolleres Grundstück in der Ostvorstadt, 2000 qm groß, zur Bebauung bestimmt worden. Dieses Grundstück wurde der „Baugesellschaft“ unentgeltlich und ein daran angrenzendes 2440 qm großes städtisches Grundstück zum Preise von 3 ℳ für ein qm überlassen und außerdem die an den Grundstücken hinführenden Straßenflächen bis zur

Straßenmitte unentgeltlich freigelegt. Die Straßenbaukosten hatte die Baugesellschaft vor Baubeginn zu bezahlen oder auf die Dauer der Gestundung mit 4 % zu verzinsen. Das ganze Areal mußte bis Ende 1904 bebaut sein. Auf den erwähnten Grundstücken waren Wohnhauser mit mittleren und kleinen Wohnungen, namentlich für Arbeiterfamilien, zu errichten. Die Mietzinsen dürfen die Selbstkosten der Baugesellschaft nicht überschreiten. Sobald die Gesellschaft sich auflöst oder mehr als 4 % Dividende an ihre Mitglieder zahlt oder auch nur eins der auf jenem Areal erbauten Wohnhäuser veräußert, ist für das sämtliche abgetretene Areal der im Jahre 1903 in dortiger Gegend üblich gewesene Bodenpreis von 10 *M* für 1 qm zu bezahlen und sofort fällig. Die Sparkasse hat 80 000 *M* Hypotheken zu 4 % Zinsen und 1 % Tilgung bis zur Höhe der Brandversicherungssumme gegeben.

Straßburg: Die Stadt hat der gemeinnützigen Baugenossenschaft ein zinsloses Darlehen von 50 000 *M* gewährt. Der Gemeinderat wählt in den Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft zwei Mitglieder. Durch Weiterführung der Straßenbahn in die betreffenden Wohnbezirke wird das Wohnen in den Außenbezirken erleichtert.

Wiesbaden: Die Stadt hat zehn Anteilscheine des Beamtenwohnungsvereins à 500 *M* erworben. Besondere Viertel für Kleinwohnungen sind nicht vorgesehen. Ein von der damals herzoglichen Regierung in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in der Nähe der Maria-Hilfkirche angelegtes Arbeiterviertel ermutigte nicht zu weiteren Versuchen in dieser Richtung.

Betr. Städte der Gruppe C.

Augsburg: Die Stadt hat zweite Hypotheken von 90 000 *M* an die Baugenossenschaft gegeben zu 3½ % Zinsen, Tilgung in 46½ Jahren. Weitere Hypotheken dürfen nicht aufgenommen werden. Beim Verkaufe hat die Stadt Vorkaufsrecht. Bei Aufstellung von Bebauungsplänen wird in Vierteln, deren Lage in der Nähe von Fabriken usw. dafür geeignet ist, auf die Erbauung von Kleinwohnungen Rücksicht genommen. Die Bauordnung berücksichtigt das Kleinwohnungswesen im besonderen erst in der Königl. Verordnung vom 3. August 1910. Nach den meisten Außenbezirken und Vororten führen Straßenbahnlinien. Bei Beginn und Schluß der Arbeitszeiten in den Fabriken verkehren sogenannte Arbeiterwagen zu ermäßigtem Tarif.

Bonn: Für insgesamt 428 700 *M* Darlehen an die Arbeiterwohnungsgenossenschaft hat die Stadt Bürgschaft übernommen. Von der Armenverwaltung hat die Arbeiterwohnungsgenossenschaft z. Zt. noch ein Darlehen von 40 090 *M*. Das Darlehen muß zurückbezahlt werden, sobald die Wohnungen nicht mehr dem bisherigen Zwecke dienen.

Coblenz: Die Stadt hat für den gemeinnützigen Bauverein die Bürgschaft bis zu 85 % der Selbstkosten bei der Landesversicherungsanstalt in Düsseldorf übernommen.

Erfurt: Die Stadt hat zweite Hypotheken im Betrage von 99 600 *M* (85 %) und 23 500 *M* (80 %) an den Bau- und Sparverein bezw. an die Baugenossenschaft Schmidtstädt gegeben. Die Stadt hat das Kleinwohnungswesen bei Aufstellung der Bebauungspläne (Straßenbreiten und Blockabmessungen) nach Möglichkeit berücksichtigt. Durch Festsetzung ausgedehnter Viertel für Landhausbauweise und den Bau von zweigeschossigen Reihenhäusern im äußeren Ring des Stadtgebietes wird bezweckt, die Bodenpreise niedrig zu halten und den Bau von Häusern für Kleinwohnungen zu erleichtern. Durch die Bauordnung sind inbezug auf Mauerstärken, die Verwendung von Holzfachwerk, Treppen, Höhe der Räume usw. erhebliche Erleichterungen zugelassen.

Flensburg: Für die von der Beamten-Heimstätten-Genossenschaft hergestellte Straße hat die Stadt die Vorflutanlage und die Zuwegung hergestellt. Die Stadt hat 1909 für die Spar- und Baugenossenschaft die Bürgschaft für eine Hypothek von 30 000 *M* übernommen, zunächst auf zehn Jahre und ihr ein bares Darlehen von 30 000 *M* gegeben. An die Gewährung des Darlehens von 30 000 *M* ist die Bedingung geknüpft, eine bestimmte Anzahl Wohnungen zu einem Preise bis höchstens 150 *M* für das Jahr zu vermieten und bei Vergebung dieser Wohnungen, falls städtische Arbeiter sich bewerben, diesen den Vorzug zu lassen. Die Bürgschaft soll unkündbar sein, solange ein Magistratsmitglied dem Aufsichtsrat angehört.

Fürth: Der gemeinnützigen Baugesellschaft hat die Stadt 1908 für den Bau von Arbeiterwohnhäusern ein Grundstück von rund 30400 Quadratfuß zu dem ermäßigten Preise von 35000 ℳ überlassen. Erleichterungen für den Kleinwohnungsbau hat man dadurch gewährt, daß für Bauten mit Arbeiterwohnungen, die an unbebauten Straßen zur Ausführung gelangten, die Straßenherstellungskosten nicht wie sonst üblich für die ganze Strecke von einer Querstraße zur andern berechnet wurden, sondern nur auf die Gebäudelänge und halbe Straßenbreite. Die Stadt hat eine Hypothek von 274500 ℳ für Baugelder und von 35000 ℳ für Grundstück zu 3 % für die gemeinnützige Baugesellschaft und 3850 ℳ zu $3\frac{1}{4}$ % als Hypothek an den Bau- und Sparverein gegeben. Bei Ausgestaltung der Bebauungspläne wurde auch auf Förderung des Kleinwohnungsbaues Rücksicht genommen, einzelne größere Baublöcke wurden durch Wohnstraßen von geringen Breiten geteilt und hierdurch der Bebauung des Hinterlandes durch Rückgebäude Schranken gesetzt. Im Hinblick auf den seit 1908 sich fühlbar machenden Wohnungsmangel sah sich der Magistrat veranlaßt, die in den Vorjahren für die neuen Stadtbezirke eingeführten Baubeschränkungsvorschriften dahin abzuändern, daß unter bestimmten Voraussetzungen die Dachgeschosse wieder voll (bisher nur zur Hälfte) ausgenutzt werden dürfen.

Görlitz: Zum Bau von Einfamilienhäusern ist für die Zwecke des Beamten-Wohnungsvereins im entsprechenden Bebauungsplan schmale Straßen für ein Gelände von rund 12 ar festgesetzt worden.

Ludwigshafen: Zur Benutzung der Straßenbahn werden für die Arbeiter der Außenbezirke besondere Karten verabfolgt, bei denen sich die Fahrt auf mehr als die Hälfte des üblichen Fahrpreises erniedrigt.

Mülheim a. d. Ruhr: Die Stadt hat 2 Baugenossenschaften Baudarlehen von zusammen 497000 Mark gegen 3% Zinsen und 1% Tilgung gewährt.

M. Gladbach: Straßenbaukosten werden bei Errichtung von Arbeiterwohnhäusern nur zur Hälfte, Polizeigebühren überhaupt nicht erhoben. Umsatzsteuer kommt nicht zur Erhebung bei bebauten Grundstücken im Werte unter 7500 Mark, sofern das Einkommen des Käufers 1500 Mark nicht übersteigt und er zur Ergänzungssteuer nicht veranlagt ist. Die Grundsteuer wird nur zur Hälfte erhoben bei Gebäuden, welche dazu dienen, Arbeitern oder diesen gleichzustellende Familien gesunde und zweckentsprechend eingerichtete Wohnungen billig zu verschaffen. Die Gasanschluß-Gebühren betragen für Käufer der Aktien-Baugesellschaft statt 45 Mark nur 25 Mark. Das Wassergeld wird bei Häusern unter 80 qm bebauter Grundfläche in der Regel auf 15 Pfennige pro cbm ermäßigt. Die Stadt hat die Solidarbürgschaft für von der A. G. zum Zweck der Errichtung von Arbeiterwohnhäusern und Grundstücksankäufen aufzunehmende Darlehen in Höhe von 1300000 Mark übernommen. Von der städtischen Sparkasse hat die Gesellschaft eine Hypothek von restlich 119650 Mark (am 1. April 1910) zu $3\frac{1}{2}$%. In der Bauausführung werden folgende Erleichterungen gewährt: Geringe Treppenbreite, balkentragende Fachwände und Fachwände für Treppenumschließungen an Stelle massiver Wände usw. Beim Ausbau von Straßen werden ebenfalls Vergünstigungen gewährt. Das Wohnen in den Außenbezirken wird erleichtert durch Einlage von Wagenzügen und Gewährung billiger Arbeiter-Wochen- und Monatskarten.

Oberhausen: Die Stadt ist mit 50 Geschäftsanteilen à 200 Mark an der gemeinnützigen Baugenossenschaft beteiligt und hat die selbstschuldnerische Bürgschaft für ein von der Landesversicherungsanstalt „Rheinprovinz" hergegebenes Darlehen in Höhe von 300000 Mark übernommen. Der Oberbürgermeister ist Vorsitzender im Aufsichtsrat. Die städtische Straßenbahn erleichtert in weitgehender Weise das Wohnen in Außenbezirken, wozu insbesondere auch die Ausgabe billiger Arbeiterwochenkarten und die in großer Zahl nur zur Beförderung der Arbeiter zu den Arbeitsstätten ausgeführten Wagenfahrten beitragen.

Potsdam: Sämtliche Vororte haben Straßenbahn-Verbindungen. Die Wagen verkehren in Abständen von $7\frac{1}{2}$ Minuten im Sommer von 6,30 Uhr morgens bis 11 Uhr abends, im Winter von 7,30 Uhr morgens ab.

Remscheid: Der Kleinwohnungsbau durch Private wird dadurch gefördert, daß bei Objekten unter 30000 Mark Wert aus einem sogenannten Hypothekenfonds II. Hypotheken gewährt werden bis zu 75% des stadtseitig zu taxierenden Wertes.

Würzburg: Die Stadt hat Baugelände zum Vorzugspreise von 3 Mark pro qm an den Eisenbahnfiskus hergegeben, zwecks Überlassung an die Baugenossenschaft von Angehörigen der Königlich Bayrischen Verkehrsanstalten im Erbbaurecht unter Vorbehalt des Rückkaufrechtes zu 3 Mark pro qm für 10 Jahre, wenn und soweit das Gebäude nicht innerhalb dieser Zeit für Kleinwohnungsbauten verwendet wird, und des Ersatzes der nachstehenden Nachlässe bezw. Aufwendungen der Stadt, wenn und soweit nicht Kleinwohnungen errichtet werden. Die Straßenbaukosten wurden in der Weise ermäßigt, daß statt der Kosten für Pflasterung und Gehsteigbelag nur die Kosten für Chaussierung in Ansatz gebracht wurden. Ferner wurde auf den Rückersatz von 11 399 Mark Kosten des provisorischen Straßenausbaues von der Stadt verzichtet und von ihr die Kosten eines Kanals mit 9 450 Mark übernommeu. Bei der z. Zt. stattfindenden Neubearbeitung der Bebauungspläne wird auch das Kleinwohnungswesen berücksichtigt werden. In den bisherigen ortspolizeilichen Bauvorschriften sind Erleichterungen für Kleinwohnungsbauten nicht vorgesehen. (Bezüglich der staatlichen B. O. s. bayer. Ges. u. V. Bl. No. 37 (1910).

VI.

Wohnungsnachweis und Wohnungsaufsicht

im Jahre 1909.

Von
Dr. Eichelmann,
Direktor des statistischen Amts der Stadt Straßburg i. E.

Allgemeines.

Die Anzahl der Städte, welche für diesen Abschnitt die nötigen Unterlagen geliefert haben, blieb dieselbe wie im Vorjahre. Von den 80 Städten, die den Fragebogen beantwortet haben, können 12 beide Institutionen aufweisen, 3 besitzen lediglich einen Wohnungsnachweis und 31 nur eine Wohnungsaufsicht.

In Tabelle I fehlen in diesem Jahre Bielefeld und Osnabrück; neu dazu gekommen sind Barmen und Metz, während in Tabelle II Altona für Remscheid hinzugetreten ist.*)

Es waren im Besitz:

nebengenannte Zahl von Städten der Größenklasse	eines Wohnungsnachweises		einer Wohnungsaufsicht	
	1908	1909	1908	1909
mit mehr als 200 000 Einwohnern	3	6	12	14
„ 100 000—200 000 „	7	5	11	13
„ 50 000—100 000 „	5	4	20	16
Se.	15	15	43	43

A. Der Wohnungsnachweis.

Die Tabelle I hat auch in diesem Jahre wieder mehrere Lücken aufzuweisen. Sowie die Wohnungsstatistik im allgemeinen noch nicht auf einheitlichen Grundsätzen aufgebaut ist, stößt man auch in den Fragen, bei denen die Wohnungsstatistik eine Unterlage bieten soll, auf Verschiedenheiten, die sich nicht leicht unter eine einheitliche Rubrik zusammenfassen lassen. Abgesehen davon, den z. B. Stuttgart infolge der ganz eigenartigen Einrichtung des Wohnungsnachweises, wobei Anmeldung und Abmeldung einer vermietbaren Wohnung obligatorisch ist, mit den anderen Städten nicht gut verglichen werden kann, bleibt auch bei den übrigen Städten manche Spalte unbeantwortet.

Im Prinzip werden bei sämtlichen Wohnungsnachweisstellen — außer Straßburg und Bonn — Wohnungen jeder Größe vermittelt, doch scheint es als ob die Haupttätigkeit der Wohnungsnachweisstellen, soweit eine

*) In Remscheid finden regelmäßig polizeiliche Revisionen statt, jedoch wurden hierüber keine zahlenmäßigen Angaben gemacht, und konnte Remscheid daher nicht n die Tabelle II aufgenommen werden.

ausführliche Statistik darüber geführt ist, aus der Natur der Sache heraus auf die Vermittelung von Kleinwohnungen gewiesen werde. Denn bei den am meisten in Anspruch genommenen Nachweisstellen übersteigt die Nachfrage nach Kleinwohnungen bei weitem das Angebot, während Angebot und Nachfrage der größeren Wohnungen beim städtischen Wohnungsnachweis eine untergeordnete Rolle spielen. Wenn ein Nachweis sich in der Arbeit entlasten will, kann er ohne Bedenken die Vermittelungstätigkeit auf die Kleinwohnungen beschränken, was ja in der Hauptsache Zweck des städtischen Wohnungsnachweises ist. In allen Städten macht unter den leerstehenden Wohnungen die Zahl der Kleinwohnungen 50 und mehr Prozent aus.

Die Art der Vermittelung geschieht im allgemeinen nach gleichen Grundsätzen. Bei der Anmeldung einer zu vermietenden Wohnung nimmt gewöhnlich ein Beamter des Nachweises eine kurze Beschreibung, manchmal auch eine Skizze davon auf. Dann wird die Wohnung in die Liste des Wohnungsnachweises eingetragen, aus welcher der Wohnungsuchende sich einen Auszug verfertigen kann. Außerdem wird von Zeit zu Zeit in den Tageszeitungen auf die Wohnungsnachweisstelle hingewiesen. Einen eigenen Wohnungsanzeiger geben 3 Städte heraus, Stuttgart, Barmen und Elberfeld.

Eigentliche Gebühren für die Vermittelung werden nur in 3 Städten erhoben. In Hagen beträgt die Vermittelungsgebühr 0,50 *M*, in Elberfeld für Wohnungen im Mietwerte bis zu 500 *M* 0,30 *M*, für solche von höherem Mietwerte 0,60 *M*, während Metz schließlich Wohnungen bis zum Mietwerte von 600 *M* kostenlos vermittelt, für solche von höherem Mietwerte dagegen eine Vermittelungsgebühr von 5 *M* erhebt. Für Straßburg ist die Vermittelungsgebühr weggefallen, seitdem sich die Nachweisstelle nur noch mit der Vermittelung von Kleinwohnungen befaßt. In einigen anderen Städten sind die Vermieter verpflichtet, bei der Anmeldung einer Wohnung einen bestimmten Betrag zu hinterlegen, der bei der Abmeldung wieder zurückgezahlt wird. Die Stadtverwaltungen sind zu dieser Maßnahme gezwungen, wenn sie ein möglichst genaues Bild über den Erfolg des Wohnungsnachweises erhalten wollen, da die Vermieter wie auch die Mieter die Wohnungsnachweisstelle zwar sehr gern in Anspruch nehmen, dagegen es als eine Last empfinden, über den Abschluß eines Mietvertrages Mitteilung zu machen. Einmal fehlt infolgedessen der Überblick über den Erfolg des Nachweises, sodann werden aber die als vermietbar gemeldeten Wohnungen in den Verzeichnissen des Nachweises weiter geführt, obwohl dieselben bereits vermietet sind, was besonders von den Wohnungsuchenden unangenehm empfunden wird. Aus diesem Grunde ist auch die Annahme berechtigt, daß die tatsächlich erfolgten Vermittelungen zahlreicher sind als die hier unter c jeweils angegebenen Zahlen, indem die Vermieter selbst bei Kautionsstellung den meist geringen hinterlegten Betrag lieber verfallen lassen als dem Wohnungsnachweis die Vermietung einer Wohnung anzuzeigen. Deshalb haben mehrere Nachweisstellen in ihre Wohnungsordnung die Bestimmung aufgenommen, nach welcher jeder Vermieter, der den Abschluß eines Mietvertrages zu melden versäumt, von der weiteren Benutzung des Wohnungsnachweises ausgeschlossen wird. Die näheren Angaben über die Tätigkeit der städtischen Wohnungsnachweisstellen sind aus Tabelle I ersichtlich.

B. Die Wohnungsaufsicht.

Die rechtlichen Grundlagen, auf welchen die Einführung der Wohnungsinspektionen beruht, sind im Vorjahre an dieser Stelle zusammengestellt und auf die große hygienische Bedeutung der Wohnungsaufsicht ist des öftern schon in den Werken der Volkshygieniker hingewiesen worden. Die folgenden Ausführungen beschränken sich daher auf die Darstellung der praktischen Durchführung der Wohnungsaufsicht.

Die Wohnungsaufsicht ist in den meisten Städten durch eine Wohnungsordnung geregelt, die — gewöhnlich im Anschluß an die Bauordnung — die Mindestforderungen vorschreibt, die an den Bau und Unterhalt einer Wohnung gestellt werden. Um die Ausführung dieser Vorschriften zu überwachen, sind nach Bedarf Wohnungskommissionen gebildet worden, deren Mitglieder gewöhnlich ehrenamtlich tätig sind. Daneben fungieren als Beamte im Hauptamte die Wohnungsinspektoren, die entweder technische oder frühere Polizeibeamte sind. Doch geht in letzter Zeit die Bestrebung dahin, nur Fachleute als Wohnungsinspektoren anzustellen, um eben die kommunale Wohnungsaufsicht wegen ihrer großen gesundheitlichen, sittlichen und sozialen Bedeutung immer mehr des Charakters einer Polizeiinstitution zu entkleiden und zu einer reinen Wohlfahrtseinrichtung zu gestalten.

Aus demselben Grunde haben einige Städte auch Damen in die Wohnungskommissionen berufen, indem gerade Damen einen größeren persönlichen Einfluß auf die Hausfrauen ausüben könnten, soweit Mißstände durch das Eingreifen der Hausfrau beseitigt werden können.

In Tabelle II sind auch in diesem Jahre der eigentlichen Statistik über die Wohnungsaufsicht einige Spalten vorausgeschickt, die uns einen Gesamtblick über das Feld der Wohnungsaufsicht in den einzelnen Städten werfen lassen. Mit Hilfe der mittleren Bevölkerungsziffer und der Anzahl der vorhandenen Wohnungen läßt sich die Dichtigkeit der Wohnweise berechnen. Doch vergleicht man die berechnete mittlere Bevölkerungsziffer von 1909 mit dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910, so findet man, daß bei 7 Städten die berechnete Bevölkerungsziffer für 1909 schon größer ist als das Resultat der Volkszählung von 1910, während 6 andere Städte ihre Bevölkerungsziffer zu niedrig berechnet haben. Die Wohndichtigkeit war also in den Städten:*) Cassel, Mainz, Bonn, Darmstadt, Kaiserslautern, Ludwigshafen und Mülhausen etwas geringer, in Cöln, Essen, Hamburg, Leipzig, Augsburg und Oberhausen stärker als in Spalte 5 zahlenmäßig zum Ausdruck kommt. Wenn also auch das Resultat nicht bei allen Städten Anspruch auf absolute Richtigkeit machen kann, so erscheint doch der Schluß berechtigt, daß z. B. die Gefahr der Überfüllung von Wohnungen größer ist, je höher die Dichtigkeit der Wohnweise ist. Die Arbeit der Wohnungskommission wird also in einer Stadt mit geringer Wohndichtigkeit im allgemeinen leichter sein als in einer andern mit größerer Wohndichtigkeit. Ein hauptsächliches Hindernis für die Tätigkeit der

*) Zu diesen Städten gehörte ursprünglich auch Straßburg. Doch wurde hier die mittlere Bevölkerungsziffer nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 richtig gestellt.

Wohnungskommissionen bezw. -Inspektoren bildet der Mangel an leerstehenden Wohnungen, weil dadurch eine — wenn auch nur vorübergehende — Räumung von ungesunden Wohnungen fast unmöglich wird; denn es wäre nur eine Erhöhung der Wohnungsnot, wenn die Organe der Wohnungsinspektion eine unbemittelte Familie zum Verlassen einer Wohnung zwingen wollten, ohne für eine Ersatzwohnung zu sorgen. Eine weitere Erörterung dieser Frage gehört nicht mehr zu unserem Thema, sondern zur allgemeinen Wohnungsfürsorge.

Wie aus Spalte 6 und 7 hervorgeht, werden die ungesunden Wohnungen auf 2 Arten festgestellt. Die systematische Feststellung erfordert eine erhöhte Tätigkeit der mit der Wohnungsinspektion betrauten Personen, weil eben alljährlich eine vorgeschriebene Anzahl Wohnungen zur Besichtigung gelangen, während bei gelegentlicher Revision der von vornherein als ungesund angezeigten Wohnungen die Zahl von Beanstandungen verhältnismäßig viel größer sein muß. Die systematische Besichtigungsmethode ist zwar kostspieliger als die ausschließliche Revision auf Grund gelegentlicher Anzeige, doch muß sie dafür auch als die einzig zuverlässige Art der Wohnungskontrolle gelten; denn es ist fraglich, ob bei ausschließlich gelegentlichen Besichtigungen alle ungesunden Wohnungen vor die Augen der Kommission gelangen, da eine Anzeige gewöhnlich nur von seiten des Mieters, selten aber vom Vermieter gegen den Mieter erfolgt.

Weil eben die Besichtigungen nicht nach denselben Gesichtspunkten vorgenommen worden sind, lassen sich aus der Berechnung des Prozentverhältnisses der besichtigten zu den vorhandenen Wohnungen keine allgemeinen Schlüsse ziehen. Immerhin ist es aber ein Zeichen von energischer Arbeit einer Wohnungsinspektion, wenn sie alljährlich einen hohen Prozentsatz der vorhandenen Wohnungen revidieren läßt.

Die Beanstandungen erfolgen fast ausnahmslos aus Gründen der Sittlichkeit und der Hygiene. Am meisten findet sich Anlaß zu Beanstandungen wegen des Schafgängerwesens, der mangelhaften Trennung der Geschlechter, des Fehlens von Luft und Licht, der Unsauberkeit der Räume und der Mangelhaftigkeit der Abortanlagen. Gerichtliches Einschreiten erfolgte in der Mehrzahl der Städte gar nicht, da die Hausbesitzer sich in der Regel auf mündliche Vorstellung hin zur Abstellung der Misstände bereit erklärten.

Zu der in Spalte 17 darüber geführten Nachweisung ist zu bemerken, daß in den angegebenen Zahlen auch solche Fälle mit einbegriffen sind, in welchen die Polizei vorgehen mußte, um einen Wohnungsinhaber zum Verlassen einer ungesunden Wohnung zu zwingen.

Obwohl der Wohnungsnachweis und die Wohnungsaufsicht erst seit einigen Jahren kommunale Einrichtungen geworden sind, so zeigen doch schon ihre bisherigen Erfolge, daß sie neben der Errichtung von Kleinbürger- und Arbeiterwohnungen am meisten dazu beitragen werden, die Wohnungsnot zu lindern und gesundheitsschädliche Misstände in der Wohnweise zu beseitigen.

Anmerkung. Die beiden hier in Frage kommenden Einrichtungen finden eine sehr ausführliche Besprechung in den „Beiträgen zur Arbeiterstatistik, Wohnungsfürsorge in deutschen Städten“, bearbeitet im Kaiserl. Statistischen Amte, Berlin, K. Heymanns Verlag 1910.

Verzeichnis der zu diesem Abschnitt eingegangenen Berichte, Verordnungen und sonstigen Drucksachen.

Barmen. 1) Bericht über die Tätigkeit des Allgemeinen Wohnungsnachweises 1909/10. 2) Allgemeiner Wohnungsanzeiger (1 Exemplar).

Bochum. Polizeiverordnung betr. die Grundstücksentwässerung im Stadtbezirk Bochum.

Bonn. Polizeiverordnung über die Beschaffenheit und Benutzung von Wohnungen.

Breslau. Hauptergebnisse der Zählung der leerstehenden Wohnungen am 1. Dezember 1909, Breslauer Gemeindeblatt, 9. Jahrgang, Nr. 5.

Chemnitz. Bericht über die Tätigkeit des Wohnungsamtes der Stadt Chemnitz im Jahre 1909.

Cöln. Bericht über die Tätigkeit des Allgemeinen Wohnungsnachweises im Jahre 1909.

Darmstadt. Jahresbericht der Zentralanstalt für Arbeits- und Wohnungsnachweis.

Dortmund. Geschäftsordnung für die Gesundheitskommissionen.

Düsseldorf. Polizeiverordnung über die Beschaffenheit und Benutzung von Wohnungen.

Elberfeld. 1) Städtischer Wohnungsanzeiger (1 Exemplar). 2) Jahresbericht des Städt. Arbeits- und Wohnungsnachweises für das Geschäftsjahr 1908/09. 3) Geschäftsordnung für die Wohnungsinspektion. 4) Bericht über die Wohnungsaufsicht während des Jahres 1908. 5) Bericht über die Wohnungsaufsicht während des Jahres 1909.

Essen. 1) Bericht über die Tätigkeit des Städtischen Wohnungsnachweises. 2) Bericht über die Wohnungsinspektion im Jahre 1909. 3. Geschäftsanweisung für die Gesundheitskommissionen [erlassen vom Ministerium des Inneren, Berlin].

Freiburg i. Br. Die Untersuchung der Mietswohnungen in der Stadt Freiburg (Anleitung für die mit Untersuchung der Wohnungen betraute Kommission).

Hamburg. Jahresbericht der Behörde für Wohnungspflege für das Jahr 1909.

Hannover. 1) Polizeiverordnung (Ergänzung des § 37 der Bauordnung vom 9. Dezember 1901). 2) 2. Bericht des Stadtbaupolizeiamtes über die Ergebnisse der Wohnungsaufsicht 1906/07. 3) 3. Bericht des Stadtbaupolizeiamtes über die Ergebnisse der Wohnungsaufsicht 1907/08. 4) 4. Bericht des Stadtbaupolizeiamtes über die Ergebnisse der Wohnungsaufsicht 1908/09.

Leipzig. Regulativ über Teilvermietungen.

Lübeck. Jahresbericht der Behörde für Wohnungspflege 1909.

Mülheim a. d. Ruhr. Geschäftsordnung für die Wohnungsinspektion der Stadt Mülheim a. d. Ruhr.

Nürnberg. Dienstanweisung für die Wohnungsinspektoren der Stadt Nürnberg.

Straßburg i. E. 1) Tätigkeitsbericht des Städt. Wohnungsamtes der Stadt Straßburg für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1909. 2) Städt. Wohnungsnachweis, II. Quartal 1909. 3) Städt. Wohnungsnachweis, III. Quartal 1909, 4) Städt. Wohnungsnachweis, IV. Quartal 1909.

Stuttgart. Amts- und Anzeigeblatt der Stadt Stuttgart, X. Jahrgang, Nr. 55. Stuttgarter Wohnungsamt.

Würzburg. 1) Geschäftsordnung für die Wohnungskommission der Stadt Würzburg. 2) Dienstanweisung für den Wohnungsinspektor in Würzburg.

Bemerkungen zu Tabelle I (Seite 106—107) betreffend:

Cöln: Der Wohnungsnachweis ist ein privates Unternehmen mit städtischer Unterstützung. Außer den in der Tabelle angeführten Wohnungen werden auch möblierte Wohnungen vermittelt, und zwar erfolgte ein Angebot von 419, eine Nachfrage nach 212 und eine Vermittelung von 146 möblierten Wohnungen.

Rixdorf: Eine Statistik über die Nachfrage nach Wohnungen wird hier nicht geführt.

Stuttgart: Die Zahlen unter a bedeuten Wohnungsanmeldungen, die unter b Wohnungsabmeldungen. Stuttgart ist die einzige Stadt, in welcher der Vermieter zum An- und Abmelden der Wohnung verpflichtet ist. Von Vermittelung

[Siehe Fortsetzung auf Seite 110]

Tabelle I. Wohnungs-

In Spalte 3 bedeuten: a) Wohnungs-Angebot

Fortlaufende Nr.	Städte (in Klammern das vorläufige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dez. 1910)		Januar bis März	April bis Juni	Juli bis September	Oktober bis Dezember	Zusammen	darunter kleine Wohnungen von 1—3 Zimmern und Küche	darunter mittl. Wohnungen von 4—5 Zimmern und Küche	darunter große Wohnungen von 6 und mehr Zimmern
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Gruppe A.									
1	Cöln	a	1 005	1 248	1 191	1 183	4 627	2 763	1 359	505
	(516 167)	b	1 572	1 611	1 540	1 496	6 219	4 100	1 545	574
		c	729	816	817	810	3 172	1 976	901	295
2	Dortmund	a	330	379	511	352	1 572	1 002	570	
	(214 333)	b	500	518	466	254	1 738	1 480	258	
		c	50	64	53	39	206	148	58	
3	Duisburg	a	28	14	16	11	69	55	10	4
	(229 478)	b	40	10	12	7	69	45	22	2
		c	3	6	2	4	15	10	4	1
4	Essen a. Ruhr	a	1 116	1 103	1 253	1 112	4 584	3 533	866	185
	(294 629)	b	1 780	1 827	1 569	1 132	6 308	5 502	669	137
		c	701	653	702	602	2 658		2 658	
5	Rixdorf	a	27	29	46	15	117	104	13	
	(237 378)	b	.	.	.	.	.	.	.	.
		c	12	6	11	4	33	—	—	.
6	Stuttgart	a	2 814	3 312	2 259	2 240	10 625	8 349	1 911	365
	(285 589)	b	2 884	2 809	2 745	1 621	10 059	7 999	1 706	354
	Gruppe B.									
7	Barmen	a	397	209	232	659	1 497	.	.	.
	(169 101)	b	.	.	.	.	.	.	.	.
		c	506	594	324	387	1 811	.	.	.
8	Elberfeld	a	315	184	218	512	1 229	925	215	89
	(170 118)	b	2 120	1 078	1 307	2 210	6 715	.	.	.
		c	.	.	.	.	.	.	.	.
9	Karlsruhe	a	.	.	.	.	311	304	6	1
	(124 677)	b	.	.	.	.	249	249	—	—
		c	.	.	.	.	83	83	—	—
10	Mannheim	a	2	—	—	—	2	1	1	—
	(193 379)	b	—	—	—	—	—	—	—	—
		c	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Straßburg	a	744	811	899	609	3 063	3 063	—	—
	(178 290)	b	1 017	1 128	1 160	887	4 192	4 192	—	—
		c	525	533	557	440	2 055	2 055	—	—
	Gruppe C.									
12	Bonn	a	77	86	50	46	259	248	11	—
	(87 967)	b	97	73	32	57	259	250	9	—
		c	.	.	.	.	.	.	.	—
13	Hagen i. Westf.	a	.	.	.	.	45	18	27	—
	(88 625)	b	.	.	.	.	27	15	12	—
		c	.	.	.	.	16	7	9	—
14	Metz	a	267	—	—	—	267	200	46	21
	(68 449)	b	181	—	—	—	181	151	24	6
		c	13	—	—	—	13	9	2	2
15	Mülhausen	a	250	249	249	176	924	710	171	43
	(94 014)	b	651	667	611	352	2 281	1 765	368	148
		c	55	47	61	27	190	152	30	8

Anmerkungen auf Seite 105 und 110.

nachweis im Jahre 1909.

) Wohnungs-Nachfrage. c) Wohnungs-Vermittelung.

…lung der leerstehenden Wohnungen	Anzahl der leerstehenden Wohnungen bei dieser Zählung	hiervon sind Kleinwohnungen von 1—3 Zimmern	% der leerstehenden Kleinwohn. zu den leerstehend. Wohnungen überhaupt	Zahl der mit dem Wohnungsnachweis hauptamtlich beschäftigten Personen	Werden Wohnungen in sämtlichen Größen vermittelt?	Gibt der Nachweis einen Wohnungsanzeiger heraus?	Wieviel private Wohnungsnachweise gibt es am Ort?	Städte (in Klammern das vorläufige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dez. 1910)	Fortlaufende Nr.
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
								Gruppe A.	
1. 12. 09	4 285	2 767	64,6	1	ja	nein	.	Cöln (516 167)	1
1. 12. 09	887	697	78,6	1	ja	nein	5	Dortmund (214 333)	2
.	.	.	.	1	ja	nein	2	Duisburg (229 478)	3
5. 10. 09	766	497	64,9	1	ja	nein	1	Essen a. Ruhr (294 629)	4
5. 10. 09	6 628	6 517	98,3	keine	ja	nein	keinen	Rixdorf (237 378)	5
1909	509	272	53,4	4	ja	ja	3	Stuttgart (285 589)	6
								Gruppe B.	
1. 12. 09	491	428	87,2	1	ja	ja	.	Barmen (169 101)	7
1. 7. 09	772	599	77,6	keine	ja	ja	keinen	Elberfeld (170 118)	8
1. 12. 09	326	198	60,7	keine	ja	nein	3	Karlsruhe (124 677)	9
November 1909	1 270	877	69,1	keine	ja	nein	4	Mannheim (193 379)	10
November 1909	368	227	61,7	1	nein	nein	3	Straßburg (178 290)	11
								Gruppe C.	
.	.	.	.	1	nein	nein	.	Bonn (87 967)	12
1. 7. 09	131	63	48,1	keine	ja	nein	2	Hagen i. Westf. (88 625)	13
.	.	.	.	keine	ja	nein	5	Metz (68 449)	14
.	.	.	.	keine	ja	nein	keinen	Mülhausen (94 014)	15

Anmerkungen auf Seite 105 und 110.

Tab. II. Wohnungsaufsi

Fortlaufende Nr.	Städte	Mittlere Einwohnerzahl von 1909	Vorhandene Wohnungen	Auf 1 Wohnung kommen Bewohner	Ungesunde Wohnungen werden festgestellt: auf Grund gelegentlicher Anzeigen	Ungesunde Wohnungen werden festgestellt: systematisch, durch strassenweises Abgehen der Häuser	Es wurden besichtigt: Häuser	Es wurden besichtigt: Wohnungen	Es wurden besichtigt: % der vorhandenen Wohnungen	Es wurden [illegible]: Wohnungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Gruppe A.									
1	Breslau	503 341	132 712	3,79	ja	ja	501†	3 475	2,62	[illegible]
2	Chemnitz	275 750	70 475	3,91	ja	ja	1 008	9 554	13,56	[illegible]
3	Cöln	471 500	116 565	4,05	ja	ja	1 445	7 930††	6,80	[illegible]
4	Dortmund	204 600	42 795	4,78	ja	ja	45	212	0,50	[illegible]
5	Dresden	538 900	138 278	3,90	ja	ja	1 014	11 711	8,47	[illegible]
6	Duisburg	220 129	42 743	5,15	nein	ja	994	4 160	12,77	[illegible]
7	Düsseldorf	357 000*	62 976	5,67**	ja	ja	613	19 719	31,31	[illegible]
8	Essen	270 392	57 102	5,16	ja	ja	625	3 358††	5,88	[illegible]
9	Hamburg	887 750	222 622	4,00	.	.	285	3 208	1,44	[illegible]
10	Hannover	294 500	.	.	ja	ja	270†	1 458	.	[illegible]
11	Leipzig	530 332	126 550	4,19	ja	ja	—	920	0,73	[illegible]
12	München	577 000	ca. 141 000	4,09	ja	ja	—	14 406	ca. 10,00	[illegible]
13	Nürnberg	319 840	74 586	4,29	ja	nein	148	1 409	1,89	[illegible]
14	Stuttgart	280 700	61 700	4,55	ja	ja	2 494	8 515	13,80	[illegible]
	Gruppe B.									
15	Aachen	151 800	35 300	4,30	nein	ja	1 396	5 512	15,61	[illegible]
16	Altona	171 600	44 795	3,83	ja	nein	—	131	0,29	[illegible]
17	Barmen	164 800	40 546	4,06	ja	nein	—	1 621	4,00	[illegible]
18	Braunschweig	141 600	33 832	4,19	ja	ja	165†	518	1,53	[illegible]
19	Cassel	157 900	34 598	4,56	ja	nein	133	164	0,47	[illegible]
20	Crefeld	128 000	30 657	4,18	.	ja	—	4 502	14,39	[illegible]
21	Elberfeld	169 126	41 250	4,10	ja	ja	1 199	6 263	15,18	[illegible]
22	Erfurt	108 200	25 601	4,23	ja	ja	881	3 611	14,10	[illegible]
23	Mainz	114 588	26 260	4,36	ja	ja	631	6 937	26,42	[illegible]
24	Mannheim	183 800	41 796	4,40	ja	ja	1 770	10 562	25,27	[illegible]
25	Mülheim a. d. Ruhr	112 345	20 458	4,49	ja	ja	256	825††	4,03	[illegible]
26	Straßburg	175 913	40 744	4,32	ja	ja	859	4 896	12,02	[illegible]
27	Wiesbaden	107 976	.	.	ja	nein	—	201	.	[illegible]
	Gruppe C.									
28	Augsburg	99 008	23 738	4,17	.	.	366	1 625	6,85	[illegible]
29	Bonn	90 000	18 250	4,93	ja	ja	—	280	1,53	[illegible]
30	Darmstadt	88 700	21 374	4,15	ja	ja	.	.	.	.
31	Dessau	55 784	14 445	3,86	ja	ja	—	850	5,88	[illegible]
32	Freiburg i. Br.	81 700	17 604	4,64	ja	ja	.	.	.	.
33	Fürth i. B.	64 800	15 372	4,22	ja	ja	89	1 103	7,18	[illegible]
34	M.-Gladbach	66 410*	14 125	4,70**	nein	ja	424	1 603	11,35	[illegible]
35	Kaiserslautern	56 306	12 167	4,63	ja	ja	540	1 411	11,60	[illegible]
36	Ludwigshafen	84 997	19 194	4,43	ja	ja	296	609	3,17	[illegible]
37	Lübeck	96 260	25 063	3,84	ja	ja	—	1 491	5,95	[illegible]
38	Metz	68 449*	.	.	ja	ja	1 073	3 534	.	[illegible]
39	Mülhausen	95 300	22 670	4,20	nein	ja	586	2 392	10,56	[illegible]
40	Mülheim a. Rhein	52 561	12 026	4,37	nein	ja	—	730	6,07	[illegible]
41	Oberhausen	61 556	12 171	5,06	ja	ja	2 046	7 471	61,38	[illegible]
42	Offenbach a. M.	73 000	17 182	4,25	ja	ja	899	4 877	28,38	[illegible]
43	Würzburg	82 700	17 779	4,65	ja	nein	1 117	454	2,55	[illegible]

* Diese Zahl bezeichnet nicht die mittlere Bevölkerung, sondern das vorläufige Ergeb
** berechnet auf Grund des vorläufigen Ergebnisses der Volkszählung vom 1. Dezember 19
† diese Zahl bezeichnet die Anzahl der besichtigten Grundstücke.
†† ausschließlich der Nachrevisionen von Wohnungen, die schon im Vorjahre beanstan
§ einschließlich der erst im Berichtsjahre ganz erledigten Fälle des Vorjahres.

…m Jahre 1909.

…ßstände wurden erledigt durch: Räumung von […] ganzen Häusern	Wohnungen	Wohnungsteilen	Beseitigung von Überfüllungen	bauliche Verbesserungen	Gerichtliches resp. polizeiliches Einschreiten erfolgte in wieviel Fällen?	Es sind bei der Aufsicht tätig: im Ganzen	darunter Beamte im Hauptamte	von diesen als technische Beamte	Zu Sanierungszwecken erfolgte der Abbruch von wieviel Häusern?	Ist Schwemmkanalisation vorhanden?	Anschluß obligatorisch?	Städte	Fortlaufende Nr.
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
												Gruppe A.	
–	13	—	1	555	—	17	2	1	.	ja	ja	Breslau	1
–	23	208	141	2 286	—	13	13	1	—	nein	—	Chemnitz	2
–	—	—	281	357	—	29	2	1	—	ja	ja	Cöln	3
–	17	2	3	—	—	11	3	1	4	ja	ja	Dortmund	4
–	43	659	1 085	1 539	25	12	12	4	21	ja	ja	Dresden	5
–	78	23	522	681	—	3	3	—	1	ja	ja	Duisburg	6
–	53		260	432	—	101	1	1	—	ja	ja	Düsseldorf	7
7	43	54	294	1 162	31	3	3	3	26	ja	nur für Neubauten	Essen	8
–	37	371	23	2 296	7	141	16	8	—	ja	ja	Hamburg	9
–	3	37	168	1 131	—	3	3	2	—	ja	ja	Hannover	10
–	51	114	350	122	—	.	.	.	—	nein	—	Leipzig	11
.	.	.	.	.	—	25	1	1	—	ja	ja	München	12
2	64	14	82	1 806	1	4	4	2	1	nein	—	Nürnberg	13
–	4	67	64	1 732	—	59	—	—	—	nein	—	Stuttgart	14
												Gruppe B.	
–	—	—	129	188	—	1	1	1	—	ja	ja	Aachen	15
–	17	—	—	25	.	.	.	.	.	ja	ja	Altona	16
–	35				—	28	—	—	—	ja	ja	Barmen	17
–	3	30	52	185	—	3	2	2	—	ja	ja	Braunschweig	18
1	3	—	3	147	3	2	—	—	—	ja	ja	Cassel	19
–	—	—	412	—	—	.	.	.	—	ja	ja	Crefeld	20
2	5	61	444§	702	—	3	3	3	20	ja	ja	Elberfeld	21
–	—	—	30	756	5	.	1	1	—	ja	ja	Erfurt	22
–	4	2	88	1 039	—	2	2	1	4	nein	—	Mainz	23
2	4	27	383	452	2	74	5	2	5	ja	ja	Mannheim	24
3	7	11	43	93	—	2	1	1	—	ja	ja	Mülheim a. d. Ruhr	25
–	46	192	46	1 568	21	33	12	5	—	ja	nein	Straßburg	26
–	—	—	1	114	—	1	—	—	6	ja	ja	Wiesbaden	27
												Gruppe C.	
1	1	—	40	158	—	1	1	1	1	nein	—	Augsburg	28
–	—	4	41	8	—	7	—	—	—	ja	nein	Bonn	29
3	4	10	19	216	3	2	1	1	13	ja	nein	Darmstadt	30
–	2	4	50	5	—	14	—	—	—	ja	ja	Dessau	31
.	.	.	.	.	—	7	—	—	—	ja	ja	Freiburg i. Br.	32
–	41	33	174§	497§	3	3	3	2	—	nein	—	Fürth i. B.	33
1	3	1	109	113	—	4	4	2	—	ja	ja	M.-Gladbach	34
–	2	—	27	9	4	1	1	—	—	nein	—	Kaiserslautern	35
1	18	—	19	11	1	3	2	1	—	nein	—	Ludwigshafen	36
–	10	8	4	32	16	60	1	1	—	ja	ja	Lübeck	37
3	306		17	11137	3	2	1	1	12	ja	ja	Metz	38
9	50	73	.	1 007	—	2 3	3	3	3	ja	ja	Mülhausen	39
	65				—	8—10	—	—	—	nein	—	Mülheim a. Rhein	40
–	2	—	21	8	—	4	—	—	—	nein	—	Oberhausen	41
–	18	—	22	786	1	4	3	1	—	nein	—	Offenbach a. M.	42
–	—	6	.	446	6	2	1	1	4	ja	ja	Würzburg	43

…r Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

…aren.

von Wohnungen kann man nicht sprechen, da sich die Wohnungsnachweisstelle weiter nicht darum bekümmert. Die vier Beamten werden auch noch mit wohnungspolizeilichen und wohnungsstatistischen Arbeiten beschäftigt.

Barmen: Der Wohnungsnachweis ist vom Verband für Arbeitsnachweis errichtet worden. Der Arbeitsnachweis des „Verbandes für Arbeitsnachweis zu Barmen“ erhält durch bedeutenden städtischen Zuschuß den Charakter eines städtischen Unternehmens. Über Nachfrage nach Wohnungen und Größe derselben wurde keine Statistik geführt.

Elberfeld: Die Zahlen unter b bezeichnen die Anzahl der jeweils verkauften Wohnungsanzeiger. Die Anzahl der Vermittelungen wurde nicht besonders festgestellt.

Karlsruhe i. B.: Unter kleinen Wohnungen von 1—3 Zimmern mit Küche sind hier beinahe ausschließlich möblierte Zimmer und Schlafstellen zu verstehen.

Mannheim: Der Mannheimer Wohnungsnachweis, der erst gegen Schluß des Jahres 1908 gegründet wurde, wird fast garnicht in Anspruch genommen. Wahrscheinlich beherrschen die vier privaten Wohnungsnachweise den ganzen Wohnungsmarkt.

Straßburg i. E.: Die Straßburger Nachweisstelle vermittelt nur Kleinwohnungen von 1—3 Zimmern mit Küche bis zum Höchstmietwert von 550 ℳ.

Bonn: Bonn vermittelt nur Wohnungen bis zum Mietpreise von 400 ℳ. Zahlenmäßige Angaben über Vermittelungen können nicht gemacht werden, da weder Vermieter noch Mieter dem Amt regelmäßigen Bericht über den Abschluß eines Mietvertrages erstatteten.

Metz: Da in Metz die Wohnungsnachweisstelle erst am 15. Dezember 1909 eingerichtet worden ist, bezieht sich die hier angeführte Statistik blos auf das letzte Quartal des Rechnungsjahres 1909/10.

Bemerkungen zu Tabelle II (Seite 108—109).

Dresden zu Spalte 17: Von den 25 Fällen waren 20 Strafverfügungen, 5 polizeiliche Heraussetzen von Wohnungsinhabern.

Duisburg zu Spalte 23: Mit Ausnahme des Stadtteils Duisburg-Meiderich.

Düsseldorf zu Spalte 16: Unter den baulichen Verbesserungen sind einbegriffen: Bessere Trennung der Geschlechter und Verhütung des Zusammenschlafens von Haushaltungsangehörigen mit Fremden. Spalte 22 und 23: noch nicht ganz durchgeführt.

Hamburg zu Spalte 9 und 11: Außerdem 1133 bezw. 442 einzelne Räume.

Hannover zu Spalte 11: In diesem Falle bezeichnet die Zahl nicht Wohnungen, sondern Häuser.

München zu Spalte 22: Dagegen besteht eine Hauptkanalanlage zur Aufnahme der Abwässer von Gebäuden und Kläraborftanlagen.

Stuttgart zu Spalte 13: Von diesen 59 sind 14 Beamte im Nebenamte, die übrigen ehrenamtliche Wohnungspfleger.

Aachen zu Spalte 15 und 16: Beide Zahlen beziehen sich nur auf Schlafräume.

Braunschweig zu Spalte 11: Die Zahl 300 beruht auf Schätzung.

Elberfeld zu Spalte 11: Außerdem wurden 741 kleinere — bauliche und andere — Mängel festgestellt.

Erfurt zu Spalte 22 und 23: Die Kanalisation wurde im Berichtsjahre eingerichtet.

Mülheim a. d. Ruhr zu Spalte 9: Außerdem wurden 349 Wohnungen zum zweiten Male besichtigt.

Augsburg zu Spalte 6 und 7: 1904 wurde hier eine allgemeine Wohnungsbesichtigung vorgenommen.

Darmstadt zu Spalte 6 und 7: Innerhalb zweier Jahre werden sämtliche Grundstücke besichtigt.

Freiburg i. Br. zu Spalte 8—16: Freiburg führt hierüber keine ausführliche Statistik.

Ludwigshafen zu Spalte 7: Die systematische Wohnungsaufsicht erstreckt sich nur auf Kleinwohnungen von 1—3 Zimmern mit Küche.

Metz zu Spalte 16: In der Zahl sind alle Arbeiten einbegriffen, welche in gesundheitlichem Interesse ausgeführt wurden, z. B. auch Tapezieren der Wohnräume, Neuanstrich von Höfen, Reparatur der Fußböden, Türen, Fenster, Decken, Dächer usw.

VII.

Arbeitsvermittelung und Arbeitslosenfürsorge
in den Jahren 1908 bis 1910.

Von

Beigeordnetem **Dr. Otto Most** in Düsseldorf.

I. Arbeitsvermittelung 1908 bis 1910.

(Tabelle I bis IV Seite 123 bis Seite 130).

Um die Kontinuität der jährlichen Berichterstattung über Arbeitsnachweise und Arbeitsvermittelung zu bewahren, schließen sich die Tabellen I—IV nach ihrer Anlage völlig den im vorigen Jahrgange des Statistischen Jahrbuchs Deutscher Städte enthaltenen Parallelübersichten an. Fortgefallen ist lediglich die letzthin erstmalig gegebene Tabelle über Kosten und Kostendeckung bei den paritätischen Arbeitsnachweisstellen, da sie wohl genügt hat, die dort obwaltenden Verhältnisse darzustellen, und im übrigen über die Finanzen sämtlicher Arbeitsnachweise ja die ebenfalls im Vorjahre neu aufgenommene Tabelle IV auch weiter ausgiebigen Aufschluß gibt. Die in den Tabellen behandelten Städte sind im wesentlichen die gleichen wie im 17. Jahrgang, nur daß Gleiwitz und Osnabrück, die im Vorjahre noch berichteten, diesmal neben Münster, Pforzheim und Ulm die Ausfüllung der Fragebogen abgelehnt haben, dafür aber andererseits Linden, Offenbach und. Saarbrücken eingetreten sind.

Von den 82 Groß- und Mittelstädten, die darnach die ausgesandten Fragebogen genügend ausfüllten oder über deren Verhältnisse auf andere Weise Auskunft zu erhalten war, besaßen 1910 51 eigene städtische Arbeitsnachweise, während ihrer 24 (1909 : 23) nicht städtische Arbeitsnachweise unterstützten. Dabei sind, wie im Vorjahre, 6 Städte in beiden Reihen vertreten; anderseits wiesen nach wie vor Altona, Bremen, Elbing, Gelsenkirchen, Harburg, Königshütte, Lichtenberg, Lübeck, Offenbach, Remscheid, Rostock, Spandau und Zwickau weder eine kommunale noch eine kommunal unterstützte Arbeitsvermittelungsstelle auf. Neu hinzugetreten ist die von der Gemeinde unterstützte Stellenvermittelungsstelle der Casseler Frauenvereine.

Was die Organisation anlangt, so ist als deren wichtigster Fortschritt in der Berichtszeit die von einer ganzen Reihe gemeinnütziger Arbeitsnachweise vorgenommene Errichtung von Fachabteilungen für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe zu erwähnen. In Preußen gab den wesentlichsten Anstoß dazu eine am 15. Januar 1909

im Ministerium für Handel und Gewerbe zu Berlin abgehaltene Konferenz der größten gemeinnützigen Arbeitsnachweise, sowie von Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen des Gast- und Schankwirtschaftsgewerbes. Das Ergebnis war ein Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe an die preußischen Regierungspräsidenten vom 9. März 1909, in dem er sich bereit erklärte, nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel den allgemeinen Arbeitsnachweisstellen, insbesondere für die Fachvermittelung im Schank- und Gastwirtschaftsgewerbe staatliche Beihilfe zu gewähren. Zum Teil hängt es zweifellos mit dieser Aktion, die ihren Eindruck auch selbstverständlich außerhalb Preußens nicht verfehlte, zusammen, daß während 1909/1910 allein Fachabteilungen für Gast- und Schankwirtschaftspersonal neu eröffnet worden sind in Bielefeld, Essen, Flensburg, Freiburg, Görlitz, Hannover, Metz, München, Nürnberg und Straßburg, wobei die Leitung, soweit als möglich, Fachleuten (gelernten Kellnern) übertragen wurde. In anderen Städten, wie Aachen, Berlin, Plauen usw. wurden gleichgerichtete Verhandlungen gepflogen, doch scheiterten diese in der Mehrzahl der Fälle an der Haltung der Arbeitgeber, die die Leistung von Beiträgen ablehnten.

An zweiter Stelle ist das Fortwirken der Zentralisationsbestrebungen der Arbeitsnachweise zu erwähnen, die auch hie und da bereits erfreuliche Erfolge erzielt haben, um im interlokalen Verkehr die Unterbringung der Arbeitsuchenden zu fördern. So sind seit Mitte 1909 bis zum Abschluß dieses Manuskripts (Mitte 1911) neu gegründet worden der Verband der sächsischen Arbeitsnachweise (für Provinz Sachsen und Anhalt), der Niedersächsische Verband (für Provinz Hannover, Schaumburg-Lippe, Oldenburg und Braunschweig), der Nordelbische Verband (für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck), neuerdings der Thüringische Arbeitsnachweisverband, der unter besonders reger Teilnahme der Regierungen der verschiedenen thüringischen Staaten aus der Taufe gehoben wurde, sowie der Rheinische Arbeitsnachweisverband, der sich insbesondere auf dem bis dahin bereits bestehenden und nunmehr zu Gunsten des größeren Bruders aufgelösten Arbeitsnachweisverband für den Regierungsbezirk Düsseldorf aufgebaut hat. In den östlichen Provinzen schweben gleicherweise Verhandlungen, und ihr Stand läßt wohl auf einen baldigen Zusammenschluß auch der dortigen Arbeitsnachweise hoffen. Was die Technik des interlokalen Austauschverkehrs anlangt, so wird namentlich in Süddeutschland mit immer besserem Erfolge das Telephon in den Dienst der guten Sache gestellt, damit das System des schriftlichen Austausches in immer größerem Maße überflüssig gemacht und immer mehr verhindert, daß Langsamkeit des Verfahrens den etwaigen Nutzen stets mehr oder weniger illusorisch macht. Wie weit übrigens der württembergische Staat, frei von übertriebenem Fiskalismus, in der Unterstützung der Arbeitsvermittelungsbestrebung geht, beweist die Tatsache, daß hier den Arbeitsämtern von seiten des Staates Telephonfreiheit gewährt worden ist.

Von Einzelheiten, die in den Berichten der Arbeitsnachweise über Fortschritte der Organisationen mitgeteilt werden, ist insbesondere folgendes zu erwähnen: Essen weist auf die guten Erfolge hin, die es mit der Aufstellung von Vakanzenkästen macht, in denen die Listen der offenen Stellen wenigstens täglich zweimal ausgewechselt und ergänzt

werden; der Verein für Volkswohl in Halle a. S. hat die anderwärts ja schon seit langem bestehende Gebührenfreiheit für die Vermittelung für beide beteiligte Seiten eingeführt und damit, wie es heißt, „über Erwarten gute Erfolge“ erzielt; mehrere Arbeitsnachweise freuen sich konstatieren zu können, daß einzelne private Fachvermittelungsstellen sich dazu entschlossen haben, ihre Tätigkeit zugunsten der gemeinnützigen Arbeitsnachweise aufzugeben, während freilich andere über das Gegenteil klagen, so namentlich das städtische Arbeitsamt zu Nürnberg, wo die bayerischen Metallindustriellen einen eigenen Nachweis ins Leben gerufen haben. Andererseits konnte dasselbe Amt sich nach der Richtung hin ausbauen, daß die Abteilung für männliche Arbeitslose in eine solche für gelernte und eine solche für ungelernte geteilt, außerdem eine besondere Vermittelungssammelstelle für städtische Arbeiter geschaffen wurde. Ähnlich erweiterte sich das städtische Arbeitsamt in Straßburg i. E. — neben der schon erwähnten Fachabteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe — durch eine kaufmännische Abteilung mit Schreibstube, sowie durch eine Fürsorgestelle für Erwerbsbeschränkte und Halbinvalide. Wesentlich ist ferner die Umwandlung des 1887 vom Verein gegen Armennot und Bettelei in Dresden gegründeten Arbeitsnachweises in den Zentralarbeitsnachweis für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden (Oktober 1909) und die Errichtung einer Lehrstellenvermittelung bei dem schon erwähnten Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl in Halle im Anschluß an die Elternsprechstunde des dortigen Statistischen Amtes über Berufswahl. Angesichts des weiteren Aufblühens der Düsseldorfer Allgemeinen Arbeitsnachweisstelle konnte der dortige Verein für Arbeitsnachweis seine Abteilung für weibliche Stellenlose aufgeben.

Von den Tabellen gibt zunächst I wiederum für alle deutschen Städte mit über 50 000 Einwohnern mit nur wenigen, oben genannten Ausnahmen, eine Übersicht über die 1910 vorhandenen Arbeitsnachweisstellen jeder Form, und zwar geschieden in:

a) städtische Arbeitsnachweise,
b) von der Stadt unterstützte Arbeitsnachweise,
c) nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise anderer Art,
d) gewerbsmäßige Gesindevermieter und Stellenvermittler.

Da die Angaben im allgemeinen nach dem Stande vom 31. März 1910 gemacht worden sind, kann sich in ihnen der Erfolg des Reichsstellenvermittlergesetzes vom 2. Juni 1910 allerdings noch nicht widerspiegeln; um so erfreulicher ist es, daß es auch ohnedem der gemeinnützigen Arbeitsvermittelung gelungen ist, an Terrain zu Ungunsten der gewerbsmäßigen Stellenbeschaffung zu gewinnen; stehen doch diesmal 52 (im Vorjahre 51*]) rein kommunalen Arbeitsnachweisen und 33 (32) städtisch unterstützten Stellen, die sich auf 24 (23) Gemeinden verteilen, sowie 1147 (1050) nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen anderer Art nur noch 3243 (3273) gewerbsmäßige Gesindevermieter und Stellenvermittler gegenüber. Die Zahl der zwar nicht kommunalen, aber doch auf Gewinn verzichtenden Arbeitsnachweisanstalten ist im Verhältnis zur Einwohnerzahl besonders groß in Dortmund (63) und Halle (62); mit

*] Der Rückgang ist nur scheinbar, da er infolge der Nichtberichterstattung von Gleiwitz hervorgerufen ist.

der absoluten Zahl derartiger Nachweise stehen obenan Leipzig (75), Dresden (71), Hamburg (68), München (69), Berlin (65) und Chemnitz (60). Weit an der Spitze mit der Zahl der gewerbsmäßigen Stellenvermittler, obwohl freilich ihre Zahl von 438 auf 426 gesunken ist, steht Berlin, ebenso ist die Zahl ganz wesentlich herabgesunken in Halle a. S. von 78 auf 39; dagegen haben sie in anderen Städten noch weitere Fortschritte gemacht; so z. B. in Dresden, wo 208 (199) Stellenvermittler vorhanden sind, von denen freilich eine größere Zahl das Gewerbe nicht ausübt; weiter haben recht erhebliche Zahlen in dieser Folge aufzuweisen Leipzig (121) und Breslau (180). Ein interessantes Bild bietet München, wo die Nachweise ohne Erwerbsabsicht denen mit solcher das Wasser allmählich aber sicher abzugraben scheinen, denn während im Vorjahre noch 69 der letzteren gezählt wurden, waren es im Berichtsjahre nur noch 42. Dagegen muß es wohl unbedingt auf Fehlern der Aufstellung entweder des Vorjahres oder dieses Jahres beruhen, wenn in Frankfurt a. M. die Zahl der gewerbsmäßigen Stellenvermittler mit einem Schlage von 82 auf 154 gestiegen ist. Als Städte mit besonders ausgeprägter lokaler Zentralisation sind schließlich von den Großstädten zu erwähnen: Barmen (4 gewerbsmäßige und 7 nicht gewerbsmäßige Vermittelungsstellen), Bochum (13 und 6), Crefeld (11 und 1), Duisburg (15 und 1), Elberfeld (12 und 9) und Mülheim a. d. Ruhr (6 und 3). Wegen der übrigen Städte und ihrer Nachweisverhältnisse sei auf die Tabelle selbst verwiesen.

Die Tabellen II und III stehen zu einander wie sonst in engem Zusammenhange; jene gibt ein Bild über die Geschäftstätigkeit der städtischen und städtisch unterstützten Arbeitsnachweise, soweit sich jene in den eingetragenen Stellengesuchen, offenen Stellen und besetzten Arbeitsposten zu erkennen gibt. Tabelle III ordnet die in II alphabetisch aneinander gereihten Nachweise nach ihren Vermittelungsergebnissen und gibt somit, namentlich durch Vergleichung der drei letzten Jahre 1908, 1909 und 1910 ein gutes Bild von der Entwickelung.

Die Gesamtergebnisse sind sehr erfreuliche; 1907 belief sich die Summe der von den berücksichtigten Anstalten vermittelten Stellen auf 827 000, 1908 auf 752 000, 1909 auf 839 000, 1910 aber auf 991 000, ohne daß etwa dieses Mehr auf Veränderungen im Kreise der berichterstattenden Stellen zurückzuführen ist. Die letztere Ziffer ist somit um 152 000, d. h. mehr als ein Sechstel gestiegen. Das ist ein um so günstigeres Symptom für die wirtschaftlich gebesserte Lage als auch für das wachsende Vertrauen, dessen sich die öffentlichen Arbeitsnachweisstellen erfreuen, als die Zahl der Stellensuchenden gleichzeitig um rund 357 000 gegenüber 1909 gesunken ist: von rund 1,95 Millionen auf 1,6 Millionen. Ein solcher Rückgang der Arbeitnachsuchenden wird in besonders ausgeprägtem Maße von Cöln, Mannheim, Mülhausen, Dortmund, Karlsruhe, Wiesbaden, Charlottenburg, Königsberg, Halle a. S. und Hagen berichtet; wenn freilich die Cölner Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt in ihrem Jahresbericht von 1909/1910 als wesentlichen Grund dieses Rückganges die Errichtung eines einseitigen Arbeitsnachweises angibt, so dürfte damit die plausible Erklärung für die Allgemeinerscheinung nicht gegeben sein; denn wie wäre sonst die stattliche Vermehrung der Stellenvermittelungen irgend zu erklären?!

Die Gesamtzahl der offenen bei den Nachweisen zur Besetzung angemeldeten Stellen ist von 1,2 Millionen auf 1,25 Millionen gestiegen; besonders starker Steigerung erfreuten sich Berlin, Frankfurt a. M., Düsseldorf und Nürnberg, während starke Rückgänge Mannheim, Charlottenburg, Mülhausen und Straßburg zu vermerken hatten. Einen bislang einzigen Arbeitsrekord hat schließlich der Zentralverein für Arbeitsnachweis in Berlin damit aufgestellt, daß er bei einer Zunahme der vermittelten Stellen von rund 40 000 im Jahre 1910 nicht weniger als 140 600 Stellen zu besetzen hatte; verhältnismäßig noch stärker freilich war die Zunahme der zu besetzenden Stellen in Nürnberg, Rixdorf und Metz, während einen starken Rückgang von den größeren Nachweisen nur Charlottenburg, minimale Minderungen der Besetzungsergebnisse nur Freiburg im Breisgau, Dresden und Cöln erleiden mußten.

Am meisten in die Augen springt der wachsende Umfang der gemeinnützigen Vermittelung wohl in dem von Jahr zu Jahr zu beobachtenden Anwachsen der Zahl derjenigen Nachweisstellen; die mehr als 10 000 Stellenbesetzungen aufführen konnten: 1903 waren es 13, 1907 25, 1909 29, 1910 sind es 30 geworden. Gegenüber dem Vorjahr ist aus der Reihe Erfurt wieder geschieden, während Mülhausen i. E. sich wieder und Essen sich neu eingereiht haben. Mehr als 20 000 Stellenbesetzungen hatten gar 12 gegenüber nur 9 im Vorjahre; und zwar sind dies die Anstalten in Berlin, München, Stuttgart, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Dresden, Posen, Nürnberg, Leipzig, Cöln, Hannover und Magdeburg; neu in diese Elite eingetreten sind: Nürnberg, Hannover und Magdeburg.

Auch über die einzelnen Zweige der Arbeitsvermittelung wird günstiger berichtet als im Vorjahre; die vorliegenden Berichte ergeben z. B., daß es den städtischen und halbstädtischen Arbeitsnachweisen langsam doch teilweise zu gelingen scheint, auch das bisher wenig ertragfähige Feld der Dienstbotenvermittelung für sich fruchtbar zu gestalten. So meldet das kommunale Arbeitsamt in Freiburg, daß es sich in der Dienstbotenvermittelung allmählich eine beherrschende Stellung (!) verschafft habe, ja sogar zahlreiche Dienstboten nach auswärts vermittle. Auch die Nachweise in Berlin, Halle a. S. und Ludwigshafen heben in ihren Berichten hervor, daß sich ihre Dienstbotenvermittlung eines sowohl bei Dienstherrschaften wie bei Dienstboten wachsenden Interesses erfreue. Wenn anderseits freilich die Klagen über den Dienstbotenmangel und über die Schwierigkeiten, ihm abzuhelfen, auch weiter wiederkehren, so darf das nicht wundernehmen. Über günstige Ergebnisse bei der Reservistenvermittlung berichtet diesmal München, wo in der Zeit von August bis September 1909 473 Reservisten durch das städtische Arbeitsamt Stellungen erhielten. Mit den Resultaten der Lehrlingsvermittlung sind Nürnberg und Dortmund zufrieden; letzteres konnte in den ersten fünf Monaten des Jahres 1910 426 Knaben offene Stellen nachweisen, von denen, soweit bekannt, 298 angetreten wurden, während Nürnberg im Verlaufe des Jahres 1909 538 Lehrstellen vermittelte, wobei das gute Resultat auf die tätige Mitwirkung der Schulen zurückgeführt wird. Als unbefriedigend heben dagegen ihre Resultate in der Lehrlingsvermittelung besonders München und Braunschweig hervor. Auch die Vermittelung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte scheint sich hier und da besser anzulassen;

wenigstens melden die großen Nachweise in München, Frankfurt a. M. und Straßburg von guten Erfolgen auch auf diesem Gebiete.

Über die gemeindlichen Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittlung insgesamt und im einzelnen berichtet sodann Tabelle IV nach den Rechnungsergebnissen 1909 (1909/1910). Sie läßt aufs neue erkennen, welche beträchtlichen Aufwendungen die Gemeinden im Interesse der Arbeitsvermittlung auf sich nehmen. Wie im Vorjahre sind den Aufwendungen für Arbeitsvermittlung die zur Unterstützung von ständigen Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verausgabten Summen gleichgesetzt. Ausgeschlossen sind dagegen wiederum außergewöhnliche Unterstützungen an Arbeitslose, sowie Ausgaben für Arbeitslosenversicherung und Notstandsarbeiten, die ja in den weiteren Übersichten besonders behandelt werden. Die absolut höchsten Ausgaben hat naturgemäß wieder die Reichshauptstadt, die den Zentralverein für Arbeitsnachweis mit 55 000 ℳ und andere ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mit 10 000 ℳ unterstützt. Es folgen dann München (43 987 ℳ), Frankfurt a. M. (34 251 ℳ), Stuttgart (33 139 ℳ), Hamburg (28 000 ℳ) und Düsseldorf (26 950 ℳ). Im Verhältnis zur Größe der Städte hatten besonders geringe Ausgaben für Zwecke der Arbeitsvermittlung usw. die Großstädte Leipzig (9400 ℳ), Chemnitz (5543 ℳ), Dresden (2935 ℳ), Duisburg (2600 ℳ), Crefeld (2400 ℳ), Deutsch-Wilmersdorf (2000 ℳ) und Altona (300 ℳ). Überhaupt keine Ausgaben für den angegebenen Zweck von den in Tabelle I berichtenden Städten hatten Bremen, Elbing, Gelsenkirchen, Harburg, Lübeck, Offenbach, Remscheid, Rostock, Spandau und Zwickau.

Was nun die verschiedenen Positionen anlangt, so beanspruchten die 49*) (Vorjahr 47) in Tabelle IV berücksichtigten kommunalen Arbeitsnachweise 1909 brutto 438 403 (401 506) ℳ, d. h. rund 8900 (7500) ℳ im Durchschnitt der Städte, wobei allerdings die Kosten für Miete, Heizung und Beleuchtung meistens außer Ansatz geblieben sind. Jede der insgesamt 600 463 (450 428) Stellenbesetzungen bei den städtischen Arbeitsnachweisstellen der in der Tabelle berücksichtigten Städte kostete demnach durchschnittlich 0,73 ℳ, also wesentlich weniger als im Vorjahre, wo sich die einzelne Vermittlung auf 0.89 ℳ stellte — naturgemäß eine Folge der stärker als die Gesamtaufwendungen vermehrten Vermittlungen. Den fünf erfolgreichsten kommunalen Arbeitsnachweisen (München, Stuttgart, Frankfurt a. M., Posen und Nürnberg) kostete eine Stellenvermittlung im Durchschnitt 0,60 ℳ, während dieselben Nachweise im Vorjahre noch pro Stellenbesetzung 0,70 ℳ Unkosten hatten. Die Nettoausgaben der Städte für die von ihnen selbst verwalteten Arbeitsnachweise betrugen nach Abzug etwaiger Einnahmen, wie z. B. staatlicher Zuschüsse, 387 246 (358 886) ℳ.

An Subventionen für private Arbeitsnachweise wurden von den in Tabelle IV berücksichtigten Städten ferner 168 418 ℳ aufgebracht, sowie für sonstige Zwecke der Arbeitsvermittlung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit 45 626 ℳ, so daß, ganz abgesehen von der vielfach unentgeltlichen Gewährung von Raum, Licht und Heizung die 69 (72) ange-

*) Von einigen Städten waren die Unterlagen für diese Tabellen nicht zu erhalten.

zogenen Städte für Zwecke der Arbeitsvermittlung usw. im Jahre 1909 insgesamt 601 284 (597 116) ℳ verausgabt haben.

II. Arbeitslosenzählungen 1909/1910.

(Tabelle V S. 131.)

Der Winter 1908/1909 hatte unter dem Einflusse einer starken wirtschaftlichen Depression Arbeitslosenzählungen wie Arbeitslosenbeschäftigungen in einem Maße veranstalten lassen, wie noch nie zuvor. Die Besserung der Konjunktur im darauffolgenden Winter kommt in dem starken Rückgange wie der Notstandsarbeiten so auch der Arbeitslosenzählungen zum deutlichen Ausdruck. War 1908/1909 von rund 43 Arbeitslosenzählungen in 30 deutschen Groß- und Mittelstädten zu berichten, so verminderte sich ihre Zahl im Jahre 1909/1910 auf noch nicht die Hälfte: 20 in 14 Gemeinden.

Ein Vergleich mit der Tabelle VI des vorigen Jahrganges zeigt, daß es im wesentlichen diejenigen Städte sind, die von Haus zu Haus zu zählen pflegen, deren Arbeitslosenstatistik bereits einen gewissen ständigen Charakter gewonnen hat; erfolgten doch 1909/1910 Zählungen von Haus zu Haus noch 12 (im Vorjahre 11) in 8 (9) Städten, während auf Aufforderung zur Meldung an bestimmtem Ort und zu bestimmter Zeit nur 7 (25) Zählungen in 5 (18) Städten beruhten. In Dresden wurde nach wie vor die indirekte Methode der Ermittelungen auf Grund der Personenstandsaufnahme angewandt.

Veranstaltet wurden die Zählungen mit Ausnahme derjenigen in Ludwigshafen, wo das Kartell der freien Gewerkschaften mit geldlicher Unterstützung der Stadt (150 ℳ) die Erhebung bewerkstelligte, von der Stadt selbst. Hinsichtlich der Termine der Zählung mag es zunächst auffällig erscheinen, daß ein nicht unerheblicher Prozentsatz der Zählungen in die Sommermonate fällt; jedoch wird dies ohne weiteres verständlich, wenn berücksichtigt wird, daß es nach einem wirtschaftlich so unerfreulichen Winter einigen Stadtverwaltungen am Herzen liegen mußte, schon im darauffolgenden Sommer sich möglichst Klarheit über die Situation zu verschaffen. Fürth beschränkte sich nur auf eine Zählung im Juli, während Bochum, Cöln, Mülheim-Rhein und Nürnberg sowohl im Sommer wie im Winter zählten. Der Termin der letzteren war vorwiegend der Januar; in Bochum sowie in Ludwigshafen wurde sowohl vor wie nach Weihnachten gezählt.

In fünf Fällen war es möglich, die Ergebnisse der Arbeitslosenzählungen bereits am Tage der Zählung selbst festzustellen und zu veröffentlichen; in 2 Fällen war das Gleiche am nächsten oder übernächsten Tage der Fall, bei drei weiteren innerhalb von 3 bis 6 Tagen. In 4 Fällen kamen die Ergebnisse erst 2 bis 3 Wochen, in 1 zwischen 3 und 4 Wochen nach dem Erhebungstage heraus. In 2 Fällen nahm die Bearbeitung gar über 2 Monate in Anspruch, während 2 Stadtverwaltungen die Frage nach dem Datum der Veröffentlichung der Ergebnisse nicht beantwortet haben. Bei den kurzfristigen Veröffentlichungen handelte es sich freilich nur um durchweg vorläufige Ergebnisse; dementsprechend gibt Nürnberg z. B. ausdrücklich zwei Veröffentlichungsdaten an: bei der Zählung im Juli wurde das vorläufige Ergebnis am Tage nach der Zählung, das endgültige 28 Tage später veröffentlicht,

während bei der Januarzählung zwischen den beiden Veröffentlichungen eine Frist von 29 Tagen lag. Die Ergebnisse selbst sind im einzelnen aus Tabelle V zu entnehmen; auffällig ist nach wie vor die fast durchweg sehr geringe Anzahl weiblicher Arbeitsloser, von denen wohl als erwiesen angesehen werden darf, daß sie auch nicht entfernt vollzählig erfaßt werden. Die Kosten waren im allgemeinen nicht sehr erheblich und blieben durchweg unter 300 *M*, abgesehen nur von Cöln, das außer den Veröffentlichungskosten für seine beiden Zählungen rund 1000, Nürnberg das für zwei Erhebungen 2668 und Dresden, das für die Auszählung der Arbeitslosen aus den Personenstandsaufnahmepapieren 630 *M* aufzuwenden hatte.

Besonderer Wert ist bei der Beschaffung des Materials für den vorliegenden Abschnitt wiederum auf die Ermittelung der Methoden gelegt und darum gefragt worden, in welcher Weise im einzelnen versucht wurde, diejenigen methodischen Hauptschwierigkeiten zu überwinden, die sich mehr oder minder jeder Arbeitslosenzählung entgegenzustellen pflegen.

Was die verschiedenen Gründe der Arbeitslosigkeit anlangt, so haben zunächst Cöln, Freiburg, Fürth, Kaiserslautern, Karlsruhe und Mülheim ausdrücklich nur die Arbeitsfähigen erfaßt, während Erwerbsunfähige von vornherein außer Ansatz blieben. Karlsruhe und Mülheim sind zu gleichem Ergebnis gelangt infolge der eingehenden Fragestellung nach dem Grunde der Beschäftigungslosigkeit. Auf gleiche Weise konnten hier die durch Arbeitsstreitigkeiten beschäftigungslos Gewordenen ermittelt werden; im übrigen scheinen hinsichtlich der Streikenden und Ausgesperrten nur Cöln und Fürth besondere Normen verfolgt zu haben, indem Cöln sie überhaupt nicht berücksichtigt, Fürth zwar gezählt, aber dann gesondert aufgeführt hat. Personen schließlich, die nur mit beschränkter Arbeitszeit beschäftigt wurden, sind nicht gezählt worden in Cöln, Freiburg und Fürth, während in Kaiserslautern, Ludwigshafen und Stuttgart das Gegenteil zutrifft. Daraus ergibt sich übrigens gleichzeitig, eine wie geringe Vergleichbarkeit den Zahlen der einzelnen Städte auch angesichts dieser Verschiedenheiten zukommt.

Auf die weitere Frage des Bearbeiters, wie sich die zählenden Instanzen gegen Doppelzählungen schützten, berichten Augsburg und Nürnberg, daß sie sich durch die Forderung des Ausweises durch Legitimationspapiere (Invalidenversicherungskarten) vor Doppelzählungen genügend gesichert hielten; Cöln glaubt diese Gefahr durch lexikalische Sortierung und eventuelle Ausscheidung der doppelten Zählblätter zu beseitigen.

Um andererseits möglichst wenig Auslassungen zu begegnen, läßt Nürnberg nachträglich persönliche Meldungen in der Zählung etwa übergangener Arbeitsloser zu; in Ludwigshafen werden zu Kontrollzwecken die Aufstellungen des städtischen Arbeitsnachweises eingehend durchgeprüft, während Cöln in solchen Bezirken, wo nach den früheren Erfahrungen oder aus anderen Gründen Auslassungen im besonderen Maße befürchtet werden mußten, Nachprüfungen an Ort und Stelle und Nachzählungen veranstaltete.

Um ein Urteil darüber zu gewinnen, welcher Wert den Arbeitslosenzählungen seitens der veranstaltenden Städte selbst

beigemessen wird, ist schließlich auch in diesem Jahre (wie im XVII. Jahrgang zum ersten Male) an letztere eine Rundfrage betreffend ihre Meinung über die Brauchbarkeit der Ergebnisse gerichtet worden; diese Rundfrage ist auch diesmal dankenswerterweise von der Mehrzahl der Städte beantwortet worden. Die einzelnen Äußerungen folgen auszugsweise, ohne daß zu ihnen irgendwie kritisch Stellung genommen wird.

Augsburg (Meldesystem). Es dürfte kaum anzunehmen sein, daß sich alle Arbeitslosen gemeldet haben, was schon daraus ersichtlich ist, daß nicht eine weibliche Person zur Anmeldung gelangte.

Cöln. Die weiblichen Arbeitslosen scheinen unvollständig erfaßt zu sein, die männlichen dürften dagegen im wesentlichen alle gezählt sein. Nur bei Berufsarten mit starkem Stellenwechsel, z. B. Kellnern gibt die Zählung an einem einzelnen Tag kein vollständiges Bild. Zu einem zuverlässigen Urteil über den Arbeitslosenbestand erscheinen die Zählungen ebenso begründet und geboten, wie z. B. hinsichtlich des Schlachtviehbestandes, des Bevölkerungsbestandes usw.

Freiburg i. Br. Die Arbeitslosenzählung hat ein zutreffendes Bild von der Lage des Freiburger Arbeitsmarktes geliefert, wie es die Statistik des städtischen Arbeitsamtes nicht bieten konnte, insbesondere was die Verteilung der Arbeitslosen auf die verschiedenen Berufszweige, Altersklassen usw. anlangt. Die Zuverlässigkeit der Zählungsergebnisse wurde von keiner Seite in Zweifel gezogen. Die Zählung bildete eine der vorbereitenden Maßnahmen zur Einführung der gemeindlichen Arbeitslosenversicherung.

Fürth: Das Ergebnis der Zählung hat gegenüber dem aus der Arbeitsnachweisstatistik Bekannten etwas Neues nicht geboten; die Ziffer der Stellensuchenden deckt sich zur Zeit der Zählung annähernd mit derjenigen der nach der Zählung Arbeitslosen. Die Kosten der Zählung waren auf alle Fälle gerechtfertigt.

Karlsruhe: Das Ergebnis dürfte dem wirklichen Umfang der Arbeitslosigkeit entsprechen und bot die gewünschte Grundlage für die Beschaffung von Arbeit für die Beschäftigungslosen.

Ludwigshafen a. Rhein: Etwas Neues boten die Zählungen für die Arbeitsnachweisstatistik nicht, dennoch lassen sich aber die dafür verwendeten Kosten rechtfertigen.

Mannheim: Die Zählkarten wurden im großen und ganzen recht gut ausgefüllt, so daß wir ein ziemlich zuverlässiges Material erhielten.

Mülheim a. Rhein: Ein praktisch verwertbares Ergebnis, das gegenüber dem aus der Arbeitsnachweisstatistik Bekannten etwas Neues bot und die Kosten rechtfertigte, haben die Zählungen nicht geliefert.

Nürnberg: Zweifel an dem Ergebnis der Zählung sind nicht laut geworden.

Würzburg: Die Zähler (Gewerkschaftler) gaben sich offensichtlich alle Mühe, so daß ein ernst zu nehmendes Ergebnis zu Tage gefördert wurde.

III. Notstandsarbeiten*) 1909/10.

(Tabelle VI Seite 132—140).

Im Winter 1907/1908 haben 28, 1908/1909 58, 1909/1910 35 Städte Notstandsarbeiten veranstaltet. Die Zahl ist sonach wesentlich zurückgegangen. Anderseits zeigt ihre durchschnittliche Dauer ein

*) Als Notstandsarbeiten werden angesehen und hier berücksichtigt solche Arbeiten, die von einer Stadtverwaltung unter dem unmittelbaren Druck eines auf dem Wirtschaftsleben der Stadt in außergewöhnlichem Maße lastenden Überangebotes von Arbeitskräften, für dessen Dauer und ohne entscheidende Rücksichtnahme auf Rentabilität und derzeitige Notwendigkeit der Arbeiten unternommen werden.

Wachstum, das im wesentlichen darauf zurückzuführen ist. daß vorwiegend Städte, die auch im voraufgegangenen Winter nicht allzugroße Aktionen in die Wege geleitet haben, es sind, die 1909/1910 auf jede Betätigung verzichteten. 1907/1908 betrug die durchschnittliche Dauer der städtischen Arbeitslosenbeschäftigung 74, 1908/1909 124, 1909/10 dagegen 136 Tage. Dieser hohe Durchschnittssatz wird zu einem nicht kleinen Teile hervorgerufen dadurch, daß 2 Städte — Nürnberg und Ludwigshafen (letzteres diesmal ohne die Einschränkung, daß die Leute nur an drei Tagen der Woche beschäftigt wurden) — das ganze Jahr hindurch Arbeitslose beschäftigten, Bochum ferner 214 Tage hindurch, und ein halbes Jahr weiter Altona, Darmstadt, Kaiserslautern und Wiesbaden, während in Breslau, M.-Gladbach, Offenbach und Saarbrücken die Notstandsarbeiten 5 Monate, außerdem noch über $^1/_4$ Jahr in Aachen, Bonn, Cassel, Cöln, Dessau, Metz und Würzburg dauerten; der danach noch verbleibende Rest von 17 Städten begnügte sich mit geringerer Zeit. 30 der Städte gaben die Zahl der geleisteten Arbeitstage an; danach belief sich deren Gesamtzahl auf die stattliche Summe von 306 076 Tagen.

Werden, wie es bei der Aufstellung nach Arbeitslosentagen geschieht, sowohl die Dauer der Aktion, wie die Zahl der Beschäftigten gleichmäßig berücksichtigt, so ergibt sich, daß die Notstandsarbeiten diesmal am umfangreichsten sich gestalteten in Wiesbaden und Cöln; dort wurden zwischen 18 und 391 Arbeitslose an 181 Tagen des Jahres zu insgesamt 41 800 Arbeitstagen beschäftigt; Cöln gewährte zwischen 30 und 877 Beschäftigungslosen an insgesamt 47 067 Arbeitstagen (an 112 Kalendertagen) Arbeit und Verdienst. Es schließen sich an Straßburg mit 18 096, Nürnberg mit 29 235, Freiburg i. Br. mit 16 093, Frankfurt a. M. mit 16 692 Arbeitstagen. Die Maximalarbeiterzahl wurde in 12 Fällen im Februar, im Januar in 7 Fällen erreicht, während im übrigen die Höchstzahl der Beschäftigten teils vor, teils nach diesen Terminen sich einstellte.

Die tägliche Arbeitszeit schwankte zwischen $6^1/_2$ und 10 Stunden; das Minimalextrem findet sich in Rostock, das Gegenstück in Breslau und Bochum. 8 Stunden ohne Anrechnung der Pausen betrug die Arbeitszeit in 14, 9 Stunden in 13 Städten. In Charlottenburg betrug die Arbeitszeit nur 7 Stunden, während in Würzburg Verheiratete mit Kindern zwar $7^1/_2$, Verheiratete ohne Kinder sowie Ledige, die nicht für Angehörige zu sorgen hatten, dagegen nur während des Vormittags durch $4^1/_2$ Stunden beschäftigt wurden.

Die Löhne wurden in 21 Städten nach der Zeit bemessen, in 17 nach Akkord, oder auch (namentlich bei Steinschlag) unter Verbindung beider Methoden derart, daß den Leuten mehrere Tage Lernfrist gegeben wurde, in denen sie Zeitlohn erhielten, während nach Ablauf der Lernfrist Akkordentlohnung eintrat. Bei einigen Städten stufte sich der Lohnsatz auch diesmal nach Familienstand und Alter ab. So zahlte Charlottenburg den Verheirateten wiederum 40 Pfennig pro Stunde, den Ledigen 30 Pfennig und den Arbeitern unter 18 Jahren 25 Pfennig Lohn. Ähnlich verfuhren Frankfurt a. M., Freiburg i. B. und Mülhausen. Die tatsächlich gezahlten Löhne schwankten außerordentlich; der geringste Tageslohn, der überhaupt gezahlt worden ist, fand sich in Düsseldorf mit 0,50 Pfennig, selbstverständlich ein Einzel-

fall, der aber in den Rahmen der Erfahrungen paßt, die bei den Akkordarbeiten im Steinschlag gemacht worden sind. Der durchschnittliche Lohn in dieser Stadt betrug pro Tag 2,92 Mark; übertroffen wird dieser Durchschnittslohnsatz, sei es im Akkord, sei es im Tagelohn, in Lübeck (3,40 Mark), in Cöln (3,25 Mark), ferner mit 3,20 Mark in Leipzig und Ludwigshafen, mit rund 3,— Mark in Aachen, Bielefeld, Bochum, Cassel, Fürth, Leipzig, Ludwigshafen, Mannheim, Mülheim und Wiesbaden. Am niedrigsten stellte sich der durchschnittliche Tagesverdienst dagegen in Dessau (1,87 Mark), in M.-Gladbach (2,10 Mark) und in Rostock (2,15 Mark).

Die Gesamtzahl der in den behandelten Städten tatsächlich beschäftigten Arbeitslosen betrug rund 12 000; gemeldet haben sich teilweise erheblich mehr als beschäftigt wurden; so berichteten beispielsweise Frankfurt a. M. und Nürnberg, daß etwa $^2/_3$, Straßburg, daß etwa $^6/_7$ und Düsseldorf, daß rund $^1/_2$ der sich Meldenden tatsächlich Beschäftigung gefunden haben, während der Rest teilweise zurückgewiesen wurde, teilweise aber auch auf die ihnen gebotene Arbeit freiwillig verzichtete.

Ersteres war der Fall, wenn die persönlichen Voraussetzungen für die Annahme als Notstandsarbeiter nicht erfüllt waren. Als solche statuierten 30 von den 35 Städten die Ortsangehörigkeit ohne Ausnahme. In 19 Städten waren ferner die Arbeiten verheirateten oder solchen Personen, die Angehörige zu unterstützen hatten, ausschließlich vorbehalten; im übrigen wurden die Verheirateten doch wenigstens meist bevorzugt, wobei in Straßburg noch die Größe der Familie ausschlaggebend war. Ausgeschlossen blieben anderseits mehrfach Personen unter 18 Jahren. Als weitere Annahmebedingungen seien noch erwähnt, daß Frankfurt a. M. und Mülhausen den Nachweis geregelter Beschäftigung während des vergangenen Sommers verlangten, Düsseldorf und Flensburg den Nachweis mindestens 14 Tage andauernder ernstlicher Arbeitsbemühungen bei dem Arbeitsnachweis; — wie auch andere Städte, die dies jedoch nicht ausdrücklich erwähnen — Frankfurt a. M. schloß ferner von der Armenverwaltung unterstützte Personen, Freiburg i. Br. Rentenempfänger (auch letzteres wie andere Städte) aus. In Cöln wurden die bei der Stadtcölnischen Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit Versicherten bevorzugt, in Nürnberg solche auswärts beheimateten Familienväter mit größerer Kinderzahl von dem Bedingnis der Ortsangehörigkeit entbunden, die bereits längere Zeit ihren Wohnsitz in Nürnberg besaßen.

Was die Art der Notstandsarbeiten anlangt, so ist charakteristisch der immer weitergreifende Übergang von Erdarbeiten zum Steinschlag, der diesmal in 20 von den 35 Städten als Beschäftigung, und zwar in Cassel, Chemnitz, Düsseldorf, Frankfurt und Saarbrücken als ausschließliche Beschäftigung, angegeben wird. Mit Erdarbeiten wurden die Notstandsarbeiter ganz oder teilweise in 28 Städten beschäftigt, wobei jene mit Ausnahme allein von Fürth, Freiburg i. Br. und Nürnberg in städtischer Regie ausgeführt wurden. In Cöln wurden die Holzzerkleinerungsarbeiten, mit welchen eine Zahl Arbeitsloser beschäftigt wurde, wiederum unter die Leitung von Wohltätigkeitsvereinen gestellt.

Über die Kosten der Notstandsarbeiten machten 30 Städte genaue Angaben; aus ihnen ergibt sich, daß diese Gemeinden im Winter 1909/1910

für Notstandsarbeiten 1 320 721 Mark aufgewandt haben. 23 Städte, die einen Bruttoaufwand von 1 082 672 Mark hatten, haben auch genaue Angaben über den Mehraufwand gemacht, der nach ihrer Ansicht durch die Ausführung seitens ungeübter Notstandsarbeiter gegenüber normalen Arbeitskräften hervorgerufen worden ist. Danach wird dieser Verlust auf rund 420 000, d. h. auf 39% der Bruttosumme beziffert. Die bei weitem höchsten Brutto- wie Nettoaufwendungen hatte die Stadt Cöln, die insgesamt 321 712 Mark aufwandte, wovon 122 600 Mark als Mehraufwand anzusprechen sind. Wiesbaden schätzt die Gesamtkosten auf 300000 Mark. Im übrigen haben sich die Auslagen unter 100000 Mark gehalten; dabei waren zwischen 70000 und 100 000 Mark noch aufzuwenden in Straßburg, Frankfurt a. M., Kaiserslautern, Düsseldorf und Nürnberg. Die Hälfte und mehr ihrer Gesamtkosten zu Notstandsarbeiten haben als Mehraufwand gegenüber gewöhnlichen Kosten bezeichnet Frankfurt a. M., Düsseldorf, Straßburg, Freiburg und Erfurt, durchweg Städte, die mit Steinschlag operiert haben, so daß sich scheinbar eine übergroße Kostspieligkeit bei dem Steinschlag als Notstandsarbeit erweist; jedoch bleibt dabei zu beachten, daß zwar die relativen Mehrkosten durch den Steinschlag unzweifelhaft bedeutend in die Höhe geschraubt worden sind, es aber trotzdem mehr als fraglich ist, ob die Gesamtkosten absolut genommen nicht wesentlich geringer gewesen sind, als sie sich unter anderen Umständen gestaltet hätten.

IV. Arbeitslosenversicherung.

Nachdem im Jahrgange XVII des „Statistischen Jahrbuches deutscher Städte" die Arbeitslosenversicherung in den Jahren 1907 bis 1909 behandelt worden ist, wird über ihre Ergebnisse für die Jahre 1910 und 1911 zweckmäßigerweise ebenfalls zusammen im Jahrgange XIX berichtet werden. Neu hinzugekommen sind während der Berichtszeit an Jahrbuchs-Städten mit Arbeitslosenversicherungseinrichtungen Freiburg i. B., Mülhausen i. E. und Schöneberg.

Tabelle I. Die Arbeitsnachweisstellen jeder Art in den deutschen Städten mit mehr als 50000 Einwohnern 1910.

Städte	Zahl der städtischen Arbeitsnachweise	Zahl der von der Stadt unterstützten Arbeitsnachweise	Zahl der nichtgewerbsmäßigen Arbeitsnachweise anderer Art	Zahl der gewerbsmäßigen Gesindevermieter und Stellenvermittler	Städte	Zahl der städtischen Arbeitsnachweise	Zahl der von der Stadt unterstützten Arbeitsnachweise	Zahl der nichtgewerbsmäßigen Arbeitsnachweise anderer Art	Zahl der gewerbsmäßigen Gesindevermieter und Stellenvermittler
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
chen.	—	1	—	20	Hannover	1	1	43	90
lona	—	—	14	45	Harburg	—	—	3	10
gsburg	1	—	10	18	Kaiserslautern	1	—	1	15
rmen	—	1	6	4	Karlsruhe	1	—	12	30
rlin	—	1	65	426	Kiel	—	1	7	37
uthen OS.	—	1	4	36	Koblenz	1	—	12	36
lefeld	1	—	7	9	Königsberg i. Pr.	1	—	13	89
chum	1	—	5	13	Königshütte	—	—	1	26
nn	1	—	4	18	Leipzig	—	1	75	121
randenburg	1	—	—	8	Lichtenberg	—	—	1	4
raunschweig	1	—	21	45	Liegnitz	—	1	.	.
remen	—	—	11	38	Linden	—	1[2]	.	.
eslau	1	1	11	ca. 180	Ludwigshafen	1	—	6	10
omberg	1	2	—	21	Lübeck	—	—	42	20
sel	1	1	8	23	Magdeburg	1	—	15	72
harlottenburg	1	—	—	89	Mainz	1	—	20	30
emnitz	1	—	gegen 60	58	Mannheim	1	—	34	58
n	—	2	19	62	Metz	1	—	—	12
feld	—	1	.	11	Mülhausen i. E.	1	—	1	.
zig	1	—	12	51	Mülheim a. Rh.	1	—	3	3
rmstadt	—	1	20	28	Mülheim a. d. R.	1	—	2	6
sau	1	—	5	17	München	1	—	69	42
Wilmersdorf	—	1	—	39	M.-Gladbach	1	—	—	3
rtmund	1	—	63	93	Nürnberg	1	1	27	64
esden	—	4	71	208[1]	Oberhausen	1	—	7	3
seldorf	—	2	6	25	Offenbach	—	—	—	12
burg	1	—	.	15	Plauen i. V.	1	—	18	30
rfeld	1	—	8	12	Posen	1	—	7	42
g	—	—	.	24	Potsdam	1	—	3	12
rt	1	—	9	33	Remscheid	—	—	.	.
en	1	—	7	40	Rixdorf	1	—	—	.
sburg	—	1	3	18	Rostock	—	—	.	33
Frankfurt a. M.	1	—	gegen 43	geg. 154	Saarbrücken	1	—	.	15
Frankfurt a. O.	1	—	.	21	Schöneberg	1	—	3	34
Freiburg i. Br.	1	—	4	18	Spandau	—	—	2	9
Fürth	1	—	4	19	Stettin	1	—	41	62
Gelsenkirchen	—	—	.	.	Straßburg	1	3	.	81
Görlitz	1	—	16	26	Stuttgart	1	—	26	56
Hagen i. W.	1	—	2	7	Wiesbaden	—	1	3	18
Halle a. S.	—	1	62	39	Würzburg	1	—	2	22
Hamburg	—	2	68	.	Zwickau	—	—	.	25

[1] Davon üben 62 das Gewerbe nicht aus.
[2] Städtischer Arbeitsnachweis für Hannover und Linden.

Tabelle II. Städtische und von Städten unterstützte Arbeitsnachweise: Stellengesuche, Stellenangebote und Stellenbesetzungen im Jahre 1910.

Städte und Vermittelungsanstalten (Die städtischen Anstalten sind mit einem * bezeichnet).		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4
Aachen, Allgem. Arbeitsnachweis-Anstalt	m.	9 103	5 434	4 549
	w.	2 919	2 480	1 781
***Augsburg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	12 639	11 766	10 813
	w.	5 110	6 039	3 495
Barmen, Allgem. Arbeitsnachweisstelle des Verbands f. Arbeitsnachweis	m.	12 422	11 188	9 828
	w.	2 570	2 454	2 033
Berlin, Zentralverein für Arbeitsnachweis	m.	167 424	132 420	111 397
	w.	36 540	47 352	29 217
***Bielefeld,** Haupt-Arbeitsnachweis	m.	17 764	7 239	6 504
	w.	1 226	1 593	706
***Bochum,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	2 401	512	357
	w.	25	5	2
***Bonn,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	8 216	2 524	1 752
	w.	678	488	311
***Brandenburg,** Städt. Arbeitsnachweis	m.	9 994	5 042	4 296
	w.	1 589	1 730	969
***Braunschweig,** Städtisches Arbeitsamt	m.	3 829	3 767	2 811
	w.	396	595	124
***Breslau,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	7 685	6 330	6 015
	w.	4 416	8 447	7 514
***Bromberg,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	1 924	1 485	1 246
	w.	342	349	233
***Cassel,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	14 176	7 077	7 821
	w.	7 979	7 707	5 107
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	14 756	10 363	8 411
	w.	4 811	4 659	3 497
***Chemnitz,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	9 308	6 555	5 150
	w.	618	697	368
Cöln, Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt	m.	45 647	18 297	17 620
	w.	7 804	8 097	6 209
Crefeld, Arbeitsnachweis des Vereins für soziale Wohlfahrtseinrichtungen	m.	8 291	5 408	4 034
	w.	347	339	105
***Danzig,** Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	8 244	3 186	2 868
	w.	329	193	170

Städte und Vermittelungsanstalten (Die städtischen Anstalten sind mit einem * bezeichnet.)		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4
Darmstadt, Zentralanstalt für Arbeits- und Wohnungsnachweis	m.	7 861	2 539	[illegible]
	w.	2 893	2 967	[illegible]
***Dessau,** Städtischer Zentralarbeitsnachweis	m.	3 011	3 047	[illegible]
	w.	1 621	1 616	[illegible]
***Dortmund,** Städtisches Stellenvermittelungsamt	m.	32 681	23 912	[illegible]
	w.	4 000	3 590	[illegible]
Dresden, Zentrale für Arbeitsnachweis	m.	15 304	9 678	[illegible]
	w.	26 389	26 728	[illegible]
Düsseldorf[1]**,** Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	41 027	29 592	[illegible]
	w.	6 707	8 841	[illegible]
***Duisburg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	7 784	6 258	[illegible]
	w.	68	37	[illegible]
***Elberfeld,** Städt. Arbeitsvermittelungsstelle	m.	18 941	12 394	[illegible]
	w.	4 375	4 632	[illegible]
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsnachweisamt	m.	7 375	5 990	[illegible]
	w.	8 067	7 265	[illegible]
***Essen,** Städtischer Hauptarbeitsnachweis	m.	16 845	13 149	[illegible]
	w.	7 507	7 770	[illegible]
Flensburg, Öffentliche Arbeitsnachweisstelle	m.	7 551	7 057	[illegible]
	w.	1 339	1 401	[illegible]
***Frankfurt a. M.,** Städt. Arbeitsvermittelungsst.	m.	54 412	30 807	[illegible]
	w.	29 547	28 296	[illegible]
***Frankfurt a. O.,** Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	5 916	3 321	[illegible]
	w.	436	740	[illegible]
***Freiburg i. B.,** Städt. Arbeitsamt	m.	29 672	15 887	[illegible]
	w.	11 377	9 447	[illegible]
***Fürth,** Städtisches Arbeitsamt	m.	4 825	3 795	[illegible]
	w.	1 712	2 809	[illegible]
***Gleiwitz,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	129	23	[illegible]
	w.	3	2	[illegible]
***Görlitz,** Arbeitsnachweis- u. Gesindevermittelungsstelle für den Stadt- u. Landkreis	m.	1 451	1 449	[illegible]
	w.	1 607	1 721	[illegible]
***Hagen,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	4 653	4 021	[illegible]
	w.	25	68	[illegible]

[1]) Der im XVII. Jahrgang berücksichtigte Verein für Arbeitsnachweis hat seine Tätigkeit [illegible] 15. März 1910 eingestellt.

Noch Tabelle II.

Städte und Vermittelungs-anstalten (Die städtischen Anstalten sind mit einem * bezeichnet).		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4
lalle a. S., Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl	m.	7 424	2 442	1 521
	w.	4 447	4 433	2 367
lamburg,				
a Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft	m.	20 488	18 574	17 055
	w.	86	120	32
b. Arbeitsnachweis-anstalt von 1848	m.	2 150	1 408	887
	w.	24 998	17 519	16 324
Hannover, Städt. Arbeitsnachweis für Hannover und Linden	m.	29 634	22 929	19 830
	w.	7 413	7 413	3 888
Kaiserslautern, Städt. Arbeitsamt	m.	6 704	4 399	3 511
	w.	462	392	264
Karlsruhe, Städtisches Arbeitsamt	m.	25 434	12 359	9 813
	w.	9 286	9 850	5 254
iel, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	30 244	15 360	12 725
	w.	3 113	3 182	1 498
Koblenz, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	6 267	2 872	1 758
	w.	638	492	260
Königsberg i. Pr., Städtisches Arbeitsamt	m.	7 349	4 217	3 977
	w.	4 665	4 853	3 360
eipzig, Verein für Arbeitsnachweis	m.	14 189	11 540	10 724
	w.	16 491	17 917	14 596
iegnitz, Verein für Arbeitsnachweis	m.	4 356	2 884	2 505
	w.	3 243	4 316	1 812
Ludwigshafen, Städt. Arbeitsamt	m.	6 160	3 424	3 057
	w.	2 235	2 266	1 296
Magdeburg, Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	25 902	17 703	15 706
	w.	7 693	8 530	5 988
Mainz, Städtisches Arbeitsamt	m.	11 701	6 252	4 563
	w.	5 183	3 143	2 405
Mannheim, Zentralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis	m.	28 143	12 161	10 967
	w.	5 799	5 641	4 284
Metz, Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	15 985	8 428	4 145
	w	2 354	2 275	1 000
Mülhausen i. E., Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	21 286	10 747	7 796
	w.	7 226	5 043	2 662
Mülheim a. Rhein, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	2 144	971	700
	w.	—	—	—

Städte und Vermittelungs-anstalten (Die städtischen Anstalten sind mit einem * bezeichnet).		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4
***Mülheim a. Ruhr,** Städt. Arbeitsnachweis	m.	3 058	1 448	1 417
	w.	293	242	233
***München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	50 013	43 308	39 659
	w.	48 707	51 839	41 056
***M. Gladbach,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	5 865	4 075	3 263
	w.	822	795	388
Münster i. W., Haupt-Arbeitsnachweis	m.	4 433	2 541	1 775
	w.	799	984	482
***Nürnberg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	32 655	20 134	18 788
	w.	12 458	14 716	10 300
***Oberhausen,** Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	1 659	762	674
	w.	4	3	—
***Osnabrück,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	6 080	2 864	1 677
	w.	754	1 323	457
***Plauen i. V.,** Arbeitsnachweis der Stadt Plauen	m.	5 383	6 890	4 417
	w.	995	3 329	927
***Posen,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	20 848	17 417	17 039
	w.	16 859	16 679	12 920
***Potsdam,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	7 361	3 432	3 162
	w.	317	640	290
***Rixdorf,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	10 439	6 921	5 651
	w.	3 164	3 967	2 877
***Saarbrücken,** Städt. Arbeitsnachweis	m.	3 318	2 105	1 473
	w.	—	—	—
***Schöneberg,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	9 952	6 428	6 227
	w.	6 482	8 374	6 127
***Stettin,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	4 594	2 741	2 406
	w.	995	1 388	741
***Strassburg i. E.,** Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	29 707	15 343	12 590
	w.	13 820	11 399	7 334
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	62 746	45 825	39 819
	w.	32 311	40 054	29 588
***Ulm,** Städtisches Arbeitsamt	m.	12 084	7 436	5 611
	w.	2 683	3 483	1 441
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	m.	11 735	9 073	7 796
	w.	10 560	11 898	7 208
***Würzburg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	4 277	3 974	1 865
	w.	3 448	5 681	2 456

Tabelle III. Städtische und von Städten unterstützte Arbeitsnachweise im Jahre 1910, geordnet nach der Zahl der Stellenvermittelungen.

Lfde. Nr.	Arbeitsnachweis	Zahl der eingetragenen Stellengesuche	Zahl der offenen Stellen	Zahl der besetzten Stellen	Besetzungen gegen 1909 mehr (+) weniger (—)	Lfde. Nr.	Arbeitsnachweis	Zahl der eingetragenen Stellengesuche	Zahl der offenen Stellen	Zahl der besetzten Stellen	Besetzungen gegen 1909 mehr (+) weniger (—)
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
1	Berlin . . .	203 964	179 772	140 614	+40 295	37	Flensburg . .	8 890	8 458	6 854	+1[illegible]
2	München . . .	98 720	95 147	80 715	+16 199	38	Aachen . . .	12 022	7 914	6 330	+2[illegible]
3	Stuttgart . . .	95 097	85 879	69 407	+ 6 297	39	Chemnitz . .	9 926	7 252	5 518	+1[illegible]
4	Frankfurt a. M.	83 959	59 103	50 363	+ 8 693	40	Plauen . . .	6 378	10 219	5 324	+ [illegible]
5	Düsseldorf . .	47 734	38 433	33 206	+ 5 725	41	Brandenburg .	11 583	6 772	5 265	+ [illegible]
6	Dresden . . .	41 693	36 406	31 622	— 504	42	Metz	18 339	10 703	5 145	+2[illegible]
7	Posen	37 707	34 096	29 959	+ 4 938	43	Duisburg . .	7 852	6 295	5 027	+ [illegible]
8	Nürnberg . .	45 113	34 850	29 088	+12 747	44	Dessau . . .	4 632	4 663	4 610	+ [illegible]
9	Leipzig . . .	30 680	29 457	25 320	+ 1 692	45	Ludwigshafen .	8 395	5 690	4 353	+1[illegible]
10	Cöln	53 451	26 394	23 829	— 51	46	Würzburg . .	7 725	9 655	4 321	— [illegible]
11	Hannover . .	37 047	30 342	23 718	+ 5 878	47	Liegnitz . . .	7 599	7 200	4 317	— [illegible]
12	Magdeburg . .	33 595	26 233	21 694	+ 5 590	48	Crefeld . . .	8 638	5 747	4 139	— [illegible]
13	Straßburg . .	43 527	26 742	19 924	+ 984	49	Fürth	6 537	6 604	4 120	+1[illegible]
14	Dortmund . .	36 681	27 502	19 607	+ 38	50	Halle a. S. . .	11 871	6 875	3 888	+ [illegible]
15	Freiburg i. B. .	41 049	25 334	18 633	— 811	51	Kaiserslautern .	7 166	4 791	3 775	+ [illegible]
16	Hamburg b) .	27 148	18 927	17 211	+ 1 800	52	M.-Gladbach .	6 687	4 870	3 651	+ [illegible]
17	Hamburg a) .	20 574	18 694	17 087	+ 5 804	53	Potsdam . . .	7 678	4 072	3 452	— [illegible]
18	Essen	24 352	20 919	15 637	+ 5 980	54	Stettin . . .	5 589	4 129	3 147	—1[illegible]
19	Elberfeld . .	23 316	17 026	15 334	+ 3 475	55	Darmstadt . .	10 754	5 506	3 091	— [illegible]
20	Mannheim . .	33 942	17 802	15 251	+ 236	56	Danzig . . .	8 573	3 379	3 038	— [illegible]
21	Karlsruhe . .	34 729	22 209	15 067	+ 2 997	57	Görlitz . . .	3 058	3 170	3 018	+ [illegible]
22	Wiesbaden . .	22 295	20 971	15 004	+ 1 376	58	Braunschweig .	4 225	4 362	2 935	+ [illegible]
23	Augsburg . .	17 749	17 805	14 308	+ 1 949	59	Frankfurt a. O.	6 352	4 061	2 642	+ [illegible]
24	Kiel	33 357	18 542	14 223	+ 1 104	60	Münster . . .	5 232	3 525	2 257	+ [illegible]
25	Breslau . . .	12 101	14 777	13 529	+ 685	61	Osnabrück . .	6 834	4 187	2 134	+ [illegible]
26	Cassel . . .	22 155	14 784	12 928	+ 2 867	62	Bonn	8 894	3 012	2 063	— [illegible]
27	Schöneberg . .	16 434	14 802	12 354	+ 722	63	Hagen . . .	4 678	4 089	2 036	— [illegible]
28	Charlottenburg	19 567	15 022	11 908	— 3 782	64	Koblenz . . .	6 905	3 364	2 018	+ [illegible]
29	Barmen . . .	14 992	13 642	11 861	+ 1 470	65	Mülheim a. Ruhr	3 351	1 690	1 650	+ [illegible]
30	Mülhausen i. E.	28 512	15 790	10 458	+ 792	66	Bromberg . .	2 266	1 834	1 479	+1[illegible]
31	Erfurt	15 442	13 255	9 621	— 903	67	Saarbrücken[1]) .	3 318	2 105	1 473	— [illegible]
32	Rixdorf . . .	13 603	10 888	8 528	+ 4 098	68	Mülheim a. Rh.	2 144	971	700	+ [illegible]
33	Königsberg . .	12 014	9 070	7 337	+ 270	69	Oberhausen .	1 663	765	674	+ [illegible]
34	Bielefeld . .	18 990	8 832	7 210	+ 2 225	70	Bochum . . .	2 426	517	359	—41[illegible]
35	Ulm	14 767	10 919	7 052	+ 1 070	71	Gleiwitz . . .	132	25	3	—
36	Mainz	16 884	9 395	6 968	+ 951						

[1]) Bis zur Vereinigung am 1. April 1909 der Stadt St. Johann gehörig.

Tabelle IV. Gemeindliche Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1909.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben: persönliche ℳ	sachliche ℳ	insgesamt ℳ	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) ℳ	Aufwendungen (Subventionen) für private Arbeitsnachweisstellen ℳ	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ℳ	Insgesamt Netto-aufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Aachen . . .	—	—	—	—	6 800	600 für Schreibstube Stellung der Räume für den Arbeitsnachweis 150 für evangel. Arbeiter- 150 „ kathol. kolonien	7 700
2	Altona . . .	—	—	—	—	—	300 an Verein für Arbeiterkolonien	300
3	Augsburg . .	5 306	2 472	7 778	5 678	—	—	5 678
4	Barmen . . .	—	—	—	—	6 893	600 an Schreibstube 150 für evangel. Arbeiter- 150 „ kathol. kolonien	7 793
5	Berlin . . .	—	—	—	—	55 000[1])	1500 an Berliner Arbeiterkolonie 1000 an Arbeitsstätte für arbeitslose Familienväter und -Mütter 5000 an Verein zur Besserung der Strafgefangenen 1000 an Berliner Frauenbund 1500 an Bethabara-Stiftung	65 000
6	Beuthen . .	—	—	—	—	250	200 an Provinzialverein für Arbeiterkolonien 12 an Verein für das Wohl d. arbeitenden Klassen in Berlin 15 an Arbeiterheim in Bethel 20 an Fürsorgeverein für entlassene Strafgefangene	497
7	Bielefeld . .	5 900	550	6 450	4 850	—	2500 für Schreibstube	7 350
8	Bochum . .	Keine, da der Arbeitsnachweis der Rechtsauskunftstelle angegliedert ist.						
9	Bonn. . . .	3 050	376	3 426	3 426	—	—	3 426
10	Brandenburg .	2 400	1 450	3 850	3 850	—	—	3 850
11	Braunschweig	2 350	1 930	4 280	4 280	—	1500 an Verein gegen Bettelei	5 780
12	Breslau . . .	7 860	1 060	8 920	8 920	130	2000 für Schreibstube 1500 „ Näh- u. Flickstube 300 „ Arbeiterkolonien 750 „ Armenschreibstube[2])	13 600
13	Bromberg . .	—	100	100	100	1 110	—	1 210

Anmerkungen auf Seite 141.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben: persön-liche ℳ	sach-liche ℳ	insge-samt ℳ	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) ℳ	Aufwendungen (Subventionen) für private Arbeitsnachweisstellen ℳ	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ℳ	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittlung ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
14	Cassel . . .	2 400	1 790	4 190	3 979	2 000 und Räume mit Brand und Licht	3000 an Verein zur Beschäftigung Arbeitsloser 100 für Fürsorge für entlassene Strafgefangene 100 an Arbeitsnachweisverband	9 179
15	Charlottenburg	13 730	4 600	18 330	18 330	—	2000 für Schreibstube	20 330
16	Chemnitz . .	4 682	861	5 543	5 543	—	—	5 543
17	Cöln	—	—	—	—	11 600 und freie Räume an 2 Nachweise	Schreibstube für Kaufleute freie Räume, die für Stellenlose desgl. mit Brand und Licht	11 600
18	Crefeld . . .	—	—	—	—	2 400	—	2 400
19	Danzig . . .	3 144	1 964	5 108	5 108	2 Räume gegen billige Miete	200 an Schreibstube 107 an 5 Vereine[3])	5 415
20	Darmstadt . .	—	—	—	—	700 und freie Räume mit Licht u. Brand	—	700
21	Dessau . . .	1 450	450	1 900	1 900	—	Arbeitsanstalt, deren Kosten sich nicht ausscheiden lassen	1 900
22	D.-Wilmersdorf	—	—	—	—	1000 und freie Räume mit Licht u. Brand	1000 an Arbeiterkolonie	2 000
23	Dortmund . .	4 760	4 038	8 798	8 798	—	Städtische Schreibstube deckt ihre Kosten (1909: 1892 ℳ) selbst	8 798
24	Dresden . .	—	—	—	—	2 935 an 4 Nachweise	—	2 935
25	Düsseldorf. .	—	—	—	—	23 250[4]) und 2 900 Miete für einen Nachweis	500 an Verband zur Förderung des Arbeitsnachweises im Regierungsbezirk 300 für 2 Arbeiterkolonien	26 950
26	Duisburg . .	2 000	600	2 600	2 600	—	—	2 600
27	Elberfeld . .	6 480	5 040	11 520	10 285[5])	—	600 an Schreibstube 600 an Arbeitstelle für Arbeitslose 110 an 2 Arbeitsnachweisverbände	11 595
28	Erfurt . . .	4 015	2 021	6 036	5 786	—	50 an 2 Arbeitsnachweisverbände	5 836
29	Essen . . .	8 420	800	9 220	9 220	—	Räume, Licht, Brand, Reinigung für Vereinsschreibstube	9 220

Anmerkungen auf Seite 141.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben: persönliche M	sachliche M	insgesamt M	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) M	Aufwendungen (Subventionen) für private Arbeitsnachweisstellen M	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit M	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
30	Flensburg . .	—	—	—	—	1 200 und 4 freie Räume	—	1 200
31	Frankfurt a. M.	24 010	12 744	36 754	34 251	—	Eine Wandererarbeitsstätte ist projektiert. Kosten: 23 027 M für Bau, 21 000 M für Inventar.	34 251
2	Frankfurt a. O.	1 344	787	2 131	2 131	—	—	2 131
3	Freiburg i. Br.	9 290	4 710	14 000[6])	9 200	—	—	9 200
4	Fürth . . .	2 940	240	3 180	3 180	—	—	3 180
5	Görlitz . . .	2 400	2 172	4 572[7])	2 915	—	2000 an Naturalverpflegungsstation 200 an Marthaheim.	5 115
6	Hagen i. W. .	1 500	1 495	2 995	2 545	—	—	2 545
7	Halle a. S. . .	—	—	—	—	6 000	300 an Schreibstube 1000 „ Zufluchtshaus der Stadtmission 500 „ Mägdebildungsanstalt 200 „ Gewerkverein d. Heimarbeiterinnen 30 an 2 Vereine	8 030
8	Hamburg . .	—	—	—	—	28 000 für 2 Nachweise	—	28 000
9	Hannover . .	10 397	1 684	12 081	12 081	Freie Räume Wert 700 M	—	12 081
0	Kaiserslautern.	3 533	1 095	4 628	3 128	—	—	3 128
1	Karlsruhe . .	11 298	2 495	13 793	13 793	—	—	13 793
2	Kiel	—	—	—	—	3000 und freie Räume	—	3 000
3	Koblenz . .	1 140	780	1 840	1 840	—	—	1 840
4	Königsberg i. Pr.	2 919	1 560	4 479	4 479	—	—	4 479
5	Leipzig . . .	—	—	—	—	8000 und freie Räume im Wert von 2400 M	400 an Verein z. Arbeitsbeschaffung für Bedürftige 500 an Werkstätte für Arbeitslose 500 an Vereinsschreibstube	9 400
6	Liegnitz . .	—	—	—	—	1 600	—	1 600
7	Linden . . .	—	—	—	1 000	—	—	
		1000 M an Arbeitsnachweis der Stadt Hannover						1 000
8	Ludwigshafen	4 567	2 533	7 100	6 400	—	Zuschuß zur Armenpflege für Beschäftigung Halbinvalider 1000 Unterstützung Arbeitsloser 4000	11 400

Anmerkungen auf Seite 141.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben: persönliche M.	sachliche M.	insgesamt M.	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) M.	Aufwendungen (Subventionen) für private Arbeitsnachweisstellen M.	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit M.	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Ar- M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
49	Magdeburg .	9 647	833	10 480	10 147	—	3000 an Arbeiterkolonie	13 247
50	Mainz . . .	6 810	2 092	8 902	7 312	—	—	7 312
51	Mannheim . .	6 060	2 512	8 572	5 417	—	—	5 417
52	Metz	2 858	600	3 458	3 458	—	—	3 458
53	Mülhausen i. E.	Angaben sind nicht gemacht, weil die Ausgaben sich unter den Verwaltungskosten des Bürgermeisteramts befinden						
54	Mülheim a. Rhein	Angaben können nicht gemacht werden, weil Arbeitsnachweis mit der Rechtsauskunftstelle verbunden ist						
55	Mülheim a. Ruhr	1 200	1 300	2 500	2 500	—	Städtische Schreibstube und Arbeitstätte für Arbeitslose unterhalten sich selbst (1909/10: 48440 M Löhne)	2 500
56	München . .	41 009	10 174	51 183[9])	43 587	—	100 an Verein für Arbeiterkolonien 300 an Verein zur Obsorge für entlassene Strafgefangene	43 987
57	M.-Gladbach .	4 000	557	4 557	2 483	—	—	2 483
58	Nürnberg . .	12 111	6 522	18 633	15 167	150	300 an Verein für Arbeiterkolonien 10 an 2 Vereine	15 627
59	Oberhausen .	ca. 225	unbestimmt gering	225	225	—	—	225
60	Plauen . . .	4 241	2 068	6 309	4 659	—	—	4 659
61	Posen . . .	4 485	3 000	7 785	7 785	—	—	7 785
62	Potsdam . .	2 500	190	2 690	2 690	—	—	2 690
63	Rixdorf . . .	4 275	1 978	6 253	6 253	—	11 an Schreibstube (für Invalidenversicherung und Materialien) 5 an Arbeitsnachweisverb.	6 269
64	Saarbrücken .	2 250	1 031	3 281	3 281	—	—	3 281
65	Schöneberg .	8 839	4 670	13 509	10 738	—	—	10 738
66	Stettin . . .	3 925	2 430	6 355	6 355	—	—	6 355
67	Straßburg i. E.	16 860	5 050	21 910	19 668	Freie Räume mit Heizung, Licht u. freie Drucksachen für 4 an das Arbeitsamt angeschlossene Nachweise	—	19 668
68	Stuttgart . .	32 944	7 169	40 113	31 439	—	1 700 an Schreibstube für Stellenlose	33 139
69	Wiesbaden .	—	—	—	—	3 500 und freie Räume	—	3 500
70	Würzburg . .	3 876	1 210	5 086	4 386	—	—	4 386

Anmerkungen auf Seite 141.

Tabelle V. Arbeitslosenzählungen in der Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910.

Lfd. Nr.	Stadt	Art der Zählung: Z: Zählung von Haus zu Haus A: Öffentliche Aufforderung zur Selbstmeldung	Zählungstermin	Das Ergebnis lag vor am	Zahl der ermittelten Arbeitslosen ausschl. der Erwerbsunfähigen und Kranken: männlich	darunter gelernte Arbeiter	weiblich	insgesamt	Kosten der Zählung M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Augsburg . .	A	1. II. 1910	1. II. 1910	138	106	—	138	148
2	Bochum . . .	A	30. VI. 1909	30. VI. 1909	239	.	—	239	.
		A	31. X. 1909	31. X. 1909	420	.	—	420	.
		A	31. III. 1910	31. III. 1910	546	.	—	546	.
3	Cöln	Z	1. VIII 1909	21. VIII. 1909	2 181	1 750	127	2 308	ca 1000 (ohne Ver-) öffentlichung)
		Z	23. I. 1910	19. II. 1910	1 738	1 331	104	1 842	ca. 1000 wie vor
4	Dresden . . .	Indirekt auf Grund der Personenstands-aufnahme	12. X. 1909	23. XII. 1909	2 621	1 343	863	3 484	630
5	Freiburg i. Br.	A	25. u. 26. I. 1910	28. I. 1910	173	136	5	178	48
6	Fürth	Z	20. u. 21. VII. 1909	23. VII. 1909	326	268	11	337	.
7	Kaiserslautern .	Z	13. II. 1910	.	481	335	35	516	.
8	Karlsruhe . .	A	8. u. 9. XII. 1909	9. XII. 1909	458	230	1	459	ca. 250
9	Ludwigshafen .	Z	12. XII. 1909	15. XII. 1909	504	218	8	512	275 (für beide Zählungen)
		Z	6. III. 1910	Juni 1910	343	124	6	349	
10	Mannheim . .	Z	30. I. 1910	14. II. 1910	1 025	481	32	1 057	272
11	Mülheim Rhein	Z	1. VIII. 1909	19. VIII. 1909	158	77	22	180	ca. 100 (für beide Zählungen)
		Z	23. I. 1910.	8. II. 1910	184	82	16	210	
12	Nürnberg . .	Z	29. VII. 1909	vorläufiges 30. VII. 1909	1 528	.	89	1 617[1])	1 150
				endgültiges 26. VIII. 1909	1 427	.	99	1 526	1 118
		Z	11. u. 12. I. 1910	vorläufiges 17. I. 1910 endgültiges 15. II. 1910					
13	Stuttgart . .	A	26. XI. 1909	2. XII. 1909	464 [2])	.	25	489[3])	78
14	Würzburg . .	Z	30 I. 1910	.	516	446	15	531	—

[1]) Ungelernte jugendliche Arbeiter waren ausgeschlossen. — [2]) Darunter 109 Zugereiste und 1 auswärts Wohnhafter. — [3]) Ferner 128 mit verkürzter Arbeitszeit.

Tabelle VI. Notstands-

Lfd. Nr.	Stadt	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Zahl der sich Meldenden	Zahl der Beschäftigten	Zahl der Arbeitstage	Die Zahl der Beschäftigten schwankte von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stund.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Aachen . . .	25. XI.—18. III.	.	47	1 982¼	6	26. XI.	35	22. XII.	8
2	Altona . . .	1. XII.—31. III.	.	.	.	50	.	70	.	8¼
3	Bielefeld . .	2. I.—6. V.	221	106	736½	19	.	26	.	8
4	Bochum . . .	1. IV.—31. X.	420	261	6 904	40	1. X.	75	1. IV.	10
5	Bonn	25. XI.—31. III.	495	290	9 000	96	17. II.	118	7. I.	8½
6	Braunschweig .	18. I.—17. III.	.	54	2 349	insgesamt 54				8—9½
7	Breslau . . .	11. X.—13. III.	84	47	1 640	6	1. III.	41	1. XII.	10
8	Cassel . . .	24. XI.—17. III.	rd. 100	98	3 100	7	24. XI.	73	15. II.	7—8
9	Charlottenburg	4. I.—5. III.	296	280	5 665	2	4. I.	185	16. II.	7
10	Chemnitz . .	26. I.—26. III.	244	175	3 464	27	26. III.	91	10. II.	8½
11	Cöln	22. XI.—12. III.	1 529	1 529	47 046	30	12. III.	877	15. I.	8
12	Darmstadt . .	1. XI.—16. IV.	552	336	16 692	45	6. XI.	180	12. III.	8—10
13	Dessau . . .	3. I.—29. IV.	107	87	1 236	12	3. I.	35	29. IV.	8½
14	Düsseldorf . .	10. I.—12. III.	1 320	668	9 681	81	10. I.	267	5. II.	9 Std. 10 Min. bis 10 Std.

arbeiten 1909/10.

Tagesverdienst mindestens ℳ	Tagesverdienst höchstens ℳ	Tagesverdienst durchschnittlicher oder häufigster (h) ℳ	Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)	Die Arbeiten waren beschränkt auf Ortsangehörige (O)	Die Arbeiten waren beschränkt auf Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu unterstützen hatten (V)	Die Arbeiten waren beschränkt auf Sonstige Voraussetzungen	Stadt	Lfd. Nr.
12	13	14	15	16	17	18	19	20
2,40	(A) 4,95	3,01	Z u. A	O	V	—	Aachen	1
2,50	3,00	2,80	Z	O	—	—	Altona	2
2,25	3,00	3,00	Z u. A	O	V	—	Bielefeld	3
2,50	3,50	3,00	Z u. A	O	—	—	Bochum	4
1 50	3,00	2,50	⅔ ⅓ Z u. A	O	V	Alter über 18 Jahre	Bonn	5
2,40	2,85	2,60	Z	—	—	—	Braunschweig	6
1,90	2,90	2,50	Z	O	V	—	Breslau	7
1,75	3,40	3,00	Z u. A	O	V	—	Cassel	8
Unt. 18 Jahr.: 25 Pf. Sonst. Ledige: 30 Pf. Verheiratete: 40 Pf. } Stundenlohn			Z	O	V in erster Reihe	—	Charlottenburg	9
1,00	5,70	2,30	A	O	V	—	Chemnitz	10
Z: 2,80	Z: 3,25	A: 3,25	A	O über 16 Jahre alt	V vorzugsweise	Zunächst berücksichtigt die bei der Stadtkölnischen Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit Versicherten	Cöln	11
Z: 2,24 A: 2,00	3,50 3,00	2,85 rd. 2,50	Z u. A	O	V	Nachweis geregelter Beschäftigung über Sommer. Nur ausnahmsweise Alter unter 18 Jahren[2])	Darmstadt	12
.	.	1,87	Z	O	V	—	Dessau	13
Z: 2,00 A: 0,50	3,50 3,85	2,92	6 Tage Z dann A	O	V	14tägige Arbeitlosigkeit und ernstliche Bemühung um Arbeit beim Arbeitsnachweis	Düsseldorf	14

Anmerkungen auf Seite 141.

Noch Tabelle VI. (Fortsetzung.)

Lfd. Nr.	Stadt	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer vergeben (U)	Kosten der Arbeiten: Löhne: der Notstandsarbeiter M	Kosten der Arbeiten: Löhne: des Aufsichtspersonals M	Kosten für Werkzeug, Material usw. M	Sonstiges M	Insgesamt M	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältn. M
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	Aachen . . .	Holzzerkleinern	R	5 650	540	4 301	620	11 111	1 200
2	Altona . . .	Erdarbeiten, Grabenreinigung, Steinschlag	R	8 000	1 500	1 000	500	11 000	2 000
3	Bielefeld . .	Holzzerkleinern, Steinschlag	R	2 600	—	.	.	2 600	Keiner
4	Bochum . .	Erdarbeiten, Steinschlag	R	Für laufende Etatsmittel geleistet und verrechnet					15—20 %
5	Bonn	Erdarbeiten, Steinschlag	R	24 338	570	19 002	—	43 910	13 000
6	Braunschweig .	Uferbefestigung, Erdarbeiten	R	.	.	.	.	5 938	gering
7	Breslau . . .	Erdarbeiten	R	4 441	609	120	48	5 218	600
8	Cassel . . .	Steinschlag	R	10 284	—	10 716	.	21 000	1 400
9	Charlottenburg	Straßenreinigung, Umsetzen des Kompostplatzes	R	15 846	—	510	.	16 356	.
10	Chemnitz . .	Steinschlag	R	7 064	—	24 682	157	31 903	9 124
11	Cöln	Steinschlag, Erdarbeiten, Holzzerkleinern	R außer Holzzerkleinern [1])	142 742	20 700	149 018	9 252	321 712	142 600
12	Darmstadt . .	Kanalarbeiten, Bachreinigung, Erd- und Wegearbeiten, Steinschlag	R	46 226	—	800	2 274	49 300	17 496
13	Dessau . . .	Erdarbeiten	R	ca. 6 000	ca. 500	ca. 120	ca. 25	ca. 6 645	.
14	Düsseldorf . .	Steinschlag	R	34 889		42 155 [2])	6 478	83 522	42 227

Anmerkungen auf Seite 141.

Noch Tabelle VI. (Fortsetzung.)

Lfd. Nr.	Stadt	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Zahl der sich Meldenden	Zahl der Beschäftigten	Zahl der Arbeitstage	Die Zahl der Beschäftigten schwankte von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stund.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
15	Erfurt . . .	20. XII.—16. III.	.	178	4 200	22	23. XII.	88	2. II.	8
16	Flensburg . .	17. I.—15. IV.	172	101	.	40	17. II.	62	5. III.	8—10
17	Frankfurt a. M.	6. XII.—12. III.	1580	1 104[5])	19 718	.	.	370	3. II.	8
18	Freiburg i. B.	15 XII.—23. III.	467	371	16 093	103	15. XII.	293	8. II.	8—10
19	Fürth	1. IV.—13. VI.	260	260	4 938	21	13. VI.	193	1. IV.	9
		2.—30. X.	.	.	.	.	.	.	.	9
20	Kaiserslautern	1. XII.—15. V.	493	450	.	135	12. XII.	158	23. III.	
21	Karlsruhe . .	18. XII.—5. III.	261	244	6 697	3	4. u. 5. III.	164	19. bis 22. I.	8
22	Koblenz . . .	15. XII.—15. II.	70	23	550	.	.	.	.	9
23	Leipzig . . .	7. I.—9. III.	.	43	1 468	15	7. I.	17	10. I.	8
		1. IV.—13. V.	108	39	1 273	30	13. V.	39	1. IV.	9
		7. I.—24. III.	.	50	1 833	40	14. I.	50	24. III.	8½
24	Ludwigshafen .	1. IV.—31. III.	358	304	11 352	44	Sommer	154	Winter	9½
25	Lübeck . . .	2. II.—31. III.	.	32	1 241	9	31. III.	32	19. II.	8½—10

Anmerkungen auf Seite 141.

Noch Tabelle VI. (Fortsetzung.)

Lfd. Nr.	Stadt	Tagesverdienst mindestens ℳ	Tagesverdienst höchstens ℳ	Tagesverdienst durchschnittlicher oder häufigster (h) ℳ	Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)	Die Arbeiten waren beschränkt auf Ortsangehörige (O)	Die Arbeiten waren beschränkt auf Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu unterstützen haben (V)	Die Arbeiten waren beschränkt auf Sonstige Voraussetzungen
12	13	14	15	16	17	18	19	20
15	Erfurt . . .	2,00	2,00	.	Z	O	V	—
16	Flensburg . .	2,40	3,00	2,70	Z	O	V	Ernstliche Bemühung um Arbeit in den letzten 14 Tagen beim Arbeitsnachweis[1])
17	Frankfurt a. M.	Ledige: 1,60 Verh: 2,00	3,50	2,45	6 Tag. Z dann A	Beabsichtigt, nicht immer durchführbar, einzelne Ausnahmen		Dauernde Beschäftigung im letzten Sommer, nicht in Armenunterstützung stehend
18	Freiburg i. B. .	Ledige unt. 20 Jahr. 1,80 „ über „ „ 2,20 Verheiratete „ 2,70			Z	O seit 1 Jahr od. 1 Jahr Beschäftigung in Freiburg	V	Keine Rentenempfänger und nicht Arbeitstüchtige
19	Fürth	3,00	3,00	3,00	Z	O	V	—
		4,40	4,40	4,40	Z	nicht ausschließlich		—
20	Kaiserslautern .	25–28 Pf.	32 Pf.	30 Pf.	Z	O	—	—
		Stundenlohn						
21	Karlsruhe . .	2,60	3,00	2,80	Z	O	Anfangs nur V, nach Dauer der Arbeitslosigkeit, später auch Ledige mit Angehörigen, schließlich auch alleinstehende Ledige	
22	Koblenz . . .	2,50	2,70	2,70	Z	O	V	—
23	Leipzig . . .	2,72	3,50	3,33	Z	O	V	—
	.	3,42	3,42	.	Z	O	—	—
		3,00	3,00	3,00	Z	O	V	—
24	Ludwigshafen .	2,80	4,00	3,20	Z u. A	—	V	—
25	Lübeck . . .	2,89	3,40	h 3,40	Z	—	—	—

Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer vergeben (U)	Kosten der Arbeiten: Löhne: der Notstandsarbeiter ℳ	Kosten der Arbeiten: Löhne: des Aufsichtspersonals ℳ	Kosten der Arbeiten: Kosten für Werkzeug, Material usw. ℳ	Kosten der Arbeiten: Sonstiges ℳ	Kosten der Arbeiten: Insgesamt ℳ	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältn. ℳ	Stadt	Lfd. Nr.
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Erdarbeiten	R	8 066	3 021	163	—	8 550	70 %	Erfurt	15
Erdarbeiten	R	7 672	681	780	1 026	10 159	2052	Flensburg	16
Steinschlag	R	48 332	8 438	3 502	29 862 [6]	90 134	60 %	Frankfurt a. M.	17
Erdarbeiten, Steinschlag, Sandgrubenbetrieb, Beseitigung von Schnee und Eis	Vorwiegend R	32 100	3 340	1 200	1 960	38 600	19 040 davon bei Steinschlag 12 400	Freiburg i. B.	18
Erdarbeiten, Straßenbau	R	15 200	950	13 521	—	54 846 (für beide Zeilen)	.	Fürth	19
Abbrucharbeiten	U	3 075	750	20 400	950		450		
Kanalbau	R	35 300	50 800 (Sp. 24–26 zusammen)			86 100	9 000	Kaiserslautern	20
Abhebung eines Müllhügels	R	19 463	457	362	2 773	23 055 [7]	4 000	Karlsruhe	21
Erdarbeiten, Steinschlag	R	1 500	150	50	—	1 700	.	Koblenz	22
Abt. Tiefbauamt: Erdarbeiten, Straßenbau, Steinschlag	R	4 535	—	—	—	4 535	.	Leipzig	23
Abt. Straßenreinigung: Ausbessern von hochwasserbeschädigten Wegen u. Wiesen, Straßenreinigung	R	4 351	—	—	282	4 633	.		
Südfriedhof Erdbewegung	R	5 500	500	—	—	6 000	2 000		
Erdarbeiten, Straßenbau, Steinschlag, Parkarbeiten	R	33 668	3 120	25 600 (Sp. 25–26 zusammen)		62 388	12 750	Ludwigshafen	24
Planierungs- und Sielarbeiten	R	4 366	.	—	—	—	4 366	Lübeck	25

Anmerkungen auf Seite 141.

Noch Tabelle VI (Fortsetzung).

Lfd. Nr.	Stadt	Die Arbeiten fanden statt vom ... bis ... (Jahreszeit)	Zahl der sich Meldenden	Zahl der Beschäftigten	Zahl der Arbeitstage	Die Zahl der Beschäftigten schwankte von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stund.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
26	Mainz . . .	17. XII.—24. III.	806	502	11 563	73	18.—24. III.	252	14.—20. I.	8
27	Mannheim . .	13. XII.—10. III.	1001	343	11 300	50	13. XII.	253	12. II.	8
28	Metz	15. XII.-Ende III.	480	281	4 250	.	.	.	.	9—10
29	Mülhausen i. E.	14. XII.—25. V.	518	237	10 056	16	14. XII.	188	16. II.	8¾
30	M. Gladbach .	10. XI.—2. IV.	56	39	917½	12—16	29. I.	15—25	6. XII.	8
31	Nürnberg . .	20. XII. 1909—31. XII. 1910	1582	959	29 235	46	24. XII. 1909	503	20. I. 1910	8
32	Offenbach . .	2. XI.—2. IV.	215	185	.	10	2. XI.	102	1. II.	9
33	Rostock . . .	XII.—II	.	.	.	20	.	120	.	6½
34	Saarbrücken .	XI.—III.	.	.	.	.	.	.	.	8
35	Straßburg . .	17. XII.—3. III.	1423	1200	18 095½	25	3. III.	490	17. II.	ca. 8
36	Wiesbaden . .	Mitte X. bis Mitte IV.	.	385	41 800	18	.	391	.	8½—9½
37	Würzburg . .	28. XI.—11. III.	320	227	.	17	28. XI.	187	29. I.	halbtägig 4½ ganztägig 7½

Tagesverdienst			Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)	Die Arbeiten waren beschränkt auf			Stadt	Lfd. Nr.
mindestens ℳ	höchstens ℳ	durchschnittlicher oder häufigster (h) ℳ		Ortsangehörige (O)	Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu unterstützen haben (V)	Sonstige Voraussetzungen		
12	13	14	15	16	17	18	19	20
Z 2,00 A 1,49	2,25 3,68	2,18 2,90	Z u. A	O	—	Tatsächlicher Notstand, Unterstützungswohnsitz in Mainz	Mainz	26
Wochenlohn: 10,00	28,00	18—20,00	A	O	—	—	Mannheim	27
2,40	3,00	.	.	O	V	—	Metz	28
Ledige u. Alleinstehende: 2,40 Arbeiter m. 1 Angehör.: 2,80 " " 2 u. 3 " 3,00 " " 4 u. mehr " 3,20			Z	1 jähr. Aufenthalt	V bevorzugt	Regelmäßige Arbeit im verflossenen Jahr	Mülhausen i. E.	29
1,20	3,00	2,10	A	O	—	—	M. Gladbach	30
34 Pfg. Stundenlohn			Z	O (vorzugsweise)	V (vorzugsweise)	Dann heimatberechtigte Ledige, auswärts beheimatete Verheiratete nur bei längerer Wohndauer und größerer Kinderzahl	Nürnberg	31
28 Pfg. Stundenlohn			Z	O	V	Unterstützungswohnsitz in Offenbach	Offenbach	32
1,80	3,00	2,15	.	O	—	—	Rostock	33
2,00	2,50	2,30	Z	O	—	—	Saarbrücken	34
2,20	2,90	2,79	Z u. A	O 1 Jahr	V (vorzugsweise)	Dabei war die Familienlast entscheidend	Straßburg	35
2,80	3,30	3,05	Z	O	V	—	Wiesbaden	36
1,10 2,00	1,50 2,50	2,50	Z	O	—	Ledige und kinderlose Verheiratete wurden nur halbtägig beschäftigt	Würzburg	37

Noch Tabelle VI (Fortsetzung).

Lfd. Nr.	Stadt	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer vergeben (U)	Kosten der Arbeiten: Löhne: der Notstandsarbeiter ℳ	Löhne: des Aufsichtspersonals ℳ	Kosten für Werkzeug, Material usw. ℳ	Sonstiges ℳ	Insgesamt ℳ	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältn. ℳ
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
26	Mainz . . .	Steinschlag, Erd- und Gartenarbeiten	R	29 233	2 318	1 124	855	33 530	11 800
27	Mannheim . .	Erdarbeiten, Steinschlag	R	31 866	4 800	9 126		45 792	13 218
28	Metz	Erdbewegungen, Kanalisationsarbeiten, Sandsieben	R	12 000	.	.	.	12 000	2500–3000
29	Mülhausen i. E.	Flußregulierung, Erdarbeiten	R	28 812	1 560	598	3 194	34 164	20—25 % da Frostwetter
30	M. Gladbach .	Steinschlag, Holzzerkleinern	R	1 742	384	3 902		6 028	10 % der Löhne
31	Nürnberg . .	Erdarbeiten, Abbrucharbeiten, Schienenabhobeln bei der Straßenbahn	R u. U	.	.	.	.	78 038	.
32	Offenbach . .	Gartenarbeiten	R	14 331	.	1 117	.	15 448	Löhne: 10 000
33	Rostock . . .	Erdarbeiten	R	Es waren 10 000 ℳ bewilligt					25 %
34	Saarbrücken .	Steinschlag	R	.	.	.	.	.	.
35	Straßburg . .	Steinschlag, Schneebeseitigung	R	52 466	3 790	38 550		94 806	46 678[8]
36	Wiesbaden . .	Steinschlag, Erdarbeiten, Wegebau, Pflanzarbeiten	R	144 050	.	.	.	.	⅓
37	Würzburg . .	Erdarbeiten, Wegebau, Kulturarbeiten, Herstellen von Baumlöchern, Auslesen von Steinen	R	25 870	.	.	.	.	.

Anmerkungen auf Seite 141.

Anmerkungen zu Tabelle IV.

Seite 127—130.

[1]) Gegen die Verpflichtung, für Zutritt in die Räume und den Arbeitsnachweis keine höhere Gebühr als 20 Pf. für die Person zu erheben.

[2]) Ferner nicht zahlenmäßig festzustellende Ausgaben für städtische Holzspalteanstalt und Arbeiterkehrkolonne.

[3]) Ferner Arbeitshaus mit freier Verpflegung gegen Arbeit.

[4]) Einschließlich Zuwendung an einen Verein für Schreibstube, Wandererherberge und Wandererarbeitsstätte.

[5]) Einschließlich für den räumlich verbundenen Wohnungsnachweis, die Kosten lassen sich nicht getrennt angeben.

[6]) Davon deckt der Staat und Kreis 4 800 *M*.

[7]) Davon deckt der Staat 200 *M* und der Landkreis 1 457 *M*.

[8]) Einschließlich der Kosten der angegliederten Rechtsauskunftstelle.

[9]) Hierzu trägt der Staat 7 500 *M* bei.

Anmerkungen zu Tabelle VI.

Seite 132—140.

[1]) Holzzerkleinern bei: Asyl für Obdachlose, Heilsarmee, Gefängnisverein.

[2]) Um möglichst alle zur Einstellung Vorgemerkten beschäftigen zu können, wurde abwechselungsweise Beschäftigung eingeführt.

[3]) Hierunter 19 085 *M* für Arbeits- und Unterkunftsbuden und Werkzeug.

[4]) Körperlich ungeeignete erhielten zinsfreie wöchentliche, nach 6 Monaten rückzahlbare Darlehen in Höhe der Ausschlußsätze der Armenverwaltung, wenn sie noch keine Armenunterstützung erhalten oder aber diese zurückgezahlt hatten, auch nicht mit Rückzahlung eines solchen Darlehns aus dem Vorjahre im Rückstande waren. Bewilligt hierfür 2 000 *M* (i. Vorjahr 10 000 *M*), ausgegeben aber nur 40 *M* (i. Vorjahr 849 *M*), da wenig Gebrauch von dieser Einrichtung gemacht wurde.

[5]) Der Rest wurde bis auf rd. 100 gänzlich Abgewiesene anderweit beschäftigt.

[6]) Einschl. 2 952 *M* für Kranken- und Invalidenversicherung und 3 300 *M* Zuschuß zur Beköstigung. Für warmes Mittagessen wurden 10 Pf. abgezogen.

[7]) Hiervon ersetzte die Eisenbahn 17 024 *M* für Aufschüttung eines Bahndammes.

[8]) Mehrkosten des Steinschlags.

VIII.

Lebensmittelpreise
in den Jahren 1907 bis 1909.

Von
Dr. Georg Neuhaus,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Königsberg i. Pr.

Wie im vorigen Jahrgange dieses Jahrbuches müssen wir auch jetzt wieder darauf hinweisen, daß die in den verschiedenen Städten festgestellten Preise für Lebensmittel nicht mit einander vergleichbar sind, da der Ermittelung nicht für sämtliche Städte gleiche Qualitäten zu Grunde liegen, was sich ja auch schon aus den Bemerkungen zu den drei Tabellen ergibt. Demnach muß sich der textliche Teil dieses Abschnittes auf die Hervorhebung der örtlichen Veränderungen der Preise während der Jahre 1907 bis 1909 beschränken.

I. Großhandelspreise für Getreide, Mehl und Kartoffeln.

Im allgemeinen sind die Preise für Weizen und Weizenmehl während der drei Jahre fortdauernd gestiegen; abgenommen von 1907 auf 1908 und dann wieder zugenommen haben sie in Stuttgart, Braunschweig, Crefeld, Danzig, Gelsenkirchen, Halle a. S., Königshütte, Lübeck, Metz, Spandau und Würzburg, während sie in Görlitz und Liegnitz 1907 und 1908 unverändert waren und dann stiegen; in Offenbach zeigte 1909 denselben Preis für Weizen wie das Vorjahr. Abweichend von der Gestaltung des Weizenpreises zog der Preis für Weizenmehl in Cöln und Lübeck von 1907 auf 1908 und Offenbach von 1908 auf 1909 an und ermäßigte sich von 1908 auf 1909 in Cöln, Bonn, Elbing und Flensburg.

Die Roggenpreise haben sich in den meisten Städten während der drei Berichtsjahre dauernd ermäßigt, abgesehen von Düsseldorf und Mülhausen i. E., wo sie dauernd angezogen haben, und von Aachen, Bochum, Elberfeld, Straßburg i. E., Karlsruhe, Freiburg i. B., Mainz und Potsdam, wo von 1907 auf 1908 eine Aufwärtsbewegung zu konstatieren ist; diese zeigt sich von 1908 auf 1909 in Danzig und Remscheid. Die Preise veränderten sich gar nicht von 1907 auf 1908 in Elberfeld.

Gehen wir gleich zu den Preisen für Eßkartoffeln über, so können wir von einer gewissen Einheitlichkeit der Bewegung nicht sprechen, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Kartoffelernte nach Gegenden verschieden ausgefallen ist, und die Versorgung der Städte aus weiterer Entfernung bei den gewöhnlichen Frachtsätzen nicht angängig ist.

II. Kleinhandelspreise für Fleisch.

Es würde zu weit führen, wollten wir die Preisbewegung hinsichtlich aller Fleischstückarten der einzelnen Viehgattungen verfolgen,

es soll daher nur die Entwickelung der Preise solcher Fleischstückarten berücksichtigt werden, welche für die breiten Schichten der Bevölkerung am meisten in Frage kommen, das ist das Bauchfleisch bei Rind und Schwein und das „andere" Fleisch bei Kalb und Hammel.

Ein Blick auf Tabelle II erweist, daß sich die Preisbewegung für Fleisch im Kleinhandel bei den verschiedenen Städten als eine geradezu widerspruchvolle erweist. So sind, um die größten Unterschiede festzustellen, die Preise für Bauchfleisch vom Rind während der ganzen Berichtszeit unverändert geblieben in Berlin und Metz, von 1907 auf 1908 in Breslau, Stettin, Gelsenkirchen, Halle a. S., Karlsruhe, Mülhausen i. E., Görlitz und Zwickau, von 1908 auf 1909 in Königsberg, München, Nürnberg, Danzig, Wiesbaden, Augsburg, Bielefeld, Brandenburg, Freiburg, Oberhausen und Offenbach; dauernd angezogen haben sie in Duisburg, dauernd nachgelassen in Charlottenburg, Chemnitz, Cöln, Dresden, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Altona, Barmen, Cassel, Crefeld, Elberfeld, Mannheim, Darmstadt, Lübeck und Mainz. Beim Bauchfleisch vom Schwein ergibt sich insofern eine größere Regelmäßigkeit der Preisbewegung, als die Preise in den meisten Städten von 1908 auf 1909 angezogen haben mit Ausnahme von Bochum, Elberfeld, Liegnitz, Potsdam und Spandau, wo sie sich ermäßigt haben, und von Gelsenkirchen und Remscheid, wo sie unverändert geblieben sind. Die Preise für „anderes" Kalbfleisch zeigen in ihren Unterschieden während der Berichtszeit für die Gesamtmasse der Städte gar keine Regelmäßigkeit; dasselbe gilt für Hammelfleisch.

III. Kleinhandelspreise für andere Nahrungsmittel.

Nach Tabelle III folgten die Preise im Kleinhandel für Weizen- und Roggenmehl im allgemeinen den Großhandelspreisen. Die Preise für Roggenbrot sind von 1908 auf 1909 gestiegen in Cöln, Essen, Hannover, Magdeburg, Bochum, Gelsenkirchen, Halle, Karlsruhe, Kiel, Mannheim, Plauen, Freiburg, Fürth, Hagen, Harburg, Königshütte und Mülheim a. Rhein; sie sind gesunken in Berlin, Dresden, Königsberg, Nürnberg, Cassel, Beuthen, Coblenz, Dessau, Erfurt, Görlitz, Kaiserslautern, Lübeck, M.-Gladbach, Offenbach, Remscheid und Zwickau; unverändert blieben sie in Bremen, Frankfurt a. M., Leipzig, Stuttgart, Barmen, Dortmund, Elberfeld, Straßburg, Augsburg, Bielefeld, Bonn, Darmstadt, Ludwigshafen, Mainz, Metz und Würzburg.

Die Preise für Eßbutter sind meistens während der letzten beiden Jahre gestiegen; gesunken sind sie in Berlin, Bremen, Chemnitz, Düsseldorf, Hamburg, Aachen, Plauen, Posen, Rixdorf, Schöneberg, Bonn, Brandenburg, Dessau, Elbing, Hagen, Harburg, Mülheim a. Ruhr, M.-Gladbach, Offenbach, Potsdam, Remscheid und Spandau und unverändert geblieben in Dresden, Cassel, Mannheim, Görlitz und Königshütte. Während die Preise für Eier eine steigende Richtung in den letzten beiden Jahren im allgemeinen verfolgten, zeigten die Preise für Vollmilch eine unveränderte Höhe. Die Kartoffelpreise blieben in diesem Zeitraume vielfach unverändert oder weisen nur geringe Änderungen auf; erhebliche Steigerungen finden wir in Bielefeld, Dessau, Elbing und Liegnitz, größeres Nachlassen in Magdeburg und Harburg.

I. Großhandelspreise für Getreide, Mehl und Kartoffeln
in den Jahren 1907—1909.

Städte	Weizen Mittelpreise für 100 kg in M			Weizenmehl Mittelpreise für 100 kg in M			Roggen Mittelpreise für 100 kg in M			Roggenmehl Mittelpreise für 100 kg in M			Eßkartoffel Mittelprei für 100 k in M		
	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	19
Gruppe A.															
Berlin	20,6	21,12	23,39	28,2	28,4	31,23	19,3	18,65	17,65	25,4	23,79	22,25	5,3	5,2	[illegible]
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	19,8	20,1	22,6	27,5	28,2	31,5	17,6	17,5	16,7	25,8	24,8	23,2	3,3	3,2	[illegible]
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7,1	6,6	[illegible]
Chemnitz	22,0	22,7	24,7	32,0	33,4	35,6	20,1	19,9	18,4	30,4	28,7	27,4	6,7	6,5	[illegible]
Cöln	20,8	20,7	22,6	29,8	32,0	31,7	19,5	18,4	17,5	29,4	31,1	26,1	7,4	7,05	[illegible]
Dresden	21,1	21,4	23,2	32,7	34,6	37,6	19,5	18,5	17,4	26,0	25,5	23,2	5,7	5,6	[illegible]
Düsseldorf	19,3	20,5	24,8	.	.	32,8	18,0	18,1	18,8	.	.	.	7,5	7,2	[illegible]
Essen-Ruhr	20,3	20,5	23,6	.	.	32,3	18,5	18,0	17,8	.	.	26,4	8,7	7,0	[illegible]
Frankfurt a. M.	20,9	21,2	23,8	30,3	32,9	34,1	19,4	19,2	17,6	27,8	28,2	26,6	7,6	7,3	[illegible]
Hamburg	20,2	20,5	22,7	.	27,6	29,7	19,2	18,3	17,6	.	26,2	24,9	8,9	9,5	[illegible]
Hannover	19,6	20,3	22,3	26,0	29,2	33,0	18,4	18,3	16,8	25,1	27,9	25,4	6,4	6,1	[illegible]
Königsberg	20,0	20,4	21,6	18,4	17,9	20,5	.	.	.	—	—	—	7,8	6,7	[illegible]
Leipzig	20,5	20,7	23,0	.	.	.	19,8	18,9	17,5	.	.	.	8,1	7,8	[illegible]
Magdeburg	19,8	20,3	23,4	.	27,5	30,6	19,0	18,3	17,1	.	25,4	23,6	6,2	6,5	[illegible]
München	22,1	22,3	24,5	30,0	32,5	34,6	19,4	18,8	17,2	29,4	30,0	27,2	.	.	.
Nürnberg	22,7	22,8	25,1	.	.	.	19,3	18,9	17,4	.	.	.	5,9	5,2	[illegible]
Stettin	20,1	20,4	22,8	.	24,08	.	17,7	17,8	16,9	.	21,2	25,0	6,4	5,9	[illegible]
Stuttgart	22,8	21,1	21,6	32,1	33,7	36,2	19,8	18,0	17,3	26,8	26,4	23,7	8,4	.	.
Gruppe B.															
Aachen	20,4	22,4	23,4	.	.	32,2	19,2	20,5	17,9	18,7	19,3	26,3	9,4	8,9	[illegible]
Altona	20,2	20,6	23,5	.	.	32,4	19,4	18,4	18,4	.	.	24,0	8,5	7,5	[illegible]
Barmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	20,7	23,4	23,5	.	28,9	32,0	19,5	21,9	18,0	.	26,5	27,0	8,1	7,3	[illegible]
Braunschweig	20,5	20,1	22,6	.	.	.	19,5	17,3	16,6	.	.	.	8,3	6,1	[illegible]
Cassel	20,1	20,2	23,0	.	29,6	31,2	19,6	18,8	17,0	.	29,3	26,7	6,3	6,3	[illegible]
Crefeld	20,0	19,8	23,0	.	.	32,0	18,8	17,9	17,0	.	.	28,0	6,3	6,9	[illegible]
Danzig	21,0	20,0	24,0	.	29,0	32,0	19,0	17,0	18,0	.	24,0	24,0	7,0	6,0	[illegible]
Dortmund	19,6	19,8	21,7	29,2	.	31,3	18,4	17,9	16,8	27,5	.	26,7	8,1	7,2	[illegible]
Duisburg	21,2	21,3	23,3	.	.	.	20,2	18,9	17,3	.	.	.	8,5	7,8	[illegible]
Elberfeld	20,6	21,1	24,0	.	.	.	19,1	19,1	17,9	.	.	.	8,0	7,9	[illegible]
Gelsenkirchen	23,5	23,0	22,0	.	30,5	29,0	22,0	22,0	16,0	.	26,0	23,0	6,0	7,0	[illegible]
Halle a. S.	20,8	20,3	22,9	.	.	36,0	20,0	18,5	17,3	.	.	30,0	.	6,6	[illegible]
Karlsruhe	21,6	23,1	24,8	.	.	.	19,3	20,1	18,9	.	.	.	6,5	6,2	[illegible]
Kiel	19,5	19,6	21,9	.	.	33,3	18,5	17,5	17,0	.	.	23,8	9,6	8,6	[illegible]
Mannheim	21,4	22,4	24,1	31,8	32,1	35,1	19,6	19,2	17,9	28,5	29,3	27,2	9,6	9,7	[illegible]
Plauen	19,9	20,4	22,0	.	28,0	30,7	18,8	18,0	17,0	.	26,5	28,0	5,6	5,0	[illegible]
Posen	20,4	20,3	22,9	.	27,2	30,6	17,7	16,8	16,5	.	23,8	22,6	4,0	3,8	[illegible]
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	21,5	21,6	26,1	30,9	31,8	33,9	19,5	19,6	18,2	27,5	28,4	26,3	6,8	6,3	[illegible]
Wiesbaden	20,8	21,4	22,9	.	32,0	33,5	19,2	19,4	17,7	.	30,3	27,3	8,0	7,1	[illegible]

Noch Tabelle I.

Städte	Weizen Mittelpreise für 100 kg in ℳ			Weizenmehl Mittelpreise für 100 kg in ℳ			Roggen Mittelpreise für 100 kg in ℳ			Roggenmehl Mittelpreise für 100 kg in ℳ			Eßkartoffel Mittelpreise für 100 kg in ℳ		
	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909
Gruppe C.															
Augsburg	21,7	22,5	24,1	.	35,8	39,5	19,2	18,9	17,1	.	27,6	26,0	7,0	6,9	7,6
Beuthen	.	22,0	23,0	.	37,0	32,0	.	18,0	17,0	.	29,0	24,0	.	5,0	5,0
Bielefeld	.	20,7	23,6	.	28,9	32,6	.	19,3	18,3	.	27,3	25,3	.	6,9	7,8
Bonn	.	20,5	22,2	.	35,0	32,0	.	18,0	16,4	.	28,0	26,0	.	7,0	6,5
Brandenburg	.	20,0	21,7	.	.	32,2	.	17,4	16,8	.	.	25,4	.	5,3	5,3
Bromberg	.	20,7	23,0	.	.	36,0	.	17,4	16,0	.	.	27,0	.	4,9	5,0
Coblenz	.	21,0	23,0	.	.	34,0	.	19,0	18,0	.	.	26,0	.	6,0	7,0
Darmstadt	21,4	22,0	24,3	.	32,9	34,7	19,5	18,8	18,2	.	28,4	24,8	6,0	6,0	7,6
Dessau	.	20,0	22,3	.	27,0	35,8	.	19,0	17,3	.	24,0	28,0	.	6,0	6,1
Elbing	.	20,8	22,5	.	38,7	31,5	.	17,5	16,6	.	29,7	23,3	.	6,7	6,2
Erfurt	20,4	20,0	22,5	.	34,0	33,2	19,5	19,0	17 5	.	27,5	24,6	6,8	6,2	6,9
Flensburg	.	20,1	22,9	.	34,1	32,4	.	17,6	18,2	.	31,3	22,7	.	7,5	8,0
Frankfurt a. O.	19,3	20,1	22 9	.	.	33,0	19,8	17,8	16,9	.	.	23,4	5,5	5,4	4,8
Freiburg i. Breisg.	22,0	22,4	23,7	.	.	31,0	17,2	18,3	17,4	.	.	25,0	.	5,8	6,1
Fürth i. B.	.	.	24,0	.	.	33,0	.	.	16,0	.	.	21,0	.	.	4,0
Görlitz	20,4	20,4	22,9	.	.	.	18,5	17,4	16,2	.	.	.	5,1	5,1	5,4
Hagen i. W.	.	21,0	24,0	.	29,0	33,0	.	19,0	17,0	.	26,0	27,0	.	7,0	8,0
Harburg	.	20,8	22,0	.	28,6	30,2	.	18,0	17,7	.	27,1	24,5	.	8,1	7,0
Kaiserslautern	.	21,9	22,5	.	30,5	32,6	.	19,9	17,2	.	27,9	24,6	.	5,6	6,8
Königshütte O. S.	.	24,0	22,6	.	31,0	30,8	.	30,0	17,2	.	24,0	23,9	.	4,5	4,9
Liegnitz	19,9	19,9	22,7	.	.	34,2	18,7	18,03	16,8	.	.	26,1	4,4	4,4	4,2
Lübeck	20,2	20,1	22,7	27,2	27,6	30,4	18,8	17,7	17,3	25,6	26,9	22,7	6,7	6,2	6,5
Ludwigshafen a. Rh.	.	24,0	25,0	.	30,0	32,0	.	21,0	18,0	.	25,0	24,0	.	6,0	6,0
Mainz	21,6	23,7	24,3	.	.	34,6	20,0	20,3	18,6	.	.	26,5	6,9	6,5	6,2
Metz	21,0	20,2	23,4	.	41,0	35,9	18,9	18,5	17,9	.	34,0	25,5	8,5	7,5	8,0
Mülhausen i. E.	22,0	23,0	25,0	.	31,0	36,0	20,0	21,0	22,0	.	.	.	8,0	6,0	6,0
Mülheim a. Rh.	.	21,5	22,0	.	24,0	30,0	.	20,5	17,0	.	22,0	24,0	.	7,0	9,0
Mülheim a. Ruhr	.	20,6	22,4		.	.	.	18,1	16,8	.	.	.	.	7,3	7,9
Münch.-Gladbach	.	20,5	22,7	.	35,3	37,0	.	17,8	20,3	.	28,8	31,0	.	6,6	7,0
Oberhausen Rheinl.	.	21,4	22,0	.	.	31,0	.	19,2	19,0	.	.	24,0	.	8,5	6,8
Offenbach	.	22,0	22,0	.	27,0	28,0	.	17,0	16,0	.	26,0	23,0	.	5,6	5,6
Potsdam	17,0	20,0	23,0	.	.	32,0	16,0	18,0	17,0	.	.	24,0	4,0	6,0	6,0
Remscheid	.	22,0	16,0	.	28,5	23,0	.	19,5	22,0	.	25,0	29,0	.	7,0	8,0
Rostock	.	21,1	.	.	.	.	.	17,4	.	.	.	.	.	6,3	.
Spandau	20,4	20,3	22,6	.	.	35,8	18,8	17,8	16,9	.	.	26,0	6,4	6,9	6,3
Würzburg	21,2	21,1	23,5	.	33,8	36,0	19,6	19,3	17,6	.	30,5	26.5	6,0	6,0	6,0
Zwickau	20,0	20,5	24,0	.	24,7	28,0	19,0	18,6	18,0	.	24,1	23,0	6,0	8,0	6,0

II. Kleinhandelspreise für Fleisch

Einheitsgewicht 1 kg

Städte	Rindfleisch						Schweinefleisch						Kalbfleisch					
	Keule			Bauch			Schlegel (Rücken)			Bauch			Keule, Rücken			Anderes		
	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	19
Gruppe A.																		
Berlin . . .	178	178	178	140	140	140	180	154	166	140	140	154	188	186	188	172	.	.
Bremen . . .	210	209	208	161	159	160	172	175	189	.	.	.	244	238	240	215	214	[illegible]
Breslau . . .	174	172	172	154	154	150	152	152	167	134	136	150	184	180	178	172	.	.
Charlottenburg	186	176	172	143	140	136	165	159	174	165	159	174	174	173	163	174	173	[illegible]
Chemnitz . .	180	174	170	167	156	152	168	180	178	156	154	167	174	170	170	169	156	[illegible]
Cöln	171	166	169	151	146	139	184	185	212	184	185	206	183	179	180	183	179	[illegible]
Dresden . .	196	193	194	137	136	134	184	173	182	143	144	155	260	190	190	175	175	[illegible]
Düsseldorf. .	160	150	152	148	134	132	179	180	198	179	180	186	171	196	198	171	164	[illegible]
Essen-Ruhr .	160	148	157	143	138	136	159	152	200	159	152	.	179	176	184	179	176	[illegible]
Frankfurt a.M.	181	163	162	141	133	140	182	200	198	163	168	188	181	177	167	160	163	[illegible]
Hamburg . .	192	195	187	154	150	148	157	159	172	157	159	172	203	206	206	203	206	[illegible]
Hannover . .	169	171	170	143	149	132	145	147	158	145	147	.	175	170	183	175	170	[illegible]
Königsberg .	170	163	157	142	137	137	170	141	160	134	141	154	168	157	154	144	137	[illegible]
Leipzig . . .	180	180	180	148	142	146	190	152	164	132	134	152	142	152	146	134	134	[illegible]
Magdeburg .	183	178	184	122	113	134	148	153	181	140	143	162	210	209	199	170	180	[illegible]
München . .	186	184	186	152	148	148	158	160	176	158	160	176	156	150	154	156	150	[illegible]
Nürnberg . .	170	160	160	170	160	160	150	160	174	150	160	.	156	160	160	156	134	[illegible]
Stettin . . .	161	160	159	136	136	134	180	175	169	140	150	.	200	190	182	180	170	[illegible]
Stuttgart . .	155	156	154	155	156	154	149	154	171	.	.	171	171	166	169	171	166	[illegible]
Gruppe B.																		
Aachen . . .	174	174	180	137	135	136	183	180	.	183	180	.	173	180	200	173	180	[illegible]
Altona . . .	179	185	193	152	147	143	188	170	175	146	151	.	216	228	220	198	193	[illegible]
Barmen . . .	174	170	183	160	157	151	173	178	189	120	164	179	196	188	184	171	163	[illegible]
Bochum . .	160	170	165	147	130	140	160	180	178	152	130	110	173	180	182	157	160	[illegible]
Braunschweig	157	164	164	137	135	136	138	142	161	138	142	161	151	155	155	151	155	[illegible]
Cassel . . .	174	165	170	159	157	142	186	184	186	146	144	.	186	180	155	142	136	[illegible]
Crefeld . . .	139	132	141	127	122	120	150	145	197	.	.	.	147	143	157	.	.	[illegible]
Danzig . . .	159	155	160	131	130	130	133	155	155	.	.	.	165	185	175	165	161	[illegible]
Dortmund . .	155	153	151	139	140	128	145	156	172	135	156	.	165	167	161	155	167	[illegible]
Duisburg . .	159	161	148	134	139	143	180	192	198	161	192	.	191	192	179	161	192	[illegible]
Elberfeld . .	175	175	164	142	127	122	179	172	170	179	172	170	185	187	185	185	187	[illegible]
Gelsenkirchen	160	160	150	160	160	140	160	180	170	140	150	150	180	180	180	170	180	[illegible]
Halle a. S. .	188	188	194	164	164	168	177	182	200	160	164	178	204	202	204	194	179	[illegible]
Karlsruhe . .	164	164	156	164	164	156	158	155	174	158	155	174	174	172	174	174	172	[illegible]
Kiel	159	153	158	132	128	131	165	151	166	130	130	.	214	214	204	142	144	[illegible]
Mannheim . .	170	158	157	170	158	157	156	160	174	156	160	174	200	180	180	200	180	[illegible]
Plauen i. V. .	185	180	176	160	167	146	180	180	197	154	150	169	188	185	184	182	181	[illegible]
Posen . . .	150	168	143	137	158	.	153	158	157	153	135	.	155	152	148	155	152	[illegible]
Rixdorf . . .	180	165	167	140	124	134	.	.	.	140	124	143	.	122	172	.	122	[illegible]
Schöneberg .	172	172	167	136	132	134	150	155	173	150	155	173	168	162	161	168	162	[illegible]
Straßburg i. E.	163	165	170	134	135	120	169	171	186	169	171	186	188	190	182	188	190	[illegible]
Wiesbaden .	175	167	160	155	145	145	169	160	185	169	160	.	181	162	190	181	162	[illegible]

in den Jahren 1907 bis 1909.

Preise in Pfennigen.

Hammelfleisch						Speck, geräuchert, inländisch			Geräucherten Schweineschinken, roh						Städte
Keule, Rücken			Anderes						ohne Knochen			mit Knochen			
1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	
															Gruppe A.
176	174	174	154	.	.	174	166	176	.	308	320	.	250	258	Berlin
.	.	195	.	.	175	165	166	178	.	.	.	.	.	.	Bremen
198	198	192	188	.	.	152	186	197	.	286	309	.	212	224	Breslau
170	168	165	170	168	165	173	161	177	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg
174	170	171	170	168	161	170	170	189	.	260	272	.	212	226	Chemnitz
173	166	177	173	166	164	172	172	183	.	390	.	.	.	294	Cöln
200	198	199	173	186	185	187	186	194	.	358	371	.	.	219	Dresden
155	186	184	155	132	160	180	.	178	.	.	.	.	.	.	Düsseldorf
158	157	169	158	157	163	179	167	181	.	.	.	.	.	220	Essen-Ruhr
189	175	165	123	160	153	223	220	220	280	270	280	240	230	240	Frankfurt a.M.
176	175	173	176	175	173	172	169	183	.	.	.	.	.		Hamburg
163	159	171	163	159	138	167	158	175	.	291	.	.	.	284	Hannover
165	160	159	146	145	145	169	169	182	.	.	.	.	193	209	Königsberg
160	160	160	150	150	144	164	164	184	.	300	324	.	220	228	Leipzig
176	177	179	165	172	161	163	160	170	.	.	380	.	.	.	Magdeburg
158	156	158	138	132	134	.	.	.	.	.	.	.	.	.	München
163	156	150	163	156	.	.	164	.	.	.	.	.	.	.	Nürnberg
190	180	167	170	165	160	178	174	197	.	320	.	.	240	232	Stettin
145	146	140	145	146	140	.	.	.	.		.	.	.	.	Stuttgart
															Gruppe B.
169	173	180	169	173	170	161	156	182	.	.	480	.	.	236	Aachen
196	200	200	178	175	174	175	173	183	.	360	410	.	.	232	Altona
188	183	177	151	145	140	162	164	179	.	.	.	.	.	.	Barmen
167	170	160	160	160	150	174	190	190	.	280	280	.	250	256	Bochum
153	159	156	153	159	156	155	157	171	.	.	.	.	.	.	Braunschweig
188	180	159	140	130	145	177	171	179	.	.	342	.	.	284	Cassel
151	148	157	.	.	144	144	138	170	.		220	.	.	200	Crefeld
168	160	165	168	159	155	161	166	170	.	240	270	.	180	205	Danzig
158	163	146	150	163	140	169	164	175	.	.	294	.	.	.	Dortmund
193	182	171	173	182	175	168	162	181	.	.	245	.	.	245	Duisburg
184	174	181	184	174	163	165	153	172	.	225	240	.	218	220	Elberfeld
180	160	180	130	120	.	160	190	180	.	320	250	.	240	240	Gelsenkirchen
188	190	194	175	174	168	160	150	194	.	.	336	.	.	336	Halle a. S.
160	160	160	160	160	160	240	227	224	.	.	328	.	326	.	Karlsruhe
192	180	182	143	140	155	167	162	181	.	378	227	.	.	115	Kiel
176	168	151	176	168	151	188	175	200	.	240	250	.	200	210	Mannheim
179	179	172	167	165	156	171	171	190	.	294	296	.	260	265	Plauen i. V.
162	161	160	162	161	160	168	159	171	.	.	.	.	.	.	Posen
170	141	165	120	141	165	150	146	166	280	280	280	.	.	280	Rixdorf
161	158	154	161	158	154	164	160	173	.	.	.	.	.	.	Schöneberg
177	171	185	177	171	185	204	190	208	.	270	320	.	220	270	Straßburg i. E
188	163	200	188	163	180	190	175	200	.	280	.	.	250	260	Wiesbaden

Noch

Städte	Rindfleisch						Schweinefleisch						Kalbfleisch					
	Keule			Bauch			Schlegel (Rücken)			Bauch			Keule, Rücken			Anderes		
	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	19[illegible]
Gruppe C.																		
Augsburg . .	182	190	185	159	170	170	159	190	190	159	170	174	186	180	177	166	180	[illegible]
Beuthen O.S. .	.	145	134	.	127	122	.	131	143	.	.	.	.	139	138	.	.	[illegible]
Bielefeld . .	.	160	156	.	140	140	.	160	164	.	140	150	.	160	162	.	150	[illegible]
Bonn	.	160	160	.	135	130	.	170	190	.	150	170	.	190	190	.	190	[illegible]
Brandenbg. a. H.	.	163	160	.	120	120	.	138	168	.	138	.	.	150	174	.	150	[illegible]
Bromberg . .	.	153	142	.	120	116	.	158	155	.	138	.	.	160	143	.	130	[illegible]
Coblenz . .	.	170	180	.	120	149	.	170	194	.	170	.	.	160	180	.	160	[illegible]
Darmstadt . .	176	192	160	176	160	140	168	169	184	156	158	174	181	180	170	181	160	[illegible]
Dessau . . .	.	170	162	.	145	150	.	160	168	.	140	157	.	200	194	.	180	[illegible]
Elbing . . .	.	155	150	.	133	130	.	140	154	.	140	.	.	135	126	.	135	[illegible]
Erfurt . . .	156	150	143	139	131	.	.	.	172	161	154	.	.	.	150	153	150	[illegible]
Flensburg . .	.	170	165	.	130	115	.	.	168	.	123	.	.	130	.	.	130	[illegible]
Frankfurt a. O.	167	165	160	134	130	125	154	156	165	154	156	.	166	165	165	166	165	[illegible]
Freiburg i. Br.	159	165	169	159	140	140	172	163	180	172	163	.	172	176	178	172	176	[illegible]
Fürth i. B. .	.	170	145	.	.	145	.	160	170	.	.	170	.	160	160		160	[illegible]
Görlitz . . .	149	145	145	125	125	118	173	203	219	135	136	145	150	145	151	133	136	[illegible]
Hagen i. W. .	.	163	150	.	143	140	.	177	190	.	.	.	.	176	177	.	156	[illegible]
Harburg . .		180	155	.	150	123	.	160	160	.	130	133	.	200	190	.	180	[illegible]
Kaiserslautern	.	140	140	.	140	127	.	148	180	.	133	140	.	152	160	.	139	[illegible]
Königshütte O.S.	.	140	139	.	120	115	.	140	148	.	110	.	.	150	155	.	130	[illegible]
Liegnitz . . .	144	140	170	124	120	133	148	148	180	130	128	118	154	153	160	134	140	[illegible]
Lübeck . .	148	139	138	128	122	119	126	127	144	126	127	144	183	186	175	183	186	[illegible]
Ludwigsh. a. Rh.	.	150	160	.	150	160	.	160	180	.	160	180	.	170	170	.	170	[illegible]
Mainz . . .	.	158	156	125	114	112	181	180	200	163	140	.	.	164	.	168	164	[illegible]
Metz	170	180	180	150	150	150	160	200	210	140	160	180	220	200	208	180	180	[illegible]
Mülhausen i. E.	184	180	174	144	144	140	176	178	191	176	178	191	200	200	198	200	200	[illegible]
Mülheim a. Rh.	.	165	170		155	160	.	.	210		.	180	.	190	220	.	185	[illegible]
Mülheim a. d. R.	.	155	141	.	.	.	.	182	197	.	.	.	.	178	185	.	.	.
M.-Gladbach .	.	165	150	.	155	130	.	200	190		140	170	.	170	190	.	.	[illegible]
Oberhausen, Rheinl. .	.	165	150	.	140	140	.	210	195	.	.	160	.	190	190	.	.	[illegible]
Offenbach a. M.	.	120	120	.	120	120	.	190	200	.	190	200	.	.	260	.	172	[illegible]
Potsdam . .	189	177	180	155	.	160	180	.	194	160	167	166	180	173	190	160	.	[illegible]
Remscheid .	.	160	170	.	140	160	.	180	200	.	140	140	.	.	190	.	180	[illegible]
Rostock . .	.	170	.	.	130	.	.	150	.	.	.	.	.	174	.	.	.	.
Spandau . .	195	189	185	138	133	137	156	188	184	156	148	137	182	197	192	182	197	[illegible]
Würzburg . .	164	157	158	164	157	158	146	154	164	146	154	164	148	142	141	148	142	[illegible]
Zwickau . .	178	188	206	155	155	148	161	166	172	141	148	154	203	219	.	171	.	[illegible]

Tabelle II.

Hammelfleisch Keule, Rücken 1907	Hammelfleisch Keule, Rücken 1908	Hammelfleisch Keule, Rücken 1909	Hammelfleisch Anderes 1907	Hammelfleisch Anderes 1908	Hammelfleisch Anderes 1909	Speck, geräuchert, inländisch 1907	Speck, geräuchert, inländisch 1908	Speck, geräuchert, inländisch 1909	Geräucherten Schweineschinken, roh, ohne Knochen 1907	Geräucherten Schweineschinken, roh, ohne Knochen 1908	Geräucherten Schweineschinken, roh, ohne Knochen 1909	Geräucherten Schweineschinken, roh, mit Knochen 1907	Geräucherten Schweineschinken, roh, mit Knochen 1908	Geräucherten Schweineschinken, roh, mit Knochen 1909	Städte
															Gruppe C.
178	170	157	148	170	157	240	240	243	.	410	415	.	.	220	Augsburg
.	134	140	.	.	134	.	173	194	.	.	.	.	.	.	Beuthen O.S
.	170	170	.	150	150	.	170	173	.	280	265	.	240	230	Bielefeld
	190	190	.	190	160	.	170	180	.	400	400	.	360	360	Bonn
.	160	177	.	160	169	.	173	169	.	.	288	.	.	.	Brandenbg. a. H.
.	175	167	.	160	152	.	155	175		260	224	.	190	.	Bromberg
.	170	198	.	170	180	.	180	200	.	.	260	.	.	.	Coblenz
86	192	178	186	180	.	240	.	220	.	260	260	.	220	220	Darmstadt
.	200	199	.	180	180	.	180	184	.	280	315	.	240	275	Dessau
.	166	155	.	166	149	.	183	193	.	.	246	.	.	.	Elbing
.	.	151	150	141	142	178	168	180	.	280	320	.	.	.	Erfurt
.	147	160	.	147	140	.	143	163	.	.	199	.	.	199	Flensburg
62	160	165	162	160	150	175	170	190	.	300	300	.	.	.	Frankfurt a. O.
80	180	175	180	180	175	244	228	237		.	400	.	.	260	Freiburg i. Br.
.	160	160	.	160	160	.	200	200	.	.	360	.	.	340	Fürth i. B.
66	164	164	150	152	141	167	172	180	.	250	272	.	.	.	Görlitz
.	168	170	.	158	160	.	180	175	.	280	280	.	200	200	Hagen i. W.
.	173	170	.	153	144	.	180	169	.	360	360	.	.	.	Harburg
.	164	142	.	129	130	.	103	200	.	.	280	.	.	.	Kaiserslautern
.	150	160	:	130	145	.	200	190	.	280	248	.	240	207	Königshütte O.S.
68	170	178	148	150	167	194	182	193	.	.	243	.	.	243	Liegnitz
73	165	154	173	165	154	154	154	178	.	.	.	.	.	.	Lübeck
.	140	140	.	140	140	.	180	180	.	240	240	.	200	200	Ludwigsh.a.Rh.
80	167	150	166	167	.	168	180	188	.	400	.	.	.	460	Mainz
00	180	193	180	160	173	180	160	200	.	280	280	.	240	240	Metz
92	192	190	192	192	190	207	196	195	.	.	.	.	.	.	Mülhausen i.E.
.	170	200	.	160	200	.	180	200	.	320	280	.	240	240	Mülheim a.Rh.
.	180	185	.	.	.	.	166	175	.	.	.	.	.	.	Mülheim a. d. R.
.	163	175	.	.	160	.	142	200	.	.	250	.	.	230	M.-Gladbach
.	190	190	.	.	170	.	160	175	.	.	250	.	.	240	Oberhausen, Rheinl.
.	140	172	.	140	172	.	240	240	.	260	240	.	220	200	Offenbach a.M.
186	188	199	170	.	178	188	187	198	.	.	280	.	.	250	Potsdam
.	160	160	.	140	150	.	180	190	.	240	.	.	.	.	Remscheid
.	162	.	.	.	.	.	168	.	.	.	.	.	.	.	Rostock
169	185	185	169	.	171	.	168	186	.	.	320	.	.	281	Spandau
150	144	132	150	144	132	198	200	206	.	.	.	.	.	.	Würzburg
179	176	170	173	.	156	170	172	176	.	278	258	.	220	216	Zwickau

III. Kleinhandelspreise für andere Nahrungsmittel in den Jahren 1907 bis 1909.

Preise in Pfennigen.

Städte	Weizenmehl 1 kg			Roggenmehl 1 kg			Roggen-Schwarzbrot 1 kg			Eßbutter 1 kg			Eier Schock (60 Stck.)			Eßkartoffeln 2 kg			Vollmilch 1 l		
	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909
Gruppe A.																					
Berlin	.	41	43	.	33	31	31	32	30	250	264	260	420	420	480	14	16	14	.	22	[illegible]
Bremen	39	41	42	31	35	34	23	25	25	248	266	258	480	480	504	.	.	.	.	22	[illegible]
Breslau	32	32	36	30	30	29	.	.	.	278	264	268	380	400	432	9	9	9	.	17	[illegible]
Charlottenburg	42	43	45	36	38	38	.	.	.	253	264	265	357	365	404	.	.	.	.	.	
Chemnitz	45	46	46	38	40	40	28	24	26	258	269	263	375	377	412	17	17	16	.	22	[illegible]
Cöln	34	38	40	36	36	35	31	34	36	254	263	267	612	612	664	19	18	20	.	22	[illegible]
Dresden	40	43	45	35	37	36	35	30	28	271	280	280	381	388	415	17	16	20	.	20	[illegible]
Düsseldorf	35	41	36	29	32	.	.	.	.	259	258	256	574	534	552	.	16	17	.	20	[illegible]
Essen-Ruhr	.	35	36	.	33	32	.	.	.	249	264	265	528	527	536	.	.	19	.	20	[illegible]
Frankfurt a. M.	40	41	44	31	34	34	31	29	29	224	246	255	413	512	456	18	20	20	22	22	[illegible]
Hamburg	35	35	37	31	30	28	.	.	.	259	272	270	462	446	484	.	.	.	.	.	[illegible]
Hannover	34	33	40	32	32	32	27	29	34	250	261	270	390	393	444	12	.	16	.	18	[illegible]
Königsberg	34	36	36	26	27	26	26	28	25	250	257	269	450	450	450	13	12	11	17	17	[illegible]
Leipzig	.	.	.	.	.	.	26	29	29	260	266	270	504	510	552	22	20	19	.	.	
Magdeburg	33	35	41	33	33	35	27	25	28	257	265	275	430	430	496	.	22	18	.	20	[illegible]
München	38	40	42	36	38	38	.	.	.	248	254	264	400	400	462	14	.	14	.	20	[illegible]
Nürnberg	40	43	45	35	38	38	29	32	31	206	208	216	359	368	410	16	13	14	.	19	[illegible]
Stettin	31	34	42	28	31	34	.	25	.	252	262	274	446	454	496	.	12	13	.	20	[illegible]
Stuttgart	40	40	40	39	38	38	25	28	28	245	255	265	392	405	448	26	20	23	.	20	[illegible]
Gruppe B.																					
Aachen	23	37	39	26	31	35	.	.	.	276	267	262	603	559	580	19	18	19	20	20	[illegible]
Altona	33	32	38	29	28	29	.	.	.	252	261	265	534	517	564	.	.	24	.	22	[illegible]
Barmen	34	37	39	34	36	38	22	23	23	254	268	273	546	540	584	.	17	18	.	22	[illegible]
Bochum	33	34	38	32	32	33	.	28	31	250	260	267	527	530	584	.	17	18	.	20	[illegible]
Braunschweig	37	36	41	33	34	36	.	.	.	255	264	272	421	467	478	.	.	.	.	.	
Cassel	33	33	36	29	33	32	27	28	27	252	261	261	507	501	524	.	20	21	.	21	[illegible]
Crefeld	31	33	36	32	28	36	.	.	.	241	252	260	480	479	518	.	.	16	.	18	[illegible]
Danzig	35	36	38	32	31	31	.	24	.	240	245	250	414	468	460	.	25	25	.	16	[illegible]
Dortmund	29	33	35	27	30	31	28	28	28	247	255	259	525	522	534	14	18	18	.	20	[illegible]
Duisburg	36	39	34	30	35	33	19	.	.	244	.	271	545	509	548	.	.	.	.	.	
Elberfeld	32	38	41	32	38	37	19	21	21	260	274	285	501	545	610	.	18	20	.	.	
Gelsenkirchen	34	36	35	33	33	30	19	24	30	260	270	280	380	400	540	.	16	.	.	20	[illegible]
Halle a. S.	32	32	36	32	32	30	26	24	26	248	256	282	456	452	436	.	14	14	.	20	[illegible]
Karlsruhe	43	47	46	36	42	40	.	33	34	248	268	276	420	414	474	.	.	.	.	20	[illegible]
Kiel	32	36	39	32	31	30	19	28	30	256	268	272	486	514	532	.	.	28	.	18	[illegible]
Mannheim	45	48	50	36	42	43	27	27	29	260	280	280	480	450	450	18	20	20	.	22	[illegible]
Plauen	37	39	40	34	36	32	21	22	24	285	290	283	420	350	540	.	.	20	.	20	[illegible]
Posen	.	.	.	.	.	.	.	25	.	238	254	246	375	382	412	.	.	.	.	.	
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	260	254	250	346	364	412	15	15	14	.	.	
Schöneberg	43	45	47	36	39	39	.	.	.	265	278	268	483	474	506	.	15	14	.	.	
Straßburg i. Els.	39	45	45	34	38	42	30	33	33	214	227	234	518	481	508	26	30	30	.	30	[illegible]
Wiesbaden	41	43	44	33	38	37	30	32	.	253	270	280	522	541	630	.	18	.	.	22	[illegible]

Noch Tabelle III.

Preise in Pfennigen.

Städte	Weizenmehl 1 kg			Roggenmehl 1 kg			Roggen-Schwarzbrot 1 kg			Eßbutter 1 kg			Eier Schock (60 Stck.)			Eßkartoffeln 2 kg		Vollmilch 1 l	
	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1908	1909	1908	1909
Gruppe C.																			
Augsburg	47	46	48	34	33	35	36	36	36	220	238	248	379	400	420	15	19	18	20
Beuthen OS.	.	37	35	.	29	26	.	33	23	.	249	260	.	385	396	10	12	18	18
Bielefeld	.	33	36	.	31	27	.	35	35	.	239	240	.	406	436	11	19	18	18
Bonn	.	42	42	.	33	35	.	30	30	.	280	270	.	840	880	8	10	22	22
Brandenburg	.	40	41	.	35	33	.	.	.	.	262	261	.	453	469	.	12	.	20
Bromberg	.	35	39	.	31	30	.	.	.	.	238	247	.	400	428	.	18	.	17
Coblenz	.	42	42	.	28	32	.	38	35	.	270	273	.	480	428	16	16	.	20
Darmstadt	45	46	44	36	43	37	29	30	30	235	246	248	459	450	.	15	.	20	22
Dessau	.	39	40	.	35	32	.	28	26	.	270	266	.	490	504	16	20	22	18
Elbing	.	31	35	.	30	26	.	.	23	.	241	236	.	446	464	14	18	18	16
Erfurt	38	38	37	31	31	29	27	28	24	241	254	256	418	417	444	16	19	18	19
Flensburg	.	34	36	.	32	29	.	.	37	.	275	279	.	475	512	.	21	.	16
Frankfurt a. O.	39	41	40	35	31	26	18	.	.	239	244	250	446	449	440	.	12	.	18
Freiburg i. Breisgau	45	48	48	37	40	40	29	32	33	224	252	279	474	456	504	.	.	22	22
Fürth i. B.	.	42	46	.	36	36	.	30	31	.	210	220	.	400	400	12	12	18	18
Görlitz	35	37	38	30	32	29	25	28	26	240	253	253	374	374	419	12	12	16	17
Hagen i. W.	.	33	36	.	31	34	.	28	34	.	263	255	.	474	500	16	18	20	18
Harburg	.	40	40	.	30	29	.	28	31	.	275	269	.	510	524	25	21	22	22
Kaiserslautern	.	34	41	.	31	31	.	41	39	.	226	243	.	478	510	12	15	20	20
Königshütte	.	36	34	.	28	26	.	22	31	.	280	280	.	400	403	.	12	18	18
Liegnitz	34	36	39	30	32	30	.	.	31	237	252	255	350	367	348	9	13	16	16
Lübeck	33	35	37	32	32	33	19	19	18	247	258	263	459	441	484	.	.	18	18
Ludwigshaf. a. Rh.	.	36	40	.	32	32	.	28	28	.	250	280	.	480	480	14	16	20	22
Mainz	43	43	45	32	33	31	28	29	29	219	230	233	375	408	408	.	17	22	22
Metz	52	51	44	44	44	38	30	30	30	260	240	262	600	600	610	.	20	20	20
Mülhausen i. Els.	41	42	44	32	34	35	25	26	.	247	255	237	490	505	568	.	.	20	20
Mülheim a. Rh.	.	40	42	.	36	34	.	25	27	.	240	.	.	630	600	16	18	20	20
Mülheim a. Ruhr	.	33	37	.	.	.	.	.	.	.	270	265	.	571	520	.	.	20	20
M.-Gladbach	.	36	40	.	29	36	.	22	20	.	257	255	.	480	520	15	16	20	20
Oberhaus., Rheinl.	.	39	34	.	38	31	.	.	19	.	270	275	.	450	688	.	19	20	20
Offenbach	.	40	40	.	33	33	.	28	26	.	280	270	.	450	420	12	12	22	22
Potsdam	38	43	44	26	35	32	.	.	29	239	256	253	471	478	548	.	14	.	23
Remscheid	.	20	34	.	22	36	.	25	22	.	270	260	.	630	600	16	16	20	20
Rostock	.	36	.	.	31	.	.	.	.	.	258	.	.	433	.	.	.	16	.
Spandau	43	40	43	32	33	36	.	.	38	253	267	263	485	460	440	.	14	.	22
Würzburg	40	42	48	30	36	36	24	29	29	310	232	234	335	397	416	.	.	20	20
Zwickau	44	44	48	40	40	30	28	28	24	310	280	300	335	360	340	15	15	20	20

Bemerkungen zu Tabelle I betr. Großhandelspreise für Weizen, Roggen usw.

A. In den Städten mit mehr als 200000 Einwohnern.

Berlin. Weizen: guter, gesunder, mindestens 755 g das Liter; Roggen: guter, gesunder, mindestens 712 g das Liter; Weizenmehl: 00 mit Sack; Roggenmehl 0/1, gute Durchschnittsware.

Breslau. Weizenmehl: 00; Roggenmehl: Hausbackenmehl; Eßkartoffel: gute schlesische.

Chemnitz. Weizenmehl: 00; Roggenmehl: 0; Eßkartoffel: inländische.

Cöln. Weizen und Roggen: inländische Ware.

Dresden. Weizen: Weißweizen; Roggen: sächsischer; Weizenmehl; Grießlerauszug; Roggenmehl No. 2; Eßkartoffel: hiesige.

Frankfurt a. M. Weizen, Roggen: gut bis mittel; Weizenmehl: I; Roggenmehl: 0; Eßkartoffel: gangbarste Haushaltungskartoffel.

Hamburg. Weizen, Roggen: inländischer; Weizenmehl, Roggenmehl: hiesiges.

Leipzig. Weizen, Roggen: deutscher, guter, gesunder (Grundeinheit 1000 kg); Preise der Reichsstatistik entnommen; Eßkartoffel: Grundeinheit 50 kg.

Magdeburg. Weizen: Kolben, Sommerweizen; Roggen: inländischer, gut; Weizenmehl: Braunschweiger und Harzer 000; Roggenmehl: Priegnitzer, Mecklenburger und hiesige Marken; Eßkartoffel: Frühkartoffel (Juli und August), ovale blaue Sorten; — alte Kartoffel (weiße ovale Sorte) kostet 4,44 Mk.

München. Weizen, Roggen: bayerischer gut mittel; Weizenmehl: bayerische No. 2 mit Sack; Roggenmehl: 0 mit Sack.

Nürnberg. Weizen, Roggen: gut, mittelschwer; Eßkartoffel: gelbe, fränkische, und oberpfälzische.

Stuttgart. Weizen, Roggen: Landesdurchschnittspreis; Weizenmehl: 0; Roggenmehl No. 1; Eßkartoffel: gute Sorte.

B. Städte mit 100000 bis 200000 Einwohnern.

Aachen. Durchweg gute inländische Ware.

Altona. Weizen, Roggen: inländischer; Eßkartoffel: hannöversche.

Elberfeld. Weizen, Roggen: gute inländische Ware.

Gelsenkirchen. Durchweg I. Qualität. — Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1909.

Halle a. S. Weizenmehl: 00 und 0; Roggenmehl: 0/1.

Kiel. Weizen, Roggen: Durchschnitt von guter, mittlerer und geringer Qualität.

Mannheim. Weizen, Roggen: pfälzischer; Weizenmehl: 00; Roggenmehl: 0; Eßkartoffel: I. Sorte.

Plauen. Weizenmehl: 00.

Posen. Weizenmehl: 00; Roggenmehl: 0/1.

Straßburg i. Els. Weizen, Roggen: inländisch; Weizenmehl, Roggenmehl: II. Qualität.

C. Städte mit 50000 bis 100000 Einwohnern.

Bonn. Weizen: guter 22,60 Mk.; geringer: 21,80 Mk.; Roggen: guter 16,80 Mk.; geringer: 16,00 Mk. Es sind durchweg die Dezemberpreise von 1909 angegeben.

Flensburg. Weizen: guter 24,60 Mk.; geringer: 20,52 Mk; Roggen: guter: 19,35 Mk.; geringer 16,70 Mk.

Hagen i. W. Weizen, Roggen: Ia und IIa; Weizenmehl: 000; Roggenmehl: für Bäcker geeignet; Eßkartoffel: magnum bonum.

Harburg. Weizen bis inkl. Roggenmehl: gute Qualität.

Kaiserslautern. Weizen, Roggen: gut; Weizenmehl: sehr gut; Roggenmehl: gut. Weizenmehl: 0, deutsches ohne Sack; Roggenmehl: Wandsbeker; Kartoffel: magnum bonum.

Ludwigshafen a. Rh. Sämtliche Waren sind guter Qualität.

Metz. Weizen, Roggen: I. Qualität, höchster Preis; Weizenmehl: I. Qualität, Marke 00 a, Roggenmehl: I. Qualität; Eßkartoffel: beste Mittelsorte.

Mülhausen i. E. Weizen: Landweizen; Roggen: inländischer; Weizenmehl: inländisches No. 0—2; Eßkartoffeln: Malta.

Mülheim a. Rh. Sämtliche Waren sind I. Qualität.

München-Gladbach. Eßkartoffel: gut.

Offenbach a. M. Weizen, Roggen: 0,1 Qualität.
Potsdam. Weizen bis inkl. Roggenmehl: gute Ware.
Würzburg. Weizenmehl: 0; Roggenmehl: No. 1.

Bemerkungen zu Tabelle II, Kleinhandelspreise für Fleisch.

A. In Städten mit mehr als 200000 Einwohnern.

Breslau. Speck, fett: sämtliche Preise stellen die Ladenpreise dar.

Charlottenburg. Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch: die Preise sind nicht nach Qualitäten unterschieden.

Cöln. Geräucherter Schweineschinken: nur im ganzen.

Düsseldorf. Rindfleisch: Kuhfleisch; die mageren Stücke zählen zu den besseren, die fetten Stücke zu den geringeren Qualitäten. Schweinefleisch: Bratenstücke gelten zu Keule.

Frankfurt a. M. Die Preise sind „mit Knochenbeilage" berechnet.

Leipzig. Geräucherter Schinken: im ganzen Stück.

Magdeburg. Die Vergleichbarkeit der mitgeteilten Kleinhandelspreise mit denen der Vorjahre ist nur eine bedingte, da seit Februar 1909 die Ermittelung nach einem anderen Verfahren stattfindet.

München. Rindfleisch: Mastochsenfleisch gilt als I., Ochsenfleisch als II. (172 Pf.) und Kuhfleisch als III. Qualität; Kalb- und Schweinefleisch: Einheitspreis, aber ohne Kotelette.

Nürnberg. Eine Unterscheidung nach Fleischqualitäten findet nur beim Kalbfleisch statt; im übrigen Einheitspreise.

Stuttgart. Kein Unterschied am Tierstück, nur Kopf und Hals sind billiger; sämtliches gute Qualität.

B. Städte mit 100000 bis 200000 Einwohnern.

Aachen. Geräucherter Schinken ohne Knochen: im Ausschnitt; die Preise beziehen sich auf die im bürgerlichen Haushalt gezahlten häufigsten Preise.

Barmen. Rindfleisch: zu Keule rechnet Lende bezw. Rostbeaf; Schweinefleisch: zu Keule rechnet Kotelette oder Bratenstücke; sämtliches bessere Qualität mit Beilage.

Gelsenkirchen. Durchweg I. Qualität. — Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1909.

Karlsruhe. Überall ohne Qualitätsunterscheidung.

Mannheim. Schweinefleisch: frisches, grünes.

Rixdorf. Durchschnittspreise für mittlere Qualität ohne Unterscheidung nach Keule und Bauch.

Straßburg i. E. Wie vor.

C. Städte mit 50000 bis 100000 Einwohnern.

Augsburg. Rindfleisch: II. Qualität; geräucherter Schinken wird ohne Knochen nur im Aufschnitt, mit Knochen nur im ganzen verkauft.

Darmstadt. Rindfleisch: gutes Kuhfleisch; die gemachten Angaben beziehen sich auf das Jahr 1909/10.

Freiburg i. Breisg. Rindfleisch: Keule-Ochsenfleisch, Bauch-Kuhfleisch; Schweinefleisch: Schlegel: frisch; Speck: zum Rohessen (frischer [grüner] kostet 1,46 das kg).

Fürth. Die Preise beziehen sich auf die hausüblichsten Sorten einer Qualität.

Hagen i. W. Rindfleisch: schlachtreif, nicht zu alt; Schweinefleisch: einjährig, gut gemästet, nicht zu fett; Kalbfleisch: gute Mast, Alter 6—8 Wochen; Hammelfleisch: gut gemästet, bis 3/4 jährig; Speck: fest, durchwachsen; geräucherter Schinken: Rundschnitt, fleischig.

Harburg. Durchweg gute Qualität.

Kaiserslautern. Rindfleisch: mittelmäßig; Schweinefleisch, Hammelfleisch, Speck, geräucherter Schinken: sehr gut; Kalbfleisch: gut.

Königshütte O/S. Rind- bis inkl. Kalbfleisch: I. Sorte; Hammelfleisch, Speck: mittlere Sorte.

Ludwigshafen a. Rh. Sämtliches gute Ware.

Mainz. Rindfleisch: Ochsenfleisch I., Rindfleisch II. Qualität; Schweinefleisch, Hammelfleisch: desgl. Braten und sonstiges; Kalbfleisch: desgl. Kotelettes und Sonstiges; geräuchter Schinken: im Ausschnitt.

Metz. Durchweg I. Qualität.

Mülhauen i. E. Schweinefleisch und Speck: I. Sorte; im übrigen II. Sorte. Einheitspreise.

Mülheim a. Rh. Speck, geräucherter Schinken: I. Qualität; alles andere II. Qualität.

Oberhausen, Rheinl. Beste Qualität.

Offenbach a. Main. Mittlere Qualität ohne Unterscheidung nach Keule und Bauch. Bei Schweine- und Kalbfleisch verstehen sich die Preise auf „ohne Zugabe". Mit Zugabe kostet Schweinefleisch 170, Kalbfleisch 172 Pf. das kg.

Rostock. Für 1909 sind keine Angaben gemacht worden.

Bemerkungen zu Tabelle III, Kleinhandelspreise für andere Lebensmittel.

A. In Städten mit mehr als 200 000 Einwohnern.

Berlin. Milch: freie Küche 24, vom Wagen 22 Pf.

Bremen. Gemischtes Hausbrot (Graubrot) 31,8 Pf. das kg.

Breslau. Gemischtes Hausbrot 26 Pf.; Weizenmehl, Roggenmehl: fein, Ladenpreis; Eßbutter: Tafelbutter II. Sorte; Eier, Vollmilch: Ladenpreis; Eßkartoffel: Ladenpreis, II. Qualität.

Chemnitz. Gemischtes Hausbrot (Semmel usw.): 46 Pf.; Weizenmehl: 00; Roggenmehl: 0; Eßbutter: Bauernbutter; Eier: Kisteneier; Eßkartoffel: inländische.

Dresden. Gemischtes Hausbrot (Plauensches No. I): 30,4 Pf.; Weizenmehl: Grießler-Auszug; Roggenmehl: hausbacken; Roggenschwarzbrot: Plauensches No. II; Eßbutter: Molkereibutter; Eier: fremde, Landeier kosten 5,18 Mk. das Schock.

Düsseldorf. Weizenmehl: 000; Eßbutter: II. Sorte; Vollmilch: beste.

Essen-Ruhr. Gemischtes Hausbrot: 38 Pf.

Frankfurt a. M. Gemischtes Hausbrot: $1/3$ Roggen-, $2/3$ Weizenmehl = 33 Pf. das kg; Roggenschwarzbrot: $2/3$ Roggenmehl; Eßbutter: Landbutter; Eier: gute Landeier; Eßkartoffel: Haushaltungskartoffel.

Hannover. Gemischtes Hausbrot: (Weißbrot, Semmel) 48 Pf.

Königsberg. Gemischtes Hausbrot: 25 Pf.; Weizenmehl: 00; Roggenmehl grob (Brotmehl); Eßbutter: Taffelbutter II; Eßkartoffel: weiße Feldkartoffel.

Leipzig. Eßbutter: Landbutter; Eier: Landeier.

Magdeburg. Weizenmehl: 000; Roggenmehl: Speisemehl; Eier: Landeier. — Der Brotpreis kann mit dem vorjährigen nicht verglichen werden, da damals nur Konsumvereinspreise zu Grunde gelegt waren. Die Vergleichbarkeit der mitgeteilten Kleinhandelspreise mit denen der Vorjahre ist überhaupt nur eine bedingte, da seit Februar 1909 die Ermittelungen nach einem anderen Verfahren stattfinden.

München. Gemischtes Hausbrot: 34 Pf. II. Sorte; Weizenmehl: Mundmehl; Eßbutter: Tafelbutter; Eßkartoffel: einheimische.

Nürnberg. Gemischtes Hausbrot: 33 Pf., riem. Brot aus $2/3$ Weizen- und $1/3$ Kornmehl; Roggenschwarzbrot: II. Qualität; Eßbutter: Landbutter; Eßkartoffel: gelbe, fränkische und oberpfälzische.

Stettin. Gemischtes Hausbrot: 28 Pf.; außerdem 68 Pf. für 1 kg Weißbrot (Semmel).

Stuttgart. Gemischtes Hausbrot: 32 Pf.; Weizenmehl: 0; Roggenmehl: No. 1; Eßbutter: süße; Eßkartoffel: gute Sorte.

B. Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern.

Aachen. Gemischtes Hausbrot: 41 Pf. das kg.

Altona. Weizenmehl, Roggenmehl: zur Speisebereitung; Eßbutter: Holsteinische Meiereibutter; Eier: hannöversche.

Barmen. Weizenmehl: Mittelsorte; Roggenmehl: zur Speisebereitung; Eßbutter: II. Qualität; Eier: hiesige und westpfälische.

Bochum. Gemischtes Hausbrot: gutes Graubrot 36 Pf.

Cassel. Gemischtes Hausbrot: 28 Pf.

Crefeld. Gemischtes Hausbrot: 39 Pf.; Waren durchweg von guter Qualität.

Danzig. Gemischtes Hausbrot: 25 Pf.

Dortmund. Gemischtes Hausbrot: 33 Pf.

Duisburg. Gemischtes Hausbrot: 35 Pf.

Elberfeld. Weizenmehl, Roggenmehl: zur Speisebereitung; Eßkartoffeln: Möllkartoffel.

Gelsenkirchen. Gemischtes Hausbrot: 40 Pf.; Weizenmehl, Roggenmehl, Eßbutter: I. Qualität. — Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1909.

Halle a. S. Gemischtes Hausbrot: 46 Pf.; Weizenmehl: 0 (00 = 38 Pf.;) Roggenmehl: 0/I; Eßbutter: I.

Karlsruhe. Gemischtes Hausbrot: 46 Pf., bessere Sorte; Weizenmehl, Roggenmehl: I. Sorte; Eßbutter: Süßrahm-Zentrifugenbutter; Eßkartoffel: sogenannte Salatkartoffel.

Kiel. Gemischtes Hausbrot (Weißbrot): 58 Pf.

Mannheim. Gemischtes Hausbrot: 33 Pf.; Weizenmehl: 00; Roggenmehl: No. 1.

Plauen. Gemischtes Hausbrot: 28 Pf. I. Sorte; Weizenmehl: 0 (00 = 40 Pf.); Roggenschwarzbrot: II. Sorte; Eier: Landeier.

Straßburg i. Els. Gemischtes Hausbrot (Weißbrot): 38 Pf.; Eßbutter: Landbutter.

C. Städte von 50000 bis 100000 Einwohnern.

Augsburg. Gemischtes Hausbrot: 40 Pf.; Vollmilch: Marktmilch.

Beuthen. Gemischtes Hausbrot: 40 Pf.

Bielefeld. Gemischtes Hausbrot: 36 Pf.

Bonn. Gemischtes Hausbrot: 40 Pf.

Darmstadt. Gemischtes Hausbrot: 37 Pf.

Dessau. Gemischtes Hausbrot: 27,5 Pf.

Elbing. Gemischtes Hausbrot: $48^1/_6$ Pf.

Frankfurt a. O. Gemischtes Hausbrot: 25 Pf.

Freiburg i. B. Gemischtes Hausbrot: 33 Pf. bessere Sorte; Weizenmehl: Schwing-, Semmel- oder Weißmehl No. 1; Roggenmehl: No. 1; sogenannter Roggenvorschuß; Eßbutter: Tafel-Süßrahm-Zentrifugenbutter; Eier: frische Landeier; Vollmilch: Landmilch.

Fürth. Gemischtes Hausbrot: 35 Pf.

Görlitz. Gemischtes Hausbrot (Weizenbrot): 38 Pf.; Eier: Landeier.

Hagen i. W. Weizenmehl: griffiges Auszugsmehl; Roggenmehl: gebeutelt; Roggenschwarzbrot: Körnerschrotbrot; Eßbutter: Süßrahmbutter; Eier: Trinkeier; Vollmilch: Rahmmilch; Eßkartoffel: magnum bonum.

Harburg. Gemischtes Hausbrot (Weißbrot gut): 61,5 Pf.; Weizenmehl, Roggenmehl, Eßbutter, Vollmilch: gut; Roggenschwarzbrot: aus gutem Roggen.

Kaiserslautern. Gemischtes Hausbrot: 43 Pf., sehr gut; Weizenmehl, Roggenmehl, Eier: gut; Roggenschwarzbrot: sehr gut; Eßbutter, Eßkartoffel: mittelmäßig; Vollmilch: sehr gut.

Königshütte. Gemischtes Hausbrot: 41 Pf. I. Sorte.

Lübeck. Gemischtes Hausbrot: $^2/_3$ Roggen, $^1/_3$ Weizenmehl 32 Pf.; Weizenmehl, Roggenmehl: No. 1; Roggenschwarzbrot: Roggenschrotbrot.

Ludwigshafen a. Rh. Sämtliche Waren sind guter Qualität.

Mainz. Gemischtes Hausbrot: 31 Pf.; Eßbutter, Eier, Vollmilch, Eßkartoffel: Marktpreise für gute Qualitäten.

Metz. Gemischtes Hausbrot: 31 Pf.; Weizenmehl bis inkl. Roggenschwarzbrot I. Qualität; Eßbutter: gute Landbutter; Eier: frische Landeier; Eßkartoffel: beste Mittelsorte.

Mülhausen i. Els. Gemischtes Hausbrot: 28 Pf.; Weizenmehl: No. 0—1; Roggenmehl No. 1.

Mülheim a. Rh. Gemischtes Hausbrot: 35 Pf.; Weizenmehl: No. I; (No. II kostet 38 Pf.); Roggenmehl, Roggenschwarzbrot, Vollmilch und Eßkartoffel: I. Sorte; Eßbutter: II. Sorte; Eier: frische, Kisteneier kosten 4 Mk. für 1 Schock.

M.-Gladbach. Gemischtes Hausbrot: 35 Pf.; durchweg gute Qualitäten; Eier: Landeier.

Oberhausen. Gemischtes Hausbrot: 29 Pf.; Eßbutter, Eier und Vollmilch: beste Qualität.

Offenbach. Gemischtes Hausbrot: 29 Pf.; Eßbutter: 0,1 Qualität.

Potsdam. Weizenmehl, Roggenmehl: gut.

Remscheid. Gemischtes Hausbrot: Nullbrot 34 Pf., Graubrot 32 Pf., Weißbrot (Feinbrot) 34 Pf., Weißbrot (Stuten) 40 Pf.; Eßbutter: Naturbutter, Süßrahmbutter kostet 2,80 Mk.; Eier: frische Bauerneier, Kisteneier kosten 4,80 Mk.

Spandau. Gemischtes Hausbrot: 46 Pf.

Würzburg. Gemischtes Hausbrot: 36 Pf.; Weizenmehl, Roggenmehl: fein, gewöhnliches kostet 38 und 36 Pf.

Zwickau. Gemischtes Hausbrot 30 Pf.

IX.

Personenverkehr

im Jahre 1909.

Von

Dr. W. Beukemann,
Direktor des Statistischen Bureaus, Hamburg.

Die im XVII. Jahrgang dieses Jahrbuchs (S. 181 bis 204) enthaltenen Zusammenstellungen über den Personenverkehr im Jahre 1908 werden im nachstehenden für das Jahr 1909 fortgesetzt. Sie befassen sich mit den öffentlichen Verkehrseinrichtungen und Fahrzeugen, lassen dagegen den gewöhnlichen Fußgängerverkehr, die Benutzung von Privatfuhrwerk, Privatschiffen und Fahrrädern außer Betracht, da amtliche zahlenmäßige Anschreibungen hierüber in der Regel nicht gemacht werden. Nur die Anzahl der jährlich ausgegebenen Radfahrerkarten, möglicherweise auch z. T. die Anzahl der Fahrräder selbst, sowie die Zahl der zum Betriebe angemeldeten Wagen und sonstigen Fahrzeuge würde sich aus den Polizeiakten ermitteln lassen.

In den folgenden Tabellen sind die Städte, wie in den meisten übrigen Abschnitten, nach ihrer Größe auf Grund der Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1905 in drei Gruppen geteilt: A = Städte mit über 200 000, B = Städte mit über 100 000 bis 200 000 und C = Städte mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Über den **Omnibusverkehr** sind wiederum in den am Jahrbuch beteiligten 86 Städten für das genannte Berichtsjahr Nachrichten mittels Fragebogens gesammelt. Leider sind von den sechs Städten: Gleiwitz, Lichtenberg, Münster, Osnabrück, Pforzheim und Ulm die Bogen nicht ausgefüllt worden. Von den 30 Städten, die für 1908 Omnibuslinien angegeben hatten, sind Nürnberg, Bochum, Crefeld, Wiesbaden, Dessau, Lübeck, Metz und Rostock ausgefallen; hinzugekommen ist Mülhausen i. E. mit einer Omnibuslinie für den Außenortsverkehr. Von Magdeburg, Stettin, Liegnitz, Mülhausen und Potsdam fehlen die Angaben über die Betriebsleistungen.

Die Zahl der Omnibuslinien im Ortsverkehr in den zweiundzwanzig vergleichbaren Städten ist gegen 1908 um 2 Linien zurückgegangen; Berlin hat 4 und Cöln hat 1 Linie eingehen lassen, dagegen sind in Düsseldorf 2 und in Breslau 1 Linie hinzugekommen. 8 Städte weisen im Berichtsjahr 47 Linien für den Ortsverkehr auf gegen 49 Linien in 7 Städten im Jahr 1908. Auch für das Jahr 1909 erscheint der Omnibusverkehr der Stadt Berlin lediglich als Ortsverkehr. Die Länge aller Linien im Ortsverkehr ist von 255,2 km im Jahre 1908 auf 230,1 im Jahre 1909, also um 25,1 km zurückgegangen. Die Anzahl der Omnibusse im Ortsverkehr (ohne Breslau) ist von 1019 in 1908 auf 826 im Jahre 1909, also um

193 gesunken. Dagegen ist die Anzahl der Motoromnibusse von 159 in 1908 auf 174 in 1909, demnach um 15 gestiegen.

Omnibuslinien lediglich im Außenortsverkehr werden im Berichtsjahre in den vergleichbaren 22 Städten 47 nachgewiesen, gegen 48 im Jahre 1908. In Breslau, Düsseldorf, München, Bielefeld, Brandenburg und Würzburg ist je eine Linie gegen 1908 ausgefallen, in Braunschweig aber sind 3 und in Rixdorf und Beuthen ist je eine Linie neu entstanden. — Omnibuslinien im Außenortsverkehr wurden im Jahre 1909 von 16 Städten angegeben, während 1908 von 18 Städten Angaben hierüber gemacht waren. Die Streckenlänge dieser Linien ist um 48,6 km (von 461,3 km in 1908 auf 509,9 km in 1909) gewachsen, und die Anzahl der Omnibusse im Außenortsverkehr hat um 17 (von 117 auf 134) zugenommen. Breslau hat hier ausgeschieden werden müssen, da getrennte Angaben über die im Orts- bezw. Außenortsverkehr benutzten Omnibusse nicht gegeben werden konnten. — In 4 Städten waren im Berichtsjahre 18 Motoromnibusse im Außenortsverkehr in Benutzung gegen 16 (in 8 Städten) im Jahre 1908.

Auch die Anzahl der zur Beförderung der Omnibusse (im Orts- und Außenortsverkehr zusammen) bereitstehenden Pferde hat abgenommen. Während 1908 in den 22 vergleichbaren Städten 5051 Pferde benutzt wurden, waren es im Berichtsjahre um 100 weniger, also nur noch 4951. Für Berlin allein beläuft sich der Rückgang sogar auf 165 Pferde, da deren Anzahl dort von 4490 in 1908 auf 4325 in 1909 zurückgegangen ist.

Abgesehen von Rixdorf, das erst seit Mai 1907 eine eigene Omnibuslinie besitzt, ist allein in den Städten Berlin, Breslau, Dresden und Hannover der Omnibus noch ein wichtiges Verkehrsmittel. Für diese 4 Städte war die Zahl der beförderten Personen im Jahre 1906 noch bedeutend gewachsen. Sie belief sich im Orts- und Außenortsverkehr zusammen auf 144430083, oder 23877370 Fahrgäste mehr als im Jahre 1905. Das Jahr 1907 wies schon eine weit geringere Verkehrssteigerung auf, diese betrug nur 5 318 426 Personen mehr als im Jahre 1906, womit die Gesamtzahl der beförderten Personen die Höhe von 149 748 509 erreichte. Einen Rückgang um 18 729 565 Personen aber wies das Jahr 1908 auf, dessen Anzahl der Fahrgäste damit auf 131 018 944 sank. Das Jahr 1909 weist für die 4 Städte 147 683 688 Omnibusfahrgäste nach, demnach eine Steigerung um 16 664 744 gegen 1908. Während Breslau einen Rückgang um 530 220 erfuhr, betrug er bei Dresden 28 553 und bei Hannover 131 275 Personen. Eine Zunahme hat der Verkehr allein in Berlin zu verzeichnen, diese betrug im Berichtsjahre 17 354 792 Personen.

Die Gesamtzahl der beförderten Personen in allen Städten, die für die folgenden Jahre oder einen Teil von ihnen Nachweisungen geliefert haben, betrug 144 536 334 in 1906, 150 607 722 in 1907, 132 959 473 in 1908 und 150 434 627 im Jahre 1909. In der nachfolgenden Tabelle ist der Orts- und Außenortsverkehr nach Möglichkeit getrennt aufgeführt.

Einige Städte (Cöln, Düsseldorf, Rixdorf) haben eigene Automobil-Omnibuslinien eingerichtet; auch München hatte einen solchen Versuch gemacht, hat ihn aber bereits wieder aufgegeben.

Omnibusverkehr im Jahre 1909.

Tabelle I. Städte	Omnibuslinien: Anzahl: Ortsverkehr	Omnibuslinien: Anzahl: Außenortsverkehr	Omnibuslinien: Länge km: Ortsverkehr	Omnibuslinien: Länge km: Außenortsverkehr	Omnibusse: Anzahl: Ortsverkehr	Omnibusse: Anzahl: Außenortsverkehr	Omnibusse: Davon mit Motorbetrieb	Anzahl der Pferde	Anzahl der beförderten Personen: im Ortsverkehr	Anzahl der beförderten Personen: im Außenortsverkehr
Gruppe A.										
Berlin[1]) . . .	34	.	184,1	.	778	.	173	4 325	138 912 491	.
Breslau . . .	4	5	11,5	14,0	[1]) 85	.	—	197	5 474 222	91 751
Cöln a. Rh. .	1	—	3,0	—	3	—	1	3	13 489	—
Dresden . . .	1	—	2,1	—	11	—	—	31	1 061 331	—
Düsseldorf . .	2	—	7,0	—	2	—	—	4	ca. 10 950	—
Hamburg . .	—	6	—	84,0	—	15	—	29	—	47 03
Hannover . . .	3	—	14,0	—	22	—	—	81	2 143 893	—
Magdeburg[2]) . .	—	9	—	.	—	9	—	.	—	.
München . . .	—	2	—	17,5	—	2	—	4	—	2 00
Stettin[3]) . . .	—	1	—	5,0	—	1	—	3	—	.
Gruppe B.										
Braunschweig .	—	4	—	106,3	—	3	3	—	—	37 31
Rixdorf . . .	1	2	2,4	5,3	9	10	—	103	1 684 129	763 86
Gruppe C.										
Augsburg . . .	—	1	—	25,6	—	2	—	8	—	4 9
Beuthen O. S. .	—	2	—	12,5	—	2	—	4	—	22 00
Bielefeld . . .	—	2	—	26,0	—	2	—	4	—	ca. 1 9
Bonn	—	1	—	2,0	—	3	—	6	—	5 00
Brandenbg. a./H.	1	—	6,0	—	1	—	—	3	26 000	—
Freiburg i. B. .	—	1	—	30,0	—	2	2	—	—	7 00
Kaiserslautern .	—	3	—	58,3	—	6	—	17	—	6 17
Liegnitz[3]) . . .	—	1	—	10,0	—	60	1	120	—	.
Mülhausen i. E.[3])	—	1	—	2,3	—	2	—	4	—	.
Potsdam[4]) . . .	—	1	—	3,5	—	1	—	1	—	.
Würzburg . . .	—	6	—	109,9	—	16	12	8	—	119 12

[1]) Für den Orts- und Außenortsverkehr zusammen. — [2]) Die Länge der Linien, Anzahl der Pferde und der beförderten Personen ist unbekannt. — [3]) Die Zahl der beförderten Personen kann nicht angegeben werden. — [4]) Die Länge der Linie bezieht sich auf das Jahr 1908, da für 1909 keine Angabe gemacht ist; die Anzahl der beförderten Personen ist unbekannt.

Die über das **Droschkenwesen** für das Jahr 1909 hier folgenden Nachrichten sind ebenfalls wiederum mittels Fragebogens gesammelt worden; aus 80 Städten gingen Mitteilungen ein. In acht von diesen Städten (Fürth, Hagen i. W., Kaiserslautern, Linden i. Hann., Mülheim a. Rh., Mülheim a./Ruhr, Oberhausen und Remscheid) war im Berichtsjahre ein öffentlicher Droschkenbetrieb noch nicht vorhanden. Während Gleiwitz und Osnabrück für das Berichtsjahr 1909 Angaben nicht geliefert haben, liegen diesmal Angaben von Mülhausen i. E. vor. Die Tabelle IV zeigt die ungleiche Entwickelung des Droschkenwesens in den behandelten Städten; man hat dabei natürlich

die Größe der Orte zu berücksichtigen. So werden für Chemnitz nur 62, für Essen 53, für Braunschweig 41, für Cassel 31, Crefeld 21, Elberfeld 20, Duisburg 17, Plauen 14, Barmen und Bochum je 10 und für Gelsenkirchen 6 Droschken nachgewiesen — und zwar in Städten mit über 100 000 Einwohnern —, wogegen von den Städten mit über 50 000 bis 100 000 Bewohnern Freiburg 62, Mainz und Spandau je 64, Mülhausen i. E. 74, Liegnitz 82, Potsdam 89, Bonn aber 130 und Deutsch Wilmersdorf gar 565 Droschken angeben. Es läßt sich auch diesmal kaum ein Zweifel darüber unterdrücken, ob der Begriff der öffentlichen Droschken überall gleichmäßig aufgefaßt ist. Im allgemeinen aber ergibt sich ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Droschken und der Wohlhabenheit, sowie dem Umfang des Fremdenverkehrs in den einzelnen Städten. Darauf deuten beispielsweise wieder die niedrigen Ziffern der Industrie- und Arbeiterstädte Gelsenkirchen, Barmen, Bochum, Duisburg, Elberfeld, Crefeld, Essen, Chemnitz und die hohen Zahlen von Bremen, Breslau, Hamburg, Potsdam, Wiesbaden und Berlin (mit Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg und Deutsch Wilmersdorf) hin. Einzelne Städte weisen einen Rückgang in der Anzahl der Droschken gegen das Vorjahr auf, z. B. Berlin um 893, Frankfurt a. M. um 67, Dresden um 15, Stettin um 9, Metz und Offenbach um je 7, Augsburg und Bromberg um je 6, Halle um 5 usw. Gelsenkirchen hat erst seit 1905 Angaben gemacht, 1906 sind noch Barmen und Schöneberg hinzugekommen, Spandau dagegen ist für 1906 und 1907 ausgefallen. Seit 1908 kamen hinzu: Beuthen, Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Bromberg, Coblenz, Dessau, Elbing, Flensburg, M.-Gladbach, Harburg, Königshütte, Ludwigshafen, Offenbach und Rostock, im Berichtsjahre noch Mülhausen i. E. und Deutsch Wilmersdorf.

Ohne diese 21 Städte ergibt sich für die übrigen 51 berichtenden Städte in den Jahren seit 1900 folgende Entwickelung:

Tab. II. Jahre	Anzahl der Droschken in 51 Städten				Standplätze
	überhaupt	gewöhnl. Droschken	mit Fahrpreisanzeiger	Motordroschken	
1900	15 497	6 992	8 478 (26 Städte)	ca. 27	2 082
1901	15 437	6 536	8 862 (28 „)	39	2 103
1902	15 506	5 786	9 679 (31 „)	41	2 110
1903	15 669	6 317	9 310 (33 „)	42	2 154
1904	16 112	4 439	11 525 (34 „)	148	2 215
1905	15 874	3 474	12 081 (35 „)	319	2 134
1906	16 166	3 098	12 157 (39 „)	911	2 021
1907	15 939	2 791	11 979 (42 „)	1 169	2 030
1908	15 652	2 253	11 882 (43 „)	1 517	2 180
1909	14 912	2 173	10 665 (45 „)	2 074	2 213

Die Anzahl der gewöhnlichen Droschken ist in steter Abnahme begriffen. Im Jahre 1900 machte sie noch 45,12 % der gesamten Droschkenzahl aus, 1906 betrug sie dagegen nur noch 19,16 %, 1907 17,51 % und 1908 14,40 %; im Berichtsjahre ist die Anzahl zwar noch geringer geworden, der Anteil aber um 0,17 %, also auf 14,57 % aller gezählten Droschken gestiegen. Im ganzen ist sie in dem Jahrzehnt 1900/09

[Fortsetzung des Textes auf Seite 161.]

Verhältniszahlen über den Droschkenbestand im Jahre 1909.

Tab. III.

Städte	Im Jahre 1909: waren von 100 Droschken ohne Fahrpreis-Anzeiger	mit Fahrpreis-Anzeiger	Motordroschken	kamen auf 1 Stand Droschken
Gruppe A.				
Berlin	2	83	15	9
Bremen	44	54	2	18
Breslau	8	87	5	6
Charlottenburg	—	52	48	5
Chemnitz	—	87	13	5
Cöln a. Rh.	32	59	9	7
Dresden	16	79	5	5
Düsseldorf	—	75	25	7
Essen	—	75	25	11
Frankfurt a. M.	85	4	11	4
Hamburg	—	91	9	5
Hannover	26	59	15	7
Königsberg i. Pr.	—	94	6	4
Leipzig	—	94	6	3
Magdeburg	—	87	13	9
München	—	60	40	5
Nürnberg	50	12	38	12
Stettin	—	100	—	4
Stuttgart	37	19	44	12
Gruppe B.				
Aachen	78	20	2	7
Altona	27	68	5	16
Barmen	—	100	—	5
Bochum	—	100	—	5
Braunschweig	—	80	20	4
Cassel	—	100	—	4
Crefeld	5	85	10	11
Danzig	24	68	8	6
Dortmund	—	93	7	6
Duisburg	—	82	18	4
Elberfeld	10	—	90	3
Gelsenkirchen	—	100	—	6
Halle a./S.	—	100	—	4
Karlsruhe i. B.	95	2	3	8
Kiel	31	64	5	4
Mannheim	100	—	—	17
Plauen i. V.	—	100	—	2
Posen	—	100	—	6
Rixdorf	1	68	31	37
Schöneberg	1	70	29	6
Straßburg i. E.	91	3	6	6
Wiesbaden	82	11	7	8
Gruppe C.				
Augsburg	—	85	15	5
Beuthen O. S.	100	—	—	11
Bielefeld	100	—	—	4
Bonn	100	—	—	16
Brandenburg	94	2	4	6
Bromberg	54	46	—	6
Coblenz	100	—	—	7
Darmstadt	93	—	7	4
Dessau	42	58	—	6
Elbing	100	—	—	5
Erfurt	48	52	—	14
Flensburg	27	73	—	3
Frankfurt a./O.	100	—	—	9
Freiburg i. B.	100	—	—	12
M.-Gladbach	100	—	—	11
Görlitz	64	36	—	4
Harburg	62	38	—	10
Königshütte O.S.	100	—	—	5
Liegnitz	96	4	—	4
Lübeck	58	35	7	11
Ludwigshafen a. Rh.	100	—	—	16
Mainz	83	8	9	6
Metz	92	6	2	10
Mülhausen i. E.	95	—	5	18
Offenbach	100	—	—	8
Potsdam	10	88	2	10
Rostock	100	—	—	10
Spandau	66	34	—	13
Dt. Wilmersdorf	—	25	75	13
Würzburg	93	—	7	3
Zwickau	65	27	8	9

[Fortsetzung zu Seite 159.]

von 6992 auf 2173 oder um 68,92 % zurückgegangen, während die Zahl der Droschken mit Fahrpreisanzeiger um 25,80 % und die der Motordroschken auf das 77fache (um 7581,48 %) gewachsen ist. Die Gesamtzahl der Droschken ist gegen 1900 um 3,45 % kleiner geworden. Der Anteil der Droschken mit Fahrpreisanzeiger (Taxameter usw.) an der Gesamtzahl ist von 76 % im Jahre 1905 auf 75 % für die Jahre 1906 und 1907 gefallen, für 1908 aber wieder auf etwa 76 % gestiegen; für 1909 beträgt er dagegen nur 71,5 % (immer ohne die Motordroschken). In Berlin, Breslau, Chemnitz, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Stettin, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Crefeld, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Halle, Plauen, Posen, Augsburg und Potsdam sind 80 bis 100 Prozent der Droschken mit Fahrpreisanzeigern ausgestattet. Die Zahl der Motordroschken ist von 319 im Jahre 1905 auf 911 in 1906, auf 1169 in 1907, auf 1517 in 1908 und auf 2074 im Jahre 1909 gewachsen; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Droschken hat sich von 2,01 % (1905) auf 5,64 % (1906), 7,33 % (1907), 9,69 % (1908) bis 13,91 % (1909) gehoben. Hierbei sind Schöneberg, Brandenburg, Mülhausen i. E. und Deutsch Wilmersdorf nicht mitgerechnet, weil von dort Angaben erst seit 1906 bezw. 1908 oder 1909 vorliegen.

Mit der Bevölkerungszunahme der Städte hat die Droschkenhaltung nicht Schritt gehalten; für das Jahr 1906 ist zwar eine Zunahme von 1,84 % der Droschken festzustellen, im Jahre 1907 dagegen eine Abnahme um 1,40 %, 1908 ein Rückgang um 1,80 % und im Berichtsjahr gar ein solcher um 4,73 %.

Aus der Tabelle III ist zu entnehmen, wie viele von je 100 vorhandenen Droschken gewöhnliche Wagen, wie viele solche mit Fahrpreisanzeiger bezw. Motordroschken sind, sowie die durchschnittliche Besetzung der Droschkenstandplätze.

In 13 Städten (Beuthen, Bielefeld, Bonn, Coblenz, Elbing, Frankfurt a./O., Freiburg, M. Gladbach, Königshütte, Ludwigshafen, Mannheim, Offenbach und Rostock) gab es nur Droschken ohne Fahrpreisanzeiger. Die 22 Städte Charlottenburg, Chemnitz, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Stettin, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Halle, Plauen, Posen, Augsburg und Deutsch Wilmersdorf weisen dagegen entweder nur Taxameter usw. oder aber außer diesen noch Motordroschken auf. Im Durchschnitt waren in sämtlichen behandelten Städten 17 % aller Droschken ohne, 67 % mit Fahrpreisanzeiger (ohne Motordroschken), und 16 % waren Kraftdroschken. 43 von den 80 Städten, über die hier Nachrichten geliefert sind, haben im Jahre 1909 Kraftdroschken angegeben; sämtliche Städte mit über 200 000 Einwohnern, außer Stettin, sind darunter vertreten. Verteilt man die Gesamtzahl der Droschken auf die Droschkenstandplätze, so kommen für alle Städte durchschnittlich 7, im einzelnen in Plauen aber nur 2 Droschken auf je einen Standplatz, in Leipzig, Elberfeld, Flensburg und Würzburg deren 3, in Frankfurt a. M., Königsberg, Stettin, Braunschweig, Cassel, Duisburg, Halle, Kiel, Bielefeld, Darmstadt, Görlitz und Liegnitz je 4 usw. Die auffallende Höhe der Besetzungsziffer in Rixdorf (37) beruht darauf, daß ein großer Teil

[Fortsetzung des Textes Seite 164.]

Verhältniszahlen über den Droschkenbestand im Jahre 1909.

Tab. III. Städte	Im Jahre 1909 waren von 100 Droschken ohne Fahrpreis-Anzeiger	mit Fahrpreis-Anzeiger	Motor-droschken	kamen auf 1 Stand Droschken
Gruppe A.				
Berlin	2	83	15	9
Bremen	44	54	2	18
Breslau	8	87	5	6
Charlottenburg	—	52	48	5
Chemnitz	—	87	13	5
Cöln a. Rh.	32	59	9	7
Dresden	16	79	5	5
Düsseldorf	—	75	25	7
Essen	—	75	25	11
Frankfurt a. M.	85	4	11	4
Hamburg	—	91	9	5
Hannover	26	59	15	7
Königsberg i. Pr.	—	94	6	4
Leipzig	—	94	6	3
Magdeburg	—	87	13	9
München	—	60	40	5
Nürnberg	50	12	38	12
Stettin	—	100	—	4
Stuttgart	37	19	44	12
Gruppe B.				
Aachen	78	20	2	7
Altona	27	68	5	16
Barmen	—	100	—	5
Bochum	—	100	—	5
Braunschweig	—	80	20	4
Cassel	—	100	—	4
Crefeld	5	85	10	11
Danzig	24	68	8	6
Dortmund	—	93	7	6
Duisburg	—	82	18	4
Elberfeld	10	—	90	3
Gelsenkirchen	—	100	—	6
Halle a./S.	—	100	—	4
Karlsruhe i. B.	95	2	3	8
Kiel	31	64	5	4
Mannheim	100	—	—	17
Plauen i. V.	—	100	—	2
Posen	—	100	—	6
Rixdorf	1	68	31	37
Schöneberg	1	70	29	6
Straßburg i. E.	91	3	6	6
Wiesbaden	82	11	7	8
Gruppe C.				
Augsburg	—	85	15	5
Beuthen O. S.	100	—	—	11
Bielefeld	100	—	—	4
Bonn	100	—	—	16
Brandenburg	94	2	4	6
Bromberg	54	46	—	6
Coblenz	100	—	—	7
Darmstadt	93	—	7	4
Dessau	42	58	—	6
Elbing	100	—	—	5
Erfurt	48	52	—	14
Flensburg	27	73	—	3
Frankfurt a. O.	100	—	—	9
Freiburg i. B.	100	—	—	12
M.-Gladbach	100	—	—	11
Görlitz	64	36	—	4
Harburg	62	38	—	10
Königshütte O.S.	100	—	—	5
Liegnitz	96	4	—	4
Lübeck	58	35	7	11
Ludwigshafen a. Rh.	100	—	—	16
Mainz	83	8	9	6
Metz	92	6	2	10
Mülhausen i. E.	95	—	5	18
Offenbach	100	—	—	8
Potsdam	10	88	2	10
Rostock	100	—	—	10
Spandau	66	34	—	13
Dt. Wilmersdorf	—	25	75	13
Würzburg	93	—	7	3
Zwickau	65	27	8	9

[Fortsetzung zu Seite 159.]

von 6992 auf 2173 oder um 68,92 % zurückgegangen, während die Zahl der Droschken mit Fahrpreisanzeiger um 25,80 % und die der Motordroschken auf das 77fache (um 7581,48 %) gewachsen ist. Die Gesamtzahl der Droschken ist gegen 1900 um 3,45 % kleiner geworden. Der Anteil der Droschken mit Fahrpreisanzeiger (Taxameter usw.) an der Gesamtzahl ist von 76 % im Jahre 1905 auf 75 % für die Jahre 1906 und 1907 gefallen, für 1908 aber wieder auf etwa 76 % gestiegen; für 1909 beträgt er dagegen nur 71,5 % (immer ohne die Motordroschken). In Berlin, Breslau, Chemnitz, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Stettin, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Crefeld, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Halle, Plauen, Posen, Augsburg und Potsdam sind 80 bis 100 Prozent der Droschken mit Fahrpreisanzeigern ausgestattet. Die Zahl der Motordroschken ist von 319 im Jahre 1905 auf 911 in 1906, auf 1169 in 1907, auf 1517 in 1908 und auf 2074 im Jahre 1909 gewachsen; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Droschken hat sich von 2,01 % (1905) auf 5,64 % (1906), 7,33 % (1907), 9,69 % (1908) bis 13,91 % (1909) gehoben. Hierbei sind Schöneberg, Brandenburg, Mülhausen i. E. und Deutsch Wilmersdorf nicht mitgerechnet, weil von dort Angaben erst seit 1906 bezw. 1908 oder 1909 vorliegen.

Mit der Bevölkerungszunahme der Städte hat die Droschkenhaltung nicht Schritt gehalten; für das Jahr 1906 ist zwar eine Zunahme von 1,84 % der Droschken festzustellen; im Jahre 1907 dagegen eine Abnahme um 1,40 %, 1908 ein Rückgang um 1,80 % und im Berichtsjahr gar ein solcher um 4,73 %.

Aus der Tabelle III ist zu entnehmen, wie viele von je 100 vorhandenen Droschken gewöhnliche Wagen, wie viele solche mit Fahrpreisanzeiger bezw. Motordroschken sind, sowie die durchschnittliche Besetzung der Droschkenstandplätze.

In 13 Städten (Beuthen, Bielefeld, Bonn, Coblenz, Elbing, Frankfurt a./O., Freiburg, M. Gladbach, Königshütte, Ludwigshafen, Mannheim, Offenbach und Rostock) gab es nur Droschken ohne Fahrpreisanzeiger. Die 22 Städte Charlottenburg, Chemnitz, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Stettin, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Halle, Plauen, Posen, Augsburg und Deutsch Wilmersdorf weisen dagegen entweder nur Taxameter usw. oder aber außer diesen noch Motordroschken auf. Im Durchschnitt waren in sämtlichen behandelten Städten 17 % aller Droschken ohne, 67 % mit Fahrpreisanzeiger (ohne Motordroschken), und 16 % waren Kraftdroschken. 43 von den 80 Städten, über die hier Nachrichten geliefert sind, haben im Jahre 1909 Kraftdroschken angegeben; sämtliche Städte mit über 200 000 Einwohnern, außer Stettin, sind darunter vertreten. Verteilt man die Gesamtzahl der Droschken auf die Droschkenstandplätze, so kommen für alle Städte durchschnittlich 7, im einzelnen in Plauen aber nur 2 Droschken auf je einen Standplatz, in Leipzig, Elberfeld, Flensburg und Würzburg deren 3, in Frankfurt a. M., Königsberg, Stettin, Braunschweig, Cassel, Duisburg, Halle, Kiel, Bielefeld, Darmstadt, Görlitz und Liegnitz je 4 usw. Die auffallende Höhe der Besetzungsziffer in Rixdorf (37) beruht darauf, daß ein großer Teil

[Fortsetzung des Textes Seite 164.]

Droschken im Jahre 1909.

Tab. IV. Städte	Gewöhnliche Droschken überhaupt 1. Klasse	Gewöhnliche Droschken überhaupt 2. Klasse	darunter Taxameter usw. 1. Klasse	darunter Taxameter usw. 2. Klasse	Motordroschken überhaupt	Motordroschken dar. mit Elektromotor	Zahl der Standplätze für Droschken 1. Klasse	Zahl der Standplätze für Droschken 2. Klasse	Zahl der Standplätze für Motordroschken
Gruppe A.									
Berlin	5 078	120	5 078	—	942	—	481	58	119
Bremen†	460	.	254	.	8	7	20	.	6
Breslau	322	397	322	334	35	—	43	64	12
Charlottenburg	211	—	211	—	192	12	57	5	22
Chemnitz	24	30	24	30	8	—	[1]) 9	.	4
Cöln a. Rh.†	349	.	226	.	33	33	48	.	10
Dresden	199	[2]) 355	199	262	27	—	47	[3]) 63	7
Düsseldorf†	119	—	119	—	40	10	19	—	5
Essen†	40	.	40	.	13	—	[4]) 5	.	.
Frankfurt a. M.†[5])	336	.	13	.	43	7	86	.	7
Hamburg†	[6]) 946	[7]) 174	[6]) 946	[7]) 174	108	108	[6]) 138	[7]) 58	[7]) 35
Hannover	194	—	135	—	35	—	25	—	7
Königsberg i. Pr.†	150	—	150	—	10	—	39	—	6
Leipzig	227	285	227	285	34	10	86	96	26
Magdeburg†	88	.	88	.	13	—	9	.	2
München†	288	.	288	.	192	13	[8]) 89	.	17
Nürnberg†	68	.	13	.	42	—	6	.	3
Stettin†	159	.	159	.	—	—	37	.	—
Stuttgart†	79	.	27	.	61	—	[9]) 12	.	.
Gruppe B.									
Aachen†	83	.	17	.	2	—	11	.	1
Altona†	88	.	63	.	5	—	5	.	1
Barmen	10	—	10	—	—	—	2	—	—
Bochum†	10	.	10	.	—	—	2	.	—
Braunschweig†	33	.	33	.	8	—	9	.	1
Cassel	31	—	31	—	—	—	8	—	—
Crefeld	—	19	—	18	2	—	—	2	.
Danzig†	[10]) 58	.	43	.	5	—	9	.	1
Dortmund†	53	.	53	.	4	—	[11]) 10	.	.
Duisburg†	14	.	14	.	3	—	3	.	1
Elberfeld†	2	.	—	—	18	—	6	.	.
Gelsenkirchen	6	—	6	—	—	—	1	—	—
Halle a./S.	55	—	55	—	—	—	13	—	—
Karlsruhe i. B.†	90	.	2	.	3	—	11	.	1
Kiel†	91	.	61	.	5	—	18	.	5
Mannheim†	85		—	—	—	—	5	.	—
Plauen i. V.	14	—	14	—	—	—	7	—	—
Posen†	158	.	158	.	—	—	28	.	—
Rixdorf	302	6	302	—	137	—	6	1	5
Schöneberg	194	4	194	—	81	—	37	1	10
Straßburg i. E.†	146	.	4	.	10	—	25	.	2
Wiesbaden†	180	.	22	.	13	—	17	.	7
Gruppe C.									
Augsburg†	17	.	17	.	3	—	3	.	1
Beuthen O. S.	53	—	—	—	—	—	5	—	—
Bielefeld†	8	.	—	—	-	—	2	.	—

Noch Tab. IV Städte	Gewöhnliche Droschken				Motordroschken		Zahl der Standplätze für Droschken		
	überhaupt		darunter Taxameter usw.		überhaupt	dar. mit Elektromotor			
	1. Klasse	2. Klasse	1. Klasse	2. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	Motordroschken
Bonn†	130	.	—	—	—	—	8	.	—
Brandenbg.a./H.†	50	.	1	.	2	—	9	.	12) —
Bromberg†	35	.	16	.	—	—	6	.	—
Coblenz†	55	.	—	—	—	—	8	.	—
Darmstadt†	27	.	—	—	2	—	7	.	12) —
Dessau†	12	.	7	.	—	—	2	.	—
Elbing†	24	.	—	—	—	—	5	.	—
Erfurt†	27	.	14	.	—	—	2	.	—
Flensburg†	15	.	11	.	—	—	5	.	—
Frankfurt a./O.†	43	.	—	—	—	—	5	.	—
Freiburg i. B.†	62	.	—	—	—	—	5	.	—
Fürth			Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
M. Gladbach†	11	.	—	—	—	—	1	.	—
Görlitz†	50	.	18	.	—	—	12	.	—
Hagen i. W.			Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
Harburg†	29	.	11	.	—	—	3	.	—
Kaiserlautern			Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
KönigshütteO.S.†	14	.	—	—	—	—	3	.	—
Liegnitz†	82	.	3	.	—	—	19	.	—
Linden i. Hann.			Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
Lübeck	42	—	16	—	3	—	4	—	12) —
Ludwigshafen a. Rh.	4	12	—	—	—	—	1	.	—
Mainz†	58	.	5	.	6	—	11	.	12) —
Metz†	50	.	3	.	1	—	5	.	12) —
Mülhausen i. E.†	70	.	—	—	4	—	3	.	1
Mülheim a. Rh.			Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
Mülheim a./Ruhr			"	"	"		"		
Oberhausen			"	"	"		"		
Offenbach	—	30	—	—	—	—	—	4	—
Potsdam	66	21	61	17	2	—	9) 9	.	.
Remscheid			Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
Rostock†	40	.	—	—	—	—	4	.	—
Spandau	—	64	—	22	—	—	—	5	—
Dt. Wilmersdorf.	142	—	142	—	423	110	31	—	11
Würzburg†	53	.	—	—	4	—	13	.	5
Zwickau	7	17	7	—	2	—	9) 3	.	.

† Eine Unterscheidung der Droschken nach Klassen wird daselbst nicht vorgenommen.

1) Gemeinschaftliche Plätze für Droschken 1. und 2. Klasse. — 2) Hierunter 93 Fiaker. — 3) Einschließlich 6 Standplätze für Fiaker. — 4) Für beide Droschkengattungen gemeinsam. — 5) Die Angaben für 1908 auf Seite 187 des XVII. Jahrgangs sind zu berichtigen in 373 (statt 446), 11 (statt 12) und 33 (statt 34); die Zahl in der Anmerkung 9) auf Seite 188 in 35 (statt 36). — 6) Zweisitzige Droschken. — 7) Viersitzige Droschken. — 8) Hiervon werden 45 auch von Automobildroschken benutzt. — 9) Für alle Droschkengattungen. — 10) Hierunter 2 Torwagen. — 11) Auf 2 Standplätzen dürfen auch Automobildroschken anfahren. — 12) Für die Automobildroschken ist kein besonderer Stand vorhanden.

[Fortsetzung zu Seite 161.]

der Rixdorfer Droschken seinen Stand in Berlin hat, bei Bremen und Mülhausen i. E. (je 18), Mannheim (17), Altona, Bonn, Ludwigshafen (je 16) usw erklärt sie sich dadurch, daß sich die Droschken nie gleichzeitig auf den Standplätzen befinden.

Der erstmals für das Jahr 1905 unternommene Versuch, von den Stadtverwaltungen Mitteilungen über den **Personenverkehr auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen** zu erlangen, hat wenigstens zum Teil wertvolle Angaben erbracht und ist für die folgenden Jahre und jetzt für 1909 mit dem gleichen Erfolge wiederholt worden. Auch diese Feststellungen sind mittels Fragebogens gesammelt; die Ergebnisse werden in der Tabelle V mitgeteilt. Die nunmehr für fünf Jahre vorliegenden Zahlen bieten nur eine beschränkte Möglichkeit zu Vergleichungen, da die örtlichen Verhältnisse in bezug auf die Eisenbahnverbindungen und die Wasserstraßen zu verschieden liegen und eine gleichmäßige Unterscheidung des Verkehrs in Orts-, Vororts- und Fernverkehr nicht oder nicht nach gleichen Gesichtspunkten erfolgt ist, aber auch schwer zu erreichen sein wird. Die vorliegenden zahlenmäßigen Angaben weichen außerdem nach Art und Umfang in den verschiedenen Städten erheblich von einander ab. Wieder nur aus wenigen Städten sind Zahlen über die auf den Bahnhöfen in der Stadt angekommenen Personen mitgeteilt. Die Ermittelungen dieses Verkehrs, wo sie vorgenommen sind, werden meistens auf Zählung der von den Bahnsteigschaffnern abgenommenen Fahrkarten beruhen, und die Fahrten auf Monats-, Wochenkarten usw. gewöhnlich gar nicht berücksichtigen. In dieser Beziehung werden auch die Zahlen der abgefahrenen Personen nicht vollständig sein. Von Wert wäre es schon, wenn die Zahl der Abonnementskarten mit angegeben würde, die dann etwa durch Multiplikation mit 3 bis 4 für den Tag, oder je nach den örtlichen Verhältnissen mit einer anderen Ziffer in Fahrten umgerechnet werden könnte. In einigen Fällen (z. B. für Hamburg) ist seitens der betreffenden Verkehrsanstalt so verfahren worden.

Über den Personenverkehr auf den Eisenbahnen haben 64 Städte für das Jahr 1909 Angaben mitgeteilt, davon nur 21 auch über angekommene Personen, und von ihnen wieder nur drei über sämtliche angekommenen Personen, also nicht nur für einen Teil der Stationen oder Strecken. Nach der Tabelle weist von 1908 auf 1909 Brandenburg a./H. mit 35,76% die stärkste Eisenbahnverkehrszunahme auf, der Würzburg mit einer Abnahme um 19,37% gegenübersteht. Viel bedeutender ist der Unterschied von 1907 auf 1908; Cöln stand hier mit einer Zunahme von 72,48% obenan, Mannheim wies dagegen eine Abnahme um 5,60% auf. Vergleicht man das Jahr 1905 mit 1909, so ergibt sich für Cöln eine Verkehrssteigerung um 180,54%, dagegen für Mannheim eine solche um nur 28,60%. Die Steigerung der Zahl der beförderten Personen bei 24 Städten, die für die fünf Jahre 1905 bis 1909 in sich vergleichbare Verkehrszahlen angegeben hatten, betrug von 1908 auf 1909 9,45% und in den Jahren von 1905 bis 1909 41,06%.

Der Personenverkehr auf den Wasserstraßen kommt für die Mehrzahl der im Jahrbuch behandelten Städte gar nicht in Betracht, für andere kann er nicht mitgeteilt werden, weil Zählungen

oder Buchungen bisher nicht vorgenommen sind. Für das Berichtsjahr haben 19 Städte Angaben über den Schiffsverkehr gemacht. Aus der Tabelle V ergibt sich von 1908 auf 1909 eine Zunahme in der Zahl der beförderten Personen, jedoch nicht bei allen Städten oder Linien; Cassel zeigt eine Abnahme um 5,54%, Brandenburg um 11,95%, Potsdam um 12,54%, und für Frankfurt a. M. stellt sich sogar ein Rückgang um 27,78% heraus. Berlin hat nach den vorliegenden Angaben seinen Personenverkehr auf dem Wasser um 13,35% gesteigert, Düsseldorf um 12,15%, Cöln um 8,98%, Elbing um 8,36%, Ludwigshafen um 7,28%, Mannheim um 6,53% usw. Die Zunahme beträgt von 1908 auf 1909 bei sechs vergleichbaren Städten im ganzen 3,64%. In dem Zeitraum von 1905 bis 1909 zusammen ergibt sich für die sechs vergleichbaren Städte eine Verkehrszunahme um 9,60%. Im einzelnen beträgt sie bei Berlin 126,72%, Düsseldorf 49,30%, Hamburg 4,26% und Cöln 3,47%; die Verkehrsabnahme dagegen bei Mannheim 64,64% und bei Breslau 20,75%. Nur in Hamburg ist der Personenverkehr auf den Wasserstraßen von hervorragender Bedeutung. Hier betrug er im Berichtsjahre 67,10% der in den berichtenden 19 Städten unter Benutzung dieses Verkehrsmittels beförderten Personen. An zweiter Stelle steht Berlin mit 6,52%, dem die übrigen Städte mit fallendem Prozentsatz folgen; Mannheim bildet den Schluß mit 0,01%.

Personenbeförderung auf den Eisenbahnen (einschl. Vororts-, Stadt-, Hoch-, Untergrund- und Schwebebahnen) und auf Schiffen im Jahre 1909.

Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1909	1908/09	1907/08	1905/09	1908/09	1907/08	1905/09
Gruppe A.							
Berlin[1])							
auf d. Stadt- u. Ringbahn bef. Pers.	159 112 584						
auf der Hoch- u. Untergrundbahn beförderte Personen	54 130 887	30 806 222	214 443	85 406 919	9,72	0,08	32,54
im Vorortsverkehr beförd. Pers.	134 631 572						
im Fernverkehr abgefahr. Person.	11 319 147	71 559	.	.	0,64	.	.
Spree - Havel - Dampfschiffahrts-Gesellsch., beförderte Personen	3 027 595	356 687	1 276 996	1 692 200	13,35	91,61	126,72
Bremen							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	3 000 196	509 757	131 895	.	20,47	5,59	.
Schiffsverkehr innerhalb d. Stadt	1 565						
auf d. Weser stromabw. bef. Pers.	172 886	.	.	.	.	.	.
im Küstenverkehr[2]) beförderte Personen	4 644						
Breslau							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrkart.	4 989 370	790 770	17 600	1 856 226	18,83	0,42	59,24
auf der Oder von stromabwärts angekommen	97 341						
auf der Oder nach stromabwärts abgefahren	126 237	22 399	—52 967	—141 945	4,31	—9,25	—20,75
auf der Oder von u. nach stromaufwärts befördert	318 451						

Anmerkungen auf Seite 170 u. f.

Noch Tab. V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1909	1908/09	1907/08	1905/09	1908/09	1907/08	1905[illegible]
Charlottenburg[3])							
Stadt- u. Ringbahn, verk. Fahrkart.	13 154 426						
Hoch- u. Untergrundbahn, verkaufte Fahrkarten	18 162 000	3 949 118	.	.	12,98	.	.
Vorortsverkehr, verk. Fahrkarten	2 432 849						
Fernverkehr, verkaufte Fahrkarten	614 536						
Cöln a. Rh.[4])							
mit d. städt Vorortsbahn., d. Rheinufer- u. d. Vorgebirgsbahn bef.[4])	8 557 973	998 725	3 176 531	5 507 472	13,21	72,48	180,[illegible]
im Fernverkehr auf den Staatseisenbahnen abgefahren . .	7 900 017	.	.	.	.	.	.
auf dem Rhein befördert . . .	2 386 689	196 755	102 245	80 071	8,98	4,90	3,[illegible]
Dresden							
auf d. Eisenbahn abgereiste Pers.	7 595 316	567 847	1 593 364	2 558 771	8,08	29,32	50,[illegible]
Düsseldorf[5])							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrkart.	5 091 597	874 521	187 430	2 301 476	20,74	4,65	82,[illegible]
innerhalb d. Stadt auf Schiffen und Fähren befördert . . .	1 323 496	157 470	247 690	479 965	12,15	23,63	49,[illegible]
im Außenverkehr auf d. Rhein bef.	130 000						
Essen							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrkart.	5 001 805	336 983	.	.	7,22	.	.
Frankfurt a. M.							
auf der Städt. Waldbahn beförd.	1 956 882	271 811	.	.	3,02	.	.
auf den Bahnhöfen verk. Fahrkart.	7 308 818						
Schiffsverkehr innerhalb d. Stadt	58 926						
auf dem Main von stromabwärts angekommen	10 270	—33 834	.	.	—27,78	.	.
auf dem Main nach stromabwärts abgefahren	18 770						
Hamburg[6])							
Eisenbahn-Lokalverkehr . . .	16 276 622						
„ -Vorortsverk., angek. [6])	855 756						
„ -Fernverkehr, angek. [6])	588 906	1 915 601	1 555 176	15 978 252	7,77	6,73	150,[illegible]
„ -Vorortsverkehr, abgef.	5 742 363						
„ -Fernverkehr, abgefahr.	3 109 035						
Schiffsverkehr innerhalb d. Stadt	28 782 6~5						
auf d. Elbe v. stromabwärts angek.	809 411						
auf d. Elbe v. stromaufwärts angek.	143 175						
auf d. Elbe n. stromabwärts abgef.	858 992	620 314	—251 546	1 273 021	2,03	− 0,80	4,[illegible]
auf d. Elbe n. stromaufwärts abgef.	141 247						
im See-, Seebäder- u. Küstenverkehr angekommen	161 244						
im See-, Seebäder- u. Küstenverkehr abgefahren .	248 974						
Hannover							
auf d. Bahnhöfen verkaufte Fahrk.	2 902 249	173 492	268 982	1 053 209	6,36	10,94	56,[illegible]
Königsberg i. Pr.[7])							
auf der Eisenbahn befördert .	3 224 944	489 510	.	.	17,90	.	.
Magdeburg							
auf d. Bahnhöf. verausgabte Fahrk.	3 925 573	416 869	180 535	.	11,88	5,42	.
München							
auf d. Bahnhöf. abgegeb. Fahrk.[8])	6 798 882	12 534	739 854	2 150 350	0,18	12,24	46,[illegible]

Anmerkungen auf Seite 171.

Noch Tab. V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1909	1908/09	1907/08	1905/09	1908/09	1907/08	1905/09
Nürnberg[9])							
auf d. Bahnhöfen abgegeb. Fahrk.	3 103 312	135 098	98 702	.	4,55	3,44	.
Stettin[10])							
auf d. Eisenbahn abgefahr. Person.	1 939 238	145 075	67 483	592 579	7,48	3,91	44,00
Gruppe B.							
Aachen							
auf d. Bahnhöfen verkaufte Fahrk.	1 734 777	—9 013	.	.	—0,52	.	.
Altona							
auf d. Bahnhöfen verkaufte Fahrk.	5 066 921	870 106	1 129 952	3 146 787	20,73	36,84	163,88
Barmen[11])							
auf d. Bahnhöfen verkaufte Fahrk.	1 877 312	172 180	83 588	615 377	10,10	5,15	48,76
Bochum							
mit d. Eisenb. abgefahrene Pers.	2 019 240	38 977	124 012	.	1,97	6,68	.
Braunschweig							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten .	1 798 570	219 544	6 675	649 426	13,90	0,42	56,51
Cassel							
auf der Eisenbahn befördert .	2 417 853	408 432	— 69 952	1 125 801	20,33	— 3,36	87,13
„ „ Fulda stromabw. bef.[12])	20 100	—1 179	.	.	—5,54	.	.
Crefeld							
im Vorortsverk. angekomm. Pers.	511 119 }	.	.	.	.	.	.
„ „ abgefahrene „	607 684 }						
„ Fernverkehr „ „	1 656 319	45 812	.	.	2,84	.	.
Danzig							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten .	1 822 147	132 069	103 651	474 510	7,81	6,53	35,21
auf der Weichsel stromabwärts beförderte Personen	622 500 }	.	.	.	.	.	.
auf der Weichsel stromaufwärts beförderte Personen	973 800 }						
im Seebäder- und Küstenverkehr beförderte Personen[13]) . . .	144 200 }						
im Überseeverk. angekommen[13])	39 922 }				.		
„ „ abgefahren[13]) .	44 120 }						
Dortmund							
auf d. Eisenb. abgefahrene Pers.	4 605 215	31 652	438 006	1 757 259	0,69	10,59	61,70
D.-Ems-Kanal. v. stromabw. angek.	9 100 }	.	.	.	.	.	.
D.-Ems-Kanal, n. stromabw. abget.	9 100 }						
Duisburg							
auf d. Eisenb. abgefahrene Pers.	3 185 374	71 699	100 667	1 079 710	2,30	3,34	51,28
Elberfeld[11])							
auf d. Schwebebahn befördert. .	13 085 153 }	609 484	105 475	3 953 690	4,24	0,74	35,81
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	1 909 581 }						
Gelsenkirchen							
verausgabte Eisenb.-Fahrkarten .	2 289 371	131 440	.	.	6,09	.	.
Halle a./S.							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten .	2 499 980	—80 859	.	.	—3,13	.	.
Karlsruhe i. B.							
von der Staatseisenbahn ausgegebene Fahrkarten	2 170 106	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen auf Seite 171.

Noch Tab. V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1909	1908/09	1907/08	1905/09	1908/09	1907/08	1905/09
Kiel							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten	1 348 180	105 250	.	.	8,47	.	.
Mannheim							
im Kleinbahn-Vorortsverk. angek.	1 318 686						
„ „ „ abgefahr.	1 326 024	912 967	—308 660	1 360 088	17,55	—5,60	28,[illegible]
im Fernverkehr befördert	3 470 143						
auf d. Rhein nach stromabw. abgef.	3 849	236	—3 530	—7 036	6,53	—49,42	—64,[illegible]
Plauen i. V.							
auf d. Eisenb. beförd. (unvollständ.)	1 603 465	362 365	47 319	679 446	29,20	3,96	73,[illegible]
Posen							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkart.[14])	2 019 057	147 631	42 155	780 520	7,89	2,30	63,[illegible]
Straßburg i. E.							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten	1 908 703	—24 372	.	.	—1,26	.	.
Wiesbaden							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten	1 890 058	—9 653	.	.	—0,51	.	.
Gruppe C.							
Augsburg							
auf d. Eisenb. angekomm. Pers.	517 370	.	.	.	.	.	.
„ „ „ abgefahrene „	1 304 967	—16 112	234 169	555 981	—1,22	21,54	74,[illegible]
Beuthen O. S.[15])							
Kleinbahn im oberschl. Industriegebiet, befördert	4 815 298	443 549	.	.	7,84	.	.
auf der Eisenbahn abgefahren	1 283 163						
Bielefeld[16])							
auf der Eisenbahn angekommen	1 230 525	.	.	.	.	.	.
„ „ „ abgefahren	1 185 706	83 515	.	.	7,58	.	.
Bonn							
auf der Eisenbahn abgefahren	1 103 720	—1 084	.	.	—0,10	.	.
auf dem Rhein nach stromabwärts abgefahren	74 717						
auf dem Rhein nach stromaufwärts abgefahren	113 525	.	.	.	.	.	.
Brandenburg a./H.							
auf d. Eisenbahn i. Fernverk. abgef.	460 000	121 160	.	.	35,76	.	.
auf der Havel befördert	41 884	—5 116	.	.	—11,95	.	.
Coblenz							
im Ortsverkehr beförd. Personen	55 737	.	.	.	.	.	.
auf der Eisenbahn abgefahren	1 452 381	22 172	.	.	1,55	.	.
Darmstadt							
im Vorortsverk. verkaufte Fahrk.	2 557 150	109 403	11 997	.	4,47	0,49	.
„ Fernverkehr „ „	1 780 000	73 793	204 859	644 311	4,32	13,65	56,[illegible]
Dessau							
im Fernverkehr abgefahr. Pers.	658 325	—81 675	.	.	—11,04	.	.
Elbing							
auf d. Eisenbahn angekommen	367 832	.	.	.	.	.	.
„ „ „ abgefahren	357 832						
auf dem Flusse von stromabwärts angekommen	ca. 202 800						
auf dem Flusse nach stromabwärts abgefahren	„ 202 800	31 285	.	.	8,36	.	.

Anmerkungen auf Seite 171.

Noch Tab. V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1909	1908/09	1907/08	1905/09	1908/09	1907/08	1905/09
Erfurt							
auf der Eisenbahn befördert . .	1 508 885	.	.	.	.	.	.
Flensburg							
im See-, Seebäder- und Küstenverkehr befördert	845 442	.	.	.	.	.	.
Fürth							
verk. Eisenb.-Fahrk. (Staatsbahn)	476 971	44 182	.	.	10,21	.	.
„ „ „ (Ludwigsb.)	1 254 093	.	.	.	.	.	.
„ „ „ (F.-Zirndorf. Cadolzburg)	187 585						
M. Gladbach							
verausgabte Eisenbahn-Fahrkart.	1 276 505	180 923	.	.	16,51	.	.
Gleiwitz[15])							
Kleinbahn im oberschl. Industriegebiet, befördert	4 815 298	345 816	.	.	7,74	.	.
Görlitz							
auf der Eisenbahn abgefahren .	1 438 391	—2 514	.	.	—0,17	.	.
Hagen i. W.							
auf der Eisenbahn abgefahren .	2 442 408	120 002	.	.	5,17	.	.
Harburg[17])							
auf d. Elbe nach stromabw. angek.	108 296	.	.	.	.	.	.
auf d. Elbe von stromabw. abgef.	94 407						
Kaiserslautern							
auf der Eisenbahn abgefahren .	636 122	—19 257	.	.	—2,94	.	.
Königshütte O. S.[15])							
Kleinbahn im oberschl. Industriegebiet, befördert	4 815 298	370 589	.	.	7,88	.	.
auf der Eisenbahn abgefahren .	257 200						
Liegnitz							
auf der Eisenbahn abgefahren .	928 842	.	.	.	.	.	.
Linden i. Hann.							
auf der Eisenbahn abgefahren .	109 342	.	.	.	.	.	.
Lübeck							
im Vorortsverkehr angekommen	597 180	109 901	232 701	822 245	3,69	8,48	36,29
im Fernverkehr „	939 117						
im Vorortsverkehr abgefahren .	615 121						
im Fernverkehr „	936 856						
Ludwigshafen a. Rh.							
ausgegeb. Eisenb.-Fahrausweise[18])	1 253 548	—10 447	.	.	—0,83	.	.
Schiffsverkehr innerh. der Stadt .	1 605 707	109 277	.	.	7,28	.	.
auf dem Rhein von stromabwärts angekommen	2 314						
auf dem Rhein nach stromaufwärts abgefahren	2 262						

Anmerkungen auf Seite 171.

Noch Tab. V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1909	1908/09	1907/08	1905/09	1908/09	1907/08	1905/09
Mainz							
auf d. Bahnhöf. verkaufte Fahrk.	2 774 623	79 286	495 599	.	2,94	22,53	.
Schiffsverkehr innerh. der Stadt	674 423	4 456	.	.	0,67	.	.
auf dem Rhein von stromabwärts angekommen	239 000						
auf dem Rhein von stromaufwärts angekommen	38 000						
auf dem Rhein nach stromabwärts abgefahren	524 000	.	.	.	.	.	.
auf dem Rhein nach stromaufwärts abgefahren	34 000						
Mülheim a. Rh.[19])							
verausgabte Eisenb.-Fahrkart.[20])	737 859	—103 993	.	.	—12,35	.	.
Mülheim a./Ruhr							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten .	2 016 890	100 829	53 815	.	5,26	2,89	.
Potsdam							
ausgegeb. Fahrk. i. Vorortsverkehr	2 242 504	30 455	.	.	1,38	.	.
„ „ „ Fernverkehr .	336 972	.	.	.	.	.	.
auf d. Havel befördert. Personen	923 917	—132 458	.	.	—12,54	.	.
Remscheid							
im Eisenb.-Ortsverkehr befördert	93 500						
im Eisenb.-Fernverkehr abgefahr.	800 000	.	.	.	.	.	.
Deutsch Wilmersdorf							
auf d. Ringbahn beförd. Person.	10 303 421	1 869 962	.	.	22,17	.	.
Würzburg							
im Vorortsverk. abgefahr. Pers.	352 780	—253 484	400 289	315 402	—19,37	44,06	42,63
im Fernverkehr „ „	702 543						

Anmerkungen zu Tabelle V. (Seite 165—170.)

[1]) Die Angaben für 1908 auf Seite 190 des XVII. Jahrganges sind zu berichtigen in 149 301 092 (statt 149 191 426), 244 443 (statt 134 777), 54 600 697 (statt 54 491 031), 0,08 (statt 0,04) und 20,80 (statt 20,76). — Die Streckenlänge der Hoch- und Untergrundbahn betrug 37,26 km im Berichtsjahre, die Länge aller Gleise 81,84 km. Im ganzen waren 300 Personenwagen im Gebrauch und zwar 170 elektrische Motorwagen und 130 Anhängewagen mit zusammen 11 812 Sitz- und Stehplätzen. Die Personenwagen durchliefen 14 817 505 km oder 398 106 Wagenkilometer auf 1 km durchschnittlicher Betriebslänge. Es sind 62 612 680 Personen befördert worden, das sind 10 013 441 mehr als im Vorjahre; auf je 1 Wagenkilometer entfielen 4,23 beförderte Personen. Die Betriebseinnahmen betrugen 8 698 637 *M.* — Dem Lokalverkehr von Groß-Berlin dienen auch die Stadtbahn und die Ringbahn, die im übrigen als Vollbahnen dem preußischen Staatsbahnnetze angehören; eine Trennung des Fernverkehrs vom Ortsverkehr ist leider nicht möglich. Auf den 13 Stationen der Stadtbahn sind im Jahre 1909 34 698 540 Fahrkarten gelöst, außerdem 647 350 Arbeiterwochenkarten, 495 321 Monatskarten, ferner Zeitkarten für Schüler und Beamte auf 591 119 Fahrtage. Die Zahl der 1909 auf den 25 Stationen der Ringbahn gelösten Fahrkarten betrug 29 318 352, außerdem 2 710 917 Arbeiterwochenkarten, 370 970 Monatskarten, ferner Zeitkarten für Beamte und Schüler auf 818 395 Fahrtage. Von beiden Bahnen zusammen sind im Jahre 1909 159 112 584 Personen befördert worden (9 811 492 mehr als im Vorjahre). Bei der Berechnung der beförderten Personen sind die Abonnements mit 60 Fahrten im Monat eingesetzt worden.

[2]) Darunter 1664 von Wangerooge und Wilhelmshaven angekommene und 2980 nach dahin abgefahrene Personen.

[3]) Die Angaben werden in den Berliner Zahlen bereits enthalten sein. — In den Zahlen des Verkehrs auf der Stadt- und Ringbahn sowie des Vorortsverkehrs sind die verkauften Arbeiterwochen-, Monats- und Zeitkarten mit enthalten.

[4]) Mit den städtischen Vorortsbahnen, der Rheinufer- und der Vorgebirgsbahn wurden im ganzen 8 557 973 Personen befördert. — Diese Zahl läßt sich nicht nach Orts-, Vororts- und Fernverkehr zerlegen, da die Fahrscheine nicht nach Stationen, sondern nur nach dem Preise verkauft und ausgezählt werden. Es ist somit z. B bei der Rheinuferbahn und der Vorgebirgsbahn der ganze Orts-, Vororts- und Fernverkehr der Stadt Bonn eingeschlossen. Bei den anderen Bahnen mit zusammen 4 273 292 beförderten Personen dürfte freilich der Verkehr zwischen den Stationen außerhalb Cölns verschwindend gering sein. Was den Fernverkehr auf den Staatseisenbahnen betrifft, so sind im Etatsjahr 1909 nach den verkauften Fahrscheinen im ganzen 7 900 017 Personen von hier abgefahren, einschließlich eines unbedeutenden Verkehrs innerhalb des Stadtgebietes. Über die hier mit der Eisenbahn angekommenen Personen fehlen Aufzeichnungen.

[5]) Die Angaben für 1908 auf Seite 190 des XVII. Jahrganges sind zu berichtigen in 247 690 (statt 77 117), 322 495 (statt 151 922), 23,63 (statt 7,36) und 33,13 (statt 15,61).

[6]) Die Angaben über die mit der Eisenbahn in Hamburg angekommenen Personen beziehen sich nur auf den Verkehr der Lübeck-Hamburger Bahn. Im Lokal- und Vorortsverkehr wird eine große Anzahl von Monats- und Zeitkarten gelöst, für die von der Bahnverwaltung eine gewisse Durchschnittszahl von Fahrten (je 30, 60 und mehr beförderte Personen) eingesetzt sind. Am 5. Dezember 1906 ist für den Lokalverkehr elektrischer Betrieb eingeführt worden, die Strecke Berlinertor bis Ohlsdorf ist hinzugekommen, und der Vorortsverkehr ist über Pinneberg bezw. Friedrichsruh hinaus bis Elmshorn bezw. Büchen ausgedehnt worden. Infolgedessen hat der Eisenbahnverkehr für Hamburg und Altona eine beträchtliche Steigerung erfahren.

[7]) Über die Anzahl der mit der Eisenbahn angekommenen Personen sind nur von der Königsberg-Cranzer Eisenbahngesellschaft Angaben gemacht worden.

[8]) Einschließlich Fahrscheinhefte, Zeit- und Arbeiterkarten usw.

[9]) Ohne die den Verkehr mit Fürth und den Zwischenstationen vermittelnde Ludwigs-Eisenbahn, die 3 999 746 Personen beförderte. — Die Angaben für 1908 auf Seite 191 des XVII. Jahrgangs sind zu berichtigen in 2 968 214 (statt 3 440 918), 98 702 (statt 571 406) und 3,44 (statt 19,91).

[10]) Die Angaben für 1908 auf Seite 191 des XVII. Jahrgangs sind zu berichtigen in 1 794 163 (statt 1 955 000), 67 483 (statt 376 958), 197 120 (statt 157 915), 447 504 (statt 627 689), 3,91 (statt 23,89), 12,89 (statt 11,12) und 33,23 (statt 47,29).

[11]) Der Verkehr auf der ganzen Strecke der Schwebebahn ist mit 13 085 153 beförderten Personen bei Elberfeld eingesetzt.

[12]) Die Angaben für 1908 auf Seite 192 des XVII. Jahrgangs sind zu berichtigen in: auf der Fulda stromabwärts (statt stromaufwärts).

[13]) Einschließlich der Schiffsbesatzungen.

[14]) Davon 513 705 Fahrkarten im Vorortsverkehr.

[15]) Die „Kleinbahn im oberschlesischen Industriegebiet" hat 14 445 894 Personen im Jahre 1909 befördert. Je ein Drittel dieser Zahl ist bei Beuthen, Gleiwitz und Königshütte eingesetzt.

[16]) Die Angaben für 1908 auf Seite 193 des XVII. Jahrgangs sind zu berichtigen in 1 102 191 (statt 1 309 398).

[17]) Außerdem 35 098 Personen zu Schiff von und nach Hamburg.

[18]) Die Angaben für 1908 auf Seite 194 des XVII. Jahrgangs sind zu berichtigen in: ausgegebene Eisenbahn-Fahrausweise (statt: auf der Eisenbahn abgefahren), 1 263 995 (statt 3 098 637). — Die Anzahl der beförderten Personen (ausgeführten Fahrten) wird nicht mehr festgestellt, sie ist 1908 auf Grund der Zahl der verkauften Fahrausweise in der Weise ermittelt worden, daß für verschiedene Fahrkartensorten, wie Arbeiterkarten, Schüler-, Monatskarten, Schulbeförderungsscheine usw. je 2 bis zu 60 Fahrten angerechnet wurden.

[19]) Im Jahre 1909 wurden von der Mülheimer Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft insgesamt 2 238 893 Personen befördert auf den Strecken Cöln—Mülheim, Cöln—Hitdorf, Cöln—Bonn und Düsseldorf—Uerdingen, eine Zerlegung des Gesamtverkehrs läßt sich nicht ermöglichen. Gegen 1908 ist der Verkehr um 261 531 Personen oder 13,23 % gewachsen

[20]) Die Angaben für 1908 auf Seite 194 des XVII. Jahrgangs sind zu berichtigen in: verausgabte Eisenbahn-Fahrkarten (statt auf der Eisenbahn abgefahrene Personen) 841 852 (statt 1 245 127). — Der erhebliche Rückgang des Eisenbahnverkehrs von 1908 auf 1909 beruht auf der am 1. Juli 1909 — aus dem Stadtzentrum nach außen hin — erfolgten Verlegung des Personenbahnhofs.

Straßenbahnen im Jahre 1909.

Im ganzen werden hier für das Jahr 1909 bei den Straßenbahnen 86 Städte behandelt, das sind alles Städte, deren Einwohnerzahl bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 mindestens 50 000 betragen hat. Sämtliche Städte dieser Größenklasse bis auf fünf besitzen Straßenbahnen; in der Tabelle VIII haben jedoch bei einigen Städten Zahlen nicht angegeben werden können, weil die betreffenden Bahnnetze sich über mehrere Gemeinden erstrecken und die Betriebszahlen in unserer Quelle („Zeitschrift für Kleinbahnen", Ergänzungsheft für 1911) nicht getrennt vorliegen. Die Angaben für solche gemeinsamen Bahnnetze wurden deshalb ganz bei dem größeren Orte eingesetzt; demgemäß sind die Verkehrszahlen der Straßenbahnen von Charlottenburg, Lichtenberg, Rixdorf, Schöneberg und Deutsch Wilmersdorf (sowie auch diejenigen der übrigen mit Berlin verbundenen Nachbarorte) in den Berliner Zahlen mit enthalten, ferner die von Gelsenkirchen bei Bochum, die von Barmen bei Elberfeld, die von Altona und Harburg bei Hamburg, die von Linden bei Hannover und die von Fürth bei Nürnberg. Im ganzen werden hier für das Jahr 1909 70 Bahnnetze behandelt, die von 98 Unternehmungen betrieben wurden. Solche Straßenbahnen, die nur in geringem Umfange dem Ortsverkehr, vielmehr in der Hauptsache dem interlokalen oder Fernverkehr dienen (z. B. die Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn, die Altona-Blankeneser Straßenbahn), sind hier unberücksichtigt geblieben. Aus diesem Grunde waren auch die nebenbahnähnlichen Kleinbahnen der oberschlesischen Städte Beuthen, Gleiwitz und Königshütte außer Betracht zu lassen. Die Städte Kaiserslautern und Pforzheim mit über 50 000 Einwohnern waren auch im Jahre 1909 noch ohne jede Straßenbahn. Gegen das Jahr 1905, in dem es sich um die Untersuchung der Straßenbahnverhältnisse von 71 Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern (mit Einschluß von Gelsenkirchen) handelte, hat sich die Anzahl dieser Städte für 1909 vermehrt um 10, und zwar um die Städte Brandenburg, Coblenz, Flensburg, Harburg, Lichtenberg, Mülheim a. Rh., Mülheim a./Ruhr, Oberhausen, Ulm und Deutsch Wilmersdorf. Dementsprechend sind die im folgenden vorkommenden Vergleichszahlen für zurückliegende Jahre um die Beträge der soeben genannten Städte nachträglich ergänzt worden.

Bei manchen Bahnen decken sich die hier dargestellten Berichts- oder Betriebsjahre nicht mit dem Kalenderjahre.

Die Straßenbahnlänge in den hier behandelten Städten betrug am Ende des Berichtsjahres 2875,90 km (gegen 2752,47 km im Jahre 1908), während die gesamte Gleislänge (einschl. Nebengleise) sich 1909 auf 5168,73 km (gegen 4949,80 km in 1908) belief. Von der Bahnstrecke sind 1034,96 km eingleisig in 1909, dagegen 1840,94 km

mehrgleisig. In den größeren Städten, wo die Ausdehnung der Bahnlinien ursprünglich durch neue Unternehmungen zu erfolgen pflegte, ist in der Folge eine Konzentration in Betrieb und Eigentum eingetreten. Es ist im Berichtsjahre in den Städten Königsberg und Lübeck hierdurch je eine Unternehmung in Wegfall gekommen. Im Berichtsjahr bestanden mehrere Unternehmungen nebeneinander: in Berlin und Umgegend (7), Hamburg-Altona-Harburg (2), Dresden (5), Leipzig (3), Breslau (3), Stuttgart (2), Halle (2), Elberfeld-Barmen (3), Cassel (2), Bochum-Gelsenkirchen (2), Crefeld (2), Wiesbaden (3), Bonn (2), Hagen i. W. (2), Spandau (2) und Mülheim a. Rh. (2 Unternehmungen).

Das Verhältnis der angewandten Triebkräfte hat sich auch in dem Betriebsjahre 1909 noch weiter zu gunsten der Elektrizität entwickelt; lediglich Pferdebetrieb ist nur noch in Brandenburg beibehalten worden. In Bonn und Cassel wird Pferde-, elektrische und Dampfkraft benutzt, in Mülhausen i. E. und Straßburg Dampfkraft und Elektrizität; in einer weiteren Stadt (Hamburg) wird außer dem elektrischen noch Pferdebetrieb verwendet. Im ganzen ist der Pferdebetrieb von 2,25 Prozent aller im Jahre 1902 geleisteten Wagenkilometer bis 1906 auf 0,47 und bis 1909 auf 0,12 Prozent gefallen.

Die Bestandszahlen der Personenwagen im Straßenbahnbetriebe sowie der Sitz- und Stehplätze in den Wagen aller hier behandelten Orte ergibt für die Jahre 1900 bis 1909 die folgende Tabelle.

Tab. VI. Ende des Berichtsjahres	Personenwagen		Sitz- und Stehplätze	
	überhaupt	elektrische Motorwagen	Anzahl im ganzen	Zunahme gegen das Vorjahr
1900	11 392	5 638	368 567	.
1901	12 948	7 033	420 853	+52 286
1902	12 967	7 490	426 796	+ 5 943
1903	13 450	7 548	436 107	+ 9 311
1904	13 755	7 782	449 943	+13 836
1905	14 019	7 963	461 160	+11 217
1906	14 428	8 233	479 288	+18 128
1907	14 994	8 531	500 280	+20 992
1908	15 506	8 842	519 086	+18 806
1909	16 064	9 149	541 463	+22 377

Somit haben die Betriebsmittel im Jahre 1909 wieder einen bemerkenswerten, noch stärkeren Zuwachs als im Jahre 1908 erfahren. Bevorzugt wird im Straßenbahnbetriebe der zweiachsige Wagen. Von der Gesamtzahl der Personenwagen im Jahre 1909 waren nur 1299 (1908: 1276) vierachsig, das sind 8,1% (8,2%), die sich auf 15 (15) Städte verteilen; 50 und mehr dieser Wagen waren im Gebrauch in Berlin (684), München (296), Crefeld (58), Hamburg (51), Breslau (50) und Nürnberg (50).

Für unsere Betrachtung, die die verkehrs- und volkswirtschaftliche Seite hauptsächlich zu berücksichtigen hat, fragt es sich zunächst, in welchem Umfange die Straßenbahnen dem örtlichen Personenverkehre dienen. Diese Leistungen drücken sich für die Jahre 1901 bis 1909 in den folgenden Ziffern aus. Auch hierbei beziehen sich die Zahlen aller Jahre auf dieselben Orte.

Tab. VII. Betriebsjahre	Geleistete Wagenkilometer		Anzahl der beförderten Personen
	überhaupt	davon im Pferdebetrieb	
1901	319 760 428	24 041 552	1 126 169 157
1902	341 540 862	8 704 649	1 184 082 933
1903	360 938 544	3 801 919	1 260 779 639
1904	383 758 734	3 315 474	1 369 739 004
1905	414 095 037	2 979 647	1 484 004 144
1906	447 961 147	2 113 301	1 626 812 575
1907	471 641 649	1 228 753	1 270 099 339
1908	505 415 125	749 294	1 848 921 862
1909	525 995 422	624 785	1 914 212 164

Die Mehrleistung an Wagenkilometern gegenüber dem Vorjahre beträgt 20,6 Millionen oder 4,1% in 1909 und 33,8 Millionen oder 7,2% in 1908. Die Zahl der beförderten Personen stieg im Jahre 1909 um 65,3 Millionen oder 3,5%, in 1908 dagegen um 128,8 Millionen oder 7,5% gegen das Vorjahr Demnach ist der Verkehr zwar wieder intensiver und wirtschaftlicher geworden, doch nicht in dem bedeutendem Maße als im Vorjahre 1908. Im Berichtsjahre 1909 zeigen die Städte Brandenburg, Bochum, Darmstadt, Elberfeld, Freiburg, Görlitz, Mainz, Mannheim, Mülheim a./Ruhr und Rostock sogar einen Rückgang des Personenverkehrs auf den Straßenbahnen; der Abfall bewegt sich zwischen 10,8% bei Görlitz und 0,2% bei Mainz.

Die gegen das Vorjahr noch erheblich geringer erscheinenden Verkehrsziffern auf den Straßenbahnlinien der Stadt Hamburg und Umgegend (um 14,6%) sind nicht vergleichbar, da die Anzahl der Abonnenten- usw. Fahrten erstmalig aus der Zahl der beförderten Personen ausgelassen worden ist. Außer Vergleich mußte ferner die Stadt Remscheid bleiben, deren Betriebsergebnisse für 1908 infolge Verlegung des Geschäftsjahres für 15 Monate mitgeteilt wurden. Die Zahl der beförderten Personen für diese Zeitdauer stellt sich gegen das Berichtsjahr 1909 noch um 18,1% niedriger.

Insgesamt sind auf 1 Kilometer Betriebslänge durchschnittlich im Jahre 1906: 173 838, 1907: 176 596, 1908: 179 434 und im Berichtsjahre 180 851 Wagenkilometer gefahren. Auf je 1 Wagenkilometer entfielen 1909: 3,64, 1908: 3,66, 1907: 3,65, 1906: 3,63 beförderte Personen, weiter 3,58 im Jahre 1905, 3,57 im Jahre 1904 und 3,49 im Jahre 1903. Die höchste Ziffer weist wiederum Offenbach mit 8,69 auf. Da aber im Jahre 1907 auf 1 Wagenkilometer nur 3,99 Personen befördert wurden, erscheint diese Durchschnittszahl wenig glaubwürdig. Daneben erreichen noch 4,00 oder mehr: Dortmund und Karlsruhe je (4,57), Potsdam (4,49), Flensburg (4,46), Cöln (4,35), Düsseldorf (4,30), Posen und Stuttgart je (4,25), Berlin (4,18), Plauen (4,12), München (4,10) und Freiburg (4,00), während sich die niedrigste Ziffer (1,99) abermals bei Liegnitz findet; auch Görlitz (2,11), Brandenburg (2,15), Frankfurt a./O. (2,21), Mülheim a. Rh. (2,26), Dessau (2,28), Bromberg (2,33), Oberhausen (2,40) und Aachen (2,50) haben eine ungünstige Ziffer zu verzeichnen. Im allgemeinen bieten natürlich die dichtbebauten volkreichen Städte bessere Vorbedingungen für eine hohe Verkehrsziffer,

als weitläufig angelegte mit weniger Bewohnern; im übrigen sprechen dabei noch verschiedene andere Verhältnisse mit, wie die wirtschaftliche Zusammensetzung der Bevölkerung, die Trennung von Wohn- und Arbeitsstätte, die Tarife, Fahrpläne, Konkurrenzlinien usw., in einzelnen Jahren auch größere Ausstellungen und dergl.

Die finanziellen Betriebsergebnisse weisen als Betriebseinnahmen des Jahres 1909 im ganzen 192 842 886 *M* auf, als gesamte Betriebsausgaben (jedoch ohne diejenigen der Bahnen in Elbing und Zwickau, sowie je eines Unternehmens in Halle und Spandau, deren Ausgabenbeträge in der Quelle fehlen) 122 081 481 *M*, ferner als Betriebsgewinn 68 699 374 *M* mit Ausschluß der vier Unternehmungen in den vorgenannten Städten, für die als Einnahmen im Jahre 1909: 2 636 213 *M* nachgewiesen werden. Mit einem Betriebsverluste haben im Berichtsjahre wiederum die zwei Bahnnetze Brandenburg und Ulm abgeschlossen, ferner noch zwei einzelne Unternehmungen, nämlich die Straßenbahn Hagen—Hohenlimburg usw. und die Elektrische Straßenbahn Spandau—Nonnendamm. Für die im Besitz von Aktiengesellschaften befindlichen Straßenbahnunternehmungen sind in der nachstehenden tabellarischen Übersicht auch die Dividendenbeträge angegeben, deren Summierung 19 467 061 *M* ergibt. Als Durchschnittsdividende der betreffenden Unternehmungen berechnen sich etwa 7% (gegen 6⅔% in 1908). Im einzelnen bewegen sich die ausgezahlten Dividenden zwischen 2 und 20% für 1909, genau wie für 1908. Der niedrige Betrag entfällt für 1909 auf die Dessauer Straßenbahn, der hohe Dividendenbetrag ist von der Cannstatter Straßenbahn (Stuttgart) gezahlt worden.

Auch im Jahre 1909 war von den Straßenbahnen in Bromberg, Duisburg, Frankfurt a. O., Görlitz und Kiel Eigentümer und Betriebsführer die Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft, Aktiengesellschaft zu Berlin. Die Gesamtberechnung dieser Gesellschaft (Spalten 14 und 15 der Hauptübersicht) ergibt eine Dividende von 1 360 000 *M* oder 8%, die oben nicht eingeschlossen ist.

Das ständige Personal der hier besprochenen Straßenbahnen bestand 1906 aus 26 826 Angestellten und 14 744 ständigen Arbeitern, zusammen also aus einem Stamm von 41 570 Personen; im Jahre 1907 waren 30 475 Angestellte, 15 571 ständige Arbeiter, demnach 46 046 Personen, 1908 32 800 Angestellte, 15 034 ständige Arbeiter, also 47 834 Personen und 1909 34 110 Angestellte, 14 890 ständige Arbeiter, zusammen somit 49 000 Personen ständig beschäftigt.

Ferner seien auch die Unfälle erwähnt. Im Jahre 1909 wurden in den hier nachgewiesenen Straßenbahnbetrieben 175 (1908: 177) Fahrgäste oder fremde Personen sowie 9 (4) Bahnbedienstete getötet, außerdem 817 (762) Fahrgäste oder fremde Personen und 98 (122) Bahnbedienstete schwer verletzt. Erhebliche Beschädigungen von Straßenbahnfahrzeugen kamen auf 28 (29) Bahnnetzen in 394 (364) Fällen vor, und größere über 24stündige Störungen auf 4 (6) Bahnnetzen in 5 Fällen in 1909 (bezw. 13 Fällen in 1908).

Bei allen vorstehenden Angaben und in der tabellarischen Übersicht der Straßenbahnen sind die Stadt-, Hoch- und Untergrundbahnen sowie Schwebebahnen nicht eingeschlossen.

Straßenbahnen

Tab. VIII. Städte	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km: Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Fahrbetriebsmittel: Elektr. Motorwagen	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	Geleistete Wagenkilometer: im ganzen	auf 1 km Betriebslänge
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe A.								
Berlin und Umgegend*)	7	378,61	790,63	1 833	3 143	109 671	118 522 703	298 847
Bremen	1	43,76	79,71	160	314	11 116	9 200 438	210 248
Breslau	3	60,23	137,83	313	776	29 018	17 681 801	276 062
Charlottenburg	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Chemnitz*)	1	36,11	76,48	139	233	8 020	6 827 924	189 338
Cöln a. Rh.*)	1	78,91	171,36	370	752	23 190	21 286 002	264 652
Dresden*)	5	139,86	273,32	480	787	28 289	31 861 736	228 908
Düsseldorf	1	62,03	119,77	176	335	11 600	11 355 669	201 879
Essen	1	60,83	106,18	128	219	7 626	7 734 737	126 343
Frankfurt a. M.*)	1	66,28	144,57	347	624	20 060	24 017 512	368 084
Hamburg u. Umgegend*)	2	181,40	356,81	751	1 399	43 081	47 411 898	245 188
Hannover*)	1	162,80	294,36	193	452	14 947	15 548 200	95 505
Königsberg i. Pr.	1	42,12	86,16	137	203	6 183	5 443 322	140 113
Leipzig	3	115,58	243,63	486	787	28 051	31 019 708	239 571
Magdeburg	1	36,82	82,01	130	256	8 584	7 345 597	200 754
München*)	1	75,96	174,74	324	612	23 042	22 060 395	292 966
Nürnberg u. Umgegend	1	41,10	90,32	161	308	11 564	9 531 510	243 213
Stettin	1	31,62	62,75	115	188	5 978	5 571 318	176 363
Stuttgart	2	51,96	84,20	157	244	7 708	8 202 247	178 971
Gruppe B.								
Aachen*)	1	90,30	105,50	93	166	5 241	7 528 210	49 803
Altona	siehe Hamburg			.	.	.	.	.
Barmen	„ Elberfeld			.	.	.	.	.
Bochum und Umgegend*)	2	70,52	82,92	143	214	6 456	5 868 802	62 182
Braunschweig*)	1	34,84	51,05	78	157	5 655	3 941 433	113 130
Cassel*)	2	27,70	47,68	77	138	4 652	3 354 982	122 713
Crefeld*)	2	47,47	61,45	69	130	5 348	3 406 248	81 159
Danzig	1	41,40	63,86	93	183	6 114	5 392 190	130 246
Dortmund	1	31,65	59,85	114	165	5 984	4 135 781	149 306
Duisburg	1	27,44	44,73	74	115	4 108	3 428 081	124 926
Elberfeld u. Umgegend	3	31,99	56,40	122	228	6 690	5 209 916	160 800
Gelsenkirchen	siehe Bochum			.	.	.	.	.
Halle a. S.*)	2	25,29	46,60	96	148	4 416	5 159 668	199 369
Karlsruhe i. B.	1	16,25	31,59	56	90	3 318	2 973 744	183 000
Kiel	1	25,51	48,68	110	141	4 644	3 627 631	149 902
Mannheim*)	1	30,09	63,52	154	206	7 176	5 310 827	177 560
Plauen i. V.	1	10,99	22,08	30	30	1 028	1 145 479	116 885
Posen	1	15,35	30,20	63	102	3 054	3 170 337	206 537
Rixdorf	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Schöneberg	„ „			.	.	.	.	.
Straßburg i. E.*)	1	56,52	88,28	144	304	9 037	7 835 326	130 654
Wiesbaden	3	51,47	84,89	92	167	5 769	4 695 697	96 282

*) Siehe die Anmerkungen auf Seite 180 und 181.

im Jahre 1909.

Anzahl der befördert. Personen		Summe der Betriebs-		Betriebsgewinn	Dividende		Städte
im ganzen	auf 1 Wagenkilometer	Einnahmen	Ausgaben				
		ℳ	ℳ	ℳ	%	ℳ	
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
							Gruppe A.
495 243 719	4,18	49 434 713	30 999 661	18 435 052	4½–8¼	9 072 798	Berlin und Umgegend.*)
30 590 082	3,32	2 823 406	1 716 467	1 106 939	6¼	445 500	Bremen.
66 935 812	3,78	5 327 742	3 398 813	1 928 929	6–6½	674 500	Breslau.
.	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg.
23 248 726	3,40	2 253 106	1 543 089	710 017	—	—	Chemnitz.*)
92 541 377	4,35	8 122 788	5 817 069	2 305 719	—	—	Cöln a. Rh.*)
98 951 159	3,10	10 528 181	7 195 607	3 332 574	—	—	Dresden.*)
48 811 725	4,30	4 111 074	2 789 333	1 321 741	—	—	Düsseldorf.
29 278 241	3,79	3 212 745	1 713 715	1 499 030	.	.	Essen.
87 194 919	3,63	8 486 231	5 452 893	3 033 338	—	—	Frankfurt a. M.*)
143 860 169	3,03	18 291 319	11 333 990	6 957 329	10–15	2 400 000	Hamburg u. Umgegend.*)
49 530 600	3,18	5 427 139	3 304 928	2 122 211	3	953 475	Hannover.*)
17 294 407	3,18	1 742 777	1 270 456	472 321	—	—	Königsberg i. Pr.
104 491 067	3,37	9 636 729	5 585 221	4 051 508	4–10	1 593 750	Leipzig.
29 156 653	3,96	2 586 398	1 567 142	1 019 256	8½	510 000	Magdeburg.
90 486 343	4,10	8 912 685	5 911 837	3 000 848	—	—	München.*)
34 077 165	3,58	2 845 912	1 463 657	1 382 255	—	—	Nürnberg u. Umgegend.
17 682 671	3,17	1 627 233	965 537	661 696	7½	300 000	Stettin.
34 830 125	4,25	3 208 583	2 101 239	1 107 344	11–20	528 020	Stuttgart.
							Gruppe B.
18 852 502	2,50	2 522 632	1 617 571	905 061	7½	375 000	Aachen.*)
.	.	.	.	.	.	.	Altona.
.	.	.	.	.	.	.	Barmen.
18 646 166	3,18	2 683 440	1 490 300	1 193 140	6	600 000	Bochum und Umgegend.*)
10 694 897	2,71	1 834 994	1 025 606	809 388	6	315 000	Braunschweig.*)
11 896 737	3,55	1 277 462	858 610	418 852	4½	225 000	Cassel.*)
11 571 736	3,40	1 189 155	839 054	350 101	3	75 000	Crefeld.*)
14 415 232	2,67	1 521 560	895 683	625 877	6½	279 500	Danzig.
18 927 382	4,57	1 794 970	1 253 657	541 313	—	—	Dortmund.
13 024 964	3,86	1 408 656	845 927	562 729	.	.	Duisburg.
17 822 311	3,42	1 762 954	1 329 862	433 092	5	62 500	Elberfeld u. Umgegend.
.	.	.	.	.	.	.	Gelsenkirchen.
14 328 049	2,78	1 468 090	342 661	179 082	6	75 000	Halle a./S.*)
13 608 809	4,57	1 221 627	811 603	410 024	—	—	Karlsruhe i. B.
12 857 907	3,54	1 290 174	793 951	496 223	.	.	Kiel.
20 397 145	3,84	1 992 544	1 583 985	408 559	—	—	Mannheim.*)
4 723 680	4,12	494 322	269 015	225 307	10	100 000	Plauen i. V.
13 474 796	4,25	1 043 658	633 985	409 673	9	270 000	Posen.
.	.	.	.	.	.	.	Rixdorf.
.	.	.	.	.	.	.	Schöneberg.
26 419 173	3,37	2 531 688	1 710 039	821 649	.	.	Straßburg i. E.*)
17 381 916	3,70	2 015 302	1 274 558	740 744	.	.	Wiesbaden.

*) Siehe die Anmerkungen auf Seite 180 und 181.

Noch Tab. VIII Städte	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel			Geleistete Wagenkilometer	
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Elektr. Motorwagen	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	im ganzen	auf 1 km Betriebslänge
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe C.								
Augsburg . . .	1	18,09	21,15	43	57	1 843	2 492 700	138 071
Beuthen O. S. .	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Bielefeld . . .	1	13,20	19,69	24	37	1 110	1 230 617	93 370
Bonn*)	2	27,49	49,20	43	86	3 133	2 566 580	94 708
Brandenburg a./H.	1	6,80	12,77	—	27	780	519 777	76 438
Bromberg . . .	1	11,79	14,84	36	66	1 698	1 430 127	121 300
Coblenz . . .	1	49,15	55,68	81	115	3 796	2 803 806	57 046
Darmstadt . .	1	11,85	16,59	34	40	1 540	1 183 962	99 912
Dessau . . .	1	12,58	19,89	18	32	960	870 626	69 207
Elbing*) . . .	1	6,92	7,83	21	21	723	402 279	58 133
Erfurt	1	17,80	21,69	56	73	2 208	2 028 890	113 932
Flensburg . . .	1	3,28	6,89	11	15	450	413 756	126 045
Frankfurt a./O. .	1	11,98	17,83	30	42	1 246	1 292 962	107 927
Freiburg i. B. .	1	13,19	24,81	40	60	2 191	1 272 102	103 592
Fürth	siehe Nürnberg			.	.	.	.	.
M. Gladbach . .	1	29,27	41,20	38	63	1 928	1 599 632	49 008
Gleiwitz . . .	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Görlitz	1	16,12	24,61	32	57	1 655	1 296 510	80 429
Hagen i. W. . .	2	51,37	61,74	68	94	2 955	2 507 785	49 259
Harburg . . .	siehe Hamburg			.	.	.	.	.
Kaiserslautern .	keine Straßenbahn vorhanden				—	—	—	—
Königshütte O. S.	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Lichtenberg . .	siehe Berlin			.	.	.	.	
Liegnitz . . .	1	7,66	9,69	18	23	690	604 478	78 914
Linden i. Hann.	siehe Hannover			.	.	.	.	.
Lübeck*) . . .	1	16,95	26,24	49	87	2 514	2 126 806	125 475
Ludwigshafen a. Rh.*) .	1	12,21	22,34	siehe Mannheim			1 739 136	142 435
Mainz	1	23,86	41,37	56	80	2 594	2 597 127	108 844
Metz	1	19,63	24,91	43	72	2 160	2 100 137	112 608
Mülhausen i. E.*)	1	15,33	28,60	33	57	1 706	1 423 875	92 880
Mülheim a. Rh. .	2	20,36	28,42	22	34	1 054	1 057 855	52 603
Mülheim a./Ruhr	1	21,93	26,36	30	47	1 720	1 256 900	62 039
Münster i. W. .	1	9,11	11,36	25	33	931	983 410	122 315
Oberhausen . .	1	23,30	27,56	32	44	1 440	1 398 377	60 016
Offenbach a. M. .	1	6,68	13,63	24	38	1 300	994 812	168 899
Osnabrück . .	1	4,91	6,08	16	16	480	437 396	89 082
Pforzheim . . .	keine Straßenbahn vorhanden				—		—	—
Potsdam . . .	1	10,10	18,13	29	52	1 752	1 336 014	132 279
Remscheid . .	1	13,03	15,81	34	34	1 108	1 057 802	81 432
Rostock . . .	1	9,41	11,68	21	42	1 179	1 009 840	107 315
Spandau*) . .	2	17,18	31,97	49	97	3 286	2 225 852	115 587
Ulm	1	8,96	10,56	20	25	640	730 000	81 473
Dt. Wilmersdorf .	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Würzburg*) . .	1	14,14	18,94	36	45	1 268	1 093 158	78 645
Zwickau*) . . .	1	11,98	14,56	29	37	1 007	1 103 267	93 181

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 180 und 181.

Anzahl der beförderten Personen im ganzen	Anzahl der beförderten Personen auf 1 Wagen-kilometer	Summe der Betriebs-Einnahmen M	Summe der Betriebs-Ausgaben M	Betriebs-gewinn M	Dividende %	Dividende M	Städte
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
							Gruppe C.
8 354 725	3,35	714 068	418 704	295 364	—	—	Augsburg.
—	—	—	—	—	—	—	Beuthen O. S.
4 510 914	3,67	437 697	326 809	110 888	—	—	Bielefeld.
7 706 753	3,00	881 551	525 837	355 714	—	—	Bonn.*)
1 114 936	2,15	112 368	131 217	—18 849	—	—	Brandenburg a./H.
3 332 338	2,33	310 860	174 541	136 319	.	.	Bromberg.
7 803 483	2,78	1 270 747	616 499	654 248	7½	300 000	Coblenz.
4 270 000	3,60	391 854	327 044	64 810	—	—	Darmstadt.
1 986 361	2,28	203 961	111 697	92 264	2	26 000	Dessau.
1 106 955	2,75	105 246	.	.	—	—	Elbing.*)
5 924 356	2,92	536 307	334 889	201 418	7	105 000	Erfurt.
1 845 472	4,46	164 153	110 622	53 531	—	—	Flensburg.
2 857 876	2,21	268 011	173 756	94 255	.	.	Frankfurt a./O.
5 085 796	4,00	565 219	397 179	168 040	—	—	Freiburg i. B.
.	.	.	.	.	.	.	Fürth.
5 936 006	3,71	656 208	387 816	268 392	—	—	M. Gladbach.
—	—	—	—	—	—	—	Gleiwitz.
2 736 723	2,11	285 803	213 419	72 384	.	.	Görlitz.
8 843 929	3,53	999 293	784 513	214 780	3½	71 400	Hagen i. W.
.	.	.	.	.	.	.	Harburg.
—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern.
—	—	—	—	—	—	—	Königshütte O. S.
.	.	.	.	.	.	.	Lichtenberg.
1 202 423	1,99	97 730	80 869	16 861	.	.	Liegnitz.
.	.	.	.	.	.	.	Linden i. Hann.
6 368 987	2,99	626 210	377 958	248 252	—	—	Lübeck.*)
6 265 140	3,60	684 243	608 198	76 045	—	—	Ludwigshaf. a. Rh.*
9 380 748	3,61	877 951	621 995	255 956	—	—	Mainz.
6 642 381	3,16	714 814	498 941	215 873	—	—	Metz.
4 094 855	2,88	602 971	434 006	168 965	4	50 000	Mülhausen i. E.*)
2 394 200	2,26	326 731	258 627	68 104	.	.	Mülheim a. Rh.
4 118 646	3,28	404 666	295 985	108 681	—	—	Mülheim a./Ruhr.
3 706 383	3,77	333 072	208 204	124 868	—	—	Münster i. W.
3 350 300	2,40	388 179	288 704	99 475	—	—	Oberhausen.
8 644 000	8,69	296 494	203 270	93 224	—	—	Offenbach a. M.
1 478 643	3,38	151 219	87 428	63 791	—	—	Osnabrück.
—	—	—	—	—	—	—	Pforzheim.
6 002 794	4,49	592 543	300 265	292 278	—	—	Potsdam.
3 367 815	3,18	429 430	373 134	56 296	—	—	Remscheid.
2 575 588	2,55	243 118	172 753	70 365	5½	20 378	Rostock.
8 214 935	3,69	658 621	*)84 578	*)-32 139	—	—	Spandau.*)
2 200 000	3,01	165 500	198 800	—33 300	—	—	Ulm.
.	.	.	.	.	.	.	Dt. Wilmersdorf.
3 490 000	3,20	309 803	246 503	63 300	6	39 240	Würzburg.*)
4 049 341	3,67	404 256	.	.	.	.	Zwickau.*)

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 180 und 181.

Anmerkungen zur Tabelle VIII: Straßenbahnen im Jahre 1909
(Seiten 176 bis 179).

Aachen: Die Angaben in den Spalten 1 bis 6 beziehen sich auf die Straßenbahnen in der Stadt Aachen, nach den Vororten Haaren, Forst, Vaals und Preußisch Moresnet sowie nach Eynatten, und auf die Eschweiler Kleinbahn, während die folgenden Spalten auch die Angaben der Kleinbahn des Landkreises Aachen enthalten, deren Zahlenangaben nicht abzutrennen sind.

Berlin: Außer den elektrischen Motorwagen waren zwei elektrische Lokomotiven in Gebrauch.

Bochum: In den Spalten 1 bis 3 sind die Angaben über die Linien zwischen Bochum-Gelsenkirchen und Umgebung enthalten, während die Spalten 4 bis 15 über das Gesamtunternehmen der Aktiengesellschaft Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn zu Bochum Auskunft geben, deren Zahlenangaben nicht zu trennen sind.

Bonn: Außer den elektrischen Motorwagen waren 7 Dampflokomotiven in Betrieb.

Braunschweig: In den Angaben der Spalten 11 bis 15 ist die Einnahme usw. aus dem Lichtwerk mitenthalten, dessen Erträgnisse nicht auszuscheiden sind — Die Anzahl der Plätze für 1908 (6176) auf Seite 200 (Spalte 6) des XVII. Jahrgangs ist zu berichtigen in 5370.

Cassel: Mit Einschluß der bisher im Privatbesitz gewesenen früheren Pferdebahn Cassel—Wolfsanger, die im Mai 1909 von der Großen Casseler Straßenbahn, Aktiengesellschaft zu Cassel-Wilhelmshöhe, übernommen ist. — Außer den elektrischen Motorwagen ist eine Dampflokomotive vorhanden, die bei starken Schneefällen als Schneepflug verwandt wird.

Chemnitz: Die Angabe für 1908 auf Seite 200 (Spalte 6) des XVII. Jahrgangs ist zu berichtigen in 8108 (statt 8008).

Cöln a. Rh.: Außer den elektrischen Motorwagen waren 10 elektrische Lokomotiven in Betrieb.

Crefeld: Außer den elektrischen Motorwagen war (aber nur für Rangierzwecke) eine elektrische Lokomotive in Gebrauch.

Dresden: Mit Einschluß der Straßenbahnen von Loschwitz nach Pillnitz, Plauen nach Deuben und Mickten nach Kötzschenbroda (Lößnitzbahn). — Außer den elektrischen Motorwagen waren noch zwei elektrische Lokomotiven in Gebrauch. — Die Angabe für 1908 auf Seite 200 (Spalte 6) des XVII. Jahrgangs ist zu berichtigen in 26 936 (statt 28 750.)

Elbing: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 und 13), konnten Angaben nicht beschafft werden.

Frankfurt a. M: Ohne die „Städtische Waldbahn“.

Halle a/S.: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 u. 13) konnten Angaben für die größere der beiden Unternehmungen, die Hallesche Stadtbahn, nicht beschafft werden.

Hamburg: Die Angabe für 1908 auf Seite 200 Sp. 2 des XVII. Jahrgangs ist zu berichtigen in 174,73 (statt 182,27). Die Abonnenten- usw. Fahrten fehlen diesmal in Spalte 9, da sie in der Quelle nicht enthalten sind, „weil sie sich nicht annähernd richtig schätzen lassen“.

Hannover: Außer den elektrischen Motorwagen waren 31 elektrische Lokomotiven in Betrieb. — Neben der in Spalte 14 angegebenen Dividende auf die Vorzugsaktien sind noch 5 Prozent auf Gewinnanteilscheine gezahlt worden; die Beträge hierfür sind in Spalte 15 eingeschlossen.

Lübeck: Mit Einschluß der bisher im Privatbesitz befindlichen Straßenbahn in Lübeck und nach Marli, die am 8. Mai 1908 in den Besitz des Staates Lübeck übergegangen ist.

Ludwigshafen a. Rh.: Die Betriebsmittel (Spalten 4 bis 6) werden von der Straßenbahn in Mannheim gestellt.

Mannheim: In den Spalten 4 bis 6 sind die Betriebsmittel der Straßenbahn in Ludwigshafen a. Rh. eingeschlossen; eine Trennung dieser Angaben für die beiden Unternehmungen ist nicht zu erlangen.

Mülhausen i. E.: Hier waren außer den elektrischen Motorwagen noch 9 Dampflokomotiven in Betrieb.

München: Hier waren außerdem 5 elektrische Lokomotiven in Betrieb.

M.-Gladbach: Ohne die in Tabelle IX mit behandelte „Vereinigte Städtebahn“.

Spandau: Angaben für die Spalten 12 und 13 waren für die größere der beiden Unternehmungen, die Spandauer Straßenbahn, nicht zu erlangen.

Straßburg i. E.: Hier waren außerdem eine Dampf- und eine elektrische Lokomotive in Betrieb.

Würzburg: Die Dividendenverteilung (Spalten 14 und 15) ist durch Zuschüsse Dritter in Höhe von 51 522 ℳ ermöglicht worden; der Betriebsunternehmer ist zur Zahlung einer Dividende von 6 Prozent verpflichtet.

Zwickau: Die Angaben der Spalten 12 bis 15 können wegen des Zusammenhangs mit dem Elektrizitätswerk nicht gemacht werden.

Städtische Straßenbahnen insbesondere im Jahre 1909.

Hier sollen die „städtischen" Straßenbahnen noch besonders behandelt werden. Im letzten (XVII.) Jahrgange des Jahrbuchs bildeten sie den Gegenstand eines eigenen Abschnitts, den Professor Dr. Landsberg für das Betriebsjahr 1907 (zum erstenmal) bearbeitet hat. Nunmehr ist dieser selbständige Abschnitt aus dem Jahrbuch wieder verschwunden, doch wird der sachliche Inhalt nachstehend mitgeteilt, und zwar diesmal für das Jahr 1909.

Wie bereits auf Seite 172 angeführt, waren im ganzen 86 Städte mit wenigstens 50000 Bewohnern nach der letzten Volkszählung (vom J. 1905) zu behandeln, von denen aber fünf für die weitere Betrachtung von selbst ausscheiden, weil sie eigentliche Straßenbahnen nicht haben (Beuthen, Gleiwitz, Königshütte mit einer straßenbahnartigen Kleinbahn für den Zwischenortsverkehr, ferner Kaiserslautern und Pforzheim, in denen Straßenbahnen überhaupt noch nicht vorhanden sind).

Am Schlusse des Jahres 1909 besaßen 36 Städte eigene Straßenbahnen, nämlich 10 von den 19 Städten mit mehr als 200000 Einwohnern, 8 von 22 mit 100000 bis 200000 und 19 von 39 oder 44 mit weniger als 100000 Einwohnern. [Siehe Tabelle IX auf Seite 183 und 184.]

Früher beim Aufkommen der Straßenbahnen bis vor etwa zwei Jahrzehnten gehörten Erwägungen der städtischen Körperschaften, eigene Straßenbahnen zu bauen und zu betreiben, zu den Seltenheiten, und noch keine Stadt besaß damals eine eigene Straßenbahn. Den Anfang machte die Stadt Düsseldorf* im Jahre 1892; ihr folgten mit der Erwerbung oder betriebsfertigen Herstellung eigener Bahnen: die Städte Barmen und Bochum im Jahre 1894, Königsberg und München* 1895, Elberfeld 1896, Darmstadt, Mülheim a. R., Oberhausen und Ulm 1897, Frankfurt a. M* 1898, Bielefeld, Cöln*, Mannheim, M. Gladbach 1900, Freiburg i. B. und Münster i. W. 1901, Breslau, Duisburg-Meiderich, Bonn* und Ludwigshafen 1902, Karlsruhe*, Metz* und Nürnberg* 1903, Mainz* und Potsdam* 1904, Dresden* 1905, Dortmund*, Hagen i. W.*, Osnabrück und Wiesbaden 1906, Offenbach und Flensburg 1907, Berlin*, Chemnitz*, Augsburg*, Lübeck* und Remscheid* 1908, Spandau* 1909. Der Stern * bei den Städten bedeutet, daß sie die Bahnen von Privatgesellschaften erworben haben; darunter befinden sich nur zwei, Dortmund und München, die den Ablauf der Konzession abgewartet, während die übrigen ihre Bahnen im freihändigen Ankauf erworben haben, ausgenommen die Städte, von denen die in ihrem Besitz befindlichen Bahnen selbst gebaut worden sind.

Den Betrieb bei den städtischen Linien in Bochum, Elberfeld und Wiesbaden führte die Privatbahn oder eine der in diesen Städten außerdem vorhandenen Privat-Straßenbahngesellschaften, bei Ludwigshafen (bayrische Pfalz) die städtische Straßenbahnverwaltung der badischen Nachbarstadt Mannheim, bei Duisburg-Meiderich und Münster i. W. die betreffende

Bahnbaugesellschaft oder Firma. Die Stadt Hagen i. W. ist zwar im Besitz sämtlicher Straßenbahnaktien, hat aber die Aktien-Gesellschaft formell noch bestehen lassen.

Über die finanziellen Verhältnisse der kommunalen (städtischen) Straßenbahnen unterrichtet Tabelle X, soweit die gedruckten Quellen und der von den Stadtverwaltungen ausgefüllte besondere Fragebogen vergleichbare Angaben enthielten. Zunächst geht zweierlei aus den vorhandenen Nachrichten hervor, einmal, daß die finanzielle Aufmachung der Betriebsrechnung, insbesondere im Verhältnis zur Stadtkasse, bei den städtischen Straßenbahnen durchaus nicht gleichmäßig ist und zweitens, daß die städtischen Straßenbahnen vorwiegend ungünstig abschließen. [Siehe Tabelle X auf Seite 186 und 187.]

Die Ungleichartigkeit der Rechnungsführung ist nicht verwunderlich, bedenkt man, daß diese Bahnunternehmungen keinen inneren oder äußeren Zusammenhang untereinander haben und daß sie unter sehr ungleichen Vorbedingungen entstanden sind.

Was die für die Stadtkasse meistens unbefriedigenden finanziellen Abschlüsse betrifft, so kommen dabei verschiedene Tatsachen in Betracht, deren richtige Würdigung allein eine zutreffende gerechte Beurteilung ermöglicht. Man muß also von der Vorgeschichte der städtischen Bahnen ausgehen. Demnach können weder die Abschlüsse der städtischen Bahnen untereinander noch mit denen privater Bahnen ohne weiteres verglichen werden. Schon die Anlagekapitale sind nicht nach gleichen Grundsätzen gebucht. Sodann werden von einigen Verwaltungen gewisse Beträge zu den Betriebsausgaben gerechnet, die bei anderen außer Betracht bleiben. Das betrifft vor allem die Zahlungen an die eigene Stadtgemeinde als Konzessionsabgabe (wie bei privaten Gesellschaften) für die Benutzung der Straßen und Brücken, ferner Pflasterungskosten und dergl. Von wesentlicher Bedeutung für die Reinertragsziffern ist weiter die Verwendungsart des Betriebsüberschusses, d. h. in welchem Maße der Erneuerungs- oder Reservefonds ergänzt oder verstärkt wird, zu welchem Zinsfuß das Anlagekapital verzinst und in welchem Grade es getilgt oder etwa aus den Betriebsüberschüssen vergrößert wird. So wie die Abschlüsse aufgestellt worden sind, ergibt sich, daß von den aufgeführten 36 kommunalen Straßenbahnunternehmungen im Jahre 1909 deren 11 mit einem Fehlbetrage abschlossen und weitere 9 Bahnen wenigstens keinen Überschuß aufwiesen. Es liegt dabei die Annahme nahe, das private Unternehmer günstigere Ergebnisse erzielt haben würden, doch darf man so nicht kurzer Hand urteilen, denn die Stadt nimmt in mancher Beziehung einen anderen Standpunkt ein als Private, sei es in Bezug auf den Fahrplan, die Fahrpreise und den Betrieb unrentabler Linien, sei es in der Dienstordnung und Besoldung der Bahnangestellten.

Sieht man von der Verzinsung des Anlagekapitals usw. ab, so ergibt sich überall ein Bruttobetriebsüberschuß, bei dem jedoch die statutarischen Zahlungen an die Stadtgemeinde für Benutzung der Straßen usw. bereits abgezogen sind. Er bewegt sich im Verhältnis zum Anlagekapital zwischen 0,85 % in Elberfeld, nächstdem 3,79 in Bonn auf der einen Seite und 16,83 % in Frankfurt a. M. auf der anderen Seite. Über 10 % weisen auch München (14,00), Potsdam (12,06), Cöln (11,28), Düsseldorf (10,26) und Wiesbaden (10,05 %) auf. Bei den

[Fortsetzung auf Seite 190.]

Tabelle IX. Die Betriebslängen der kommunalen (städtischen) und privaten Straßenbahnen am Schlusse des Jahres 1909.

Städte	Streckenlänge (km) aller Straßenbahnlinien überhaupt	Streckenlänge (km) aller Straßenbahnlinien innerhalb des Stadtgebiets	Streckenlänge (km) der kommunalen Straßenbahnen im ganzen	Streckenlänge (km) der kommunalen Straßenbahnen innerhalb des Stadtgebiets (Stadteigentum)	Streckenlänge (km) nichtkommunaler, v. d. kommunal. Bahnen mitbenutzter Strecken	Zahl der Linien der städtischen Straßenbahnen	Auf 100 ha Fläche entfallen .... km Straßenbahnen innerhalb der Stadt	Auf 10000 Einwohner entfallen .... km Straßenbahnen innerhalb der Stadt
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin[1]	378,6	191,7	11,3	10,5	0,9	2	3,0	0,9
Bremen	43,8	23,1	—	—	—	—	0,8	1,0
Breslau	60,2	63,5	18,4	12,4	5,3	5	1,3	1,3
Charlottenburg[1][2][3]	.	52,8	.	0,4	—	—	1,5	1,9
Chemnitz	36,1	31,9	36,1	31,9	—	9	0,8	1,2
Cöln a. Rh.[4] . . .	79,0	76,2	85,0	76,2	6,1	18	0,7	1,6
Dresden[5]	139,9	103,0	112,7	00,0	—	18	1,5	1,9
Düsseldorf[6] . . .	62,0	56,1	58,6	156,1	—	11	0,8	1,6
Essen	60,8	26,1	—	—	—	—	1,0	1,0
Frankfurt a. M.[7] .	66,3	61,3	66,3	61,3	—	20	0,6	1,7
Hamburg[7] . . .	128,8	111,8	—	—	—	—	1,5	1,3
Hannover	162,8	59,4	—	—	—	—	0,6	2,1
Königsberg i. Pr. .	42,1	40,3	42,1	40,3	—	12	0,9	1,7
Leipzig	115,6	103,1	—	—	—	—	1,6	1,9
Magdeburg . . .	36,8	36,3	—	—	—	—	0,5	1,4
München[8]	75,9	69,7	75,9	69,7	—	22	0,8	1,2
Nürnberg	41,1	36,9	41,4	36,9	—	9	0,6	1,2
Stettin[9][10]	33,7	33,7	—	—	—	—	0,5	1,4
Stuttgart	52,0	36,5	—	—	—	—	0,7	1,3
Gruppe B.								
Aachen	90,3	37,3	—	—	—	—	0,7	2,5
Altona[6][7]	37,1	37,7	—	—	—	—	2,1	2,2
Barmen[3][6][11] . .	.	16,4	27,7	10,3	0,3	4	1,1	1,1
Bochum[10][12] . . .	94,4	22,8	6,9	4,6	—	1	0,2	0,3
Braunschweig . .	34,8	27,5	—	—	—	—	0,9	2,0
Cassel[6]	27,7	25,2	—	—	—	—	0,6	1,6
Crefeld	47,5	37,7	5,9	5,9	—	1	0,7	2,9
Danzig	41,4	6,8	—	—	—	—	0,8	0,4
Dortmund	31,6	30,5	31,6	30,5	—	10	0,9	1,5
Duisburg[6]	27,4	23,5	—	—	—	—	0,7	1,1
Elberfeld[6] . . .	32,0	26,3	11,8	11,8	—	3	0,9	1,6
Gelsenkirchen[3] . .	.	16,9	—	—	—	—	0,5	1,0
Halle a. S.[6][10] . .	25,9	25,9	—	—	—	—	0,7	1,5
Karlsruhe i. B.[6] .	16,2	15,6	17,0	15,6	—	6	0,4	1,2
Kiel[10]	29,5	29,3	—	—	—	—	0,7	1,4
Mannheim[6] . . .	30,1	30,1	30,1	30,1	—	8	0,4	1,6
Plauen i. V.[9] . .	11,0	11,0	—	—	—	—	0,3	1,0
Posen	15,3	14,9	—	—	—	—	0,4	1,0
Rixdorf[3][13] . . .	.	20,3	—	—	—	—	0,9	0,9
Schöneberg[1][3] . .	.	20,6	—	—	—	—	2,1	1,3
Straßburg i. E. . .	56,5	47,0	—	—	—	—	0,7	2,6
Wiesbaden . . .	51,5	27,1	3,3	3,3	—	1	0,7	2,5

Anmerkungen auf Seite 184 und 185.

Noch Tabelle IX.

Städte	Streckenlänge (km): aller Straßenbahnlinien: überhaupt	Streckenlänge (km): aller Straßenbahnlinien: innerhalb des Stadtgebiets	Streckenlänge (km): der kommunalen Straßenbahnen: im ganzen	Streckenlänge (km): der kommunalen Straßenbahnen: innerhalb des Stadtgebiets (Stadteigentum)	Streckenlänge (km): nichtkommunaler, v. d. kommunal. Bahnen mitbenutzter Strecken	Zahl der Linien der städtischen Straßenbahnen	Auf 100 ha Fläche entfallen .... km Straßenbahnen innerhalb der Stadt	Auf 10000 Einwohner entfallen .... km Straßenbahnen innerhalb der Stadt
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
Augsburg	18,1	13,8	18,1	13,8	—	4	0,5	1,4
Bielefeld	13,2	8,1	13,2	8,1	—	2	0,4	1,1
Bonn[14])	27,5	16,1	17,4	16,1	—	4	0,5	1,9
Brandenburg a. H.	6,8	5,9	—	—	—	—	0,1	1,1
Bromberg	11,8	8,8	—	—	—	—	1,4	1,5
Coblenz	49,1	16,7	—	—	—	—	0,3	3,0
Darmstadt[6])	11,9	11,9	11,9	11,9	—	3	0,2	1,3
Dessau	12,6	11,1	—	—	—	—	0,6	2,0
Elbing	6,9	3,7	—	—	—	—	0,4	0,7
Erfurt	17,8	16,7	—	—	—	—	0,4	1,6
Flensburg	3,3	3,3	3,3	3,3	—	1	0,1	0,6
Frankfurt a./O.	12,0	12,0	—	—	—	—	0,2	1,8
Freiburg i. B.	13,2	10,7	13,2	10,7	—	5	0,1	1,2
Fürth[8])[15])	.	4,5	.	4,5	—	—	0,2	0,7
M. Gladbach[16])	46,1	14,3	46,1	14,3	—	7	1,3	2,2
Görlitz	16,1	11,8	—	—	—	—	0,9	1,4
Hagen i. W.	51,4	14,5	28,3	14,5	—	8	0,4	1,7
Harburg[7])	14,9	10,4	—	—	—	—	0,8	1,6
Liegnitz	7,7	7,7	—	—	—	—	0,4	1,2
Linden i. Hann.[3])	.	9,6	—	—	—	—	1,6	1,4
Lübeck	17,0	14,2	16,9	14,2	—	6	0,6	1,5
Ludwigshafen a. Rh.	12,2	10,8	12,2	10,8	—	4	0,5	1,3
Mainz	23,9	20,3	26,1	20,3	.	5	0,7	1,9
Metz	19,7	12,2	19,9	12,2	—	6	0,5	2,0
Mülhausen i. E.[6])	15,3	11,0	—	—	—	—	1,2	1,2
Mülheim a. Rh.[17])	20,4	16,0	.	6,1	—	—	0,7	3,0
Mülheim a./Ruhr	21,9	21,9	21,9	17,7	—	3	0,3	2,0
Münster i. W.[18])	9,1	9,1	.	.	.	.	0,1	1,0
Oberhausen[19])	23,3	19,9	23,3	15,6	—	3	1,8	2,4
Offenbach a. M.	6,7	6,2	6,2	6,2	—	3	0,2	0,9
Osnabrück[18])	5,0	5,0	.	.	.	.	0,2	0,8
Potsdam	10,1	7,9	10,1	7,9	—	4	0,5	1,3
Remscheid[6])	13,0	13,0	13,0	13,0	—	2	0,4	1,8
Rostock	9,4	9,4	—	—	—	—	0,7	1,5
Spandau	17,2	17,0	14,0	11,3	—	5	0,3	2,3
Ulm[18])	9,0	8,2	.	.	.	.	0,4	1,5
Dt. Wilmersdorf[3])	.	17,1	—	—	—	—	2,3	1,7
Würzburg[9])	14,1	14,1	—	—	—	—	0,4	1,6
Zwickau	12,0	8,6	—	—	—	—	0,3	1,2

Anmerkungen zu Tabelle IX. (Seite 183 und 184.)

[1]) Berlin, Charlottenburg, Schöneberg. Ohne die Hoch- und Untergrundbahnen.

[2]) Charlottenburg. Die in Spalte 4 angegebene Strecke ist ein Teil der städtischen Straßenbahn in Spandau.

[3]) Die Zahlen der Spalte 1 für Charlottenburg sind bei Berlin mit enthalten, für Barmen bei Elberfeld, für Gelsenkirchen bei Bochum, für Rixdorf

und Schöneberg bei Berlin, für Fürth bei Nürnberg, für Linden in Hann. bei Hannover, für Dt. Wilmersdorf bei Berlin.

[4]) Cöln. Die in Spalte 5 angegebenen 6,1 km liegen in der Stadt Mülheim a. Rh. und sind von der Stadt Cöln gepachtet.

[5]) Die Stadt Dresden ist auch Betriebsführerin der Straßenbahnen des Königl. Sächs. Staatsfiskus und des Gemeindeverbands mit der Betriebslänge von 28,1 km, von denen 3,00 km im Gebiete der Stadt Dresden liegen. Die Zahlen sind in Spalte 3 und 4 nicht enthalten.

[6]) Außerdem werden mehrere Städte auch von Kleinbahnen durchschnitten oder berührt, die zum Teil den Städten gehören und von ihnen betrieben werden: in Cöln die Cölner Vorortbahnen (städtisch, im ganzen 49,94 km), in Düsseldorf (1,2 km von der 10,9 km langen Straßenbahn Grafenberg—Mettmann und 2,7 km von der 23,4 km langen Düsseldorf—Duisburger Straßenbahn), Frankfurt a. M. (16 km Städtische Waldbahn), Altona (5,9 km von der 11,7 km langen Altona—Blankeneser Bahn), Barmen (5 km von der Schwebebahn und die Barmer Bergbahn (Zahnradbahn nach dem Tölleturm 1,63 km als Teil der 3,95 km langen Barmen—Ronsdorfer Straßenbahn), von der die Stadt die einzige Aktionärin ist), Bochum (4,2 km von der 15,1 km langen Bochum-Castroper Straßenbahn über Gerthe), Cassel (5,9 km von der 8,0 km langen Herkulesbahn nach Wilhelmshöhe), Duisburg (13,1 km von der 17 km langen Kreis Ruhrorter Straßenbahn und 4,8 km von der 23,4 km langen Düsseldorf—Duisburger Straßenbahn), Elberfeld (6,9 km von der Schwebebahn und 4,6 km von der 14,7 km langen Kleinbahn nach Remscheid), Halle a/S. (3,2 km von der 14,7 km langen elektrischen Straßenbahn Halle—Merseburg), Karlsruhe (5,6 km von der 59,9 km langen Albtalbahn), Mannheim (4,5 km Städtische Bahn nach Feudenheim), Darmstadt (10 km von den 17,4 km langen Darmstädter Dampf-Straßenbahnen), Mülhausen i. E. (3,3 km städtische, gleislose elektrische Bahn), Remscheid (Kleinbahn nach Elberfeld 14,7 km).

[7]) Hamburg. In der Bahnlänge der Spalte 1 sind die Strecken in den angrenzenden Orten Stellingen—Langenfelde, Niendorf, Lokstedt, Wilhelmsburg, Wandsbek, Groß Borstel, Alsterdorf und Ohlsdorf mit enthalten.

[8]) München. Die Streckenlänge beträgt genau 75,957 km.

[9]) Stettin, Plauen, Würzburg. Für die Spalte 1 und 2 einschließlich der Strecken in den Vororten.

[10]) Stettin, Bochum, Halle a. S., Kiel. Spalte 1 nach dem bei der Stadtverwaltung ausgefüllten Fragebogen zum Statistischen Jahrbuch, während die Angabe auf Seite 176, Spalte 2 der Zeitschrift für Kleinbahnen, Statistik der Kleinbahnen im Deutschen Reich für das Jahr 1909, entnommen ist.

[11]) Barmen. Hier ist die Barmen—Schwelm—Milsper Straßenbahn, die den Städten Barmen und Schwelm gemeinsam gehört, eingeschlossen, weil sie von der Stadt Barmen betrieben wird. Sie benutzt 2,8 km der Barmer Straßenbahn in der Stadt Barmen mit. Diese Strecke war nur einmal zu zählen.

[12]) Bochum. Die Bahnlänge bezieht sich auf die Straßenbahnen Bochum, Gelsenkirchen und Umgebung. Das hier als städtische Bahn Bochum—Herne behandelte Unternehmen gehört der Stadt, dem Landkreise Bochum und der Provinz Westfalen gemeinsam.

[13]) Rixdorf. Die Stadt hat im eigenen Gebiet Gleise in einer Länge von 0,97 km eingebaut und der Südl. Berliner Vorortbahn gegen Zahlung einer Entschädigung zur Benutzung überlassen.

[14]) Bonn Spalte 3 bis 6. Ohne die der Stadt Bonn und der Bürgermeisterei Godesberg gemeinsam gehörige Bahn nach Mehlem (10,1 km).

[15]) Fürth. Die in Spalte 4 angegebene Strecke ist ein Teil der städtischen Straßenbahn in Nürnberg.

[16]) M. Gladbach. Eingeschlossen ist hier die „Vereinigte Städtebahn" im Besitze der Städte Gladbach, Viersen, Dülken, Süchteln, deren Betriebslänge 16,9 km beträgt. Die Bahn wird von der Stadt M.-Gladbach betrieben.

[17]) Mülheim a. Rh. Die in Spalte 4 angegebene Strecke ist ein Teil der städtischen Straßenbahn in Cöln.

[18]) Die Stadtverwaltungen von Münster i. W., Osnabrück und Ulm haben den Fragebogen nicht ausgefüllt, sodaß für diese nur die gedruckt vorliegenden Zahlen benutzt werden konnten.

[19]) Oberhausen. Von den in Spalte 4 angegebenen Strecken (15,6 km) sind 4,3 km Teile der städtischen Straßenbahn in Mülheim a./Ruhr.

Nur Kleinbahnen kommen vor im Stadtgebiete von Beuthen (4,9 km), Gleiwitz (10,8 km) und Königshütte (9,2 km). Die Länge dieser Kleinbahnen im oberschlesischen Industriegebiet beträgt insgesamt 84,5 km.

Tabelle X. Die finanziellen Ergebnisse der kommunalen

Städte	Betriebs-einnahmen	Betriebs-ausgaben	Darunter Zahlungen an die eigene Stadtgemeinde und zwar für: insgesamt	Benutzung der Straßen u. Brücken	Pflasterung und Unterhaltung d. Straßen	Verbreiterung der Straßen	Straßenreinigung u. Schneeabfuhr	Betriebsüberschuß (Sp. 1 minus Sp. 2)	Verwen… Verstärkung des Erneuerungs- (Reservefonds)
	M	M	M	M	M	M	M	M	M
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.									
Berlin[1])	549 713	330 554	—	.	—	—	—	219 159	.
Breslau[2])	827 686	656 158	—	—	—	—	—	171 528	45 50
Chemnitz[3])	2 253 105	1 543 089	53 164	—	38 211	—	14 953	710 016	—
Cöln a. Rh.[4])	7 835 040	5 410 329	191 000	150 000	10 600	—	30 400	2 424 711	822 0
Dresden[5])	10 268 560	6 973 250	542 362	327 006	170 000	—	45 356	3 295 310	473 2
Düsseldorf[6])	4 111 074	2 798 659	406 952	.	.	.	.	1 312 415	250 2
Frankfurt a. M.[7])	8 486 231	5 341 873	165 000	.	.	.	.	3 144 358	250 0
Königsberg i. Pr[8])	1 771 232	1 264 378	73 291	60 000	6 000	—	7 291	506 854	51 2
München	9 101 984	6 015 714	1 072 999	253 454	256 721	261 497	301 327	3 086 270	531 8
Nürnberg	2 845 912	1 491 861	—	—	—	—	—	1 354 051	320 8
Gruppe B.									
Barmen[9]) {	454 520	318 057	1 320	—	—	—	1 320	136 463	25 9
	332 580	238 715	1 400	—	1 400	—	—	93 865	18 9
Bochum[10])	332 979	203 110	54 295	.	.	.	.	129 869	.
Crefeld[11])			.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	1 792 246	1 250 932	144 326	85 602	43 736	—	14 988	541 314	33 3
Elberfeld	333 924	319 195	—	—	—	—	—	14 729	—
Karlsruhe[12])	1 221 627	811 603	6 945	—	4 545	—	2 400	410 024	152 1
Mannheim[13])	2 062 667	1 585 854	10 880	—	—	—	10 880	476 813	284 7
Wiesbaden	178 428	124 760	5 324	.	.	—	—	53 668	12 0
Gruppe C.									
Augsburg	714 068	418 363	5 206	.	.	.	.	295 705	123 6
Bielefeld	437 697	326 809	9 591	—	7 000	—	2 591	110 888	20 0
Bonn	621 353	401 169	7 175	—	4 500	—	2 675	220 184	—
Darmstadt	391 854	327 044	—	—	—	—	—	64 810	28 6
Flensburg[14])	164 153	110 622	135	—	—	—	135	53 531	2 0
Freiburg i. B.[15])	565 219	397 188	—	—	—	—	—	168 031	—
M. Gladbach	933 958	577 854	—	—	—	—	—	356 104	90 8
Hagen i. W.	699 793	527 362	20 874	19 676	—	—	1 198	172 431	111 0
Lübeck	640 412	377 958	—	—	—	—	—	262 454	62 1
Ludwigshafen a. Rh.[16])	684 243	539 663	—	—	—	—	—	144 580	42 9
Mainz	877 951	621 995	—	—	—	—	—	255 956	82 5
Metz	714 814	466 657	—	—	—	—	—	248 157	58 3
Mülheim a./Ruhr	406 449	295 985	—	—	—	—	—	110 464	5 9
Oberhausen[17])	388 179	288 704	—	—	—	—	—	99 475	—
Offenbach a. M.	296 495	203 270	—	—	—	—	—	93 225	—
Potsdam	592 543	300 265	13 688	1 688	8 000	—	4 000	292 278	20 0
Remscheid	760 403	484 826	6 000	—	6 000	—	—	275 577	103 3
Spandau[18])	493 168	321 798	—	—	—	—	—	171 370	44 1

Anmerkungen siehe Seite 188.

...städtischen) Straßenbahnen im Jahre 1909.

...ung des Betriebsüberschusses zur: Verzinsung des Anlagekapitals ℳ	Tilgung der Anleihen ℳ	Überweisung an die Stadtkasse oder Zuschuß (—) aus dieser ℳ	Anlagekapital ℳ	Davon bestritten aus Anleihen ℳ	Betriebsüberschuß in Proz. des Anlagekapitals	Von den aufgenommenen Anleihen waren am Ende des Jahres getilgt ℳ	Bestand des Erneuerungs- (Reserve-) fonds am Schlusse des Jahres ℳ	Städte
10	11	12	13	14	15	16	15	
								Gruppe A.
.	.	.	.	.	.	.	.	Berlin[1])
113 260	79 500	— 66 732	3 500 000	3 500 000	4,90	343 500	122 200	Breslau[2])
480 000	241 722	— 11 706	12 000 000	12 000 000	5,92	—	118 623	Chemnitz[3])
749 359	481 847	371 500	21 498 856	21 311 600	11,28	2 660 726	6 108 126	Cöln a. Rh.[4])
1 631 981	342 680	847 443	46 862 418	46 300 552	7,03	1 266 748	1 195 842	Dresden[5])
146 521	915 595	—	12 790 319	7 185 375	10,26	1 861 084	.	Düsseldorf[6])
603 756	353 561	1 937 041	18 681 612	18 681 612	16,83	2 203 323	1 861 915	Frankfurt a. M.[7])
224 058	231 591	—	7 126 429	6 851 016	7,11	1 051 601	87 619	Königsberg i. Pr.[8])
714 327	497 449	1 342 659	22 050 193	22 050 193	14,00	7 020 255	1 099 016	München
709 708		323 457	14 979 057	14 979 057	9,04	1 363 048	123 810	Nürnberg
								Gruppe B.
73 548	79 817	— 42 892	2 363 647	2 363 647	5,77	273 215	201 360	Barmen[9])
47 341	46 102	— 18 568	1 380 822	1 380 822	6,80	207 454		
.	.	.	.	.	.	.	.	Bochum[10])
.	.	.	.	.	.	.	.	Crefeld[11])
348 383	159 558	—	9 030 550	9 030 550	5,99	316 238	306 116	Dortmund
14 729		—	1 733 311	1 733 311	0,85	135 454	325 998	Elberfeld
219 949	67 207	— 29 254	6 337 478	6 286 454	6,47	450 311	.	Karlsruhe[12])
189 498	2 566	—	9 082 455	9 061 948	5,25	470 801	2 087 507	Mannheim[13])
21 360	9 345	10 948	534 000	534 000	10,05	28 035	24 000	Wiesbaden
								Gruppe C.
123 212	31 318	17 551	3 276 184	3 276 184	9,03	31 318	162 997	Augsburg
60 277	55 611	— 25 000	1 791 927	1 781 002	6,19	272 724	688	Bielefeld
197 857	86 312	— 63 985	5 802 815	5 611 738	3,79	.	4 635	Bonn
49 077	17 553	— 30 478	1 619 440	1 619 440	4,00	254 250	353 448	Darmstadt
29 773	16 739	5 000	776 000	776 000	6,90	49 000	7 071	Flensburg[14])
156 333		11 698	4 173 111	4 156 785	4,03	118 728	255 184	Freiburg i. B.[15])
158 803	99 688	6 771	4 774 003	4 774 003	7,46	440 193	223 627	M. Gladbach
—	—	61 407	2 300 000	2 300 000	7,50	53 901	215 731	Hagen i. W.
164 677	21 000	14 589	4 200 000	4 200 000	6,25	21 000	39 761	Lübeck
15 523	17 567	68 535	1 527 223	1 500 000	9,47	.	214 352	Ludwigshafen a. Rh.[16])
151 567	42 525	— 20 693	4 736 850	4 736 850	5,40	270 489	449 656	Mainz
169 403	29 685	— 9 273	4 969 906	4 969 906	4,99	180 355	264 745	Metz
50 654	53 822	—	2 477 683	2 245 000	4,46	386 996	79 574	Mülheim a./Ruhr
66 585	68 330	— 35 440	2 355 000	2 355 000	4,22	889 080	—	Oberhausen[17])
51 104	6 472	35 649	1 457 473	1 457 473	6,40	14 274	104 078	Offenbach a. M.
86 961	26 286	159 031	2 422 800	2 422 800	12,06	44 886	50 710	Potsdam
122 761	18 841	30 629	3 289 736	3 289 736	8,38	37 382	171 284	Remscheid
124 007	3 174	—	.	.	.	.	.	Spandau[18])

Anmerkungen siehe Seite 188.

Anmerkungen zu Tabelle X. (Seite 186—187).

[1]) Berlin. Die Angaben beziehen sich auf eine Betriebszeit von 9 Monaten.

[2]) Breslau. (Spalte 12.) Durch Einnahmen aus Nebenbetrieben sind gedeckt 39 184 ℳ.

[3]) Chemnitz. (Spalte 11.) Zu Abschreibungen verwandt.

[4]) Cöln. (Spalte 12.) Der Stadtkasse überwiesen für Straßenverbreiterungen.

[5]) Dresden. (Spalte 12.) Einschließlich dem Überschußfonds zugewiesenen 331 500 ℳ und weiteren 215 943 ℳ, über die endgültig noch nicht verfügt ist.

[6]) Düsseldorf. Der Betrag in Spalte 11 ist zur Tilgung und Abschreibung verwandt. — Ein besonderer Erneuerungsfonds (Spalte 17) ist nicht gebildet. Die durch die Abschreibungen und den im Betriebe verbliebenen Reingewinn verfügbaren Gelder stehen auf einem Guthaben bei der Stadthauptkasse, von dem nach Bedarf abgehoben wird.

[7]) Frankfurt a. M. (Spalte 12.) Hiervon ist 327 354 ℳ als Rente an die Frankfurter Trambahngesellschaft gezahlt worden.

[8]) Königsberg. (Spalte 11). Zur Tilgung früherer Betriebsschulden sind hiervon 96 431 ℳ verwandt.

[9]) Barmen. Die zweite Zeile bezieht sich auf die den Städten Barmen und Schwelm gemeinsam gehörige Barmen—Schwelm—Milsper Straßenbahn.

[10]) Bochum. S. Anm. 12) auf Seite 185. Die in Spalte 3 angegebene Summe wird dem Consortium für Gewinnanteil gezahlt. Die Linie wird betrieben von der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn A.-G. in Bochum. Die Verwendung des Betriebsüberschusses konnte im einzelnen nicht mitgeteilt werden, da die Dotierung der Fonds geschlossen für das gesamte Bahnunternehmen erfolgt und nicht für einzelne Strecken gesondert.

[11]) Crefeld. Die im Eigentum der Stadt befindliche eine Straßenbahnlinie ist an die Crefelder Straßenbahn-Aktiengesellschaft verpachtet.

[12]) Karlsruhe. (Spalte 17.) Hier besteht seit 1907 ein für alle städtischen Betriebe gemeinsamer Erneuerungsfonds unter der Bezeichnung „Erneuerungsfonds der wirtschaftlichen Unternehmungen".

[13]) Mannheim (Spalte 10). Mit Einschluß von 2892 ℳ, die zur Zinsenrückvergütung aus früheren Jahren verwandt wurden.

[14]) Flensburg. (Spalte 12). An den Spezialreservefonds und zu sonstigen Rücklagen.

[15]) Freiburg i. B. (Spalte 17). Der Erneuerungsfonds ist für das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn gemeinschaftlich.

[16]) Ludwigshafen a. Rh. (Spalte 12). Dieser Betrag ist an die Stadtgemeinde Mannheim gezahlt worden für Depot- und Wagenbenutzung; Mannheim führt den Betrieb der Straßenbahn in Ludwigshafen.

[17]) Oberhausen. (Spalte 12). Hiervon sind 6097 ℳ gedeckt durch den Überschuß aus dem Vorjahre.

[18]) Spandau Die Spandauer Straßenbahn wurde bis zum 1. Juli 1909 von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, und die Elektrische Straßenbahn Spandau-Nonnendamm bis zum 1. Oktober 1909 von Siemens & Halske in Berlin betrieben.

Anmerkungen zu Tabelle XI. (Seite 189.)

[1]) Berlin, Charlottenburg, Schöneberg. Ohne die Hoch- und Untergrundbahnen. Bei Berlin (Spalte 1) ist die vertragsmässige Gewinnbeteiligung mit 862 739 ℳ eingeschlossen.

[2]) Breslau. (Spalte 2). Einschließlich etwaiger Ausgaben für Pflasterungen öffentlicher Straßen durch eigene Arbeiter.

[3]) Charlottenburg. (Spalte 1). Mit Einschluß von 765 ℳ von der städtischen Straßenbahn in Spandau.

[4]) Hamburg. (Spalte 2). Mit Einschluß von 404 339 ℳ eigener Kosten der Unternehmungen für Pflasterungen usw.

[5]) Magdeburg. (Spalte 2/4). Für die Unterhaltung und Erneuerung, sowie Reinigung des Pflasters ist als einmalige Abfindung 1,2 Mill. Mark gezahlt worden.

[6]) Stuttgart (Spalte 2), Crefeld, Danzig und Würzburg (Spalte 2 und 4). Die Pflasterung und Unterhaltung der Straßen mit Bahnbetrieb wird in eigener Regie der Unternehmungen ausgeführt; die Beträge dafür sind nicht angegeben.

[7]) Cassel. (Spalte 5). Für Besprengung.

Tabelle XI. Die Zahlungen der privaten Straßenbahnunternehmungen an die Stadtkasse im Jahre 1909.

Städte	Zahlungen an die Stadtkasse für: Benutzung der Straßen (konzessionsmäßige Abgabe) ℳ	Pflasterung und Unterhaltung der Straßen ℳ	Verbreiterung von Straßen ℳ	Straßenreinigung und Schneeabfuhr ℳ
	1	2	3	4
Gruppe A.				
rlin[1])	3 438 321	51 535	—	94 562
emen	175 728	56 417	—	13 540
eslau[2])	524 620	15 158	—	24 281
arlottenburg[1])[3])	141 169	—	—	2 325
sen	—	15 429	—	—
lamburg[4])	1 381 909	617 284	97 501	—
lannover	254 340	—	—	25 930
eipzig	344 080	77 900	93 458	159 290
lagdeburg[5])	90 384	—	—	2 638
tettin	33 000	28 000	—	—
tuttgart[6])	114 804	—	—	—
Gruppe B.				
achen	9 000	35 498	—	—
ltona	216 022	225	32 000	1 955
armen	18 901	8 651	—	—
ochum	—	2 811	—	—
raunschweig	—	—	—	1 000
assel[7])	10 418	—	—	3 900
refeld[6])	—	—	—	—
anzig[6])	13 650	—	—	—
uisburg	35 356	—	—	3 708
lberfeld	21 514	13 154	—	—
elsenkirchen	6 259	—	—	—
lalle a./S.	43 450	.	.	.
iel[8])	20 000	.	.	.
lauen[9])	3 000	.	.	.
osen	46 357	866	—	—

Fortsetzung Städte	Zahlungen an die Stadtkasse für: Benutzung der Straßen (konzessionsmäßige Abgabe) ℳ	Pflasterung und Unterhaltung der Straßen ℳ	Verbreiterung von Straßen ℳ	Straßenreinigung und Schneeabfuhr ℳ
	1	2	3	4
Rixdorf	45 916	22 781	—	—
Schöneberg[1])	39 704	20 478	.	—
Straßburg[10])	6 000	109 800	—	4 000
Wiesbaden[11])	—	28 560	—	—
Gruppe C.				
Brandenburg a/H.	—	2 139	—	—
Bromberg	2 547	—	—	620
Coblenz	6 463	—	—	—
Dessau	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—
Erfurt	10 703	—	—	—
Frankfurt a./O.	14 365	—	—	—
Fürth[12])	28 204	1 607	—	—
Görlitz	—	—	—	—
Harburg	12 456	—	—	—
Liegnitz	16 226	2 998	—	—
Linden	54 500	—	—	5 350
Mülhausen i. E.[13])	1 800	—	—	—
Mülheim a. Rh.	1 250	—	—	—
Mülheim a./R.	—	—	—	—
Rostock	7 699	1 232	—	—
Spandau	—	—	—	—
Dt. Wilmersdorf	13 998	14 375	—	—
Würzburg[6])	3 012	—	—	—
Zwickau	5 920	2 562	—	4 305

[8]) Kiel. (Spalte 1). Bruttoabgabe für Pflasterrente sowie Straßenreinigung.

[9]) Plauen. (Spalte 1). Entschädigung für Verzichtleistung auf das der Stadt zustehende Recht auf Beteiligung am Reingewinn.

[10]) Straßburg. (Spalte 1). Wagenplatzgebühr. — Für Pflasterung usw. (Spalte 2) sind die 109800 ℳ und für Straßenreinigung usw. (Spalte 5) die 4000 ℳ selbst aufgewandt worden.

[11]) Wiesbaden (Spalte 2). Es sind 600 ℳ für das Jahr und das Kilometer Gleislänge zu zahlen.

[12]) Fürth. Zahlungen der städtischen Straßenbahn in Nürnberg.

[13]) Mülhausen i. E. (Spalte 1). Wagenstandgeld.

Abgaben der Kleinbahnen an die Städte: Beuthen 709 ℳ (Spalte 1) und 1949 ℳ) (Sp. 2), Königshütte 300 ℳ (Sp. 1), 14254 ℳ (Sp. 2) und 714 ℳ (Sp. 5.)

[Fortsetzung des Textes zu Seite 182.]
Beträgen für Tilgung des Anlagekapitals sind zum Teil auch Renten eingeschlossen, die von der Stadt an die private Vorbesitzerin der Straßenbahn zuzuzahlen sind, z. B. in Cöln jährlich bis zum Jahre 1913 an die Cölnische Straßenbahngesellschaft 1103955 Mk. (nach Abzug des Anteils der Kleinbahnen), ferner in Frankfurt a. M. jährlich bis 1914 an die Frankfurter Trambahngesellschaft 329362 Mk., in Dresden an den sächsischen Staat für die Straßenbahnstrecke nach Mickten 42500 Mk. jährlich.

In Anschluß an die Mitteilungen über die Erträge der stadteigenen Straßenbahnen für die Stadtkasse führen wir hier noch die Leistungen oder Abgaben der privaten Straßenbahnen an die Stadtkasse an.

Wenn die Privatbahnen oft manche Wünsche der Bevölkerung und der Stadtverwaltungen unerfüllt lassen, so finden diese bis zu einem gewissen Grade einen Trost darin, daß sie zum Teil nicht unbeträchtliche Einnahmen aus den Privatbahnen beziehen. Viele Privatunternehmungen sind auch seinerzeit ins Leben gerufen, für die keine Gewähr bestand, daß sie in absehbarer Zeit einen nennenswerten Überschuß herauswirtschaften würden. [Siehe Tabelle XI auf Seite 189.]

Die Form und Höhe der Abgaben ist fast von Stadt zu Stadt verschieden bemessen. Teils sind es Bruttoeinnahmen oder -Anteile, teils Reingewinnanteile, teils besondere Beiträge und Abgaben oder Verpflichtungen, deren Kosten andernfalls ganz oder teilweise der Stadt zur Last fallen würden. Wir finden jedoch auch Gesellschaften, denen besondere Abgaben nicht auferlegt worden sind, soweit dies aus den Betriebsrechnungen zu schließen ist. Tabelle XI enthält die Einnahmen der Städte aus den Privatstraßenbahngesellschaften, doch insofern nicht vollständig, als die Steuern (Einkommen-, Gewerbesteuer und Gebühren) sowie die Verdienste der städtischen Elektrizitäts-, Gas-, Wasserwerke usw. aus den Lieferungen an die Gesellschaften nicht berücksichtigt worden sind. Die den meisten Bahngesellschaften obliegende Verpflichtung zur Entschädigung von Pflasterungs- und Straßenunterhaltungskosten erfüllen einige in der Weise, daß sie diese Arbeiten selbst ausführen lassen. Soweit diese Beträge aus den vorliegenden Angaben ersichtlich waren, wurden sie in Spalte 2 der Tabelle mit eingeschlossen und in den Anmerkungen besonders namhaft gemacht. Absolut hohe Einnahmen beziehen aus den Privatbahngesellschaften die Städte Berlin (3584418 ℳ), Hamburg (2096694 ℳ), Leipzig (674728 ℳ), Breslau (563059 ℳ), Hannover (280270 ℳ), Altona (250207 ℳ) und Bremen (245685 ℳ). Zu erwähnen ist schließlich noch, daß einige Städte einen mehr oder minder großen Teil der privaten Straßenbahnaktien erworben haben. Sie werden dies wohl nicht in der Absicht getan haben, besondere Vorteile aus den Dividenden zu ziehen, sondern in der Regel, um mehr Einfluß auf die Geschäftsführung zu gewinnen und den Übergang der ganzen Bahnunternehmung in städtischen Besitz zu bewerkstelligen oder für später zu erleichtern.

X.

Gemeindesteuern

in den Jahren 1908/09 und 1909/10 bezw. 1910/11.

Von

M. Mendelson-Aachen.

Die folgenden Zusammenstellungen über Gemeindesteuern gründen sich wieder in erster Linie auf die von den Stadtverwaltungen auf Ersuchen der Redaktion des Jahrbuches ausgefüllten Fragebogen und die städtischen Verwaltungsberichte. An der Bearbeitung dieses Abschnittes beteiligten sich nicht die Städte Bremen, Hamburg und Lübeck, weil sie neben den Staatssteuern besondere Gemeindesteuern nicht erheben, sowie Gleiwitz, Münster, Pforzheim und Ulm. Sonst haben alle Städte mit über 50 000 Einwohnern sich an der Mitarbeit beteiligt. Wie in den übrigen Abschnitten, so sind auch in den nachstehenden Übersichten die Städte nach der Größe ihrer Einwohnerzahl in 3 Gruppen geteilt.

Als bemerkenswerte Veränderungen in der Besteuerung während der Berichtszeit sind hervorzuheben einerseits: der Wegfall der Mietsteuer seit 1909 in Frankfurt a. M., andererseits die Neueinführung folgender Steuern:

der Wirtschaftskonzessionssteuer (Schankkonzessionssteuer) in Danzig, Elberfeld, Halle a. d. S., Liegnitz und Stettin;

der Steuer von Vergnügungen (Lustbarkeitssteuer) in Danzig und Stettin;

der Wertzuwachssteuer in Charlottenburg, Chemnitz, Darmstadt, Deutsch Wilmersdorf, Erfurt, Halle a. d. S., Königsberg, Leipzig, Posen, Schöneberg;

der Biersteuer in Flensburg und Hagen.

Die Einwohnerzahl der in Übersicht I aufgeführten 78 Städte betrug in der Mitte des Rechnungsjahres 1908: 14 029 021 und 1909: 14 354 793. Dies bedeutet eine Zunahme der Bevölkerung von 325 772 Seelen oder 2,3 Proz. Demgegenüber ist die Gesamtsteuersumme von 486421798 *M* auf 520 662 991 *M*, mithin um 34241193 *M* gleich 7,0 Proz. gestiegen. Der auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Durchschnittssatz aller Städte belief sich im Jahre 1909 auf 36,27 *M*, gegenüber einem Satze von 34,67 *M* im Jahre 1908 und 33,05 *M* im Jahre 1907, mithin ein Mehr von 1,60 bezw. 3,22 *M* pro Kopf.

Der Durchschnittssatz pro Kopf der Bevölkerung betrug bei Gruppe A (Städte mit über 200 000 Einwohnern) 1909: 38,24 — 1908: 36,80 — 1907: 35,26 ℳ, bei Gruppe B (Städte mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern) 1909: 35,47 — 1908: 33,41 — 1907: 31,93 ℳ und bei C (Städte unter 100 000 Einwohnern) 1909: 31,86 — 1908: 30,40 — 1907: 27,92 ℳ. Es ergibt sich hieraus die interessante Tatsache, daß im Durchschnitt im Verhältnis zur Bevölkerung die Steuerleistung desto größer ist, je mehr Einwohner vorhanden sind. Diese Regel gilt jedoch nicht ausnahmslos. Ordnet man nämlich alle Städte nach der im Jahre 1909 bezw. 1909/10 lediglich auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Steuerleistung, so ergibt sich folgende Gruppierung:

1. Städte mit mehr als 50 ℳ Steuerleistung: Deutsch Wilmersdorf, Frankfurt a. M., Offenbach, Charlottenburg und Wiesbaden;
2. Städte mit 40 bis 50 ℳ Steuerleistung: Elberfeld, M. Gladbach, Darmstadt, Cöln, Barmen, Stuttgart, Kiel und Essen;
3. Städte mit 35 bis 40 ℳ Steuerleistung: Aachen, Schöneberg, Berlin, Dortmund, Mannheim, Breslau, Magdeburg, Altona, Mainz, Bonn, Remscheid, Mayen, Duisburg, München, Düsseldorf, Mülhausen i. E., Gelsenkirchen, Flensburg, Oberhausen, Crefeld, Leipzig und Straßburg;
4. Städte mit 30 bis 35 ℳ Steuerleistung: Mülheim a. Rh., Halle a. S., Bielefeld, Potsdam, Harburg, Königsberg, Hannover, Ludwigshafen, Posen, Erfurt, Stettin, Cassel, Spandau, Karlsruhe, Coblenz, Mülheim a. d. R., Bochum und Dresden;
5. Städte mit 25 bis 30 ℳ Steuerleistung: Danzig, Chemnitz, Brandenburg, Freiburg, Bromberg, Görlitz, Beuthen, Lichtenberg, Plauen, Königshütte, Nürnberg, Metz, Augsburg, Braunschweig, Linden und Elbing;
6. Städte mit weniger als 25 ℳ Steuerleistung: Rostock, Frankfurt a. d. O., Würzburg, Fürth, Liegnitz, Rixdorf, Zwickau und Kaiserslautern.

Man findet sonach große, mittlere und kleinere Städte sowohl in der Gruppe mit hoher, wie in der mit mittlerer und in der mit niedriger Steuerbelastung.

Die Gründe dieser Gruppierung liegen teils in der verschiedenen Wohlhabenheit der Städte, teils in der Verschiedenheit der Aufgaben, die von den Stadtverwaltungen zu lösen sind, teils auch darin, daß Einnahmen aus eigenem Vermögen oder eigenen Unternehmungen den Städten in sehr verschiedenem Umfange zur Verfügung stehen, und daß bei manchen Leistungen, wie z. B. bei der Wasserversorgung, der Unterhaltung der Schulen usw. die Heranziehung der Allgemeinheit zur Kostendeckung in verschiedenem Maße erfolgt.

Wie Übersicht III zeigt, ist bei 65 von 78 Städten die Steuerleistung pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1909 im Vergleich zum Vorjahre gestiegen, bei einigen Städten sogar beträchtlich. Der Grund hierfür liegt insbesondere bei den preußischen Städten in den durch die Aufbesserung der Gehälter der Lehrpersonen und Beamten bedingten Mehraufwendungen. Bei einer Stadt ist die Steuerleistung dieselbe geblieben und nur bei 12 Städten ist sie zurückgegangen. Einen starken Rückgang haben zu verzeichnen Ludwigshafen (1,74 ℳ)

und Düsseldorf (1,54 *M*). Bei letzterer findet der relative Rückgang wohl durch die Eingemeindung von Vororten seine Erklärung.

Alle Steuerarten mit Ausnahme der Verbrauchssteuern weisen in ihrem Gesamtbetrage ein Mehr auf. Verbrauchssteuern wurden erhoben in 65 Städten, in 40 davon nur Verbrauchssteuern von Bier (Frankfurt a. M., wo nur Verbrauchssteuern im Vororte Bockenheim erhoben werden, ist dabei außer Betracht geblieben). Den höchsten Ertrag auf den Kopf der Bevölkerung brachten die Verbrauchssteuern in Metz (25,27), Straßburg (22,75), Mülhausen i. E. (17,14 M.). An die elsaß-lothringischen Städte reihen sich an die Städte Darmstadt (7,24), Potsdam (7,18), Wiesbaden (6,94), Coblenz (5,82), Augsburg (5,67), Aachen (5,64), Würzburg (5,57), Mainz (5,52), Nürnberg (4,66), Cassel (4,59), Breslau (4,57), Dresden (4,27), Freiburg i. Br. (4,21), Posen (4,27), Offenbach (4,14), München (3,85), Karlsruhe (3,08), Fürth (3,01), Stuttgart (2,41), Ludwigshafen (1,58), Mannheim (1,47) und Kaiserslautern (0,80). Von den Städten, in denen nur eine Verbrauchsabgabe von Bier erhoben wird, hat Spandau einen Ertrag von 0,95 und Plauen einen solchen von 0,92 *M* auf den Kopf der Bevölkerung zu verzeichnen. Alle übrigen Städte bleiben unter dem vorgenannten Betrage.

Der Belastung pro Kopf der Bevölkerung entsprechend gestaltet sich natürlich auch der Anteil der Verbrauchssteuern an der Gesamtsteuerleistung in den einzelnen Städten. In Metz sind 97,97 %, in Straßburg 63,00 % und in Mülhausen 47,55 % aller Steuern Verbrauchssteuern. Mehr als 20 % der Gesamtsteuerleistung machen die Einnahmen aus den Verbrauchssteuern ferner aus in Würzburg, Augsburg und Potsdam; 15—20 % in Coblenz, Darmstadt und Nürnberg; 10—15 % in Freiburg, Mainz, Cassel, Aachen, Dresden. Wiesbaden, Fürth, Posen, Breslau, München und Karlsruhe.

Es mag an dieser Stelle gleich darauf hingewiesen werden, daß die kommunalen Verbrauchssteuern eine große Umgestaltung erfahren werden durch die Vorschrift des § 13 des Zolltarifgesetzes vom Jahre 1902, nach welcher nach dem 1. April 1910 Gemeindeabgaben auf Getreide, Mehl, Fleisch und Vieh nicht mehr erhoben werden dürfen. Infolgedessen werden voraussichtlich vom Jahre 1910 ab die Verbrauchssteuern nur noch eine untergeordnete Rolle unter den städtischen Steuern spielen.

Von den in Übersicht 1 als Aufwandssteuern bezeichneten Abgaben fallen namentlich die Hundesteuer und die Steuern von Vergnügungen und Lustbarkeiten ins Gewicht. Jene wurde mit Ausnahme von Brandenburg in allen Städten erhoben, diese dagegen in nur 13 Städten noch nicht.

Eine Steuer von Grundbesitzwechsel findet sich nur in 7 Städten nicht. (Darmstadt, Mainz, Metz, Mülhausen i. E., Offenbach, Rostock und Straßburg.) In den meisten Städten hat sie einen großen Anteil am Gesamtsteuerertrage.

Die Erträge der Warenhaussteuer sind wieder durchgängig der Gewerbesteuer zugerechnet worden. In Preußen müssen sie nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Entlastung der unteren Klassen dieser Steuer verwendet werden. Die bei den einzelnen preußischen

und nichtpreußischen Städten verrechneten Summen sind im Jahre 1909 folgende:

	M		M		M
Aachen	28 631	Erfurt	12 000	Magdeburg . .	14 112
Barmen	1529	Essen a. d. R. .	35 100	Mainz	1)
Berlin . . .	1 741 705	Flensburg . . .	9340	Mannheim . .	20 584
Beuthen . . .	8862	Frankfurt a. M. .	49 971	Mülheim a. Rh. .	1)
Bonn	27 256	Freiburg i. Br. .	14 780	M.-Gladbach . .	3760
Brandenburg .	1)	Gelsenkirchen .	1)	Nürnberg	1)
Braunschweig .	54 337	Görlitz	9048	Posen	11 424
Breslau . . .	36 888	Hagen	11 000	Potsdam . . .	48 635
Charlottenburg .	125 277	Halle	18 768	Remscheid . . .	2130
Cöln	96 667	Hannover . . .	32 454	Rixdorf. . . .	10 005
Crefeld	15 889				
Coblenz . . .	18 668	Harburg . . .	9067	Schöneberg . .	6407
Danzig	44 883	Karlsruhe . . .	37 693	Spandau . .	17 788
Dortmund	1)	Kiel	62 709	Stettin	48 902
Düsseldorf . .	47 270	Königsberg . .	15 241	Stuttgart	1)
Elberfeld	36 841	Königshütte . .	4249	Wiesbaden . .	18 312

1) Nicht getrennt angegeben.

Bemerkungen zu Übersicht I (Seite 196—203).

Wo nichts besonderes angegeben, sind die Erhebungskosten in den Isterträgen mitenthalten. In Spalte 15 sind, sofern in den folgenden Bemerkungen zu den einzelnen Städten nichts anderes angegeben ist, nur Angaben für Jagdscheine aufgeführt.

Zu A. (Städte mit über 200 000 Einwohnern).

Berlin. Zu Spalte 19. Durch Kabinettsorder vom 22. Dezember 1820 ist der Stadt Berlin ein Zuschlag von 50 Pfg. vom Zentner Braumalz überwiesen worden. 5 % Erhebungskostenbeitrag werden von dem der Stadtkasse zu überweisenden Erlöse vorweg in Abzug gebracht.

Chemnitz. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 51 und 57 M, für Angel- und Fischkarten 5 und 4 M, für Reisepässe 2898 und 2977 M. Nicht aufgenommen wurde die Wasserleitungssteuer im Betrage von 379 998 M und 401 388 M.

Dresden. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 3871 und 4002 M, für Angel- und Fischkarten 81 und 82 M, für Reisepässe 1317 und 1477 M.

Düsseldorf. Zu Spalte 10. Eingerechnet sind 19 500 und 26 100 M Einquartierungssteuer.

Frankfurt a. M. Zu Spalte 10. Eingerechnet sind 72 259 und 54 321 M Einquartierungssteuer. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 10 122 und 9526 M, für Pferdesteuer 16 912 und 16 362 M. Nicht aufgenommen wurden 1 200 005 und 1 241 729 M Schulgelder.

Leipzig. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 2558 und 2484 M, für Angel- und Fischkarten 99 und 48 M, für Reisepässe 4506 und 4845 M, für Radfahrkarten 34 269 und 10 405 M. Nicht aufgenommen wurden 222 596 und 300 133 M Strassenreinigungsabgaben.

Magdeburg. Nicht aufgenommen wurden 172 847 und 174 851 M Kanalgebühren.

Nürnberg. Zu Spalte 15. Abgabe für Reisepässe.

Zu B. (Städte mit über 100 000—200 000 Einwohnern).

Altona. Zu Spalte 3/4. Eingerechnet sind die Löschkostenbeiträge mit 197 308 und 202 651 M, nicht eingerechnet ist dagegen die Sielsteuer im Betrage von 67 045 und 68 081 M. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 4260 und 3866 M, für Reisepässe 344 und 233 M.

Braunschweig. Nicht aufgenommen sind 107 und 108 ℳ Abgaben für Gesindedienstbücher. Zu Spalte 16. Abgaben von Grundbesitzwechsel, aus Testamenten und Veränderungssteuer. Zu Spalte 19. Ausschließlich Braumalzsteuer.

Cassel. Nicht aufgenommen wurden 67 766 und 70 094 ℳ Beiträge zu den Herstellungskosten der Wasserleitung, 64 506 ℳ Beiträge zu den Unterhaltungskosten der Kanalisationsanlagen, 68 043 ℳ zu den Kosten der Strassenreinigung, ferner 62 559 und 224 168 ℳ Kanalbenutzungsgebühren, 62 147 und 110 173 ℳ Gebühr für Abfuhr des Hausmülls.

Halle a. d. S. Zu Spalte 15. Abgabe für Jagdscheine 5361 und 4938 ℳ, Abgabe für Reisepässe 29 und 12 ℳ.

Kiel. Eingerechnet sind 28 000 ℳ Beiträge aus Reichsmitteln als Äquivalent für Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Einkommensteuerfreiheit des Betriebes der Kaiserlichen Werft.

Mannheim. Zu Spalte 13 und 16. Abgerechnet sind die Erhebungskosten. Zu Spalte 16. Zuschlag zur staatlichen Verkehrssteuer.

Plauen. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine und für Angel- und Fischkarten. Nicht aufgeführt sind Strafgelder in Höhe von 2196 und 1687 ℳ.

Posen. Zu Spalte 10. Eingerechnet sind 3758 und 7861 ℳ Einquartierungssteuer.

Straßburg i. Els. Zu Spalte 15. Abgabe für Jagdscheine 3676 und 3866 ℳ, für Angel- und Fischkarten 2046 und 2054 ℳ. In Spalte 5 sind 126 891 und 136 075 ℳ, 5 % Zuschläge vom Prinzipal der Gewerbesteuer und in Spalte 10 126 891 und 136 075 ℳ, 5 % Zuschläge vom Prinzipal der Staatssteuern für den Sanierungsfonds, mitenthalten.

Zu C. (Städte mit über 50 000—100 000 Einwohnern).

Augsburg. Zu Spalte 15. Abgaben für Reisepässe 2031 und 2426 ℳ, für Radfahrerlaubniskarten 4724 und 3280 ℳ.

Beuthen. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 1509 und 1217 ℳ, für Reisepässe 176 und 103 ℳ.

Bonn. Zu Spalte 10. Eingerechnet sind 17 899 und 19 734 ℳ Einquartierungssteuer. Zu Spalte 15. Abgabe für Jagdscheine 3789 und 3916 ℳ, für Reisepässe 337 und 197 ℳ.

Brandenburg a. H. Nicht aufgenommen wurden 3042 und 5426 ℳ Baupolizeiverwaltungsgebühren.

Bromberg. Bei Spalte 10 sind 2142 und 2170 ℳ Einquartierungssteuer mit eingerechnet.

Dessau. Zu Spalte 15. Abgabe für Reisepässe 145 und 203 ℳ.

Erfurt. Zu Spalte 6. Hierunter sind mit aufgeführt 1409 und 1298 ℳ Automatensteuer. Zu Spalte 14. Eingerechnet sind 19 794 und 21 357 ℳ Billettsteuer. Nicht aufgenommen wurden 39 599 und 40 752 ℳ Kanalgebühren.

Flensburg. Nicht aufgenommen wurden 2483 und 2484 ℳ Prediger- und Wächtergeld, 21 660 und 22 077 ℳ Straßensteuer, ferner 152 393 und 181 495 ℳ Schulgelder.

Frankfurt a. d. O. Zu Spalte 10. Mitaufgenommen sind 948 und 1174 ℳ Einquartierungssteuer. Zu Spalte 15. Abgabe für Jagdscheine 3429 und 2798 ℳ Gebühren für Radfahrkarten 175 und 155 ℳ. Nicht aufgeführt sind 475 und 471 ℳ Einwohnermeldeamtsgebühren.

Freiburg i. Br. Zu Spalte 15. Abgaben für Angel- und Fischkarten.

Fürth. Zu Spalte 14. Abgaben für Musikerlaubnis einschl. Tanzmusik. Zu Spalte 15. Abgabe für Reisepässe.

Lichtenberg bei Berlin. Nicht aufgenommen wurden 193 138 und 274 627 ℳ Kanalisationsabgaben.

Ludwigshafen. Nicht aufgenommen wurden 28 488 und 28 944 ℳ Schulgelder.

Metz. Zu Spalte 15. Abgabe für Jagdscheine 1684 und 1876 ℳ, für Angel- und Fischkarten 842 und 891 ℳ.

Mülhausen i. Els. Zu Spalte 15. Abgabe für Jagdscheine 2332 und 2510 ℳ, für Angel- und Fischkarten 1278 und 1359 ℳ. Die Erhebungskosten sind überall abgezogen, nur bei Spalte 19 nicht. Nicht aufgenommen wurden Marktstandsgelder und sonstige Stand- und Platzgebühren 107 224 und 111 568 ℳ, Anerkennungsgebühren der Gasgesellschaft 546 und 730 ℳ, Abgabe des Elektrizitätswerkes 118 034 und 125 463 ℳ, sowie Sühnegeld aus Privatklagen 509 und 466 ℳ.

(Fortsetzung auf Seite 209.)

Übersicht I. Die einzelnen Gemeind…

Lfd. Nr.	Städte	Rechnungsjahre	Ertragssteuern: Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer ℳ	von Gast u. Schankwirtschaft. (Betriebssteuer) ℳ	von Wanderlagern und Wandergewerben ℳ	Wirtschaftskonzessionssteuer ℳ	Kapitalrentensteuer ℳ	Einkommensteuer (allgem. von Lohn u. Gehalt) ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	Gruppe A.									
1	Berlin	1908/09	26 422 028		11 772 043	294 541	900	—	—	39 482 2…
	"	1909/10	26 053 043		11 314 882	290 666	950	—	—	39 432 4…
2	Breslau	1908/09	3 982 026		1 675 755	51 078	100	—	—	8 456 3…
	"	1909/10	4 493 958		1 820 260	51 228	—	—	—	9 527 9…
3	Charlottenburg	1908/09	3 929 022		586 923	35 616	—	—	—	7 203 5…
	"	1909/10	4 616 770		782 379	35 860	—	—	—	7 461 9…
4	Chemnitz	1908	750 004		—	—	11 490	—	—	5 402 9…
	"	1909	829 905		—	—	10 871	—	—	6 204 8…
5	Cöln	1908/09	3 851 395		2 622 087	55 302	250	—	—	9 897 6…
	"	1909/10	4 037 679		2 701 869	56 719	50	—	—	10 439 8…
6	Dresden	1908	1 485 203		—	—	140	—	—	9 709 3…
	"	1909	1 516 663		—	—	70	—	—	11 313 8…
7	Düsseldorf	1908/09	2 037 950		1 007 301	38 157	300	83 035	—	6 154 1…
	"	1909/10	2 391 855		1 157 538	45 065	340	95 275	—	7 078 0…
8	Essen a. d. R.	1908/09	1 520 967		1 554 168	71 552	200	—	—	6 268 0…
	"	1909/10	1 623 758		1 555 660	75 573	200	—	—	6 471 9…
9	Frankfurt a. M.	1908/09	314 831	3 980 128	1 988 533	49 710	1 050	—	—	10 289 9…
	"	1909/10	313 474	4 155 553	2 283 133	48 868	250	—	—	12 336 4…
10	Hannover	1908/09	2 212 680		1 021 869	46 479	350	—	—	4 450 6…
	"	1909/10	2 509 832		1 022 124	46 095	600	66 602	—	4 691 6…
11	Königsberg	1908/09	2 284 372		643 728	40 700	700	35 033	—	3 835 8…
	"	1909/10	2 371 121		760 933	50 334	—	29 910	—	4 050 1…
12	Leipzig	1908	2 645 798		—	—	1 030	34 210	—	12 780 1…
	"	1909	2 710 670		—	—	520	33 240	—	14 557 9…
13	Magdeburg	1908/09	2 280 302		1 066 206	45 552	700	—	—	4 923 4…
	"	1909/10	2 293 364		1 012 239	45 739	600	—	—	5 520 8…
14	München	1908	5 560 737		4 362 032	—	12 888	—	—	5 609 2…
	"	1909	5 838 969		4 601 539	—	14 882	—	—	6 062 0…
15	Nürnberg	1908	1 826 390		2 525 202	—	4 721	—	845 028	1 031 8…
	"	1909	1 907 912		2 482 211	—	5 775	—	835 033	1 090 2…
16	Stettin	1908/09	2 308 095		760 685	47 793	—	—	—	3 842 0…
	"	1909/10	2 440 768		747 679	45 512	—	30 884	—	4 157 0…
17	Stuttgart	1908	5 724 829		—	—	12 945	—	652 337	3 180 0…
	"	1909	6 020 446		—	—	19 085	—	681 016	3 262 5…
	Sa. Gruppe A:	1908	**73 116 757**		**31 586 532**	**776 480**	**47 764**	**152 278**	**1 497 365**	**142 517 4…**
	"	1909	**76 125 740**		**32 242 446**	**791 659**	**54 193**	**255 911**	**1 516 049**	**153 659 8…**
	Gruppe B.									
18	Aachen	1908/09	1 172 128		724 079	21 096	150	—	—	2 671 0…
	"	1909/10	1 248 579		770 288	21 029	250	—	—	3 025 8…
19	Altona	1908/09	3 221 307		284 789	13 888	—	—	—	2 168 6…
	"	1909/10	3 287 605		277 853	14 200	—	—	—	2 407 6…
20	Barmen	1908/09	1 316 518		779 090	23 435	250	35 600	—	3 711 8…
	"	1909/10	1 297 678		787 304	23 356	100	26 850	—	4 148 4…
	Seitenbetrag	1908	5 709 953		1 787 958	58 419	400	35 600	—	8 551 5…
	"	1909	5 833 862		1 835 445	58 585	350	26 850	—	9 581 9…

…teuern und ihr Gesamtbetrag.

…Einwohner- und Bürgersteuer (allgem. Personalabgabe)	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern: Hundesteuer	Aufwandsteuern: Steuer von Vergnügungen	Aufwandsteuern: sonstige Aufwandsteuern	Verkehrssteuern: Steuer vom Grundbesitzwechsel	Verkehrssteuern: Wertzuwachssteuer	Verkehrssteuern: Pflasterzoll	Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Lfd. Nr.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
—	—	757 964	—	32 603	4 276 093	—	—	699 272	83 737 695	1
—	—	804 399	—	29 056	5 047 145	—	—	679 267	83 651 903	
—	—	107 435	147 492	—	644 336	195 167	—	2 505 490	17 765 189	2
—	—	131 211	153 296	—	733 863	173 121	—	2 299 747	19 384 636	
—	—	158 368	—	9 710	1 359 488	—	—	—	13 282 715	3
—	—	164 192	—	10 005	1 940 103	—	—	—	15 011 282	
—	—	52 902	72 720	2 953	575 944	—	—	180 995	7 049 988	4
—	—	55 994	71 987	3 028	766 178	32 726	—	167 194	8 142 725	
—	—	133 909	476 549	18 106	1 154 294	69 531	—	372 253	18 651 320	5
—	—	152 180	527 455	16 252	1 173 792	126 911	—	330 691	19 563 454	
…40 644	—	121 041	154 436	5 269	724 398	—	—	2 331 369	15 071 889	6
…60 204	—	121 974	168 895	5 560	667 100	—	—	2 331 364	16 685 674	
—	—	80 254	364 456	7 467	727 095	—	—	175 239	10 675 382	7
—	—	110 664	428 543	19 535	1 116 066	—	—	171 070	12 613 967	
—	—	38 838	118 982	4 162	323 389	115 575	—	173 610	10 189 510	8
—	—	45 088	120 046	4 132	478 669	388 393	—	159 330	10 922 815	
—	16 070	165 127	149 580	27 034	1 451 296	301 037	—	68 583	18 802 888	9
—	34	170 949	144 418	25 888	1 267 593	322 096	—	68 618	21 137 300	
—	—	71 739	172 056	13 609	389 435	—	—	254 810	8 633 636	10
—	—	65 740	181 655	12 577	521 005	247 875	—	243 824	9 609 609	
—	—	52 439	—	—	724 751	—	—	149 357	7 766 923	11
—	—	54 159	—	—	493 149	15 364	—	138 842	7 963 931	
—	—	160 258	154 677	41 432	971 065	2 769	—	—	16 791 398	12
—	—	167 846	163 987	17 782	1 128 483	389 143	—	—	19 169 666	
—	—	58 279	192 552	8 839	168 455	2 873	—	187 096	8 934 292	13
—	—	60 103	199 057	8 056	198 666	32 763	—	171 007	9 542 405	
—	—	104 108	53 646	—	474 063	—	1 315 726	2 188 329	19 680 786	14
—	—	98 688	50 958	—	520 437	—	1 405 054	2 164 876	20 757 405	
—	—	50 767	24 582	682	269 599	—	167 700	1 468 367	8 214 863	15
—	—	52 545	26 397	719	284 587	—	169 146	1 492 748	8 347 346	
—	—	47 715	—	—	337 230	—	—	69 776	7 413 321	16
—	—	49 458	49 898	—	247 593	14 651	—	59 272	7 842 783	
…26 188	—	137 140	—	—	401 498	—	19 648	689 269	10 943 919	17
…40 002	—	145 121	—	—	507 809	—	19 526	684 853	11 480 371	
…66 832	**16 070**	**2 298 283**	**2 081 728**	**171 866**	**14 972 429**	**686 952**	**1 503 074**	**11 513 815**	**283 605 714**	
…00 206	**34**	**2 450 311**	**2 286 592**	**152 590**	**17 092 238**	**1 743 043**	**1 593 726**	**11 162 703**	**301 827 272**	
—	—	34 962	47 401	—	79 369	—	—	920 642	5 670 898	18
—	—	37 370	50 563	—	133 276	—	—	870 146	6 157 375	
—	—	60 934	55 386	4 604	203 899	—	—	—	6 013 417	19
—	—	66 250	55 837	4 099	319 840	—	—	—	6 433 293	
—	—	34 300	71 995	3 000	153 959	38 599	—	93 636	6 262 225	20
—	—	35 950	89 010	1 176	132 526	73 796	—	89 101	6 705 285	
—	—	130 196	174 782	7 604	437 227	38 599	—	1 014 278	17 946 540	
—	—	139 570	195 410	5 275	585 642	73 796	—	959 247	19 295 953	

Noch Übersicht I.

Lfd. Nr.	Städte	Rechnungsjahre	Ertragssteuern							Einkomm… steuer (allg… von Lohn u… Gehalt)
			Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer			Wirtschaftskonzessionssteuer	Kapitalrentensteuer	
					von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer	von Gast- und Schankwirtschaft (Betriebssteuer)	von Wanderlagern und Wandergewerben			
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	Übertrag	1908	5 709 953		1 787 958	58 419	400	35 600	—	8 551 5…
	"	1909	5 833 862		1 835 445	58 585	350	26 850	—	9 581 9…
21	Bochum	1908/09	601 300		632 413	19 650	800	—	—	2 309 6…
	"	1909/10	711 891		657 751	21 115	450	37 767	—	2 353 1…
22	Braunschweig	1908/09	544 818		325 821	—	6 401	—	—	2 473 2…
	"	1909/10	551 226		341 990	—	1 884	—	—	2 550 4…
23	Cassel	1908/09	177 248	960 419	443 953	13 608	500	55 584	—	2 183 6…
	"	1909/10	177 966	971 927	464 669	12 970	300	41 722	—	2 413 9…
24	Crefeld	1908/09	847 455		602 431	20 049	—	—	—	2 597 2…
	"	1909/10	972 837		568 845	21 869	—	20 610	—	2 671 4…
25	Danzig	1908/09	1 292 873		349 316	27 025	—	2 900	—	2 108 1…
	"	1909/10	1 580 769		396 299	27 805	—	21 728	—	2 361 9…
26	Dortmund	1908/09	1 605 270		899 535	39 373	600	—	—	4 612 6…
	"	1909/10	1 789 150		900 567	41 363	250	—	—	4 585 6…
27	Duisburg	1908/09	1 228 994		1 353 957	27 569	350	52 005	—	4 509 0…
	"	1909/10	1 380 113		1 309 328	28 459	200	41 990	—	4 480 …
28	Elberfeld	1908/09	1 441 392		900 510	28 400	250	—	—	4 342 7…
	"	1909/10	1 501 268		849 238	28 400	100	20 238	—	4 708 …
29	Gelsenkirchen	1908/09	716 860		1 051 525	63 121	—	22 706	—	2 938 6…
	"	1909/10	796 106		1 247 730	65 338	100	31 668	—	3 205 2…
30	Halle a. S.	1908/09	1 119 313		677 111	17 315	550	33 400	—	3 180 7…
	"	1909/10	1 235 342		719 349	17 030	750	28 700	—	3 554 …
31	Karlsruhe	1908	1 266 492		568 144	—	—	—	427 205	1 105 …
	"	1909	1 301 550		619 277	—	—	—	443 646	1 170 …
32	Kiel	1908/09	1 893 690		519 458	22 231	400	69 962	—	2 753 …
	"	1909/10	2 311 069		637 721	22 082	250	46 179	—	3 578 …
33	Mannheim	1908	1 898 778		1 933 774	—	—	—	435 677	1 832 …
	"	1909	2 143 398		2 067 076	—	—	—	493 149	1 966 …
34	Plauen i. V.	1908	—		—	—	120	—	—	2 368 …
	"	1909	—		—	—	—	—	—	2 570 …
35	Posen	1908/09	112 499	1 239 257	299 131	24 280	—	—	—	1 881 7…
	"	1909/10	159 026	1 438 844	347 247	24 200	—	—	—	2 086 …
36	Rixdorf	1908/09	1 514 678		232 890	18 798	—	—	—	1 240 …
	"	1909/10	1 939 843		255 878	19 580	—	—	—	1 388 …
37	Schöneberg	1908/09	1 876 528		309 084	26 671	—	—	—	2 805 …
	"	1909/10	1 944 251		332 693	27 076	—	—	—	2 658 …
38	Straßburg i. Els.	1908	14 242	633 194	723 010	—	1 268	—	407 676	370 …
	"	1909	14 155	703 930	757 052	—	1 746	—	434 874	392 …
39	Wiesbaden	1908/09	1 397 504		307 554	24 793	3 114	73 940	—	2 495 …
	"	1909/10	1 476 973		311 171	23 655	4 658	66 456	—	2 582 …
	Sa. Gruppe B:	1908	**28 092 757**		**13 917 575**	**431 302**	**15 053**	**346 097**	**1 270 558**	**56 661 …**
	"	1909	**30 935 496**		**14 619 326**	**439 527**	**11 038**	**383 908**	**1 371 669**	**60 861 …**

Einwohner- u. Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe)	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern			Verkehrssteuern			Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Lfd. Nr.
		Hundesteuer	Steuer von Vergnügungen	sonstige Aufwandsteuern	Steuer vom Grundbesitzwechsel	Wertzuwachssteuer	Pflasterzoll			
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
—	—	130 196	174 782	7 604	437 227	38 599	—	1 014 278	17 946 540	
—	—	139 570	195 410	5 275	585 642	73 796	—	959 247	19 295 953	
—	—	24 954	45 004	3 150	115 935	—	—	100 000	3 852 846	21
—	—	27 829	43 688	2 982	220 793	37 836	—	104 786	4 220 004	
—	—	34 627	8 163	2 974	22 450	—	—	102 880	3 521 358	22
—	—	35 009	7 850	3 007	43 876	—	—	90 163	3 625 466	
—	—	50 708	54 000	4 445	135 626	—	—	767 085	4 846 786	23
—	—	46 955	43 424	4 426	139 208	—	—	722 586	5 040 107	
—	—	28 381	120 767	4 176	128 786	—	—	82 948	4 432 202	24
—	—	30 673	120 649	3 929	98 983	—	—	80 618	4 590 457	
—	226 864	25 230	62 492	—	172 863	—	—	66 690	4 334 369	25
—	231 637	27 985	114 209	—	191 267	—	—	53 825	5 007 485	
—	—	42 578	128 350	7 299	362 499	221 803	—	—	7 919 958	26
—	—	45 976	131 558	6 887	392 672	191 518	—	—	8 085 626	
—	—	36 469	108 017	4 520	303 496	11 657	—	129 552	7 765 657	27
—	—	38 484	111 977	5 032	343 245	53 773	—	106 879	7 899 800	
—	—	37 755	168 404	4 210	134 494	—	—	146 450	7 204 651	28
—	—	39 868	175 693	4 030	184 152	—	—	131 612	7 642 947	
—	—	17 911	68 467	2 442	175 488	—	—	92 392	5 149 590	29
—	—	25 181	70 625	2 204	227 941	—	—	80 382	5 752 513	
—	—	41 838	128 295	5 390	174 116	20 444	—	126 103	5 524 581	30
—	—	42 637	132 650	4 950	202 064	84 655	—	117 926	6 140 376	
—	—	26 628	—	—	92 051	—	—	382 865	3 869 078	31
—	—	26 725	—	—	62 323	—	—	403 980	4 028 449	
—	—	68 891	104 604	3 806	369 828	116 087	—	—	5 922 500	32
—	—	71 158	168 347	4 148	420 403	98 612	—	—	7 358 523	
—	—	32 859	—	—	183 596	—	—	282 265	6 598 952	33
—	—	34 943	—	—	182 040	—	—	270 700	7 158 239	
—	—	30 938	29 183	1 265	214 594	—	—	111 549	2 755 827	34
—	—	31 433	32 995	1 223	218 910	—	—	103 886	2 958 688	
—	—	24 983	13 563	6 531	190 314	—	—	650 130	4 442 400	35
—	—	28 914	57 443	5 682	189 621	—	—	644 288	4 981 265	
—	—	78 366	14 865	—	756 726	—	—	109 756	3 967 036	36
—	—	91 712	16 318	—	804 789	—	—	104 167	4 620 699	
—	—	106 416	—	5 487	1 072 859	—	—	—	6 202 765	37
—	—	108 380	—	5 696	641 284	774 973	—	—	6 492 524	
—	—	33 129	—	5 722	—	—	—	3 620 129	5 809 253	38
—	—	33 012	—	5 920	—	—	—	4 085 159	6 428 765	
—	—	45 822	42 050	4 798	291 285	89 331	—	798 034	5 574 111	39
—	—	48 994	50 409	4 443	255 767	174 152	—	774 085	5 772 831	
—	**226 864**	**918 679**	**1 271 006**	**73 819**	**5 334 233**	**497 921**	—	**8 583 106**	**117 640 460**	
—	**231 637**	**975 488**	**1 473 245**	**69 834**	**5 404 980**	**1 489 815**	—	**8 834 289**	**127 100 717**	

Noch Übersicht I.

Lfd. Nr.	Städte	Rechnungsjahre	Ertragssteuern: Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer ℳ	von Gast- und Schankwirtschaft. (Betriebssteuer) ℳ	von Wanderlagern u. Wandergewerben ℳ	Wirtschaftskonzessionssteuer ℳ	Kapitalrentensteuer ℳ	Einkommensteuer (allgem. von Lohn und Gehalt) ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	Gruppe C.									
40	Augsburg . .	1908	5 564	—	724 018	—	1 910	—	358 300	181 35[illegible]
	„ . .	1909	5 545	—	701 793	—	2 624	—	377 596	196 28[illegible]
41	Beuthen . .	1908/09	422 843		194 670	7 768	50	—		934 1[illegible]
	„ .	1909/10	423 264		231 460	7 390	250	—	—	1 032 1[illegible]
42	Bielefeld . . .	1908/09	423 093		336 785	12 505	350	—	—	1 691 760
	„ . . .	1909/10	475 310		343 956	12 505	400	—	—	1 730 303
43	Bonn	1908/09	678 089		250 296	14 454	200	—	—	1 745 066
	„	1909/10	780 168		254 762	15 448	—	—	—	1 885 000
44	Brandenburg .	1908/09	13 149	257 815	167 953	12 620	100	—	—	798 13[illegible]
	„ .	1909/10	15 360	318 151	196 162	14 894	—	240	—	935 99[illegible]
45	Bromberg . .	1908/09	2 519	394 116	137 967	6 690	—	—	—	763 263
	„ . .	1909/10	2 567	428 141	148 279	6 573	—	—	—	816 921
46	Coblenz . . .	1908/09	343 083		147 197	7 227	40	—	—	772 40[illegible]
	„ . . .	1909/10	343 109		143 220	7 221	50	—	—	762 81[illegible]
47	Darmstadt . .	1908	529 285		317 714	—	—	—	290 936	1 551 193
	„ . .	1909	566 456		364 746	—	—	—	312 853	1 780 820
48	Dessau . . .	1908	709	—	—	—	320	—	—	776 87[illegible]
	„ . . .	1909	624	—	—	—	320	—	—	788 74[illegible]
49	Dt. Wilmersdorf	1908/09	1 885 929		131 319	8 232	—	26 699	—	1 993 50[illegible]
	„	1909/10	1 979 119		158 798	8 100	—	21 909	—	2 227 671
50	Elbing . . .	1908/09	4 409	250 906	189 853	8 450	350	5 410	—	844 491
	„ . . .	1909/10	4 696	278 757	183 492	9 963	350	5 788	—	917 316
51	Erfurt . . .	1908/09	761 280		294 718	9 146	500	—	—	1 653 500
	„	1909/10	878 457		324 916	9 338	600	—	—	1 812 263
52	Flensburg . .	1908/09	541 752		250 437	12 508	157	15 223	—	1 040 012
	„ . .	1909/10	564 353		243 279	12 960	—	24 162	—	998 250
53	Frankfurt a. O.	1908/09	371 670		130 862	10 651	300	250	—	854 477
	„	1909/10	417 810		137 877	11 723	250	13 547	—	899 993
54	Freiburg i. Br.	1908	919 400		276 916	—	—	—	395 195	526 264
	„	1909	876 400		197 501	—	—	—	403 103	516 315
55	Fürth	1908	5 360	316 498	486 037	—	2 646	—	233 922	114 177
	„	1909	5 500	332 956	497 557	—	3 055	—	243 759	122 336
56	Görlitz . . .	1908/09	510 837		256 778	17 010	200	12 412	—	1 076 196
	„ . . .	1909/10	576 962		306 278	16 675	400	13 789	—	1 208 982
57	Hagen i. W. .	1908/09	553 780		296 260	15 300	250	8 218	—	1 732 322
	„ .	1909/10	689 952		323 000	17 400	150	32 178	—	1 888 861
58	Harburg a. E. .	1908/09	1 949	342 653	266 290	6 115	—	14 358	—	1 165 778
	„ .	1909/10	1 939	362 411	289 848	5 772	—	27 452	—	1 199 138
59	Kaiserslautern .	1908	16 659	—	508 947	—	3 165	—	148 385	156 769
	„ .	1909	16 639	—	416 631	—	3 656	—	151 710	163 958
60	Königshütte .	1908/09	465	307 709	295 971	6 503	—	—	—	1 015 338
	„ .	1909/10	505	333 601	342 303	6 779	100	—	—	1 111 265
	Seitenbetrag	1908	9 861 521		5 624 988	155 179	10 538	82 570	1 426 738	21 387 076
	„	1909	10 678 752		5 805 858	162 741	12 205	139 065	1 489 021	22 995 377

[illegible] Personal-abgabe	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern: Hundesteuer	Aufwandsteuern: Steuer von Vergnügungen	Aufwandsteuern: sonstige Aufwandsteuern	Verkehrssteuern: Steuer vom Grundbesitzwechsel	Verkehrssteuern: Wertzuwachssteuer	Verkehrssteuern: Pflasterzoll	Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Lfd. Nr.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
12.	13.	14.	15	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
—	381 550	19 863	16 139	6 755	53 219	—	192 620	578 246	2 519 543	40
—	395 054	20 178	17 469	5 706	61 954	—	197 341	561 461	2 543 007	
—	—	5 758	9 444	1 685	63 966	—	—	33 476	1 673 856	41
—	—	8 420	11 820	1 320	66 804	—	—	34 782	1 817 659	
—	—	16 223	18 493	2 842	67 311	—	—	—	2 569 362	42
—	—	17 615	17 213	2 678	74 320	19 694	—	—	2 693 994	
—	—	22 631	108 681	4 126	272 194	—	—	50 809	3 146 546	43
—	—	35 305	113 140	4 113	201 381	—	—	45 636	3 334 953	
—	—	—	15 165	1 395	27 834	—	—	25 653	1 319 820	44
—	—	—	16 056	1 465	20 149	778	—	24 419	1 543 668	
—	—	14 494	8 268	—	66 313	—	—	24 175	1 417 805	45
—	—	14 193	12 535	—	69 731	—	—	22 900	1 521 840	
—	—	18 610	35 565	3 325	63 405	—	—	353 604	1 744 463	46
—	—	18 503	63 343	3 091	111 916	—	—	340 344	1 793 607	
—	—	10 350	—	—	—	—	—	684 223	3 383 701	47
—	—	19 546	—	—	—	—	—	644 027	3 688 448	
—	—	18 924	10 378	145	45 266	—	—	—	852 612	48
—	—	17 863	10 510	203	32 058	—	—	—	850 354	
—	—	68 688	12 645	4 182	807 343	—	...	—	4 938 539	49
—	—	75 152	13 045	4 432	1 226 679	—	—	—	5 714 905	
—	—	8 167	5 967	1 429	35 588	—	—	12 650	1 367 670	50
—	—	8 201	5 627	1 260	29 874	—	—	11 678	1 457 002	
—	—	29 596	57 087	2 436	177 076	—	—	99 434	3 084 773	51
—	—	38 982	59 504	2 082	145 557	99 579	—	94 385	3 465 663	
—	—	18 398	32 052	2 137	51 355	21 143	—	—	1 985 174	52
—	—	17 877	31 599	1 752	82 527	66 283	—	9 656	2 052 698	
—	—	15 099	16 131	3 604	67 958	—	—	29 303	1 500 305	53
—	—	17 658	17 394	2 953	71 271	10 221	—	30 163	1 630 860	
—	—	22 122	—	105	55 730	—	—	369 810	2 565 542	54
—	—	22 571	—	130	56 100	—	—	364 391	2 436 511	
—	—	10 339	1 187	159	28 145	—	56 692	195 258	1 450 420	55
—	—	10 696	1 226	197	27 926	—	56 890	194 743	1 496 841	
—	—	23 088	28 791	—	38 449	296	—	31 039	1 995 096	56
—	—	22 853	32 341	—	80 755	44 860	—	18 650	2 322 545	
—	—	12 853	35 057	—	84 104	26 727	—	—	2 764 871	57
—	—	14 892	30 212	—	49 346	98 949	—	18 247	3 163 187	
5 429	—	14 027	14 198	1 771	69 899	—	—	32 660	1 935 127	58
4 7[illegible]	—	15 288	13 663	1 673	67 069	—	—	32 105	2 021 101	
—	230 038	8 696	2 102	—	23 022	—	—	44 214	1 141 997	59
—	228 019	8 959	2 429	—	25 214	—	—	44 150	1 061 365	
—	—	4 583	9 328	403	32 420	—	—	25 894	1 698 614	60
—	—	5 681	9 160	283	43 344	—	—	22 172	1 875 193	
5 429	611 588	362 509	436 678	36 499	2 130 597	48 166	249 312	2 590 448	45 055 836	
4 743	623 073	410 433	478 316	33 338	2 543 975	340 364	254 231	2 513 909	48 485 401	

Noch Übersicht I.

Lfd. N.	Städte	Rechnungsjahre	Ertragssteuern: Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer ℳ	Gewerbesteuer: von Gast- und Schankwirtschaft (Betriebssteuer) ℳ	Gewerbesteuer: von Wanderlagern u. Wandergewerben ℳ	Wirtschaftskonzessionssteuer ℳ	Kapitalrentensteuer ℳ	Einkommensteuer (… von Lohn, Gehalt) ℳ
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	Übertrag	1908	9 861 521		5 624 988	155 179	10 538	82 570	1 426 738	[illegible]
	„	1909	10 678 752		5 805 858	162 741	12 205	139 065	1 489 021	[illegible]
61	Lichtenberg	1908/09	538 899		106 288	8 033	—	—	—	[illegible]
	„	1909/10	742 508		111 849	8 725	—	—	—	[illegible]
62	Liegnitz	1908/09	12 557	295 419	117 140	8 312	50	—	—	[illegible]
	„	1909/10	14 063	347 383	137 706	9 625	50	11 183	—	[illegible]
63	Linden	1908/09	30 929	325 707	205 154	8 331	100	15 470	—	[illegible]
	„	1909/10	34 170	458 532	290 447	9 613	100	19 745	—	[illegible]
64	Ludwigshafen	1908	10 883	—	1 308 158	—	1 854	—	123 018	[illegible]
	„	1909	11 088	—	1 192 838	—	1 644	—	121 757	[illegible]
65	Mainz	1908/09	755 539		592 874	—	—	—	255 969	[illegible]
	„	1909/10	768 014		596 462	—	386	—	262 554	[illegible]
66	Metz	1908	—		19 501	—	1 325	—	—	—
	„	1909	—		—	—	960	—	—	—
67	Mülhausen i. Els	1908	3 860	475 550	624 815	—	400	—	325 597	[illegible]
	„	1909	4 455	489 563	720 969	—	80	—	378 304	[illegible]
68	Mülheim a. Rh.	1908/09	378 466		304 254	7 720	—	6 600	—	[illegible]
	„	1909/10	386 344		285 601	7 490	—	7 000	—	[illegible]
69	Mülheim a. d. R.	1908/09	522 061		400 725	10 338	400	24 073	—	[illegible]
	„	1909/10	541 356		407 498	10 554	550	28 506	—	[illegible]
70	M.-Gladbach	1908/09	455 546		397 089	5 383	—	15 100	—	[illegible]
	„	1909/10	520 870		333 115	5 638	50	30 525	—	[illegible]
71	Oberhausen Rhl.	1908/09	283 665		462 635	14 064	—	23 809	—	[illegible]
	„	1909/10	294 998		455 107	16 239	—	29 441	—	[illegible]
72	Offenbach a. M.	1908	617 387		492 155	—	545	—	130 821	[illegible]
	„	1909	733 983		588 948	—	—	—	153 866	[illegible]
73	Potsdam	1908/09	413 199		130 215	8 357	—	—	—	[illegible]
	„	1909/10	510 217		153 269	8 609	—	—	—	[illegible]
74	Remscheid	1908/09	462 347		381 829	24 044	—	—	—	[illegible]
	„	1909/10	474 850		378 102	23 304	100	—	—	[illegible]
75	Rostock	1908/09	678 712		—	—	240	—	—	[illegible]
	„	1909/10	678 712		—	—	180	—	—	[illegible]
76	Spandau	1908/09	557 874		278 540	11 662	—	—	—	[illegible]
	„	1909/10	688 376		331 780	11 995	—	—	—	[illegible]
77	Würzburg	1908	10 163	440 851	451 662	—	—	—	312 677	[illegible]
	„	1909	10 136	452 967	451 389	—	—	—	322 057	[illegible]
78	Zwickau	1908	112 366	—	—	27 790	—	—	—	[illegible]
	„	1909	119 966	—	—	27 812	—	—	—	[illegible]
	Sa. Gruppe C:	1908	**17 243 501**		**11 934 022**	**289 213**	**14 907**	**167 622**	**2 574 820**	[illegible]
	„	1909	**18 961 803**		**12 240 938**	**302 345**	**16 850**	**265 465**	**2 727 559**	[illegible]
	Gesamtsumme A-C	1908	**118 453 015**		**57 438 129**	**1 496 995**	**77 724**	**665 997**	**5 342 748**	[illegible]
	„	1909	**126 022 539**		**59 102 710**	**1 533 531**	**82 081**	**905 284**	**5 615 277**	[illegible]

Ein-wohner- u. Bürger-steuer (allgemeine Personal-abgabe)	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern: Hundesteuer	Aufwandsteuern: Steuer von Vergnügungen	Aufwandsteuern: sonstige Aufwandsteuern	Verkehrssteuern: Steuer vom Grundbesitzwechsel	Verkehrssteuern: Wertzuwachssteuer	Verkehrssteuern: Pflasterzoll	Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Lfd. Nr.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
5 429	611 588	362 509	436 678	36 499	2 130 597	48 166	249 312	2 590 448	45 055 836	
4 743	623 073	410 433	478 316	33 338	2 543 975	340 364	254 231	2 513 909	48 485 401	
—	—	29 136	—	612	216 055	—	—	—	1 367 201	61
—	—	31 552	—	732	290 458	—	—	—	1 690 786	
—	—	12 927	18 750	2 302	59 727	101 441	—	18 598	1 252 044	62
—	—	17 438	28 213	1 876	72 640	85 188	—	23 770	1 459 286	
—	—	10 416	—		61 954	16 984	—	43 797	1 273 621	63
—	—	13 020	1 329	1 173	76 297	10 205	—	44 848	1 799 972	
—	569 530	11 815	1 619	—	43 895	—	—	132 993	2 700 549	64
—	601 157	12 324	1 949	—	38 264	—	—	126 004	2 634 252	
—	—	19 163	—	—	—	—	—	656 779	4 188 067	65
—	—	19 590	—	—	—	8 264	—	632 165	4 270 109	
—	—	9 832	18 652	2 526	—	—	—	1 640 538	1 692 374	66
—	—	13 214	20 736	2 767	—	—	—	1 814 606	1 852 283	
—	—	18 295	10 953	3 610	—	—	—	1 784 018	3 443 501	67
—	—	18 275	15 655	3 869	—	—	—	1 699 179	3 573 723	
—	—	7 441	18 073	1 642	46 848	16 761	—	26 328	1 822 306	68
—	—	8 029	18 988	1 563	53 681	5 043	—	23 961	1 919 820	
—	—	20 126	50 321	—	67 444	—	—	46 615	3 041 144	69
—	—	34 759	44 501	—	117 261	—	—	56 391	3 152 281	
—	—	12 026	39 444	2 052	39 450	—	—	42 081	2 467 817	70
—	—	12 901	56 509	1 847	49 769	3 052	—	40 980	2 658 702	
—	—	7 640	34 424	1 309	63 482	—	—	37 426	2 168 074	71
—	—	7 558	32 050	1 236	64 267	—	—	35 740	2 127 543	
—	—	7 642	—	—	—	290	—	268 736	3 330 843	72
—	—	7 945	—	—	—	48 697	—	300 622	3 980 675	
—	—	25 958	14 653	6	76 187	—	—	459 894	1 998 755	73
—	—	27 844	15 542	—	66 827	—	—	449 028	2 118 412	
—	—	10 904	18 578	3 621	23 347	—	—	27 198	2 411 612	74
—	—	12 884	18 016	3 213	45 035	—	—	23 404	2 552 702	
—	—	12 284	14 049	707	—	—	—	—	1 605 711	75
—	—	12 284	14 049	707	—	—	—	—	1 605 670	
—	—	26 957	14 740	—	220 219	—	—	69 440	2 029 534	76
—	—	28 769	17 004	—	320 021	2 998	—	70 399	2 361 143	
33 149	—	14 618	2 032	—	46 134	—	38 161	473 488	2 020 023	77
18 554	—	14 194	2 099	—	38 951	—	37 265	482 857	2 075 646	
37 045	—	17 800	27 914	2 591	61 192	—	—	—	1 306 612	78
38 536	—	18 845	25 476	2 575	64 718	—	—	—	1 416 596	
75 623	1 181 118	637 489	720 880	57 477	3 156 531	183 642	287 473	8 318 377	85 175 624	
61 633	1 224 230	721 858	790 432	54 896	3 842 164	503 811	291 496	8 837 863	91 735 002	
742 455	1 424 052	3 854 451	4 073 614	303 162	23 463 193	1 868 515	1 790 547	28 415 298	486 421 798	
761 839	1 455 901	4 147 607	4 550 269	277 820	26 839 882	3 786 169	1 885 222	28 834 855	520 662 991	

Übersicht II. Die

Städte	Rechnungsjahre	Nahrungs- und Genußmittel (außer Getränke): Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwerk	Vieh, Fleisch, Fleischwaren, Fett	Wild und Geflügel	Fische und Schaltiere	Sonstige (siehe Anmerkungen)	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.
Gruppe A.							
Breslau . . .	1908/09	—	2 067 382	183 026	—	—	2 250 408
" . . .	1909/10	—	1 908 490	156 375	—	—	2 064 865
Dresden . . .	1908	881 671	826 632	143 853	82 699	—	1 934 855
" . . .	1909	900 935	840 980	133 448	88 098	—	1 963 461
Frankfurt a. M. Stadtteil Bockenheim .	1908/09	—	—	—	—	—	—
"	1909/10	—	—	—	—	—	—
München . . .	1908	331 430	364 448	40 367	—	—	736 245
" . . .	1909	339 405	366 187	38 037	—	—	743 629
Nürnberg . .	1908	660 774	260 563	9 113	—	—	930 450
" . .	1909	699 129	254 256	8 975	—	—	962 360
Stuttgart . . .	1908/09	—	—	—	—	—	—
" . . .	1909/10	—	—	—	—	—	—
Gruppe B.							
Aachen . . .	1908/09	—	650 448	40 039	—	—	690 487
" . . .	1909/10	—	607 710	37 446	—	—	645 156
Cassel . . .	1908/09	87 706	452 826		—	—	540 532
" . . .	1909/10	84 113	435 876		—	—	519 989
Karlsruhe . .	1908/09	130 424	111 709	25 528	11 007	—	278 668
" . .	1909/10	134 243	114 057	22 959	12 974	—	284 233
Mannheim . .	1908	—	—	—	—	—	—
" . .	1909	—	—	—	—	—	—
Posen . . .	1908/09	—	551 481	55 365	—	—	606 846
" . . .	1909/10	—	549 854	50 563	—	—	600 417
Straßburg i. E.	1908/09	—	637 851	78 120	17 511	280 808	1 014 290
"	1909/10	—	650 687	81 795	20 347	266 322	1 019 151
Wiesbaden . .	1908/09	42 912	296 789	72 479	—	4 891	417 071
" . .	1909/10	42 979	298 025	73 218	—	4 965	419 187
Gruppe C.							
Augsburg . .	1908	141 557	65 726	3 502	—	—	210 785
" . .	1909	146 743	65 981	3 440	—	—	216 164
Coblenz . . .	1908/09	—	289 920	9 356	—	—	299 276
" . . .	1909/10	—	280 776	9 403	—	—	290 179
Darmstadt. . .	1908/09	104 984	259 129	20 186	—	—	384 299
" . . .	1909/10	101 378	247 278	18 609	—	—	367 265
Freiburg i. Br. .	1908	67 381	82 572	13 775	12 120	—	175 848
" .	1909	71 033	83 192	13 496	13 116	—	180 837
Fürth	1908	90 883	31 879	1 165	—	—	123 927
"	1909	96 852	30 905	1 080	—	—	128 837
Kaiserslautern .	1908	—	—	—	—	—	—
" .	1909	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen .	1908	—	38 162	—	—	3 451	41 613
" .	1909	—	37 035	—	—	3 281	40 316
Mainz	1908/09	61 359	241 911	10 343	—	10 529	324 142
"	1909/10	62 621	237 722	9 130	—	11 367	320 840
Metz	1908/09	—	308 778	27 975	18 966	4 280	359 999
"	1909/10	—	308 773	27 599	19 690	4 243	360 305
Mülhausen i. Els.	1908/09	—	247 351	30 197	4 503	126 505	408 556
" .	1909/10	—	249 467	29 609	4 470	132 703	416 249
Offenbach . .	1908	—	—	2 012	—	—	2 012
" . .	1909	—	—	1 872	—	—	1 872
Potsdam . . .	1908/09	—	395 219	26 226	—	—	421 445
" . . .	1909/10	—	385 556	26 424	—	—	411 980
Würzburg . .	1908	119 685	117 581	3 643	—	312	241 221
" . .	1909	124 248	117 285	3 883	—	361	245 777

Verbrauchssteuern insbesondere.

Getränke: Wein	Obstwein	Bier	Branntwein und Spiritus	zusammen	Viehfutter	Verschiedenes (siehe Anmerkungen)	Gesamtbetrag der städt. Verbrauchssteuern	Städte
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
								Gruppe A.
—	—	255 082	—	255 082	—	—	2 505 490	Breslau
—	—	234 882	—	234 882	—	—	2 299 747	"
—	—	396 514	—	396 514	—	—	2 331 369	Dresden
—	—	367 903	—	367 903	—	—	2 331 364	"
—	7 083	39 783	21 717	68 583	—	—	68 583	Frankfurt a.M Stadtteil Bockenheim
—	8 733	37 998	21 887	68 618	—	—	68 618	"
—	—	1 452 084	—	1 452 084	—	—	2 188 329	München
—	—	1 421 247	—	1 421 247	—	—	2 164 876	"
—	—	537 917	—	537 917	—	—	1 468 367	Nürnberg
—	—	530 388	—	530 388	—	—	1 492 748	"
—	—	307 677	—	307 677	—	381 592	689 269	Stuttgart
—	—	279 570	—	279 570	—	405 283	684 853	"
								Gruppe B.
—	—	90 068	—	90 068	—	140 087	920 642	Aachen
—	—	83 345	—	83 345	—	141 645	870 146	"
—	5 704	119 753	101 096	226 553	—	—	767 085	Cassel
—	5 168	107 127	90 302	202 597	—	—	722 586	"
38 583		64 708	—	103 291	—	906	382 865	Karlsruhe
37 819		81 016	—	118 835	—	912	403 980	"
50 275	1 901	230 089	—	282 265	—	—	282 265	Mannheim
48 545	2 836	219 319	—	270 700	—	—	270 700	"
—	—	43 284	—	43 284	—	—	650 130	Posen
—	—	43 871	—	43 871	—	—	644 288	"
282 581	65	1 137 756	162 805	1 583 207	104 573	918 059	3 620 129	Straßburg i. Els.
302 596	16 831	1 515 377	175 108	2 009 912	131 16[illegible]	924 934	4 085 159	"
120 274	9 744	215 055	35 890	380 963	—	—	798 034	Wiesbaden
123 139	16 043	179 705	36 011	354 898	—	—	774 085	"
								Gruppe C.
—	—	308 534	—	308 534	30 984	27 943	578 246	Augsburg
—	—	287 640	—	287 640	26 882	30 775	561 461	"
—	—	54 328	—	54 328	—	—	353 604	Coblenz
—	—	50 165	—	50 165	—	—	340 344	"
26 265	5 189	78 191	11 507	121 152	—	178 772	684 223	Darmstadt
26 579	3 821	67 721	10 624	108 745	—	168 017	644 027	"
29 826	1 842	162 294	—	193 962	—	—	369 810	Freiburg i. Br.
27 825	1 999	153 730	—	183 554	—	—	364 391	"
—	—	71 331	—	71 331	—	—	195 258	Fürth
—	—	65 906	—	65 906	—	—	194 743	"
7 433	—	36 781	—	44 214	—	—	44 214	Kaiserslautern
7 627	—	36 523	—	44 150	—	—	44 150	"
18 657		72 723	—	91 380	—	—	132 993	Ludwigshafen
16 992		68 696	—	85 688	—	—	126 004	"
38 138	990	112 210	21 221	172 559	28 203	131 875	656 779	Mainz
43 419	3 671	87 966	20 658	155 714	27 558	128 053	632 165	"
103 896	14 966	562 398	113 539	794 799	98 399	387 341	1 640 538	Metz
106 100	18 136	607 008	121 924	853 168	69 414	531 719	1 814 606	"
166 521	2 696	485 785	96 387	751 389	57 697	566 376	1 784 018	Mülhausen i. Els
178 170	3 620	413 330	95 817	690 937	59 998	531 995	1 699 179	"
8 443	3 975	68 713	9 942	91 073	—	175 651	268 736	Offenbach
8 536	5 493	62 851	11 276	88 156	—	210 594	300 622	"
—	—	38 449	—	38 449	—	—	459 894	Potsdam
—	—	37 048	—	37 048	—	—	449 028	"
44 267		168 721	14 182	227 170	—	5 097	473 488	Würzburg
44 096		173 473	14 731	232 300	—	4 780	482 857	"

Übersicht III. Verhältnis der Leistungen an Gemeindesteuern überhaupt und an Verbrauchssteuern insbesondere zur Einwohnerzahl.

Städte	Rechnungsjahre	Bevölkerung in der Mitte des Rechnungsjahres	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 21) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 20) auf 1 Einwohner
1	2	3	4	5
Gruppe A.				
Berlin	1908	2 095 056	39,97	0,33
"	1909	2 102 303	39,79	0,32
Breslau	1908	494 846	35,90	5,06
"	1909	503 184	38,52	4,57
Charlottenburg	1908	265 858	49,98	—
"	1909	274 864	54,61	—
Chemnitz	1908	272 611	25,86	0,66
"	1909	276 940	29,40	0,60
Cöln	1908	463 008	40,28	0,80
"	1909	472 341	41,42	0,70
Dresden	1908	540 187	27,90	4,32
"	1909	546 398	30,54	4,27
Düsseldorf	1908	282 706	37,76	0,63
"	1909	348 233	36,22	0,49
Essen	1908	259 369	39,29	0,67
"	1909	272 195	40,13	0,59
Frankfurt a. M.	1908	359 382	52,32	0,19
"	1909	368 853	57,30	0,19
Hannover	1908	283 809	30,42	0,90
"	1909	289 806	33,16	0,84
Königsberg	1908	229 579	33,83	0,65
"	1909	239 917	33,19	0,58
Leipzig	1908	526 871	31,87	—
"	1909	535 599	35,79	—
Magdeburg	1908	247 893	36,04	0,75
"	1909	250 484	38,09	0,68
München	1908	556 558	35,36	3,93
"	1909	562 296	36,92	3,85
Nürnberg	1908	315 101	26,07	4,66
"	1909	320 135	26,07	4,66
Stettin	1908	239 199	30,99	0,29
"	1909	244 599	32,06	0,24
Stuttgart	1908	274 783	39,83	2,51
"	1909	284 147	40,40	2,41
Sa. Gruppe A.	1908	**7 706 816**		
"	1909	**7 892 294**		
Gruppe B.				
Aachen	1908	151 110	37,53	6,09
"	1909	154 200	39,93	5,64
Altona	1908	171 410	35,08	—
"	1909	169 769	37,82	—
Seitenbetrag	1908	322 520		
"	1909	323 969		

Städte	Rechnungsjahre	Bevölkerung in der Mitte des Rechnungsjahres	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 21) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein auf 1 Einwohner
1	2	3	4	5
Übertrag	1908	322 520		
"	1909	323 969		
Barmen	1908	160 435	39,03	[illegible]
"	1909	162 801	41,19	[illegible]
Bochum	1908	133 676	28,82	[illegible]
"	1909	137 809	30,62	[illegible]
Braunschweig	1908	141 131	24,95	[illegible]
"	1909	142 252	25,49	[illegible]
Cassel	1908	155 538	31,16	[illegible]
"	1909	157 284	32,04	4,59
Crefeld	1908	127 112	34,87	[illegible]
"	1909	128 238	35,80	[illegible]
Danzig	1908	166 811	25,98	[illegible]
"	1909	168 911	29,65	[illegible]
Dortmund	1908	200 800	39,44	—
"	1909	204 627	39,51	—
Duisburg	1908	214 864	36,14	[illegible]
"	1909	213 522	37,00	[illegible]
Elberfeld	1908	168 072	42,87	[illegible]
"	1909	169 287	45,15	[illegible]
Gelsenkirchen	1908	156 215	32,96	[illegible]
"	1909	159 780	36,00	[illegible]
Halle a. S.	1908	175 763	31,43	[illegible]
"	1909	176 870	34,72	[illegible]
Karlsruhe	1908	127 321	30,39	[illegible]
"	1909	131 055	30,74	[illegible]
Kiel	1908	180 175	32,87	—
"	1909	183 289	40,15	—
Mannheim	1908	179 309	36,80	[illegible]
"	1909	183 770	38,95	[illegible]
Plauen i. V.	1908	111 096	24,81	[illegible]
"	1909	113 019	26,17	[illegible]
Posen	1908	149 397	29,74	[illegible]
"	1909	150 980	32,99	[illegible]
Rixdorf	1908	205 477	19,31	[illegible]
"	1909	221 433	20,87	[illegible]
Schöneberg	1908	159 601	38,86	—
"	1909	162 924	39,85	—
Straßburg i. E.	1908	176 802	32,86	[illegible]
"	1909	179 600	35,79	[illegible]
Wiesbaden	1908	108 620	51,32	[illegible]
"	1909	111 588	51,73	[illegible]
Sa. Gruppe B.	1908	**3 520 785**		
"	1909	**3 583 008**		

Noch Übersicht III.

Städte	Rechnungsjahre	Bevölkerung in der Mitte des Rechnungsjahres	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 21) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 20) auf 1 Einwohner
1	2	3	4	
Gruppe C.				
Augsburg	1908	97 868	25,74	5,91
"	1909	99 008	25,68	5,67
Beuthen	1908	64 555	25,93	0,52
"	1909	66 289	27,42	0,52
Bielefeld	1908	76 317	33,67	—
"	1909	78 067	34,51	—
Bonn	1908	87 514	35,95	0,58
"	1909	89 650	37,20	0,51
Brandenburg	1908	52 267	25,25	0,49
"	1909	52 665	29,31	0,46
Bromberg	1908	54 727	25,91	0,44
"	1909	55 132	27,60	0,42
Coblenz	1908	57 188	30,50	6,18
"	1909	58 462	30,68	5,82
Darmstadt	1908	88 628	38,18	7,72
"	1909	88 941	41,47	7,24
Dessau	1908	57 347	14,87	—
"	1909	58 205	14,61	—
D. Wilmersdorf	1908	80 564	61,30	—
"	1909	87 143	65,58	—
Elbing	1908	57 234	23,90	0,22
"	1909	57 856	25,18	0,20
Erfurt	1908	105 850	29,14	0,94
"	1909	107 497	32,24	0,88
Flensburg	1908	56 277	35,28	—
"	1909	57 247	35,86	0,17
Frankfurt a. O.	1908	67 187	22,33	0,44
"	1909	67 950	24,00	0,44
Freiburg i. Br.	1908	83 717	30,65	4,42
"	1909	86 545	28,15	4,21
Fürth	1908	63 640	22,79	3,07
"	1909	64 803	23,10	3,01
Görlitz	1908	84 569	23,59	0,37
"	1909	84 593	27,46	0,22
Hagen i. W.	1908	83 157	33,25	—
"	1909	85 321	37,07	0,21
Harburg a. E.	1908	59 472	32,54	0,55
"	1909	60 724	33,28	0,53
Kaiserslautern	1908	51 370	21,00	0,81
"	1909	55 169	19,21	0,80
Seitenbetrag	1908	1 432 448		
"	1909	1 461 267		

Städte	Rechnungsjahre	Bevölkerung in der Mitte des Rechnungsjahres	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 21) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 20) auf 1 Einwohner
1	2	3	4	
Übertrag	1908	1 432 448		
"	1909	1 461 267		
Königshütte	1908	70 240	24,18	0,37
"	1909	71 865	26,09	0,31
Lichtenberg	1908	61 601	22,19	—
"	1909	64 005	26,42	—
Liegnitz	1908	63 915	19,59	0,29
"	1909	65 138	22,40	0,36
Linden	1908	61 721	20,64	0,71
"	1909	71 000	25,35	0,63
Ludwigshafen	1908	77 644	34,78	1,71
"	1909	79 718	33,04	1,58
Mainz	1908	112 579	37,20	5,83
"	1909	114 535	37,28	5,52
Metz	1908	62 055	27,27	26,44
"	1909	71 801	25,80	25,27
Mülhausen i. E.	1908	92 770	37,12	19,23
"	1909	99 108	36,06	17,14
Mülheim a. Rh.	1908	53 782	33,88	0,49
"	1909	54 934	34,95	0,44
Mülheim a. d. R.	1908	100 315	30,32	0,46
"	1909	102 915	30,63	0,55
M. Gladbach	1908	62 096	39,74	0,68
"	1909	62 633	42,45	0,65
Oberhausen	1908	57 343	37,81	0,65
"	1909	59 347	35,85	0,60
Offenbach a. M.	1908	70 650	47,15	3,80
"	1909	72 693	54,76	4,14
Potsdam	1908	61 822	32,33	7,44
"	1909	62 575	33,85	7,18
Remscheid	1908	67 561	35,70	0,40
"	1909	68 808	37,10	0,34
Rostock	1908	63 924	25,12	—
"	1909	65 136	24,65	—
Spandau	1908	73 421	27,64	0,94
"	1909	74 040	31,89	0,95
Würzburg	1908	85 282	23,69	5,55
"	1909	86 746	23,93	5,57
Zwickau	1908	70 301	18,59	—
"	1909	71 227	19,89	—
Sa. Gruppe C.	1908	**2 801 470**		
"	1909	**2 879 491**		

Übersicht IV. Verteilung der Steuerleistungen auf die einzelnen Steuerarten in dem Jahre 1909 bezw. 1909/10.

Staaten und Städte	Von je 100 *M* Steuerleistung treffen auf die: Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer, Wirtschaftskonzessionssteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- und Mietsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuer	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe A.							
Preußen.							
Berlin	31,14	13,88	47,14	92,16	1,0	6,03	0,81
Breslau	23,18	9,66	49,15	81,99	1,47	4,68	11,86
Charlottenburg	30,76	5,45	49,71	85,92	1,16	12,92	—
Cöln	20,64	14,10	53,33	88,10	3,56	6,65	1,69
Düsseldorf	18,96	10,29	56,11	85,36	4,43	8,85	1,36
Essen	14,86	14,94	59,25	89,05	1,55	7,94	1,46
Frankfurt a. M.	21,14	11,03	58,37	90,54	1,61	7,52	0,33
Hannover	26,12	11,81	48,82	86,75	2.71	8,00	2,54
Königsberg	29,77	10,56	50,86	91,19	0,68	6,39	1,74
Magdeburg	24,03	11,09	57.86	92,98	2,80	2,43	1,79
Stettin	31,12	10,51	53,00	94,63	1,27	3,34	0,76
Bayern.							
München	28,13	22,24	29,20	79,57	0,72	9.28	10,43
Nürnberg	22,86	29,81	23,06	75,73	0,95	5,44	17,88
Sachsen.							
Chemnitz	10,19	0,13	76,21	86,53	1,61	9,81	2,05
Dresden	9,09	0,01	71,16	80,26	1,77	4,00	13,97
Leipzig	14,13	0,19	75,94	90,26	1,82	7,92	—
Württemberg.							
Stuttgart	52,44	0,17	35,57	88,18	1,26	4,60	5,96
Sa. Gruppe A.	**25,22**	**11,05**	**51,64**	**87,91**	**1,62**	**6,77**	**3,70**
Gruppe B.							
Preußen.							
Aachen	20,28	12,86	49,11	82,28	1,13	2,16	14,13
Altona	51,10	4,54	37,43	93,07	1,96	4,97	—
Barmen	19,36	12,49	61,87	93,72	1,87	3.08	1,33
Bochum	16,87	16,99	55,76	89,62	1,77	6,13	2,48
Cassel	22,82	10,31	47,89	81,02	1,88	2,76	14,34
Crefeld	21,20	13,32	58,20	92,72	3,38	2,15	1,75
Danzig	31,57	8,90	51,80	92,27	2,84	3,82	1,07
Dortmund	22,13	11,65	56,71	90,49	2,28	7 23	—
Duisburg	17,47	17,47	56,71	91,65	1,97	5,03	1,35
Elberfeld	19,64	11,75	61,61	93,00	2,87	2,41	1,72
Gelsenkirchen	13,84	23,38	55,72	92,94	1,71	3,96	[illegible]
Halle a. S.	20,12	12,47	57,88	90,47	2,94	4,67	[illegible]
Kiel	31,41	9,60	48,63	89,64	3,31	7,05	—
Posen	32,08	7,45	41,88	81,41	1,85	3,81	[illegible]
Rixdorf	41,98	5,96	30,05	77.99	2,34	17,41	[illegible]
Schöneberg	29,95	5,54	40,94	76.43	1,76	21,81	—
Wiesbaden	25,59	7,03	44.73	77,35	1,79	7,45	[illegible]
Sachsen.							
Plauen i. V.	—	—	86,87	86,87	2,22	7,40	[illegible]
Baden.							
Karlsruhe	32,31	15,37	40,08	87,76	0.66	1,55	[illegible]
Mannheim	29,94	28,88	34,37	93,19	0,49	2,54	[illegible]
Braunschweig							
Braunschweig	15,20	9,48	70,35	95,03	1,27	1,21	[illegible]
Elsaß-Lothringen.							
Straßburg	11,17	11,80	12,88	35,85	0,61	—	[illegible]
Sa. Gruppe B.	**24,34**	**12,16**	**49,15**	**85,65**	**1,98**	**5,42**	[illegible]
Gruppe C.							
Preußen.							
Beuthen	23,29	13,15	56,79	93,23	1,19	3,67	[illegible]
Bielefeld	17,64	13,25	64 23	95,12	1,39	3,49	—
Bonn	23,39	8,10	56,52	88,01	4,58	6,04	[illegible]
Brandenburg	21,61	13,69	60,63	95,93	1,14	1,35	[illegible]
Bromberg	28,30	10,18	53,68	92,16	1,75	4,58	[illegible]
Coblenz	19,13	8,39	42,53	70,05	4,74	6,24	[illegible]
D. Wilmersdorf	34,63	3,30	38,99	76,92	1,62	21,46	—
Elbing	19,45	13,70	62,96	96,11	1,03	2,05	[illegible]
Erfurt	25,35	9,66	52,29	87,30	2,90	7,08	[illegible]
Flensburg	27,49	13,66	48,63	89,78	2,50	7.25	[illegible]
Frankfurt a. O.	25,62	10,02	55,18	90,82	2,33	5,0	[illegible]
Görlitz	24,84	14,52	52 05	91,41	2,38	5,41	[illegible]
Hagen	21,81	11,80	59,71	93,32	1,42	4,62	[illegible]
Harburg a. E.	18,03	15,98	59,57	93,58	1,51	3,32	[illegible]
Königshütte	17,82	18,62	59,26	95,70	0,81	2,31	[illegible]

Noch Übersicht IV.

Staaten und Städte	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer, Wirtschaftskonzessionssteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- und Mietsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuer	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
ichtenberg	43,92	7,13	29,87	80.92	1,90	17,18	—
iegnitz	24 77	10,86	48,66	84 29	3,26	10,82	1,63
inden	27,37	17,77	46,70	91,84	0,86	4,81	2,49
lülheim a. Rh.	20,12	15,63	58,45	94.20	1,49	3,06	1,25
lülheim a. d. R.	17,17	14,18	60,62	91,97	2,52	3,72	1,79
I. Gladbach	19,60	13 89	60 31	93,80	2 68	1,98	1,54
)berhausen	13,86	23,54	55,98	93,38	1,92	3,02	1,68
'otsdam	24,08	7,64	41,88	73,60	2 05	3,16	21,19
lemscheid	18,60	15,73	61,65	95,98	1,34	1,76	0.92
pandau	29,15	14,56	37,69	81,40	1,94	13,68	2,98
Bayern.							
ugsburg	0,2	27,70	38,10	66,02	1.71	10,19	22,08
ürth	22,61	33,44	24,46	80,51	0,81	5,67	13,01
aiserslautern	1,57	39,60	51,22	92,39	1,07	2,38	4,16
udwigshafen	23,24	45 35	24.64	93,23	0,54	1,45	4,78
Vürzburg	22,31	21,75	28,22	72,28	0,79	3,67	23.26
Sachsen.							
wickau	8,47	1,96	81,69	92,12	3,31	4,57	—
Baden.							
'reiburg	35,97	8,11	37,74	81,82	0,93	2,30	14,95

Staaten und Städte	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer, Wirtschaftskonzessionssteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- und Mietsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuer	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Hessen.							
Darmstadt	15,36	9,89	56,76	82,01	0.53	—	17,46
Mainz	17,98	13,98	52,58	84,54	0,46	0,20	14,80
Offenbach	18,44	14,81	57,76	91,01	0,20	1,23	7,56
Mecklenburg-Schwerin.							
Rostock	42,27	0,02	56,03	98,32	1,68	—	—
Anhalt.							
Dessau	0,07	0,01	92,76	92,87	3,36	3,77	—
Elsaß-Lothringen.							
Metz	—	0,05	—	0,05	1,98	—	97,97
Mülhausen	13,82	20,18	17,39	51,39	1,06	—	47,55
Sa. Gruppe C.	**20,67**	**13,98**	**49,50**	**84,15**	**1,71**	**5,05**	**9,09**
Sa. Gruppe A–C.	**24,21**	**11,84**	**50,65**	**86,70**	**1,72**	**6,14**	**5,44**

(Fortsetzung zu Seite 195.)

M.-Gladbach. Nicht aufgenommen wurden 14342 und 19912 M Baupolizeigebühren, 39286 und 86372 M Kanalgebühren, 26789 M Müllabfuhrgebühren.

Offenbach. Zu Spalte 13 sind die Erhebungskosten abgerechnet.

Potsdam. Zu Spalte 15. Nachtigallensteuer.

Rostock. Zu Spalte 10 sind 149 M Einquartierungssteuer hinzugesetzt worden. Zu Spalte 15. Abgabe für Reisepässe 707 M.

Würzburg. Zu Spalte 11, 13, 14, 16 und 18 sind die Erhebungskosten abgerechnet.

Zwickau. Zu Spalte 15. Abgabesteuer für Jagdscheine 2235 und 2210 M, für Reisepässe 356 und 365 M.

Bemerkungen zu Übersicht II (Seite 204—205).

Zu A (Städte mit über 200000 Einwohnern).

Frankfurt a. M. Verbrauchssteuern werden nur in dem seit 1. April 1895 eingemeindeten Stadtgebiete Bockenheim erhoben.

(Fortsetzung auf Seite 211.)

Übersicht V. Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter direkter Steuern in preußischen Städten

für das Rechnungsjahr vom 1. April 1910 bis 31. März 1911.

Städte	Einkommensteuer			Grund- und Gebäudesteuer			Gewerbesteuer (ohne Berücksichtigung der Warenhaussteuer)				Betrieb steuer (einsch Kreis- steuer
	Prozent der staatlichen Veranlagung bei Einkommen von			Prozent der staatlichen Veranlagung	Promille des gemeinen Wertes	Prozent des Nutzungswertes	Prozent der staatlichen Veranlagung in				Prozen der sta lichen Ver- anlagu
	420 bis 660 M	660 bis 900 M	über 900 M				Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	—	—	100	150	3,00	—	150				100
Breslau	—	172	172	196,70	3,90	—	196				150
Charlottenburg	—	—	100	190,37	2,70 bezw. 5,40	—	150		100		100
Cöln	—	—	155	151,7	2,30	—	durchschnittlich 222,38				135
Düsseldorf	—	—	145	189,34	2,75	—	Bes. St. Ord. 190		190	166⅔	190
Essen	—	—	200	220	3,60	—	372,5 Bes. St. Ord.				493
Frankfurt a. M.	—	—	136	147,64	—	—	149,43				100
Hannover	125	125	125	Bes. St. Ord. 165	2,00	5,4	Bes. St. Ord. durchschnittlich 165 Bes. St. Ord.				135
Königsberg	—	225	225	250	4,5	—	250				250
Magdeburg	—	180	180	200	3,46	—	200				100
Stettin	—	200	200	225	4,54	—	200				200
Gruppe B.											
Aachen	—	—	177	212	3,43	—	1,65 von je 100 M des gewerbl Ertrages der Gewerbebetriebe = 242% im Durchschnitt				165
Altona	—	270	Bes. Steuerordnung	Bes. Steuerordnung	—	—	100				100
Barmen	—	200	230	203	3,00	—	255	235	215		200
Bochum	—	212	212	237,75	3,20	—	2,4—3,6 des Ertrages = 292,15%				200
Cassel	—	135	135	—	3,00	6,00	175				100
Crefeld	190	190	190	197	2,75	—	210				210
Danzig	220	220	220	—	5,1	—	195		175	155	200
Dortmund	210	210	210	235	3,25	—	230				210
Duisburg	—	—	200	218,85	2,5	—	336	273	220	210	200
Elberfeld	125	150	225	207,33	3,00	—	230		210		200
Gelsenkirchen	125	180	225	245	3,32	—	Durchschnittsbetrag 547,61				927,67
Halle a. d. S.	—	172	172	196	—	5,97	durchschnittlich 228,57				100
Kiel	—	—	230	305	5,00	—	230				150
Posen	200	200	200	209,24	3,00	—	200		200	180	200 bzw. 100
Rixdorf	—	100	100	212	3,00 bezw. 6,00	—	165		150		100
Schöneberg	—	—	100	147	2,25 bezw. 4,50	—	150		100		150
Wiesbaden	—	—	100	140,69	2,00	—	150				150

Noch Übersicht V.

Städte	Einkommensteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung bei Einkommen von 420 bis 660 ℳ	660 bis 900 ℳ	über 900 ℳ	Grund- und Gebäudesteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung	Pro mille des gemeinen Wertes	Prozent des Nutzungswertes	Gewerbesteuer (ohne Berücksichtigung der Warenhaussteuer): Prozent der staatlichen Veranlagung in Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Betriebssteuer (einschl. Kreissteuer): Prozent der staatlichen Veranlagung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Beuthen . . .	195	195	195	—	3,5	—	250				200
Bielefeld . . .	—	125	195	210	—	—	210				210
Bonn	—	—	130	180	2,5	—	180				180
Brandenburg .	236	236	236	236	—	—	236				100
Bromberg . .	195	195	195	195	—	—	195				125
Coblenz . . .	—	—	120	125,50	2,00	—	140		140		100
Dt. Wilmersdorf	—	100	100	199,38	2,2 bezw. 4,4	—	150		115 bzw. 90		100
Elbing . . .	225	225	225	225	—	—	Besondere Steuerordnung				225
Erfurt	158	158	158	188	2,90	—	188				—
Flensburg . .	—	225	225	—	5,00	—	225		200		225
Frankfurt a. O.	200	200	200	219	—	—	219				219
Görlitz . . .	—	150	150	186	3,00	—	200		180	160	200
Hagen i. W. .	275	275	275	285	4,00	—	278		260		280
Harburg a. E. .	—	170	170	200	—	—	220				100
Königshütte .	—	260	260	260	—	—	520 Bes.St.-Ordn.				260
Lichtenberg .	—	100	100	—	2,6 bezw. 5,2	—	150				100
Liegnitz . . .	140	140	140	180	—	—	180				180
Linden . . .	160	160	160	—	1,25	9	225				195
Mülheim a. Rh.	—	—	210	190	2,85	—	311,65 Bes.St.-Ordn.				100
Mülheim a.d.R.	200	200	200	250	3,25	—	250				150
M. Gladbach .	215	215	215	—	3,00	—	246 Besondere Gewerbesteuerordnung				100
Oberhausen .	—	225	225	246,51	3,6	—	durchschnittlich 497,27				225
Potsdam . . .	110	110	110	186,26	3,00	—	135				135
Remscheid . .	125	150	230	217,50	3,5	—	300		230		Bes. St.-Ordn.
Spandau . . .	150	150	150	257,50	3,35	—	240		240		150

(Fortsetzung zu Seite 209).

Stuttgart. Zu Spalte 15. Licht- und Nutzgas. Diese Steuer ist eingeführt worden, als die Gasanstalt noch Aktienunternehmen war. Jetzt ist sie städtisch; der Satz pro cbm ist aber geblieben, wie er vorher war.

Zu B. (Städte mit über 100 000—200 000 Einwohnern).

Aachen Zu Spalte 15. Brennmaterialien.
Cassel Zu Spalte 10. Essig und Apfelwein.
Karlsruhe. Zu Spalte 15. Holz.
Straßburg i. Els. Zu Spalte 7. Konserven, Essig, Obst jeder Art, Öle verschiedener Art, Fruchtsaft und Ertrag des Ausrufmarktes. Zu Spalte 15. Bau- und Brennmaterialien und Parfümerien.
Wiesbaden. Zu Spalte 7. Essig.

Zu C. (Städte mit über 50 000—100 000 Einwohnern).

Augsburg. Zu Spalte 14. Einschließlich Hafer, Stärke und Futtergetreide. Zu Spalte 15. Gips, Kalk, Zement, Floß- und Nutzholz.
Darmstadt. Zu Spalte 9. Wein- und Schaumwein. Zu Spalte 15. Brennmaterialien.
Freiburg i. Br. Zu Spalte 9 und 10 sind die Erhebungskosten abgerechnet. Nicht aufgenommen wurden Strafgelder in Höhe von 1038 und 785 ℳ.

Ludwigshafen. Zu Spalte 7. Essig. Nicht aufgenommen wurden 185 und 97 ℳ Strafgelder.

Mainz. Zu Spalte 7. Essig und Dörrgemüse. Zu Spalte 15. Brennmaterialien.

Metz. Zu Spalte 7. Essig. Zu Spalte 10. Einschließlich Schaumweinsteuer. Zu Spalte 15. Brennmaterialien und nicht näher bezeichnete Verbrauchssteuern

Mülhausen i. Elsaß. Zu Spalte 7. Essig und andere Eßwaren. Zu Spalte 15. Bau- und Brennmaterialien und Parfümerien.

Offenbach a M. Zu Spalte 15. Brennmaterialien.

Würzburg. Zu Spalte 7. Kaffeeaufschlag und Krautzoll. Zu Spalte 15. Brennholz.

Bemerkungen zu Übersicht V (Seite 210—211).

Zu A. (Städte mit über 200000 Einwohnern).

Charlottenburg. Zu Spalte 6. Für bebaute Grundstücke 2,70 ‰, für unbebaute 5,40 ‰.

Essen. In den eingemeindeten Gemeinden werden verschieden hohe Zuschläge erhoben.

Frankfurt a. M. In den am 1. April 1910 eingemeindeten Vororten werden verschieden hohe Zuschläge nach Maßgabe der Eingemeindungsverträge erhoben.

Hannover Zu Spalte 2—4. Für die Bewohner des äußeren Stadtgebietes 112½ %. Zu Spalte 7. Prozent des Nutzungswertes (Rohertrages).

Stettin. Zu Spalte 5. Für Stettin, Bredow und Nemitz 225 %, für Grabow 280 %. Zu Spalte 6. Für Stettin, Bredow und Nemitz 4,54 ‰, für Grabow 5,63 ‰.

Zu B. (Städte mit über 100000—200000 Einwohnern).

Aachen. In dem 1897 eingemeindeten Stadtteile Burtscheid werden nach Maßgabe des Eingemeindungsvertrages niedrigere Zuschläge erhoben. Das Gleiche gilt bei einem kleinen Teile der ehemaligen 1906 eingemeindeten Gemeinde Forst.

Cassel. Zu Spalte 6. Für unbebaute Grundstücke. Zu Spalte 7. Für bebaute Grundstücke.

Crefeld. In den eingemeindeten Vororten werden verschieden hohe Zuschläge erhoben.

Dortmund. Zu Spalte 5. Nur im Stadtteile Körne. Zu Spalte 8—11. Hierzu noch Kopfsteuer. Zu Spalte 12. Besondere Steuerordnung.

Duisburg. Zu Spalte 5—11. Besondere Steuerordnung.

Gelsenkirchen. Zu Spalte 8—11. Besondere Gewerbesteuerordnung. Zu Spalte 12. Besondere Betriebssteuerordnung

Halle a. S. Zu Spalte 8—11. 228,57 % oder 196 %, zu dem aus der besonderen Gewerbesteuerordnung sich ergebenden Steuersatze.

Posen. Zu Spalte 12. 200 % für geistige Getränke und 100 % für nicht geistige Getränke.

Rixdorf. Zu Spalte 6. Für bebaute Grundstücke 3 ‰, für unbebaute 6 ‰.

Schöneberg Zu Spalte 6. Für bebaute Grundstücke 2,25 ‰, für unbebaute Grundstücke 4,50 ‰.

Zu C. (Städte mit über 50000—100000 Einwohnern.)

Beuthen. Zu Spalte 8—11. Besondere Gewerbesteuerordnung.

D. Wilmersdorf. Zu Spalte 6. Für bebaute Grundstücke 2.2 ‰, für unbebaute Grundstücke 4.4 ‰.

Flensburg. Zu Spalte 8—11. Besondere Gewerbesteuerordnung.

Görlitz Zu Spalte 8—11. Außerdem noch 0,80 ‰ des Umsatzes bei den zur Gewerbesteuer veranlagten Zensiten. Besondere Gewerbesteuerordnung.

Lichtenberg. Zu Spalte 6. Für bebaute Grundstücke 2,6 ‰, für unbebaute Grundstücke 5,2 ‰

Linden i. H. Zu Spalte 6. Für unbebaute Grundstücke 1,25 ‰, für bebaute Grundstücke 9 % der Miete. Zu Spalte 8—11. Besondere Gewerbesteuerordnung.

Mülheim a. d. Ruhr. In den seit dem 1. Januar 1904 eingemeindeten Stadtteilen Broich, Saarem, Speeldorf und Styrum werden niedrigere Zuschläge erhoben.

Xa.

Die Warenhaussteuer

im Jahre 1909 oder 1909/10.

Von

Dr. Paul Prigge,
Direktor des statistischen Amts der Stadt Dortmund.

In Preussen ist die Warenhaussteuer durch Gesetz vom 18. Juli 1900 eingeführt. Den Maßstab der Steuer bildet der Umsatz im Kleinhandel mit den zu vier im Gesetz besonders aufgeführten Gruppen gehörigen Waren. Die Steuer ist degressiv, indem sie für Umsätze von mehr als 1 000 000 ℳ 2 % des höchsten noch in die nächst vorangehende Stufe des Tarifs treffenden Umsatzes beträgt, für Umsätze von 1 000 000 ℳ abwärts aber bis auf 1 % des Umsatzes sinkt. Die Warenhaussteuer wird nur insoweit erhoben, als sie die von der Gemeinde, sei es in Form von Prozenten der staatlich veranlagten, sei es in Form einer besonderen Gemeindesteuer erhobene Gewerbesteuer übersteigt. Die Gemeinde hat es daher in der Hand, durch autonome Gestaltung der Gewerbesteuer die Warenhaussteuer faktisch durch eine selbständige Gemeindesteuer zu ersetzen; auch stellt die Warenhaussteuer nur den Mindestbetrag dar, den die Gemeinde erheben muß, über den sie aber in ihrer besonderen Steuer hinausgehen kann. Das Aufkommen an Warenhaussteuer verbleibt der Gemeinde, ist aber von ihr zur Erleichterung der Gewerbesteuerklassen III und IV und soweit es diese übersteigt, zur „Bestreitung von Gemeindebedürfnissen vorzugsweise im Interesse der kleineren Gewerbetreibenden“ zu verwenden.

In Bayern unterliegen nach Art. 23 des bayerischen Gewerbesteuergesetzes vom 9. Juni 1899 der sogenannten Warenhaussteuer gewerbliche Unternehmungen, welche behufs der gewinnbringenden Verwertung größerer Betriebsmittel ihrem Geschäftsbetriebe eine außergewöhnliche Ausdehnung geben und durch die Art ihres Geschäftsverfahrens von den Grundsätzen und Formen, unter welchen die Gewerbe in der Regel ausgeübt zu werden pflegen, wesentlich abweichen. Diese Unternehmungen sind dergestalt zur Gewerbesteuer zu veranlagen, daß letztere mindestens 1/2 % und nicht mehr als 3 %

des Geschäftsumsatzes beträgt. Der Ertrag der Warenhaussteuer als Staatssteuer fließt bis zum 1. Januar 1912 in die Staatskasse.

Für das Königreich Sachsen ist durch Regierungsverordnung vom 12. Mai 1896 an die Kreishauptmannschaften das Recht der Gemeinden festgestellt, eine Sonderbesteuerung der Filialen und großkapitalistischen Vereinigungen auf dem Gebiete des Detailhandels einzuführen.

In Württemberg sind die Oberamtsbezirke nach der Gemeindesteuergesetzgebung vom 8. August 1903 berechtigt, Warenhaussteuerordnungen einzuführen. In Stuttgart, das ein eigenes Oberamt bildet, findet nach einer solchen besonderen Warenhaussteuerordnung die Erhebung für Betriebe mit einem Umsatz von 200 000 *M* und mehr eines Zuschlags von 50 % zu dem der Gemeindeumlage unterliegenden ordentlichen Gewerbesteuerkapital statt.

In Baden ist nach der Badischen Städteordnung die Warenhaussteuer eine Gemeindesteuer und bei Betrieben mit einem Jahresumsatz von 200 000 *M* im Großherzogtum zu erheben. Die Steuer steigt von 2 $^0/_{00}$ bei einem Umsatz bis 400 000 *M*, um je 1 $^0/_{00}$ für jede weiteren 200 000 *M* Umsatz bis zu einem Umsatze von 1 000 000 *M*. Von da ab steigt sie um je 1 $^0/_{00}$ für jede weiteren 100 000 *M* des Umsatzes.

In Braunschweig wird nach dem Gesetz vom 28. März 1904 eine Warenhaussteuer als besonderer Zuschlag zu der städtischen Gemeindegewerbesteuer mit der Eigentümlichkeit erhoben, daß $^1/_3$ davon in die Staatskasse fließt und daß die Stadt über den Rest nur zu Zwecken, die zur Förderung des Kleinhandels und des Handwerks dienen, verfügen darf. Die Veranlagung der Steuer erfolgt nach dem Umsatze. Die Steuer darf zwei vom Hundert des Umsatzes nicht überschreiten.

In Straßburg wird eine Warenhausabgabe auf Grund des Gesetzes vom 14. Dezember 1909 für Flsaß-Lothringen zugunsten der Gemeinde erhoben Die Höhe der Abgabe wird durch „Ortssatzung“ festgesetzt. Die Warenhausabgabe kommt zur Erhebung in Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern bei einem Jahresumsatze der bezeichneten Unternehmungen von mindestens 100 000 *M*, in Gemeinden von 10 000 bis 50 000 Einwohnern bei einem Jahresumsatze von mindestens 150 000 *M* und in Gemeinden von mehr als 50 000 Einwohnern bei einem Jahresumsatze von mindestens 200 000 *M*. Die Steuer darf den Satz von 1 $^1/_2$ % des Umsatzes nicht übersteigen, muß aber mindestens $^1/_3$ % des Umsatzes betragen.

Die drei folgenden Tabellen geben summarisch und nach einheitlichen Gesichtspunkten geordnet ein Bild von der absoluten Größe der Warenhaussteuereinnahmen in den größeren Städten des Deutschen Reiches und von der Verwendung dieser Beträge. Fünf Städte: Gleiwitz, Münster, Osnabrück, Pforzheim und Ulm lehnten eine Beantwortung der Fragen ab, dagegen äußerten sich 19 Städte mit je über 200 000 Einwohnern (Gruppe A), 22 Städte mit je 100 bis 200 000 Einwohnern (Gruppe B) und 40 Städte mit je über 50 000 Einwohnern (Gruppe C).

In der Städtegruppe A konnten von Bremen und Hamburg die gestellten Fragen wegen Materialmangels nicht beantwortet werden. Die Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig und Nürnberg erheben keine Warenhaussteuer. Stuttgart erhebt eine solche nur als besonderer Zuschlag zur Gewerbesteuer und zwar seit dem Jahre 1910 50 %. Im Ganzen wird demnach in der Gruppe A von 12 Städten eine Warenhaussteuer erhoben. Der Jahresbetrag der veranlagten Steuer wird in zwei Fällen (Berlin und Stettin) vom Einnahme-Ist durch Übernahme eines Betrages aus dem Vorjahre überschritten, in drei Fällen (Charlottenburg, Essen-Ruhr und Magdeburg) infolge Anwendung der §§ 5 und 14 des Warenhaussteuergesetzes nicht erreicht, und in einem Falle (Frankfurt a. M.) ist infolge erfolgreichen Einspruches auf Ermäßigung der veranlagten Warenhaussteuer um 45 000 ℳ ein Defizit zu verzeichnen, da die Aufwendungen bereits zu Beginn des Steuerjahres unter Zugrundelegung des ursprünglich veranlagten Solls bemessen waren.

In den meisten Städten wird das gesamte Einnahme-Ist zu bestimmten Zwecken aufgewandt; abgesehen von München, wo die Warenhaussteuer Staatssteuer ist, sind in Breslau, Cöln und Stettin — in Cöln relativ hohe — Einnahmeüberschüsse zugunsten der Stadtkasse oder als Vortrag für das folgende Rechnungsjahr zu verzeichnen. Die Art der Verwendung ist eine mannigfaltige, das Ziel jedoch in allen Städten das gleiche, nämlich die vollständige oder teilweise Entlastung der kleinen und kleinsten Gewerbebetriebe von besonderen öffentlichen Lasten. In Breslau werden so nicht nur die Gewerbesteuerbeträge der III. und IV. Klasse, sondern auch noch sämtliche Handwerkskammerbeiträge gedeckt. Die Aufwendungen geschehen nur zugunsten der IV. Gewerbesteuerklasse in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg und Magdeburg, jedoch werden in Frankfurt a. M. und Magdeburg auch die Handwerkskammerbeiträge — in Frankfurt a. M. auch die Handelskammerbeiträge — teilweise durch die Warenhaussteuer gedeckt.

In der Städtegruppe B erheben Altona, Cassel, Duisburg und Plauen keine Warenhaussteuer, teilweise weil in ihnen keine warenhaussteuerpflichtigen Betriebe vorhanden sind. In Straßburg wird eine Warenhaussteuer erstmals für das Jahr 1910/11 erhoben. In Danzig, Posen und Rixdorf wird der veranlagte Jahresbetrag infolge Abzug der auf den Warenhausbetrieb fallenden Gewerbesteuer nicht ganz erreicht, dagegen übertrifft in Braunschweig das Einnahme-Ist infolge Übernahme eines Betrages aus dem Vorjahre den Jahresbetrag der veranlagten Steuer um ein bedeutendes. In Aachen und in Gelsenkirchen bestehen besondere Gewerbesteuerordnungen für die Stadtgemeinden. Während die Warenhaussteuer in Aachen gemäß preußischem Warenhaussteuergesetz erhoben wird, kommt die Einnahme an Warenhaussteuer den Gewerbetreibenden der untersten Steuerklassen durch die gemäß § 6 der Gewerbesteuerordnung für die Stadtgemeinde Aachen vom $\frac{\text{22. Mai 1908}}{\text{12. Januar 1910}}$ vorgesehene geringere Heranziehung in der Weise zugute, daß in Klasse I (Ertrag 1500 — einschl. 1800 ℳ) nur 1 Viertel, in Klasse II (Ertrag von mehr als 1800 ℳ —

einschl. 2400 *M*) nur die Hälfte und in Klasse III (Ertrag von mehr als 2400 — einschl. 3000 *M*) nur 3 Viertel des Steuersatzes in Ansatz kommen.

In Gelsenkirchen dagegen ist in der besonderen Gewerbesteuerordnung für die Gemeinde eine besondere Warenhaussteuer enthalten.

Nach dieser Ordnung unterliegen alle Betriebe, die im übrigen unter die Bestimmungen des preußischen Warenhaussteuergesetzes vom 18. Juli 1900 fallen, bereits der besonders festgesetzten Steuer, wenn der Umsatz mindestens 100 000 *M* beträgt. Die Steuer beträgt $1\frac{1}{2}$ % bei einem Umsatz von 100 000 *M* und steigt auf 3 % für Betriebe mit einem Umsatz über 400 000 *M*. Die Vergünstigung für die unteren Gewerbesteuerklassen beruht nach der besonderen Gewerbesteuerordnung der Stadt Gelsenkirchen darin, daß eine staffelmäßige Erhöhung der besonderen Ertragssteuer für die Betriebe höheren Ertrags eingeführt ist; nach welcher Betriebe

mit 3 000— 7 000 *M* Jahresertrag $^1/_{10}$,
„ 7 000—10 000 „ „ $^2/_{10}$,
„ 10 000—15 000 „ „ $^3/_{10}$,
„ 15 000—20 000 „ „ $^4/_{10}$,
„ 20 000 *M* und mehr Ertrag $^5/_{10}$ der Ertragssteuer

mehr zu zahlen haben.

Auch in der Gruppe B wird in den meisten Fällen die gesamte Reineinnahme, wenn auch häufig unter Abzug der rückerstatteten Gewerbesteuer, zugunsten des Kleingewerbes und Kleinhandels verwandt. In die Stadtkasse fließt die Warenhaussteuer in den Städten Gelsenkirchen, wo die Warenhaussteuer als besondere Gemeinde-Gewerbesteuer erhoben wird, Karlsruhe, Mannheim und Bochum; im letzteren Falle weil die geringe Reineinnahme eine besondere Verwendung nicht mehr gestattet. Nur teilweise wird die vereinnahmte Warenhaussteuer zur Entlastung der kleineren und mittleren Gewerbebetriebe von öffentlichen besonderen Abgaben verwendet in Braunschweig, Dortmund, Schöneberg und Wiesbaden. Eine vollständige Außerhebungsetzung der Gewerbesteuerbeträge der III. und IV. Gewerbesteuerklasse oder ihre Vorwegnahme durch die einkommende Warenhaussteuer findet in keiner der Städte der Gruppe B statt. Teilweise sind die Sätze der IV. Gewerbesteuerklasse außer Hebung gesetzt in Barmen, Halle a. S., Kiel und Schöneberg; in Wiesbaden werden sie teilweise rückerstattet. In den meisten Fällen tritt eine Ermäßigung der Sätze der beiden untersten Gewerbesteuerklassen ein, in Aachen eine solche der 3 Klassen der dort bestehenden Gemeinde-Gewerbesteuer. Barmen, Posen und Wiesbaden verwenden außerdem einen bestimmten Betrag aus der Warenhaussteuereinnahme zur Deckung eines Teiles der Beiträge zur Handwerkskammer, Danzig zur Deckung eines Teiles der Handelskammerbeiträge. Außerdem führt Danzig den noch verfügbaren Teil der Warenhaussteuereinnahme zur Unterhaltung der Gewerbehalle ab, während Braunschweig eine relativ hohe Summe zur Förderung des Handwerks und des Handels zur Verfügung stellen kann.

Von den befragten Städten der Gruppe C erheben Bielefeld, Bromberg, Darmstadt, Elbing, Frankfurt a. O., Liegnitz, Mainz, Mülheim a. d. R., Oberhausen, Offenbach, Rostock, Wilmersdorf und

Zwickau keine Warenhaussteuer, bezw. es sind in ihnen keine warenhaussteuerpflichtigen Betriebe vorhanden. In Ludwigshafen unterliegen 2 kleinere Warenhausbetriebe nur der in die Staatskasse fließenden bayerischen Staatsgewerbesteuer. Das Einnahme-Ist infolge der Vergünstigungen der §§ 5 und 14 des W. H. St. G. geringer als der veranschlagte Jahresbetrag in Brandenburg, Coblenz, Königshütte und Potsdam. In Freiburg i. B. fließt die Warenhaussteuer in die Stadtkasse, in allen anderen Städten dient die Einnahme an Warenhaussteuer zur Entlastung der kleineren und mittleren Gewerbetreibenden von öffentlichen besonderen Abgaben. In Potsdam ist die Verwendung der relativ hohen Warenhaussteuereinnahme zugunsten der kleinen Gewerbebetriebe in der Städtegruppe C wohl die weitgehendste, denn die IV. Gewerbesteuerklasse erzielt gänzliche Freistellung, die an und für sich niedrigen Zuschläge zur Gewerbesteuer werden für die III. Klasse noch wesentlich ermäßigt und sämtliche Handwerkskammerbeiträge der in der Stadt ansässigen Beitragspflichtigen werden gedeckt. Nur der IV. Gewerbesteuerklasse kommen in Form einer Ermäßigung der Zuschläge zur Gewerbesteuer zugute die Warenhaussteuereinnahmen in Beuthen O.-S., Brandenburg, Erfurt und Görlitz. Remscheid verwendet den relativ geringen Warenhaussteuer-Reinertrag zu Fachschulzwecken.

Bemerkungen für die Tabelle

Seite 218 bis 223.

[1]) Einschl. des aus dem Vorjahre übernommenen Betrages. [2]) Die im Steuerjahre 1909 aufgekommene Warenhaussteuer gelangt erst im Steuerjahre 1910 zur Verwendung. [3]) Unterschuß. [4]) Besteuerung der Warenhäuser nach dem bayr Gewerbesteuergesetze vom 9. Juni 1899; der Ertrag fließt bis 1. Januar 1912 in die Staatskasse. [5]) Darunter ein Zweigbetrieb. [6]) Siehe Besprechung am Schlusse der Gruppe B. [7]) 1909/10 ist das Istaufkommen an Warenhaussteuer des Vorjahres (1908) verwendet worden. [8]) Darunter 3 Zweigniederlassungen. [9]) Streitig 10 000 ℳ.

Die zur Warenhaussteuer veranlagten Betrieb

im Jahre 190

Die Angaben der mit * bezeichneten Städte beziehen sich auf das Rechnungsjahr vo

Städte	Anzahl der Betriebe und Jahresbetrag der veranlagten Steuer in Betrieben mit einem Umsatz von . . . M bis . . . M								Gesamtzahl der veranlagten Betriebe	Gesamtjahresbetrag der veranlagten Steuer	Einnahme (ohne Abzug etwaiger Hebungskosten)
	bis 1 Mill. Umsatz		1—3 Mill. Umsatz		3—5 Mill. Umsatz		5 Mill. u. höh. Umsatz				
	Zahl der Betriebe	Veranlagte Steuer M	Zahl der Betriebe	Veranlagte Steuer M	Zahl der Betriebe	Veranlagte Steuer M	Zahl der Betriebe	Veranlagte Steuer M		M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	7	50 877	2	39 663	—	—	4	956 988	13	1 047 528	1 741 705
Breslau *	1	10 368	1	34 511	—	—	—	—	2	44 879	44 879
Charlottenburg [2])	2	8 632	2	24 000	—	—	1	87 300	5	119 932	117 446
Cöln *)	4	18 982	—	—	2	139 856	—	—	6	158 838	158 838
Düsseldorf	1	2 000	2	50 351	—	—	—	—	3	52 351	52 351
Essen-Ruhr *	—	—	—	—	—	—	—	—	3	59 500	30 796
Frankfurt a. M.[3])	1	2 577	1	12 646	1	34 748	—	—	3	49 971	49 971
Hannover *	—	—	1	32 454	—	—	—	—	1	32 454	32 454
Königsberg	3	10 008	—	—	—	—	1	5 232	4	15 241	15 241
Magdeburg *	1	2 000	1	13 000	—	—	—	—	2	15 000	14 112
München [4])	7	11 958	—	—	1	21 728	1	48 028	9	81 715	81 715
Stettin *	.	.	.	.	.	.	.	.	4	48 902	57 638

Siehe Bemerkungen auf Seite 217.

die Steuereinnahmen und deren Verwendung

oder 1909/10.

1. April 1909 bis 31. März 1910, die übrigen Angaben auf das Kalenderjahr 1909.

Ausgabe-Ist (ohne Ausfälle, Rückerstattungen) ℳ	Einnahme ℳ	Die Verwendung der Steuer zugunsten der Gewerbesteuerzensiten: der staatlich veranlagten: IV. Klasse	III. Klasse	der zu einer besonderen Gemeindegewerbesteuer veranlagten	zu anderen Zwecken	Es besteht eine besondere Warenhaussteuerordnung	Städte
13	14	15	16	17	18	19	20
							Gruppe A.
1 027 652	—	Erlaß der Gewerbesteuer	—	—	—	nein	Berlin.
31 945	12 934	Deckung der beiden untersten Stufen in beiden Klassen		—	Deckung der Handwerkskammerbeiträge	"	Breslau *.
—	—	Alle Sätze außer Hebung	Die Sätze von 32—64 ℳ außer Hebung	—	—	"	Charlottenburg[2]).
62 371	96 667	Erm. von 135 auf 103,6 %	Erm. von 148,5 auf 138,1 %	—	—	"	Cöln *.
52 351	—	Erm. von 166²/₃ auf 139 %	Erm. von 190 auf 171 %	—	—	"	Düsseldorf.
30 796	—	Erm. aller Sätze von 220 auf 190 %		—	—	"	Essen-Ruhr *.
90 416[3])	40 445[3])	Erm. von 100 auf 60 %, sowie Außerhebungsetzung von 40 % sämtlicher Sätze	—	—	Deckung der auf die Gewerbesteuerklassen III u. IV fallenden Handels- und Handwerkskammerbeiträge	"	Frankfurt a. M.[2])
—	—	—	—	Erm. der Klasse IV von 1,8 auf 1,15 %, der Klasse IIIa von 1,43 auf 1,265 % und der Klasse IIIb von 1,56 auf 1,38 % des Jahresertrages	—	"	Hannover *.
15 241	—	Erm. von 250 auf 216¾ %	—	—	—	"	Königsberg.
14 112	—	Außer Hebung gesetzt sind die Stufen 4, 8 und 12 ℳ	—	—	Deckung der Handwerkskammerbeiträge der gewerbesteuerfreien Handwerker	"	Magdeburg *.
—	81 715	—	—	—	Fließt in die Staatskasse	"	München [4]).
50 207	7 432	Erm. der Gewerbesteuer		—	—	"	Stettin *.

Siehe Bemerkungen auf Seite 217.

Noch Tabelle Warenhaussteuer usw.

Städte	Anzahl der Betriebe und Jahresbetrag der veranlagten Steuer in Betrieben mit einem Umsatz von . . . M bis . . . M: bis 1 Mill. Umsatz – Zahl der Betriebe	bis 1 Mill. Umsatz – Veranlagte Steuer M	1—3 Mill. Umsatz – Zahl der Betriebe	1—3 Mill. Umsatz – Veranlagte Steuer M	3—5 Mill. Umsatz – Zahl der Betriebe	3—5 Mill. Umsatz – Veranlagte Steuer M	5 Mill. u. höh. Umsatz – Zahl der Betriebe	5 Mill. u. höh. Umsatz – Veranlagte Steuer M	Gesamtzahl der veranlagten Betriebe	Gesamtjahresbetrag der veranlagten Steuer M	Einnahme (ohne Abzug etwaiger Hebungskosten) M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe B.											
Aachen*	1	8 250	—	—	—	—	1	28 644	2[6])	36 894	36 894
Barmen*	Filiale ohne Angabe des Umsatzes								1	6 944	6 944
Bochum*	1	2 030	—	—	—	—	—	—	1[5])	2 030	2 030
Braunschweig*	4	13 490	2	40 847	—	—	—	—	6	54 337	192 989
Crefeld*	—	—	1	15 889	—	—	—	—	1	15 889	15 889
Danzig*	3	29 229	1	20 832	—	—	—	—	4[5])	50 061	44 883
Dortmund	2	5 470	1	51 000	—	—	—	—	3	56 470	56 470
Elberfeld	3	36 841	—	—	—	—	—	—	3	36 841	36 841
Gelsenkirchen*	1	15 000	—	—	—	—	—	—	1	15 000	15 000
Halle a. S.*	3	22 228	—	—	—	—	—	—	3	22 228	22 228
Karlsruhe	—	—	2	37 693	—	—	—	—	2	37 693	37 693
Kiel*	1	4 250	—	—	1	66 000	—	—	2	70 250	70 250
Mannheim	—	—	2	8 821	—	—	1	11 763	3	20 584	20 584
Posen*	1	12 000	—	—	—	—	—	—	1	12 000	11 424
Rixdorf*	1	10 500	—	—	—	—	—	—	1	10 500	10 005
Schöneberg*	2	6 407	—	—	—	—	—	—	2[5])	6 407	6 407
Wiesbaden	2	21 750	—	—	—	—	—	—	2	21 750	21 750

Siehe Bemerkungen auf Seite 217.

usgabe-Ist (ohne usfälle, Rück-erstattungen) M	Einnahme M	Die Verwendung der Steuer zugunsten der Gewerbesteuerzensiten: der staatlich veranlagten IV. Klasse	III. Klasse	der zu einer besonderen Gemeindegewerbesteuer veranlagten	zu anderen Zwecken	Es besteht eine besondere Warenhaussteuerordnung	Städte
13	14	15	16	17	18	19	20
							Gruppe B.
28 632	—	-	—	Erm. 3/4 in Kl. I, um 1/2 in Kl. II und um 1/4 in Kl. III.		nein	Aachen *.
6 233	—	1531,50 Mk. zugunsten der niedrigsten Sätze.	—	—	4701 05 M zu Handwerkskammerbeiträgen	„	Barmen.
—	139	—	—	—	Stadtkasse	„	Bochum *.
90 322	102 667	—	—	—	zur Förderung des Handwerks und des Handels	„	Braunschweig*.
15 889	—	Erm. der Sätze von 210 auf 195%			—	„	Crefeld *.
44 883	—	Erm. von 195 auf 155%	Erm von 195 auf 170%	-	a) Deckung der Handelskammerbeiträge b) Subvention für die Gewerbehalle	„	Danzig *.
32 000	24 470	Erm. der Sätze von 230 auf 205%		-	—	„	Dortmund.
36 841	—	Erm. der Sätze um 20%		-	—	„	Elberfeld.
—	15 000	—	—	-	Stadtkasse	ja 6)	Gelsenkirchen *.
18 768	—	Die Sätze 4, 8 und 12 M sind außer Hebung gesetzt.	—	-	—	nein	Halle a. S.*
—	37 693	—	—	—	Stadtkasse	„	Karlsruhe.
62 709	—	Die Sätze 4 M—16 M sind außer Hebung gesetzt, die Sätze 20–36 M von 173 auf 163% ermäßigt.	Erm. der Sätze bis zu 64 M um 10%	—	—	„	Kiel *.
—	20 584	—	—	-	Stadtkasse	„	Mannheim.
11 424	—	Erm. von 192 auf 170%	—	-	Deckung der Handwerkskammerbeiträge der gewerbesteuerfreien Gewerbetreibenden.	„	Posen *.
10 005	—	Erm. der Sätze von 150 auf 140%		-	—	„	Rixdorf *.
6 141 7)	266	Außerhebungsetzung der 4 M-sätze, Ermäßigung der 8 M-beträge um 75 und der 12 M-Beträge um 25%	—	-	—	„	Schöneberg *.
19 026	606	Rückerstattet wurden I. den Handelsgeschäften a) mit dem Satze 4,8 u. 12 M 100% b) mit dem Satze 16 M 50% II. den Handwerkern a) mit dem Satze 4 u. 8 M 100% b) mit dem Satze 12 M 25%	—	—	Deckung der Handwerkskammerbeiträge.	„	Wiesbaden.

Siehe Bemerkungen auf Seite 217.

Noch Tabelle Warenhaussteuer usw.

Städte	Anzahl der Betriebe und Jahresbetrag der veranlagten Steuer in Betrieben mit einem Umsatz von . . . M bis . . . M: bis 1 Mill. Umsatz – Zahl der Betriebe	bis 1 Mill. Umsatz – Veranlagte Steuer M	1—3 Mill. Umsatz – Zahl der Betriebe	1—3 Mill. Umsatz – Veranlagte Steuer M	3—5 Mill. Umsatz – Zahl der Betriebe	3—5 Mill. Umsatz – Veranlagte Steuer M	5 Mill. u. höh. Umsatz – Zahl der Betriebe	5 Mill. u. höh. Umsatz – Veranlagte Steuer M	Gesamtzahl der veranlagten Betriebe	Gesamtjahresbetrag der veranlagten Steuer M	Einnahme[ls] (ohne Abzug etwaiger Hebungskosten) M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Beuthen* . . .	4	12 442	—	—	—	—	—	—	4[8])	12 442	12 357
Bonn*	1	12 500	—	—	—	—	1	14 756	2[5])	27 256	27 256
Brandenburg* .	1	4 750	—	—	—	—	—	—	1[5])	4 750	3 957
Coblenz . . .	1	4 000	—	—	—	—	1	16 058	2[5])	20 058	18 668
Erfurt*	—	—	1	12 000	—	—	—	—	1	12 000	12 000
Flensburg* . .	2	11 500	—	—	—	—	—	—	2	11 500	11 500
Freiburg . . .	1	1 555	1	13 153	—	—	—	—	2	14 708	14 708
M.-Gladbach* .	1	3 760	—	—	—	—	—	—	1	3 760	3 760
Görlitz	1	9 048	—	—	—	—	—	—	1	9 048	9 048
Hagen	—	—	1	11 000	—	—	—	—	1	11 000	11 000
Harburg . . .	—	—	—	8 416	—	—	—	—	1[5])	8 416	9 067
Königshütte . .	1	3 326	1	3 127	—	—	—	—	2	6 453	4 642
Ludwigshafen .	2	1 528	—	—	—	—	—	—	2	1 528	1 528
Mülheim a. R. .	1	4 000	—	—	—	—	—	—	1	4 000	4 000
Potsdam* . . .	—	—	2	51 925	—	—	—	—	2	51 925	48 635
Remscheid* . .	Filiale ohne Angabe des Umsatzes								1[5])	2 604	2 604
Spandau . . .	—	—	1	17 788	—	—	—	—	1	17 788	17 788

Siehe Bemerkungen auf Seite 217.

Ausgabe-Ist (ohne Ausfälle, Rückerstattungen) ℳ	Einnahme ℳ	Die Verwendung der Steuer zugunsten der Gewerbesteuerzensiten: der staatlich veranlagten IV. Klasse	der staatlich veranlagten III. Klasse	der zu einer besonderen Gemeindegewerbesteuer veranlagten	zu anderen Zwecken	Es besteht eine besondere Warenhaussteuerordnung	Städte
13	14	15	16	17	18	19	20
							Gruppe C.
2 353	10 000[9])	Erm. von 250 auf 240 0/0	—	—	—	nein	Beuthen*.
27 256	—	Erm. von 180 auf 155 0/0	Erm. von 180 auf 150 0/0	—	—	„	Bonn*.
3 957	—	Erm. von 236 auf 207 0/0	—	—	—	„	Brandenburg*.
18 668	—	Erm. von 140 auf 90 0/0	Erm. von 140 auf 115 0/0	—	—	„	Coblenz.
11 662	—	Erm. von 188 auf 151,07 0/0	—	—	—	„	Erfurt*.
12 669	1 169 Fehlbetrag	Erm. von 225 auf 200 0/0	Erm. von 225 auf 200 0/0	—	—	„	Flensburg*.
—	14 708	—	—	—	allg. Gemeindezwecke	„	Freiburg.
3 760	—	Entlastung der beiden Klassen		—	—	„	M.-Gladbach*.
4 475	—	Erm. von 160 auf 110 0/0 für die 4 ℳ-beträge, auf 135 0/0 für die 8 ℳ-beträge, auf 142 0/0 für die übrigen Beträge	—	—	—	„	Görlitz.
11 000	—	Erm. der Sätze von 278 auf 260 0/0		—	—	„	Hagen.
8 554	513	Erm. von 220 auf 192 1/2 0/0	Erm. von 220 auf 198 0/0	—	—	„	Harburg.
4 249	—	Erlaß eines bestimmten Teiles		—	—	„	Königshütte.
—	1 528	—	—	—	Staatskasse	„ [4])	Ludwigshafen.
4 000	—	Erm. von 152 auf 141 0/0		—	—	„	Mülheim a. R.
43 571	5 064	Gänzliche Freistellung	Erm. von 135 auf 101,25 0/0	—	Deckung der ges. Handwerkskammerbeiträge	„	Potsdam*.
2 130	—	—	—	—	Beitrag zur Unterhaltung der Fachschule für die Kleineisenindustrie	„	Remscheid*.
17 788	—	Erlaß der Gewerbesteuer für 2 Monate		—	—	„	Spandau.

Siehe Bemerkungen auf Seite 217.

XI.

Schulden

im Jahre 1909/10.

Von

Beigeordneten **Dr. Otto Most** in Düsseldorf.

Der Abschnitt Schuldenwesen hat im vorliegenden Jahrgange wiederum eine Erweiterung erfahren, indem es nunmehr gelungen ist, die Anleiheschulden auch nach ihren Verwendungszwecken zu erfassen und zur Darstellung zu bringen — eine Aufgabe, deren Lösung bislang an ihrer Schwierigkeit scheiterte. Freilich entspricht auch das, was die betreffende Tabelle VII bringt, noch keineswegs allen Wünschen des Bearbeiters, immerhin gestattet sie, künftig die Bedeutung wenigstens der gewerblichen Betriebe im ganzen und in den einzelnen Städten für die Kommunalanleihen laufend zu erkennen. Der Hauptmangel liegt darin, daß es nicht möglich war, die anderen Verwendungszwecke außerhalb der eigentlichen Gewerbeunternehmungen weiter zu gliedern; die Absicht, namentlich diejenigen „anderen" Verwaltungszweige mit ihren Anleiheschulden noch herauszuheben, die letztere selbst verzinsen und tilgen und die in einzelnen Städten (typisches Beispiel geradezu ist Düsseldorf, wo z. B. die Summen, die für Grundstücksfonds, Hypothekenverwaltung, Fonds für Beteiligung an gewerblichen Unternehmungen aufgenommen sind, über ein Drittel der gesamten Schuldenlast darstellen) sehr erhebliche Teile der Anleihesummen absorbieren, konnte angesichts der noch sehr zahlreichen Lücken in der Beantwortung der ausgesandten Fragebogen nicht ausgeführt werden. Es steht aber zu hoffen, daß auch diesem Mangel in einer der nächsten Folgen des Jahrbuchs wird abgeholfen werden können.

Die übrigen Tabellen — I bis VI — sind nach gleichen Grundsätzen aufgestellt wie im vergangenen Jahre, weshalb auf erläuternde Bemerkungen über die bei ihrer Aufstellung obwaltenden Prinzipien verzichtet und dieserhalb auf den vorjährigen Text verwiesen werden darf. Auch der Kreis der berücksichtigten Städte ist durchweg derselbe wie in den vorjährigen Tabellen, nur daß Gleiwitz und Osnabrück aus der Reihe der Berichterstatter ausgeschieden und dafür Saarbrücken und Linden hinzugetreten sind.

Tabelle I gibt Aufschluß über Stand und Art der Schulden der deutschen Groß- und Mittelstädte am 31. März 1910 bezw. 31. Dezember 1909 und deren Schuldendienst im Jahre 1909.

Tabelle II, welche die Anleiheschulden in Obligationen und Darlehen auf Schuldscheine getrennt aufführt, gestattet durch Vergleichung der Zahlen mit denen des Vorjahres einen Über-

blick über die Entwickelung der städtischen Anleiheschulden während des Jahres 1909.

Tabelle III führt die im Vorjahre zum ersten Mal aufgeführte Nachweisung der Gläubiger der vorübergehend aufgenommenen Darlehen fort.

In Tabelle IV kommt die Bewegung der Anleiheaufnahme während des Jahres 1909 zum Ausdruck. Betrag, Verzinsungs- und Tilgungssätze, sowie Tilgungsbedingungen der im Berichtsjahr aufgenommenen Anleihen gehen aus ihr hervor, während Tabelle V Auskunft über die Emissions- und Übernahmekurse der im Kalenderjahr 1909 aufgenommenen Obligationsanleihen gibt und Tabelle VI die Gläubiger der 1909 aufgenommenen Anleihen detailliert aufführt.

Die, wie dargetan, über die Verwendungszwecke der großen städtischen Anleihen berichtende Tabelle VII schließlich unterscheidet 10 verschiedene Arten von städtischen Werken und stellt den für diese einzelnen Betriebsverwaltungen bis Ende 1909 aufgewendeten Anleihebetrag fest. Die für andere Zwecke gemachten Schulden sind in einer weiteren Summe zusammengefaßt.

Das Wichtigste aus diesen sieben Tabellen wird im folgenden kurz wiedergegeben.

Tabelle I berücksichtigt wiederum 79 Städte, und zwar sämtliche deutsche Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern nach dem Stande der Volkszählung von 1910 mit Ausnahme der drei Hansestädte, ferner von Gleiwitz, Münster, Osnabrück, Pforzheim, Ulm, Hildesheim, Recklinghausen, Herne, Solingen, Regensburg und Heidelberg. Werden diese Städte nach ihrer Größe geordnet, darauf die Spalten der Tabelle I aufaddiert und die Endsummen mit denen von 1907 verglichen, so ergibt sich für den Stand der Gemeindeschulden Ende 1909 (Rechnungsjahr, in einzelnen Städten Kalenderjahr) folgendes:

Ortsgrößen-klassen	Langfristige Schulden am Ende des Rechnungsjahres 1909				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen	Langfristige und vorübergehende Schulden zusammen
	Anleihe-schulden	Hypotheken und Rest-kaufgelder	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten	Summe der langfristigen Schulden		
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
) Berlin	448 298 304	2 929 200	44 403	451 271 907	—	451 271 907
) 10 weitere Städte mit mehr als 300000 Einwohnern . . .	1 496 572 379	103 968 134	6 084 208	1 606 624 721	6 765 220	1 613 389 941
) 34 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern . . .	1 519 354 701	58 863 285	828 204	1 579 046 190	17 623 932	1 596 670 122
) 34 Städte mit 50 000-100 000 Ew.	582 412 884	11 289 896	907 182	594 609 962	9 686 742	604 296 704
nsgesamt 79 Städte .	4 046 638 268	177 050 515	7 863 997	4 231 552 780	34 075 894	4 265 628 674
)agegen 1907 . . .	*3 464 819 324*	*141 699 215*	*13 439 562*	*3 619 958 101*	*42 318 733*	*3 662 276 834*

Die 79 berücksichtigten Städte hatten danach Ende 1909 erheblich über 4 Milliarden Mark langfristige und vorübergehend aufgenommene

Schulden, damit rund 600 Millionen Mark mehr als die 79 Städte der Aufstellung für Ende 1907. Dieses Plus ist für die langfristigen Schulden allein sogar noch höher, denn die vorübergehenden Darlehen haben gegenüber 1907 — von 42 Mill. ℳ auf 34 Mill. ℳ — abgenommen.

Einen Anhalt für die Beurteilung der Bedeutung der einzelnen Ortsgrößenklassen für den städtischen Anleihemarkt gibt die folgende Berechnung auf den Kopf des Einwohners, wobei die in Klammern gesetzten Ziffern die Parallelberechnung für 1907 wiedergeben:

Ortsgrößenklassen	Einwohner nach der Volkszählung 1910	Langfristige Schulden am Ende des Rechnungsjahres 1909				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen	Langfristige und vorübergehende Schulden zusammen
		Anleiheschulden ℳ	Hypotheken und Restkaufgelder ℳ	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten ℳ	Summe der langfristigen Schulden ℳ	ℳ	ℳ
a) Berlin	2 071 257	216,44 (189,18)	1,41 (2,30)	0,02 (0,02)	217,87 (191,50)	— (—)	217,87 (191,5[illegible]
b) 10 weitere Städte m. mehr a. 300 000 Einwohnern . . .	4 472 532	334,61 (325,39)	23,25 (18,83)	1,36 (4,00)	359,22 (348,22)	1,51 (1,07)	360,7[illegible] (349,2[illegible]
c) 34 Städte mit 100 000-300 000 Ew.	5 991 108	253,60 (272,35)	9,83 (11,44)	0,14 (0,23)	263,57 (284,02)	2,94 (4,94)	266,[illegible] (288,9[illegible]
d) 34 Städte mit 50 000-100 000 Ew.	2 439 698	238,72 (248,15)	4,63 (7,80)	0,37 (0,34)	243,72 (256,29)	3,97 (4,50)	247,6[illegible] (260,7[illegible]
Insgesamt 79 Städte	14 943 595	270,79 (265,95)	11,85 (10,88)	0,53 (1,03)	283,17 (277,86)	2,28 (3,25)	285,[illegible] (281,1[illegible]

Somit waren die relativen Schuldbeträge wiederum in den Städten der Gruppe b die bei weitem höchsten, wobei freilich erneut davor gewarnt werden muß, von diesen Schuldsummen auf einen besonders großen Schuldendruck zu schließen. Oft sind Schulden, wenn richtig angelegt, die unentbehrlichen Mittel zu umfangreicher, gewinnbringender gewerblicher Tätigkeit. Was die Verschiebungen gegen 1907 anlangt, so ist namentlich hinsichtlich der Zifferrückgänge bei c und d zu berücksichtigen, daß innerhalb der Städtegruppen sich gemäß der neuen Volkszählung mancher Wechsel von der Mittel- zur Groß-, namentlich aber von der Großstadt 3. Ranges zur Großstadt 2. Ranges und damit in der Zusammensetzung von b und c vollzogen hat. Der Generaldurchschnitt ist bei den langfristigen Schulden von 278 auf 283 ℳ gestiegen, bei den kurzfristigen dagegen von 3,25 ℳ auf 2,28 ℳ gesunken. In der vierten Gruppe repräsentieren letztere aber immerhin noch rund 4 ℳ auf den Kopf des Einwohners. Dieses somit schon charakterisierte Anwachsen der Anleiheschulden in den deutschen Groß- und Mittelstädten während der drei Jahre 1907 bis 1909 illustriert die nachstehende kleine Aufstellung noch besonders:

Ende des Rechnungsjahres	Stand der Anleiheschulden in 79 Groß- und Mittelstädten	Zunahme gegen das Vorjahr absolut ℳ	%
1906	3 150 886 641	.	.
1907	3 464 819 324	313 932 683	9,96
1908	3 650 967 152	186 147 828	5,37
1909	4 046 638 268	395 671 116	10,83

Im letzten Jahre also ein Anwachsen der absoluten Zahlen um über ein Zehntel, und in drei Jahren um fast ein Drittel (896 Mill. ℳ gleich 28 %).

Trennt man die Anleiheschulden in Obligationen und in andere langfristige Darlehen, so ergibt sich für die vier Ortsgrößenklassen für 1908 und 1909 folgendes Bild:

Anleiheschulden	Ende des Rechnungsjahres	in Obligationen ℳ	in langfristigen Darlehen gegen Schuldschein ℳ	insgesamt ℳ
a) Berlin	*1908*	*406 513 800*	—	*406 513 800*
	1909	448 298 304	—	448 298 304
b) 10 Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern	*1908*	*953 661 696*	*58 421 766*	*1 012 153 462*
	1909	1 377 449 447	119 122 932	1 496 572 379
c) 34 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern	*1908*	*1 417 970 634*	*249 123 994*	*1 667 094 628*
	1909[1]	1 233 694 572	285 660 129	1 519 354 701
d) 34 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern	*1908*	*428 923 040*	*135 282 222*	*565 205 262*
	1909	360 652 691	221 760 193	582 412 884

Im einzelnen stellte sich danach die Zunahme im Laufe des Rechnungsjahres 1909 für Berlin auf 41 784 504 ℳ, für die zehn sonstigen Städte mit über 300 000 Einwohnern auf 448 418 917 ℳ, für die Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern auf 17 207 602 ℳ, während für die Städte mit 100 000 bis 300 000 Seelen eine Abnahme um 147 739 927 ℳ zu verzeichnen ist; letztere ist selbstverständlich nur Folge der schon oben erwähnten Veränderungen in der Zusammensetzung dieser Gruppe. Auf den Kopf des Einwohners entfielen 1909 in der Gruppe a: 216 ℳ, in b: 335 ℳ, in c: 254 ℳ, in d: 239 ℳ.

Die Darlehen gegen Schuldschein haben in allen drei in Betracht kommenden Ortsgrößenklassen zugenommen, auch — und das bedeutet einen wesentlichen Unterschied gegen 1908 — in ihrem Ver-

[1]) Für Stuttgart mußte mangels neuerer Angaben der Schuldenstand vom Ende 1908 (31. 3. 1909) eingesetzt werden.

hältnis zu den Obligationen. Es waren nämlich von je 100 ℳ Anleiheschulden Darlehen gegen Schuldschein in Gruppe:

Gruppe:	1906	1908	1909
a) Berlin	0	0	0
b) 10 Städte mit mehr als 300 000 Einw.	6,24	5,77	7,96
c) 34 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einw.	19,80	14,85	18,80
d) 34 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einw.	26,53	23,94	38,07

Die vorübergehend aufgenommenen Darlehen beanspruchen namentlich insofern neben den langfristigen Interesse, als ihre Beträge in vielen Fällen lediglich antizipierte langfristige Schulden bedeuten. Bei ihrer Darstellung in Tabelle I und III sind wie im vergangenen Jahre nicht berücksichtigt die Schuldverbindlichkeiten zwischen Verwaltungszweigen ein und derselben Stadt, abgesehen von solchen mit eigener Rechtspersönlichkeit und von Kassen, über die die Stadtverwaltung kein freies Verfügungsrecht hat, wie insbesondere den Sparkassen. Nach Tabelle I stellte sich der Gesamtbetrag dieser vorübergehend aufgenommenen Darlehen in den jeweils berücksichtigten 79 Städten Ende 1909 auf 34 075 894 ℳ, Ende 1907 auf 42 331 672 ℳ. Nach Tabelle III waren davon geschuldet bei:

	1909		1908	
	absolut ℳ	in %	absolut ℳ	in %
eigenen Sparkassen	8 501 316	24,9	12 049 893	28,5
fremden „	4 294 690	12,6	5 036 000	11,9
Sonderkassen derselben Stadt und Stiftungen . .	3 386 843	9,9	1 603 089	3,8
fremden Städten (ohne fremde Sparkassen) . . .	4 200 000	12,3	350 000	0,8
Landesbanken, Provinzialhilfskassen	—	—	1 000 000	2,4
Landesversicherungsanstalten, Knappschaftsvereinen	700 000	2,0	850 000	2,0
Öffentlichen Feuerversicherungsanstalten	—	—	300 000	0,7
Privat-Versicherungsgesellschaften	500 000	1,5	1 400 000	3,3
Einzelbanken	2 140 500	6,3	5 742 754	13,6
Zentralgenossenschaftskassen, Spar- u. Darlehnsvereinen usw.	1 747 325	5,1	4 651 426	11,0
Kirchenkassen	—	—	38 500	0,1
Privatpersonen	1 112 000	3,3	1 219 000	2,8
Sonstigen Stellen	7 493 220	22,0	8 100 000	19,1

Wiederum tritt die überwiegende Bedeutung der Sparkassen für die Befriedigung vorübergehender, von den eigenen Fonds und Reserven nicht zu deckender Kreditbedürfnisse zutage. Die am 31. März 1910 stark gestiegene Beteiligung der fremden Städte zu ungunsten der Banken und bankähnlichen Kreditgeber ist wohl zum guten Teil auf die Wirksamkeit der Geldvermittelungsstelle der deutschen Großstädte zurückzuführen. Was die Neuaufnahme von Obligationsanleihen und langfristigen Darlehen während des Kalenderjahres 1909 angeht, so wurden aufgenommen von:

	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen ℳ	Insgesamt Anleihen ℳ
a) Berlin	50 000 000	—	50 000 000
b) 10 Städte mit über 300 000 Einwohn.	72 792 000	1 369 098	74 161 098
c) 34 Städte mit 100 000—300 000 Einw. .	107 125 900	39 207 322	146 333 222
d) 34 Städte mit 50 000—100 000 Einw. .	21 237 648	26 077 466	47 315 114
Insgesamt 79 Städte	251 155 548	66 653 886	317 809 434

Insgesamt haben also die deutschen Groß- und Mittelstädte im Jahre 1909 rd. 318 Mill. ℳ Anleihen aufgenommen. Der Betrag ist wiederum sehr erheblich und steht wenig hinter den Aufnahmen von 1907 und 1908 zurück, in denen zusammen rund 720 Mill. ℳ Anleiheschulden kontrahiert wurden. Von dem gesamten Anleihebestand Ende 1909 repräsentieren die Neuaufnahmen in 1909 folgende Prozentsätze in den einzelnen Gruppen:

a: 11,15 %
b: 4,96 %
c: 9,63 %
d: 8,12 %

im Durchschnitt 7,85 %.

G e g e n S c h u l d s c h e i n wurden 1909 von der Summe der neu zu begebenden Anleihen langfristig aufgenommen in Gruppe:

a)	0 ℳ	= 0 %	gegen	0 %	i. d. beid. Jahr. 1907 u. 1908
b)	1 369 098 „	= 1,85 %	„	6,58 %	„ „ „ „ „ „ „
c)	39 207 322 „	= 26,79 %	„	7,93 %	„ „ „ „ „ „ „
d)	26 077 466 „	= 55,11 %	„	39,77 %	„ „ „ „ „ „ „
Insgesamt	66 553 886 ℳ	= 20,97 %	gegen	12,07 %	i. d. beid. Jahr. 1907 u. 1908

Auch hier zeigt sich eine andere Tendenz wie 1907 und 1908; während in diesen Jahren die Anleihen gegen Schuldscheine in ihrem Anteil an der gesamten Aufnahme langfristiger Schulden zurückgingen, ist er 1909 wieder gestiegen und zwar von 12,07 % auf 20,97 %.

Die d u r c h s c h n i t t l i c h e H ö h e d e r e i n z e l n e n A n l e i h e a u f n a h m e n betrug 1909:

In Gruppe	bei den Obligationen ℳ	bei den langfristigen Darlehen geg. Schuldschein ℳ
a) Berlin	50 000 000	—
b) 10 Städte mit über 300 000 Einwohnern .	7 279 200	273 820
c) 34 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einw. .	4 657 648	1 225 229
d) 34 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einw. .	2 359 739	554 840
Im Gesamtdurchschnitt.	5 840 826	766 137

Fortsetzung des Textes auf Seite 237.

Tabelle I. Stand und Art der Schulden der deutschen Groß-

Städte	Ende des Jahres	Langfristige Schulden				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen
		Anleiheschulden	Hypotheken und Restkaufgelder	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten	Summe der langfristigen Schulden	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	1909/10	32 462 635	802 449	23 774	33 288 858	1 650 350
Altona	1909/10	36 936 339	482 600	—	37 418 939	—
Augsburg	1909/10	30 626 300	577 302	5 403	31 209 005	—
Barmen	1909/10	63 241 286	—	—	63 241 286	1 850 000
Berlin	1909/10	448 298 304	2 929 200	44 403	451 271 907	—
Beuthen	1909/10	11 909 400	—	—	11 909 400	855 325
Bielefeld	1909/10	20 080 866	1 108 754	—	21 189 620	—
Bochum	1909/10	24 039 509	296 133	599	24 336 241	—
Bonn	1909/10	31 699 340	79 062	462 969	32 241 371	500 000
Brandenburg	1909/10	10 932 068	188 100	—	11 120 168	—
Braunschweig	1909/10	24 321 106	340 425	—	24 661 531	—
Breslau	1909/10	100 697 261	1 325 828	166 291	102 189 380	—
Bromberg	1909/10	10 631 394	621 778	92 595	11 345 767	2 094 690
Cassel	1909/10	41 037 826	—	3 000	41 040 826	630 000
Charlottenburg	1909/10	125 756 863	11 761 355	—	137 518 218	5 450 000
Chemnitz	1909	57 541 537	14 380	—	57 555 917	—
Cöln	1909/10	179 122 094	22 457 852	5 854 662	207 434 608	—
Crefeld	1909/10	46 640 380	929 975	—	47 570 355	931 392
Danzig	1909/10	30 500 397	1 111 854	20 334	31 632 585	781 000
Darmstadt	1909/10	40 549 757	—	—	40 549 757	—
Dessau [1]	1909/10	6 610 601	136 000	—	6 746 601	381 859
D. Wilmersdorf	1909/10	28 398 589	11 914 226	—	40 312 815	—
Dortmund	1909/10	80 303 869	5 043 716	10 865	85 358 450	303 190
Dresden	1909	155 083 044	4 697 510	17 460	159 798 014	1 315 220
Düsseldorf	1909/10	140 266 365	116 391	—	140 382 756	—
Duisburg	1909/10	52 152 545	789 100	24 930	52 966 575	—
Elberfeld	1909/10	61 589 984	500 000	—	62 089 984	—
Elbing	1909/10	7 102 042	80 033	—	7 182 075	—
Erfurt	1909/10	20 024 088	356 500	—	20 380 588	—
Essen	1909/10	49 240 138	6 019 411	—	55 259 549	892 000
Flensburg	1909/10	11 897 077	38 900	274 219	12 210 196	—
Frankfurt a. M.	1909/10	214 361 530	45 900 256	—	260 261 786	—
Frankfurt a. O.	1909/10	7 975 780	470 860	—	8 446 640	500
Freiburg i. Br.	1909	43 680 234	1 421 219	—	45 101 453	49 335
Fürth	1909	13 122 320	53 756	—	13 176 076	—
Gelsenkirchen	1909/10	20 572 151	—	—	20 572 151	3 000 000
Görlitz	1909/10	17 809 584	1 818 448	—	19 628 032	80 000
Hagen	1909/10	20 580 267	263 850	—	20 844 117	500 000
Halle a. S.	1909/10	30 623 452	2 452 577	226 732	33 302 761	—
Hannover	1909/10	69 751 675	4 314 238	—	74 065 913	—

[1] Rechnungsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

und Mittelstädte am 31. März 1910 (31. Dezember 1909).

Langfristige und vorübergehend aufgenommene Schulden zusammen ℳ	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden ordentliche ℳ	außerordentliche ℳ	Davon zur Abstoßung alter Schulden ℳ	Ausgabe für Verzinsung ℳ	Gesamtausgabe für Tilgung und Verzinsung der Anleiheschulden ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
34 939 208	672 940	1 789 800	—	1 168 060	3 630 800	Aachen
37 418 939	1 247 686	—	—	1 318 391	2 566 077	Altona
31 209 005	301 201	—	—	1 147 836	1 449 037	Augsburg
65 091 286	1 474 028	—	—	2 261 187	3 735 215	Barmen
451 271 907	12 486 608	464 345	—	16 368 856	28 855 464	Berlin
12 764 725	282 000	—	—	448 851	730 851	Beuthen
21 189 620	526 385	20 000	20 000	439 731	986 116	Bielefeld
24 336 241	651 319	—	—	785 766	1 437 085	Bochum
32 741 371	649 713	—	—	1 178 518	1 828 231	Bonn
11 120 168	225 445	91 779	91 779	437 600	754 824	Brandenburg
24 661 531	263 005	—	—	879 355	1 142 360	Braunschweig
102 189 380	1 900 504	—	—	3 365 553	5 266 057	Breslau
13 440 457	281 316	—	—	357 235	638 551	Bromberg
41 670 826	878 586	9 534	—	1 481 377	2 369 497	Cassel
142 968 218	2 777 200	—	—	4 459 612	7 236 812	Charlottenburg
57 555 917	1 203 541	15 269	—	2 123 922	3 342 732	Chemnitz
207 434 608	3 413 360	—	—	6 887 772	10 301 132	Cöln
48 501 747	776 680	25 200	—	1 722 423	2 524 303	Crefeld
32 413 585	720 959	—	—	1 115 432	1 836 391	Danzig
40 549 757	451 945	—	—	1 342 892	1 794 837	Darmstadt
7 128 460	176 905	38 266	—	248 173	463 344	Dessau
40 312 815	357 545	—	—	767 615	1 125 160	D. Wilmersdorf
85 661 640	1 906 383	—	—	2 980 545	4 886 928	Dortmund
161 113 234	2 090 111	19 862	19 453	5 422 228	7 532 201	Dresden
140 382 756	2 336 927	190 074	140 074	4 836 068	7 363 069	Düsseldorf
52 966 575	987 957	—	—	1 952 671	2 940 628	Duisburg
62 089 984	1 517 984	126 276	—	2 397 948	4 042 208	Elberfeld
7 182 075	118 200	—	—	252 990	371 190	Elbing
20 380 588	312 665	—	—	729 152	1 041 817	Erfurt
56 151 549	1 184 030	56 000	—	1 988 970	3 229 000	Essen
12 210 196	424 367	35 358	35 358	518 504	978 229	Flensburg
260 261 786	4 286 768	—	—	7 282 745	11 569 513	Frankfurt a. M.
8 447 140	114 754	5 430	—	289 323	409 507	Frankfurt a. O.
45 150 788	538 191	31 155	15 155	1 521 968	2 091 314	Freiburg i. Br.
13 176 076	104 320	—	—	441 508	545 828	Fürth
23 572 151	580 745	—	—	842 469	1 423 214	Gelsenkirchen
19 708 032	349 505	—	—	706 740	1 056 245	Görlitz
21 344 117	476 125	—	—	756 484	1 232 609	Hagen
33 302 761	743 807	—	—	1 242 583	1 986 390	Halle a. S.
74 065 913	1 766 512	—	—	2 435 729	4 202 241	Hannover

Noch Tabelle I.

Städte	Ende des Jahres	Langfristige Schulden: Anleiheschulden ℳ	Langfristige Schulden: Hypotheken und Restkaufgelder ℳ	Langfristige Schulden: Kapitalisierte Passivrenten und Lasten ℳ	Langfristige Schulden: Summe der langfristigen Schulden ℳ	Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Harburg . . .	1909/10	12 443 243	120 000	—	12 563 243	—
Kaiserslautern .	1909	11 085 890	5 761		11 091 651	—
Karlsruhe . .	1909	38 823 800	495 000	—	39 318 800	1 200 000
Kiel	1909/10	65 620 412	1 249 776	48 907	66 919 095	—
Koblenz . . .	1909/10	10 574 790	218 000	—	10 792 790	860 000
Königsberg . .	1909/10	43 891 433	6 406 120	84 750	50 382 303	—
Königshütte .	1909/10	4 180 135	—	2 762	4 182 897	750 000
Leipzig . . .	1909	146 169 388	3 380 883	45 795	149 596 066	—
Lichtenberg .	1909/10	13 412 590	2 480 422	37	15 893 049	—
Liegnitz . . .	1909/10	9 413 280	—	—	9 413 280	—
Linden i. H. .	1909/10	8 383 333	12 500	—	8 395 833	—
Ludwigshafen .	1909	16 872 317	122 993	20 000	17 015 310	27 395
Magdeburg . .	1909/10	62 639 212	351 860	—	62 991 072	—
Mainz. . . .	1909/10	41 969 451	659 669	—	42 629 120	—
Mannheim . .	1909	71 057 224	931 766	—	71 988 990	—
Metz	1909/10	22 345 757	—	—	22 345 757	—
Mülhausen i. E.	1909	31 685 973	439 439	—	32 125 412	—
Mülheim a. Rh.	1909/10	12 293 862	35 000	—	12 328 862	483 545
Mülheim a. d. R.	1909/10	23 224 338	853 000	—	24 077 338	360 000
München . .	1909	257 730 414	7 318 332	—	265 048 746	—
M.Gladbach .	1909/10	21 072 502	135 000		21 207 502	350 000
Nürnberg . .	1909	107 634 745	2 695 489	—	110 330 234	—
Oberhausen .	1909/10	5 874 354	65 000	—	5 939 354	—
Offenbach . .	1909	31 276 519	55 000	—	31 331 519	—
Plauen . . .	1909	28 730 510	226 448	—	28 956 958	—
Posen . . .	1909/10	38 139 221	4 865 289	40 121	43 044 631	—
Potsdam . .	1909/10	12 409 871	260 000	—	12 669 871	1 900 000
Remscheid . .	1909/10	17 776 817	—	—	17 776 817	—
Rixdorf . . .	1909/10	39 927 855	1 786 549	—	41 714 404	—
Rostock . . .	1909/10	24 646 988	—	—	24 646 988	—
Saarbrücken .	1909/10	18 119 418	60 900	—	18 180 318	—
Schöneberg .	1909/10	60 126 487	5 275 358	—	65 401 845	500 000
Spandau . . .	1909/10	26 746 967	657 000	54 600	27 458 567	—
Stettin . . .	1909/10	64 998 219	150 200	198 850	65 347 269	—
Straßburg i. E.	1909/10	61 886 978	2 025 641	139 939	64 052 558	4 240 000
Stuttgart. . .	1908/9	71 399 374	252 357	—	71 651 731	1 286 000
Wiesbaden . .	1909/10	58 548 638	1 642 704	—	60 191 342	—
Würzburg . .	1909	24 214 580	150 862	—	24 365 442	854 095
Zwickau . . .	1909	11 122 386	252 159	—	11 374 545	—

Langfristige und vorübergehend aufgenommene Schulden zusammen ℳ	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden ordentliche ℳ	außerordentliche ℳ	Davon zur Abstoßung alter Schulden ℳ	Ausgabe für Verzinsung ℳ	Gesamtausgabe für Tilgung und Verzinsung der Anleiheschulden ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
12 563 243	233 056	60 000	60 000	493 427	786 483	Harburg
11 091 651	111 882	—	—	409 237	521 119	Kaiserslautern
40 518 800	785 412	—	—	1 363 392	2 148 804	Karlsruhe
66 919 095	1 034 886	—	—	2 323 195	3 358 081	Kiel
11 652 790	320 195	—	—	396 593	716 788	Koblenz
50 382 303	1 316 612	—	—	1 624 446	2 941 058	Königsberg
4 932 897	85 429	—	—	.	.	Königshütte
149 596 066	1 244 936	—	—	4 887 863	6 132 799	Leipzig
15 893 049	316 286	—	—	536 815	853 101	Lichtenberg
9 413 280	266 384	—	—	274 403	540 787	Liegnitz
8 395 833	225 762	—	—	285 480	511 242	Linden i. H.
17 042 703	217 393	—	—	546 221	763 614	Ludwigshafen
62 991 072	1 541 700	—	—	2 146 893	3 688 593	Magdeburg
42 629 120	405 567	—	—	1 550 114	1 955 681	Mainz
71 988 990	656 300	750 000	750 000	2 658 758	4 065 058	Mannheim
22 345 757	8 135	—	—	783 327	791 462	Metz
32 125 412	210 314	—	—	1 095 819	1 306 133	Mülhausen i. E.
12 812 407	248 900	—	—	482 858	731 758	Mülheim a. Rh.
24 437 338	556 202	—	—	718 336	1 274 538	Mülheim a. d. R.
265 048 746	3 077 931	—	—	9 522 099	12 600 030	München
21 557 502	515 238	—	—	772 303	1 287 541	M. Gladbach
110 330 234	1 194 779	706 512[2])	—	3 902 832	5 804 123	Nürnberg
5 939 354	211 830	—	—	202 300	414 130	Oberhausen
31 331 519	424 072	100 000[3])	11 379	1 103 669	1 639 120	Offenbach
28 956 958	448 789	—	—	1 055 298	1 504 087	Plauen
43 044 631	497 438	223 619	223 619	1 475 002	2 196 059	Posen
14 569 871	237 549	106 568	6 833	441 905	786 022	Potsdam
17 776 817	457 376	—	—	608 875	1 066 251	Remscheid
41 714 404	940 672	—	—	1 399 295	2 339 967	Rixdorf
24 646 988	243 040	—	—	417 524	660 564[4])	Rostock
18 180 318	521 688	126 000	126 000	652 120	1 299 808	Saarbrücken
65 901 845	924 605	—	—	1 779 931	2 704 536	Schöneberg
27 458 567	432 872	—	—	1 129 630	1 562 502	Spandau
65 347 269	1 370 308	58 316	—	2 127 170	3 555 794	Stettin
68 292 558	328 487	—	—	2 104 455	2 432 942	Straßburg i. E.
72 937 731	630 415	10 625	10 625	2 649 510	3 290 550	Stuttgart
60 191 342	1 792 794	—	—	2 296 894	4 089 688	Wiesbaden
25 219 537	129 800	185 500	—	863 002	1 178 302	Würzburg
11 374 545	103 200	—	—	391 237	494 437	Zwickau

[2]) Davon 669 759 ℳ zur Ansammlung eines Schuldentilgungsfonds.
[3]) „ 100 000 „ „ „ „ „
[4]) Der Beginn des Rechnungsjahres ist vom 1. Juli auf den 1. April verlegt, daher nur für 3/4 Jahr — mit nur einem Zinstermin — berichtet.

Tabelle II. Stand und Art der Anleiheschulden der deutschen Groß- und Mitte städte am Ende des Rechnungsjahres 1909[1]) im Vergleich zum Vorjahre.

Städte	1909			Gegen das Vorjahr mehr, weniger (—).		
	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen gegen Schuldschein ℳ	Anleiheschulden zusammen ℳ	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen gegen Schuldschein ℳ	Anleiheschulden überhaupt ℳ
1	2	3	4	5	6	7
Aachen . . .	22 143 636	10 318 999	32 462 635	3 214 736	1 586 397	4 801 13
Altona	29 030 100	7 906 239	36 936 339	— 669 000	3 097 769	2 428 76
Augsburg . . .	30 626 300	—	30 626 300	— 310 400	—	— 310 40
Barmen . . .	61 625 800	1 615 486	63 241 286	9 422 000	— 93 936	9 328 06
Berlin	448 298 304	—	448 298 304	41 784 504	—	41 784 50
Beuthen . . .	1 891 000	10 018 400	11 909 400	— 88 200	531 200	443 00
Bielefeld . . .	14 293 400	5 787 465	20 080 865	— 374 500	— 996 925	— 1 371 425
Bochum . . .	9 856 800	14 182 709	24 039 509	— 413 600	5 442 320	5 028 72
Bonn	19 571 800	12 127 540	31 699 340	— 421 600	— 124 069	— 545 66
Brandenburg .	3 113 300	7 818 768	10 932 068	— 74 400	187 092	112 69
Braunschweig .	22 866 406	1 454 700	24 321 106	— 188 556	373 550	184 99
Breslau[2]) . . .	77 592 000	23 061 400	100 653 400	6 397 000	— 696 341	5 700 65
Bromberg . .	10 026 700	604 694	10 631 394	1 238 100	— 185 116	1 052 98
Cassel	31 596 100	9 441 726	41 037 826	3 118 400	— 394 777	2 723 62
Charlottenburg	125 639 263	117 600	125 756 863	6 400 163	— 2 400	6 397 76
Chemnitz* . .	57 180 600	360 937	57 541 537	4 391 350	— 8 878	4 382 47
Cöln	165 168 100	13 953 994	179 122 094	— 3 061 400	148 040	— 2 913 36
Crefeld . . .	42 628 500	4 011 880	46 640 380	4 317 200	— 2 171 085	2 146 1
Danzig . . .	20 218 100	10 282 297	30 500 397	3 690 700	— 411 656	3 279 04
Darmstadt . .	40 549 757	—	40 549 757	5 707 343	—	5 707 34
Dessau . . .	3 126 600	3 484 001	6 610 601	— 64 700	— 472 832	— 537 53
D. Wilmersdorf .	2 159 500	26 239 089	28 398 589	— 53 000	9 353 645	9 300 6
Dortmund . .	61 942 000	18 361 869	80 303 869	— 1 131 500	2 238 184	1 106 6
Dresden* . . .	149 261 704	5 821 340	155 083 044	5 710 120	— 1 472 709	4 237 41
Düsseldorf . .	115 978 300	24 288 065	140 266 365	19 648 600	3 039 349	22 687 9
Duisburg . . .	30 762 750	21 389 795	52 152 545	— 88 000	— 298 822	— 386 8
Elberfeld . . .	37 479 800	24 110 184	61 589 984	— 136 400	1 357 175	1 220 7
Elbing	6 583 431	518 611	7 102 042	1 381 800	518 611	1 900 41
Erfurt	17 991 000	2 033 088	20 024 088	3 701 000	113 224	3 814 2
Essen	40 837 400	8 402 738	49 240 138	12 092 000	— 841 400	11 250 6
Flensburg . .	11 197 100	699 977	11 897 077	4 887 200	— 1 887 983	2 999 2
Frankfurt a. M.	214 361 530	—	214 361 530	25 473 118	—	25 473 11
Frankfurt a. O.	959 200	7 016 580	7 975 780	— 20 750	684 530	663 78
Freiburg i. B.*	42 191 534	1 488 700	43 680 234	2 529 784	52 800	2 582 5
Fürth*	5 353 600	7 768 720	13 122 320	— 40 400	2 196 616	2 156 2
Gelsenkirchen .	10 670 900	9 901 251	20 572 151	— 203 100	— 377 645	— 580 7
Görlitz	3 452 800	14 356 784	17 809 584	— 69 400	— 288 044	— 357 4
Hagen. . . .	8 678 000	11 902 267	20 580 267	— 234 000	1 755 364	1 521 3
Halle	23 590 400	7 033 052	30 623 452	1 758 500	— 255 263	1 503 2
Hannover . .	46 535 950	23 215 725	69 751 675	2 043 050	977 767	3 020 8

[1]) Die Angaben der mit einem * versehenen Städte beziehen sich auf den 31. Dezemb des Jahres.

[2]) Außerdem Anteil der eingemeindeten Vororte an der Kreisschuld (31. 3. 1910: 43 861

Noch Tabelle II.

Städte	1909 Obligationen M	1909 langfristige Darlehen gegen Schuldschein M	1909 Anleiheschulden zusammen M	Gegen das Vorjahr mehr, weniger (—). Obligationen M	Gegen das Vorjahr mehr, weniger (—). langfristige Darlehen gegen Schuldschein M	Gegen das Vorjahr mehr, weniger (—). Anleiheschulden überhaupt M
1	2	3	4	5	6	7
Harburg . . .	7 426 400	5 016 843	12 443 243	— 133 200	— 50 312	— 183 512
Kaiserslautern.*	10 297 698	788 192	11 085 890	1 559 098	— 1 445 244	113 854
Karlsruhe* . .	38 073 800	750 000	38 823 800	— 736 700	— 20 000	— 756 700
Kiel.	62 198 900	3 421 512	65 620 412	3 968 200	— 2 614	3 965 586
Koblenz . . .	4 758 400	5 816 390	10 574 790	— 177 800	342 274	164 474
Königsberg . .	43 891 433	—	43 891 433	— 316 713	—	— 316 713
Königshütte[3]) .	—	4 171 152	4 171 152	—	— 85 430	— 85 430
Leipzig* . . .	141 743 400	4 425 988	146 169 388	8 904 600	— 185 033	9 089 633
Lichtenberg . .	1 723 600	11 688 990	13 412 590	— 39 500	— 268 026	— 307 526
Liegnitz . . .	3 895 600	5 517 680	9 413 280	1 377 200	705 399	2 082 599
Linden . . .	621 500	7 761 833	8 383 333	— 19 700	1 401 937	1 382 237
Ludwigshafen*.	14 603 200	2 269 117	16 872 317	— 206 921	1 982 366	1 775 445
Magdeburg . .	62 229 400	409 812	62 639 212	3 399 000	— 1 000	3 398 000
Mainz	39 000 000	2 969 451	41 969 451	— 295 100	— 73 421	— 368 521
Mannheim* . .	70 966 100	91 124	71 057 224	— 726 215	—677 735	— 1 403 950
Metz	13 000 000	9 345 757	22 345 757	2 016 610	992 757	3 009 367
Mülhausen i.E.*	25 079 800	6 606 173	31 685 973	1 811 200	290 395	2 101 595
Mülheim a. Rh.	12 286 000	7 862	12 293 862	— 245 900	— 112 100	— 358 000
Mülheim a. Ruhr	3 558 300	19 666 038	23 224 338	— 120 200	6 677 912	6 557 712
München* . .	236 502 400	21 228 014	257 730 414	— 12 596 700	1 877 183	—10 718 517
M.-Gladbach .	11 711 500	9 361 002	21 072 502	— 369 300	1 361 045	991 745
Nürnberg* . .	104 666 800	2 967 945	107 634 745	8 814 300	— 2 183 179	6 631 121
Oberhausen . .	—	5 874 354	5 874 354	—	418 170	418 170
Offenbach . .	25 362 971	5 913 548	31 276 519	— 342 700	1 902 769	1 560 069
Plauen. . . .	28 730 510	—	28 730 510	1 083 711	—	1 083 711
Posen	34 854 400	3 284 821	38 139 221	3 570 500	— 283 508	3 286 992
Potsdam . . .	4 794 600	7 615 271	12 409 871	— 217 700	— 104 350	— 322 050
Remscheid . .	8 766 500	9 010 317	17 776 817	— 340 500	4 486 933	4 146 433
Rixdorf . . .	1 703 100	38 224 755	39 927 855	— 77 100	5 795 591	5 718 491
Rostock[4]) . .	15 288 000	9 358 988	24 646 988	— 91 300	516 431	425 131
Saarbrücken .	5 156 400	12 963 018	18 119 418	— 142 700	1 640 310	1 497 610
Schöneberg . .	47 744 000	12 382 487	60 126 487	13 143 000	6 060 690	19 203 690
Spandau . . .	4 031 600	22 715 367	26 746 967	— 137 300	7 290 030	7 152 730
Stettin[5]) . . .	64 651 000	13 479	64 664 479	7 516 700	— 505	7 516 495
Straßburg i. E. .	54 261 900	7 625 078	61 886 978	— 168 100	— 160 387	— 328 487
Stuttgart . . .	kann noch nicht angegeben werden			—	—	—
Wiesbaden . .	58 548 638	—	58 548 637	3 428 305	—	3 428 305
Würzburg* .	15 000 000	9 214 580	24 214 580	.	838 600	838 600
Zwickau[5] . . .	11 017 100	105 286	11 122 386	252 993	— 1 027	251 966

[3]) Außerdem Anteil an der gemeinsamen Schuld des Stadt- und Landkreises Beuthen (31. 3. 1910: 8 983 M).
[4]) Stand vom 30. Juni j. Js.
[5]) Außerdem bei Eingemeindung übernommene Kreisbahnschulden (31. 3. 1910: 333 740 M).

Tabelle III. Die Gläubiger der [illegible] geschuldeten vorübergehend aufgenommenen Darlehen.

Städte	Gesamtbetrag der vorübergehend aufgenommenen Darlehen (Tab. 1 Sp. 7)	Davon aufgenommen bei: Sparkassen eigenen	Sparkassen fremden	Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	Fremden Städten (außer Spalte 4)	Landesversicherungsanstalten, Knappschaftsvereinen	Privaten Versicherungsgesellschaften	Einzelbanken	Zentralgenossenschaftskasse, Spar- u. Darlehnsvereinen, Vorschuß-, Sterbekassen usw.	Privatpersonen	Sonstiges
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Aachen	1 650 350	—	1 500 000	150 350	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	1 850 000	—	1 850 000	—	—	—	—	—	—	—	—
Beuthen	855 325	—	—	—	—	—	—	—	855 325	—	—
Bonn	500 000	500 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	2 094 690	—	944 690	—	100 000	—	300 000	—	—	750 000	—
Cassel	630 000	30 000	—	—	600 000	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	5 450 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 450 000[1])
Crefeld	931 392	721 316	—	210 076	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	781 000	—	—	781 000	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	381 859	—	—	381 859	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	303 190	—	—	303 190	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	1 315 220	—	—	—	—	—	—	—	—	12 000[2])	1 303 220[3])
Essen	892 000	—	—	—	—	—	—	—	892 000	—	—
Frankfurt a. O.	500	—	—	—	—	—	—	500[4])	—	—	—
Freiburg i. B.	49 335	—	—	49 335	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	3 000 000	—	—	—	3 000 000	—	—	—	—	—	—
Görlitz	80 000	80 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	500 000	200 000	—	300 000	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	1 200 000	—	—	—	500 000	—	200 000	—	—	—	500 000[5])
Koblenz	860 000	860 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte	750 000	250 000	—	—	—	500 000	—	—	—	—	—
Ludwigshafen	27 393	—	—	27 393	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	483 545	—	—	483 545	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Ruhr	360 000	360 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	350 000	—	—	—	—	—	—	—	—	350 000	—
Potsdam	1 900 000	—	—	—	—	—	—	1 900 000	—	—	—
Schöneberg	500 000	500 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.	4 240 000	4 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	240 000[6])
Stuttgart	1 286 000	1 000 000	—	86 000	—	200 000	—	—	—	—	—
Würzburg	854 095	—	—	614 095	—	—	—	240 000	—	—	—

[1]) Von der Pensionskasse der Arbeiter der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft. [2]) Von einer einverleibten Gemeinde aufgenommen. [3]) Staatsfiskus. [4]) Lombardschuld bei der Reichsbank. [5]) Großherzoglich-badische Staatsschuldenverwaltung. [6]) Landesverwaltung Elsaß-Lothringen.

Fortsetzung zu Seite 229.

Die Größe der einzelnen Anleiheaufnahmen nimmt mit der Ortsgröße ab. Gegenüber 1907 und 1908 zeigt sich eine nicht unbeträchtliche Verminderung der Durchschnittsbeträge.

Über die Verzinsungssätze der während der drei letzten Jahre ausgegebenen Obligationsanleihen, die aus Tabelle IV ersichtlich sind, gibt folgende Übersicht Aufschluß, und zwar wiederum getrennt nach den einzelnen Ortsgrößenklassen:

Zinsfuß %	1909		1907 und 1908	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
		a) Berlin		
4	1	50 000 000	1	50 000 000
		b) Städte mit über 800 000 Einwohnern		
3½	1	4 000 000	6	12 423 700
4	9	68 792 000	10	152 984 000
zusammen . . .	10	72 792 000	16	165 407 700
		c) Städte mit 100 000 bis 800 000 Einwohnern		
3½	6	10 691 400	9	14 515 800
4	17	96 434 500	50	336 770 100
zusammen . . .	23	107 125 900	59	351 285 900
		d) Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern		
3½	1	243 000	2	510 000
4	8	20 994 648	19	68 080 739
zusammen . . .	9	21 237 648	21	68 590 739
		Alle Städte		
3½	8	14 934 400	17	27 449 500
4	35	236 221 148	80	607 834 839
zusammen . . .	43	251 155 548	97	635 284 339

Naturgemäß dominiert auch 1909 der 4 % ige Typ durchaus. Von rund 251 Mill. ℳ Obligationsanleihen sind nur rund 15 Mill. mit 3½ % begeben worden, immerhin jedoch verhältnismäßig etwas mehr als 1907 und 1908, wo von rund 635 Mill. ℳ 27 Mill. zu 3½ % untergebracht worden waren. Den größten Anteil hat die 3½ % ige Verzinsung bei den Städten der Gruppe c.

Tabelle V gibt durch Angabe der Emissions- und Übernahmekurse Aufschluß über die Höhe der von den Städten an die Banken gezahlten Provisionen; zu deren Beurteilung bieten einen Anhalt die Angaben über das Datum der Begebung, die freilich wesentlich lückenhafter sind, als der Bearbeiter gewünscht hätte.

Aus Tabelle VI betreffend die Gläubiger der im Kalenderjahr 1909 aufgenommenen Anleihen läßt sich folgende Gegenüberstellung mit den entsprechenden Verhältnissen der 1907 und 1908 aufgenommenen Anleihen aufmachen:

Fortsetzung des Textes auf Seite 245.

Tabelle IV. Die Anleihenaufnahme der deutsche[n]

(Betrag, Verzinsungs- und Tilgun[gs]

Lfd. Nr.	Städte	Art der Anleihen O = Obligationen, D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze % 3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	bis …
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Aachen	O	4 500 000	—	—	—	4 500 000	—	—
2	Altona	D	2 709 135	—	—	—	2 709 135	—	—
3	Barmen . . .	O	8 000 000	—	—	—	8 000 000	—	—
4	Berlin	O	50 000 000	—	—	—	50 000 000	—	—
5	Beuthen . . .	D	600 000[2])	—	—	—	—	600 000	
6	Bielefeld . . .	D	*4* 90 000[3])	—	—	*2* 30 000	40 000	20 000	—
7	Bochum . . .	D	1 007 996	—	—	—	—	1 007 996	—
8	Brandenburg .	D	*3* 365 000	—	—	*3* 365 000	—	—	
9	Braunschweig .	D	192 000[4])	—	—	—	192 000	—	—
10	Breslau	O	4 000 000	—	4 000 000	—	—	—	—
		D	*2* 309 150	—	—	*2* 309 150	—	—	—
11	Bromberg . .	O	1 500 000	—	—	—	1 500 000	—	—
12	Cassel	O	3 632 500[6])	—	62 500	—	3 570 000	—	—
13	Chemnitz . . .	O	*2* 5 518 000	—	268 000	—	5 250 000	—	—
14	Crefeld	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—
15	Danzig	O	4 000 000	—	—	—	4 000 000	—	—
16	Darmstadt . .	O	6 000 000	—	—	—	6 000 000	—	—
17	Dessau	D	70 000	—	70 000	—	—	—	—
18	Dt. Wilmersdorf	D	*3* 7 500 000[7])	—	—	—	*3* 7 500 000	—	—
19	Dortmund . .	D	*2* 3 060 000	—	—	—	*2* 3 060 000	—	—
20	Dresden . . .	O	7 696 800	—	—	—	7 696 800	—	—
21	Düsseldorf . .	O	*3* 9 755 500	—	—	—	*3* 9 755 500	—	*2* 4 962 …
22	Duisburg . . .	O	*3* 6 720 000	—	—	—	*3* 6 720 000	—	—
23	Elberfeld . . .	D	*5* 2 573 000	—	323 000	—	*4* 2 250 000	—	—
24	Elbing	O	1 500 000	—	—	—	1 500 000	—	—
25	Erfurt.	O	3 000 000	—	—	—	3 000 000	—	—
		D	136 731	—	—	—	136 731	—	—
26	Essen.	O	16 000 000	—	—	—	16 000 000	—	—
27	Flensburg. . .	O	5 300 000	—	—	—	5 300 000	—	—
		D	420 083[9])	—	—	—	—		

Anmerkungen auf Seite 242 u. 243.

Groß- und Mittelstädte im Kalenderjahre 1909[1]).

sätze, Tilgungsbedingungen.)

Jährliche Tilgungssätze %				Tilgungsfristen Jahre						
über 0,5 —1,0	über 1,0 —1,5	über 1,5 —2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	Lfd. Nr.
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	4 500 000	—	—	—	—	4 500 000	—	—	1
2 709 135	—	—	—	—	—	—	—	—	2 709 135	2
—	—	8 000 000	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	50 000 000	—	—	—	50 000 000	—	—	—	4
—	—	—	600 000	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	1 007 996	—	—	—	—	—	—	1 007 996	—	7
—	100 000	[2] 265 000	—	—	—	—	[2] 265 000	100 000	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	4 000 000	—	—	—	—	—	—	—	4 000 000	10
—	—	—	[3] 309 150	—	—	199 150[5])	—	—	—	
—	—	1 500 000	—	—	—	—	1 500 000	—	—	11
—	3 632 500	—	—	—	—	—	—	—	—	12
268 000	5 250 000	—	—	—	—	—	—	5 250 000	268 000	13
—	—	—	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	14
—	4 000 000	—	—	—	—	—	—	4 000 000	—	15
6 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	6 000 000	16
—	—	70 000	—	—	—	—	70 000	—	—	17
—	—	—	[2] 2 500 000	[2] 2500000[7])	—	—	—	—	—	18
—	60 000	—	3 000 000	—	—	3 000 000	—	60 000	—	19
—	7 696 800[8])	—	—	—	—	—	—	7 696 800	—	20
—	4 793 500	—	—	—	—	—	—	4 793 500	[2] 4 962 000	21
—	—	532 000	[2] 6 188 000	—	—	[3] 6 720 000	—	—	—	22
—	[2] 723 000	[2] 1 600 000	250 000	250 000	—	—	[3] 2 000 000	323 000	—	23
—	1 500 000	—	—	—	—	—	—	1 500 000	—	24
—	—	3 000 000	—	—	—	—	3 000 000	—	—	25
—	136 731	—	—	—	—	—	—	136 731	—	
—	—	16 000 000	—	—	—	—	16 000 000	—	—	26
—	—	—	5 300 000	—	—	—	5 300 000	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Anmerkungen auf Seite 242 u. 243.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Städte	Art der Anleihen O = Obligationen, D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze %					
				3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	bis 0,5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
28	Frankfurt a. M.	O	21 339 700	—	—	—	21 339 700	—	—
29	Frankfurt a. O.	D	*5* 580 000	—	230 000	*3* 130 000	220 000	—	—
30	Freiburg i. B.	O	3 013 000	—	—	—	3 013 000	—	—
31	Fürth	D	*4* 2 312 350	*3* 312 350	—	—	—	2 000 000	274 50
32	Görlitz	D	20 000[10])	—	—	—	—	—	—
33	Halle a. S.	O	*2* 2 250 000[11])	—	250 000	—	2 000 000	—	—
34	Hannover	O	3 500 000	—	—	—	3 500 000	—	—
35	Harburg	D	*2* 310 000	—	*2* 310 000	—	—	—	—
36	Kaiserslautern	O	861 000[12])	—	—	—	861 000	—	—
37	Kiel	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—
38	Königsberg	D	1 000 000[13])	—	1 000 000	—	—	—	—
39	Leipzig	O	10 000 000	—	—	—	10 000 000	—	—
40	Liegnitz	D	850 000	—	—	—	850 000	—	—
41	Linden	D	*4* 541 230[14])	—	—	*3* 97 600	443 630	—	—
42	Ludwigshafen	D	2 000 000	—	—	—	2 000 000	—	—
43	Magdeburg	O	1 045 200	—	1 045 200	—	—	—	—
44	Metz	O	2 000 000	—	—	—	2 000 000	—	—
		D	*2* 1 025 000[15])	—	—	*2* 1 025 000	—	—	—
45	Mülhausen i. E.	D	116 000[16])	—	—	116 000	—	—	—
46	Mülheim a. Ruhr	D	*3* 5 500 000[17])	—	—	—	*3* 5 500 000	—	—
47	München	O	6 500 000	—	—	—	6 500 000	—	—
		D	*3* 1 059 948	—	—	—	*3* 1 059 948	—	—
48	M. Gladbach	D	*3* 2 250 000	—	550 000	700 000	1 000 000	—	—
49	Nürnberg	O	10 000 000[18])	—	—	—	10 000 000	—	—
50	Oberhausen	D	*3* 630 000	—	—	—	*3* 630 000	—	—
51	Offenbach	D	*4* 3 000 000[19])	—	—	—	*4* 3 000 000	—	—
52	Plauen i. V.	O	*2* 966 500	—	925 000	—	41 500	—	—
53	Remscheid	D	*4* 3 188 903	*2* 143 111	45 792	—	3 000 000	—	—

Anmerkungen auf Seite 242 u. 243.

Jährliche Tilgungssätze %				Tilgungsfristen Jahre						Lfd. Nr.
über 0,5 –1,0	über 1,0 –1,5	über 1,5 –2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	21 339 700	—	—	—	—	21 339 700	—	—	28
(2) 450 000	(3) 130 000	—	—	—	—	—	—	(3) 130 000	(2) 450 000	29
3 013 000	—	—	—	—	—	—	—	—	3 013 000	30
23 850	—	—	(2) 2 014 000	14 000	2 000 000	—	—	—	(2) 298 350	31
—	—	—	20 000	20 000	—	—	—	—	—	32
250 000	2 000 000	—	—	—	—	—	—	2000000[11])	—	33
—	3 500 000	—	—	—	—	—	—	3 500 000	—	34
—	110 000	200 000	—	—	—	—	—	(2) 310 000	—	35
—	—	—	—	—	—	—	—	861 000	—	36
—	5 000 000	—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	37
—	—	1 000 000	—	—	—	—	—	—	—	38
0 000 000	—	—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	39
—	—	850 000	—	—	—	—	850 000	—	—	40
—	—	(4) 541 230	—	—	—	—	443 630[14])	—	—	41
	2 000 000	—	—	—	—	—	—	2 000 000	—	42
—	1 045 200	—	—	—	—	—	—	1 045 200	—	43
	2 000 000	—	—	—	—	—	—	—	2 000 000	44
—	25 000	—	—	—	—	—	—	25 000 [15])	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	116 000	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
—	—	6 500 000	—	—	—	—	6 500 000	—	—	47
—	—	—	(3) 1 059 948	1 000 000	(2) 59 948	—	—	—	—	
—	700 000	(2) 1 550 000	—	—	—	—	—	(3) 2 250 000	—	48
10 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	10 000 000	49
—	—	—	(3) 630 000	—	—	(3) 630 000	—	—	—	50
(3) 2 000 000	—	—	1 000 000	—	—	1 000 000	—	(2) 1 000 000	—	51
—	(2) 966 500	—	—	—	—	—	—	(2) 966 500	—	52
45 792	—	(3) 3 143 111	—	—	—	—	(3) 3 143 111	45 792	—	53

Anmerkungen auf Seite 242 u. 243.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Städte	Art der Anleihen O = Obligationen D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze %					
				3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	bis 0
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
54	Rixdorf	D	*5* 8 150 000	—	—	2 000 000	*4* 6 150 000	—	—
55	Rostock . . .	O	820 648[20])	—	—	—	820 648	—	—
56	Saarbrücken .	D	*8* 1 124 860	—	—	—	—	*8* 1 124 860	—
57	Schöneberg . .	D	6 253 600[21])	—	—	6 253 600	—	—	—
58	Spandau . . .	D	*4* 6 555 000	—	—	355 000	*3* 6 200 000	—	—
59	Stettin	O	8 140 700[22])	—	8 140 700	—	—	—	
60	Straßburg . . .	O	18 000 000	—	—	—	18 000 000	—	—
61	Stuttgart . . .	O	*2* 10 353 000[23])	—	—	—	*2* 10 353 000	—	
62	Wiesbaden . .	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—
63	Würzburg . .	D	1 153 900[24])	—	1 081 100	—	72 800	—	
64	Zwickau . . .	O	243 000	—	243 000	—	—	—	—

¹) Die kleinen Kursivziffern über dem Betrage der Anleihen bedeuten die Zahl der in Betracht kommenden Anleihen oder Anleiheteile.
²) Von 1913 ab kann 10 % Tilgung eintreten.
³) Für die 4 Darlehen gilt 6 monatliche Kündigung.
⁴) Gegen 6 monatliche Kündigung.
⁵) Für die restlichen 110 000 ℳ — Teil eines größeren Darlehens — erfolgt die Tilgung vom 2. Jahre ab nach Abhebung des Gesamtdarlehens.
⁶) Tilgungsdauer unbestimmt.
⁷) Ein Darlehen von 5 000 000 ℳ ist am 2. 1. 1914 in voller Höhe zurückzuzahlen.
⁸) 1913—1923: 1 %, später 1,10 %.
⁹) 3½—4 %iges Lombarddarlehen der Pr. Centralgenossensch.-Kasse.
¹⁰) Zinsfuß beträgt 2 %.
¹¹) Für die Obligationschuld von 250 000 ℳ beginnt die Tilgung 1910. Ende noch nicht festgesetzt.
¹²) Teil der Anleihe Serie XII (1 700 000 ℳ), hiervon wird 1 000 000 ℳ mit 1 %, der Rest mit 2 % getilgt.

Jährliche Tilgungssätze %				Tilgungsfristen Jahre						Lfd. Nr.
über 0,5 —1,0	über 1,0 —1,5	über 1,5 —2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	*5* 8 150 000	—	—	—	—	*5* 8 150 000	—	—	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
94 600	*3* 556 960	*2* 182 900	*2* 290 400	—	193 500	96 900	*2* 182 900	*3* 556 960	94 600	56
—	—	6 253 600	—	—	—	—	6 253 600	—	—	57
—	1 700 000	*2* 4 500 000	—	—	—	—	*3* 6 200 000	—	—	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
—	—	—	18 000 000	—	—	—	—	18 000 000	—	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 10 353 000	61
—	—	—	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
243 000	—	—	—	—	—	—	—	—	243 000	64

[13]) Rückzahlung durch neue Anleihe.

[14]) Für die übrigen 3 Darlehen ist noch kein Tilgungsplan aufgestellt.

[15]) Anleihe für ein Wasserleitungssyndikat; Metz leistet nur Bürgschaft für den daran beteiligten eingemeindeten Vorort Devant-les-Ponts. Die weitere Anleihe von 1 000 000 ℳ ist bis spätestens 1940 zurückzuzahlen.

[16]) Tilgungssatz ändert sich jährlich gemäß Tilgungsplan.

[17]) Abführung von jährlich 1 ½ % an einen Tilgungsfond.

[18]) Tilgungsraten für 1910—1918 werden verzinslich angelegt und 1919 zur Tilgung mitverwendet.

[19]) 1 Million wird 10 Jahre lang mit 1 % getilgt, dann erfolgt Rückzahlung der Hälfte Ende 1919 und des Restes am 1. 7. 1920.

[20]) Keine Tilgung, gegenseitige halbjährliche Kündigung.

[21]) Für 1 Darlehen von 355 000 ℳ besteht noch kein Tilgungsplan.

[22]) Tilgung teils 1 ½, teils 1 %, Tilgungsfrist entsprechend 35 und 60 Jahre.

[23]) Tilgung durch unveränderliche, Zins und Tilgung umfassende jährliche Rente.

[24]) Tilgungsplan noch nicht aufgestellt.

Tabelle V. Emissions- und Übernahmekurse der im Kalenderjahr 1909 von den deutschen Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Obligationsanleihen,
soweit Angaben vorliegen.

Städte	Betrag ℳ	Datum der Begebung	Emissionskurs	Übernahmekurs	Zinsfuß %
Aachen	4 500 000	1. IX. 1909	100,76—100,90	100,21	4
Berlin	50 000 000	1909	102,25	101,33	4
Breslau	4 000 000	12. III. 1909	.	93,20	3½
Bromberg	1 500 000	1909	100,90	100,37	4
Cassel	3 632 500	1. II.—1. VII. 1909	1 500 000:	100,68 1)	4
			Rest:	100 2)	4 2)
Chemnitz	268 000	1909	95,80 Durchsch.	.	3½
	5 250 000	1909	101,06	.	4
Crefeld	5 000 000	1909	100,75	100,06	„
Danzig	4 000 000	21. VIII. 1909	100,75	100,00	„
Darmstadt	6 000 000	1. IV. 1909	101,40	100,55	„
Dresden	7 696 800	1.—31. XII. 1909	.	100,66	„
Düsseldorf	214 500	4. I.—13. VII. 1909	—	100—101	„
	4 657 500	27. VII.—2. XII. 1909	.	100—100,55 3)	„
	4 793 500	24. VII.—28. XII. 1909	.	100—100,55 3)	„
Duisburg	532 000	1. I.—30. IV. 1909	—	100,05	„
	6 000 000	1. III 1909	101,60 Durchschn.	100,63	„
	188 000	1. V.—31. XII. 1909	100,01	—	„
Elbing	1 500 000	1. IV. 1909	101,60	100,67	„
Erfurt	3 000 000	1909	.	100,86	„
Essen	16 000 000	21. VII. 1909	101,00	100,33	„
Flensburg	5 300 000	1909	100,75	100,02	„
Frankfurt a. M.	21 339 700	15. I. 1909	—	101,09 4)	„
Freiburg i. B.	3 013 000	1909	.	101,06	„
Halle a. S.	2 000 000	5. IV. 1909	101,75	101,31	„
	250 000	1. X. 1909	.	.	„
Hannover	3 500 000	VII. 1909	.	100,62	„
Kaiserslautern	861 000	1909	.	100,59	„
Kiel	5 000 000	16. IX. 1909	100,50	100,00	„
Leipzig	10 000 000	24. IX. 1909	101,70	101,10	„
Magdeburg	1 045 200	1909	—	94—97,00 5)	3½
Metz	2 000 000	1. X. 1909	101,00	100,27	4
München	6 500 000	27. V. 1909	101,60	100,85	„
Nürnberg	10 000 000	1909	.	100,52	„
Plauen	925 000	1909	.	94,73 6)	3½
	41 500	1909	.	101,32 6)	4
Rostock	820 648	1909	.	.	„
Stettin	8 140 700	1909	.	93,445 6)	3½
Straßburg	18 000 000	III. 1909	101—101,80	101,03	4
Stuttgart	10 000 000	15. V. 1909	101,20	100,25	„
	353 000	1. III., 1. VI., 1. VII., 21. IX. 24. XI	—	100,70—101,80	„
Wiesbaden	5 000 000	1909	101,40	100,60	3½
Zwickau	243 000	1909	—	93—95,00	

1) Bankkonsortium.
2) Städt. Fonds u. Stiftungen; hiervon 62000 ℳ zu 3½ %.
3) Davon 3 Mill. zu 100,125 an Bankkonsortium.
4) In 136 kleinen Einzelbeträgen begeben.
5) 763 900 ℳ zu 94 %.
6) Durchschnittlich.

Fortsetzung zu Seite 237.

A. Darlehen gegen Schuldschein.

Gläubiger	Von diesen Gläubigern gewährte Darlehen			
	1909		1907 und 1908	
	absolut ℳ	in % der Summe	absolut ℳ	in % der Summe
Eigene Sparkassen	15 693 885	23,54	23 703 902	27,18
Fremde Sparkassen	5 750 000	8,63	17 177 675	19,70
Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	669 800	1,00	613 700	0,71
Landesbanken, Provinzialhilfskassen	550 000	0,83	8 418 650	9,65
Landesversicherungsanstalten	3 051 253	4,58	4 334 800	4,97
Einzelbanken	4 443 630	6,67	9 000 000	10,32
Bankkonsortien	—	—	—	—
Privatversicherungsgesellschaften	15 100 000	22,65	12 450 000	14,28
Privatpersonen	2 877 535	4,32	4 193 498	4,81
Knappschaftsvereine	8 900 000	13,35	4 360 300	5,00
Pensionskasse der Arbeiter der Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft	9 150 000	13,73	1 000 000	1,15
Sonstige	467 783	0,70	1 944 750	2,23
Insgesamt	66 653 886	100,00	87 197 275	100,00

B. Obligationen.

Gläubiger	Von diesen Gläubigern übernommene Obligationen			
	1909		1907 und 1908	
	absolut ℳ	in % der Summe	absolut ℳ	in % der Summe
Eigene Sparkassen	3 245 900	1,29	3 965 100	0,62
Fremde Sparkassen	6 000	.	42 000	0,01
Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	6 818 570	2,72	3 929 000	0,61
Landesversicherungsanstalten	—	—	2 300 000	0,36
Einzelbanken	33 391 100	13,30	56 120 200	8,84
Bankkonsortien	176 700 000	70,35	556 239 600	87,57
Privatpersonen	892 678	0,35	4 153 039	0,65
Sonstige	66 000	0,03	515 000	0,68
Außerdem durch die Stadtkasse freihändig begeben	30 035 300	11,96	8 020 400	1,26
Insgesamt	251 155 548	100,00	635 284 339	100,00

Danach sind die Sparkassen als Gläubiger bei Darlehen gegen Schuldschein gegenüber 1907 und 1908 ebenso wie Einzelbanken etwas zurück, dagegen insbesondere Privatversicherungsgesellschaften, Knappschaftsvereine u. dergl. mehr als Gläubiger in den Vordergrund getreten. Bei den Obligationen fällt ins Auge, daß die Stadtkassen selbst 12 % der auszugebenden Obligationen unterbrachten gegenüber nur 1,3 % in 1907 und 1908, allerdings entfallen über zwei Drittel der Summe auf die eine Stadt Frankfurt a. M., während der Rest sich auf Elbing, Stettin und Zwickau verteilt.

Die wichtigsten Ergebnisse der neuen Tabelle VII über die Verwendungszwecke der Ende des Rechnungsjahres 1909 vorhandenen

Fortsetzung des Textes auf Seite 254.

Tabelle VI. Die Gläubiger der im Kalenderjahre 1909 in de[illegible]

Lfd. Nr.	Städte	Darlehen							
		Sparkasse		Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	Landesbanken, Provinzialhilfskassen	Landesversicherungsanstalten	Einzelbanken	Privat-Versich.-gesellschaften	Privatpersonen
		eigene	fremde						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Altona	—	—	—		—	—	—	2 709 1[illegible]
3	Barmen		—	—	—	—	—	—	—
4	Berlin	—	—	—	—	—		—	—
5	Beuthen	—	—	—	—		—	600 000	—
6	Bielefeld	—	20 000	—	—	—	—	—	70 0[illegible]
7	Bochum	1 007 996	—	—	—	—	—		—
8	Brandenburg	365 000	—	—	—	—	—	—	—
9	Braunschweig	—		75 900	—	—	—	—	88 4[illegible]
10	Breslau	309 150	—	—	—	—	—	—	—
11	Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Chemnitz	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Crefeld		—	—	—	—		—	—
15	Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Dessau	70 000	—	—	—	—	—	—	—
18	D.-Wilmersdorf	—	—	—	—	—	2 000 000	500 000	—
19	Dortmund	60 000	—	—	—	—	—	—	—
20	Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	
23	Elberfeld	573 000	—	—	—	—	—	1 000 000	—
24	Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Erfurt	136 731	—	—	—	—	—	—	—
26	Essen	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Flensburg	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Frankfurt a. M.	—	—		—	—	—	—	—
29	Frankfurt a. O.	580 000	—	—	—	—	—	—	—
30	Freiburg i. B.	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Fürth	—	—	—	—	312 350	—	2 000 000	—
32	Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Hannover	—	—	—	—	—	—		—
35	Harburg	310 000	—	—	—		—	—	—
36	Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Kiel	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Königsberg i. Pr.	1 000 000	—	—	—	—	—	—	—
39	Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Liegnitz	—	—	—	—	850 000	—	—	—

[1]) Krankenkassen.
[2]) Zusammen mit der städtischen Bank.
[3]) Stadtbank Chemnitz.

leutschen Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Anleihen.

Knapp-schafts-vereine	Sonstige	Obligationen: Sparkassen eigene	Sparkassen fremde	Sonder-kassen der Stadt, Stif-tungen	Stadt-haupt-kasse frei-händig	Einzel-banken	Bank-kon-sortien	Privat-per-sonen	Son-stige	Lfd. Nr.
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	1 000 000	—	—	—	3 500 000	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	8 000 000	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	50 000 000	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—		—	5
—	—	—	—	—	—	—	—		—	6
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
—	27 700¹)	—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	—	1 000 000²)	—	—	—	3 000 000	—	—	—	10
—	—	—	—	—	—	—	1 500 000	—	—	11
—	—	—	—	2 132 500	—	—	1 500 000	—	—	12
—	—	—	—	—	—	5 518 000³)	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	—	14
—	—	—	—	—	—	—	4 000 000	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	6 000 000		—	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
—	5 000 000⁴)	—	—	—	—	—	—	—	—	18
3 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
—	—	—	—	1 639 800	—	—	5 900 000	157 000	—	20
—	—	—	—	1 452 500	—	2 111 000	6 000 000	192 000	—	21
—	—	6 000	—	374 000	—	200 000	6 000 000	74 000	66 000⁵)	22
1 000 000	—	—	—	—		—	—	—	—	23
—		—	—	—	500 000	1 000 000	—	—	—	24
—	—	—	—	—	—	3 000 000	—	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	16 000 000	—	—	26
—	120 083⁶)	—	—	—	—	—	5 300 000	—	—	27
—	—	—	—	—	21 339 700	—	—	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
—	—	—	—	—	—	13 000	3 000 000	—	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
—	20 000⁷)	—	—	—	—	—	—	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	2 000 000	250 000	—	33
—	—	—	—	—	—	—	3 500 000	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
—	—	—	—	—	—	861 000	—	—		36
—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	—	—	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
—	—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	—	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40

⁴) Arbeiter-Pensionskasse der preußisch-hessischen Eisenbahn-Gemeinschaft.
⁵) Staatlicher Schulfonds.
⁶) Lombarddarlehen bei der Preußischen Centralgenossenschaftskasse.
⁷) Schlesische Provinzialfeuersozietät.

Noch Tabelle VI.

Lfd. Nr.	Städte	Darlehen							
		Sparkasse		Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	Landesbanken, Provinzialhilfskassen	Landesversicherungsanstalten	Einzelbanken	Privat-Versich.-gesellschaften	Privatpersonen
		eigene	fremde						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
41	Linden . . .	97 600	—	—	—	—	443 630	—	—
42	Ludwigshafen .	—	—	—	—	—	2 000 000		—
43	Magdeburg . .	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Metz	1 025 000	—	—	—	—	—	—	—
45	Mülhausen i. E.	116 000	—	—	—	—	—	—	
46	Mülheim a.-Ruhr	—	2 000 000	—	—	—	—	3 500 000	—
47	München . .	1 059 948	—	—	—	—	—	—	—
48	M.-Gladbach .	700 000	—	—	550 000	—	—	—	—
49	Nürnberg . .	—	—	—	—	—	—	—	
50	Oberhausen .	—	230 000	—	—	—	—	—	—
51	Offenbach . .	—	—	—	—	—	—	3 000 000	—
52	Plauen i. V. .	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Remscheid .	—	—	—	—	188 903	—	—	—
54	Rixdorf . . .	—	3 500 000	—	—	—		—	—
55	Rostock . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Saarbrücken .	1 124 860	—	—	—	—	—	—	—
57	Schöneberg. .	6 253 600	—	—	—	—	—	—	—
58	Spandau. . .	355 000	—	—	—	1 700 000	—	4 500 000	—
59	Stettin . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Straßburg i. E.	—	—	—	—	—	—	—	
61	Stuttgart. . .	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Wiesbaden . .	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Würzburg . .	550 000	—	593 900	—	—	—	—	10 000
64	Zwickau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Knapp- chafts- ereine	Sonstige	Obligationen: Sparkassen eigene	frem- de	Sonder- kassen der Stadt, Stif- tungen	Stadt- haupt- kasse frei- händig	Einzel- banken	Bank- kon- sortien	Privat- per- sonen	Sonstige	Lfd. Nr.
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
—	—	1 039 900	—	5 300	—	—	—	—	—	43
	—	—	—	—	—	2 000 000	—	—	—	44
—	—	—	—	—		—	—	—	—	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
—	—	—	—	—	—	6 500 000	—	—	—	47
…000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
—	—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	—	49
…400 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
—	—	200 000	6 000	673 500	—	—	—	87 000	—	52
…000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
…500 000	4 150 000[8])	—	—	—	—	—	—	—	—	54
—	—	—	—	187 970	—	500 000	—	132 678	—	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
—	—	—	—	—	7 952 600	188 100	—	—	—	59
	—	—	—	—	—	—	18 000 000	—		60
—	—	—	—	353 000	—	—	10 000 000	—	—	61
—	—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	—	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
—	—	—	—	—	243 000	—	—	—	—	64

[8]) Pensionskasse der Arbeiter der preuß.-hess. Eisenbahn-Gemeinschaft.

Tabelle VII. Verwendungszwecke der von den deutschen Groß- und Mitte

Städte	Gesamtbetrag der Anleiheschulden am Schlusse des Etatsjahres 1909 (Tabelle II Sp. 4) M	Dav					
		1. die städtisch					
		Gaswerke M	Wasserwerke M	Elektrizitätswerke M	Markthallen M	Vieh- und Schlachthöfe M	Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder M
1	2	3	4	5	6	7	8
Aachen	32 462 635	—	1 485 374	—	—	1 866 653	3 618 2[illegible]
Altona	36 936 339	6 299 250	4 619 250	3 277 000	158 655	—	5 474 5[illegible]
Augsburg	30 626 300	4 000 000	—	—	—	—	—
Barmen	63 241 286	3 586 971	10 089 675	6 476 319	7 753	3 086 620	14 689 4[illegible]
Berlin	448 298 304	75 303 217	53 258 591	—	23 699 928	16 724 603	107 249 0[illegible]
Beuthen	11 909 400	955 200	419 700	—	—	827 600	2 223 4[illegible]
Bielefeld	20 080 866	1 449 180	1 878 601	1 603 558	81 750	—	5 420 0[illegible]
Bochum	24 039 509	1 590 270	4 812 140	1 350 191	—	218 883	1 360 9[illegible]
Bonn	31 699 340	—	3 621 000	982 157	—	1 365 631	—
Brandenburg	10 932 068	2 355 500	873 300	590 591	—	371 863	2 111 [illegible]
Braunschweig	24 321 106	660 033	2 532 425	—	—	721 925	5 177 [illegible]
Breslau	100 697 261	11 165 040	10 282 139	7 094 142	3 828 683	5 647 703	10 296 [illegible]
Bromberg	10 631 394	631 654	3 283 089	—	266 632	603 003	—
Charlottenburg	125 756 863	16 666 485	19 508 405	10 738 029	—	—	10 738 [illegible]
Cöln	179 122 094	14 273 398	5 831 598	9 480 295	4 036 055	7 660 467	8 329 [illegible]
Crefeld	46 640 380	3 464 959	1 598 244	2 140 026	303 959	1 086 528	2 450 [illegible]
Danzig	30 500 397	3 747 291	788 070	2 475 287	311 498	2 170 429	652 [illegible]
Darmstadt	40 549 757	2 623 512	2 235 391	4 195 224	—	908 049	—
Dessau	6 610 601	—	1 191 317	—	—	670 068	1 076 [illegible]
D. Wilmersdorf	28 398 589	—	—	—	—	—	8 292 [illegible]
Dortmund	80 303 869	—	11 990 818	13 849 327	—	1 230 241	8 741 [illegible]
Dresden	155 083 044	1 169 938	8 577 293	7 175 768	3 297 963	9 688 369	5 221 [illegible]
Düsseldorf	140 266 365	3 764 578	4 342 911	4 677 699	—	3 640 040	7 194 [illegible]
Duisburg	52 152 545	2 319 620	3 781 196	3 868 168	—	1 922 099	1 227 [illegible]
Elberfeld	61 589 984	1 368 120	4 280 123	6 671 477	—	2 298 799	11 931 [illegible]
Elbing	7 102 042	185 802	187 810	—	—	516 067	2 682 [illegible]
Erfurt	20 024 088	—	1 117 600	3 883 000	—	1 090 000	1 150 [illegible]
Essen	49 210 138	2 550 214	1 603 056	—	—	2 547 390	12 146 [illegible]
Flensburg	11 897 077	—	444 615	78 720	—	677 250	—
Frankfurt a. M.	214 361 530	1 827 445	25 976 533	16 435 076	266 145	8 150 814	9 792 [illegible]
Frankfurt a. O.	7 975 780	—	—	—	—	407 900	2 200 [illegible]
Freiburg i. B.	43 680 234	2 628 443	2 196 712	2 678 980	—	880 900	3 818 [illegible]
Fürth	13 122 320	3 252 520	1 819 471	728 105	—	55 844	—
Gelsenkirchen	20 572 151	—	—	—	—	393 465	3 007 [illegible]
Görlitz	17 809 584	3 337 578	532 811	1 545 959	—	941 997	—
Hagen	20 580 267	1 954 061	1 942 049	1 777 875	—	987 041	1 655 [illegible]
Halle a. S.	30 623 452	514 058	1 931 904	4 082 745	—	1 448 171	2 870 [illegible]
Hannover	69 751 675	—	10 726 927	6 459 815	1 558 125	38 009	17 946 [illegible]
Harburg	12 443 243	1 429 933	1 365 955	714 470	—	706 706	3 201 [illegible]
Kaiserslautern	11 085 890	—	1 474 342	1 363 363	—	575 694	2 845 [illegible]

…städten am 31. März 1910 (31. Dezember 1909) geschuldeten Anleihemittel.

…entfallen auf … Werke und zwar: Hafen-anlagen ℳ	Packhöfe, Stapel- u. Lagerhäus. u. -plätze, Umschlag-stellen ℳ	Straßen- und Klein-bahnen ℳ	Bade-anstalten ℳ	Sonstige ℳ	Ins-gesamt ℳ	2. andere Zwecke ℳ	Städte
9	10	11	12	13	14	15	16
—	—	4 770 000	1 275 672	—	13 015 911	19 446 724	Aachen
3 318 426	—	462 957	987 004	—	24 597 079	12 339 260	Altona
—	—	4 000 000	—	—	8 000 000	22 626 300	Augsburg
—	—	4 713 829	368 000	—	43 018 610	20 222 676	Barmen
2 532 285	—	—	—	—	278 767 662	169 530 642	Berlin
—	580 100	—	—	—	5 006 000	6 903 400	Beuthen
—	—	1 508 238	139 875	—	12 081 263	7 999 603	Bielefeld
—	—	53 677	317 795	191 084	9 895 005	14 144 504	Bochum
139 528	—	7 545 128	597 691	202 325	14 453 460	17 245 880	Bonn
—	—	1 133 119	—	—	7 435 402	3 496 666	Brandenburg
—	—	—	—	—	9 091 816	15 229 290	Braunschweig
4 812 739 (9 u. 10 zusammen)		3 156 500	195 000	822 575	57 296 413	43 400 848	Breslau
—	—	—	—	—	4 784 378	5 847 016	Bromberg
721 622	2 135 827	—	—	—	60 509 117	65 247 746	Charlottenburg
18 701 643	—	37 715 307	544 428	—	106 572 637	72 549 457	Cöln
11 501 471[1])	—	—	806 431	—	23 351 618	23 288 762	Crefeld
2 585 545	—	—	—	—	12 730 669	17 769 728	Danzig
—	—	1 416 287	1 288 642	—	12 667 105	27 882 652	Darmstadt
—	—	—	180 584	70 000	3 188 658	3 421 943	Dessau
—	—	—	—	—	8 292 560	20 106 029	D. Wilmersdorf
10 859 731	—	8 684 747	682 526	—	56 039 254	24 264 615	Dortmund
—	—	46 337 024	—	—	81 467 606	73 615 438	Dresden
16 662 031 (9 u. 10 zusammen)		5 324 291	444 600	124 423	46 174 911	94 091 454	Düsseldorf
13 556 712	—	886 403	285 833	5 677 187	33 524 315	18 628 230	Duisburg
—	—	1 621 210	526 625	—	28 698 049	32 891 935	Elberfeld
—	—	—	4 438	—	3 576 976	3 525 066	Elbing
—	—	—	118 000	—	7 358 600	12 665 488	Erfurt
—	—	—	334 538	—	19 181 750	30 058 388	Essen
418 770	—	727 600	20 050	—	2 367 005	9 530 072	Flensburg
26 615 857	1 981 082	20 357 546	959 944	—	112 363 385	101 998 145	Frankfurt a. M.
—	227 100	—	—	959 200	3 794 200	4 181 580	Frankfurt a. O.
—	—	4 109 472	—	—	16 313 261	27 366 973	Freiburg i. B.
—	—	—	—	—	5 855 940	7 266 380	Fürth
1 359 904	—	—	864 715	—	5 626 032	14 946 119	Gelsenkirchen
—	—	478 400	—	2 576 521	9 413 266	8 396 318	Görlitz
—	—	2 032 144	—	—	10 348 917	10 231 350	Hagen
—	—	227 568	68 200	—	11 143 262	19 480 190	Halle a. S.
—	—	—	925 718	—	37 655 358	32 096 317	Hannover
287 543	—	—	87 018	180 951	7 973 826	4 469 417	Harburg
—	—	—	26 800	—	6 285 359	4 800 531	Kaiserslautern

[1]) Mit Hafenkleinbahn.

Noch Tabelle VII.

Städte	Gesamtbetrag der Anleiheschulden am Schlusse des Etatsjahres 1909 (Tabelle II Sp. 4)	Davon 1. die städtischen					
		Gaswerke	Wasserwerke	Elektrizitätswerke	Markthallen	Vieh- und Schlachthöfe	Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8
Karlsruhe	38 823 800	3 889 785	2 820 474	2 839 819	—	1 150 509	.
Koblenz	10 574 790	1 253 951	666 710	—	—	897 541	796 6[illegible]
Königsberg	43 891 433	7 098 723	2 501 918	1 110 405	77 828	2 546 671	10 773 84[illegible]
Königshütte	4 180 135	—	—	24 187	588 518	420 300	200 810
Leipzig	146 169 388	21 813 135	13 215 602	16 543 921	2 602 448	8 829 239	994 71[illegible]
Lichtenberg	13 412 590	2 771 545	3 136 037	1 327 931	—	—	123 490
Liegnitz	9 413 280	789 015	561 460	—	—	423 105	1 522 300
Linden	8 383 333	—	—	639 009	—	445 036	—
Ludwigshafen	16 872 317	550 936	1 465 576	1 655 229	—	1 675 703	940 000
Mainz	41 969 451	2 853 457	1 625 292	3 191 690	—	2 616 234	228 0[illegible]
Mannheim	71 057 224	5 835 147	5 390 620	7 409 507	—	4 626 694	8 129 9[illegible]
Metz	22 345 757	—	1 916 105	1 541 000	—	948 626	—
Mülheim a. Rh.	12 293 862	—	—	1 430 145	—	1 158 933	830 400
Mülheim a. d. R.	23 224 338	2 527 851	1 393 239	1 562 084	—	712 824	709 3[illegible]
München	257 730 414	18 437 547	20 834 055	26 940 453	2 450 985	7 956 196	19 293 4[illegible]
M.-Gladbach	21 072 502	2 747 860	1 900 260	2 323 230	—	516 330	2 255 040
Nürnberg	107 634 745	11 888 686	8 150 440	3 798 734	—	5 175 280	.
Oberhausen	5 874 354	680 643	—	612 575	—	354 355	630 000
Offenbach	31 276 519	3 182 735	1 123 194	1 763 530	—	2 114 849	40 373
Plauen	28 730 510	2 115 480	6 529 141	2 493 570	—	2 746 805	—
Posen	38 139 221	3 191 185	2 324 556	2 000 000	.	2 348 385	5 025 47[illegible]
Potsdam	12 409 871	—	498 759	1 504 548	-	704 000	608 200
Remscheid	17 776 817	595 227	6 420 046	3 278 354*)	—	372 168	2 689 937
Rixdorf	39 927 855	4 785 965	—	—	—	—	7 982 669
Saarbrücken	18 119 418	1 367 387	2 024 602	1 497 052	246 900	561 332	775 000
Schöneberg	60 126 487	—	—	—	—	—	15 210 5[illegible]
Spandau	26 746 967	1 346 000	1 154 000	224 000	—	434 000	2 046 000
Stettin	64 998 219	6 787 000	3 796 000	820 370	—	4 914 190	5 340 540
Straßburg	61 886 978	—	7 050 000	8 310 500	—	1 996 771	10 145 000
Wiesbaden	58 548 637	3 080 696	7 284 231	3 693 127	-	2 013 500	—
Zwickau	11 122 386	1 026 327	1 841 009	—	—	1 464 463	—

*) Einschl. Straßenbahn.

...ntfallen auf								
...Werke und zwar								
Hafen-anlagen	Packhöfe, Stapel- u. Lagerhäus. u. -plätze, Umschlag-stellen	Straßen- und Klein-bahnen	Bade-anstalten	Sonstige	Ins-gesamt	2. andere Zwecke	Städte
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
9	10	11	12	13	14	15	16
4 038 608	—	5 836 143	660 592	—	21 235 930	17 587 870	Karlsruhe
1 037 363		—	167 553	—	4 819 765	5 755 025	Koblenz
3 504 500	961 800	5 917 950	640 433	—	35 134 032	8 757 401	Königsberg
—	—	—	—	—	1 233 815	2 946 320	Königshütte
—	1 154 186	—	—	—	65 153 250	81 016 138	Leipzig
—	—	—	—	—	7 359 003	6 053 587	Lichtenberg
—	—	—	—	—	3 295 880	6 117 400	Liegnitz
647 655	—	—	—	—	1 731 700	6 651 633	Linden
232 544	—	1 753 412	—	—	8 273 400	8 598 917	Ludwigshafen
2 244 218	1 352 595	4 464 860	230 256	—	18 806 625	23 162 826	Mainz
4 561 093	72 940	8 800 261	242 706	—	45 068 869	25 988 355	Mannheim
—	—	5 565 000	36 051	—	10 006 782	12 338 975	Metz
1 238 650		410 639	86 459	189 461	5 344 747	6 949 115	Mülheim a. Rh.
—	—	2 371 004	500 000	821 806	10 598 132	12 626 206	Mülheim a. d. R.
—	406 277	16 706 655	466 666	—	113 492 261	144 238 153	München
—	—	4 815 730	—	—	14 558 450	6 514 052	M.-Gladbach
—	—	15 232 720	—	—	44 245 860	63 388 885	Nürnberg
—	—	1 824 163	—	—	4 101 736	1 772 618	Oberhausen
2 290 395		1 443 238	151 842	—	12 110 156	19 166 363	Offenbach
—	—	—	—	83 665	13 968 661	14 761 849	Plauen
—	2 505 583	—	310 966	—	17 706 153	20 433 068	Posen
—	—	2 377 914	70 000	—	5 763 421	6 646 450	Potsdam
—	—	•	229 900	—	13 585 632	4 191 185	Remscheid
	—	—	—	—	12 768 634	27 159 221	Rixdorf
—	—	96 500	299 768	103 716	6 972 257	11 147 161	Saarbrücken
—	—	13 900 000	56 590	—	29 167 182	30 959 305	Schöneberg
4 800 000	—	3 906 000	—	—	13 910 000	12 836 967	Spandau
24 068 970		—	93 100	—	45 820 170	19 178 049	Stettin
9 253 482	—	—	1 093 655	—	37 849 408	24 037 570	Straßburg
—	—	—	568 273	7 939 333[3])	24 579 159	33 969 478	Wiesbaden
—	—	—	—	91 340	4 423 139	6 699 247	Zwickau

[3]) Kurverwaltung.

Fortsetzung zu Seite 245.

Anleiheschulden faßt nachstehende Übersicht für die vier Städtegruppen zusammen:

	Städtegruppe				Städte insgesamt
	a	b	c[4])	d[5])	
Gesamtbetrag der Anleiheschulden am Schlusse des Rechnungsjahres 1909	448 298 304	1496 573 379	1221 116 339	501 865 343	3 667 853 3[illegible]
Davon entfielen auf:					
1. Gaswerke	75 303 217	101 006 252	73 633 462	35 747 622	285 690 5[illegible]
Wasserwerke	53 258 591	127 445 903	93 369 978	44 149 319	318 223 7[illegible]
Elektrizitätswerke	—	109 343 932	83 001 664	32 582 740	224 928 3[illegible]
Markthallen	23 699 928	18 035 404	1 106 593	936 900	43 778 [illegible]
Vieh- und Schlachthöfe	16 724 603	56 786 117	46 315 118	22 425 022	142 250 [illegible]
Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder	107 249 038	89 808 529	147 111 682	39 918 206	384 087 4[illegible]
Hafenanlagen	2 532 285	67 513 892[1])	90 852 750[2])	11 092 448[3])	171 991 3[illegible]
Packhöfe, Stapel- und Lagerhäuser u. -plätze, Umschlagstellen	—	5 677 372	4 892 918	807 200	11 377 4[illegible]
Straßen- und Kleinbahnen	—	144 830 043	66 807 109	41 046 484	252 683 6[illegible]
Badeanstalten	—	3 536 356	11 331 678	3 086 903	17 954 9[illegible]
Sonstige stätische Werke	—	946 998	14 816 790	4 269 798	20 033 5[illegible]
Insgesamt 1	278 767 662	724 930 798	633 239 742	236 062 642	1 873 000 [illegible]
2. Andere städtische Zwecke	169 530 642	771 642 581	587 876 597	265 802 701	1 794 852 [illegible]

Danach entfällt auf die gemeindlichen Werke mit rund 1,9 Milliarden die Hälfte aller Anleiheschulden, mit unwesentlichen Abweichungen in den einzelnen Ortsgrößen. Daran partizipieren Gas- und Elektrizitätswerke mit 511 Mill. ℳ, Wasserwerke und Badeanstalten mit 336 Mill. ℳ, Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder mit 384 Mill. ℳ, Vieh- und Schlachthöfe sowie Markthallen mit 186 Mill. ℳ, Hafenanlagen, Packhöfe, Stapel- und Lagerhäuser und -plätze sowie Umschlagstellen mit 183 Mill. ℳ, Straßen- und Kleinbahnen schließlich mit 253 Mill. ℳ. Sonstige städtische Werke nehmen noch 20 Mill. ℳ in Anspruch, so daß für andere Zwecke 1,8 Milliarden Mark verbleiben.

Hinsichtlich des Verfahrens bei der Begebung der Obligationsanleihen in 1909 sei schließlich auf Grund des bei der verarbeitenden Stelle handschriftlich vorhandenen Materials noch festgestellt, daß, soweit mitgeteilt, freihändig 24, in beschränkter Submission 8, in unbeschränkter Submission 10, teils freihändig, teils in beschränkter Submission 1 und teils freihändig, teils in unbeschränkter Submission 1 Anleihe begeben worden sind.

[1]) Für Breslau und Düsseldorf sind die Aufwendungen für Packhöfe, Lagerhäuser usw. mit in den Ausgaben für Hafenanlagen enthalten.
[2]) Für Stettin desgl.
[3]) Für Koblenz und Mülheim a. Rhein desgl.
[4]) Außer Magdeburg, Kiel, Cassel, Chemnitz, Stuttgart.
[5]) Außer Mülhausen i. E., Rostock, Würzburg.

XII.

Unterrichtswesen
im Jahre 1908/09 und 1909/10.

Von

Professor **H. Schöbel,**
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Die Angaben in den folgenden Übersichten gründen sich wieder wie in den früheren Jahren in erster Linie auf Fragebogen, die von den einzelnen Städten selbst ausgefüllt worden sind. Der Verfasser konnte für die Richtigkeit der Zahlen nur noch dadurch sorgen, daß er sie mit den Zahlen des Vorjahres verglich und gegebenen Falls die Verwaltungsberichte der Städte zur Vergleichung heranzog oder Rückfragen stellte. Zur Erreichung größerer Vollständigkeit in den Angaben wurde auch das Teubnersche Statistische Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands und das Jahrbuch für das höhere Mädchenschulwesen im Königreich Preußen von Eduard Meyer herangezogen. Zur Vervollständigung der vielfach lückenhaften Angaben der Städte über die nicht als höhere Schulen anzusehenden Privatschulen und die Fach- und Fortbildungsschulen fehlten ausreichende Hilfsmittel. Man wolle also namentlich die Angaben in Übersicht III und X unter b (nichtstädtische Schulen) nicht als erschöpfend betrachten. Es wird aber auf anderen Wegen versucht werden, in künftigen Jahren auch hier Vollständigkeit zu erzielen.

Wie schon im XVII. Jahrgang dieses Jahrbuches sind auch im vorliegenden Zahlen aus zwei verschiedenen Jahren mitgeteilt, nämlich die Zahl der Schulen, Klassen, Schüler und Lehrer für das Winterhalbjahr 1909/10 und die Kosten des Unterrichtswesens für das Rechnungsjahr 1908/09 bezw. 09. In Übersicht XII ist aber die Zahl der Volksschüler aus dem vorigen Jahrgang wiederholt worden, damit sie mit den Kosten des Volksschulwesens in Beziehung gesetzt werden kann. Diese Übersicht sowie die Übersichten VI und VII und die Prozentberechnungen in Übersicht IX sind in diesem Jahrgange neu aufgenommen worden und werden hoffentlich die Brauchbarkeit der Statistik erhöhen. Den an ihn herangetretenen Wunsch, in Übersicht VIII auch die Zahl der Kinder mitzuteilen, die auf die einzelnen Klassenstufen entfallen, konnte der Verfasser in diesem Jahre noch nicht berücksichtigen. Es soll aber versucht werden, künftig die betreffenden Zahlen von den Städten zu erlangen.

In Übersicht I sind durchgängig Doppelanstalten in ihre Bestandteile zerlegt worden, sodaß also z. B. eine aus Gymnasium und Realgymnasium zusammengesetzte Anstalt als Gymnasium und Realgymnasium gezählt worden ist. In Spalte 9 sind private und höhere Lehranstalten, die sich die

Vorbereitung für die Einjährig - Freiwilligen-, Fähnrichs- oder Abiturientenprüfung oder die Nachhilfe zurückgebliebener Kinder höherer Lehranstalten zur Aufgabe gesetzt haben, ohne selbst mit der Berechtigung zur Abnahme von Prüfungen ausgestattet zu sein, aufgeführt. Spalte 10 enthält nur die mit höheren Schulen verbundenen Volksschulen. Sonstige Vorbereitungsanstalten für die unteren und mittleren Klassen höherer Schulen sind in Übersicht IV eingerechnet.

Übersicht I. Höhere allgemeine Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Gymnasien u. Progymnasien	Realgymnasien u. Realprogymnasien	Oberrealschulen	Realschulen	sonstige höhere allgem. Bildungsanstalten	Vorschulen, sofern mit höheren Schulen verbunden	Zahl der Klassen: höheren Schulen	Zahl der Klassen: Vorschulen	Schüler an den höheren Schulen	Schüler an den Vorschulen	Lehrer im Hauptamt an den höheren Schulen	Lehrer im Hauptamt an den Vorschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Aachen	a	—	2	1	—	—	3	33	11	1016[1])	400	61	12
„	b	2	—	—	—	—	1	27	3	866	114	45	3
Altona	a	—	1	1	1	—	2	31	9	1 025	340	46	10
„	b	1	—	—	—	—	—	18	—	433	—	26	—
Augsburg	b	2	1	1	—	—	—	58	—	1 833	—	117	—
Barmen	a	1	1	1	1	—	—	65	—	2 014	—	95	—
Berlin	a	11	7	3	14	—	18	517	55	15 714	2 760	753	55
„	b	4	1	—	—	—	4	81	26	2 128	647	136	25
Beuthen OS.	a	—	—	1	-	—	—	14	—	413	—	23	—
„	b	1	—	—	—	—	—	18	—	580	—	33	—
Bielefeld	a	1	1	1	—	—	—	35	—	1 011	—	54	—
Bochum	a	1	—	1	—	—	—	41	—	1 244	—	60	—
„	b	—	—	—	—	1	—	—	—	.	—	.	—
Bonn	a	1	1	—	1	—	1	24	3	777	141	38	3
„	b	1	—	—	—	—	1	18	3	641	91	30	3
Brandenbg. a. H.	a	1	1	—	—	—	—	15	—	443	—	27	—
„	b	1	—	—	—	—	—	7	—	118	—	11	—
Braunschweig	a	—	—	1	1	—	—	27	—	936	—	44	—
„	b	2	1	—	1	—	—	55	—	1 539	—	87	—
Bremen	a	2	1	1	3	—	—	110	—	2 987	—	172	—
„	b	—	—	—	—	1	—	.	—	.	—	.	—
Breslau	a	4	2	1	3	—	9	135	27	4 282	1 280	192	27
„	b	3	—	—	—	3	3	63	12	1 896	357	80	6
Bromberg	a	—	—	—	1	—	1	11	3	390	162	16	3
„	b	1	1	—	—	1	1	37	3	1 317	107	66	3
Cassel	a	—	1	2	—	—	—	57	—	1 895	—	83	—
„	b	2	—	—	—	2	—	37	—	937	—	57	—
Charlottenburg	a	2	2	2	3	—	4	98	24	3 269	1 113	152	24
„	b	1	—	—	—	2	1	18	5	704	207	48	5
Chemnitz	a	—	2	1	1	—	—	60	—	1 696	—	92	—
„	b	1	—	—	—	—	—	18	—	454	—	31	—
Coblenz	a	—	1	—	1	—	—	15	—	547	—	22	—
„	b	1	—	—	1	—	1	15	3	804	105	43	2
Cöln	a	2	5	1	2	—	3	103	13	3 615	602	167	13
„	b	4	—	-	—	—	—	55	—	1 687	—	100	—
Crefeld	a	1	1	1	1	—	2	55	6	1 585	219	90	6
Danzig	a	1	1	1	—	—	2	.	.	1 481	204	.	.
„	b	2	1	—	1	—	2	35	6	957	198	50	6
Darmstadt	a	—	—	—	—	—	1[2])	—	6	—	122	—	5
„	b	2	1	1	—	1	1	79	6	2 350	257	120	6
Dessau	a	—	—	—	1[3])	—	—	8	—	205	—	11	—
„	b	1	—	1	—	—	1	23	6	682	249	36	6

Bemerkungen auf Seite 258.

Noch Übersicht I.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Gymnasien u. Progymnasien	Realgymnasien u. Realprogymnasien	Ober-realschulen	Realschulen	sonstige höhere allgem. Bildungsanstalten	Vorschulen, sofern mit höheren Schulen verbunden	Zahl der Klassen		Schüler an den		Lehrer im Hauptamt an den	
								höheren Schulen	Vor-schulen	höheren Schulen	Vor-schulen	höheren Schulen	Vor-schulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
D.-Wilmersdorf	a	2	2	2	—	—	4	46	24	1 531	895	69	24
„	b	1	—	—	—	1	—	25	—	427	—	29	—
Dortmund	a	1	1	1	1	—	—	81	—	2 145	—	120	—
„	b	1	—	—	—	—	—	.	.	172	—	.	—
Dresden	a	4	3	1	2	—	—	147	—	4 514	—	243	—
„	b	2	—	—	4	3[4])	—	83	—	2 053	—	144	—
Düsseldorf	a	1	2	2	1	—	4	77	14	2 319	616	120	14
„	b	2	—	—	—	—	1	26	3	888	142	38	3
Duisburg	a	—	3	1	1	—	3	75	12	2 022	395	106	14
„	b	1	—	—	—	—	1	10	3	226	86	15	3
Elberfeld	a	1	1	1	1	—	4	60	12	1 699	426	101	
„	b	—	1	—	—	—	—	9	—	222	—	12	—
Elbing	a	—	—	1	—	—	1	11	3	348	110	15	3
„	b	1	—	—	—	—	1	9	3	203	74	13	2
Erfurt	a	—	—	1	—	—	—	16	—	501	—	22	—
„	b	1	1	—	—	—	—	33	—	900	—	49	—
Essen	a	1	2	2	—	—	3	60	12	2 004	350	101	5
„	b	1	—	—	—	—	—	18	—	453	—	27	—
Flensburg	a	—	—	1[5])	—	—	1	21	3	751	128	29	3
„	b	1	1	—	—	—	1	17	3	392	67	23	2
Frankfurt a. M.	a	3	2	2	2	—	7	115	30	3 384	1 212	187	27
„	b	2	—	—	3	1	5	33	16	1 198	385	66	19
Frankfurt a. O.	a	—	1	—	—	—	1	18	3	553	100	22	3
„	b	1	—	—	—	1	1	28	3	468	100	30	3
Freiburg i. Br.	a	—	1	2	—	—	—	38	—	1 135	—	76	—
„	b	2	—	—	—	2	—	31	—	874	—	8	—
Fürth	b	1	—	—	1[6])	—	—	9[6])	—	790	—	40	—
Gelsenkirchen	a	1	1	1	—	—	—	34	—	897	—	52	—
Görlitz	a	1	1	1	—	—	3	45	9	1 187	314	63	9
„	b	—	—	—	—	1	—	.	—	19	—	.	—
Hagen i. W.	a	1	1	1	—	—	—	40	—	1 191	—	57	—
Halle a. S.	a	1	1	1	—	—	1	43	7	1 228	233	62	6
„	b	1	—	1	—	3	1	63	7	1 570	280	110	8
Hamburg	b	2	2	4	13	—	16	280	93	8 900	3 537	490	83
Hannover	a	2	3	3	2	—	8	114	31	3 530	1 204	175	33
„	b	2	—	—	—	5	2	27[7])	6	1 370	265	84	6
Harburg	a	—	1	—	1	—	1	15	5	414	145	20	5
„	b	—	—	—	—	1	—	.	—	110	—	10	—
Kaiserslautern	b	1	—	1	1	—	—	.	—	823	—	.	—
Karlsruhe	a	1	2	1	1	—	—	58	—	1 808	—	108	—
„	b	1	—	—	—	2	—	34	—	805	—	48	—
Kiel	a	—	1	2	—	—	3	48	18	1 516	706	75	16
„	b	1	—	—	1	—	1	29	6	678	196	36	6
Königsberg i. Pr.	a	2	1	1	2	—	5	65	12	2 223	586	97	12
„	b	3	—	1	—	2	3	42	12	1 628	446	61	10
Königshütte O. S.	b	1	—	—	1	—	—	19	—	570	—	31	—
Leipzig	a	2	2	1	5	—	—	153	—	4 285	—	304	—
„	b	2	—	—	3	2	2	110	4	2 019	44	132	4
Lichtenbg.b.Berl.	a	—	1	—	1	—	1	7	3	214	129	8	3
Liegnitz	a	1	—	1	—	—	2	25	7	802	250	33	7
„	b	1	—	—	—	—	—	9	—	268	—	16	—
Linden i. Hann.	a	—	1	—	1	—	1	15	3	529	149	19	3
„	b	1	—	—	—	—	—	9	—	246	—	15	—

Bemerkungen auf Seite 258.

Noch Übersicht I.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Gymnasien u. Progymnasien	Realgymnasien u. Realprogymnasien	Ober-realschulen	Realschulen	sonstige höhere allgem. Bildungsanstalten	Vorschulen, sofern mit höheren Schulen verbunden	Zahl der Klassen: höheren Schulen	Zahl der Klassen: Vorschulen	Schüler an den: höheren Schulen	Schüler an den: Vorschulen	Lehrer im Hauptamt an den: höheren Schulen	Lehrer im Hauptamt an den: Vorschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Ludwigshaf.a.Rh.	b	1	—	1	—	—	—	10	—	1 119	—	18	—
Lübeck	a	1	2	—	1	—	3	53	14	1 339	428	93	
„	b	—	—	—	1	—	1	11	3	390	54	15	
Magdeburg . .	a	1	2	1	1	—	—	77	—	2 444	—	112	—
„ . . .	b	2	—	—	—	2	—	35	—	1 118	—	54	—
Mainz	b	2	1	1	1	—	2	80	10	2 283	343	132	
Mannheim . . .	b	1	2	1	1	—	—	72	—	2 346	—	130	—
Metz	b	2	1	1	—	—	2	45	6	1 255	159	74	6
Mülhausen i. E. .	b	1	—	1	—	—	1[8])	33	6	874	172	58	
Mülheim a. Rh. .	a	1	—	—	1	—	1	23	3	605	78	31	3
Mülheim a.d.Ruhr	a	1	1	1	—	—	1	28	4	917	151	38	4
München . . .	b	6	1	1	3	1[9])	—	207	—	7 153	—	431	—
München-Gladb. .	a	1	—	1	—	—	1	28	4	799	153	40	4
Nürnberg . . .	b	2	1	1	1	—	—	108	—	3 723	—	219	—
Oberhausen . .	a	—	1	—	1	—	1	14	4	524	142	16	5
Offenbach . . .	b	1	—	1	—	1	1	48	6	1 231	214	79	
Plauen i. V. . .	a	—	1	—	1	—	—	30	—	745	—	49	—
„ . .	b	1	—	—	—	—	—	9	—	210	—	19	—
Posen	b	3	1	1	—	—	1	74	3	2 732	110	113	3
Potsdam . . .	a	—	1	1	—	—	1	31	6	897	139	47	11
„ . .	b	1	—	—	—	—	—	.	—	537	—	.	—
Remscheid . .	a	—	1	—	1	—	—	20	—	588	—	29	—
Rixdorf	a	—	1	1	1	—	1	39	12	1 305	555	47	13
Schöneberg . .	a	1	8	1	2	—	4	70	19	2 262	802	103	18
„ . .	b	1	—	—	—	2	2	30	5	758	179	54	5
Spandau . . .	a	—	—	—	1	—	1	9	6	338	257	12	6
„ . . .	b	1	—	—	—	—	1	9	3	317	117	14	3
Stettin	a	1	2	—	1		1	62	20	2 077	596	83	25
„	b	2	—	—	—	2	3	31	9	871	210	38	8
Straßburg i. E. .	b	3	1	2	1	1	5	104	16	2 958	562	151	15
Stuttgart . .	a	2[10])	1	3[10])	1[10])	—	6	116	15	3 782	562	153	15
„ . . .	b	1	1	—	1	—	—	26	—	1 016	—	40	—
Wiesbaden . .	a	—	1	1	1	—	2	32	9	969	254	51	9
„ . .	b	1	1	—	—	—	—	30	—	811	—	48	—
Würzburg . . .	b	2	1	1	—	—	—	66	—	2 181	—	122	—
Zwickau . . .	a	1	1	—	1	—	—	36	—	888	—	55	—

Bemerkungen zu Übersicht I. (Seite 256—258.)

1) Eingerechnet sind die Schüler der mit dem Realgymnasium verbundenen Handelsschule. 2) Die Vorschule zu den beiden Gymnasien, die mit dem Ludwig-Georgs-Gymnasium verbunden ist, ist städtisch. 3) Städtische Handelsrealschule. 4) Darunter die Kgl. Kadettenanstalt. 5) Mit der Oberrealschule ist eine Landwirtschaftsschule verbunden (3 Klassen, 84 Schüler). 6) Königliche Realschule mit Handelsabteilung, Zahl der Klassen unbekannt. 7) Von den in Spalte 7 eingerechneten 5 Schulen ist die Anzahl der Klassen nicht bekannt. 8) Oberrealschule mit Maschinenbauabteilung. 9) Kgl. Kadettenanstalt. 10) Das Karlsgymnasium, die Friedrich-Eugens- und die Kgl. Wilhelms-Realschule werden von der Stadt und dem Staate gemeinschaftlcih unterhalten.

Übersicht II. Höhere allgemeine Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Höhere Mädchenschulen (einschl. Vorschulen)			Mit höheren Mädchenschulen verbundene						Hauptamtliche Lehrkräfte an den in Spalte 3—11 aufgeführten Anstalten		Selbständige Studienanstalten (St), Gymnasialkurse für Mädchen (Gy), Frauenschulen (F) und ähnliche Anstalten (vergl. Anmerkungen)			
					Studienanstalten, Gymnasien und Oberrealschulen		Lehrerinnenseminare		Frauenschulen und sonstige Anstalten						Lehrkräfte im Hauptamt	
		Anstalten	Klassen	Schülerinnen	Anstalten	Schülerinnen	Anstalten	Schülerinnen	Anstalten	Schülerinnen	männlich	weiblich	Anstalten	Schülerinnen	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
achen	a	1	16	448	—	—	—	—	—	—	5	21	—	—	—	—
"	b	2	29	950	2	213	—	—	—	—	17	21	—	—	—	—
tona	a	1	23	566	—	—	1	72	—	—	13	17	—	—	—	—
"	b	1	10	176	—	—	1	60	1	30	—	13	—	—	—	—
gsburg . . .	a	2	9	241	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	—
"	b	4	27	918	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	—
rmen . . .	a	3	37	1 208	1	20	1	152	1	16	19	27	—	—	—	—
rlin	a	7	134	4 707	—	—	—	—	—	—	54	126	1 St	132	11	2
"	b	2[1])	20	793	2	58	2	183	2	60	22	37	—	—	—	—
uthen OS. . .	b	2	34	1 111	—	—	—	—	—	—	7	40	—	—	—	—
elefeld . . .	a	1	18	538	1	28	1	71	—	—	11	21	—	—	—	—
"	b	1	24	529[2])	1	.	1	.	1	.	9	17	—	—	—	—
chum . . .	a	1	20	655[3])	—	—	2	120	—	—	14	19	—	—	—	—
"	b	1	14	403[3])	—	—	2	105	—	—	2	26	—	—	—	—
nn	b	4	44	938	—	—	2	115	3	89	6	65	1 St	88	—	3
andenburg a H.	a	1	13	405	—	—	1	65	—	—	8	15	—	—	—	—
aunschweig .	a	2	39	1 293	—	—	1	57	—	—	26	32	—	—	—	—
" .	b	2	21	508	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—
emen . . .	b	7	98	2 731	—	—	2	210	—	—	2	121	—	—	—	—
eslau. . . .	a	2	31	965	1	152	1	32	1	13	20	31	—	—	—	—
"	b	13	142	3 301	—	—	3	622	5	104	.	.	—	—	—	—
omberg . . .	a	1	10	429	—	—	1	120	1	10	10	11	—	—	—	—
ssel	a	1	22	623	1	90	1	68	—	—	14	15	—	—	—	—
"	b	3	30	734	—	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—
arlottenburg .	a	4	62	2 164	1	168	—	—	—	—	38	49	—	—	—	—
"	b	5	60	1 342	—	—	—	—	2	.	.	.	1 F	24	—	1
emnitz . . .	a	1	16	413	—	—	—	—	—	—	12	6	—	—	—	—
blenz. . . .	b	2	25	862	—	—	1	106	—	—	5	31	—	—	—	—
ln.	a	2	40	1 372	1	25	2	123	1	39	25	49	1 St	147	4	8
. . . . . .	b	7	97	2 481	—	—	2	151	—	—	34	123	—	—	—	—
efeld	a	1	17	436	—	—	1	127	1	5	13	16	—	—	—	—
"	b	1	16	479	—	—	1	60	—	—	1	24	—	—	—	—
nzig	a	1	19	679	1	87	1	163	—	—	18	24	—	—	—	—
"	b	5	63	1 824	—	—	3	180	—	—	8	88	—	—	—	—
rmstadt . . .	a	1	29	885	—	—	1	121	—	—	22	22	—	—	—	—
"	b	3	.	521	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—
ssau	b	1[4])	20	621	—	—	1	63	—	—	15	14	1 F	40	.	.
tsch-Wilmersdorf. .	a	3	46	1 777	1	25	1	93	—	—	24	43	—	—	—	—
rtmund . . .	a	1	25	817	—	—	1	90	—	—	17	18	—	—	—	—
"	b	2	25	803	—	—	1	63	—	—	2	31	—	—	—	—
esden . . .	a	2	34	1 049	—	—	—	—	—	—	25	19	—	—	—	—
"	b	1	10	283	—	—	1	193	—	—	14	14	1 Gy	.	.	.
sseldorf . .	a	2	27	921	1	58	—	—	1	26	8	27	—	—	—	—
" . .	b	7	81	1 855	—	—	—	—	1	17	3	92	—	—	—	—
isburg . . .	a	3	42	1 063	1	34	—	—	1	7	23	44	—	—	—	—
"	b	1	12	292	—	—	—	—	—	—	5	13	—	—	—	—

Anmerkungen siehe auf Seite 261.

Noch Übersicht II.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Höhere Mädchenschulen (einschl. Vorschulen): Anstalten	Klassen	Schülerinnen	Mit höheren Mädchenschulen verbundene Studienanstalten, Gymnasien und Oberrealschulen: Anstalten	Schülerinnen	Lehrerinnenseminare: Anstalten	Schülerinnen	Frauenschulen und sonstige Anstalten: Anstalten	Schülerinnen	Hauptamtliche Lehrkräfte an den in Spalte 3—11 aufgeführten Anstalten: männlich	weiblich	Selbständige Studienanstalten (St), Gymnasialkurse für Mädchen (Gy), Frauenschulen (F) und ähnliche Anstalten (vergl. Anmerkungen): Anstalten	Schülerinnen	Lehrkräfte im Hauptamt: männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Elberfeld	a	2	33	952	—	—	1	53	—	—	16	26	1[5])	115	—	5
"	b	1	13	338	—	—	—	—	—	—	—	13	1 Gy	65	—	—
Elbing	a	1	12	464	—	—	1	60	—	—	10	12	—	—	—	—
Erfurt	a	1	25	765	1	27	.	—	—	—	12	20	1 HLs	70	4	1
"	b	1	10	215	—	—	1	52	—	—	1	24	—	—	—	—
Essen	a	1	23	853	1	40	1	60	1	9	18	23	—	—	—	—
"	b	2	30	1 040	—	—	1	29	—	—	10	50	1[6])	65	1	1
Flensburg	a	1	16	441	—	—	—	—	—	—	6	13	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	a	4	64	1 915	2	122	—	—	—	—	47	34	—	—	—	—
"	b	8	83	1 380[7])	—	—	1	.	2	.	8	41	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	a	1	16	422	—	—	1	93	—	—	7	14	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	a	1	20	674	—	—	1	108	—	—	17	19	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[8])	312	3	16
Fürth	a	1	12	410	—	—	—	—	1	21	9	7	—	—	—	—
Gelsenkirchen	a	1	14	463	—	—	—	—	—	—	4	16	—	—	—	—
Görlitz	a	1	15	518	—	—	1	72	—	—	12	12	—	—	—	—
Hagen i. W.	a	1	17	590	—	—	2[9])	235	—	—	14	20	—	—	—	—
Halle a. S.	a	1	21	603	1	31	—	—	—	—	16	13	—	—	—	—
"	b	3	30	754	—	—	1	95	—	—	18	54	—	—	—	—
Hamburg	b	42	429	9 071	—	—	1	152	—	—	15	493	1 St	95	10	10
Hannover	a	3	.	1 774	1	118	1	222	—	—	41	57	—	—	—	—
"	b	5	50	995	—	—	—	—	—	—	2	58	—	—	—	—
Harburg	a	1	13	363	—	—	—	—	—	—	8	9	—	—	—	—
Kaiserslautern	a	1	12	309	—	—	1	65	—	—	6	6	—	—	—	—
Karlsruhe	a	1	24	874	1	133	—	—	—	—	19	22	—	—	—	—
"	b	3	22	434	—	—	1	16	—	—	1	29	—	—	—	—
Kiel	a	2	35	1 080	—	—	1	69	—	—	25	27	—	—	—	—
"	b	1	10	246	—	—	—	—	1	19	1	11	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	a	1	10	395	1	109	1	23	1	12	9	13	—	—	—	—
"	b	9	111	3 084	1	6	5	268	1	10	2	147	—	—	—	—
Königshütte OS.	a	1	15	457	—	—	—	—	—	—	7	13	—	—	—	—
Leipzig	a	2	53	1 088	—	—	1	144	—	—	31	33	—	—	—	—
"	b	8	80	1 247	—	—	1	31	—	—	4	82	1 Gy	92	—	1
Lichtenberg b. B.	a	1	18	374	—	—	—	—	—	—	6	11	—	—	—	—
Liegnitz	a	1	14	447	1	36	—	—	—	—	7	13	—	—	—	—
"	b	1	10	80	—	—	—	—	—	—	3	11	—	—	—	—
Linden i. Hann.	a	1	5	115	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	—	—
Ludwigshafen a. Rhein	a	1	14	372	—	—	—	—	—	—	9	10	—	—	—	—
Lübeck	a	1	20	571	—	—	1	83	—	—	6	17	—	—	—	—
"	b	2	20	380	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—
Magdeburg	a	3	51	1 592	1	91	1	70	—	—	41	29	—	—	—	—
"	b	2	.	.	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	—
Mainz	a	1	26	954	—	—	1	61	—	—	19	22	—	—	—	—
Mannheim	a	1	3	15	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
"	b	3	33	1 543	—	—	—	—	—	—	2	14	—	—	—	—

Anmerkungen siehe auf Seite 261.

Noch Übersicht II.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Höhere Mädchenschulen (einschl. Vorschulen)			Mit höheren Mädchenschulen verbundene						Hauptamtliche Lehrkräfte an den in Spalte 3—11 aufgeführten Anstalten		Selbständige Studienanstalten (St), Gymnasialkurse für Mädchen (Gy), Frauenschulen (F) und ähnliche Anstalten (vergl. Anmerkungen)			
					Studienanstalten, Gymnasien und Oberrealschulen		Lehrerinnenseminare		Frauenschulen und sonstige Anstalten						Lehrkräfte im Hauptamt	
		Anstalten	Klassen	Schülerinnen	Anstalten	Schülerinnen	Anstalten	Schülerinnen	Anstalten	Schülerinnen	männlich	weiblich	Anstalten	Schülerinnen	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
letz.	a	1	.	500	—	—	1	28	—	—	5	18	—	—	—	—
"	b	5	32	650	—	—	—	—	—	—	5	38	—	—	—	—
ülhausen i. E. .	a	1	20	637	—	—	1	40	—	—	12.	16	—	—	—	—
" . .	b	1	21	662	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—
ülheim a. Rh. .	a	1	10	263	—	—	—	—	—	—	7	5	—	—	—	—
" .	b	1	10	304	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
ülheim a. d. R.	a	1	16	513	—	—	—	—	—	—	7	11	—	—	—	—
ünchen[10]) . .	a	1	16	657	—	—	—	—	—	—	14	17	—	—	—	—
" . . .	b	1	5	90	—	—	—	—	—	—	10	16	1 Gy	95	19	4
ünchen-Gladbach . .	a	1	12	357	—	—	1	24	—	—	6	11	—	—	—	—
" . . .	b	1	15	424	—	—	—	—	—	—	1	20	—	—	—	—
ürnberg . . .	a	2	36	1 371	—	—	—	—	—	—	27	22	—	—	—	—
" . . .	b	3	45	1 287	1	38	1	71	1	17	—	89	—	—	—	—
berhausen . .	a	1	14	457	—	—	1	51	—	—	11	10	—	—	—	—
ffenbach . . .	a	1	19	539	—	—	—	—	—	—	14	10	—	—	—	—
" . . .	b	1	10	145	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—
osen	b	5	62	2 045	1	33	1	120	1	12	17	81	—	—	—	—
otsdam . . .	a	1	20	525	—	—	1	61	1	38	38	14	—	—	—	—
" . . .	b	1	10	174	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	—
emscheid . .	a	1	12	322	—	—	—	—	—	—	6	10	—	—	—	—
ixdorf. . . .	a	1	15	483	—	—	—	—	—	—	7	16	—	—	—	—
"	b	1	15	480	—	—		—	—	—	1	16	—	—	—	—
chöneberg . .	a	4	38	1 415	1	140	—	—	—	—	25	34	—	—	—	—
" . .	b	1	10	225	—	—	1	45	—	—	1	14	—	—	—	—
pandau . . .	a	1	12	354	—	—	—	—	—	—	8	6	—	—	—	—
tettin	a	1	20	756	1	22	1	83	—	—	13	19	—	—	—	—
"	b	3	41	1 190	—	—	1	73	—	—	—	58	—	—	—	—
traßburg i. E. .	a	1	15	463	—	—	1	50	—	—	11	15	—	—	—	—
" .	b	13	127	2 834	—	—	3	131	—	—	18	158	—	—	—	—
tuttgart . . .	a	1	10	357	—	—	—	—	—	—	6	9	—	—	—	—
" . . .	b	5	68	2 404	—	—	1	99	—	—	33	75	—	—	—	—
Viesbaden . .	a	2	30	704	1	140	1	79	1	23	20	24	—	—	—	—
" . .	b	1	.	194	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	—
Würzburg . . .	b	4	35	1 176	—	—	1	45	—	—	3	61	—	—	—	—

Bemerkungen zu Übersicht II. (Seite 259—261.)

1) Nur staatliche Anstalten. Von den außerdem vorhandenen 16 anerkannten höheren privaten Mädchenschulen, den damit verbundenen höheren Lehrerinnenseminaren und Frauenschulen fehlen Angaben. 2) Einschließlich der Schülerinnen der mit der höheren Mädchenschule verbundenen weiterführenden Anstalten. 3) Einschließlich der Schülerinnen der dreiklassigen Präparandenanstalt. 4) Nur die staatliche Anstalt, von der außerdem vorhandenen höheren privaten Mädchenschule fehlen Angaben. 5) Lyceum. 6) Private realgymnasiale Kurse. 7) Einschließlich der Schülerinnen des Lehrerinnenseminars und der Frauenschule. 8) Katholisches Lehr- und Erziehungsinstitut. 9) Ein dreiklassiges Lehrerinnenseminar mit dreiklassiger Vorschule und ein Lyceum mit 2 Klassen. 10) Einschließlich der Lehrkräfte im Nebenamte.

Übersicht III. Lehrer- und Lehrerinnenseminare.

Städte	a = städtische, b = staatliche und sonstige Anstalten	Lehrerseminare mit Präparandenanstalten	Lehrerseminare ohne Präparandenanstalten	Lehrerinnenseminare mit Präparandenanstalten	Lehrerinnenseminare ohne Präparandenanstalten	Selbständige Präparandenanstalten	Schüler in den Seminaren	Schüler in den Präparandenanstalten	Schülerinnen in den Seminaren	Schülerinnen in den Präparandenanstalten	Lehrkräfte im Hauptamte männlich	Lehrkräfte im Hauptamte weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Aachen	a	—	—	1	1	—	—	—	170	89	10	21
"	b	—	—	—	—	1	—	92	—	—	4	—
Altona	b	—	—	—	1	—	—	—	79	—	14	2
Augsburg	b	—	—	1	—	—	—	—	30	46	4	[illegible]
Berlin	b	1	—	—	—	—	100	114	—	—	10	—
Beuthen OS.	b	—	—	1	—	—	—	—	94	101	10	7
Braunschweig	b	—	1	—	—	—	297	—	—	—	31	—
Bremen	b	—	1	—	—	—	153	—	—	—	14	—
Breslau	b	—	1	3	—	3	133	194	309	147	.[1])	.
Bromberg	b	1	1	—	—	1	238	177	—	—	29	—
Charlottenburg	b	—	—	—	1	1	75	.	—	—	6	
Coblenz	b	—	—	—	3	1	—	—	197	105	3	1[illegible]
Cöln	a	—	—	—	1	1	—	99	172	—	6	—
"	b	1	—	—	—	—	23	8	—	—	5	—
Danzig	b	—	1	—	—	1	97	177	—	—	13	—
Darmstadt	b	—	—	—	1	—	—	—	138	—	7	—
Dortmund	a	—	—	—	1	—	—	—	41	—	—	—
"	b	—	—	—	—	1	—	—	—	84	1	—
Dresden	b	1	2	—	—	—	546	19	—	—	61	—
Düsseldorf	a	—	—	1	—	—	—	—	183	97	6	
Elberfeld	a	—	—	—	—	1	—	41	—	—	3	—
Elbing	b	—	1	—	—	—	67	—	—	—	4	—
Erfurt	b	—	1	—	—	1	96	34	—	—	8	—
Essen	a	—	—	—	1	—	—	—	64	—	3	
"	b	—	2	—	—	2	119	199	—	—	15	—
Frankfurt a. M.	a	—	—	—	1	—	—	—	146	—	6	—
Freiburg i. Br.	b	1	—	—	1	—	311	—	25	—	17	—
Gelsenkirchen	b	—	—	—	—	1	—	27	—	—	1	—
Hagen i. W.	b	—	—	—	1	—	—	—	42	—	4	
Hamburg	b	2	—	2	—	—	366	—	286	—	61	
Hannover	a	—	—	—	—	1	—	94	—	—	4	—
"	b	1	1	—	—	—	101	18	—	—	12	—
Kaiserslautern	b	1	—	—	—	—	213	139	—	—	19	—
Karlsruhe	b	—	2	—	1	—	491	—	145	—	36	—
Kiel	b	—	—	—	—	1	101	—	—	—	4	—
Königsberg i. Pr.	b	—	—	—	1[2])	—	—	—	.	—	.	—
Königshütte OS.	b	—	—	—	—	1	—	67	—	—	2	—
Leipzig	b	—	1	—	—	—	218	—	—	—	23	—
Liegnitz	b	1	—	—	1	—	97	77	125	—	12	—
Lübeck	b	1	—	—	1	—	143	—	65	—	11	—
Metz	b	—	1	—	—	—	83	—	—	—	11	—
München	b	—	—	1	1	—	—	—	366		13	—
M.-Gladbach	b	—	—	—	—	1	—	94	—		3	—
Plauen i. V.	b	—	1	—	—	—	225	—	—	—	21	—
Potsdam	b	—	—	—	—	1	—	80	—	—	4	—
Rixdorf	b	—	—	—	—	1	—	31	—	—	2	—
Straßburg i. E.	b	—	1		1	1	75	55	75	—	15	—
Würzburg	b	—	2	—	—	—	169	—	—	—	15	—

Bemerkungen zu Übersicht III.

[1]) Unter den Lehrerseminaren sind 2, unter den Präparandenanstalten 3 private, deren Lehrerzahl unbekannt ist. Tätig sind an den staatlichen Anstalten 12 männliche und 6 weibliche Lehrkräfte im Hauptamte. [2]) Lehrerinnenseminar von Professor Kienast, weitere Angaben fehlen.

Übersicht IV. Über das Ziel der Volksschule hinausgehende, aber nicht als höhere Schulen anzusehende Lehranstalten.

(Mittelschulen, Bürgerschulen, höhere oder erweiterte Volksschulen, gehobene Mädchenschulen.)

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Anstalten für Knaben			Anstalten für Mädchen			Gemischte Anstalten für Knaben und Mädchen				Lehrkräfte im Hauptamt	
		Anstalten	Klassen	Schüler	Anstalten	Klassen	Schülerinnen	Anstalten	Klassen	Schüler männlich	Schüler weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
achen	a	1	13	404	3	35	1 329	—	—	—	—	20	31
ltona	a	4	63	2 621	4	57	1 905	—	—	—	—	101	47
„	b	—	—	—	4	40	454	—	—	—	—	—	41
armen	b	1	3	114	—	—	—	1	9	46	196	3	9
ielefeld	a	1	22	1 013	1	15	608	—	—	—	—	29	14
onn	b	—	—	—	—	—	—	1	2	18	3	—	1
randenbg. a. H.	a	2	31	1 140	2	22	693	—	—	—	—	46	15
raunschweig	a	5	94	4 341	4	76	2 926	—	—	—	—	142	58
„	b	—	—	—	—	—	—	1	14	338	343	16	2
remen	b	5	33	1 203	1	9	219	1	1	7	15	33	10
reslau	a	4	28	1 073	5	64	2 219	—	—	—	—	61	43
„	b	—	—	—	2	20	527	1	5	44	38	.	.
romberg	a	1	17	721	1	14	509	—	—	—	—	29	6
„	b	—	—	—	2	26	802	—	—	—	—	—	28
assel	a	2	12	392	2	35	1 200	—	—	—	—	32	17
„	b	2	8	155	2	16	157	—	—	—	—	12	17
harlottenburg	a	—	—	—	1	16	557	—	—	—	—	9	6
„	b	3	17	212	7	74	1 287	—	—	—	—	19	71
hemnitz	a	2	36	1 103	1	17	533	1	20	152	469	55	15
„	b	—	—	—	1	10	171	—	—	—	—	1	9
oblenz	b	—	—	—	1	4	197	—	—	—	—	—	6
öln	a	3	31	1 221	2	31	1 253	—	—	—	—	47	34
„	b	—	—	—	2	20	366	—	—	—	—	9	22
refeld	a	—	—	—	1	15	502	—	—	—	—	10	9
anzig	a	2	27	1 275	—	—	—	—	—	—	—	29	—
„	b	—	—	—	4	42	1 345	13	22	546	184	—	75
armstadt	a	1	23	959	1	21	900	1	33	589	571	62	29
essau	b	2	39	1 783	2	31	1 501	—	—	—	—	59	26
t.-Wilmersdorf	b	1	2	19	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Dortmund	a	—	—	—	1	12	327	—	—	—	—	3	15
„	b	1	.	103	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Dresden	a	—	—	—	—	—	—	17	394	7 667	6 062	334	81
„	b	1	9	126	10	102	1 377	2	23	184	179	41	118
Düsseldorf	a	1	19	695	2	34	1 474	—	—	—	—	32	32
„	b	—	—	—	2	10	151	—	—	—	—	.	10
Duisburg	a	2	18	642	1	20	840	—	—	—	—	33	13
Elberfeld	a	2	12	410	3	31	1 024	—	—	—	—	30	23
„	b	—	—	—	—	—	—	2	18	32	110	1	8
Elbing	a	1	15	683	1	15	579	—	—	—	—	24	8
„	b	—	—	—	2	4	46	—	—	—	—	1	5
Erfurt	a	3	29	1 029	2	20	705	3	82	2 068	2 013	100	45
„	b	1	6	139	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Essen	a	1	14	491	1	16	550	—	—	—	—	22	12
Flensburg	b	—	—	—	2	14	284	1	3	39	23	—	17
Frankfurt a. M.	a	—	—	—	3	36	1 310	10	150	3 111	2 453	147	72
„	b	—	—	—	1	9	261	—	—	—	—	—	9
Frankfurt a. O.	a	1	23	918	2	19	743	—	—	—	—	34	11
„	b	—	—	—	2	14	228	—	—	—	—	—	12

Noch Übersicht IV.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Anstalten für Knaben: Anstalten	Anstalten für Knaben: Klassen	Anstalten für Knaben: Schüler	Anstalten für Mädchen: Anstalten	Anstalten für Mädchen: Klassen	Anstalten für Mädchen: Schülerinnen	Gemischte Anstalten für Knaben und Mädchen: Anstalten	Gemischte Anstalten für Knaben und Mädchen: Klassen	Gemischte Anstalten: Schüler männlich	Gemischte Anstalten: Schüler weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt: männlich	Lehrkräfte im Hauptamt: weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Freiburg i. Br.	a	1	6	239	1	21	910	—	—	—	—	16	15
"	b	—	—	—	1	.	130	1	.	35	4	—	11
Görlitz	a	—	—	—	1	.	468	—	—	—	—	12	[illegible]
"	b	—	—	—	1	9	190	—	—	—	—	.	.
Hagen i. W.	b	1	7	232	—	—	—	1	3	76		7	3
Halle a. S.	a	4	70	2 647	3	51	2 032	—	—	—	—	105	35
"	b	1	15	717	1	14	565	—	—	—	—	21	12
Hamburg	b	9	66	1 591	6	65	1 749	1	9	91	218	69	73
Hannover	a	1	5	225	3	39	1 341	—	—	—	—	35	26
"	b	—	—	—	3	.	176	3	.	31	265	1	30
Harburg	a	1	20	832	1	16	631	1	10	328	85	39	10
Karlsruhe	a	2	39	1 667	1	33	1 299	—	—	—	—	43	30
"	b	—	—	—	—	—	—	2	6	43	9	3	3
Kiel	a	5	77	3 085	5	70	2 617	—	—	—	—	123	53
Königsberg i. Pr.	a	4	31	1 459	4	34	1 647	3	29	711	627	76	42
"	b	3	25	396	2	16	301	8	15	130	77	37	32
Leipzig	a	—	—	—	—	—	—	5	171	2 367	3 039	145	[illegible]
Liegnitz	a	—	—	—	1	15	525	—	—	—	—	9	[illegible]
"	b	—	—	—	1	7	123	—	—	—	—	—	4
Linden i. Hann.	a	—	—	—	—	—	—	1	15	309	338	12	6
"	b	—	—	—	1	8	151	—	—	—	—	1	7
Lübeck	a	2	46	1 633	2	26	1 180	—	—	—	—	69	39
"	b	—	—	—	1	10	318	—	—	—	—	1	[illegible]
Magdeburg	a	11	190	7 496	9	141	5 291	—	—	—	—	291	[illegible]
"	b	—	—	—	—	—	—	5	9	173		—	1
Metz	a	1	15	591	1	8	287	—	—	—	—	20	[illegible]
Mülhausen i. E.	a	1	23	772	1	14	509	—	—	—	—	32	16
"	b	1	16	672	2	17	163	—	—	—	—	17	17
München	b	3	14	304	12	81	1 776	—	—	—	—	139	213
Nürnberg	b	1	4	68	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Offenbach	a	1	21	887	1	17	780	—	—	—	—	32	7
Plauen i. V.	a	1	13	419	1	35	1 101	—	—	—	—	37	14
"	b	—	—	—	1	5	75	—	—	—	—	2	8
Posen	a	2	38	1 729	1	26	1 184	1	29	789	580	87	[illegible]
"	b	1	3	115	—	—	—	1	7	133	119	3	[illegible]
Potsdam	a	—	—	—	1	20	638	—	—	—	—	10	11
Rixdorf	a	—	—	—	1	17	690	—	—	—	—	8	10
Schöneberg	a	1	14	562	—	—	—	—	—	—	—	14	—
"	b	1	2	10	4	33	775	—	—	—	—	3	[illegible]
Spandau	a	—	—	—	1	12	435	—	—	—	—	7	6
"	b	—	—	—	1	9	100	—	—	—	—	—	5
Stettin	a	3	57	2 382	2	36	1 303	—	—	—	—	85	25
"	b	—	—	—	7	59	1 317	—	—	—	—	—	63
Straßburg i. E.	a	3	13	619	1	7	297	—	—	—	—	20	8
"	b	—	—	—	1	2	55	—	—	—	—	—	2
Stuttgart	a	4	107	3 976	3	92	3 617	—	—	—	—	179	49
"	b	—	—	—	—	—	—	2	11	185	67	6	5
Wiesbaden	a	1	17	651	—	—	—	3	57	696	1 642	56	22
Würzburg	a	—	—	—	1	8	292	—	—	—	—	1	[illegible]
"	b	—	—	—	1	6	118	—	—	—	—	3	[illegible]
Zwickau	a	1	8	253	1	18	525	—	—	—	—	20	[illegible]

Übersicht V. Volksschulen.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen (einschl. Hilfsschulen bezw. Hilfsklassen) Zahl der Klassen	Schulkinder männlich	Schulkinder weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische männlich	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische weiblich	Schulen in Anstalten und Seminarübungsschulen Anstalten	Kinder männlich	Kinder weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt männlich	Lehrkräfte im Hauptamt weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Aachen	a	365	9 961	9 425	187	179	3	221	165	5	3
„	b	2	27	26	2	2	1	44	36	7	2
Altona	a	358	9 332	9 994	223	204	1	103	53	2	1
„	b	8	67	60	7	2	—	—	—	—	—
Augsburg	a	254	5 890	5 847	222	136	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	5	181	101	17	3
Barmen	a	456	12 653	12 850	340	151	1	53	26	3	—
„	b	—	—	—	—	—	1	40	12	2	—
Berlin	a	5 186	112 580	114 708	3 551	2 097	1	85	85	17	7
„	b	—	—	—	—	—	3	177	218	.	.
Beuthen OS.	a	198	.	.	162	46	—	—	—	—	—
„	b	.	145	—	5	4	1	46	24	—	—
Bielefeld	a	180	9635		133	75	1	—	93	—	—
Bochum	a	400	12 336	12 079	243	171	1	—	53	1	—
„	b	—	—	—	—	—	1	—	51	1	—
Bonn	a	192	4 935	4 859	104	88	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	2	150	241	2	10
Brandenburg a. H.	a	106	2 687	2 703	78	43	1	—	149	2	1
Braunschweig	a	229	5 074	5 445	193	74	1	—	200	1	2
„	b	25	634	587	16	11	4	274	84	13	
Bremen	a	572	13 882	14 199	430	220	—	—	—	—	—
„	b	36	856	966	21	16	5	300	249	7	11
Breslau	a	1 232	31 555	31 137	864	366	—	—	—	—	—
„	b	4	—	112	4	2	6	515	653	42	14
Bromberg	a	102	2 413	2 584	79	25	1	—	84	1	—
„	b	—	—	—	—	—	4	296	134	13	3
Cassel	a	377	9 279	8 652	305	100	—	—	—	—	—
„	b	6	145	24	11	2	—	—	—	—	—
Charlottenburg	a	558	12 228	11 788	448	155	—	—	—	—	—
Chemnitz	a	997	19 213	20 665	713	91	—	—	—	—	—
„	b	36	606	667	26	5	2	326	215	33	3
Coblenz	a	121	3 580	3 302	68	53	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	2	55	70	1	1
Cöln	a	1 225	30 342	31 132	633	591	6	389	374	13	11
„	b	—	—	—	—	—	2	87	75	6	3
Crefeld	a	336	8 546	8 455	224	122	—	—	—	—	—
Danzig	a	399	8 875	9 477	258	160	2	94	64	6	—
„	b	—	—	—	—	—	3	259	299	3	8
Darmstadt	a	138	2 903	3 334	101	59	—	—	—	—	—
Dessau	b	97	2 398	2 599	68	25	1	41	24	5	1
Deutsch-Wilmersdorf	a	142	3 147	3 244	95	59	1	—	80	—	—
„	b	—	—	—	—	—	2	15	117	3	5
Dortmund	a	575	16 792	16 496	366	225	—	—	—	—	—
Dresden	a	1 492	31 090	33 060	1 104	320	4	89	25	8	—
„	b	17	270	255	13	11	5	316	233	7	9
Düsseldorf	a	877	23 647	22 819	493	391	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	3	120	131	4	1
Duisburg	a	601	17 806	17 680	445	201	—	—	—	—	—
Elberfeld	a	476	11 100	12 550	377	99	2	81	105	3	1
„	b	—	—	—	—	—	2	74	49	9	2
Elbing	a	119	3 506	3 588	88	34	—	—	—	—	—

Noch Übersicht V.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen (einschl. Hilfsschulen bezw. Hilfsklassen) Zahl der Klassen	Schulkinder männlich	Schulkinder weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische männlich	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische weiblich	Schulen in Anstalten und Seminarübungsschulen Anstalten	Kinder männlich	Kinder weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt männlich	Lehrkräfte im Hauptamt weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Erfurt	a	187	4 719	5 085	119	87	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	2	139	143	8	1
Essen	a	836	23 920	23 904	471	378	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	2	176	100	9	16
Flensburg	a	170	4 913	4 485	142	40	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	1	82	15	4	—
Frankfurt a. M.	a	716	16 612	17 555	572[1])	254	—	—	—	—	—
"	b	8	179	189	7	2	2	57	33	5	2
Frankfurt a. O.	a	152	3 268	3 505	114	50	1	—	21	—	—
"	b	1	20	20	3	1	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	a	185	3 569	3 042	101	58	1	—	29	—	—
"	b	—	—	—	—	—	1	66	17	—	—
Fürth	a	169	4 546	4 670	149	24	—	—	—	—	—
"	b	1	39	—	2	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	a	543	16 230	16 220	331	218	—	—	—	—	—
Görlitz	a	201	5 793	5 662	157	62	1	—	134	1	—
Hagen i. W.	a	288	7 318	7 298	.	.	1	—	88	1	—
Halle a. S.	a	401	9 353	9 945	297	142	—	—	—	—	—
"	b	2	6	11	—	2	3	93	624	34	5
Hamburg	b	2 528	53 618	53 926	1 924	1 373	6	1681	263	40	13
Hannover	a	613	15 967	16 349	456	236	2	36	187	2	9
"	b	1	1	4	—	1	4	243	185	4	3
Harburg	a	135	3 812	4 340	110	35	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	a	.	4 583	3 939	112	37	1	—	82	1	1
"	b	—	—	—	—	—	1	69	—	—	—
Karlsruhe	a	293	6 070	6 452	154	97	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	1	144	114	—	—
Kiel	a	381	9 271	9 419	299	162	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	1	36	17	6	3
Königsberg i. Pr.	a	429	10 525	10 765	300	204	—	—	—	—	—
"	b	2	54	15	2	—	1	—	151	—	2
Königshütte OS.	a	241	7 288	7 185	214	55	—	—	—	—	—
Leipzig	a	1 764	32 643	33 437	1 484	272	1	—	211	6	—
"	b	62	1 057	1 012	53	15	4	215	184	22	4
Lichtenbg. b. Berl.	a	215	5 526	5 270	156	50	—	—	—	—	—
Liegnitz	a	144	3 816	3 577	159		—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	1	140	108	—	—
Linden i. Hann.	a	210	5 994	6 280	146	62	—	—	—	—	—
Ludwigshafen a. Rh.	a	247	7 048	6 586	179	67	—	—	—	—	—
Lübeck	a	274	5 043	5 251	.	.	2	200	9	10	—
"	b	14	115	440	3	15	3	154	59	6	4
Magdeburg	a	472	10 233	11 531	410	69	1	—	86	—	—
Mainz	a	232	6 461	6 307	172	110	—	—	—	—	—
Mannheim[2])	a	620	12 398	12 257	445	175	—	—	—	—	—
Metz	a	91	2 264	2 143	49	44	—	—	—	—	—
"	b	29	329	171	22	11	7	296	96	7	6
Mülhausen i. Els.	a	243	5 247	4 711	148	112	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rhein	a	145	4 189	4 156	76	71	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	a	310	9 336	9 388	240	73	—	—	—	—	—
München[3])	a	1 366	33 684	33 594	1 049	919	—	—	—	—	—
"	b	27	28	434	16	46	3	185	134	31	7

Anmerkungen auf Seite 267.

Noch Übersicht V.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen (einschl. Hilfsschulen bezw. Hilfsklassen) Zahl der Klassen	Schulkinder männlich	Schulkinder weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische männlich	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische weiblich	Schulen in Anstalten und Seminarübungsschulen Anstalten	Kinder männlich	Kinder weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt männlich	Lehrkräfte im Hauptamt weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
M.-Gladbach .	a	180	5 238	146	99	88	—	—	—	—	—
Nürnberg . .	a	849	21 719	21 373	845	191	—	—	—	—	—
" . . .	b	—	—	—	—	—	5	153	131	15	3
Oberhausen .	a	183	5 170	5 276	105	75	—	—	—	—	—
Offenbach . .	a	176	4 468	4 961	.	.	—	—	—	—	—
Plauen i. V. .	a	410	7 714	7 984	305	25	—	—	—	—	—
" .	b	22	353	410	14	1	1	74	54	—	—
Posen . . .	a	288	7 952	8 275	225	104	—	—	—	—	—
" . . .	b	—	—	—	—	—	2	96	246	19	3
Potsdam. . .	a	118	2 360	2 339	79	37	1	—	187	4	1
Remscheid . .	a	201	5 833	5 928	151	50	—	—	—	—	—
Rixdorf . . .	a	553	15 022	14 901	404	109	—	—	—	—	—
Schöneberg. .	a	297	6 234	6 445	208	110	—	—	—	—	—
Spandau. . .	a	211	5 316	5 495	153	52	—	—	—	—	—
Stettin . . .	a	578	13 795	14 133	434	200	1	—	195	1	3
" . . .	b	—	—	—	—	—	4	159	192	28	8
Straßburg i. E.	a	342	8 853	7 567	.	.	—	—	—	—	—
" .	b	—	—	—	—	—	11	421	688	12	25
Stuttgart . .	a	385	8 557	10 189	314	126	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	3	317	55	14	4
Wiesbaden . .	a	178	4 161	4 371	138	54	1	—	57	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	1	65	19	2	—
Würzburg . .	a	199	4 774	4 637	120	82	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	7	237	172	12	7
Zwickau . . .	a	272	5 276	5 216	224	14	—	—	—	—	—
" . . .	b	19	310	320	11	1	1	41	27	2	—

Bemerkungen zu Übersicht V. (Seite 265—267.)

Bei den Lehrkräften der Anstaltsschulen in den Spalten 11 und 12 sind die wenigen im Hauptamte an den Seminarübungsschulen tätigen nicht mit enthalten. Sie befinden sich unter den in den Übersichten II und III aufgeführten Seminarlehrern.

[1]) Einschließlich der Schulamtsbewerber, ohne diese 569 Lehrer und 222 Lehrerinnen

[2]) Einschließlich der Bürgerschulen.

[3]) In den Spalten 6 und 7 sind die nebenamtlichen Lehrkräfte mit eingerechnet.

Übersicht VI. Verhältnis[zahl…]

Als allgemeine Bildungsanstalten sind in dieser Übersicht angesehen alle in d[…] aufgeführten Lehrerin[…]

Städte	Gesamtzahl der eine allgemeine Bildungsanstalt besuchenden		Davon besuchten eine höhere Schule		mit einer höheren Schule verbundene Vorschule		gehobene öffentliche Schule		gehobene private Schule		Volksschul[e]
	Schüler	Schülerinnen	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Aachen	13 053	12 592	1 882	1 209	514	402	404	1 329	—	—	10 253
Altona	13 921	13 208	1 458	542	340	200	2 621	1 905	—	454	9 502
Augsburg	7 904	7 107	1 833	1 159	—	—	—	—	—	—	6 071
Barmen	14 920	14 312	2 014	901	—	327	—	—	160	196	12 746
Bochum	13 580	13 241	1 244	884	—	174	—	—	—	—	12 336
Bonn	6 753	6 129	1 418	837	232	189	—	—	18	3	5 085
Brandenburg a.H	4 388	3 950	561	298	—	107	1 140	693	—	—	2 687
Braunschweig	13 136	11 386	2 475	1 444	—	357	4 341	2 926	338	343	5 982
Bremen	19 235	18 379	2 987	1 998	—	733	—	—	1 210	234	15 038
Breslau	41 154	38 952	6 178	3 168	1 789	1 098	1 073	2 376	44	408	32 070
Bromberg	5 406	4 542	1 707	302	269	127	721	509	—	802	2 709
Cassel	12 803	11 480	2 832	1 111	—	336	392	1 200	155	157	9 424
Charlottenburg	17 733	17 306	3 973	2 507	1 320	1 167	—	557	212	1 287	12 228
Chemnitz	23 550	23 133	2 150	301	—	112	1 255	1 002	—	171	20 145
Coblenz	5 091	4 431	1 351	668	105	194	—	—	—	197	3 635
Cöln	37 943	37 225	5 302	3 035	602	990	1 221	1 253	—	366	30 818
Crefeld	10 350	9 872	1 585	673	219	242	—	502	—	—	8 546
Danzig	13 889	13 959	2 438	1 848	402	742	1 275	—	546	1 529	9 228
Darmstadt	7 180	6 211	2 350	1 298	379	108	1 548	1 471	—	—	2 903
Dessau	5 358	4 785	887	489	249	172	1 783	1 501	—	—	2 439
D.-Wilmersdorf	6 034	5 243	1 958	1 160	895	642	—	—	19	—	3 162
Dortmund	19 212	18 443	2 317	1 402	—	218	—	327	103	—	16 792
Dresden	46 309	42 523	6 567	1 035	—	297	7 667	6 062	310	1 556	31 765
Düsseldorf	28 427	27 409	3 207	1 936	758	898	695	1 474	—	151	23 767
Duisburg	21 177	19 909	2 248	1 001	481	388	642	840	—	—	17 806
Elberfeld	14 044	15 193	1 921	981	426	374	410	1 024	32	110	11 255
Elbing	4 924	4 677	551	319	184	145	683	579	—	46	3 506
Erfurt	9 495	8 953	1 401	729	—	278	3 097	2 718	139	—	4 858
Essen	27 394	26 552	2 457	1 517	350	481	491	550	—	—	24 096
Flensburg	6 372	5 248	1 143	331	195	110	—	—	39	307	4 995
Frankfurt a. M.	26 138	25 218	4 582	2 643	1 597	774	3 111	3 763	—	261	16 848
Frankfurt a. O.	5 427	4 939	1 021	308	200	114	918	743	—	228	3 288
Freiburg i. Br.	5 918	4 806	2 009	488	—	186	239	910	35	134	3 635
Fürth	5 375	5 080	790	410	—	—	—	—	—	—	4 585
Gelsenkirchen	17 127	16 683	897	463	—	—	—	—	—	—	16 230
Görlitz	7 313	6 972	1 206	401	314	117	—	468	—	190	5 793
Halle a. S.	16 127	14 565	2 798	1 060	513	328	2 647	2 032	717	565	9 452
Hamburg	69 418	65 322	8 900	6 726	3 537	2 440	—	—	1 682	1 967	55 299
Hannover	22 872	21 394	4 900	2 113	1 469	774	225	1 341	31	441	16 247
Harburg	5 641	5 419	524	249	145	114	1 160	716	—	—	3 812
Kaiserslautern	5 475	4 330	823	309	—	—	—	—	—	—	4 652
Karlsruhe	10 537	9 315	2 613	1 129	—	312	1 667	1 299	43	9	6 214

iber allgemeine Bildungsanstalten.

Übersichten I, II, IV und V aufgeführten Schulen mit Ausnahme der in Übersicht II eminare und Frauenschulen.

Von 100 Schülern besuchten eine					Von 100 Schülerinnen besuchten eine					Auf 1000 Einwohner kamen Schüler und Schülerinnen			
höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	in den niederen u. gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	in den höh. Schulen u. den damit verbundenen Vorschulen	in allen allgemeinen Bildungsanstalten zusammen	Städte
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
14.42	3,94	3,09	—	78,55	9,60	3,19	10,56	—	76,65	138,67	25,68	164,35	Aachen
10.47	2,44	18,83	—	68,26	4,10	1,52	14,42	3,44	76,52	142,52	14,72	157,24	Altona
23,19	—	—	—	76,81	16,31	—	—	—	83,69	117,50	29,25	146,75	Augsburg
13,50	—	—	1,07	85,43	6,30	2,28	—	1,37	90,05	153,60	19,16	172,76	Barmen
•	•	•	•	•	6,67	1,32	—	—	92,01	•	•	•	Bochum
21,00	3,13	—	0,27	75,30	13,66	3,08	—	0,05	83,21	116,02	30,42	146,44	Bonn
12,78	—	25,98	—	61,24	7,55	2,71	17,54	—	72,20	137,55	18,02	155,57	Brandenburg a H.
18,84	—	33,05	2,57	45,54	12.68	3,14	25,70	3,01	55,47	141,05	29,79	170,84	Braunschweig
15,53	—	—	6,29	78,18	10,87	3,99	—	1,27	83,87	129,22	23,17	152,39	Bremen
15,01	4,35	2,61	0,11	77,92	8,13	2,82	6,10	1,05	81,90	132,59	23,90	156,49	Breslau
31,58	4,97	13,34	—	50,11	6,65	2,79	11,21	17,66	61,69	130,99	41,76	172,75	Bromberg
22,12	—	3,06	1,21	73,61	9,68	2,93	10,45	1,37	75.57	130,68	27,95	158,63	Cassel
22,40	7,44	—	1,20	68,96	14,49	6,74	3,22	7,44	68,11	85,43	29,38	114,81	Charlottenburg
9.13	—	5,33	—	85,54	1,30	0,49	4,33	0,74	93,14	153,55	8,92	162,47	Chemnitz
26,54	2,06	—	—	71,40	15,07	4,38	—	4,45	76,10	127,55	41,04	168,59	Coblenz
13,97	1,59	3,22	—	81,22	8,15	2,65	3.36	0,98	84,86	126,39	19,24	145,63	Cöln
15,31	2,12	—	—	82,57	6,82	2,45	5,08	—	85.65	135,25	21,01	156,26	Crefeld
17,55	2,90	9,18	3,93	66,44	13,24	5,31	—	10,95	70,50	131,60	31,88	163,48	Danzig
32,73	5,28	21,56	—	40,43	20,90	1,74	23,68	—	53,68	106,40	47,60	154,00	Darmstadt
16,55	4,65	33,28	—	45,52	10.22	3,59	31,37	—	54,82	147,44	31,75	179,19	Dessau
32,15	14,83	—	0,32	52,40	22,12	12,25	—	—	65,63	60,35	42,42	102,77	Dt.-Wilmersdorf
12,06	—	—	0.54	87,40	7,60	1,18	1,77	—	89,45	157,32	18,37	175,69	Dortmund
14,18	—	16,55	0,67	68,60	2,43	0,70	14,26	3,66	78,95	147,99	14,44	162,43	Dresden
11,28	2,67	2,45	—	83,60	7,06	3,28	5 38	0,55	83,73	137,09	19,01	156,10	Düsseldorf
10,62	2,27	3,03	—	84,08	5,03	1,95	4,22	—	88,80	161,10	17,94	179,04	Duisburg
13,68	3,03	2,92	0,23	80,14	6,46	2,46	6,74	0,72	83,62	150,10	21,76	171.86	Elberfeld
11,19	3,74	13,87	—	71.20	6,83	3,10	12,38	0,98	76,71	143,30	20,45	163,75	Elbing
14,76	—	32,62	1,46	51,16	8,14	3,11	30,36	—	58,39	143,91	21,60	165,51	Erfurt
8,97	1,28	1,79	—	87,96	5,72	1,81	2,07	--	90.40	166,79	16,31	183,10	Essen
17,94	3,06	—	0,61	78,39	6,31	2,10	—	5,85	85,74	161,51	29,20	190,71	Flensburg
17,53	6,11	11,90	—	64,46	10,48	3,07	14,92	1,03	70,50	100,72	23,15	123,87	Frankfurt a. M.
18,81	3,68	16,92	—	60,59	6,23	2,32	15,04	4,62	71,79	127,85	24,08	151,93	Frankfurt a. O.
33,95	—	4,04	0,59	61,42	•	•	•	•	•	•	•	•	Freiburg i. Br.
14,70	—	—	—	85,30	8,07	—	—	—	91,93	139,10	18,04	157,14	Fürth
5,24	—	—	—	94,76	2,78	—	—	—	97,22	191,41	8,02	199,43	Gelsenkirchen
16,49	4,29	—	—	79,22	5,75	1,68	6,71	2,73	83,13	142.76	23,76	166,52	Görlitz
17,35	3,18	16,41	4,45	58,61	7,28	2,25	13,95	3,88	72,64	143,96	26,03	169,99	Halle a. S.
12,82	5,10	—	2,42	79,66	10,30	3,73	—	3,01	82,96	121,37	23,18	144,55	Hamburg
21,42	6,42	0,98	0,14	71,04	9,87	3,62	6,27	2,06	78,18	115,78	30,61	146,39	Hannover
9,29	2,57	20,56	—	67,58	4,60	2,10	13,21	—	80,09	149,62	15,40	165,02	Harburg
15,03	—	—	—	84,07	7,14	—	—	—	92,86	161.20	21,04	182,24	Kaiserslautern
24,80	—	15,82	0,41	58,97	12,12	3,35	13,94	0,10	70,49	117,75	30,22	147,97	Karlsruhe

Noch Übersicht VI.

Städte	Gesamtzahl der eine allgemeine Bildungsanstalt besuchenden		Davon besuchten eine									
			höhere Schule		mit einer höheren Schule verbundene Vorschule		gehobene öffentliche Schule		gehobene private Schule		Volksschule	
	Schüler	Schülerinnen	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Kiel	15 488	13 379	2 194	936	902	390	3 085	2 617	—	—	9 307	9
Königsberg i. Pr.	18 158	17 177	3 851	2 586	1 032	1 008	2 170	2 274	525	378	10 579	10
Königshütte OS.	7 858	7 642	570	333	—	124	—	—	—	—	7 288	7
Leipzig	42 630	40 310	6 304	1 865	44	562	2 367	3 039	—	—	33 915	34
Lichtenberg b. B.	5 869	5 644	214	217	129	157	—	—	—	—	5 526	5
Liegnitz . . .	5 276	4 896	1 070	430	250	133	—	525	—	123	3 956	3
Linden i. Hann.	7 227	6 884	775	52	149	63	309	338	—	151	5 994	6
Ludwigshafen a. Rh. .	8 167	6 958	1 119	372	—	—	—	—	—	—	7 048	6
Lübeck	9 356	8 208	1 729	645	482	306	1 633	1 180	—	318	5 512	5
Mainz	9 087	7 261	2 283	714	343	240	—	—	—	—	6 461	6
Mannheim . . .	14 744	13 815	2 346	1 558[1])	—	.	—	—	—	—	12 398	12
Metz	4 894	3 847	1 255	804	159	346	591	287	—	—	2 889	2
Mülhausen i. E. .	7 741	6 678	874	1 074[2])	172	225	772	509	676	159	5 247	4
Mülheim a. Rh. .	4 872	4 723	605	393	78	174	—	—	—	—	4 189	4
Mülheim a. Ruhr	10 404	9 901	917	355	151	158	—	—	—	—	9 336	9
München . . .	41 354	36 780	7 153	842[1])	—	.	—	—	304	1 776	33 897	34
München-Gladb. .	6 190	5 927	799	564	153	217	—	—	—	—	5 238	5
Nürnberg . . .	25 663	24 200	3 723	1 985	—	711	—	—	68	—	21 872	21
Oberhausen . .	5 836	5 736	524	345	142	112	—	—	—	—	5 170	5
Offenbach . . .	6 800	6 425	1 231	472	214	212	887	780	—	—	4 468	4
Plauen i. V. . .	9 515	9 624	955	—	—	—	419	1 101	—	75	8 141	8
Posen	13 656	12 482	2 732	1 463	110	615	2 518	1 764	248	119	8 048	8
Potsdam . . .	3 933	3 863	1 434	564	139	135	—	638	—	—	2 360	2
Remscheid . .	6 421	6 250	588	322	—	—	—	—	—	—	5 833	5
Rixdorf	16 882	16 554	1 305	644	555	319	—	690	—	—	15 022	14
Schöneberg . .	10 807	9 000	3 020	1 143[3])	981	637	562	—	10	775	6 234	6
Spandau . . .	6 345	6 384	655	250	374	104	—	435	—	100	5 316	5
Stettin	20 090	19 108	2 918	1 412	806	556	2 382	1 303	—	1 317	13 954	14
Straßburg i. E. .	13 413	11 904	2 958	2 270	562	1 027	619	297	—	55	9 274	8
Stuttgart . . .	18 395	16 689	4 798	2 180	562	581	3 976	3 617	185	67	8 874	10
Wiesbaden . .	7 607	7 127	1 780	893[1])	254	145	1 347	1 642	—	—	4 226	4
Würzburg . . .	7 192	6 395	2 181	1 032	—	144	—	292	—	118	5 011	4
Zwickau . . .	6 768	6 088	888	—	—	—	253	525	—	—	5 627	5

[illegible]	Von 100 Schülern besuchten eine: mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	Von 100 Schülerinnen besuchten eine: höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	Auf 1000 Einwohner kamen Schüler und Schülerinnen: in den niederen u. gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	in den höh. Schulen u. den damit verbundenen Vorschulen	in allen allgemeinen Bildungsanstalten zusammen	Städte
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
[illegible],17	5,82	19,92	—	60,09	7,00	2,91	19,56	—	70,53	115,83	20,95	136,78	Kiel
[illegible],21	5,68	11,95	2,90	58,26	15,05	5,87	13,24	2,20	63,64	109,24	34,48	143,72	Königsberg i Pr.
[illegible],25	—	—	—	92,75	4,36	1,62	—	—	94,02	199,24	14,13	213,37	Königshütte OS.
[illegible],79	0,10	5,55	—	79,56	4,63	1,39	7,54	—	86,44	126,21	14,93	141,14	Leipzig
[illegible],64	2,20	—	—	94,16	3,85	2,78	—	—	93,37	132,95	8,83	141,78	Lichtenberg b. B.
[illegible],28	4,74	—	—	74,98	8,78	2,72	10,72	2,51	75,27	124,42	28,26	152,68	Liegnitz
[illegible],72	2,06	4,28	—	82,94	0,76	0,91	4,91	2,19	91,23	178,21	14,16	192,37	Linden i. Hann.
[illegible],70	—	—	—	86,30	5,35	—	—	—	94,65	163,68	17,90	181,58	Ludwigshafen a. Rh.
[illegible],48	5,15	17,45	—	58,92	7,86	3,73	14,38	3,87	70,16	146,04	32,06	178,10	Lübeck
[illegible],12	3,78	—	—	71,10	9,83	3,31	—	—	86,86	115,41	32,36	147,77	Mainz
[illegible],91	—	—	—	84,09	11,28	—	—	—	88,72	127,50	20,18	147,69	Mannheim
[illegible],64	3,25	12,08	—	59,03	20,90	8,99	7,46	—	62,65	90,25	37,46	127,71	Metz
[illegible],29	2,22	9,98	8,73	67,78	16,08	3,37	7,62	2,38	70,55	127,04	24,67	151,71	Mülhausen i. E.
[illegible],42	1,60	—	—	85,98	8,32	3,69	—	—	87,99	156,19	23,10	179,59	Mülheim a. Rh.
[illegible],81	1,45	—	—	89,74	3,58	1,60	—	—	94,82	166,28	14,04	180,32	Mülheim a. Ruhr
[illegible],30	—	—	0,73	81,97	2,29	—	—	4,83	92,88	117,87	13,14	131,31	München
[illegible],91	2,47	—	—	84,62	9,52	3,66	—	—	86,82	156,36	26,10	182,46	M.-Gladbach
[illegible],51	—	—	0,26	85,93	8,20	2,94	—	—	88,86	130,60	19,30	149,90	Nürnberg
[illegible],98	2,43	—	—	88,59	6,02	1,95	—	—	92,03	116,23	12,49	128,72	Oberhausen
[illegible],10	3,15	13,04	—	65,71	7,35	3,30	12,14	—	77,21	146,79	28,16	174,95	Offenbach
[illegible],04	—	4,40	—	85,56	—	—	11,44	0,78	87,78	150,15	7,89	158,04	Plauen i. V.
[illegible],01	0,80	18,44	1,82	58,93	11,72	4,93	14,13	0,95	68,27	135,41	31,40	166,81	Posen
[illegible],46	3,53	—	—	60,01	14,60	3,49	16,52	—	65,39	88,78	36,51	125,29	Potsdam
[illegible],16	—	—	—	90,84	5,15	—	—	—	94,85	162,95	12,61	175,56	Remscheid
[illegible],73	3,29	—	—	88,98	3,89	1,93	4,17	—	90,01	128,96	11,90	140,86	Rixdorf
[illegible],94	9,08	5,20	0,09	57,69	12,70	7,08	—	8,61	71,61	81,12	33,44	114,56	Schöneberg
[illegible],32	5,90	—	—	83,78	3,92	1,63	6,81	1,57	86,07	133,61	16,29	149,90	Spandau
[illegible],67	4,01	11,86	—	69,46	7,39	2,91	6,82	6,89	75,99	141,76	24,23	165,99	Stettin
[illegible],05	4,19	4,62	—	69,14	19,07	8,63	2,49	0,46	69,35	103,40	38,10	141,50	Straßburg i. E.
[illegible],08	3,06	21,61	1,01	48,24	13,06	3,48	21,68	0,10	61,38	94,41	28,44	122,85	Stuttgart
[illegible],40	3,34	17,71	—	55,55	12,53	2,03	23,04	—	62,40	106,96	28,17	135,13	Wiesbaden
[illegible],55	—	—	—	69,67	16,14	2,25	4,57	1,84	75,20	121,23	39,78	161,01	Würzburg
[illegible],12	—	3,74	—	83,11	—	—	8,62	—	91,38	162,75	12,08	174,83	Zwickau

Bemerkungen zu Übersicht VI. (Seite 268—271.)

1) Mit Einschluß der Schülerinnen der drei unteren Vorschulklassen.

2) Mit Einschluß der Schülerinnen der drei unteren Klassen einer privaten höheren Mädchenschule; in Spalte 7 sind nur die Schülerinnen der Vorklassen der städtischen höheren Mädchenschule angegeben.

Übersicht VII. Durchschnittliche Belastung der Lehrkräfte und durchschnittliche Klassenfrequenz in den städtischen allgemeinen Bildungsanstalten.

Städte	Durchschnittlich kommen auf eine Lehrkraft Kinder in den städtischen				Durchschnittliche Zahl der Schüler in einer Klasse der städtischen				
	höheren Knabenschulen einschließlich Vorschulen	höheren Mädchenschulen einschl. der damit verbundenen Vorklassen u weiterführenden Anstalten	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen	höheren Knabenschulen	mit höheren Knabenschulen verbundenen Vorschulen	höheren Mädchenschulen	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aachen	19,40	17,23	33,98	52,97	30,79	36,36	28,00	36,11	53,11
Altona	24,38	21,27	30,58	45,26	33,07	37,78	24,61	37,72	53,98
Barmen	21,20	30,35	—	51,91	30,99	—	32,65	—	55,92
Berlin	22,86	26,15	—	40,24	30,39	50,18	35,13	—	43,82
Beuthen O. S.	17,96	—	—	.	29,50	—	—	—	.
Bielefeld	18,72	19,91	37,70	46,32	28,89	—	29,89	43,81	53,58
Bochum	20,73	23,48	—	58,97	30,34	—	32,75	—	61,03
Bonn	22,39	—	—	51,01	32,38	47,00	—	—	51,01
Brandenburg a.H.	16,41	20,43	30,05	44,55	29,53	.	31,15	34,58	50,85
Braunschweig	21,27	23,27	36,34	39,40	34,67	—	33,16	42,75	45,93
Bremen	17,37	—	—	43,20	27,15	—	—	—	49,09
Breslau	25,40	22,78	31,65	50,97	31,72	47,41	31,13	35,78	50,89
Bromberg	29,05	26,62	35,14	48,05	35,45	54,00	42,90	39,68	48,99
Cassel	22,83	26,93	32,49	44,27	33,25	—	28,32	33,87	47,56
Charlottenbg.	24,90	26,80	37,13	39,83	33,36	46,38	34,90	34,81	43,03
Chemnitz	18,43	22,94	32,24	49,60	28,27	—	25,81	30,92	40,00
Coblenz	24,86	—	—	56,88	36,47	—	—	—	56,88
Cöln	23,43	21,07	30,54	50,22	35,10	46,31	34,30	39,90	50,18
Crefeld	18,79	19,59	26,42	49,14	28,82	36,50	25,65	33,47	50,60
Danzig	.	22,12	43,97	43,90	.	.	35,74	47,22	45,99
Darmstadt	24,40	22,86	33,18	38,98	—	20,34	30,52	39,21	45,29
Dessau	18,64	—	—	—	25,63	—	—	—	—
Dt.-Wilmersdorf	26,09	28,28	—	41,50	33,28	37,29	38,63	—	45,00
Dortmund	17,88	25,91	18,17	56,32	26,48	—	32,68	27,25	57,89
Dresden	18,58	23,84	33,08	45,05	30,71	—	30,85	34,85	43,06
Düsseldorf	21,90	28,71	33,89	52,56	30,12	44,00	34,11	40,93	52,98
Duisburg	20,14	16,48	32,22	54,93	26,96	32,92	25,30	39,00	59,04
Elberfeld	21,04	23,93	27,06	49,68	28,32	35,50	28,85	33,35	49,68
Elbing	25,44	23,82	39,44	58,15	31,64	36,67	38,67	42,07	59,61
Erfurt	22,77	24,75	40,10	47,59	31,31	—	30,60	44,38	52,43
Essen	22,21	23,46	30,62	56,33	33,40	29,17	37,09	34,70	57,59
Flensburg	27,47	23,21	—	51,64	35,76	42,67	27,56	—	55,28
Frankfurt a. M.	21,48	25,15	31,39	41,36	29,43	40,40	29,92	36,96	47,72
Frankfurt a. O.	26,12	24,52	36,91	41,30	30,72	33,33	26,38	39,55	44,56
Freiburg i. Br.	14,93	21,72	37,06	41,58	29,87	—	33,70	42,56	35,74
Fürth	—	26,94	—	53,27	—	—	34,17	—	54,53
Gelsenkirchen	17,25	23,15	—	59,11	26,38	—	33,07	—	59,76
Görlitz	20,85	24,58	23,40	52,31	26,38	34,89	34,53	.	56,99
Hagen i. W.	20,89	24,26	—	.	29,78	—	34,72	—	50,73
Halle a. S.	21,49	21,86	33,12	43,96	28,56	33,29	28,71	38,67	48,12

Noch Übersicht VII.

Städte	Durchschnittlich kommen auf eine Lehrkraft Kinder in den städtischen				Durchschnittliche Zahl der Schüler in einer Klasse der städtischen				
	höheren Knabenschulen einschließlich Vorschulen	höheren Mädchenschulen einschl. der damit verbundenen Vorklassen u. weiterführenden Anstalten	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen	höheren Knabenschulen	mit höheren Knabenschulen verbundenen Vorschulen	höheren Mädchenschulen	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hannover	22,76	21,57	25,67	46,70	30,97	38,84	.	35,59	52,72
Harburg	22,36	21,35	38,29	56,22	27,60	29,00	27,92	40,78	60,39
Kaiserslautern	—	31,17	—	57,19	—	—	25,75	—	.
Karlsruhe	16,74	24,56	40,63	49,89	31,17	—	36,42	41,19	42,74
Kiel	24,42	22,10	32,40	40,54	31,58	39,32	30,86	38,79	49,06
Königsberg i. Pr.	25,77	24,50	37,66	42,24	34,66	48,83	39,50	47,28	49,63
Königshütte OS.	—	22,85	—	53,80	—	—	30,47	—	60,05
Leipzig	14 10	19,35	31,25	37,63	28,00	—	20,53	31,61	37,46
Lichtenberg b. B.	31,18	22,00	—	52,41	30,57	43,00	20,78	—	50,21
Liegnitz	26,30	24,15	35.00	46,50	32,08	35.71	31,93	35,00	51,34
Linden	30,82	14,38	35,94	59,00	35,27	49,67	23,00	43,13	58,45
Ludwigshafen a. Rh.	—	19,58	—	55,42	—	—	26,57	—	55,20
Lübeck	19,00	28,43	26,05	32,17	25,26	30,57	28,55	39,07	37,56
Magdeburg	21,82	25,04	38,87	45,44	31,74	—	31,22	38,63	46,11
Mainz	—	24.76	—	45,28	—	—	36,69	—	55,03
Metz	—	22,96	31,36	47,39	—	—	.	38,17	48,48
Mülhausen i. E.	—	24,18	26,69	38,30	—	—	31,85	34,62	40,97
Mülheim a. Rh.	20,09	21,92	—	56,77	26,30	26,00	26,30	—	57,55
Mülheim a. d. R.	25,43	28,50	—	59,82	32,75	37,75	32,06	—	60,40
München	—	21,19	—	34,19	—	—	41,06	—	49,25
M.-Gladbach	21,64	22,41	—	55,53	28,54	37,42	29,75	—	57,69
Nürnberg	—	27.98	—	41,59	—	—	38,08	—	50,76
Oberhausen	31,71	24.19	—	58,05	37,42	35,50	32,64	—	57,10
Offenbach	—	22,46	42,74	52,97	—	—	28,37	43,87	53,57
Plauen i. V.	15,20	—	29,80	47,57	24,83	—	—	31,67	38,29
Posen	—	—	39,28	49.32	.	.	—	46,04	56,34
Potsdam	17,86	12.00	30,38	40,51	28,94	23,17	26,25	31,90	39,82
Remscheid	20,28	20,13	—	58,51	29,40	—	26,83	—	58,51
Rixdorf	31,00	21,00	38,33	58,33	33,46	46,25	32,20	40,59	54,11
Schöneberg	25.32	26,36	40,14	39,87	32,31	42,21	37,24	40,14	42,69
Spandau	33,06	25,29	33,46	52,74	37,56	42,83	29,50	36,25	51,24
Stettin	24,75	26,91	33,50	44,05	33,50	29,80	37.80	39 62	48,32
Straßburg i. E.	—	19,73	32,71	47,46	—	—	30,87	30,87	48,01
Stuttgart	25,86	23,80	33,30	42,60	32,60	37,47	35,70	38,16	48,69
Wiesbaden	20,38	21,50	38,32	44,44	30,28	29,22	23,47	40,39	47,93
Würzburg	—	—	.	46,59	—	—	—	36,50	47,29
Zwickau	16,15	—	28,81	44,08	24,67	—	—	29,92	38,57

Übersicht VIII. Klassenfrequenzen in den öffentliche[n …]

Die Klassen sind durchweg, auch bei den süddeutschen Städten, in n[…]

Städte	VIII. (unterste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VII. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VI. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					V. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug			
	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Preußen																			
Berlin	68	233	409	—	—	67	259	373	—	—	72	276	336	—	—	56	355	265	—
Coblenz	—	1	6	1	—	—	—	3	2	—	—	—	7	—	—	—	1	4	—
Elberfeld	—	14	50	9	—	3	23	35	6	—	5	24	36	3	—	6	23	32	3
Flensburg (Knabenklassen)	—	—	6	5	—	—	4	7	1	—	—	3	7	2	—	—	—	10	1
Frankfurt a. M.	2	14	73	6	—	1	23	61	5	—	4	39	50	2	—	8	34	48	1
Görlitz	—	—	32	—	—	—	—	31	—	—	—	—	31	—	—	—	—	30	—
Halle a. S.	6	42	7	—	—	—	28	24	—	—	1	27	21	1	—	—	32	17	—
Kiel (Knabenklassen)	1	15	9	1	—	1	7	15	1	—	1	8	15	—	—	1	10	12	—
Wiesbaden	—	8	17	—	—	—	16	7	—	—	—	14	8	—	—	—	15	6	—
Altona	—	—	—	—	—	—	1	23	15	1	1	16	30	3	—	—	10	23	15
Bochum	—	—	—	—	—	—	1	6	36	7	—	2	20	30	7	—	2	25	25
Bonn	—	—	—	—	—	1	8	14	3	—	—	7	16	2	—	—	2	16	6
Brandenbrg. a H.	—	—	—	—	—	1	7	8	2	—	1	4	13	—	—	—	1	15	—
Breslau	—	—	—	—	—	—	27	101	53	1	—	21	100	56	2	—	30	110	35
Bromberg	—	—	—	—	—	3	3	4	5	—	2	—	8	6	—	—	3	3	4
Charlottenburg	—	—	—	—	—	5	63	7	—	—	9	55	12	—	—	6	46	21	—
Cöln	—	—	—	—	—	2	19	115	53	—	10	55	90	24	—	7	52	95	16
Dt.-Wilmersdorf	—	—	—	—	—	2	11	9	—	—	2	12	8	—	—	2	8	10	1
Dortmund	—	—	—	—	—	—	3	41	48	7	—	3	35	49	6	—	4	26	54
Düsseldorf	—	—	—	—	—	1	22	50	37	7	1	29	61	23	4	2	29	48	31
Duisburg	—	—	—	—	—	1	7	53	26	—	—	7	40	22	—	—	1	35	42
Elbing	—	—	—	—	—	—	1	2	12	3	—	—	5	11	5	1	1	4	8
Erfurt	—	—	—	—	—	2	8	19	—	—	1	4	18	4	—	2	5	16	3
Essen	—	—	—	—	—	2	1	32	69	15	3	10	49	53	8	4	11	45	48
Flensburg (Mädchenklass.)	—	—	—	—	—	—	—	10	2	—	—	—	5	5	—	—	1	6	4
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	—	1	23	36	11	1	7	28	44	7	—	2	23	47
Hannover	—	—	—	—	—	—	21	49	17	2	—	16	51	19	3	3	29	52	7
Harburg	—	—	—	—	—	2	—	7	12	—	2	—	5	17	1	—	—	3	19
Kiel (Mädchenklassen und gemischte Klassen)	—	—	—	—	—	1	6	21	1	—	3	7	18	—	—	2	6	22	1
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	—	4	16	25	22	—	3	18	36	11	—	7	21	28	8
Königshütte OS.	—	—	—	—	—	—	4	15	21	1	—	2	23	12	2	1	1	9	16
Lichtenberg b. B.	—	—	—	—	—	1	9	16	9	—	3	19	14	4	—	—	9	19	4
Linden i. Hann.	—	—	—	—	—	—	3	7	22	1	1	3	9	20	—	—	1	9	20
Magdeburg	—	—	—	—	—	8	27	24	1	—	7	20	30	4	—	4	22	36	—
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	1	15	6	—	—	1	12	8	—	—	—	14	7
Mülheim a. d. R.	—	—	—	—	—	—	8	7	15	8	3	5	13	19	4	2	1	9	20
Posen	—	—	—	—	—	—	4	17	20	5	—	—	32	17	3	—	1	32	18
Rixdorf	—	—	—	—	—	—	17	53	27	—	—	11	52	27	—	—	6	35	39
Schöneberg	—	—	—	—	—	7	31	8	—	—	4	36	6	—	—	2	31	9	—
Stettin	—	—	—	—	—	1	13	36	32	—	3	16	44	20	—	4	20	41	11
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	26	12	—	—	3	20	24	13
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	26	25	11	1	7	25	23	12

…Volksschulen im Winterhalbjahr 1909/10.

…deutscher Weise bezeichnet, die unterste also als VIII, die oberste Klasse als I.

IV. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					III. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					II. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					I. (oberste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					Städte
bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
26	538	15	—	—	237	427	—	—	—	507	99	—	—	—	245	59	1	—	—	Berlin
—	—	2	3	—	—	1	3	1	—	1	2	2	—	—	3	2	—	—	—	Coblenz
8	26	21	5	—	8	28	18	1	—	1	11	7	—	—	16	17	20	2	—	Elberfeld
—	—	7	4	—	—	2	8	—	—	1	5	3	—	—	2	6	1	—	—	Flensburg (Knabenklassen)
9	34	46	—	—	8	29	45	1	—	31	41	6	—	—	71	4	—	—	—	Frankfurt a. M.
—	—	28	—	—	—	—	23	—	—	—	—	14	—	—	—	—	8	—	—	Görlitz
—	19	27	—	—	1	13	24	—	—	1	18	18	—	—	—	19	2	—	—	Halle a. S.
2	3	18	—	—	1	16	5	—	—	4	14	3	—	—	5	17	—	—	—	Kiel (Knabenklassen)
—	15	6	—	—	—	17	4	—	—	2	15	3	—	—	7	9	—	—	—	Wiesbaden
—	3	30	16	1	—	3	36	12	1	—	11	38	3	—	11	27	14	—	—	Altona
—	3	26	23	1	—	4	30	13	4	—	8	26	6	3	1	15	28	11	—	Bochum
—	5	19	1	—	—	11	12	2	—	—	9	12	2	—	4	14	13	—	—	Bonn
1	4	10	1	—	1	1	13	—	—	1	8	3	—	—	4	10	1	—	—	Brandenbrg. a. H
—	41	117	18	—	10	92	68	3	—	39	92	23	—	—	75	59	5	—	—	Breslau
—	7	4	2	2	—	4	7	4	—	1	5	6	—	—	7	5	—	—	—	Bromberg
7	58	19	—	—	15	52	6	—	—	18	43	3	—	—	33	31	2	—	—	Charlottenburg
[illegible]	56	83	4	—	25	78	50	6	—	40	70	36	9	—	29	93	60	5	—	Cöln
3	9	7	1	—	4	13	2	—	—	9	7	2	—	—	12	5	—	—	—	Dt.-Wilmersdorf
—	4	28	38	6	—	10	36	18	1	—	10	23	10	—	—	4	34	18	—	Dortmund
4	36	42	32	1	3	36	48	25	—	19	37	38	16	3	20	51	39	7	1	Düsseldorf
—	3	42	45	—	—	2	39	55	—	—	4	50	53	—	—	1	41	46	3	Duisburg
1	—	5	11	2	1	1	6	9	1	2	1	6	3	—	8	3	—	—	—	Elbing
1	2	13	8	—	5	1	6	11	—	2	3	13	4	—	2	3	10	8	—	Erfurt
8	13	47	40	6	9	29	38	34	2	9	30	39	26	2	12	33	48	19	—	Essen
—	—	5	5	1	—	—	8	2	—	—	—	9	1	—	—	8	1	—	—	Flensburg (Mädchenklass.)
1	5	30	32	8	—	6	36	21	6	1	9	27	28	3	3	19	41	11	3	Gelsenkirchen
—	34	42	13	—	1	15	51	11	—	1	44	32	4	—	5	34	38	2	—	Hannover
—	1	1	19	2	—	1	14	7	—	—	1	10	4	—	—	5	5	—	1	Harburg
2	13	12	1	—	2	10	15	2	—	4	1	18	—	—	6	7	14	1	—	Kiel (Mädchenklassen und gemischte Klassen)
4	10	31	14	—	4	15	28	8	—	8	31	15	—	—	23	9	7	1	—	Königsberg i. Pr.
—	2	10	16	4	—	2	15	13	2	—	—	9	17	2	1	3	11	7	1	Königshütte OS.
2	6	20	1	—	3	20	17	—	—	4	15	6	—	—	3	14	3	—	—	Lichtenberg b. B.
—	3	7	18	—	—	7	6	14	—	1	1	18	4	—	—	6	11	7	—	Linden i. Hann.
8	30	25	—	—	10	36	18	—	—	13	38	7	—	—	25	23	2	—	—	Magdeburg
—	5	13	4	—	—	3	10	6	—	—	4	8	6	—	—	2	6	12	—	Mülheim a. Rh.
2	2	22	13	6	2	8	13	15	6	1	5	11	15	10	2	9	18	15	5	Mülheim a. d. R.
—	8	27	7	4	—	5	22	9	1	—	6	10	6	2	5	6	4	1	—	Posen
—	6	44	27	—	—	26	37	10	—	2	49	10	—	—	4	53	4	—	—	Rixdorf
10	28	5	—	—	17	25	—	—	—	23	14	—	—	—	28	5	—	—	—	Schöneberg
8	19	42	7	—	11	27	29	5	—	30	39	8	—	—	69	16	1	—	—	Stettin
6	14	21	16	2	4	8	21	27	2	4	5	23	13	3	2	4	20	16	1	Aachen
4	31	22	9	—	11	29	14	4	—	21	18	13	2	—	37	14	1	—	—	Danzig

(Noch

Städte	VIII. (unterste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VII. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VI. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					V. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug				
	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
																				Bayern.
Augsburg	1	28	11	—	—	1	16	22	—	—	1	15	22	—	—	2	15	20	—	—
Fürth (Knabenklassen)	—	1	12	1	—	—	—	13	—	—	—	—	11	2	—	—	—	12	1	—
München	4	49	112	41	—	5	42	134	19	—	1	41	137	17	—	5	68	101	10	—
Nürnberg	6	43	77	7	—	5	51	77	10	—	7	35	75	16	—	6	38	70	11	—
Fürth (Mädchenklassen)	—	—	—	—	—	—	2	12	—	—	—	2	13	—	—	—	—	10	3	—
																				Sachsen
Chemnitz	83	70	4	—	—	62	88	1	—	—	64	78	3	—	—	60	81	3	—	
Dresden	93	162	2	—	—	84	168	7	—	—	76	175	11	—	—	64	172	6	—	
Leipzig	224	69	2	—	—	220	74	1	—	—	187	103	3	—	—	207	75	—	—	
Plauen	52	18	1	—	—	34	31	1	—	—	33	31	—	—	—	35	27	—	—	
Zwickau	29	8	—	—	—	21	17	—	—	—	17	19	—	—	—	29	11	—	—	
																				Baden
Freiburg i. Br.	33	2	—	—	—	34	—	—	—	—	18	6	1	—	—	17	6	2	—	
Mannheim	3	43	41	—	—	11	73	—	—	—	14	62	1	—	—	16	57	—	—	
																				Hessen
Mainz	—	6	20	8	—	—	2	28	2	—	—	7	20	3	2	—	17	12	2	
Offenbach	—	5	16	10	—	1	7	17	5	—	—	5	17	6	—	1	13	12	2	
																				Elsaß
Straßburg (Knabenklassen u. gem. Klassen)	5	21	9	1	—	7	13	10	1	—	2	14	14	2	—	3	7	20	1	
Straßburg (Madchenklass.)	—	—	—	—	—	8	8	6	1	—	3	11	6	1	—	3	6	10	1	
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	5	1	—	—	10	5	2	—	
																				Sonstig
Dessau	—	—	—	—	—	—	8	5	—	—	—	6	7	—	—	—	3	8	2	
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	17	10	1	—	3	13	19	1	
																				Frei
Bremen	7	13	46	17	—	8	21	35	14	1	4	22	30	16	—	9	20	33	8	
Hamburg	78	208	64	—	—	66	213	64	—	—	57	212	67	—	—	48	218	75	—	
[Lü]beck	15	17	4	—	—	19	10	5	—	—	15	15	3	—	—	13	15	3	—	

Übersicht VIII).

IV. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					III. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					II. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					I (oberste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					Städte
bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
10	20	5	—	—	20	8	1	—	—	8	16	—	—	—	9	3	—	—	—	Augsburg
—	4	6	—	—	1	5	3	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	Fürth (Knabenklasse)
16	64	77	11	—	28	90	36	4	—	33	88	18	1	—	54	41	—	—	—	München
10	54	42	3	—	13	34	45	3	—	10	44	29	1	—	5	11	2	—	—	Nürnberg
—	3	9	1	—	—	1	5	5	—	—	1	8	—	—	—	1	6	—	—	Fürth (Mädchenklassen)
46	91	1	—	—	55	72	1	—	—	54	55	1	—	—	58	20	—	—	—	Chemnitz
73	150	4	—	—	76	136	7	—	—	72	121	5	—	—	100	76	1	—	—	Dresden
178	84	1	—	—	179	78	—	—	—	194	55	—	—	—	190	27	—	—	—	Leipzig
33	23	—	—	—	32	23	—	—	—	37	12	—	—	—	25	14	—	—	—	Plauen
21	20	—	—	—	26	12	—	—	—	20	14	—	—	—	18	10	—	—	—	Zwickau
15	4	—	—	—	16	4	—	—	—	5	10	—	—	—	8	1	—	—	—	Freiburg i. B.
7	53	—	—	—	26	27	—	—	—	23	27	1	—	—	26	7	—	—	—	Mannheim
1	19	6	3	2	4	15	9	—	—	3	18	3	1	1	13	10	1	—	—	Mainz
2	8	14	3	—	—	7	8	8	—	1	13	3	5	—	13	6	1	—	—	Offenbach
Lothringen.																				
1	14	10	—	—	1	11	5	—	—	3	14	3	—	—	2	4	4	—	—	Straßburg (Knabenklassen u. gem. Klassen)
3	7	12	—	—	3	11	4	—	—	1	9	7	—	—	3	3	3	—	—	Straßburg (Mädchenklass.)
13	3	2	—	—	10	5	1	—	—	7	6	3	—	—	10	3	—	—	—	Metz
Staaten.																				
—	3	8	2	—	—	7	3	2	—	—	3	5	2	—	8	8	—	—	—	Dessau
3	15	18	—	—	4	18	15	—	—	5	25	8	—	—	9	37	—	—	—	Braunschweig
Städte.																				
8	20	31	8	—	7	27	23	5	—	18	26	11	2	—	36	18	1	—	—	Bremen
56	226	62	—	—	99	209	16	—	—	223	74	1	—	—	89	—	—	—	—	Hamburg
15	15	2	—	—	11	12	5	—	—	21	9	1	—	—	28	—	—	—	—	Lübeck

Übersicht IX. Unterrichtserfolge und Dauer des Schulbesuchs in den öffentlichen Volksschulen im Winterhalbjahr 1909/10.

Städte	Kinder, die in den Schulen mit der normalen (höchsten) Zahl von Klassenstufen entlassen wurden aus Klasse						Von 100 Kindern wurden in den Schulen mit der normalen Zahl von Klassenstufen entlassen aus			Zahl der Kinder, die bei ihrer Entlassung die Schule besucht hatten				Von 10… Kindern hatten d… Schule b… ihrer Entlassung weniger a… 8 Jahre …sucht
	VIII oder einer Fortbildungsklasse	VII	VI	V	IV	einer niedrigeren od. Hilfsklasse	der höchsten Klasse	der zweithöchsten Klasse	der dritthöchsten Klasse	8 Jahre oder länger		weniger als 8 Jahre		
										m.	w.	m.	w.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Preußen.														
Barmen	1351	1058	403	123	—	—	46,03	36,05	13,73	1116	1116	297	406	23,9[illegible]
Berlin	12007	7638	4086	1397	712		46,47	29,56	15,81	.	.	.	.	.
Coblenz	200	53	21	10	—	—	70,42	18,66	7,40	306	356	8	13	3,07
Elberfeld	1258	731	385	136	—	—	50,12	29,12	15,34	1116	1249	32	113	5,78
Essen	3456	688	231	25	—	30	78,01	15,53	5,22	1694	1597	562	771	28,83
Flensburg (Knabenschul.)	230	102	61	22	—	7	54,50	24,17	14,46	435	—	1	—	0,2[illegible]
Frankfurt a. M.	2356	800	424	137	-	44	62,64	21,27	11,28	1792	1939	10	20	0,80
Görlitz	632	354	163	67	—	—	51,97	29,11	13,41	585	631	—	—	—
Halle a. S.	978	619	309	158	—	—	47,38	29,99	14,97	1077	1170	26	20	2,0[illegible]
Kiel (Knabenschulen)	523	189	103	38	7	—	60,81	21,98	11,98	860	—	—	—	—
Wiesbaden	634	166	71	18	—	14	70,21	18,39	7,86	414	508	2	3	0,54
Altona	—	1472	703	283	68	31	57,57	27,49	11,07	1203	1246	58	96	5,92
Bochum	—	1467	342	119	27	9	74,69	17,41	6,06	863	854	193	223	19,50
Bonn	—	685	156	48	13	107	67,89	15,46	4,76	544	510	22	29	4,02
Breslau	—	3860	1835	1019	345	24	54,19	25,91	14,39	3125	3079	464	590	14,52
Bromberg	—	281	179	101	15	15	47,55	30,29	17,09	127	167	148	149	50,25
Charlottenburg	—	1759	609	273	65	68	63,41	21,95	9,84	1307	1336	55	76	4,72
Cöln a. Rh.	—	4653	941	400	122	110	74,74	15,11	6,42	2701	2938	255	332	9,46
Dt.-Wilmersdorf	—	434	143	57	19	9	65,56	21,60	8,61	296	343	4	19	3,47
Dortmund	—	1997	710	294	110	50	63,18	22,46	9,30	1324	1308	276	266	17,68
Düsseldorf	—	3466	723	202	42	59	77,19	16,09	4,49	1642	1383	802	1064	38,15
Erfurt	—	770	259	38	13	116	64,38	21,65	3,18	564	581	23	28	4,2[illegible]
Flensburg (Mädchenschul.)	—	255	139	60	12	10	53,57	29,20	12,61	—	481	—	9	1,84
Frankfurt a. O.	—	513	186	55	22	17	64,69	23,45	6,94	396	420	9	13	2,65
Gelsenkirchen	—	2318	569	237	55	37	72,08	17,69	7,37	1248	1260	330	382	22,11
Hannover	—	2202	892	380	91	292	57,09	23,13	9,85	1709	1832	117	199	8,19
Harburg	—	319	363	271	77	6	30,79	35,04	26,16	572	461	—	3	0,2[illegible]
Kiel (Mädchenschulen)	—	708	238	121	23	4	64,72	21,75	11,06	—	1067	—	27	2,47
Königsberg	—	1257	610	258	103	44	55,33	26,84	11,36	432	535	632	684	57,64
Linden	—	681	221	96	36	5	65,51	21,27	9,24	480	543	26	75	8,9[illegible]
Magdeburg	—	1335	748	316	98	8	53,29	29,86	12,62	1123	1299	102	183	10,53
Mülheim a. Rhein	—	618	133	56	11	19	73,84	15,89	6,69	420	412	8	13	2,46
M.-Gladbach	—	774	125	15	1	—	84,59	13,66	1,64	496	507	41	47	8,07
Posen	—	532	444	414	183	101	31,78	26,52	24,73	656	584	165	269	25,93
Rixdorf	—	1745	705	393	104	34	58,54	23,65	13,18	1407	1440	55	79	4,50
Schöneberg	—	821	279	144	42	28	62,18	21,23	10,96	541	688	46	39	6,47
Stettin	—	2054	664	295	80	—	66,41	21,47	9,54	1504	1589	—	—	—
Aachen	—	--	1812	451	25	48	77,57	19,31	1,07	1198	1138	—	—	—
Danzig	—	--	971	525	220	156	51,87	28,04	11,75	673	682	219	341	29,24

Noch Übersicht IX.

Städte	Kinder, die in den Schulen mit der normalen (höchsten) Zahl von Klassenstufen entlassen wurden aus Klasse						Von 100 Kindern wurden in den Schulen mit der normalen Zahl von Klassenstufen entlassen aus			Zahl der Kinder, die bei ihrer Entlassung die Schule besucht hatten				Von 100 Kindern hatten die Schule bei ihrer Entlassung weniger als 8 Jahre besucht
	VIII oder einer Fortbildungsklasse	VII	VI	V	IV	einer niedrigeren od. Hilfsklasse	der höchsten Klasse	der zweithöchsten Klasse	der dritthöchsten Klasse	8 Jahre oder länger		weniger als 8 Jahre		
										m.	w.	m.	w.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Bayern.														
Augsburg	822	269	97	26	—	10	67,16	21,98	7,92	504	—	—	720	58,82
Fürth (Knabenschulen)	87	34	13	5	—	1	62,14	24,29	9,29	87	—	53	—	37,86
Nürnberg	701	3930	643	168	8	50	12,75	71,45	11,69	482	219	2339	2460	87,25
Würzburg	821	199	52	11	—	4	75,53	18,31	4,78	458	—	—	629	57,87
Fürth (Mädchenschulen)	—	374	112	40	—	5	70,43	21,09	7,53	—	—	—	531	100,00
Sachsen.														
Chemnitz	2733	1174	508	153	—	138	58,07	24,95	10,80	2253	2508	6	12	0,38
Dresden	6561	1227	464	120	9	206	76,41	14,29	5,40	3966	4613	16	12	0,33
Leipzig	6964	1269	435	98	6	93	78,56	14,31	4,91	4162	4666	14	23	0,42
Plauen	1393	379	140	3	—	18	72,06	19,61	7,24	869	1050	6	8	1,09
Zwickau	952	226	20	2	—	206	67,71	16,08	1,42	644	775	—	1	0,07
Baden.														
Freiburg	293	229	40	18	—	10	49,66	38,81	6,78	295	160	—	135	22,88
Karlsruhe	937	583	128	29	6	70	53,45	33,26	7,30	775	978	—	—	—
Mannheim	1150	1019	12	1	—	370	45,06	39,93	0,47	1176	692	—	684	26,80
Hessen.														
Mainz	963	212	67	10	5	13	75,83	16,69	5,28	664	653	3	5	0,60
Offenbach	787	158	101	11	—	22	72,94	14,61	9,36	490	589	—	—	—
Elsaß-Lothringen.														
Straßburg (Knabensch.)	460	104	35	9	—	—	75,66	17,10	5,76	805	—	133	—	14,18
Straßburg (Mädchensch.)	—	387	94	26	5	—	75,59	18,36	5,08	—	24	—	733	96,83
Metz	—	—	329	31	7	14	86,35	8,11	1,84	233	—	16	194	47,40
Sonstige Staaten.														
Dessau	—	410	113	41	21	3	69,73	19,22	6,97	272	287	31	37	10,68
Braunschweig	—	—	931	297	64	60	68,86	21,97	4,74	534	589	88	141	16,94
Freie Städte.														
Bremen	2020	549	214	98	—	—	70,11	19,06	7,43	1584	1562	17	27	1,38
Lübeck	728	279	137	35	3	14	60,87	23,33	11,45	637	635	7	30	2,83

Übersicht X. Fortbildungs- und Fachschulen.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Fortbildungsschulen: Zahl der Klassen: allgemeine (einschl. Sonntagsschulen)	gewerbliche	kaufmännische	hauswirtschaftliche	Jugendliche Personen, die eine Fortbildungsschule besuchten: pflichtmäßig m.	pflichtmäßig w.	freiwillig m.	freiwillig w.	Fachschulen: Anstalten	Schüler im Winterhalbjahr 1908/09 in den Tagesklassen[1]) m.	Tagesklassen w.	anderen Klassen m.	anderen Klassen w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Aachen	a	103	54	29	—	2 395	—	854	39	2	26	17	749	15
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	4	355	—	217	—
Altona	a	36	68	21	—	3 117	—	50	—	1	127	18	413	7
"	b	—	11	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	a	68	43	6	5	1 291	1 537	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	9	507	343	182	—
Barmen	a	—	29	4	—	3 603	—	—	—	1	—	33	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	6	634		773	
Berlin	a	—	3 831	1 860	279	62 645	—	35 667	11 558	4	308	—	5 242	[illegible]
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	18	444	112	4 558	[illegible]
Beuthen OS.	a	—	48	3	—	850	—	33	69	—	—	—	—	—
Bielefeld	a	—	118	19	—	1 926	161	146	44	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	72		106	
Bochum	a	77	73	2	4	1 502	—	110	116	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	165	649	46
Bonn	a	43	34	9	—	1 006	—	90	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	47	66	—	—
Brandenburg a.H.	a	—	30	1	—	1 066	—	18	15	—	—	—	—	
Braunschweig	a	93	75	4	4	—	—	1 665	136	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	7	244		616	[illegible]
Bremen	a	—	149	—	—	782	—	1 522	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	3	547	—	620	—
Breslau	a	—	291	76	—	8 896	—	296	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	12	168	249	379	[illegible]
Bromberg	b	67	57	10	—	850	71	15	—	1	129	—	—	—
Cassel	a	—	2	1	—	2 094	245	174		—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	671
Charlottenburg	a	—	183	112	6	2 952	—	395	1 025	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	76	93	784	[illegible]
Chemnitz	a	62	99	34	—	4 991	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	15	158	40	—	2 550	32	328	58	8	1 047	15	235	[illegible]
Coblenz	a	—	25	6	—	364	—	266	—	1	21	—	—	—
Cöln	a	120	154	58	—	3 454	—	2 833	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	6[2])	239	395	299	[illegible]
Crefeld	a	—	97	—	—	3 077	—	—	—	2	61	—	380	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	5	229	269	1 341	[illegible]
Danzig	a	33	172	17	—	3 420	—	246	97	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	94	—	31
Darmstadt	a	35	39	—	—	853	—	610	404	—	—	—	—	—
"	b	—	—	9	—	—	—	245	—	2	37	102	—	—
Dessau	a	6	15	13	—	685	73	30	33	—	—	—	—	
"	b	—	2	—	—	43	—	—	—	1	67	—	463	-
Dt.-Wilmersdorf	a	—	7	—	—	188	—	22	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	—	—	—
Dortmund	a		76	2	—	2 516	—	276	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	9	501	469	833	62
Dresden	a	90	86	10	—	5 438	—	1	—	1	235	74	1 165	[illegible]
"	b	—	7	48	—	879	—	506	143	29	253	290	3 132	245
Düsseldorf	a	56	116	49	—	5 572	520	—	—	3	—	167	1 193	-
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	3	179	51	856	-
Duisburg	a	—	139	21	—	3 983	—	66	—	—	—	—	—	-
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	5	278	—	241	-

Bemerkungen Seite 282.

Noch Übersicht X.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Fortbildungsschulen: Zahl der Klassen: allgemeine (einschl. Sonntagsschule)	gewerbliche	kaufmännische	hauswirtschaftliche	Jugendliche Personen, die eine Fortbildungsschule besuchten: pflichtmäßig m.	pflichtmäßig w.	freiwillig m.	freiwillig w.	Fachschulen: Anstalten	Schüler im Winterhalbjahr 1908/09 in den Tagesklassen[1]) m.	Tagesklassen[1]) w.	anderen Klassen m.	anderen Klassen w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
berfeld . . .	a	—	1	1	—	3 373	—	—	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	3	310	68	976	78
bing	a	.	.	.	.	1 335	—	132	—	—	—	—	—	—
„	b	.	.	.	.	117	—	—	—	3	—	78	32	31
rfurt . . .	a	—	70	18	21	2 457	—	35	453	—	—	—	—	—
„	b	—	—	4	—	—	—	60	16	3	386	28	339	—
sen	a	53	53	40	—	639	—	1 856	5	2	56	2	288	—
„	b	—	—	—	—	24	24	—	—	7	571	65	418	—
ensburg . . .	a	1	24	78	—	—	—	613	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	8	80	—	112	104
rankfurt a. M. .	a	41	92	69	—	4 682	831	—	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	321	321	2582	107
rankfurt a. O. .	a	—	49	—	—	840	—	56	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	6	—	193	—	5	—	2	—	—	66	—
reiburg i. Br. .	a	1	25	—	—	269	319	—	—	2	36	331	268	164
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	5	818	14	594	184
ürth	a	—	43	15	34	1 520	1 618	60	1	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	37	—	6	—
elsenkirchen .	a	113	119	3	—	2 242	—	—	150	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	171	—
örlitz	a	—	43	—	—	—	—	671	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	75	17	320	—
agen	a	—	42	—	3	1 987	—	164	47	—	—	—	—	—
„	b	.	.	.	.	269	—	87	141	—	—	—	—	—
alle a. S. . .	a	—	95	21	—	3 096	—	26	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	29	—	323	—	208	—	2	191	284	707	10
amburg . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1 009	107	10780	911
annover . . .	a	—	132	—	—	2 382	—	1	—	—	—	—	—	—
„	b	—	2	28	4	853	—	243	80	3	290	2	2789	—
arburg . . .	a	—	50	10	—	730	—	196	16	—	—	—	—	—
aiserslautern .	a	48	39	10	7	1 129	615	—	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	124	—	—	—
arlsruhe . .	a	30	79	35	21	2 369	1 135	389	211	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	18	675	337	38	282
iel	a	—	191	—	2	18 94	—	201	270	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	426	—
önigsberg i. Pr.	b	.	.	.	.	.	.	.	.	4	280	92	33	3
önigshütte OS.	a	—	34	—	—	530	—	4	—	3	—	65	123	23
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	228	74
eipzig . . .	a	238	—	—	—	6 353	—	—	—	5	436	837	1020	1070
„	b	2	—	—	—	8	—	3	4	16	768	152	3008	157
iegnitz . . .	a	2	51	4	—	1 022	106	—	—	—	—	—	—	—
„	b	1	—	32	1	318	—	—	40	1	287	—	—	—
inden i. Hann.	a	17	16	—	—	497	—	31	—	—	—	—	—	—
udwigshafen a. Rh.	a	19	—	6	42	—	1 975	—	—	—	—	—	—	—
übeck	a	.	.	.	.	675	—	1 552	56	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	5	564	124	57	—
agdeburg . .	a	—	131	42	—	5 364	—	10	—	1	—	—	154	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	3	490	34	1046	33
ainz	a	48	—	—	—	1 181	—	—	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	5	478	822	774	66

Bemerkungen Seite 282.

Noch Übersicht X.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Fortbildungsschulen: Zahl der Klassen: allgemeine (einschl. Sonntagsschulen)	gewerbliche	kaufmännische	hauswirtschaftliche	Jugendliche Personen, die eine Fortbildungsschule besuchten: pflichtmäßig m.	pflichtmäßig w.	freiwillig m.	freiwillig w.	Fachschulen: Anstalten	Schüler im Winterhalbjahr 1908/09 in der Tagesklassen[1]) m.	Tagesklassen[1]) w.	anderen Klassen m.	anderen Klassen w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Mannheim	a	24	12	—	66	967	1 276	—	—	3	1 699	1	335	[illegible]
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	310	98	—	—
Metz	a	2	6	5	—	396	—	196	24	1	—	29	—	[illegible]
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	31	—	—	—
Mülhausen i. E.	a	22	75	56	67	2 465	—	334	600	1	74	—	—	—
Mülheim a. Rh.	a	35	35	—	—	485	—	83	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	58	—
Mülheim a. d. R.	a	—	88	7	—	1 828	—	75	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	116	—
München	a	269	2 91	63	40	8 829	9 693	—	—	2	448	501	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	10	134	1 280	34	[illegible]
M.-Gladbach	a	1	21	9	—	726	—	60	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	136	—	81	—
Nürnberg	a	43	1 75	28	210	6 145	6 316	—	—	1	502	—	430	—
„	b	—	10	23	—	400	—	—	—	6	172	—	—	[illegible]
Oberhausen	a	—	5	—	—	—	—	177	—	—	—	—	—	—
Offenbach	a	41	—	—	—	1 297	—	—	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	9	—	251	11	—	—	1	316	18	208	—
Plauen i. V.	a	80	79	1	—	2 021	1 175	24	364	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	4	89	70	749	[illegible]
Posen	a	—	—	15	—	454	—	8	—	1	41	—	139	—
„	b	—	86	—	—	1 377	—	3	—	5	230	228	1 213	[illegible]
Potsdam	a	—	36	—	—	815	—	111	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	6	—	104	—	112	—	1	—	230	—	—
Remscheid	a	-	71	11	—	1 884	—	67	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	98	—	50	—
Rixdorf	a	30	—	—	—	636	—	186	—	—	—	—	—	—
Schöneberg	a	12	31	5	—	945	—	213	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	38	—
Spandau	b	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	—	35	—
Stettin	a	2	87	13	—	—	—	2 404	31	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	6	430	196	551	—
Straßburg i. E.	a	25	34	29	30	2 410	—	72	112	—	—	—	—	—
„	b	—	13	—	—	—	—	—	316	2	270	—	—	—
Stuttgart	a	127	—	—	—	909	2 839	—	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	22	1 121	1 233	4 901	—
Würzburg	a	52	15	13	—	1 521	1 292	133	—	—	—	—	—	—
„	b	4	—	—	—	—	108	—	—	12	713	451	65	—
Zwickau	a	33	—	—	—	912	—	—	—	—	—	—	—	—
„	b	1	—	—	—	14	—	—	—	9	657	30	1 035	—

Bemerkungen zu Übersicht X. (Seite 280—282.)

[1]) Als Tagesklassen sind durchweg Klassen gerechnet, in denen wöchentlich mindestens 15 Stunden Unterricht erteilt werden.

[2]) Cöln. Die Schülerzahlen dieser Anstalten beziehen sich auf das Winterhalbjahr 1909/10.

Übersicht XI. Kosten des Unterrichtswesens im Rechnungsjahre 1908.

(Ohne Ausgaben für Bauten.)

Städte	Kosten der städtischen Schulen: Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte an den Volksschulen	Kosten der städtischen Schulen: Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte an den übrigen Schulen	Kosten der städtischen Schulen: Ausgaben für Ruhegehälter und sonstige persönliche Ausgaben	Kosten der städtischen Schulen: Mietwert der Schulgebäude u. Betrag der für gemietete Räume gezahlten Mieten	Kosten der städtischen Schulen: Sonstige sächliche Ausgaben	Kosten der städtischen Schulen: Zusammen	Darunter für Volksschulen	Barzuwendungen aus städtischen Mitteln für nicht städtische Schulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
achen	951 446	666 367	230 711	308 230	281 882	2 438 636	1 434 163	48 800
ltona	1 092 850	933 645	308 528	352 118	560 111	3 247 252	1 777 000	35 837
ugsburg	639 667	130 459	92 324	196 744	233 640	1 292 834	1 069 896	23 848
armen	1 237 273	900 643	246 603	631 983	382 066	3 398 568	1 937 696	25 200
erlin	16001339	7 011 370	3 382 395	.	3 645 819	.	.	.
euthen O. S.	449 589	105 756	139 414	112 221	77 396	884 376	732 167	2 709
ielefeld	495 824	501 639	109 674	.	102 407	.	.	2 000
ochum	979 898	384 212	148 225	288 235	155 006	1 955 576	1 365 830	12 050
onn	495 429	218 036	71 518	143 491	111 792	1 040 266	757 366	10 800
randenburg a. H.[1])	223 754	375 426	116 394	89 118	99 206	903 898	350 606	900
raunschweig	1 062 321[2])	437 121	121 328	.	272 549	.	.	34 775
remen	1 693 235	957 826	414 948	.	539 179	.	.	448 882
reslau	3 722 189	1 994 498	611 640	1 849 032	1 040 283	9 217 642	6 195 692	75 311
romberg	310 373	224 782	58 755	109 050	75 639	778 599	445 341	3 000
assel	1 147 210	791 689	231 645	520 455	248 364	2 939 363	1 783 383	49 914[3])
harlottenburg	1 892 017	1 400 225	407 487	993 274	690 813	5 383 816	3 112 833	3 000
hemnitz	2 005 366	717 264	100 638	390 055	332 002	3 545 325	2 685 850	33 555
oblenz	295 027	112 886	39 145	83 076[4])	76 113	606 247	465 710	2 460
öln a. Rh.	3 125 162	1 193 152	397 013	1 187 028	623 494	6 825 849	4 574 948	53 200
refeld	835 859	698 411	140 879	235 875	235 666	2 146 690	1 184 096	119 012
anzig	1 122 857	783 344	214 035	374 841	162 264	2 657 341	1 523 170	10 900[5])
armstadt	607 369[6])	183 070	41 881	258 573	167 136	1 258 029	.	14 385[7])
essau	—	87 230	11 754	24 551	22 890	146 425	—	19 927
t.-Wilmersdorf	362 811	551 126	123 325	359 223	167 241	1 563 726	627 904	300
ortmund	1 479 702	928 005	264 807	437 058	512 741	3 622 313	2 185 052	22 900
Dresden	3 229 931	2 541 454	441 587	1 510 751	836 401	8 560 124	4 292 474[8])	71 673
üsseldorf	1 774 827	1 213 318	202 956	.	428 552	.	.	1 900
Duisburg	1 629 238	861 426	212 650	612 968	365 940	3 682 222	2 439 541	20 589
Elberfeld[10])	1 475 960	973 380	216 480	508 106	414 547	3 588 473	2 073 411	24 000
Elbing	261 184	235 654	75 450	106 700	72 299	751 287	376 092	1 250
Erfurt	631 574	481 356	134 416	171 680	215 002	1 634 028	898 000	29 484
Essen	1 819 227	744 066	224 092	646 364	459 683	3 893 432	2 788 910	95 170
Flensburg	488 970	216 928	97 535	150 080	117 382	1 070 895	763 859	10 218
Frankfurt a. M.	2 252 356	2 487 694	1 174 586	1 706 705	986 980	8 588 321	3 876 849[11])	4 000
Frankfurt a. O.	358 875	329 253	94 206	94 743	66 566	943 643	496 766	10 277
Freiburg i. Br.	404 098	429 505	35 214	180 586	193 509	1 242 912	607 060	4 200
Fürth	490 178	69 372	39 895	103 910	66 186	769 541	665 860	26 986
Gelsenkirchen	1 208 052	272 051	131 017	359 845	229 324	2 200 289	1 798 263	1 600
Görlitz	530 773	446 688	219 722	.	78 087		.	24 000
Hagen i. W.	814 032	453 384	155 996	218 574	360 928	2 002 914	1 354 530	.

Anmerkungen siehe Seite 286.

Noch Übersicht XI.

Städte	Kosten der städtischen Schulen: Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte an den Volksschulen	Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte an den übrigen Schulen	Ausgaben für Ruhegehälter und sonstige persönliche Ausgaben	Mietwert der Schulgebäude u. Betrag der für gemietete Räume gezahlten Mieten	Sonstige sächliche Ausgaben	Zusammen	Darunter für Volksschulen	Barzuwendungen aus städtischen Mitteln für nichtstädtische Schulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Halle a. S.	1 073 905	1 003 284	148 912	398 718	355 233	2 980 052	1 591 674	3 000
Hamburg	9 250 582	2 443 373	717 907	.	1 707 850	.	.	15 000
Hannover	1 588 062	1 649 705	509 302	872 298	538 189	5 157 556	2 515 272	1 000
Harburg a. E.	381 325	341 663	83 735	173 228	109 305	1 089 256	571 400	—
Kaiserslautern	337 607	70 113	55 861	.	49 510	.	.	11 384
Karlsruhe i. B.	788 659[12])	633 964	112 443	435 007	269 572	2 239 645	.	12 275
Kiel	1 025 623	1 154 171	594 875	.	393 915	.	.	7 767
Königsberg i. Pr.	1 168 157	1 027 783	257 450	.	400 162	.	.	—
Königshütte O. S.	598 658	68 076	51 313	121 775	222 062	1 061 884	966 269	9 700
Leipzig	5 184 302[14])	1 710 307	356 071	1 528 969	1 023 575	9 803 224	.	63 45[illegible]
Lichtenberg b. B.	483 649	69 737	169 367	136 695	24 584	884 032	800 790	—
Liegnitz	341 490	280 008	77 405	.	73 662	.	.	—
Linden i. Hannover	463 162	164 352	55 836	.	77 163	.	.	—
Ludwigshaf. a. Rh.	546 903	225 405	58 704	.	117 611	.	.	40 48[illegible]
Lübeck	856 810[15])	738 374	103 319	158 560	227 560	2 084 623	.	48 85[illegible]
Magdeburg	2 343 480[16])	1 135 825	422 253	664 143	369 145	4 934 846	.	35 00[illegible]
Mainz	731 180	143 029	42 128	268 359	186 553	1 371 249	1 163 290	90 746
Mannheim	1 740 259[17])	663 386	134 713	1 027 438	585 963	4 151 759	.	7 254
Metz	194 368	228 943	16 043	43 100	71 713	554 167	261 297	6 640
Mülhausen i. E.	657 897	370 799	64 341	149 200	205 271	1 447 508	932 370	2 900
Mülheim a. Rh.	332 944	199 510	58 256	99 218	91 035	780 963	509 857	400
Mülheim a. d. R.	773 826	267 092	92 288	133 300	108 970	1 375 476	1 015 171	—
München	4 035 172	765 949	599 479	1 455 081	1 264 951	8 120 632	6 746 191	6 500
M.-Gladbach	419 351	260 231	115 041	141 156	121 404	1 057 183	642 900	—
Nürnberg[18])	2 508 735	694 139	189 139	784 191	475 740	4 651 944	3 645 997[19])	15 779
Oberhausen, Rhld.	300 898	157 814	50 592	111 174	89 998	710 476	475 349	1 200
Offenbach a. M.	472 851	203 245	56 394	174 348	123 614	1 030 452	.	102 790
Plauen i. V.	945 822[20])	246 143	59 731	213 308	253 059	1 718 063	.	8 150
Posen	850 330	416 335	123 965	207 236	108 690	1 706 556	1 140 275	40 515
Potsdam	315 411	421 954	144 007	146 561	89 946	1 117 879	469 663	40 878
Remscheid	498 924	219 001	56 696	170 002	155 213	1 129 836	763 878	13 315
Rixdorf	1 221 212	290 999	135 209	388 344	218 272	2 254 036	1 767 901	3 000
Schöneberg	951 940	689 749	187 824	520 052	216 964	2 566 529	1 475 518	400
Spandau	484 640	183 546	78 489	55 012	59 401	861 088	626 220	17 000
Stettin[22])	1 501 640	986 529	312 190	625 815	287 314	3 713 488	2 302 611	24 552
Straßburg i. E.	879 979	337 665	79 699	513 921	290 337	2 101 601	1 642 124	51 180
Stuttgart	1 122 687	1 274 045	142 529	517 682	501 161	3 558 104	1 789 405	286 044
Wiesbaden	618 690	713 787	231 772	329 199	136 029	2 029 477	1 020 371[23])	12 046
Würzburg	485 642[17])	11 454	36 076	96 760	98 126	728 058	.	9 212
Zwickau	700 014[24])	145 772	36 400	175 091	109 438	1 166 715	.	10 462

Anmerkungen siehe Seite 286.

Übersicht XII. Verhältniszahlen betr. die Kosten der städtischen Schulen.

Städte	Gesamtzahl der Volksschüler im Jahre 1908/09	Auf einen Volksschüler kamen i. Jahre 1908 Ausgaben überhaupt ℳ	Auf einen Volksschüler kamen i. Jahre 1908 Ausgaben für Lehrkräfte ℳ	Die Ausgaben für Volksschulen betrugen von dem gesamten Aufwande für städt. Schulen %	Auf den Kopf der Bevölkerung am 1 Jan. 1909 kamen Ausgaben für das Volksschulwesen ℳ	Auf den Kopf der Bevölkerung am 1 Jan. 1909 kamen Ausgaben f. alle städt. Schul. ohne Hochschul. zusammen ℳ
1	2	3	4	5	6	7
achen	18932	75,75	50,26	58,81	9,28	15,78
ltona	19773	89,87	55,27	54,72	10,39	18,99
ugsburg . . .	11010	97,17	58,10	82,76	10,73	12,96
armen. . . .	24620	78,70	50,25	57,02	11,80	20,70
erlin	228455	.	70,04	.	.	.
euthen OS . .	10893	67,21	41,27	82,79	11,29	13,63
ielefeld . . .	9371	.	52,91	.	.	.
ochum . . .	22999	59,39	42,61	69,84	10,52	15,06
onn	9550	79,31	51,88	72,81	8,84	12,11
randenburg .	5455	64,27	41,02	.	6,65	.
remen . . .	26710	.	63,39	.	.	.
reslau	62168	99,66	59,87	67,22	12,48	18,57
romberg . . .	5287	84,23	58,70	57,20	7,90	13,81
assel	17130	104,11	66,97	60,67	12,08	19,91
harlottenburg	23554	132,16	80,33	57,82	11,10	19,19
hemnitz . . .	38984	68,89	51,44	75,76	9,91	13,08
oblenz. . .	6788	68,61	43,46	76,82	8,39	10,92
öln	59836	76,46	52,23	67,02	9,25	13,80
efeld	16766	70,62	49,85	55,16	9,31	16,88
anzig	17905	85,07	62,71	57,32	9,15	15,97
armstadt . .	6081	.	.	.	.	14,70
-Wilmersdorf	6136	102,33	59,13	40,15	7,21	17,94
ortmund . . .	31722	68,88	46,65	60,32	10,96	18,17
resden . . .	63229	67,89	51,08	50,14	8,02	15,99
üsseldorf . .	35037	.	50,66	.	.	.
uisburg . . .	34753	70,20	46,88	66,25	11,33	17,10
lberfeld . . .	23125	89,66	63,83	57,78	12,39	21,44
lbing . . .	6951	54,11	37,58	50,06	6,54	13,07
rfurt	13943	.	.	.	.	15,32
ssen.	42675	65,35	42,63	71,63	10,11	14,12
lensburg . . .	8993	84,94	51,37	71,33	12,88	18,06
rankfurt a. M.	32766	118,32	68,13	45,14	9,80	21,71
rankfurt a. O.	6653	74,67	53,94	52,64	7,44	14,14
reiburg i. B. .	6335	95,83	63,79	48,84	7,51	15,37
ürth.	89,91	74,06	54,52	86,53	10,36	11,97
elsenkirchen .	31698	56,73	38,11	81,73	11,18	13,68
örlitz	10535	.	50,38	.	.	.
agen i. W. . .	14386	94,15	56,59	67,63	16,05	23,74
Halle a. S. . .	18732	84,97	57,30	53,41	9,01	16,87
Hamburg . . .	104257	.	88,73	.	.	.
Hannover . . .	32221	78,06	49,29	48,77	8,65	17,73
Harburg a. d E.	8031	71,15	47,48	52,46	8,30	15,82
Kaiserslautern .	8430	.	40,05	.	.	.
Karlsruhe . . .	11404	.	.	.	.	17,86
Kiel	18165	.	56,46	.	.	.
Königsberg i.Pr.	20469	.	57,07	.	.	.
KönigshütteOS.	14035	68,85	42,65	91,00	13,78	15,15
Leipzig	65369	.	.	.	.	17,65
Lichtenberg . .	10689	74,92	45,25	90,58	11,23	12,40
Liegnitz. . . .	7291	.	46,84	.	.	.
Ludwigshafen .	13472	.	40,60	.	.	.
Lübeck. . . .	10343	.	.	.	.	21,75
Magdeburg . .	21919	.	.	.	.	18,05
Mainz	10836	107,35	67,48	84,83	11,27	13,29
Mannheim . .	21387	.	.	.	.	22,81
Metz	4223	61,87	46,03	47,15	3,82	8,10
Mülhausen i. E.	10059	92,69	65,40	64,41	9,83	15,26
Mülheim a. Rh.	8117	62,81	41,02	65,29	9,73	14,89
Mülheim a. Ruhr	18306	55,46	42,27	73,81	9,39	12,72
München . . .	67091	100,55	60,14	83,07	11,74	14,14
M.-Gladbach. .	10278	62,55	40,80	60,81	10,26	16,87
Nürnberg . . .	41766	87,30	60,07	78,38	11,45	14,61
Oberhausen . .	10057	47,27	29,92	66,91	5,61	8,38
Offenbach . .	9429	.	50,15	.	.	14,37
Plauen i. V. . .	15579	.	.	.	.	14,93
Posen	15321	74,43	55,50	66,82	7,64	11,44
Potsdam . . .	4771	98,44	66,11	42,01	7,58	18,05
Remscheid . .	11874	64,33	42,02	67,61	11,04	16,34
Rixdorf	28238	62,61	43,25	78,43	8,62	10,98
Schöneberg . .	12777	115,48	74,51	57,49	9,19	15,98
Spandau . . .	10858	57,67	44,63	72,72	7,84	10,78
Stettin	27394	84,06	54,82	62,01	9,94	16,04
Straßburg i. E. .	15736	104,35	55,92	78,14	9,41	12,03
Wiesbaden . .	8210	124,28	75,36	50,28	9,63	19,16
Würzburg . .	9290	.	.	.	.	8,78
Zwickau . . .	10544	.	.	.	.	16,29

Bemerkungen zu Übersicht XI. (Seite 283—284.)

[1]) Ohne die Kosten der Fortbildungsschule. — [2]) Einschließlich der Kosten für die mittleren Bürgerschulen. — [3]) Darunter die Baugewerkschule mit 14 000 ℳ Barzuwendung aus städtischen Mitteln. Der Bezirksverband ersetzt hiervon als Zuschußbetrag jährlich 7000 ℳ. — [4]) Nur Mietwert der Volksschulgebäude. — [5]) Nicht eingerechnet 693 ℳ für die Schulen im Territorium und 378 ℳ für die Schulen im Trutenauer Herrenland. — [6]) Einschließlich der Kosten für die mittleren Schulen. — [7]) Ohne die städt. Barzuwendungen an die staatlichen höheren Schulen. Der Gesamtaufwand der Stadt für diese betrug 147 256 ℳ. — [8]) Einschl. der Ausgaben für Ruhegehälter und der sonstigen persönlichen Ausgaben an den höheren Volksschulen. — [9]) Darunter 15 000 ℳ Barzuwendungen an die Königliche Maschinenbau- und Hüttenschule. Hierzu erhält die Stadt einen baren Provinzial-Zuschuß von 10 000 ℳ. — [10]) In den Kosten der Volksschulen sind die Kosten der Lehrerpräparande und der Ostern 1908 errichteten beiden neuen Knabenmittelschulen mitenthalten. — [11]) Ohne Ausgaben für Ruhegehälter. Der auf diese verwendete Gesamtbetrag läßt sich auf die einzelnen Schularten nicht verteilen. — [12]) Einschließlich der Kosten der gehobenen Schulen und der allgemeinen Fortbildungsschule. — [13]) Nicht eingerechnet sind 1200 ℳ für auswärtige Schulen. — [14]) Einschließlich der Kosten der höheren Bürgerschulen. — [15]) Einschließlich der Kosten für die Mittelschulen. — [16]) Einschließlich der Kosten für die Bürgerschulen, aber ohne Anteil der Kosten des Turnwesens. — [17]) Einschließlich der Kosten für die Fortbildungsschulen. — [18]) Einschließlich der Kosten für die Schulaufsicht in Höhe von 117 260 ℳ. — [19]) Ohne die Kosten für die Schulaufsicht. — [20]) Einschließlich der Kosten für die höhere Volksschule. — [21]) Ohne 2000 ℳ Zuschuß zu den Schullasten der Gemeinde Nowawes. — [22]) Ohne Fortbildungsschulen. — [23]) Ohne Umzugs- und Vertretungskosten. — [24]) Einschließlich der Kosten der höheren Volksschule und der Fortbildungsschule.

XIII.

Ausgaben der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten sowie Bestand an Strassenfläche und Ausführung von Strassenpflasterungen

im Jahre 1908 oder 1908/09.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Leipzig unter Leitung des Direktors Weigel.

A. Ausgaben der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten.

Der Fragebogen wurde gegenüber dem früher verwendeten wesentlich umgestaltet und zwar mit Rücksicht auf den Fragebogen, der für die beabsichtigte finanzielle Hauptübersicht herausgegeben worden ist. Dieser neue Bogen fragt selbstverständlich auch nach den Ausgaben der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten, er hat aber die Ausgaben nach den einzelnen Verwaltungszweigen anders gegliedert, als das in dem bisher für diesen Abschnitt des Jahrbuches verwendeten Fragebogen der Fall war. Wenn nun auch der neue Fragebogen noch nicht den Schluß zuläßt, daß die künftigen Tabellen der finanziellen Hauptübersicht dieselbe Gliederung aufweisen werden, so schien es doch angebracht, sich ihm nach Möglichkeit anzuschließen, weil die neue Einteilung unter allen Umständen das eine für sich hat, daß sie die einzelnen Ausgaben klarer und sachlich richtiger gliedert als die frühere Einteilung. Aus denselben Gründen sind auch die beiden Tabellen II und III umgestaltet worden. Dadurch hat die Vergleichbarkeit der neuen Zahlen mit den Zahlen in früheren Jahrgängen, soweit die Tabelle III in Frage kommt, garnicht gelitten. Denn die Umgestaltung hat hier nur darin bestanden, daß die einzelnen Verwaltungszweige in anderer Reihenfolge aufgeführt worden sind. Dagegen sind die Zahlen in Tabelle II durch die Umgestaltung zum Teil mit den Zahlen in den früheren Jahrgängen unvergleichbar geworden, ein kleiner Nachteil, der sich nicht vermeiden ließ. Es ist in dieser Hinsicht folgendes zu beachten:

Die Spalte Haupt- (Zentral- Allgemeine) Verwaltung enthält vor allem die Ausgaben für Standesämter, Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, Ausgaben für andere staatliche und provinzielle Zwecke, für Arbeitsvermittelung und für das Statistische Amt. Dagegen enthält sie nicht

mehr die Ausgaben für das Polizeiwesen, die in einer besonderen Spalte aufgeführt sind; ferner nicht mehr die Ausgaben für die Steuerverwaltung und die Kapital- und Schuldenverwaltung, die ebenfalls besondere Spalten erhalten haben; endlich nicht mehr die Ausgaben für Banken usw. und für Sparkassen und ähnliche Institute, die unter den Betriebsverwaltungen aufgeführt sind, und die Ausgaben für Hochbauten der Grundeigentumsverwaltung, die abgesehen von den Ausgaben für Güter, Rieselgüter und Forsten hier mit aufgeführt waren, denn diese sind jetzt in der Spalte Grundeigentum mit enthalten.

In der Spalte Gesundheitspflege sind auch die Ausgaben für Volksküchen und für selbständige Apotheken mit enthalten, was früher wahrscheinlich nicht der Fall gewesen ist.

Das Friedhofs- und Begräbniswesen, das früher zusammen mit den Kirchen eine Spalte bildete, hat ebenso wie das Kirchenwesen eine besondere Spalte erhalten.

In der Spalte Theater, Museen, Bibliotheken finden sich die Ausgaben für Denkmäler jetzt nicht mehr, sie sind vielmehr mit unter den Ausgaben für die Bauverwaltung verzeichnet. In dieser Spalte haben auch die Ausgaben für die Park- und Gartenverwaltungshochbauten und für Baumaterialiendepots Platz gefunden, die früher eine besondere Spalte (10) bildeten.

Aus diesen Bemerkungen ergibt sich, daß es für die wichtigsten Teile der Ausgaben für Hochbauten ohne besondere Schwierigkeiten möglich ist, die Zahlen der neuen Tabelle II mit denen der alten Tabelle vergleichbar zu machen. Soweit das nicht möglich ist, weil die Ausgabensummen nicht im einzelnen besonders aufgeführt sind — wie z. B. für Denkmäler — handelt es sich um Dinge von geringerer Bedeutung, die den Wert der gesamten Arbeit kaum in Frage stellen dürften. Sollte in solchen Fällen ausnahmsweise das Bedürfnis nach vollkommen gleichartiger Feststellung bestehen, so ist es natürlich möglich, die nötigen Zahlen dem Urmaterial zu entnehmen.

Im übrigen enthalten die Tabellen wie früher die Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten aller Art. Es waren wiederum auf dem Fragebogen alle Beträge einzusetzen, ohne Rücksicht darauf, ob sie im Ordinarium vorgesehen sind oder außerordentlich bewilligt werden, und ohne Rücksicht darauf, ob sie laufenden Mitteln, besonderen Fonds oder der Anleihe entnommen werden. Nur die im Rechnungsjahre tatsächlich ausgegebenen Summen waren aufzunehmen, also nicht etwa die für einen bestimmten Zweck bewilligten Beträge oder die Anschlagssummen. Den Ausgaben waren die aus Baufonds und Anleihe bestrittenen Gehalte und Löhne zuzurechnen, die Gehalte der ständigen Bau- und Kanzleibeamten der Bauverwaltung dagegen wegzulassen. Es waren ferner den Baukosten nicht zuzurechnen: die Ausgaben für Grunderwerb, Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobiliar, auch nicht die Aufwendungen für Reinigungsarbeiten von Flüssen, Kanälen usw.

Die Tabellen I bis V enthalten die Angaben für das Kalenderjahr 1908 oder das Rechnungsjahr 1908/09. Wie bisher weisen sie die „Ausgaben für Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen überhaupt“ und die „Ausgaben für Neubauten allein“ nach.

Tabelle I zeigt die Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Bauten (Hoch- und Tiefbauten zusammen). Die

Tabellen II (Hochbauten) und III (Tiefbauten) sind die beiden Haupttabellen über die Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden, während Tabelle IV „Ausgaben für Betriebsverwaltungen“ nur Einzelangaben zu den in der Tabelle II, Spalte „B. Betriebsverwaltungen“ schon aufgeführten Beträgen enthält.

In Tabelle V werden die Summen für die außerdem auf Rechnung anderer (Privater, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw.) durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten sowie für die Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für andere, nicht von ihnen selbst ausgeführte, öffentliche Bauten mitgeteilt. Diese Beträge sind in den vorhergehenden Tabellen nicht mit enthalten.

Die Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten auf Rechnung der Stadtgemeinden zusammen (siehe Tabelle I) betrugen im Jahre 1908 (1908/09*) auf den Kopf der Bevölkerung vom 1. Dezember 1905 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl):

Städte	Überhaupt M	für Neubauten allein M
Gruppe A.		
Berlin*	13,90	10,76
Hamburg	27,62	?
München	31,76	26,95
Dresden	16,94	13,28
Leipzig	17,00	13,38
Breslau*	18,48	15,21
Cöln a. Rh.*	30,09	21,66
Frankfurt a. M.*	57,86	41,62
Nürnberg	9,28	5,71
Düsseldorf*	23,12	18,70
Hannover*	16,91	14,77
Stuttgart*	30,34	24,48
Chemnitz	26,10	22,54
Magdeburg*	16,94	13,85
Charlottenburg*	33,68	29,11
Essen*	29,24	25,17
Stettin*	21,30	17,13
Königsberg i. Pr.*	16,56	11,69
Bremen*	35,40	31,54
Gruppe B.		
Duisburg*	27,22	23,15
Dortmund*	21,92	17,17
Halle a. S.*	12,59	8,09
Altona*	19,50	12,29
Straßburg i. E.*	23,88	18,68
Kiel*	28,41	25,06
Mannheim	43,14	27,43
Elberfeld*	15,58	11,33
Danzig*	18,94	14,29
Barmen*	32,34	18,30
Rixdorf*	24,94	24,15
Gelsenkirchen*	14,59	12,25
Aachen*	26,51	21,25
Schöneberg b. B.*	19,83	18,91
Posen*	24,34	23,25
Braunschweig*	12,70	9,76
Cassel*	31,55	25,33
Bochum*	28,89	10,80
Karlsruhe i. B.	23,33	16,48
Crefeld*	29,59	25,71
Plauen i. V.	10,63	8,34
Wiesbaden*	41,98	36,21
Gruppe C.		
Erfurt*	12,84	9,60
Augsburg	17,28	12,42
Mülhausen i. E.*	34,84	31,17
Mülheim a. d. R.*	13,75	10,02
Lübeck*	53,70	40,40
Mainz*	22,96	15,87
Görlitz*	8,98	5,67
Darmstadt*	22,71	19,94
Bonn*	14,18	9,88
Würzburg	16,74	12,71
Hagen i. W.*	14,66	6,55
Freiburg i. Br.	36,57	30,75
Ludwigshaf. a. R.*	26,31	20,75
Bielefeld*	19,03	16,78
Spandau*	32,89	31,25
Zwickau	11,37	7,51
Königshütte OS.*	6,05	3,94
Remscheid*	19,95	14,46
Frankfurt a. O.*	16,75	15,05
Dt.-Wilmersdorf*	17,30	14,98
Potsdam*	25,86	23,06
Rostock*	5,99	0,58
M.-Gladbach*	35,52	28,26
Fürth i. B.	39,68	36,11
Metz*	40,57	33,79
Beuthen OS.*	15,18	12,99
Offenbach a. M.*	45,66	41,01
Liegnitz*	5,08	4,16
Linden i. H.*	8,65	7,40
Harburg a. E.*	10,56	6,62
Elbing*	22,79	19,80
Lichtenberg b. B.*	7,97	6,54
Dessau*	4,85	1,88
Bromberg*	15,38	14,20
Koblenz*	10,57	5,17
Flensburg*	9,46	6,58
Kaiserslautern	5,49	2,38
Oberhausen (Rhl)*	7,28	4,41
Brandenburg a. H.*	7,22	1,62
Mülheim a. Rh.*	12,22	9,30

Nach der Höhe der Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden überhaupt (Tabelle I) ist die Reihenfolge der Städte für das Jahr 1908 (1908/09*) die folgende:

in Tausend Mark

Berlin* . . .	28 349	Wiesbaden* . .	4 238	Elberfeld* . .	2 538	Hagen i. W.* .	1 137
Hamburg . . .	22 170	Hannover* . .	4 228	Metz*	2 451	Plauen i. V. .	1 120
Frankfurt a. M.* .	19 383	Magdeburg* . .	4 077	Fürth i. B. .	2 406	Dt. Wilmersdorf*	1 100
München . . .	17 119	Straßburg i. E.* .	4 005	Spandau* . . .	2 312	Frankfurt a. O.*	1 077
Cöln a. Rh.* . .	12 900	Dortmund* . .	3 848	M.-Gladbach* .	2 156	Beuthen OS.* . .	912
Dresden . . .	8 756	Rixdorf* . . .	3 829	Gelsenkirchen* .	2 145	Bromberg* . . .	834
Breslau* . . .	8 704	Aachen* . . .	3 819	Halle a. S.* . .	2 139	Zwickau	779
Leipzig . . .	8 560	Cassel*	3 801	Mainz*	2 094	Görlitz*	752
Charlottenburg* .	8 069	Königsberg i. Pr.*	3 705	Ludwigshafen a. Rh.*	1 902	Mülheim a. Rh.* .	621
Bremen* . . .	7 606	Bochum* . . .	3 351	Darmstadt* . .	1 888	Harburg a. E.* .	588
Stuttgart* . . .	7 563	Posen*	3 330	Braunschweig* .	1 732	Koblenz* . . .	570
Mannheim . .	7 062	Mülhausen i. E.*	3 292	Augsburg . . .	1 640	Flensburg* . . .	509
Essen*	6 764	Altona* . . .	3 282	Potsdam* . . .	1 552	Linden i. H* . .	501
Chemnitz . . .	6 392	Crefeld* . . .	3 265	Bielefeld* . . .	1 366	Lichtenberg b. B.*	442
Düsseldorf* . .	5 856	Danzig* . . .	3 023	Würzburg . . .	1 345	Königshütte OS.* .	399
Duisburg* . . .	5 236	Schöneberg* . .	2 797	Mülheim a. d. R.*	1 287	Oberhausen, Rhld.*	380
Barmen* . . .	5 048	Nürnberg . .	2 733	Remscheid* . .	1 284	Brandenburg a. H.*	370
Lübeck* . . .	4 915	Offenbach a. M.*	2 729	Erfurt*	1 269	Rostock* . . .	364
Stettin* . .	4 774	Freiburg i. B. .	2 710	Elbing* . . .	1 268	Liegnitz* . . .	303
Kiel*	4 653	Karlsruhe i. B. .	2 595	Bonn*	1 163	Kaiserslautern . .	287
						Dessau*	267

B. Bestand an Straßenfläche und Ausführung von Straßenpflasterungen.

Die Angaben, und zwar für das Kalenderjahr 1908 oder das Rechnungsjahr 1908/09, werden in den Tabellen VI—IX mitgeteilt.

Tabelle VI zeigt den Gesamtbestand an Fahr- und Fußwegen und befestigter Straßenfläche überhaupt sowie den Zuwachs während des Berichtsjahres.

An gesamter befestigter Straßenfläche (Fahr- und Fußwege zusammen, jedoch ohne die Reit-, Radfahr-, Park- und Promenadenwege) entfielen am Schlusse des Jahres 1908 (1908/09*) auf 10 000 Einwohner der Bevölkerung vom 1. Dezember 1905 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl) ar:

Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar
Gruppe A.		Leipzig	1052	Düsseldorf* . .	1460	Charlottenburg* .	.
Berlin*	.	Breslau* . . .	.	Hannover* . .	1230	Essen*	804
Hamburg . . .	974	Cöln a. Rh.* . .	1284	Stuttgart . . .	.	Stettin* . . .	902
München . . .	1197	Frankfurt a. M.* .	1349	Chemnitz . . .	1150	Königsberg i. Pr.*	846
Dresden . . .	1342	Nürnberg . . .	1071	Magdeburg* . .	910	Bremen* . . .	1218

Fortsetzung.

Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar
Gruppe B.		Braunschweig*	1050	Darmstadt*	1086	Fürth i. B.	1258
Duisburg*	1339	Cassel*	1346	Bonn*	1463	Metz*	1356
Dortmund*	1131	Bochum*	824	Würzburg	2073	Beuthen OS.	751
Halle a. S.*	1371	Karlsruhe i. B.	1434	Hagen i. W.*	622	Offenbach a. M.*	.
Altona*	861	Crefeld*	1052	Freiburg i. Br.	1858	Liegnitz*	.
Straßburg i. E.*	877	Plauen i. V.	1264	Ludwigshaf. a. Rh.*	755	Linden i. H.*	588
Kiel*	887	Wiesbaden*	1200	Bielefeld*	1215	Harburg a. E.*	2023
Mannheim	982			Spandau*	997	Elbing*	915
Elberfeld*	.	**Gruppe C.**		Zwickau	1462	Lichtenbergb. B.*	1189
Danzig*	657	Erfurt*	1142	Königshütte OS.*	.	Dessau*	1097
Barmen*	.	Augsburg	1167	Remscheid*	1388	Bromberg*	.
		Mülhausen i. E.*	1231	Frankfurt a. O.*	769	Koblenz*	825
Rixdorf*	775	Mülheim a. d. R.*	1196	Dt. Wilmersdorf*	.	Flensburg*	.
Gelsenkirchen*	.	Lübeck*	.	Potsdam*	1529	Kaiserslautern	861
Aachen*	955			Rostock*	1145	Oberhausen (Rhl)*	1536
Schöneberg*	.	Mainz*	1328	M.-Gladbach*	1591	Brandenburg a. H.*	.
Posen*	840	Görlitz*	975			Mülheim a. Rh.*	.

Anmerkungen.

Zu Tabelle I (Seite 292). [1]) Ohne die Ausgaben für die auf Rechnung anderer (Privater, Stiftungen, des Reiches, des Staates usw.) durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten; siehe wegen dieser die Tabelle V unter No. 5. [2]) Einschl. der Ausgaben für Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobiliar. [3]) Unter den Ausgaben für bauliche Unterhaltung sind auch, weil nicht ausscheidbar, die Kosten für Unterhaltung der Heizungs-, Beleuchtungs- und Wasserversorgungsanlage enthalten, außerdem teilweise noch die Kosten für Wasserversorgung, Ergänzung und Unterhaltung des Inventars, Reinigung der Höfe und Leeren der Abortgruben. Unter den Ausgaben für Neubauten sind auch die Ausgaben für innere Einrichtungen (insgesamt 212 619 ℳ) enthalten, weil deren Ausscheidung einen zu erheblichen Zeitaufwand verursacht haben würde.

Zu Tabelle II (Seite 293—300). [1]) Darunter 231 564 ℳ für Unterhaltungskosten, soweit aus dem gewöhnlichen Unterhaltungsfonds bestritten, und 48 215 ℳ (Neubauten: 46 817 ℳ) für das Rieselgut. [2]) Für Unterhaltung städtischer Gebäude, auch für außergewöhnliche Instandsetzungen usw. [3]) Darunter 237 168 ℳ (Neubauten: 224 955 ℳ) für Kurhausbauten. [4]) Darunter 212 619 ℳ Ausgaben für innere Einrichtungen. [5]) Die Gruppe „VII. Bauverwaltung" umfaßt die Ausgaben für Hochbauten folgender Art: Bauämter für Hoch- und Tiefbau einschl. Vermessungsamt, Straßen-, Brücken- und Wasserbauwesen, Kanalisation und Abfuhr einschl. Müllbeseitigung (ausschl. der Kanäle, Siele usw.), Straßenreinigung und Besprengung, Fuhrwerks- (Fuhrpark- und Marstall-)Verwaltung, Park- und Gartenverwaltung einschl. Spielplätze, Denkmäler, Feuerlöschwesen und sonstige Zwecke der Bauverwaltung (Baumaterialiendepots, Wärterhäuschen usw.). [6]) Darunter für Justizwesen (einschl. Strafanstalt) 452 763 ℳ (Neubauten: 443 798 ℳ).

Zu Tabelle III (Seite 301—306). [1]) Außerdem 74 035 ℳ (Neubauten 64 453 ℳ) für Straßenbenennungsschilder. [2]) Außerdem 382 655 ℳ Alignementsentschädigungen. [3]) Darunter 110 000 ℳ für Aufhöhung des linken Havelufers am kleinen faulen See. [4]) Darunter 110 616 ℳ (Neubauten: 60 893 ℳ) für Hafenbahn und Hafenkleinbahn. [5]) Die in der Spalte „XI. Andere Tiefbauten" angegebenen Beträge betreffen die nachstehend einzeln aufgeführten Bauten: Gruppe A. Berlin: Bedürfnisanstalten 109 480 ℳ (Neubauten), Brunnen 62 514 ℳ (Neubauten 25 249 ℳ), Denkmäler 3015 ℳ. Breslau: Pflanzungen, Kulturen, Meliorationen usw. betreffend Parks, Promenaden, Gärten, Spielplätze, Forsten und Wiesen 223 588 ℳ (Neubauten

[Fortsetzung auf Seite 311.]

Tabellen über Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

I. Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden[1]) für Bauten im Jahre 1908 oder 1908/09*.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen. Siehe Tabellen II u. III.	
	Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	M
Gruppe A.		
Berlin*	28 349 264	21 949 577
Bremen*	7 606 058	6 776 667
Breslau*	8 703 623	7 167 139
Charlottenburg*	8 069 278	6 972 441
Chemnitz	6 391 698	5 519 793
Cöln a. Rh.*	12 900 395	9 285 768
Dresden	8 755 685	6 863 339
Düsseldorf*	5 855 509	4 737 030
Essen*	6 764 304	5 823 036
Frankfurt a. M.*	19 383 030	13 943 096
Hamburg	22 169 850	?
Hannover*	4 228 121	3 691 792
Königsberg i. Pr.*	3 705 325	2 616 606
Leipzig	8 560 251	6 739 369
Magdeburg* 2)	4 077 422	3 333 550
München	17 119 480	14 524 735
Nürnberg	2 733 484	1 682 098
Stettin*	4 773 525	3 839 137
Stuttgart*	7 562 561	6 103 423
Gruppe B.		
Aachen*	3 819 469	3 061 440
Altona*	3 281 993	2 068 455
Barmen*	5 047 633	2 856 047
Bochum*	3 351 322	1 279 978
Braunschweig*	1 732 410	1 331 997
Cassel*	3 800 592	3 051 418
Crefeld*	3 264 897	2 837 156
Danzig*	3 023 052	2 281 885
Dortmund*	3 848 278	3 014 935
Duisburg*	5 235 848	4 452 492
Elberfeld*	2 537 638	1 844 831
Gelsenkirchen*	2 144 848	1 800 658
Halle a. S.*	2 138 506	1 374 936
Karlsruhe i. B.3)	2 594 939	1 833 358
Kiel*	4 653 209	4 103 574
Mannheim	7 062 280	4 490 266
Plauen i. V.	1 120 429	879 099
Posen*	3 330 248	3 180 335
Rixdorf*	3 828 858	3 707 477
Schöneberg*	2 796 781	2 666 155
Straßburg i. E.*	4 004 934	3 131 728
Wiesbaden*	4 237 740	3 656 632
Gruppe C.		
Augsburg	1 640 103	1 178 513
Beuthen OS.*	912 068	780 472
Bielefeld*	1 366 436	1 205 239
Bonn*	1 162 567	809 830
Brandenburg a. H.*	370 048	82 912
Bromberg*	834 278	769 912
Darmstadt*	1 887 773	1 658 114
Dessau*	267 314	103 539
Dt.-Wilmersdorf*	1 099 763	951 981
Elbing*	1 267 565	1 101 681
Erfurt*	1 269 268	949 405
Flensburg*	508 626	353 679
Frankfurt a. O.*	1 077 387	968 397
Freiburg i. Br.	2 709 674	2 278 645
Fürth i. B.	2 406 038	2 189 392
Görlitz*	751 886	474 649
Hagen i. W.*	1 137 274	507 994
Harburg a. E.*	587 825	368 437
Kaiserslautern	287 035	124 437
Koblenz*	569 838	278 539
Königshütte OS.*	399 246	260 038
Lichtenberg b. B.*	441 540	362 338
Liegnitz*	303 013	248 327
Linden i. H.*	501 206	428 502
Ludwigshaf. a. Rh.*	1 901 822	1 500 028
Lübeck*	4 915 430	3 698 388
Mainz*	2 093 773	1 447 931
Metz*	2 451 179	2 041 730
Mülhausen i. E.*	3 291 956	2 945 127
Mülheim a. Rh.*	621 102	472 568
Mülheim a. d. R.*	1 287 355	937 878
M.-Gladbach*	2 156 399	1 715 383
Oberhausen (Rhl.)*	379 982	230 115
Offenbach a. M.*	2 728 991	2 451 242
Potsdam*	1 551 535	1 416 288
Remscheid*	1 283 902	930 471
Rostock*	363 969	35 007
Spandau*	2 311 862	2 196 830
Würzburg	1 345 304	1 021 360
Zwickau	779 134	514 644

Anmerkungen siehe Seite 291.

II. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hochbauten im Jahre 1908 oder 1908/09.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	A. Kämmereiverwaltung.							
	I. Haupt- (Zentral-, Allgem.) Verwaltung		II. Polizeiwesen (Wohlfahrts- und Sicherheitspolizei, einschl. Baupolizei)		III. Vermögens- und Schuldenverwaltung			
					1. Grundeigentum (einschl. Güter, Rieselgüter, Forsten)		2. Kapital- und Schuldenverwaltung. Steuerverwaltung	
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	M	M	M	M	M	M	M
Gruppe A.								
Berlin*	1 299 789	1 207 946	20 250	—	38 859	—	—	—
Bremen*	125 487	125 020	83 336	67 829	31 250	—	3 977	—
Breslau*	10 650	—	22	—	100 262	29 227	669	—
Charlottenburg*	49 825	35	—	—	55 228	532	—	—
Chemnitz	413 040	413 040	3 303	1 497	—	—	—	—
Cöln a. Rh.*	68 799	3 474	645	—	95 139	79 849	12 336	—
Dresden	—	—	—	—	1 575 314	1 474 851	1 414	—
Düsseldorf*	2 949	—	—	—	12 770	12 770	13 332	13 332
Essen*	67 040	39 997	903	—	82 795	74 321	—	—
Frankfurt a. M.*	2 811	—	950	—	1 437 288	1 014 470	575	—
Hamburg	1 013 884	685 961	169 932	51 702	68 431	8 800	546 259	543 963
Hannover*	754 542	745 966	—	—	30 912	800	—	—
Königsberg i. Pr*	63 992	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	65 570	—	6 500	—	271 750	34 600	—	—
Magdeburg*	83 819	16 004	—	—	279 779[1])	46 817	—	—
München	256 866	214 796	1 439	—	172 738	103 404	4 945	—
Nürnberg	400 850	151 074	3 129	—	—		—	—
Stettin*	11 214	—	—	—	1 420	—	—	—
Stuttgart*	68 864	—	79 288	—	64 415	27 584	522	—
Gruppe B.								
Aachen*	18 035	—	—	—	71 336	21 496	—	—
Altona*	10 835	—	19 339	15 022	24 815	—	—	—
Barmen*	45 331	27 831	3 509	—	—	—	—	—
Bochum*	10 543	3 472	—	—	8 966	—	—	—
Braunschweig*	8 056	—	—	—	2 650	—	—	—
Cassel*	611 348	611 228	—	—	19 100	—	1 000	—
Crefeld*	43 277	28 970	14 417	14 417	—	—	—	—
Danzig*	5 891	—	—	—	11 252	5 201	3 436	—
Dortmund*	17 411	—	5 437	—	19 477	—	—	—
Duisburg*	21 280	—	2 975	—	—	—	—	—
Elberfeld*	—	—	—	—	283 187	269 609	—	—
Gelsenkirchen*	13 214	385	4 374	—	3 266	1 884	4 884	—
Halle a. S.*	7 642	—	248 538	243 664	81 717	—	—	—
Karlsruhe i. B.	36 561	—	1 716	—	—	—	14 137	—
Kiel*	11 173	—	—	—	—	—	4 729	—
Mannheim	540 935	481 279	47 995	—	18 596	—	26 891	—
Plauen i. V.	4 641	—	—	—	—	—	—	—
Posen*	24 542	12 352	—	—	—	—	—	—
Rixdorf*	725	—	—	—	214 835	204 574	—	—
Schöneberg*	60 162	33 009	—	—	69 805	69 805	—	—
Straßburg i. E.*	43 248	26 444	822	—	18 574	—	—	—
Wiesbaden*	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 291.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung.							
	I. Haupt- (Zentral-, Allgem.) Verwaltung		II. Polizeiwesen (Wohlfahrts- und Sicherheitspolizei, einschl. Baupolizei)		III. Vermögens- und Schuldenverwaltung			
					1. Grundeigentum (einschl. Güter, Rieselgüter, Forsten)		2. Kapital- und Schuldenverwaltung, Steuerverwaltung	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe C.								
Augsburg . . .	13 578	—	4 481	—	122 519	100 643	—	—
Beuthen OS.* .	7 406	—	126 404	124 540	555	—	628	—
Bielefeld* . . .	—	—	—	—	—	—	—	
Bonn*	4 570	—	1 863	—	11 629	—		—
Brandenburg a. H.*	91 559	32 896	—	—	3 654	—	—	—
Bromberg* . . .	—	—	—	—	—	—	—	
Darmstadt* . .	38 225	13 734	1 492	—	215	—	—	—
Dessau*	—	—	—	—	8 235	—	—	—
Dt.-Wilmersdrf.*	42 632	—	—	—	—	—	—	—
Elbing*	4 785	—	←		10 854	3 540	—	—
Erfurt*	20 620	1 253	4 236	—	3 545	—	—	—
Flensburg* . . .	13 002	—	←					
Frankfurt a. O.*	19 720	13 324	153	—	6 586	3 140	6 739	—
Freiburg i. Br. .	34 383	2 158	—	—	3 139	—	—	—
Fürth i. B. . .	5 876	—	144	—	3 853	—	274	—
Görlitz*	13 550	—	—	—	37 956	16 969	—	—
Hagen i. W.* .	26 535	—	207	—	—	—	—	—
Harburg a. E.* .	5 535	—	241	—	3 268	—	—	—
Kaiserslautern .	2 557	—	4 657	4 490	—	—	—	—
Koblenz* . . .	7 312	—	—	—	41 603[2])	—	715	—
KönigshütteOS.*	6 316	—	—	—	795	—	—	—
Lichtenbg. b. B.*	22 620	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz* . . .	22 902	11 189	—	—	—	—	—	—
Linden i. H.* .	16 626	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshf. a. Rh.*	100 161	96 137	1 000	—	—	—	—	—
Lübeck* . . .	3 534	—	458 929[6])	443 798[6])	51 849	4 538	151 696	127 4[illegible]
Mainz*	—	—	4 104	—	—	—	—	—
Metz*	4 864	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.*	4 037	—	11	—	313 081	294 559	931	—
Mülheim a. Rh.*	10 567	—	46	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. R.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Münch.-Gladb.*	10 200	—	900	—	—	—	—	—
Oberhaus. i. Rhl.*	80	—	470	—	1 604	—	—	—
Offenbach a. M.*	5 168	—	1 328	—	—	—	—	—
Potsdam* . . .	—	—	—	—	—	—	10 073	2 24[illegible]
Remscheid* . .	2 297	—	738	—	40 684	—	1 149	—
Rostock* . . .	25 086	—	2 298	—	—	—	—	—
Spandau* . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg . . .	—	—	5 318	—	63 917	9 848	1 288	—
Zwickau . . .	—	—	2 330	378	15 314	2 871	8 731	5 8[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 291.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	IV. Offene und geschlossene Armenpflege einschl. Waisen- u. Kinderpflege		V. Gesundheitswesen					
			1. Krankenpflege und Altersversorgung		2. Gesundheitspflege		3. Friedhofs- und Begräbnisverwaltung	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.								
Berlin*	480 973	354 339	1 778 528	1 451 757	442 487	348 805	4 238	—
Bremen*	18 638	—	686 336	601 509	16 914	4 758	—	—
Breslau*	48 096	29 269	451 821	388 588	92 317	66 688	29 859	22 542
Charlottenburg*	106 237	106 116	46 364	46 364	26 229	—	—	—
Chemnitz	10 101	26	60 179	42 952	98 621	80 490	7 324	—
Cöln a. Rh.*	10 906	—	1 469 138	1 375 262	20 109	—	17 362	11 056
Dresden	29 755	13 683	181 408	83 151	61 099	7 007	—	—
Düsseldorf*	10 064	—	91 440	83 120	34 526	33 850	30 358	30 358
Essen*	7 891	—	1 562 367	1 562 098	43 060	16 582	1 748	—
Frankfurt a. M.*	463	—	2 076 767	1 981 478	73 939	63 982	78 300	60 512
Hamburg	257 657	169 908	346 659	302 693	49 290	17 805	136	—
Hannover*	8 129	1 743	40 600	14 045	20 199	5 222	5 560	—
Königsberg i. Pr.*	5 130	—	284 423	270 871	4 800	1 687	—	—
Leipzig	5 540	—	283 000	219 300	97 120	5 000	271 300	262 100
Magdeburg*	1 299	—	25 036	5 213	14 089	12 303	12 674	—
München	20 148	—	1 570 989	1 539 744	86 813	59 713	33 491	9 416
Nürnberg	—	—	37 271	10 436	14 641	—	5 602	—
Stettin*	4 022	—	44 180	1 165	17 026	1 970	59 720	45 100
Stuttgart*	5 817	—	444 908	358 976	43 354	37 009	21 665	14 312
Gruppe B.								
Aachen*	1 385	—	246 409	190 593	117 110	104 910	2 720	—
Altona*	—	—	3 289	—	174 190	168 776	—	—
Barmen*	7 445	—	602 183	593 343	21 436	6 011	—	—
Bochum*	—	—	2 480	1 950	10 101	—	273	
Braunschweig*	29 281	24 311	52 631	50 842	65 262	60 596	4 545	—
Cassel*	—	—	9 380	—	5 686	—	700	—
Crefeld*	—	—	128 437	116 916	12 437	12 000	—	—
Danzig*	22 792	8 000	703 111	679 401	92 857	42 822	—	—
Dortmund*	10 140	—	28 548	—	21 575	10 020	23 996	16 214
Duisburg*	—	—	1 460	—	103 962	93 630	8 001	5 652
Elberfeld*	17 904	—	14 946	—	130 843	120 387	—	—
Gelsenkirchen*	6 249	—	2 126	334	87 184	81 667	340	—
Halle a. S.*	6 355	442	—	—	81 899	74 119	6 923	—
Karlsruhe i. B.	6 320	—	219 263	187 159	9 741	3 171	11 943	—
Kiel*	—	—	22 700	22 700	41 936	41 936	—	—
Mannheim	33 276	27 104	182 945	58 884	102 205	16 812	6 876	118
Plauen i. V.	1 230	—	24 670	5 203	6 990	—	—	—
Posen*	1 850	—	32 250	25 250	41 008	22 653	—	—
Rixdorf*	—	—	913 212	911 740	13 083	12 797	785	—
Schöneberg*	65	—	139 018	139 018	3 749	—	717	—
Straßburg i. E.*	—	—	—	—	293 947	288 022	829	—
Wiesbaden*	825	—	373 379	367 258	104 517	98 477	235 912	231 602

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	IV. Offene und geschlossene Armenpflege einschl. Waisen- u. Kinderpflege		V. Gesundheitswesen					
			1. Krankenpflege und Altersversorgung		2. Gesundheitspflege		3. Friedhofs- und Begräbnisverwaltung	
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gruppe C.								
Augsburg . . .	7 423	—	56 324	33 653	74 984	61 067	—	—
Beuthen i. OS. *	1 145	—	10 410	—	4 919	—	—	—
Bielefeld* . . .	—	—	63 700	59 000	8 350	1 200	1 700	—
Bonn*	—	—	22 181	11 894	9 195	1 308	629	—
Brandenburg a. H.*	1 675	—	6 338	—	8 061	5 192	212	-
Bromberg* . .	—	—	12 692	9 179	390	—	89	—
Darmstadt* . .	1 211	—	187 155	159 865	151 665	150 920	2 328	—
Dessau*	3 151	—	486	—	2 663	—	7 713	5 858
Dt.-Wilmersdrf.*	—	—	—	—	26 981	26 981	1 645	—
Elbing*	220	—	1 834	—	905	—	—	—
Erfurt*	1 342	—	15 819	280	14 813	6 077	5 530	2 470
Flensburg* . .	1 061	—	—	—	31 794	25 498	1 544	—
Frankfurt a. O.*	5 499	—	39 716	22 109	2 709	1 065	508	—
Freiburg i. Br. .	—	—	1 074	—	3 228	—	1 455	—
Fürth i. B. . .	176	—	—	—	6 119	794	2 770	—
Görlitz*	—	—	5 396	—	43 680	29 846	1 120	—
Hagen i. W.* .	10 430	—	—	—	638	—	—	-
Harburg a. E.*.	3 600	—	66 095	45 442	16 714	10 614	—	—
Kaiserslautern .	—	—	510	—	4 304	—	267	—
Koblenz* . . .	—	—	13 346	—	9 389	—	9 500	—
Königshütte OS.*	—	—	4 131	—	—	—	—	—
Lichtenbg. b. B.*	997	—	1 020	1 020	297	53	8	-
Liegnitz* . . .	—	—	—	—	384	—	—	-
Linden i. H.* . .	1 720	—	189 049	189 049	—	—	68 407	68 407
Ludwigshf. a. Rh.*	1 291	—	524 419	516 419	5 246	1 200	790	—
Lübeck* . . .	186	—	97 380	80 933	18 636	1 526	11 051	7 986
Mainz*	1 570	—	17 186	—	2 063	—	1 516	—
Metz*	—	—	3 404	—	22 864	20 524	85 854	2 575
Mülhausen i. E.*	1 722	—	825 103	824 495	14 101	8 510	—	—
Mülheim a. Rh.*	1 229	—	230 917	229 338	3 563	—	1 423	—
Mülheim a. d. R.*	—	—	19 776	19 776	5 663	—	—	-
Münch.-Gladb. *	—	—	7 000	—	6 900	—	1 000	—
Oberhaus. i. Rhl. *	2 351	—	—	—	1 689	—	793	—
Offenbach a. M.*	—	—	91 348	72 244	15 827	6 673	2 294	—
Potsdam* . . .	4 678	2 445	51 693	44 575	13 501	12 712	1 019	849
Remscheid* . .	14 371	—	7 699	—	10 246	5 490	430	—
Rostock* . . .	898	—	—	—	6 196	6 196	—	—
Spandau* . . .	—	—	435 006	420 000	13 400	4 000	7 830	6 730
Würzburg . . .	—	—	—	—	3 376	—	34 684	27 082
Zwickau . . .	1 248	217	38 067	32 749	12 706	9 690	24 113	22 555

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	VI. Unterrichts-, Bildungs- u. Kultuswesen						VII. Bau-verwaltung [5])	
	1. Höhere Schulen, Mittelschulen, Volksschulen		2. Theater, Museen, Bibliotheken		3. Kirchen einschl. Pfarrhäuser			
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	M	M	M	M	M	M	M
Gruppe A.								
erlin*	4 287 433	3 290 387	1 633 915	1 633 800	2 532	—	908 107	888 560
remen*	982 433	804 975	396 096	370 853	—	—	87 715	71 226
reslau*	1 264 753	1 057 806	121 444	105 995	—	—	123 205	87 737
arlottenburg*	1 411 725	1 257 299	1 805	—	—	—	31 590	30 587
hemnitz	1 125 955	1 009 030	1 176 399	1 171 471	—	—	59 054	54 745
öln a. Rh.*	1 548 291	1 296 755	92 546	32 303	435	—	114 168	5 958
resden	636 197	440 578	—	—	—	—	53 106	39 691
üsseldorf*	872 424	721 060	28 059	—	—	—	64 781	34 259
ssen*	1 469 301	1 329 808	18 594	9 852	—	—	197 885	179 034
rankfurt a. M.*	2 438 517	1 907 476	188 363	—	145 087	78 672	272 762	205 838
amburg	2 585 670	1 580 537	274 932	119 225	630 458	630 458	299 116	134 178
annover*	1 009 710	902 225	21 888	—	377	—	16 438	—
önigsberg i. P.*	344 855	259 375	810	—	—	—	199 368	173 684
eipzig	1 260 740	971 100	198 300	150 500	3 210	—	55 050	29 500
agdeburg*	689 856	610 258	41 520	—	—	—	33 535	31 837
ünchen	1 253 943	1 030 125	3 049	—	1 522	—	492 901	454 169
ürnberg	535 586	459 436	62 670	51 079	—	—	169 009	156 322
tettin*	521 071	456 864	118 752	110 670	—	—	1 341 806	1 256 142
uttgart*	688 811	575 132	—	—	—	—	12 041	3 960
Gruppe B.								
chen*	673 442	579 736	11 189	—	—	—	64 266	49 817
tona*	780 722	662 034	1 427	—	—	—	3 711	1 226
rmen*	267 160	142 084	12 755	—	—	—	303 068	286 507
chum*	209 651	142 946	115	—	—	—	66 218	21 436
unschweig*	132 384	69 805	42 991	42 395	34 041	—	50 553	28 850
el*	355 798	315 200	—	—	8 762	—	32 517	21 800
eld*	167 980	95 856	12 171	11 968	—	—	144 074	144 074
zig*	396 307	329 111	2 220	—	—	—	150 355	127 990
mund*	741 098	606 554	10 129	4 950	—	—	26 885	23 457
burg*	1 176 164	1 078 296	17 423	5 963	—	—	278 267	267 181
rfeld*	136 235	63 341	—	—	—	—	95 312	75 561
nkirchen*	1 154 465	1 091 363	691	—	—	—	44 669	27 593
le a. S.*	301 215	178 510	112 540	79 023	1 190	—	145 761	98 994
rlsruhe i. B.	655 138	600 189	4 066	—	—	—	43 246	24 924
l*	819 479	727 781	65 795	65 319	—	—	—	—
nheim	1 003 511	691 325	147 336	60 112	—	—	151 819	63 198
i. V.	681 744	649 089	2 223	—	—	—	—	—
n*	243 045	205 425	33 511	31 261	—	—	413 234	397 574
dorf*	973 155	954 776	—	—	—	—	1 057	—
öneberg*	1 444 963	1 413 419	—	—	—	—	16 947	14 041
raßburg i. E.*	557 708	467 872	63 052	27 353	17 410	7 452	96 060	54 114
Wiesbaden*	370 844	338 010	[3]) 255 289	[3]) 227 743	—	—	119 443	75 173

Anmerkungen siehe Seite 291.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	VI. Unterrichts-, Bildungs- u. Kultuswesen						VII. Bau-verwaltung[5])	
	1. Höhere Schulen, Mittelschulen, Volksschulen		2. Theater, Museen, Bibliotheken		3. Kirchen einschl. Pfarrhäuser			
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*	*M*
Gruppe C.								
Augsburg . . .	80 148	8 679	73 442	66 422	—	—	29 179	22 949[illegible]
Beuthen O.S.* .	110 421	79 479	—	—	—	—	26 998	24 02[illegible]
Bielefeld* . . .	541 600	495 000	6 200	—	—	—	31 000	30 00[illegible]
Bonn*	314 673	284 754	8 114	—	—	—	28 941	26 06[illegible]
Brandenbg. a. H.*	48 358	23 766	—	—	2 781	—	4 777	—
Bromberg* . .	28 307	10 480	38 637	36 556	—	—	13 994	2 98[illegible]
Darmstadt* . .	346 153	278 129	308 197	306 841	—	—	40 892	38 06[illegible]
Dessau*	28 270	27 104	229	—	—	—	2 672	55[illegible]
Dt.-Wilmersdf. *	238 063	196 407	—	—	—	—	60 751	60 4[illegible]
Elbing*	31 376	—	—	—	260	—	63 689	46 0[illegible]
Erfurt*	310 784	275 068	4 924	—	—	—	141 949	136 3[illegible]
Flensburg* . .	106 222	71 619	6 204	—	—	—	1 142	—
Frankfurt a. O.*	196 343	173 240	5 168	—	4 044	—	2 897	—
Freiburg i. Br. .	438 773	407 342	559 113	552 423	372	—	3 640	—
Fürth i. B.. . .	223 108	194 677	4 920	—	—	—	97 430	94 5[illegible]
Görlitz*	60 867	19 040	73 936	69 964	—	—	1 316	—
Hagen i. W.*. .	66 167	11 397	540	—	—	—	2 329	1 0[illegible]
Harburg a. E.*.	33 058	—	75	—	—	—	2 188	—
Kaiserslautern .	44 226	18 947	3 131	—	—	—	694	—
Koblenz* . . .	36 926	11 716	11 668	—	—	—	10 849	—
Königshütte OS*	286 024	260 038	—	—	—	—	3 507	—
Lichtenbg. b.B.*	321 673	290 342	—	—	—	—	403	—
Liegnitz* . . .	77 424	65 068	3 600	—	—	—	—	—
Linden i. H.*. .	74 873	49 519	—	—	—	—	—	—
Ludwigshf.a.Rh*	398 801	370 072	165	—		—	733	—
Lübeck* . . .	349 405	1 560	1 321 012	1 315 242	—	—	44 030	28[illegible]
Mainz*	929 375	889 401	3 072	—	—	—	7 392	—
Metz*	186 270	151 199	7 767	—	21 344	13 095	34 658	15[illegible]
Mülhausen i. E.*	423 084	379 672	3 046	—	9 393	—	41 103	3[illegible]
Mülheim a. Rh.*	74 996	47 008	—	—	—	—	18 690	7[illegible]
Mülheim a. d. R*	164 748	26 504	3 391	—	—	—	—	—
Münch.-Gladb. *	285 500	259 500	11 700	—	—	—	4 400	—
Oberhaus.Rhld.*	198 638	173 900	67	—	—	—	19 132	8[illegible]
Offenbach a. M.*	176 985	140 535	—	—	—	—	7 293	—
Potsdam* . . .	181 887	162 803	—	—	10 371	8 580	9 616	6 9[illegible]
Remscheid* . .	156 224	105 849	390	—	—	—	4 810	1 9[illegible]
Rostock* . . .	26 960	—	8 051	—	—	—	4 665	—
Spandau* . . .	109 900	100 000	—	—	—	—	46 000	10[illegible]
Würzburg . . .	273 891	245 680	19 910	14 968	—	—	4 879	3 9[illegible]
Zwickau . . .	127 855	114 354	2 387	1 401	194	87	12 341	[illegible]

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	B. Betriebsverwaltungen Siehe auch Tabelle IV. Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Zusammen für Hochbauten Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.				
Berlin*	1 587 870	1 350 583	12 484 981	10 526 177
Bremen*	1 173 536	1 083 447	3 605 718	3 129 617
Breslau*	1 429 818	1 225 624	3 672 916	3 013 476
Charlottenburg*	1 825 868	1 515 283	3 554 871	2 956 216
Chemnitz	236 785	217 187	3 190 761	2 990 438
Cöln a. Rh.*	1 405 998	983 692	4 855 872	3 788 349
Dresden	3 528 914	3 411 111	6 067 207	5 470 072
Düsseldorf*	453 909	337 105	1 614 612	1 265 854
Essen*	539 176	496 506	3 990 760	3 708 198
Frankfurt a. M.*	1 467 645	1 353 786	8 183 467	6 666 214
Hamburg	1 064 783	852 176	7 307 207	5 097 406
Hannover*	747 997	715 181	2 656 352	2 385 182
Königsberg i. Pr.*	268 510	202 441	1 171 888	908 058
Leipzig	940 406	828 605	3 458 486	2 500 705
Magdeburg*	748 404	736 296	1 930 011	1 458 728
München	3 427 095	3 097 082	7 325 939	6 508 449
Nürnberg	214 698	193 360	1 443 456	1 021 707
Stettin*	1 114 653	977 177	3 233 864	2 849 088
Stuttgart*	3 244 923	3 171 469	4 674 608	4 188 442
Gruppe B.				
Aachen*	1 453 410	1 349 081	2 659 302	2 295 633
Altona*	501 119	368 442	1 519 447	1 215 500
Barmen*	648 966	297 804	1 911 853	1 353 580
Bochum*	1 680 932	402 047	1 989 279	571 851
Braunschweig*	790 680	766 789	1 213 074	1 043 588
Cassel*	756 931	732 436	1 801 222	1 680 664
Crefeld*	609 924	571 924	1 132 717	996 125
Danzig*	144 633	94 791	1 532 854	1 287 316
Dortmund*	667 835	582 325	1 572 531	1 243 520
Duisburg*	1 801 725	1 689 586	3 411 257	3 140 308
Elberfeld*	49 008	—	727 435	528 898
Gelsenkirchen*	21 041	10 063	1 342 503	1 213 289
Halle a. S.*	151 403	93 591	1 145 183	768 343
Karlsruhe i. B.	420 173	368 762	1 422 304[4])	1 184 205[4])
Kiel*	226 123	200 692	1 191 935	1 058 428
Mannheim	1 114 948	895 322	3 377 333	2 294 154
Plauen i. V.	16 022	13 266	737 520	667 558
Posen*	264 469	262 069	1 053 909	956 584
Rixdorf*	22 940	16 164	2 139 792	2 100 051
Schöneberg*	—	—	1 735 426	1 669 292
Straßburg i. E.*	50 763	—	1 142 413	871 257
Wiesbaden*	66 406	32 591	1 526 615	1 370 854

Anmerkungen siehe Seite 291.

Tabelle II (Schluß).

Städte	B. Betriebsverwaltungen Siehe auch Tabelle IV. Überhaupt ℳ	B. Betriebsverwaltungen Davon für Neubauten ℳ	Zusammen für Hochbauten Überhaupt ℳ	Zusammen für Hochbauten Davon für Neubauten ℳ
Gruppe C.				
Augsburg	38 944	17 432	496 541	310 845
Beuthen O. S.*	85 302	74 172	374 188	302 218
Bielefeld*	55 469	55 469	708 019	640 669
Bonn*	33 214	—	435 009	324 016
Brandenburg a. H.*	3 714	—	171 129	61 854
Bromberg*	137 872	126 126	231 981	185 325
Darmstadt*	175 216	155 596	1 252 749	1 103 153
Dessau*	2 885	—	56 304	33 496
Dt. Wilmersdorf*	—	—	370 072	283 863
Elbing*	41 992	37 126	155 915	86 699
Erfurt*	73 485	46 901	597 047	468 397
Flensburg*	4 763	—	165 732	97 117
Frankfurt a. O.*	5 071	19	295 153	212 897
Freiburg i. Br.	148 790	118 562	1 193 967	1 080 485
Fürth i. B.	1 721 461	1 716 226	2 066 131	2 006 218
Görlitz*	176 604	146 659	414 025	282 478
Hagen i. W.*	119 354	28 563	226 200	40 998
Harburg a. E.*	141 954	109 690	272 728	165 746
Kaiserslautern	1 392	—	61 738	23 437
Koblenz*	39 030	13 323	180 338	25 039
Königshütte O. S.*	12 689	—	313 462	260 038
Lichtenberg b. B.*	—		347 018	291 415
Liegnitz*	18 105	18 105	122 415	94 362
Linden i. H.*	8 565	—	359 240	306 975
Ludwigshafen a. Rh.*	126 250	105 149	1 158 856	1 088 977
Lübeck*	47 463	11 389	2 555 171	2 022 741
Mainz*	78 107	44 470	1 044 385	933 871
Metz*	54 298	35 384	421 323	238 412
Mülhausen i. E.*	455 338	446 531	2 090 950	1 957 674
Mülheim a. Rh.*	21 689	14 295	363 074	298 068
Mülheim a. d. R.*	204 283	190 988	397 861	237 268
München-Gladbach*	435 550	410 130	763 150	669 630
Oberhausen Rhld.*	40 949	30 767	265 773	212 667
Offenbach a. M.*	1 484 446	1 456 110	1 784 689	1 675 562
Potsdam*	24 610		307 448	241 123
Remscheid*	80 754	53 628	319 792	166 894
Rostock*	—	—	74 154	6 196
Spandau*	—	—	612 136	540 730
Würzburg	159 580	137 046	566 843	438 541
Zwickau	63 691	48 371	308 977	238 626

III. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Tiefbauten im Jahre 1908 oder 1908/09.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen. Siehe auch Tabelle V.

Städte	A. Bauverwaltung.							
	I. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		II. Brücken und Wehre		III. Uferschutz und Deichbauten		IV. Schiffahrtskanäle	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.								
Berlin*	4 487 073[1])	1 290 016[1])	525 173	429 306	99 968	99 968	—	—
Bremen*	1 818 031	1 636 939	62 362	38 271	148 092	135 551	2 323	—
Breslau*	1 445 274	1 065 863	826 598	815 467	43 447	13 004	—	—
Charlottenburg*	1 565 115	1 158 944	510 485	486 051	65 660	65 660	—	—
Chemnitz	1 265 900	775 900	400 680	349 680	← —	—	—	—
Cöln a. Rh.*	2 689 995[2])	2 224 306	—	—	4 978	—	—	—
Dresden	1 443 205	514 424	20 374	9 671	24 082	1 569	—	—
Düsseldorf*	2 539 400	2 043 797	38 019	36 905	132 306	130 000	—	—
Essen*	1 464 341	1 109 505	62 213	55 459	2 991	2 991	—	—
Frankfurt a. M.*	1 889 598	1 007 094	287 264	—	14 471	—	—	—
Hamburg	6 251 691	3 732 857	1 399 478	1 203 352	104 592	49 154	319 568	254 737
Hannover*	292 179	90 647	7 894	548	11 547	2 998	—	—
Königsberg i. Pr*	765 751	336 569	32 655	11 502	—	—	—	—
Leipzig	2 522 055	2 175 183	171 400	132 412	38 595	31 780	—	—
Magdeburg*	478 751	310 040	15 355	—	7 095	—	—	—
München	2 410 242	1 351 866	32 792	8 939	363 373	273 533	—	—
Nürnberg	699 652	107 966	7 413	—	1 220	—	—	—
Stettin*	190 729	8 923	40 988	—	3 661	—	—	—
Stuttgart*	1 383 525	497 945	—	—	9 604	—	—	—
Gruppe B.								
Aachen*	863 885	478 603	—	—	—	—	—	—
Altona*	657 944	103 496	—	—	—	—	—	—
Barmen*	845 186	369 944	21 778	14 961	5 167	5 167	—	—
Bochum*	467 970	71 613	—	—	—	—	—	—
Braunschweig*	337 968	161 277	2 409	—	←	—	—	—
Cassel*	940 000	469 400	410 000	405 000	—	—	—	—
Crefeld*	853 646	673 432	—	—	—	—	—	—
Danzig*	411 097	119 381	37 576	19 018	172 868	156 937	—	—
Dortmund*	1 315 505	1 017 889	479	395	—	—	—	—
Duisburg*	686 050	262 514	175 836	159 000	81 803	80 000	—	—
Elberfeld*	872 243	590 987	6 320	—	4 243	—	—	—
Gelsenkirchen*	511 956	309 843	21 282	21 004	—	—	—	—
Halle a. S.*	331 641	63 665	78 054	70 675	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.	567 947	266 812	18 324	17 724	8 480	—	17 996	9 570
Kiel*	1 475 250	1 291 950	238 300	238 300	35 400	25 400	—	—
Mannheim	1 423 757	542 421	248 119	235 610	11 235	—	—	—
Plauen i. V.	158 631	85 620	—	—	—	—	—	—
Posen*	644 311	606 145	2 413	1 178	←	—	—	—
Rixdorf*	308 221	256 886	←	→	13 312	—	←	—
Schöneberg*	243 080	180 088	5 800	5 800	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	1 437 639	946 132	15 408	7 240	26 995	26 995	—	—
Wiesbaden*	1 210 800	1 027 245	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 291.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	A. Bauverwaltung.							
	I. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		II. Brücken und Wehre.		III. Uferschutz und Deichbauten.		IV. Schiffahrtskanäle	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe C.								
Augsburg	564 889	392 175	64 042	23 932	20 429	—	—	—
Beuthen OS.*	454 463	406 372	—	—	—	—	—	—
Bielefeld*	117 197	30 690	—	—	—	—	—	—
Bonn*	460 582	306 198	1 735	—	3 582	—	—	—
Brandenburg a. H.*	64 769	—	47 311	17 138	11 795	—	628	—
Bromberg*	76 786	66 233	1 970	—	—	—	—	—
Darmstadt*	314 643	247 931	—	—	—	—	—	—
Dessau*	138 312	36 731	—	—	2 182	—	—	—
Dt.-Wilmersdrf*	604 691	548 118	—	—	—	—	—	—
Elbing*	24 011	2 044	9 668	—	13 904	—	25 404	—
Erfurt*	289 837	143 334	7 008	692	7 206	1 598	—	—
Flensburg*	140 902	94 739	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.*	238 324	218 019	1 755	—	2 501	—	—	—
Freiburg i. Br.	730 791	501 439	—	—	—	—	—	—
Fürth i. B.	157 551	25 705	1 786	—	1 022	—	—	—
Görlitz*	140 429	53 731	1 472	—	2 065	—	—	—
Hagen i. W.*	346 000	24 000	74 400	19 500	←		—	—
Harburg a. E.*	150 624	124 814	3 782	—	1 239	—	2 893	—
Kaiserslautern	147 600	101 000	—	—	—	—	—	—
Koblenz*	314 000	183 500	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS.*	54 728	—	—	—	—	—	—	—
Lichtenbg. b. B.*	72 157	49 297	—	—	—	—	—	—
Liegnitz*	63 190	52 311	452	—	—	—	—	—
Linden i. H.*	114 603	95 550	—	—	—	—	—	—
Ludwigshf. a. Rh.*	384 906	264 362	—	—	—	—	—	—
Lübeck*	465 653	396 799	53 889	43 179	87 335	—	232 555	—
Mainz*	611 608	317 097	—	—	—	—	—	—
Metz*	426 648	350 388	6 014	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.*	467 879	281 441	1 837	—	207 745	207 745	—	—
Mülheim a. Rh.*	185 681	124 293	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. R.*	482 738	373 852	14 125	1 106	—	—	—	—
Münch.-Gladb.*	282 368	139 160	8 000	—	—	—	—	—
Oberhaus. i. Rhl.*	111 981	15 668	448	—	—	—	—	—
Offenbach a. M.*	453 414	339 558	3 176	1 773	4 327	1 033	5 000	—
Potsdam*	984 762	953 554	—	—	13 830	13 830	—	—
Remscheid*	499 315	353 118	4 446	—	—	—	—	—
Rostock*	154 881	1 852	2 952	—	27 501	22 501	61 790	—
Spandau*	132 526	91 300	122 400	120 000	285 000[3])	285 000[3])	140 000	140 00[illegible]
Würzburg	410 714	291 102	12 545	8 410	2 084	—	—	—
Zwickau	411 675	230 267	7 032	3 793	6 667	112	—	—

Anmerkungen siehe Seite 291.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	A. Bauverwaltung		B. Betriebsverwaltungen					
	V. Entwässerungs-anlagen (Kanäle, Siele usw.)		VI. Gasleitung (Rohrnetz-anlagen)		VII. Elektrische Beleuchtungs-anlagen (Leitungen)		VIII. Bahn-unternehmungen (Gleisanlagen usw.)	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.								
Berlin*	3 814 753	3 450 467	2 484 267	1 807 408	—	—	3 106 466	3 106 466
Bremen* . . .	340 519	340 519	22 891	22 891	798	798	599 923	536 635
Breslau* . . .	436 313	370 937	373 521	251 378	666 524	643 323	133 252	116 614
Charlottenburg*	1 346 770	1 336 880	27 362	27 362	547 560	547 560	—	—
Chemnitz . . .	38 558	16 658	98 532	98 532	563 806	563 806	83 586	—
Cöln a. Rh.* .	1 982 676	1 297 796	191 346	191 286	393 511	320 260	1 244 292	—
Dresden	614 553	552 494	24 444	16 296	32 633	26 106	419 953	219 079
Düsseldorf* . .	441 163	441 163	176 735	159 289	320 538	304 079	212 836	103 130
Essen*	620 977	437 064	138 746	111 964	—	—	1 001	367
Frankfurt a. M.*	1 819 073	712 960	—	—	645 674	594 340	2 523 476	1 092 024
Hamburg . .	2 112 690	1 723 440	1 426 166	618 256	52 273	16 700	225 860	194 760
Hannover* . . .	431 165	417 769	—	—	605 646	583 225	—	—
Königsberg i.Pr*	720 643	703 472	157 732	96 900	253 342	230 976	130 040	86 505
Leipzig	789 565	592 152	827 712	755 944	76 205	2 567	30 871	30 871
Magdeburg* . .	249 735	224 760	61 564	48 102	198 542	196 737	7 219	—
München . . .	845 932	796 897	761 413	719 450	1 797 098	1 741 818	2 518 497	2 241 374
Nürnberg . . .	41 176	33 976	—	—	161 118	161 118	129 413	129 413
Stettin*	399 696	313 958	106 657	85 996	15 911	—	104 791	58 831
Stuttgart* . . .	768 978	757 067	175 179	153 122	296 694	288 277	—	—
Gruppe B.								
Aachen* . . .	238 298	238 298	—	—	32 686	28 303	—	—
Altona*	—	—	65 582	50 388	90 303	47 946	89 123	39 526
Barmen* . .	1 580 923	824 135	180 845	3 783	286 870	244 367	111 941	—
Bochum* . . .	283 106	95 627	32 261	13 396	53 903	49 838	—	—
Braunschweig* .	20 368	2 798	109 840	79 736	—	—	469	—
Cassel*	358 668	354 532	107 458	4 147	40 966	32 568	17 802	17 802
Crefeld*	1 022 851	1 022 851	73 691	51 235	47 847	42 011	24 195	—
Danzig*	379 450	315 724	40 797	2 834	66 464	63 662	12 955	12 955
Dortmund* . .	133 069	133 069	—	—	16 152	15 210	[4])487 647	[4]) 362 206
Duisburg* . . .	—	—	372 731	362 070	57 933	52 583	160 791	157 903
Elberfeld* . . .	399 671	399 671	121 563	23 073	243 643	235 564	39 153	39 153
Gelsenkirchen* .	269 107	256 522	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.* . .	245 591	215 533	141 308	120 723	53 725	52 353	—	—
Karlsruhe i. B. .	97 459	59 402	81 338	51 835	49 910	48 835	115 614	27 546
Kiel*	502 850	479 050	207 885	195 493	100 207	84 151	—	—
Mannheim . . .	280 990	45 059	322 070	276 060	212 293	203 621	341 294	243 298
Plauen i. V. . .	75 091	61 273	79 071	—	70 116	64 648	—	—
Posen*	210 132	201 533	134 774	134 774	40 988	40 988	—	—
Rixdorf* . . .	86 939	77 987	—	—	—	—	—	—
Schöneberg* . .	733 658	733 658	—	—	—	—	14 146	14 146
Straßburg i. E.*	927 529	825 154	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden* . .	768 021	685 528	59 688	33 700	194 952	164 138	20 608	1 607

Anmerkungen siehe Seite 291.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	A. Bauverwaltung: V. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.) Überhaupt M	Davon für Neubauten M	B. Betriebsverwaltungen: VI. Gasleitung (Rohrnetzanlagen) Überhaupt M	Davon für Neubauten M	VII. Elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen) Überhaupt M	Davon für Neubauten M	VIII. Bahnunternehmungen (Gleisanlagen usw.) Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe C.								
Augsburg	345 279	332 608	95 146	87 500	—	—	25 708	21 0[illegible]
Beuthen OS. *	13 537	12 683	10 271	10 271	21 589	21 589	15 444	10 8[illegible]
Bielefeld*	181 764	176 764	7 130	4 790	307 654	307 654	—	—
Bonn*	84 469	46 401	30 109	26 580	14 835	10 873	103 999	79 5[illegible]
Brandenburg a. H.*	33 191	—	19 716	1 664	6 295	—	—	—
Bromberg*	514 690	512 994	1 893	1 893	—	—	—	—
Darmstadt*	258 431	247 506	24 410	22 277	21 763	21 470	—	—
Dessau*	37 204	—	—	—	—	—	—	—
Dt. Wilmersdrf.*	125 000	120 000	—	—	—	—	—	—
Elbing*	944 367	934 565	60 914	53 011	—	—	—	—
Erfurt*	117 400	110 961	—	—	217 526	213 332	—	—
Flensburg*	13 486	3 783	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.*	538 567	537 367	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	177 081	177 081	62 438	47 250	66 370	38 954	396 824	363 [illegible]
Fürth i. B.	56 252	37 856	34 051	34 051	33 594	33 045	—	—
Görlitz*	107 220	97 325	35 111	16 218	8 434	6 755	—	—
Hagen i. W.*	332 000	318 000	43 126	21 693	21 640	18 449	—	—
Harburg a. E.*	71 383	57 010	51 347	2 767	—	—	—	—
Kaiserslautern	48 400	—	—	—	—	—	—	—
Koblenz*	70 000	70 000	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS.*	10 943	—	—	—	—	—	—	—
Lichtenbg. b. B.*	22 088	21 626	—	—	—	—	—	—
Liegnitz*	90 496	84 393	—	—	—	—	—	—
Linden i. H.*	27 363	25 977	—	—	—	—	—	—
Ludwigshf. a. Rh.*	114 781	74 781	19 823	—	3 469	—	146 079	—
Lübeck*	384 712	365 846	170 213	43 448	50 382	49 568	42 015	42 [illegible]
Mainz*	117 491	98 907	21 423	19 799	121 503	1 839	102 540	10[illegible]
Metz*	154 049	99 060	61 608	60 962	284 018	284 018	404 503	404 [illegible]
Mülhausen i. E.*	516 762	491 825	—	—	341	—	—	—
Mülheim a. Rh.*	35 687	15 992	15 748	14 827	20 074	19 388	—	—
Mülheim a. d. R.*	52 879	51 457	53 918	43 500	90 102	88 880	73 251	39 [illegible]
Münch.-Gladb.*	885 000	830 000	41 729	27 141	39 597	32 193	99 296	[illegible]
Oberhaus. i. Rhl.*	1 780	1 780	—	—	—	—	—	—
Offenbach a. M.*	245 157	205 562	100 919	100 919	1 365	1 365	21 323	15 [illegible]
Potsdam*	53 793	42 620	—	—	30 298	25 400	124 288	103 5[illegible]
Remscheid*	450 869	410 459	—	—	—	—	—	—
Rostock*	19 851	4 458	—	—	—	—	—	—
Spandau*	316 100	316 100	1 500	1 500	28 050	28 050	72 250	72 [illegible]
Würzburg	136 668	93 937	43 257	25 560	81 396	81 396	—	—
Zwickau	15 247	13 219	15 264	14 471	—	—	422	[illegible]

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	B. Betriebsverwaltungen.						Zusammen für Tiefbauten	
	IX. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen), Filter- und Brunnenbauten		X. Hafen-, Kai- und Werftanlagen		XI. Andere, vorstehend nicht genannte Tiefbauten [5])			
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.								
erlin*	636 120	569 586	535 454	535 454	175 009	134 729	15 864 283[1])	11 423 400[1])
remen*	13 747	2 162	991 654	933 284	—	—	4 000 340	3 647 050
reslau*	825 488	694 306	562	—	279 728	182 771	5 030 707	4 153 663
harlottenburg*	353 658	295 971	—	—	97 797	97 797	4 514 407	4 016 225
hemnitz	749 875	724 779	—	—	—	—	3 200 937	2 529 355
öln a. Rh.*	414 441	340 487	1 123 284	1 123 284	—	—	8 044 523[2])	5 497 419
resden	38 590	30 361	—	—	70 644	23 267	2 688 478	1 393 267
üsseldorf*	253 193	212 908	126 707	39 905	—	—	4 240 897	3 471 176
ssen*	459 985	376 404	3 031	3 031	20 259	18 053	2 773 544	2 114 838
rankfurt a. M.*	2 852 838	2 703 295	1 167 169	1 167 169	—	—	11 199 563	7 276 882
amburg	2 395 013	?	404 912	338 550	170 400	156 000	14 862 643	?
annover*	223 338	211 423	—	—	—	—	1 571 769	1 306 610
önigsberg i. Pr.*	293 667	71 530	179 607	171 094	—	—	2 533 437	1 708 548
eipzig	554 625	427 018	—	—	90 737	90 737	5 101 765	4 238 664
agdeburg*	761 115	729 248	368 035	365 935	—	—	2 147 411	1 874 822
ünchen	689 065	595 253	—	—	375 129	287 156	9 793 541	8 016 286
ürnberg	230 314	210 196	—	—	19 722	17 722	1 290 028	660 391
tettin*	167 564	90 385	509 664	431 956	—	—	1 539 661	990 049
tuttgart*	—	—	—	—	253 973	218 570	2 887 953	1 914 981
Gruppe B.								
achen*	25 298	20 603	—	—	—	—	1 160 167	765 807
ltona*	389 003	350 191	470 591	261 408	—		1 762 546	852 955
armen*	103 070	40 110	—	—	—	—	3 135 780	1 502 467
ochum*	524 803	477 653	—	—	—	—	1 362 043	708 127
raunschweig*	5 678	5 678	—	—	42 604	38 920	519 336	288 409
assel*	124 476	87 305	—	—	—	—	1 999 370	1 370 754
refeld*	57 811	33 025	52 139	18 477	—	—	2 132 180	1 841 031
anzig*	193 800	170 894	175 191	133 164	—	—	1 490 198	994 569
ortmund*	245 848	184 871	77 047	57 775	—	—	2 275 747	1 771 415
uisburg*	85 866	84 760	194 282	152 104	9 299	1 250	1 824 591	1 312 184
lberfeld*	123 367	27 485	—	—	—	—	1 810 203	1 315 933
elsenkirchen*	—	—	—	—	—	—	802 345	587 369
alle a. S.*	131 025	83 644	—	—	11 979	—	993 323	606 593
arlsruhe i. B.	196 824	148 686	—	—	18 743	18 743	1 172 635	649 153
iel*	621 582	583 902	99 500	69 500	180 300	77 400	3 461 274	3 045 146
annheim	414 735	376 479	169 602	169 602	260 852	103 962	3 684 947	2 196 112
lauen i. V.	—	—	—	—	—	—	382 909	211 541
osen*	613 541	613 541	127 010	122 422	503 170	503 170	2 276 339	2 223 751
ixdorf*	2 014	2 014	—	—	1 278 580	1 270 539	1 689 066	1 607 426
chöneberg*	22 668	21 168	—	—	42 003	42 003	1 061 355	996 863
traßburg i. E.*	202 945	202 945	251 104	251 104	901	901	2 862 521	2 260 471
iesbaden*	457 056	373 560	—	—	—	—	2 711 125	2 285 778

Anmerkungen siehe Seite 291, 311 u. 317.

Tabelle III (Schluß).

Städte	B. Betriebsverwaltungen.						Zusammen für Tiefbauten	
	IX. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen), Filter- und Brunnenbauten		X. Hafen-, Kai- und Werftanlagen		XI. Andere, vorstehend nicht genannte Tiefbauten[5]			
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe C.								
Augsburg	28 069	10 395	—	—	—	—	1 143 562	867 6[illegible]
Beuthen O.S.*	22 576	16 518	—	—	—	—	537 880	478 2[illegible]
Bielefeld*	44 672	44 672	—	—	—	—	658 417	564 57[illegible]
Bonn*	26 751	15 717	1 496	539	—		727 558	485 81[illegible]
Brandenbg. a. H.*	12 958	—	2 256	2 256	—	—	198 919	21 05[illegible]
Bromberg*	6 114	4 467	844	—	—	—	602 297	584 5[illegible]
Darmstadt*	15 777	15 777	—	—	—	—	635 024	554 96[illegible]
Dessau*	33 312	33 312	—	—	—	—	211 010	70 0[illegible]
Dt.-Wilmersd.*	—	—	—	—	—		729 691	668 1[illegible]
Elbing*	33 382	25 362	—	—	—	—	1 111 650	1 014 9[illegible]
Erfurt*	33 244	11 091	—	—	—	—	672 221	481 0[illegible]
Flensburg*	53 925	39 846	131 183	118 194	3 398	—	342 894	256 5[illegible]
Frankfurt a. O.*	1 087	114	—	—	—	—	782 234	755 50[illegible]
Freiburg i. Br.	82 203	70 203	—	—	—	—	1 515 707	1 198 16[illegible]
Fürth i. B.	25 228	22 094	—	—	30 423	30 423	339 907	183 17[illegible]
Görlitz*	40 908	18 142	—	—	2 222	—	337 861	192 17[illegible]
Hagen i. W.*	93 908	65 354	—	—	—	—	911 074	466 9[illegible]
Harburg a. E.*	33 795	18 100	34	—	—	—	315 097	202 6[illegible]
Kaiserslautern	29 297	—	—	—	—	—	225 297	101 0[illegible]
Koblenz*	—	—	5 500	—	—	—	389 500	253 5[illegible]
Königshütte OS*	20 113	—	—	—	—	—	85 784	—
Lichtenbg. b. B.*	277	—	—	—	—	—	94 522	70 9[illegible]
Liegnitz*	26 460	17 261	—	—	—	—	180 598	153 9[illegible]
Linden i. H.*	—	—	—	—	—	—	141 966	121 5[illegible]
Ludwigshf. a. Rh.*	73 908	71 908	—	—	—	—	742 966	411 0[illegible]
Lübeck*	140 367	118 159	624 844	584 141	108 294	32 492	2 360 259	1 675 6[illegible]
Mainz*	43 648	43 648	4 740	—	26 435	22 037	1 049 388	514 0[illegible]
Metz*	693 016	604 387	—	—	—	—	2 029 856	1 803 3[illegible]
Mülhausen i. E.*	—	—	—	—	6 442	6 442	1 201 006	987 4[illegible]
Mülheim a. Rh.*	—	—	838	—	—	—	258 028	174 5[illegible]
Mülheim a. d. R.*	122 481	102 017	—	—	—	—	889 494	700 6[illegible]
Münch.-Gladb.*	37 259	17 259	—	—	—	—	1 393 249	1 045 7[illegible]
Oberhaus. Rhl.*	—	—	—	—	—	—	114 209	17 4[illegible]
Offenbach a. M.*	42 621	42 621	67 000	67 000		—	944 302	775 6[illegible]
Potsdam*	37 116	36 182	—	—	—	—	1 244 087	1 175 16[illegible]
Remscheid*	—	—	—	—	9 480	—	964 110	763 5[illegible]
Rostock*	—	—	22 840	—	—	—	289 815	28 81[illegible]
Spandau*	51 900	51 900	550 000	550 000	—	—	1 699 726	1 656 10[illegible]
Würzburg	91 536	82 414	261	—	—	—	778 461	582 81[illegible]
Zwickau	13 850	13 850	—	—	—	—	470 157	276 01[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 291, 311 u. 317.

IV. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Betriebsverwaltungen im Jahre 1908 oder 1908/09.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.
Einzelangaben der in Tabelle II. unter B enthaltenen Summen.
Beträge von weniger als 1000 M. Ausgaben überhaupt sind weggelassen.

Städte	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
a. Gaswerke. (ausschl. der Rohrnetzanlagen.)		
Gruppe A.		
Berlin*	18 521	16 340
Breslau*	278 782	150 346
Charlottenburg*	1 725 173	1 421 040
Chemnitz	6 013	—
Cöln a. Rh.*	232 112	29 500
Dresden	829 996	767 833
Düsseldorf*	48 002	33 774
Essen*	259 208	253 903
Frankfurt a. M.*	6 907	—
Hamburg	463 380	384 142
Königsberg i. Pr.*	99 896	99 896
Leipzig	586 315	569 282
München	1 236 391	1 192 201
Nürnberg	61 920	60 170
Stettin*	150 960	123 878
Stuttgart*	456 750	439 767
Gruppe B.		
Altona*	352 340	303 868
Barmen*	242 203	88 933
Bochum*	859 128	111 137
Braunschweig*	766 789	766 789
Cassel*	100 191	89 839
Danzig*	19 300	—
Duisburg*	564 941	521 462
Elberfeld*	12 015	—
Halle a. S.*	97 520	80 372
Karlsruhe i. B.	324 547	298 184
Kiel*	69 545	57 170
Mannheim	108 506	46 194
Plauen i. V.	3 868	3 868
Rixdorf*	22 193	15 514
Wiesbaden*	26 052	13 067
Gruppe C.		
Augsburg	4 515	—
Beuthen OS.*	5 771	—
Bielefeld*	9 437	9 437
Bonn*	8 209	—
Bromberg*	126 714	126 126
Darmstadt*	38 485	35 415
Elbing*	2 336	—
Freiburg i. Br.	34 457	15 299
Fürth i. B.	1 708 774	1 708 774
Görlitz*	64 870	60 096

Städte	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Noch a. Gaswerke.		
Hagen i. W.*	50 694	25 905
Harburg a. E.*	129 880	109 690
Ludwigshaf. a. Rh.*	112 446	104 531
Lübeck*	1 930	1 930
Mainz*	6 488	—
Mülheim a. Rh.*	15 563	13 471
Mülheim a. d. R.*	38 081	28 226
M.-Gladbach*	3 050	130
Oberhausen (Rhl)*	8 243	6 243
Offenbach a. M.*	1 301 724	1 294 610
Remscheid*	4 056	1 391
Würzburg	136 600	134 527
Zwickau	5 121	824
b. Elektrizitätswerke. (ausschl. der Leitungen.)		
Gruppe A.		
Bremen*	706 401	698 211
Breslau*	39 522	22 878
Charlottenburg*	64 720	64 720
Chemnitz	70 333	70 333
Cöln a. Rh.*	497 919	461 926
Dresden	10 901	4 605
Düsseldorf*	41 465	34 152
Frankfurt a. M.*	3 177	—
Hannover*	519 220	517 273
Königsberg i. Pr.*	13 095	—
Leipzig	4 445	183
Magdeburg*	710 441	710 441
München	216 990	196 017
Nürnberg	1 875	—
Stettin*	1 200	—
Stuttgart*	794 917	783 031
Gruppe B.		
Aachen*	1 031 935	1 008 549
Altona*	106 931	64 574
Barmen*	111 602	71 112
Bochum*	210 712	41 774
Cassel*	26 975	23 577
Danzig*	91 032	89 502
Dortmund*	353 327	323 327
Duisburg*	591 312	561 066
Elberfeld*	8 136	—

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Noch b. Elektrizitätswerke.		
Halle a. S.*	4 152	1 041
Karlsruhe i. B.	2 071	—
Kiel*	6 513	—
Mannheim	608 348	584 731
Plauen i. V.	12 154	9 398
Wiesbaden*	33 181	19 150
Gruppe C.		
Bielefeld*	25 000	25 000
Bonn*	1 549	—
Darmstadt*	24 433	21 931
Erfurt*	57 418	35 587
Freiburg i. Br.	3966	2 950
Fürth i. B.	1 228	—
Görlitz*	52 187	39 589
Linden i. H.*	2 046	—
Ludwigshf. a. Rh.*	10 393	—
Lübeck*	14 750	9 459
Mainz*	47 973	44 470
M.-Gladbach*	202 000	198 500
Oberhausen (Rhl)*	2 017	521
Offenbach a. M.*	10 588	10 261
Potsdam*	9 335	—
Remscheid*	41 316	40 509
c. Banken (auch Hypotheken- und andere bankähnliche Institute und Feuerversicherungsanstalten).		
Gruppe A.		
Dresden	1 536	—
Gruppe B u. C.		
Nichts.		
d. Sparkassen jeder Art.		
Gruppe A.		
Berlin*	25 241	—
Breslau*	60 947	58 910
Dresden	80 502	77 799
Leipzig	4 000	4 000
Magdeburg*	16 242	16 242
München	7 165	—
Gruppe B.		
Crefeld*	38 000	—
Dortmund*	83 709	82 242
Duisburg*	76 218	76 218
Halle a. S.*	14 927	12 178
Karlsruhe i. B.	2 074	—
Mannheim	2 189	—
noch d. Sparkassen jeder Art.		
Gruppe C.		
Darmstadt*	1 905	—
Koblenz*	3 836	—
Mülheim a. d. R.*	140 907	140 907
e. Leihämter.		
Gruppe A.		
Breslau*	1 463	—
Essen*	1 232	—
Hamburg	8 920	1 064
München	18 204	—
Gruppe B.		
Dortmund*	2 213	—
Mannheim	2 538	—
Gruppe C.		
Augsburg	1 444	—
Offenbach a. M.*	1 975	—
f. Stadtbrauereien.		
Nichts.		
g. Wein-, Bier- oder andere Warenhandlungen in städtischer Regie.		
Gruppe A.		
Stuttgart*	27 248	—
Gruppe B.		
Crefeld*	490 390	490 390
Gruppe C.		
Darmstadt*	4 544	—
M.-Gladbach*	1 900	—
h. Bahnunternehmungen, (ausschließlich der Gleisanlagen usw.).		
Gruppe A.		
Bremen*	159 673	159 673
Breslau*	2 397	—
Chemnitz	145 880	145 880
Cöln a. Rh.*	254 600	211 382
Dresden	6 923	—
Düsseldorf*	46 548	36 935
Frankfurt a. M.*	45 408	26 825
Königsberg i. Pr.*	5 307	1 243
München	72 044	—
Nürnberg	26 963	20 863

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch h. Bahnunternehmungen.		
Gruppe B.		
Barmen*	85 191	—
Dortmund*	149 491	141 822
Karlsruhe i. B.	2 362	—
Mannheim	81 374	34 787
Gruppe C.		
Bonn*	1 342	—
Darmstadt*	2 243	—
Freiburg i. Br.	99 956	97 283
Mülheim a. d. R.*	24 126	21 855
M.-Gladbach*	20 000	17 000
Oberhausen (Rhl)*	4 749	2 223
Offenbach a. M.*	151 402	151 239
i. Wasserwerke (ausschl. der Röhrenleitungen).		
Gruppe A.		
Breslau*	33 874	10 399
Charlottenburg*	35 841	29 523
Chemnitz	4 051	—
Cöln a. Rh.*	45 775	—
Dresden	614 965	588 315
Düsseldorf*	106 557	96 758
Essen*	13 606	5 767
Frankfurt a. M.*	445 462	427 495
Hamburg	453 180	408 030
Hannover*	178 326	176 280
Königsberg i. Pr.*	7 842	—
Leipzig	75 096	66 140
Magdeburg*	9 613	9 613
München	23 062	6 467
Nürnberg	15 476	12 842
Stettin*	15 088	—
Gruppe B.		
Aachen*	197 551	195 751
Altona*	38 812	—
Barmen*	92 952	58 380
Bochum*	589 835	239 958
Cassel*	580 060	578 463
Danzig*	9 980	1 000
Dortmund*	42 062	34 934
Duisburg*	69 082	55 922
Elberfeld*	6 597	—
Halle a. S.*	4 143	—
Karlsruhe i. B.	7 772	4 776
Kiel*	150 065	143 522
Mannheim	244 387	228 442
Posen*	255 294	255 294
Straßburg i. E.*	3 379	—
Wiesbaden*	3 311	374

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch i. Wasserwerke.		
Gruppe C.		
Beuthen OS.*	72 662	70 119
Bielefeld*	21 032	21 032
Bonn*	8 731	—
Elbing*	7 890	7 890
Erfurt*	2 736	—
Fürth i. B.	1 090	—
Görlitz*	2 570	—
Hagen i. W.*	5 412	2 658
Harburg a. E.*	1 621	—
Koblenz*	13 323	13 323
Ludwigshf a. R.*	2 118	618
Mainz*	3 588	—
Mülhausen i. E.*	2 854	—
Mülheim a. d. R.*	1 169	—
M.-Gladbach*	198 500	194 500
Remscheid*	11 941	11 728
Würzburg	8 099	—
Zwickau	7 177	7 177
k. Märkte und Markthallen.		
Gruppe A.		
Berlin*	192 752	—
Breslau*	939 092	938 634
Chemnitz	9 485	974
Cöln a. Rh.*	6 343	—
Dresden	10 735	—
Düsseldorf*	2 124	
Frankfurt a. M.*	15 945	—
Hannover*	5 629	—
Leipzig*	57 550	6 000
München	13 438	—
Stuttgart*	1 085	—
Gruppe B.		
Braunschweig*	1 010	—
Crefeld*	4 600	4 600
Danzig*	1 710	—
Mannheim	9 933	—
Straßburg i. E.*	11 146	—
Gruppe C.		
Augsburg	2 835	—
Bromberg*	1 236	—
Koblenz*	9 420	—
Königshütte OS.*	5 111	-
Metz*	14 585	—
Mülhausen i. E.*	132 417	131 500

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
l. Eichämter.		
Gruppe A.		
Frankfurt a. M.*	1 032	—
Hamburg . . .	61 891	53 580
München . .	3 016	—
Stuttgart* . . .	3 707	—
Gruppe B.		
Mannheim . .	2 089	—
Gruppe C.		
Fürth i. B. . .	7 452	7 452
Offenbach a. M.* .	1 336	—
m. Vieh- und Schlachthöfe, Fleischbeschau und andere angeschlossene Betriebe, auch Freibänke, Vernichtungsanstalten, Abdeckereien, Polizeischlachthöfe usw.		
Gruppe A.		
Berlin* . . .	1 143 717	1 131 250
Bremen* . . .	93 471	72 688
Breslau* . . .	19 635	—
Chemnitz . . .	1 023	—
Cöln a. Rh.* . .	347 422	275 504
Dresden . . .	1 973 356	1 972 559
Düsseldorf* . .	194 589	135 486
Essen*	242 459	226 815
Frankfurt a. M.*	42 264	342
Hamburg . . .	77 412	5 360
Hannover* . .	35 951	17 747
Königsberg i. Pr.*	134 562	101 302
Leipzig . . .	205 900	183 000
Magdeburg* . .	12 108	—
München . . .	109 936	47 382
Nürnberg . . .	108 464	99 485
Stettin* . . .	390 227	366 213
Stuttgart* . . .	1 948 671	1 948 671
Gruppe B.		
Aachen* . . .	69 221	55 565
Altona* . . .	3 036	—
Barmen* . . .	116 748	79 379
Bochum* . . .	21 257	9 178
Braunschweig* .	22 881	—
Cassel* . . .	35 545	29 407
Crefeld* . . .	76 934	76 934
Danzig* . . .	12 519	4 289
Noch m. Vieh- u. Schlachthöfe, Fleischbeschau usw.		
Dortmund* . .	31 047	—
Duisburg* . . .	499 949	474 918
Elberfeld* . . .	15 655	—
Gelsenkirchen* .	21 022	10 063
Halle a. S.* . .	29 803	—
Karlsruhe i. B. .	12 762	2 471
Mannheim . .	48 767	1 168
Posen*	9 175	6 775
Straßburg i. E.*	17 390	—
Wiesbaden* . .	3 568	—
Gruppe C.		
Augsburg* . .	22 229	10 038
Beuthen OS.* .	5 464	3 295
Bonn*	12 795	—
Brandenburg a. H*	1 732	—
Bromberg* . .	9 152	—
Darmstadt* . .	102 824	98 250
Dessau* . . .	2 364	—
Elbing*	31 450	29 236
Erfurt*	12 541	11 314
Flensburg* . .	3 616	—
Frankfurt a. O.*.	4 996	19
Freiburg i. Br. .	10 015	3 030
Fürth i. B. . .	2 917	—
Görlitz* . . .	5 994	—
Hagen i. W.*. .	62 797	—
Harburg a. E.* .	10 097	—
Kaiserslautern .	1 278	—
Koblenz* . . .	7 297	—
Königshütte OS.*	7 578	—
Liegnitz* . . .	18 105	18 105
Linden i. H.* .	6 519	—
Ludwigshaf. a. Rh.*	1 000	—
Lübeck* . . .	15 054	—
Mainz*	14 203	—
Metz*	23 264	23 264
Mülhausen i. E.*	5 036	—
Mülheim a. Rh.*	2 868	824
M.-Gladbach* .	8 500	—
Oberhausen (Rhl)*	25 940	21 780
Offenbach a. M.*	15 780	—
Potsdam* . . .	14 142	—
Remscheid* . .	22 593	—
Würzburg . . .	9 032	—
Zwickau . . .	51 393	40 370

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
n. Hafenverwaltungen.		
Gruppe A.		
Bremen* . . .	57 949	36 943
Breslau* . . .	41 015	41 015
Düsseldorf* . .	14 175	—
Frankfurt a. M.*	5 514	1 374
Stettin* . . .	540 435	487 086
Gruppe B.		
Dortmund* . .	2 770	—
Karlsruhe i. B. .	60 163	57 309
Mannheim . .	6 817	—
Straßburg i. E.* .	18 843	—
Gruppe C.		
Koblenz* . . .	3 752	—
Lübeck* . . .	1 048	—
Mülheim a. Rh.*	2 682	—
Offenbach a. M.*	1 018	—
o. Lagerhäuser, Packhöfe.		
Gruppe A.		
Bremen* . . .	156 042	115 932
Breslau* . . .	13 091	3 442
Cöln a. Rh.* . .	17 329	1 633
Frankfurt a. M.*.	900 014	897 750
Königsberg i. Pr.*	6 807	—
München . . .	3 325	--
Stettin* . . .	16 652	—
Stuttgart* . . .	4 804	—
Gruppe B.		
Cassel* . . .	14 160	11 150
Dortmund* .	3 216	—
Karlsruhe i. B. .	6 022	6 022
noch o. Lagerhäuser		
Gruppe C.		
Augsburg . . .	7 394	7 394
Lübeck* . . .	13 632	—
Mainz*	3 948	—
Mülhausen i. E.*	315 031	315 031
Würzburg . . .	5 588	2 519
p. Andere städtische Regiebetriebe.		
Gruppe A.		
Berlin*[1]) . . .	206 378	202 993
„ [2]) . . .	1 064	—
Cöln a. Rh.*[3]) .	3 747	3 747
Essen*[4]) . . .	21 594	10 021
Frankfurt a. M.*[5])	1 576	—
Hannover*[6]) . .	8 159	3 881
Leipzig [7]) . . .	7 100	—
München[8]) . .	1 716 659	1 655 015
„ [9]) . .	5 520	—
Stuttgart*[10]) . .	5 709	—
„ [11]) . .	1 082	—
Gruppe B.		
Aachen*[12]) . .	154 103	89 216
Danzig*[7]) . . .	8 416	—
Elberfeld*[13]) . .	6 468	—
Karlsruhe i. B.[14])	1 049	—
Gruppe C.		
Görlitz*[15]) . . .	50 853	46 974
Metz*[7]) . . .	4 229	—
„ [16]) . . .	12 120	12 120

Anmerkungen siehe Seite 317.

Anmerkungen (Fortsetzung zu Seite 291).

176637 ℳ), Nivellierungen und Aptierung von Ländereien 24381 ℳ, Sicherheitsvorkehrungen bei Eisgang und Hochwasser 13116 ℳ, Freibadeanstalten 11120 ℳ (Neubauten 6134 ℳ), Eisbrecher und Bauwerke im Stadtgraben 5789 ℳ, Rechen, Furten, Schleusen, Barrieren und Wassertreppen 1244 ℳ, verschiedene kleine Reparaturen 490 ℳ. Charlottenburg: Unterirdische Bedürfnisanstalten. Dresden: Einzeln können diese Arbeiten nicht aufgeführt werden. Essen: Unterirdische Bedürfnisanstalten 13364 ℳ (Neubauten), Anlegung usw. freier Plätze 6895 ℳ (Neubauten 4689 ℳ). Hamburg: Bau einer Marktanlage 143800 ℳ (Neubauten), Badeanstalten 24800 ℳ (Neubauten 12200 ℳ), Reinigung von Flußläufen, Teichen usw. 1800 ℳ. Leipzig: Platzherstellungen. München: Friedhof-Erweiterungen. Nürnberg: Erweiterung des Westfriedhofes 18630 ℳ (Neubauten 16630 ℳ), Erdarbeiten am künftigen Südfriedhofe 1092 ℳ (Neubauten). Stuttgart: Friedhofverwaltung 222273 ℳ (Neubauten 188549 ℳ), Fäkalsammelgruben 31700 ℳ (Neubauten 30021 ℳ). Gruppe B. Braunschweig: Nähere Angabe fehlt.

[Fortsetzung auf Seite 317].

V. Auf Rechnung von Privaten, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten sowie Beiträge für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten im Jahre 1908 oder 1908/1909.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Die folgenden Baukosten sind in den Angaben der Tabellen I bis IV (Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden) nicht mit enthalten.

Beträge von weniger als 1000 M Ausgaben überhaupt sind außer bei den Summen (1 g u. 5) weggelassen.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
1. Auf Rechnung von Privaten.		
Hochbauten:		
Gruppe A, B u. C. Keine Ausgaben.		
Tiefbauten:		
a. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		
Gruppe A.		
Berlin*	10 379	—
Bremen*	652 626	556 773
Breslau*	845 916	797 958
Charlottenburg*	557 454	557 454
Chemnitz	11 500	11 500
Cöln a. Rh.*	11 445	11 445
Dresden	275 597	273 911
Frankfurt a. M.*	1 308 056	1 122 638
Hamburg	496 888	167 833
Hannover*	844 522	632 718
Königsberg i. Pr.*	31 582	17 828
Leipzig	116 549	89 539
München	496 164	496 164
Nürnberg	329 656	245 614
Stettin*	26 349	26 349
Stuttgart*	23 438	23 438
Gruppe B.		
Aachen*[2])	34 218	34 218
Altona*	72 254	18 021
Barmen*[1])	66 658	66 658
Bochum*	74 905	70 755
Braunschweig*	34 780	22 682
Cassel*	65 500	59 800
Danzig*[2])	160 892	—
Dortmund*	64 125	64 125
Duisburg*	150 328	132 333
Gelsenkirchen*	168 150	82 049
Halle a. S.*	209 644	171 660
Mannheim	26 080	—
Plauen i. V.	457 491	454 750
Posen*	113 446	113 446
Schöneberg*	404 318	404 318
Straßburg i. E.*	143 198	123 013
Wiesbaden*	322 032	284 306
noch a. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		
Gruppe C.		
Augsburg	44 466	42 847
Bielefeld*	114 800	114 800
Bonn*	40 791	40 791
Darmstadt*	44 004	—
Dt. Wilmersdf.*[3])	553 097	553 097
Erfurt*	418 226	406 252
Frankfurt a. O.*	11 336	11 336
Freiburg i. Br.	98 987	98 987
Fürth i. B.	104 222	104 222
Görlitz*	9 492	—
Hagen i. Westf.*	94 300	94 300
Harburg a. E.*	7 690	7 690
Kaiserslautern	10 500	6 300
Koblenz*	18 500	18 500
Lichtenbergb. Berl.*	193 007	193 007
Linden i. H.*[2])	107 229	107 229
Lübeck*	34 926	34 926
Mainz*	10 795	8 378
Mülhausen i. E.*	15 841	—
Mülheim a. Rh.*	38 412	9 373
Mülheim a. d. R.*	55 573	55 573
Oberhausen (Rhl)*	43 185	43 185
Rostock*	10 053	—
Spandau*	364 300	364 300
b. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.).		
Gruppe A.		
Berlin*	57 614	37 715
Bremen*	67 924	67 924
Breslau*	65 641	65 641
Charlottenburg*	38 317	38 317
Chemnitz	24 700	24 700
Cöln a. Rh.*	6 073	6 073
Dresden	92 773	90 377
Essen*	92 417	92 417
Hamburg	61 960	60 660
Hannover*	35 891	35 891
Königsberg i. Pr.*	243 515	243 515
Leipzig	185 131	138 133
Magdeburg*	19 468	10 342
München	37 011	37 011
Nürnberg	168 905	168 905
Stettin*	4 585	—
Stuttgart*	353 358	353 358

Anmerkungen siehe Seite 326.

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch b. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.).		
Gruppe B.		
Aachen*	unter a	mitenthalten
Barmen*	„ a	„
Danzig*	„ a	„
Dortmund*	22 568	22 568
Duisburg*	51 478	43 305
Gelsenkirchen*	321 646	17 482
Halle a. S.*	26 587	—
Mannheim	15 250	—
Plauen i. V.	19 676	19 407
Posen*	20 612	20 612
Straßburg i. E.*	60 619	60 619
Wiesbaden*	98 363	49 910
Gruppe C.		
Augsburg	2 877	1 787
Bielefeld*	53 542	53 542
Darmstadt*	8 934	1 464
Dt. Wilmersdorf*	28 140	28 140
Elbing*	320 242	320 242
Erfurt*	83 575	83 575
Frankfurt a. O.*	2 428	2 300
Freiburg i. Br.	28 182	28 182
Görlitz*	4 417	—
Hagen i. Westf.*	11 500	11 500
Lichtenberg b. B.*	20 605	20 605
Linden i. H.*	unter a	mitenthalten
Ludwigsh. a. Rh.*	10 418	10 418
Lübeck*	65 548	65 548
Mülhausen i. E.*	43 844	43 844
Mülheim a. d. R.*	37 779	37 779
Offenbach a. M.*	12 403	—
Remscheid*	58 374	58 374
Rostock*	6 082	—
Spandau*	117 500	117 500
Zwickau	7 818	7 818
c. Gasleitung (Rohrnetzanlagen).		
Gruppe A.		
Berlin*	227 991	?
Charlottenburg*	81 377	81 377
Chemnitz	13 182	13 182
Essen*	76 091	76 091
Königsberg i. Pr.*	35 801	35 801
Magdeburg*	140 784	—
München	161 336	143 403
Nürnberg	15 270	15 270
Stettin*	21 883	—
Stuttgart*	276 034	276 034

Anmerkungen siehe Seite 326.

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch c. Gasleitung (Rohrnetzanlagen).		
Gruppe B.		
Altona*[3])	33 960	33 960
Barmen*	unter a	mitenthalten
Bochum*	7 620	7 620
Braunschweig*	6 000	6 000
Dortmund*	12 898	12 898
Elberfeld*	45 224	45 224
Halle a. S.*	3 818	3 818
Gruppe C.		
Bielefeld*	3 105	3 105
Elbing*	59 802	59 802
Freiburg i. Br.	6 445	6 445
Görlitz*	60 173	60 173
Hagen i. W.*	5 777	5 777
Mainz*	5 384	5 384
Mülheim a. Rh.*	2 842	2 456
Mülheim a. d. R.*	29 639	20 639
München-Gladb.*	8 300	8 300
Spandau*	60 400	60 400
Zwickau	3 028	3 028
d. Elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen).		
Gruppe A.		
Frankfurt a. M.*	23 941	23 941
Königsberg i. Pr.*	5 268	5 268
Leipzig	42 581	42 581
Stuttgart*	58 756	58 756
Gruppe B.		
Altona*	29 381	29 381
Bochum*	1 540	1 540
Dortmund*	15 226	15 226
Elberfeld*	38 153	38 153
Plauen i. V.	14 746	14 746
Gruppe C.		
Erfurt*	12 167	12 167
Görlitz*	31 031	31 031
Mainz*	11 953	11 953
Mülheim a. Rh.*	3 771	304
München-Gladb.*	7 200	7 200
e. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.		
Gruppe A.		
Berlin*	217 009	130 000
Charlottenburg*	53 242	—

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
noch e. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.		
Chemnitz	64 992	64 992
Cöln a. Rh.*	6 247	6 247
Essen*	50 771	50 771
Frankfurt a. M.*	108 656	108 656
Hamburg	5 943	—
Hannover*	7 562	7 562
Königsberg i. Pr.*	65 054	65 054
Leipzig	57 893	57 893
Magdeburg*	84 174	—
Nürnberg	22 696	22 696
Stettin*	16 885	—
Stuttgart*	141 164	141 164
Gruppe B.		
Altona*	unter c	mitenthalten
Bochum*	6 450	6 450
Braunschweig*	6 000	6 000
Dortmund*	104 606	10 716
Elberfeld*	40 343	40 343
Gruppe C.		
Augsburg	1 204	1 204
Beuthen OS.*	1 594	1 594
Bielefeld*	4 232	4 232
Bromberg*	1 451	1 451
Dt.-Wilmersdorf*	unter a	mitenthalten
Elbing*	12 189	12 189
Erfurt*	38 787	38 787
Freiburg i. Br.	8 462	8 462
Görlitz*	33 493	33 493
Hagen i. W.*	6 824	6 824
Königshütte OS.*	1 589	—
Ludwigshaf. a. Rh.*	2 674	2 674
Mainz*	18 514	18 514
Mülheim a. d. R.*	54 493	40 278
München-Gladb.*	9 900	9 900
Spandau*	80 700	80 700
Zwickau	1 355	1 355
f. Für sonstige Tiefbauten.		
Gruppe A.		
Dresden	3 135	2 928
Königsbg. i. Pr.*[4])	17 893	—
Leipzig	3 356	1 122
Gruppe B.		
Altona*	5 352	—
Cassel*[5])	91 100	91 100
Dortmund*	114 580[8])	4 465

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
noch f. Für sonstige Tiefbauten.		
Gruppe C.		
Erfurt*	2 483	2 483
Mülheim a. d. R.*[9])	18 439	18 439
g. Zusammen Tiefbauten auf Rechnung von Privaten, einschließl. der bei 1a bis f weggelassenen Beträge von weniger als 1000 M Ausgaben überhaupt.		
Gruppe A.		
Berlin*	512 993	?
Bremen*	721 326	625 473
Breslau*	911 955	863 599
Charlottenburg*	730 390	677 148
Chemnitz	114 374	114 374
Cöln a. Rh.*	23 765	23 765
Dresden	371 505	367 216
Essen*	219 279	219 279
Frankfurt a. M.*	1 440 653	1 255 235
Hamburg	564 791	228 493
Hannover*	887 975	676 171
Königsberg i. Pr.*	399 113	367 466
Leipzig	405 510	329 268
Magdeburg*	244 426	10 342
München	694 511	676 578
Nürnberg	537 081	453 039
Stettin*	69 702	26 349
Stuttgart*	852 750	852 750
Gruppe B.		
Aachen*	34 218	34 218
Altona*	140 947	81 362
Barmen*	66 658	66 658
Bochum*	90 515	86 365
Braunschweig*	46 780	34 682
Cassel*	156 600	150 900
Danzig*	160 892	—
Dortmund*	334 003	129 998
Duisburg*	201 806	175 638
Elberfeld*	123 720	123 720
Gelsenkirchen*	489 796	99 531
Halle a. S.*	240 049	175 478
Mannheim	41 430	—
Plauen i. V.	491 913	488 903
Posen*	134 058	134 058
Schöneberg*	404 318	404 318
Straßburg i. E.*	203 817	183 632
Wiesbaden*	420 395	334 216

Anmerkungen siehe auf Seite 326.

Tabelle V (Fortsetzung).

noch g. Zusammen Tiefbauten auf Rechnung von Privaten.

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe C.		
Augsburg	48 547	45 838
Beuthen O.S.*	1 594	1 594
Bielefeld*	175 679	175 679
Bonn*	40 791	40 791
Bromberg*	1 905	1 905
Darmstadt*	52 938	1 464
Dt. Wilmersdorf*	581 237	581 237
Elbing*	392 583	392 583
Erfurt*	555 238	543 264
Frankfurt a. O.*	13 764	13 636
Freiburg i. Br.	142 577	142 577
Fürth i. B.	104 222	104 222
Görlitz*	138 606	124 697
Hagen i. W.*	118 401	118 401
Harburg a. E.*	7 690	7 690
Kaiserslautern	10 500	6 300
Koblenz*	18 500	18 500
Königshütte OS *	1 589	—
Lichtenberg b. B.*	213 612	213 612
Linden i. H.*	107 229	107 229
Ludwigshaf. a. Rh.*	13 092	13 092
Lübeck*	100 474	100 474
Mainz*	46 646	44 229
Mülhausen i. E.*	59 685	43 844
Mülheim a. Rh.*	46 437	12 661
Mülheim a. d. R.*	195 923	172 708
M. Gladbach*	25 400	25 400
Oberhausen (Rhl)*	44 101	44 101
Offenbach a. M.*	12 403	—
Remscheid*	58 374	58 374
Rostock*	16 135	—
Spandau*	622 900	622 900
Zwickau	12 201	12 201

2. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte		Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.			
Breslau*	H.	29 536	—
"	T.	19 680	17 578
Chemnitz	H.	3 185	—
Cöln a. Rh.*	H.	48 241	33 423
Dresden	H.	138 429	75 601
"	T.	3 190	1 691
Düsseldorf*	H.	117 329	104 471
Essen*	H	60 812	54 681

noch 2. Auf Rechnung von Stiftungen u. dergl.

Städte		Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Frankfurt a. M.*	H.	2 610	—
"	T.	28 368	22 783
Leipzig	H.	87 400	2 000
"	T.	45 392	45 392
München	H.	284 079	189 231
"	T.	56 514	56 514
Nürnberg	H.	1 388	—
Stettin*	H.	6 004	—
Stuttgart*	H.	1 056	—
Gruppe B.			
Braunschweig*	H.	11 508	—
Cassel*	H.	1 330	—
Dortmund*	H.	32 000	32 000
Duisburg*	H.	3 500	—
Elberfeld*	H.	307 525	293 818
Halle a. S.*	H.	13 861	—
"	T	3 600	—
Kiel*	H.	1 090	—
Mannheim	H.	18 071	15 485
Posen*	H.	225 871	225 871
Straßburg i. E.*	H.	14 928	5 058
Gruppe C.			
Augsburg	H.	37 910	1 380
Bromberg*	H.	7 486	2 985
Dessau*	H.	3 832	—
Elbing*	H.	6 099	—
Erfurt*	H.	6 197	—
Frankfurt a. O.*	H.	3 950	—
Freiburg i. Br.	H.	19 259	—
Görlitz*	H.	7 541	7 541
Lübeck*	H.	38 228	38 228
Offenbach a. M.*	H.	3 920	—
Potsdam*	H.	3 701	—
Würzburg	H.	26 476	7 981

3. Auf Rechnung des Reiches, des Staates usw.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte		Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.			
Berlin*	T	8 660	—
Chemnitz	T.	4 930	4 930
Dresden	T.	71 849	66 478
Frankfurt a. M.*	T.	284 808	96 000
Hamburg	H.	4 135	4 135
"	T.	23 406	—

Tabelle V (Fortsetzung).

noch 3. Auf Rechnung des Reiches, des Staates usw.

Städte		Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Königsbg. i. Pr.*	H.	516 228	516 228
Leipzig . . .	T.	330 889	330 889
Gruppe B.			
Danzig* . . .	T.	67 753	67 753
Halle a. S.* .	H.	8 355	8 355
" . .	T.	94 846	38 074
Kiel*[6]) . . .	H.	453 344	453 344
Mannheim . .	T.	2 552	—
Posen* . . .	T.	102 948	102 948
Straßburg i. E.*	H.	1 786 439	1 786 439
Wiesbaden* .	T.	37 078	—
Gruppe C.			
Augsburg . .	T.	26 402	26 402
Darmstadt* .	T.	242 144	240 967
Erfurt* . . .	H.	138 976	138 976
Freiburg i. Br.	H.	76 373	59 287
Hagen i. W.* .	T.	23 600	23 600
Mainz* . . .	T.	15 609	—
Mülheim a. Rh.*	H.	32 344	32 344
"	T.	10 688	—
M.-Gladbach* .	T.	24 265	24 265

4. Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte		Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.			
Breslau* . .	H	21 739	21 739
Chemnitz . .	T.	80 000	80 000
Essen* . .	H.	40 000	—
Frankfurt a. M.*	H.	1 314	—
Nürnberg . .	H	10 000	—
" . .	T.	561 489	239 000
Stuttgart* . .	T.	7 000	—
Gruppe B.			
Barmen* . .	H.	24 000	—
Bochum* . .	T.	23 355	—
Cassel*[7]) . .	H.	610 393	610 393
Danzig* . . .	T.	1 000	—
Dortmund* . .	T.	200 000	200 000
Mannheim . .	T.	9 580	—
Straßburg i. E.*	T.	109 172	—

noch 4. Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten.

Städte		Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe C.			
Augsburg . .	H	1 000	1 000
" . .	T.	10 200	10 200
Beuthen OS.* .	T.	12 500	12 500
Dessau* . .	H.	2 681	—
Erfurt* . . .	T.	1 500	—
Freiburg i. Br.	T.	4 751	—
Görlitz* . . .	T.	36 060	—
Hagen i. W.* .	T.	60 000	60 000
Lichtenbg. b. B.*	T.	22 843	22 843
Mülhausen i. E.*	T.	28 765	—
Mülheim a. Rh.*	T.	30 751	30 571

5. Zusammen Ausgaben für die auf Rechnung anderer durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten sowie Beiträge und Zuschüsse zu nichtstädtischen Bauten.

Hoch- und Tiefbauten zusammen.

Einschl. der bei 1a bis f, 2, 3 u. 4 weggelassenen Beträge von weniger als 1000 ℳ Ausgaben überhaupt.

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.		
Berlin*	522 586	?
Bremen* . . .	721 326	625 473
Breslau* . . .	982 910	902 916
Charlottenburg* .	730 390	677 148
Chemnitz . . .	202 489	199 504
Cöln a. Rh.* . .	72 104	57 188
Dresden	584 973	510 986
Düsseldorf* . . .	117 329	104 471
Essen*	320 091	273 960
Frankfurt a. M.* .	1 757 753	1 374 018
Hamburg . . .	592 332	232 628
Hannover* . . .	887 975	676 171
Königsberg i. Pr.*	915 982	883 694
Leipzig	869 191	707 549
Magdeburg* . .	244 426	10 342
München . . .	1 035 104	922 323
Nürnberg . . .	1 109 958	692 039
Stettin*	75 706	26 349
Stuttgart* . . .	861 657	852 750
Gruppe B.		
Aachen*	34 218	34 218
Altona*	140 947	81 362
Barmen*	90 658	66 658
Bochum* . . .	113 870	86 365
Braunschweig* .	58 288	34 682
Cassel*	768 323	761 293
Danzig*	229 645	67 753

Anmerkungen siehe Seite 326.

Tabelle V (Schluß).

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
	noch 5. Zusammen usw.	
Dortmund* . .	566 003	361 998
Duisburg* . . .	205 306	175 638
Elberfeld* . . .	431 245	417 538
Gelsenkirchen* .	489 796	99 531
Halle a. S.* . .	360 711	221 907
Kiel*	454 434	453 344
Mannheim . . .	71 633	15 485
Plauen i V. . .	492 379	488 948
Posen*	462 877	462 877
Schöneberg* . .	404 318	404 318
Straßburg i. E.*.	2 114 356	1 975 129
Wiesbaden* . .	457 473	334 216
Gruppe C.		
Augsburg . . .	124 059	84 820
Beuthen OS.*. .	14 094	14 094
Bielefeld* . . .	175 679	175 679
Bonn*	40 791	40 791
Bromberg* . .	9 391	4 890
Darmstadt* . .	295 082	242 431
Dessau* . . .	6 513	—
Dt. Wilmersdf.* .	581 237	581 237
Elbing*	398 851	392 583
Erfurt*	701 911	682 240
Frankfurt a. O.*.	17 714	13 636

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Freiburg i. Br. .	242 960	201 864
Fürth i. B. . .	104 222	104 222
Görlitz*. . .	182 207	132 238
Hagen i. W.* . .	202 001	202 001
Harburg a. E.* .	7 690	7 690
Kaiserslautern .	10 500	6 300
Koblenz* . . .	18 500	18 500
Königshütte OS.*	1 589	—
Lichtenberg b. B.*	236 455	236 455
Linden i. H *. .	107 229	107 229
Ludwigshaf.a.Rh.*	13 092	13 092
Lübeck* . . .	138 702	138 702
Mainz*	62 255	44 229
Mülhausen i. E *	88 450	43 814
Mülheim a. Rh.*.	120 220	75 576
Mülheim a. d. R.*	196 580	173 365
München-Gladb.*	49 665	49 665
Oberhaus.(Rhl.)*	44 101	44 101
Offenbach a M.*.	16 323	—
Potsdam* . . .	3 701	—
Remscheid* . .	58 374	58 374
Rostock* . . .	16 135	—
Spandau* . . .	622 900	622 900
Würzburg . . .	26 476	7 981
Zwickau . . .	12 201	12 201

Anmerkungen (Fortsetzung zu Seite 311).

Duisburg: Desgl. Halle a. S.: Kanalwasser-Reinigungsanstalt und Pumpstationen. Karlsruhe i. B.: Herstellung der Eiswiesen (auf den Fauten- und Langenbruchwiesen). Kiel: Unterhaltung der gärtnerischen Anlagen und Jugendspielplätze 150800 M (Neubauten 59 800 M), Bedürfnisanstalten 29 5,0 M (Neubauten 17600 M). Mannheim: Öffentliche und gewerbliche Anlagen 153511 M (Neubauten 27259 M), Stadt- und Schulgarten 75949 M (Neubauten), Lager- und Materialplätze 17685 M (Neubauten 754 M), Friedhofanlagen 13707 M. Posen: Kläranlage einschl. der eingebauten Maschinen 495 826 M (Neubauten), Parkanlage Solatzsch 7344 M (Neubauten). Rixdorf: Aptierungen und Drainierungen auf den Rieselfeldern, Grabenunterhaltung, Neueinrichtung eines II. Rieselgutes. Schöneberg: Anlage des Stadtparkes 32514 M (Neubauten), Anlage des neuen Friedhofes 9489 M (Neubauten). Straßburg i. E.: Einrichtung einer Waschpritsche bei der Schachenmühle. Gruppe C. Flensburg: Pflasterungen am Hafengleis. Fürth: Unterführung. Görlitz: Braunkohlenbergwerk. Lübeck: Öffentliche Park- und Gartenanlagen 52948 M, Friedhöfe 49537 M (Neubauten 32492 M), Parkanlagen im Seebad Travemünde 3492 M, Fähren 2317 M. Mainz: Baureifmachung von Industriegelände 15303 M (Neubauten), Einebnungsarbeiten im aufgelassenen Festungsgebiet 6734 M (Neubauten), Spielplätze und Schulhöfe 4395 M. Mülhausen i. E.: Anlagen usw. Remscheid: Parkanlagen.

Zu Tabelle IV (Seite 307—311). [1]) Zentrale für Beheizung und Wasserversorgung usw. der Anstalten in Buch. [2]) Ratswagen. [3]) Gasthäuser der Vorortbahnen. [4]) Städtische Säle. [5]) Öffentliche Wagstellen. [6]) Ziegeleien. [7]) Mühlenbetrieb. [8]) Ausstellungs-Unternehmen. [9]) Holz- und Kohlenhof. [10]) Reithalle. [11]) Güterbestätterei und Kornhaus. [12]) Kurverwaltung. [13]) Stadthalle. [14]) Viehzucht (Farren- und Ziegenbockhaltung). [15]) Braunkohlenbergwerk. [16]) Arbeiterwohnungen.

[Fortsetzung auf Seite 326.]

Tabellen über Bestand an Straßenflächen und Ausführung von Straßenpflasterunge

VI. Gesamtbestand und Zuwachs an befestigten Straßenflächen im Jahre 1908 oder 1908/09.*

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres: Fahrwege [1]) (siehe Tabelle VII). ar	Fußwege [2]) (siehe Tabelle VIII) ar	befestigte Straßenfläche überhaupt ar	Außerdem: Reitwege ar	Außerdem: Radfahrwege ar	Außerdem: Park- und Promenadenwege ar	Zuwachs (oder Abnahme: —) gegen das Vorjahr: Fahrwege [1]) ar	Fußwege [2]) ar	befestigte Straßenfläche überhaupt ar	Außerdem: Reitwege ar	Außerdem: Radfahrwege ar	Außerdem: Park- und [illegible] ar
Gruppe A.												
Berlin*	66 008	.	.	.	.	.	596	.	.	.	.	.
Bremen*	16 524	9 640	26 164	20	.	.	386	230	616	.	.	.
Breslau*	18 741	.	.	.	.	.	380	.	.	.	.	.
Charlottenburg*	13 112	.	.	.	.	.	271	.	.	.	.	.
Chemnitz	17 815	10 353	28 168	9	.	.	893	184	1 077	.	.	.
Cöln a. Rh.*	36 491	18 571	55 062	1046	162	1 838	472	715	1 187	83	5	.
Dresden	42 784	26 592	69 376	233	10	.	203	107	310	3	.	.
Düsseldorf*	25 068	11 917	36 985	338	67	1 718	1 938	976	2 914	137	7	[illegible]
Essen*	15 141	3 453	18 594	105	.	.	975	199	1 174	.	.	.
Frankfurt a. M.*	27 898	17 280	45 178	348		.	584	221	805	61		.
Hamburg	44 501	33 727	78 228	665	.	.	798	422	1 220	-15	.	.
Hannover*	19 757	10 994	30 751	405	280	.	—384	174	—210	.	.	.
Königsberg i. Pr.*	11 079	7 841	18 920	152		11	476	1 089	1 565	.	.	11
Leipzig	37 098	15 874	52 972 [3])	498	428	2 517	971	505	1 476	.	.	[illegible]
Magdeburg*	16 052	5 837	21 889	189	292	.	198	62	260	.	.	.
München	40 254	24 260	64 514	120	532	.	489	265	754	11	34	.
Nürnberg	20 927	10 620	31 547	.	.	1 899	445	373	818	.	.	[illegible]
Stettin* [4])	14 207	6 018	20 225	299	116	1 295	249	153	402	.	.	[illegible]
Stuttgart [5])	17 186	.	.	.	.	.	503	.	.	.	.	.
Gruppe B.												
Aachen*	10 840	2 922	13 762	83	45	780	224	133	357	.	.	[illegible]
Altona*	7 810	6 688	14 498	.	.		174	201	375	.	.	.
Barmen*	8 959		.	.	.	.	150	.	.	.	.	.
Bochum*	6 976	2 780	9 756	.	.	.	63	64	127	.	.	.
Braunschweig*	7 662	6 660	14 322	25	36	.	34	37	71	5	5	.
Cassel*	10 790	5 419	16 209	71	21	.	257	148	405	6	.	.
Crefeld*	7 750	3 857	11 607	29	27	.	287	14	301	2	.	.
Danzig*	7 359	3 125	10 484				180	174	354	.	.	.
Dortmund*	11 347	8 513	19 860	.	.	.	112	87	199	.	.	.
Duisburg*	21 993	3 762	25 755	.	.	.	897	332	1 229	.	.	.
Elberfeld*	9 331	.	.	.	.	.	94	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen*	8 729	.	.	.	.	.	145	.	.	.	.	.
Halle a. S.*	18 839	4 458	23 297				132	54	186	.	.	.
Karlsruhe i. B.	9 536	6 408	15 944	.	.	918	183	69	252	.	.	[illegible]
Kiel*	8 247	6 282	14 529	215	113	559	288	208	496	.	.	[illegible]
Mannheim	10 632	5 443	16 075	136	46	1 083	602	320	922	-28	5	[illegible]
Plauen i. V.	8 481	4 844	13 325	.	.	.	7	5	12	.	.	.
Posen*	7 082	4 407	11 489	29	.	355	255	90	345	29	.	[illegible]
Rixdorf*	7 095	4 795	11 890	.	.	689	—209	291	82	.	.	[illegible]
Schöneberg*	6 108	.	.	24	.	.	162	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.*	9 347	5 354	14 701		.	.	130	65	195	.	.	[illegible]
Wiesbaden*	7 890	4 223	12 113	270	.	724	362	34	396	8	.	[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 326.

Tabelle VI (Schluß).

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres: Fahrwege [1] (siehe Tabelle VII)	Fußwege [2] (siehe Tabelle VIII)	befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem: Reitwege	Radfahrwege	Park- und Promenadenwege	Zuwachs (oder Abnahme: —) gegen das Vorjahr: Fahrwege [1]	Fußwege [2]	befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem: Reitwege	Radfahrwege	Park- und Promenadenwege
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Gruppe C.												
gsburg . . .	7 328	3 752	11 080	242	223	1 937	280	223	503	39	14	.
uthen OS. .	3 142	1 370	4 512	.	.	280	1 109	458	1 567	.		.
lefeld* . . .	5 374	3 349	8 723	120		400	120	76	196	.	.	.
nn*	8 573	3 427	12 000	100	13	435	150	118	268	.	.	.
omberg* . . .	3 129	.	.	26	.	65	51	.	.	.	.	.
rmstadt* . .	5 968	3 059	9 027		.	634	87	48	135	.	.	23
sau*	4 380	1 669	6 049	76	23	975	101	29	130	.	.	.
Wilmersdrf. *	6 739	.	.	.	.	.	181	.	.	.	.	.
bing*	4 131	961	5 092	.		1 040	36	4	40	.	.	.
furt*	7 859	3 429	11 288	.	.	.	250	225	475	.	.	
ankfurt a. O.[4])*	4 349	593	4 942		.	.	39	29	68	.	.	.
eiburg i. Br. .	9 114	4 653	13 767	152	2	1 135	302	172	474	.	.	45
rth i. B. . .	5 306	2 324	7 630	.	.	.	217	73	290	.	.	.
rlitz*	5 662	2 504	8 166	.	2	.	38	35	73	.	.	.
gen i. W.* .	3 743	1 082	4 825	.	.	300	93	129	222	.		.
rburg a. E.*	9 064	2 197	11 261	.	.	.	.	15	.	.	.	.
iserslautern .	3 175	1 329	4 504	.	.	.	100	26	126	.	.	.
blenz* . . .	3 522	926	4 448	40	.	200	107	49	156	.	.	.
chtenbg. b. B.*	4 495	2 093	6 588	.	.	438	94	56	150	.	.	4
nden i. H.* . .	2 387	1 018	3 405	.	.	.	68	.	.	.	.	.
dwigshf. a. Rh*	3 865	1 592	5 457	.	.	350	210	69	279	.	.	.
inz*[6])	8 028	4 078	12 106	290	.	.	1 155	356	1 511	.		.
tz*	6 542	1 649	8 191	.	.	1 820	230	167	397	.	.	.
lhausen i. E.*	8 990	2 646	11 636	.	.	.	51	8	59	.	.	.
lheim a. Rh.* .	2 482	.	.	.	.	136	137	60	197	.	.	.
lheim a. d. R.*	7 030	4 160	11 190	.	.	122	190	420	610	.	.	.
nch.-Gladb.*	5 963	3 696	9 659		106		92	52	144	.	.	.
erhaus. i. Rhl.*	6 196	1 819	8 015	.	.	140	113	54	167	.	.	.
enbach a. M.*	3 345	.	.	.	.	.	130	.	.	.	.	.
sdam* . . .	5 764	3 628	9 392	202	6	201	31	27	58	.	.	9
mscheid* . .	8 612	322	8 934		.	320	198	80	278	.	.	.
stock * . . .	3 981	2 977	6 958	.	.	.	36	—55	—19	.	.	.
ndau* . . .	4 917	2 090	7 007	.	.	.	237	98	335	.	.	.
rzburg . . .	13 009	3 640	16 649	83	.	.	102	109	211	.	.	.
ickau . . .	5 997	4 016	10 013	15	.	.	41	41	82	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 326.

VII. Bestand an Fahrwegflächen nach der Art der Befestigung am Schlusse des Jahres 19 oder 1908/09.*

(Fahrwege ausschließlich der Reitwege und der Radfahrwege.)

Städte	Von den Fahrwegen[1]) waren befestigt										
	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	mit Schlackensteinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinsteinpflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit…
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Gruppe A.												
Berlin*	33 505	3 259	—	27 574	216	1 260	1	—	—	—	192	—
Bremen*	15 542	242	215	19	102	135	18	—	—	251	—	—
Breslau*	11 513	4 078	—	903	—	332	—	—	—	—	1 915	—
Charlottenburg*	1 346	1 636	33	8 399	—	600	70	—	—	—	1 028	—
Chemnitz	3 427	42	20	91	—	72	88	—	—	—	14 068	6[?]
Cöln a. Rh.*	20 645	2 345	5	1 991	—	151	213	—	3 339	7 797	—	5[?]
Dresden	11 613	7 902	1 787	2 562	225	199	99	—	—	—	17 687	710[?]
Düsseldorf*	6 933	1 157	49	1 943	—	26	—	—	3 003	6 307	1 634	4 016[?]
Essen*	7 113	—	—	60	140	11	414	—	—	—	5 050	2 352[?]
Frankfurt a. M.*	9 861	4 560	58	3 365	234	587	1 857	—	—	—	7 376	—
Hamburg	15 483	20 499	912	2 957	133	242	124	—	—	—	1 066	3 08[?]
Hannover*	12 419	301	793	2 066	—	—	516	—	170	—	3 492	—
Königsberg i. Pr*	2 941	5 666	—	255	1	194	115	—	561	—	1 236	110[?]
Leipzig	9 061	6 742	8 260	3 093	28	615	24	—	325	8 950	—	—
Magdeburg*		13 728		540	—	33	739	—	830	—	182	—
München	15 436	—	—	2 359	31	220	550	—	65	21 585	—	5[?]
Nürnberg	9 300	—	—	204	—	43	14	—	—	—	11 365	1[?]
Stettin*	5 654	7 334	13	726	127	—	11	—	—	—	342	—
Stuttgart	8 912	—	—	453	—	32	21	—	—	—	7 759	10[?]
Gruppe B.												
Aachen*	3 648	2 404	12	97	—	63	208	—	—	—	4 408	—
Altona*	5 215	1 725	162	110	27	34	103	—	—	—	434	—
Barmen*	5 701	—	—	180	13	45	65	—	—	—	2 955	—
Bochum*	2 085	—	—	18	—	29	631	—	—	—	4 213	—
Braunschweig*	2 090	644	229	121	—	7	2 009	—	—	—	2 562	—
Cassel*	4 171	1 443	349	3	15	—	182	—	967	3 648		1[?]
Crefeld*	3 960	—	3	459	—	—	107	—	—	347	1 449	1 42[?]
Danzig*	2 635	3 582	—	77	—	9	731	—	25	35	267	—
Dortmund*	3 688	—	6	1 364	129	122	335	—	—	—	5 703	—
Duisburg*	4 479	1 419	—	101	—	—	145	—	4 129	426	7 950	3 34[?]
Elberfeld*	3 783	—	—	42	—	110	—	—	—	—	5 397	—
Gelsenkirchen*	3 460	—	—	37	—	—	254	—	—	4 031		947
Halle a. S.*	11 211	4 051	1 968	24	—	12	—	—	—	—	1 572	—
Karlsruhe i. B.	3 354	—	31	111	—	105	30	—	—	—	5 895	10[?]
Kiel*	5 951	720	53	126	216	26	118	—	—	—	1 038	—
Mannheim	816	2 259	140	419	24	82	15	—	298	—	6 581	—
Plauen i. V.	3 373	210	224	—	—	9	—	—	—	16	4 649	—
Posen*	1 467	3 791	92	1 157	—	9	74	—	—	—	492	—
Rixdorf*	6 014	300	—	578	168	—	—	—	—	—	35	—
Schöneberg*	2 159	416	1	3 482	—	50	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	→ 3 453 ←			923	—	212	—	—		→ 4 759 ←		—
Wiesbaden*	→ 3 887 ←			445	—	173	896	—	—	—	2 489	—

Anmerkungen siehe Seite 326.

Tabelle VII (Schluß).

Städte	Von den Fahrwegen[1]) waren befestigt											
	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster ar	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	mit Schlacken-steinpflaster ar	mit Asphalt jeder Art ar	mit Zement jeder Art ar	mit Holz-pflaster ar	mit Kleinstein-pflaster ar	mit Mosaik ar	mit Kies ar	makadamisiert ar	chaussiert ar	anderweit ar
Gruppe C.												
gsburg . . .	2 655	77	13	260	46	24	163	—	—	1 250	2 841	—
uthen OS. .	1 343	244	—	—	—	24	63	—	—	—	925	543[13])
lefeld* . . .	—	2 013	—	127	13	—	602	—	—	2 379		240
nn*	2 723	—	—	523	—	44	172	—	1 036	—	4 075	—
omberg* . . .	927	1 969	—	24	-	—	99	—	—	—	111	—
armstadt* . .	1 098	1 337	—	39		19	351	—	—	—	3 125	—
essau*	2 754	517	182	43	—	88	—	—	688	—	108	
t. Wilmersdrf.*	2 755	1 108	—	2732	—	62	—	—	—	—	82	—
bing*	1 041	2 504	—	—	9	—	1	—	—	—	576	—
rfurt*	3 434	459	403	4	5	6	246	—	1 398	—	1 904	—
rankfurt a. O.*	1 126	2 802	117	—	—	42	12	—	—	—	250	—
reiburg i. Br. .	483	487	24	28	-	—	226	—	—	7 863		3[14])
ürth i. B. . .	2 134	—	—	—	—	7	60	—	—	—	3 105	—
örlitz*	1 224	2 980	—	—	—	—	—	—	714	—	744	—
agen i. W.* .	1 069	132	—	92	—		145	42	—	—	2 148	115
arburg a. E.* .	1 964	6 690	12	7	—	—	—	—	—	—	104	287[15])
aiserslautern .	809	—	—	—	—	—	-		—	182	2 184	—
oblenz* . . .	3 084	—	—	107		31	-		—	300	—	—
ichtenberg b. B*	2 859	1 399	82	155	—	—	—	—	—	-	—	—
inden i. H.* .	2 105	—	18	31	—	—	—		—	—	232	—
udwigshf. a. Rh.*	1 846	—	2	4	—	—	—	—	1 053	—	960	—
ainz*	4 315	312	92	244	22	530	168	—	—	217	2 129	—
etz*	3 568	—	8	55	—	—	29	—	126	—	2 754	3[16])
ülhausen i. E.*	200	195	—	717	—	8	—	—	1 995	5 103	695	76[17])
ülheim a. Rh.*	1 804	152	—	47	—	—	66	—	14	399		—
ülheim a. d. R.*	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—	4 530	—	—
ünch.-Gladb.*	1 950	—	—	—	—	—	—	—		4 013		—
berhaus. Rhl.*	520	—	—	—	—	—	68	—	—		5 278	330[11])
ffenbach a. M.*	1 287	—	—	37	154	3	—	—	—	—	1 865	—
otsdam* . . .	1 461	1 440	422	662	—	2	156	—	741		880	—
msscheid*	692	—	—	—	—	—	77	—	—	—	6 529	1 314[18])
ostock* . . .	1 567	1 130	—	230	—	21	893	—	—	10	130	—
pandau* . . .	1 648	3 070	—	—	—	—	—	—	—	41	121	37[19])
ürzburg . . .	3 686	—	—	17	—	—	11	—	—	—	4 358	4 937
wickau . . .	608		—	207	427	18	← 4 737 →					

Anmerkungen siehe Seite 326.

VIII. Bestand an Fußwegflächen nach der Art der Befestigung am Schlusse des Jahres 1908 oder 1908/09.*

(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege ausschl. der Park- und Promenadenwege.)

Städte	Von den Fußwegen[1]) waren befestigt												
	mit Steinplatten ar	mit besserem (bossiert.) Steinpflaster ar	mit gering. (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	mit Schlackensteinpflaster ar	mit Asphalt jeder Art ar	mit Zement jeder Art ar	mit Holzpflaster ar	mit Kleinsteinpflaster ar	mit Mosaik ar	mit Kies ar	makadamisiert ar	chaussiert ar	anderweit ar
Gruppe A.													
Bremen*	—	—	—	—	211	6 830	—	—	336	2 263	—	—	—
Chemnitz	4 531	196	—	—	320	13	—	—	88	4 735	—	—	471[2])
Cöln a. Rh.*	315	1004	98	—	7 690	43	—	70	60	7 993	—	—	1 298[3])
Dresden	5 893	606	29	10	20	1 090	—	—	2 048	15 379	—	—	1 517[4])
Düsseldorf*	6 448	25	—	—	2	21	—	—	87	3 593	—	—	1 741[5])
Essen*	28	—	10	—	2 077	450	—	—	168	—	—	—	72[6])
Frankfurt a. M.*	—	4 339		—	131	4 934	—	—	1 173	6 703	—	—	—
Hannover*	63	5	—	—	6 313	245	—	—	468	3 836	—	—	64[illegible]
Königsberg i. Pr.*	1 632	733	531	—	1	—	—	—	317	2 413	—	—	2 214[7])
Leipzig	5 309	512	164	40	12	318	—	—	5 231	3 707	—	—	581[8])
Magdeburg*	—		150		1 930	18	—	31	2 632	1 077	—	—	—
München[26])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	7 070	—	—	—	—	—	—	—	—	3 550	—	—	—
Stettin*	3 020	110	1576	—	40	736	—	70	384	11	—	—	71[9])
Gruppe B.													
Aachen*	1 107	966	—	—	306	20	—	—	291	—	—	—	232[10])
Altona*	3 770	—	2	—	—	70	—	—	623	1 574	—	—	648[11])
Bochum*	88	—	—	—	287	729	—	—	16	—	—	—	1 660[12])
Braunschweig*	474	26	659	8	35	1 040	0,3	13	83	—	—	4312	10[13])
Cassel*	—	351	—	—	381	3 222	—	—	139	1 327	—	—	—
Crefeld*	—	—	—	—	—	138	—	—	61	—	—	—	3 65[illegible]
Danzig*	106	—	17	—	12	1	—	—	721	1 533	—	—	736[14])
Dortmund*	—	—	—	—	1 703	2 545	—	—	2 220	2 044	—	—	—
Duisburg*	60	—	—	—	636	1 231	—	60	103	1 540	—	—	132
Halle a. S.*	1 390	—	—	—	189	—	—	1850	—	—	—	940	89
Karlsruhe i. B.	3 732[27])		—	—	[31])	[31])	—	—	6	2 670	—	—	—
Kiel*	12	9	—	—	15	302	—	—	215	2 229	—	—	3 49[illegible]
Mannheim	—	—	221	—	423	2 452	—	—	78	1 621	—	—	647
Plauen i. V.	207	—	—	—	—	—	—	—	85	2 217	—	—	2 33[illegible]
Posen*	885	—	—	—	—	1 694	—	—	115	1 713	—	—	—
Rixdorf*	85	—	—	—	—	—	—	—	4 696	—	—	—	14[illegible]
Straßburg i. E.*	1 414[28])		35		742	—	—	—	514	2649			—
Wiesbaden*	← 1 058 →				1 401	271	—	—	475	1 018	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 326.

Tabelle VIII (Schluß).

Städte	Von den Fußwegen[1]) waren befestigt: mit Steinplatten	mit besserem (bossiert.) Steinpflaster	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	mit Schlackensteinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinsteinpflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Gruppe C.													
Augsburg . . .	—	31	32	178[29])	1 698	37	—	—	—	1 776		—	—
Beuthen OS. . .	267[28])	—	99	—	—	—	—	53	271	—		—	681[12])
Bielefeld* . . .	—	—	—	—	13	1 834	—	—	22	—	—	—	1 480[17])
Bonn*	—	—	—	—	—	1 968	—	—	59	1 400	—	—	—
Darmstadt* . .	—	137	163	—	1 440	704	—	—	451	133	—	—	32[18])
Dessau*	—	10	—	—	7	—	—	—	1 652	—	—	—	—
Elbing*	70	—	495	—	—	276	—	28	92	—	—	—	—
Erfurt*	7	—	—	—	164	1 690	—	—	299	1 269	—	—	—
Frankfurt a. O.*	219	—	—	—	—	—	—	—	374	—	—	—	—
Freiburg i. Br. .	—	—	—	—	1 428	12	—	—	211	2 959	—	—	43[19])
Fürth i. B. . .	—	—	—	—	242	17	—	—	—	—	—	92	1 973[20])
Görlitz*	859	—	—	—	—	27	—	—	485	1 125	—	—	8[6])
Hagen i. W.* .	112	—	—	—	263	458	—	—	69	—	—	—	180
Harburg a. E.* .	261	1367	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	566[21])
Kaiserslautern .	—	1258	—	—	—	71	—	—	—	—	—	—	—
Koblenz* . . .	73	17	—	—	296	314	—	37	9	180	—	—	—
Lichtenberg b. B.*	309	—	—	—	—	103	—	2	1 679	—	—	—	—
Linden i. H.* .	—	—	—	—	990	27	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshaf. a. Rh.*	—	520	—	—	465	180	—	—	—	427	—	—	—
Mainz*	2	705	—	—	1 334	57	—	—	282	1 698	—	—	—
Metz*	—	—	—	—	405	76	3	—	3	381	780	—	—
Mülhausen i. E.*	—	121	8	—	290	154	—	94	32	—	1706	—	243[22])
Mülheim a. d. R.*	—	—	—	—	—	1 550	—	—	—	2 610	—	—	—
M.-Gladbach* .	3 696	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam* . . .	332	5	28	4	2	—	—	1	2 221	956	—	—	79[23])
Remscheid* . .	—	—	—	—	91	—	—	—	—	—	—	—	231[24])
Rostock* . . .	—	—	—	—	72	551	—	—	655	780	—	—	919[6])
Spandau* . . .	96	—	—	—	—	—	—	—	1 797	128	—	—	70[25])
Würzburg . . .	9	52	—	—	20	358	—	—	8	—	—	3 193	—
Zwickau . . .	—	—	—	—	93	—	—	←		3 923[30])			

Anmerkungen siehe Seite 326.

IX. Ausgeführte Straßenpflasterungen, Legungen von Rand- und Bordsteinen sowie Gesamtbestand an gelegten Rand- und Bordsteinen im Jahre 1908 oder 1908/09*.

Städte	Neupflasterungen von Fahrwegen[1]) ar	Umpflasterungen von Fahrwegen[1]) ar	Neulegungen von Fußwegen[2]) ar	Umlegungen von Fußwegen[2]) ar	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Neulegungen m	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Umlegungen m	Gesamtbestand am Jahresschlusse m
Gruppe A.							
Berlin*	758	805	—	—	—	—	—
Bremen*	394	310	233	150	9 755	6 717	—
Breslau*	608	915	—	—	8 089	7 415	—
Charlottenburg*	489	288	—	—	—	—	—
Chemnitz	724	127	394	116	5 440		296 340
Cöln a. Rh.*	1 981	1 452	945	162	9 564	6 145	443 502
Dresden	494	2 750	230	1 030	5 342	7 684	—
Düsseldorf*	1 938	3	976	—	7 960	—	184 528
Essen*	1 251	245	271	4	8 700	300	132 372
Frankfurt a. M.*	2 225	2 732	782	2 005	10 453	11 841	—
Hamburg	2 255	2 244	—	—	—	—	—
Hannover*	49		195		—	—	—
Königsberg i. Pr*	137	724	99	94	3 130	4 501	188 258
Leipzig[3])	1 190	63	328	—	—	—	—
Magdeburg*	267	730	95	185	1 862	3 735	—
München	1 852	1 363	—	—	10 337	4 509	—
Nürnberg	446	52	373	8	10 986	600	344 780
Stettin*	279	914	67	15	1 214	2 400	—
Stuttgart	811	190	—	—	11 465		286 650
Gruppe B.							
Aachen*	184	148	157	50	5 300	2 600	—
Altona*	248	156	203	31	1 800	6 343	611 862
Barmen*	9 005	—	—	—	—	—	—
Bochum*	274	174	108	25	3 530	—	67 380
Braunschweig*	223	137	1 527	30	2 601	5 351	158 100
Cassel*	359	69	257	32	7 883	250	154 900
Crefeld*	360	180	74	—	10 000	—	—
Danzig*	349	599	297	192	10 322	7 108	258 300
Dortmund*	324	191	256	53	1 900	6 935	—
Duisburg*	859	898	162	170	—	—	—
Elberfeld*	63	136	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen*	284	277	—	—	—	—	—
Halle a. S.*	132	—	54	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.	183	192	69	—	500		120 500
Kiel*	232	86	208	325	8 754		—
Mannheim	538	124	320	0,47	13 514	420	166 731
Plauen i. V.	310	—	95	37	2 300	4 000	142 300
Posen*	255	—	90	—	4 733		145 228
Rixdorf*	472	146	334	62	9 036		136 331
Schöneberg*	408	33	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	349	182	163	119	4 600	—	—
Wiesbaden*	435	20	104	6	3 210	—	129 710

Anmerkungen siehe Seite 326.

Tabelle IX (Schluß).

Städte	Neupflasterungen von Fahrwegen[1]) ar	Umpflasterungen von Fahrwegen[1]) ar	Neulegungen von Fußwegen[2]) ar	Umlegungen von Fußwegen[2]) ar	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Neulegungen m	Umlegungen m	Gesamtbestand am Jahresschlusse m
Gruppe C.							
Augsburg . . .	625	60	226	—	4 162	—	103 667
Beuthen OS. .	146	—	73	—	2 910	337	27 755
Bielefeld* . . .	120	41	19	2	—	—	—
Bonn*	150	130	118	10	4 480	600	163 338
Bromberg* . . .	51	—	—	—	1 173	—	83 448
Darmstadt* . .	297	48	108	21	2 637	112	—
Dessau*	125	21	29	14	2 218	150	76 807
Dt.-Wilmersdrf.*	706	51	272	78	5 600	5 200	—
Elbing*	27	—	4	—	313	—	13 718
Erfurt*	556	314	347	116	8 340		—
Flensburg* . . .	61	83	26	3	1 175	142	—
Frankfurt a. O.*	182	95	42	—	2 500	—	—
Freiburg i. Br. .	606	110	224	37	5 477	310	134 130
Fürth i. B. . .	209	10	99	10	3 280	347	74 280
Görlitz*	58	86	79	81	745	—	—
Hagen i. W.* .	73	11	134	—	85	233	41 805
Harburg a. E.* .	—	28	15	24	—	—	92 600
Kaiserslautern .	100	44	29	21	2 300	1 000	121 300
Koblenz* . . .	107	194	49	6	1 500	250	57 000
Lichtenbg. b.B.*	98	76	56	7	1 918	54	9 508
Liegnitz* . . .	140	77	48	8	2 631	666	—
Linden i. H.* . .	59	36	13	5	866	427	35 271
Ludwigshf.a.Rh*	208	55	69	—	2 500		57 700
Lübeck* . . .	278	9	107	222	2 500	5 400	203 100
Mainz*	360	370	76	27	2 538	4 762	119 937
Metz*	227	17	167	32	3 000	—	—
Mülhausen i. E.*	95	—	16	—	2 630	—	—
Mülheim a. Rh.*	137	131	60	—	—	—	—
Mülheim a.d.R.*	140	94	83	2	6 000		112 060
Münch.-Gladb. *	124	25	55	8	2 630	—	—
Oberhaus.i.Rhl.*	—	—	54	—	1 600		49 260
Offenbach a. M.*	132	144	24	79	2 100	3 250	—
Potsdam* . . .	579	182	251	147	12 130	—	147 506
Remscheid* . .	188	208	100	—	3 600	—	15 600
Rostock* . . .	132	283	1	53	3 684		95 408
Spandau* . . .	237	—	102	—	6 085	—	—
Würzburg . . .	16	—	32	—	1 840	—	—
Zwickau . . .	41	60	41	33	1 957		—

Anmerkungen siehe Seite 326.

Anmerkungen (Fortsetzung zu Seite 317).

Zu Tabelle V (Seite 312—317). [1]) Einschl. der Ausgaben für „b. Entwässerungsanlagen" und „c. Gasleitung". [2]) Einschl. der Ausgaben für „b. Entwässerungsanlagen". [3]) Einschl. der Ausgaben für „e. Wasserleitung". [4]) Baggerarbeiten vor Privatgrundstücken. [5]) Pflasterung eines Straßenbahnkörpers. [6]) Städtisches Infanteriekasernement. [7]) 400 000 ℳ zum Bau des Königlichen Hoftheaters, 200 393 ℳ zu den Erweiterungsbauten am Landkrankenhaus des Provinzialverbandes und 10 000 ℳ zu den baulichen Veränderungen an der Königlichen Baugewerkschule. [8]) Darunter 110 115 ℳ für Wiederherstellung von Straßenbefestigungen nach Ausgrabungen für die Einbettung von Versorgungsleitungen. [9]) Kanalanschlüsse.

Zu Tabelle VI (Seite 318—319). [1]) Fahrwege ausschl. der Reitwege und der Radfahrwege. [2]) Fußwege (Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege) ausschl. der Park- und Promenadenwege. [3]) Straßenfläche im Besitz der Stadtgemeinde. Außerdem 627 ar Kiesplätze und 680 ar Gerinne. Im Vorjahre waren die Gerinne eingerechnet, diesmal nicht. [4]) Die Abweichungen gegen das Vorjahr erklären sich daraus, daß inzwischen genauere Aufmessungen stattgefunden haben. [5]) Groß-Stuttgart, daher die Abweichungen gegen das Vorjahr. [6]) Einschl. des Zuwachses durch Eingemeindung von Mombach und Kasten.

Zu Tabelle VII (Seite 320—321). [1]) Die Gesamtfläche der Fahrwege ist aus Tabelle VI zu ersehen. [2]) Klinkersteine. [3]) Vulkanolpflaster, Asche. [4]) Schlacken usw. [5]) 2658 ar Sommerwege, 336 ar Schlackenwege, 91 ar Bohlenbelag. [6]) Straßenbahnplanum 30 ar, Gräben 80 ar. [7]) 4,48 ar Kunststeinpflaster, 3,54 ar Klinkerpflaster. [8]) Vulkanol. [9]) Dörrit. [10]) Künstliche Steinplatten. [11]) Asche. [12]) Vulkanolplatten. [13]) Dolomitschotterung. [14]) Vulkanol und Mettlacherplatten. [15]) Schlackenwege. [16]) Steinplatten. [17]) Steinkohlenschlacken. [18]) Kohlenschlacken usw. [19]) Lehmwege.

Zu Tabelle VIII (Seite 322—323). [1]) Die Gesamtfläche der Fußwege ist aus Tabelle VI zu ersehen. [2]) Klinkerplatten 459 ar, Kunstgranitplatten 12 ar. [3]) Schlacke und Ziegelbrocken 1243 ar, Basaltinplatten 55 ar. [4]) Klinkerplatten. [5]) Schlacken usw. [6]) Klinker. [7]) Bordsteine 514 ar, Straßenbahnplanum 397 ar, Gräben 874 ar, Anlagen 51 ar, Klinker 378 ar. [8]) Tonplatten 33 ar, sonstiges Material 548 ar. [9]) Tonfliesen, Klinker und Porzellansteinchen. [10]) Alte Pflastersteine. [11]) Iron briks (im Vorjahre unter Steinplatten mit aufgeführt). [12]) Asche. [13]) Boggasche. [14]) Fliesen 568 ar, Klinker 168 ar. [15]) Klinkerplattenbelag 2262 ar, Kunstgranitplatten 73 ar. [16]) Gußasphalt, Zement, Granitplatten. [17]) Kohlenschlacke. [18]) Ton- und Klinkerplatten. [19]) Vulkanol und Mettlacherplatten. [20]) Klinkerplatten 1228 ar, Sandgehsteige 745 ar. [21]) Schlackenwege. [22]) Steinkohlenschlacken. [23]) Kunstgranitfliesen 74 ar, Kaolinsteine 5 ar. [24]) Kohlenschlacken usw. 218 ar, Kunstplatten 13 ar. [25]) Kleinschlag, Schlacken. [26]) In gepflasterten Straßen 10 541 ar, in makadamisierten Straßen 13 719 ar. [27]) Steinpflaster, Steinplatten, Asphalt und Zement. [28]) Granit- und Zementplatten. [29]) Einschl. Vulkanolpflaster und Klinker. [30]) Darunter auch Klinker- und Zementplatten, Granitplatten, Randsteine. [31]) Bei dem Steinpflaster mit enthalten.

Zu Tabelle IX (Seite 324—325). [1]) Fahrwege ausschl. der Reitwege und der Radfahrwege. [2]) Fußwege (Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege) ausschließlich der Park- und Promenadenwege. [3]) Die Angaben betreffen die Pflasterungen der Stadtgemeinde. Außerdem wurden von Privaten gemäß der Ortsbauordnung unter Aufsicht des städtischen Tiefbauamtes 15,46 ar Fahrbahnen und 33,10 ar Fußwege neu hergestellt.

XIV.

Öffentliche Waldungen und gärtnerische Anlagen

im Jahre 1908 oder 1908/09,

bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Mannheim unter Leitung des Direktors,

Prof. Dr. S. Schott.

In den früheren Jahrgängen wurden die Grünanlagen nach ihrem Charakter in Waldungen, Park-, Garten- und Schmuckanlagen geschieden. Wir mußten jedoch die Beobachtung machen, daß infolge des Mangels einer scharfen begrifflichen Abgrenzung unter den einzelnen Anlagearten Jahr für Jahr von der Mehrzahl der berichtenden Städte unstimmige Angaben gemacht wurden. Daher ließen wir für den 1908er Fragebogen die Trennung nach dem Charakter der Anlage fallen und setzten dafür die einfache nach der Größe. Auf diese Weise erst können wir hoffen, wenigstens für die folgenden Jahre zuverlässige Zahlen zu erhalten. Gleichzeitig ist aber damit leider die Möglichkeit einer Vergleichung mit den früheren Jahren abgeschnitten, sodaß wir uns für dieses Jahr mit der Wiedergabe der eingelaufenen Daten begnügen müssen.

Mit dem Vorstande der deutschen Gartenbau-Gesellschaft sind Verhandlungen im Gange, die eine vollständigere, dem derzeitigen Umfange aber auch der gegenwärtigen sehr verschiedenartigen Organisation der städtischen Gartenverwaltungen Rechnung tragende Erhebungen für das Jahrbuch bezwecken.

Tab. I. Öffentliche Waldungen und

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechnungs-

Städte	Von den im Stadtgebiet liegenden An-											
	des Staates								der			
	Gärtnerische Anlagen von						Waldungen		Gärtnerische An-			
	5 ar–1 ha		über 1–5 ha		über 5 ha				5 ar–1 ha		über 1–5 ha	
	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.												
Berlin*	1	50	2	372	3	27 320	—	—	92	3 549	37	6 370
Bremen	8	91	2	114	3	5 087	—	—	—	—	—	—
Breslau*	—	—	1	485	—	—	—	—	110	2 764	25	5 315
Charlottenburg	—	—	2	6 854	—	—	—	—	30	1 440	7	1 272
Chemnitz	2	65	—	—	—	—	—	—	64	2 763	7	1 700
Cöln a. Rh.*	1	8	—	—	—	—	—	—	59	1 424	10	2 314
Dresden	4	239	3	1 002	2	16 150	—	—	85	2 112	8	1 805
Düsseldorf*	—	—	—	—	1	737	1	14 837	24	686	10	2 003
Essen a. Ruhr*	1	14	—	—	—	—	—	—	21	575	6	1 155
Frankfurt a. M.*	—	—	—	—	—	—	—	—	43	1 330	9	1 478
Hamburg	94	383 097	17	3 786	8	8 358	1	3 660	—	—	—	—
Hannover*	—	—	—	—	4	13 680	—	—	47	1 451	10	2 332
Königsberg i. Pr.	4	42	5	1 022	5	4 695	—	—	19	399	3	694
Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	69	1 899	7	1 172
Magdeburg*	—	—	—	—	2	2 700	—	—	24	1 140	9	2 120
München	—	—	2	696	2	1 281	—	—	89	2 806	10	1 842
Nürnberg	2	107	—	—	—	—	—	—	37	3 123	6	1 108
Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	39	1 122	4	1 042
Stuttgart*	9	290	2	494	1	5 733	—	—	40	941	7	1 396
Gruppe B.												
Aachen*	—	—	—	—	—	—	1	14 293	29	474	7	1 380
Altona*	—	—	—	—	—	—	—	—	31	973	5	611
Barmen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum*	—	—	—	—	—	—	—	—	4	35	—	—
Braunschweig*	6	230	7	1 350	1	914	—	—	5	121	—	—
Cassel*	2	180	—	—	1	14 800	1	3 004	15	264	1	150
Crefeld*	—	—	—		—	—	—	—	25	684	2	369
Danzig*	—	—	—	—	1	3 200	—	—	20	479	6	1 218
Dortmund*	—	—	—	—	—	—	—	—	11	287	1	164
Duisburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	10	264	7	412
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	8	700	—	—
Gelsenkirchen*	—	—	—	—	—	—	—	—	5	192	1	448
Halle a. S.*	2	65	2	862	1	1 957	—	—	33	986	8	1 797
Karlsruhe i. B.	4	169	3	799	2	2 892	2	8 281	23	756	1	339
Kiel*	—	—	2	491	—	—	—	—	14	207	8	2 223
Mannheim	—	—	—	—	1	2 700	1	15 093	25	528	4	1 166
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	—	—	—	20	720	4	780
Posen*	—	—	—	—	1	3 000	—		17	428	8	1 311
Rixdorf*	—	—	—	—	—	—	—	—	10	261	2	263
Schöneberg*	—	—	—		—	—	—	—	22	553	1	100
Straßburg i. E.*	—		—	—	1	550		[illegible]	—	—	2	276
Wiesbaden*	—	—	—	—	—	—			48	344	19	4 360

gärtnerische Anlagen im Jahre 1908 oder 1908/1909.

jahr 1908/1909 beziehen, sind mit * gekennzeichnet.

lagen über 5 ar waren im Eigentum														
Stadt				Privater								Zusammen		Städte
lagen von über 5 ha		Waldungen		Gärtnerische Anlagen von 5 ar–1 ha		über 1–5 ha		über 5 ha		Waldungen				
Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
														Gruppe A.
4	12 044	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139	49 705	Berlin.*
—	—	—	—	—	—	—	—	1	203	—	—	14	5 495	Bremen.
9	14 328	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	145	22 892	Breslau.*
—	—	1	18 485	—	—	—	—	—	—	—	—	40	28 051	Charlottenburg.
2	10 418	2	31 817	—	—	—	—	—	—	—	—	77	46 763	Chemnitz.
3	2 817	2	17 700	—	—	—	—	3	7 211	—	—	78	31 474	Cöln a. Rh.*
2	1 764	1	11 760	—	—	—	—		—	—	—	105	34 832	Dresden.
6	9 621	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	27 884	Düsseldorf.*
1	826	—	—	2	164	2	304	1	870	—	—	34	3 908	Essen a. Ruhr.*
4	5 365	4	304 698	—	—	1	140	2	2 614	1	4 846	64	320 471	Frankfurt a. M.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	398 901	Hamburg.
2	7 246	5	102 136	—	—	—	—	—	—	—	—	68	126 845	Hannover.*
1	1 292	—	—	6	175	—	—	—	—	—	—	43	8 319	Königsberg i. Pr.
4	7 870	5	75 707	—	—	—	—	—	—	1	4 662	86	91 310	Leipzig.
7	23 678	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	29 638	Magdeburg.*
4	11 836	—	—	—	—	4	932	3	49 400	—	—	114	68 793	München.
4	15 379	2	9 794	—	—	—	—	—	—	—	—	51	29 511	Nürnberg.
5	9 135	3	15 700	—	—	—	—	1	26	—	—	52	27 025	Stettin.
—	—	.	93 557	9	246	—	—	1	1 000	—	—	69	103 657	Stuttgart.*
														Gruppe B.
2	3 897	1	121 271	—	—	—	—	—	—	2	6 507	42	147 822	Aachen.*
1	914	2	3 978	—	-	—	—	—	—	—	—	39	6 476	Altona.*
—	—	9	24 600	—	—	—	—	—	—	.	4 500	9	29 100	Barmen.*
1	2 980	—	—	1	65	—	—	—	—	1	1 245	7	4 325	Bochum.*
2	4 235	—	—	—	—	—	—	1	775	—	—	22	7 625	Braunschweig.*
3	5 918	4	1 353	—	—	3	612	—	—	—	—	30	26 281	Cassel.*
3	5 742	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	6 795	Crefeld.*
—	—	1	4 850	—	—	—	—	—	—	—	—	28	9 747	Danzig.*
3	3 219	4	18 051	—	—	1	450	—	—	1	1 300	21	23 471	Dortmund.*
1	3 490	1	44 797	—	—	—	—	—	—	—	—	19	48 963	Duisburg.*
1	1 200	14	14 103	—	—	—	—	—	—	7	6 500	30	22 503	Elberfeld.
3	3 245	—	—	1	55	—	—	—	—	—	—	10	3 940	Gelsenkirchen.*
4	5 191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	10 858	Halle a. S.*
3	2 905	1	23 650	—	—	—	—	—	—	7	7 642	46	47 433	Karlsruhe i. B.
2	1 969	2	2 646	2	33	—	—	—	—	—	—	30	7 569	Kiel.*
6	18 277	1	78 861	—	—	—	—	1	1 000	1	9 935	40	127 560	Mannheim.
3	3 290	5	1 800	—	—	—	—	—	—	—	—	32	6 590	Plauen i. V.
1	664	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	5 403	Posen.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	524	Rixdorf.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	653	Schöneberg.*
2	3 300	.	206 649	—	—	—	—	—	—	3	28 398	8	239 173	Straßburg i. E.*
3	157	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	4 861	Wiesbaden.*

Noch

Städte	Von den im Stadtgebiet liegenden An-											
	des Staates								der			
	Gärtnerische Anlagen von						Waldungen		Gärtnerische An-			
	5 ar–1 ha		über 1–5 ha		über 5 ha				5 ar–1 ha		über 1–5 ha	
	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.												
Augsburg	—	—	—	—	—	—	1	793	16	1 024	6	1 247
Beuthen OS.*	3	21	—	—	—	—	—	—	6	142	—	—
Bielefeld*	—	—	—	—	—	—	—	—	6	134	5	1 282
Bonn*	5	88	1	193	2	1 685	—	—	16	510	1	124
Brandenburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	9	358	4	1 064
Bromberg*	—	—	3	510	—	—	—	—	10	403	2	530
Coblenz*	1	42	1	444	—	—	—	—	4	240	1	116
Darmstadt	3	200	1	438	2	2 213	5	197 703	11	363	5	592
Dessau*	—	—	—	—	—	—	—	—	7	301	6	1 015
Elbing*	—	—	1	120	—	—	—	—	2	131	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	1	54 410	29	629	6	1 169
Flensburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	10	271	1	219
Frankfurt a. O.*	—	—	—	—	—	—	—	—	4	216	3	751
Freiburg i. B.	—	—	1	179	—	—	1	1 456	29	1 023	4	650
Fürth i. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	10	470	2	244
Görlitz*	—	—	—	—	—	—	—	—	12	380	4	1 064
Hagen i. W.*	—	—	—	—	—	—	—	—	6	136	—	—
Harburg a. E.*	—	—	—	—	—	—	—	—	1	69	—	—
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	3	303 508	4	252	3	656
Königshütte OS.*	—	—	—	—	—	—	—	—	3	119	—	—
Lichtenberg b. Berl.	—	—	—	—	—	—	—	—	5	252	3	724
Liegnitz*	1	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden*	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	—	—
Ludwigshf. a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	8	177	1	247
Lübeck*	—	—	—	—	—	—	—	—	15	389	6	1 368
Mainz*	—	—	—	—	—	—	—	—	27	789	1	166
Metz*	2	128	1	110	—	—	—		4	122	4	1 300
Mülhausen i. E.*	—	—	—	—	—	—	—	—	12	584	4	656
Mülheim a. Rh.*	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	108
Mülheim a. Ruhr*	—	—	—	—	—	—	—	—	3	24	1	200
M.-Gladbach*	—	—		—	—	—	—	—	12	326	2	761
Oberhausen Rhld.*	—	—	—	—	—	—	1	900	5	150	1	118
Offenbach*	—	—	—	—	—	—	—	—	18	587	4	852
Potsdam*	3	245	—	—	—	—	—	—	4	204	2	309
Remscheid*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock i. Meckl.*	—	—	—	—	—	—	—	—	13	292	3	406
Spandau*	1	6	—	—	—	—	—	—	10	312	1	157
Wilmersdorf*	—	—	—	—	—	—	—	—	23	738	2	285
Würzburg	—	—	1	225	1	960	—	—	28	799	9	2 058
Zwickau	—	—	—	—	1	4 176	—	—	11	496	1	430

Tabelle 1.

lagen über 5 ar waren im Eigentum														
Stadt				Privater								Zusammen		Städte
lagen von über 5 ha		Waldungen		Gärtnerische Anlagen von 5 ar–1 ha		Gärtnerische Anlagen von über 1–5 ha		Gärtnerische Anlagen von über 5 ha		Waldungen				
Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
														Gruppe C.
2	3 009	2	35 364	—	—	—	—	1	578	1	1 548	29	43 563	Augsburg.
1	2 850	1	41 764	—	—	1	473	—	—	—	—	12	45 250	Beuthen OS.*
—	—	3	11 946	—	—	—	—	—	—	—	—	14	13 362	Bielefeld.*
1	607	3	10 909	—	—	—	—	—	—	—	—	29	14 116	Bonn.*
2	1 777	1	183 848	—	—	—	—	—	—	—	—	16	187 047	Brandenburg.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1 443	Bromberg.*
2	2 419	1	160 406	—	—	—	—	—	—	—	—	10	163 667	Coblenz.*
—	—	4	152 770	1	95	—	—	—	—	41	6 346	73	360 720	Darmstadt.
3	5 322	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	6 638	Dessau.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	251	Elbing.*
14	1 559	—	—	1	53	—	—	—	—	1	6 708	52	64 528	Erfurt.
1	540	2	16 032	—	—	—	—	—	—	—	—	14	17 062	Flensburg.*
1	816	1	7 734	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9 517	Frankfurt a. O.*
1	1 710	4	312 275	—	—	—	—	—	—	.	5 409	40	322 702	Freiburg i. B.
1	520	1	26 180	—	—	—	—	—	—	—	—	14	27 414	Fürth i. B.
5	7 615	3	1 690	—	—	—	—	—	—	—	—	24	10 749	Görlitz.*
1	521	1	17 931	—	—	1	105	—	—	249	120 601	258	139 294	Hagen i. W.*
1	1 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1 769	Harburg a. E.*
—	—	5	187 012	—	—	1	220	—	—	7	1 232	23	492 880	Kaiserslautern.
1	574	—	—	—	—	1	250	—	—	—	—	5	943	Königshütte OS.*
1	526	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1 502	Lichtenberg b. Berl.
9	10 250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10 350	Liegnitz.*
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 500	—	—	2	1 530	Linden.*
1	2 399	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2 823	Ludwigshf. a. Rh.
2	2 964	1	981	—	—	—	—	—	—	—	—	24	5 702	Lübeck *
1	1 350	1	2 200	—	—	—	—	—	—	—	—	30	4 505	Mainz.*
1	554	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2 214	Metz.*
1	1 731	2	2 834	—	—	—	—	—	—	—	—	19	5 805	Mülhausen i. E.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	108	Mülheim a. Rh.*
2	2 590	2	3 770	—	—	—	—	1	1 246	104	165 100	113	172 930	Mulheim a. Ruhr*
2	1 874	1	2 715	1	194	—	—	—	—	—	—	18	5 870	M.-Gladbach.*
1	1 925	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5 400	9	8 493	Oberhausen Rhld.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	1 439	Offenbach.*
—	—	—	—	—	—	—	—	11	13 074	—	—	20	13 832	Potsdam.*
1	1 641	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 731	2	3 372	Remscheid.*
3	5 985	1	8 600	—	—	—	—	—	—	—	—	20	15 283	Rostock i. Meckl.*
—	—	—	—	3	95	1	478	—	—	—	—	16	1 048	Spandau.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	1 023	Wilmersdorf.*
5	8 371	—	—	2	28	4	1 776	1	2 867	—	—	51	17 084	Würzburg.
—	—	1	1 748	—	—	—	—	—	—	—	—	14	6 850	Zwickau.

Tab. II. Öffentliche Waldungen und gärtnerische Anlagen im Jahre 1908 oder 1908/09.

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechnungsjahr 1908/09 beziehen, sind mit einem Stern bezeichnet.

Städte	Die innerhalb der Gemarkung liegenden Anlagen und Waldungen der Stadt erforderten einen .... Aufwand: ordentlichen von ℳ	außerordentl. von ℳ	brachten Einnahmen ....: im Betrag von ℳ	Charakter der Einnahmen (siehe Anmerkung)	Anlagen und Waldungen der Stadt außerhalb der Gemarkung: Anzahl	Fläche ar	Aufwand ℳ	Einnahmen ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin*	733 232	189 520	14 894	F G P	2	18 631	124 212	11 317
Bremen	82 503	—	1 772	F P	1	726	2 070	2 070
Breslau*	361 283	103 387	91 908	P S	14	1 365	18 195	18 876
Charlottenburg	290 292	—	99 135	F S	1	238	—	—
Chemnitz	154 824	25 302	43 989	F P S	—	—	—	—
Cöln*	351 871	37 583	149 025	F G P	1	2 500	105	—
Dresden	210 351	17 534	3 670	F	1	9 425	2 651	6 594
Düsseldorf*	195 757	79 719	55 178	F P S	1	14 837	11 188	8 740
Essen*	115 300	48 750	13 100	F P S	1	10 650	13 750	3 100
Frankfurt a. M.*	413 574	332 704	314 910	F P S	1	496	2 700	375
Hamburg	474 910	17 200	200	S	20	48 646	8 000	1 000
Hannover*	151 440	43 934	14 651	F S	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	99 126	8 006	16 025	F P S	3	4 006	10 658	8 577
Leipzig	424 972	912	60 584	F P	5	49 295	33 970	25 387
Magdeburg*	207 969	155 020	108 617	F G P	—	—	—	—
München	204 469	67 120	9 721	F	1	936	300	150
Nürnberg	145 325	53 238	907	F	28	21 739	.	.
Stettin	363 527	10 000	384 491	F P S	2	58 800	17 330	54 273
Stuttgart*	155 088	21 287	87 052	F P S	—	377	—	—
Gruppe B.								
Aachen*	153 656	42 361	54 425	F G P	1	6 005	.	.
Altona*	55 172	6 062	—	—	—	—	—	—
Barmen*	56 222	—	4 203	F	4	267	600	—
Bochum*	70 041	—	8 959	G P S	—	—	—	—
Braunschweig*	13 958	25 923	1 373	G P S	—	—	—	—
Cassel*	69 933	23 136	9 577	F	1	1 285	400	—
Crefeld*	71 300	152 500	8 300	F G P	3	5 500	2 400	150
Danzig*	48 620	16 050	1 194	F P	2	59 427	8 080	7 215
Dortmund*	82 175	37 783	15 892	F G P S	3	19 429	4 019	17 706
Duisburg*	34 736	20 639	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	74 000	—	100	F P	1	4 000	—	—
Gelsenkirchen*	69 393	—	7 223	F P S	—	—	—	—
Halle a. d. S.*	102 986	25 702	852	F	—	—	—	—
Karlsruhe	207 173	2 773	175 585	F G	1	6 602	.	.
Kiel*	103 178	650	6 756	F	3	9 484	4 283	.
Mannheim	191 500	19 800	3 000	F	—	—	—	—
Plauen	47 930	30 500	—	—	—	—	—	—
Posen*	126 130	165 000	16 416	F S	1	8 000	—	—
Rixdorf*	70 000	11 000	—	—	—	—	—	—
Schöneberg*	80 290	1 955	174	F	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	92 644	—	5 944	F G P	2	188 940	166 875	348 053
Wiesbaden*	117 544	42 209	2 000	F	.	104 257	59 180	47 582

Erklärungen der Buchstaben in Sp. 4 vgl. S. 333 unten.

Noch **Tabelle II.**

Städte	Die innerhalb der Gemarkung liegenden Anlagen und Waldungen der Stadt erforderten einen .... Aufwand: ordentlichen von ℳ	außerordentl. von ℳ	brachten Einnahmen ....: im Betrag von ℳ	Charakter der Einnahmen (siehe Anmerkung)	Anlagen und Waldungen der Stadt außerhalb der Gemarkung: Anzahl	Fläche ar	Aufwand ℳ	Einnahmen ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
Augsburg	51 104	6 800	1 760	F	2	18 500	2 960	750
Beuthen OS.*	29 849	20 860	2 150	F G S	—	—	—	—
Bielefeld*	29 225	5 468	5 136	F	3	15 308	6 735	3 649
Bonn*	62 300	15 750	100	F	1	75	25	—
Brandenburg*	58 401	58 894	59 775	F P	1	193 638	33 605	73 330
Bromberg*	34 185	6 850	700	G	—	—	—	—
Coblenz*	66 300	—	58 500	F G P S	—	—	—	—
Darmstadt	24 194	4 027	1 881	F S	.	5 203	—	—
Dessau*	45 398	6 500	2 799	F	—	—	—	—
Elbing*	—	—	—	—	8	251 197	71 593	116 159
Erfurt	77 471	64 137	3 192	F	—	—	—	—
Flensburg*	34 700	1 100	9 000	F P	1	1 271	1 550	—
Frankfurt a. O.*	16 600	1 338	480	F P S	1	3 290	1 500	—
Freiburg i. B.	234 546	9 500	375 461	F	5	46 602	—	—
Fürth i. B.	35 140	11 540	12 700	F	—	—	—	—
Görlitz*	60 150	19 644	4 965	F P	2	8 561	4 000	860
Hagen i. W.*	48 645	1 060	7 893	F P S	4	17 829	705	3 120
Harburg a. E.*	17 500	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	33 932	—	120 254	F P	—	—	—	—
Königshütte OS.*	67 926	8 944	232	F	—	—	—	—
Lichtenbg b. Berl.	39 073	—	1 642	S	1	2 235	321	3 930
Liegnitz*	51 265	3 000	6 300	F P S	—	—	—	—
Linden*	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigsh. a. Rh.	51 870	14 500	320	F	—	—	—	—
Lübeck*	40 090	17 168	5 648	F	1	100 000	—	—
Mainz*	89 000	18 000	600	F S	—	—	—	—
Metz*	59 000	3 000	—	—	1	420	—	—
Mülhausen i. E.*	35 022	3 907	—	—	3	3 352	—	—
Mülheim a. Rh.*	337	—	13 200	P	—	—	—	—
Mülheim a. Ruhr*	18 474	2 817	—	—	1	318	—	—
M.-Gladbach*	35 740	—	14 430	F G	1	1 902	—	—
Oberhausen Rhld*	27 055	—	4 360	F G	—	—	—	—
Offenbach*	51 972	35 186	628	F	—	—	—	—
Potsdam*	18 929	6 538	268	F S	—	—	—	—
Remscheid*	9 723	—	7 810	P	2	22 810	2 517	115
Rostock i. Meckl.*	41 310	17 971	8 670	F	1	560 000	167 000	279 000
Spandau*	7 000	—	—	—	—	—	—	—
Wilmersdorf*	18 010	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	64 324	2 100	8 974	F	—	—	—	—
Zwickau i. S.	34 922	8 151	14 560	F	4	12 793	7 172	3 887

Anmerkung: F = Erlös aus Fauna und Flora (Verkauf von Pflanzen, Obst, Holz, Gras, Setzlingen, Geflügel, Fischen). G = Eintrittsgelder und Gebühren für die Benutzung besonderer Einrichtungen (Fahrwege, Tennisplätze, Nachen, Stühle, Aussichtsturm). P = Pacht und Eisbahnen, Wirtschaften, Buden usw. S = Sonstige Einnahmen.

Tab. III. Öffentliche Spiel- und Sportplätze im Jahre 1908 oder 1908/09.

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechnungsjahr 1908/09 beziehen, sind mit Stern bezeichnet.

Städte	Spielplätze		Sportplätze		Ausgaben		Einnahmen
	Anzahl	Fläche in ar	Anzahl	Fläche in ar	ordentliche M.	außerordentliche M.	M.
	1	2	3	4	5	6	7
Gruppe A.							
Berlin*	11	2 125	—	—	—	—	—
Bremen	2	60	—	—	—	—	—
Breslau*	72	8 308	5	24	17 801	—	962
Charlottenburg	7	418	—	—	999	—	—
Chemnitz	30	676	2	460	9 088	—	—
Cöln a. Rh.*	41	1 061	6	965	5 140	—	9 966
Dresden	12	5 426	1	746	16 572	—	—
Düsseldorf*	17	354	4	625	9 660	300	5 000
Essen*	15	316	1	57	.	—	—
Frankfurt a.M.*	8	1 580	—	—	—	.	—
Hamburg	37	688	4	498	27 600	2 700	—
Hannover*	4	120	5	1 620	830	1 300	1 253
Königsberg i. Pr.	3	1 096	3	699	1 750	—	150
Leipzig	70	602	—	—	.	.	.
Magdeburg*	30	1 465	1	205	760	700	—
München	33	7 711	—	—	—	—	—
Nürnberg	9	311	1	169	11 989	—	—
Stettin	21	194	37	700	1 247	—	—
Stuttgart*	7	1 501	3	190	—	—	—
Gruppe B.							
Aachen*	5	606	7	42	4 644	—	2 851
Altona*	3	2 823	10	45	3 277	—	1 929
Barmen*	12	742	3	192	3 400	2 000	400
Bochum*	1	15	1	65	—	—	—
Braunschweig*	7	1 214	2	141	1 708	—	3 797
Cassel*	6	47	4	2 144	460	—	—
Crefeld*	3	311	12	110	865	—	50
Danzig*	3	227	.	784	—	—	—
Dortmund*	5	450	—	—	1 991	1 000	—
Duisburg*	2	386	—	—	—	750	—
Elberfeld	2	75	—	—	1 120	—	—
Gelsenkirchen*	3	461	2	7	1 896	—	40
Halle a. S.*	14	163	1	689	—	—	—
Karlsruhe i. B.	15	102	4	3 194	3 770	21 750	9 831
Kiel*	4	3 169	4	96	14 050	9 100	8 600
Mannheim	2	141	—	—	500	—	—
Plauen i. V.	3	110	10	30	860	—	—
Posen*	7	154	—	—	600	—	—
Rixdorf*	—	—	—	—	—	—	—
Schöneberg b. B.*	3	12	—	—	400	—	—
Straßburg i. E.*	9	1 409	3	1 178	3 203	—	3 629
Wiesbaden*	9	293	1	72	6 710	5 405	13 356

Noch Tabelle III.

Städte	Spielplätze		Sportplätze		Ausgaben		Einnahmen
	Anzahl	Fläche in ar	Anzahl	Fläche in ar	ordentliche M.	außerordentliche M.	M.
	1	2	3	4	5	6	7
Gruppe C.							
Augsburg	2	81	6	482	967	2 147	250
Beuthen OS.*	4	54	8	95	—	—	—
Bielefeld*	3	225	1	6	884	10 568	468
Bonn*	11	400	2	40	3 000	1 140	—
Brandenburg*	1	9	—	—	—	—	—
Bromberg*	1	42	—	—	—	—	—0
Coblenz*	1	1 451	1	11	.	—	1 00
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—
Dessau*	2	118	1	175	700	—	—
Elbing*	1	390	—	—	1 459	—	1 460
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg*	1	632	1	292	450	—	—
Frankfurt a. O.*	4	89	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	6	569	—	—	—	—	—
Fürth i. B.	6	365	—	—	458	458	—
Görlitz*	4	192	4	447	753	—	320
Hagen i. W.*	4	460	1	23	400	—	—
Harburg a. E.*	5	350	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	2	253	—	—	100	—	800
Königshütte OS.*	—	—	1	9			25
Lichtenberg b. B.	1	8	—	—	—	—	—
Liegnitz*	6	1 500	—	—	1 000	—	—
Linden*	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh.	2	24	1	90	2 600	—	5 125
Lübeck*	3	1 491	2	283	433	3 263	69
Mainz*	40	570	3	395	—	—	—
Metz*	1	70	—	—	.	—	—
Mülhausen i. E.*	1	14	4	347	—	—	2 000
Mülheim a. Rh.*	3	76	—	—	650	—	—
Mülheim a. d. Ruhr*	1	216	—	—	456	35 860	—
M.-Gladbach*	10	78	6	457	—	—	—
Oberhausen Rhld*	3	221	2	11	1 250	750	200
Offenbach*	9	58	—	—	—	—	—
Potsdam*	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid*	1	24	5	209	399	—	338
Rostock i. Meckl.*	4	204	19	1 121	2 600	5 700	2 960
Spandau*	—	—	—	—	—	—	—
Wilmersdorf*	1	167	—	—	—	—	—
Würzburg	22	261	—	—	—	—	—
Zwickau i. S.	1	430	—	—	300	—	—

Bemerkungen zu den Tabellen I (S. 328 ff.) u. II (S. 332 ff.).

Braunschweig. Tabelle I, Spalte 25/26. An die Stadt schließen sich östlich der von der Herzogl. Hofhaltung unterhaltene Prinz Albrecht-Park mit 5789 ar und der bewaldete Nußberg mit 1169 ar an. Alt Richmond-Park: Im Besitze des Herzogs von Cumberland.

Breslau. Tabelle II, Spalte 5/6. Hiervon sind 11 Grundstücke mit 1791 ar verstreut liegende Busch- und Wiesenfläche. Ferner besitzt die Stadtgemeinde ausgedehnte

dem Publikum zugängliche Waldungen in den entfernter gelegenen Forstschutzbezirken Ransern, Riemberg und Kobelnik mit ungefähr 2000 ha Gesamtfläche.

Bromberg. Tabelle I, Spalte 3/4. Der Regierungsgarten (170 ar) wird von der Stadt unterhalten.

Cassel. Tabelle II, Spalte 5/6. Die gegen das Vorjahr eingetretene Verminderung ist darauf zurückzuführen, daß eine Anlage, die der mit den Rechten einer juristischen Person ausgestatteten und nur unter städtischer Verwaltung stehenden Lenoir-Stiftung gehört, nunmehr wieder ausgeschaltet worden ist, da sie als Eigentum der Stadt nicht angesehen werden kann.

Cöln. Tabelle I, Spalte 15/16. Einschließlich 3856 ar außerhalb des Stadtgebietes, jedoch mit der im Stadtgebiet liegenden Anlage zusammenhängend. Ferner sind die mit Baumpflanzungen versehenen links- und rechtsrheinischen Glacisanlagen jedermann zugänglich. In dem Fragebogen für 1907/08, in dem zum ersten Male die Waldungen getrennt erfragt waren, ist für Cöln nur der Gremberg mit 7204 ar als Wald angegeben, neuerdings aber auch der Stadtwald, welcher bisher unter Parkanlagen geführt wurde, mit 10 496 ar als solcher gerechnet worden. Beide haben den Charakter etwa des Frankfurter Stadtwaldes. Die gärtnerischen Anlagen weisen jetzt entsprechend geringeren Flächeninhalt auf. — Tabelle II, Spalte 1/2. Die Unterhaltungskosten der Gebäude und der Einfriedigungen der Anlagen sind nicht mit eingerechnet, wohl aber die der an öffentlichen Straßen und auf Plätzen stehenden Baumpflanzungen. Diese Kosten werden nicht besonders verrechnet, sie betragen etwa 20 000 ℳ.

Dessau. Tabelle I, Spalte 9/16. In dem Bericht des Jahrgangs 1907/08 sind 32 Anlagen aufgeführt. Unter diesen befinden sich jedoch 16 kleinere unter 5 ar, die daher im Bericht 1908/09 fortgelassen worden sind. Der Flächeninhalt war 1907/08 mit 4300 ar angegeben. Im Jahrgang 1908/09 dagegen 6600 ar. Der noch im Bau begriffene Schillergarten hat rund 2300 ar und war bis jetzt noch nicht aufgeführt worden.

Düsseldorf. Tabelle I, Spalte 9/14. Der Rückgang der Anlagengrößen ist darauf zurückzuführen, daß die Flächen für Sporthafen und Straße im Kaiser Wilhelm-Park in Abzug gebracht sind.

Erfurt. Tabelle I, Spalte 1/8. Außerdem die Glacisanlagen an den alten Zitadellen Cyrinksburg und Petersberg, welche als militärfiskalisches Gelände nicht in Zahlengrößen bekannt sind. — Tabelle I, Spalte 1/26. Die Zahlen des Fragebogens für 1907/08 sind irrtümlich angegeben.

Frankfurt a. O. Tabelle I, Spalte 9/16. Die Differenz des Fragebogens 1908/09 gegenüber 1907/08 ist auf die verschiedene Fragestellung zurückzuführen.

Hagen. Tabelle I, Spalte 15/16. Im Fragebogen für 1907/08 waren irrtümlicherweise auch die außerhalb des Stadtbezirks liegenden städtischen Waldungen aufgeführt.

Karlsruhe. Tabelle I, Spalte 7/8. Dazu 467 370 ar auf der abgesonderten Gemarkung Hardtwald (Großh. Hofgemarkung) gelegen, direkt an die Karlsruher Gemarkung anschließend und in unmittelbarer Nähe der Stadt; dem Publikum teilweise nur gegen Lösung von Eintrittskarten zugänglich. — Tabelle I, Spalte 13/14. Darunter der Stadtgarten mit 1458 ar (einschl. See 144 ar), dessen Besuch jedoch nur gegen Lösung von Eintrittskarten gestattet ist. — Tabelle I, Spalte 15/16. Die hier angegebenen, auf Karlsruher Gemarkung liegenden Waldungen sind Teile von Wäldern, die hauptsächlich fremden Gemarkungen angehören.

Leipzig. Tabelle I, Spalte 15/16. Darunter eine Waldung, die doppelt gezählt ist, und zwar unter I mit 12 043 ar, und unter II mit 34 224 ar. Die Unterhaltungskosten und die Einnahmen für diese Waldung sind nur unter II enthalten.

Lübeck. Tabelle I, Spalte 11/12. Außerdem 3 freie öffentliche Grünplätze von etwa 1400 ar.

Magdeburg. Tabelle I, Spalte 11/12. Darunter 3 Schrebergärtenanlagen = zusammen 881 ar. — Tabelle I, Spalte 13/14. Darunter 1 Schrebergärtenanlage = 1040 ar und 1 Krankenhaus = 1156 ar.

Mainz. Tabelle I, Spalte 13/14. Der Friedhof mit rund 1500 ar ist außer Betracht gelassen, weil er auf seiner ganzen Größe noch zu Begräbnissen benützt wird.

Metz. Tabelle I, Spalte 1/4. 192,5 ar werden auf Kosten der Stadt unterhalten.

M.-Gladbach. Tabelle I, Spalte 23/24. In den Fragebogen für 1907 waren zum größten Teile Waldparzellen in Privatbesitz eingetragen, die als solche nicht der Allgemeinheit zugänglich waren. Diese sind der Erläuterung des Fragebogens entsprechend jetzt nicht mit aufgenommen worden.

Nürnberg. Tabelle I, Spalte 13/14. Einschließlich der Dutzendteichfläche von 5856 ar. Früher waren die Anpflanzungen um den Dutzendteich, einschließlich der Weiherflächen von der Stadtgemeinde nicht als Anlagen gerechnet worden, weil die Unterhaltung derselben der Stadtgemeinde nicht oblag. Nachdem dieselben in die Aus-

scheidungen des Verwaltungsberichts aufgenommen wurden, wurden dieselben auch 1908 in den statistischen Fragebogen eingesetzt. Die Dutzendteiche haben einschließlich der 5856 ar umfassenden Wasserflächen einen gesamten Umfang von 8049 ar. — Tabelle I, Spalte 15/16. Einschließlich der Wiesenfläche des Zeppelinfeldes von 5865 ar.

Stuttgart. Tabelle I, Spalte 5/6. Heuer ab für den Bahnhofumbau 1000 ar. Im Vorjahr betrug die Fläche 6733 ar.

Zwickau. Tabelle I, Spalte 9/10. Einschließlich zweier als Kinderspielplätze eingerichteten. — Tabelle I, Spalte 15/16. Teil des Weißenborner Waldparkes, der in der Hauptsache auf auswärtiger Flur liegt. — Tabelle II, Spalte 5/6. Die vorjährigen Angaben sind unrichtig, es muß auch für 1907 heißen: 1748 und 12 793 ar.

Bemerkungen zu der Tabelle III. (Seite 334—335.)

Altona. Spalte 1/2. Der eine Spielplatz mit 24 000 qm Fläche wird im Winter als Eisbahn benutzt.

Barmen. Spalte 7. Diese Einnahme erhält der Verein für Jugend- und Volksspiele.

Berlin. Spalte 1/2. Berlin besitzt in seinen Parkanlagen in der Gemarkung Treptow einen öffentlichen Spielplatz von 357 ar Größe. Außerdem sind dort acht Spielplätze von 1373 ar und in der Gemarkung Berlin 2 Spielplätze von 395 ar Größe, welche von den Schulklassen resp. Spiel- und Turnvereinen zum Spielen benutzt werden. Die Unterhaltungskosten sind in denen der Parkanlagen mitenthalten. Die Spielplätze sind mit den Anlagen zugleich vor etwa 30—40 Jahren hergestellt worden. An Vereine sind sie erst seit einigen Jahren freigegeben.

Beuthen. Spalte 3/4. Davon wird 1 Platz von 1500 ar als Turn-Spielplatz und im Winter als Spritzeisbahnplatz benutzt. — Spalte 1/4. Die öffentlichen Spiel- und Sportplätze befinden sich in den angegebenen Gartenanlagen. (Tabelle I u. II)

Bochum. Spalte 1/4. Beide Plätze befinden sich innerhalb des Stadtparks.

Braunschweig. Außerhalb der Gemarkung befindet sich noch ein Spielplatz im Prinz Albrecht-Park zu 47 ar (im Besitz der Herzogl. Hofhaltung). — Spalte 5/6. Außer diesen Kosten sind noch etwa 1900 ℳ Kosten erwachsen für Unterhaltung von Spiel- und Sportplätzen, welche im Bürgerpark liegen. Diese Kosten sind in dem bei den Anlagen (Tabelle I u. II) angegebenen Betrage von 13 958,22 ℳ (ordentl. Ausgaben) enthalten.

Bremen. Spalte 5/6. Die Unterhaltung wird aus den allgemeinen Fonds bestritten.

Bromberg. Spalte 5/6. Wird von der Gartenverwaltung unterhalten.

Cassel. Spalte 3/4. Einer von den 4 Sportplätzen (das Bowtinggreen mit 628 ar) ist fiskalisch, liegt jedoch derart im Stadtgebiet, daß er als „städtischer" Sportplatz gelten kann.

Charlottenburg. Spalte 1/2. Es handelt sich bei diesen Spielplätzen um städtische Grundstücke, die auf bestimmte oder unbestimmte Dauer für Spielzwecke hergerichtet sind. Außerdem wird noch ein gepachteter Spielplatz in der Größe von 2600 qm benutzt.

Chemnitz. Spalte 1/2. Darunter sind 20 Kinderspielplätze bis höchstens 2,5 ar mit Sandkasten.

Coblenz. Spalte 1/4. Die Fläche ist bereits in den Gartenanlagen (Tabelle I u. II) enthalten. — Spalte 5/6. Bei den Gartenanlagen (Tabelle I u. II) mitberechnet.

Cöln. Spalte 1/4. Darunter befinden sich 39 Spielplätze im Umfang von 1045 ar und 5 Sportplätze im Umfang von 590 ar, welche innerhalb öffentlicher Anlagen liegen; ihre Flächen sind daher auch bei Anlagen (Tabelle I u. II) mitenthalten. In den früheren Jahren sind auch die anderen Spiel- und Sportplätze, also alle angegebenen, als gärtnerische Anlage mitgezählt worden. — Spalte 1/2. Die mit Bäumen bepflanzten öffentlichen Plätze, die natürlich von den Kindern ebenfalls zum Spielen benutzt werden, sind hierbei nicht berücksichtigt. — Spalte 5/6. Die Unterhaltung der Spielplätze ist bei der Unterhaltung der Anlagen (Tabelle I u. II) einbegriffen, da eine besondere Verrechnung nicht erfolgt.

Crefeld. Spalte 5/6. Tennisplätze und Springgarten werden von den benützenden Vereinen unterhalten.

Deutsch-Wilmersdorf. Spalte 5/6. Mit Ausnahme von kleinen Zaunreparaturen und unbedeutenden Neuanpflanzungen sind größere Aufwendungen nicht gemacht worden.

Dresden. Spalte 1/2. Unter den Spielplätzen befindet sich eine Waldfläche von 3 811,00 ar, welche zum Spielen und Bummeln benutzt wird.

Duisburg. Spalte 7. Einnahmen erfließen aus den Spielplätzen nicht.

Erfurt. Spalte 1/2. In den unter Tabelle I u. II genannten Anlagen liegen eine Anzahl kleiner Kinderspielplätze. Außerdem werden Schulhöfe vorübergehend als Kinderspielplätze freigegeben.

Frankfurt a. M. Spalte 1/2. Davon sind 183 ar bereits bei den Gartenanlagen (Tabelle I u. II) mitgerechnet (Spielwiesen und Günthersburgpark und an der Fröbelschule). — Spalte 5/6. Die Unterhaltung der Spielplätze ist bei den Anlagen mitenthalten und kann nicht getrennt angegeben werden.

Freiburg i. B. Spalte 5/6. Die Unterhaltung der Plätze obliegt den betreff. Vereinen, welchen die Plätze überlassen sind.

Karlsruhe. Spalte 1/2. Von diesen 13 Spielplätzen ist eine Fläche nicht besonders festgestellt, da sie größtenteils in den gärtnerischen Anlagen (Tabelle I u. II) bereits mitgezählt ist. — Spalte 3/4. Darunter der Stadtgartensee. — Spalte 3/4. Außerdem befinden sich im Eigentum der Stadtgemeinde noch etwa 25 Sportplätze, welche jedoch nur von bestimmten Vereinen, Gesellschaften und Schulen — teilweise gegen Entrichtung einer Pachtsumme — benutzt werden dürfen.

Königshütte O.S. Spalte 5/6. Bereits bei den Gartenanlagen (Tabelle I u. II) angegeben.

Leipzig. Spalte 1/2. Diese Kinderspielplätze befinden sich in den öffentlichen Anlagen und in den städtischen Waldungen. — Spalte 5/6. Die Unterhaltungskosten werden mit denen der Gartenanlagen gemeinsam verrechnet. — Spalte 1/7. Ferner hat der Rat ungefähr 5301 ar Land zu Spielzwecken zur Verfügung gestellt. Davon dienen 1243 ar zu öffentlichen sowie zu Schul- und Sportzwecken, 3146 ar lediglich zu Sportzwecken, 126 ar lediglich zu Turnzwecken, 785 ar lediglich zu Schulspielen. Diese Spielflächen bestehen schon seit Jahren und werden auch voraussichtlich noch viele Jahre als solche erhalten bleiben. Jedoch ist bei künftiger Erschließung des Landes zu Bauland oder zu anderen öffentlichen Zwecken deren Einziehung vorbehalten worden. Für diese Spielplätze wurden aufgewendet an ordentlichen Ausgaben 1767 ℳ, an außerordentlichen 28 ℳ. Die Einnahmen betrugen 2627 ℳ. Darunter befinden sich 180 ℳ für Erlaubniskarten; die Spielerlaubnis wird den einzelnen Vereinen stundenweise erteilt. Für die Spielplätze, auf denen besondere Einrichtungen vorhanden sind (Spieltore, Aufseher), wird für die Erlaubniskarte eine Gebühr von 10 ℳ erhoben. Außerdem: 1865,72 ℳ Pachtzins für Sportplätze (einschl. des Sportplatzes in L. = Lindenau), 133,79 ℳ für Turnplätze, 447,07 ℳ für Schulspielplätze. Diese Einnahmen fließen aus den Plätzen, Wiesen usw., die einzelne Vereine für ihre Zwecke ständig erpachtet haben.

Mannheim. Spalte 3/4. Die Rennbahn und der Lawn Tennisplatz befinden sich wohl auf städtischem Grundbesitz, werden jedoch nicht von der Stadt betrieben, sind daher nicht angegeben.

Metz. Spalte 1/2. Ferner mehrere Spielplätze innerhalb der Anlagen (Tabelle I u. II) und hier verrechnet, darunter 1 Platz 30 ar groß. — Spalte 5/6. Mit den Kosten für Unterhaltung der Gartenanlagen gemeinsam verrechnet.

Mülheim a. d. Ruhr. Spalte 5/6. Diese 35 860 ℳ dienten zur Anlage eines Sportplatzes. Die Ausgaben für Spiel- und Sportplätze werden aus den Mitteln einer Stiftung gedeckt.

München. Spalte 1/2. Es sind außerdem noch 27 Schulspielplätze mit 69,9 ha vorhanden, wofür die Unterhaltungskosten 6787,33 ℳ betragen. — Spalte 5/6. Sind in den Unterhaltungskosten der Anlagen (Tabelle I u. II) enthalten, da dieselben nicht rechnerisch ausgeschieden werden.

Nürnberg. Spalte 1/2. Es handelt sich hier um Spielplätze für Schulkinder, die unter der Aufsicht ihrer Lehrer spielen.

Plauen. Spalte 1/2. Eine größere Anzahl Kinderspielplätze befinden sich in den öffentlichen Anlagen. — Spalte 3/4. Außerdem 3 Rodelbahnen, die einen jährlichen Aufwand von 200 ℳ verursachen.

Schöneberg. Spalte 1/2. Diese Spielplätze sind Bestandteile der Anlagen (Tabelle I u. II), sind mit Spielsandhaufen ausgestattet und werden von kleineren Kindern benutzt.

Stettin. Spalte 1/4. Darunter sind 5 Turn- und Spielplätze von etwa 2,5 ha Fläche, 32 Schulhöfe von etwa 4,5 ha Fläche.

Stuttgart. Spalte 1/2. Ohne die kleineren Spielplätze für Kinder in den öffentlichen Anlagen. — Spalte 5/7. Die Spiel- und Sportplätze sind bestimmten Vereinen unentgeltlich überlassen gegen Übernahme der Unterhaltungspflicht, wogegen die Vereine von den Benützenden Eintrittsgelder erheben.

Zwickau. Spalte 1/2. Als Spielplatz dient die in Tabelle I u. II genannte Anlage von 430 ar Größe.

XV.

Strassenreinigung, Hausmüllabfuhr und Strassenbesprengung

im Jahre 1908.

Von

E. Rosenberg,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Kiel.

Neben Münster, Pforzheim und Ulm, die bereits im Vorjahre die Ausfüllung der Fragebogen abgelehnt hatten, sandten in diesem Jahre auch Osnabrück und Gleiwitz keine ausgefüllten Fragebogen ein. Erstmalig beteiligte sich Linden bei Hannover, sodaß diesmal 81 Städte an dieser Statistik teilnehmen, und zwar 19 Städte mit über 200 000 Einwohnern (Gruppe A), 22 Städte mit über 100 bis 200 000 Einwohnern (Gruppe B) und 40 Städte mit über 50 bis 100 000 Einwohnern (Gruppe C). Die Angaben für D.-Meiderich und D.-Ruhrort sind zusammen mit denen für Duisburg wiedergegeben. Der Fragebogen selbst hat gegen den im Vorjahr verwendeten keine wesentliche Änderung erfahren. Nur die Frage nach den sonstigen Einnahmen der Straßenreinigungsanstalt ist diesmal nicht wiederholt worden. So verschieden, wie die Verhältnisse in den einzelnen Städten liegen, so verschieden waren auch die Antworten auf diese Frage, vergleichbar waren sie jedenfalls nicht. Nachdem im Vorjahr die allgemeinen Fragen eingehend dargestellt worden sind, dürfte es jetzt genügen, um Wiederholungen zu vermeiden, nur die hauptsächlichsten Änderungen gegenüber dem Vorjahr hervorzuheben, früher übergangene Bemerkungen nachzutragen und einige Berichtigungen vorzunehmen.

A. Straßenreinigung.

(Tabelle I, Seite 346.)

In den 52 Städten, deren Namen in Tabelle I mit kursiven Lettern gesetzt sind, ist die Straßenreinigung in städtische Regie über-

nommen, und zwar in 13 von den 19 Städten der Gruppe A, in 16 von den 22 Städten der Gruppe B und in 23 von den 40 Städten der Gruppe C. Gegen das Vorjahr sind hinzugekommen Leipzig, Bielefeld und Linden. Natürlich sind entfernter gelegene Vororte mehrfach in die städtische Reinigung noch nicht einbezogen. in Cöln ist deren Fläche besonders groß, oder es sind nur einzelne Straßen, wie z. B. chaussierte, noch ausgeschlossen.

Trotz der städtischen Regie haben die Grundbesitzer für die Reinigung der Bürgersteige außer in den im Vorjahr genannten Städten auch in Mannheim. Dt.-Wilmersdorf, Linden und Ludwigshafen zu sorgen.

Im einzelnen ist noch folgendes nachzutragen:

Bremen. Zum Reinigen sämtlicher Bürgersteige (mit Ausnahme von Schnee und Eis) ist zwar die Straßenreinigung verpflichtet, da aber der weitaus größte Teil der Bürgersteige von den Hausbesitzern sauber gehalten wird, ist eine allgemeine Reinigung städtischerseits nur ausnahmsweise erforderlich. — Braunschweig. Von der städtischen Reinigung sind die Wallpromenaden ausgenommen, deren Reinigung dem Staat obliegt. — Karlsruhe. Die Bürgersteige werden nur insoweit gereinigt, als sie mit fester Deckung versehen sind. — Schöneberg. Gelegentlich der Reinigung der Fahrstraßen wird auch von den Bürgersteigen, trotzdem deren Reinigung den Anliegern obliegt, der gröbste Schmutz entfernt. — In Bielefeld haben die Grundstücksbesitzer nur die Rinnen an chaussierten Straßen zu reinigen. — Darmstadt. Vor staatlichen Grundstücken haben die Reinigung ihre Besitzer zu veranlassen. Doch übernimmt auch hier die Stadt die Reinigung gegen eine Jahresgebühr.

Zum Teil erfolgt städtischerseits die Reinigung oder eine Nachreinigung in Chemnitz, Düsseldorf, Magdeburg, München, Stuttgart, Aachen, Crefeld, Posen, Augsburg, Bonn, Coblenz, Dessau, Frankfurt a. O., Fürth, Kaiserslautern, Mülheim a. Ruhr, Remscheid und Würzburg. Jedoch ist aus den Fragebogen nicht immer klar ersichtlich geworden, ob die Städte dabei nur vor ihren Grundstücken oder öffentliche Promenaden, Anlagen, Brücken u. dergl. reinigen, oder auch noch sonstige Flächen, wie z. B. Straßenübergänge usw. In welchem Umfange diese teilweise Reinigung seitens der Städte erfolgt, ist im vorigen Jahrgang S. 453 mitgeteilt. Nachzutragen ist nur noch folgendes:

Chemnitz. Die Grundstücksbesitzer haben die Reinigung der gepflasterten Fahrbahnen bis zur Straßenmitte wöchentlich zweimal zu besorgen. Die Reinigung ist aber öfter, 3—5 mal, nötig. Dies geschieht durch das Tiefbauamt, das auch sämtliche beschotterten Fahrbahnen reinigt. — Magdeburg reinigt, abgesehen von den Flächen, wo die Stadt Anliegerin ist, nur dort, wo sie durch Observanz dazu verpflichtet ist. Außerdem ist in einer Reihe von Fällen durch Vertrag die Reinigung gegen eine bestimmte Vergütung pro Quadratmeter übernommen. — In Posen findet 6 mal wöchentlich eine Nachreinigung durch die Stadt statt. — Kaiserslautern nimmt wöchentlich eine außerordentliche Reinigung der Hauptstraßen vor. — Die Stadt Remscheid reinigt einige Hauptverkehrsstraßen. — Würzburg besorgt die Nachreinigung der Straßen.

In den übrigen Städten ist die Straßenreinigung ausschließlich Aufgabe der Grundstücksbesitzer. Doch beteiligen sich einige Städte, wie z. B. Harburg a E., noch insofern, als sie die Abfuhr des Straßenkehrichts übernommen haben.

Die Beseitigung von Schnee und Eis von den Bürgersteigen ist im allgemeinen Aufgabe der Anlieger, auch in Halle. Sie erfolgt hier

nicht, wie im Vorjahre irrtümlich angegeben war, durch die Stadt. Zu den dort besonders aufgeführten Städten tritt aber noch Nürnberg hinzu, ferner Hamburg für die Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken und Königsberg, wo die Hausbesitzer nur bei plötzlich eintretendem Tauwetter für die Wegschaffung von Schnee und Eis zu sorgen haben. In Dortmund können in Ausnahmefällen laut Polizeiverordnung die Anlieger zu diesen Arbeiten herangezogen werden. In Kiel liegt diese Reinigungspflicht der Stadt nur vor den steuerfreien Grundstücken ob. Lichtenberg hat durch Ortsstatut vom November 1908 diese Pflicht den Grundstücksbesitzern auferlegt. Frankfurt a. O. führt diese Arbeiten vor den Grundstücken aus, die sich der städtischen Reinigungsanstalt angeschlossen haben. Remscheid beteiligt sich in den Hauptverkehrsstraßen bei der Wegschaffung von Schnee und Eis. Soweit die Stadt die Straßenreinigung ausführt, wird die Reinigungspflicht der Anlieger wohl nur darin bestehen, Schnee und Eis von den Bürgersteigen auf den Fahrdamm zu schaffen, von wo die Abfuhr durch die Stadt erfolgt. Aber auch Städte, wie Chemnitz, Augsburg und Coblenz, die die Straßenreinigung nicht selbst oder nur zum Teil besorgen, erwähnen, daß die Abfuhr durch sie erfolgt.

Zu den im vorigen Jahrgang aufgeführten Städten, die die Kosten der Straßenreinigung auf die Grundstücksbesitzer nicht umlegen, tritt Linden hinzu. Indessen gelten einige Ausnahmen. Z. B. werden für die vor staatlichen oder königlichen Grundstücken von der Stadt ausgeführten Reinigungsarbeiten erhoben in Darmstadt 9 Pf. pro qm, in Potsdam 25 Pf pro qm Granitpflaster und 30 Pf. pro qm Asphaltpflaster. In Hamburg werden nur die zur Unterhaltung von Privatstraßen Verpflichteten zu den Reinigungskosten herangezogen; sie zahlen für den Frontmeter ihres Grundstücks 1 *M*, sodaß 2 *M* pro lfd. m Straße eingehen, während die Kosten durchschnittlich 3 *M* betragen. Die Differenz trägt die Stadt (Staat) im Interesse der Allgemeinheit.

Die Mitteilungen aus den übrigen Städten, die die Kosten der Straßenreinigung auf die Grundstücksbesitzer umzulegen, sind wie folgt zu ergänzen:

In Leipzig, wo die städtische Straßenreinigung erst seit 1. April 1909 besteht, betragen die Reinigungskosten 16, 12, 8 oder 4 Pf. pro qm, je nach der Art der Fahrbahnbefestigung und der Zahl der wöchentlichen Reinigungen. Die Straßenbahnen zahlen die auf den Bahnkörper entfallenden Selbstkosten. — Straßburg übernimmt die den Eigentümern obliegenden Verpflichtungen bezüglich Straßenreinigung, Besprengung und Kehrichtbeseitigung unter den im Vorjahr angegebenen Voraussetzungen gegen eine Jahresentschädigung von 24 Pf. für 1 qm vor Grundstücken mit Gebäuden und vor Ziergärten und von 12 Pf. vor unbebauten Grundstücken. — Bielefeld. Die Grundstücksbesitzer zahlen 20 Pf. pro qm und decken damit zwei Drittel der Kosten. — Hagen berechnet für Straßenreinigung und Müllabfuhr für den Frontmeter vor bebauten Grundstücken 80 Pf. und vor unbebauten Grundstücken in gepflasterten Straßen 68 Pf., in ungepflasterten 28 Pf. — Liegnitz erhebt pro lfd. m 35 Pf.

In den Städten, die die Reinigung nur zu einem Teil übernommen haben, sind bezüglich der Kostenverteilung folgende Änderungen eingetreten:

Crefeld. Die Anlieger zahlen 36 Pf. für 1 qm Fahrbahn und Bürgersteig und bestreiten damit vier Fünftel der Kosten. — Mülheim a. d. R. erhebt 24 Pf. für 1 qm und deckt damit 75 % der Kosten.

Zur Erläuterung der Tabelle I mögen folgende Bemerkungen dienen:

Zu Sp. 1—4: Die regelmäßige Reinigung erstreckt sich teilweise nur auf die gepflasterten Fahrbahnen, aber nicht auf die chaussierten Straßen. Aus diesem Grunde z. T. ist die hier aufgeführte Fläche kleiner als die unten in Tabelle III, Straßenbesprengung, angegebene — Charlottenburg. Die Bürgersteige einschließlich der Promenaden. — Dresden. Die vorjährigen Angaben bezogen sich auf die vom Straßenreinigungsamt ausgeführte Reinigung des Stadtkerns. 4 272 000 qm. Auf den äußeren Schotterstraßen erfolgt sie zugleich mit der baulichen Unterhaltung durch die sechs Tiefbauinspektionen, 2 643 000 qm. — Dortmund: 1907 wurden gereinigt 510 072 qm Fahrdamm und 426 454 qm Bürgersteig. — Brandenburg: Die Straßenfläche wird zurzeit neu vermessen. — Dessau: Die gesamte Fahrdammfläche betrug 1907 nur 442 900 qm. — Mainz: Ohne die chaussierten Fahrdammflächen. — Zwickau: Die neueren Angaben stützen sich auf die neue Stadtvermessung, auch sind 1908 viele neue Straßen angelegt worden.

Zu Sp. 2. München. Im Vorjahre lies nicht 3 400 000, sondern 2 400 000 qm.

Zu Sp. 2 und 4. Schöneberg. Die Fläche der Bürgersteige ist auf Grund von zeichnerischen Unterlagen neu vermessen. Die vorjährigen Angaben beruhten auf Schätzung.

Zu Sp. 4. Frankfurt a. M. Die Fläche der Fußsteige (hauptsächlich bekieste, da die Reinigung der Bürgersteige in der Stadt den Hausbesitzern obliegt) ist nach neueren Feststellungen in früheren Jahren zu hoch angegeben worden.

Zu Sp. 5 und 6. Die hier mitgeteilten Zahlen beziehen sich auf die Reinigung in der inneren Stadt. In entfernter gelegenen Stadtteilen und Vororten findet die Reinigung natürlich weniger häufig statt. Die Zahlen sollten die Hauptreinigung angeben; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß teilweise die Nachreinigung mitgezählt ist. Der nächstjährige Fragebogen wird deshalb die Fragen mehr spezialisieren. — In Dt. Wilmersdorf wird Haupt- und Nachreinigung nicht unterschieden. Die Kolonnen reinigen die Hauptstraßen täglich 2—4 mal, die Nebenstraßen täglich 1 mal, bezw. wöchentlich 2—3 mal. — Görlitz: Die Hauptstraßen werden täglich zweimal, die Nebenstraßen täglich einmal gereinigt. Auch hier scheint die Nachreinigung mitgezählt. Oder es wird Haupt- und Nachreinigung nicht unterschieden, wie in Mainz, wo sich jede Reinigung im Rahmen des Bedarfs hält.

Zu Sp. 7. Breslau, Danzig, Augsburg, Elbing, Hagen. Einschl. der Kosten der Müllbeseitigung. — Charlottenburg, Rixdorf, Augsburg, Königshütte, Lübeck. Einschl. der Kosten der Besprengung. — Charlottenburg. In dieser und der nächsten Spalte: Ohne die Beamtengehälter. — Cöln. Außerdem 45 000 *M* außergewöhnliche Ausgaben für Beschaffung von Wagen usw. — Düsseldorf. Das sind die Kosten der Reinigung der Asphaltstraßen nebst den dazu gehörigen Bürgersteigen und der Flächen vor städtischen Gebäuden. — Magdeburg. Außerdem 6050 *M* einmalig für Beschaffung von Geräten. — München kann die Kosten nicht angeben, weil nicht die gesamte Straßenreinigung städtisch ist. — Aachen. Das sind die Kosten der städtischen Nachreinigung und der Reinigung vor städtischen Grundstücken. — Freiburg. Die Straßenreinigung findet im Zusammenhang mit der Unterhaltung statt. Die Angabe der Kosten ist deshalb nicht möglich. — Lübeck. Einschl. auch der Kosten für Reinigung der Siele, Einsteigschächte und Bedürfnisanstalten. — M.Gladbach. Das sind die Kosten für Wegschaffung des Straßenkehrichts.

Zu Sp. 8. Hagen. Einschließlich Kosten der Beseitigung der Glätte durch Aschestreuen in den steilen Straßen und Aufeisen der Rinnen. Die Kanalisation ist in der Ausführung begriffen.

Zu Sp. 9. Straßburg. Die im Vorjahr angegebene Summe ist zu berichtigen in 94 822 *M*. — Flensburg. Die Erstattung betrug 1907 nur 38 331 *M*. — Hagen. Einschl. Entschädigung für die Müllabfuhr.

Der vorjährige Versuch, die Kosten der Straßenreinigung auf den Quadratmeter Fläche zurückzuführen, ist nicht wiederholt worden. Mit dem nächsten Fragebogen wird die Häufigkeit der Reinigung, insbesondere

der gereinigten Fläche näher erfragt werden, um auf dieser Grundlage vielleicht vergleichbare Zahlen zu erhalten.

B. Die Hausmüllabfuhr.

(Tabelle II, Seite 348).

Zu den Städten, in denen die Hausbesitzer für die Müllabfuhr selbst zu sorgen haben, gehört auch Linden. In Crefeld besteht die Absicht, die Müllbeseitigung vom 1. April 1911 ab in städtische Regie zu übernehmen.

Zu der zweiten Gruppe, wo die Stadt die Abfuhr durch Unternehmer ausführen läßt, gehört Mülheim a. d. Ruhr. Im Vorjahre war irrtümlich angegeben, daß die Stadt die Abfuhr in eigener Regie ausführe. Aus dieser Gruppe scheiden aus und kommen zur folgenden, in der die Stadt die Abfuhr in eigener Regie ausführt: Barmen, Elberfeld, Bielefeld, Hagen und Kaiserslautern. In Barmen, Elberfeld, Bielefeld und Kaiserslautern werden die Pferde von Unternehmern gestellt; in letzterer Stadt ist der Anschluß an die städtische Abfuhr fakultativ. In Hannover ist für einen Teil des Stadtgebiets das Wechselsacksystem obligatorisch eingeführt. Es sind daher in diesem Jahre in Tabelle II 40 Städte angegeben, in denen die Abfuhr in städtischer Regie ganz oder zum Teil stattfindet. Die Namen dieser Städte sind wieder kursiv gesetzt. Sie sind übrigens auch durch Spalte 1 gekennzeichnet.

Für die Abfuhr werden keine Gebühren erhoben in *Bremen, Breslau, Düsseldorf,* Hamburg, *Stuttgart, Aachen,* Altona, *Braunschweig, Danzig, Duisburg, Elberfeld, Karlsruhe, Plauen, Straßburg,* Coblenz, *Erfurt, Freiburg, Harburg,* Ludwigshafen, *Mainz,* Metz, *Mülhausen i. E., Potsdam, Rostock,* Zwickau. Die Städte, die die Abfuhr in eigener Regie ausführen, sind hier kursiv gesetzt. Potsdam erhebt allerdings teilweise eine Gebühr von dem kgl. Hofmarschallamt, einstweilen nach der Menge des abgefahrenen Mülls. Es plant für das kommende Rechnungsjahr eine Berechnung nach dem Mietwert.

Zu den im Vorjahr aufgeführten Städten, die für die Abfuhr eine Gebühr erheben, tritt Königsberg. Über die Berechnung der Gebühren ist folgendes nachzutragen oder zu berichtigen.

Es legen zugrunde:

Den Gemeinde-Grundsteuerwert Königsberg: 0,35 ‰; von 1909 ab den Gebäudesteuer-Nutzungswert. 1909 : 0,77 %.

Den Gebäudesteuer-Nutzungswert Hagen, ab 1. 4. 09 : 0,7 %.

Den Mietwert der Wohnungen Bonn: 0,90 *M* für jede angefangenen 100 *M* des jährlichen Mietwerts. Seit März 1909: 1,25 *M*.

Die Frontlänge Hagen für Straßenreinigung und Müllabfuhr cf. Straßenreinigung.

Die Zahl der geleerten Müllgefäße Spandau: 25 Pf. pro Kasten.

Die Zahl der geleerten Müllgefäße und der wöchentlichen Abholungen Kiel: Bei Gestellung eines Gefäßes und wöchentlich einmaliger Auswechselung 14 *M*, bei zweimaliger 22 *M* und für jede weitere Wechselung 11 *M* mehr. Bei Benutzung mehrerer Gefäße beträgt die Gebühr ein der Zahl der Gefäße entsprechendes Vielfache dieser Sätze. — Offenbach: Bei Abonnenten bis wöchentlich 100 l monatlich 1,20 *M*,

bis 250 l 2,40 *M.* — In **Wiesbaden** steigert sich nach den Bestimmungen vom März 1910 bei ein- bis sechsmaliger Abholung eines Normalkehrichtbehälters in der Woche die Jahresgebühr von 25 bis 60 *M*, bei zwei Behältern von 36—90 *M*, bei drei von 47—121 *M*, bei vier von 58—152 *M* usw., bei 12 Behältern von 150—400 *M*.

Weitere Änderungen in den Gebührenordnungen sind nicht bekannt geworden.

Im einzelnen ist noch folgendes zu bemerken:

In **Hannover** waren etwa 2300 Wechselgefäße aufgestellt, die wöchentlich dreimal geleert oder abgeholt werden. — **Königsberg** hat die Abfuhr am 1. Juli 1908 in eigene Regie übernommen. Sie geschieht durch staubfrei schließende Wagen, System Schäfer-Kassel. Der Müll wird unsortiert in verzinkten, der Stadt gehörigen Blechkasten von 120 l Inhalt, die auf den Grundstücken aufgestellt sind, gesammelt. — Für die von **Magdeburg** eingerichteten Schutt- und Müllabladeplätze beliefen sich die Ausgaben auf 4683 *M*, die Einnahmen aus den Gebühren für Abladen auf 5950 *M*. — In **Nürnberg** ist der Beitritt zur städtischen Kehrichtabfuhr nur für ganze Häuser zulässig; im übrigen aber freiwillig. Der Magistrat kann Straßen mit zu geringer Teilnahme von dem Betriebe der Kehrichtabfuhr ausschließen. — Auch in **Bochum** werden die Hausabfälle in zwei Sorten gesondert, und zwar in nicht fäulnisfähige, wie Asche usw. und fäulnisfähige, wie Gemüseabfälle u. dergl. Beide Müllsorten sind in besonderen, äußerlich verschiedenen Gefäßen von Eisenblech zu sammeln und vor der Abfuhr an der Haustür aufzustellen. — **Spandau.** An die städtische Abfuhr sind etwa 1050 Grundstücke angeschlossen, d. i. etwa zwei Drittel des Stadtgebiets.

Zur Ergänzung der Tabelle bedarf es noch nachstehender Bemerkungen:

Die für **Königsberg** angegebenen Zahlen beziehen sich nur auf ein halbes Jahr.

Zu Sp. 3 und 4. **Düsseldorf.** Eine genaue Angabe der Menge des abgefahrenen Mülls und der Kosten der Abfuhr ist nicht möglich. Die Abfuhr erfolgt zusammen mit dem Straßenkehricht.

Zu Sp. 4. **Breslau.** Die Ausgaben für die Müllbeseitigung können nicht besonders angegeben werden. Sie sind in den Kosten der Straßenreinigung mit enthalten, desgl. in Danzig, Augsburg u. Elbing. — **Hamburg.** Ausschließlich Betrieb der Verbrennungsanstalt. — **Königsberg.** Außerdem 241 901 *M* einmalige Kosten der Einrichtung. — **Wiesbaden.** Einschließlich der durchgängigen Vernichtung durch Verbrennung. — **Flensburg** Die Kosten der Müllbeseitigung betrugen 1907 nur 58 523 *M*. — **Lübeck.** Einschließlich der Kosten für Beseitigung der Fäkalien resp. Einnahmen aus der Beseitigung derselben (Sp. 6). Die Abfuhr des Hausmülls und der Fäkalien aus den nicht mit Wasserklosetts versehenen Häusern ist an Gemüsegärtner verpachtet, die dafür von den Haushaltungsvorständen eine Vergütung zu beanspruchen haben. In vielen Pachtrevieren mußte sich das Polizeiamt zu einer Zubuße von zusammen 4564 *M* verstehen, während die Pacht nur 362 *M* einbrachte. — **Mainz.** Nach Abzug der Einnahme im Betrage von 10 460 *M*. — **Mülheim a. Rh.** Einschl. der Kosten der Kehrichtabfuhr.

Zu Sp. 5. **Königsberg.** Darunter 243 500 *M* Vorschuß aus dem Betriebsfonds für die Kosten der Einrichtung. — **Flensburg.** Die Erstattung der Grundbesitzer belief sich 1907 nur auf 38 247 *M*.

C. Straßenbesprengung.

(Tabelle III, Seite 350).

Die im vorigen Jahrgang gemachten einleitenden Ausführungen behalten auch für dieses Jahr ihre Gültigkeit Es mag deshalb genügen, der Tabelle einige erläuternde Bemerkungen beizufügen.

Zu Sp. 2. Cöln. Vorhanden waren 49 Sprengwagen, in Betrieb 42, ohne die früher irrtümlich mitgezählten Schlauchtrommelwagen. — Dresden. 129 Sprengwagen, d. i. die höchste Zahl der an einem Tage in Betrieb gewesenen Sprengwagen. — Frankfurt a. M. Verminderung der Sprengwagen infolge Einstellung von Motorsprengwagen. — Leipzig. 1907 waren der Zahl der Sprengwagen auch 40 Handsprengwagen zugerechnet, die nicht der eigentlichen Straßenbesprengung dienen. — Stuttgart. Die Zahl der Sprengwagen betrug 1907 nur 19, nicht 36. — Bochum. Das Füllen der Sprengwagen geschieht durch $2^1/_2$ m hohe Kandelaber (Füllständer), die nur diesem Zwecke dienen. Auch in Offenbach und M. Gladbach sind solche Füllständer vorhanden, die in letzterer Stadt zugleich für Feuerlöschzwecke benutzt werden. — Wiesbaden. Ein Sprengwagen ist als Teer-Transportwagen umgebaut, daher ein Wagen weniger als 1907.

Zu Sp. 3. Wenn die besprengte Fläche in vielen Städten größer ist als die gereinigte (Tab. I), so ist dies darauf zurückzuführen, daß vielfach in den Vororten noch die Anlieger reinigen, die Besprengung aber die Stadt ausführt, oder sonst Straßen der Außenbezirke, teilweise auch chaussierte Straßen, Promenadenwege u. dergl. im eigentlichen Stadtgebiet in den Straßenreinigungsplan noch nicht aufgenommen sind, wohl aber besprengt werden. — In Bielefeld z. B. ist die besprengte Fläche fast doppelt so groß als die zu reinigende. Und dies wird so erklärt: Im Stadtgebiet befinden sich rd. 288 000 qm gepflasterte und 225 000 qm chaussierte Straßen. Letztere werden nicht gereinigt, sondern nur von Zeit zu Zeit entschlammt. Von jenen werden rd. $^1/_{10}$, von diesen etwa $^1/_8$ nicht gesprengt. — In Essen hat sich die Besprengungsfläche infolge einer Eingemeindung vergrößert. — In Nürnberg ist die Besprengungsfläche dieselbe wie im Vorjahre, weil bis zur Fertigstellung der neuen Wasserleitung wegen notwendiger Wasserersparnis eine Erweiterung der Straßenbesprengung nicht vorgenommen werden konnte. — Stuttgart. Die Größe der Besprengungsfläche wurde nach der Eingemeindung erstmals zu 1 440 553 qm berechnet. — Elberfeld besprengte von den 699 000 qm überhaupt 484 000 qm täglich zweimal und 215 000 qm täglich einmal. — Halle. Die 1907 besprengte Fläche ist höchstens zu 1 015 000 qm anzunehmen. Erst nach Beendigung der Neuvermessung werden genauere Zahlen möglich sein. — Karlsruhe. Die besprengte Fläche betrug 1907 nur 935 300 qm, desgl. in Mannheim nur 760 138 qm, in Bromberg 417 216 qm, in Dessau 442 900 qm. — Offenbach. In der im Vorjahre mitgeteilten Zahl waren die Gehwege enthalten.

Zu Sp. 4. Als Grund des gegen das Vorjahr weniger versprengten Wassers werden zumeist kühleres Wetter und zahlreichere Niederschläge angegeben. Teilweise ist eine Ersparnis im Wasserverbrauch aber auch durch eine Änderung der Sprengvorrichtung, Einführung der Millerschen Patentbrausen, erzielt worden (Elberfeld, Barmen), oder der Asphalt ist weniger häufig gewaschen worden (Frankfurt a. M.). Im Gegensatz zu fast allen anderen Städten war 1908 die Witterung wärmer als 1907 in Magdeburg und in Cassel. In letzterer Stadt trat sogar infolge anhaltender Trockenheit Wassermangel ein, sodaß die Besprengung nicht in dem Maße wie 1907 vorgenommen werden konnte. Zeitweise mußte die Besprengung auch ganz unterbleiben. — Leipzig erklärt den Minderverbrauch an Wasser nicht allein durch die Witterungsverhältnisse, sondern auch dadurch, daß Makadamstraßen mit staubbindender Chlormagnesiumlauge besprengt wurden (cf. auch Verwaltungsbericht Leipzig 1908, Seite 197 über den guten Erfolg der Teerung von Makadamstraßen). — Leider ist es noch nicht gelungen, überall die Menge des für die Straßenbesprengung allein verbrauchten Wassers zu erfahren, d. h. getrennt von der für die Straßenreinigung benötigten. Oftmals wird das von der Straßenreinigung, die zumeist nachts stattfindet, verbrauchte Wasser dem für die Straßenbesprengung verbrauchten zugerechnet; so z. B. in Beuthen und 1907 in Bromberg. Auch für Leipzig scheint dies zu gelten, denn nach dem Verwaltungsbericht wurde an 61 ganzen, 49 halben Tagen und in 188 Nächten gesprengt.

Zu Sp. 5. Berlin. Die Verringerung der Ausgaben trotz vermehrten Wasserverbrauchs wird durch die Einführung der Millerschen Patentbrausen erklärt. — Breslau. Die Mehrausgabe 1907 ist verursacht durch Mehrkosten und Anschaffung von zwei Hallmerschen Sprengwagen im Werte von 2790 *M.* — Hamburg. Die Einnahme für Besprengung von Privatstraßen, 10 317 *M*, ist von den Gesamtkosten abgehalten. — Magdeburg beschaffte für 2062 *M* einen

(Fortsetzung s. S. 349.)

I. Straßenreinigung im Jahre 1908.

Städte[1]) (* = Kalenderjahr)	Größe der überhaupt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm		Größe der von der Stadt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm		Häufigkeit der wöchentlichen Reinigung der		Kosten		Erstattung der Grundbesitzer für Straßenreinigung
	Fahrdamm	Bürgersteig	Fahrdamm	Bürgersteig	Haupt-	Nebenstraßen[2])	der Straßenreinigung ℳ	der Wegschaffung von Schnee und Eis ℳ	ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.									
Berlin	6 620	4 197	6 620	4 197	6	3	4 722 772	931 451	—
Bremen	1 626	1 047	1 626	389	6	3	213 042	10 000	—
Breslau	.	.	530	176	F 7	B 13	670 042	160 378	—
Charlottenburg .	1 479	1 318	1 479	1 318	6—12	3—6	696 931		—
Chemnitz* . . .	1 643	1 005	.	142	3—6	2	260 600	87 600	—
Cöln	3 653	1 857	1 613	1 347	6	2—3	1 331 151	17 961	—
*Dresden** . . .	6 915		6 915		7		914 207	65 717	323 5[illegible]
Düsseldorf . . .	2 016	1 011	474	136	7		170 000	5 000	84 0[illegible]
Essen	.	.	442	221	.	.	167 000	9 500	117 4[illegible]
Frankfurt a. M.	2 790	1 728	2 790	751	6	3	793 075	74 819	—
*Hamburg** . . .	4 517	3 372	4 517	3 372	6	1—2	2 411 000	214 000	—
Hannover . . .	1 300	835	1 300	50	3—6	1—2	316 026	16 652	—
Königsberg . .	719	412	719	412	6		341 368	216 189	74 7[illegible]
*Leipzig** . . .	3 600	1 239	3 600	1 239	6—7	2—3	999 215	80 360	383 2[illegible]
Magdeburg . .	1 288	864	551	86	6	2—3	204 131	3 340	2 5[illegible]
München* . . .	4 025	2 426		.	7		.	.	—
*Nürnberg** . .	1 513	1 011	1 513	1 011	7	3—6	316 682	57 029	200 9[illegible]
Stettin	1 533	660	1 533	660	3—6	1—2	322 180	84 285	250 1[illegible]
Stuttgart* . . .	665	312	178	40	6		ca. 285 000	6 567	180 0[illegible]
Gruppe B.									
Aachen	643	264	.	.	3		55 812	21 084	—
Altona	.	.	722	650	3—6	2	246 000	18 895	—
Barmen . . .	624	410	624	410	6	2—3	307 000	14 000	227 5[illegible]
Bochum . . .	320	122	320	122	3		150 300	8 370	43 1[illegible]
Braunschweig .	910	631	861	570	7		180 029	14 899	—
Cassel	1 014	545	1 014	545	1—6		163 769	48 185	—
Crefeld	624	382	286		3 u. 7	2	104 200	2 644	83 3[illegible]
Danzig	696	270	.	.	7		263 735	9 150	—
Dortmund . . .	575	448	575	448	6		297 816	23 886	—
Duisburg . . .	857	344	620	210	7		192 326	2 300	109 1[illegible]
Elberfeld	.	.	—	—	6		88 750	57 195	—
Gelsenkirchen . .	.	.	47		3		27 422	4 040	—
Halle a. S. . . .	1 129	731	1 129	731	6	2—3	198 698	1 946	—
*Karlsruhe** . .	695	404	695	404	3 u. 6	2	127 640	1 945	—
Kiel	1 592		1 592		6	2	247 768	40 161	111 3[illegible]
*Mannheim** . .	1 015	512	856	150	7	3	383 160	7 622	—
*Plauen i. V.** . .	848	484	848	30	3—4	2	132 128	20 992	—
Posen	760	255	146	42	7		150 000	35 000	—
Rixdorf	752	586	752	586	7	6	274 722	20 078	—
Schöneberg . .	615	425	615	425	7		300 965	.	—
Straßburg . . .	919	510	919	510	6		255 399	24 564	97 34[illegible]
Wiesbaden . .	790	534	780	163	3—7	2	228 080	4 870	—

[1]) In den mit kursiven Lettern gesetzten Städten ist die Straßenreinigung in städtische Re[illegible] übernommen. — [2]) F = Fahrdamm; B = Bürgersteig.

Noch Tabelle I.

Städte[1] (* = Kalenderjahr)	Größe der überhaupt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm: Fahrdamm	Bürgersteig	Größe der von der Stadt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm: Fahrdamm	Bürgersteig	Häufigkeit der wöchentlichen Reinigung der Haupt-	Nebenstraßen[2]	Kosten der Straßenreinigung ℳ	Kosten der Wegschaffung von Schnee und Eis ℳ	Erstattung der Grundbesitzer für Straßenreinigung ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe C.									
Augsburg*	968	474	741	226	F 2	B 7	172 121		—
Beuthen OS.	228	.	228	.	6		49 000	16 246	—
Bielefeld	275	78	235	78	6	3	75 200	5 000	6 400
Bonn	697	331	49	—	7		74 288	180	—
Brandenburg a. H.	.	.	.	.	2		9 000	.	—
Bromberg	351	150	351	150	7	2—3	62 000	10 000	—
Coblenz	362	78	130	23	7		40 600	3 000	—
Darmstadt	597	369	579	352	6	3—4	140 284	5 129	—
Dessau[3]	454	195	.	.	2		18 399	560	—
D.-Wilmersdorf	674	.	674	.	.	.	rd. 228 000	17 603	—
Elbing	453	180	120	72	2		.	.	—
Erfurt	817	343	.	.	3		26 600		—
Flensburg	436		436		6	2 u. 3	72 657	8 039	44 265
Frankfurt a. O.	376	236	301		3	2	81 069	3 988	29 753
*Freiburg i. Br.**	884	445	884	.	6	2—4	.	3 512	—
Fürth i. B.*	.	.	rd. 20	.	3		43 410		—
Görlitz	503	201	503	201	.	.	63 900	8 982	—
Hagen i. W.	430	120	375	25	6	1—3	70 842	25 510	43 399
Harburg a. E.	.	.	.	.	3	2		1 254	—
Kaiserslautern*	308	130	38	30	3		7 500	4 000	—
Königshütte	.	.	.	.	6	3	47 002		—
Lichtenberg	440	178	440	45	7	6	92 069	3 686	—
Liegnitz	280	80	280	80	4	2	50 232	2 512	19 477
Linden	209	.	209	.	3	2	42 946	5 193	—
*Ludwigshafen**	379	159	295	12	3	1	40 000	3 000	—
Lübeck[4]	.	.	611		7	1—4	126 742	11 358	—
Mainz	420	230	420	230	13	7	138 404	10 627	—
Metz	481	136	.	.	7		138 565	10 787	36 064
Mülhausen i. E.	ca. 901	354	430		6	3	131 996	18 676	40 109
Mülheim a. Rh.	.	.	.	.	3		.	.	—
Mülheim a. d. Ruhr	730	416	116	74	2—3		66 200		38 000
M.-Gladbach	.	.	.	.	2		5 000	4 600	—
Oberhausen	45	.	45	—	2		5 300	—	—
Offenbach	426	320	426	320	3	2	96 045	14 589	—
Potsdam	570	360	570	360	3—4	1—2	73 000	8 228	—
Remscheid	.	.	.	.	2		25 894	6 958	—
Rostock	408	298	408	298	7	2	37 825	16 778	—
Spandau	488	213	488	213	7	2	104 349	3 000	—
Würzburg*	1 215		676		2		76 227	1 913	—
*Zwickau**	601	401	601	401	7		90 307	185	—

[1]) In den mit kursiven Lettern gesetzten Städten ist die Straßenreinigung in städtische Regie übernommen. — [2]) F = Fahrdamm; B = Bürgersteig.

[3]) Das Rechnungsjahr umfaßt die Zeit vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909.

[4]) Die finanziellen Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1908/09, die übrigen auf das Kalenderjahr 1908.

II. Müllabfuhr im Jahre 1908.

Städte (* = Kalenderjahr)	Art der Abfuhr	Häufigkeit der wöchentlichen Abfuhr	Menge des abgefahrenen Mülls in cbm	Ausgaben für Wegschaffung des Mülls M	Erstattung der Grundstücksbesitzer M	Erlös aus der Verwertung des Mülls M	Kosten der Abfu[hr] pro cbm Müll überhaupt M	nach A[…] zug de[…] Ein[…] nahme[…] M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Bremen . . .	S.	3	92 121	166 032	—	3 000	1,80	1,7[illegible]
Breslau . . .	S.	4	rd. 90 000	. *)	—	—	.	.
Charlottenburg .	S. d. U.	2 u. 3	47 253 t	460 606	418 419	—	.	.
Cöln	S. u. Gr.	6 u. 3	140 495	247 584	383 924	4 200	1,76	— 1,0[illegible]
Düsseldorf . .	S.	6	ca. 104 000	ca. 226 000	—	2 050	.	.
Essen	S.	2—3	54 000	91 700	91 700	—	1,70	0,[illegible]
Frankfurt a. M.	S.	3	98 600	249 799	373 658	2 576	2,53	—1,[illegible]
Hamburg* . . .	S. d. U.	2—3	315 623	431 845	—	83 898	1,37	1,1[illegible]
Hannover . . .	S. d. U.	6	ca. 62 000	181 797		—	2,93	.
Königsberg i. Pr.	S.	2	(66 108)	(176 560)	(381 345)	.	.	.
München* . . .	S. d. U.	2	196 466	590 857	369 652	—	3,01	1,13
*Nürnberg** . .	S.	3	83 500	177 689	139 430	—	2,13	0,46
*Stuttgart** . . .	S.	6	ca. 82 000	ca. 315 000	—	ca 15 500	.	.
Gruppe B.								
Aachen	S.	6	61 552	79 430	—	—	1,29	1,[illegible]
Altona	S. d. U.	2	52 896	88 319		—	1,67	1,67
Barmen . . .	S.	2	ca. 32 000	121 750	100 000	20 197	3,80	0,6[illegible]
Bochum . . .	S.	3	27 000	74 574	55 240	1 470	2,76	0,6[illegible]
Braunschweig .	S.	2	40 063	79 135	—	—	1,98	1,[illegible]
Cassel	S.	3	56 420	89 797	62 147	—	1,59	0,49
Danzig . . .	S.	6	93 513	. *)	—	3 007	.	.
Dortmund . .	S. d U.	3	46 923	84 023	94 708	—	1,79	—0,[illegible]
Duisburg . . .	S.	3	.	91 600	—	—	.	.
Elberfeld . . .	S.	6	ca. 42 120	177 500	—	800	4,21	4,[illegible]
Gelsenkirchen . .	S. d. U.	2	ca. 55 000	45 197	45 197	800	0,82	—0,01
*Karlsruhe** . .	S.	3	42 802	82 885	—	600	1,94	1,9[illegible]
Kiel	S.	1—6	.	165 207	124 413	40 794	.	.
*Mannheim** . .	S.	2—3	46 904	124 295	106 261	9 771	2,65	0,16
*Plauen i. V.** . .	S.	2	21 890	38 935	—	—	1,78	1,78
Straßburg i. E. . .	S.	3	59 436	153 000	—	11 622	2,57	2,[illegible]
Wiesbaden . . .	S. d. U.	1—6	38 000	(190 883)	136 030	29 647	(5,02)	(0,[illegible])
Gruppe C.								
Augsburg* . . .	S. d. U.	2	24 385	*)	—	—	.	.
Bielefeld . . .	S.	3	16 730	26 300	20 800	—	1,57	0,33
Bonn	S.	7	36 500	127 000	125 698	840	3 48	0,01
Bromberg . . .	S u. Gr.	.	3 598	9 523	9 572	—	2,65	—0 01
Coblenz . . .	S. d. U.	7	13 000	42 000	—	—	3,23	3,23
Darmstadt . . .	S. d. U.	2	22 429	41 780	1 561	—	1,86	1,79
Elbing	S. d. U.	2	13 050	*)	—	—	.	.
Erfurt	S.	2	45 129	45 004	—	—	1,00	1,00
Flensburg . . .	S.	2	ca. 25 000	62 247	39 277	—	2,49	0,91
*Freiburg i. Br.**	S.	3	rd. 16 000	39 500	—	—	2,47	2,[illegible]

*) Spalte 4: In den Kosten der Straßenreinigung enthalten.

Es bedeutet: S. = Stadt in eigener Regie, S. d. U. = Stadt durch Unternehmer, Gr. = Grundstücksbesitzer.

Noch Tabelle II.

Städte (* = Kalenderjahr)	Art der Abfuhr	Häufigkeit der wöchentlichen Abfuhr	Menge des abgefahrenen Mülls in cbm	Ausgaben für Wegschaffung des Mülls M.	Erstattung der Grundstücksbesitzer M.	Erlös aus der Verwertung des Mülls M	Kosten der Abfuhr pro cbm Müll überhaupt M.	Kosten der Abfuhr pro cbm Müll nach Abzug der Einnahmen M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Hagen i. W.	S	3	16 684	31 801	[1])	—	1,91	.
Harburg a. E.	S.	2	13 000	ca. 24 000	—	—	1,85	1,85
*Kaiserslautern**	S.	6	ca 17 000	27 800	21 000	—	1,64	0,40
Liegnitz	S.	2	20 000	25 791	17 959	—	1,29	0,39
Ludwigshafen*	S. d. U.	1—3	ca. 10 000	29 650	—	—	2,97	2,97
Lübeck	S. d. U.	2	.	(4 654)	—	(362)	.	.
Mainz	S.	3	30 468	66 742	—	—	2,19	2 19
Metz	S. d. U.	6	rd. 21 000	67 736	—	—	3,23	3 23
Mülhausen i. E.	S.	6	31 856	71 487	—	4 743	2,24	2,10
Mülheim a. Rh.	S.	3	rd. 17 500	(20 172)	18 091	—	.	.
Mülheim a. d. R.	S. d. U.	2	13 600	18 000	23 500	—	1,32	—0,40
M.-Gladbach	S.	2	19 000	36 000	32 000	—	1,89	0,21
Oberhausen	S. d. U.	2 u. 3	12 500	12 670	16 387	—	1,01	—0,30
Offenbach	S. u. d. U.	2	5 348	8 675	8 869	—	1,62	—0,04
Potsdam	S.	2	16 000	60 000	1 226	—	3,75	3,67
Rostock	S.	2	ca. 28 000	32 912	—	—	1,18	1,18
Spandau	S. u. Gr.	2	10 000	37 675	38 000	—	3,77	0,03
Würzburg*	S. d. U.	2	15 800	35 136	44 926	3 139	2,22	—0,82
Zwickau*	S d. U.	2	22 934	27 000	—	—	1,18	1,18

[1]) In der Entschädigung für Straßenreinigung enthalten.

Fortsetzung zu Seite 345.

neuen Sprengwagen anstelle eines älteren, ausrangierten. — Suttgart. Einschl. Unterhaltungskosten der Geräte. — Dortmund. 1907 wurden die Sprengwagen einer gründlichen Reparatur unterzogen, daher die Mehrkosten gegen 1908. — Mannheim. 1907 lies 19 938 M. — Charlottenburg, Rixdorf, Augsburg, Königshütte und Lübeck. In den Kosten der Straßenreinigung enthalten. — Braunschweig. Bei ungefähr gleichem Wasserverbrauch wie 1907 sind die Kosten 1908 deshalb geringer, weil eine Zeit lang Flußwasser zur Besprengung verbraucht wurde.

Zu Sp. 5 und 6. Cassel. Trotz des Minderverbrauchs an Wasser sind die Kosten fast unverändert geblieben, da die Gespannstellung die gleiche war wie 1907 und überdies der Wasserpreis von 15 auf 20 Pf. erhöht war. — Brandenburg zahlt für den Wasserverbrauch usw. eine Pauschalsumme, daher dieselben Beträge wie im Vorjahre.

Zu Sp. 6. Hamburg. Erhöht wegen Steigerung des Wasserpreises von 5 auf 10 Pf. pro cbm. — Halle. Darin 1907 auch enthalten die Entschädigung für das zu Straßen- und Kanalspülungen verbrauchte Wasser.

Welche anderen Versuche zur Staubbeseitigung gemacht worden sind, wird im nächsten Fragebogen erfragt werden.

III. Straßenbesprengung im Jahre 1908.

Städte (* = Kalenderjahr)	Häufigkeit der täglichen Besprengung	Zahl der Sprengwagen	Größe der besprengt. Fläche am Jahresende in 1000 qm	Menge des verbraucht. Wassers cbm	Höhe der Kosten im ganzen ℳ	Höhe der Kosten darunter für Wasserverbrauch ℳ	Auf 1000 qm Besprengungsfläche entfallen cbm Wasser	Kosten der Besprengung pro cbm verbrauchten Wassers ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin	4	286	6 620	1 414 796	465 528	—	214	0,33
Bremen	2—4	35	1 626	142 274	23 980	—	87	0,17
Breslau	2—4	48	2 348	245 249	82 000	—	104	0,33
Charlottenburg	3—4	40	1 525	.	*)	.	.	.
Chemnitz*	2—4	49	1 752	215 250	98 600	18 000	123	0,46
Cöln	2—6	42	2 168	116 171	47 920	745	54	0,41
Dresden*	1—4	129	5 555	371 675	185 228	22 301	67	0,50
Düsseldorf	2—4	44	1 775	133 000	40 000	—	75	0,30
Essen	2—4	32	1 882	100 902	30 282	6 054	54	0,30
Frankfurt a. M.	2—4	71	2 435	515 700	147 954	—	212	0,29
Hamburg*	1—2	86	4 517	476 542	168 911	52 420	105	0,35
Hannover	2	27	1 300	78 308	32 566	—	60	0,42
Königsberg	2—4	45	790	61 355	50 111	12 271	78	0,82
Leipzig*	2	117	4 070	355 252	137 579	—	87	0,39
Magdeburg	2—4	33	1 288	58 676	18 743	—	46	0,32
München*	2—3	.	6 451	.		.	.	.
Nürnberg*	2—3	29	2 370	175 000	52 913	17 850	74	0,30
Stettin	2	35	1 533	135 159	50 447	13 539	88	0,37
Stuttgart*	2	24	1 441	135 963	45 357	—	94	0,33
Gruppe B.								
Aachen	1—2	12	3 016	21 519	15 175	1 091	7	0,71
Altona	2—3	25	1 308	49 059	18 110	4 900	38	0,37
Barmen	2—4	24	1 050	24 000	20 700	2 900	23	0,86
Bochum	2—3	18	490	50 000	16 000	2 000	102	0,32
Braunschweig	2	24	925	41 716	5 215	—	45	0,13
Cassel	2—3	18	945	34 869	27 048	6 974	37	0,78
Crefeld	2	18	587	32 625	11 700	—	56	0,36
Danzig	2—4	18	517	41 354	20 838	—	80	0,50
Dortmund	2	21	1 176	98 459	26 768	—	84	0,27
Duisburg	3—4	33	750	70 000	35 000	—	93	0,50
Elberfeld	1—2	17	699	47 123	23 753	—	67	0,50
Gelsenkirchen	2	17	913	83 521	17 161	—	91	0,21
Halle a. S.	1—4	18	1 021	45 793	20 000	7 180	45	0,44
Karlsruhe*	2—4	19	954	66 021	23 522	3 961	69	0,36
Kiel	2—4	29	807	112 144	37 483	—	139	0,33
Mannheim*	3—4	26	697	41 812	22 057	3 000	60	0,53
Plauen i. V.*	2—4	28	608	19 600	13 210	2 000	32	0,67
Posen	2—5	14	616	38 241	9 000	—	62	0,24
Rixdorf	1—6	27	752	67 114	*)	—	89	.
Schöneberg	2—3	22	615	43 622	49 100	3 490	71	1,13
Straßburg	2	12	1 000	200 000	15 700	—	200	0,08
Wiesbaden	1—4	27	877	76 317	29 150	—	87	0,38

*) Sp. 5: In den Kosten der Straßenreinigung enthalten.

Noch Tabelle III.

Städte (* = Kalenderjahr)	Häufigkeit der täglichen Besprengung	Zahl der Sprengwagen	Größe der besprengten Fläche am Jahresende in 1000 qm	Menge des verbraucht. Wassers cbm	Höhe der Kosten im ganzen M	Höhe der Kosten darunter für Wasserverbrauch M	Auf 1000 qm Besprengungsfläche entfallen cbm Wasser	Kosten der Besprengung pro cbm verbrauchten Wassers M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
Augsburg*	2—3	10	332	52 914	*)	—	159	.
Beuthen O. S.	2	7	228	52 500	12 000	.	230	0,23
Bielefeld	1—2	10	463	22 000	8 800	—	48	0,40
Bonn	2—4	14	662	65 610	21 600	—	99	0,33
Brandenbg. a. H.	2	6	240	20 000	8 200	2 500	83	0,41
Bromberg	1—4	11	502	19 000	1 974	—	38	0,10
Coblenz	1—3	9	222	44 961	8 344	—	203	0,19
Darmstadt	2—4	19	597	36 011	11 829	2 521	60	0,33
Dessau	1—2	11	450	28 310	9 431	2 831	63	0,33
D.-Wilmersdorf	3—4	18	689	131 156	30 277	3 827	190	0,23
Elbing	1	4	225	11 858	2 800	1 500	53	0,24
Erfurt	1—2	12	550	23 260	10 370	2 850	42	0,45
Flensburg	2—3	5	329	8 000	2 272	1 200	24	0,28
Frankfurt a. O.	2	7	376	26 598	4 862	602	71	0,18
Freiburg i. Br.*	2—3	15	743	88 455	19 450	—	119	0,22
Fürth i. B.*	1—2	10	384	23 170	9 504	463	60	0,41
Görlitz	1—2	6	561	25 103	ca. 5 000	—	45	0,20
Hagen i. W.	1—4	8	.	7 701	3 271	616	.	0,42
Harburg a. E.	1—4	8	305	31 000	ca. 5 000	—	102	0,16
Kaiserslautern*	1—2	6	666	ca. 18 000	8 000	1 700	27	0,44
Königshütte	2—3	4	199	10 780	*)	—	54	.
Lichtenberg	3—4	12	440	28 200	24 966	5 251	64	0,89
Liegnitz	2	9	ca. 400	25 545	4 377	—	64	0,17
Linden	2	6	171	.	5 693	—	.	.
Ludwigshafen*	1—2	9	287	27 906	15 000	4 744	97	0,54
Lübeck*	1—3	13	.	16 800	*)	—	.	.
Mainz	2—4	21	635	rd. 35 700	16 843	5 520	56	0,47
Metz	4	17	481	rd. 38 000	7 345	—	79	0,19
Mülhausen i. E.	2—4	15	750	81 450	23 053	6 000	109	0,28
Mülheim a. Rh.	Bd.[1])	8	ca. 270	6 700	3 773	162	25	0,56
Mülheim a. d. R.	1—2	13	505	ca. 70-80 000	10 000	—	149	0,13
M.-Gladbach	4	12	406	22 000	9 000	—	54	0,41
Oberhausen	2—3	11	309	18 777	8 084	939	61	0,43
Offenbach a. M.	2—4	16	426	46 528	22 180	6 979	109	0,48
Potsdam	2	14	570	70 553	14 684	3 528	124	0,21
Remscheid	2	14	390	.	8 242	—	.	.
Rostock	2	7	408	67 500	8 501	2 500	165	0,13
Spandau	2—4	8	488	42 540	10 502	—	87	0,25
Würzburg*	1—2	6	594	88 932	16 952	4 446	150	0,19
Zwickau*	1—2	18	910	18 030	10 597	—	20	0,59

[1]) Nach Bedarf.

XVI.

Kanalisation, Fäkalabfuhr und öffentliche Bedürfnisanstalten
im Jahre 1908.

Von

E. Rosenberg,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Kiel.

Neben den Städten Münster, Pforzheim und Ulm, die sich bereits im Vorjahr an dieser Statistik nicht beteiligten, haben die Ausfüllung der Fragebogen für 1908 auch Gleiwitz und Osnabrück abgelehnt. Dagegen ist Linden in diesem Jahre neu hinzugetreten, sodaß diesmal aus 81 Städten Angaben vorlagen, und zwar aus 19 Städten der Gruppe A, 22 Städten der Gruppe B und aus 40 Städten der Gruppe C. Für Duisburg, D.-Meiderich und D.-Ruhrort war diesmal nur ein Fragebogen ausgefüllt. Die Ergebnisse der Umfrage sind in den nachfolgenden Tabellen I—III zusammengestellt. Nachdem im Vorjahr die allgemeinen Angaben der Fragebogen ausführlich wiedergegeben worden sind, können wir uns diesmal darauf beschränken, die inzwischen eingetretenen Änderungen hervorzuheben und, soweit nötig, Ergänzungen oder Berichtigungen der vorjährigen Mitteilungen anzufügen.

I. Kanalisation.

(Tabelle I. Seite 358.)

Für dieses Jahr haben Elbing und Rostock, nachdem die Kanalisation in Betrieb genommen, zum ersten Male diesen Teil des Fragebogens ausfüllen können. In Elbing besteht das Trenn-, in Rostock das Mischsystem; ferner in Mainz selbst das Misch- und in Mainz-Kastel das Trennsystem. Beide bestehen nebeneinander auch in M.-Gladbach. Nach der Zahl der angeschlossenen Grundstücke zu urteilen, scheint hier im Jahre 1908 das Trennsystem besonders erweitert worden zu sein. Leider ist die Länge der Kanäle je nach ihrer Art nur im ganzen angegeben. Oberhausen ist diesmal in die Tabelle nicht mit aufgenommen, da die Kanalisation — geplant ist das Mischsystem — noch nicht ausgeführt ist. Die mitgeteilten Zahlen beziehen sich auf einige alte, vorhandene Kanäle. Davon sind vorhanden rund 9600 m alte Tonrohrkanäle und 3900 m gemauerte Kanäle, an die 720 Grundstücke angeschlossen sind. Düsseldorf gibt diesmal auch einige Tausend Meter Kanal als dem Trennsystem zugehörig an. In Hagen ist die Kanalisation noch in der Ausführung begriffen.

Während im allgemeinen der Anschluß an die Kanäle wohl erfolgen muß, hebt M.-Gladbach ausdrücklich hervor, daß der Anschluß erfolgen kann, aber nicht zwangsweise geschieht. Die sich auf das Trennsystem beziehenden Zahlen sind in der Tabelle wieder kursiv gesetzt.

Zur Ergänzung der Tabelle mögen folgende Bemerkungen dienen:

Zu Spalte 1 ff. Charlottenburg. Teile des Stadtgebiets in einer Größe von 190 ha sind an die Berliner Kanalisation angeschlossen und hier nicht berücksichtigt.— Danzig. Mischsystem, nicht wie im Vorjahr irrtümlich angegeben, Trennsystem. — Schöneberg. Ohne die Kanäle, die nach Berlin entwässern. — Beuthen. Die Länge der Kanäle hat sich seit 1907 nicht geändert, auch nicht die Einnahmen und Ausgaben. — Bielefeld. Wie viele Meter der 3 verschiedenen Kanalarten auf das Misch- und auf das Trennsystem entfallen, kann nicht angegeben werden. Von den Kanälen sind 48 152 m Schmutz- und Regenwasserkanäle, 35 328 m Schmutzwasserkanäle und 47 005 m Regenwasserkanäle. — Brandenburg. Eine Erweiterung des Kanalnetzes hat 1908 nicht stattgefunden. — Bromberg. Die vorjährigen Angaben waren nur vorläufige. — Frankfurt a. O. Über die Länge der alten Kanäle ist eine zuverlässige Aufstellung nicht vorhanden. Sie wird stückweise jährlich weiter geprüft und richtig gestellt, erst in etwa 2 Jahren werden die alten Kanäle richtig inventarisiert sein. — Königshütte. An Stelle des zurzeit bestehenden Trennsystems tritt später das Mischsystem. — Lichtenberg. Die Zahlen beziehen sich nur auf den Ortsteil, der an die Lichtenberger Kanalisation angeschlossen ist. — Mainz. Die Längen der verschiedenartigen Kanäle des in Mainz bestehenden Mischsystems sind noch nicht festgestellt. Das Trennsystem besteht in Mainz-Kastel.

Zu Spalte 5. Magdeburg. Infolge Außer-Betriebsetzung hat sich die Zahl gegen das Vorjahr vermindert. — Stuttgart. Einschließlich Wangen und Degerloch.

Zu Spalte 6. Ludwigshafen. Neue Berechnung des Entwässerungsgebiets.

Zu Spalte 7. Berlin. Davon 1636 in Charlottenburg, Schöneberg, Lichtenberg, Boxhagen und Stralau. — Hamburg und Altona. D. i. die Zahl der ausgeführten Haussielanschlüsse. — Posen. 1907 lies 2165. — Straßburg, 1907. Davon 4364 mit Aborten und Abwasser. — Metz. D. i. die Zahl der voll angeschlossenen Grundstücke.

Zu Spalte 7 und 8. Charlottenburg. Darunter 488 Grundstücke mit 5039 Einwohnern der Gemeinde Grunewald.

Zu Spalte 8. Berlin. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Volkszählung von 1910 wären für 1907 etwa 2 166 400 anzunehmen. — Altona. Trotz Vermehrung der Zahl der angeschlossenen Grundstücke Abnahme der Bewohnerzahl.

Zu Spalte 9. Breslau. Darunter Kanalgebühr 502 325 ℳ, Erstattung der Anlagekosten der Zweigleitungen 60 614 ℳ, Anliegerbeiträge 9617 ℳ, Beiträge der Grundbesitzer zur Senkgrubenreinigung 396 ℳ. — München. Darunter 37 121 ℳ Vergütungen für Kanalanschlußleitungen. — Aachen. Einmalige Gebühren 37 759 ℳ, fortlaufende Benutzungsgebühren 67 607 ℳ. — Duisburg. Die Einnahme aus Gebühren betrug 34 458 ℳ, die aus Beiträgen ist nicht festzustellen. — Elbing. D. i. der Etatsansatz. — Würzburg. Die Mindereinnahme gegen 1907 erklärt sich daraus, daß 1908 nur 84 Kanalanschlüsse erfolgten, gegen 128 in 1907.

Zu Spalte 10. Charlottenburg, Halle, Dt. Wilmersdorf. Ausschließlich Reinigung der Straßeneinläufe. — Augsburg. In den Kosten der Straßenreinigung enthalten.

Zu Spalte 10 und 11. Braunschweig. Ausgenommen die Reinigung der Straßeneinläufe, die der Straßenreinigung obliegt.

Zu Spalte 10 bis 13. Hamburg. Ausschließlich der Kosten der Reinigung der Straßeneinläufe, aber einschließlich der der baulichen Unterhaltung der Abfischanlage.

Zu Spalte 11. München. Für bauliche Unterhaltung und z. T. für Betrieb. — Plauen. Darunter 11 325 ℳ für Ersatz alter Straßeneinläufe durch Sinkkasten „System Geiger". — Erfurt. Einschließlich Unterhaltung des Materiallagers.

Zu Spalte 12. Charlottenburg. Einschließlich Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals des Pumpwerks. — Cöln, Düsseldorf desgl. von Kläranlage und Pumpbetrieb.

Zu Spalte 13. Bromberg. In Spalte 10 enthalten. — Coblenz. In Spalte 10 und 11 enthalten.

Zu Spalte 14. Charlottenburg. Einschließlich Pumpwerke. — Cöln. Das sind nicht die außerordentlichen, sondern anscheinend sämtliche Ausgaben für die Erweiterung der Entwässerungsanlagen, aber ohne Grunderwerb.

Zu Spalte 15. Charlottenburg. Einschließlich des Druckrohrs. — Essen. Die neuen Kläranlagen werden von der Emscher Genossenschaft gebaut. — Crefeld. Für den Bau einer Reinigungsanlage.

II. Die Kanalisations-Baukostenbeiträge und -Gebühren.

Die zum ersten Male über ihre Kanalisation berichtenden Städte Elbing und Rostock erheben, wie die Mehrzahl der Städte, Beiträge bezw. Gebühren, ebenso Linden. In Dessau sind nur die Gewerbebetriebe, die den Kanälen größere Mengen Abwässer zuführen, abgabepflichtig, im übrigen sind für die Benutzung der Kanalisation weder Beiträge noch Gebühren zu zahlen. In Görlitz werden sie erst von 1910 ab, mit Beginn der Einführung der Neukanalisation, eingeführt. In Danzig besteht eine Kanalgebühr nach dem Mietwert der Wohnungen erst seit 1909. In Offenbach wird eine Gebührenordnung vorbereitet. Wie im Vorjahr bedeutet im Folgenden ein Stern am Namen der Stadt, daß sowohl Beiträge als auch Gebühren erhoben werden.

A. Beiträge zu den Baukosten der Kanäle.

Elbing* erhebt an einmaligen Beiträgen für neue, für Neubauten auszuführende Hausanschlüsse 20 ℳ pro lfd. Meter Front des Neubaues. In Alt-Duisburg betragen die Kanalbaukosten 15 ℳ pro lfd. Meter Straßenfront der bebauten und angeschlossenen Grundstücke; 1907 war angegeben 30 ℳ, Linden 15 ℳ, in den Anliegerbeiträgen enthalten; Plauen 17 ℳ für lfd. Meter Grundstücksfront; Straßburg 20 ℳ für lfd. Meter Fassadenlänge; Wiesbaden* 25 ℳ für lfd. Meter Baufront; Mülheim a. d. R.* 70 ℳ pro Frontmeter, nicht 7 ℳ, wie im Vorjahr angegeben.

B. Kanalisationsgebühren.

Unter Beibehaltung der vorjährigen Gruppierung werden im folgenden nur die Gruppen aufgeführt, bei denen Zusätze oder Änderungen zu machen sind. Es legen der Berechnung zugrunde:

a) Das Grundstück ohne Rücksicht auf seine Größe: D.-Meiderich 12 ℳ für jeden Kanalanschluß, Königshütte 25 ℳ (Anerkennungsgebühr).

b) Die staatliche Veranlagung zur Gebäudesteuer resp. Grund- und Gebäudesteuer: Posen cf. unten — Beuthen, von den Hauseigentümern bebauter Grundstücke 1,5 % des der staatlich veranlagten Gebäudesteuer zugrunde liegenden Nutzungswerts und von den Eigentümern unbebauter Grundstücke 100 % des staatlich veranlagten Grundsteuerreinertrags, ferner von den Mietern für die ersten beiden heizbaren Räume je 2,50 ℳ und für jeden weiteren 4 ℳ. — Bromberg 1907: 25 %, 1908: 30 % des Gebäudesteuersolls.

c) Den Grund- und Gebäudesteuer- resp. Gebäudesteuer-Nutzungswert aus der staatlichen Veranlagung: Elbing* 4 % des Gebäudenutzungswertes, Bonn* 2 % des Gebäudesteuer-Nutzungswertes. Übersteigt dieser Satz 150 ℳ oder ist ein Nutzungswert nicht festgestellt, so wird die Gebühr so berechnet, daß für Anbauten und befestigte

Flächen pro qm und Jahr 0,05 ℳ, für unbebaute und unbefestigte Flächen 0,025 ℳ zugrunde gelegt werden. Metz für voll angeschlossene bezw. zum Anschluß verpflichtete Grundstücke 1½ % des Grund- und Gebäudesteuer-Nutzungswertes. Für nicht steueramtlich ermittelte Nutzungswerte wird die Gebühr berechnet zu 5 % des Gebäudewerts und 3 % des Bodenwerts. M.-Gladbach 2½ % des Gebäudesteuer-Nutzungswerts, für gewerbliche Betriebe pro cbm Abwasser 1 Pf. Hannover 3 % und Abnahme- und Prüfungsgebühren.

d) Den Nutzungswert der Grundstücke: Berlin neben 1½ % Zusatzgebühren von 50 Pf. für je 5000 cbm bei einer abgeführten Wassermenge von mehr als 10 000 cbm, für Ableitung von Kondensations- und Kühlwasser $^1/_{10}$ Pf. (im Vorjahr $^1/_{20}$) pro cbm bei Ableitung in die Wasserläufe und für Ableitung von Grundwasser nach der Pumpstation 1½ Pf. (im Vorjahr 1 Pf.) für 1 cbm. Lichtenberg 3 % (früher 1½ %) nach Abzug von 8 % Unkosten.

e) Den Nutzungswert der Gebäude: Spandau 2½ %, dabei leistet die Stadthauptkasse einen Zuschuß bis zu 1 ℳ und die Wasserwerkskasse von etwa 0,50 ℳ pro Kopf der Bevölkerung.

f) Das Grundsteuerkapital: Braunschweig 2,5 % und besondere Gebühren für gewerbliche Betriebe. Dadurch werden $^2/_3$ der Kosten gedeckt, $^1/_3$ trägt die Kämmereikasse, ebenso auch die Kosten des Riesel- und Pumpbetriebes.

g) Den gemeinen Wert: Königsberg 0,85 ‰ und daneben für 1 cbm gewerbliche Abwässer 1 Pf. — Rostock. Bei einem Wert bis 6000 ℳ 6 ℳ, bis 15 000 ℳ 12 ℳ, bis 25 000 ℳ 18 ℳ, von über 70 000 ℳ 40 ℳ.

i) Den Mietwert der Wohnungen: Beuthen cf. oben unter b.

m) Die Zahl der Stockwerke und den Flächeninhalt der überbauten Fläche: Coblenz. Für Lagerhäuser 4 (früher 2) Pf. pro qm bebaute Fläche vervielfältigt mit der Zahl der Stockwerke, bei den übrigen Gebäuden 5 (früher 4) Pf.

n) Den cbm zugeleiteten Wassers: Essen-Altstadt und Essen-West 1,5—6 Pf., in Rüttenscheid 3—6 Pf.

Posen berechnet den Kanalzins doppelt, nach der Frontlänge, 0,62 ℳ für 1 m (1907: 0,42) und nach der Gebäudesteuer 6,84 % (1907: 5,28). In Lübeck ist für jedes zur Aufnahme eines Privatsiels in das Hauptsiel bestimmte Mündungsloch eine Vergütung von 6 ℳ zu entrichten.

III. Kläranlagen und Rieselfelder.

(Tabelle II. Seite 362.)

Über Kläranlagen berichten erstmalig Coblenz, Elbing und Frankfurt a. O., über Rieselfelder erstmalig Bromberg. Bremen hat keine eigentlichen Rieselfelder. Die im Vorjahr erwähnten etwa 900 ha sind Wiesenflächen, die im Winter mit Kanalwasser überstaut werden. Lichtenberg hat auf die Ausfüllung dieses Teiles des Fragebogens verzichtet, weil es mit Boxhagen und Rummelsburg einen Kanalisationsverband bildet. In Essen werden die neuen Kläranlagen von der Emscher Genossenschaft gebaut. Von derselben Genossenschaft wird die Kläranlage Bochums betrieben.

Die Stadt leistet dafür einen ihren Interessen entsprechenden Beitrag; die Menge der zu reinigenden Abwässer ist ihr nicht bekannt. Die provisorischen Kläranlagen Bonns sind für 16000 cbm Schmutzwasser pro Tag, oder rund 5 800 000 cbm pro Jahr dimensioniert.

Außer den Bemerkungen am Fuße der Tabelle sind noch folgende nötig:

Zu Spalte 3 und 4. Braunschweig. Einschließlich Wege und Gräben.

Zu Spalte 5. Cöln kann keine Angabe über die der Kläranlage zugeführten Abwässer machen. Die Menge hängt vom Hochwasser des Rheins ab. Für gewöhnlich fließen der Siebhalle etwa 750 secl zu.

Zu Spalte 6. Berlin. Die Mehrausgabe belief sich auf 267 463 ℳ. — Breslau. Die Verwaltung der Rieselfelder hat einen Überschuß nicht ergeben. — Magdeburg. Ohne Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals.

Zu Spalte 7. Magdeburg hatte 1907 die Ausgaben nicht für den Betrieb, sondern für die Rieselfelder überhaupt angegeben. Diese stellten sich für 1908 auf 210 977 ℳ — Bromberg. Einschließlich Förderkosten.

Zu Spalte 8. Charlottenburg, Cöln, Düsseldorf. In Spalte 12, Tabelle I enthalten.

IV. Die Fäkalabfuhr.

Zu den im Vorjahr aufgeführten Städten, in denen sämtliche Fäkalien durch die Kanäle entfernt werden, tritt Elbing und Frankfurt a. O. hinzu, und in denen der größte Teil auf diese Weise abgeführt wird, Plauen. Auch Hamburg, wo eine Reihe von Grundstücken überhaupt noch nicht, oder nur zum Teil an die Siele angeschlossen ist, gehört hierher. In Linden, das zum ersten Male berichtet, haben die Hausbesitzer für die Abfuhr zu sorgen. Die einwandfreieste Abfuhr der Fäkalien, Ableitung durch die Kanäle, ist mithin vollständig oder doch zum größten Teile durchgeführt, abgesehen von Osnabrück, in 13 Städten der Gruppe A, in 15 Städten der Gruppe B und in 23 Städten der Gruppe C.

Wenn auch in einigen wenigen Städten ein Zwang zum Anschluß der Klosetts an die Kanalisation nicht besteht, nimmt doch der Anschluß von Jahr zu Jahr zu. So hat sich z. B. in Darmstadt die Zahl der angeschlossenen Hausentwässerungsanlagen von 3921 im Jahre 1907 auf 3974 im Jahre 1908 gesteigert. In Potsdam führt von den 2677 angeschlossenen Grundstücken nur noch ein verschwindend kleiner Teil, 43 gegen 60 im Vorjahr, die Fäkalien nicht durch die Kanäle ab.

Von den im Vorjahr weiterhin genannten Städten, die die Fäkalien in Senkgruben sammeln, oder wo das Tonnensystem herrscht, scheiden also, wie oben bemerkt, Elbing und Plauen aus, Linden tritt hinzu, sodaß, da Gleiwitz keinen Fragebogen ausgefüllt hat, hierbei 30 Städte in Frage kommen.

Weiter ist ergänzend zu bemerken, daß in Mannheim nur noch 29 600 cbm Latrine abzufahren, und daß in Augsburg 1908: 414 Spülaborte vorhanden waren, gegen 386 in 1907. In Erfurt gibt es neben den Tonnen auch Senkgruben. Für die Benutzung der städischen Abfuhreinrichtungen tritt hier am 1. April 1910 eine neue Gebührenordnung in Kraft. Die Abfuhr in Offenbach erfolgt in städtischer Regie nur für die städtischen Gebäude, im übrigen nur aushilfsweise.

Über die Kosten der Abfuhr, die Einnahmen aus den Abgaben der Grundstücksbesitzer und der Verwertung der Fäkalien berichtet folgende Übersicht:

Städte	Kosten der Abfuhr	Abgabe der Grundstücksbesitzer	Erlös aus dem Verkauf der Fäkalien	Sonstige Einnahme	Einnahmen zusammen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Hamburg	10 6107	48 844	—	—	48 844
Nürnberg	.	215 173	63 944	2 292	281 409
Stuttgart	892 634	539 787	349 097	21 614	910 498
Kiel	549 568	370 682	153 154	25 732	549 568
Mannheim	69 416	43 099	43 385	6 991	93 475
Posen	.	157 642	15 205	7 707	180 554
Straßburg i. E.	94 288	70 344	49 139	2 881	122 364
Dessau	11 721	13 361	—	—	13 361
Erfurt	rd. 169 700	126 500	32 500	10 700	169 700
Flensburg	149 095	113 679	15 371	—	129 050
Fürth	.	57 559	16 359	—	73 918
Görlitz	110 897	36 369	—	4 284	40 653
Königshütte	.	4 400	.	.	4 400
Mainz	132 539	30 845	61 867	7 316	100 028
Offenbach a. M.	14 340	13 691	2 390	99	16 181

Über die Umlegung der Kosten der städtischen Abfuhr auf die Grundbesitzer ist folgendes nachzutragen:

Hamburg: Die Abfuhrgebühren betragen 10 ℳ für einen Kübelabortsitz, in neuen Gebäuden 15 ℳ, und 2 ℳ für jedes cbm Grubeninhalt. Die wirklichen Abfuhrkosten betragen etwa das doppelte. — Stuttgart: Für die Reinigung in monatlichem Turnus pro cbm 3,30 ℳ, vor Ablauf eines Monats 4,40 ℳ, von Abtritten mit Wasserspülung 4,90 ℳ. Sind zum Entleeren mehr als 30 m Schlauch erforderlich, so wird für weitere je 6 m ein Zuschlag von 1 ℳ berechnet. — Kiel: Für einen Kübel von etwa 27 l Inhalt jährlich bei wöchentlich 1 - bis 7 maliger Auswechselung 13 ℳ, 17 ℳ, 25,60 ℳ, 34 ℳ, 42,60 ℳ, 51 ℳ, 59,60 ℳ. — Posen: Der Einheitssatz ist von 1 ℳ auf 1,50 ℳ erhöht. — Erfurt: Seit 1. April 1910: Für Entleerung einer Abtrittsgrube pro cbm 2,50 ℳ, mindestens aber 3 ℳ, von Gruben, in die Wasserklosetts münden, 4 ℳ; für die Entfernung der festen Rückstände der Gruben 5 ℳ die Stunde. Für Abfuhr, Reinigung usw. der Tonnen bei 2 wöchentlicher Auswechselung 14 ℳ, bei wöchentlich 1, 2, 3 oder 6 maliger 23 ℳ, 40 ℳ, 57 ℳ oder 108 ℳ.

Aus den übrigen Städten, in denen die Hausbesitzer die Abfuhr der Fäkalien von Privatunternehmern ausführen lassen, wird über die Höhe der Kosten, die hier näher anzugeben deshalb von einigem Interesse sein dürfte, weil es einen gewissen Einblick in die Abfuhrverhältnisse überhaupt gestattet, folgendes mitgeteilt:

Chemnitz. Die Düngerabfuhrgesellschaft erhebt für Räumung und Abfuhr von 1 cbm Inhalt einer gewöhnlichen Abortgrube 3,60 ℳ, einer Abortgrube mit Desinfektionsanlage 4,10 ℳ. Räumung und Abfuhr fester Massen, die pneumatisch nicht aus der Grube entfernt werden können, sowie Abfuhr eines Latrinenfasses von 1—1,25 hl Inhalt 1,50 ℳ. — Leipzig. Die festen Rückstände der Klärgruben, aus denen die flüssigen in die Kanäle überlaufen, sowie aus den Fäkalgruben der Grundstücke mit

[Fortsetzung auf Seite 366.]

I. Kanalisation

Städte (* = Kalenderjahr)	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß: Tonrohr-Kanäle	Zement-beton-Kanäle	Gemauerte Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	Größe des dadurch entwäss. Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe A.								
Berlin	862 972	—	186 725	—	1 049 697	6 054	30 784	2 152 520
Bremen	204 612	14 856	94 692		314 160	2 461	.	.
	12 015	—	*1 625*		*13 640*	*41*	.	.
Breslau	217 582	18 185	63 689	3 144	302 600	.	10 377	501 000
Charlottenburg	153 218	—	39 897	—	193 115	.	4 359	246 159
Chemnitz*	121 420		64 562	3 313	189 295		7 747	.
Cöln	137 116	87 016	115 100	18 236	357 468	2 486	24 863	.
	11 258	*5 005*	*5 340*	—	*21 603*			
Dresden*	43 550	291 330	84 920	—	419 800	4 100	16 100	545 500
Düsseldorf	162 042	9 768	83 060	2 378	257 248	1 804	12 938	245 000
	480	*2 140*	*1 660*	—	*4 280*	*29*	*50*	*1 000*
Essen	163 526	21 159	23 265	—	207 950	1 571	10 910	218 600
Frankfurt a. M.	43 263	1 315	259 094	—	303 672	1 665	rd. 16 000	.
Hamburg*	48 216	—	412 352	—	460 568	4 947	32 283	976 000
Hannover	154 295	7 215	46 301	—	207 811	1 105	9 552	214 920
	3 859	*2 496*	—	—	*6 355*	*28*	*233*	*5 243*
Königsberg i. Pr.	81 873	3 736	18 379	27 246	131 234	608	6 315	218 000
	76 743	*19 624*	—	*1 017*	*97 384*	*480*		
Leipzig*	181 740	11 400	150 394	22 114	365 648	5 974	.	580 000
Magdeburg	.	.	.	.	133 080	1 830	7 091	249 787
München*	43 624	—	246 311	1 285	291 220	rd. 2 100	12 430	.
Nürnberg*	—	208 641	—	—	208 641	1 395	13 800	.
Stettin	67 867	49 283	9 282	662	127 094	1 250	4 111	190 845
Stuttgart	.	.	.	.	210 151	ca. 2 200	11 800	252 000
Gruppe B.								
Aachen	1 570	88 400	13 900	—	103 870	1 760	9 457	152 000
Altona	60 905	4 734	67 235	697	133 571	940	11 053	171 208
Barmen	.	.	.	.	5 580	27	7 000	125 000
	.	.	.	.	[1]) 104 869	ca. 685		
Bochum	.	.	.	.	84 700	675	5 300	98 000
Braunschweig	83 006	6 560	19 652	2 400	111 618	876	7 154	129 500
Cassel	49 500	31 570	17 970	—	99 040	1 300	3 475	140 000
	11 900	*1 640*	—	—	*13 540*	*25*	*25*	*1 600*
Crefeld	70 760	1 960	40 906	.	113 626	603	8 657	114 265
Danzig	92 901	5 902	4 680	1 140	104 623	2 425	6 798	159 000
Dortmund	43 944	61 131	61 059	—	166 134	1 430	10 225	190 000
Duisburg	60 435	50 890	15 815	500	127 640	.	.	.
Elberfeld	8 140	—	5 270		13 410	80	871	ca. 15 500
	140 920	—	*38 970*	.	*179 890*	*720*	*5 118*	ca. *91 000*
Gelsenkirchen	30 765	19 183	25 270	—	75 218	510	4 539	112 000
Halle a. S.	.	.	.	.	87 000	920	.	.
Karlsruhe*	838	85 576	20 135	670	107 219	857	5 340	121 370
Kiel	*103 782*	*39 473*	*310*	—	*143 565*	*966*	.	.
Mannheim*	80 350	6 199	70 540	185	157 274	940	7 460	165 000
Plauen i. V.*	79 200	31 550	—	—	110 750	640	5 500	112 900
Posen	24 245	60 743	10 071	2 470	97 529	1 198	2 253	145 000
Rixdorf	113 992	3 105	9 986	62	127 145	627	2 606	209 025
Schöneberg	85 806	—	20 351	—	106 157	580	2 169	.
Straßburg	66 500	48 300		—	114 800	865	4 364	120 000
Wiesbaden	15 250	68 161	42 107	2 113	127 631	610	4 310	107 500

Anm. zu Sp. 1—8: Die Kursiv-Zahlen beziehen sich auf das Trennsystem.

[1]) Davon 88 511 m Doppelkanäle.

im Jahre 1908.

Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren (M)	Ordentliche Ausgaben (M) für: Reinigung des Kanalnetzes	bauliche Unterhaltung	Verzinsung und Tilgung	sonstige Unterhaltung u. Betrieb	Außerordentliche Ausgaben (M) für: die Entwässergs.-anlagen	Erweiterung der Rieselfelder und Kläranlagen	Städte (* = Kalenderjahr)
9	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
							Gruppe A.
7 624 718	657 640		8 023 810	563 929	7 712 332	2 380 767	Berlin.
—	80 789		—	—	307 362	—	Bremen.
578 774	88 705		.	112 128	162 864		Breslau.
1 019 397	54 547	11 232	557 597	1 630	853 712	515 392	Charlottenburg.
—	45 640	6 200	—	21 900	16 658	—	Chemnitz.*
1 496 861	139 619	24 510	506 564	27 495	1 267 360	—	Cöln.
—	151 339	50 144	—	—	—	—	Dresden.*
628 089	122 840	17 500	522 588	—	839 224	—	Düsseldorf.
230 000	73 000	33 700	—	—	431 400	—	Essen.
970 870	12 000	13 000	573 704	77 260	654 155	—	Frankfurt a. M.
.	377 700				1 721 500	—	Hamburg.*
1 161 844	65 638	2 018	1 121 379	132 806	384 666	277 572	Hannover.
550 428	60 430	18 507	613 680	247 712	629 570	—	Königsberg i. Pr
—	77 925	70 629	—	41 890	55 613	18 719	Leipzig.*
192 329	49 074	19 545	.	5 796	212 874	—	Magdeburg.
744 176	88 761	97 044	1 051 050	154 115	726 508	—	München.*
140 562	57 243	7 061	—	1 251	447 291	—	Nürnberg.*
365 627	53 681	42 556	237 024	18 422	396 256	—	Stettin.
163 808	32 577	9 000	—	11 511	648 100		Stuttgart.
							Gruppe B.
105 366	24 303	2 540	208 958	28 300	124 802	13 901	Aachen.
98 723	16 120	9 204	254 080	13 975	57 752	—	Altona.
123 044	93 555	31 465	66 570	3 313	167 316	30 125	Barmen.
44 000	50 000		80 000	—	100 000	—	Bochum.
~~205 675~~	29 644		233 962	28 988	4 171	65 762	Braunschweig
85 353	24 670	6 000	—	—	730 000	—	Cassel.
165 529	27 434			—	901 758	113 177	Crefeld.
—	41 969		.	.	126 069	25 370	Danzig.
710 276	61 036		237 058	14 268	250 000	740 000	Dortmund.
.	.	93 740	.	.	—	—	Duisburg.
473 610	69 060	6 487	628 562	—	448 281	—	Elberfeld.
216 082	38 354	8 491	126 640	44 978	236 000	—	Gelsenkirchen
148 723	17 588	16 095	170 084	—	700 662	—	Halle a. S.
.	28 250	3 500	.	6 700	59 402	—	Karlsruhe.*
—	43 758	17 633	.	—	—	—	Kiel.
242 270	60 455	6 492	590 506	11 580	79 670	5 174	Mannheim.*
22 309	15 447	13 819	—	—	—	—	Plauen i. V.*
105 163	28 409	5 259	212 389	172	3 340	—	Posen.
546 955	47 392	11 913	152 799	17 061	61 510	1 251 500	Rixdorf.
651 541	79 853	5 705	580 245	—	444 600	289 058	Schöneberg.
255 552	80 000	5 650	3 400 000	16 000	ca. 500 000	—	Straßburg.
408 500	36 000	15 000	—	12 000	65 300		Wiesbaden.

Noch Tabelle I. Kanalisation

Städte (* Kalenderjahr)	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß: Tonrohr-Kanäle	Zement-beton-Kanäle	Gemauerte Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	Größe des dadurch entwäss. Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe C.								
Augsburg*	6 318	49 075	15 577	—	70 970	577	.	.
Beuthen	16 170	983	—	—	17 153	70	1 120	25 000
	16 251	*7 863*	*2 809*	*972*	*27 895*	*1 087*	*520*	*38 000*
Bielefeld	78 256	32 324	19 905	—	130 485	316	3 325	47 548
						96	*1 364*	*19 505*
Bonn	—	77 500	2 800	—	80 300	730	5 900	.
Brandenburg	33 700	1 980	4 500	6 200	46 380	350	2 363	51 900
Bromberg	*1 178*	*49 271*	*1 646*	*3 448*	*55 543*	*662*	*2 172*	*56 000*
Coblenz	22 346	550	12 324	—	35 220	355	2 050	45 000
	11 712	—	*600*	—	*12 312*	*35*	*10*	*80*
Darmstadt	71 920	5 834	25 988	—	103 742	580	5 929	89 200
Dessau[1])	55 181	9 560	13 218		77 959	450	3 392	55 600
Dt. Wilmersdorf	63 490	3 840	—	—	67 330	200	1 600	94 700
	64 210	*11 660*	*19 500*	—	*95 370*	*351*		
Elbing	*43 540*	*4 838*	—	—	*48 378*	*460*	*2 300*	*46 000*
Erfurt	95 166	10 506	5 242	312	111 225	490	6 373	105 850
Frankfurt a. O.	25 044	7 610	3 305	—	35 959	381	.	.
	10 784	—	—	—	*10 784*	*80*	.	.
Freiburg i. Br.*	3 214	103 206	—	669	107 089	.	4 850	79 000
Fürth i. B.*	30 740	—	14 000	—	44 740	420	3 600	62 000
Görlitz	18 835	1 080	30 550	—	50 465	.	3 078	.
	2 630	—	—	—	*2 630*	.	*18*	.
Hagen i. W.	6 208	1 950	5 008	1 126	14 292	100	745	10 500
	77	.	.	.	*77*	*0,72*	.	.
Harburg	*38 735*	—	*7 075*	*304*	*46 114*	*580*	*2 650*	*58 500*
Kaiserslautern*	38 042	18 184	11 882	—	58 108	400	3 930	47 200
Königshütte	*7 000*	*4 500*	—	*2 000*	*13 500*	.	*454*	*27 000*
Lichtenberg	*50 152*	*181*	—	*1 508*	*51 841*	ca. *200*	*780*	rd. *42 000*
Linden	27 500	1 000	800	700	30 000	21	.	.
Liegnitz	45 565	2 136	5 646	816	54 163	.	.	.
Ludwigshafen*	5 444	39 424	8 991	495	54 354	313	2 127	63 700
Lübeck	101 277	2 155	6 228	—	109 660	627	.	.
Mainz	.	.	.	—	87 854	477	4 470	101 100
	3 560	*1 888*	*1 115*	—	*6 563*			
Metz	15 215	7 966	27 883	—	51 064	.	1 727	.
Mülhausen i. E.	46 884	4 963	27 037	152	79 036	469	3 700	67 200
Mülheim a. Rh.	8 084	21 848	230	—	30 162	490	2 380	37 100
Mülheim a. Ruhr	41 845		8 629	—	50 474	420	2 442	60 000
M.-Gladbach	3 343	2 072	615	—	6 030	34	600	6 300
	17 916	*17 284*	*7 666*	*1 736*	*44 602*	*718*	*1 800*	*19 000*
Offenbach	35 327	14 430	11 862	—	61 619	500	3 500	72 000
Potsdam	50 772	—	1 789	—	52 561	736	2 312	49 150
	21 967	—	*330*	—	*22 297*	*186*	*365*	*9 500*
Remscheid	*62 050*	*4 108*	*2 232*	*5 932*	*74 322*	*358*	*2 033*	*24 400*
Rostock	11 615	38 302	2 003	—	51 920	275	4 457	65 000
Spandau	37 496	14 600	—	—	52 096	477	1 492	46 000
	19 230	*2 340*	—	—	*21 570*	*304*	*598*	*29 500*
Würzburg*	5 287		68 646		73 933	.		.
Zwickau*	57 532	—	—	—	57 532	.	3 074	.

Anm. zu Sp. 1—8: Die Kursiv-Zahlen beziehen sich auf das Trennsystem.

[1]) Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

im Jahre 1908.

Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren (*M*)	Ordentliche Ausgaben (*M*) für				Außerordentliche Ausgaben (*M*) für		Städte (* Kalenderjahr)
	Reinigung des Kanalnetzes	bauliche Unterhaltung	Verzinsung und Tilgung	sonstige Unterhaltung u. Betrieb	die Entwässergs.-anlagen	Erweiterung der Rieselfelder und Kläranlagen	
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
							Gruppe C.
34 392	.	13 039	—	—	254 269	—	Augsburg.*
116 000	5 000	5 000	ca. 72 000	3 000	—	—	Beuthen.
129 008	19 293		.	—	176 764		Bielefeld.
212 200	36 000	4 500	—	—	2 000	—	Bonn.
204 810	11 650	1 900	106 000	51 200	26 650	—	Brandenburg.
119 247	11 600	—	26 270	.	—	—	Bromberg.
60 000	12 000	6 000	3,5–4%	.	80 000		Coblenz.
84 312	4 000	6 000	4 u. 4 5%	—	224 500	—	Darmstadt.
20 268	20 745	622	54 693	3 645	42 381	—	Dessau[1]).
723 021	rd. 41 790	3 600	418 700	14 400	177 300	—	Dt. Wilmersdorf
183 500	rd. 23 000	rd. 2 000	rd. 98 000	rd. 10 000	5 000	—	Elbing.
39 658	18 539	6 439	41 873	1 500	4 197	—	Erfurt.
—	2 217	—	—	1 725	537 367	—	Frankfurt a. O.
4 735	14 769		—	—	140 027	37 054	Freiburg i. Br.*
15 545	7 646	9 782	—	968	—	—	Fürth i. B.*
—	10 102		.	.	—	—	Görlitz.
.	12 500	—	—	—	—	—	Hagen i. W.
169 062	8 000	—	162 000	8 000	4 450	—	Harburg.
ca. 55 000	15 000	9 000	129 349	5 461	48 500	—	Kaiserslautern*.
10 000	6 000	5 000	—	—	—	—	Königshütte.
181 000	16 500	1 000	7 421	—	—	—	Lichtenberg.
.	4 000	1 800	—	—	26 000	—	Linden.
250 454	22 165	22 911	135 016	—	—	—	Liegnitz.
—	36 056	500	—	2 444	74 781	—	Ludwigshafen.*
222	.	18 866	—	—	365 846	—	Lübeck.
—	32 749	14 079	—	—	97 286	—	Mainz.
38 241	23 137		—	—	89 473	—	Metz.
80 520	36 820		—	—	491 876	—	Mülhausen i. E.
48 706	12 961		—	—	62 035	—	Mülheim a. Rh.
72 268	16 000		33 430	600	89 236	—	Mülheim a. Ruhr.
39 286	35 040	10 000	.	—	848 784		M.-Gladbach.
—	17 056	8 237	—	1 756	—	—	Offenbach.
150 605	31 703	18 381	—	3 935	46 384	4 621	Potsdam.
123 375	15 898		133 880	8 278	385 374	23 657	Remscheid.
96 000	13 400		—	—	11 450	—	Rostock.
324 400	34 000	12 500	76 000	6 500	29 000	7 400	Spandau.
13 324	34 500	4 400	97 395	—	93 936	—	Würzburg.*
—	5 881	2 027	—	—	—	—	Zwickau.*

II. Kläranlagen und Rieselfelder im Jahre 1908.

Städte (* = Kalenderjahr)	Mit Kläranlagen	Mit Rieselfeldern	Größe der Rieselfelder in ha: berieselte Fläche	Größe der Rieselfelder in ha: nicht berieselte Fläche	Menge der Abwässer in 1000 cbm	Reineinnahmen aus den Rieselfeldern M	Ausgaben für den Klär- und Rieselbetrieb M	Darunter für Verzinsung und Tilgung M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin	—	1	8 375	7 879	101 343	[7]	4 141 978	—
Bremen	1	—	—	—	ca. 14 600	—	53 041[1]	—
Breslau	—	1	1 000[2]	742	26 899	—	12 846	—
Charlottenburg	—	1	267	584	rd. 11 917	7 443	32 305	.
Cöln	1	—	—	—	.	—	rd. 60 000	.
Düsseldorf	1	—	—	—	3 350[3]	—	40 918	.
Essen	1	—	—	—	11 280	—	83 500	—
Frankfurt a. M.	1	—	—	—	115[4]	—	126 281	98 321
Hamburg*	1	—	—	—	69 350	—	51 149	—
Hannover	1	—	—	—	11 409	—	28 361	—
Königsberg	1	1	1 334	953	.	—	33 992[5]	—
Leipzig*	1	—	—	—	25 694	—	481 976	46 891
Magdeburg	—	1	540	596	10 931	23 700	18 862	—
Gruppe B.								
Barmen	1	—	—	—	.	—	81 407[6]	41 195
Bochum	1	—	—	—	.	—	.	.
Braunschweig	—	1	412	77	5 277	43 864	172 776	108 320
Cassel	1	—	—	—	8 846	—	9 561	—
Danzig	—	1	160	240	6 382	17 954	.	—
Dortmund	1	1	700	300	15 991	.	345 195	279 504
Elberfeld	1	—	—	—	16 810	—	87 282	29 068
Gelsenkirchen	1	—	—	—	.	—	6 000	—
Halle a. S.	1	—	—	—	.	—	9 986	—
Mannheim*	1	—	—	—	19 000	—	67 955	35 671
Rixdorf	—	1	389	619	5 883	70 111	167 307	146 771
Schöneberg	1	1	327	50	8 093	58 707	188 912	104 440
Straßburg i. E.	1	—	—	—	ca. 9 000	—	ca 10 000	—
Wiesbaden	1	—	—	—	11 000	—	30 000	—

[1]) Davon entfallen 27 490 M auf den Pumpbetrieb. — [2]) Einschl. der Wälle und Gräben sowie der Wirtschaftswege. — [3]) sec lit., davon 670 sec. lit. Schmutzwasser und bis zu 2680 sec. lit. Regenwasser. — [4]) pro Tag im Mittel. — [5]) Einschl. Unterhaltung des Vorflutkanals bezw. Grabens. — [6]) Anteilig für die Reinigung des Hauptsammlers von Elberfeld. — [7]) Mehrausgabe 267 463 M.

Noch Tabelle II.

Städte (* = Kalenderjahr)	Mit Kläranlagen	Mit Rieselfeldern	Größe der Rieselfelder in ha: berieselte Fläche	Größe der Rieselfelder in ha: nicht berieselte Fläche	Menge der Abwässer in 1000 cbm	Reineinnahmen aus den Rieselfeldern ℳ	Ausgaben für den Klär- und Rieselbetrieb ℳ	Darunter für Verzinsung und Tilgung ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
Beuthen	1	—	—	—	1 533	—	65 250	49 750
Bielefeld	1	1	69[1])	22[1])	13[2])	—	13 412	—
Bonn	1	—	—	—	.	—	7 800	—
Brandenburg	—	1	110	—	1 814	—	42 340	5 490
Bromberg	—	1	150	—	1 800	—	120 000	50 250
Coblenz	1	—	—	—	180	—	5 000	—
Darmstadt	—	1	300	—	4 000	—	.	—
Dt. Wilmersdorf	1	—	—	—	4 121[3])	—	159 870[4])	142 670
Elbing	1	—	—	—	rd. 2,5[5])	—	66 000	35 000
Frankfurt a. O.	1	—	—	—	. [6])	—	.	.
Freiburg*	—	1	241	29	ca. 10 000	. [7])	12 000	—
Harburg	1	—	—	—	2 200	—	11 000	6 900
Kaiserslautern*	1	—	—	—	ca. 2 000[10])	—	1 000	—
Liegnitz	—	1	154	4	2 395	25 700	91 904	80 015
Mülheim a. Ruhr	1	—	—	—	ca. 1 825	—	20 659	7 659
M.-Gladbach	1	—	—	—	rd. 8 000	—	10 000	—
Potsdam	1	—	—	—	1 500[8])	—	121 180	—
Remscheid	1	—	—	—	1 180[9])	—	16 233	—
Spandau	1	—	—	—	2 050	—	110 000	19 300

[1]) Einschl. Dämme, Wege und Gräben. — [2]) Trockenwasserabfluß pro Tag; davon ist etwa die Hälfte Grund- und Drainagewasser. — [3]) Nur die von Wilmersdorf. — [4]) Verwaltungskosten, Verzinsung und Tilgung — [5]) täglich. — [6]) pro Jahr existieren noch keine Feststellungen. Bei nassem Wetter 1872 sec. lit., bei trockenem Wetter 344 sec. lit. — [7]) Kein Reingewinn; es war ein Zuschuß erforderlich. — [8]) Schmutzwasser, mit Regenwasser rd. 2 000 000 cbm u. mehr. [9]) Schmutzwasser. — [10]) Schmutzwasser, Regenwasser unbekannt.

III. Öffentliche Bedürfnisanstalten im Jahre 1908.

Anmerkung zu Spalte 4. Es bedeutet: W = Wasser, Ö = Öl, S = Saprol, T = Torfit, C = Carbollösun

Städte (* = Kalender-jahr)	Zahl der öffentlichen Pissoirs	Klosett-anlagen	Bedürfnis-anstalten	Reinigung des Pissoirs	Ordentl. Ausgaben für Betrieb ℳ	bauliche Unterhaltung ℳ	Außer-ordentliche Ausgaben ℳ	Einnahmen ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin	178	77	16	Ö	123 082	20 659	—	200 069
Bremen	96	22	14	W, Ö, T	9 470	4 349	11 460	—
Breslau	35	3	35	W u Ö	36 598		10 605	25 310
Charlottenburg	12	6	7	Ö	19 753	4 292	11 087	9 872
Chemnitz*	44	3	6	Ö	7 709	68	—	3 875
Cöln	48	—	7	Ö	5 644	4 654	—	—
Dresden*	61	1	8	W u. Ö	23 249	3 638	7 967	970
Düsseldorf	28	—	7	S	10 476	2 424	—	—
Essen	13	—	14	W u S	15 000	9 000	—	—
Frankfurt a. M.	35	2	14	W u. Ö	25 133	1 356	63 982	24 362
Hamburg*	131	30	102	W u. Ö	99 700	14 170	—	9 847
Hannover	37	—	—	W u. Ö	.	.		—
Königsberg i. Pr.	14	2	9	W u. Ö	6 505	2 160	8 958	4 163
Leipzig*	34	1	31	W u. Ö	41 794	5 980	807	5 594
Magdeburg	31	1	5	Ö	797	1 563	—	—
München*	31	—	34	W	84 346		4 893	41 871
Nürnberg*	55	—	9	W u. Ö	18 612	1 329	522	10 717
Stettin	19	—	9	W u. S	12 615	2 142	—	5 869
Stuttgart	16	2	19	W u. Ö	21 408	9 000	33 044	4 576
Gruppe B.								
Aachen	18	—	5	Ö	2 430	8 219	1 268	—
Altona	34	3	4	Ö	6 226	2 124	—	—
Barmen	20	1	3	W u. Ö	11 331		—	1 087
Bochum	11	—	3	W u. Ö	5 711	1 245	—	1 800
Braunschweig	21	1	2	Ö	694	833	—	—
Cassel	9	52	13	Ö	13 110	2 084	—	
Crefeld	11	—	—	W u. Ö	362	1 176	—	—
Danzig	33	3	11	Ö	.		.	.
Dortmund	22	—	4	Ö	8 475	293	10 021	2 475
Duisburg	16	—	4	W u. Ö	93	1 065	1 150	619
Elberfeld	26	—	1	Ö	6 000	1 818	—	611
Gelsenkirchen	13	—	3	C u. S	3 745	814	—	274
Halle a. S.	13	—	18	W u. Ö	13 123	3 633	—	—
Karlsruhe*	3	—	11	Ö	8 813	1 200	3 174	—
Kiel	26	—	16	S	9 511	2 000	500	5 700
Mannheim*	11		9	Ö	9 000	1 500	—	4 100
Plauen i. V.*	10	—	2	Ö	900	360	—	—
Posen	8	1	5	W u. Ö	4 849	705	14 400	—
Rixdorf	9	—	7	W u. Ö	4 477		25 000	1 902
Schöneberg	12	3	2	Ö	9 536	1 099	—	2 949
Straßburg i. E.	19	—	13	T u. S	30 300		—	4 500
Wiesbaden	10	12	13	Ö	9 450		8 900	2 800

Noch Tabelle III.

Städte (* = Kalenderjahr)	Zahl der öffentlichen Pissoirs	Klosett-anlagen	Bedürfnis-anstalten	Reinigung des Pissoirs	Ordentl. Ausgaben für Betrieb ℳ	bauliche Unterhaltung ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Einnahmen ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
ugsburg* . . .	13	—	3	W	2 210	1 078	792	2 483
euthen O.S. .	2	—	3	S	1 000	250	—	1 500
ielefeld . . .	12	—	2	Ö	1 600	450	1 200	750
onn	16	—	6	Ö		750		500
randenburg a.H.	2	—	1	Ö	613	—	—	—
romberg . . .	6	1	5	Ö	1 958	390	—	564
oblenz . . .	6	—	3	T u. S	1 200	1 200	—	—
armstadt . . .	18	—	4	W u. Ö	4 701	583	—	1 063
essau	6	1	4	S	3 130	420	—	554
. Wilmersdorf .	2	—	7	W u. S	5 070	200	27 378	1 807
lbing	9	—	2	W u. S	1 300	—	—	—
rfurt	1	—	7	W u. Ö	3 708	1 476	5 998	955
lensburg . . .	14	2	5	W	6 249	762	—	—
rankfurt a. O. .	7	2	1	W u. C	2 974	430	171	1 377
reiburg i. Br.* .	7	—	5	W u. Ö	4 222		—	—
ürth i. B.* . .	8	—	2	Ö	1 827	756	—	100
örlitz	7	—	8	W u. Ö	2 480		—	889
agen i. W. . .	8	—	—	W, Ö, S	2 151		—	—
arburg . . .	8	—	1	W u. Ö	570	600	8 000	75
aiserslautern* .	5	—	1	W u. S	1 200	700	1 500	—
önigshütte OS. .	3	—	—	1)	950	100	—	—
ichtenberg . .	3	—	—	W	100	200	—	—
inden	7	1	—	T	.	.	—	—
iegnitz . . .	5	—	7	W u. Ö	3 789	—	—	580
udwigshafen* .	5	—	3	W u. Ö	2 650	500	—	200
übeck	15	12	19	T	2 755	1 542	1 526	100
ainz	22	—	3	Ö	5 297	1 606	454	—
etz.	16	—	7	Ö	3 466	—	—	—
ülhausen i. E. .	19	—	10	Ö	9 452	2 990	8 854	404
ülheim a. Rh. .	7	—	—	Ö	1 085		—	—
ülheim a. Ruhr	6	—	1	W u. Ö	.	2 500	—	900
.-Gladbach . ,	3	—	2	W u. S	2 454		—	—
berhausen . .	9	1	1	Ö	2 110	300	1 400	—
ffenbach . . .	18	—	4	W	5 170	650	—	—
otsdam . . .	6	1	4	Ö	590	789	12 920	.
emscheid . .	2	—	2	Ö	360	670	—	20
ostock . . .	17	4	8	Ö	6 025	157	—	626
pandau . . .	3	—	9	W u. Ö	3 000	500	—	—
Vürzburg* . .	5	—	18	W	8 389	460	—	847
wickau* . . .	20	—	1	W u. Ö	2 817	581	—	12

1) Chlorkalk.

[Fortsetzung zu S. 357.]
gewöhnlichen Aborten ohne Wasserspülung werden nach Bedarf, mindestens aber alle 2 Jahre durch die Dünger-Export-A.-G. abgefahren. Die Abfuhrgebühr beträgt je nach der erforderlichen Schlauchlänge 3,25—4 ℳ für 1 cbm bei Gruben ohne und 5,75—6,75 ℳ für 1 cbm bei Gruben mit Wasserklosetteinrichtung. — Bochum. Für die Beseitigung der Fäkalien sorgt eine Vereinigung von Landwirten. Die Vergütung beträgt für die Abfuhr pro cbm bei Wasserspülung 3 ℳ, sonst 2,50 ℳ. — Duisburg. Mit dem die Abfuhr besorgenden Unternehmer hat die Stadt einen Vertrag abgeschlossen. — Halle a. S. Die Privatfuhrunternehmer erhalten für die Abfuhr eines Kessels zu 2 cbm 6 ℳ. — Karlsruhe. Etwa 1800 Abortgruben werden nach dem Friedrich Glass'schen System desinfiziert und die Fäkalien darauf den Kanälen zugeleitet. Die Abfuhr des Grubeninhalts geschieht nach Sammelgruben außerhalb der Stadt. Für jede Grubenentleerung hat der Hauseigentümer pro cbm 2 ℳ, mindestens aber 5 ℳ an den Unternehmer zu zahlen. — Plauen. Soweit Spülklosetts vorhanden, gehen die flüssigen Stoffe durch Überläufe in desinfiziertem Zustande in die Kanäle. Abfuhrkosten wie im Vorjahr. — Gelsenkirchen. In dem größeren, rund 440 ha großen kanalisierten Teil werden die Fäkalien durch die Kanalisation entfernt. In einem kleineren von rund 70 ha ist die Einleitung von Fäkalien mit Rücksicht auf den Vorfluter noch nicht zulässig. Hier und in den noch nicht kanalisierten Außenbezirken werden die Fäkalien in Gruben gesammelt. Die Unternehmer fordern für die Abfuhr pro Tonne von 1500 l Inhalt 2,50 ℳ. — Hagen i. W. Die Fäkalien werden zum Teil nach Sammelgruben gebracht, zum Teil an Unternehmer abgegeben. Abfuhrgebühr für etwa 1,1 cbm 4 ℳ. — Kaiserslautern. Die Fäkalien werden in Gruben gesammelt. Die von Unternehmern ausgeführte Abfuhr kostet 1,80 ℳ pro 1000 l. — Linden. Abfuhr pro Tonne von etwa 1,5 cbm 3 ℳ durch Unternehmer. — Ludwigshafen. a. Rh. Abfuhr nach Sammelgruben pro cbm 1,50 ℳ. Für vollständige Reinigung der Gruben außerdem 25 ℳ. Die Leerung findet zweimal jährlich statt. — Lübeck. Am 31. März 1909 waren 16 947 Wasserklosetts vorhanden; von diesen gehen die Fäkalien direkt in die Kanäle. Im übrigen werden sie durch Abfuhr beseitigt. — Metz. Von den 1727 voll angeschlossenen Grundstücken (cf. Tabelle I) werden die Fäkalien in die Kanäle geleitet. Sonst werden sie in Abortgruben gesammelt und durch Privatunternehmer abgefahren. — Mülhausen i. E. Die an den Abfuhrunternehmer jährlich zu entrichtenden Abonnementsgebühren schwanken zwischen 10 und 40 ℳ für das Anwesen. — Mülheim a. d. Ruhr. Die Klosetts sind zum größten Teil angeschlossen. Die Fäkalien der nicht angeschlossenen werden abgefahren. — Mülheim a. Rhein. Die Abfuhr kostet 1,50 ℳ pro Faß. — Oberhausen. Durch Unternehmer abgefahren. — Rostock desgl. — Zwickau. Die Fäkalien werden von der Zwickauer Abfuhrgesellschaft abgefahren. Die Gebühren betragen bei Räumung der Grube am Tage 2,70 oder 3,70 ℳ, des Nachts 4 ℳ oder 5,60 ℳ und zwar je nachdem keine besonderen Schwierigkeiten bestehen oder solche doch vorliegen. Letztere Sätze gelten auch für mit Wasserspülung versehene Abtrittsanlagen.

V. Die öffentlichen Bedürfnisanstalten.

Die hauptsächlichsten Angaben über die öffentlichen Bedürfnisanstalten enthält Tabelle III, Seite 364. Besonderer Erläuterungen hierzu bedarf es nicht. Nur folgende Bemerkungen und Berichtigungen seien angeführt:

Zu Spalte 1. Königsberg. Die im Vohrjahr mitgeteilten Zahlen sind zu berichtigen in 14 Pissoirs, 2 Klosettanlagen und 7 Bedürfnisanstalten. — Freiburg. 1907 lies 7.

Zu Spalte 2. Wiesbaden. 1907 lies 12. — Flensburg. 1907 sind die Zahlen in Spalte 2 und 3 zu vertauschen. — Görlitz. Die Eintragung 1907 war irrig.

Zu Spalte 5. Bremen. 1907 lies 7335 ℳ. — Dresden. Darunter 1300 ℳ an die A.-G. für hygienische Zwecke und 381 ℳ an eine Anzahl Gastwirte als Entschädigung für Einrichtung und Unterhaltung von unentgeltlich zu benutzenden Bedürfnisanstalten für das weibliche Geschlecht. — Magdeburg. Nur sächliche Kosten, darunter 382 ℳ Zuschuß für eine nicht städtische Bedürfnisanstalt.

Zu Spalte 8. München. Darunter 1525 ℳ Gebühren für Benutzung von nicht öffentlichen, nur für bestimmte Häuser dienende gemeindliche Schwemmaborte. — Potsdam. Die Einnahmen erhalten die Wartefrauen.

XVII.

Polizei

im Jahre 1908.

Von

Professor **Dr. O. Landsberg**,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Magdeburg.

Die Schwierigkeiten, welche einem zahlenmäßigen Vergleich der Polizei in den einzelnen Städten entgegenstehen, sind in der Einleitung zu dem gleichen Abschnitte des XVII. Jahrganges (S. 254) genau dargelegt. Um die Zahlen besser vergleichbar zu machen, ist diesmal versucht worden, die Baupolizei, gleichviel ob sie in den Händen einer staatlichen Behörde oder der Stadtverwaltung liegt, gesondert zu führen.

In der Organisation der Polizei hat sich gegen das Vorjahr nichts geändert. Städte mit staatlicher Ortspolizei finden sich in Württemberg, Mecklenburg-Schwerin und Anhalt überhaupt nicht, jedoch ist auch in Württemberg bereits die Frage eines Übergangs der Polizei in der Hauptstadt Stuttgart auf den Staat Gegenstand der Erörterung gewesen. In Bayern, Sachsen und Braunschweig liegt nur in der Residenz die Ortspolizei in den Händen einer staatlichen Behörde. In Elsaß-Lothringen besitzen die drei hier behandelten Städte Straßburg, Müllhausen und Metz eine staatliche Polizeibehörde; in Baden 7 Städte: Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim und von Städten unter 50000 Einwohnern Heidelberg, Konstanz und Baden-Baden. Am größten ist die Zahl der Städte mit staatlicher Polizei in Preußen. Hier bestanden im Jahre 1908 Königliche Polizeibehörden in den Städten Berlin, Charlottenburg, Lichtenberg (zugleich für Boxhagen-Rummelsburg und seit 1909 für Stralau), Rixdorf, Schöneberg (zugleich für Deutsch Wilmersdorf), Königsberg, Danzig, Potsdam (zugleich für die Umgebung), Stettin, Posen, Breslau, Magdeburg, Kiel (zugleich für die Umgebung), Hannover (zugleich für Linden), Cassel, Hanau, Fulda, Frankfurt a. M. (zugleich für die 1910 eingemeindete Umge-

bung), Wiesbaden, Coblenz, Cöln, Saarbrücken (zugleich für die 1909 mit Saarbrücken vereinigten Städte St. Johann und Malstatt-Burbach) und Aachen. Am 1. April 1909 sind drei neue Königliche Polizeiverwaltungen eingerichtet worden und zwar in Bochum (zugleich für Herne), in Gelsenkirchen und in Essen (zugleich für die Städte Oberhausen, Steele und 10 Landgemeinden des Landkreises Essen). Nach der hierzu im Staatshaushaltsetat gegebenen Begründung soll mit dem Übergang der Polizei auf den Staat im rheinisch-westfälischen Industriebezirk fortgefahren werden. Bemerkt sei noch, daß die Übertragung auf eine Staatsbehörde nur für die Sicherheitspolizei und einige mit dieser eng zusammenhängende Polizeizweige erfolgt bezw. in Aussicht genommen ist. Zur Zeit ist also bereits unter den 11 preußischen Städten der Gruppe A unserer Tabellen (von mehr als 200000 Einwohnern bei der Zählung von 1905) nur noch eine (Düsseldorf) vorhanden, in der die Polizei ganz städtisch ist, unter den 17 Städten der Gruppe B. (100000 bis 200000) nur noch 7 (Halle, Altona, Dortmund und die 4 rheinischen: Barmen, Crefeld, Duisburg, Elberfeld).

Hinsichtlich derjenigen Zweige der örtlichen Polizei, welche auch in den genannten Städten der Gemeinde verblieben sind, kann auf die eingehende Darstellung im vorigen Jahrgang verwiesen werden, da Änderungen im Berichtsjahre nicht erfolgt sind. Jedoch mag, da in den Tabellen die Baupolizei durchweg gesondert geführt ist, an dieser Stelle wiederholt werden, daß dieser wichtige Zweig der Wohlfahrtspolizei, abgesehen von Preußen, durchweg auch in den Gemeinden mit staatlicher Polizei der Gemeinde verblieben ist. Unter den preußischen Städten mit königlicher Polizei, welche in den Tabellen behandelt sind, war die Baupolizei städtisch in Aachen, Breslau, Cöln, Frankfurt a. M., Hannover, Kiel, Linden, Magdeburg, Posen und Stettin, dagegen staatlich in Berlin und seinen Vororten, Cassel, Coblenz, Danzig, Königsberg, Potsdam und Wiesbaden, außerdem noch in Fulda und Saarbrücken. In Königsberg ist nach dem städtischen Etat die Baupolizei vom 1. April 1911 ab auf die Stadt übergegangen.

Auch die Verteilung der Polizeikosten zwischen Staat und Gemeinde ist in den einzelnen Bundesstaaten verschieden geordnet.

In den Gemeinden mit städtischer Polizei leistet der Staat feste Zuschüsse (Tabelle II Sp. 3) im rechtsrheinischen Bayern (Nürnberg 76000, Augsburg 33800, Würzburg 37367 und Fürth 16800), ferner in Hessen in Höhe von 10 % der persönlichen Kosten (Mainz 32142, Offenbach 13316), außerdem sind Staatszuschüsse nachgewiesen in Leipzig (141470) und Dessau (9650). In Preußen verzeichnet der Staatshaushaltsetat „Zuschüsse zu den persönlichen und sächlichen Ausgaben der Polizeiverwaltung in den Städten Erfurt, Rinteln, Frankenau und Wetzlar": 6950 *M*. Hiervon erhält Erfurt auf Grund eines Dotationsrezesses von 1842: 3600 *M*, welche jedoch im städtischen Etat bei der allgemeinen Verwaltung verbucht sind.

Im Gegensatz hierzu ist eine Heranziehung der Gemeinden zu den Kosten der staatlichen Polizei allerwärts nachgewiesen, wennschon hinsichtlich der Höhe auch hier erhebliche Unterschiede bestehen (Tab. II Sp. 4). Die badischen Städte zahlen 60 % der persönlichen

und einen erheblichen Teil der sächlichen Kosten, außerdem die Mieten für die Polizeiwachtstuben. Nach der Einwohnerzahl richtet sich der Beitrag in Dresden mit 1,50 ℳ pro Kopf der Zivilbevölkerung (1908: 757787) und in den Städten Elsaß-Lothringens in Höhe von 1,20 ℳ pro Kopf (Gesetz vom 6. Juli 1901). Viel weniger hat München zu zahlen (1908: 392150 ℳ, d. s. rund 70 Pfg. pro Kopf); in Darmstadt zahlt der Staat nur die Besoldungen der 3 leitenden Beamten, die auch allein Staatsbeamte sind, während das ihnen unterstellte Personal städtisch ist, in Braunschweig hat die Stadt einen festen Beitrag von 12000 ℳ zu leisten und trägt außerdem die Kosten für die Nachtwächter, deren Annahme und Entlassung durch die Herzogliche Polizeidirektion erfolgt.

In Preußen war in dem Jahre, auf welches sich die Angaben beziehen, noch das Polizeikostengesetz vom 20. April 1892 maßgebend, nach welchem die Städte mit Königlicher Polizei Beiträge nach der Zivilbevölkerung zu leisten haben, und zwar die Stadt Berlin 2,50 ℳ, die übrigen Städte mit mehr als 75000 Einwohnern 1,50 ℳ, die Städte mit 40000 bis 75000 Einwohnern 1,10 ℳ pro Kopf. Ausgenommen ist nur die Stadt Cassel, welche nach alten Verträgen neben der feststehenden Summe von 8354,05 ℳ pro Kopf (aber nur für das Stadtgebiet im damaligen Umfange) 0,32 ℳ zu entrichten hat. Tatsächlich zahlten jedoch die Städte zumeist weniger als die genannten Beträge, da für die der Stadtgemeinde überlassenen Zweige der Polizeiverwaltungen eine der Minderausgabe des Staates entsprechende Ermäßigung eintrat (vgl. die auf Seite 370 berechneten Sätze). Erheblich höher belastet das seit 1. April 1909 in Kraft stehende Polizeikostengesetz vom 3. Juni 1908 die preußischen Städte, welches den Betrag in Höhe eines Drittels der gesamten Ausgaben der Königlichen Polizei einschließlich eines Zuschlages für Pensionen von 17 % der Beamtengehälter festsetzt (in Berlin unter Abzug von 5 % als schätzungsweiser Kostenanteil der Landespolizeiverwaltung). Um die große Steigerung der Beiträge gegenüber dem alten Gesetz zu zeigen, ist im 17. Jahrgang der letzte Betrag nach dem alten Gesetz (für 1908) mit den Zahlungen nach dem neuen Gesetz verglichen worden. Diese Gegenüberstellung ist jedoch für das neue Gesetz etwas zu ungünstig, weil der Beitrag nach dem früheren Gesetz — abgesehen von Eingemeindungen — immer nur alle 5 Jahre nach den Ergebnissen der Volkszählung neu festgesetzt wurde. Es ist deshalb im folgenden der Vergleich in der Weise angestellt worden, daß auf Grund der Zahlung pro Kopf der Bevölkerung in 1908 diejenigen Beträge errechnet worden sind, welche im Jahre 1911 nach dem alten Gesetz, also unter Zugrundelegung der am 1. Dezember 1910 ermittelten Zivilbevölkerung, gezahlt worden wären. Der so errechnete Beitrag ist mit dem tatsächlichen Etatsansatz für 1911 verglichen*:

* Bei Königsberg ist in Sp. 4 ein Abzug für die auf die Stadt übergegangene Baupolizei gemacht worden, bei Cassel in Sp. 5: 4 % der zur Ablösung der früheren Vorrechte vom Staate gezahlten 4000000 ℳ von dem Beitrage auf Grund des Gesetzes von 1908 abgesetzt. Die am 1. April 1911 vorgenommenen Eingemeindungen (in Breslau, Stettin) sind in beiden Spalten 4 und 5 nicht berücksichtigt.

Beitrag zu den Kosten der Königlichen Polizeiverwaltung.

Stadt	für das Jahr 1908 (Istausgabe) nach dem Gesetz von 1892		für das Jahr 1911 berechnet nach Maßgabe des Gesetzes von 1892	für das Jahr 1911 (Etatssoll) nach dem Gesetz von 1908
	M	pro Kopf der Zivilbevölkerung am 1. 12. 1905	M	M
Aachen	195 166	1,29	199 000	334 500
Berlin	4 882 979	2,42	4 959 000	8 175 000
Breslau	516 067	1,11	562 000	1 060 000
Cassel	91 496	.	106 000	107 000
Charlottenburg	335 194	1,42	429 000	683 000
Coblenz	50 707	1,03	53 000	90 000
Cöln	425 623	1,01	513 000	1 000 000
Danzig	227 853	1,50	243 000	342 000
Dt. Wilmersdorf	53 256	0,84	91 000	180 000
Frankfurt a. M.	332 350	1,00	412 000	760 000
Hannover	222 636	0,84	248 000	500 000
Kiel	46 398	0,33	62 000	324 000
Königsberg	312 863	1,46	300 000	480 000
Lichtenberg	60 930	1,10	89 000	150 000
Linden	49 784	0,86	63 000	90 000
Magdeburg	281 429	1,20	327 000	526 000
Posen	120 175	0,92	138 000	270 000
Potsdam	59 817	1,10	61 000	129 032
Rixdorf	204 051	1,33	315 000	500 000
Schöneberg	193 880	1,42	240 000	281 000
Stettin	293 751	1,34	309 000	393 002
Wiesbaden	131 964	1,33	143 000	226 000
Zusammen	9 088 369	.	9 862 000	16 600 534

Im ganzen ergibt sich für die behandelten 22 Städte eine Steigerung der Beitragspflicht von rund 9862000 auf 16600000 M also um 68 %.

Außer den gesetzlich festgelegten Kostenbeiträgen erwachsen den Gemeinden mit Königlicher Polizei noch Lasten durch die in dem früheren Umfange (vor 1892) aufrecht erhaltene unentgeltliche Hergabe von Diensträumen (deren Wert allerdings nach dem Gesetz von 1908 ihnen in gewisser Weise zugute gerechnet wird), ferner haben sie die mittelbaren Polizeikosten selbständig zu tragen. Besondere Einnahmen fließen den rheinischen Städten auch bei Königlicher Polizeiverwaltung (Aachen, Coblenz, Cöln) zu aus den Polizeistrafgeldern, welche auf Grund alter Bestimmungen für die Zwecke der Anstalten für verlassene Kinder überwiesen werden. Ähnlich erhalten auch in Elsaß-Lothringen die Städte mit staatlicher Polizei die Geldstrafen der Feld- und Gemeindepolizei. In Tab. II sind in den angeführten Fällen zur Erhaltung der Vergleichbarkeit diese Einnahmen von den gesetzlichen Kostenbeiträgen der Gemeinden abgezogen.

Die Zahl der etatsmäßigen Beamten der Ortspolizeiverwaltung weist Tab. I in der Trennung nach Bureau- und Exekutivpersonal nach, die Beamten der Kriminal- und der Baupolizei sind besonders angegeben. Als Exekutivbeamte sind gemäß den Etatsaufstellungen der Königlichen Polizeiverwaltungen in Preußen die Polizeihauptleute,

Inspektoren, Leutnants, Kommissare, Wachtmeister und Sergeanten bezw. Schutzleute gezählt.

Eine volle Vergleichbarkeit läßt sich trotz der Abtrennung der Baupolizei nicht herbeiführen, da auch sonst bei der kommunalen Wohlfahrtspolizei eine Sonderung der polizeilichen Tätigkeit von dem sonstigen Verwaltungsdienst nicht gleichmäßig durchführbar ist. Immerhin ist es nicht ohne Interesse, die Zahl der Exekutivbeamten ausschließlich der Kriminalpolizei durch Beziehung auf die Einwohnerzahl (Tab. I Sp. 19) in den einzelnen Städten zu vergleichen, wobei man sich selbstverständlich gegenwärtig halten muß, daß die Zahl der Polizeimannschaften nicht lediglich von der Einwohnerzahl, sondern auch von anderen Momenten, wie der räumlichen Ausdehnung der Stadt, der Stärke der Industrie, des Verkehrs u. s. w. abhängt. Nach diesem Maßstab gemessen, steht die Reichshauptstadt mit weitem Vorsprung an der Spitze; hier kommen auf einen Beamten nur 343 Einwohner. Verhältnismäßig hoch erscheint auch Dresden mit 469 Einwohnern auf einen Beamten, doch ist es zweifelhaft, ob hier die 266 Beamten der kommunalen Wohlfahrtspolizei voll der Exekutivpolizei zuzurechnen sind, läßt man diese ganz außer Betracht, so erhöht sich die Zahl der auf einen Beamten entfallenden Einwohner auf 613. Nicht viel niedriger stehen weiter die Hansestädte Hamburg (477) und Bremen (519), vielleicht weil hier ein Teil der Polizeimannschaft auch für die Umgebung Verwendung findet. Im ganzen ergibt der Vergleich unzweifelhaft, daß in Preußen bei staatlicher Polizei die Zahl der Mannschaften i. a. verhältnismäßig höher ist, als bei städtischer. So bewegt sich die Zahl der auf einen Beamten entfallenden Einwohner in den preußischen Städten mit Königlicher Polizei zumeist zwischen 600 und 700, Zahlen zwischen 600 und 700 bezw. nur wenig über 700 sind zwölfmal nachgewiesen, während von den preußischen Großstädten mit städtischer Polizei nur Altona (mit 699) ein wenig unter 700 hinabgeht, und — abgesehen von Elberfeld, wo die Verhältnisziffer durch das Nachtwachtpersonal stark gehoben wird — nur Halle (713) eine zwischen 700 und 800 liegende Ziffer aufweist. Unter den außerpreußischen Großstädten stehen — abgesehen von den bereits erwähnten Städten Dresden, Hamburg und Bremen — Leipzig und Stuttgart an der Spitze (mit 669 und 674), es folgen Nürnberg und Braunschweig, deren Vergleichsziffern aber ebenfalls durch die nächtlichen Hilfsmannschaften gehoben werden (697 und 713), sodann München (736) und Karlsruhe (769). Eine höhere Zahl als 900 weisen von den Großstädten mit staatlicher Polizei nur Straßburg (921) und Mannheim (943) auf, von denen mit städtischer Crefeld mit 940, ferner mit Ziffern über 1000: Bochum, Essen, Chemnitz, Plauen, Gelsenkirchen und Dortmund.

Die Mittelstädte mit ihren meist ruhigeren Verhältnissen werden i. a. eine niedrigere Zahl von Polizeimannschaften zeigen, jedoch wird gerade hier bei städtischer Polizei eine Beschränkung auf die rein polizeilichen Geschäfte nicht überall mit der gleichen Schärfe vorhanden sein. Die größte Ziffer findet sich hier bei der Königlichen Polizei in der Residenzstadt Potsdam, wo auf einen Beamten nur 430 Einwohner entfallen, sonst ist eine Vergleichsziffer unter 700 nur noch beobachtet bei Würzburg (594) und Lübeck (677), zwischen 700

und 800 bei Augsburg, Mainz, München-Gladbach, Metz, Coblenz und Rostock. Zwischen 800 und 900 liegt sie bei 9, zwischen 900 und 1000 bei 6, über 1000 bei 13 Städten der Gruppe C.

Der Vergleich der Zahlen der Polizeimannschaften ist, wie bereits mehrfach angedeutet, nicht ganz zutreffend, wo noch besondere Nachtwachkorps bestehen. Es war dies 1908 im Ganzen noch in 7 Städten der Fall (Tab. I Sp. 17), nämlich in Braunschweig, Elberfeld, Bromberg, Elbing, Frankfurt a. O., Görlitz und Spandau. Unter den im Vorjahr hier aufgeführten 13 Städten haben Gleiwitz und Osnabrück in diesem Jahre Angaben nicht gemacht, ganz beseitigt ist die Einrichtung in Flensburg und Rostock, während sie in Brandenburg und Harburg allmählich abgeschafft wird. Hilfsschutzleute zur Verstärkung der Polizeimannschaften während der Nacht haben Nürnberg, Darmstadt und Offenbach.

Sehr große Unterschiede zeigt unsere Tabelle auch bezüglich der Stärke der Kriminalpolizei. An der Spitze steht auch hier wieder Berlin mit 1070 Beamten, es kommt also hier bereits auf rund 2000 Einwohner ein Kriminalbeamter. Sehr hoch stehen ferner die Berliner Vororte (Charlottenburg mit 89, Rixdorf mit 54 und Schöneberg-Wilmersdorf mit 63) sowie die Hansestädte (Hamburg 320, Bremen 60). Verhältnismäßig zahlreich ist die Kriminalpolizei auch in den Hauptstädten Dresden (102 und München 137), während unter den preußischen Provinzstädten mit Königlicher Polizei Frankfurt a. M. (78) höher steht, als die volkreicheren Städte Cöln (74) und Breslau (54), und Posen (30), höher als die es an Einwohnerzahl weit übertreffende Stadt Königsberg (25) und nicht viel niedriger als Stettin (33).

Die Beschäftigung von Frauen im Polizeidienst ist — abgesehen vom Gefängnispersonal (Tab. I Sp. 24) — nur vereinzelt nachgewiesen. So waren in 1908 je 1 Polizeiassistentin vorhanden in Dresden, Bielefeld, Freiburg (Polizeipflegerin), in Mainz ist 1909 eine solche angestellt worden.

Auch bei dem Personal der Baupolizei (Tab. I Sp. 25 bis 29) ist ein Vergleich schwer angängig, da sie vielfach teils mit anderen Verwaltungszweigen (Bauamt), teils mit anderen polizeilichen Dienstgeschäften (Wohnungspolizei, Wohnungsinspektion) verbunden ist.

Die oben dargelegten großen Unterschiede in der Zahl der Polizeimannschaften müssen natürlich auch in der Höhe der Kosten für die Polizeiverwaltung zum Ausdruck kommen. Der Vergleich wird allerdings hier dadurch etwas beeinträchtigt, daß die Kosten der Baupolizei nicht überall angegeben sind. Jedoch ist der hierdurch entstehende Fehler sehr gering, da gerade dieser Zweig infolge der Erhebung beträchtlicher Baugebühren keine großen Kosten verursacht (Tab. II Sp. 6), in einzelnen Fällen sogar im Etat mit einem Überschusse erscheint. Besonders häufig fehlen die Angaben in den preußischen Städten mit Königlicher Baupolizei, weil die Baupolizei hier der allgemeinen Bauverwaltung, nicht dem Ministerium des Innern untersteht. Aus dem Staatshaushaltsetat, in welchem für 1908 die Ausgaben mit 776328 *M*, die Einnahmen mit 700000 *M* angesetzt sind, erkennt man aber, daß auch hier dieser Fehler nur ganz wenig ins Gewicht fällt.

Sehr ungleichmäßig sind auch die Ausgaben für Pensionen

u. s. w. angegeben, es ist deshalb vorgezogen worden, diese Beträge ganz außer Betracht zu lassen.

In dieser Beschränkung genommen entfielen auf den Kopf der Bevölkerung an Polizeikosten (Tab. II Sp. 10) in Berlin 9,67 *M*. Höher als 5 *M* war die Kopfquote, abgesehen von Hamburg, für welches leider keine Ziffern zur Verfügung gestellt sind, auch bei Potsdam (6,41), Bremen (6,20), Dresden (6,01), Frankfurt a. M. (5,90), Königsberg (5,67), Charlottenburg (5,21), Cassel (5,07) und München (5,00), also bei keiner einzigen Stadt mit städtischer Polizei. Höher als 4,50 *M* standen noch 10 Städte: Breslau (4,92), Kiel, Stuttgart, Lübeck, Posen (4,70), Magdeburg, Aachen, Wiesbaden, Danzig, Cöln, Mainz, von denen nur Stuttgart und Mainz städtische Polizei besitzen. Höher als 4 *M* ferner Augsburg (4,49), Würzburg, Leipzig, Rixdorf, Hannover-Linden, Schöneberg-Wilmersdorf, Altona (4,23), Stettin (4,10). Danach stand also in Preußen von den Städten mit Königlicher Polizei nur Coblenz (3,74) unter 4 *M*, während von denen mit städtischer nur bei Altona die Quote sich ein wenig über 4 *M* erhob.

Von den Einnahmen der Polizeiverwaltungen sind in der Tabelle noch diejenigen aus Polizeistrafen (Sp. 11) und Baupolizeigebühren (Sp. 13) angegeben und mit der Bevölkerung verglichen (Sp. 12 und 14), obwohl dieser Maßstab bei den Baupolizeigebühren nicht sehr geeignet erscheint.

Einnahmen aus Polizeistrafen fehlen ganz oder nahezu in den sieben bayerischen Städten, sowie in den hessischen Städten Darmstadt und Mainz, da der Polizeibehörde dort das Recht zu Strafverfügungen nicht zusteht. Im übrigen betrugen sie von vereinzelten Ausnahmefällen abgesehen, im Höchstfalle 20 bis 30 Pf. pro Kopf der Bevölkerung. Auch die Einnahme aus Baupolizeigebühren erhebt sich auf den Kopf der Bevölkerung bezogen, soweit Angaben vorliegen, nur verhältnismäßig selten über 20 Pfg. Die höchsten Quoten sind nachgewiesen bei Erfurt (32 Pfg.), Metz (32) und Schöneberg-Wilmersdorf (30). Keine Baupolizeigebühren erhoben Nürnberg, Altona (die in den Tabellen angeführte geringe Summe bezieht sich auf die Absteckung von Baufluchtlinien), Harburg und Mühlhausen i. E.

Tabelle I. Das Beamtenpersonal der Poli

Städte	Zahl der Polizei-Reviere	Staatliche Polizei**): Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Mittlere Bureaubeamte	Bureau-Unterbeamte	Inspektoren usw.	Kommissare	Oberwachtmeister, Wachtmeister	Sergeanten, Schutzleute	Kommunale Polizei**): Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Mittlere Bureaubeamte	Bureau-Unterbeamte	Inspektoren usw.	Kommissare	Oberwachtmeister, Wachtmeister	Sergeanten, Schutzleute usw.	Besonderes Nacht-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Gruppe A.																
* Berlin	113	101	683	68	32	278	613	6 139	—	.	—	—	—	—	—	—
* Bremen	17	7	107		3	23	62	419	—	—	—	—	—	—	—	—
* Breslau	28	10	108	13	5	46	34	689	—	—	—	—	—	—	—	—
* Charlottenburg	13	7	75	8	3	26	47	445	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	10	—	—	—	—	—	—	—	4	64	2	5	—	36	237	—
* Cöln a. Rh.	30	9	84	8	4	41	32	630	1	6	4	1	4	2	24	—
Dresden	25	21	181	34	36	4	83	847	5	16	—	22	—	33	211	—
* Düsseldorf	12	—	—	—	—	—	—	—	2	53		2	21	24	330	—
* Essen	10	—	—	—	—	—	—	—	1	53	3	2	15	27	269	—
* Frankfurt a. M.[1])	19	9	81	7	3	32	35	581	—	—	—	—	—	7	47	—
* Hamburg[2])	.	9	.	.	13	60	617	1 465	—	—	—	—	—	—	—	—
* Hannover	15	6	67	10	3	30	24	472	1	9	—	1	1	—	21	—
* Linden									—	—	—	—	—	—	2	—
* Königsberg i. Pr.	13	6	56	12	2	19	17	340	—	6	—	—	—	—	—	—
Leipzig[3])	26	—	—	—	—	—	—	—	15	140	—	4	6	113	699	—
* Magdeburg	12	6	53	9	2	28	18	347	—	—	—	—	—	1	3	—
München[4])	.	25	172	67	3	57	127	723	20	89	58	—	—	—	—	—
Nürnberg[5])	23	—	—	—	—	—	—	—	2	33		1	1	35	270	17
* Stettin[6])	11	4	46	9	2	17	13	319	—	1	—	—	—	—	.	—
* Stuttgart	8	—	—	—	—	—	—	—	12	76	4	10	—	433		
Gruppe B.																
* Aachen	9	5	38	6	1	15	11	217	—	—	—	—	—	1	13	—
* Altona[7])	8	—	—	—	—	—	—	—	7	57	3	2	7	19	265	—
* Barmen	7	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	2	9	23	172	—
* Bochum	6	—	—	—	—	—	—	—	3	16	—	1	8	11	110	—
* Braunschweig	9	6	32	—	1	—	15	104	—	—	—	—	—	—	—	
* Cassel	8	4	34	5	1	13	8	200	—	—	—	—	—	1	10	—
* Crefeld	8	—	—	—	—	—	—	—	1	20	1	1	11	16	119	—
* Danzig	12	5	38	8	1	15	13	248	—	—	—	—	—	—	—	—
* Dortmund	8	—	—	—	—	—	—	—	2	66	1	2	10	16	170	—
* Duisburg	15	—	—	—	—	—	—	—	1	15		3	19	32	222	—
* Elberfeld[8])	8	—	—	—	—	—	—	—	1	38	—	2	9	17	135	
* Gelsenkirchen	7	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	2	8	11	132	—
* Halle a. S.	9	—	—	—	—	—	—	—	3	31	.	3	17	23	233	—
Karlsruhe	11	3	15	—	1	7	5	154	—	—	—	—	—	—	7	—
* Kiel[1])	9	4	33	5	1	14	13	264	3	25	—	—	2	3	38	—
Mannheim	13	.	.	.	1	7	16	186	—	—	—	—	—	—	.	—
Plauen	9	—	—	—	—	—	—	—	3	49		1	4	12	102	—
* Posen	9	6	35	6	2	15	9	190	—	—	—	—	—	—	—	
* Rixdorf	9	5	49	5	1	16	24	272	—	—	—	—	—	—	—	
* Schöneberg	6	8	61	3	1	17	31	303	—	—	—	—	—	—	.	
* Wilmersdorf	4								—	—	—	—	—	—	.	
* Straßburg i. E.	9	3	12	3	2	11	12	192	—	—	—	—	—	—	—	
* Wiesbaden[9])	5	3	25	4	1	8	9	142	—	—	—	—	—	1	5	

* Etatsjahr. — **) Ohne Baupolizei. — Anmerkungen siehe Seite 382.

…erwaltung am Schlusse des Jahres 1908.

Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei: Zahl der Beamten	Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei: Auf 1 Beamten kommen Einwohner	Kriminalpolizei: Inspektoren, Kommissare	Kriminalpolizei: Oberwachtmeister, Wachtmeister	Kriminalpolizei: Sergeanten, Schutzleute	Polizeigefängnispersonal: überhaupt	Polizeigefängnispersonal: darunter Frauen	Baupolizei: Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Baupolizei: Mittlere technische Beamte	Baupolizei: Mittlere Bureaubeamte	Baupolizei: Technische Unterbeamte	Baupolizei: Bureau-Unterbeamte	Städte
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
												Gruppe A.
5 992	343	70	165	835	34	8	33	36	32	.	8	* Berlin
447	519	4	33	23	—	—	6	11	9	13		* Bremen
720	687	14	—	40	10	1	6	24	26	16	3	* Breslau
432	642	8	8	73	4	1	—	—	7	—	—	* Charlottenburg
260	1 038	1	2	15	6	1	4	9	15	.	.	Chemnitz
664	692	8	—	66	—	—	5	10	9	24	3	* Cöln a. Rh.
1 134	469	5	15	82	20	2	5	17	25	—	3	Dresden
333	844	6	5	33	1	—	2	23	9	.	—	* Düsseldorf
257	1 013	3	3	50	—	—	—	14	3		.	* Essen
627	627	11	1	66	9	2	11	29		.	.	* Frankfurt a. M.[1])
1 835	477	14	206	100	.	.	.	.	.	.	.	* Hamburg[2])
498	705	9	—	47	8	2	4	5	4	.	1	* Hannover
							.	.	.	.	.	* Linden
353	669	5	—	20	7	—	6	4	1	.	.	* Königsberg i. Pr.
775	669	2	13	32	8	2	6	30	46	5		Leipzig[3])
358	697	9	1	31	4	1	2	4	4	4	—	* Magdeburg
773	736	33	26	78	14	—	10	19	15	13		München[4])
463	679	—	10	12	2	—	2	29	5	10	8	Nürnberg[5])
318	726	6	—	27	5	—	3	6	7	7	4	* Stettin[6])
403	674	1	14	25	1	—	7	8	6	—	—	* Stuttgart
												Gruppe B.
238	648	4	—	16	1	—	2	4	6	4	—	* Aachen
259	699	2	3	29	4	1	3	—	3	4	—	* Altona[7])
186	879	3	7	10	1	—	2	8	6	—	—	* Barmen
128	1 007	1	1	—	1	—	2	3	1	—	—	* Bochum
197	713	—	2	10	3	—	1	7	3	—	—	* Braunschweig
208	706	4	—	21	3	1	.	.	.	.	.	* Cassel
135	940	2	2	8	—	—	.	2	4	1	—	* Crefeld
260	638	—	—	17	3	2	2	2	.	.	.	* Danzig
176	1 122	3	4	15	1	—	2	5	.	—	.	* Dortmund
256	834	4	3	13	—	—	.	.	.	.	.	* Duisburg
234	714	2	3	13	6	2	1	16	15	4	1	* Elberfeld[8])
143	1 117	1	1	8	—	—	.	.	.	.	.	* Gelsenkirchen
247	713	5	2	22	3	1	3	6	.	—	.	* Halle a. S.
157	769	2	2	13	1	—	1	4	.	—	.	Karlsruhe
298	668	4	—	33	2	—	2	12	11	—	—	* Kiel[1])
184	943	2	4	20	—	—	1	3	1	2	—	Mannheim
108	1 051	1	1	9	—	—	3	8	10	—	.	Plauen
186	797	8	—	22	2	—	4	7	8	4	1	* Posen
259	776	4	5	45	—	—	3	2	4	—	—	* Rixdorf
289	861	5	7	51	—	—	.	.	.	.	.	* Schöneberg
					—	—	.	.	.	.	.	* Wilmersdorf
189	921	3	4	21	—	—	2	8	6	2	—	Straßburg i. E.
149	706	3	1	14	3	1	1	2	.	.	.	* Wiesbaden[9])

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der Polizei-Reviere	Staatliche Polizei**): Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Staatliche Polizei**): Mittlere Bureaubeamte	Staatliche Polizei**): Bureau-Unterbeamte	Staatliche Polizei**): Inspektoren usw.	Staatliche Polizei**): Kommissare	Staatliche Polizei**): Oberwachtmeister, Wachtmeister	Staatliche Polizei**): Sergeanten, Schutzleute	Kommunale Polizei**): Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Kommunale Polizei**): Mittlere Bureaubeamte	Kommunale Polizei**): Bureau-Unterbeamte	Kommunale Polizei**): Inspektoren usw.	Kommunale Polizei**): Kommissare	Kommunale Polizei**): Oberwachtmeister, Wachtmeister	Kommunale Polizei**): Sergeanten, Schutzleute usw.	Besonderes Nacht-Wachpersonal
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Gruppe C.																
Augsburg	9	—	—	—	—	—	—	—	4	72 (11 u. 12 zus.)		2	1	16	136	—
* Beuthen O. S.	20	—	—	—	—	—	—	—	1	43	.	1	2	4	56	—
* Bielefeld	4	—	—	—	—	—	—	—	2	29	.	1	6	5	60	—
* Bonn[10])	4	—	—	—	—	—	—	—	.	23 (11 u. 12 zus.)		1	5	7	98	5
* Brandenburg a. H.	3	—	—	—	—	—	—	—	1	7	.	1	2	4	28	13
* Bromberg	3	—	—	—	—	—	—	—	1	18	3	1	4	3	32	27
* Coblenz	3	2	12	1	1	4	3	64	—	—	—	—	—	—	6	—
* Darmstadt[11])	6	4	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	6	11	91	.
† Dessau	2	—	—	—	—	—	—	—	1	8	1	2	—	4	48	—
* Elbing	3	—	—	—	—	—	—	—	1	22	.	2	4	3	23	40
* Erfurt	5	—	—	—	—	—	—	—	2	22	1	1	9	11	115	—
* Flensburg	.	—	—	—	—	—	—	—	1	12	3	—	2	4	58	—
* Frankfurt a. O.	5	—	—	—	—	—	—	—	2	15	1	1	4	6	45	24
Freiburg i. Br.	8	2	2	1	—	4	24	75	—	—	—	—	—	—	.	—
Fürth	6	—	—	—	—	—	—	—	4	3	7 (12 u. 13 zus.)		.	13	67	—
* Görlitz	5	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	1	7	10	73	14
* Hagen i. W.	5	—	—	—	—	—	—	—	1	21 (11 u. 12 zus.)		1	6	8	82	—
* Harburg	3	—	—	—	—	—	—	—	1	25	1	2	3	5	58	4
Kaiserslautern	4	—	—	—	—	—	—	—	.	6	.	1	—	7	55	—
* Königshütte	2	—	—	—	—	—	—	—	1	17	4	1	3	4	72	—
* Liegnitz	3	—	—	—	—	—	—	—	1	8	1	1	4	5	45	—
Ludwigshafen	8	—	—	—	—	—	—	—	.	6	1	1	1	2	97	—
* Lübeck[12])	6	3	57	7	1	2	8	137	—	—	—	—	—	—	—	—
* Mainz	8	—	—	—	—	—	—	—	3	22	4	3	6	10	143	—
* Metz	6	1	6	2	1	6	7	98	—	—	—	—	—	—	—	—
* Mülhausen i. E.	6	1	3	.	1	7	12	103	—	—	—	—	—	1	4	—
* Mülheim a. Rh.	2	—	—	—	—	—	—	—	1	12	.	1	3	3	43	—
* Mülheim a. d. R.	5	—	—	—	—	—	—	—	1	12	.	2	5	9	77	—
* M.-Gladbach	.	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—	1	4	10	77	—
* Münster i. W.[13])	.	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	1	4	7	70	—
* Oberhausen	4	—	—	—	—	—	—	—	1	13	.	1	5	2	42	—
* Offenbach[11])	5	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	6	5	65	—
* Potsdam[1])	5	3	16	2	1	8	6	144	—	—	—	—	—	—	—	—
* Remscheid	4	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	1	5	6	45	—
† Rostock	8	—	—	—	—	—	—	—	1	13	.	1	2	6	78	—
* Spandau[14]	5	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	1	6	—	47	15
Würzburg	10	—	—	—	—	—	—	—	2	25	4	1	1	17	133	—
Zwickau	7	—	—	—	—	—	—	—	2	23	4	1	—	17	56	—

* Etatsjahr, † 1. Juli 1908 bis 1909.
**) Ohne Baupolizei.
Anmerkungen siehe Seite 382.

Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei		Kriminalpolizei			Polizeigefängnispersonal		Baupolizei					Städte
… Beamten	Auf 1 Beamten kommen … Einwohner	Inspektoren, Kommissare	Oberwachtmeister, Wachtmeister	Sergeanten, Schutzleute	überhaupt	darunter Frauen	Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Mittlere technische Beamte	Mittlere Bureaubeamte	Technische Unterbeamte	Bureau-Unterbeamte	
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
												Gruppe C.
141	702	—	7	7	—	—	—	5	5	.	1	Augsburg
58	1 112	–	1	4	2	—	1	2	2	.	.	* Beuthen O. S.
64	1 181	1	1	6	1	—	.	3	.	2	.	* Bielefeld
106	806	1	1	8	—	—	.	.	.	.	.	* Bonn[10])
45	1 169	1	—	2	1	—	2	.	1	.	.	* Brandenburg a. H.
63	892	1	—	3	1	—	1	1	.	.	.	* Bromberg
73	759	1	—	4	—	—	1	1	.	.	.	* Coblenz
.	.	—	1	5	—	—		.	.	.	.	* Darmstadt[11])
47	1 191	1	—	6	—	—	1	1	1	.	.	† Dessau
70	819	1	—	1	1	—	1	—	1	.	.	* Elbing
116	914	2	1	17	1	—	1	2	4	.	.	* Erfurt
59	949	1	—	4	1	—	1	1	3	.	.	* Flensburg
75	888	—	1	4	1	—	1	2		.	.	* Frankfurt a. O.
94	853	1	6	2	—	—	1	1	.	2	.	Freiburg i. Br.
78	817	2	7	—	—	—	.	.	2	.	.	Fürth
97	873	1	2	5	1	—	.	.	.	.	.	* Görlitz
88	952	1	2	6	—	—	1	1	3	2	1	* Hagen i. W.
64	945	1	1	6	1	—	.	2	.	.	.	* Harburg
55	973	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern
71	983	1	1	7	1	—	1	3	3	.	1	* Königshütte
51	1 247	1	1	2	—	—	1	.	.	.	.	* Liegnitz
94	830	—	—	7	—	—	2	2	2	.	1	Ludwigshafen
141	677	1	1	5	9	1	2	.	5	.	1	* Lübeck[12])
149	703	2	1	10	1	—	1	2	.	1	.	* Mainz
91	752	2	3	16	—	—	.	.		.	.	* Metz
117	810	1	2	8	.	.	1	2	1	2	—	* Mülhausen i. E.
46	1 137	—	—	4	—	—	2	2	2	—	1	* Mülheim a. Rh.
82	1 220	1	2	8	—	—	1	4	1	—	—	* Mülheim a. d. R.
86	743	1	1	4	1	—	.	2	.	2	.	* M.-Gladbach
75	1 153	—	—	1	6	—	.	.	.	.	.	* Münster i. W.[13])
45	1 273	1	—	4	—	—	2	3	6	—	—	* Oberhausen
69	1 032	1	1	5	—	—	.	4	1	1	1	* Offenbach[11])
151	430	1	—	7	—	—	1	1	.	.		* Potsdam[1])
52	1 323	1	1	3	1	—	1	2	1	3	—	* Remscheid
81	783	1	1	4	1	—	1	2	.	.	.	† Rostock
63	1 227	1	—	5	—	—	—	—	.	.	.	* Spandau[14])
139	594	1	4	8	—	—	1	5	.	2	.	Würzburg
66	1 077	—	1	7	1	—	1	2	5	.	.	Zwickau

Tabelle II. Die Kosten der Polizei

Städte	Zuschüsse des Staates zur staatlichen Polizei**) M	Zuschüsse des Staates zur kommunalen Polizei**) M	Zuschüsse der Gemeinde zur staatlichen Polizei**) M	Zuschüsse der Gemeinde zur kommunalen Polizei**) M	Zuschuß zur Baupolizei M	Gesamt- des Staates M	Gesamt- der Gemeinde M
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
* Berlin	14 914 320	—	4 882 979	88 556	[1]) .	14 914 320	4 971 535
* Bremen. . . .	1 438 566	—	—	—	[2]) .	1 438 566	—
* Breslau	1 762 026	—	516 067	—	152 207	1 762 026	668 274
* Charlottenburg	1 109 777	—	335 194	.	[1]) .	1 109 777	335 194
Chemnitz[5]) . .	—	—	—	558 848	7 783	—	566 631
* Cöln a. Rh.[3]) .	1 499 157	—	339 698	138 162	117 754	1 499 157	595 614
Dresden . . .	1 713 497	—	757 787	664 569	64 117	1 713 497	1 486 473
* Düsseldorf . .	—	—	—	904 354	37 845	—	942 199
* Essen	—	—	—	829 332	[2]) .	—	829 332
* Frankfurt a. M.	1 832 396	—	332 350	63 111	92 020	1 832 396	487 481
* Hannover. . .	} 1 180 408	—	{ 222 636	56 069	19 179	} 1 180 408	{ 297 884
* Linden		—	{ 49 784	3 091	[1]) .		{ 52 875
* Königsberg i. Pr.	992 027	—	312 863	—	34 596	1 026 623	312 863
Leipzig	—	141 470	—	2 003 069	136 308	141 470	2 139 377
* Magdeburg . .	860 158	—	281 429	21 050	— 824	860 158	301 655
München . . .	1 954 657	—	392 150	390 825	105 525	1 954 657	888 500
Nürnberg . . .	—	76 000	—	710 881	134 614	76 000	845 495
* Stettin	576 422	—	293 751	2 252	73 716	576 422	369 719
* Stuttgart . . .	—	—	—	1 282 440	19 577	—	1 302 017
Gruppe B.							
* Aachen[3]) . . .	496 589	—	169 175	28 759	14 477	496 589	212 411
* Altona[6]) . . .	—	—	—	686 270	35 885	—	722 155
* Barmen. . . .	—	—	—	512 527	42 229	—	554 756
* Bochum . . .	—	—	—	320 733	[2])	—	320 733
Braunschweig[7])	329 376	—	83 636	—	16 364	329 376	100 000
* Cassel	640 265	—	91 496	12 912	[1])	640 265	104 408
* Crefeld	—	—	—	344 186	[2]) .	—	344 186
* Danzig	529 591	—	227 853	—	2 868	529 591	227 853
* Dortmund[8]) . .	—	—	—	497 526	623	—	498 149
* Duisburg . . .	—	—	—	557 223	— 5 358	—	551 865
* Elberfeld . . .	—	—	—	559 239	66 340	—	625 579
* Halle a. S . . .	—	—	—	672 383	14 595	—	686 978
Karlsruhe . . .	.	.	180 771	8 246	9 626	.	198 643
* Kiel	684 737	—	46 398	188 322	53 924	684 737	288 644
Mannheim . .	.	.	224 402	18 912	[1])	.	243 314
Plauen i. V. . .	—	—	—	306 605	18 739	—	325 389
* Posen	510 706	—	120 175	—	66 641	510 706	186 816
* Rixdorf	677 578	—	204 051	.	— 3 675	673 903	204 051
* Schöneberg . .	} 827 861	{ —	193 880	.	[1])	} 827 861	{ 193 880
* Wilmersdorf .		{ —	53 256	.	[1])		{ 53 256
* Straßburg i. E.[4])	392 811	—	145 002	26 204	42 292	392 811	213 498
* Wiesbaden . .	335 715	—	131 964	16 321	[1])	335 715	148 285

* Etatsjahr.
** Ohne Baupolizei.
Anmerkungen siehe Seite 382.

verwaltung im Jahre 1908.

zuschüsse zusammen	pro Kopf der Bevölkerung	Einnahme aus Polizeistrafen	pro Kopf der Bevölkerung	Einnahme aus Baupolizeigebühren	pro Kopf der Bevölkerung	Städte
M	M	M	M	M	M	
9	10	11	12	13	14	15
						Gruppe A.
19 885 855	9,67	227 743	0,11	.	.	* Berlin
1 438 566	6,20	59 412	0,26	.	.	* Bremen
2 430 300	4,92	42 730	0,09	84 148	0,17	* Breslau
1 444 971	5,21	32 342	0,12	.	.	* Charlottenburg
566 631	2,10	21 634	0,08	49 722	0,18	Chemnitz[5])
2 094 771	4,56	95 348	0,21	45 430	0,10	* Cöln a. Rh.[3])
3 199 970	6,01	.	.	70 637	0,13	Dresden
942 199	3,35	60 546	0,22	64 444	0,23	* Düsseldorf
829 332	3,19	67 480	0,26	39 286	0,15	* Essen
2 319 877	5,90	62 033	0,16	82 418	0,23	* Frankfurt a. M.
} 1 531 167	4,36	51 762	0,15	{ 58 322	0,20	* Hannover
				{ 1 723	0,03	* Linden
1 339 486	5,67	29 113	0,12	20 241	0,09	* Königsberg i. Pr.
2 280 847	4,40	39 017	0,08	110 327	0,21	Leipzig
1 161 813	4,66	20 289	0,08	43 540	0,17	* Magdeburg
2 843 157	5,00	—	—	74 261	0,13	München
921 495	2,93	—	—	—	—	Nürnberg
946 141	4,10	53 352	0,23	19 566	0,08	* Stettin
1 302 017	4,80	67 752	0,25	34 263	0,13	* Stuttgart
						Gruppe B.
709 000	4,59	25 991	0,17	13 425	0,09	* Aachen[3])
722 155	4,23	30 216	0,17	1 140	0,01	* Altona[6])
554 756	3,39	17 386	0,11	15 533	0,10	* Barmen
320 733	2,49	32 461	0,25	20 000	0,16	* Bochum
429 376	3,06	15 184	0,11	11 920	0,09	Braunschweig[7])
744 673	5,07	12 902	0,09	.	.	* Cassel
344 186	2,71	19 528	0,15	19 654	0,15	* Crefeld
757 444	4,57	23 268	0,14	14 316	0,09	* Danzig
498 149	2,52	37 297	0,19	48 565	0,25	* Dortmund[8])
551 865	2,59	52 119	0,24	24 658	0,12	* Duisburg
625 579	3,75	29 673	0,18	37 564	0,22	* Elberfeld
686 978	3,90	27 193	0,15	26 387	0,15	* Halle a. S.
.	.	.	.	9 424	0,08	Karlsruhe
973 381	4,89	22 868	0,11	32 547	0,18	* Kiel
.	.	47 523	0,27	30 044	0,17	Mannheim
325 389	2,87	13 903	0,12	20 360	0,18	Plauen i. V.
697 522	4,70	27 350	0,18	10 044	0,07	* Posen
877 954	4,37	19 791	0,10	41 460	0,21	* Rixdorf
} 1 074 997	4,82	20 476	0,08	75 458	0,30	{ * Schöneberg
						{ * Wilmersdorf
606 309	3,48	37 723	0,21	16 742	0,10	* Straßburg i. E.[4])
484 000	4,59	23 875	0,23	.	.	* Wiesbaden

Noch Tabelle II.

Städte	Zuschüsse des Staates zur staatlichen Polizei **) ℳ	Zuschüsse des Staates zur kommunalen Polizei **) ℳ	Zuschüsse der Gemeinde zur staatlichen Polizei **) ℳ	Zuschüsse der Gemeinde zur kommunalen Polizei **) ℳ	Zuschuß zur Baupolizei ℳ	Gesamt- des Staates ℳ	Gesamt- der Gemeinde ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.							
Augsburg . . .	—	33 800	—	402 485	8 630	33 800	411 115
* Beuthen O.S. .	—	—	—	206 479	[2]) .	—	206 479
* Bielefeld[9]) . .	—	—	—	196 266	.	—	.
* Bonn[10])	—	—	—	261 096	[1]) .	—	261 096
* Brandenburg a. H.[11]) .	—	—	—	102 921	780	—	103 701
* Bromberg . . .	—	—	—	174 977	[2])	—	174 977
* Coblenz[3]) . . .	146 145	—	42 364	4 262	[1])	146 145	46 626
* Darmstadt . .	21 401	—	297 854	.	[1])	21 401	297 8[illegible]4
† Dessau	—	9 650	—	133 214	7 682	9 650	140 896
* Elbing	—	—	—	142 110	[1]) .	—	142 110
* Erfurt	—	—	—	334 427	[2]) .	—	334 427
* Flensburg . .	—	—	—	160 178	5 121	—	165 300
* Frankfurt a. O.	—	—	—	184 094	[2]) .	—	184 094
Freiburg i. B. .	46 545	—	101 173	.	[1])	46 545	101 173
Fürth	—	16 800	—	143 416	3 187	16 800	146 603
* Görlitz	—	—	—	253 938	[2])	—	253 938
* Hagen i. W. . .	—	—	—	249 479	7 776	—	257 255
* Harburg . . .	—	—	—	207 672	[2]) .	—	207 672
Kaiserslautern	—	—	—	130 966	—	—	130 966
* Königshütte . .	—	—	—	196 337	[2]) .	—	196 337
* Liegnitz . . .	—	—	—	131 129	[2])	—	131 129
Ludwigshafen	—	—	—	175 916	15 294	—	191 210
* Lübeck	357 774	—	87 277	—	6 266	364 040	87 277
* Mainz	—	32 142	—	426 669	15 025	32 142	441 694
* Metz[4])	.	—	40 522	.	[1]) .	.	.
* Mülhausen i. E.[4])	.	—	85 497	10 919	15 800	.	112 216
* Mülheim a. Rh.	—	—	—	157 842	6 636	—	164 478
* Mülheim a. d. R.[11])	—	—	—	171 620	4 600	—	176 220
* München-Gladbach .	—	—	—	138 292	—2 642	—	135 650
* Oberhausen . .	—	—	—	158 372	15 215	—	173 587
* Offenbach . .	—	13 316	—	184 051	12 293	13 316	196 344
* Potsdam . . .	357 059	—	59 817	—	[1])	357 059	59 817
* Remscheid . .	—	—	—	132 421	828	—	133 249
† Rostock . . .	—	—	—	128 165	4 066	—	132 231
* Spandau . . .	—	—	—	167 746	—3 046	—	164 700
Würzburg . . .	—	37 367	—	326 671	[2])	37 367	364 038

* Etatsjahr, † 1. Juli 1908 bis 1909.
** Ohne Baupolizei.
Anmerkungen siehe Seite 382.

zuschüsse zusammen	zuschüsse pro Kopf der Bevölkerung	Einnahme aus Polizeistrafen	Einnahme aus Polizeistrafen pro Kopf der Bevölkerung	Einnahme aus Baupolizeigebühren	Einnahme aus Baupolizeigebühren pro Kopf der Bevölkerung	Städte
M	M	M	M	M	M	
9	10	11	12	13	14	15
						Gruppe C.
444 915	4,49	229	0,00	8 990	0,09	Augsburg
206 479	3,20	14 730	0,23	.	.	* Beuthen O. S.
.	.	13 734	0,18	.	.	* Bielefeld [9])
261 096	3,06	18 000	0,21	14 000	0,16	* Bonn [10])
103 701	1,97	3 447	0,07	3 000	0,06	* Brandenburg a. H. [11])
174 977	3,11	10 250	0,18	8 975	0,16	* Bromberg
192 771	3,48	8 412	0,15	.	.	* Coblenz [3])
319 255	3,74	146	0,00	.	.	* Darmstadt
150 546	2,69	6 428	0,11	2 068	0,04	† Dessau
142 110	2,48	6 652	0,12	2 151	0,04	* Elbing
334 427	3,15	17 814	0,17	33 577	0,32	* Erfurt
165 300	2,95	3 741	0,07	11 505	0,21	* Flensburg
184 094	2,76	4 266	0,06	.	.	* Frankfurt a. O.
147 718	1,84	20 903	0,26	.	.	Freiburg i. B.
163 403	2,57	—	—	—	—	Fürth
253 938	3,00	8 914	0,11	3 203	0,04	* Görlitz
257 255	3,07	27 092	0,32	8 969	0,11	* Hagen i. W.
207 672	3,43	9 291	0,15	—	—	* Harburg
130 966	2,45	—	—	—	—	Kaiserslautern
196 337	2,81	9 423	0,14	14 498	0,21	* Königshütte
131 129	2,06	4 415	0,07	.	.	* Liegnitz
191 210	2,45	182	0,00	7 904	0,10	Ludwigshafen
451 317	4,73	11 011	0,12	22 679	0,24	* Lübeck
473 836	4,53	73	0,00	2 919	0,03	* Mainz
.	.	16 339	0,24	21 672	0,32	* Metz [4])
.	.	23 310	0,25	—	—	* Mülhausen i. E. [4])
164 478	3,14	849	0,02	7 214	0,14	* Mülheim a. Rh.
176 220	1,76	12 800	0,13	13 000	0,13	* Mülheim a. d. R. [12])
135 650	2,12	15 475	0,24	14 342	0,22	* München-Gladbach
173 587	3,03	23 118	0,40	4 816	0,08	* Oberhausen
209 660	2,94	7 386	0,10	4 657	0,07	* Offenbach
416 876	6,41	4 326	0,07	.	.	* Potsdam
133 249	1,94	9 275	0,13	14 847	0,22	* Remscheid
132 231	2,09	6 219	0,10	.	.	† Rostock
164 700	2,13	10 082	0,13	12 310	0,16	* Spandau
364 038	4,41	639	0,01	.	.	Würzburg

Anmerkungen zu Tabelle I, S. 374 ff.

[1]) Frankfurt a. M., Kiel, Potsdam. Königliche Polizei zugleich für die Umgebung. [2]) Hamburg. Die Zahlen nach dem Statistischen Handbuch über das deutsche Polizeiwesen 1909. [3]) Leipzig. Die Zahlen der Spalten 10 bis 16 beziehen sich auf das Polizeiamt (Sicherheitspolizei) und das Wohlfahrtspolizeiamt. Nicht eingerechnet ist die Gesundheits- und Gewerbepolizei, welche Sache des Gesundheits- bezw. Gewerbeamts ist, sich aber des Exekutivpersonals der Wohlfahrtspolizei (Wohlfahrtsschutzleute) bedient. [4]) München. Bei der kommunalen Polizei ist eine Trennung von Bureau- und Exekutivpersonal nicht erfolgt. [5]) Nürnberg. Sp. 17 Hilfsschutzleute. [6]) Stettin. Das Exekutivpersonal der Baupolizei ist zugleich auch für die übrige der Stadt verbliebene Polizei tätig. [7]) Altona. Zugleich für die Vororte Stellingen-Langenfelde und Lokstedt, Kreis Pinneberg mit 10 556 Einwohnern am 1. 12. 1910. [8]) Elberfeld. Sp. 17: 1 Nachtwachtmeister, 6 Oberwächter, 82 Nachtwächter. [9]) Wiesbaden. Sp. 17 für Klarenthal. [10]) Bonn. Sp. 17 für die Vororte. [11]) Darmstadt, Offenbach, Sp. 17. Zum Nachtdienst werden außer den Schutzleuten noch Hilfsschutzleute zugezogen. [12]) Lübeck. Sp. 9 einschl. 16 Hilfsschutzleute. [13]) Münster. Nach dem städtischen Etat. [14]) Spandau. Sp. 17: 1 Nachtwachtmeister, 14 Wächter.

Höhere Chargen sind mitenthalten in Sp. 6 bezw. 13. Polizei-Oberst: Berlin 1, Majore Berlin 4, München 1, Hauptleute Berlin 19, Charlottenburg 2, München 2, Chemnitz, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Rixdorf, Schöneberg, Lübeck je 1, ferner 1 Oberinspektor in Dresden.

In Sp. 8 u. 15. Oberwachtmeister in Berlin, Chemnitz (12), Leipzig (35), München, Braunschweig (13), Würzburg (3), Zwickau (3).

In Sp. 20 Kriminal-Inspektoren in Berlin 8, Dresden 5, Leipzig und Mainz 2, Bremen, Breslau, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg, Magdeburg, Stettin, Stuttgart, Altona, Barmen, Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Posen, Dessau, Mülheim a. d. Ruhr je 1. In Sp. 21 Oberwachtmeister in Chemnitz (1), Leipzig (2), München, Braunschweig (2), Schöneberg (1), Würzburg (1).

Ferner sind enthalten in Sp. 15 bezw. 16: Oberfeldhüter und Feldhüter in Cöln 2 und 14, Frankfurt a. M. 3 und 25, Hannover, Magdeburg 1 und 3, Aachen 1 und 13, Cassel 1 und 10, Karlsruhe 7, Wiesbaden 1 und 5, Bonn 9, Coblenz 6, Erfurt 4, Mülhausen i. E. 1 und 4, Mülheim a. d. Ruhr 4, Würzburg 1 und 11.

Anmerkungen zu Tabelle II, S. 378 ff.

Die Ausgaben für Pensionen usw. sind durchweg abgesetzt. [1]) Angaben fehlen. [2]) Angaben in Sp. 5 (bei Bremen in Sp. 2) mit enthalten. [3]) Sp. 4. Cöln, Aachen, Coblenz, abzüglich der Polizeistrafen. [4]) Straßburg, Metz, Mülhausen i. E. Sp. 4. Abzüglich der Anteile der Gemeinden an den Polizeistrafen. Sp. 11/12 Polizeistrafen, soweit sie den Gemeinden aus der Feld- und Gemeindepolizei zufließen. [5]) Chemnitz. Die Baupolizei in Sp. 6 ist nach dem Etatsoll eingesetzt. [6]) Altona. Die Beiträge der beiden Umgebungsgemeinden in Höhe von 26 100 ℳ (s. Anmerk. 7 zu Tab. I) sind als Einnahme zugute gerechnet und deshalb Sp. 10 allein auf die Bevölkerung der Stadt bezogen. [7]) Braunschweig. Sp. 4. Beitrag an den Staat 12 000, Kosten des Nachtwachtwesens 71 636 ℳ. [8]) Dortmund. Die Besoldung der gemeinschaftlichen Bureaubeamten des Hochbauamtes und der Baupolizei in Höhe von 33 318 ℳ sind in Sp. 6 zur Hälfte gerechnet. [9]) Bielefeld. Sp. 5 gibt nur die Ausgaben für Besoldungen abzüglich der Einnahmen aus Polizeistrafen an. [10]) Bonn. Sp. 13. Etatssoll. [11]) Brandenburg, Mülheim a. d. Ruhr. Sp. 6 und 13 Etatssoll.

XVIII.

Feuerlöschwesen

im Jahre 1909 oder 1909/10.

Von

Dr. **Otto Meyer,**

Leiter der Statistischen Stelle der Stadt Stettin.

Auf Anregung und unter dankenswerter Mitarbeit des Verbandes deutscher Berufsfeuerwehren wurde der Fragebogen über das Feuerlöschwesen vom Herausgeber des statistischen Jahrbuchs einer eingehenden Umarbeitung unterzogen, um eine bessere interlokale Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu erzielen. Die Bearbeitung dieses Abschnittes für das Jahrbuch, die bisher von der Statistischen Stelle der Stadt Görlitz besorgt wurde, hat jetzt die Statistische Stelle der Stadt Stettin übernommen.

Infolge der erheblichen Erweiterung des Fragebogens, die besonders die Personalverhältnisse, die Fahrzeuge, Apparate und Geräte, die Ausgaben und die Deckung der Kosten betrifft, sind auch die Tabellen bedeutend umfangreicher geworden. Mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum konnten jedoch nicht alle Zahlen in den Tabellen gebracht werden, vieles mußte in die Anmerkungen verwiesen werden. Wer sich in das Zahlenmaterial vertieft, wird erkennen, wie verschieden die Feuerwehren der einzelnen Städte sind, wie vorsichtig man deshalb bei einer interlokalen Vergleichung vorgehen muß. Dies gilt besonders für die Finanzstatistik, über die unten noch ausführlicher gesprochen ist.

Die Städte sind wieder in drei Gruppen eingeteilt: Gruppe A (mehr als 200000 Einwohner nach der Volkszählung von 1905), Gruppe B (100000—200000) und Gruppe C (50000—100000 Einwohner). Außer den Städten Gleiwitz, Münster, Osnabrück, Pforzheim und Ulm, die die Beantwortung sämtlicher Fragebogen zum Jahrbuch abgelehnt haben, sind in dem vorliegenden Abschnitt nicht enthalten Lichtenberg, weil kein Material vorhanden ist, und Linden, dessen Feuerschutz mit von der Stadt Hannover ausgeübt wird. Insgesamt sind 79 Städte behandelt.

Die Angaben erstrecken sich auf das Jahr 1909 oder 1909/10. Das Feuerlöschwesen im Jahre 1908 ist also im Jahrbuch nicht behandelt, da die letzte Bearbeitung im 17. Jahrgang das Jahr 1907 betraf. Es ist dies geschehen, um die neuesten erlangbaren Zahlen zu bringen.

Im einzelnen ist noch folgendes zu bemerken.

I. Personal der Feuerwehr und Feuerwachen.

(Vergl. Tabelle I, S. 388—391.)

Bezüglich der Organisation der Feuerwehr ist jetzt eine andere Einteilung vorgenommen Unter Berufsfeuerwehr werden die ständig Besoldeten, die nur für den Löschdienst angestellt sind, verstanden, unter Reservefeuerwehr solches Personal, das kaserniert ist, d. h. freie oder billige Wohnung erhält, (meist Handwerker) und jeden Alarm besonders bezahlt bekommt. Besoldete Mannschaften sind nicht kasernierte Personen, die (meist) ein Fixum und jeden Brand besonders bezahlt erhalten. Pflichtfeuerwehr liegt vor, wo die Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zum Löschdienst verpflichtet sind.

Nur Berufsfeuerwehren besitzen Berlin, Breslau, Charlottenburg, Essen, Stettin; Posen, Schöneberg, Straßburg; Dtsch.-Wilmersdorf, Elbing, Frankfurt a. O., Lübeck und Rostock. Keine Berufsfeuerwehren haben Karlsruhe; Bonn, Brandenburg, Coblenz, Dessau, Freiburg, Hagen, Kaiserslautern, Liegnitz, Ludwigshafen, Mülheim a. Rh., Mülheim a. d. R., Oberhausen, Offenbach und Spandau. Einige Städte unterhalten nur ständige Feuerwachen. Das Personal dieser ist, falls es hauptberuflich als Feuerwehrpersonal tätig ist, als Berufsfeuerwehr gezählt. Das Nähere ergeben die Anmerkungen. Im übrigen kommen die mannigfachsten Kombinationen vor. Sie sind aus der Tabelle ersichtlich. Erwähnt sei nur noch, daß freiwillige Feuerwehren noch in 11 der 19 Städte mit über 200000 Einwohnern und in 17 der 22 Städte mit 100000 bis 200000 Einwohnern bestehen.

Fahrerpersonal ist nur dort angeführt, wo bestimmte Mannschaften für diesen Dienst ausschließlich verwendet werden. Wird er von Feuerwehr- bezw. Spritzenmännern abwechselnd versehen, so ist das Personal diesen Gruppen zugerechnet. Dasselbe gilt vom Telegraphenpersonal.

II. Feuermelde- und Alarmwesen. Fahrzeuge, Apparate, Geräte.

(Vergl. Tabelle II, S. 392—399.)

Eine elektrische Feuertelegraphenanlage findet sich nicht in 13 Städten (Plauen; Brandenburg, Darmstadt, Erfurt, Fürth, Harburg, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mainz, Metz, Oberhausen, Potsdam und Spandau).

Lediglich Handdruckspritzen gibt es noch in 17 Orten (Bochum, Plauen; Bonn, Brandenburg, Frankfurt a. O., Freiburg, Hagen, Kaiserslautern, Liegnitz, Ludwigshafen, Mainz, Metz, Mülhausen, Mülheim a. Rh., Mülheim a. d. R., Oberhausen und Spandau).

In einer großen Zahl von Städten sind noch unbespannbare Fahrzeuge in Benutzung. Diese sind jeweils in der Summe mitgerechnet; eine Erklärung geben die Anmerkungen.

Automobile Fahrzeuge, abgesehen von den Aufklärungsfahrzeugen, haben 32 Städte (16 der Gruppe A, 11 der Gruppe B und 5 der Gruppe C). Seit 1907 haben automobile Fahrzeuge erstmalig angeschafft Cöln, Dresden, Essen, Leipzig, Magdeburg, Stettin, Dortmund, Elberfeld, Halle, Karlsruhe, Rixdorf und Schöneberg. Über die Automobilisierung gibt die folgende Übersicht noch nähere Auskunft.

Fahrzeuge	Zahl der Städte mit den links bezeichneten Fahrzeugen	Gesamtzahl der Fahrzeuge	Davon sind			
			dampf-mobil	elektro-mobil	benzin-mobil	kombi-niert mobil
Automobile Dampfspritzen	19	26	15	11	—	—
„ Gasspritzen	13	17	—	16	1	—
Motorspritzen	5	6	—	—	5	1
Automobile Mannschaftswagen	7	7	—	7	—	—
„ Gerätewagen	3	5	—	4	1	—
„ Leitern	16	20	1	18	1	—
„ Tender	2	5	—	5	—	—
„ Offizierwagen	9	16	—	2	14	—

Feuerschutzapparate besitzen 40 Städte. Rauchschutzapparate haben sämtliche Städte mit Ausnahme von Görlitz, solche mit Sauerstoff führen 47 Städte. Wiederbelebungsapparate besitzen von den Großstädten nicht Nürnberg und Mannheim, von den Städten der Gruppe C sind 22 damit nicht versehen.

III. Feuermeldungen bei der Feuerwehr und Tätigkeit der Feuerwehr.

(Vergl. Tabelle III, S. 400—401.)

Verhältniszahlen (in Beziehung zur Bevölkerung) sind nicht berechnet, da ein Vergleich nur schwer möglich ist. Je vollkommener das Feuermeldewesen ist und je leichter und bequemer das Publikum die Meldung bewirken kann, desto häufiger wird die Feuerwehr gerufen werden, desto häufiger werden aber auch die Brände im Keime erstickt und Groß- und Mittelfeuer vermieden werden.

IV. Zahl der Brände nach Monaten, Tageszeit und Umfang.

(Vergl. Tabelle IV, S. 402—403.)

Für 13393 Brände ist angegeben, in welchem Monat sie stattgefunden haben.[1]) Für die drei Städtegruppen sind die Zahlen folgende:

Monat	Absolut				Prozent			
	A	B	C	Sämtliche Städte	A	B	C	Sämtliche Städte
Januar	956	316	192	1464	11,10	10,64	10,63	10,93
Februar	722	268	170	1160	8,38	9,02	9,41	8,66
März	764	251	149	1164	8,87	8,45	8,25	8,69
April	773	334	187	1294	8,97	11,24	10,36	9,66
Mai	742	256	153	1151	8,61	8,62	8,47	8,59
Juni	595	200	129	924	6,90	6,73	7,14	6,90
Juli	553	176	123	852	6,42	5,92	6,81	6,36
August	603	188	132	923	7,00	6,33	7,31	6,89
September	596	189	105	890	6,92	6,36	5,81	6,65
Oktober	593	219	133	945	6,88	7,37	7,37	7,06
November	728	254	131	1113	8,45	8,55	7,25	8,31
Dezember	991	320	202	1513	11,50	10,77	11,19	11,30
Zusammen	8616	2971	1806	13393	100,00	100,00	100,00	100,00

[1]) Wegen Raummangel sind für die einzelnen Städte in Tabelle IV nur die Vierteljahrssummen und die monatliche Höchstzahl der Brände gegeben worden.

Hinsichtlich der Gesamtzahl der Brände weist der Dezember den größten Prozentsatz auf. Ebenso ist es bei den Gruppen A und C, während bei der Gruppe B der April an erster Stelle steht.

Bei Tage (6 Uhr V. bis 10 Uhr N.) entstanden 71,43 % der Feuer, bei Nacht (10 Uhr N. bis 6 Uhr V.) 28,57 %. Auch hier differieren die drei Gruppen nicht unerheblich:

Von den Bränden entstanden bei	Absolut				Prozent			
	A	B	C	Sämtliche Städte	A	B	C	Sämtliche Städte
Tage	5983	2301	1283	9567	69,44	77,45	71,04	71,43
Nacht	2633	670	523	3826	30,56	22,55	28,96	28,57

Der Umfang der Brände endlich war folgender:

Umfang	Absolut				Prozent			
	A	B	C	Sämtliche Städte	A	B	C	Sämtliche Städte
Großfeuer	435	210	131	776	5,05	7,18	7,72	5,86
Mittelfeuer	974	342	270	1586	11,30	11,70	15,91	11,98
Kleinfeuer	6268	1915	993	9176	72,75	65,49	58,52	69,32
Schornsteinbrände	939	457	303	1699	10,90	15,63	17,85	12,84
Zusammen	8616	2924	1697	13237	100,00	100,00	100,00	100,00

V. Die Entstehungsursachen der Brände.

(Vergl. Tabelle V, S. 404—405.)

Auf Grund dieser Tabelle sind die folgenden Zahlen berechnet worden:

Entstehungsursache	Absolut				Prozent			
	A	B	C	Sämtliche Städte	A	B	C	Sämtliche Städte
Brandstiftung	136	58	37	231	1,58	1,95	2,13	1,73
Fahrlässigkeit [1]	2074	615	371	3060	24,07	20,70	21,35	22,96
Fehlerhafte Anlagen	533	323	186	1042	6,18	10,87	10,70	7,82
Schornsteinbrände	927	461	354	1742	10,76	15,52	20,37	13,07
Spielen mit Streichhölzern	266	150	55	471	3,09	5,05	3,16	3,54
Durch den Betrieb entstanden	174	87	37	298	2,02	2,93	2,13	2,24
Kurzschluß	98	13	20	131	1,14	0,44	1,15	0,98
Selbstentzündung	345	109	61	515	4,00	3,67	3,51	3,87
Flugfeuer	73	32	19	124	0,85	1,08	1,09	0,93
Explosion	152	69	59	280	1,76	2,32	3,40	2,10
Blitzschlag	12	2	6	20	0,14	0,07	0,34	0,15
Andere Ursachen	1618	340	123	2081	18,78	11,44	7,08	15,62
Unbekannte Ursachen	2208	712	410	3330	25,63	23,96	23,59	24,99
Zusammen	8616	2971	1738	13325	100,00	100,00	100,00	100,00

[1]) Ausschließlich Spielen mit Streichhölzern.

VI. Ausgaben. Deckung der Kosten.

(Vergl. Tabelle VI u. VII, S. 406—417.)

Wie schon oben erwähnt wurde, können Vergleichungen der finanziellen Ergebnisse nur mit großer Vorsicht angestellt werden. Die Finanzstatistik ist zwar gegen früher bedeutend ausführlicher gestaltet worden, insbesondere ist zwischen den Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehrbetrieb und denjenigen für Nebenbetriebe geschieden; aber vollkommen gleichwertige Zahlen sind trotz vieler Rückfragen doch nicht gewonnen worden. Mangelhaft sind vor allem die Angaben über die Mietwerte der Gebäude und über die Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpensionen. Es sind allerdings die Gesamtsummen der Ausgaben gebracht, aber von einer Berechnung von Verhältniszahlen mußte abgesehen werden, da sie nicht zulässig erschien und die Zahlen nur irreführen können. Wer die Kosten vergleichen will, darf nicht nur die Zahlen der Tabelle benutzen, er muß vielmehr auch die ganze Organisation der Feuerwehr (ob reine Berufsfeuerwehr, gemischtes System usw.) berücksichtigen. Einen Anhalt geben weiter die Anmerkungen. So können immerhin die Fachleute, die diese Zahlen wohl in erster Linie benutzen werden, bei der nötigen Kritik Vergleiche anstellen.

Indem wir im übrigen auf die Tabellen selbst und die Anmerkungen verweisen, wird im folgenden nur noch eine Zusammenstellung der im Jahre 1909 oder 1909/10 aus Anleihemitteln ausgegebenen Summen, die nicht in der Tabelle VI enthalten sind, gegeben.

	Für Bauten. ℳ	Für andere Zwecke. ℳ
Breslau	254 264	—
Dresden	—	3 112
Düsseldorf	32 570	—
Nürnberg (1909 u. 1910)	220 000	
Barmen	8 800	6 000
Braunschweig . . .	5 144	—
Crefeld	102 421	—
Elberfeld	—	587
Halle	12 510	—
Posen	285 000	100
Schöneberg	35 186	44 512
Dt.-Wilmersdorf. . . .	200 000	—
Erfurt	—	4 815
Fürth	6 850	—
Görlitz	114 562	—
Mainz	—	28 250
Würzburg	215	—

I. Personal der Feuerwehr und Feuerwach…

Laufende Nr.	Städte	Personal der Feuerw… a) Berufsfeuerwehr (ständig Besoldete, nur für den Löschdi…															
		Brand-direktor	Brand-inspektor	Brand-meister	Feldwebel	Vize-feldwebel	Oberfeuer-wehrmänner	Vize-Oberfeuer-wehrmänner	Gefreite	Feuerwehr-männer	Spritzen-männer	Ober-maschinisten	Maschinisten	Fahrer (Kutscher)	Leitende Telegraphen-Beamte	Telegra-phisten	Werkstätten-Mechaniker
	Gruppe A.																
1	Berlin	1	8[1])	16	7	5	116	—	—	844	1	30	—	—	—[7])	—	—
2	Bremen	1	1	3	1	—	29	—	12	156	—	1	—	—	1	—	2
3	Breslau	1	—	6	4	—	45	—	4	217	—	—	—	—	—	—	1
4	Charlottenburg	1	1	2	1	3	15	—	—	108	—	5	—	—	1	—	—
5	Chemnitz*	1	1	—	1	1	9	2	—	69	—	1	—	—	1	—	—
6	Cöln	1	1	3	1	—	26	—	—	162	—	1	—	—	2	—	—
7	Dresden*	1	2	3	1	3	34	11	—	195	—	—	—	—	—	—	—
8	Düsseldorf	1	—	2	3	—	15	—	—	82	—	—	4	17	—	6	—
9	Essen-Ruhr	1	—	—	1	—	6	—	4	41	—	—	—	—	—	—	—
10	Frankfurt a. M.	1	—	4[3])	5	—	33	—	25	116	16	—	—	—	1	4	—
11	Hamburg*	1	2	9	17	—	33	—	15	319	—	1	29	60	3[4])	25	3
12	Hannover	1	1	1	1	1	16	—	5	81	—	—	—	12	1	3	3[5])
13	Königsberg i. Pr.	1	1	2	1	1	21	—	117 (Gefreite und Feuerwehrmänner zusammen)		—	—	—	18	1	—	—
14	Leipzig*	1	1	5	2	—	25	17	—	217	—	1	23	—	—	1	1
15	Magdeburg	1	1	2	3	3	13	—	6	145	—	1	—	—	—	—	—
16	München*	1	—	4	—	—	21	—	12	186	—	1	—	—	1	—	—
17	Nürnberg*	1	—	1	5	—	18	—	9	53	46	—	2	18	—	6	1
18	Stettin	1	1	2	1	2	13	—	8	111	—	1	4	—	—	—	—
19	Stuttgart	1	—	1	3	—	7	7	—	61	—	1	5	—	—	—	—
	Gruppe B.																
20	Aachen	1	—	4	2	—	8	—	—	62	—	—	—	—	1	3	—
21	Altona	1	1	2	1	1	16	—	12	87	—	1	—	—	—	—	1
22	Barmen	1	—	1[8])	1	—	10	—	3	57	—	—	—	—	—	—	—
23	Bochum	—	—	—	1	—	2	1	—	21	—	—	—	3	1	1	—
24	Braunschweig	1	—	1	—	—	6	—	1	43	—	2	2	5	—	2	—
25	Cassel	1	—	1	1	1	13	—	7	51	—	—	—	—	—	—	—
26	Crefeld	—	—	1	1	—	6	—	4	30	—	—	—	—	—	—	—
27	Danzig	1	1	1	2	—	20	—	—	118	7	1	5	18	—	—	—
28	Dortmund	1	—	1	2	—	9	—	—	57	—	—	—	—	—	—	—
29	Duisburg	1	—	1	1	—	3	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—
30	Elberfeld	1	—	—	2	—	7	—	3	44	—	—	—	—	1	—	—
31	Gelsenkirchen	—	1[9])	—	1	—	3	—	1	23	—	—	—	—	—	—	1
32	Halle a. S.	1	—	2	1	—	9	—	3	64	—	—	—	—	—	—	—
33	Karlsruhe*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Kiel	1	1	1	1	—	6	—	8	59	—	—	4	—	—	—	—
35	Mannheim*	—	—	1	—	—	3	4	—	47	—	—	—	—	—	—	1
36	Plauen i. V.*	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
37	Posen	1	—	2	2	—	14	—	10	55	—	—	—	18	—	—	—
38	Rixdorf	—	—	1	—	—	5	—	—	19	—	—	—	7	—	—	—
39	Schöneberg	1	—	2	1	—	15	—	—	60	—	—	—	—	1	—	—
40	Straßburg i. E.	1[13])	—	1	1	—	3	3	—	13	—	—	3	3	1	3	—
41	Wiesbaden	1	—	—	—	2	5	—	4	35	—	—	1	8	1	3	—

Anmerkungen siehe Seite 416.

im Jahre 1909* oder 1909/10.

(Bestand am Jahresschluß) angestellt) Bureau-Beamte	Sonstige	Summe	b) Reservefeuerwehr (Gesamtzahl)	c) Besoldete Mannschaft (Gesamtzahl)	d) Freiwillige Feuerwehr (Gesamtzahl)	e) Städt. Beamte oder Arbeiter nebenher verwendet	f) Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen (Pflichtfeuerwehr)	Feuerwachen: Zahl der Feuerwachen: stets besetzt mit bespannte(n) oder automobile(n) Fahrzeuge(n)	stets besetzt ohne bespannte(n) oder automobile(n) Fahrzeuge(n)	nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzt mit bespannte(n) od. automobile(n) Fahrzeuge(n)	nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzt ohne bespannte(n) od. automobile(n) Fahrzeuge(n)	Zahl der im Berichtsjahr gestellten Sicherheitswachen für Theater, Zirkusse, Festlichkeiten usw.	Städte	Laufende Nr.
													Gruppe A.	
14	1	1043	—	—	—	—	—	16	—	—	—	12 584	Berlin.	1
2	1	219	—	47	—	—	—	6	—	—	—	2 663	Bremen.	2
3	—	289	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2 149	Breslau.	3
—	—	137	—	—	—	—	—	3	—	—	—	916	Charlottenburg	4
—	—	86	—	—	619	—	—	1	1	—	5	1 472	Chemnitz.*	5
1	—	200	40	—	264	—	—	7	2	—	—	2 772	Cöln.	6
—	—	250	—	—	68	—	—	6	2	6	2	1 649	Dresden.*	7
3	—	133	128	114	248	3	—	4	21[2])	—	—	3 881	Düsseldorf.	8
—	—	53	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1 486	Essen-Ruhr.	9
—	—	205	—	—	159	—	—	3	5	—	—	2 118	Frankfurt a. M.	10
6	—	532	38	—	—	—	—	9	—	—	—	2 988	Hamburg.*	11
3	4	133	—	24	147	—	—	3	—	—	—	2 402	Hannover.	12
—	—	163	—	—	—	152[6])	—	5	2	—	—	1 440	Königsbg. i. Pr.	13
—	—	294	—	—	26	—	—	5	2	—	4	3 384	Leipzig.*	14
—	—	175	—	—	46	—	—	4	1	—	—	1 767	Magdeburg.	15
—	—	233	—	—	770	—	—	6	3	—	7	669	München.*	16
4	—	168	—	—	1245	—	—	2	—	1	—	2 073	Nürnberg.*	17
1	—	145	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1 089	Stettin.	18
—	—	86	—	95	1500	—	—	3	—	—	—	1 431	Stuttgart.	19
													Gruppe B.	
1	—	82	4	—	31	—	—	3	1	—	—	839	Aachen.	20
2	—	125	—	—	—	40	—	3	—	—	—	1 053	Altona.	21
—	—	73	—	—	48	—	—	4	—	—	—	829	Barmen.	22
—	—	30	—	—	220	—	—	1	—	—	—	580	Bochum.	23
—	—	63	—	—	300	—	—	1	—	—	—	1 004	Braunschweig	24
—	—	75	—	—	200	—	36	2	—	—	1	906	Cassel.	25
—	—	42	—	—	307	1	—	2	—	—	—	698	Crefeld.	26
1	—	175	—	—	20	—	—	3	1	—	—	750	Danzig.	27
—	—	70	52	—	—	4	—	2	—	—	—	4 473	Dortmund.	28
—	—	27	—	25	460	—	—	1	—	—	—	260	Duisburg.	29
—	—	58	—	—	102	—	—	3	—	—	—	1 229	Elberfeld.	30
—	—	30	—	29	347	—	—	1	—	—	—	259	Gelsenkirchen.	31
1	—	81	—	—	25	—	—	2	—	—	—	1 239	Halle a. S.	32
—	—	—[10])	—	—	794	12	—	1	—	—	—	163	Karlsruhe.*	33
—	—	81	—	—	184	—	—	4	2	—	—	1 669	Kiel.	34
—	—	56	—	—	431	—	—	1	—	—	—	490[11])	Mannheim.*	35
—	—	5[12])	—	—	296	—	309	1	—	—	1—2	430	Plauen i. V.*	36
—	—	102	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1 019	Posen.	37
—	—	32	—	—	33	—	—	2	—	—	—	261	Rixdorf.	38
1	—	81	—	—	—	—	—	2	—	—	—	513	Schöneberg.	39
—	—	32	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3 061	Straßburg i. E.	40
—	—	61	40	—	45	—	—	1	—	—	—	2 108	Wiesbaden.	41

Anmerkungen siehe Seite 416.

Noch Tabelle I.

Laufende Nr.	Städte	Personal der Feuer… a) Berufsfeuerwehr (ständig Besoldete, nur für den Löschd… Brand-direktor	Brand-inspektor	Brand-meister	Feldwebel	Vize-feldwebel	Oberfeuer-wehrmänner	Vize-Oberfeuer-wehrmänner	Gefreite	Feuerwehr-männer	Spritzen-männer	Ober-maschinisten	Maschinisten	Fahrer (Kutscher)	Leitende Telegraphen-Beamte	Telegra-phisten	Werkstätten-Mechaniker
	Gruppe C.																
42	Augsburg*	—	—	1	—	—	3	—	—	22	—	—	—	3	—	—	1
43	Beuthen OS.	—		—	1		1	—	—	4	—	—	—	5	—	—	—
44	Bielefeld	—	—	1	—	—	1	—	1	11	—	—	—	2	—	—	—
45	Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Brandenbg. a. H	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Bromberg	—	1	—	—	—	3	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—
48	Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Darmstadt	—	—	—	—	—	4	—	—	20	—	—	—	2	—	—	—
50	Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Dt.-Wilmersdf.	—	1	—	1	—	8	—	—	43	1	—	—	—	—	—	—
52	Elbing	—	1	—	—	—	3	3	—	21	—	—	—	—	—	—	—
53	Erfurt	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
54	Flensburg	—	1	—	—	—	2	—	1	11	—	1	—	—	—	—	1
55	Frankfurt a. O.	—	1	—	1	—	3	3	—	18	—	—	—	—	—	—	—
56	Freiburg i. Br.*	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Fürth i. B.*	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—
58	Görlitz	—	1	—	—	—	3	—	—	15	—	—	—	3	—	1	1
59	Hagen i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Harburg a. E.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
61	Kaiserslautern*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Königshütte OS	—	—	—	1	—	3	—	—	20	—	—	—	3	1	4	1
63	Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Ludwigshf. a. Rh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Lübeck	1	1	1	—	1	11	—	8	48	—	—	—	—	1	—	—
66	Mainz	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
67	Metz	—	—	—	1	—	3	—	4	14	—	—	—	—	—	—	—
68	Mülhausen i. E.	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	1	—	—	—	—
69	Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	Mülheim a. d. R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	M.-Gladbach	1	—	—	2	—	4	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—
72	Oberhausen Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74	Potsdam	—	1	—	1	—	2	1	6	35	—	1	—	5	—	—	—
75	Remscheid	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
76	Rostock	—	1	—	1	—	4	—	—	27	—	—	—	8	—	—	—
77	Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	Würzburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
79	Zwickau i. Sa.*	—	—	1	1	—	2	—	1	6	—	—	—	3	—	—	1

Anmerkungen siehe Seite 416.

(Bestand am Jahresschluß)								Feuerwachen						
angestellt)			b) Reservefeuerwehr (Gesamtzahl)	c) Besoldete Mannschaft (Gesamtzahl)	d) Freiwillige Feuerwehr (Gesamtzahl)	e) Städt. Beamte oder Arbeiter nebenher verwendet	f) Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen (Pflichtfeuerwehr)	Zahl der Feuerwachen				Zahl der im Berichtsjahr gestellten Sicherheitswachen für Theater, Zirkusse, Festlichkeiten usw.	Städte	Laufende Nr.
								stets besetzt mit bespannte(n) oder automobile(n) Fahrzeuge(n)		nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzt mit bespannte(n) od. automobile(n) Fahrzeuge(n)				
Bureau-Beamte	Sonstige	Summe						mit	ohne	mit	ohne			
													Gruppe C.	
—	—	30	—	—	840	—	—	1	2	—	—	456	Augsburg*	42
—	—	11	—	—	70	—	—	1	—	1	—	445	Beuthen OS	43
—	—	16	6	—	180	1	—	1	—	—	—	421	Bielefeld.	44
—	—	—	—	—	296	—	—	2	—	—	1	460	Bonn.	45
—	—	—	—	—	87	—	—	—	—	—	—	319	Brandenbg.a.H.	46
—	—	32	—	32	—	—	—	1	—	1	—	416	Bromberg.	47
—	—	—	—	—	68	—	—	—	—	—	1	365	Coblenz.	48
—	—	26	—	24	206[14])	—	—	1	—	2	—	470	Darmstadt	49
—	—	—	—	—	200	11	—	—	—	—	—	165	Dessau.	50
—	—	54	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	Dt.-Wilmersdf.	51
—	—	28	—	—	—	—	—	1	—	—	—	327	Elbing.	52
—	—	4	—	2	84	1	—	1	5[15])	—	1	327	Erfurt.	53
—	—	17	23	—	—	—	30	1	—	—	—	395	Flensburg.	54
—	—	26	—	—	—	—	—	3	—	—	—	221	Frankfurt a. O.	55
—	—	—	—	—	730	—	—	—	—	—	—	629	Freiburg i. Br.*	56
—	—	6	—	6	253	—	—	1	—	—	1	208	Fürth i. B.*	57
—	—	24	—	—	50	—	—	1	—	—	—	982	Görlitz.	58
—	—	—	—	—	238	—	—	—	—	—	—	192	Hagen i. W.	59
—	—	4	—	4	234	—	—	1	—	—	—	173	Harburg a. E.	60
—	—	—	—	—	—	—	346	—	—	—	—	152	Kaiserslautern*	61
—	—	36	—	24	56	10	—	1	—	1	—	238	KönigshütteOS.	62
—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	2	—	487	Liegnitz.	63
—	—	—	—	—	—	—	502	—	—	—	—	40	Ludwigshf.a Rh	64
—	—	72	—	—	—	—	—	2	—	1	—	703	Lübeck.	65
—	—	9	—	—	279	1	—	1	—	—	1	361	Mainz.	66
—	—	22	—	—	142	—	—	—	1	—	—	687	Metz.	67
—	1	11	—	—	237	—	—	1	—	—	—	352	Mülhausen i. E.	68
—	—	—	—	—	102	—	—	—	—	—	—	226	Mülheim a. Rh.	69
—	—	—	—	—	226	—	—	1	—	—	—	4	Mülheim a. d. R.	70
—	—	25	80	—	—	—	—	1	—	1	—	197	M.-Gladbach.	71
—	—	—	—	—	742	—	—	1	3	—	—	69	OberhausenRh.	72
—	—	—	—	—	126	7	—	—	—	1	—	188	Offenbach a. M.	73
—	—	52	—	—	36	—	—	1	—	—	—	191	Potsdam.	74
—	—	3[16])	—	—	382	—	—	—	—	—	—	118	Remscheid.	75
—	—	41	—	—	—	—	—	2	—	—	—	339	Rostock.	76
—	—	—	—	—	75	—	—	1	—	—	—	386	Spandau.	77
—	1	3	—	—	485	—	—	—	—	—	1	635	Würzburg.*	78
—	—	15	24	—	384	—	—	1	—	—	1	568	Zwickau i. Sa.*	79

Anmerkungen siehe Seite 416.

Tabelle IIa. Feuermelde- und Alarmwesen, sowie

Lfd. Nr.	Städte	Ist eine elektrische Feuertelegraphen-Anlage vorhanden?	Wird der Betriebsstrom entnommen: galvanischen Elementen?	Sekundär-Elementen (Sammlern)?	Starkstromnetzen?	Zahl der elektrisch-mechan. Feuermelder: öffentliche	private	zusammen	Zahl der sonstigen öffentl. Feuermeldestellen (Fernsprecher, Telegraphenstat.)	Zahl der Empfangs-Apparate: Morse-Apparate	Nummern-Anzeiger	elektr. od. mechanische Glocken, deren Schlag den Melder bezeichnet	Zeitregistrierapparate	zusammen Empfangsapparate	Erfolgt die Alarmierung durch: unmittelbar durch die Feuermeldung betätigte Apparate?	vom Personal nach Eingang der Meldung betätigte Apparate?	Stürmen mit Turmglocke, Hornsignale, Schutzleute, Radfahrer, Fernsprecher oder wie sonst?
	Gruppe A.																
1	Berlin	ja	ja	—	—	455	197	652	125	95	18	477	10	600	ja	ja	—
2	Bremen	ja	—	ja	—	144	61	205	28	28	—	62	2	92	ja	—	—
3	Breslau	ja	ja	—	—	92	297	389	530	—	—	—	—	—	—	ja	—
4	Charlottenburg	ja	—	ja	—	85	64	149	—	21	—	—	1	22	ja	—	—
5	Chemnitz*	ja	ja	ja	—	155	111	266	12	20	2	35	3	60	ja	—	—
6	Cöln a. Rh.	ja	ja	ja	—	309[2])	29	338	1	50	—	—	4	54	ja[3])	ja[3])	Horn[3])
7	Dresden*	ja	—	ja	—	153	51	204	—	26	—	—	3	29	ja	ja	—
8	Düsseldorf	ja	—	ja	ja	94	31	125	—	22	6	—	2	30	ja	—	—
9	Essen-Ruhr	ja	—	ja	—	51	26	77	—	2	1	1	1	5	ja	ja	—
10	Frankfurt a. M.	ja	ja[4])	ja	ja[5])	126	71	197	13	23	—	—	1	24	—	ja	Glocke[6])
11	Hamburg*	ja	—	ja	ja	210	129	339	84	32	3[7])	—	3	38	ja	ja	—
12	Hannover	ja	—	ja	—	63	31	94	30	—	3	10	2	15	ja	ja	—
13	Königsberg i. Pr.	ja	ja	—	—	112	93	205	—	9	—	—	—	9	nein	ja	—
14	Leipzig*	ja	—	ja	—	160	160	320	35	45	—	—	—	45	ja	ja	Horn[9])
15	Magdeburg	ja	ja	ja	—	98	49	147	—	18	—	—	3	21	ja	ja	—
16	München*	ja	—	ja	—	275	141	416	21	12	—	—	3	15	—	ja	—
17	Nürnberg*	ja	—	ja	—	117	49	166	—	9	—	—	3	12	—	ja	—
18	Stettin	ja	—	ja	—	94	28	122	—	20	—	—	—	20	—	ja	—
19	Stuttgart	ja	ja	ja	—	229	60	289	—	17	3	—	3	23	—	ja	Gl., Horn, Fernspr.
	Gruppe B.																
20	Aachen	ja	—	ja	—	68	33	101	—	15	—	—	1	16	ja	—	Horn[9])
21	Altona	ja	—	ja	—	50	108	158	9	24	—	—	—	24	ja	—	—
22	Barmen	ja	—	ja	—	64	80	144	13	16	—	—	1	17	ja	ja	—
23	Bochum	ja	—	ja	—	43	8	51	—	—	1	10	1	12	ja	—	—
24	Braunschweig	ja	—	ja	—	51	104	155	—	10	—	—	—	10	—	ja	Glocke
25	Cassel	ja	ja	—	ja	74	28	102	2	14	—	—	—	14	a	ja	—
26	Crefeld	ja	—	ja	—	79	4	83	—	5	4	21	1	31	ja	ja	Horn,[10]) Fernspr.
27	Danzig	ja	—	ja	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	ja	—
28	Dortmund	ja	—	ja	—	62	208	270	—	16	—	—	—	16	ja	—	—
29	Duisburg	ja	—	ja	—	94	9	103	—	2	5	45	3	55	ja	ja	Horn
30	Elberfeld	ja	—	ja	—	90	4	94	3	10	—	3	1	14	ja	—	—
31	Gelsenkirchen	ja	ja	—	—	63	53	116	8	11	—	—	—	11	ja	nein	Horn[9]) Fernspr.
32	Halle a. S.	ja	ja	—	—	118	33	151	3 230	15	—	—	1	16	ja	ja	—
33	Karlsruhe*	ja	ja	ja	—	48	8	56	40	7	—	—	1	8	—	ja	Horn,[14]) Hupen Fernspr.,
34	Kiel	ja	ja	—	—	82	29	111	5	11	—	—	—	11	—	ja	Horn, Schutzl.[9])
35	Mannheim*	ja	—	ja	—	106	52	158	2	10	—	—	1	11	—	ja	" außerd. Gl. Tromm.[9])
36	Plauen i. V.*	—	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	ja	—
37	Posen	ja	ja	ia	—	65	14	79	—	13	—	—	1	14	ja	—	—
38	Rixdorf	ja	—	—	—	7	—	7	—	—	—	7	—	7	—	ja	—
39	Schöneberg	ja	—	ja	—	40	15	55	7	—	2	39	1	42	ja	—	—
40	Straßburg i. E.	ja	—	ja	—	55	39	94	38	4	—	—	4	8	ja	ja	—
41	Wiesbaden	ja	—	ja	ja	71	34	105	—	6	—	6	—	12	—	ja	Horn, Glocke[15])

Anmerkungen siehe Seite 416.

Spritzen am Schluß des Jahres 1909* oder 1909/10.

Schlauchspritzen (einschl. Dampfbarkassen)	Spritzen: Dampfspritzen: pferdebespannt	dampfmobil	elektromobil	zusammen	Gasspritzen: pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	Motorspritzen: benzinmobil	kombiniert mobil	zusammen	Handdruckspritzen (pferdebespannt)	kombinierte Löschwagen (pferdebespannt)	Abprotzspritzen	Saugepumpen (Zubringer)	Wasserwagen (pferdebespannt)	Städte	Lfd. Nr.
																	Gruppe A.	
—	19	—	4	23	12	4	—	16	—	—	—	5	—	—	—	1	Berlin.	1
3	5	1	—	6	9	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	Bremen.	2
—	3	—	—	3	6	—	—	6	1	—	1	2	2[1])	—	—	5	Breslau.	3
—	3	—	1	4	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	Charlottenburg.	4
—	1	1	—	2	2	—	—	2	—	—	—	3	—	19	—	—	Chemnitz.*	5
4	2	1	—	3	—	1	—	1	—	—	—	29	—	2	—	8	Cöln a. Rh.	6
—	2	2	—	4	—	—	—	.	—	—	—	9	—	—	8	—	Dresden.*	7
2	.2	—	—	2	2	1	—	3	—	—	—	23	—	—	—	—	Düsseldorf.	8
—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	Essen-Ruhr.	9
—	5	—	—	5	4	—	—	4	2	—	2	—	—	2	—	—	Frankfurt a. M.	10
17	20	1	1	22	8	1	—	9	—	—	—	12	—	3	—	3	Hamburg.*	11
—	1	2	—	3	3	1	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	Hannover.	12
1	3	—	—	4[8])	—	—	—	—	—	—	—	8	5	—	—	8	Königsberg i. Pr.	13
—	7	—	1	8	1	—	—	1	—	—	—	2	—	13	—	—	Leipzig.*	14
1	3	1	—	4	4	—	—	4	—	—	—	8	—	1	—	2	Magdeburg.	15
—	2	1	—	3	2	1	—	3	—	—	—	15[10])	—	—	—	—	München.*	16
—	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	25	—	6	—	—	Nürnberg.*	17
1	3	—	—	3	4	—	—	4	1	—	1	2	—	—	—	2	Stettin.	18
—	4	—	—	4	2	—	—	2	—	—	—	18	—	3	—	—	Stuttgart.	19
																	Gruppe B.	
—	2	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	Aachen.	20
1	5	—	—	2[5]	4	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	Altona.	21
—	2	—	—		3	—	—	3	—	—	—	—	—	2	3	—	Barmen.	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	Bochum.	23
—	2	—	—	2	1	—	1	2	—	—	—	6	—	8	—	—	Braunschweig.	24
—	2	—	—	2	3	—	—	3	—	—	—	8	—	—	1	—	Cassel.	25
—	1	—	1	2	—	2	—	2	—	—	—	14	—	7	—	—	Crefeld.	26
—	5	—	—	5	4	—	—	4	—	—	—	11	—	7	3	4	Danzig.	27
—	1	1	—	2	2	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	Dortmund.	28
5[12])	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	Duisburg.	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2[13])	1	10	2	3	Elberfeld.	30
—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	Gelsenkirchen.	31
—	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	Halle a. S.	32
—	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	11	—	5	—	—	Karlsruhe.*	33
—	3	—	—	3	5	—	—	5	—	—	—	—	—	8	7	—	Kiel.	34
—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	8	—	1	—	—	Mannheim.*	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	8	2	—	Plauen i. V.*	36
—	4	—	—	4	2	—	—	2	—	—	—	3	—	2	5	3	Posen.	37
—	1	—	1	2	2	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	1	Rixdorf	38
—	1	1	—	2	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	3	—	Schöneberg.	39
—	—	2	—	2	1	—	—	1	—	—	—	6	—	47	3	20	Straßburg i. E.	40
—	1	—	—	1	3	—	—	3	—	—	—	5	2	1	—	—	Wiesbaden.	41

Anmerkungen siehe Seite 416.

Noch Tabelle IIa.

Lfd. Nr.	Städte	Ist eine elektrische Feuertelegraphen-Anlage vorhanden?	Wird der Betriebsstrom entnommen: galvanischen Elementen?	Sekundär-Elementen (Sammlern)?	Starkstromnetzen?	Zahl der elektrisch-mechan Feuermelder: öffentliche	private	zusammen	Zahl der sonstigen öffentl. Feuermeldestellen (Fernsprecher, Telegraphenstat.)	Zahl der Empfangs-Apparate: Morse-Apparate	Nummern-Anzeiger	elektr. od. mechanische Glocken, deren Schlag den Melder bezeichnet	Zeitregistrierapparate	zusammen Empfangsapparate	Erfolgt die Alarmierung durch: unmittelbar durch die Feuermeldung betätigte Apparate?	vom Personal nach Eingang der Meldung betätigte Apparate?	Stürmen mit Turmglocke, Hornsignale, Schutzleute, Radfahrer, Fernsprec…
	Gruppe C.																
42	Augsburg*	ja	—	ja	—	64	—	64	2	5	—	209	—	214	—	ja	—
43	Beuthen O. S.	ja	—	ja	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fernsp Horn
44	Bielefeld	ja	—	ja	ja	19	28	47	18	4	—	—	—	4	—	ja	—
45	Bonn	ja	—	—	ja	9	51	60	—	2	—	—	—	2	—	—	—
46	Brandenburg a. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Horn
47	Bromberg	ja	ja	—	—	18	1	19	7	2	—	—	—	2	ja	—	—
48	Coblenz	ja	—	ja	ja	36	2	38	2	2	—	—	1	3	—	ja	—
49	Darmstadt	—	—	—	—	34	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	Gl., Horn Fernsp
50	Dessau	ja	ja	—	—	31	—	31	—	8	8	—	—	16	—	ja	—
51	Dt.-Wilmersdorf	ja	—	ja	—	34	9	43	—	2	2	21	1	26	ja	—	—
52	Elbing	ja	ja	—	—	32	16	48	—	2	—	—	—	2	ja	ja	—
53	Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	57	—	—	—	—	—	—	—	Alarmg
54	Flensburg	ja	—	—	ja	42	11	53	—	4	—	1	—	5	—	ja	Gl., Hor Radf.
55	Frankfurt a. O.	ja	ja	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	ja	—
56	Freiburg i. Br.*	ja	—	ja	—	38	24	62	18	3	—	—	—	3	—	ja	—
57	Fürth i. B.*	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	ja	Alarmg
58	Görlitz	ja	—	ja	—	50	9	59	21	3	—	—	—	3	—	ja	—
59	Hagen i. W.	ja	ja	—	—	44	24	68	—	5	—	—	—	5	—	ja	Alarmgl.
60	Harburg a. E.	—	—	—	—	—	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	Horn
61	Kaiserslautern *	—	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	—	—	ja	Horn, Fernspr., Schutzl
62	Königshütte	ja	—	—	ja	27	1	28	8	—	2	2	1	5	ja	ja	Alarmgl., Gl., Fspr
63	Liegnitz	ja	ja	—	—	21	6	27	—	2	—	4	—	6	—	ja	—
64	Ludwigshafen a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ja	Gl.
65	Lübeck	ja	—	ja	—	57	80	137	11	14	—	—	1	15	ja	—	—
66	Mainz	—	—	—	.	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	Gl., Horn, Fernspr.
67	Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ja	Gl.
68	Mülhausen i. E.	ja	—	—	ja	7	—	7	45	1	—	—	1	2	ja	ja	Gl., Horn, Fernspr.
69	Mülheim a. Rh.	ja	—	ja	—	48	—	48	1	3	—	—	—	3	—	ja	Horn
70	Mülheim a. d. R.	ja	ja	—	—	16	—	16	60	2	—	—	1	5	ja	—	Gl., Horn
71	M.-Gladbach	ja	—	—	ja	31	30	61	—	2	1	5	2	10	ja	—	—
72	Oberhausen (Rhl.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Horn
73	Offenbach a. M.	ja	ja	—	—	46	—	46	9	2	—	1	1	4	—	ja	—
74	Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	Fernspr., Alarmgl.
75	Remscheid	ja	—	ja	—	30	1	31	—	2	—	—	—	2	—	ja	Horn, Fernspr.
76	Rostock	ja	—	—	ja	32	17	49	—	1	4	—	1	6	—	ja	—
77	Spandau	—	—	—	—	—	—	—	69	—	—	—	—	—	—	—	Alarmg
78	Würzburg	ja	—	ja	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	ja	Gl.
79	Zwickau	ja	ja	—	—	20	19	39	—	1	—	1	—	2	—	ja	—

Anmerkungen siehe Seite 416.

Noch Tabelle IIa.

Schiffsspritzen (einschl. Dampfbarkassen)	Spritzen: Dampfspritzen: pferdebespannt	Dampfspritzen: dampfmobil	Dampfspritzen: elektromobil	Dampfspritzen: zusammen	Gasspritzen: pferdebespannt	Gasspritzen: elektromobil	Gasspritzen: benzinmobil	Gasspritzen: zusammen	Motorspritzen: benzinmobil	Motorspritzen: kombiniert mobil	Motorspritzen: zusammen	Handdruckspritzen (pferdebespannt)	kombinierte Löschwagen (pferdebespannt)	Abprotzspritzen	Saugepumpen (Zubringer)	Wasserwagen (pferdebespannt)	Städte	Lfd. Nr.
																	Gruppe C.	
—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	19	—	—	Augsburg*.	42
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	Beuthen O. S.	43
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	4	1	—	Bielefeld.	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	3	—	Bonn.	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	6	Brandenbrg.a.H.	46
—	2	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	4[16])	Bromberg.	47
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	Coblenz.	48
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	6	—	—	Darmstadt.	49
—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2[17])	—	—	—	2	Dessau.	50
—	—	—	1	1	2	1	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—	Dt.-Wilmersdorf	51
—	2	—	—	2	3	—	—	3	—	—	—	1	—	2	—	3	Elbing.	52
—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	14	—	1	—	—	Erfurt.	53
—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	—	Flensburg.	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	Frankfurt a. O.	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	3	1	1	—	Freiburg i. Br.*	56
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	—	Fürth i. B.*	57
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	1	1	Görlitz.	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	—	Hagen i. W.	59
2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	8	Harburg a. E.	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	Kaiserslautern.*	61
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	2	1	4	Königshütte.	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	2	2	1	Liegnitz.	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	1	—	Ludwigshafen a. Rh.	64
4	3	—	—	3	5	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	3	Lübeck.	65
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	Mainz.	66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	18	—	—	Metz.	67
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	Mülhausen i. E.	68
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	2	Mülheim a. Rh.	69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	Mülheim a. d. R.	70
—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	3	M.-Gladbach.	71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	Oberhausen (Rhl.).	72
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Offenbach a. M.	73
—	2	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	3	—	1	1	3	Potsdam.	74
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	3	—	—	Remscheid.	75
1	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	3	Rostock.	76
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	Spandau.	77
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	5	12	8	Würzburg.	78
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	1	10	—	—	Zwickau.	79

Anmerkungen siehe Seite 416.

Tab. IIb. Fahrzeuge (ausschließl. Spritzen), Apparate,

Lfd. Nr.	Städte	Mannschaftswagen			Gerätewagen				Leitern					Schlauchwagen (Tender)			Offizierwagen				Aufklärungsfahrzeuge					
		pferdebespannt	elektromobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	dampfmobil	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	Motor-Zweirad	Motor-Dreirad	Motor-Vierrad	gew. Zweirad	gew. Dreirad	gew. Vierrad
	Gruppe A.																									
1	Berlin	6	1[18])	7	2[19])	—	—	2	14	—	4	—	18	24	4	28	9	—	7	16	—	—	—	15	3	—
2	Bremen	1	—	1	1	—	—	1	4	—	1	—	5	3	—	3	3	—	1	4	—	—	—	20	—	—
3	Breslau	3	—	3	4	—	1	5	3	—	—	1	4	6	—	6	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—
4	Charlottenburg	4	—	4	1	—	—	1	3	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
5	Chemnitz*	2	—	2	3	—	—	3	4	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	10	—	—
6	Cöln	7	—	7	6	—	—	6	6	1	—	—	7	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
7	Dresden*	13	—	13	4	—	—	4	9	—	—	—	9	8	1	9	1	—	—	1	—	—	—	12	7	—
8	Düsseldorf	5	—	5	2	—	—	2	3	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	10	—	—
9	Essen a. d. R.	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	—
10	Frankfurt a. M.	2	—	2	1	—	—	1	5	—	1	—	6	1	—	1	2	—	1	3	—	—	—	6	—	—
11	Hamburg*	10	1	11	8	—	—	8	9	—	1	—	10	27	—	27	3	1	1	5	—	—	—	52	—	—
12	Hannover	1	—	1	2	—	—	2	3	—	1	—	4	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	9	—	—
13	Königsberg i. Pr.	2	—	2	2	—	—	2	4	—	—	—	4	3	—	4[22])	3	—	—	3	—	—	—	14	—	—
14	Leipzig*	2	—	2	12	2	—	14	5	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—
15	Magdeburg	3	—	3	1	—	—	1	4	—	—	—	4	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	8	—	—
16	München*	—	—	—	16	2	—	18[26])	6	—	2	—	11[23])	2	—	2	—	—	1	1	—	—	—	6	—	—
17	Nürnberg*	8	—	8[27])	—	—	—	—	7	—	—	—	7	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
18	Stettin	1	—	1	1	—	—	1	3	—	—	—	3	5	—	5	—	—	1	1	—	—	—	10	—	—
19	Stuttgart	9	—	9	1	—	—	1	20	—	—	—	20	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	Gruppe B.																									
20	Aachen	2	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	3	—	—
21	Altona	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—	3	2	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	1	—
22	Barmen	1	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
23	Bochum	2	—	2	7	—	—	7	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Braunschweig	3	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	6	—	—
25	Cassel	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
26	Crefeld	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
27	Danzig	1	—	1	3	—	—	3	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
28	Dortmund	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—
29	Duisburg	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
30	Elberfeld	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
31	Gelsenkirchen	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
32	Halle a. S.	2	—	2	1	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	5	—	—
33	Karlsruhe*	1	—	1	2	—	—	21[28])	9	—	—	—	16[29])	—	—	7[30])	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
34	Kiel	—	—	—	3	—	—	3	3	—	—	—	3	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	5	—	—
35	Mannheim*	2	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—	5	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
36	Plauen i. V.*	2	—	2	—	—	—	6[30])	—	—	1	—	8[29])	—	—	21[30])	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
37	Posen	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
38	Rixdorf	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
39	Schöneberg	2	—	2	1	—	—	1	1	—	1	—	2	1	—	1	1	1	—	2	2	—	—	6	1	—
40	Straßburg i. E.	3	—	3	1	—	—	1	7	—	—	—	7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
41	Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—

Anmerkungen auf Seite 416.

Geräte, Pferde am Schluß des Jahres 1909* oder 1909/10.

Feuerschutzapparate	Rauchschutzapparate mit Sauerstoff	Rauchschutzapparate ohne Sauerstoff	Wiederbelebungsapparate	Kuppelungssystem[20])	Hydranten Oberflur-	Hydranten Unterflur-	Hydranten zusammen	Gesamtlänge der Druckschläuche in Meter	Pferde eigene	Pferde Miet-	Pferde eines anderen städtischen Verwaltungszweiges	Krankenwagen	Fahrbahren	Städte	Lfd. Nr.
														Gruppe A.	
24	15	—	30	St.	—	6 390	6 390	29 525	140	—	—	—	—	Berlin.	1
15	7	6	5	St.	562	2 425	2 987	17 445	38	—	—	6	—	Bremen.	2
4	3	2	8	St.	166	3 754	3 920	12 320	45	—	—	—	—	Breslau.	3
—	1	5	3	St.	119	1 685	1 804	9 240	—	14	—	—	—	Charlottenburg.	4
9	4	3	7	Hoe.	91	2 363	2 454	16 755	—	—	20	—	1	Chemnitz.*	5
2	—	20	1	Hoe.	13	4 725	4 738	8 240	—	—	26	7	—	Cöln.	6
—	4	9	10	Hoe.	—	4 092	4 092	21 962	—	—	36	—	—	Dresden.*	7
4	3	4	4	Hoe. St.	238	2 208	2 446	15 283	24	—	—	4	—	Düsseldorf.	8
2	1	3	2	St.	237	1 703	1 940	3 390	—	—	6	3	—	Essen a. d. R.	9
4	1	4	4	St.	529	1 764	2 293	11 635[21])	30	—	—	—	—	Frankfurt a. M.	10
13	10	14	15	St.	314	5 408	5 722	54 665	79	—	—	—	—	Hamburg.*	11
—	2	6	2	St.	468	1 748	2 216	5 745	15	—	—	5	3	Hannover.	12
—	6	1	1	St.	209	525	734	9 049	—	2	36	5	—	Königsberg i. Pr	13
—	5	18	6	Gi.-Terl.	1	4 106	4 107	12 499	34	—	—	1	—	Leipzig.*	14
—	3	7	4	St.	—	2 051	2 051	8 280	27	—	—	4	—	Magdeburg.	15
—	2	26	8	St.	326	3 604	3 930	18 280	—	8[24])	50[25])	—	—	München.*	19
—	2	4	—	St.	1 327	801	2 128	15 825	36	—	—	—	—	Nürnberg.*	17
1	1	4	7	St.	103	1 953	2 056	7 890	25	—	—	2	2	Stettin.	18
13	3	6	8	Gi.	11	2 805	2 816	12 340	28	—	—	4	.	Stuttgart.	19
														Gruppe B.	
3	—	3	3	B.	2	1 091	1 093	5 425	16	—	—	—	2	Aachen.	20
—	1	6	6	St.	52	902	954	7 672	25	—	—	3	—	Altona.	21
2	—	4	3	St.	131	917	1 048	6 029	18	—	—	4	—	Barmen.	22
1	1	4	1	St.	5	915	920	3 100	—	4	—	2	—	Bochum.	23
—	2	4	2	St.	195	881	1 076	8 575	8	—	—	3	1	Braunschweig.	24
2	2	3	2	St.	164	1 338	1 502	11 177	20	—	—	2	2	Cassel.	25
1	1	2	2	St. B.	12	1 336	1 348	4 769	5	—	—	2	2	Crefeld.	26
2	3	2	2	St.	74	1 169	1 243	8 540	24	—	—	3	—	Danzig.	27
2	2	2	5	St.	32	1 124	1 156	6 275	10	—	—	3	1	Dortmund.	28
—	—	5	1	St. B. H. Gi.	61	1 950	2 011	5 300	7	—	—	4	—	Duisburg.	29
2	1	—	4	St.	47	1 392	1 439	9 194	—	10	—	—	—	Elberfeld.	30
2	—	2	2	St.	—	600	600	3 000	6	—	—	2	—	Gelsenkirchen.	31
—	2	3	3	H.	165	1 299	1 464	7 065	17	—	—	2	—	Halle a. S.	32
—	—	2	1	N. St.	1	1 100	1 111	2 330	—	—[31])	2	1	—	Karlsruhe.*	33
2	1	2	4	M.	24	1 743	1 767	10 164	18	—	—	4	2	Kiel.	34
1	—	1	—	St.	—	1 518	1 518	5 470	6	—	—	2	—	Mannheim.*	35
—	—	3	1	St. N.	4	757	761	8 862	—	4	—	1	2	Plauen i. V.*	36
1	—	3	5	St.	976	115	1 091	2 400	—	—	18	2	—	Posen.	37
1	1	2	4	E.	20	920	940	2 911	—	—	4	3	3	Rixdorf.	38
1	—	3	5	St.	37	952	989	6 138	12	—	—	3	—	Schöneberg.	39
—	1	2	1	N. Gr.	—	3 514	3 514	10 582	—	6	—	—	6	Straßburg i. E.	40
2	1	3	2	St.	31	1 428	1 459	—	12	—	—	4	—	Wiesbaden.	41

Anmerkungen siehe Seite 416.

Noch Tabelle IIb.

Lfd. Nr.	Städte	Mannschaftswagen: pferdebespannt	Mannschaftswagen: elektromobil	Mannschaftswagen: zusammen	Gerätewagen: pferdebespannt	Gerätewagen: elektromobil	Gerätewagen: benzinmobil	Gerätewagen: zusammen	Leitern: pferdebespannt	Leitern: dampfmobil	Leitern: elektromobil	Leitern: benzinmobil	Leitern: zusammen	Schlauchwagen (Tender): pferdebespannt	Schlauchwagen (Tender): elektromobil	Schlauchwagen (Tender): zusammen	Offizierwagen: pferdebespannt	Offizierwagen: elektromobil	Offizierwagen: benzinmobil	Offizierwagen: zusammen	Aufklärungsfahrzeuge: Motor-Zweirad	Aufklärungsfahrzeuge: Motor-Dreirad	Aufklärungsfahrzeuge: Motor-Vierrad	Aufklärungsfahrzeuge: gew. Zweirad	Aufklärungsfahrzeuge: gew. Dreirad	Aufklärungsfahrzeuge: gew. Vierrad
	Gruppe C.																									
42	Augsburg*	2	—	2	2	—	—	2	17	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Beuthen O. S.	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Bielefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
45	Bonn	1	1	2	4	—	—	4	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Brandenburg a. H	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Bromberg	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	7[33]	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
48	Coblenz	1	—	1	—	—	—	2[30]	1	—	—	—	3[35]	—	—	20[30]	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
49	Darmstadt	5	—	5	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
50	Dessau	1	—	1	—	—	—	5[30]	2	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Dt.-Wilmersdorf	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—
52	Elbing	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
53	Erfurt	—	—	—	—	—	—	34[30]	1	—	—	—	1	—	—	5[30]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Flensburg	1	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—
55	Frankfurt a. O.	1	—	1[27]	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
56	Freiburg i. Br.*	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5[34]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Fürth i. B.*	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—
58	Görlitz	1	—	1	2	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
59	Hagen i. W.	—	—	—	—	—	—	7[30]	1	—	—	—	3[35]	—	—	15[30]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Harburg a. E.	1	—	1	1	—	—	5[34]	—	—	—	—	4[30]	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
61	Kaiserslautern*	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6[34]	—	—	2[30]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Königshütte O.S.	2	—	2	2	—	—	2	2	—	—	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
63	Liegnitz	2	—	2	2	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Ludwigshafen a. Rh.	—	—	—	6	—	—	6	5	—	—	—	5	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Lübeck	—	—	—	3	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—
66	Mainz	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
67	Metz	1	—	1	—	—	—	5[30]	—	—	—	—	2[30]	—	—	9[30]	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
68	Mülhausen i. E.	2	—	2	2	—	—	2	2	—	—	—	2	17	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	Mülheim a. Rh.	1	—	1	3	—	—	3	1	—	—	—	1	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
70	Mülheim a. d. R.	4	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	3[22]	—	—	5[30]	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
71	M.-Gladbach	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72	Oberhausen (Rhl.)	3	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	Offenbach a. M.	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
74	Potsdam	1	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—
75	Remscheid	—	—	—	—	—	—	8[30]	—	—	—	—	4[30]	—	—	20[30]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	Rostock	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	2	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—
77	Spandau	1	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
78	Würzburg	2	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	12[37]	—	—	10[30]	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
79	Zwickau i. S.	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—

Anmerkungen siehe Seite 416.

Feuerschutzapparate	Rauchschutzapparate mit Sauerstoff	Rauchschutzapparate ohne Sauerstoff	Wiederbelebungsapparate	Kupelungssystem[20]	Hydranten			Gesamtlänge der Druckschläuche in Meter	Pferde			Krankenwagen	Fahrbahren	Städte	Lfd. Nr.
					Oberflur-	Unterflur-	zusammen		eigene	Miet-	eines anderen städtischen Verwaltungszweiges				
														Gruppe C.	
1	1	13	—	St.	94	2 020	2 114	15 000	6	—	—	—	—	Augsburg.*	42
1	1	1	—	Gr. Wi.	30	305	335	1 500	10	—	—	1	—	Beuthen O. S.	43
1	1	1	1	St.	—	913	913	3 550	—	4	—	2	4	Bielefeld.	44
—	—	6	—	St. Hoe.	20	1 090	1 110	5 500	—	6	—	5	20[32]	Bonn.	45
—	—	1	—	V. Gi.	5	477	482	1 900	—	—	—	—	—	Brandenburg a. H.	46
—	—	2	2	St.	379	153	532	3 050	—	—	4—8	1	—	Bromberg.	47
—	—	1	—	N.	54	491	545	2 890	—	—[31]	—	—	—	Coblenz.	48
—	—	7	1	St.	1	870	871	3 500	—	4	—	2	6	Darmstadt.	49
—	1	5	—	Gi. St.	11	609	620	2 200	—	bis 12	—	—		Dessau.	50
—	1	3	5	St.	120	823	943	3 120	6	—	—	1	1	Dt.-Wilmersdf.	51
—	2	—	1	St.	4	329	333	2 100	—	—	15	2	—	Elbing.	52
2	—	1	—	St.	20	1 372	1 392	9 000	—	6	—	1	—	Erfurt.	53
—	1	3	1	St.	—	465	465	4 145	7	—	—	1	1	Flensburg.	54
—	2	1	1	St.	1	518	519	1 610	—	—	8	—	—	Frankfurt a. O.	55
—	—	2	—	Gi.	14	745	759	4 970	—	—	—	—	—	Freiburg i. Br.*	56
—	1	2	—	Gi.	15	498	513	5 900	—	—	12	—	—	Fürth i. B.*	57
2	—	—	2	St.	42	558	600	2 437	—	6	—	2	—	Görlitz.	58
1	1	3	—	Gi.	—	504	504	1 800	—	3	—	2	3	Hagen i. Westf	59
1	1	1	1	St.	605	149	754	3 140	4	—	—	2	—	Harburg a. E.	60
—	—	5	—	St.	2	686	688	3 000	—	—	—	—	—	Kaiserslautern.*	61
3	1	2	1	St.	29	173	202	1 800	—	—	—	1	3	Königshütte.	62
—	1	—	1	Gr. Wi.	5	530	535	1 600	—	4-10	—	1	2	Liegnitz.	63
1	—	3	—	St.	—	772	772	2 400	—	10	—	—	—	Ludwigshafen a. Rh.	64
1	2	2	2	St.	1	1 566	1 567	6 484	14	—	—	3	—	Lübeck.	65
—	—	4	—	St.	75	1 465	1 540	5 279	—	—	—	—	1	Mainz.	66
—	1	2	—	St.	102	568	670	5 015	—	—	—	1	4	Metz.	67
—	—	4	—	G.	8	1 343	1 351	4 170	—	—	18	1	1	Mülhausen i. E.	68
—	—	3	—	N. Hoe.	4	263	267	2 000	—	2	—	—	2[36]	Mülheim a. Rh.	69
—	—	5	—	St.	—	447	447	2 000	—	2	—	—	5	Mülheim a. d. R.	70
2	—	2	2	Hoe.	156	580	736	4 500	4	—	7	2	2	M.-Gladbach.	71
1	—	3	—	Gi.	1	225	226	1 615	—	4	—	1	—	Oberhausen (Rhld.)	72
1	—	6	—	St.	—	869	869	2 380	—	4	—	—	—	Offenbach a. M.	73
1	1	1	1	Gi.	2	517	519	5 000	8	—	28	2	1	Potsdam.	74
—	—	1	—	Hoe.	—	600	600	3 880	—	—	—	2	—	Remscheid.	75
—	—	3	1	St.	17	575	592	4 800	12	—	—	1	—	Rostock	76
—	—	2	2	Gi.	—	520	520	4 860	—	4	—	—	—	Spandau.	77
—	—	9	—	W.	39	1 384	1 423	9 886	—	—	—	—	1	Würzburg.	78
—	—	2	1	St.	19	495	514	8 696	—	4	—	2	—	Zwickau i. S.	79

Anmerkungen siehe Seite 416.

III. Feuermeldungen bei der Feuerwehr und Tätigkeit der Feuerwehr im Jahre 1909* oder 1909/10.

Lfd. Nr.	Städte	Zahl der an die Feuerwehr erstatteten Feuermeldungen einschließlich Landfeuermeldungen und blinder Lärm	davon betrafen: Brände einschl. Schornsteinbrände und Landfeuer	davon betrafen: blinden Lärm	Die Feuerwehr rückte aus bezw. wurde in Anspruch genommen: innerhalb der Stadt: zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariterdienst	zu anderer Hilfeleistung	zusammen	nach außerhalb: zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariterdienst	zu anderer Hilfeleistung	zusammen
	Gruppe A.													
1	Berlin	2 470	1939	531	1925	529	291	290	3035	14	2	4	2	22
2	Bremen	757	660	97	651	97	5053	510	6311	9	—	566	—	575
3	Breslau	407	329	78	326	78	1331	140	1875	3	—	—	—	[illegible]
4	Charlottenburg	372	273	99	262	99	—	—	361	11	—	—	—	11
5	Chemnitz*	283	235	48	223	48	196	68	535	12	—	—	—	12
6	Cöln	708	585	123	584	123	8316	137	9160	1	—	—	3	4
7	Dresden*	548	418	130	408	130	—	183	721	10	—	—	—	10
8	Düsseldorf	444	392	52	392	52	2019	22	2485	—	—	—	—	—
9	Essen a. d. R.	197	138	59	136	59	2267	23	2485	2	—	—	—	2
10	Frankfurt a. M.	283	222	61	222	61	—	58	341	—	—	—	—	—
11	Hamburg*	2 109	1664	445	1657	445	102	689	2893	7	—	—	1	[illegible]
12	Hannover	295	252	43	249	43	—	51	343	3	—	—	—	3
13	Königsberg i. Pr.	246	176	70	172	83	829	55	1139	4	—	—	—	4
14	Leipzig*	474	395	79	385	79	365	328	1157	10	—	—	—	10
15	Magdeburg	257	213	44	212	44	2678	82	3016	1	—	51	—	52
16	München*	347	283	64	276	64	—	463	803	7	—	—	1	[illegible]
17	Nürnberg*	178	175	3	172	3	—	65	240	3	—	—	—	3
18	Stettin	271	228	43	227	43	1907	244	2421	1	—	—	—	1
19	Stuttgart	168	137	31	137	31	3282	99	3549	—	—	—	—	—
	Gruppe B.													
20	Aachen	248	205	43	200	43	—	5	248	5	—	—	—	5
21	Altona	368	285	83	284	83	—	97	464	1	—	—	—	1
22	Barmen	176	144	32	141	32	1850	32	2055	3	—	—	—	3
23	Bochum	163	82	81	82	81	—	7	170	—	—	—	—	—
24	Braunschweig	125	98	27	97	27	1448	57	1629	1	—	—	—	1
25	Cassel	176	115	61	113	61	—	2	176	2	—	—	—	2
26	Crefeld	146	108	38	107	38	512	504	1161	1	—	—	—	1
27	Danzig	196	157	39	153	39	1578	6	1776	4	—	84	—	[illegible]
28	Dortmund	220	155	65	155	65	3038	76	3334	—	—	—	—	—
29	Duisburg	192	154	38	154	38	1857	10	2059	—	—	18	—	18
30	Elberfeld	199	175	24	173	24	171	103	471	2	—	—	—	2
31	Gelsenkirchen	161	103	58	103	58	—	16	177	—	—	—	—	—
32	Halle a. S.	127	108	19	107	19	—	48	174	1	—	—	1	2
33	Karlsruhe*	49	47	2	47	2	—	—	49	—	—	—	—	—
34	Kiel	187	149	38	142	38	2571	52	2803	7	—	113	8	128
35	Mannheim*	142	118	24	118	24	1028	3	1173	—	—	—	—	—
36	Plauen i. V.*	53	51	2	50	2	—	5	57	1	—	—	—	1
37	Posen	198	158	40	151	40	1474	492	2157	7	—	—	—	7
38	Rixdorf	161	145	16	142	16	10	26	194	3	—	—	—	3
39	Schöneberg	234	181	53	170	53	58	55	336	11	—	—	1	12
40	Straßburg i. Els.	195	163	32	161	32	2	3	198	2	—	—	—	2
41	Wiesbaden	141	121	20	121	20	1479	22	1642	—	—	—	—	—

Noch Tabelle III.

Städte	Zahl der an die Feuerwehr erstatteten Feuermeldungen einschließlich Landfeuermeldungen und blinder Lärm	davon betrafen		Die Feuerwehr rückte aus bezw. wurde in Anspruch genommen									
				innerhalb der Stadt					nach außerhalb				
		Brände einschl. Schornsteinbrände und Landfeuer	blinden Lärm	zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariterdienst	zu anderer Hilfeleistung	zusammen	zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariterdienst	zu anderer Hilfeleistung	zusammen
Gruppe C.													
Augsburg*	57	57	—	57	—	—	15	72	—	—	—	—	—
Beuthen OS.	62	50	12	45	12	182	4	243	5	—	—	—	5
Bielefeld	51	42	9	41	9	390	52	492	1	—	53	1	55
Bonn	113	110	3	109	3	58	10	180	1	—	—	—	1
Brandenburg a. H.	8	8	—	8	—	—	—	8	—	—	—	—	—
Bromberg	84	75	9	66	9	297	13	385	9	—	77	—	86
Coblenz	66	57	9	57	9	—	—	66	—	—	—	—	—
Darmstadt	63	63	—	60	3	—	4	67	—	—	—	—	—
Dessau	17	15	2	14	2	—	—	16	1	—	—	—	1
Dt.-Wilmersdorf	163	129	34	123	34	898	66	1121	6	—	—	—	6
Elbing	47	41	6	41	6	448	1	496	—	—	—	—	—
Erfurt	44	42	2	42	2	—	—	44	—	—	—	—	—
Flensburg	61	52	9	52	9	309	10	380	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	65	55	10	50	10	—	18	78	5	—	—	—	5
Freiburg i. Br.*	29	29	—	29	—	—	—	29	—	—	—	—	—
Fürth i. B.*	29	29	—	29	—	—	1	30	—	—	—	—	—
Görlitz	71	57	14	51	14	300	18	383	6	—	17	2	25
Hagen i. Westf.	39	31	8	31	8	—	—	39	—	—	—	—	—
Harburg a. E.	36	34	2	33	2	—	—	35	1	—	—	—	1
Kaiserslautern*	6	4	2	4	2	—	—	6	—	—	—	—	—
Königshütte	41	41	—	41	—	4	6	51	3	—	—	—	3
Liegnitz	40	40	—	40	—	—	—	40	—	—	1	2	3
Ludwigshaf. a. Rh.	13	13	—	13	—	—	—	13	—	—	—	—	—
Lübeck	90	81	9	77	9	589	12	687	4	—	97	—	101
Mainz	92	82	10	82	10	91	21	204	—	—	—	—	—
Metz	140	117	23	116	23	489	4	632	1	—	39	—	40
Mülhausen i. E.	73	63	10	62	10	180	6	258	1	—	—	—	1
Mülheim a. Rh.	42	30	12	28	12	—	—	40	2	—	—	—	2
Mülheim a. d. R.	17	14	3	14	3	—	—	17	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	106	94	12	90	12	416	57	575	4	—	66	—	70
Oberhausen (Rhl.)	14	13	1	13	—	—	—	13	—	1	—	—	1
Offenbach (Main)	38	32	6	31	6	—	2	39	1	—	—	—	1
Potsdam	40	35	5	34	5	3	495	537	1	—	—	—	1
Remscheid	37	36	1	36	1	—	—	37	—	—	—	—	—
Rostock	96	75	21	75	21	43	11	150	—	—	2	—	2
Spandau	42	41	1	41	1	—	17	59	—	—	—	—	—
Würzburg	58	54	4	52	4	—	—	56	2	—	—	—	2
Zwickau	52	50	2	50	2	—	—	52	—	—	—	—	—

IV. Zahl der Brände innerhalb der Städte nach Vierteljahren, monatl. Höchstzahl, Tageszeiten u. Umfang im Jahre 1909* oder 1909/10.

Städte	Nach Vierteljahren: April bis Juni 1909	Juli bis September 1909	Oktober bis Dezember 1909	Januar bis März 1910	zusammen 1909/10	Größte monatl. Zahl der Brände: im Monat*	Fälle	Entstehungszeit: bei Tage	bei Nacht	Umfang: Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände
Gruppe A.													
Berlin	461	476	518	470	1925	XII	222	879	1046	82	251	1507	85
Bremen	143	118	167	223	651	„	91	546	105	33	34	533	51
Breslau	86	76	81	83	326	I	39	266	60	24	41	251	10
Charlottenburg	65	57	62	78	262	„	31	198	64	13	28	209	12
Chemnitz*	57	41	58	67	223	„	25	168	55	14	27	177	5
Cöln	161	103	153	167	584	IV	73	444	140	7	42	406	129
Dresden*	103	96	102	107	408	VIII	46	324	84	21	69	309	9
Düsseldorf	125	60	90	117	392	IV	47	209	183	41	55	211	85
Essen a. d. R.	46	14	43	33	136	IV	23	109	27	5	17	103	11
Frankfurt a. M.	44	51	64	63	222	XII	23	168	54	25	37	134	26
Hamburg*	376	295	472	514	1657	I	230	1415	242	57	122	1129	349
Hannover	55	39	70	85	249	XII	34	184	65	12	32	161	44
Königsberg i. Pr.	46	40	43	43	172	V	19	114	58	9	21	139	3
Leipzig*	110	74	98	103	385	I	43	301	84	12	28	328	17
Magdeburg	38	53	69	52	212	X	27	126	86	12	38	140	22
München*	66	43	83	84	276	I	32	159	117	31	46	196	3
Nürnberg*	40	32	43	57	172	II	22	128	44	7	34	93	38
Stettin	53	51	67	56	227	XII	30	191	36	11	18	171	27
Stuttgart	35	33	29	40	137	VII	17	54	83	19	34	71	13
Gruppe B.													
Aachen	59	38	48	55	200	III	24	149	51	16	22	119	43
Altona	75	49	81	79	284	IV	38	224	60	12	21	201	50
Barmen	43	19	41	38	141	„	17	115	26	7	17	94	23
Bochum	21	17	28	16	82	VI	12	28	54	9	7	55	11
Braunschweig	24	22	24	27	97	I	13	77	20	10	10	70	7
Cassel	34	19	30	30	113	„	16	92	21	8	7	83	15
Crefeld	33	17	32	25	107	IV	21	97	10	7	15	64	21
Danzig	45	33	42	33	153	„	21	126	27	9	11	97	36
Dortmund	37	28	40	50	155	I	26	123	32	3	26	99	27
Duisburg	43	23	42	46	154	„	18	118	36	22	13	110	9
Elberfeld	53	30	53	37	173	IV	27	127	46	4	10	145	14
Gelsenkirchen	25	14	30	34	103	I	16	95	8	12	6	55	30
Halle a. S.	29	12	29	37	107	II	16	85	22	13	11	71	12
Karlsruhe*	13	6	14	14	47	VI	7	36	11	2	42		3
Kiel	31	39	32	40	142	V	16	104	38	7	29	98	8
Mannheim*	22	25	26	45	118	II	20	95	23	10	28	46	34
Plauen i. V.*	16	6	11	17	50	„	9	30	20	9	8	33	—
Posen	27	35	42	47	151	X	19	129	22	13	21	101	16
Rixdorf	32	40	30	40	142	I	20	102	40	3	29	102	8
Schöneberg	43	47	37	43	170	IX	21	132	38	15	26	121	8
Straßburg i. E.	34	23	55	49	161	XII	25	132	29	13	13	80	55
Wiesbaden	51	11	26	33	121	IV	25	85	36	8	12	71	30

(Karlsruhe: 42 = Mittel- und Kleinfeuer zusammen.)

* Januar = I, Februar = II, . . . Dezember = XII.

Noch Tabelle IV.

Städte	Nach Vierteljahren: April bis Juni 1909	Juli bis September 1909	Oktober bis Dezember 1909	Januar bis März 1910	zusammen 1909/10	Größte monatl. Zahl der Brände: im Monat*	Fälle	Entstehungszeit: bei Tage	bei Nacht	Umfang: Groß-feuer	Mittel-feuer	Klein-feuer	Schornstein-brände
Gruppe C.													
Augsburg*	15	13	18	11	57	VI	8	52	5	1	8	41	7
Beuthen OS.	15	5	13	12	45	I	8	27	18	6	14	8	17
Bielefeld	8	11	10	12	41	„	6	31	10	3	7	31	—
Bonn	24	23	29	33	109	II	12	73	36	—	109		
Brandenburg	2	4	1	1	8	IX	3	6	2	1	2	5	—
Bromberg	8	19	22	17	66	XII	10	54	12	—	10	48	8
Coblenz	12	4	21	20	57	III	11	51	6	—	—	37	20
Darmstadt	17	10	13	20	60	II	10	40	20	6	12	22	20
Dessau	4	5	3	2	14	VII	2	9	5	1	4	4	5
Dt. Wilmersdorf	34	20	24	45	123	I	19	81	42	8	24	89	2
Elbing	12	12	8	9	41	XII	6	28	13	4	7	25	5
Erfurt	8	10	11	13	42	I	6	6	36	1	2	36	3
Flensburg	13	13	11	15	52	III	9	43	9	8	8	30	6
Frankfurt a. O.	10	15	14	11	50	IX	8	39	11	2	8	34	6
Freiburg i. Br*	8	5	6	10	29	XI	5	19	10	4	2	20	3
Fürth i. B.*	5	6	8	10	29	II	5	18	11	5	3	21	—
Görlitz	15	8	17	11	51	IV	8	34	17	2	8	39	2
Hagen i. W.	.	.	.	.	31	.	.	.	.	.	.	.	.
Harburg a. E.	11	7	4	11	33	IV	6	27	6	1	8	16	8
Kaiserslautern*	1	2	1	—	4	VII	1	3	1	2	1	1	—
Königshütte	6	12	8	15	41	I	8	24	17	8	7	23	3
Liegnitz	9	11	7	13	40	„	6	16	24	5	7	26	2
Ludwigshafen a. R.	4	3	3	3	13	IV	4	10	3	5	1	6	1
Lübeck	18	15	27	17	77	XII	12	62	15	4	16	49	8
Mainz	23	14	23	22	82	„	14	64	18	1	6	37	38
Metz	34	25	27	30	116	III	17	98	18	5	7	42	62
Mülhausen i. E.	16	12	20	14	62	IV	9	51	11	3	10	32	17
Mülheim a. Rh.	5	4	9	10	28	II	5	12	16	2	5	13	8
Mülheim a. d. R.	10	—	1	3	14	IV	7	7	7	—	4	10	—
M.-Gladbach	33	12	22	23	90	„	18	65	25	12	27	47	4
Oberhausen Rhl.	6	1	2	4	13	VI	4	4	9	—	11	2	—
Offenbach a. M	9	6	8	8	31	„	4	23	8	4	3	18	6
Potsdam	6	7	10	11	34	I	6	29	5	2	1	30	1
Remscheid	13	7	8	8	36	X	6	24	12	6	10	14	6
Rostock	15	15	25	20	75	XII	12	49	26	5	16	47	7
Spandau	12	4	14	11	41	„	10	30	11	5	6	24	6
Würzburg	13	9	8	22	52	II	8	40	12	2	1	35	14
Zwickau	15	11	10	14	50	V	9	34	16	7	4	31	8

* Januar = I, Februar = II, . . . Dezember = XII.

V. Entstehungsursachen der Brände, welche mit Hilfe der Feuerwehr gelöscht sind, im Jahre 1909* oder 1909/10.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte Anlagen: bauliche	Fehlerhafte Anlagen: Feuerungs-	Fehlerhafte Anlagen: Beleuchtungs-	Fehlerhafte Anlagen: Betriebs-	Schornsteinbrände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Zusammen
Gruppe A.																	
Berlin	35	8	55	67*	—	9	85	73	—	23	157	—	38	2	861	512	[illegible]
Bremen	16	324	17	11	10	—	51	27	—	3	9	—	19	8	118	38	651
Breslau	3	148	2	15	11	—	7	9	1	1	5	2	—	—	—	122	[illegible]
Charlottenburg	5	117	16	—	6	1	12	3	5	3	13	5	—	—	—	76	[illegible]
Chemnitz*	3	8	5	5	3	—	5	18	14	8	15	11	—	—	115	13	[illegible]
Cöln	21	240	8	15	—	—	129	16	53	5	16	—	9	—	28	44	[illegible]
Dresden*	3	94	3	12	--	—	—	13	—	1	41	11	10	—	158	62	[illegible]
Düsseldorf	—	106	4		—	2	85	—	56	3	29	—	3	—	—	104	[illegible]
Essen a. d. R.	5	72	—	18	1	—	11	7	6	3	—	—	7	—	2	4	[illegible]
Frankfurt a. M.	5	73	3	8	2	—	26	6	—	—	6	2	11	1	23	56	[illegible]
Hamburg*	1	200	7	29	17	—	349	27	—	25	8	2	5	–	168	819	[illegible]
Hannover	17	104	5	8	4	—	44	10	1	—	4	2	10	—	4	36	[illegible]
Königsberg i. Pr.	9	94	8	17	2	–	3	5	5	4	2	2	4	—	8	9	[illegible]
Leipzig*	6	130	11	1	—	—	17	15	—	5	21	23	5	—	75	76	[illegible]
Magdeburg	1	40	—	21	—	—	22	20	20	4	3	2	10	1	27	41	[illegible]
München*	1	104	6	8	—	—	3	—	—	4	6	—	4	—	4	136	[illegible]
Nürnberg*	—	74	29				38	—	—	—	1	—	9	—	21	—	[illegible]
Stettin	3	83	8	5	2	3	27	10	10	4	1	10	—	—	2	59	[illegible]
Stuttgart	2	55	3	9	9	12	13	7	3	2	8	1	8	—	4	1	[illegible]
Gruppe B.																	
Aachen	1	18	13	9	3	—	43	4	3	3	6	1	3	—	37	56	[illegible]
Altona	1	86	14				50	6	3	—	—	—	1	—	42	81	[illegible]
Barmen	3	35	1	23	3	—	23	—	16	2	5	3	—	1	—	26	141
Bochum	1	35	—	6	—	—	11	4	—	—	1	—	2	—	8	14	[illegible]
Braunschweig	4	29	2	2	—	1	7	8	9	—	—	—	3	—	2	30	[illegible]
Cassel	4	17	5	9	3	—	15	2	6	2	5	4	—	—	17	24	[illegible]
Crefeld	1	41	4	3	1	—	21	1	6	—	2	1	—	—	—	26	[illegible]
Danzig	1	46	4	22	5	—	36	6	—	—	2	—	5	—	6	20	[illegible]
Dortmund	8	30	—	13	7	—	27	5	—	—	9	—	—	—	28	28	[illegible]
Duisburg	6	8	3	17	—	—	10	15	—	—	12	10	7	—	8	58	151
Elberfeld	3	52	34	5	6	—	14	23	3	1	6	3	2	1	10	10	[illegible]
Gelsenkirchen	1	26	5	5	—	—	30	2	—	—	—	—	2	—	13	19	[illegible]
Halle a. S.	1	18	3	7	1	—	12	3	4	—	10	—	7	–	21	20	[illegible]
Karlsruhe*	1	9	1	—	—	—	3	2	1	1	—	—	3	—	7	19	[illegible]
Kiel	3	1	2	6	1	—	8	28	6	2	2	—	13	—	20	50	[illegible]
Mannheim*	—	26	1	2	—	—	34	5	8	1	11	—	2	—	6	22	[illegible]
Plauen i. V.*	7	14	4	4	—	—	—	3	—	—	3	6	1	—	—	8	[illegible]
Posen	—	39	—	8	—	—	16	3	—	—	1	2	5	—	—	77	[illegible]
Rixdorf	4	25	4	2	9	—	8	4	6	—	20	—	6	—	17	37	[illegible]
Schöneberg	--	–	-	4	1		8	6	14	—	8	—	3	—	60	66	[illegible]
Straßburg i. E.	4	29	11	7	1	—	55	8	1	—	3	—	4	—	17	21	161
Wiesbaden	4	31	1	7	5	3	30	12	1	1	3	2	—	—	21	—	[illegible]

Noch Tabelle V.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte Anlagen: bauliche	Fehlerhafte Anlagen: Feuerungs-	Fehlerhafte Anlagen: Beleuchtungs-	Fehlerhafte Anlagen: Betriebs-	Schornsteinbrände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Zusammen
Gruppe C.																	
Augsburg*	2	16	2	1	1	1	4	—	3	—	1	—	5	—	17	4	57
Beuthen OS.	2	16	2	2	—	—	4	2	—	1	1	—	2	—	1	12	45
Bielefeld	1	13	—	2	—	—	—	1	—	—	3	—	6	-	—	15	41
Bonn	—	3	—	9	4	5	86	2	—	—	—	—	—	—	—	—	109
Brandenburg a. H.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	8
Bromberg	2	17	—	2	1	—	8	—	2	1	—	—	—	1	18	14	66
Coblenz	—	—	6	3	1	—	20	1	—	—	—	—	2	—	9	15	57
Darmstadt	—	20	—	2	—	—	20	—	—	—	3	—	—	-	10	5	60
Dessau	—	4	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	4	14
Dt.-Wilmersdorf	1	37	2	2	7	—	2	4	—	1	4	1	4	—	1	57	123
Elbing	2	10	1	2	—	—	5	2	3	1	—	—	2	—	11	2	41
Erfurt	1	5	—	1	—	—	3	4	—	2	1	1	1	—	17	6	42
Flensburg	5	10	3	5	1	—	6	4	—	1	1	5	6	—	—	5	52
Frankfurt a. O.	1	8	—	1	3	—	6	4	8	1	3	—	—	1	3	11	50
Freiburg i. Br.*	1	5	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	17	29
Fürth i. B.*	2	10	3	—	1	—	—	1	3	1	2	—	1	—	2	3	29
Görlitz	2	20	—	—	—	—	2	1	—	1	3	1	—	—	2	19	51
Hagen i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31
Harburg a. E	—	3	—	—	—	—	—	6	1	1	13	—	—	1	—	8	33
Kaiserslautern*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	4
Königshütte	2	11	2	4	1	3	3	5	1	1	4	1	1	—	1	1	41
Liegnitz	—	11	5	7	4	2	1	—	1	1	2	1	1	—	3	1	40
Ludwigshafen a. Rh.	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	—	—	—	5	13
Lübeck	2	15	1	5	—	1	8	3	1	3	1	2	12	1	8	14	77
Mainz	1	13	—	6 (Feuerungs- und Beleuchtungs- zusammen)		-	38	3	2	—	—	—	-	—	1	18	82
Metz	—	18	—	10	3	—	62	2	3	—	—	3	—	—	8	7	116
Mülhausen i. E.	3	4	—	1	—	—	17	1	—	1	2	—	4	—	—	29	62
Mülheim a. Rh.	—	—	2	—	—	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—	16	28
Mülheim a. d. R.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.		.	.	.	14
M.-Gladbach	1	22	1	4	—	—	4	—	—	1	—	—	1	—	1	55	90
Oberhausen Rhl.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	—	8	13
Offenbach a. M.	—	6	2	2	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	14	31
Potsdam	—	14	1	5	4	—	1	4	1	1	—	—	2	—	—	1	34
Remscheid	1	—	1	—	—	—	6	—	—	—	2	—	1	—	—	25	36
Rostock	—	35	—	10	4	2	7	2	—	—	8	3	2	—	1	1	75
Spandau	4	12	—	4	1	—	6	—	2	1	—	1	2	—	2	6	41
Würzburg	—	10	3	3	1	—	14	—	3	—	2	—	1	—	7	8	52
Zwickau	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	50

VIa. Ausgaben für das Feuerlöschwesen

Lfd. Nr.	Städte	A. Ausgaben für den a) Berufs- I. Gehälter, Löhne u. sonst. persönl. Aufwendungen 1. Besoldungen und Löhne f. d. ständ. Personal a) im eigentl. Löschdienst	b) im übrigen Dienst	2. Beiträge für Versicherungen geg. Krankheit, Unfälle, Haftpflicht, Invalid.	3. Sonstige Aufwendungen für das ständige Personal	4. Löhne für außerordentliche Hilfskräfte bei Bränden	5. Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpensionen	II. Bekleidung, Ausrüst. u. sonst. sachl. Aufwendungen f. d. Personal 1. Unterhaltung u. Ergänzung der Bekleidung und Ausrüstung	2. Unterhaltung u. Ergänzung der Dienstwäsche, Betten, des Inventars etc.	3. Beschaffung und Unterhaltung von Lehrmitteln	III. Unterhaltung u. Ergänzung der Fahrzeuge und Geräte, Aufwendung für Betriebs-bedürfnisse etc.
	Gruppe A.										
1	Berlin	1 704 657	30 103	—	74 183	4	675 550	93 775	31 612	667	71 840
2	Bremen	362 341	9 699	825	7 873	549	57 765	23 031	9 596	307	29 554
3	Breslau	491 666	13 028	776	8 121	1 383	61 512	22 248	1 358	453	19 161
4	Charlottenburg	284 368	—	2 832	1 142	—	12 064	8 496	2 438	—	15 770
5	Chemnitz*	132 073	2 028	215	1 037	—	11 251	8 783	2 259	304	27 142
6	Cöln	364 442[3])	8 161	273	4 004	—	34 218	17 323	4 996	—	26 490
7	Dresden*	444 667	—	—	800	97	40 851	31 005	2 581	86	11 399
8	Düsseldorf	200 873	—	2 906	—	—	9 744	17 002	2 173	—	22 582
9	Essen a. d. R.	75 075	2 977	1 123	2 180	—	1 380	4 353	2 110	—	5 820
10	Frankfurt a. M.	405 702	—	—	6 078	—	26 426	9 019	6 000	—	9 000
11	Hamburg*	1 160 836	8 111	161	16 088	11 531	177 461	59 934	. [5])	—	97 301
12	Hannover	214 564	—	557	—	15	10 381	12 047	4 646	—	13 481
13	Königsberg i. Pr.	220 823	—	3 653	984	94	40 041	10 976	—	2 444	11 957
14	Leipzig*	530 048	1 272	1 858	6 284	117	59 271	32 560	2 507	315	26 319
15	Magdeburg	322 965	—	434	982	—	64 434	15 875	3 334	—	10 754
16	München*	379 169	20 475	1 449	2 666	68	5 385	23 736	5 822	—	57 590
17	Nürnberg*	2 000	108 950	2 000	—	—	—	6 000	1 000	—	16 000
18	Stettin	248 271	—	1 275	4 931	—	19 349	13 518	1 908	293	11 692
19	Stuttgart	146 255		200	2 168	—	—	13 652	4 690	54	8 387
	Gruppe B.										
20	Aachen	103 930	4 790	1 181	738	—	8 020	9 194	—	14	8 790
21	Altona	200 020	—	1 955	1 440	—	11 867	12 213	—	—	18 166
22	Barmen	121 400	—	5 990	—	—	5 230	7 550	1 800	—	5 600
23	Bochum	43 180	—	485	—	—	—	1 300	300	—	1 540
24	Braunschweig	82 623	163	1 449	28	—	2 934	4 199	1 343	33	9 635
25	Cassel	114 734	—	1 663	1 291	17	6 146	8 387	1 385	182	8 716
26	Crefeld	54 969	—	832	671	—	—	4 608	1 930	—	5 216
27	Danzig	203 795	2 790	2 314	2 964	2	32 152[13])	8 892	. [14])	—	8 513
28	Dortmund	105 623	1 832	380	475	—	1 080	5 863	779	—	11 503
29	Duisburg	44 225	—	1 300	—	—	—	2 680	1 600	—	3 400
30	Elberfeld	92 987	—	1 423	889	—	1 515	6 796	634	72	9 660
31	Gelsenkirchen	49 014	—	1 795	250	—	—	2 630	273	—	2 136
32	Halle a. S.	119 875	—	36	1 160	—	3 490	6 813	1 141	120	4 701
33	Karlsruhe[19])*	30 523		56	—	41	—	6 500	214	—	7 455
34	Kiel	134 692	7 000	5 384	500	—	768	7 625	—	—	15 100
35	Mannheim*	81 774	—	1 825	—	500	—	4 195	630	—	5 460
36	Plauen i V.[22])*	6 500	—	1 200	—	1 130	240	500	79	—	6 669
37	Posen	126 223	—	3 040	3 489	—	—	7 147	560	69	6 008
38	Rixdorf	40 000	150	1 000	—	—	1 494	2 500	600	106	4 900
39	Schöneberg	148 849	14 500	2 891	5 540	3	5 475	8 022	500	149	22 312
40	Straßburg i. E.	43 082	—	1 512	597	—	4 989	3 310	3 853	—	6 248
41	Wiesbaden	67 193	—	3 244	921	2 524	—	3 922	786	—	4 340

Anmerkungen siehe Seite 416.

n Jahre 1909* oder 1909/10 in Mark.

igentlichen Feuerwehrbetrieb

euerwehr.

IV.	V. Aufwendungen für die Grundstücke, Gebäude u. Wachräume der Feuerwehr					VI. Bespannungskosten				Städte	Lfd. Nr.
Unterhaltung u. Ergänzung der Feuermelder, Telegraphen- und Alarmeinrichtungen, Fernsprechgebühren	1. Bauliche Unterhaltung	2. Heizung, Beleucht., Reinigung, Abfuhr, Wasserversorgung	3a. Miete	3b. Mietwerte (auch für Dienstwohnungen)	4. Steuern, Abgaben, Feuerversich.-Prämien	1. Unterhaltung der Pferde	2. Ergänzung des Pferdebestandes	3. Kosten für Vorspann- u. Aushilfspferde	4. Kosten für gestellte Gespanne und Fahrer		
										Gruppe A.	
63 855	30 886	74 118	—	—	615	111 344	7 800	480	—	Berlin.	1
9 795	9 194	15 539	—	—	—	24 924	5 400	165	—	Bremen.	2
5 783	9 383	13 644	6 954	5 500	2 315	27 731	4 177	46	2	Breslau.	3
5 327	3 703	13 693	—	21 220	1 320	—	—	—	27 300	Charlottenburg.	4
17 691	4 886	13 568	—	2 100	679	26 116	—	—	—	Chemnitz.*	5
14 150	8 846	20 088	1 110	5 721	920	—	—	—	33 800	Cöln.	6
8 000	6 723	17 360	—	—	890	—	—	—	78 343	Dresden.*	7
49 063	6 092	10 726	203	—	35	19 287	6 600	—	—	Düsseldorf.	8
810	1 200	3 450	150	—	—	—	—	—	3 400	Essen a. d. R.	9
89 497	17 643	32 400	—	7 211	55	25 000	—	—	—	Frankfurt a. M.	10
44 870	—	41 589	—	—	—	66 564	7 950	—	—	Hamburg.*	11
9 262	—	12 209	60	—	—	13 619	3 000	60	21 300	Hannover.	12
7 705	3 153	8 140	500	1 900	3 786	49 133	—	2 067	—	Königsberg i. Pr	13
8 141	4 817	18 195	31 114	—	59	22 010	6 175	402	—	Leipzig*.	14
3 780	3 965	8 650	—	.)	650	18 622	1 450	—	—	Magdeburg.	15
30 122	10 549[6])	35 728	. [8])	—	—	41 331	—	—	—	München.*	16
12 250	—	10 000	35 300	—	640	—	—	—	15 700	Nürnberg *	17
4 568	2 306	10 811	3 217	44 431	1 242	13 353	2 800	—	—	Stettin.	18
14 921	4 856	12 911	1 100[10])	—	222	23 917	3 820	—	—	Stuttgart.	19
										Gruppe B.	
7 558	3 211	5 759	—	1 850	455	20 490	—	28	—	Aachen.	20
9 625	4 987	9 968	600	2 450	566	18 484	7 150	—	—	Altona.	21
8 150	1 000	8 000	—	—	—	10 800	9 060	300	—	Barmen.	22
1 500	200	460	—	—	—	—	—	—	6 000	Bochum.	23
4 990	2 211	5 275	400	800	171	6 025	—	97	—	Braunschweig.	24
4 397	2 952	8 934	501	22 410	170	13 936	8 795	2 979	—	Cassel.	25
8 010	2 133	4 782	—	300	145	3 188	—	29	—	Crefeld.	26
2 747	4 629	7 237	2 820	—	—	16 560	3 150	134	—	Danzig.	27
30 275[15])	415	5 636	830	. [16])	73	7 655	2 400	—	—	Dortmund.	28
7 000	2 300	1 448	830		109	6 500	1 200	—	—	Duisburg.	29
2 007	2 262	3 455	2 061	—	551	14 424	—	18	—	Elberfeld.	30
1 159	300	1 580	1 200	—	32	3 322	—	—	—	Gelsenkirchen.	31
2 204	1 385	5 131	14 100		—	13 228	2 112	92	—	Halle a. S.	32
4 764	2 698	1 745	380	250	297	—	—	—	5 497	Karlsruhe.[19])*	33
9 104	3 850	7 000	—	—	250	11 930	4 500		—	Kiel.	34
13 729	472	1 552	2 882	350	107	4 511	—	—	—	Mannheim.*	35
3 471	—	254	715	—	40	—	—	—	274	Plauen i. V.[22])*	36
1 534	980	4 423	5 205	—	181	—	—	—	24 295	Posen.	37
6 500	1 500	4 469	—	—	180	—	—	—	3 000	Rixdorf.	38
7 076	576	6 350	—	—	39	8 639	—	90	—	Schöneberg.	39
8 052			3 853			—	—	—	14 235	Straßburg i. E.	40
10 987	—	2 897	—	—	—	9 625	2 500	—	—	Wiesbaden.	41

Anmerkungen siehe Seite 416.

Noch Tabelle VIa.

Lfd. Nr.	Städte	A. Ausgaben für den a) Berufs- I. Gehälter, Löhne u. sonst. persönl. Aufwendungen 1. Besoldungen und Löhne f. d. ständ. Personal a) im eigentl. Löschdienst	b) im übrigen Dienst	2. Beiträge für Versicherungen geg. Krankheit, Unfälle, Haftpflicht, Invalid.	3. Sonstige Aufwendungen für das ständige Personal	4. Löhne für außerordentliche Hilfskräfte bei Bränden	5. Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpensionen	II. Bekleidung, Ausrüst., u. sonst. sachl. Aufwendungen f. d. Personal 1. Unterhaltung und Ergänzung der Bekleidung und Ausrüstung	2. Unterhaltung u. Ergänzung der Dienstwäsche, Betten, des Inventars etc.	3. Beschaffung und Unterhaltung von Lehrmitteln	III. Unterhaltung u. Ergänzung der Fahrzeuge und Geräte, Aufwendung für Betriebsbedürfnisse etc.
	Gruppe C.										
42	Augsburg[23])*	40 269	8 453	516	—	14	1 469	3 014	187	—	4 912
43	Beuthen OS.	5 100	—	420	—	—	660	150	—	—	1 500
44	Bielefeld[26])	16 340	1 860	300	—	100	900	in I. 1 enth.	50	—	5 800
45	Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Brandenbg. a. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Bromberg	37 796	1 534	442	366	—	968	1 542	464	27	3 304
48	Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Darmstadt	33 340	—	580	—	—	—	1 440	350	—	3 450
50	Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Dt.-Wilmersdf.	97 763	—	2 346	1 136	—	—	5 550	500	156	11 715
52	Elbing	34 471	290	2 923	620	—	2 053	2 036	—	18	2 556
53	Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Flensburg	23 893	2 699	1 147	8	693	250	1 848	371	—	3 062
55	Frankfurt a. O.	28 800	—	470	—	40	200	2 700	—	—	1 770
56	Freiburg i. Br.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Fürth i. B.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Görlitz	27 013	—	93	—	1 000	1 830	1 900	400	100	3 600
59	Hagen i. Westf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Harburg a. E.[26])	14 070	—	388	90	405	—	1 850	100	—	4 232
61	Kaiserslautern*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Königshütte	18 078	—	163	218	—	—	1 575	—	—	6 589
63	Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Ludwigshf. a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Lübeck	110 418	—	—	—	166	3 644		6 976		7 691
66	Mainz	14 002	—	—	—	—	—	200	i. VII. 1 enth.	—	1 417
67	Metz[28])	31 638	132	1 350	811	—	1 160	4 176	599	—	2 629
68	Mülhausen i. E.	19 469	3 911	926	—	153	—	354	—	—	1 252
69	Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	Mülheim a. d. R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	M.-Gladbach	18 834	2 106	523	—	—	—	2 043	—	—	3 455
72	Oberhausen (Rhl.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74	Potsdam	82 000	—	1 500	1 071	—	2 139	3 650	300	50	4 000
75	Remscheid[26])	4 750	—	—	—	—	—	360	—	—	1 394
76	Rostock	57 725	—	800	—	200	1 040	6 300	—	1 450	6 730
77	Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	Würzburg[26])	1 200	4 916	—	—	76	204	908	—	—	9 640
79	Zwickau	17 933	1 383	241	—	53	—	447	187	—	1 818

Anmerkungen siehe Seite 417.

…gentlichen Feuerwehrbetrieb												
…euerwehr.												
IV. …der Feuermelder, Telegraphen- und Alarmeinrichtungen, Fernsprechgebühren	V. Aufwendungen für die Grundstücke, Gebäude u. Wachräume der Feuerwehr 1. Bauliche Unterhaltung	2. Heizung, Beleucht., Reinigung, Abfuhr, Wasserversorgung	3a. Miete	3b. Mietwerte (auch für Dienstwohnungen)	4. Steuern, Abgaben, Feuerversich.-Prämien	VI. Bespannungskosten 1. Unterhaltung der Pferde	2. Ergänzung des Pferdebestandes	3. Kosten für Vorspann- u. Aushilfspferde	4. Kosten für gestellte Gespanne und Fahrer	Städte	Lfd. Nr.
										Gruppe C.	
3 795	1 308	2 417	—	7 370	—	7 649	3 000	16	39	Augsburg.[23])*	42
600	500	660	—	1 035	—	—	—	—	.[25])	Beuthen OS.	43
900	200	1 200	in 1.1 enth.	—	1 050	—	—	—	5 000	Bielefeld.[26])	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bonn.	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Brandenbg.a.H.	46
583	218	1 058	—	—	—	—	—	—	3 500	Bromberg	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Coblenz.	48
1 000	700	780	390	—	—	4 800	800	—	2 880	Darmstadt.	49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dessau.	50
2 352	500	2 700	229	—	100	5 625	1 400	200	—	Dt.-Wilmersdf.	51
	318	246	—	—	85	—	—	—	10 000	Elbing.	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Erfurt.	53
2 704	499	1 794	—	—	39	6 145	1 000	136	—	Flensburg.	54
460	1 000	1 280	—	600	60	—	—	—	13 142	Frankfurt a. O.	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Freiburg i. Br.*	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fürth i. B.*	57
1 200	300	1 300	200	—	—	—	—	6 479	—	Görlitz.	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hagen i. Westf.	59
2 595	1 561	1 345	—	—	80	3 967	500	34	355	Harburg a.E.[26])	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern*	61
1 679	4 056	2 384	—	720	—	—	—	—	.[27])	KönigshütteOS.	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz.	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ludwigshf. a. Rh.	64
2 226	11 675		—	—	—	8 877	—	—	—	Lübeck.	65
1 092	215	1 341	—	180	216	—	—	—	—	Mainz.	66
1 622	1 409	1 899	—	—	86	—	—	123	—	Metz.[28])	67
417	1 651	2 685	—	1 675	124	—	—	—	2 688	Mülhausen i. E.	68
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim a. Rh.	69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim a. d. R.	70
2 103	1 062	2 348	—	—	250	6 047	1 500	—	—	M.-Gladbach.	71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Oberhausen(Rhl)	72
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Offenbach a. M.	73
3 086	—	1 500	4 332	1 090	—	7 800	1 000	—	—	Potsdam.	74
528	1 475	—	30	—	69	—	—	99	—	Remscheid.[26])	75
1 560	568	3 014	—	—	550	9 270	1 300	—	—	Rostock.	76
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau	77
4 939	—	603	65	—	460	—	—	421	—	Würzburg.[26])	78
1 841	187	765	—	—	—	—	—	—	4 106	Zwickau	79

Anmerkungen siehe Seite 417.

Tabelle VIb. Noch Ausgaben für das

Laufende Nr.	Städte	Noch A. Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehrbetrieb — Noch a. Berufsfeuerwehr: VII. Verzinsung und Tilgung der für Feuerwehrzwecke verwendet. Anleihemittel	VIII. Sonstige ordentl. Ausgaben: Bureaukosten, Reisekosten	VIII. Belohnung für Feuermeldungen	VIII. Verschiedenes	IX. Einmalige (außerordentliche) Ausgaben[1]: aus Etatsmitteln für Bauten	IX. aus Etatsmitteln für andere Zwecke	Ausgaben für die Berufsfeuerwehr insgesamt	b. Ausgaben bezw. Zuschüsse der Stadt zur Unterhaltung von ständigen Einrichtungen zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr ausschließl. der Ausgaben für Nebenbetriebe unter B. (Besoldete Mannschaft, Reserve-, freiwillige, Pflichtund Privatfeuerwehren, Spritzendampfer, Wasserversorgungsanlagen usw.)	Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehrbetrieb insgesamt
	Gruppe A.									
1	Berlin	—	20 932	3 899	9 159	1 499	238 974	3 245 952	—	3 245 952
2	Bremen	—	3 455	261	5 621	10 681	64 690	651 265	1 605	652 870
3	Breslau	68 009	522	2 202	507	4 195	80 922	851 598	—	851 598
4	Charlottenburg	—	240	206	610	1 789	7 325	409 843	—	409 843
5	Chemnitz *	39 740	4 748	396	—	—	—	295 016	12 305	307 321
6	Cöln	26 523	3 138	100	617	30 456	300	605 676	18 067	623 743
7	Dresden *	43 919	1 376	—	3 179	986	12 303	704 575	2 323	706 898
8	Düsseldorf	—	1 205	—	1 202	—	—	349 693	12 607	362 300
9	Essen a. d. R.	—	100	—	492	—	—	104 620	—	104 620
10	Frankfurt a. M.	—	1 934	—	3 186	—	58 724	697 875	3 773	701 648
11	Hamburg *	—	23 156	—	43 517	—	113 831	1 872 900	11 981	1 884 881
12	Hannover	—	923	342	3 449	—	3 150	323 065	—	323 065
13	Königsberg i. Pr.	—	2 290	189	1 080	1 239	—	372 154	—	372 154
14	Leipzig *	8 764	2 034	—	14	999	42 395	805 670	1 790	807 460
15	Magdeburg	—	723	105	207	—	30 886	487 816	601	488 417
16	München *	72 499	4 682	—	1 069	—	24	692 364	82 528	774 892
17	Nürnberg *	—	500	—	—	—	—	210 340	6 000	216 340
18	Stettin	—	810	216	53	704	5 471	391 219	211	391 430
19	Stuttgart	—	1 648	423	2 425	—	—	241 649	33 590	275 239
	Gruppe B.									
20	Aachen	18 740	1 934	—	733	3 149	5 676	206 240	2 000	208 240
21	Altona	—	1 565	216	4 530	—	—	305 802	529	306 331
22	Barmen	—	600	—	1 250	—	—	186 730	—	186 730
23	Bochum	—	600	—	—	—	—	55 565	4 159	59 724
24	Braunschweig	—	559	144	200	—	2 417	125 686	2 040	127 726
25	Cassel	—	1 114	—	—	—	4 719	213 428	1 050	214 478
26	Crefeld	. [12])	979	—	383	—	71 317	159 492	4 218	163 710
27	Danzig	6 680	1 173	33	502	565	9 640	317 292	1 156	318 448
28	Dortmund	. [17])	4 712	108	3 214	—	15 208	198 061	1 148	199 209
29	Duisburg	—	680	—	—	—	—	73 272	—	73 272
30	Elberfeld	—	919	—	925	—	—	140 598	699	141 297
31	Gelsenkirchen	4 408	—	79	149	—	600	68 927	5 992	74 919
32	Halle a. S.	—	901	—	4 403	—	28 732	209 624	935	210 559
33	Karlsruhe *	. [20])	431	—	1 820	—	—	62 671	—	62 671
34	Kiel	—	2 210	—	427	—	—	210 340	9 060	219 400
35	Mannheim *	—	500	—	662	9 377	—	128 526	8 370	136 896
36	Plauen i. V. *	—	567	—	1 640	—	—	23 279	5 268	28 547
37	Posen	—	280	69	886	—	482	184 871	—	184 871
38	Rixdorf	5 500	—	100	—	—	35 000	106 999	5 200	112 199
39	Schöneberg	61 502	243	—	625	—	7 212	300 593	—	300 593
40	Straßburg i. E.	16 250	848	96	2 088	—	6 294	115 307	26 821	142 128
41	Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	108 939	—	108 939

Anmerkungen siehe Seite 417.

uerlöschwesen im Jahre 1909 oder 1909/10 in Mark.

B. Ausgaben für Nebenbetriebe							Ausgaben für das Feuerlöschwesen insgesamt	Städte	Laufende Nr.
a) Für Krankenbeförderung, Sanitätswachen	b) Für Beteiligung an der Unterhaltung der Hydranten	c) Unterhaltung von Werkstätten (Anfertigung von Arbeiten für Dritte)	d) Verwaltung von Bauhöfen	e) Stellung von besonderem Personal für Feuerpolizei und andere Zwecke	f) Sonstige	Im ganzen			
								Gruppe A.	
—	—	—	—	—	—	—	3 245 952	Berlin	1
10 870	—	—	—	—	—	10 870	663 740	Bremen	2
3 170	—	—	—	—	—	3 170	854 768	Breslau	3
307	—	—	—	—	—	307	410 150	Charlottenburg	4
—	—	—	—	—	—	—	307 321	Chemnitz *	5
. [4])	—	—	—	—	—	—	623 743	Cöln	6
—	—	—	—	—	—	—	706 898	Dresden *	7
—	—	—	—	—	—	—	362 300	Düsseldorf	8
—	—	1 700	—	—	—	1 700	106 320	Essen a. d. R.	9
—	6 280	—	17 933	2 500	—	26 713	728 361	Frankfurt a. M.	10
—	—	—	—	—	—	—	1 884 881	Hamburg *	11
18 438	—	—	—	1 333	—	19 771	342 836	Hannover	12
—	—	1 206	1 062	—	—	2 268	374 422	Königsberg i. Pr.	13
1 341	—	—	—	—	—	1 341	808 801	Leipzig *	14
1 406	—	—	—	—	—	1 406	489 823	Magdeburg	15
—	—	—	—	—	—	—	774 892	München *	16
—	—	—	—	—	—	—	216 340	Nürnberg *	17
8 376	3 101	—	—	—	5 982 [9])	17 459	408 389	Stettin	18
4 716	—	—	—	—	—	4 716	279 955	Stuttgart	19
								Gruppe B.	
—	—	—	—	—	—	—	208 240	Aachen	20
—	—	—	—	—	—	—	306 331	Altona	21
5 370	—	—	—	—	—	5 370	192 100	Barmen	22
—	—	—	—	—	—	—	59 724	Bochum	23
4 042	—	—	—	—	17 939 [11])	21 981	149 707	Braunschweig	24
2 029	—	—	—	—	—	2 029	216 507	Cassel	25
—	250	950	—	—	—	1 200	164 910	Crefeld	26
6 019	—	—	—	—	—	6 019	324 467	Danzig	27
14 130	2 998	—	—	—	—	17 128	216 337	Dortmund	28
700	—	—	—	—	—	700	73 972	Duisburg	29
—	—	—	—	—	—	—	141 297	Elberfeld	30
4 176	4	2 199 [18])	—	—	—	6 379	81 298	Gelsenkirchen	31
1 076	—	—	—	—	—	1 076	211 635	Halle a. S.	32
13 373 [21])	—	—	—	—	2 370	15 743	78 414	Karlsruhe *	33
500	—	—	—	—	—	500	219 900	Kiel	34
—	—	—	—	—	—	—	136 896	Mannheim *	35
—	—	—	—	—	—	—	28 547	Plauen i. V. *	36
—	—	—	—	—	—	—	184 871	Posen	37
—	—	500	—	—	—	500	112 699	Rixdorf	38
24 334	1 195	—	—	—	—	25 529	326 122	Schöneberg	39
—	—	—	—	—	—	—	142 128	Straßburg i. E.	40
16 847	—	—	—	—	—	16 847	125 786	Wiesbaden	41

Anmerkungen siehe Seite 417.

Noch Tabelle VIb.

Laufende Nr.	Städte	Noch A. Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehrbetrieb — Noch a. Berufsfeuerwehr: VII. Verzinsung und Tilgung der für Feuerwehrzwecke verwendet. Anleihemittel	VIII. Sonstige ordentl. Ausgaben: Bureaukosten, Reisekosten	VIII. Belohnung für Feuermeldungen	VIII. Verschiedenes	IX. Einmalige (außerordentliche) Ausgaben 1): aus Etatsmitteln für Bauten	IX. aus Etatsmitteln für andere Zwecke	Ausgaben für die Berufsfeuerwehr insgesamt	b. Ausgaben bezw. Zuschüsse der Stadt zur Unterhaltung von ständigen Einrichtungen zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr ausschließl. der Ausgaben für Nebenbetriebe unter B. (Besoldete Mannschaft, Reserve-, freiwillige, Pflicht- und Privatfeuerwehren. Spritzendampfer, Wasserversorgungsanlagen usw.)	Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehrbetrieb …
	Gruppe C.									
42	Augsburg*	5 000 24)	192	—	—	—	—	89 620	— 23)	[illegible]
43	Beuthen O. S.	—	—	—	—	—	—	10 625	—	[illegible]
44	Bielefeld	—	—	—	—	12 000	5 000	50 700	—	[illegible]
45	Bonn	—	—	—	—	—	—	—	28 419 25)	[illegible]
46	Brandenburg a. H.	—	—	—	—	—	—	—	4 914	[illegible]
47	Bromberg	3 652	622	51	124	—	3 000 29)	59 251	—	[illegible]
48	Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	7 658	[illegible]
49	Darmstadt	—	—	—	—	—	—	50 510	—	[illegible]
50	Dessau	—	—	—	—	—	—	—	18 428	[illegible]
51	Dt.-Wilmersdorf	3 795	—	—	519	—	73 300	209 886	—	[illegible]
52	Elbing	—	182	41	49	—	—	55 888	—	[illegible]
53	Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	39 376	[illegible]
54	Flensburg	-	473	25	282	2 747	3 223	53 038	1 641	[illegible]
55	Frankfurt a. O.	—	230	40	500	10 000	9 350	70 642	—	[illegible]
56	Freiburg i. Br.*	—	—	—	—	—	—	—	41 661	[illegible]
57	Fürth i. B.*	—	—	—	—	—	—	—	30 143	[illegible]
58	Görlitz	—	—	63	841	—	—	46 319	980	[illegible]
59	Hagen i. W.	—	—	—	—	—	—	—	11 498	[illegible]
60	Harburg a. d. E.	—	815	—	110	—	—	32 497	— 26)	[illegible]
61	Kaiserslautern*	—	—	—	—	—	—	—	5 763	[illegible]
62	Königshütte	—	—	—	—	—	—	35 462	—	[illegible]
63	Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	17 600	[illegible]
64	Ludwigshafen	—	—	—	—	—	—	6 858	—	[illegible]
65	Lübeck	—		9 777		1 510	—	162 960	—	[illegible]
66	Mainz	1 800	394	—	—	—	—	20 857	30 117	[illegible]
67	Metz	—	371	—	109	—	—	48 114	21 470 28)	[illegible]
68	Mülhausen i. E.	—	399	—	—	—	—	35 704	9 816	[illegible]
69	Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	9 909	[illegible]
70	Mülheim a. d. R.	—	—	—	—	—	—	—	12 238	[illegible]
71	M.-Gladbach	9 616	96	—	1 128	—	—	51 111	7 839	[illegible]
72	Oberhaus. (Rhld.)	—	—	—	—	—	—	—	19 300	[illegible]
73	Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	—	—	43 770	[illegible]
74	Potsdam	—	400	51	—	—	800	114 769	720	[illegible]
75	Remscheid	—	107	—	15	—	24 822	33 649	660 26)	[illegible]
76	Rostock	—	160	—	167	—	—	90 834	—	[illegible]
77	Spandau	—	—	—	—	—	—	—	21 452	[illegible]
78	Würzburg	—	1 487	—	—	—	—	24 919	. 28)	[illegible]
79	Zwickau	—	100	—	2 646	—	220	31 927	2 399	[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 417.

B. Ausgaben für Nebenbetriebe							Ausgaben für das Feuerlöschwesen insgesamt	Städte	Laufende Nr.
a) Für Kranken- beförderung, Sanitätswachen	b) Für Beteiligung an der Unterhaltung der Hydranten	c) Unterhaltung von Werkstätten (Anfertigung von Arbeiten für Dritte)	d) Verwaltung von Bauhöfen	e) Stellung von besonderem Personal für Feuerpolizei und andere Zwecke	f) Sonstige	Im ganzen			
								Gruppe C.	
—	—	—	—	—	—	—	89 620	Augsburg*	42
—	—	—	—	—	—	—	10 625	Beuthen O. S.	43
120	—	—	—	—	—	120	50 820	Bielefeld	44
—	—	—	—	—	—	—	28 419	Bonn	45
—	—	—	—	—	—	—	4 914	Brandenbg. a.H.	46
500	—	—	—	—	—	500	59 751	Bromberg	47
—	—	—	—	—	—	—	7 658	Coblenz	48
—	—	—	—	—	—	—	50 510	Darmstadt	49
1 393	—	—	—	—	—	1 393	19 821	Dessau	50
4 600	2 000	3 000	—	—	—	9 600	219 486	Dt.-Wilmersdorf	51
—	—	—	—	—	—	—	55 888	Elbing	52
—	—	—	—	—	—	—	39 376	Erfurt	53
—	180	—	—	—	—	180	54 859	Flensburg	54
—	—	—	—	—	—	—	70 642	Frankfurt a. O.	55
—	—	—	—	—	—	—	41 661	Freiburg i. Br.*	56
—	—	—	—	—	—	—	30 143	Fürth i. B.*	57
—	—	—	—	800	—	800	48 099	Görlitz	58
—	—	—	—	—	—	—	11 498	Hagen i. W.	59
1 423	—	—	—	—	—	1 423	33 920	Harburg a. d. E.	60
—	—	—	—	—	—	—	5 763	Kaiserslautern*	61
—	—	—	—	—	—	—	35 462	Königshütte	62
—	—	—	—	—	—	—	17 600	Liegnitz	63
—	—	—	—	—	—	—	6 858	Ludwigshafen	64
682	—	—	—	—	—	682	163 642	Lübeck	65
—	825	—	—	—	—	825	51 799	Mainz	66
1 266	500	—	—	—	—	1 766	71 350	Metz	67
—	—	—	—	—	—	—	45 520	Mülhausen i. E.	68
—	—	—	—	—	—	—	9 909	Mülheim a. Rh.	69
—	—	—	—	—	—	—	12 238	Mülheim a. d. R.	70
—	—	—	—	—	—	—	58 950	M.-Gladbach	71
—	—	—	—	—	—	—	19 300	Oberhaus. (Rhld.)	72
—	—	—	—	—	—	—	43 770	Offenbach a. M.	73
947	—	—	—	—	—	947	116 436	Potsdam	74
—	—	—	—	—	—	—	34 309	Remscheid	75
—	—	—	—	—	—	—	90 834	Rostock	76
—	—	—	—	—	—	—	21 452	Spandau	77
—	—	—	—	—	—	—	24 919	Würzburg	78
—	—	—	—	—	—	—	34 326	Zwickau	79

Anmerkungen siehe Seite 417.

VII. Deckung der Kosten im Jahre 1909* oder 1909/10 in Mark.

Städte	I. Beiträge a. des Staates	I. Beiträge b. der Stadtgemeinde (Zuschuß)	I. Beiträge c. von Versicherungsanstalten	I. Beiträge d. von anderen Körperschaften und sonstige	II. Einnahmen der Feuerwehr a. an Mieten und Kapitalzinsen	II. Einnahmen der Feuerwehr b. durch Leistung von Sicherheitswachen und Arbeitsdienst	II. Einnahmen der Feuerwehr c. durch Verkauf abgäng. Fahrzeuge, Geräte, Pferde, Dünger usw.	II. Einnahmen der Feuerwehr d. Gebühren und sonstige ordentliche Einnahmen	II. Einnahmen der Feuerwehr e. Außerordentliche (einmalige) Einnahmen, Geschenke	Beiträge und sonstige Einnahmen zusammen
Gruppe A.										
Berlin	99 000	2 924 035	—	—	70 053	136 954	13 387	—	2 523	3 245[illegible]
Bremen	652 718	—	—	—	3 856	—	3 041	4 125	—	663 7[illegible]
Breslau	—	669 601	50 000	—	9 608	25 749	5 299	1 489	93 022[1])	854 7[illegible]
Charlottenburg	—	396 219	—	—	9 241	1 051	187	2 091	1 361	410 1[illegible]
Chemnitz*	—	208 019	87 716	—	2 100	7 105	1 374	1 000	7	307 [illegible]
Cöln	—	539 002	9 456	11 450	8 861	7 570	1 675	41 229[2])	4 500	623 [illegible]
Dresden	108 215	468 189	91 062	—	—	31 112	2 507	5 813	—	706 [illegible]
Düsseldorf	—	215 003	5 872	—	22 080	51 264	969	67 112	—	362 [illegible]
Essen a. d. R.	—	84 766	—	—	8 111	5 850	—	7 150	443	106 [illegible]
Frankfurt a. M.	—	685 381	—	—	7 211	17 078	4 177	14 514	—	72[illegible]
Hamburg*	634 190	—	1 206 571	—	—	14 500	5 613	24 007	—	1 84[illegible]
Hannover	—	318 408	4 000	—	—	—	1 052	19 376	—	342[illegible]
Königsberg i. Pr.	6 288	357 069	—	669[3])	9 754	—	423	219	—	374[illegible]
Leipzig*	—	530 040	246 322	—	2 597	25 968	3 874	—	—	8[illegible]
Magdeburg	—	464 566	—	—	149[4])	6 672	535	7 901	10 000[5])	48[illegible]
München*	55 000	620 807	10 000	—	3 288	69 886	4 152	11 759	—	774 8[illegible]
Nürnberg*	33 000	140 250	—	—	—	41 240	1 850	—	—	216 [illegible]
Stettin	—	360 451	30 000	—	4 810	2 241	1 558	9 829[6])	—	408 [illegible]
Stuttgart	20 000	234 282	—	—	490	7 346	1 837	—	16 000	279 [illegible]
Gruppe B.										
Aachen	—	194 395	—	—	1 401	4 688	987	270	6 499	208 [illegible]
Altona	—	76 713	—	—	347	7 043	1 472	202 671[7])	6 218	294 [illegible]
Barmen	—	165 900	4 200	—	—	3 975	100	17 925	—	192 [illegible]
Bochum	—	51 724	—	—	—	—	—	—	8 000	59 [illegible]
Braunschweig	17 061	108 409	12 600	146	—	—	175	11 316	—	149 7[illegible]
Cassel	—	212 740	—	—	1 233	—	1 110	1 347	77	216 5[illegible]
Crefeld	—	147 727	1 436	—	892	1 580	280	11 765	1 230	164 9[illegible]
Danzig	7 500	309 981	—	—	1 471	—	315	5 200	—	324 [illegible]
Dortmund	—	165 336	—	—	—	35 762	430	14 809	—	216 [illegible]
Duisburg	—	64 747	1 900	—	—	—	75	7 250	—	73 9[illegible]
Elberfeld	—	136 065	2 865	—	1 115	—	280	439	533	141 297
Gelsenkirchen	—	72 993	—	—	—	2 405	300	5 600	—	81 2[illegible]
Halle a. S.	—	201 055	900	—	1 204	—	563	6 814	1 099	211 6[illegible]
Karlsruhe*	—	77 831	—	—	—	[9])	189	394	—	78 41[illegible]
Kiel	—	187 845	—	—	—	13 880	3 171	11 737	3 267	219 [illegible]
Mannheim*	—	136 896	—	—	—	—	—	—	—	136 8[illegible]
Plauen i. V.*	9 881	2 182	15 266	—	—	—	305	913	—	28 5[illegible]
Posen	—	148 985	8 500	—	—	4 979	1 034	21 373	—	184 8[illegible]
Rixdorf	—	108 899	—	—	1 340	—	—	2 460	—	112 6[illegible]
Schöneberg	—	289 461	—	—	9 476	7 445	149	19 591	—	326 12[illegible]
Straßburg i. E.	—	140 418	363	—	—	—	159	272	916	142 [illegible]
Wiesbaden	—	102 911	—	—	—	17 243	—	5 632	—	125 [illegible]

Anmerkungen siehe Seite 417.

Städte	I. Beiträge a. des Staates	I. Beiträge b. der Stadtgemeinde (Zuschuß)	I. Beiträge c. von Versicherungsanstalten	I. Beiträge d. von anderen Körperschaften und sonstige	II. Einnahmen der Feuerwehr a. an Mieten und Kapitalzinsen	II. Einnahmen der Feuerwehr b. durch Leistung von Sicherheitswachen und Arbeitsdienst	II. Einnahmen der Feuerwehr c. durch Verkauf abgäng. Fahrzeuge, Geräte, Pferde, Dünger usw.	II. Einnahmen der Feuerwehr d. Gebühren und sonstige ordentliche Einnahmen	II. Einnahmen der Feuerwehr e. Außerordentliche (einmalige) Einnahmen, Geschenke	Beiträge und sonstige Einnahmen zusammen
Gruppe C.										
gsburg*	15 000	69 238	—	—	330	280	3 933	839	—	89 620
uthen O.S.	—	10 625	—	—	—	—	—	—	—	10 625
elefeld	—	43 710	5 000	—	—	250	—	1 860	—	50 820
nn	—	28 419	—	—	—	—	—	—	—	28 419
denburg a. H.	—	4 858	—	—	45	11	—	—	—	4 914
omberg	—	52 112	3 000	1 190	—	1 534	161	1 754	—	59 751
blenz	—	7 658	—	—	—	—	—	—	—	7 658
rmstadt	49 400	1 110	—	—	—	—	—	—	—	50 510
ssau	1 326	14 483	75	3 937	—	—	—	—	—	19 821
Wilmersdorf	—	215 706	—	—	680	3 000	100	—	—	219 486
bing	—	54 336	—	567	680	195	—	—	110	55 888
furt	—	34 321	500	—	130	—	1 205	3 220	—	39 376
ensburg	—	53 269	347	—	102	778	81	260	22	54 859
ankfurt a. O.	—	63 472	2 050	—	—	380	300	2 440	2 000	70 642
eiburg i. Br.*	—	40 174	1 400	—	—	—	56	—	31	41 661
rth i. B.*	7 000	23 143	—	—	—	—	—	—	—	30 143
rlitz	—	47 730	—	—	—	—	140	229	—	48 099
gen i. W.	—	11 498	—	—	—	—	—	—	—	11 498
rburg a. d. E.	—	29 550	330	—	1 465	—	115	2 460	—	33 920
iserslautern*	4 300	1 463	—	—	—	—	—	—	—	5 763
nigshütte	—	19 027	—	—	500	14 165	—	1 240	530	35 462
egnitz	—	17 600	—	—	—	—	—	—	—	17 600
dwigshaf. a. R.	8 000	—	—	—	—	—	—	—	200	8 200
beck	142 109	—	6 000	—	4 042	6 099	5 392 (c. und d.)		—	163 642
ainz	—	51 799	—	—	—	—	—	—	—	51 799
etz	—	67 506	—	—	980	—	152	2 712	—	71 350
ülhausen i. E.	—	44 455	—	—	—	838	227	—	—	45 520
ülheim a. Rh.	—	9 909	—	—	—	—	—	—	—	9 909
ülheim a. d. R.	—	12 238	—	—	—	—	—	—	—	12 238
-Gladbach	—	48 363	1 111	—	—	3 587	450	5 439	—	58 950
rhausen (Rhld.)	—	18 890	—	—	360	—	—	50	—	19 300
ffenbach a. M.	—	43 770	—	—	—	—	—	—	—	43 770
otsdam	—	113 661	—	—	—	1 909	866	—	—	116 436
emscheid	—	32 085	—	—	500	1 666	58	—	—	34 309
ostock	—	61 197	22 000	150	—	7 025	462	—	—	90 834
pandau	—	20 217	—	—	35	1 200	—	—	—	21 452
ürzburg	8 000	16 074	257	—	—	—	48	30	510	24 919
wickau	7 288	13 953	12 072	100	—	827	86	—	—	34 326

Anmerkungen siehe Seite 417.

Anmerkungen zu den Tabellen.

Zu Tabelle I. [1]) Davon 2 Oberbrandinspektoren. [2]) Spritzenhäuser. [3]) Davon 1 Verwalter. [4]) Davon 2 Telegraphenaufseher. [5]) Telegraphenmechaniker. [6]) Straßenreiniger. [7]) Die Feuerwehr-Telegraphie ist mit der Telegraphie des Polizeipräsidiums verbunden und wird von dessen Personal mit versehen. Der Telegraphendienst auf den Feuerwachen wird von Feuerwehrmännern besorgt. [8]) Brandwachtmeister. [9]) Im Ehrenamt. [10]) In Karlsruhe besteht eine ständige Feuerwache mit 9 Mann (darunter 1 Führer), die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr sind, nach einiger Zeit durch andere ersetzt und für den geleisteten Dienst bezahlt werden. Neben der freiwilligen Feuerwehr bestehen noch zwei private Fabrikfeuerwehren mit 86 bezw. 27 Mann und eine Feuerwehr der Großherzoglichen Eisenbahnbetriebsinspektion mit 72 Mann. [11]) Davon 304 durch die freiwillige Feuerwehr und 186 durch die Berufsfeuerwehr. [12]) Ständige Feuerwache. [13]) Im Nebenamt [14]) Darunter 1 Branddirektor, 1 Brandinspektor und 4 Brandmeister. [15]) Polizeiwachen. [16]) Gerätewarte.

Zu Tabelle II. [1]) Doppelspritzenwagen (Landspritzen). [2]) Davon 60 Hauptmelder im Opern- und 44 im Schauspielhause. [3]) Freiwillige Feuerwehr durch Hornsignale. Feuerwache 1 und 4 durch unmittelbar wirkende Apparate, Feuerwache 2 und 3, Ehrenfeld und Nippes durch vom Personal betätigte Apparate. [4]) Für Vororte. [5]) Für Alarm. [6]) Vorort Bockenheim. [7]) Schriften-Lichttableau. [8]) Davon 1 unbespannbar. [9]) Freiwillige Feuerwehr. [10]) Außerdem 30 Kesselspritzen. [11]) Dienstfreie Mannschaften durch Fernsprecher und Schutzleute. Freiwillige Feuerwehr durch Horn- und Hupensignale. [12]) 3 fiskalische und 2 private Spritzendampfer. [13]) Außerdem 13 für Handzug. [14]) Hauptleute und Hornisten werden durch Apparate alarmiert. Letztere alarmieren durch Hupen- und Hornsignale die Mannschaften. Außerdem sind die Schutzleute mit Feuerhupen versehen. [15]) In den Vororten. [16]) Außerdem sind 8 Sprengwagen der Straßenreinigung als Wasserwagen eingerichtet und werden im Bedarfsfalle mit verwendet. [17]) Für Handzug. [18]) Übungswagen. [19]) Rettungswagen. [20]) Kuppelungssysteme: B = Beduwe-Adun, E = Ewald, E S = Eigenes System, G = Gewinde, Gi = Giersberg, G W = Grether-Witte, H = Hallesche Berufsfeuerwehr, Hoe = Hoenig, L = Lüders, M = Moltke, M G = Metzer Gewinde, N = Normal, St = Storz, V = Verschraubungen, W = Würzburger. [21]) Außerdem 109 Saugeschläuche. [22]) Davon 1 unbespannbar. [23]) Davon 3 unbespannbar. [24]) Von Unternehmern ständig bei Tag und Nacht gestellt. [25]) Davon 36 vom städtischen Marstall ständig gestellt, 14 werden während des Tages in städtischen Betrieben beschäftigt. [26]) Zugleich Mannschaftswagen. [27]) Zugleich Gerätewagen. [28]) Davon 19 unbespannbar. [29]) Davon 7 unbespannbar. [30]) Unbespannbar. [31]) Bei Brandfällen nach Bedarf. [32]) Fahr- und Tragbahren. [33]) Zum Anhängen und Aufprotzen. [34]) Davon 4 unbespannbar. [35]) Davon 2 unbespannbar. [36]) Tragbahre. [37]) Davon 11 unbespannbar.

Zu Tabelle VI. [1]) Die einmaligen (außerordentlichen) Ausgaben für Berufsfeuerwehren aus Etatsmitteln über 5000 ℳ, soweit sie von den Städten näher angegeben sind:

Bremen: Schuppenbau 10681 ℳ, Änderung von 20 Feuermeldern auf amerikanisches System 13426 ℳ, 13 öffentliche Feuermelder mit Laterne und Glocke 10576 ℳ, Automobil 9000 ℳ, elektromobile Drehleiter mit Ausrüstung 21528 ℳ (Restausgabe von 33000 ℳ des Gesamtpreises.

Breslau: 1 Motorspritze, 1 -leiter, 1 -gerätewagen und die teilweise Ausrüstung für diese 3 Fahrzeuge 77829 ℳ.

Cöln: Einrichtung von Telegraphenanlagen 22512 ℳ, Anlage einer elektrischen Beleuchtung 5531 ℳ.

Dresden: Herstellung von Privatanschlüssen an die städtische Feuermeldeanlage 9000 ℳ.

Frankfurt a. M.: Automobilisierung und Aufstellung von Straßenfeuermeldern 58724 ℳ.

Leipzig: 3. Rate der Automobilfahrzeuge 11337 ℳ, Dampfspritzenkessel und Umbau einer Gasdampfspritze 5118 ℳ, Cementkanäle und Kabel 25540 ℳ.

Magdeburg: Neue Feuermeldeanlage für den Stadtteil Wilhelmstadt 30886 ℳ.

Barmen: 1. Rate zur Verlegung von Feuermelderkabeln 6000 ℳ, Umbau einer Feuerwache 8800 ℳ.

Crefeld: Errichtung einer Feuermeldeanlage (1. Rate) 31 496 ℳ, Beschaffung von Automobilfahrzeugen (1. Rate) 39 821 ℳ.

Danzig: Ausrüstung einer neuen Feuerwache 5 799 ℳ.

Dortmund: Elektromobile Drehleiter (1. Rate) 10 000 ℳ.

Halle: 9 148 ℳ für eine Automobil-Gasspritze (Preis 15 982 ℳ; die Provinzial-Städte-Feuersozietät gewährte einen Zuschuß von 2 000 ℳ, 4 834 ℳ aus dem Verkauf von Pferden), 19 584 ℳ für 1 elektromobilen Krankenwagen.

Mannheim: Bau eines Geräteschuppens, einer Stallung und einiger Mannschafts- und Schlafräume 9 377 ℳ.

Rixdorf: Aufstellung eines Projekts zum Bau einer 2. Feuerwache 5 000 ℳ, Dampfspritze mit Schlauchmaterial 28 000 ℳ.

Straßburg: Unterirdische Verlegung von Feuermeldeleitungen 6 294 ℳ.

Bielefeld: Stall- und Wagenschuppen mit Steigerturm und Kutscherwohnung 12 000 ℳ, Mannschaftswagen mit Kohlensäurespritze und Geräten für ersten Löschangriff für Pferdebespannung 5 000 ℳ.

Bromberg: 3000 ℳ erste Ratenzahlung für eine im Berichtsjahre für 14 533 ℳ angeschaffte Magirus-Dampffeuerspritze mit Zubehör. Die 14 533 ℳ sind aus städtischen Fonds, an die der Feuerlöschfonds den Vorschuß in jährlichen Ratenzahlungen abträgt, vorschußweise gezahlt.

Dt.-Wilmersdorf: 3. Rate für Einrichtung einer Feuermeldeanlage 46 000 ℳ, Automobil-Gasspritze 20 000 ℳ, Aufstellung von zwei Feuermeldern 7 300 ℳ.

Frankfurt a. O.: Umbauten und Reparaturen 10 000 ℳ.

Remscheid: Feuermeldeanlage 24 822 ℳ.

[3]) Einschl. Gehaltsaufbesserungen und -nachzahlungen. [4]) Der Betrieb der Krankenwagen ist mit der Feuerwehr so eng verbunden, daß eine Angabe der Betriebskosten auch schätzungsweise nicht erfolgen kann. [5]) In III enthalten. [6]) Einschl. Steuern, Abgaben und Feuerversicherungsprämien. [7]) Mietwert der Dienstwohnungen 3180 ℳ. [8]) Anschlag der Diensträume und Gebäude 71 171 ℳ. [9]) Verwaltung der öffentlichen Uhren. [10]) Ausschließl. der in städtischen Gebäuden untergebrachten Wache I und II. [11]) Für Desinfektionswesen. [12]) Kann nicht festgestellt werden. [13]) Davon 9 550 ℳ etatsmäßiger Beitrag zur Provinzial-Witwen- und Waisenkasse. Die Zahlungen der Kasse selbst sind nicht bekannt. [14]) In II,1 und III mitenthalten. [15]) Davon 12 934 ℳ für Anlage von Privatfeuermeldern, vergl. Einnahme. [16]) Mietwerte für Dienstwohnungen 1 010 ℳ. [17]) 10 012 ℳ für Verzinsung werden aus dem städtischen Schuldenfonds gezahlt. [18]) Darunter Anbringung von Feuermeldern für Private. [19]) Karlsruhe hat eine freiwillige Feuerwehr mit ständiger Feuerwache (also keine eigentliche Berufsfeuerwehr). Vgl. darüber Anm. 10 zu Tab. I. [20]) Kann nicht angegeben werden, unter den allgemeinen Anleiheschulden mitenthalten. [21]) Darunter 12 173 ℳ für Anschaffung und Unterhaltung des Krankenautomobils. [22]) Die Angaben sind für Berufs- und freiwillige Feuerwehr zusammen. Erstere (5 Mann) hat den Charakter einer ständigen Feuerwache. Der Löschdienst wird in der Hauptsache von der freiwilligen Feuerwehr ausgeübt. [23]) Die Angaben unter I und II beziehen sich auf die Berufsfeuerwehr, die übrigen auch mit auf die freiwillige Wehr. Eine Trennung ist nicht möglich. [24]) Tilgung der Vorschüsse aus dem Vermögen der freiwilligen Feuerwehr. [25]) Die Gespanne werden von der städtischen Marstallverwaltung unentgeltlich gestellt. [26]) Die Ausgaben für Berufsfeuerwehr und freiwillige Wehr können nicht getrennt angegeben werden. [27]) Die Pferde werden von einem Unternehmer gestellt. Angaben über Kosten sind nicht gemacht. [28]) Die Angaben unter a II—VIII beziehen sich auf Berufs- und freiwillige Feuerwehr. Auf erstere entfallen ungefähr 45%.

Zu Tabelle VII. [1]) Darunter 88 310 ℳ Erlös für den Verkauf eines Grundstückes. [2]) Darunter 40 000 ℳ von der Kasse des Krankentransportwesens für den Krankenwagen. [3]) Zinsen des Unterstützungsfonds. [4]) Wassergeld der Dienstwohnungsinhaber. [5]) Beitrag des Grusonwerkes zu den Kosten der Feuerwache. [6]) Davon 3 734 ℳ Einnahme für Krankenbeförderung, Hilfeleistung auf den Sanitätswachen, Eisverkauf und Nachweis von Krankenpflegepersonal und 5 044 ℳ Einnahme aus der Verwaltung der öffentlichen Uhren. [7]) Löschkostenbeiträge. [8]) Davon 23 482 ℳ für Anlage von Privatfeuermeldern. [9]) Die Einnahmen für Sicherheitswachen fließen den betreffenden Wachmannschaften direkt zu, da die Sicherheitswachen von Mannschaften einer freiwilligen Feuerwehr geleistet werden.

XIX.

Heeresergänzungsgeschäft
in den Jahren 1909 und 1910.

Von

Dr. R. Kuczynski,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Schöneberg.

Seit der im Jahre 1902 erfolgten Reorganisation der Statistik des Militärersatzwesens werden die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts alljährlich in den Reichstagsdrucksachen für die in den einzelnen Armeekorpsbezirken geborenen Heerespflichtigen gesondert nach Stadt- und Landgeborenen veröffentlicht. Das Gesamtergebnis für das Deutsche Reich in den Jahren 1904—1910 ist aus der folgenden Tabelle zu ersehen.

I. Hauptergebnis für das Deutsche Reich 1904 bis 1910.

Jahr	Auf dem Lande geboren					In der Stadt geboren					Überhaupt				
	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren														
	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
1904	58,6	15,9	18,8	6,6	0,1	53,1	15,2	24,2	7,2	0,3	56,4	15,6	20,9	6,9	0,2
1905	59,2	15,1	19,1	6,5	0,1	51,9	14,1	26,4	7,3	0,3	56,3	14,7	22,0	6,8	0,2
1906	59,1	15,1	19,5	6,2	0,1	51,1	14,0	27,6	7,0	0,3	55,9	14,7	22,7	6,5	0,2
1907	58,0	15,4	20,0	6,5	0,1	50,4	14,6	27,7	7,1	0,2	54,9	15,1	23,1	6,7	0,2
1908	57,7	15,6	20,5	6,1	0,1	50,1	14,5	28,6	6,6	0,2	54,5	15,2	23,8	6,3	0,2
1909	56,4	15,4	21,9	6,2	0,1	49,6	14,2	29,4	6,6	0,2	53,6	14,9	25,0	6,3	0,2
1910	56,4	15,3	22,4	5,8	0,1	48,5	14,2	30,6	6,4	0,3	53,0	14,8	25,9	6,1	0,2

Für Bayern wurden die Ergebnisse alljährlich außerdem gesondert für die in den einzelnen unmittelbaren Städten und Bezirksämtern Geborenen in der Zeitschrift des K. Bayerischen Statistischen Landesamts veröffentlicht. Für das rechtsrheinische Bayern war es also möglich, an der Hand des einschlägigen Materials die Wehrfähigkeit der Großstädte, der Mittelstädte usw. gesondert zu studieren. Bei dem großen Interesse, das dieser Frage im letzten Jahrzehnt aus

den weitesten Kreisen entgegengebracht wird, kann es nicht wundernehmen, daß Versuche gemacht wurden, die Frage auch für die andern Bundesstaaten zu beantworten. Der umfassendste Versuch in dieser Richtung wurde vom K. Preußischen Statistischen Landesamt unternommen. Da aber, wie bereits angedeutet, die erforderlichen Unterlagen für die einzelnen Städte außerhalb Bayerns fehlten, konnte keine dieser Untersuchungen zu einwandfreien Resultaten führen, und alle Bemühungen, die insbesondere von politisch interessierter Seite aus gemacht werden, die Ergebnisse dieser Untersuchungen zur Beantwortung der Frage nach der Wehrfähigkeit der großstädtischen Bevölkerung zu verwerten, müssen notwendigerweise scheitern. An dieser Stelle wurden nun im vorigen Jahrgang (Abschnitt XII, S. 213 ff.) erstmalig die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts für die größeren Städte des Deutschen Reiches gesondert veröffentlicht und damit erstmalig das zur Beurteilung der Wehrfähigkeit der größeren Städte unumgänglich erforderliche Material zugänglich gemacht. Die Untersuchung erstreckte sich auf die Jahre 1907 und 1908. Hier soll nunmehr in der gleichen Weise das Material für 1909 und 1910 zur Darstellung gelangen.

Die Tabellen Seite 420—439 beruhen auf den Übersichten des Heeresergänzungsgeschäfts, die von den einzelnen Ersatzkommissionen alljährlich an die Oberersatzkommissionen einzureichen sind. Soweit die Aushebungsbezirke nicht über die Grenzen der betreffenden Städte hinausgingen, konnten die Angaben ohne weiteres benutzt werden. In allen Fällen aber, wo der Aushebungsbezirk sich auch auf die Umgebung der Stadt erstreckte, mußten die Sonderergebnisse für die betreffende Stadt durch Rückfragen ermittelt werden. In einzelnen Fällen (Bremen, Darmstadt, Dessau, Hamburg, Heidelberg, Kaiserslautern, Lübeck, Ludwigshafen, Mannheim, Offenbach, Rostock, Ulm) war es nun nicht möglich, die Umgebung der Städte auszuschalten; doch dürften die Ergebnisse durch diese Fehlerquelle nur unwesentlich getrübt werden.

Es zeigt sich, daß von den deutschen Städten mit mehr als 50000 Einwohnern in den Jahren 1909/10 Groß-Berlin, ferner Darmstadt, Offenbach, Chemnitz und Augsburg eine sehr niedrige, anderseits Dessau, Duisburg, Oberhausen, Recklinghausen, Ulm und Straßburg i. E. eine sehr hohe Tauglichkeitsziffer aufweisen. Im ganzen waren in den Jahren 1909 und 1910 von den auf dem Lande geborenen endgültig Abgefertigten je 56,4 % tauglich, von den in der Stadt (d. h. in Orten mit mehr als 2000 Einwohnern) Geborenen 49,6 bezw. 48,5 %. Weniger als 40 % betrug der Anteil der Tauglichen im Jahre 1909 in Berlin mit 28,7 %, Charlottenburg 36,7 %, Frankfurt a. O. 39,4 %, Lichtenberg 28,0 %, Rixdorf 28,9 %, Schöneberg 35,0 %, Offenbach 38,1 %, Chemnitz 33,7 % und Augsburg 34,6 %; im Jahre 1910 in Berlin mit 27,6 %, Charlottenburg 35,1 %, Lichtenberg 37,4 %, Rixdorf 34,6 %, Schöneberg 35,5 %, Wilmersdorf 35,5 %, Görlitz 39,4 %, Königshütte 38,7 %, Darmstadt 32,5 %, Offenbach 37,5 %, Augsburg 37,7 % und München 38,6 %. Mehr als 60 % betrug der Anteil der Tauglichen im Jahre 1909 in Dessau mit 68,8 %, Duisburg 69,8 %, Mülheim a. Ruhr 65,5 %, Oberhausen 61,7 %, Recklinghausen 63,6 %, Heidelberg 61,9 %, Mülhausen i. E. 60,3 %, Pforzheim 61,8 %, Straßburg i. E. 62,2 %, Fürth 60,5 % und Regensburg 63,0 %; im Jahre 1910 in Crefeld mit 61,6 %, Recklinghausen 66,8 %, Solingen

61,3 %, Ulm 62,6 % und Straßburg i. E. 63,7 %. Über dem Durchschnitt der Landgeborenen der betreffenden Armeekorpsbezirke stand der Anteil der Tauglichen für Dessau 1909, Crefeld 1909 und 1910, Duisburg 1909, Hagen 1909, Herne 1909, Mülheim a. Ruhr 1909, Oberhausen 1909 und 1910, Recklinghausen 1909 und 1910, Solingen 1910, Aachen 1909 und 1910, Koblenz 1909 und 1910, Mülheim a. Rhein 1909, München-Gladbach 1910, Hannover 1909, Ulm 1909 und 1910, Heidelberg 1909 und 1910, Mülhausen i. E. 1909 und 1910, Pforzheim 1909 und 1910, Mainz 1909 und 1910, Fürth 1909 und Regensburg 1909.

Gliedert man die Städte nach Größengruppen, indem man zugleich die Zahlen für 1907 und 1908 mit heranzieht, so ergibt sich

II. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach

Geburtsort	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen		Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserve überwiesen	
			a[1]) (Taugliche)	b[2]) (minder Taugl.)	a[1]) (Taugliche)	b[2]) (künftig Taugl.)
Städte mit über 1 000 000 Einwohnern[3]) .	53	1 103	1	8 255	158	830
„ „ „ 500 000 bis 1 000 000 Einwohnern[4])	74	1 344	1	6 214	175	2 928
„ „ „ 200 000 bis 500 000 Einw.[5])	71	1 585	6	6 327	292	2 980
„ „ „ 100 000 „ 200 000 „ [6])	48	1 489	2	6 246	401	3 147
„ „ „ 50 000 „ 100 000 „ [7])	58	1 701	26	6 417	436	3 528
Städte mit über 50 000 Einw. zusammen	304	7 222	36	33 459	1 462	13 413
Städte überhaupt	530	15 242	136	68 176	3 588	32 933
Landgemeinden überhaupt	326	19 648	416	69 636	8 017	49 124
Reich . . .	856	34 890	552	137 812	11 605	82 057
Städte mit über 1 000 000 Einwohnern[3]) .	52	1 177	14	8 829	150	961
„ „ „ 500 000 bis 1 000 000 Einwohnern[4])	100	1 532	2	7 300	200	3 070
„ „ „ 200 000 bis 500 000 Einw.[5])	71	1 712	6	7 425	305	3 399
„ „ „ 100 000 „ 200 000 „ [6])	72	1 476	1	6 568	338	3 215
„ „ „ 50 000 „ 100 000 „ [7])	68	1 724	23	6 817	430	3 731
Städte mit über 50 000 Einw. zusammen	363	7 621	46	36 939	1 423	14 376
Städte überhaupt	576	15 434	158	73 487	3 292	34 129
Landgemeinden überhaupt	314	18 633	331	71 250	6 845	48 693
Reich . . .	890	34 067	489	144 737	10 137	82 822

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — Hamburg (Staat), Leipzig und München. — [5]) Bremen (Staat), Charlottenburg, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Nürnberg, Rixdorf, Stettin und Stuttgart. — Elberfeld, Erfurt, Gelsenkirchen, Halle a. S., Karlsruhe, Mainz, Mannheim (Beburg i. E., Wiesbaden und Wilmersdorf. — [7]) Beuthen, Bielefeld, Bonn, Branden-Freiburg i. Br., Fürth, Gleiwitz, Görlitz, Hagen i. W., Harburg, Heidelberg Lichtenberg, Liegnitz, Linden i. H., Lübeck (Staat), Ludwigshafen (1909: Bezirkshausen, Offenbach (Kreis), Osnabrück, Pforzheim, Potsdam, Recklinghausen, amtsbezirk), Würzburg und Zwickau.

als Anteil der Tauglichen in der Millionenstadt Berlin 31,4, 28,2, 28,7 bezw. 27,6 %, in den Städten mit 500000—1000000 Einwohnern 39,9, 44,0, 45,6 bezw. 43,3 %, bei 200000 -500000 Einwohnern 50,1, 48,9, 49,7 bezw. 46,9 %, bei 100000—200000 Einwohnern 47,9, 48,2, 51,0 bezw. 50,3 % und bei 50000 bis 100000 Einwohnern 51,8, 51,5, 51,0 bezw. 49,5 %. Insgesamt wiesen die Städte mit über 50000 Einwohnern eine Tauglichkeitsziffer von 45,8, 45,4, 46,6 bezw. 44,8 % auf. Demgegenüber betrug der Anteil der Tauglichen für die Orte von unter 50000 Einwohnern 56,7, 56,4, 55,1 bezw. 55,0 %.

Es ergibt sich also, daß die Tauglichkeitsziffer im ganzen in den kleinsten Orten am höchsten, in den größten am niedrigsten war.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 423.]

Größenklassen der Geburtsorte 1909 und 1910.

Ausgeboben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren					Geburtsort
			tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig	
1909.								
2 309	1 652	14 361	28,7	5,8	57,5	7,7	0,3	Städte mit über 1 000 000 Einwohnern 3)
6 253	2 411	19 400	45,6	15,1	32,0	6,9	0,4	„ „ „ 500 000 bis 1 000 000 Einwohnern 4)
7 217	3 309	21 787	49,7	13,7	29,0	7,3	0,3	„ „ „ 200 000 bis 500000 Einw. 5)
7 867	3 133	22 333	51,0	14,1	28,0	6,7	0,2	„ „ „ 100 000 „ 200000 „ 6)
8 441	3 330	23 937	51,1	14,7	26,8	7,1	0,3	„ „ „ 50 000 „ 100000 „ 7)
32 087	13 835	101 818	46,6	13,1	32,9	7,1	0,3	Städte mit über 50 000 Einw. zusammen.
79 798	31 521	231 924	49,6	14,2	29,4	6,6	0,2	Städte überhaupt.
138 743	32 492	318 402	56,4	15,4	21,9	6,2	0,1	Landgemeinden überhaupt.
218 541	64 013	550 326	53,6	14,9	25,0	6,3	0,2	Reich.
1910.								
2 344	1 695	15 222	27,6	6,3	58,0	7,7	0,4	Städte mit über 1 000 000 Einwohnern. 3)
6 403	2 578	21 185	43,3	14,5	34,5	7,2	0,5	„ „ „ 500 000 bis 1 000 000 Einwohnern. 4)
7 116	3 685	23 719	46,9	14,3	31,3	7,2	0,3	„ „ „ 200 000 bis 500 000 Einw. 5)
7 807	3 313	22 790	50,3	14,1	28,8	6,5	0,3	„ „ „ 100 000 „ 200 000 „ 6)
8 144	3 523	24 460	49,5	15,3	27,9	7,0	0,3	„ „ „ 50 000 „ 100 000 „ 7)
31 814	14 794	107 376	44,8	13,4	34,4	7,1	0,3	Städte mit über 50 000 Einw. zusammen.
79 276	33 767	240 119	48,5	14,2	30,6	6,4	0,3	Städte überhaupt.
137 033	35 379	318 478	56,4	15,3	22,4	5,8	0.1	Landgemeinden überhaupt.
216 309	69 146	558 597	53,0	14,8	25,9	6,1	0,2	Reich.

2) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — 3) Berlin. — 4) Breslau, Cöln, Dresden, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Kiel, 6) Aachen, Altona, Augsburg, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Crefeld, Danzig, zirksamt), Mülheim a. Ruhr, Plauen i. V., Posen, Saarbrücken, Schöneberg, Straßburg, Bromberg, Darmstadt (Kreis), Dessau (Kreis), Elbing, Flensburg, Frankfurt a. O., (Bezirksamt), Herne, Hildesheim, Kaiserslautern (Bezirksamt), Koblenz, Königshütte, amt), Metz, Mülhausen i. E., Mülheim a. Rhein, München-Gladbach, Münster, Ober-Regensburg, Remscheid, Rostock (Aushebungsbezirk), Solingen, Spandau, Ulm (Ober-

III. Tauglichkeitsziffern 1907 bis 1910.

Geburtsbezirk	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich			
	1907	1908	1909	1910
Gruppe A.				
Berlin	31,4	28,2	28,7	27,6
Bremen[1]	55,4	54,8	48,1	49,6
Breslau	43,7	47,1	43,8	40,0
Charlottenburg	35,7	38,6	36,7	35,1
Chemnitz	38,1	35,2	33,7	42,5
Cöln	54,1	54,8	48,6	43,0
Dortmund	52,4	39,9	42,7	47,2
Dresden	44,0	47,6	48,0	46,3
Duisburg	61,6	53,5	69,8	54,8
Düsseldorf	61,9	58,2	55,1	45,3
Essen	48,6	56,2	52,1	44,9
Frankfurt a. M	49,4	48,3	42,4	43,6
Hamburg[2]	35,5	41,9	46,7	45,3
Hannover	59,1	54,2	57,1	43,3
Kiel	51,9	53,6	52,8	53,2
Königsberg i. Pr.	51,0	51,1	47,7	51,4
Leipzig	44,3	47,0	44,6	44,2
Magdeburg	49,9	44,8	49,6	46,7
München	40,4	42,5	40,2	38,6
Nürnberg	47,8	43,4	51,7	44,7
Rixdorf	45,2	33,4	28,9	34,6
Stettin	49,7	47,1	56,0	48,6
Stuttgart	49,6	45,1	54,5	54,9
Gruppe B.				
Aachen	36,7	51,0	56,8	59,5
Altona	36,0	36,3	44,9	42,3
Augsburg	39,8	36,9	34,6	37,7
Barmen	51,9	51,4	49,2	46,7
Bochum	41,2	.	50,5	40,0
Braunschweig	50,0	45,8	44,5	47,9
Cassel	50,1	43,5	45,8	50,5
Crefeld	46,1	48,0	56,8	61,6
Danzig	55,4	49,9	52,7	54,4
Elberfeld	55,0	57,8	55,0	51,8
Erfurt	43,8	41,1	46,7	46,9
Gelsenkirchen	59,9	57,3	53,9	54,0
Halle a. S.	51,6	52,1	49,1	51,8
Karlsruhe	39,5	35,3	52,7	49,4
Mainz	56,4	54,1	53,7	58,2
Mannheim[3]	35,4	40,7	42,1	41,5
Mülheim a. Ruhr	67,2	65,1	65,5	53,4
Plauen i. V.	52,6	56,0	54,0	47,6
Posen	34,6	48,3	49,2	45,5
Saarbrücken	54,3	55,4	50,0	50,6
Schöneberg	42,8	39,5	35,0	35,5
Straßburg i. E.	59,2	61,8	62,2	63,7
Wiesbaden	51,6	50,6	46,4	43,4
Wilmersdorf	44,0	42,0	40,7	35,5

Geburtsbezirk	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich			
	1907	1908	1909	1910
Gruppe C.				
Beuthen	43,4	40,9	50,1	44,4
Bielefeld	47,7	51,6	47,6	47,9
Bonn	54,5	52,4	50,0	49,3
Brandenburg	54,0	49,5	40,1	48,4
Bromberg	48,5	46,8	46,9	51,2
Darmstadt[4]	37,4	48,1	42,7	32,5
Dessau[5]	53,4	47,6	68,8	54,3
Elbing	54,3	50,2	56,6	46,8
Flensburg	51,6	53,1	45,8	49,1
Frankfurt a. O.	46,1	42,2	39,4	44,4
Freiburg i. Br.	49,5	60,5	56,3	46,8
Fürth	48,8	49,9	60,5	48,0
Gleiwitz	41,3	40,3	42,2	45,3
Görlitz	61,5	45,6	48,5	39,4
Hagen i. W.	48,5	54,6	56,1	40,8
Harburg	53,7	51,9	46,9	49,7
Heidelberg[6]	50,9	48,9	61,9	57,2
Herne	46,7	53,7	57,7	48,0
Hildesheim	59,6	59,8	48,0	54,1
Kaiserslautern[7]	53,4	57,1	49,8	47,8
Koblenz	44,1	43,3	55,4	55,6
Königshütte	50,1	47,8	42,1	38,7
Lichtenberg	.	28,8	28,0	37,4
Liegnitz	47,1	41,7	49,3	48,1
Linden i. H.	51,3	51,3	48,8	48,6
Lübeck[8]	49,3	45,3	51,3	50,7
Ludwigshafen[9]	59,8	56,9	52,5	50,5
Metz	61,0	56,0	49,6	51,9
Mülhausen i. E.	71,0	67,0	60,3	58,7
Mülheim a. Rhein	51,9	53,9	55,6	52,5
Münch.-Gladbach	59,6	59,0	46,7	57,0
Münster	56,6	57,0	49,8	54,7
Oberhausen	62,4	49,8	61,7	59,2
Offenbach[10]	43,8	53,5	38,1	37,5
Osnabrück	48,5	48,7	52,9	44,5
Pforzheim	.	.	61,8	57,9
Potsdam	44,5	37,8	47,1	46,9
Recklinghausen	61,1	60,5	63,6	66,8
Regensburg	47,4	61,9	63,0	56,1
Remscheid	57,2	54,9	44,1	44,3
Rostock[11]	50,9	55,2	52,7	55,4
Solingen	41,4	48,7	50,5	61,3
Spandau	53,4	46,4	46,4	50,6
Ulm[12]	54,2	59,1	58,0	62,6
Würzburg	52,9	44,3	50,2	52,4
Zwickau	47,1	50,2	52,2	51,4

[1]) Staat Bremen. — [2]) Staat Hamburg. — [3]) 1909 u. 1910: Bezirksamt Mannheim. — [4]) Kreis Darmstadt. — [5]) Kreis Dessau. — [6]) Bezirksamt Heidelberg. — [7]) Bezirksamt Kaiserslautern. — [8]) Staat Lübeck. — [9]) 1907–1909: Bezirksamt Ludwigshafen. — [10]) Kreis Offenbach. — [11]) Aushebungsbezirk Rostock. — [12]) Oberamtsbezirk Ulm.

[Fortsetzung des Textes zu Seite 421].

Es ergibt sich aber zugleich, daß die Großstädte im ganzen nicht in dem Maße, wie vielfach angenommen wurde, mit ihrer Tauglichkeitsziffer hinter den kleineren Orten zurückbleiben. Setzt man den Reichsdurchschnitt gleich 100, so erscheinen die Landgeborenen (1907—1910) mit einer Tauglichkeit von 106, die Stadtgeborenen (1907—1910) mit einer Tauglichkeit von 92 und insbesondere die in Städten von mehr als 50000 Einwohnern Geborenen 1907/08 mit 83, 1909/10 mit 86, die in Städten von mehr als 100000 Einwohnern Geborenen 1907/08 mit 80, 1909/10 mit 83. Im einzelnen finden sich, wie gezeigt, zahlreiche Großstädte, die sogar eine höhere Tauglichkeitsziffer haben als die Landgemeinden, während sich andere Großstädte durch auffallend niedrige Tauglichkeitsziffern auszeichnen. Dabei scheint weder die Volkszahl der Großstädte noch auch das Vorherrschen einer bestimmten Industrie von ausschlaggebender Bedeutung zu sein.

Eine Gegenüberstellung der Tauglichkeitsziffern der einzelnen Städte für die Jahre 1907—1910 führt weiter zu dem Ergebnis, daß eine Anzahl Städte, darunter Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Mannheim, Chemnitz, Augsburg und München, in allen Jahren besonders niedrige, andere Städte, wie Recklinghausen, Mülhausen i. E. und Straßburg i. E., in allen Jahren besonders hohe Tauglichkeitsziffern hatten, während für viele Städte die Prozentsätze in den einzelnen Jahren sehr verschieden waren. Dabei sind die Schwankungen von Jahr zu Jahr teilweise so stark, daß es ausgeschlossen erscheint, sie auf entsprechende Unterschiede in der körperlichen Tauglichkeit der abgefertigten Mannschaften zurückführen zu wollen. In dieser Beziehung sei nur erwähnt, daß die Tauglichkeitsziffer für Görlitz von 61,5 % im Jahr 1907 auf 39,4 % im Jahr 1910 gefallen und für Aachen von 36,7 % im Jahr 1907 auf 59,5 % im Jahr 1910 gestiegen ist.

Anmerkungen zu Tabelle IV. (Seiten 424 bis 427.)

1) Zur Zuchthausstrafe Verurteilte usw. (Wehr-Ordnung § 37). — 2) Wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd Untaugliche (W.-O. § 38) — 3) Bedingt Taugliche und minder Taugliche (mit körperlichen Gebrechen Behaftete) (W.-O. § 39). — 4) Künftig Taugliche (deren Kräftigung während der nächstfolgenden Jahre zu erwarten ist) und bedingt Taugliche (mit geringen körperlichen Fehlern Behaftete) (W.-O. §§ 40—41). — 5) Staat Bremen. — 6) Staat Hamburg. — 7) Bezirksamt Mannheim. — 8) Kreis Darmstadt. — 9) Kreis Dessau. — 10) Bezirksamt Heidelberg. — 11) Bezirksamt Kaiserslautern. — 12) Staat Lübeck. — 13) Bezirksamt Ludwigshafen. — 14) Kreis Offenbach. — 15) Aushebungsbezirk Rostock. — 16) Oberamtsbezirk Ulm.

Anmerkungen zu Tabelle V. (Seiten 428 bis 431.)

1) Zur Zuchthausstrafe Verurteilte usw. (Wehr-Ordnung § 37). — 2) Wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd Untaugliche (W.-O. § 38). — 3) Bedingt Taugliche und minder Taugliche (mit körperlichen Gebrechen Behaftete) (W.-O. § 39). — 4) Künftig Taugliche (deren Kräftigung während der nächstfolgenden Jahre zu erwarten ist) und bedingt Taugliche (mit geringen körperlichen Fehlern Behaftete) (W.-O. §§ 40—41). — 5) Staat Bremen. — 6) Staat Hamburg. — 7) Bezirksamt Mannheim. — 8) Kreis Darmstadt. — 9) Kreis Dessau. — 10) Bezirksamt Heidelberg. — 11) Bezirksamt Kaiserslautern. — 12) Staat Lübeck. — 13) Kreis Offenbach. — 14) Aushebungsbezirk Rostock. — 15) Oberamtsbezirk Ulm.

[Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 440.]

IV. Ergebnisse des Heeres

Geburtsbezirk	Endgültige Entscheidungen der Ersatz-										
	Von den in den alphabetischen und Restantenlisten										
	ausgeschlossen[1] (Unwürdige)	ausgemustert[2] (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen			der Ersatzreserve überwiesen			der Marine-Ersatzreserve überwiesen		
			wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[3] (minder Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4] (künftig Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4] (künftig Taugliche)
Gruppe A.											
Berlin	53	1 103	1	—	8 255	68	90	776	—	—	54
Bremen[5])	4	133	—	—	503	16	—	182	—	—	41
Breslau	6	245	—	—	1 152	6	—	275	—	—	14
Charlottenburg	1	43	—	—	301	3	1	32	—	—	1
Chemnitz	6	115	—	—	622	1	—	351	—	—	8
Cöln	15	150	—	—	751	51	—	481	—	—	4
Dortmund	4	97	—	—	425	10	—	54	—	—	—
Dresden	12	134	1	—	937	3	—	488	—	—	23
Duisburg	3	70	—	—	240	30	1	26	2	—	—
Düsseldorf	7	131	4	—	539	39	—	107	—	—	9
Essen	5	72	2	—	494	25	1	46	—	—	1
Frankfurt a. M.	10	169	—	—	460	22	4	356	—	—	7
Hamburg[6])	13	433	—	—	1 772	50	5	482	5	—	208
Hannover	6	100	—	—	367	17	1	163	—	—	13
Kiel	2	57	—	—	249	3	3	68	—	—	32
Königsberg i. Pr.	5	135	—	—	437	27	19	179	—	—	26
Leipzig	12	199	—	—	884	18	2	335	—	1	11
Magdeburg	7	143	—	—	599	11	—	360	—	—	16
München	16	183	—	—	718	34	—	593	—	—	14
Nürnberg	5	120	—	—	350	17	—	355	1	—	13
Rixdorf	1	29	—	—	198	—	1	36	1	—	2
Stettin	4	81	—	—	251	17	10	250	—	—	23
Stuttgart	1	90	—	—	292	8	1	221	—	—	2
Gruppe B.											
Aachen	4	91	—	—	329	13	1	281	—	—	6
Altona	1	135	—	—	397	8	3	178	—	—	97
Augsburg	2	37	—	—	169	6	9	135	—	—	1
Barmen	—	100	—	—	534	33	20	43	—	—	—
Bochum	3	60	—	1	359	18	1	29	—	—	3
Braunschweig	4	71	—	—	257	7	—	240	—	—	7
Cassel	4	54	—	—	197	12	4	169	—	—	3
Crefeld	4	95	—	—	513	21	—	77	—	—	5
Danzig	2	53	—	—	289	5	3	186	1	—	33
Elberfeld	3	100	—	—	465	26	—	54	—	—	4
Erfurt	2	49	—	—	206	5	1	149	—	—	6
Gelsenkirchen	1	54	—	—	357	17	—	44	—	—	2
Halle a. S.	2	98	—	—	279	7	18	259	—	—	8
Karlsruhe	—	41	—	—	175	4	4	167	—	—	4
Mainz	2	46	1	—	205	5	—	97	—	—	—
Mannheim[7])	—	63	—	—	326	2	13	219	—	—	6
Mülheim a. Ruhr	4	88	—	—	81	14	—	43	—	—	—
Plauen i. V.	1	35	—	—	221	3	1	51	—	—	1
Posen	—	52	—	—	250	9	21	173	—	—	—
Saarbrücken	3	40	—	—	145	11	1	93	—	—	—
Schöneberg	1	15	—	—	128	—	—	12	—	—	2
Straßburg i. E.	4	56	—	—	195	13	52	169	—	—	4
Wiesbaden	1	48	—	—	150	6	2	80	—	—	2
Wilmersdorf	—	8	—	—	19	1	—	4	—	—	1

ergänzungsgeschäfts 1909.

behörden Geführten sind ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen) für das Heer zum Dienst mit der Waffe	ohne Waffe	für die Marine aus der Land-bevölkerung	aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind in das Heer Einjährig-Freiwillige	Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	sonstige Freiwillige	in die Marine Einjährig-Freiwillige	sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Geburtsbezirk
											Gruppe A.
2 091	53	92	73	716	7	790	33	106	3 961	14 361	Berlin.
405	3	25	55	106	1	116	24	48	783	1 662	Bremen.[5])
749	14	46	16	107	5	342	4	28	1 311	3 009	Breslau.
119	—	8	3	19	—	53	—	13	215	597	Charlottenburg.
401	7	27	5	36	4	70	1	8	559	1 662	Chemnitz.
958	26	33	2	107	3	133	3	8	1 273	2 725	Cöln.
316	—	17	4	26	—	47	1	11	422	1 012	Dortmund.
1 055	12	29	31	158	19	141	4	17	1 466	3 064	Dresden.
530	3	35	8	29	1	132	4	7	749	1 121	Duisburg.
682	3	24	6	80	1	113	9	11	929	1 765	Düsseldorf.
476	6	18	6	27	4	91	1	15	644	1 290	Essen.
377	7	21	4	155	—	126	6	15	711	1 739	Frankfurt a. M.
1 391	12	86	270	289	10	225	69	131	2 483	5 451	Hamburg.[6])
369	5	22	13	143	1	236	9	48	846	1 513	Hannover.
242	—	28	36	32	—	26	29	58	451	865	Kiel.
364	9	23	50	85	5	98	1	31	666	1 494	Königsberg i. Pr.
795	3	11	19	150	7	137	2	15	1 139	2 601	Leipzig.
608	8	42	19	82	2	271	12	53	1 097	2 233	Magdeburg.
629	16	28	22	133	—	146	4	14	992	2 550	München.
647	10	14	9	107	1	91	1	5	885	1 746	Nürnberg.
66	1	—	1	7	1	26	—	4	106	374	Rixdorf.
467	13	10	76	32	2	105	9	33	747	1 383	Stettin.
446	2	10	6	138	1	104	2	7	716	1 331	Stuttgart.
											Gruppe B.
736	13	11	6	60	—	79	1	15	921	1 646	Aachen.
338	2	35	96	46	3	59	27	42	648	1 467	Altona.
97	—	5	3	32	—	25	3	2	167	526	Augsburg.
421	1	16	6	40	2	107	—	9	602	1 332	Barmen.
360	11	12	3	22	—	32	1	2	443	917	Bochum.
256	1	14	12	63	1	102	2	7	458	1 044	Braunschweig.
140	6	16	2	61	2	105	1	12	345	788	Cassel.
725	12	11	1	25	—	95	6	17	892	1 607	Crefeld.
302	4	60	58	80	—	64	5	46	619	1 191	Danzig.
494	5	25	6	62	6	122	1	20	741	1 393	Elberfeld.
184	4	9	4	37	1	94	2	20	355	773	Erfurt.
401	8	22	3	9	—	63	—	13	519	994	Gelsenkirchen.
304	11	33	9	44	—	167	3	28	599	1 270	Halle a. S.
273	11	17	—	26	—	92	—	5	424	819	Karlsruhe.
162	2	13	8	53	—	142	3	18	401	757	Mainz
303	3	13	9	52	—	49	—	3	432	1 061	Mannheim.[7])
284	4	9	—	14	—	80	—	5	396	626	Mülheim a. Ruhr.
285	—	3	4	21	6	37	—	3	359	672	Plauen i. V.
355	6	16	3	16	—	33	—	2	431	936	Posen.
210	2	12	6	13	1	21	—	4	269	562	Saarbrücken.
50	—	4	1	12	—	16	1	1	85	243	Schöneberg.
308	4	20	5	97	1	175	5	23	638	1 131	Straßburg i. E.
120	2	8	2	43	—	54	2	4	235	524	Wiesbaden.
16	—	—	—	2	—	1	1	1	21	54	Wilmersdorf.

IV. Ergebnisse des Heeresergänzungs

Geburtsbezirk	Endgültige Entscheidungen der Ersatz-										
	Von den in den alphabetischen und Restantenlisten										
	ausgeschlossen[1]) (Unwürdige)	ausgemustert[2]) (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen			der Ersatzreserve überwiesen			der Marine-Ersatzreserve überwiesen		
			wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[3]) (minder Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)
Gruppe C.											
Beuthen	2	32	1	—	146	7	5	34	—	—	7
Bielefeld	—	22	5	1	206	1	—	31	—	—	2
Bonn	—	42	—	—	86	15	—	113	—	—	—
Brandenburg	—	21	—	—	114	—	—	78	—	—	2
Bromberg	3	21	—	—	105	1	—	52	—	—	6
Darmstadt[8])	1	71	—	—	266	14	—	125	—	—	—
Dessau[9])	—	17	—	—	57	8	32	77	—	—	3
Elbing	—	34	—	—	104	5	2	47	—	—	7
Flensburg	—	41	—	—	115	3	2	58	1	—	17
Frankfurt a. O.	4	29	—	—	213	3	—	59	—	—	3
Freiburg i. Br.	1	30	—	—	82	1	4	69	—	—	—
Fürth	—	21	—	—	66	4	—	91	—	—	—
Gleiwitz	—	28	—	—	164	2	3	15	—	—	1
Görlitz	—	38	—	2	142	—	2	87	—	—	—
Hagen i. W.	2	26	—	—	193	—	—	37	—	—	—
Harburg	1	22	—	—	87	3	—	98	—	—	13
Heidelberg[10])	—	52	—	—	151	6	7	121	—	—	1
Herne	—	23	—	—	71	8	—	11	—	—	—
Hildesheim	—	41	—	—	106	—	—	58	—	—	3
Kaiserslautern[11])	1	68	—	—	179	8	27	241	—	—	—
Koblenz	1	39	—	—	101	9	—	55	—	—	1
Königshütte	5	35	—	—	229	5	4	17	—	—	1
Lichtenberg	1	14	—	—	160	1	1	26	—	—	—
Liegnitz	2	19	—	—	140	—	—	51	—	—	3
Linden i. H.	—	29	—	—	116	5	2	43	—	—	1
Lübeck[12])	2	63	—	—	227	4	—	97	—	—	13
Ludwigshafen[13])	7	58	1	—	213	11	19	157	—	—	2
Metz	—	23	—	—	60	1	17	116	—	—	—
Mülhausen i. E.	8	86	—	—	174	11	8	189	—	—	—
Mülheim a. Rhein	—	21	—	—	54	5	—	64	—	—	—
Münch.-Gladbach	3	37	—	—	127	8	1	140	—	—	—
Münster	—	47	4	—	164	4	—	26	—	—	6
Oberhausen	1	31	2	—	69	9	2	12	—	—	—
Offenbach[14])	—	90	—	—	447	9	—	169	—	—	—
Osnabrück	1	25	—	—	134	2	—	51	—	—	6
Pforzheim	2	78	—	—	113	8	47	113	—	—	—
Potsdam	1	19	—	—	135	3	2	78	—	—	1
Recklinghausen	—	8	—	7	50	5	—	10	—	—	—
Regensburg	2	21	—	—	39	2	1	57	—	—	1
Remscheid	—	73	—	—	149	17	—	11	—	—	1
Rostock[15])	2	46	3	—	200	4	1	71	—	—	25
Solingen	—	26	—	—	218	12	—	15	—	—	—
Spandau	—	27	—	—	105	4		77	—	—	—
Ulm[16])	—	27	—	—	83	4	—	87	—	—	—
Würzburg	3	49	—	—	97	9	—	102	—	—	—
Zwickau	2	31	—	—	160	5	—	66	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 423.

geschäfts 1909 (Fortsetzung).

behörden / Geführten sind / ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen): für das Heer, zum Dienst: mit der Waffe	für das Heer, zum Dienst: ohne Waffe	für die Marine: aus der Landbevölkerung	für die Marine: aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind: in das Heer: Einjährig-Freiwillige	in das Heer: Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	in das Heer: sonstige Freiwillige	in die Marine: Einjährig-Freiwillige	in die Marine: sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Geburtsbezirk
											Gruppe C.
170	2	10	—	14	—	8	1	4	209	443	Beuthen.
128	2	7	3	23	—	57	1	9	230	498	Bielefeld.
142	3	10	4	28	1	34	2	2	226	482	Bonn.
100	—	6	3	12	—	21	1	1	144	359	Brandenburg.
92	3	9	3	14	—	34	4	5	164	352	Bromberg.
223	3	4	—	28	—	63	—	10	331	808	Darmstadt.[8])
217	4	9	2	13	3	45	1	6	300	494	Dessau.[9])
147	—	31	24	15	—	14	3	10	244	443	Elbing.
94	—	1	36	13	—	22	7	16	189	426	Flensburg.
90	1	3	4	16	1	79	—	3	197	508	Frankfurt a. O.
131	8	5	—	35	1	46	2	1	229	416	Freiburg i. Br.
203	3	2	4	23	—	34	—	—	269	451	Fürth.
92	—	12	1	11	1	28	—	2	147	360	Gleiwitz.
140	—	5	4	14	—	74	2	8	247	518	Görlitz.
228	2	20	3	19	—	46	3	8	329	587	Hagen i. W.
88	5	20	20	6	1	46	—	6	192	416	Harburg.
411	3	14	4	31	—	46	—	7	516	854	Heidelberg.[10])
108	2	5	—	3	—	14	1	2	135	248	Herne.
80	1	3	11	23	—	67	1	6	192	400	Hildesheim.
376	2	14	1	29	—	22	3	3	450	974	Kaiserslautern.[11])
141	7	6	3	31	—	46	—	2	236	442	Koblenz.
167	—	16	—	3	—	12	—	2	200	496	Königshütte.
50	1	4	2	1	—	14	—	4	76	279	Lichtenberg.
107	4	5	—	23	—	66	—	4	209	424	Liegnitz.
100	1	12	3	7	—	44	—	6	173	369	Linden i. H.
229	3	25	34	40	3	48	15	22	419	825	Lübeck.[12])
375	—	12	2	29	—	34	1	—	453	921	Ludwigshafen.[13])
94	8	6	—	28	—	42	—	—	178	395	Metz.
497	9	18	—	37	—	112	—	2	675	1151	Mülhausen i. E.
106	—	20	1	15	—	23	—	4	169	313	Mülheim a. Rhein
149	3	13	1	12	5	68	—	9	260	576	Münch.-Gladbach
132	1	10	4	31	1	51	—	3	233	484	Münster.
117	1	7	—	7	—	33	1	3	169	295	Oberhausen.
321	6	11	—	26	2	56	—	3	425	1140	Offenbach.[14])
133	—	7	2	26	—	64	1	9	242	461	Osnabrück.
352	4	6	—	18	3	52	—	6	441	802	Pforzheim.
94	3	11	3	31	—	50	2	9	203	442	Potsdam.
73	1	7	—	8	3	12	—	3	107	187	Recklinghausen.
91	3	4	—	37	—	65	—	1	201	324	Regensburg.
107	1	3	2	14	—	35	—	6	168	419	Remscheid.
214	1	16	34	36	—	56	3	15	375	727	Rostock.[15])
148	4	7	—	18	—	70	1	4	252	523	Solingen.
97	4	—	2	10	1	52	2	9	177	390	Spandau.
179	3	7	—	28	1	46	—	4	268	469	Ulm.[16])
134	3	10	1	40	—	52	—	4	244	504	Würzburg.
186	6	8	5	22	5	44	—	2	278	542	Zwickau.

Anmerkungen siehe Seite 423.

V. Ergebnisse des Heeres

Geburtsbezirk	Endgültige Entscheidungen der Ersatz-										
	Von den in den alphabetischen und Restantenlisten										
	ausgeschlossen[1]) (Unwürdige)	ausgemustert[2]) (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen			der Ersatzreserve überwiesen			der Marine-Ersatzreserve überwiesen		
			wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[3]) (minder Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)
Gruppe A.											
Berlin	52	1 177	13	1	8 829	75	75	872	—	—	89
Bremen[5])	—	159	—	—	471	23	—	157	—	—	25
Breslau	9	191	—	—	1 408	8	1	257	—	—	13
Charlottenburg	4	42	—	—	336	1	8	34	—	—	6
Chemnitz	7	162	—	—	632	4	—	216	—	—	9
Cöln	13	280	—	—	951	22	65	441	—	—	8
Dortmund	10	81	2	—	483	25	—	107	—	—	—
Dresden	26	176	—	—	1 097	15	7	469	—	—	21
Duisburg	4	96	3	—	474	31	2	104	—	—	7
Düsseldorf	2	158	1	—	601	25	1	108	—	—	4
Essen	8	93	—	—	612	19	3	126	—	—	3
Frankfurt a. M.	8	161	—	—	484	32	12	497	—	—	—
Hamburg[6])	25	492	—	—	2 038	39	1	757	6	—	260
Hannover	1	155	—	—	770	11	—	213	—	—	9
Kiel	2	52	—	—	306	4	1	129	1	—	24
Königsberg i. Pr.	4	92	—	—	378	10	15	231	1	—	23
Leipzig	10	155	2	—	959	6	2	212	—	—	7
Magdeburg	10	143	—	—	627	14	17	428	—	—	20
München	17	238	—	—	847	28	—	604	—	—	21
Nürnberg	4	111	—	—	368	9	5	419	—	—	8
Rixdorf	—	29	—	—	218	4	1	24	—	—	1
Stettin	6	90	—	—	343	12	3	249	—	—	35
Stuttgart	1	88	—	—	322	10	1	175	—	—	8
Gruppe B.											
Aachen	4	86	—	—	176	27	1	256	1	—	2
Altona	3	125	—	—	469	11	3	214	—	—	72
Augsburg	2	35	—	—	199	7	6	96	—	—	3
Barmen	2	101	—	—	595	29	16	83	—	—	3
Bochum	7	58	1	—	504	10	3	57	—	—	5
Braunschweig	7	68	—	—	251	3	—	187	—	—	10
Cassel	2	55	—	—	224	8	4	158	—	—	4
Crefeld	2	82	—	—	368	21	2	79	—	—	1
Danzig	4	68	—	—	281	9	—	216	2	—	27
Elberfeld	2	77	—	—	519	27	13	110	—	—	3
Erfurt	10	49	—	—	191	2	2	118	—	—	5
Gelsenkirchen	4	61	—	—	351	11	1	119	—	—	—
Halle a. S.	7	67	—	—	378	7	18	256	—	—	5
Karlsruhe	—	45	—	—	193	3	2	164	—	—	1
Mainz	3	51	—	—	188	11	3	104	—	—	3
Mannheim[7])	1	91	—	—	316	4	1	235	—	—	5
Mülheim a. Ruhr	—	38	—	—	240	17	—	55	—	—	—
Plauen i. V.	6	44	—	—	202	1	—	57	—	—	9
Posen	—	81	—	—	267	2	—	157	—	—	1
Saarbrücken	1	46	—	—	157	7	9	102	—	—	—
Schöneberg	—	22	—	—	145	—	—	11	—	—	2
Straßburg i. E.	3	71	—	—	155	19	5	140	—	—	1
Wiesbaden	2	53	—	—	162	9	—	74	—	—	4
Wilmersdorf	—	2	—	—	37	—	1	1	—	—	—

…iehe Seite 423

ergänzungsgeschäfts 1910.

behörden				Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind					Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Geburtsbezirk
Geführten sind											
ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen)											
für das Heer		für die Marine		in das Heer			in die Marine				
zum Dienst											
mit der Waffe	ohne Waffe	aus der Landbevölkerung	aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Einjährig-Freiwillige	Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	sonstig Freiwillige	Einjährig-Freiwillige	sonstige Freiwillige			
											Gruppe A.
2 115	50	127	52	656	4	866	29	140	4 039	15 222	Berlin.
359	1	37	48	116	—	129	19	66	775	1 610	Bremen.[5])
599	18	65	14	112	4	395	4	30	1 241	3 128	Breslau.
101	1	5	5	32	—	63	2	10	219	650	Charlottenburg.
533	6	29	8	72	8	88	1	9	754	1 784	Chemnitz.
798	11	53	8	110	2	170	10	27	1 189	2 969	Cöln.
389	—	19	10	54	—	88	4	18	582	1 290	Dortmund.
1 072	15	51	35	155	17	156	10	14	1 525	3 336	Dresden.
564	7	41	2	34	—	123	4	21	796	1 517	Duisburg.
418	1	21	3	78	—	162	3	8	694	1 594	Düsseldorf.
453	5	28	5	35	—	113	3	22	664	1 528	Essen.
467	7	36	—	154	—	153	4	23	844	2 038	Frankfurt a. M.
1 693	15	111	314	279	20	268	70	143	2 913	6 531	Hamburg.[6])
392	7	26	21	136	2	208	12	63	867	2 026	Hannover.
292	—	41	49	37	—	40	48	71	578	1 097	Kiel.
423	8	38	47	67	2	132	2	26	745	1 499	Königsberg i. Pr.
705	8	19	16	132	13	143	5	13	1 054	2 407	Leipzig.
548	8	50	22	109	2	250	5	49	1 043	2 302	Magdeburg.
732	7	27	17	146	1	117	3	9	1 059	2 814	München.
510	12	15	10	103	2	67	2	—	721	1 645	Nürnberg.
93	—	6	1	10	—	24	—	5	139	416	Rixdorf.
341	12	26	52	67	1	123	12	33	667	1 405	Stettin.
438	2	14	3	136	5	96	7	12	713	1 318	Stuttgart.
											Gruppe B.
540	11	28	6	77	—	68	2	9	741	1 294	Aachen.
329	4	28	68	61	6	74	17	47	634	1 531	Altona.
120	4	3	3	28	—	25	2	5	190	538	Augsburg.
420	4	21	3	58	7	115	6	8	642	1 471	Barmen.
311	5	13	3	17	4	49	1	3	406	1 051	Bochum.
236	5	17	19	70	5	103	8	16	479	1 005	Braunschweig.
187	3	27	3	96	3	96	7	18	440	895	Cassel.
622	6	32	3	24	—	120	8	16	831	1 386	Crefeld.
334	4	78	71	58	—	98	7	49	699	1 306	Danzig.
442	5	26	8	76	4	140	1	22	724	1 475	Elberfeld.
136	10	11	6	38	2	104	1	18	326	703	Erfurt.
501	4	31	1	10	2	50	4	12	615	1 162	Gelsenkirchen.
442	11	38	9	73	4	139	1	24	741	1 479	Halle a. S.
266	1	10	—	27	—	83	1	1	389	797	Karlsruhe.
249	6	22	4	59	1	120	1	11	473	836	Mainz.
328	3	21	3	52	—	42	4	2	455	1 108	Mannheim.[7])
246	1	18	—	15	—	75	2	8	365	715	Mülheim a. Ruhr.
212	—	6	10	16	3	36	—	5	288	607	Plauen i. V.
357	1	16	—	23	—	21	—	3	421	929	Posen.
224	2	16	4	16	—	30	—	6	298	620	Saarbrücken.
48	—	7	1	14	—	19	3	7	99	279	Schöneberg.
308	9	28	3	104	1	156	1	16	626	1 020	Straßburg i. E.
105	2	2	1	44	—	55	2	6	217	521	Wiesbaden.
14	—	1	—	3	—	2	—	1	21	62	Wilmersdorf.

V. Ergebnisse des Heeresergänzungs-

Geburtsbezirk	Endgültige Entscheidungen der Ersatz-										
	Von den in den alphabetischen und Restantenlisten										
	ausgeschlossen[1]) (Unwürdige)	ausgemustert[2]) (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen			der Ersatzreserve überwiesen			der Marine-Ersatzreserve überwiesen		
			wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[3]) (minder Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)
Gruppe C.											
Beuthen	2	22	—	—	163	4	3	31	—	—	—
Bielefeld	3	28	6	2	205	4	1	34	—	—	4
Bonn	2	37	—	—	95	7	4	90	—	—	—
Brandenburg	—	21	—	1	124	4	—	59	—	—	1
Bromberg	1	34	—	—	90	4	2	37	—	—	4
Darmstadt[8])	1	93	—	—	345	10	4	276	—	—	1
Dessau[9])	1	45	—	1	153	5	19	111	—	—	2
Elbing	2	28	—	—	133	2	3	63	—	—	8
Flensburg	—	20	—	—	113	—	3	57	1	—	26
Frankfurt a. O.	1	33	—	—	232	5	—	59	—	—	—
Freiburg i. Br.	—	24	—	—	104	1	6	73	—	—	1
Fürth	2	21	—	—	79	3	—	108	—	—	—
Gleiwitz	1	42	—	—	133	2	—	29	—	—	—
Görlitz	—	43	—	—	167	—	—	105	—	—	—
Hagen i. W.	—	40	—	—	182	—	—	57	—	—	3
Harburg	1	26	—	—	83	3	5	93	1	—	11
Heidelberg[10])	2	55	—	—	142	13	36	174	—	—	—
Herne	—	17	—	—	79	2	1	23	—	—	1
Hildesheim	2	26	—	—	72	—	—	47	—	—	3
Kaiserslautern[11])	2	61	—	—	125	11	7	211	—	—	1
Koblenz	2	45	—	—	104	8	—	56	—	—	2
Königshütte	4	27	—	—	241	7	1	24	—	—	—
Lichtenberg	2	27	—	—	183	2	3	18	—	—	3
Liegnitz	—	32	—	1	123	1	—	71	—	—	5
Linden i. H.	1	25	—	—	126	3	—	57	—	—	5
Lübeck[12])	2	46	—	—	273	9	—	65	—	1	24
Ludwigshafen	4	38	—	—	112	6	1	77	—	—	—
Metz	1	24	—	—	69	4	6	61	—	—	—
Mülhausen i. E.	9	62	—	—	197	22	5	172	—	—	—
Mülheim a. Rhein	1	19	—	—	86	11	1	71	—	—	—
Münch.-Gladbach	4	44	1	—	120	10	3	125	—	—	1
Münster	2	29	—	1	163	9	—	25	—	—	3
Oberhausen	—	27	—	—	115	6	3	30	—	—	1
Offenbach[13])	1	114	—	—	429	24	1	293	—	—	—
Osnabrück	—	52	—	—	157	—	—	61	—	—	3
Pforzheim	3	84	—	—	109	9	32	136	—	—	—
Potsdam	1	23	—	—	174	4	2	29	—	—	5
Recklinghausen	—	21	1	1	42	2	—	9	—	—	1
Regensburg	—	27	—	—	61	3	—	53	—	—	—
Remscheid	—	29	8	—	207	8	—	41	—	—	—
Rostock[14])	2	51	—	—	222	4	6	57	1	—	22
Solingen	1	45	—	—	173	15	—	20	—	—	—
Spandau	2	33	—	—	141	—	—	45	—	—	1
Ulm[15])	1	23	—	—	91	5	7	69	—	—	1
Würzburg	1	33	—	—	114	7	—	110	—	—	3
Zwickau	1	28	—	—	166	2	—	68	—	—	5

Anmerkungen siehe Seite 423.

geschäfts 1910 (Fortsetzung).

behörden Geführten sind ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen)				Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind					Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Geburtsbezirk
für das Heer		für die Marine		in das Heer			in die Marine				
zum Dienst											
mit der Waffe	ohne Waffe	aus der Landbevölkerung	aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Einjährig-Freiwillige	Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	sonstige Freiwillige	Einjährig-Freiwillige	sonstige Freiwillige			
											Gruppe C.
119	—	15	1	17	—	12	1	2	167	392	Beuthen.
150	—	8	5	23	—	46	2	5	239	526	Bielefeld.
112	3	10	6	34	—	35	5	2	207	442	Bonn.
125	1	7	4	21	—	24	2	3	187	397	Brandenburg.
90	4	7	2	28	—	25	7	5	168	340	Bromberg.
173	4	17	1	38	—	85	1	12	331	1 061	Darmstadt.[8])
253	—	13	17	4	—	51	—	7	345	682	Dessau.[9])
138	2	18	15	7	—	16	—	5	201	440	Elbing.
87	—	17	20	21	—	28	7	24	204	424	Flensburg.
130	3	24	2	19	—	72	—	5	255	585	Frankfurt a. O.
82	4	5	—	23	—	52	2	3	171	380	Freiburg i. Br.
137	2	7.	2	18	—	25	—	—	191	404	Fürth.
92	—	8	—	16	—	47	—	5	168	375	Gleiwitz.
119	—	5	1	19	—	46	2	13	205	520	Görlitz.
126	6	10	2	9	—	28	2	11	194	476	Hagen i. W.
116	1	13	13	10	—	38	5	6	202	425	Harburg.
351	4	17	2	14	1	56	2	3	450	872	Heidelberg.[10])
81	—	2	1	2	—	20	—	2	108	231	Herne.
89	1	1	5	30	—	47	1	3	177	327	Hildesheim.
278	4	7	1	29	—	26	1	2	348	766	Kaiserslautern[11])
143	8	7	4	32	—	60	—	—	254	471	Koblenz.
140	—	16	1	2	3	16	1	—	179	483	Königshütte.
85	2	7	1	12	—	17	—	10	134	372	Lichtenberg.
124	2	4	2	17	—	62	—	1	212	445	Liegnitz.
121	—	16	6	9	—	37	—	10	199	416	Linden i. H.
227	2	26	28	39	—	62	8	20	412	832	Lübeck.[12])
183	2	5	2	25	—	12	—	—	229	467	Ludwigshafen.
55	6	6	1	38	—	41	3	7	157	322	Metz.
451	5	12	—	54	—	75	—	2	599	1 066	Mülhausen i. E.
105	1	22	—	13	—	36	1	6	184	373	Mülheim a. Rhein.
230	1	20	1	26	7	69	2	19	375	683	Münch.-Gladbach
134	5	4	1	45	1	65	—	3	258	490	Münster.
187	3	7	—	5	—	35	1	4	242	424	Oberhausen.
343	4	16	—	45	—	66	—	4	478	1 340	Offenbach.[13])
119	—	15	—	32	1	45	—	7	219	492	Osnabrück.
299	3	7	—	15	—	87	—	4	415	788	Pforzheim.
83	5	15	7	31	—	48	3	7	199	437	Potsdam.
106	1	3	2	9	2	18	—	2	143	220	Recklinghausen.
75	2	4	—	39	—	56	—	1	177	321	Regensburg.
127	—	9	3	20	—	37	4	4	204	497	Remscheid.
206	1	14	47	45	1	93	3	18	428	793	Rostock.[14])
250	5	8	—	12	—	80	1	8	364	618	Solingen.
140	—	13	1	8	1	41	2	21	227	449	Spandau.
194	1	3	3	41	2	53	—	1	298	495	Ulm.[15])
174	4	6	2	45	—	46	1	3	281	549	Würzburg.
186	3	11	5	18	3	52	—	4	282	552	Zwickau.

Anmerkungen siehe Seite 423.

VI. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1909.

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
I. Armeekorps.														
Königsberg i. Pr.	5	135	—	437	46	205	446	220	1 494	47,7	13,7	29,3	9,0	[illegible]
sonstig	22	1 127	20	3 645	446	2 635	9 473	2 423	19 791	62,5	13,3	18,4	5,7	0,1
zusammen	27	1 262	20	4 082	492	2 840	9 919	2 643	21 285	61,4	13,4	19,2	5,9	0,1
darunter Städte	11	317	4	1 088	106	670	1 605	641	4 442	53,0	15,1	24,5	7,1	[illegible]
II. Armeekorps.														
Bromberg	3	21	—	105	1	58	107	57	352	46,9	16,5	29,8	6,0	[illegible]
Stettin	4	81	—	251	27	273	566	181	1 383	56,0	19,7	18,1	5,9	0,3
sonstig	22	1 240	4	4 526	443	4 074	10 459	2 288	23 056	57,2	17,7	19,6	5,4	0,1
zusammen	29	1 342	4	4 882	471	4 405	11 132	2 526	24 791	57,0	17,8	19,7	5,4	0,1
darunter Städte	15	421	1	1 742	134	1 384	2 833	963	7 493	52,5	18,5	23,2	5,6	0,2
III. Armeekorps.														
Berlin	53	1 103	1	8 255	158	830	2 309	1 652	14 361	28,7	5,8	57,5	7,7	0,4
Brandenburg	—	21	—	114	—	80	109	35	359	40,1	22,3	31,8	5,8	—
Charlottenburg	1	43	—	301	4	33	130	85	597	36,7	5,5	50,4	7,2	0,2
Frankfurt a. O.	4	29	—	213	3	62	98	99	508	39,4	12,2	41,9	5,7	[illegible]
Lichtenberg	1	14	—	160	2	26	57	19	279	28,0	9,3	57,3	5,0	0,4
Potsdam	1	19	—	135	5	79	111	92	442	47,1	17,9	30,5	4,3	0,2
Rixdorf	1	29	—	198	2	38	68	38	374	28,9	10,2	52,9	7,7	[illegible]
Schöneberg	1	15	—	128	—	14	55	30	243	35,0	5,7	52,7	6,2	0,4
Spandau	—	27	—	105	4	77	103	74	390	46,4	19,8	26,9	6,9	—
Wilmersdorf	—	8	—	19	1	5	16	5	54	40,7	9,3	35,2	14,8	—
sonstig	37	1 355	57	6 871	280	3 506	8 249	3 446	23 801	50,5	14,7	28,9	5,7	0,2
zusammen	99	2 663	58	16 499	459	4 750	11 305	5 575	41 408	42,0	11,5	39,9	6,4	0,2
darunter Städte	82	1 864	18	12 859	254	2 499	5 887	3 472	26 935	35,8	9,3	47,7	6,9	0,4
IV. Armeekorps.														
Dessau[3])	—	17	—	57	40	80	232	68	494	68,8	16,2	11,5	3,5	—
Halle a. S.	2	98	—	279	25	267	357	242	1 270	49,1	21,0	22,0	7,7	[illegible]
Magdeburg	7	143	—	599	11	376	677	420	2 233	49,6	16,9	26,8	6,4	[illegible]
sonstig	52	1 268	3	5 153	607	4 607	9 540	4 471	25 701	56,9	17,9	20,1	4,9	[illegible]
zusammen	61	1 526	3	6 088	683	5 330	10 806	5 201	29 698	56,2	18,0	20,5	5,1	[illegible]
darunter Städte	43	833	1	3 389	296	2 734	5 212	2 625	15 133	53,7	18,1	22,4	5,5	[illegible]
V. Armeekorps.														
Görlitz	—	38	2	142	2	87	149	98	518	48,5	16,8	27,4	7,3	—
Liegnitz	2	19	—	140	—	54	116	93	424	49,3	12,7	33,0	4,5	[illegible]
Posen	—	52	—	250	30	173	380	51	936	49,2	18,5	26,7	5,6	—
sonstig	26	1 441	1	5 922	327	3 459	10 322	2 203	23 701	54,2	14,6	25,0	6,1	[illegible]
zusammen	28	1 550	3	6 451	359	3 773	10 967	2 445	25 579	53,8	14,8	25,2	6,1	[illegible]
darunter Städte	12	434	—	1 980	94	1 041	2 266	868	6 695	48,2	15,5	29,6	6,5	[illegible]
VI. Armeekorps.														
Beuthen	2	32	1	146	12	41	182	27	443	50,1	9,3	33,0	7,2	[illegible]
Breslau	6	245	—	1 152	6	289	825	486	3 009	43,8	9,6	38,3	8,1	[illegible]
Gleiwitz	—	28	—	164	5	16	105	42	360	42,2	4,4	45,6	7,8	—
Königshütte	5	35	—	229	9	18	183	17	496	42,1	3,6	46,2	7,1	1,[illegible]
sonstig	65	2 217	21	9 300	567	3 997	12 293	3 081	31 541	50,6	12,7	29,5	7,0	[illegible]
zusammen	78	2 557	22	10 991	599	4 361	13 588	3 653	35 849	49,8	12,2	30,7	7,1	[illegible]
darunter Städte	30	1 031	4	4 708	240	1 483	4 452	1 656	13 604	46,7	10,9	34,6	7,6	[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 440.

VI. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1909 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
VII. Armeekorps.														
Barmen	—	100	—	534	53	43	444	158	1 332	49,2	3,2	40,1	7,5	—
Bielefeld	—	22	6	206	1	33	140	90	498	47,6	6,6	41,4	4,4	—
Bochum	3	60	1	359	19	32	386	57	917	50,5	3,5	39,9	6,5	0,3
Crefeld	4	95	—	513	21	82	749	143	1 607	56,8	5,1	31,9	5,9	0,3
Dortmund	4	97	—	425	10	54	337	85	1 012	42,7	5,3	42,0	9,6	0,4
Duisburg	3	70	—	240	33	26	576	173	1 121	69,8	2,3	21,4	6,2	0,3
Düsseldorf	7	131	4	539	39	116	715	214	1 765	55,1	6,6	30,5	7,4	0,4
Elberfeld	3	100	—	465	26	58	530	211	1 393	55,0	4,2	33,4	7,2	0,2
Essen	5	72	2	494	26	47	506	138	1 290	52,1	3,6	38,3	5,6	0,4
Gelsenkirchen	1	54	—	357	17	46	434	85	994	53,9	4,6	35,9	5,5	0,1
Hagen i. W.	2	26	–	193	—	37	253	76	587	56,1	6,3	32,9	4,4	0,3
Herne	—	23	—	71	8	11	115	20	248	57,7	4,4	28,6	9,3	—
Mülheim a. Ruhr	4	88	—	81	14	43	297	99	626	65,5	6,9	12,9	14,1	0,6
Münster	—	47	4	164	4	32	147	86	484	49,8	6,6	33,9	9,7	—
Oberhausen	1	31	2	69	11	12	125	44	295	61,7	4,1	23,4	10,5	0,3
Recklinghausen	—	8	7	50	5	10	81	26	187	63,6	5,4	26,7	4,3	—
Remscheid	—	73	—	149	17	12	113	55	419	44,1	2,9	35,6	17,4	—
Solingen	—	26	—	218	12	15	159	93	523	50,5	2,8	41,7	5,0	—
Sonstig	30	2 127	306	11 128	854	1 359	12 477	4 383	32 664	55,2	4,1	34,1	6,5	0,1
zusammen	67	3 250	332	16 255	1 170	2 068	18 584	6 236	47 962	54,9	4,3	33,9	6,8	0,1
darunter Städte	56	1 999	89	9 836	608	1 287	11 383	3 878	29 136	54,8	4,4	33,7	6,9	0,2
VIII. Armeekorps.														
Aachen	4	91	—	329	14	287	766	155	1 646	56,8	17,4	20,0	5,5	0,3
Bonn	—	42	—	86	15	113	159	67	482	50,0	23,5	17,8	8,7	—
Cöln	15	150	—	751	51	485	1 019	254	2 725	48,6	17,8	27,6	5,5	0,5
Coblenz	1	39	—	101	9	56	157	79	442	55,4	12,7	22,9	8,8	0,2
Mülheim a. Rhein	—	21	—	54	5	64	127	42	313	55,6	20,4	17,3	6,7	—
Münch.-Gladbach	3	37	—	127	9	140	166	94	576	46,7	24,3	22,1	6,4	0,5
Saarbrücken	3	40	—	145	12	93	230	39	562	50,0	16,6	25,8	7,1	0,5
Sonstig	29	2 120	—	5 800	1 159	5 670	12 416	2 314	29 508	53,8	19,2	19,7	7,2	0,1
zusammen	55	2 540	—	7 393	1 274	6 908	15 040	3 044	36 254	53,4	19,1	20,4	7,0	0,1
darunter Städte	41	1 005	—	3 316	305	2 911	5 834	1 610	15 022	51,6	19,4	22,1	6,7	0,2
IX. Armeekorps.														
Altona	1	135	—	397	11	275	471	177	1 467	44,9	18,7	27,1	9,2	0,1
Bremen[4])	4	133	—	503	16	223	488	295	1 662	48,1	13,4	30,3	8,0	0,2
Flensburg	—	41	—	115	6	75	131	58	426	45,8	17,6	27,0	9,6	—
Hamburg[5])	13	433	—	1 772	60	690	1 759	724	5 451	46,7	12,7	32,5	7,9	0,2
Kiel	2	57	—	249	6	100	306	145	865	52,8	11,6	28,8	6,6	0,2
Lübeck[6])	2	63	—	227	4	110	291	128	825	51,3	13,3	27,5	7,6	0,3
Rostock[7])	2	46	3	200	5	96	265	110	727	52,7	13,2	27,5	6,3	0,3
Sonstig	13	1 556	11	5 958	220	2 582	8 633	3 607	22 580	55,2	11,4	26,4	6,9	0,1
zusammen	37	2 464	14	9 421	328	4 151	12 344	5 244	34 063	52,7	12,2	27,7	7,3	0,1
darunter Städte	27	1 289	2	4 984	148	2 288	5 483	2 692	16 913	49,2	13,5	29,5	7,6	0,2

Anmerkungen siehe Seite 440.

VI. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1909 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
X. Armeekorps.														
Braunschweig	4	71	—	257	7	247	283	175	1 044	44,5	23,7	24,6	6,8	0,4
Hannover	6	100	—	367	18	176	409	437	1 513	57,1	11,6	24,3	6,6	[illegible]
Harburg	1	22	—	87	3	111	133	59	416	46,9	26,7	20,9	5,3	[illegible]
Hildesheim	—	41	—	106	—	61	95	97	400	48,0	15,2	26,5	10,3	—
Linden i. H.	—	29	—	116	7	44	116	57	369	48,8	11,9	31,4	7,9	—
Osnabrück	1	25	—	134	2	57	142	100	461	52,9	12,4	29,1	5,4	[illegible]
sonstig	15	1 608	—	5 703	861	4 444	9 919	4 362	26 912	56,3	16,5	21,2	6,0	[illegible]
zusammen	27	1 896	—	6 770	898	5 140	11 097	5 287	31 115	55,5	16,5	21,8	6,1	[illegible]
darunter Städte	19	677	—	2 483	150	1 757	3 233	2 195	10 514	53,1	16,7	23,6	6,4	[illegible]
XI. Armeekorps.														
Cassel	4	54	—	197	16	172	164	181	788	45,8	21,8	25,0	6,9	[illegible]
Erfurt	2	49	—	206	6	155	201	154	773	46,7	20,1	26,6	6,3	[illegible]
sonstig	32	1 478	3	5 055	725	4 047	9 008	3 629	23 977	55,7	16,9	21,1	6,2	[illegible]
zusammen	38	1 581	3	5 458	747	4 374	9 373	3 964	25 538	55,2	17,1	21,4	6,2	[illegible]
darunter Städte	17	612	—	2 210	167	1 776	3 196	1 712	9 690	52,4	18,3	22,8	6,3	[illegible]
XII. Armeekorps.														
Dresden	12	134	1	937	3	511	1 127	339	3 064	48,0	16,7	30,6	4,3	[illegible]
sonstig	24	733	9	3 637	45	1 932	5 422	1 081	12 883	50,9	15,0	28,2	5,7	[illegible]
zusammen	36	867	10	4 574	48	2 443	6 549	1 420	15 947	50,3	15,3	28,7	5,5	[illegible]
darunter Städte	23	433	3	2 514	20	1 242	3 104	817	8 156	48,4	15,2	30,8	5,3	[illegible]
XIII. Armeekorps.														
Stuttgart	1	90	—	292	9	223	464	252	1 331	54,5	16,7	21,9	6,8	[illegible]
Ulm[8])	—	27	—	83	4	87	189	79	469	58,0	18,5	17,7	5,8	—
sonstig	11	1 119	1	3 317	255	3 900	8 962	1 288	18 853	55,7	20,7	17,6	5,9	[illegible]
zusammen	12	1 236	1	3 692	268	4 210	9 615	1 619	20 653	55,7	20,4	17,9	6,0	[illegible]
darunter Städte	6	443	—	1 462	83	1 334	2 950	932	7 210	55,0	18,5	20,3	6,1	[illegible]
XIV. Armeekorps.														
Freiburg i. Br.	1	30	—	82	5	69	144	85	416	56,3	16,6	19,7	7,2	[illegible]
Heidelberg[9])	—	52	—	151	13	122	432	84	854	61,9	14,3	17,7	6,1	—
Karlsruhe	—	41	—	175	8	171	301	123	819	52,7	20,9	21,4	5,0	—
Mannheim[10])	—	63	—	326	15	225	328	104	1 061	42,1	21,2	30,7	6,0	—
Mülhausen i. E.	8	86	—	174	19	189	524	151	1 151	60,3	16,4	15,1	7,5	[illegible]
Pforzheim	2	78	—	113	55	113	362	79	802	61,8	14,1	14,1	9,7	[illegible]
sonstig	10	940	4	2 992	369	2 873	6 917	1 630	15 735	56,7	18,2	19,0	6,0	[illegible]
zusammen	21	1 290	4	4 013	484	3 762	9 008	2 256	20 838	56,4	18,0	19,3	6,2	[illegible]
darunter Städte	17	533	2	1 650	167	1 553	3 364	1 042	8 328	54,9	18,7	19,8	6,4	[illegible]
XV. Armeekorps.														
Straßburg i. E.	4	56	—	195	65	173	337	301	1 131	62,2	15,3	17,2	4,9	[illegible]
sonstig	5	324	1	929	349	899	2 682	1 104	6 293	65,7	14,3	14,8	5,1	[illegible]
zusammen	9	380	1	1 124	414	1 072	3 019	1 405	7 424	65,2	14,4	15,2	5,1	[illegible]
darunter Städte	6	153	—	442	128	430	1 023	587	2 769	62,8	15,5	16,0	5,5	[illegible]
XVI. Armeekorps.														
Metz	—	23	—	60	18	116	108	70	395	49,6	29,4	15,2	5,8	—
sonstig	—	175	—	355	159	556	890	319	2 454	55,7	22,7	14,5	7,1	—
zusammen	—	198	—	415	177	672	998	389	2 849	54,9	23,6	14,6	6,9	—
darunter Städte	—	59	—	134	41	227	316	116	893	53,0	25,4	15,0	6,6	—

Anmerkungen siehe Seite 440.

VI. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1909 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
XVII. Armeekorps.														
Danzig	2	53	—	289	9	219	424	195	1 191	52,7	18,4	24,3	4,4	0,2
Elbing	—	34	—	104	7	54	202	42	443	56,6	12,2	23,5	7,7	—
sonstig	36	954	—	3 680	285	2 500	9 977	1 420	18 852	62,0	13,3	19,5	5,0	0,2
zusammen	38	1 041	—	4 073	301	2 773	10 603	1 657	20 486	61,3	13,5	19,9	5,1	0,2
darunter Städte	10	267	—	1 179	55	734	2 009	632	4 886	55,2	15,0	24,1	5,5	0,2
XVIII. Armeekorps.														
Darmstadt[11])	1	71	—	266	14	125	230	101	808	42,7	15,5	32,9	8,8	0,1
Frankfurt a. M.	10	169	—	460	26	363	409	302	1 739	42,4	20,9	26,4	9,7	0,6
Mainz	2	46	1	205	5	97	185	216	757	53,7	12,8	27,1	6,1	0,3
Offenbach[12])	—	90	—	447	9	169	338	87	1 140	38,1	14,8	39,2	7,9	—
Wiesbaden	1	48	—	150	8	82	132	103	524	46,4	15,6	28,6	9,2	0,2
sonstig	17	1 397	16	4 548	698	3 819	6 526	2 540	19 561	50,0	19,5	23,3	7,1	0,1
zusammen	31	1 821	17	6 076	760	4 655	7 820	3 349	24 529	48,7	19,0	24,8	7,4	0,1
darunter Städte	16	712	2	2 686	193	1 793	2 742	1 523	9 667	46,1	18,5	27,8	7,4	0,2
XIX. Armeekorps.														
Chemnitz	6	115	—	622	1	359	440	119	1 662	33,7	21,6	37,4	6,9	0,4
Leipzig	12	199	—	884	21	346	828	311	2 601	44,6	13,3	34,0	7,6	0,5
Plauen i. V.	1	35	—	221	4	52	292	67	672	54,0	7,7	32,9	5,2	0,2
Zwickau	2	31	—	160	5	66	205	73	542	52,2	12,2	29,5	5,7	0,4
sonstig	37	1 079	5	6 056	73	2 386	8 073	1 674	19 383	50,7	12,3	31,2	5,6	0,2
zusammen	58	1 459	5	7 943	104	3 209	9 838	2 244	24 860	49,0	12,9	32,0	5,9	0,2
darunter Städte	44	1 041	2	5 670	73	2 263	6 200	1 590	16 883	46,6	13,4	33,6	6,2	0,2
I. Bayerisches Armeekorps.														
Augsburg	2	37	—	169	15	136	105	62	526	34,6	25,9	32,1	7,0	0,4
München	16	183	—	718	34	607	695	297	2 550	40,2	23,8	28,2	7,2	0,6
sonstig	32	1 035	47	3 823	343	2 441	7 458	658	15 837	53,7	15,4	24,2	6,5	0,2
zusammen	50	1 255	47	4 710	392	3 184	8 258	1 017	18 913	51,4	16,8	24,9	6,6	0,3
darunter Städte	29	385	4	1 542	86	1 186	1 824	619	5 675	44,6	20,9	27,2	6,8	0,5
II. Bayerisches Armeekorps.														
Kaiserslautern[13])	1	68	—	179	35	241	393	57	974	49,8	24,7	18,4	7,0	0,1
Ludwigshafen[14])	7	58	1	213	30	159	389	64	921	52,5	17,3	23,1	6,3	0,8
Würzburg	3	49	—	97	9	102	148	96	504	50,2	20,2	19,3	9,7	0,6
sonstig	10	1 202	4	2 788	441	3 148	6 786	860	15 239	53,1	20,6	18,3	7,9	0,1
zusammen	21	1 377	5	3 277	515	3 650	7 716	1 077	17 638	52,8	20,7	18,6	7,8	0,1
darunter Städte	13	369	2	1 176	148	1 149	2 407	480	5 744	52,9	20,0	20,5	6,4	0,2
III. Bayerisches Armeekorps.														
Fürth	—	21	—	66	4	91	212	57	451	60,5	20,2	14,6	4,7	—
Nürnberg	5	120	—	350	18	368	680	205	1 746	51,7	21,1	20,0	6,9	0,3
Regensburg	2	21	—	39	3	58	98	103	324	63,0	17,9	12,0	6,5	0,6
sonstig	27	1 173	3	3 167	637	3 810	9 972	1 397	20 186	59,5	18,9	15,7	5,8	0,1
zusammen	34	1 335	3	3 622	662	4 327	10 962	1 762	22 707	59,0	19,1	15,9	5,9	0,1
darunter Städte	13	365	2	1 126	92	1 192	2 475	871	6 136	56,1	19,4	18,4	5,9	0,2

Anmerkungen siehe Seite 440.

VII. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1910.

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
I. Armeekorps.														
Königsberg i. Pr.	4	92	—	378	26	254	516	229	1 499	51,4	17,0	25,2	6,1	[illegible]
sonstig	17	1 122	22	3 659	467	2 756	10 180	2 669	20 892	63,8	13,2	17,5	5,4	[illegible]
zusammen	21	1 214	22	4 037	493	3 010	10 696	2 898	22 391	63,0	13,5	18,0	5,4	[illegible]
darunter Städte .	10	285	2	1 059	87	708	1 772	697	4 620	55,4	15,3	22,9	6,2	[illegible]
II. Armeekorps.														
Bromberg . . .	1	34	—	90	6	41	103	65	340	51,2	12,0	26,5	10,0	[illegible]
Stettin	6	90	—	343	15	284	431	236	1 405	48,6	20,2	24,4	6,4	[illegible]
sonstig	25	1 200	1	4 562	296	3 720	9 808	2 486	22 098	57,0	16,8	20,7	5,4	[illegible]
zusammen	32	1 324	1	4 995	317	4 045	10 342	2 787	23 843	56,4	17,0	20,9	5,6	[illegible]
darunter Städte .	17	445	—	1 843	94	1 287	2 600	1 137	7 423	51,6	17,4	24,8	6,0	[illegible]
III. Armeekorps.														
Berlin	52	1 177	14	8 829	150	961	2 344	1 695	15 222	27,6	6,3	58,0	7,7	[illegible]
Brandenburg . .	—	21	1	124	4	60	137	50	397	48,4	15,1	31,2	5,3	—
Charlottenburg .	4	42	—	336	9	40	112	107	650	35,1	6,1	51,7	6,5	[illegible]
Frankfurt a. O. .	1	33	—	232	5	59	159	96	585	44,4	10,1	39,7	5,6	[illegible]
Lichtenberg . .	2	27	—	183	5	21	95	39	372	37,4	5,6	49,2	7,3	[illegible]
Potsdam . . .	1	23	—	174	6	34	110	89	437	46,9	7,8	39,8	5,3	[illegible]
Rixdorf	—	29	—	218	5	25	100	39	416	34,6	6,0	52,4	7,0	—
Schöneberg . .	—	22	—	145	—	13	56	43	279	35,5	4,6	52,0	7,9	—
Spandau . . .	2	33	—	141	—	46	154	73	449	50,6	10,2	31,4	7,4	[illegible]
Wilmersdorf . .	—	2	—	37	1	1	15	6	62	35,5	1,6	59,7	3,2	—
sonstig . . .	36	1 171	83	8 229	362	2 537	8 389	3 681	24 488	51,1	10,4	33,6	4,8	[illegible]
zusammen	98	2 580	98	18 648	547	3 797	11 671	5 918	43 357	42,1	8,8	43,0	5,9	[illegible]
darunter Städte .	85	1 923	43	14 076	287	2 251	6 153	3 701	28 519	35,7	7,9	49,4	6,7	[illegible]
IV. Armeekorps.														
Dessau[3]) . . .	1	45	1	153	24	113	283	62	682	54,3	16,6	22,4	6,6	[illegible]
Halle a. S. . .	7	67	—	378	25	261	500	241	1 479	51,8	17,6	25,6	4,5	[illegible]
Magdeburg . .	10	143	—	627	31	448	628	415	2 302	46,7	19,5	27,2	6,2	[illegible]
sonstig	50	1 246	5	5 416	548	4 479	9 001	4 911	25 656	56,4	17,5	21,1	4,8	[illegible]
zusammen	68	1 501	6	6 574	628	5 301	10 412	5 629	30 119	55,4	17,6	21,8	5,0	[illegible]
darunter Städte .	41	779	4	3 735	242	2 761	5 123	2 808	15 493	52,8	17,8	24,1	5,0	[illegible]
V. Armeekorps.														
Görlitz	—	43	—	167	—	105	125	80	520	39,4	20,2	32,1	8,3	—
Liegnitz . . .	—	32	1	123	1	76	132	80	445	48,1	17,1	27,6	7,2	—
Posen	—	81	—	267	2	158	374	47	929	45,5	17,0	28,8	8,7	—
sonstig	28	1 422	3	6 234	194	3 681	10 218	2 599	24 379	53,4	15,1	25,6	5,8	[illegible]
zusammen	28	1 578	4	6 791	197	4 020	10 849	2 806	26 273	52,7	15,3	25,9	6,0	[illegible]
darunter Städte .	11	465	2	2 168	41	1 180	2 350	968	7 185	46,8	16,4	30,2	6,5	[illegible]
VI. Armeekorps.														
Beuthen . .	2	22	—	163	7	31	135	32	392	44,4	7,9	41,6	5,6	[illegible]
Breslau	9	191	—	1 408	9	270	696	545	3 128	40,0	8,6	45,0	6,1	[illegible]
Gleiwitz . . .	1	42	—	133	2	29	100	68	375	45,3	7,7	35,5	11,2	[illegible]
Königshütte . .	4	27	—	241	8	24	157	22	483	38,7	5,0	49,9	5,6	[illegible]
sonstig	83	2 105	6	10 501	378	3 735	12 059	3 211	32 078	48,8	11,6	32,7	6,6	[illegible]
zusammen	99	2 387	6	12 446	401	4 089	13 147	3 878	36 456	47,8	11,2	34,1	6,6	[illegible]
darunter Städte .	42	928	1	5 161	87	1 411	4 087	1 856	13 573	44,4	10,4	38,0	6,9	[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 440.

Noch VII. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1910.

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
VII. Armeekorps.														
Barmen	2	101	—	595	45	86	448	194	1 471	46,7	5,8	40,5	6,9	0,1
Bielefeld	3	28	8	205	5	38	163	76	526	47,9	7,2	39,0	5,3	0,6
Bochum	7	58	1	504	13	62	332	74	1 051	40,0	5,9	47,9	5,5	0,7
Crefeld	2	82	—	368	23	80	663	168	1 386	61,6	5,8	26,6	5,9	0,1
Dortmund	10	81	2	483	25	107	418	164	1 290	47,2	8,3	37,4	6,3	0,8
Duisburg	4	96	3	474	33	111	614	182	1 517	54,8	7,3	31,3	6,3	0,3
Düsseldorf	2	158	1	601	26	112	443	251	1 594	45,3	7,0	37,7	9,9	0,1
Elberfeld	2	77	–	519	40	113	481	243	1 475	51,8	7,7	35,2	5,2	0,1
Essen	8	93	—	612	22	129	491	173	1 528	44,9	8,4	40,1	6,1	0,5
Gelsenkirchen	4	61	—	351	12	119	537	78	1 162	54,0	10,2	30,2	5,3	0,3
Hagen i. W.	—	40	—	182	—	60	144	50	476	40,8	12,6	38,2	8,4	—
Herne	—	17	—	79	3	24	84	24	231	48,0	10,4	34,2	7,4	—
Mülheim a. Ruhr	—	38	—	240	17	55	265	100	715	53,4	7,7	33,6	5,3	—
Münster	2	29	1	163	9	28	144	114	490	54,7	5,7	33,3	5,9	0,4
Oberhausen	—	27	—	115	9	31	197	45	424	59,2	7,3	27,1	6,4	—
Recklinghausen	—	21	2	42	2	10	112	31	220	66,8	4,5	19,1	9,6	—
Remscheid	—	29	8	207	8	41	139	65	497	44,3	8,2	41,7	5,8	—
Solingen	1	45	—	173	15	20	263	101	618	61,3	3,2	28,0	7,3	0,2
sonstig	31	2 063	159	10 585	901	2 479	13 299	4 660	34 177	55,7	7,3	31,0	6,0	0,0
zusammen	78	3 144	185	16 498	1 208	3 705	19 237	6 793	50 848	53,9	7,3	32,4	6,2	0,2
darunter Städte	69	1 980	73	10 958	647	2 437	11 707	4 204	32 075	51,8	7,6	34,2	6,2	0,2
VIII. Armeekorps.														
Aachen	4	86	—	176	29	258	585	156	1 294	59,5	19,9	13,6	6,7	0,3
Bonn	2	37	—	95	11	90	131	76	442	49,3	20,4	21,5	8,4	0,4
Cöln	13	280	—	951	87	449	870	319	2 969	43,0	15,1	32,0	9,4	0,5
Koblenz	2	45	—	104	8	58	162	92	471	55,6	12,3	22,1	9,6	0,4
Mülheim a. Rhein	1	19	—	86	12	71	128	56	373	52,5	19,0	23,1	5,1	0,3
Münch.-Gladbach	4	44	1	120	13	126	252	123	683	57,0	18,4	17,6	6,4	0,6
Saarbrücken	1	46	—	157	16	102	246	52	620	50,6	16,5	25,3	7,4	0,2
sonstig	12	1 684	—	5 638	1 220	5 368	11 355	2 581	27 858	54,4	19,3	20,2	6,1	0,0
zusammen	39	2 241	1	7 327	1 396	6 522	13 729	3 455	34 710	53,5	18,8	21,1	6,5	0,1
darunter Städte	28	971	1	3 359	427	2 707	5 477	1 811	14 781	52,2	18,3	22,7	6,6	0,2
IX. Armeekorps.														
Altona	3	125	—	469	14	286	429	205	1 531	42,3	18,7	30,6	8,2	0,2
Bremen[4])	—	159	—	471	23	182	445	330	1 610	49,6	11,3	29,2	9,9	—
Flensburg	—	20	—	113	4	83	124	80	424	49,1	19,6	26,6	4,7	—
Hamburg[5])	25	492	—	2 038	46	1 017	2 133	780	6 531	45,3	15,6	31,2	7,5	0,4
Kiel	2	52	—	306	6	153	382	196	1 097	53,2	14,0	27,9	4,7	0,2
Lübeck[6])	2	46	—	273	10	89	283	129	832	50,7	10,7	32,8	5,5	0,3
Rostock[7])	2	51	—	222	11	79	268	160	793	55,4	10,0	28,0	6,4	0,2
sonstig	17	1 420	9	5 867	222	3 287	8 543	3 729	23 094	54,1	14,2	25,4	6,2	0,1
zusammen	51	2 365	9	9 759	336	5 176	12 607	5 609	35 912	51,7	14,4	27,2	6,6	0,1
darunter Städte	38	1 334	3	5 499	141	2 763	5 843	2 940	18 561	48,1	14,9	29,6	7,2	0,2

Anmerkungen siehe Seite 440.

Noch VII. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1910.

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
X. Armeekorps.														
Braunschweig	7	68	—	251	3	197	277	202	1 005	47,9	19,6	25,0	6,8	[illegible]
Hannover	1	155	—	770	11	222	446	421	2 026	43,3	11,0	38,0	7,7	[illegible]
Harburg	1	26	—	83	9	104	143	59	425	49,7	21,5	19,5	6,1	[illegible]
Hildesheim	2	26	—	72	—	50	96	81	327	54,1	15,3	22,0	8,0	[illegible]
Linden i. H.	1	25	—	126	3	62	143	56	416	48,6	14,9	30,3	6,0	[illegible]
Osnabrück	—	52	—	157	—	64	134	85	492	44,5	13,0	31,9	10,6	—
sonstig	6	1 833	—	6 153	448	3 841	8 785	4 630	25 696	54,0	15,0	23,9	7,1	[illegible]
zusammen	18	2 185	—	7 612	474	4 540	10 024	5 534	30 387	52,8	14,9	25,0	7,2	[illegible]
darunter Städte	17	809	—	2 989	93	1 638	3 130	2 211	10 887	49,9	15,0	27,5	7,4	[illegible]
XI. Armeekorps.														
Cassel	2	55	—	224	12	162	220	220	895	50,5	18,1	25,0	6,2	[illegible]
Erfurt	10	49	—	191	4	123	163	163	703	46,9	17,5	27,2	7,0	[illegible]
sonstig	26	1 353	10	5 048	656	4 297	8 697	3 809	23 896	55,1	18,0	21,1	5,7	[illegible]
zusammen	38	1 457	10	5 463	672	4 582	9 080	4 192	25 494	54,7	18,0	21,4	5,7	[illegible]
darunter Städte	27	585	2	2 422	162	1 900	3 031	1 803	9 932	50,3	19,1	24,4	5,9	[illegible]
XII. Armeekorps.														
Dresden	26	176	—	1 097	22	490	1 173	352	3 336	46,3	14,7	32,9	5,3	[illegible]
sonstig	25	735	11	3 980	55	2 195	5 535	1 328	13 864	50,0	15,8	28,7	5,3	[illegible]
zusammen	51	911	11	5 077	77	2 685	6 708	1 680	17 200	49,3	15,6	29,5	5,3	[illegible]
darunter Städte	32	431	2	2 643	37	1 280	2 872	874	8 171	46,3	15,7	32,3	5,5	[illegible]
XIII. Armeekorps.														
Stuttgart	1	88	—	322	11	183	457	256	1 318	54,9	13,9	24,4	6,7	[illegible]
Ulm [8])	1	23	—	91	12	70	201	97	495	62,6	14,1	18,4	4,7	[illegible]
sonstig	19	1 107	1	3 220	264	3 601	8 952	1 403	18 567	57,2	19,4	17,3	6,0	[illegible]
zusammen	21	1 218	1	3 633	287	3 854	9 610	1 756	20 380	57,2	18,9	17,8	6,0	[illegible]
darunter Städte	9	450	—	1 458	78	1 208	3 001	978	7 182	56,5	16,8	20,3	6,3	[illegible]
XIV. Armeekorps.														
Freiburg i. Br.	—	24	—	104	7	74	91	80	380	46,8	19,5	27,4	6,3	—
Heidelberg [9])	2	55	—	142	49	174	374	76	872	57,2	20,0	16,3	6,3	[illegible]
Karlsruhe	—	45	—	193	5	165	277	112	797	49,4	20,7	24,2	5,7	—
Mannheim [10])	1	91	—	316	5	240	355	100	1 108	41,5	21,7	28,5	8,2	[illegible]
Mülhausen i. E.	9	62	—	197	27	172	468	131	1 066	58,7	16,1	18,5	5,8	[illegible]
Pforzheim	3	84	—	109	41	136	309	106	788	57,9	17,2	13,8	10,7	[illegible]
sonstig	7	1 040	1	3 331	379	3 257	6 868	1 775	16 658	54,2	19,6	20,0	6,2	[illegible]
zusammen	22	1 401	1	4 392	513	4 218	8 742	2 380	21 669	53,7	19,5	20,3	6,4	[illegible]
darunter Städte	17	580	1	1 810	218	1 641	3 287	1 086	8 640	53,1	19,0	21,0	6,7	[illegible]
XV. Armeekorps.														
Straßburg i. E.	3	71	—	155	24	141	348	278	1 020	63,7	13,8	15,2	7,0	[illegible]
sonstig	3	289	1	871	251	829	2 670	1 155	6 069	67,2	13,7	14,3	4,8	[illegible]
zusammen	6	360	1	1 026	275	970	3 018	1 433	7 089	66,7	13,7	14,4	5,1	[illegible]
darunter Städte	5	148	—	406	68	333	1 021	542	2 523	64,6	13,2	16,1	5,9	[illegible]
XVI. Armeekorps.														
Metz	1	24	—	69	10	61	68	89	322	51,9	18,9	21,4	7,5	[illegible]
sonstig	—	130	—	382	191	490	932	366	2 491	59,8	19,7	15,3	5,2	—
zusammen	1	154	—	451	201	551	1 000	455	2 813	58,9	19,6	16,0	5,5	[illegible]
darunter Städte	1	48	—	152	40	146	246	206	839	58,7	17,4	18,1	5,7	[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 440.

Schluß von VII. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1910.

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
XVII. Armeekorps.														
Danzig	4	68	—	281	11	243	487	212	1 306	54,4	18,6	21,5	5,2	0,3
Elbing	2	28	—	133	5	71	173	28	440	46,8	16,1	30,2	6,4	0,5
sonstig	22	977	12	3 806	220	2 769	10 448	1 566	19 820	61,8	14,0	19,2	4,9	0,1
zusammen	28	1 073	12	4 220	236	3 083	11 108	1 806	21 566	61,0	14,3	19,6	5,0	0,1
darunter Städte	10	281	1	1 202	53	810	2 005	654	5 016	54,1	16,1	24,0	5,6	0,2
XVIII. Armeekorps.														
Darmstadt[11])	1	93	—	345	14	277	195	136	1 061	32,5	26,1	32,5	8,8	0,1
Frankfurt a. M.	8	161	—	484	44	497	510	334	2 038	43,6	24,4	23,7	7,9	0,4
Mainz	3	51	—	188	14	107	281	192	836	58,2	12,8	22,5	6,1	0,4
Offenbach[12])	1	114	—	429	25	293	363	115	1 340	37,5	21,9	32,0	8,5	0,1
Wiesbaden	2	53	—	162	9	78	110	107	521	43,4	14,9	31,1	10,2	0,4
sonstig	16	1 390	—	4 824	636	3 891	7 414	2 902	21 073	52,0	18,4	22,9	6,6	0,1
zusammen	31	1 862	—	6 432	742	5 143	8 873	3 786	26 869	49,9	19,2	23,9	6,9	0,1
darunter Städte	20	857	—	2 968	212	2 180	3 296	1 674	11 207	46,2	19,5	26,5	7,6	0,2
XIX. Armeekorps.														
Chemnitz	7	162	—	632	4	225	576	178	1 784	42,5	12,6	35,4	9,1	0,4
Leipzig	10	155	2	959	8	219	748	306	2 407	44,2	9,1	39,9	6,4	0,4
Plauen i. V.	6	44	—	202	1	66	228	60	607	47,6	10,9	33,3	7,2	1,0
Zwickau	1	28	—	166	2	73	205	77	552	51,4	13,2	30,1	5,1	0,2
sonstig	34	953	3	5 978	68	2 445	7 475	1 733	18 689	49,6	13,1	32,0	5,1	0,2
zusammen	58	1 342	5	7 937	83	3 028	9 232	2 354	24 039	48,6	12,6	33,0	5,6	0,2
darunter Städte	44	941	3	5 661	53	2 064	5 734	1 615	16 115	46,0	12,8	35,1	5,8	0,3
I. Bayerisches Armeekorps.														
Augsburg	2	35	—	199	13	99	130	60	538	37,7	18,4	37,0	6,5	0,4
München	17	238	—	847	28	625	783	276	2 814	38,6	22,2	30,1	8,5	0,6
sonstig	20	1 092	109	4 023	235	2 276	6 969	681	15 405	51,9	14,8	26,1	7,1	0,1
zusammen	39	1 365	109	5 069	276	3 000	7 882	1 017	18 757	49,5	16,0	27,0	7,3	0,2
darunter Städte	29	443	20	1 764	70	1 118	1 952	634	6 030	44,4	18,5	29,3	7,3	0,5
II. Bayerisches Armeekorps.														
Kaiserslautern[13])	2	61	—	125	18	212	290	58	766	47,8	27,7	16,3	8,0	0,2
Ludwigshafen	4	38	—	112	7	77	192	37	467	50,5	16,5	24,0	8,1	0,9
Würzburg	1	33	—	114	7	113	186	95	549	52,4	20,6	20,8	6,0	0,2
sonstig	22	930	—	2 180	286	2 928	6 835	1 024	14 205	57,3	20,6	15,4	6,5	0,2
zusammen	29	1 062	—	2 531	318	3 330	7 503	1 214	15 987	56,5	20,8	15,8	6,7	0,2
darunter Städte	14	366	—	946	78	1 081	2 243	529	5 257	54,2	20,5	18,0	7,0	0,3
III. Bayerisches Armeekorps.														
Fürth	2	21	—	79	3	108	148	43	404	48,0	26,7	19,6	5,2	0,5
Nürnberg	4	111	—	368	14	427	547	174	1 645	44,7	26,0	22,4	6,7	0,2
Regensburg	—	27	—	61	3	53	81	96	321	56,1	16,5	19,0	8,4	—
sonstig	28	1 184	7	3 311	437	3 585	10 063	1 453	20 06[illegible]	59,6	17,9	16,5	5,9	0,1
zusammen	34	1 343	7	3 819	457	4 173	10 839	1 766	22 438	58,2	18,6	17,0	6,0	0,2
darunter Städte	10	385	—	1 208	77	1 225	2 346	839	6 090	53,6	20,1	19,8	6,3	0,2

Anmerkungen siehe Seite 440.

[Fortsetzung der Anmerkungen zu Seite 423.]

Anmerkungen zu Tabelle VI. (Seiten 432 bis 435.)

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Kreis Dessau. — [4]) Staat Bremen. — [5]) Staat Hamburg. — [6]) Staat Lübeck. — [7]) Aushebungsbezirk Rostock. — [8]) Oberamtsbezirk Ulm. — [9]) Bezirksamt Heidelberg. — [10]) Bezirksamt Mannheim. — [11]) Kreis Darmstadt. — [12]) Kreis Offenbach. — [13]) Bezirksamt Kaiserslautern. — [14]) Bezirksamt Ludwigshafen.

Anmerkungen zu Tabelle VII. (Seiten 436 bis 439.)

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Kreis Dessau. — [4]) Staat Bremen. — [5]) Staat Hamburg. — [6]) Staat Lübeck. — [7]) Aushebungsbezirk Rostock. — [8]) Oberamtsbezirk Ulm. — [9]) Bezirksamt Heidelberg. — [10]) Bezirksamt Mannheim. — [11]) Kreis Darmstadt. — [12]) Kreis Offenbach. — [13]) Bezirksamt Kaiserslautern.

XX.

Wasserversorgung
(Wasserwerke)
im Jahre 1908 oder 1908/09.

Von

Dr. **H. Rahlson,**
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Wiesbaden.

---

1. Allgemeines.

An der Materiallieferung sind insgesamt 77 Städte beteiligt; von diesen werden 72 durch eigene Werke mit Wasser versorgt, die übrigen 5 beziehen von privaten Werken ihr Wasser. Es sind dies Rixdorf, Gelsenkirchen, Frankfurt a. O., Oberhausen und Mülheim a. Rh. Duisburg-Meiderich und Duisburg-Ruhrort haben ebenfalls noch Privatwasserwerke, während Duisburg selbst ein städtisches Wasserwerk besitzt.

2. Die Wasserversorgungsanlagen.

Tabelle I bringt Angaben über die Länge des Rohrnetzes, die Zahl der angeschlossenen Grundstücke, die öffentlichen Bedürfnisanstalten und Freibrunnen sowie über die Gesamt-Wasserlieferung. Spalte 6, 7 und 12 enthalten die prozentuale Verschiebung gegen das Vorjahr für das Verteilungsrohrnetz, die Anschlüsse und die Wasserlieferung. Über Änderungen und Erweiterungen der Wasserwerks-Anlagen gegen das Vorjahr liegen folgende Mitteilungen vor.

Für Städte der Gruppe A.

Berlin: Der Umbau des Seewasserwerkes Müggelsee in ein Tiefbrunnenwerk ist beendet. Hierbei ist ein Drittel der Schöpfanlagen derart eingerichtet, daß Wasser sowohl aus den Brunnen wie aus dem See gepumpt werden kann. Die Mitverwendung von Seewasser muß bis zur Erbauung weiterer Grundwasserwerke sowohl zur Ergänzung der Grundwasseranlage während der heißen Jahreszeit, wie auch als Reserve für den Fall eines teilweisen Versagens der Brunnen beibehalten werden.

Chemnitz: Die Talsperre bei Neuzehnhain, die Stollenleitung von Neuzehnhain bis Einsiedel und 6 neue Filter in Einsiedel wurden in Betrieb genommen. Umfangreiche Rohrnetzerweiterungen kamen zur Ausführung.

Cöln: In dem Werk Severin II wurde die fünfte Druckpumpmaschine eingebaut und beim Pumpwerk Hochkirchen eine vierte Schöpfungsmaschine aufgestellt.

Dresden: Ende November kam das 3. städtische Wasserwerk in Hosterwitz in Betrieb. Das Wasser aus 29 Rohrbrunnen wird durch 2 Heberleitungen nach einem Schöpfbrunnen geführt und von dort mittels Dampfkraft nach dem neuen Hochbehälter beim Fischhause gefördert. Leistung normal 20000, maximal 25000 cbm im Tage. 2 Dampfmaschinen zu je 220 Pferdestärken, hiervon 1 Maschine Reserve; 3 Dampfkessel à 112 qm Heizfläche; Hochbehälter 20000 cbm Fassungsraum.

Düsseldorf: Beginn mit dem Bau eines neuen Grundwasserwerks, von dessen Brunnen 10 Röhrenbrunnen fertiggestellt wurden und als Provisorium mit elektrisch angetriebener Centrifugalpumpe bereits im Laufe des Jahres in Betrieb kamen.

Duisburg: Bei Angerhausen wurde ein provisorisches Pumpwerk mit drei Rohrbrunnen und einer Hochdruckzentrifugalpumpe errichtet, da bei niedrigem Grundwasserstand das Wasserwerk Ackerfähre nicht genügend Wasser fördert. Die Anlage kann bis 6000 cbm in 24 Stunden liefern. Im Stadtteil Duisburg-Meiderich wurden die Rohrleitungen um 1700 m verlängert. Das Wasserwerk der A. G. Hütte Phoenix hat eine zweite elektromotorisch betriebene Hochdruckzentrifugalpumpe von 20 cbm Minutenleistung aufgestellt.

Frankfurt a. M.: Zwecks Versorgung der Ortschaft Kelsterbach mit Wasser wurde vom Pumpwerk Hinkelstein bis zur Kelsterbacher Gemarkungsgrenze ein 995 m langer Leitungsstrang — D = 220 mm — hergestellt. Die zum Ortsrohrnetz gehörigen Rohrleitungen auf Kelsterbacher Gebiet wurden von der Gemeinde Kelsterbach ausgeführt.

Königsberg i. Pr.: Neulegung von Leitungen in den eingemeindeten Vororten in einer Gesamtlänge von 8733,8 m.

München: Die Erweiterung der Anlage erstreckte sich auf:

a) Im Quellengebiet und im Gebiete der Zuleitung. Arbeiten an der Reisacher Grundwasserfassung, die aber noch nicht im Betriebe ist.

b) Innerhalb des Stadtrohrnetzes. Die Vollendung und Inbetriebsetzung eines 4. Druckrohrstranges von 1000—800 mm l. W. und einer Gesamtlänge von 15 662 m mit einem Unterstützungsstrang von 500 mm l. W. und 2423 m Länge, sowie die Erweiterung des Stadtrohrnetzes durch Verlegen von 13 060 m Rohrleitungen und 108 Schiebern und das Versetzen von 118 Hydranten.

Für Städte der Gruppe B.

Barmen: Etwa 1 km unterhalb des Hauptwerkes wurden 4 neue Brunnen angelegt und eine weitere Hilfsschöpfstation, die das Wasser aus den neuen Brunnen durch eine ebenfalls neue Druckleitung einem Behälter am Hauptwerk zuführt, aus dem es von den Maschinen des Hauptwerks weiter nach Barmen gepumpt wird.

Bochum: Erweiterung der Wassergewinnungsanlage durch 18 Rohrbrunnen und eine 700, 600 u. 500 mm weite und 1100 m lange Heberleitung. Anlage eines 8134 m langen, 700, 600 u. 500 mm weiten Fallrohrstranges.

Cassel: In dem Pumpwerk Neue Mühle ist eine neue Dampfpumpe aufgestellt und eine neue Druck- und Saugleitung verlegt. Außerdem wurden 25 neu gebohrte Brunnen in Betrieb genommen.

Dortmund: Erweiterungen des Rohrnetzes und der Grundwassergewinnungsanlagen.

Elberfeld: Einbau von 2 Dampfturbinen, direkt gekuppelt mit Hochdruck-Centrifugalpumpen, je 1000 cbm in 1 Stunde fördernd. 3 Elektromotore, direkt gekuppelt mit Centrifugalpumpen, zwei je 1000 cbm, einer 60 cbm in 1 Stunde fördernd.

Karlsruhe i. B.: Im Laufe des Jahres wurden 3324 m neue Straßenrohrstränge erstellt und 943 m außer Betrieb gesetzt.

Mannheim: Neben den bereits 1907 angegebenen Erweiterungsanlagen wurde 1908 die Enteisenungsanlage mit allen Nebenanlagen fertiggestellt und am Ende des Betriebsjahres in Betrieb gesetzt.

Plauen: Talsperrenanlage mit 3300000 cbm Fassungsraum für die Trinkwasserversorgung im Bau begriffen.

Posen: Bau eines Sammelbrunnens und eines Pumpenschachts mit 2 elektrisch betriebenen Centrifugalpumpen von je 450 cbm stündlicher Leistung im Eichwaldbrunnengelände. Aufstellung von 2 Wasserrohrdampfkesseln von je 275 qm Heizfläche und einer schwungradlosen Dampfpumpe von 20 cbm minutlicher Leistung. Umbau der vorhandenen Enteisenungsanlagen und Neubau eines Filtergebäudes mit 6 Stück Yewell-Schnellfiltern für 30000 cbm Tagesleistung, ausbaufähig für zusammen 60000 cbm mit einem darunter liegenden Reinwasserbehälter von 4750 cbm Inhalt.

Für Städte der Gruppe C.

Elbing: Die Wassergewinnungsanlagen liegen ca 7 km von der Stadt entfernt auf dem östlich der Stadt sich hinziehenden Höhenzuge, ca. 60 bis 100 m über dem Meeresspiegel in den Gutsbezirken Schönwalde, Kl. Bieland, Vogelsang und Weingarten und in dem Gemeindebezirk Behrendshagen. Sie bestehen aus Tiefbrunnen von 70 bis 140 m Tiefen mit je einer Enteisenungs-Anlage für Schönwalde, Behrendshagen—Bieland und Vogelsang. Die Abflußleitungen der Anlagen in Schönwalde, Behrendshagen und Bieland vereinigen sich in einer ca 3 km von der Stadt an der Königsberger Chaussee belegenen Kies-Filter-Anlage, die im Rechnungsjahr 1909 erbaut und am 1. April d. J. in Betrieb gesetzt wurde. Das Wasser ist eisenhaltig und wird durch Kies-Filter, die von unten nach oben durchströmt werden, gereinigt. Die Reinigung der Kies-Filter erfolgt durch Rückspülungen. Nach erfolgter Reinigung gelangt das Wasser in den neben der Filteranlage belegenen 5000 cbm Wasser fassenden Hochbehälter und von hier aus durch einen ca 1000 m vom Hochbehälter nach der Stadt zu entfernt gelegenen Druckausgleichbehälter nach der Stadt.

Der niedrigste Stadtteil liegt ca 4 m, der Druckausgleichbehälter ca 45 m, der Hochbehälter mit der Filteranlage ca 65 m über dem Meeresspiegel.

Das Wasser steigt in den Tiefbrunnen zum größten Teil über Terrain, und gelangt von der Wassergewinnungs-Anlage bis zur Verwendungsstelle in der Stadt mit natürlichem Gefälle.

Seit dem 1. April 1909 zahlen die Abnehmer

für die	ersten	2000	cbm	Jahresverbrauch	20	Pf.	pro	cbm
„ „	weiteren	2000	„	„	18	„	„	„
„ „	„	2000	„	„	16	„	„	„
„ „	„	4000	„	„	15	„	„	„
„ „	„	10000	„	„	14	„	„	„
„ „	„	10000	„	„	13	„	„	„
darüber hinaus					12	„	„	„

und eine Wassermessermiete von jährlich 4 bis 32 Mark für 13 bis 80 mm Wassermesser. Beschluß der städtischen Behörden vom 19. Februar 1909.

Bisher betrug der Preis für 1 cbm Wasser bei einem Jahresverbrauche bis 2000 cbm 20 Pf., von 2001 bis 4000 cbm 18 Pf., von 4001 cbm und mehr 15 Pf. Messermiete wie oben.

Harburg: Rohrverlegung im angeschlossenen Stadtteil Eissendorf.

Ludwigshafen: Für die Pumpstation III im Stadtpark wurde ein weiterer Rohrbrunnen gebaut.

M.-Gladbach: Anlage von 7 Rohrbrunnen.

Potsdam: Auf Wasserwerk II wurden 4 neue Brunnen angelegt.

Spandau: Es wurden 4 Versuchsrohrbrunnen hergestellt in Entfernung von 1000—1500 m von der vorherigen Brunnenanlage. Das aus Mauersteinen bestehende Rieselermaterial wurde ausgebaut. Ferner wurde der Einbau von Sicherheitsventilen in die Druckrohrleitung bewerkstelligt.

Zwickau: Bau einer Vorfilteranlage und Anlage von Sickerteichen.

3. Die Wasserabgabe.

Die Wasserabgabe ist in Tabelle II nach Verbrauch zu öffentlichen Zwecken, in städtischen Gebäuden und Anstalten sowie zu eigenem Bedarf einschl. Verlust geschieden. Spalte 4 bringt unter der Bezeichnung „Verbrauch der sonstigen Entnehmer“ im wesentlichen die Menge des verkauften Wassers. Der Prozentsatz dieser Menge an der Gesamt-Wasserabgabe ist ein außerordentlich schwankender. So beträgt er z. B. in Straßburg nur 38 %, während er sich in Augsburg und Altona auf 92 % beläuft. In den Privatwerken Gelsenkirchen und Frankfurt a. O. steigt dieser Prozentsatz sogar auf 96 und 97 %. Spalte 12 gibt den Verbrauch der Privatunternehmer pro Kopf und Tag und zeigt hierin auffallende Abweichungen zwischen den einzelnen Städten.

4. Finanzielle Ergebnisse.

Tabelle III gibt Rechenschaft über die Einnahmen und Ausgaben, erstere geschieden nach solchen für verkauftes Wasser, Wassermessermiete, „aus Magazin und Werkstatt" usw. Die Ausgaben sind getrennt angegeben nach solchen für die allgemeine Verwaltung (Spalte 8), Betriebs- und Förderungskosten (Spalte 9) und Unterhaltung der Betriebsanlagen und Wassermesser (Spalte 10). Diese drei Gruppen sind in Sp. 11 zu den eigentlichen Betriebskosten zusammengefaßt. Spalte 13 bringt die Gesamt-Betriebsausgaben, d. h. die Ausgaben ausschl. derjenigen für Verzinsung und Tilgung, die in Spalte 15, und für die Fondsansammlung, die in Spalte 16 zu finden sind.

Aus der Differenz der Gesamteinnahmen (Sp. 7) und der Gesamt-Betriebsausgaben (Sp. 13) ist in Spalte 14 der Betriebsüberschuß errechnet.

5. Die Rentabilität.

Dieser Betriebsüberschuß ist in Tabelle IV (Spalte 9 und 10) in ein prozentuales Verhältnis zum Gesamt-Anlagewert (Sp. 7) und zum Buchwert (Sp. 8) gesetzt. Die so gewonnenen Rentabilitätsziffern mögen wohl für das Werk einer einzelnen Stadt annähernd richtige Angaben darstellen, zu einem Vergleich jedoch untereinander sind sie mangels einer Gruppierung nach grundlegenden, technischen Unterscheidungsmerkmalen der Wasserwerke nicht geeignet. Denn Betriebe mit Grundwasser-Pumpwerken arbeiten unter anderen Produktions- und Rentabilitätsbedingungen als solche mit Bergstollenanlagen oder solche, die beide Gewinnungsarten vereinigen. Eine große Reihe weiterer technischer Verschiedenheiten wie z. B. das System der Dampfmaschinen, der Pumpen, der Ventile usw. finden sich in ausführlicher Wiedergabe in den in mehr als 20 Jahrgängen vorliegenden „Statistischen Zusammenstellungen der Betriebsergebnisse von Wasserwerken", die der deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern durch eine hierfür eingesetzte Kommission herausgeben läßt. Diese Veröffentlichungen bringen auch ein sorgfältiges Material über die Wasserförderung und Wasserabgabe sowie auch über die Betriebsverhältnisse bei der Wasserförderung. Das Studium jener Berichte, die über finanzielle Verhältnisse keine Angaben enthalten, mahnt zur äußersten Vorsicht bei der Anstellung von Vergleichen.

Spalte 2—6 der Tabelle IV enthalten den Erlös für Wasser, die eigentlichen Betriebskosten, die Einnahmen für Wasser, die Gesamtausgaben sowie die Gesamteinnahmen auf 1 cbm berechnet. Die geringsten Betriebskosten pro Kubikmeter haben Augsburg mit 0,57 ₰, München mit 0,75 ₰, Freiburg mit 1,08 ₰ und von den Privatwasserwerken Gelsenkirchen mit 1,15 ₰. Die höchsten Betriebskosten wurden festgestellt in Mainz mit 13,06 ₰, in größerem Abstand folgen Spandau mit 8,24 ₰ und Beuthen und Liegnitz mit 7,8 ₰. Der Erlös für Wasser pro Kubikmeter bezahlten Wassers ist ein außerordentlich schwankender. Wiederum steht hier Augsburg mit 3,6 ₰ an unterster Stelle. Es folgt München mit 4,4 ₰ u. s. f. bis 29,2 ₰ in Remscheid. Sodann folgen mit 28,4 ₰ Wiesbaden, mit 26,3 ₰ Cassel u. s. f.

Anmerkungen.

Zu Tabelle I (Seite 446—447). [1]) Davon dienen 6000 m gleichzeitig als Verteilungsrohre.

Zu Tabelle II (Seite 448—449). [1]) Hier ist der Verlust mit einbegriffen.

Anmerkung zu Tabelle II, Spalte 10.

Städte	Mitversorgt wurden in nicht zur Stadt gehörenden Gebieten (Einwohner)	Nicht-mitversorgt wurden im Stadtgebiet (Einwohner)
1. Städtische Betriebe.		
Gruppe A.		
Berlin	81 399	.
Bremen	5 200	.
Cöln	3 150	26 450
Dresden	2 800	.
Duisburg	1 000	70 000*
Düsseldorf	65 500	.
Essen	21 700	.
Frankfurt a. M.	20 300	.
Hamburg	1 289	.
Hannover	66 400	27 000
Leipzig	38 000	.
München	5 000	.
Stettin	.	4 000
Stuttgart	.	4 300
Gruppe B.		
Altona	18 000	.
Barmen	7 000	.
Bochum	54 944	.
Dortmund	129 824	.
Elberfeld	34 000	.
Halle	7 600	.
Karlsruhe	.	7 318
Kiel	18 000	500
Wiesbaden	4 000	.
Gruppe C.		
Beuthen	56 191	1 554
Coblenz	3 400	.
Erfurt	12 226	.
Flensburg	1 400	.
Hagen	.	2 000
Lichtenberg	26 740	.
Ludwigshafen	6 900	.
Lübeck	.	2 600
Metz	.	5 000
Mülhausen i. E.	21 500	.
Mülheim a. d. Ruhr	9 000	14 000
M.-Gladbach	27 000	.
Potsdam	2 313	.
Remscheid	.	3 400
Rostock	10 000	250
Spandau	900	.
2. Privatbetriebe.		
Gelsenkirchen	635 000	.
Mülheim a. Rh.	85 238	.
Oberhausen	36 000	.

* ca. 70000 (nur in Tabelle III u. IV weggelassen).

Zu Tabelle III (Seite 450—453). [1]) Hierunter sind Beträge, von denen nicht angegeben ist, ob sie als ordentlich oder außerordentlich zu betrachten sind. [2]) Zuschuß zu den Ausgaben der Badeanstalten. [3]) Hierunter sind auch außerordentliche Beträge. [4]) Der Betrag ist nur buchmäßig. [5]) Diese Einnahmen erscheinen nicht bei der Rechnung des Wasserwerks, sondern in besonderer Rechnung des Materialienverwalters. [6]) Die allgemeinen Verwaltungskosten werden durch Stadtbauamt und Kämmerei bestritten. [7]) Wasserbezugskosten an die Werke der Königl. Bergdirektion Zabrze. [8]) Keine Betriebskosten, da Wasserversorgung mit natürlichem Gefälle ohne Pump- und Förderbetrieb vorhanden. [9]) Wasserbezugskosten an die Werke der Königl. Bergdirektion Zabrze. [10]) Keine Rein-, sondern Brutto-Einnahme. Die Ausgaben hierzu sind mit 141 165 ℳ unter III 12 enthalten. [11]) Hierunter sind auch kleinere Beträge der A. V. enthalten. [12]) Die Angaben beziehen sich nur auf Alt-Duisburg, d. h. ohne Duisburg-Meiderich und Duisburg-Ruhrort, da diese von Privat-Wasserwerken versorgt werden. [13]) Keine Rein-, sondern Brutto-Einnahme. [14]) Wasserbezugskosten an die betr. Firma. [15]) Einschl. der Abgabe zu Feuerlöschzwecken, Straßenreinigung, Begießung der Promenaden und Anlagen und eigenem Bedarf.

Zu Tabelle IV (Seite 454—455). [1]) Aus Anleihemitteln genommene Anlagekosten. Die aus den Rücklagezinsen bestrittenen Kosten sind nicht zusammengestellt. [2]) Durch Wertsteigerung höher als der Gesamtanlagewert. [3]) Siehe Anmerkung 12 bei III.

Tabelle I. Beschreibendes über die Wasserversorgungs-Anlagen
im Jahre 1908 bezw. 1908/09.

Städte † = Kalenderjahr 1908. Die anderen Städte berichteten für 1908/09.	Am Schluss des Betriebsjahres betrug die Länge der Sammel- bezw. Haupt-leitungen des Druckrohr-stranges lfd. m	Länge des Ver-teilungsrohr-netzes lfd. m	Zahl der ange-schlossenen Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes	Zahl der ange-schlossenen Grundstücke außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Länge des Verteilungs-rohrnetzes %	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluß des Betriebs-jahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht an-geschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentlichen Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Frei-brunnen zur unentgelt. Wasserentnahme	Gesamt-Wasser-lieferung cbm	Mehrung bezw. Minde-rung (—) gegen das [illegible] %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1. Städtische Betriebe.											
Gruppe A.											
Berlin	60 177	1 110 806	28 995	712	3,80	0,48	—	204	471	68 025 874	[illegible]
Bremen	360 325		31 288	410	5,93*	3,42	—	4	242	15 583 884	[illegible]
Breslau	350 283		10 106	—	1,70*	1,67	—	68	155	15 508 500	[illegible]
Chemnitz†	.	234 093	7 754	—	6,64	3,80	291	—	77	4 845 121	[illegible]
Charlottenburg	9 991	216 536	4 583	3	8,61	2,68	—	26	5	11 762 312	[illegible]
Cöln	430 173		26 563		2,65*	1,99*	.	42	41	22 759 350	[illegible]
Düsseldorf†	34 890	304 742	14 254	.	2,77	3,16	.	14	52	16 645 535	[illegible]
Dresden†	10 300	488 255	16 502	174	0,97	2,67	48	64	41	19 565 491	[illegible]
Duisburg	266 194		12 403	1 004	51,69*	45,80	.	20	62	21 765 574	[illegible]
Essen	15 200	263 583	13 317	—	7,79	10,16	—	25	11	17 106 485	[illegible]
Frankfurt a. M.	697 016		22 577		4,33*	2,59*	—	37	200	21 979 968	[illegible]
Hamburg†	666 195		24 222	107	4,58*	-0,38	—	92	332	46 692 697	[illegible]
Hannover	6 113	346 780	10 290	1 716	4,28	1,73	3 000	38	43	12 637 901	[illegible]
Königsberg i. Pr.	15 438	143 700	6 768	—	6,99	2,41	200	19	40	6 484 155	[illegible]
Leipzig†	38 533	447 942	14 801	1 346	4,04	1,26	.	38	43	13 974 555	[illegible]
Magdeburg	217 087		7 595	—	1,54*	0,93	—	39	29	8 829 432	[illegible]
München†	123 851	434 083	14 646	396	3,10	1,24	—	94	89	49 000 520	[illegible]
Nürnberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin s. auch unt. 2	189 950		4 566	7	2,48*	1,24	—	28	57	5 495 436	[illegible]
Stuttgart	52 984	366 005	14 384	—	3,85	5,66	400	25	425	10 017 523	[illegible]
Gruppe B.											
Aachen	38 762	124 575	9 126	5	3,22	5,14	.	23	—	5 439 103	[illegible]
Altona†	35 436	187 892	8 031	2 212	6,39	1,77	.	.	4	10 030 373	[illegible]
Barmen	44 101	167 608	8 610		1,28	1,25*	—	17	5	9 593 981	[illegible]
Bochum	11 799	195 302	5 516	1 372	4,63	5,55	—	16	109	18 946 836	[illegible]
Braunschweig	110 662		7 205	4	0,56*	0,66	.	23	12	4 213 019	[illegible]
Cassel	66 582	148 633	5 803	10	2,20	1,47	170	24	66	5 027 307	[illegible]
Crefeld	14 665	136 512	8 526	527	3,90	1,80	319	12	15	6 224 924	[illegible]
Danzig†	24 530	145 425	6 677	20	27,62	2,31*	300	47	64	4 918 999	[illegible]
Deutsch-Wilmersdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	357 507		10 490		1,84*	2,66*	.	6	8	30 576 135	[illegible]
Elberfeld	33 200	222 348	9 059		1,14	0,62*	—	25	.	9 701 245	[illegible]
Halle a. S.	25 775	183 428	7 005	517	2,29	-9,65	19	27	27	5 283 393	[illegible]
Karlsruhe	107 456		5 149	—	2,27*	1,04	69	14	65	5 248 117	[illegible]
Kiel	11 503	142 420	6 223	406	1,48	2,76	.	36	24	4 429 706	[illegible]
Mannheim	30 052	157 025	7 731	—	2,89	4,39	—	19	107	6 464 572	[illegible]
Plauen	47 550	88 737	5 671	1	2,61	2,27	218	.	30	1 600 000	[illegible]
Posen	13 905	126 272	2 870	—	6,32	2,87	—	12	50	4 592 844	[illegible]
Straßburg	20 763	201 574	7 488		1,68	-8,88*	6	32	82	7 967 853	[illegible]
Schöneberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	60 000	171 526	5 010	265	6,18	-0,40	—	18	26	4 567 420	[illegible]

*) Die Angaben beziehen sich in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlü[illegible]
† Anmerkungen siehe Seite 445.

Noch Tabelle I.

Städte † = Kalenderjahr 1908. ie anderen Städte berichteten für 1908/09.	Am Schluss des Betriebsjahres betrug die — Länge — der Sammel- bezw. Haupt-leitungen des Druckrohr-stranges lfd. m	Länge — des Ver-teilungsrohr-netzes lfd. m	Zahl der ange-schlossenen Grundstücke — inner-halb des Stadtgebietes	Zahl der ange-schlossenen Grundstücke — außer-halb des Stadtgebietes	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der — Länge des Verteilungs-rohrnetzes %	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der — Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluss des Betriebs-jahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht an-geschlossen	Zahl der — angeschlossenen öffentlichen Bedürfnisanstalten	Zahl der — angeschlossenen Frei-brunnen zur unentgeltl. Wasserentnahme	Gesamt-Wasser-lieferung cbm	Mehrung bezw. Minde-rung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Gruppe C.											
ugsburg†	11 215	90 307	4 329	10	0,90	0,09	.	18	13	9 153 928	1,96
euthen OS.	8 911	33 827	1 024	.	0,72	5,46	6	3	17	2 247 333	—10,69
ielefeld	24 103	103 785	4 793	28	3,87	2,46	475	9	12	2 210 603	1,99
onn	144 236		7 807	—	2,47*	1,71	—	13	22	2 821 039	—0,69
randenburg†	6 600	41 260	2 433	—	.	.	83	1	9	1 350 000	.
romberg	8 000	51 000	2 195	—	-7,27	9,75	—	3	417	1 821 993	7,41
oblenz	4 500	65 000	3 623	129	-4,41	1,23	—	10	8	2 539 790	4,83
armstadt	1) 22 700	87 132	5 483	—	2,24	0,72	—	5	23	2 891 952	2,72
essau vom 1.7.08 bis 1.4.09	2 000	55 500	3 380		-1,55	1,02*	—	3	38	1 682 385	—4,26
rfurt	39 407	106 103	6 183	860	2,46	2,74	145	7	40	4 194 177	65,85
lbing	9 500	47 539	2 386	—	7,64	3,56	—	10	7	945 000	—5,50
lensburg	545	49 725	2 589	5	12,59	1,49	200	8	2	1 151 641	6,28
reiburg i. Br.†	11 187	109 556	5 174	—	9,78	2,48	244	9	60	6 892 692	—12,23
örlitz	3 600	52 141	3 058	—	3,42	0,26	201	5	44	2 077 852	3,60
ürth Betr.-Jahr 1909	9 525	49 087	2 513	—	13,11	5,01	—	7	8	1 614 816	1,83
agen	96 094		3 697	7	3,04	3,94	100	8	.	6 146 096	—1,67
arburg	9 300	65 000	3 101	69	8,33	-12,82	—	7	5	1 741 537	—1,41
aiserslautern	4 000	82 377	4 509	100	2,97	4,33	200	5	10	2 000 000	0,00
önigshütte OS.	42 042		1 189	—	3,75*	6,83	.	.	36	733 783	—39,26
ichtenberg	5 300	104 403	1 290	1 657	-23,39	6,61	.	3	.	2 202 205	16,60
iegnitz	6 220	50 191	2 693	2	2,27	2,05	.	12	5	2 056 567	0,78
udwigshafen†	14 065	75 277	4 411	1 056	15,88	7,09	.	5	4	2 188 951	2,39
übeck	107 679		8 753	—	1,82*	12,84	.	16	206	5 331 507	—1,51
ainz	8 450	93 500	5 077	—	15,17	16,77	.	1	50	2 294 968	5,02
etz	22 000	42 600	3 268	—	1,73*	4,68	200	30	97	3 569 439	—6,61
ülhausen i. E.	149 562		7 206	—	1,75*	2,37	—	29	131	5 076 084	4,10
ülheim a. d. R.	1 320	177 914	5 705		6,67	4,22*	—	4	—	3 878 220	—18,82
I.-Gladbach	8 227	108 719	5 334	1 710	-3,61	3,13	913	6	3	2 323 362	8,36
ffenbach a. M.	12 163	80 478	3 308	—	6,73	14,27	.	—	—	1 690 470	5,77
otsdam	2 300	75 850	2 602	18	2,12	1,56	200	3	3	1 590 864	5,00
emscheid	17 000	120 361	5 020	—	3,67	2,49	240	2	—	1 965 922	10,21
ostock	86 000		6 200	—	10,26*	.	.	—	40	3 554 536	10,75
pandau	5 600	58 100	1 991	19	1,93	14,56	41	12	2	1 865 000	2,47
Würzburg	115 450		3 805		2,28*	1,39*	.	18	97	6 460 591	4,63
Zwickau	13 200	71 350	3 287	3	0,00	1,36	70	17	110	2 014 401	2,87
2. Privatbetriebe.											
Frankfurt a. O.	56 194		2 115	—	.	.	.	10	1	2 094 733	.
Gelsenkirchen†	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.†	167 127		7 613		10,75*	7,15*	—	—	—	5 692 868	5,44
Oberhausen†	195 800		5 512		8,48*	9,06*	—	—	—	5 316 337	8,51
Rixdorf	125 754		2 686	14 587	.	.	.	.	.	3 648 857	.
Stettin s. auch unt. IA	1 850	—	50	—	.	.	—	—	—	.	.

*) Die Angaben beziehen sich in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.
† Anmerkungen siehe Seite 445.

Tabelle II. Wasserabgabe im Jahre 1908 bezw. 1908/09.

Städte † = Kalenderjahr 1908. Die anderen Städte berichteten für 1908/09.	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) entfallen auf: a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken cbm	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten cbm	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer cbm	d. Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust cbm	a. %	b. %	c. %	d. %	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre (in 1000)	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen: von der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privatentnehmer Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1. Städtische Betriebe.											
Gruppe A.											
Berlin	4 910 378	57 635 866		5 479 630	7,22	84,73		8,05	2183,5	85,35	72,[illegible]
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	237,0	.	.
Breslau	1 525 720	1 367 401	10 938 499	1 676 880	9,84	8,82	70,53	10,81	496,9	86,69	60,[illegible]
Chemnitz †	1 228 843	3 616 278		in a enth.	25,36	74,64		in a enth.	269,5	49,25	36,[illegible]
Charlottenburg	493 917	329 931	8 610 536	2 327 928	4,20	2,86	73,20	19,79	267,6	120,47	88,10
Cöln	2 840 750	14 259 689		5 658 911	12,48	62,15		24,87	441,7	141,17	*88,[illegible]
Düsseldorf †	1 427 505		13 278 448	1 939 582	8,58		79,77	11,65	343,5	132,76	105,[illegible]
Dresden †	1 520 210	14 277 389		3 767 892	7,77	72,97		19,26	526,5	101,81	*74,[illegible]
Alt-Duisburg	.	.	4 957 644	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	156 234	753 964	11 631 514	4 564 773	0,91	4,41	68,00	26,68	300,4	156,02	106,[illegible]
Frankfurt a. M.	.	6 083 128		.	.	.	.	.	380,3	.	*43,[illegible]
Hamburg †	1 285 300	45 072 797		334 600	2,75	96,53		0,72	864,0	148,06	*142,[illegible]
Hannover	2 771 170		8 836 057	1 030 674	21,93		69,92	8,15	328,3	105,47	73,[illegible]
Königsberg	396 873	258 588	3 757 913	2 070 781	6,12	3,99	57,96	31,93	236,3	75,18	43,[illegible]
Leipzig †	736 638	11 590 120		1 647 797	5,27	82,94		11,79	561,0	68,25	*56,[illegible]
Magdeburg	452 874	630 081	6 283 635	1 462 842	5,13	7,14	71,17	16,56	248,3	97,42	69,[illegible]
München †	10 409 800	3 728 490	34 814 415	47 815	21,24	7,61	71,05	0,10	566,0	237,19	168,[illegible]
Nürnberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin s. auch unter 2	321 257	433 228	3 698 798	1 042 153	5,85	7,88	67,31	18,96	233,0	64,62	43,[illegible]
Stuttgart	1 157 325	194 545	7 745 997	919 656	11,55	1,94	77,32	9,18	269,7	101,76	78,[illegible]
Gruppe B.											
Aachen	27 442	305 391	3 384 920	1 721 350	0,50	5,61	62,24	31,65	151,4	98,42	61,[illegible]
Altona †	196 936	361 245	9 231 657	240 535	1,96	3,60	92,04	2,40	189,5	145,02	133,[illegible]
Barmen	72 028	144 853	6 080 349	3 296 751	0,75	1,51	63,38	34,36	169,5	155,07	98,[illegible]
Bochum	1 149 990	40 421	16 662 196	1 094 229	6,07	0,21	87,94	5,78	186,7	278,04	244,[illegible]
Braunschweig	535 799	3 382 309		294 911	12,72	80,28		7,00	141,6	81,52	*65,[illegible]
Cassel	1 719 335	3 307 972		in a enth.	34,20	65,80		in a enth.	155,2	88,75	*58,[illegible]
Crefeld	230 000	547 245	5 120 679	327 000	3,69	8,79	82,26	5,26	127,4	133,87	110,[illegible]
Danzig †	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dt.-Wilmersdf.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	5 377 851	23 941 336		1 256 948	17,59	78,30		4,11	331,2	252,93	*198,[illegible]
Elberfeld	82 667	449 216	6 673 202	2 496 160	0,85	4,63	68,79	25,73	202,0	131,58	90,51
Halle a. S.	127 797	203 550	3 727 315	1 224 731	2,42	3,85	70,55	23,18	184,1	78,63	55,[illegible]
Karlsruhe	553 078	624 037	3 861 209	209 793	10,54	11,89	73,57	4,00	119,6	120,22	88,[illegible]
Kiel	367 304	101 779	3 028 109	932 514	8,29	2,30	68,36	21,05	201,5	57,38	36,[illegible]
Mannheim	515 618	493 599	4 202 522	1 252 833	7,98	7,64	65,00	19,38	179,0	98,95	64,[illegible]
Plauen i. V.	113 000	85 517	1 302 783	98 700	7,07	5,34	81,42	6,17	112,0	39,14	31,[illegible]
Posen	157 591	117 614	2 083 509	2 234 130	3,43	2,56	45,37	48,64	146,0	86,19	39,10
Straßburg i. E.	[1] 3 708 483	1 191 445	2 989 625	78 300	46,54	14,95	37,52	0,99	175,9	124,10	46,[illegible]
Schöneberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	146 029	87 268	3 350 653	983 475	3,20	1,91	73,36	21,53	111,0	112,73	82,[illegible]

*) Einschließlich des Verbrauchs in städtischen Gebäuden und Anstalten.
†) Anmerkungen siehe Seite 445.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte † Kalenderjahr 1908. Die anderen Städte berichteten für 1908/09.	Von der Gesamtwasserabgabe (Tab. I Sp. 11) entfallen auf: a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken cbm	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten cbm	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer cbm	d. Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust cbm	a. %	b. %	c. %	d. %	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre (in 1000)	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen: von der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer (Sp. 4) Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Gruppe C.											
Augsburg†	740 000		8 383 024	30 904	8,08		91,58	0,31	98,0	255,91	234,36
Beuthen OS.	249 277	130 427	1 747 670	119 959	11,09	5,80	77,77	5,34	104,2	59,09	45,95
Bielefeld	71 907	96 171	1 689 924	352 601	3,25	4,35	76,45	15,95	76,1	79,59	60,84
Bonn	240 565		1 923 788	656 686	8,53		68,20	23,27	88,7	87,13	59,42
Brandenburg†	in d mitenthalten		965 150	384 850	in d enth.		71,49	28,51	51,6	71,68	51,24
Bromberg	489 145	1 225 659		107 189	26,85	67,27		5,88	56,4	88,51	*59,54
Coblenz	1 051 347	119 248	1 233 505	135 690	41,39	4,70	48,57	5,34	61,1	113,88	55,31
Darmstadt	78 551	264 854	2 322 314	226 233	2,72	9,16	80,30	7,82	89,2	88,82	71,29
Dessau 1. 7. 08–1. 4. 09	190 562	1 232 407		259 416	11,33	73,25		15,42	55,6	82,90	60,73
Erfurt	1 898 944		2 295 233	in a enth.	45,28		54,72	in a enth.	118,1	97,30	53,25
Elbing	157 037	51 000	556 963	180 000	16,62	5,40	58,94	19,04	55,0	47,07	27,75
Flensburg	83 000	49 923	709 062	309 656	7,21	4,33	61,57	26,89	54,3	58,11	35,78
Freiburg i. Br.†	823 000	480 700	3 863 142	1 725 850	11,91	6,97	56,05	25,04	79,8	236,64	132,63
Görlitz	394 000		1 508 683	175 169	18,96		72,61	8,43	85,1	66,90	48,57
Fürth Betr.-Jahr 1909	178 829	164 018	1 136 116	135 853	11,07	10,16	70,36	8,41	64,8	68,27	48,04
Hagen i. W.	18 726	5 447 773		679 596	0,30	88,64	11,06		84,1	200,22	177,47
Harburg	283 000	85 000	1 190 728	182 207	16,26	4,88	68,40	10,46	66,5	71,72	49,06
Kaiserslautern	.	.	.	.	.	.	.	.	53,0	.	.
KönigshütteOS.	15 702	61 679	656 402	in a enth.	2,14	8,41	89,45	in a enth.	70,2	28,64	25,62
Lichtenberg	115 414	33 198	1 658 255	395 338	5,24	1,51	75,30	17,95	102,3	58,98	44,41
Liegnitz	81 000	34 000	1 460 700	480 867	3,94	1,65	71,03	23,38	63,8	88,31	62,73
Ludwigshafen†	150 000	134 070	1 541 171	363 710	6,85	6,12	70,41	16,62	90,0	66,63	46,92
Lübeck	.	.	.	.	.	.	.	.	90,4	.	.
Mainz	151 303	149 211	1 742 424	252 030	6,59	6,51	75,92	10,98	101,5	61,95	47,04
Metz	1 500 000		1 569 439	500 000	42,02		43,97	14,01	65,0	150,45	66,15
Mülhausen i. E.	998 097	622 574	3 455 413	in a enth.	19,66	12,27	68,07	in a enth.	118,0	117,86	80,23
Mülheim a. d. R.	594 676	3 244 776		38 768	15,33	83,67		1,00	100,0	106,25	88,90
M.-Gladbach	in d enth.	374 072	1 311 922	637 398	in d enth.	16,10	56,47	27,43	92,0	69,19	39,07
Offenbach a. M.	325 658		1 211 316	153 496	19,26		71,66	9,08	74,0	62,59	44,85
Potsdam	100 653	1 253 551		236 660	6,33	78,79		14,88	63,8	68,62	53,83
Remscheid	316 530	1 454 439		194 953	16,10	73,98		9,92	62,6	86,04	63,65
Rostock	202 500	3 268 036		84 000	5,70	91,94		2,36	75,0	129,85	119,38
Spandau	320 000	94 000	1 391 000	61 000	17,15	5,04	74,54	3,27	76,4	66,92	49,88
Würzburg	1 429 752	3 360 479		1 670 360	22,13	52,02		25,85	86,0	205,82	107,05
Zwickau	49 866	828 808	1 121 627	14 106	2,48	41,11	55,68	0,70	71,4	77,30	43,04
2. Privatbetriebe.											
Frankfurt a. O.	51 000		2 031 733	12 000	2,44		96,99	0,57	69,0	83,17	80,67
Gelsenkirchen†	.	.	68 071 040	2 788 386	.	.	96,06	3,94	800,0	242,67	233,12
Mülheim a. Rh.†	55 860	5 637 008			0,98	99,02			138,1	112,94	111,83
Oberhausen†	125 846		4 908 999	281 292	2,37		92,34	5,29	97,0	150,15	138,65
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	203,7	.	.
Stettin s. auch unter 1 A.	397	—	53 097	.	.	.	.	.	4,0	.	.
Duisb.-Meiderich	16 500	22 500	1 369 617	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisb.-Ruhrort	7 432	32 280	553 168	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Einschl. des Verbrauchs in städtischen Gebäuden und Anstalten. — †) Anmerkungen s. Seite 445.

III. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwe

Städte † = Kalenderjahr 1908. Die anderen Städte berichteten für 1908/09.	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben cbm	Einnahmen Für verkauftes Wasser *M*	Miete der Wassermesser *M*	Aus Magazin und Werkstatt *M*	Verschiedene Einnahmen *M*	Gesamt-Einnahmen *M*
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
						1. Städtis
Gruppe A.						
Berlin	57 635 866	9 095 040	—	177 367	119 795	9 392 202
Bremen	.	983 166	—	3 995	1 380	988 541
Breslau	12 305 900	1 816 066	15 528	27 829	13 976	1 873 399
Chemnitz†	.	813 667	—	19 227	115 803	948 697
Charlottenburg	9 332 025	1 363 412		166 939		1 530 351
Cöln	14 259 689	1 865 535	188 438	69 465	21 237	2 144 675
Düsseldorf†	13 278 448	1 360 680	15 995	26 199	16 089	1 418 963
Dresden†	15 966 004	1 787 909	1 376	15 349	37 337	1 841 971
Alt-Duisburg[12])	4 957 644	450 473	54 952	21 672	2 286	529 383
Essen	12 541 712	996 467	76 206	61 870	10	1 134 553
Frankfurt a. M.	21 979 968[15])	3 930 810	2 210	19 186	499 655	4 451 861
Hamburg†	44 857 628	4 043 574	5 945	60 080	9 548	4 119 147
Hannover	9 217 940	1 397 783	58 739	24 232	60 381	1 541 135
Königsberg i. P.	4 413 374	614 876	—	68 252	229 483	912 611
Leipzig†	11 590 120	2 094 417	129 004	34 164	21 621	2 279 206
Magdeburg	6 913 716	829 803	—	500	3 388	833 691
München†	42 183 693	1 861 873	158 980	27 228	59 967	2 108 048
Nürnberg	.	.	.	.	.	.
Stettin siehe auch unter 2	4 493 263	739 449	201	29 762	25 309	794 721
Stuttgart	7 709 862	1 330 389	2 340	161 186[10])	31 683	1 525 598
Gruppe B.						
Aachen	3 384 920	507 414	68 746	44 311	4 236	624 707
Altona†	9 705 116	1 180 415	34 275	2 290	1 397	1 218 377
Barmen	6 291 230	950 713	56 626	—	46 639	1 053 978
Bochum	17 702 617	1 016 154	34 632	22 571	4 776	1 078 133
Braunschweig	3 918 108	449 204	651	33 872	2 948	486 675
Cassel	3 307 972	870 309	4 237	93 889	27 481	995 916
Crefeld	5 290 567	654 161	8 556	37 343	4 571	704 631
Danzig†	2 736 408	.	.	.	.	.
Dt.-Wilmersdf.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	23 941 336	1 619 290	66 469	21 127	38 730	1 745 616
Elberfeld	7 205 085	858 648	64 049	14 474	9 889	947 060
Halle a. S.	4 058 662	649 356	2 625	—	15 130	667 111
Karlsruhe	5 038 324	695 295	6 663	2 279		704 237
Kiel	3 028 109	560 820	33 747	—	4 698	599 265
Mannheim	5 180 171	979 755	20 368	—	47 666	1 047 789
Plauen i. V.	1 433 300	267 130	—	12 514	30 501	310 145
Posen	2 201 123	426 575	— [5])	— [5])	62 056	488 631
Straßburg i. E.	4 181 070	567 679		130 613		698 292
Schöneberg	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	3 349 604	969 250	2 093	14 434	10 819	996 596

Anmerkungen siehe Seite 445.

etriebs im Betriebsjahre 1908 bezw. 1908/09.

Allgemeine Verwaltung ℳ	Betriebs- (Förderungs-) kosten ℳ	Unterhaltung der Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Eigentliche Betriebskosten Sp. 8—10 ℳ	Verschiedene Ausgaben ℳ	Gesamt-Betriebs-Ausgaben ℳ	Betriebs-Überschuß ℳ	Ausgaben für Verzinsung und Tilgung ℳ	Ausgaben für Abführung zu Fonds ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
etriebe.									
									Gruppe A.
19 420	1 635 885	—	2 555 305	543 371[1])	3 098 676	6 293 526	3 744 556	—	Berlin
97 949	405 368	141 930	645 247	—	645 247	343 294	505 223	—	Bremen
47 443	201 011	198 485	646 939	964	647 903	1 225 496	453 444	—	Breslau
13 763	62 895	44 126	220 784	2 750	223 534	725 163	558 787	—	Chemnitz†
23 473	170 149	105 441	399 063	—	399 063	1 131 296	1 066 234	10 054	Charlottenburg
63 333	212 985	154 646	630 964	—	630 964	1 513 711	289 133	220 000	Cöln
16 932	152 845	75 558	345 335	21 913[2])	367 248	1 051 715	107 171	26 245	Düsseldorf†
47 901	150 248	150 286	648 435	22 513	670 948	1 171 023	478 447	692 576	Dresden†
62 004	87 414	43 928	193 356	15 159	208 515	320 868	178 273	—	Alt-Duisburg
73 327	278 219	147 441	598 987	53 418	652 405	482 148	397 472	45 953	Essen
85 333	659 060	118 500	1 462 893	480 298[3])	1 943 191	2 508 670	1 707 489	—	Frankfurt a. M.
45 290	1 150 232		1 795 522	—	1 795 522	2 323 625	1 832 665	275 307[4])	Hamburg†
11 132	185 950		297 082	64 979	362 061	1 179 074	495 783	141 494	Hannover
82 757	207 334	169 850	459 941	—	459 941	452 670	451 692	30 000	Königsberg i. P.
56 418	106 417	121 282	484 117	313 000	797 117	1 482 089	421 576	552 271	Leipzig†
97 057	136 954	49 426	283 437	—	283 437	550 251	331 918	82 538	Magdeburg
24 406	44 040		368 446	44 035	412 481	1 695 567	1 163 451	—	München†
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nürnberg
78 164	86 817	72 904	237 885	—	237 885	556 836	177 254	—	Stettin siehe auch unt. 2
51 214	244 436		395 650	276 578[11])	672 228	853 370	99 673	125 000	Stuttgart
									Gruppe B.
55 790	160 605	18 133	234 528	—	234 528	390 179	80 997	1 383	Aachen
93 850	179 048	39 064	311 962	157	312 119	906 258	271 300	85 500	Altona†
96 897	244 484	69 810	411 191	579	411 770	642 208	438 865	10 000	Barmen
91 903	290 240	112 383	494 526	60 149	554 675	523 458	363 652	30 000	Bochum
55 572	44 319	32 356	132 247	—	132 247	354 428	126 534	55 000	Braunschweig
95 400	45 286	51 743	192 423	103 535	295 964	699 942	331 192	62 553	Cassel
96 583	55 722	22 540	174 845	29 316	204 161	500 470	143 668	11 486	Crefeld
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Danzig†
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dt.-Wilmersdf.
156 909	223 710	138 314	518 933	105 018	623 951	1 121 665	879 187	50 000	Dortmund
55 666	302 666	163 133	521 465	34 250	555 715	391 345	375 507	15 838	Elberfeld
85 168	79 120	76 310	240 598	46 807	287 405	369 706	195 159	35 000	Halle a. S.
57 943	33 513	69 146	160 602	5 966	166 568	537 669	123 593	25 219	Karlsruhe
65 571	103 248	64 849	233 668	8 556	242 224	357 041	304 117	—	Kiel
109 518	95 959	94 565	300 037	—	300 037	747 752	278 575	211 155	Mannnheim
29 722	1 928	12 292	43 942	—	43 942	266 203	248 831	133	Plauen i. V.
35 584	100 969	70 095	206 648	23 006	229 654	258 977	204 164	80 000	Posen
47 670	63 850	57 940	169 468	—	169 468	528 824	288 007	—	Straßburg i. E.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Schöneberg
83 127	73 450	100 940	257 517	1 015	258 532	738 064	511 742	169 399	Wiesbaden

Anmerkungen siehe Seite 445.

Noch Tabelle III.

Städte † = Kalenderjahr 1908. Die anderen Städte berichteten für 1908/09.	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. 1 Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben cbm	Einnahmen Für verkauftes Wasser M	Miete der Wassermesser M	Aus Magazin und Werkstatt M	Verschiedene Einnahmen M	Gesamt-Einnahmen M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gruppe C.						
Augsburg†	8 383 024	297 530	—	2 152	3 888	303 570
Beuthen O. S.	1 998 056	215 293	286	13 065	11 871	240 515
Bielefeld	1 689 924	328 585	—	4 818	20 246	353 649
Bonn	1 923 788	413 159	—	14 450	13 481	441 090
Brandenburg†	.	185 446		13 896	8 217	207 559
Bromberg	1 714 804	232 547	480	—	2 728	235 755
Coblenz	1 270 294	225 154	—	897	676	226 727
Darmstadt	2 649 918	457 025	5 143	4 784	3 255	470 207
Dessau	1 682 385	134 844	20 492	5 828	12 477	173 641
Erfurt	4 009 887	399 734	—	43 550	4 068	447 352
Elbing	557 963	103 389	11 784	4 427	1 177	120 777
Flensburg	829 849	146 252	12 818	12 276	1 430	172 776
Freiburg i. Br.†	4 073 842	472 501	2 327	8 474	5 429	488 731
Fürth	1 478 963	160 631	19 151	—	6 211	185 994
Görlitz	1 508 683	226 790	—	6 283	3 307	236 380
Hagen	5 460 499	381 871	2 496	8 741	7 128	400 236
Harburg	1 332 728	231 373	14 317	13 601	642	259 933
Kaiserslautern	.	174 602	18 000	—	4 780	197 382
Königshütte O.S.	718 081	101 972	—	14 825	—	116 797
Lichtenberg	1 806 867	384 818	19 037	6 158	18 820	428 823
Liegnitz	1 575 700	258 287	1 123	3 915	20 485	283 810
Ludwigshafen†	1 675 241	329 332	1 409	6 678	33 577	370 096
Lübeck	.	365 229	14 388	32 450	1 330	413 397
Mainz	2 036 938	483 977	36 402	95 959	21 372	637 710
Metz	1 569 439	.	.	.		287 081
Mülhausen i. E.	4 063 126	498 767	35 901	9 416	33 088	577 172
Mülheim a. d. R.	3 244 776	291 625	29 561	5 574	3 984	330 744
M.-Gladbach	1 685 964	304 228	1 600	21 842	27 990	355 660
Offenbach a. M	1 536 974	395 985	1 037	37 744	4 095	438 860
Potsdam	1 201 262	204 265	867	3 082	12 669	220 853
Remscheid	1 454 439	424 705		670	7 150	432 525
Rostock	3 470 536	255 424	2 761	3 277	2 089	263 551
Spandau	1 725 000	261 469	2 664	—	1 007	271 091
Würzburg		355 742	—	606	120 983	477 331
Zwickau	2 000 301	182 332	6	5 059	21 961	209 3[illegible]8
						2. Priv
Frankfurt a. O.	2 031 733	264 899		—	—	264 899
Gelsenkirchen†	68 071 040	3 883 169		167 163	116 256	4 166 588
Mülheim a. Rh.†	.	.	.	.	.	
Oberhausen†	5 034 845	372 934		—	1 579	374 513
Rixdorf		.	.	.	.	.
Stettin siehe auch unt. 1 A	53 494	.	.	.	.	
Duisburg-Meiderich	1 369 617	145 199	9 435	8 828 [18])	472	163 934
Duisburg-Ruhrort	560 600	65 989	14 142	—	—	80 131

Anmerkungen siehe Seite 445.

Ausgaben: Allgemeine Verwaltung ℳ	Betriebs- (Förderungs) kosten ℳ	Unterhaltung der Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Eigentliche Betriebskosten Sp. 8—10 ℳ	Verschiedene Ausgaben ℳ	Gesamt-Betriebs-Ausgaben ℳ	Betriebs-Überschuß ℳ	Ausgaben für Verzinsung und Tilgung ℳ	Ausgaben für Abführung zu Fonds ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
									Gruppe C.
—[6])	23 481	28 666	52 147	—	52 147	251 423	—	—	Augsburg†
17 528	116 132[7])	40 943	174 603	—	174 603	65 912	52 585	—	Beuthen O. S.
24 995	43 929	51 274	120 198	—	120 198	233 451	123 410	—	Bielefeld
41 137	69 162	31 274	141 573	—	141 573	299 517	212 425	84 151	Bonn
16 692	18 881	12 214	47 787	15 363	63 150	144 409	49 120	3 000	Brandenburg†
14 495	26 262	811	41 568	—	41 568	194 187	154 066	—	Bromberg
50 331	80 866	24 420	155 617	—	155 617	71 110	68 915	2 195	Coblenz
54 783	23 747	77 974	156 504	—	156 504	313 703	111 199	18 262	Darmstadt
13 584	32 349	1 765	47 698	17 805	65 503	108 138	89 448	—	Dessau
44 843	32 359	25 642	102 844	70 098	172 942	274 410	140 555	—	Erfurt
12 549	6 441	10 593	29 583	—	29 583	91 194	17 266	—	Elbing
28 309	17 200	19 266	64 775	13 968	78 743	94 033	58 058	—	Flensburg
33 180	—[8])	41 248	74 428	7 067	81 495	407 236	119 115	—	Freiburg i. Br.†
6 327	22 009	16 659	44 995	—	44 995	140 999	85 503	21 965	Fürth
16 392	32 208	63 952	112 552	—	112 552	123 828	90 413	—	Görlitz
38 615	57 452	42 954	139 021	7 369	146 390	253 846	96 244	30 198	Hagen
30 303	27 891	25 053	83 247	6 449	89 696	170 237	87 600	77 048	Harburg
26 727	36 816	12 093	75 636	—	75 636	121 746	66 946	1 761	Kaiserslautern
		30 176[9])			30 176	86 621	—	—	KönigshütteOS.
28 977	60 627	19 719	109 323	—	109 323	319 500	128 488	41 022	Lichtenberg
29 363	105 277	25 308	159 948	3 517	163 465	120 345	77 364	20 000	Liegnitz
46 514	53 124	5 500	105 138	72 651	177 789	192 307	76 163	15 958	Ludwigshafen†
42 477	66 869	27 345	136 691	6 294	142 985	270 412	61 597	37 924	Lübeck
36 771	164 522	110 721	312 014	20	312 034	325 576	137 208	—	Mainz
				61 790					Metz
24 627	53 053	34 890	112 570	—	112 570	464 602	119 490	15 994	Mülhausen i. E.
32 433	70 121	32 366	134 920	5 333	140 253	190 491	119 455	6 253	Mülheim a. d. R.
53 432	30 870	39 182	123 484	15 680	139 164	216 496	102 737	47 797	M.-Gladbach
28 561	42 587	22 530	93 678	23 451	117 129	321 731	137 773	—	Offenbach a. M.
36 773	29 913	24 993	91 679	27 877	119 556	101 327	41 434	10 000	Potsdam
22 550	85 941	20 591	129 082	45 070	174 152	258 373	207 556	40 500	Remscheid
23 650	56 326	41 381	121 357	5 484	126 841	136 710	35 066	—	Rostock
103 385	32 423	17 909	153 717	—	153 717	117 374	74 780	8 000	Spandau
36 336	52 272	62 468	151 076	100	151 176	326 155	151 402	96 460	Würzburg
23 375	28 415	17 696	69 486	24 600	94 086	115 272	85 097	19 364	Zwickau
betriebe.									
62 185	22 932	4 508	89 625	—	89 625	175 274	27 652	—	Frankfurt a. O.
187 522	627 001		814 523	—	814 523	3 352 065	1 057 524	—	Gelsenkirchen†
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mülheim a.Rh.†
	240 038		240 038	—	240 038	134 475	105 241	—	Oberhausen†
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rixdorf
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Stettin s. auch unter 1 A
5 700	63 195[14])	9 560	78 455	44 108	122 563	41 371	10 930	5 714	Duisburg-Meiderich
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Duisburg-Ruhrort

Anmerkungen siehe Seite 445.

IV. Rentabilität der Wasserwerksanlagen im Betriebsjahre 1908 bezw. 1908/09.

Städte † = Kalenderjahr 1908. Die anderen Städte berichteten für 1908/09.	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. III Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) stellen sich: die eigentlich. Betriebskosten (Tab. III Sp 11) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	die Gesamtausgaben (Tab. III Sp. 13) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. III Sp. 7) ₰	Am Schluß des Betriebsjahres betrug: a der Gesamtanlagewert ℳ	b der Buchwert der Anlage ℳ	In dem Betriebsüberschuß (Tab. III Sp. 14) rentiert sich: der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. Städtische Betriebe.									
Gruppe A.									
Berlin	15,78	3,76	13,37	4,56	13,81	83 798 376	82 386 115	7,51	7,64
Bremen	.	4,14	6,31	4,14	6,34	10 372 484	7 363 854	3,31	4,66
Breslau	14,76	4,17	11,71	4,18	12,07	19 020 262	13 143 944	6,44	9,32
Chemnitz †	.	4,56	16,79	4,61	19,58	13 623 128	.	5,32	.
Charlottenburg	14,61	3,39	11,59	3,39	13,01	20 177 922	18 995 650	5,61	5,96
Cöln	13,08	2,77	8,20	2,77	9,42	15 341 763	5 036 936	9,87	30,05
Düsseldorf †	10,25	2,07	8,17	2,21	8,52	9 690 749	2 263 753	10,85	46,46
Dresden †	11,20	3,31	9,14	3,43	9,41	23 040 823	18 315 524	5,08	6,39
Alt Duisburg[3])	9,09	.	.	.	.	4 112 527	1 400 606	7,89	22,91
Essen	7,94	3,50	5,83	3,81	6,63	6 466 719	3 257 045	7,46	14,80
Frankfurt a. M.	17,88*	6,66	17,88	8,84	20,25	36 583 706	29 018 902	6,86	8,64
Hamburg †	9,01	3,85	8,66	8,66	8,82	.	25 557 795	.	9,09
Hannover	15,16	2,35	11,06	2,86	12,19	12 403 294	6 992 444	9,51	16,86
Königsberg	13,93	7,09	9,48	7,09	14,07	9 378 725	6 944 425	4,83	6,52
Leipzig †	18,07	3,46	14,99	5,70	16,31	15 807 845	8 496 153	9,38	17,44
Magdeburg	12,00	3,21	9,40	3,21	9,44	9 233 730	5 432 234	5,96	10,13
München †	4,41	0,75	3,80	0,84	4,30	26 130 966	34 496 431[2])	6,49	4,92
Nürnberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin s. auch unter 2	16,46	4,33	13,46	4,33	14,46	.	4 210 724	.	13,22
Stuttgart	17,26	3,95	13,28	6,71	15,23	.	10 088 679	.	8,46
Gruppe B.									
Aachen	14,99	4,31	9,33	4,31	11,49	5 222 340	3 348 283	7,47	11,65
Altona †	12,16	3,11	11,77	3,11	12,15	7 156 687	4 798 195	12,66	18,89
Barmen	15,11	4,29	9,91	4,29	10,99	8 629 417	6 627 653	7,44	9,62
Bochum	5,74	2,62	5,36	2,93	5,69	6 811 856	4 695 507	7,68	11,15
Braunschweig	11,46	3,14	10,66	3,14	11,55	5 010 779	2 682 272	7,07	13,21
Cassel	26,31	3,82	17,31	5,88	19,81	6 623 835	.	10,57	.
Crefeld	12,36	2,81	10,51	3,27	11,32	3 914 050	1 382 650	12,79	36,20
Danzig †	21,33	.	.	.	.	.	.	.	.
Dt. Wilmersdf.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	6,76	1,70	5,30	2,04	5,71	16 535 522	.	6,78	.
Elberfeld	11,92	5,38	8,85	5,73	9,76	8 860 266	5 180 005	4,42	7,55
Halle	16,00	4,55	12,29	5,44	12,63	6 597 884	2 496 792	5,60	14,81
Karlsruhe	13,80	3,06	13,25	3,17	13,42	3 530 415	2 787 808	15,23	19,29
Kiel	18,52	5,28	12,66	5,47	13,53	6 730 329	4 617 959	5,30	7,73
Mannheim	18,91	4,64	15,15	4,64	16,21	7 281 093	5 262 603	10,27	14,21
Plauen	18,64	2,75	16,70	2,75	19,38	7 752 035	.	3,43	.
Posen	19,28	4,50	9,29	5,00	10,64	.	3 019 693	.	8,58
Straßburg	13,58	2,13	7,13	2,13	8,76	5 977 036	5 905 035	8,85	8,96
Schöneberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	28,94	5,61	21,22	5,66	21,82	12 605 879	9 598 145	5,85	7,69

Anmerkungen siehe Seite 445.
*) Siehe Anm. 15 zu Tabelle III Seite 445.

Tabelle IV (Fortsetzung.)

Städte † = Kalenderjahr 1908. Die anderen Städte berichteten für 1908/09.	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. III Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) stellen sich: die eigentlich. Betriebskosten (Tab. III Sp. 11) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	die Gesamtausgaben (Tab. III Sp. 13) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. III Sp. 7) ₰	Am Schluß des Betriebsjahres betrug: a der Gesamtanlagewert ℳ	b der Buchwert der Anlage ℳ	In dem Betriebsüberschuß (Tab. III Sp. 14) rentiert sich: der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Gruppe C.									
Augsburg†	3,55	0,67	3,25	0,57	3,32	2 973 862	159 997	8,45	.
Beuthen OS.	10.78	7,77	9,58	7,77	10,70	853 200	853 200	7,72	7,72
Bielefeld	19,44	5,44	14,86	5,44	16,00	2 620 774	1 638 520	8,91	14,25
Bonn	21,48	5,02	14,65	5,02	15,64	4 372 130	3 249 031	6,85	9,22
Brandenburg†	.	3,53	13,74*	4,68	15,37	1 068 000	.	13,52	.
Bromberg	13,56	2,28	12,76	2,28	12,94	1 680 477	1 663 700	11,56	11,67
Coblenz	17,72	6,13	8,87	6,13	8,93	1 100 000	708 497	6,46	10,04
Darmstadt	17,25	5,41	15,80	5,41	16,26	3 746 740	2 645 719	8,37	11,86
Dessau	8,02	2,84	8,02	3,89	10,32	1 714 000	1 498 000	6,31	7,22
Erfurt	9,97	2,45	9,53	4,12	10,67	2 555 541[1]	1 203 975[1]	10,74	22,46
Elbing	18,53	3,13	10,94	3.13	12,78	1 277 911	635 457	7,14	14,35
Flensburg	17,62	5,62	12,70	6,84	15,00	1 044 000	.	9,05	.
Freiburg†	11,60	1,08	6,86	1,18	7,09	2 825 560	.	14,41	.
Fürth Betr. Jahr 1909	10,86	2,79	9,95	2,79	11,52	2 105 730	1 718 618	6,70	8,20
Görlitz	15,03	5,42	10,91	5,42	11,38	1 732 991	1 364 352	7,15	9,08
Hagen	6,99	2,26	6,21	2,38	6,51	2 548 340	1 511 801	9,96	16,79
Harburg	17,36	4,78	13,28	5,15	14,92	.	.	.	.
Kaiserslautern	.	3,78	8,73	3,78	9,67	1 847 123	.	6,59	.
Königshütte OS.	14,20	4,10	13,90	4,10	15,92	.	.	.	.
Lichtenberg	21,30	4,96	17,47	4,96	19,47	3 742 478	3 416 381	8,54	9,35
Liegnitz	16,39	7,78	12,56	7,95	13,80	1 280 637	1 255 319	9,40	9,59
Ludwigshafen†	19,66	4,80	15,05	8,12	16,91	2 024 867	1 750 731	9,50	10,98
Lübeck	.	2,56	6,85	2,68	7,75	.	2 038 815	.	13,26
Mainz	23,76	13,60	21,09	13,60	27,79	2 657 627	1 436 051	12,25	22,68
Metz	.	.	.	.	8,04	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	12,28	2,22	9,83	2,22	11,37	4 445 611	3 436 731	10,45	13,52
Mülheim a. d. R.	8,99	3,48	7,52	3,62	8,53	1 788 470	1 431 506	7,84	9,80
M.-Gladbach	18,04	5.31	13,09	5,99	15,31	1 963 654	1 673 528	11,03	12,94
Offenbach a. M.	25,76	5,54	23,42	6,93	25,96	3 114 239	2 416 977	10,33	13,31
Potsdam	17,00	5,76	12,84	7,52	13,88	2 124 938	.	4,77	.
Remscheid	29,20	6,57	21,60	8,86	22,00	8 086 768	6 574 814	3,20	3,93
Rostock	7,36	3,41	7,19	3,57	7,41	3 135 732	1 429 233	4,36	9,57
Spandau	15,16	8,24	14,02	8,24	14,54	1 800 000	.	6,52	.
Würzburg	.	2,34	5,51	2.34	7,39	.	3 033 887	.	10,75
Zwickau	9,12	3,45	9,05	4,67	10,39	2 754 616	2 701 051	4,18	4,27
2. Privatbetriebe.									
Frankfurt a. O.	13,04	4,28	12,65*	4,28	12,65	2 020 236	1 382 590	8,68	12,68
Gelsenkirchen†	5,70	1,15	5,48*	1,15	5,88	.	28 971 256	.	11,57
Mülheim a. Rh.†	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhausen†	7,41	4,52	7,02*	4,52	7,04	.	.	.	.
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	.	.	.	.	.	.	.	.	.
s. auch unter 1 a									
Duisb.-Meiderich	10,60	.	.	.	.	.	420 000	.	9,85
Duisb.-Ruhrort	.	.	.	.	.	822 960	.	.	.

*) Die Berechnung bezieht sich auf Spalte 3 und 4 in Tab. III.
Anmerkungen siehe Seite 445.

XXI.

Vieh- und Schlachthöfe

im Jahre 1908.

Von

Dr. H. Riekes,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Cassel.

Erhebungsgegenstände und Darstellungsform sind die gleichen geblieben wie im Vorjahre. Die Trennung der ungleichartigen Tiergattungen konnte, abgesehen von München, bei der tabellarischen Darstellung des Auftriebes (Tabelle I), der Schlachtungen (Tabelle II) und des Durchschnittsgewichts (Tabelle III) vollständig durchgeführt werden. Bei der Darstellung der Beanstandungen (Tabelle IV) sind überall das Großvieh einer- und das Kleinvieh andererseits zusammengefaßt worden. Die Rechnungsergebnisse werden wiederum in übersichtlicher Zusammenstellung (Tabelle V) mitgeteilt, obwohl die Vergleichbarkeit der Ziffern, wie aus den zahlreichen Anmerkungen hervorgeht, vielfach beeinträchtigt ist.

Von den 78 Städten, deren Angaben vorliegen, haben 47 eigene Viehhöfe. Keine städtischen, sondern ausschließlich private Viehhöfe befinden sich in 4 Städten: in Chemnitz, Dresden und Stuttgart, wo sie Innungseigentum sind, sowie in Lichtenberg b. Berlin. Die Übersicht über den Auftrieb umfaßt jedoch insgesamt nur 49 Städte. Es fehlen darin Beuthen i. Oberschl. und Lichtenberg b. Berlin. In Beuthen dient der städtische Viehhof lediglich zur vorübergehenden Unterbringung des Schlachtviehs. Der Auftrieb ist daher, wenn nicht mit der Schlachtungsziffer identisch, so doch in ihr enthalten. In Lichtenberg (mit 14 privaten Viehhöfen) ist das Sachverhältnis dasselbe. Das Vorhandensein privater Viehhöfe neben dem städtischen wird nur noch von Crefeld — dagegen nicht mehr von Elberfeld — berichtet; es sind dort 2 Viehhöfe in Privatbesitz.

Über eigene Schlachthöfe verfügen 72 auskunftgebende Städte, darunter Essen und Gelsenkirchen über je 2. Der städtische Schlachthof in Duisburg - Meiderich besteht seit dem 18. Juli 1908 für die Stadtteile Duisburg-Meiderich und Duisburg-Ruhrort. Chemnitz, Dresden, Stuttgart, Altona, Bielefeld und Lichtenberg haben Privatschlachthöfe, deren Zahl sich in Stuttgart gegen das Vorjahr von 3 auf 2 vermindert hat. In Altona beläuft sich die Zahl der privaten Schlachthäuser auf 69, in Lichtenberg auf 14. In Berlin ist außer dem städtischen ein besonderer privater Schlachthof für Pferdeschlachtungen vorhanden.

Der Gesamtauftrieb auf die Viehhöfe umfaßte, soweit die Angaben darüber (von 49 Städten) vorliegen, 1 394 701 Stück Rindvieh, 1 555 391 Kälber, 5 756 603 Schweine und Ferkel, 1 189 498 Stück Kleinvieh, als welches Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen und Zicklein zusammengefaßt werden, sowie 20 188 Pferde und Esel. Dabei ist der Münchener Auf-

trieb an Ferkeln und Kleinvieh, der zusammen 106 387 Stück betrug, nicht eingerechnet. Die Gesamtzahl der Schlachtungen (in 78 Städten, für Ferkel und Kleinvieh: außer München) betrug 1 169 751 Stück Rindvieh, 1 716 710 Kälber, 5 484 458 Schweine und Ferkel, 1 298 333 Stück Kleinvieh und 60 745 Pferde und Esel. Dazu kommen 46 449 Schlachtungen von Ferkeln und Kleinvieh in München.

Der Auftrieb auf die Viehhöfe ist nach Ausscheidung der Städte Bonn, Bromberg, Coblenz, Darmstadt, Duisburg, Elbing, Fürth, Hagen und Mülhausen i. Els. mit den in früheren Jahrgängen mitgeteilten Gesamtergebnissen vergleichbar. Um für die Schlachtungsziffern vergleichbare Grundlagen zu erhalten, sind die Städte Altona, Beuthen i. Oberschl., Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Bromberg, Coblenz, Darmstadt, Dessau, Duisburg, Elbing, Flensburg, Fürth, M.-Gladbach, Gleiwitz, Hagen, Harburg, Kaiserslautern, Königshütte, Ludwigshafen, Mülhausen i. E., die beiden Mülheim, Oberhausen, Offenbach a. M., Osnabrück, Remscheid, Rostock und Spandau auszuscheiden. Es ergeben sich dann (unter teilweiser Berichtigung der Zahlen für 1907) die Gesamtauftriebs- und Schlachtungsziffern für 40 bezw. 48 (für Kleinvieh: ohne München) seit 1899 in gleicher Weise berichtende Städte:

Jahr	Rindvieh	Kälber	Schweine und Ferkel	Kleinvieh	Pferde und Esel
			Auftrieb auf die Viehhöfe:		
1908	1 352 169	1 479 815	5 477 482	1 172 143	.
1907	1 291 177	1 401 126	5 848 276	1 132 207	.
1906	1 236 374	1 313 557	4 651 281	1 191 983	.
1905	1 249 326	1 291 933	4 290 295	1 205 295	.
1904	1 206 882	1 310 832	4 830 628	1 135 113	.
1903	1 190 711	1 312 376	4 579 099	1 165 598	.
1902	1 210 600	1 353 442	3 772 923	1 240 408	.
1901	1 256 096	1 438 447	3 842 958	1 336 624	.
1900	1 210 099	1 401 237	4 215 199	1 336 943	.
1899	1 125 598	1 293 341	3 863 381	1 240 507	.
			Schlachtungen:		
1908	985 745	1 523 476	4 776 263	1 171 969	49 063
1907	956 114	1 443 796	4 906 164	1 137 578	48 383
1906	950 048	1 388 161	3 635 678	1 196 155	49 739
1905	946 266	1 392 713	3 852 554	1 224 973	67 826
1904	908 971	1 390 423	4 372 860	1 132 058	57 110
1903	881 560	1 382 911	3 996 608	1 146 591	56 669
1902	903 621	1 404 806	3 316 944	1 207 082	62 828
1901	938 788	1 486 438	3 418 656	1 277 687	59 552
1900	908 877	1 458 339	4 752 927	1 218 545	50 573
1899	834 260	1 360 931	3 329 950	1 194 354	50 240

Der Auftrieb und die Schlachtungsziffer der Schweine, die infolge der durch die Einfuhrverbote und das Inkrafttreten des Zolltarifgesetzes hervorgerufenen Ausdehnung der Schweinezucht im Vorjahre einen Höhepunkt erreicht hatten, gingen im Jahre 1908 wieder etwas zurück. Der übrigens nur mäßige Rückgang dürfte aus den eingetretenen Preisverschlechterungen zu erklären sein, die auf die Schweinezucht naturgemäß

wiederum eine einschränkende Wirkung ausübten. Bei allen übrigen Tiergattungen ist eine Zunahme sowohl des Auftriebs auf die Viehhöfe wie auch der Schlachtungen erfolgt, ohne daß bezüglich des Kleinviehs sowie der Pferde und Esel die Höhe der Ziffern von 1905 erreicht wurden.

Im Hinblick auf die Genußtauglichkeit des Schlachtfleisches ergibt sich, daß ganze Tierkörper (prozentual zu den Schlachtungen) am häufigsten beanstandet wurden a) von Rindvieh: in Fürth i. B. (5,11 %), Elbing (3,92 %), Danzig (3,68 %), Plauen i. V. (3,35 %), Braunschweig (3,19 %), Mülheim a. Rh. (3,01 %) und Kaiserslautern (3,00 %); b) von den Kälbern: in Elbing (2,85 %) und Altona (2,74 %); c) von den Schweinen: in Königshütte O/S. (2,00 %), Elbing (1,59 %), Fürth i. B. (1,19 %), Danzig (1,17 %), Hannover (1,04 %) und Königsberg i. Pr. (1,02 %); d) von dem Kleinvieh: in Augsburg (1,63 %), Mülheim a. Ruhr (1,60 %), Königshütte O/S. (1,23 %) und Kaiserslautern (1,12 %); e) von Pferden und Eseln: in Coblenz (4,46 %), Karlsruhe (3,93 %), Freiburg i. Br. (3,73 %), Augsburg (3,57 %), Cassel (3,43 %), Altona (2,72 %) und Königshütte O/S. (2,68 %). Am günstigsten stellt sich das Verhältnis der Genußtauglichkeit a) bei dem Rindvieh: in Hagen i. W. (0,22 %), Frankfurt a. O. (0,23 %) und Beuthen O/S. (0,29 %); b) bei den Kälbern: in Bielefeld (0,01 %), Hamburg (0,03 %), Frankfurt a. M. und Oberhausen i. Rhl. (je 0,04 %); c) bei den Schweinen: in Dortmund (0,03 %), in Hagen i. W. (0,05 %) und in Frankfurt a. O. (0,07 %). Von Kleinvieh, Pferden und Eseln sind bei zum Teil freilich sehr geringen Schlachtungsziffern in einer größeren Anzahl von Städten ganze Tierkörper nicht beanstandet worden.

In Braunschweig war, wie im Vorjahre, der städtische Schlachthof mit einigen Unterbrechungen fast das ganze Jahr hindurch gesperrt. Sperrungen des Vieh- und Schlachthofes fanden statt in Berlin (vom 31. Mai bis 6. Juni 1908), in München (von Anfang des Jahres bis 28. Februar und vom 13. August bis 8. Oktober 1908), in Nürnberg (vom 11. Mai bis 7. Juli 1908), in Stuttgart (vom 4. bis 24. Januar 1908) und in Fürth (vom 12. bis 30. Mai 1908). Nur auf den Viehhof erstreckte sich die Sperre in Crefeld (am 16. Juni 1908), in Augsburg (vom 1. Januar bis Anfang März und vom 12. August bis 4. September 1908) und in Metz (vom 17. September bis 15. Oktober 1908). Dabei ist zu bemerken, daß in Augsburg ein Abtrieb vom Schlachthofe schon an sich nicht gestattet ist.

Bemerkungen zu Tabelle I (Seite 459—460).

Chemnitz. Spalte 4: Kühe und Kalben. Spalte 2, 3 und 4: einschl. Jungvieh. Spalte 2—12: Nur auf privatem Viehhof (Eigentum der Fleischerinnung).

Dresden. Spalte 2, 3 und 4: einschl. Jungvieh. Spalte 2—12: Nur auf privatem Viehhof.

Düsseldorf. Spalte 9: Der geringe Auftrieb an Schafen und Hammel gegenüber der Zahl der Schlachtungen erklärt sich durch das Fehlen eines Markthandels von Schlachtvieh in Düsseldorf. Die Hammel und Schafe werden herdenweise durch Engrosmetzger auf dem Lande aufgekauft und, ohne den Markt zu berühren, auf dem Schlachthofe abgeschlachtet.

Magdeburg. Spalte 2—12: Neuer Auftrieb auf den Schlachtviehmärkten. Außerdem zu Pferde- und Zuchtviehmärkten: 1364 Pferde, 3 Rinder, 616 Ferkel unter 20 *kg*, 3417 Ferkel über 20 *kg*.

Stuttgart. Spalte 2—12: Nur auf privatem Viehhof.

Crefeld. Spalte 2—5: Davon etwa 900 Stück auf privaten Viehhöfen. Spalte 6: Davon etwa 500 Stück auf privaten Viehhöfen.

[Fortsetzung der Bemerkungen auf Seite 476.]

Tabelle I. Auftrieb auf die Viehhöfe im Kalenderjahre 1908 oder im Etatsjahre 1908/09.*

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe (Hammel und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
*Berlin	99 181	85 402	63 281	3 819	195 880	1 244 142	—	582 122	—	—	—
*Bremen	7 401	6 625	5 996	2 550	17 313	98 816		15 879	77	2 248	—
*Breslau	11 636	16 956	28 055	6 264	69 359	175 777		24 618		—	—
Chemnitz	3 706	4 583	16 520	.	38 624	123 718	—	30 705	161	966	1
*Cöln a. Rh	30 141	6 605	26 376	4 538	58 652	268 341		31 760	456	—	—
Dresden	12 396	12 254	10 633	.	91 344	198 030		48 991	159	—	—
Düsseldorf	1722		14 645	2 752	23 805	92 791	17	256	29	—	—
Essen-Ruhr		41 585		8 098	41 050	198 529	—	4 683	—	3	—
*Frankfurt a. M.	23 953	2 634	49 540		89 675	177 277	1 212	27 890 (718)	16 08	—	—
Hamburg		102 652			73 353	582 792		111 099	—	2 551	—
*Hannover		21 689			17 860	108 158		29 361	—	—	—
*Königsbrg. i. P.	655	627	1 026	.	97	9 874	8 299	1 385	3	—	—
Leipzig	12 596	9 294	12 834	2 099	64 689	194 538	—	44 167	20	—	—
Magdeburg	3 245	4 130	8 206	589	21 323	125 912	5	14 098	107	—	—
München	33 944	18 494	29 868	20 336	256 292	361 499		106 387		—	—
Nürnberg	23 382	3 153	18 769	18 344	12 826 geschl.	1 713 geschl.	21 227	120 geschl.	2 278 geschl.	335	—
					44 754 lebend	156 658 lebend		29 844 lebend	107 lebend		
Stettin	615	7 703	4 847	1 680	14 158	76 937	—	22 892	129	—	—
Stuttgart	1 167	832	4 672	23 475	46 460	91 441		138	106	—	—
Gruppe B.											
*Aachen	638	1 030	6 747	2 282	19 026	30 421	—	6 223	—	86	—
Barmen	3 353	4 076	429	673	8 944	47 306	—	8 392	—	2 285	—
Cassel	1 196	955	3 860	976	2 904	9 674	13 649	259	—	—	—
*Crefeld		ca. 15 110			605	1 198	—	151	—	—	—
*Danzig	2 065	4 222	5 208	.	10 397	58 656	—	14 428	237	—	—
Dortmund		49 862			24 375	120 625	—	4 952		—	—
Duisburg-Alt	282	731	5 452	.	4 752	34 837	—	340	—	—	—
Elberfeld		36 569			20 008	73 883	469	1 958	—	—	—
Halle a. S.	853	2 016	2 208	446	5 273	32 327	—	5 286		—	—
Karlsruhe	2 162	1 745	1 679	2 339	17 227	48 341	—	21	290	—	—
*Kiel		10 458			8 986	50 316		2 679		—	—
Mannheim	1 902	2 228	53 059		30 286	146 382	14 899	4 435 (40)	1 700	5 544	2
Plauen i. V.	1 546	781	1 256	451	5 067	28 211		10 713	—	—	—
*Posen	367	1 682	4 051	.	16 780	48 367	17 749	4 478	563	—	—
*Straßburg i. E.	3 611	835	19 023	2 220	29 156	30 002	—	920 (225)	—	—	—
*Wiesbaden	4 620		10 368		33 105	58 325	100	8 640	252	331	—

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1908 bis 31. März 1909).

Noch Tabelle I.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Augsburg	2 401	2 196	5 745	1 182	22 147	44 065	11 798	1 469 (155)	995	—	—
Bonn a. Rh.	10 024				16 491	33 839	70	3 177		274	
*Bromberg	6 993				12 889	45 158	20 810	6 960	560	2 582	—
Coblenz	10 966				13 737	12 692	—	637		—	—
*Darmstadt	3	—	483	—	13 804	19 971	—	365	15	—	—
Elbing	—	—	—	—	—	7 929	5 869	—	—	227	—
Freiburg i. Br.	2 562		2 703		78	39 954		—	1	2	—
Fürth i. B.	199	—	32	—	3 741	27 840	—	1 011	—	—	—
*Hagen i. W.	5 001				2 288	23 080	11	496	—	—	—
*Lübeck	537	884	6 680		2 643	21 323		4 200 (3)	39	—	—
*Mainz	3 461	260	12 598	4 900	14 365	50 357	8	45 (9)	283	—	—
*Metz	2 371	335	4 073	1 061	10 338	24 647	22 897	12 451	188	2 108	—
Mülhausen i. Els.	716	148	1 502	.	7 874	47 015	—	3 794	—	—	—
Würzburg	5 381	399	4 155	4 758	13 555	28 761	36 162	33 157	178	643	—
Zwickau	1 407	1 363	8 525	305	7 036	48 907	—	16 162		—	—

[Fortsetzung zu Seite 476.]

Bemerkungen zu Tabelle V. (Seite 470—475.)

Bremen. Spalte 18: Darunter 83 791 ℳ auf Anlagekonto gebucht.

Breslau. Spalte 9, Pos. a: Hierunter 3011 ℳ Bestand aus dem Vorjahre. Spalte 9, Pos. b: Hierunter 4498 ℳ Bestand aus dem Vorjahre. Spalte 26, Pos. a: Davon an die Stadthauptkasse abgeliefert 135 426 ℳ, auf das Rechnungsjahr 1909 übernommen 7709 ℳ. Spalte 26, Pos. b: Davon an die Stadthauptkasse abgeliefert 55 678 ℳ, auf das Rechnungsjahr 1909 übernommen 28 743 ℳ.

Düsseldorf. Spalte 13 und 24, Pos. b: Einnahmen und Ausgaben der Vernichtungsanstalt.

Essen a. Ruhr. Spalt 3—26, Pos. b: Für den Gesamtschlachthof wird nur ein Etat aufgestellt.

Hamburg. Spalte 10, 13, 21 und 24: Die Einnahmen und Ausgaben der städtischen (oder staatlichen) Abdeckerei sind nicht eingerechnet, da diese Anstalt hauptsächlich anderen Zwecken, die nicht mit der Fleischbeschau zusammenhängen, dient.

Hannover. Spalte 19, Pos. a und b: Dem Reserve- und Erneuerungsfonds überwiesen.

Magdeburg: Spalte 3, Pos. a und b: Pachten und Mieten. Spalte 6, Pos. a: Marktgebühren 93 310 ℳ, Wiegegebühren 18 144 ℳ, Stallgebühren 2136 ℳ, Eisenbahnüberführungsgebühren 47 807 ℳ und Desinfektionsgebühren 7039 ℳ. Spalte 6, Pos. b: Schlachtgebühren 230 107 ℳ, Wiegegebühren 13 719 ℳ, Stallgebühren 692 ℳ und Gebühren für Benutzung der Freibank usw. 2981 ℳ. Spalte 7, Pos. a und b: Erstattungen von den anderen Konten. Spalte 18, Pos. b: Nur Verzinsung.

München. Spalte 9, Pos. b: Darunter 25 ℳ Bestand aus den Vorjahren. Spalte 3 bis 26: Die mit ( ) bezeichneten Zahlen geben die Einnahmen und Ausgaben der Freibank, die mit [ ] bezeichneten Zahlen die Einnahmen und Ausgaben der Thermischen Tierleichen-Vernichtungsanstalt wieder. Die genannten Anstalten sind mit dem Schlacht- und Viehhof nicht verbunden und demgemäß erscheinen auch die Einnahmen und Ausgaben derselben gesondert. Spalte 26, Pos. a und b: Von dem Gesamtüberschuß von 111 007 ℳ wurden 43 000 ℳ auf das Jahr 1909 übertragen.

Nürnberg. Spalte 14: Für den Schlacht- und Viehhof 142 098 ℳ. Für das Trichinenschauamt 73 040 ℳ.

Stettin. Spalte 22, Pos. b: Enthält wahrscheinlich auch die Kosten der Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch. [Fortsetzung auf Seite 474.]

Tabelle IIa. Schlachtungen auf den Schlachthöfen im Kalenderjahre 1908 oder im Etatsjahre 1908/09.*

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
*Berlin	72 414	39 313	10 602	31 712	169 114	1 100 647		469 260	126	—	—
*Bremen	6 126	5 443	2 572	1 999	16 506	94 324		14 576	75	2 245	—
*Breslau	4 976	12 657	5 765	4 435	70 668	146 951		26 029	749	3 699	8
Chemnitz	2 543	2 350	9 936	2 195	35 513	80 119	—	19 763	161	966	1
*Cöln a. Rh.	16 466	5 821	7 992	2 666	51 342	157 794		27 208	456	1 915	—
Dresden	9 148	9 111	7 530	2 418	85 497	167 171		41 194	147	1 507	7
Düsseldorf	4 813		17 198	3 265	23 804	86 750	180	43 140	159	1 745	—
Essen-Ruhr	14 734			3 820	16 657	60 542	—	4 353	154	808	—
*Frankfurt a. M.	12 508	1 918	17 089	5 811	73 773	130 476	661	25 433 (736)	1 309	1 328	—
Hamburg	41 141	14 094	8 321	10 485 Quienen	55 234	393 336		91 045	—	4 778	—
*Hannover	7 091	5 261	1 699	2 296	14 927	95 480	96	24 881	41	1 353	—
*Königsberg i. Pr.	1 943	2 118	6 077	7 713	19 365	77 944	—	21 354	297	2 004	—
Leipzig	10 246	8 810	12 533	1 938	71 989	206 700	—	50 318	312	2 337	—
Magdeburg	2 606	5 317	6 751	2 125	17 793	95 322	10	19 193	437	1 255	1
München	27 368	16 786	20 834	5 505	232 747	264 471		46 449		2 622	—
Nürnberg	16 508	1 681	3 770	4 830	45 690	158 672	544	27 541	155	636	—
Stettin	561	7 636	4 786	1 647	13 725	76 746	—	22 833	61	674	—
Stuttgart	4 291	1 692	2 900	24 505	53 098	95 489		4 020	550	191	—
Gruppe B.											
*Aachen	3 400		3 480	1 712	18 192	39 285	21	6 408 (108)	76	605 (86)	—
Altona	2 858	317	2 588	749	5 004	22 728		4 288	29	1 065	—
Barmen	5 479	2 588	1 786	2 518	12 324	42 966	6	7 851	39	563	—
Bochum i. W.	564	628	9 525	2 570	8 465	50 444	1038	837	264	604	—
*Braunschweig	747	5 120	1 762	3 637	9 627	83 743	88	11 183	62	321	—
Cassel	1 841	1 424	4 619	1 647	16 574	42 076	—	9 474	283	321	—
*Crefeld	1 804		8 811	915	7 379	24 426	45	2 132	467	666	—
*Danzig	1 845	3 656	4 235	412	9 701	51 805	—	13 867	229	386	—
Dortmund	1 440	1 736	11 030	4 275	15 682	59 860		5 477	186	879	1
Duisburg-Alt	499	1 081	6 705	489	7 232	38 046	18	1 020	179	525	—
„ Meiderich	36	191	1 880	514	1 843	20 380	4	129	42	157	—
Elberfeld	5 722	2 499	2 763	3 949	16 095	61 851		8 847	105	850	—
Gelsenkirchen	364	257	6 808	2 154	4 885	44 525	—	317	136	857	3
Halle a. S.	1 572	3 202	5 241	753	16 193	52 902	15	14 969	421	2 791	—
Karlsruhe	4 021	2 152	2 433	2 825	21 551	40 641	18	4 205	2 669	305	—
*Kiel	1 373	3 235	9 274	6 847	21 984	61 798		1 644 (8181)	206	888	—
Mannheim	2 210	2 227	3 598	8 262	23 436	77 241	37	3 944 (30)	1 656	429	2
Plauen i. V.	2 110	1 061	2 860	1 037	9 387	31 081		10 394 (4)	1 198	286	1
*Posen	706	3 774	6 603	.	21 667	47 298	7	10 348	1 774	155	—
*Straßburg i. E.	4 878	1 787	11 471	2 502	33 363	49 568	—	9 952	16	1 240	—
*Wiesbaden	3 808		6 559		22 721	48 093	49	7 951	170	328	—

Noch Tabelle II a.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Augsburg . .	3 479	2 579	5 859	1 224	24 623	40 308	41	3 886	1 342	308	—
								(282)			
Beuthen OS..	890	2 752	6 593	675	5 776	39 380	—	3 183	327	211	—
Bielefeld . .	689	350	3 193	1 017	6 837	18 184		432	103	717	—
Bonn a. Rh. .	2 946	1 149	1 758	2 285	12 714	29 255		2 978	128	298	
Brandenburg a. H. .	51	135	2 002	2 006	4 514	22 522	—	3 088	102	467	—
*Bromberg . .	223	310	2 794	2 724	12 880	28 621	2	6 746	255	439	—
Coblenz . . .	1 248	879	4 376	74	13 863	16 606	2	2 871	327	157	—
*Darmstadt . .	2 070	62	3 851	50	14 937	32 052	—	3 773	63	198	—
								(7)	(39)		
**Dessau . . .	454	1 391	1 160	338	4 288	19 283	—	3 957	73	386	—
Elbing . . .	166	266	1 621	1 668	6 879	15 861		2 190	378	220	—
*Erfurt. . . .	903	897	4 810	4 700	11 725	39 566	—	13 109	407	437	—
								(65)			
*Flensburg . .	609	1 308	2 087	2 567	7 386	18 589	3	738	8	260	—
								(2 879)			
*Frankfurt a. O.	4 315				5 801	20 288	—	6 327	234	1 170	—
Freiburg i. Br.	3 202	1 014	2 767	635	15 923	28 186	16	2 743	966	241	—
								(52)			
Fürth i. B.. .	2 012	295	3 124	1 009	8 245	27 509	—	2 383	2 486	435	—
Görlitz . . .	304	1 020	3 605	479	17 810	23 509	—	6 275	753	732	—
*Hagen i. W. .	7 384				5 909	21 270	21	955	29	315	—
*Harburg a. E.	722	720	1 223	327	2 523	23 814	—	3 554	8	844	—
Kaiserslautern	200	265	2 009	2 862	6 539	13 670	—	585	218	316	—
*Königshütte OS.. .	518	1 899	3 804	765	4 530	32 280		264	144	261	—
Lichtenberg .	564	1 518	1 589	1 566	1 218	21 409	—	2 737	43	—	—
*Liegnitz . . .	225	2 106	1 844	898	9 616	23 635	165	3 807	873	473	3
*Linden i. H .	907	1 569	568	236	3 331	26 564	—	2 761	1	932	—
Ludwigshafen a. Rh.	2 262	475	858	2 416	6 687	26 385	11	284	931	177	—
*Lübeck . . .	566	1 166	8 419	1 705	14 817	36 146		5 648	446	647	—
								(142)			
*Mainz	3 176	332	8 093	1 612	20 149	41 518	46	4 490	337	542	—
									(197)		
*Metz	2 625	972	3 609	737	14 238	41 782		14 698	2 273	1 126	—
*Mülhausen i. E.	2 170	535	5 290	84	9 607	33 857	9	4 138	312	301	26
Mülheim a. Rh.	500	565	3 265	546	4 380	15 293	—	531	365	443	—
Mülheim-Ruhr	205	897	4 816	94	4 640	24 282	—	216	97	696	—
München-Gladbach .	614	242	5 563	158	2 925	15 032	—	580	597	233	—
*Oberhausen Rhld. .	200	821	3 436	98	4 717	26 172	93	156	75	52[illegible]	—
Offenbach a M.	2 843	50	2 509	126	8 529	19 102	—	1 942	839	237	—
*Potsdam . .	717	691	844	843	4 331	18 098	—	5 941	8	267	1
*Remscheid .	1 559	459	2 524	350	3 930	16 671	6	219	18	300	—
**Rostock i. M..	144	7 867	5 851	3 791	7 534	20 153		7 889	86	291	—
Spandau . .	205	1 182	1 579	508	3 837	23 056	—	4 104	36	252	—
Würzburg . .	4 637	864	1 053	2 796	19 684	36 231	518	2 169	1 067	181	—
								(127)			
Zwickau. . .	892	672	1 930	615	8 091	24 855	3	6 793	137	286	2
								(5)			

* Die mit einem * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1908—31. März 1909).

** Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909.

abelle IIb. Schlachtungen auf den Schlachthöfen im Jahre 1908 oder 1908/09.*)

Grundzahlen für die Prozentberechnungen in Tab. IV (S. 000—000).

Städte	Rindvieh	Kälber	Schweine und Ferkel	Kleinvieh (Schafe und Ziegen)	Pferde und Esel
Gruppe A.					
Berlin	154 041	169 114	1 100 647	469 386	—
Bremen	16 140	16 506	94 324	14 651	2 245
Breslau	27 833	70 668	146 951	26 778	3 707
Chemnitz	17 024	35 513	80 119	19 924	967
Cöln a. Rh.	32 945	51 342	157 794	27 664	1 915
Dresden	28 207	85 497	167 171	41 341	1 514
Düsseldorf	25 276	23 804	86 930	43 299	1 745
Essen a. d. Ruhr	18 554	16 657	60 542	4 507	808
Frankfurt a. M.	37 326	73 773	131 137	27 478	1 328
Hamburg	74 041	55 234	393 336	91 045	4 778
Hannover	16 347	14 927	95 576	24 922	1 353
Königsberg i. Pr.	17 851	19 365	77 944	21 651	2 004
Leipzig	33 527	71 989	206 700	50 630	2 337
Magdeburg	16 799	17 793	95 332	19 630	1 256
München	70 493	232 747	264 471	46 449	2 622
Nürnberg	26 789	45 690	159 216	27 696	636
Stettin	14 630	13 725	76 746	22 894	674
Stuttgart	33 388	53 098	95 489	4 570	191
Gruppe B.					
Aachen	8 592	18 192	39 306	6 592	691
Altona	6 512	5 004	22 728	4 317	1 065
Barmen	12 371	12 324	42 972	7 890	563
Bochum i. Westf.	13 287	8 465	51 482	1 101	604
Braunschweig	11 266	9 627	83 831	11 245	321
Cassel	9 531	16 574	42 076	9 757	321
Crefeld	11 530	7 379	24 471	2 599	666
Danzig	10 148	9 701	51 805	14 096	386
Dortmund	18 481	15 682	59 860	5 663	880
Duisburg-Alt	8 774	7 232	38 064	1 199	525
Duisburg-Meiderich	2 621	1 843	20 384	171	157
Elberfeld	14 933	16 095	61 851	8 952	850
Gelsenkirchen	9 583	4 885	44 525	453	860
Halle a. S.	10 768	16 193	52 917	15 390	2 791
Karlsruhe	11 431	21 551	40 659	6 874	305
*Kiel	20 729	21 984	61 798	10 031	888
Mannheim	16 297	23 436	77 278	5 630	431
Plauen i. V.	7 068	9 387	31 081	11 596	287
*Posen	11 083	21 667	47 305	12 122	155
*Straßburg i. E.	20 638	33 363	49 568	10 192	1 240
*Wiesbaden	10 367	22 721	48 142	8 121	328
Gruppe C.					
Augsburg	13 141	24 623	40 349	5 510	308
Beuthen O-S.	10 910	5 776	39 380	3 510	211
Bielefeld	5 249	6 837	18 184	535	717
Bonn a. Rh.	8 138	12 714	29 255	3 106	298
Brandenbg. a. H.	4 194	4 514	22 522	3 190	467
*Bromberg	6 051	12 880	28 623	7 001	439
Coblenz	6 577	13 863	16 608	3 198	157
*Darmstadt	6 033	14 937	32 052	3 882	198
†Dessau	3 343	4 288	19 283	4 030	386
Elbing	3 721	6 879	15 861	2 568	220
*Erfurt	11 310	11 725	39 566	13 581	437
*Flensburg	6 571	7 386	18 592	3 625	260
*Frankfurt a. O.	4 315	5 801	20 288	6 561	1 170
Freiburg i. Br.	7 618	15 923	28 202	3 761	241
Fürth i. B.	6 440	8 245	27 509	4 869	435
Görlitz	5 408	17 810	23 509	7 028	732
*Hagen i. W.	7 384	5 909	21 291	984	315
*Harburg a. E.	2 992	2 523	23 814	3 562	844
Kaiserslautern	5 336	6 539	13 670	803	316
*Königshütte O.S.	6 986	4 530	32 280	408	261
Lichtenberg	5 237	1 218	21 409	2 780	—
*Liegnitz	5 073	9 616	23 800	4 680	476
*Linden i. Hann.	3 280	3 331	26 564	2 762	932
Ludwigshaf. a. Rh.	6 011	6 687	26 396	1 215	177
*Lübeck	11 856	14 817	36 146	6 236	647
*Mainz	13 213	20 149	41 564	5 024	542
*Metz	7 943	14 238	41 782	16 971	1 126
*Mülhausen i. E.	8 079	9 607	33 866	4 450	327
Mülheim a. Rh.	4 876	4 380	15 293	896	443
Mülheim a. Ruhr	6 012	4 640	24 282	313	696
M.-Gladbach	6 577	2 925	15 032	1 177	233
*Oberhausen	4 555	4 717	26 265	231	523
Offenbach a. M.	5 528	8 529	19 102	2 781	237
*Potsdam	3 095	4 331	18 098	5 949	268
*Remscheid	4 892	3 930	16 677	237	300
†Rostock i. M.	17 653	7 534	20 153	7 975	291
Spandau	3 474	3 837	23 056	4 140	252
Würzburg	9 350	19 684	36 749	3 363	181
Zwickau	4 109	8 091	24 858	6 935	288

* Die mit einem Stern bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1908 bis 31. März 1909).

† Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909.

Tabelle III. Durchschnittliches Fleischgewicht der geschlachteten Tiere im Kalenderjahre 1908 oder im Etatsjahre 1908/09* in Kilogramm.

Städte	Ochsen	Stiere	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
*Berlin . . .	272	275	225	140	61	84,5		21	16	—	—
*Bremen . .	282,7	293,7	236,9	213,6	67,6	66,4		22,3	12,5	238,6 Füll. 100	—
*Breslau . . .	324,3	361	273,3	252,2	36,1	93,2		23,4	.	200	.
Chemnitz . .	374	330	223	270	35	84	—	26	16	235	75
*Cöln a. Rh. .	380	380	280	180	40	80		20	15	300	—
Düsseldorf .	325	250	225	175	60	75	15	Sch. 25 H. 26 (16)	16	300	—
Essen Ruhr .		304		163	35	96	—	28	.	200	—
*Frankfurt a. M.	420	423	260	245	27,5	70	7,5	24 (7,5)	20 (5)	250	—
*Hannover . .	267	345	270	250	63	102	20	18 (13)	16	200	—
*Königsberg i. P.	239,3	258,8	156,4	.	40,2	82,7	—	23,2	.	175	—
Leipzig . . .	371,9	349,8	264	236,3	58,2	95,2	—	32,3	.	.	—
Magdeburg .	363,4	365,9	285,8	224,7	45,3	92,2	.	25,2		300	.
München . .	330	180	220	120	50	50	4	22		235	—
Nürnberg . .	250	165	165	165	33	55	5	15	15 (2,5)	200	—
Stettin . . .	265				45	84	—	21	14	232	—
Stuttgart . .	326	281	181	188,5	35	76,5		25	20	.	—
Gruppe B.											
*Aachen . . .	459,3		294,9	200,1	45	75	10	23,5 (5)	15	295 (175)	—
Barmen . .	264,3				38	87,8	20	22,7	20	400	—
Bochum i W.	312	244,5	239	160,5	44,3	87	.	21,7	12,9	.	—
*Braunschweig	298,9				43	102,4	21	25	26	302	—
Cassel . . .	329,1	347,7	258,7	190,9	32,7	83,2	.	18,9	13,4	.	—
*Crefeld . . .	325	250	275	150	50	90	15	15	12	325	—
*Danzig . . .	250	280	200	100	40	86	—	18	12	250	—
Dortmund . .	250				40	90	.	18	12,5	225	.
Duisburg-Alt .	375	300	270	.	70	78	.	19	.	.	—
Duisburg-Meiderich .	375	300	270	.	70	78	.	19	.	.	—
Elberfeld . .	300	325	180-200	135-140	42—45	75—80		19	15—18	220-225	—
Gelsenkirchen	325	317	270	177	44	87	—	Sch. 21 H. 20	16	248	.
Halle a. S. . .	410	410	320	240	38	100	.	27	27 (4)	305	—
Karlsruhe . .	251	275	215	227	39	68	3	25	25 (3)	200	—
*Kiel	240				35	85	.	21		230	—
Mannheim . .	360	390	240	230	40	65	.	25	.	.	.
Plauen i. V. .	329,7	340	233,2	235,7	39	93	.	23,5	20	.	.
*Posen . . .	262,8				27	99,1	.	18,6	.	.	—
*Straßburg i. E.	322	352	229	224	40	65	—	26 (12)	15	.	—
*Wiesbaden .	350	400	275	220	40	65	.	25	.	275	—

Noch Tabelle III.

Städte	Ochsen	Stiere	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Augsburg	370	296,5	190		51,5	56,5	4	20 (4)	20 (4)	200	—
Beuthen OS.	320	300	225	85	30	Inländ. 60 Ausl. 160	—	18	14	.	—
Bonn a. Rh.	425	350	275	180	45	80	15	18 (8)	10	350	—
Brandenburg a. H.	300	240	240	150	37,4	84,9	—	23,1	18,8	270	—
Coblenz	350	280	220	50	25	70	6	20 (6)	20	240	—
*Darmstadt	400,8	400	250,5	184,5	32,7	75,1	4	25 (7)	14 (4)	300	—
†Dessau	360	325	265	210	40	90	10	22,5	15	200	—
*Erfurt	373	369	237	234	38	97	—	27 (3)	25	210	—
*Flensburg	257				Mast 75 nücht. 20	86	.	24	.	330	—
Freiburg i. B.	350	300	200	200	35	80	7	20 (8)	20 (8)	200	—
Görlitz	350	350	250	150	35	100	—	20	15 (3,5)	250	—
*Hagen i. W.	250				45	80	15	22	.	250	—
*Harburg a. E.	358	420	225	232	50	110	—	18	18	.	—
Kaiserslautern	300	300	200	150	23	75	—	18	15	200	—
*Liegnitz	300	350	250	175	35	85	25	15	10	250	75
*Linden i. H.	275	288	238	200	40	88	—	13	.	.	—
Ludwigshafen a. Rh.	275	352	200	220	35	75	4	20	5	350	—
*Lübeck	330	310	240	185	40	85	.	22	16 einschl. Lämmer	230	—
*Mainz	329	408	224	237	38	75	4	23	15 (3)	200	—
*Metz	341	398	236	.	42	66	.	24	.	.	—
Mülheim a. Rh.	300-500	120-360	150-300	75-150	25—40	75—90	—	15—20	10—15	300-306	—
Mülheim a. R.	300	250	270	150	40	80	—	18	16	300	—
M. Gladbach	400	300	250	125	75	88	—	26	14	240	—
*Oberhausen (Rhld.)	325	250	250	100	45	80	22,5	17,5	17,5	325	—
Offenbach a. M.	310	344	227	208	.	78	—	27	.	.	—
Spandau	300	300	245	130	35	100	—	23	15	250	—
Würzburg	300		200		40	60	4	20 (10)	12 (3)	300	—
Zwickau	344,5	347,2	268,3	261,2	36,6	96,5	.	24,5	.	.	.

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1908 — 31. März 1909).

†) Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909.

Tabelle IV. Beanstandungen aus den Schlachtungen im

Laufende Nummer	Städte	Rindvieh					Kälber					Ganze Tiere wurden beanstandet
		Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	
		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	Gruppe A.											
1	*Berlin	444	3 429	3 873	2,51	78 081	248	479	727	0,43	4 748	1 691
2	Bremen	50	366	416	2,58	6 944	13	75	88	0,53	654	150
3	*Breslau	86	413	499	1,79	15 494	127	425	552	0,78	1 879	105
4	Chemnitz	56	194	250	1,47	17 368	19	53	72	0,20	938	59
5	*Cöln a. Rh.	86	547	633	1,92	13 912	30	235	265	0,52	898	41
6	Dresden	12	675	687	2,44	9 743	72	413	485	0,57	1 482	53
7	Düsseldorf	33	267	300	1,19	8 546	13	49	62	0,26	346	9
8	Essen-Ruhr	37	368	405	2,18	8 868	27	14	41	0,25	67	59
9	*Frankfurt a. M.	87	34	121	0,32	23 509	16	14	30	0,04	2 125	32
10	Hamburg	41	57	98	0,13	27 072	13	5	18	0,03	1 328	294
11	*Hannover	75	186	261	1,60	5 745	12	39	51	0,34	325	73
12	*Königsberg i. Pr.	66	382	448	2,51	7 464	76	238	314	1,62	616	80
13	Leipzig	45	941	986	2,94	29 754	32	110	142	0,20	1 852	46
14	Magdeburg	53	381	434	2,58	.	54	125	179	1,01	.	81
15	München	126	1 798	1 924	2,73	18 361	125	868	993	0,43	5 434	189
16	Nürnberg	55	52	107	0,40	7 659	38	2	40	0,09	1 062	175
17	Stettin	38	77	115	0,79	6 614	20	30	50	0,36	571	27
18	Stuttgart	39	480	519	1,55	9 835	7	143	150	0,28	2 205	28
	Gruppe B.											
19	*Aachen	30	71	101	1,18	6 526	17	132	149	0,82	873	4
20	Altona	45	94	139	2,13	4 550	133	4	137	2,74	77	26
21	Barmen	47	83	130	1,05	.	54	55	109	0,88	.	36
22	Bochum i. Westf.	16	247	263	1,98	6 388	4	14	18	0,21	52	17
23	*Braunschweig	101	258	359	3,19	2 573	39	69	108	1,12	75	81
24	Cassel	24	164	188	1,97	8 497	30	21	51	0,31	49	30
25	*Crefeld	33	63	96	0,83	5 126	29	49	78	1,06	387	11
26	*Danzig	20	353	373	3,68	7 504	11	48	59	0,61	345	21
27	Dortmund	78	35	113	0,61	7 342	12	2	14	0,09	61	7
28	Duisburg-Alt	10	86	96	1,09	3 791	11	37	48	0,66	113	16
29	Duisburg-Meiderich	2	40	42	1,60	1 658	1	5	6	0,33	24	3
30	Elberfeld	50	163	213	1,43	4 042	7	51	58	0,36	101	24
31	Gelsenkirchen	39	172	211	2,20	8 626	5	28	33	0,68	125	9
32	Halle a. S.	60	49	109	1,01	6 772	11	4	15	0,01	190	21
33	Karlsruhe	17	264	281	2,46	.	3	40	43	0,20	.	21
34	*Kiel	44	448	492	2,37	16 884	53	151	204	0,93	646	37
35	Mannheim	79	135	214	1,31	3 644	17	28	45	0,19	214	76
36	Plauen i. V.	7	230	237	3,35	4 823	2	23	25	0,27	241	15
37	*Posen	32	197	229	2,07	5 294	3	45	48	0,22	241	47
38	*Straßburg i. E.	35	110	145	0,70	11 565	8	58	66	0,20	349	16
39	*Wiesbaden	30	207	237	2,29	4 259	3	20	23	0,10	115	7

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1908
† Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909.

Kalenderjahre 1908 oder im Etatsjahre 1908/09.*)

Schweine				Kleinvieh					Pferde und Esel					
Tiere beanstandet und	Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Laufende Nummer
gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
5 937	7 628	0,69	225 631	113	117	230	0,05	48 421	.	.	.	.	.	1
509	659	0,70	11 327	11	38	49	0,33	3 396	17	—	17	0,76	95	2
833	938	0,64	13 034	9	22	31	0,12	1 545	42	—	42	1,13	466	3
402	461	0,58	19 592	2	7	9	0,05	3 406	3	—	3	0,31	109	4
761	802	0,51	19 964	4	46	50	0,18	6 419	27	—	27	1,41	97	5
1 478	1 531	0,92	15 040	6	48	54	0,13	5 981	6	—	6	0,40	135	6
353	362	0,42	29 829	6	97	103	0,24	9 915	15	—	15	0,86	44	7
163	222	0,37	13 936	3	17	20	0,44	1 882	14	—	14	1,73	67	8
129	161	0,12	47 552	12	—	12	0,04	13 177	12	—	12	0,90	128	9
647	941	0,24	61 386	13	—	13	0,01	4 649	89	—	89	1,86	410	10
923	996	1,04	13 648	3	102	105	0,42	3 954	16	—	16	1,18	106	11
718	798	1,02	9 590	23	106	129	0,60	2 103	6	—	6	0,30	73	12
815	861	0,42	112 927	5	15	20	0,04	8 518	4	—	4	0,17	205	13
794	875	0,92	.	39	100	139	0,71	.	12	—	12	0,96	.	14
2 196	2 385	0,90	12 659	28	131	159	0,34	20 337	24	—	24	0,92	150	15
128	303	0,19	15 103	20	—	20	0,07	1 156	10	—	10	1,57	163	16
102	129	0,17	9 384	13	51	64	0,28	1 789	9	—	9	1,34	52	17
430	458	0,48	14 789	2	16	18	0,39	7 387	1	—	1	0,52	20	18
103	107	0,27	14 612	1	11	12	0,18	731	9	—	9	1,30	365	19
101	127	0,56	2 683	7	2	9	0,21	221	29	—	29	2,72	38	20
54	90	0,21	.	3	48	51	0,65	.	1	—	1	0,18	.	21
137	154	0,30	12 038	3	1	4	0,36	659	2	—	2	0,33	198	22
510	591	0,70	8 371	4	38	42	0,37	1 689	5	—	5	1,56	15	23
189	219	0,52	23 086	11	25	36	0,37	6 625	11	—	11	3,43	14	24
94	105	0,43	15 173	1	7	8	0,31	297	7	—	7	1,05	43	25
586	607	1,17	7 414	9	121	130	0,92	1 707	2	—	2	0,52	18	26
12	19	0,03	2 539	—	—	—	—	732	7	—	7	0,80	8	27
130	146	0,38	2 467	—	2	2	0,17	226	11	—	11	2,10	28	28
66	69	0,34	5 253	—	—	—	—	30	—	—	—	—	53	29
229	253	0,41	3 168	4	35	39	0,44	1 457	3	—	3	0,35	58	30
264	273	0,61	15 831	—	1	1	0,22	203	—	—	—	—	105	31
34	55	0,10	6 402	24	5	29	0,19	2 377	5	—	5	0,18	102	32
228	249	0,61	.	2	32	34	0,49	.	12	—	12	3,93	.	33
245	282	0,46	29 311	6	24	30	0,30	3 098	3	—	3	0,34	50	34
131	207	0,27	1 994	8	59	67	1,19	.	10	—	10	2,32	.	35
181	196	0,63	3 151	1	18	19	0,16	1 271	5	—	5	1,74	44	36
120	167	0,35	3 767	6	15	21	0,17	792	1	—	1	0,65	2	37
80	96	0,19	10 058	2	2	4	0,04	9 334	15	—	15	1,21	332	38
146	153	0,32	4 010	1	5	6	0,07	6 666	2	—	2	0,61	3	39

bis 31. März 1909).

Noch Tabelle IV.

Laufende Nummer	Städte	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Rindvieh: Zusammen absolut	Rindvieh: Zusammen % der Schlachtungen	Rindvieh: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Kälber: Zusammen absolut	Kälber: Zusammen % der Schlachtungen	Kälber: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze ... wurden ... standet ... der Abdeckerei überwiesen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	Gruppe C.											
40	Augsburg . . .	62	262	324	2,47	6 930	37	205	242	0,98	1 513	22
41	Beuthen O.S. .	13	19	32	0,29	2 870	3	2	5	0,09	6	15
42	Bielefeld . . .	15	41	56	1,07	1 416	1	—	1	0,01	8	16
43	Bonn a. Rh. . .	42	98	140	1,72	3 196	18	4	22	0,17	234	6
44	Brandenburg a.H.	19	43	62	1,48	2 734	22	1	23	0,51	105	15
45	*Bromberg . . .	29	90	119	1,97	3 657	9	20	29	0,23	62	54
46	Coblenz . . .	39	102	141	2,14	2 887	8	16	24	0,17	124	5
47	*Darmstadt. . .	34	142	176	2,92	7 919	8	12	20	0,13	471	8
48	†Dessau	5	57	62	1,85	1 986	6	3	9	0,21	95	8
49	Elbing	34	112	146	3,92	3 240	48	148	196	2,85	345	31
50	*Erfurt	132	202	334	2,95	5 181	20	42	62	0,53	41	8
51	*Flensburg . . .	35	64	99	1,51	5 084	84	60	144	1,95	256	27
52	*Frankfurt a. O. .	8	2	10	0,23	1 231	3	—	3	0,05	16	10
53	Freiburg i. Br. .	25	162	187	2,45	3 470	12	50	62	0,39	349	4
54	Fürth i. B. . .	14	315	329	5,11	2 432	8	43	51	0,62	137	3
55	Görlitz	32	22	54	1,00	3 642	22	4	26	0,15	463	24
56	*Hagen i. Westf. .	10	6	16	0,22	4 745	1	—	1	0,02	31	3
57	*Harburg a. E. .	12	46	58	1,94	1 128	23	21	44	1,74	45	10
58	Kaiserslautern .	26	134	160	3,00	990	13	61	74	1,13	12	5
59	*Königshütte O.S.	11	112	123	1,76	4 589	4	9	13	0,29	76	55
60	Lichtenberg . .	13	11	24	0,46	.	2	—	2	0,16	.	7
61	*Liegnitz . . .	50	11	61	1,20	2 760	45	9	54	0,56	400	11
62	*Linden i. H. . .	7	4	11	0,34	866	4	—	4	0,12	23	12
63	Ludwigshafen a. Rh.	2	105	107	1,78	1 017	1	15	16	0,24	58	3
64	*Lübeck	56	29	85	0,72	.	36	55	91	0,61	.	47
65	*Mainz	60	199	259	1,96	9 920	14	4	18	0,09	256	15
66	*Metz	48	27	75	0,94	3 831	10	1	11	0,08	232	14
67	*Mülhausen i. E. .	51	182	233	2,88	4 896	6	38	44	0,46	62	19
68	Mülheim a. Rhein	1	146	147	3,01	3 603	1	17	18	0,41	53	1
69	Mülheim a d.Ruhr	6	102	108	1,80	4 564	4	14	18	0,39	27	3
70	M.-Gladbach . .	15	97	112	1,70	3 145	1	5	6	0,21	60	6
71	*Oberhausen (Rhld.)	10	3	13	0,29	3 388	1	1	2	0,04	73	5
72	Offenbach a. M. .	12	104	116	2,[illegible]0	2 034	3	11	14	0,16	111	2
73	*Potsdam . . .	3	19	22	0,71	2 403	5	2	7	0,16	71	12
74	*Remscheid . .	5	21	26	0,53	2 190	4	13	17	0,43	96	4
75	†Rostock i. Meckl.	55	109	164	0,93	11 333	17	35	52	0,69	136	16
76	Spandau . . .	10	14	24	0,69	1 635	—	3	3	0,08	64	15
77	Würzburg . . .	29	172	201	2,15	2 062	17	69	86	0,44	294	13
78	Zwickau . . .	8	109	117	2,85	4 232	3	28	31	0,38	303	4

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1908

† Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909.

Schweine				Kleinvieh					Pferde und Esel					
Tiere bean- und	Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Laufende Nummer
gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
310	332	0,82	8 256	8	82	90	1,63	2 923	11	—	11	3,57	125	40
57	72	0,18	2 298	3	4	7	0,20	170	2	—	2	0,95	16	41
29	45	0,25	4 976	1	—	1	0,19	225	—	—	—	—	49	42
94	100	0,34	3 323	3	4	7	0,23	434	5	—	5	1,68	19	43
56	71	0,32	3 721	1	—	1	0,03	204	7	—	7	1,50	77	44
84	138	0,48	2 338	1	11	12	0,17	424	—	—	—	—	29	45
63	68	0,41	2 015	8	3	11	0,34	1 740	7	—	7	4,46	27	46
117	125	0,39	6 683	3	7	10	0,26	521	—	1	1	0,51	24	47
110	118	0,61	4 774	6	11	17	0,42	1 086	3	—	3	0,78	44	48
221	252	1,59	3 846	5	7	12	0,47	427	4	—	4	1,82	69	49
102	110	0,28	8 748	16	29	45	0,33	2 731	4	—	4	0,92	27	50
109	136	0,73	2 589	—	4	4	0,11	56	3	—	3	1,15	11	51
5	15	0,07	1 214	2	—	2	0,03	1 234	—	—	—	—	9	52
68	72	0,26	1 498	1	9	10	0,27	3 715	9	—	9	3,73	35	53
323	326	1,19	1 277	3	14	17	0,35	262	—	—	—	—	35	54
37	61	0,26	5 644	10	—	10	0,14	767	6	—	6	0,82	72	55
7	10	0,05	1 736	—	—	—	—	344	1	—	1	0,32	7	56
52	62	0,26	3 648	2	8	10	0,28	626	3	—	3	0,36	.	57
68	73	0,53	296	3	6	9	1,12	140	5	—	5	1,58	18	58
592	647	2,00	26 951	5	—	5	1,23	25	7	—	7	2,68	97	59
54	61	0,28	.	6	—	6	0,22	.	—	—	—	—	.	60
61	72	0,30	3 343	4	—	4	0,09	217	1	—	1	0,21	60	61
19	31	0,12	6 029	—	—	—	—	422	7	—	7	0,75	27	62
137	140	0,53	1 247	—	—	—	—	87	1	—	1	0,56	15	63
57	104	0,29	.	7	1	8	0,13	.	2	—	2	0,31	.	64
54	69	0,17	3 884	1	2	3	0,06	729	2	—	2	0,37	25	65
26	40	0,10	7 710	10	8	18	0,11	2 731	18	—	18	1,60	182	66
129	148	0,44	2 563	8	12	20	0,45	874	8	—	8	2,45	52	67
74	75	0,49	10 952	—	—	—	—	500	1	—	1	0,23	12	68
131	134	0,55	5 608	5	—	5	1,60	53	2	—	2	0,29	79	69
56	62	0,41	1 240	—	1	1	0,08	248	2	—	2	0,86	12	70
32	37	0,14	3 539	1	—	1	0,43	28	9	—	9	1,72	23	71
50	52	0,27	1 466	5	2	7	0,25	1 088	—	—	—	—	2	72
150	162	0,90	3 362	—	2	2	0,03	658	4	—	4	1,49	16	73
23	27	0,16	3 180	—	—	—	—	210	1	—	1	0,33	18	74
70	86	0,43	3 213	7	2	9	0,11	653	5	—	5	1,72	26	75
93	108	0,47	1 812	—	—	—	—	192	2	—	2	0,79	17	76
158	171	0,47	3 029	11	29	40	1,19	1 869	2	—	2	1,10	20	77
122	126	0,51	6 736	3	4	7	0,10	3 363	5	—	5	1,74	31	78

bis 31. März 1909.)

Tabelle V. Rechnungs-Ergebnisse der städtischen Vieh- und

Laufende Nummer	Städte	a = Viehhof; b = Schlachthof	Einnahmen in Mark: Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermög.	Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk	Gebühren	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden	Sonstige Einnahmen	Insgesamt	Darunter aus der Fleischbeschau auf dem Schlacht- u. Viehhof	Darunter aus der Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch	[illegible]
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Gruppe A.												
1	*Berlin	a	104 411	—	—	1 633 727	1 050	—	1 446 241	3 185 429	—	—	—
	"	b	230 622	—	—	3 589 195	300	172 030	204 235	4 196 382	1 574 841	60 885	184 6[illegible]
2	*Bremen	a u. b	—	—	—	417 008	—	—	83 087	500 095	.	747	—
3	*Breslau	a	36 238	6 930	—	414 941	37 912	—	159 624	655 645	—	—	—
	"	b	19 577	25 308	—	806 827	354 006	—	65 642	1 271 360	161 100	2 008	32 3[illegible]
4	*Cöln a. Rh.	a	—	13 852	—	738 269	—	—	40 502	792 623	—	—	—
	"	b	—	14 139	—	511 008	—	—	354 150	879 297	54 887	11 555	6 6[illegible]
5	Düsseldorf	a	—	—	—	87 182	—	—	37 244	124 426	—	—	—
	"	b	—	3 647	1 087	370 882	—	28 078	703 453	1 107 147	1 087	442 879	22 9[illegible]
6	Essen-Ruhr	a	8 679	—	—	291 001	—	—	14 321	314 000	—	—	—
	"	b	14 188	—	—	411 050	—	—	149 762	575 000	.	.	.
7	*Frankfurt a. M.	a	—	—	—	436 663	—	—	46 457	483 120	—	—	—
	"	b	—	—	—	706 364	—	—	148 857	855 221	.	12 478	—
8	Hamburg	a u. b	.	.	.	.	.	.	.	1 818 317	305 884		.
9	*Hannover	a	9 815	—	—	158 331	—	—	234 086	402 232	—	—	—
	"	b	54 075	—	—	392 743	—	—	258 546	705 364	.	.	.
10	*Königsberg i. Pr.	a	6 775	—	—	11 428	—	—	26 876	45 079	—	—	—
	"	b	11 132	—	—	401 767	—	—	69 631	482 530	.	34 523	—
11	Leipzig	a	30 228	—	—	629 440	—	—	23 974	683 642	—	—	—
	"	b	125 837	—	—	781 661	—	—	25 256	932 754	.	6 702	—
12	Magdeburg	a	25 721	—	—	168 436	17 690	—	85 918	297 765	—	—	—
	"	b	40 412	—	—	357 752	10 305	—	5 416	413 885	110 308	145	—
13	München	a	—	—	—	602 401	—	—	42 870	645 271	—	—	—
	"	b	—	—	—	646 210 (5 961) [2 206]	—	—	210 532 (1 620) [34 909]	856 742 (7 581) [37 115]	33 730	887	—
14	Nürnberg	a u. b	.	.	.	.	.	.	.	846 092	.	.	1 4[illegible]
15	Stettin	a	—	—	—	106 783	—	—	13 717	120 500	—	—	—
	"	b	—	—	—	409 565	—	367 600	16 011	793 176	69 760	596	—
	Gruppe B.												
16	*Aachen	a u. b	7 942	1 747	—	304 526	75 580	—	119 432	509 227	.	.	4 2[illegible]
17	*Barmen	a	—	—	—	63 903	—	—	4 139	68 042	—	—	—
	"	b	—	—	—	242 034	—	—	72 162	314 196	55 649	560	—
18	Bochum i. Westf.	b	—	3 194	—	195 774	—	—	10 958	209 926	38 612	.	—
19	*Braunschweig	b	38 562	—	—	213 703	—	—	25 658	277 923	.	11 493	—
20	*Cassel	a	2 062	—	—	8 497	—	—	—	10 559	—	—	—
	"	b	3 851	—	—	186 616	—	—	37 977	228 444	13 120	6 213	—
21	*Crefeld	a	—	—	—	7 535	—	—	—	7 535	—	—	—
	"	b	—	—	—	188 064	—	—	26 373	214 437	.	.	—
22	*Danzig	a	2 117	6 581	—	90 241	—	—	17 505	116 444	—	—	—
	"	b	4 233	7 290	—	286 075	—	—	22 342	319 940	.	13 239	11 3[illegible]

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1908 bis 31. März 19[illegible]

…lachthöfe im Kalenderjahre 1908 oder im Etatsjahre 1908/09.*)

Ausgaben in Mark											Demnach		
								Darunter					
								für die Fleischbeschau		f. d. Polizeischlachthof, die Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage			
…Löhne, Pensionen, Unterstützungen)	Mieten und Pachten	Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen	Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar	Verzinsung und Tilgung von Schulden	Kapitalisierungen, Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige Ausgaben	Insgesamt	auf dem Schlacht- u. Viehhof	für eingeführtes Fleisch		Zuschuß	Überschuß	Laufende Nummer
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
…0 656	—	112 356	1 050	385 419	100 000	1 572 593	2 742 074	—	—	—	—	443 355	1
…46 417	50 823	141 247	172 330	989 310	—	713 212	4 113 339	1 488 180	48 416	226 623	—	83 043	
…7 880	—	44 452	—	183 196	—	111 675	497 203	.	.	—	—	2 892	2
…27 664	—	28 731	34 242	125 103	33 600	163 170	512 510	—	—	—	—	143 135	3
…97 226	6 000	49 658	370 514	212 183	102 700	148 658	1 186 939	159 716	4 791	.	—	84 421	
…34 696	30	115 285	—	163 491	—	296 264	709 766	—	—	—	—	82 857	4
…94 683	1 200	89 129	—	264 521	—	163 409	812 942	33 543	8 979	9 559	—	66 355	
…19 589	—	42 343	—	31 844	—	11 998	105 774	—	—	—	—	18 652	5
…36 670	1 183	127 307	18 854	171 033	116 716	551 733	1 123 496	8 883	432 186	32 795	16 349	—	
…71 708	—	36 553	—	90 247	—	115 492	314 000	—	—	—	—	—	6
…38 701	—	153 104	—	239 770	—	43 425	575 000	.	.	.	—	—	
…99 597	—	37 690	—	228 672	—	105 908	471 867	—	—	—	—	11 253	7
…39 329	1 500	137 548	—	321 906	—	77 531	827 814	.	13 318	—	—	27 407	
.	.	.	.	.	.	.	1 884 586	344 328		.	66 269	—	8
…46 336	1 085	12 797	1 101	92 126	35 845	212 942	462 232	—	—	—	—	—	9
…30 734	—	53 372	20 677	144 456	67 823	288 302	705 364	.	.	.	—	—	
…6 516	—	500	—	33 552	—	4 511	45 079	—	—	—	—	—	10
…53 730	3 448	41 141	11 673	160 328	—	97 416	467 736	.	.	—	—	14 794	
…10 719	—	29 216	—	221 884	—	273 443	635 262	—	—	—	—	48 380	11
…60 810	—	129 535	—	282 446	—	180 688	953 479	.	.	—	20 725	—	
…53 597	—	7 398	—	101 195	—	113 360	275 550	—	—	—	—	22 215	12
…68 735	50	24 163	—	101 240	—	50 692	344 880	107 253	991	—	—	69 005	
…22 261	—	28 179	—	192 036	—	240 695	583 171	—	—	—	—	62 100	13
…24 260	—	52 554	—	370 829	—	160 192	807 835	.	40	—	—	48 907	
(3 020)	(4096)	—	—	—	—	(1 164)	(8 280)				(699)	—	
[6 111]	—	[3 278]	[4 363]	—	—	[11859]	[25611]				—	[11 504]	
215 138	—			614 701			829 839	.	.	.	—	16 253	14
16 097	200	9 201	—	66 575	—	12 018	104 091	—	—	—	—	16 409	15
109 282	—	20 057	367 536	156 164	—	83 969	737 008	45 563	.	—	—	56 168	
81 544	—	24 129	53 980	116 864	—	229 136	505 653	.	.	2 129	—	3 574	16
8 076	—	4 583	—	34 666	—	12 449	59 774	—	—	—	—	8 268	17
68 780	—	32 787	—	120 876	—	89 467	311 910	.	.	—	—	2 286	
63 201	—	19 651	—	26 586	3 194	70 996	183 628	.	.	—	—	26 298	18
43 237	—	28 458	—	64 120	—	103 246	239 061	.	2 205	—	—	38 862	19
2 299	—	966	—	14 831	—	3 433	21 529	—	—	—	10 970	—	20
83 020	—	13 472	—	93 979	—	57 937	248 408	243	.	1 500	19 964	—	
32	—	—	—	—	—	760	792	—	—	—	—	6 743	21
59 646	—	45 697	—	69 131	—	39 963	214 437	.	.	—	—	—	
14 221	—	31 805	—	34 641	6 581	481	87 729	—	—	—	—	28 715	22
90 517	—	67 302	—	92 507	17 290	1 153	268 769	.	.	.	—	51 171	

Noch Tabelle V.

Laufende Nummer	Städte	a = Viehhof; b = Schlachthof	Einnahmen in Mark: Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermög.	Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk	Gebühren	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden	Sonstige Einnahmen	Insgesamt	Darunter aus der Fleischbeschau auf dem Schlacht- u. Viehhof	Darunter aus der Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch	[illegible]
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
23	Dortmund . .	a	20 827	—	—	128 630	—	18 336	116 665	284 458	—	—	—
	" . .	b	7 102	2 617	—	299 935	2 791	12 180	55 212	379 837	45 636	3 176	—
24	Duisburg-Alt .	a u. b	30 738	—	—	169 419	—	61 367	18 446	279 970	.	.	—
25	" -Meiderich (Ruhrort)	b	7 953	—	—	124 459	—	—	11 918	144 330	.	.	—
26	*Elberfeld . .	a	2 538	—	—	151 511	—	—	90 773	244 822	—	—	—
	" . .	b	2 020	—	—	253 617	—	—	55 991	311 628	56 507	4 367	—
27	*Gelsenkirchen .	b	30	—	—	150 569	—	—	23 409	174 008	.	2 326	—
28	Halle a. S. . .	a	—	—	—	44 904	—	—	18 065	62 969	—	—	—
	" . .	b	—	—	—	300 218	—	—	61 008	361 226	28 493		—
29	Karlsruhe . .	a u. b	35 914	—	—	190 611	—	—	50 107	276 632	33 728		—
30	*Kiel	a	—	—	—	51 669	—	—	13 852	65 521	—	—	—
	"	b	—	—	—	268 592	—	—	50 374	318 966	.	.	.
31	Mannheim . .	a u. b	46 346	20 250	—	490 069	470 681	—	318 558	1 345 904	.	.	.
32	Plauen i. V. .	a u. b	—	15 258	—	335 316	—	—	65 438	416 012	.	.	17 3[illegible]
33	*Posen . . .	a	1 447	—	—	49 386	—	—	10 563	61 396	—	—	—
	" . . .	b	33 974	—	—	275 949	—	—	27 613	337 536	38 731	.	5 2[illegible]
34	*Straßburg i. E.	a u. b	—	—	—	256 603	—	—	—	256 603	.	3 053	—
35	*Wiesbaden . .	a	—	—	—	73 836	—	—	7 938	81 774	—	—	—
	" . .	b	37 474	—	—	168 164	—	—	299 422	505 060	.	4 253	—
	Gruppe C.												
36	Augsburg . .	a	2 678	—	—	37 767	—	—	8 608	49 053	—	—	—
	" . .	b	4 460	—	—	187 646	—	—	16 446	208 552	608	435	—
37	Beuthen OS. .	a	4 900	—	—	13 427	—	—	7 352	25 679	—	—	—
	" . .	b	6 400	—	—	158 268	—	—	17 563	182 231	152 691	5 577	—
38	*Bonn a. Rh. .	a	—	1 207	—	42 709	—	—	1 281	45 197	—	—	—
	" . .	b	—	1 727	—	190 748	—	—	36 377	228 852	26 434	62	—
39	*Brandenburg a. H.	b	605	—	—	93 130	—	—	4 899	98 634	15 511	1 232	—
40	*Bromberg . .	a	4 150	1 619	—	32 511	—	—	7 320	45 600	—	—	—
	" . .	b	500	1 976	—	133 494	6 661	—	2 548	145 179	.	24	—
41	Coblenz . . .	a u. b	—	—	—	122 557	—	—	53 574	176 131	4 194	26	—
42	*Darmstadt . .	a u. b	30 173	235 990	—	142 429	16 743	—	64 330	489 665	17 648	—	—
43	†Dessau . . .	b	—	31	—	92 771	—	—	12 706	105 508	.	.	.
44	Elbing . . .	a	5 500	26	—	—	—	—	947	6 473	—	—	—
	" . . .	b	6 319	483	—	89 982	—	—	29 509	126 293	20 050	4 022	25
45	*Erfurt . . .	b	—	—	—	193 863	7 681	—	2 243	203 787	.	389	—
46	*Flensburg . .	b	—	—	—	117 733	—	—	18 366	136 099	21 404	308	4 600
47	*Frankfurt a. O.	b	71	1 862	—	113 483	—	—	11 081	126 497	25 272	7	—
48	Freiburg i. Br. .	a u. b	23 443	—	—	132 027	—	—	8 830	164 300	.	1 500	—
49	Fürth i. B. . .	a u. b	1 640	—	—	94 855	—	—	1 837	98 332	18 025		—
50	*Görlitz . . .	b	1 469	738	—	183 158	—	—	12 054	197 419	19 564	9 039	992
51	*Hagen i. Westf.	a	750	409	—	27 419	2 870		439	31 887	—	—	—
	"	b	18 579	3 355	—	123 009	7 280	55 393	33 848	241 464	.	.	.
52	*Harburg a. E. .	b	290	2 057	—	115 998	12 045	—	2 243	132 633	.	44	—

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1908 bis

…gaben (Gehälter, Löhne, Pensionen, Unterstützungen)	Mieten und Pachten	Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen	Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar	Verzinsung und Tilgung von Schulden	Kapitalisierungen, Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige Ausgaben	Insgesamt	Darunter für die Fleischbeschau auf dem Schlacht- u. Viehhof	Darunter für die Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch	Darunter f. d. Polizeischlachthof, die Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Demnach Zuschuß	Demnach Überschuß	Laufende Nummer
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
26 064	—	14 405	2 966	81 963	6 000	108 722	240 120	—	—	—	—	44 338	23
13 444	—	20 538	16 930	149 261	5 000	74 664	379 837	39 893	2 117	—	—	—	
76 537	—	25 032	61 367	47 175	—	48 219	258 330	.	.	—	—	21 640	24
49 168	21 129	1 233	—	56 861	—	28 439	156 830	.	.	—	12 500	—	25
24 370	3 224	10 898	—	84 498	—	77 080	200 070	—	—	—	—	44 752	26
14 531	1 256	16 489	—	69 689	—	47 079	249 044	52 199	2 010	—	—	62 584	
57 008	—	19 506	—	31 824	—	39 300	147 638	16 504	.	—	—	26 370	27
6 598	—	1 872	—	32 822	1 195	17 112	59 599	—	—	—	—	3 370	28
11 438	—	27 658	[18 993]	139 449	34 489	49 900	362 934	11 427	—	—	1 708	—	
78 099	—	26 952	—	56 889	12 761	66 031	240 732	.	.	—	—	35 900	29
8 889	—	1 328	—	—	22 488	19 841	52 546	—	—	—	—	12 975	30
21 576	—	17 248	15 863	—	111 163	47 298	313 148	.	.	.	—	5 818	
37 188	—	95 433	—	185 235	613 033	314 479	1 345 368	.	.	.	—	536	31
90 132	340	16 493	—	154 824	66 934	89 889	418 612	.	.	19 996	2 600	—	32
3 114	28 648	359	—	—	7 600	6 431	46 152	—	—	—	—	15 244	33
95 885	120 098	16 838	—	—	23 109	61 229	317 159	32 793	.	1 300	—	20 377	
72 672	—	17 298	—	99 839	—	72 191	262 000	.	.	—	5 397	—	34
6 066	—	—	8 528	2 724	—	23 722	41 040	—	—	—	—	40 734	35
07 206	—	38 711	—	90 451	—	309 854	546 222	.	.	—	41 162	—	
16 608	—	7 892	—	10 587	—	13 966	49 053	—	—	—	—	—	36
45 271	—	13 576	—	110 002	6 000	33 703	208 552	.	.	—	—	—	
1 200	5 000	—	—	—	—	5 959	12 159	—	—	—	—	13 520	37
56 126	1 400	23 623	26 926	43 512	—	3 718	155 305	27 137	.	—	—	26 926	
12 197	—	2 351	3 388	17 000	—	10 534	45 470	—	—	—	273	—	38
79 252	—	13 047	20 679	68 958	4 133	42 783	228 852	24 028	100	—	—	—	
34 713	—	4 940	—	28 680	12 010	18 291	98 634	13 295	.	—	—	—	39
5 945	—	10 603	—	10 465	4 307	693	32 013	—	—	—	—	13 857	40
50 980	—	26 903	6 661	29 000	—	25 032	138 576	.	.	—	—	6 603	
48 879	—	36 448	—	60 979	—	24 399	170 705	.	.	—	—	5 426	41
69 050	—	11 893	—	39 328	269 476	88 454	478 201	17 784	—	—	—	11 464	42
28 921	50	9 459	—	31 591	8 181	27 306	105 508	.	.	.	—	—	43
400	—	107	—	5 748	—	547	6 802	—	—	—	329	—	44
29 655	604	2 106	2 180	27 923	7 725	49 297	119 490	.	.	.	—	6 803	
44 131	—	6 953	—	53 619	48 221	51 405	204 329	.	.	—	542	—	45
37 068	—	—	—	52 940	—	37 534	127 542	.	.	—	—	8 557	46
35 986	—	8 690	—	60 681	—	15 325	120 682	.	.	—	—	5 815	47
52 677	—	37 395	3 032	48 866	18 930	3 400	164 300	.	.	—	—	—	48
31 231	2 000	4 372	—	37 245	3 876	21 608	100 332	.	.	—	2 000	—	49
44 652	—	35 263	—	71 778	22 553	22 435	196 681	.	.	.	—	738	50
5 898	—	88	2 870	6 885	7 658	7 088	30 487	—	—	—	—	1 400	51
45 250	492	28 480	62 673	36 527	22 046	27 383	222 851	.	.	.	—	18 613	
34 306	—	17 577	10 519	45 200	2 057	22 974	132 633	.	.	—	—	—	52

31. März 1909). † Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909.

Noch Tabelle V.

Laufende Nummer	Städte	a-Viehhof; b-Schlachthof	Einnahmen in Mark								Darunter		
			Ertrag aus		Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk	Gebühren	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden	Sonstige Einnahmen	Insgesamt	aus der Fleischbeschau		[illegible]
			Grundbesitz	Kapitalvermög.							auf dem Schlacht- u. Viehhof	für eingeführtes Fleisch	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
53	Kaiserslautern.	b	—	305	—	80 621	—	—	10 792	91 718	.	14	—
54	*KönigshütteOS.	b	—	—	—	158 811	—	—	41 445	200 256	.	.	—
55	*Liegnitz . . .	b	2 336	2 958	—	93 158	26 000	—	8 542	132 994	92 564	594	—
56	*Linden i. H. .	b	9 221	—	—	96 115	—	—	6 714	112 050	.	.	.
57	Ludwigshafen a. Rh. .	b	—	—	—	119 482	—	—	31 919	151 401	.	542	—
58	*Lübeck . . .	a	—	—	—	13 850	—	—	9 017	22 867	—	—	—
	" . . .	b	6 672	—	—	93 870	—	—	12 420	112 962	18 153	348	—
59	*Mainz . . .	a u. b	.	.	.	.	.	.	.	382 467	.	.	—
60	*Metz	a	—	—	—	11 413	—	—	—	11 413	—	—	—
	"	b	—	—	—	186 849	—	—	11 413	198 262	6 380	45	.
61	*Mülhausen i. E.	a u. b	—	—	—	157 523	—	—	3 829	161 352	37 544	2 631	—
62	Mülheim a. Rh.	b	13 724	—	—	96 621	—	—	19 620	129 965	18 411	16	[illegible]
63	*Mülheim a. d. Ruhr .	b	705	—	—	56 683	—	—	—	57 388	8 484	.	—
64	*M.-Gladbach .	b	—	—	—	76 382	—	—	31 481	107 863	23 862	8	—
65	*Oberhausen i. Rhld. .	b	—	—	830	85 756	25 000	—	27 890	139 476	22 975	2	—
66	*Offenbach a. M.	b	8 706	—	—	122 823	—	—	34 339	165 868	11 911	2 785	.
67	*Potsdam. . .	b	12 758	1 700	—	105 728	—	—	4 854	125 040	31 334	6 583	—
68	*Remscheid . .	b	—	—	—	133 720	10 000	—	1 417	145 137	.	.	.
69	†Rostock i. Mecklb. .	b	—	—	—	146 260	—	—	18 830	165 090	.	432	—
70	*Spandau . . .	b	9 275	2 636	—	96 843	—	—	25 627	134 381	.	921	—
71	Würzburg . .	a	2 638	—	—	17 885	—	—	200	20 723	—	—	—
	" . . .	b	2 001	—	—	102 958	—	—	52 254	157 213	3 542	109	.
72	Zwickau . . .	a u. b	30 747	—	—	289 315	34 517	—	7 507	362 086	.	.	.

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 19[illegible]
† Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909.

[Fortsetzung zu Seite 460.]

Aachen. Spalte 13 und 24: Einnahmen und Ausgaben der Vernichtungsanlage.

Bochum i. W. Spalte 9, Pos. b: Hierunter 8517 ℳ aus der Viehrampe.

Crefeld. Spalte 14, Pos. a und b: Ausfallgelder für Erheben des Marktgeldes.

Duisburg-Altstadt. Spalte 9: Hierunter 14 952 ℳ aus der Eisgewinnung. Spalte 20: Darunter 36 536 ℳ Betriebskosten (Gas-, Wasser-, Kohlenverbrauch usw.).

Duisburg-Meiderich. Spalte 9: Hierunter 5929 ℳ aus der Eisgewinnung. Spalte 20: Hierunter 18 858 ℳ Betriebskosten (Heizung, Beleuchtung, Wasserverbrauch usw.) und 438 ℳ Feuerversicherungsbeiträge. Spalte 25, Pos. b: Es handelt sich um das erste Betriebsjahr, das mit einem Vorschuß abschloß, weil sich der Betrieb im voraus noch nicht genau übersehen ließ. Der Vorschuß ist im folgenden Rechnungsjahr wieder beseitigt worden.

Halle a. S. Spalte 17, Pos. b: Aus dem Abschreibungsfonds — Schlachthof-Erneuerungsfonds — gezahlt für bauliche Reparaturen.

Karlsruhe. Spalte 6: Davon entfallen auf Gebühren aus dem Viehhof 37773 ℳ, aus dem Schlachthof 119 110 ℳ und aus der Fleischbeschau 33 728 ℳ. Spalte 13 und 24: Ein Polizeischlachthof oder derartige Einrichtung ist mit dem Schlacht- und Viehhof nicht verbunden. Die Stadtverwaltung ist an einer Verbandsabdeckerei beteiligt, wofür sie im Jahre 1908 einen Beitrag von 340 ℳ leistete. Für die Beseitigung

Ausgaben in Mark											Demnach		
								Darunter					
								für die Fleischbeschau					
…Löhne, Pensionen, Unterstützungen)	Mieten und Pachten	Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen	Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar	Verzinsung und Tilgung von Schulden	Kapitalisierungen, Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige Ausgaben	Insgesamt	auf dem Schlacht- u. Viehhof	für eingeführtes Fleisch	f. d. Polizeischlachthof, die Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Zuschuß	Überschuß	Laufende Nummer
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
025	—	3 093	—	26 815	18 950	21 835	91 718	.	.	—	—	—	53
917	68	22 058	18 505	61 399	—	44 309	200 256	.	.	—	—	—	54
360	—	19 727	50 366	31 648	6 000	7 801	135 902	.	.	—	2 908	—	55
780	—	10 942	—	26 248	8 633	23 893	96 496	.	.	.	—	15 554	56
229	—	4 642	—	61 471	—	45 635	149 977	.	.	—	—	1 424	57
658	—	798	—	7 263	1 226	8 379	22 324	—	—	—	—	543	58
468	—	12 222	—	20 201	5 490	27 678	116 059	18 073	.	—	3 097	—	
.	.	.	.	.	.	.	406 981	.	.	—	24 514	—	59
2 950	—	—	—	—	—	—	2 950	—	—	—	—	8 463	60
5 088	—	22 989	5 126	33 045	39 798	36 417	172 463	7 208	.	280	—	25 799	
5 168	—	12 441	3 031	—	—	27 674	78 314	.	.	—	—	83 038	61
9 668	—	8 030	8 768	71 688	—	25 822	153 976	.	.	.	24 011	—	62
0 662	—	4 522	—	10 300	—	8 992	54 476	.	.	—	—	2 912	63
4 180	—	10 310	—	27 206	—	41 062	112 758	.	.	—	4 895	—	64
39 839	—	7 176	29 086	40 250	830	21 119	138 300	19 680	2	—	—	1 176	65
60 744	1 050	18 843	—	78 083	—	55 793	204 513	10 882	.	1 100	38 645	—	66
45 417	798	11 898	5 690	40 000	—	19 038	122 841	.	.	—	—	2 199	67
80 064	1 270	22 593	—	34 464	16 000	38 632	143 023	.	.	.	—	2 114	68
34 394	—	8 755	—	27 303	57 173	37 465	165 090	.	.	—	—	—	69
45 818	—	4 999	—	29 985	2 636	50 617	134 055	.	.	—	—	326	70
7 752	—	2 809	—	—	—	4 423	14 984	—	—	—	—	5 739	71
21 657	—	7 0[illegible]7	—	41 780	5 742	71 845	148 031	.	66	600	—	9 182	
75 720	400	22 912	46 636	79 881	48 000	83 627	357 176	.	.	.	—	4 910	72

…is 31. März 1909).

kleinerer Haustiere ist jedoch auch der städtische Wasenmeister zuständig; der gesamte städtische Aufwand für ihn stellte sich im Jahre 1908 auf 2149 ℳ.

Mannheim. Spalte 7: Aus Bankanlage. Spalte 19: Anlagen bei der Bank.

Plauen. Spalte 13 und 24: Einnahmen und Ausgaben der Abdeckerei, Wasenmeisterei und Vernichtungsanlage.

Posen. Spalte 15, Pos. a und b: Hierin ist die Verzinsung und Tilgung von Schulden mit inbegriffen.

Elbing. Spalte 9, Pos. a: Hierunter 937 ℳ Bestand aus dem Vorjahre.

Freiburg i. B. Spalte 19: Am Rechnungsschlusse nachgewiesener verzinslich angelegter Überschuß. Spalte 13 und 24: Die Abdeckerei ist selbständiger Verband.

Kaiserslautern. Spalte 4, Pos. b: Ertrag aus dem Erneuerungsfonds. Spalte 9, Pos. b: Hierunter aus der Eisfabrikation 7024 ℳ.

Lübeck. Spalte 9, Pos. a: Hierunter 8787 ℳ Futtergebühren. Spalte 9, Pos. b: Hierunter 10 166 ℳ Futtergebühren. Spalte 12, Pos. b: Für die Auslandsfleischbeschau besteht ein besonders mit dem Schlacht- und Viehhof nicht in Verbindung stehendes Fleischbeschauamt. Spalte 20, Pos. a: Hierunter 6865 ℳ Futterkosten. Spalte 20, Pos. b: Hierunter 7275 ℳ Futterkosten. Spalte 13, Pos. b: Die Gebühren der Fronerei bilden einen Teil der Bezüge des Frons.

Mülhausen i. E. Spalte 6: Davon entfallen auf Gebühren aus dem Viehhof 24 447 Mark, aus dem Schlachthof 92 901 ℳ und aus der Fleischbeschau 40 175 ℳ.

[Fortsetzung zu Seite 458.]

Augsburg. Spalte 8: Einschließlich 902 Läuferschweine. Die Ferkel und Läuferschweine werden fast ausschließlich zur Aufzucht gekauft. Spalte 9: Außerdem wurden zu den außerhalb des Viehhofes stattfindenden Schafmärkten 7776 Stück zugeführt.

Darmstadt. Spalte 2—7: Das Großvieh wird nur zum Zwecke der Abschlachtung am Ort aufgetrieben. Auf dem Gebiete des Schlachthofs (Viehhof) findet Verkauf von Großvieh gelegentlich statt, auch der Verkauf von Schweinen, jedoch nicht an bestimmten Werktagen.

Elberfeld. Spalte 7 und 8: Der starke Rückgang des Auftriebs an Schweinen gegen das Vorjahr ist darauf zurückzuführen, daß private Viehhöfe seit dem Jahre 1908 nicht mehr bestehen.

Würzburg. Spalte 2: Hierunter Auftrieb auf Märkte 5047 Stück, Spalte 3: 215, Spalte 4: 3375, Spalte 5: 4333, Spalte 8: 36 162 und Spalte 9: 32 669 Stück.

Bemerkungen zu Tabelle II a. (Seite 461—462.)

Breslau. Spalte 2—12: Auf dem städtischen Schlachthof einschließlich Polizeischlachthof und der Roßschlächterei.

Chemnitz. Spalte 2—12: Nur auf privatem Schlachthof (Eigentum der Fleischerinnung).

Dresden. Spalte 2—12: Schlachtungen auf dem Innungsschlachthof einschließlich sonstiger privater Schlachtstätten. Spalte 2: Hierunter 50 Schlachtungen auf privaten Schlachtstätten. Spalte 3: Hierunter 26, Spalte 4: 127, Spalte 6: 700, Spalte 7 und 8: 1408, Spalte 9: 191, Spalte 10: 18, Spalte 11: 1507 und Spalte 12: 7 Schlachtungen auf privaten Schlachtstätten.

München. Spalte 2: Hierunter 8 Haus- und Notschlachtungen. Spalte 4: Hierunter 61, Spalte 5: 1, Spalte 6: 41, Spalte 7: 419 und Spalte 9 und 10: 6 Haus- und Notschlachtungen.

Stuttgart. Spalte 2—12: Nur auf (zwei) privaten Schlachthöfen.

Altona. Spalte 2—12: Nur auf privaten Schlachtstätten.

Augsburg. Spalte 7: Hierunter 48 private Hausschlachtungen. Spalte 9: Hierunter 1 private Hausschlachtung. Spalte 10: Hierunter 6 private Hausschlachtungen. Spalte 10: 64 Ziegen und 1278 Kitzen.

Bielefeld. Spalte 2—12: Nur auf privatem Schlachthof (Eigentum der Fleischerinnung).

Lichtenberg. Spalte 2—12: Nur auf privaten Schlachthöfen.

Bemerkungen zu Tabelle II b. (Seite 463.)

München. Spalte 4: Ausschließlich Ferkel. Spalte 5: Einschließlich Ferkel.

Bemerkungen zu Tabelle III. (Seite 464—465.)

Berlin. Spalte 2—12: Errechnet aus den Zahlen des durchschnittlichen Lebendgewichts. Diese lassen sich nur bei Schweinen mit Sicherheit angeben, weil diese alle gewogen werden. Die Schlachtgewichtszahlen für die übrigen Tiergattungen (Spalte 2/6 und 9/12) sind geschätzt nach den Wägungen der lebenden Tiere, den Überweisungen auf die Freibank und zur Vernichtungsanstalt.

Cöln. Spalte 2—12: Nach allgemeinen Schätzungen.

München. Spalte 8: Einschließlich Lämmer und Kitzen.

Stuttgart. Spalte 6, 9 und 10: Die Angaben beruhen auf Schätzung.

Augsburg. Spalte 9, 10 und 11: Mit Ausnahme der Zahl der Lämmer beruhen die Angaben nur auf Schätzung.

Lübeck. Spalte 2—12: Nach allgemein anerkannten Gewichtseinheiten.

Bemerkungen zu Tabelle IV. (Seite 466—469.)

München. Spalte 12—16: Ausschließlich Ferkel. Spalte 17—21: Einschließlich Ferkel.

Karlsruhe. Spalte 6, 11, 16, 21 und 26: Als genußuntauglich wurden dem Konsum entzogen: Lungen, Lebern, Milzen, Magen und Därme, Nieren, Herzen, Gehirn, Euter, Köpfe und Zungen, insgesamt 17 729 Stück.

Posen. Spalte 2, 7, 12, 17 und 22: Dem Extraktionsapparat überwiesen.

Bromberg. Spalte 2, 7, 12, 17 und 22: Vom Schlachthof vernichtet.

Flensburg. Spalte 2, 7, 12, 17 und 22: Der Vernichtungsanstalt überwiesen.

[Fortsetzung auf Seite 480.]

XXII.

Sparkassen

im Jahre 1909 (oder 1909/10).

Von

Dr. Karl Albert Fiack,

II. Direktor des Statistischen Amts der Stadt München.

Der vorliegende Bericht erstreckt sich auf 79 Städte mit 88 Sparkassen. Gegen den Vorjahrsbericht kam neu hinzu die städtische Sparkasse zu Linden in Hannover. Die bisher beteiligten Kassen erfuhren eine Minderung dadurch, daß die Provinzial-, Kreis- und sonstigen nicht örtlichen Zwecken dienenden Sparkassen, ferner die das Spargeschäft nur als Nebenbetrieb pflegenden Bankanstalten usw. ausgeschieden worden sind. Auf diese Weise hat man es jetzt mit einem für die Zwecke des Jahrbuches passenderen und auch gleichartigeren Material zu tun*).

Die städtischen Sparkassen zu Gleiwitz, Osnabrück und Rostock mußten ausfallen, weil die erbetene Beteiligung an der Materiallieferung nicht erfolgt ist.

Beteiligte Kassen.

	Gründgs.-Jahr.
1. Aachen: Städt. Sparkasse	1901
2. Altona: a) Städtische Spar- u. Leihkasse	1882
b) Sparkasse des Altonaischen Unterstützungsinstituts	1801
3. Augsburg: Städt. Sparkasse	1822
4. Barmen: „ „	1841
5. Berlin: „ „	1818
6. Beuthen OS.: „ „	1884
7. Bielefeld: „ „	1825
8. Bochum: „ „	1838
9. Bonn: „ „	1844
10. Brandenburg a. H.: Städt. Sparkasse	1830
11. Braunschweig: Hrzgl. Spark.†)	1834
12. Bremen: a) Sparkasse	1825
b) Neue Sparkasse	1852
13. Breslau: Städt. Sparkasse	1821
14. Bromberg: „ „	1840
15. Cassel: „ „	1832
16. Charlottenburg: Städtische Sparkasse	1887
17. Chemnitz: Städt. Sparkasse	1839
18. Coblenz: „ „	1845
19. Cöln: „ „	1826
20. Crefeld: „ „	1840
21. Danzig: „ „	1908
22. Darmstadt: „ „	1836
23. Dessau: Städt. Kreissparkasse	1865
24. Deutsch-Wilmersdorf: Städtische Sparkasse	1906

*) Für das Jahr 1910 sind überhaupt neue, gegen bisher verbesserte und erweiterte Fragebogen ausgegeben, so daß der nächstjährige Bericht auch eine Erweiterung und Vertiefung hinsichtlich der Darstellung der Organisation und Geschäftstätigkeit der Sparkassen erfahren kann.

†) Die Kasse erstreckt sich auf das Herzogtum. Die Angaben des Fragebogens beziehen sich jedoch nur auf das Geschäft in der Stadt Braunschweig.

	Gründgs.-Jahr
25. **Dortmund:** Städt. Sparkasse	1841
26. **Dresden:** „ „	1821
27. **Düsseldorf:** „ „	1825
28. **Duisburg:** „ „	1844
29. **Elberfeld:** „ „	1822
30. **Elbing:** „ „	1822
31. **Erfurt:** „ „	1823
32. **Essen:** „ „	1841
33. **Flensburg:** „ „	1819
4. **Frankfurt a.M.:** a) „ „	1860
b) Frankfurter Sparkasse	1822
35. **Frankfurt a O.:** Städt.Sparkasse	1822
36. **Freiburg i. Br.:** „ „	1826
37. **Fürth:** „ „	1827
38. **Gelsenkirchen:**	
a) Städt.Sparkasse G.-Altstadt	1869
b) „ „ G.-Ueckendorf	1878
c) „ „ G.-Schalke	1881
39. **Görlitz:** Städt. Sparkasse	1850
40. **Hagen:** „ „	1841
41. **Halle a. S.:** „ „	1857
42. **Hamburg:** a) Hamburger Sparkasse	1827
b) Neue Sparkasse	1864
43. **Hannover:** a) Städt. Sparkasse	1823
b) Spark. d. Kapital-Versich.-Anstalt	1875
44. **Harburg:** Städt. Sparkasse	1837
45. **Kaiserslautern:** „ „	1836
46. **Karlsruhe:** Städt. Spar- und Pfandleihkasse	1816
47. **Kiel:** Spar- und Leihkasse	1796
48. **Königsberg i. Pr.:** Städtische Sparkasse	1828
49. **Königshütte OS.:** Städt. Spark.	1892
50. **Leipzig:** a) Städt.Spark.Leipzig I	1826
b) „ „ „ II	1863
51. **Lichtenberg b. Berlin:** Städt. Sparkasse	1908
52. **Liegnitz:** Städt. Sparkasse	1832
53. **Linden i. H.:** „ „	1880
54. **Ludwigshafen a. Rh.:** Städt. Sparkasse	1887
55. **Lübeck:** a) Spar- u. Anleihekasse	1817
b) Vorschuß- und Sparverein	1862
56. **Magdeburg:** Städt. Sparkasse	1823
57. **Mainz:** „ „	1826
58. **Mannheim:** „ „	1822
59. **Metz:** Sparkasse	1819
60. **Mülhausen i. E.:** Städt. Spark.	1832
61. **Mülheim a. Rh.:** „ „	1906
62. **Mülheim a. d. Ruhr:** „ „	1842
63. **München:** „ „	1824
64. **München-Gladbach:** Städt. Sparkasse	1853
65. **Nürnberg:** „ „	1821
66. **Oberhausen Rhld.:** „ „	1865
67. **Offenbach a. M.:** „ „	1832
68. **Plauen i. V.:** „ „	1838
69. **Posen:** „ „	1827
70. **Potsdam:** „ „	1840
71. **Remscheid:** „ „	1840
72. **Rixdorf:** „ „	1897
73. **Schöneberg:** „ „	1899
74. **Spandau:** „ „	1852
75. **Stettin:** „ „	1823
76. **Straßburg i. E.:** Sparkasse	1834
77. **Stuttgart:** Städt. Sparkasse	1884
78. **Würzburg:** „ „	1822
79. **Zwickau:** „ „	1845

Die vorstehenden Kassen haben sämtlich Fragebogen ausgefüllt; diesen und ihren Beilagen (Jahresberichte usw.) sind die folgenden Angaben entnommen.

Wie im Vorjahrsbericht sind die Städte in den mit I—III bezeichneten Haupttabellen nach drei Größenklassen A—C (über 200 000 Einwohner, 100 000—200 000 Einwohner, 50 000—100 000 Einwohner) und innerhalb dieser nach dem Alphabet geordnet. In den Texttabellen 1—5 dagegen war für die Reihenfolge der Städte lediglich die Einwohnerzahl maßgebend.

1. Organisation und Spargeschäft.

Zur Erleichterung des Sparverkehrs waren bei den meisten Kassen Nebenstellen errichtet; und zwar bestanden bei 46 Kassen insgesamt 222 Zweigstellen (Filialen) mit Annahme- und unbeschränkter oder begrenzter Auszahlberechtigung, ferner bei 36 Kassen insgesamt 610 einfache Annahme- und Sammelstellen ohne Auszahlberechtigung.

Die meisten Filialen hatte Hamburg a (22); dann folgen Dresden (15), Braunschweig (13), Cöln (11), Frankfurt a. M. a (11), Bremen a (10), Deutsch Wilmersdorf (9), Görlitz (8), Berlin (7), Hamburg b (7), Düsseldorf (7), Hannover a (7), Straßburg (7), Frankfurt a. M. b (6), Chemnitz (6), Dessau (6); 30 Kassen hatten 1—5 Filialen. Einfache Annahmestellen besaßen: Berlin 94, Hamburg b 82, Bremen b 55, M.-Gladbach 40, Frankfurt a. M. a 36, Hannover b 33, Görlitz 31, Stuttgart 29, München 26, Darmstadt 25, Schöneberg 16, Mannheim 13, Düsseldorf 12, Stettin 10, Rixdorf 10, Posen 9, Zwickau 9, Straßburg 8, Cöln 7, Charlottenburg 7, Altona b 7, Leipzig a 6, Plauen 6, Lichtenberg 6; 1—5 Annahmestellen hatten 12 Kassen.

Sparmarken wurden im Berichtsjahre von 46 Kassen im Gesamtwerte von 565 522 ℳ verkauft. Wenn man bei den schon im Vorjahre in die Statistik einbezogenen, Sparmarken verkaufenden Kassen den Gesamtverkauf im Jahre 1909 mit jenem im Jahre 1908 vergleicht, so ergibt sich eine beträchtliche Zunahme der verkauften Werte (s. Übersicht 1).

Verschiedene, das Sparen im Kleinen besonders fördernde Einrichtungen, wie Heimsparbüchsen, Sparautomaten, Pfennigsparkassen, Abholungssystem usw., bestehen bei einer Reihe von Kassen, es können jedoch erst im nächstjährigen Berichte auf Grund entsprechender Fragestellung eingehende Mitteilungen hierüber gemacht werden.

Verkaufte Sparmarken.

1. Kasse	Wert in Mark		Kasse	Wert in Mark		Kasse	Wert in Mark	
	1908	1909		1908	1909		1908	1909
München	4 500	26 899	Schöneberg	2 940	2 138	M.-Gladbach	1 246	1 217
Leipzig a	2 180	1 690	Posen	132	141	Fürth i. B.	54	18
Breslau	6 150	6 650	Braunschweig	7 620	7 390	Beuthen OS.	10	100
Cöln	1 187	476	Cassel	595	410	Elbing	8 100	8 789
Frankfurt a. M. b	80 770	86 386 [1]	Karlsruhe	11 400	8 450	Bromberg	2 356	523
Nürnberg	10 010	9 975	Plauen i. V.	10 756	11 752	Oberhausen	100	—
Hannover b.	113	133	Erfurt	17 559	23 973	Brandenburg	127	3 698
Stuttgart	21 687	21 940	Augsburg	91	154	Summe:	403 122	549 830
Essen	9 960	13 055	Lübeck a	22	—			
Königsberg i. Pr.	2 260	62 630	Görlitz	1 151	1 086			
Bremen a	3 076	3 477	Darmstadt	29 663	28 729	Ferner neu hinzugekommene Kassen:		
Duisburg	6 400	47 770	Bonn	142	107			
Dortmund	3 609	6 176	Würzburg	3 060	1 910			
Halle a. S.	1 390	490	Hagen	7 210	8 140			1909:
Altona a	59 000	63 000	Ludwigshafen	2 750	3 010	Metz		14 220
Straßburg i. E.	46 000	46 000	Königshütte	200	244	Linden i. H.		70
Kiel	16 474	16 262	Frankfurt a. O.	140	1 970	Lichtenberg b. Berlin		1 402
Barmen	12 176	13 233	D. Wilmersdorf	2 534	5 323			
Aachen	4 592	3 518	Potsdam	655	798	Gesamtwert 1909:	.	565 522

[1]) Von Oktober 1908 bis Oktober 1909.

Der Zinsfuß für Spareinlagen schwankte im Berichtsjahre zwischen $1\frac{3}{4}$ und 4 % (s. Übersicht 2). 57 Anstalten verzinsten sämtliche Einlagen gleichheitlich (die Sätze betrugen 26 mal 3 %, 14 mal $3\frac{1}{2}$ %, 6 mal $3\frac{3}{4}$ %, 5 mal $3\frac{1}{4}$ %, 3 mal $3\frac{1}{3}$ %, 2 mal 4 % und 1 mal $3\frac{2}{3}$ %); sonst waren die Sätze verschieden, und zwar nach dem Berufsstande, der Höhe der Einlage oder der Kündigungsfrist.

Zinssätze für Spareinlagen

am Ende des Berichtsjahres.

2. Kassen in Städten	höchster Satz (%)	niedrigster Satz (%)
der **Gruppe A.**		
Berlin	3	
Hamburg a	3½	
„ b	3¾	3½
München	3	
Dresden	3	
Leipzig a	3	
„ b	3	
Breslau	3½	3
Cöln a. Rh.	3½	3¼
Frankfurt a. M. a	3½	2½
„ b	3½	
Nürnberg	3	
Düsseldorf	4	3⅓
Hannover a	3½	
„ b	3½	
Stuttgart	3¾	
Chemnitz	3	
Magdeburg	3	
Charlottenburg	3	
Essen	3¾	3¼
Stettin	3⅓	
Königsberg	3½	3
Bremen a	3½	
„ b	4	3
der **Gruppe B.**		
Duisburg	4	3¾
Dortmund	3½	
Halle	3	
Altona a	3¼	

Kassen in Städten	höchster Satz (%)	niedrigster Satz (%)
Altona b	3¾	3½
Straßburg	3	
Kiel	3¾	2
Mannheim	3½	3
Elberfeld	3½	
Danzig	3½	
Barmen	3½	
Rixdorf	3½	3
Gelsenkirchen a	4	3¾
„ b	4	3¾
„ c	3¾	
Aachen	4	3½
Schöneberg	3	
Posen	3½	2½
Braunschweig	3	
Cassel	3¼	
Bochum	4	3¾
Karlsruhe	3¾	
Crefeld	4	3½
Plauen	3¼	
der **Gruppe C.**		
Erfurt	3	
Augsburg	3	
Mülhausen i. E.	3	
Mülheim a. d. Ruhr	4	3
Lübeck a	3½	
„ b	4	3½
Mainz	3½	
Görlitz	3	
Darmstadt	3½	3
Bonn	3⅓	

Kassen in Städten	höchster Satz (%)	niedrigster Satz (%)
Würzburg	3	
Hagen	3¾	
Freiburg i. Br.	3¾	
Ludwigshafen	3½	
Bielefeld	3¾	
Spandau	3½	3⅓
Zwickau	3	
Königshütte	3¼	
Remscheid	4	3½
Frankfurt a. O.	3	
Dt.-Wilmersdorf	3½	3
Potsdam	3	
M.-Gladbach	4	3½
Fürth	3	
Metz	3	
Beuthen	3¼	
Offenbach	3½	
Liegnitz	3	
Linden	3⅔	
Harburg	4	
Elbing	3½	3
Lichtenberg	3⅓	
Dessau	3	
Bromberg	3½	1¾
Coblenz	3½	
Flensburg	4	3½
Kaiserslautern	3½	3
Oberhausen	4	
Brandenburg	3	
Mülheim a. Rh.	3¾	3½

Über die Zinsänderungen gegen das Vorjahr gibt Übersicht 3 Aufschluß.

Zinsveränderungen.

3.

Kasse	Zinsfuß für Spareinlagen Ende 1908	Zinsfuß für Spareinlagen Ende 1909	Kasse	Zinsfuß für Spareinlagen Ende 1908	Zinsfuß für Spareinlagen Ende 1909
Cöln	3—3½	3¼—3½	Plauen i. V. . .	3½	3¼
Frankfurt a. M. b	3¼—3½	3½	Erfurt	3—3½	3
Essen	3½—4	3¼—3¾	Mülheim a.d.Ruhr	4	3—4
Königsberg . .	3—3⅓	3—3½	Lübeck a . . .	3—3½	3½
Bremen b . . .	3½—4	3—4	Bonn	3⅓—3½	3⅓
Duisburg . . .	4	3¾—4	Hagen	4	3¾
Dortmund . . .	3¾—4	3½	Freiburg i. Br. .	4	3¾
Altona a . . .	3½—3¾	3¾	Dt.-Wilmersdorf	3	3—3½
„ b . . .	3½	3½—3¾	Offenbach . .	3—3½	3½
Gelsenkirchen a	4	3¾—4	Elbing	2—5	3—3½
„ b	4	3¾—4	Bromberg . . .	3—3½	1¾—3½
„ c	4	3¾	Coblenz . . .	3—3⅓	3½
Bochum . . .	4	3¾—4	Flensburg . . .	3—4	3½—4
Karlsruhe . . .	4	3¾			

Die Änderungen bedeuten teils Ermäßigungen, teils Erhöhungen oder Umwandlungen des Einheitszinssatzes in einen gemischten Zinssatz oder umgekehrt.

Einen Vergleich des Standes der Sparsummen je am Schlusse der letzten fünf Jahre bietet Übersicht 4 für die in dieser Zeit regelmäßig beteiligten Kassen. Danach betrug die Zunahme der Sparsumme:

im Geschäftsjahr 1906:	114,02	Millionen Mark
„ „ 1907:	55,46	„ „
„ „ 1908:	94,46	„ „
„ „ 1909:	249,76	„ „

Das Berichtsjahr hat danach ein außerordentliches Anwachsen der Spargelder zu verzeichnen (um 8 % gegenüber 4 % im Jahre 1906, 2 % im Jahre 1907 und 3 % im Jahre 1908). Von Ende 1905 bis Ende 1909, also in den vier letzten Jahren, haben die Sparsummen im ganzen um 513,70 Millionen Mark (19 %) zugenommen.

Was den Verlauf der Spartätigkeit im Berichtsjahre (1909) anlangt, so betrug die Summe der Sparguthaben bei allen am Berichte beteiligten Kassen am Jahresschlusse 3 552 Millionen Mark, die in mehr als 6 220 000 Büchern angelegt waren.

(Über das Verhältnis der Einwohnerzahl zu den Sparbüchern und Sparsummen wurden keine Berechnungen mehr angestellt, weil diese wirklich brauchbare oder vergleichbare Zahlen doch nicht liefern können.)

Für die Gesamtheit jener Kassen, welche die Zahl der Sparbücher angegeben hatten, berechnet sich der Durchschnittswert eines Sparbuches auf 570 ℳ.

Dieser Durchschnittswert bewegt sich bei den einzelnen Kassen zwischen 276 ℳ (Straßburg) und 1593 ℳ (Gelsenkirchen c).

Ein Durchschnittsguthaben unter 400 ℳ findet sich bei 10, ein solches zwischen 401 und 600 ℳ bei 34, zwischen 601 und 1000 ℳ bei 30 und von mehr als 1000 ℳ bei 13 Kassen.

Stand der Sparsummen am Ende der Jahre 1905—1909.

4. Kassen in Städten	1905	1906	1907	1908	1909
	in Millionen Mark				
der **Gruppe A.**					
Berlin	322,85	327,29	314,36	317,07	339,48
Hamburg a . .	147,39	152,65	152,67	156,69	173,73
„ b . .	97,10	104,60	109,64	123,82	134,60
München . . .	53,94	56,97	57,36	58,05	62,95
Dresden . . .	123,57	129,39	131,32	133,90	142,84
Leipzig a + b .	92,33	92,86	91,64	90,41	95,93
Breslau	69,53	73,84	74,34	76,92	85,16
Cöln	77,23	85,84	91,27	102,50	113,07
Frankfurt a. M. a	15,64	17,20	18,47	21,84	25,41
„ b	93,09	95,77	95,87	99,84	106,81
Nürnberg . .	26,89	28,92	28,83	28,37	31,18
Düsseldorf . .	51,46	56,25	61,36	67,16	*)79,25
Hannover a . .	41,40	43,66	45,75	50,43	57,83
„ b . .	47,35	47,60	46,64	47,28	51,92
Stuttgart . . .	28,38	30,09	30,67	35,23	41,58
Chemnitz . . .	38,64	40,82	44,00	43,82	45,32
Magdeburg . .	91,92	93,49	91,85	92,68	98,79
Charlottenburg .	34,75	39,54	41,05	42,34	47,94
Essen	58,86	59,41	61,02	63,93	66,25
Stettin	64,94	68,58	70,01	72,02	78,27
Königsberg . .	54,23	54,76	52,67	50,61	53,48
Bremen a . .	95,60	97,75	99,68	104,86	113,28
„ b . . .	9,18	9,71	9,78	10,49	11,51
der **Gruppe B.**					
Duisburg . . .	14,31	15,53	37,98	40,33	41,91
Dortmund . . .	46,40	48,00	52,53	59,51	65,42
Halle a. S. . .	44,85	46,71	46,83	46,78	50,04
Altona a . . .	9,54	10,04	8,60	8,40	9,51
„ b . . .	109,20	109,41	107,56	105,88	106,05
Straßburg i. E. .	24,23	25,80	26,38	27,28	28,57
Kiel	53,55	55,82	55,55	55,80	59,00
Mannheim . . .	25,62	26,89	27,92	28,79	31,66
Elberfeld . . .	35,18	36,53	36,96	40,33	45,11
Danzig	29,47	29,78	25,64	2,92	6,07
Barmen . . .	26,55	27,63	28,53	29,64	32,04
Rixdorf . . .	9,75	9,84	11,33	13,46	16,94
Gelsenkirchen a	16,94	17,58	18,13	19,36	19,[illegible]
„ b	11,26	11,27	10,95	10,06	9,84
„ c	9,72	10,27	10,14	9,88	9,75
Aachen	15,59	16,10	16,62	19,54	20,64
Schöneberg . .	30,22	36,47	39,41	41,52	49,66
Posen	15,57	16,72	16,90	17,61	19,64
Braunschweig .	4,60	4,76	4,47	4,70	5,51
Cassel	19,67	21,56	22,37	23,60	25,76
Bochum . . .	26,40	27,58	28,96	32,70	35,78
Karlsruhe . . .	22,55	23,26	23,45	29,64	34,11
Crefeld . . .	20,32	20,59	27,03	29,28	31,4[illegible]
Plauen i. V. . .	36,64	37,91	39,25	41,40	45,31
der **Gruppe C.**					
Erfurt	24,59	25,92	25,70	27,45	29,57
Augsburg . . .	17,78	18,14	18,02	18,07	19,35
Mülhausen i. E. .	8,75	9,35	9,38	9,51	9,[illegible]
Lübeck a . . .	12,76	13,33	13,64	13,85	15,6[illegible]
„ b . . .	10,14	10,86	11,21	11,89	12,45
Mainz	40,39	41,53	40,64	40,18	41,[illegible]
Görlitz	25,41	26,60	26,96	27,56	29,34
Darmstadt . . .	27,50	28,65	28,69	29,32	32,01
Würzburg . . .	5,42	5,73	5,99	6,03	6,34
Freiburg i. Br. .	27,85	28,76	29,17	31,89	34,84
Spandau . . .	17,90	19,41	20,64	21,70	23,42
Zwickau . . .	23,10	24,42	25,56	26,39	27,31
Frankfurt a. O. .	25,21	26,14	26,76	27,44	28,52
Potsdam . . .	16,61	18,13	18,72	19,22	20,[illegible]
Metz	13,86	14,50	14,85	15,07	17,26
Liegnitz . . .	9,99	10,57	10,87	10,86	11,55
Se.:	2701,06	2815,08	2870,54	2965,00	3214,7[illegible]

Die gesamten Neueinlagen des Jahres 1909 betrugen 1258 Millionen Mark, die gesamten Rücknahmen 1092 Millionen Mark, je ausschließlich Braunschweig, wo eine entsprechende Feststellung nicht möglich ist (auf 100 *M* Einlagen kamen danach 87 *M* Rücknahmen). Der Einlageüberschuß stellte sich also auf 166 Millionen Mark (d. s. 13 % der Einlagen). Für Braunschweig, Beuthen, Freiburg, Kaiserslautern und

*) einschl. der Sparguthaben der Sparkassen der 1909 eingemeindeten Vororte.

Linden ist die Zahl der Einzahlungs- und Rückzahlungsposten nicht festgestellt; für die übrigen Städte erfolgten die Einzahlungen (insgesamt 1236 Millionen Mark) in zusammen 9 589 641, die Rückzahlungen (insgesamt 1073 Millionen Mark) in zusammen 5 876 723 Posten (d. s. auf 100 Einzahlungsposten 61 Rückzahlungsposten und auf 100 ℳ Einzahlungen 87 ℳ Rückzahlungen). Als Durchschnittswert berechnen sich aus den vorstehenden Zahlen für eine Einzahlung 129 ℳ, für eine Rückzahlung 183 ℳ.

Die Summe der Rückzahlungen war höher als jene der Einzahlungen bei 7 Kassen (Altona b, Gelsenkirchen a, b und c, Mülhausen, Mainz und Kaiserslautern).

Die durchschnittliche Höhe der ein- und ausgezahlten Beträge ist bei den einzelnen Kassen sehr verschieden. Durchschnittlich unter 100 ℳ wurden eingezahlt bei 15, 101 bis 200 ℳ bei 47, 201 bis 300 ℳ bei 17, größere Beträge bei 4 Kassen. Anders verhält es sich mit der durchschnittlichen Höhe der Rückzahlungen. Unter 100 ℳ betrug diese nur bei einer Kasse, zwischen 101 und 200 ℳ bei 43, zwischen 201 und 300 ℳ bei 30 und über 300 ℳ bei 9 Kassen.

Der Durchschnittswert der Rückzahlungen ist bei allen Kassen mit Ausnahme von 8 (Cöln, Danzig, Rixdorf, Bochum, Bonn, Coblenz, Oberhausen, Mülheim a. Rh.) größer als jener der Einzahlungen.

Über das Verhältnis von Ein- und Rückzahlungen in Posten und Beträgen ergibt sich für die verschiedenen Kassen folgendes:

Das Prozentverhältnis der Rückzahlungen zu den Einzahlungen beträgt:	bezüglich der Posten bei ... Kassen	bezüglich der Beträge bei ... Kassen
bis 50 %	8	1
51—75 %	56	17
76—99 %	19	61
100 und mehr %	—	8**)
zusammen	83*)	87

Sparbücher gelangten bei sämtlichen Kassen (ausgenommen Braunschweig) insgesamt 1 037 178 neu zur Ausgabe, während 777 696 zurückgegeben wurden; dies bedeutet eine Mehrung der Sparkonten um 259 482.

Der Gesamtzinsanfall (gutgeschriebene und ausbezahlte Zinsen) für die Sparer betrug 112 Millionen Mark.

Weitere Aufschlüsse, insbesondere über die einzelnen Kassen, geben die Haupttabellen I und III.

2. Innere Verwaltungsergebnisse.

Haupttabelle II bietet, wie in den Vorjahren, einen Überblick über die Ergebnisse der inneren Verwaltung der sämtlichen Sparkassen (außer Braunschweig).

Der gesamte zinstragende Aktivbestand dieser Anstalten betrug Ende 1909 einschließlich des zinstragenden Immobilien- und Reservefondsbestandes 3714 Millionen Mark und war in folgender Weise angelegt:

a) Hypotheken	2 097	Millionen Mark	= 56 %
b) Wertpapiere	1 178	„ „	= 32 %
c) sonstwie (s. Übersicht 5)	439	„ „	= 12 %

[Fortsetzung auf Seite 485.]

*) Bei den übrigen 4 Kassen unbekannt.
**) Darunter 1 Kasse mit nicht ganz 100, sondern 99,9 %.

Ausweis über die nicht in Hypotheken und Wertpapieren angelegten Kapitalien der Sparkassen am Schlusse des Jahres 1909.

5. Kassen in Städten	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen *)
	in je 1000 Mark				
der Gruppe A.					
Berlin	11 380	12 122	.	.	2 436
Hamburg a	2 805	7 414	.	.	.
„ b	190	4 727	2 200	.	3 000
München	10 432	610	.	8 395	106
Dresden	6 790	.	.	.	1 467
Leipzig a	536	.	3 468	.	
„ b	.	.	227	259	[1])2 505
Breslau	16 758	1 610	3 920	.	.
Cöln	9 032	.	141	613	.
Frankfurt a. M. a	2 538	.	14	429	.
„ b	.	6 385	.	504	.
Nürnberg	2 321	.	.	1 000	84
Düsseldorf	18 657	.	.	.	902
Hannover a	22 372	.	157	2 139	.
„ b	.	.	723	.	.
Stuttgart	3 131	.	57	345	325
Chemnitz	76	.	.	8	.
Magdeburg	8 737	.	.	.	1 115
Charlottenburg	5 530	.	.	.	80
Essen-Ruhr	5 474	.	.	.	396
Stettin	.	.	485	.	450
Königsberg i. Pr.	2 466	50	4 075	.	
Bremen a	833	7 069	4	.	1 425
„ b	98	124	184	.	250
der Gruppe B.					
Duisburg	3 178	.	223	.	353
Dortmund	7 643	.	51	.	777
Halle a. S.	5 983	.	.	691	87
Altona a	345	.	.	.	.
„ b	8 447	6 982	1 530	850	[2]) 96
Straßburg i. E.	9 257	.	.	10 176	1 187
Kiel	1 517	.	175	5	7 007
Mannheim	487	197	37	347	791
Elberfeld	4 212	80	55	.	.
Danzig	813	.	.	287	7
Barmen	2 689	.	.	1 067	.
Rixdorf	4 661	.	56	.	60
Gelsenkirchen a	1 241	.	.	.	1 712
„ b	53	.	.	.	257
„ c	148	.	.	.	.
Aachen	1 862	4	75	377	95
Schöneberg	6 753	.	40	989	.
Posen	925	.	1 014	.	3
Cassel	5 134	.	.		.
Bochum	3 117	.	16	459	465

Kassen in Städten	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen *)
	in je 1000 Mark				
Karlsruhe	26	30	240	91	[illegible]
Crefeld	1 441	.	.	.	[illegible]
Plauen i. V.	1 131	.	37	.	[illegible]
der Gruppe C.					
Erfurt	3 922	.	502	330	[illegible]
Augsburg	1 064	.	.	189	[illegible]
Mülhausen i. E.	4 582	.	.	4 854	[illegible]
Mülheim a. d. R.	258	.	505	.	[illegible]
Lübeck a	812	.	28	.	[illegible]
„ b	.	1 462	1 925	102	[illegible]
Mainz	179	2 422		.	.
Görlitz	8 323	.	30	133	.
Darmstadt	26	.		462	[illegible]
Bonn	5 031	.	891	.	[3]) [illegible]
Hagen	1 884	.	441	.	[illegible]
Freiburg	1 723	.	.	.	[illegible]
Ludwigshafen	80	.	.	.	.
Bielefeld	869	.	.	40	[4]) [illegible]
Spandau	3 924	.	59	481	[illegible]
Zwickau	268	.	17	217	.
Königshütte	879	.	11	79	[illegible]
Remscheid	1 005	.	.	307	[illegible]
Frankfurt a. O.	8 733	.	75	.	[illegible]
Deutsch-Wilmersdorf	.	.	.	345	.
Potsdam	5 719		.	174	[illegible]
München-Gladbach	1 830	.	4	.	[illegible]
Fürth i. B.	1 886	.	.	29	[illegible]
Metz	8 950	.	.	8 282	[illegible]
Beuthen O.S.	779		.	4	[illegible]
Offenbach a. M.	40	.	.	.	[illegible]
Liegnitz	1 498	.	.	.	[illegible]
Linden i. H.	2 052	.	3	657	[illegible]
Harburg (Elbe)	3 228	.	.	63	[illegible]
Elbing	676	.	236	.	[illegible]
Lichtenberg	594	.	.	.	.
Dessau	4 798	.	53	.	.
Bromberg	1 580	1	339	.	.
Coblenz	1 753	.	415	.	[illegible]
Flensburg	578	.	317	134	[5]) [illegible]
Kaiserslautern	1 248	.	.	207	[illegible]
Oberhausen	462	.	[6]) 205	.	[illegible]
Brandenburg	1 459	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.	830	.	23	293	[illegible]
Se.:	284 741	51 289	25 283	46 413	31 [illegible]
	(64,8 %)	(11,7 %)	(5,7 %)	(10,6 %)	(7,[illegible]

*) Einschl. Immobilien. — [1]) Betriebsvorschüsse an die einverleibten Vorortsgemei[illegible] Möckeritz, Stötteritz und Dörlitz; hierzu erhalten von der Stadtkasse Leipzig ℳ 1 800 000. — [2]) Leihw[illegible] Unterstützungen. — [3]) Darunter 48 735 ℳ Bürgschaftsdarlehen. — [4]) Darunter 166 900 ℳ Schuldsche[illegible] [illegible]

[Fortsetzung zu Seite 483.]

Von den 87 Kassen hatten in Hypotheken angelegt über 75 % der verzinslichen Gesamtbestände 19, über 50—75 % 36 Kassen, überhaupt nichts 1 Kasse.

In Wertpapieren hatten über 50 % der verzinslichen Gesamtbestände 5 Kassen, gar nichts 1 Kasse angelegt.

Der Reservefonds belief sich bei jenen 77 Kassen, die Angaben gemacht hatten, auf insgesamt 161 Millionen Mark.

Der bare Kassenbestand am Jahresschlusse hatte bei der Gesamtheit der Kassen (außer Dessau) die Höhe von 35 Millionen Mark erreicht.

Die gesamten Zinseinnahmen betrugen 141 Millionen Mark (wovon 112 Millionen Mark [79 %] für die Verzinsung der Spareinlagen an die Sparer fielen).

Das Verhältnis der den Sparern zugekommenen Zinsen zu den Zinseinnahmen bewegt sich bei den einzelnen Kassen zwischen 45 und 98 %.

Über 90 % der Einnahmen beanspruchten die Spargeldzinsen bei 4, über 80 bis 90 % bei 32, über 70—80 % bei 45, über 60—70 % bei 5 Kassen, weniger als 60 % bei 1 Kasse (hier 45 %).

Die Verwaltungskosten beanspruchten bei sämtlichen Kassen 8,3 Millionen Mark (d. s. fast 6 % der gesamten Zinseinnahmen).

Die Summe der Reinerträge belief sich auf 19,9 Millionen Mark (d. s. 14 % der gesamten Zinseinnahmen).

Die sämtlichen Zahlennachweise über die einzelnen Kassen bieten die Haupttabellen II und III.

Tabelle I. Spartätigkeit im Jahre 1909.

Kassen in Städten	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in Mark	Sparbücher wurden	
	Posten	Mark	Posten	Mark	Posten	Mark		ausgegeben	zurückgeliefert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
der Gruppe A.									
Berlin . . .	818 875	79 929 416	588 561	66 641 090	788 539	339 481 878	9 505 399	121 550	115 6[illegible]
Bremen a . .	316 230	55 327 910	240 272	50 602 530	182 829	113 277 231	3 809 151	22 203	18 [illegible]
„ b . .	39 723	10 394 368	27 160	9 751 329	17 175	11 505 694	393 584	2 720	1 [illegible]
Breslau . . .	331 452	35 080 874	239 617	29 182 498	237 821	85 156 498	2 406 862	44 466	30 [illegible]
Charlottenburg	142 609	16 404 713	95 450	12 097 680	95 177	47 938 949	1 346 419	19 565	11 [illegible]
Chemnitz . .	138 796	10 727 304	79 532	10 374 183	135 610	45 318 854	1 324 924	13 166	11 [illegible]
Cöln	344 857	91 111 137	323 248	83 828 055	193 534	113 074 709	3 505 596	45 551	40 [illegible]
Dresden . . .	482 831	40 001 406	300 650	35 073 359	360 122	142 841 566	4 135 082	46 304	36 [illegible]
Düsseldorf . .	194 996	55 521 655	182 180	51 922 969	105 717	79 249 800	2 596 163	29 152	21 [illegible]
Essen-Ruhr .	74 642	14 893 777	60 175	14 621 540	57 818	66 254 723	2 417 354	11 965	9 [illegible]
Frankfurt a. M a	70 384	16 561 224	54 335	13 746 205	34 169	25 409 451	788 842	7 845	4 [illegible]
„ b	1 271 369	30 096 596	157 186	26 676 465	139 030	106 810 316	3 554 324	18 412	13 [illegible]
Hamburg a . .	389 414	54 617 352	265 848	43 704 891	223 572	173 732 149	6 128 441	36 925	24 [illegible]
„ b . .	397 704	43 817 200	280 101	37 492 513	213 945	134 596 492	4 455 951	36 672	25 [illegible]
Hannover a .	159 977	31 328 022	117 416	25 694 320	89 606	57 833 389	1 832 064	22 675	16 [illegible]
„ b .	85 414	17 684 980	55 640	14 692 719	76 603	51 918 121	1 691 570	6 836	6 [illegible]
Königsberg i. Pr	180 477	25 707 058	136 915	24 310 426	118 769	53 476 941	1 542 491	27 671	15 [illegible]
Leipzig a . .	252 462	22 612 692	173 394	20 316 257	198 633	73 620 749	2 127 623	23 218	20 [illegible]
„ b . .	96 692	7 070 635	60 453	6 512 848	70 865	22 311 699	649 161	10 124	8 [illegible]
Magdeburg . .	202 385	33 360 225	147 865	29 990 096	170 791	98 793 597	2 836 855	20 702	21 [illegible]
München . .	210 814	21 638 748	124 153	18 395 855	133 373	62 949 405	1 766 187	34 146	24 [illegible]
Nürnberg . .	97 236	8 935 618	51 163	6 972 232	76 097	31 178 297	883 202	13 657	10 [illegible]
Stettin . . .	124 537	24 248 439	92 950	20 363 667	98 548	78 266 541	2 465 506	19 625	14 [illegible]
Stuttgart . .	143 778	19 881 942	68 994	14 963 579	81 603	41 582 574	1 483 899	14 452	8 [illegible]
der Gruppe B.									
Aachen . . .	34 327	10 775 522	25 483	10 363 968	19 834	20 640 755	725 298	4 387	2 [illegible]
Altona a . .	7 692	2 682 500	5 063	1 898 037	6 253	9 505 089	324 875	1 599	8[illegible]
„ b . .	139 589	15 062 696	99 604	18 386 034	110 907	106 054 212	3 583 258	16 219	17 [illegible]
Barmen . . .	53 116	10 243 460	38 620	8 811 946	42 788	32 035 858	1 043 512	7 942	10 [illegible]
Bochum . .	39 956	10 697 941	33 314	8 715 259	30 491	35 784 181	1 299 964	6 096	4 [illegible]
Braunschweig .	?	?	?	?	—	5 311 514	160 105	—	—
Cassel . . .	79 189	7 801 632	49 620	6 415 419	61 929	25 756 447	792 298	8 416	5 [illegible]
Crefeld . . .	47 580	10 585 435	37 298	9 503 420	37 518	31 446 202	1 129 048	5 420	4 [illegible]
Danzig . . .	22 601	6 448 008	14 200	3 449 377	10 523	6 067 682	162 704	6 384	1 [illegible]
Dortmund . .	101 026	28 601 873	79 582	24 848 492	65 838	65 419 490	2 276 009	16 166	11 [illegible]
Duisburg . .	74 142	12 398 572	49 604	12 254 183	61 055	41 911 084	1 515 322	11 050	8 [illegible]
Elberfeld . .	91 060	21 641 281	72 898	18 214 872	57 694	45 105 298	1 453 338	10 948	7 [illegible]
Gelsenkirchen a	19 048	3 817 946	16 642	3 902 100	18 831	19 902 824	729 844	3 372	3 [illegible]
„ b	7 013	1 408 968	6 205	1 934 344	6 182	9 835 354	374 400	920	1 [illegible]
„ c	10 170	1 506 909	5 065	1 918 960	6 121	9 751 480	368 864	968	[illegible]
Halle a. S. . .	134 042	18 951 319	103 093	17 072 329	90 300	50 043 659	1 439 415	12 834	9 [illegible]
Karlsruhe . .	74 664	11 484 142	45 869	8 127 255	40 398	34 109 881	1 214 484	8 040	5 [illegible]
Kiel	188 865	20 606 215	94 041	19 295 522	107 559	59 000 751	1 958 249	16 486	11 [illegible]
Mannheim . .	90 000	14 030 707	62 170	12 147 371	46 269	31 659 434	986 936	11 170	7 [illegible]
Plauen i. V. .	121 054	13 467 831	61 461	10 967 982	89 347	45 308 961	1 458 981	13 288	9 [illegible]

Noch Tabelle I.

Kassen n Städten	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in Mark	Sparbücher wurden	
	Posten	Mark	Posten	Mark	Posten	Mark		ausgegeben	zurückgeliefert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
sen . . .	62 391	7 850 344	43 518	6 430 702	44 347	19 638 442	639 901	9 096	6 609
xdorf . . .	69 100	8 118 825	44 594	5 077 200	39 237	16 936 086	454 379	10 559	4 551
höneberg .	126 650	17 814 828	72 825	11 588 608	81 097	49 055 914	1 360 658	21 936	10 534
raßburg i. E.	102 818	9 674 802	61 977	9 172 497	103 523	28 573 004	807 259	10 071	5 834
er **Gruppe C.**									
ugsburg . .	64 547	6 084 181	32 135	5 318 908	41 292	19 351 724	537 047	6 855	5 442
uthen OS. .	?	4 086 023	?	3 803 061	18 102	12 147 251	373 986	3 017	2 143
elefeld . .	18 073	4 607 413	9 846	3 537 930	11 393	11 861 061	411 718	2 716	1 367
onn	47 372	12 413 540	43 521	10 484 686	33 233	25 869 857	821 656	7 614	5 583
andenbg.a.H.	35 000	3 983 933	16 208	3 632 635	29 749	16 500 899	471 807	5 169	3 628
omberg . .	36 154	8 156 136	26 890	6 572 207	25 862	13 280 584	426 494	4 500	3 021
oblenz . . .	31 503	6 485 478	25 175	4 670 988	22 739	14 541 906	463 332	5 456	3 826
armstadt . .	65 070	10 246 696	33 707	8 412 220	43 877	32 010 476	1 060 894	6 238	5 024
essau . . .	53 466	6 801 373	34 926	6 661 638	43 799	19 645 427	585 200	5 011	3 563
Wilmersdorf	22 355	2 732 244	11 623	1 525 343	10 119	2 950 780	72 144	4 699	1 239
bing . . .	31 010	6 481 428	24 222	6 475 707	31 646	13 838 269	401 668	3 092	2 421
furt . . .	77 454	11 404 461	54 162	10 364 686	60 325	29 370 273	918 723	9 633	7 307
ensburg . .	34 500	4 386 224	21 000	3 000 058	22 113	10 748 238	369 014	4 228	2 820
rankfurt a. O.	54 297	6 691 952	28 321	6 414 680	48 004	28 517 022	836 947	4 980	3 937
reiburg i. Br.	?	9 758 465	?	8 002 770	30 602	34 837 817	1 235 500	5 205	3 355
irth i. B. . .	18 870	1 874 222	8 637	1 595 806	15 672	7 229 257	204 945	2 511	1 664
örlitz . . .	61 397	7 361 786	35 482	6 190 057	60 735	29 537 085	850 727	5 372	3 245
agen i. W. .	30 625	8 001 012	19 060	7 040 967	25 331	33 367 978	1 229 793	4 208	3 101
arburg . . .	24 904	4 174 980	13 952	2 946 015	17 480	15 993 725	596 521	3 119	1 984
aiserslautern .	?	1 984 145	?	1 985 888	9 678	8 108 910	256 720	1 539	1 185
önigshütteOS.	13 137	2 477 852	11 633	2 326 088	13 393	6 611 745	205 729	2 406	1 827
chtenbergb.Berlin	9 135	1 330 263	2 422	447 798	4 549	2 091 637	54 111	2 490	320
iegnitz . . .	27 592	2 723 576	14 130	2 374 301	24 145	11 527 970	314 944	3 778	2 838
inden i. H. .	?	6 685 123	?	4 884 981	22 983	14 136 136	473 675	4 841	2 675
udwigshafen a. Rh.	18 713	2 219 235	9 978	1 671 854	10 276	5 872 857	180 444	2 636	1 725
übeck a . .	48 314	5 537 553	33 506	4 284 467	31 423	15 596 162	505 680	5 151	3 450
„ b . .	41 909	6 823 826	34 402	6 682 029	35 532	12 454 428	418 568	2 568	705
Mainz . . .	39 795	6 552 704	30 713	7 038 607	34 655	40 803 792	1 389 711	4 334	4 300
Metz	43 961	6 333 086	27 419	4 608 535	58 963	17 261 880	469 509	7 700	3 097
Mülhausen i. E.	30 261	2 936 954	18 209	2 939 792	26 358	9 781 288	278 276	3 101	2 495
Mülheim a. Rh.	8 825	3 116 960	6 360	1 796 610	3 642	4 237 632	124 029	1 411	443
Mülheim a. d. Ruhr	42 706	13 193 617	25 580	12 726 047	27 588	31 325 173	1 116 570	4 761	3 635
M.-Gladbach .	33 441	5 785 096	24 736	5 284 598	30 633	16 964 701	584 059	4 186	2 581
Oberhausen Rhld.	22 459	4 401 760	16 931	3 191 510	16 766	13 896 587	520 236	3 268	1 855
Offenbach a. M.	27 860	4 179 444	16 887	4 020 746	18 717	17 027 454	574 729	3 613	2 660
Potsdam . . .	55 155	6 427 404	32 093	5 226 665	44 305	20 989 914	591 965	4 975	3 572
Remscheid . .	30 750	5 369 286	17 790	5 108 383	20 558	18 792 150	626 580	3 729	2 276
Spandau . . .	42 779	4 701 217	22 812	3 689 804	37 485	23 424 149	732 058	4 958	3 454
Würzburg . .	19 863	1 522 582	11 996	1 135 769	14 613	6 544 703	182 752	3 026	2 017
Zwickau . . .	62 642	5 390 027	34 225	5 129 634	62 444	27 310 124	777 496	5 514	4 797

Tabelle II. Innere Verwaltung im Jahre 1909.

Kassen in Städten	Reservefonds der Kassen in Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt in				Zinseinnahmen	Reinertrag	Verwaltungskosten
			Hypotheken	Wertpapieren	anderer Weise	zusammen			
			in Mark				in Mark		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
der **Gruppe A.**									
Berlin . . .	—	4 163 955	65 371 320	263 691 821	25 937 997	355 001 138	12 905 045	2 702 455	796 6[illegible]
Bremen a . .	7 500 000	845 823	81 600 301	30 508 968	9 331 380	121 440 649	4 616 760	181 368	324 2[illegible]
„ b . .	755 157	75 666	8 706 652	2 830 000	655 559	12 192 211	470 479	37 360	51 1[illegible]
Breslau . . .	6 782 099	918 515	34 171 203	34 852 837	22 287 946	91 311 986	3 346 163	688 463	216 0[illegible]
Charlottenburg	1 459 921	1 286 800	27 443 100	14 903 947	5 609 830	47 956 877	1 862 522	258 356	103 4[illegible]
Chemnitz . .	3 818 947	385 471	38 679 888	9 907 313	84 010	48 671 211	1 913 234	363 891	80 61[illegible]
Cöln	7 850 372	948 632	76 078 852	35 722 277	9 786 030	121 587 159	4 278 277	527 080	255 0[illegible]
Dresden . . .	8 677 498	1 353 847	94 101 865	48 105 729	8 256 809	150 464 403	5 664 113	1 161 516	317 [illegible]
Düsseldorf . .	3 533 927	128 483	41 665 932	21 237 101	19 559 473	82 462 506	3 133 067	346 984	118 5[illegible]
Essen-Ruhr .	6 549 450	1 387 272	50 384 524	15 830 183	5 870 127	72 084 834	2 775 873	231 510	105 4[illegible]
Frankfurt a. M. a	354 741	222 598	10 072 044	12 640 173	2 980 522	25 692 739	932 092	76 865	42 [illegible]
„ b	8 459 006	277 460	71 489 200	35 897 909	6 889 129	114 276 238	4 375 677	529 673	266 [illegible]
Hamburg a . .	5 513 823	1 482 278	142 359 101	22 231 540	10 218 716	174 809 357	6 659 155	108 626	350 [illegible]
„ b . .	3 426 707	575 709	107 506 199	19 325 030	10 117 530	136 948 759	5 218 776	498 528	265 6[illegible]
Hannover a .	595 839	741 497	20 945 057	11 471 488	24 667 687	57 084 232	2 148 939	204 764	118 1[illegible]
„ b .	2 886 615	1 059 400	34 619 420	18 608 558	722 670	53 950 648	2 122 404	296 736	126 [illegible]
Königsberg i. Pr.	3 655 159	620 338	27 625 100	22 925 813	6 591 200	57 142 113	2 247 192	563 510	113 [illegible]
Leipzig a . .	3 681 037	388 857	43 072 695	27 759 150	4 004 169	74 836 014	2 930 643	346 757	180 3[illegible]
„ b . .	1 115 585	190 093	16 796 775	5 119 041	2 991 240	24 907 056	896 880	122 171	62 415
Magdeburg . .	6 710 934	1 573 881	44 436 399	50 820 789	9 851 977	105 109 165	3 915 828	947 049	111 9[illegible]
München . .	4 212 745	311 836	24 826 880	21 466 162	19 543 223	65 836 265	2 372 841	492 516	176 9[illegible]
Nürnberg . .	1 986 454	187 625	6 761 718	21 216 735	3 405 289	31 383 742	1 156 153	244 616	47 5[illegible]
Stettin . . .	19 261	1 825 412	49 031 977	31 344 781	934 862	81 311 620	2 927 686	462 181	153 0[illegible]
Stuttgart . . .	1 931 640	152 485	36 695 185	2 171 518	3 858 097	42 724 800	1 513 404	127 336	66 1[illegible]
der **Gruppe B.**									
Aachen . . .	—	105 112	11 750 210	6 166 034	2 412 891	20 329 135	803 838	47 326	38 1[illegible]
Altona a . .	505 158	19 048	8 147 422	937 019	344 602	9 929 043	351 627	6 593	21 1[illegible]
„ b . .	—	445 058	76 996 181	16 759 530	17 904 905	111 660 616	4 270 675	165 036	328 1[illegible]
Barmen . . .	2 381 746	269 346	18 477 542	12 124 821	3 756 207	34 358 570	1 322 264	229 232	55 6[illegible]
Bochum . . .	2 725 816	702 966	28 586 876	5 140 343	4 056 864	37 784 083	1 631 782	288 774	43 0[illegible]
Cassel . . .	687 488	89 940	9 613 350	11 522 728	5 133 864	26 269 942	967 993	83 255	61 521
Crefeld . . .	2 113 971	125 206	18 548 040	12 685 260	1 709 856	32 943 156	1 339 120	140 278	57 0[illegible]
Danzig . . .	—	66 408	2 196 898	2 659 504	1 107 334	5 963 736	28 309	8 816	16 9[illegible]
Dortmund . .	4 769 372	330 333	48 774 981	12 816 528	8 471 375	70 062 884	2 719 137	352 228	90 9[illegible]
Duisburg . .	2 162 580	701 095	30 963 161	8 678 260	3 753 604	43 395 025	1 886 526	263 170	93 8[illegible]
Elberfeld . .	2 516 211	648 681	29 766 146	12 873 957	4 347 432	46 987 535	1 835 370	279 907	92 0[illegible]
Gelsenkirchen a	2 018 577	246 284	17 223 825	—	2 952 714	20 176 539	931 652	108 121	20 4[illegible]
„ b	761 144	300 533	10 413 394	1 097 690	309 735	11 820 819	492 599	48 464	20 2[illegible]
„ c	672 825	83 812	9 424 156	61 500	148 390	9 634 046	434 317	50 531	16 [illegible]
Halle a. S. . .	2 910 587	549 091	19 814 568	25 925 592	6 760 762	52 500 922	1 981 343	439 863	72 5[illegible]
Karlsruhe . .	1 352 006	78 392	24 696 935	9 894 130	464 509	35 055 574	1 378 862	41 569	50 2[illegible]
Kiel	—	529 606	45 919 312	8 288 588	8 704 203	62 912 103	2 494 481	382 123	1 012 [illegible]
Mannheim . .	1 808 024	49 678	23 525 134	8 225 334	1 858 535	33 609 003	1 312 646	274 925	64 9[illegible]
Plauen i. V. .	1 720 445	281 642	34 089 944	11 830 281	1 241 119	47 161 344	1 923 636	395 401	63 7[illegible]

Noch Tabelle II.

Kassen in Städten	Reservefonds der Kassen in Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt in: Hypotheken	Wertpapieren	anderer Weise	zusammen	Zinseinnahmen	Reinertrag	Verwaltungskosten
			in Mark				in Mark		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Posen . . .	751 841	262 145	8 309 873	9 808 577	1 942 443	20 060 893	745 026	57 327	47 798
Rixdorf . . .	155 358	24 451	7 096 400	5 297 030	4 776 612	17 170 042	598 780	110 142	34 259
Schöneberg. .	700 606	273 850	19 525 900	21 997 099	7 782 213	49 305 212	1 867 141	245 005	124 749
Straßburg i. E.	1 641 510	256 224	686 861	8 907 941	20 619 712	30 214 514	1 010 061	111 012	91 032
der **Gruppe C.**									
Augsburg . .	1 314 784	27 745	8 364 714	10 756 998	1 277 569	20 399 281	753 974	143 312	87 121
Beuthen O.S. .	461 758	245 898	8 012 550	3 805 889	863 642	12 682 081	473 541	63 545	26 691
Bielefeld . .	560 332	36 771	10 548 898	818 738	1 182 060	12 549 696	521 181	87 815	18 368
Bonn	1 631 775	95 756	9 781 420	11 588 981	5 973 274	27 343 675	962 690	89 431	41 881
Brandenbg.a.H.	1 616 921	443 414	8 569 985	7 592 266	1 458 954	17 621 205	644 269	28 795	27 517
Bromberg . .	418 361	111 746	6 333 607	5 183 526	1 920 268	13 437 401	515 687	52 120	29 041
Coblenz . . .	1 378 639	90 695	8 047 028	5 512 968	2 234 602	15 794 598	621 375	68 231	30 134
Darmstadt . .	1 665 523	212 380	29 895 785	3 332 845	608 421	33 837 051	1 280 960	140 928	56 604
Dessau . . .	988 645	—	11 080 497	5 246 666	4 850 839	21 178 002	814 286	187 266	35 620
D. Wilmersdorf	39	25 536	1 367 000	1 197 515	344 698	2 909 213	98 279	39	10 780
Elbing . . .	812 990	122 821	6 371 352	7 294 111	932 950	14 598 413	577 135	153 883	20 991
Erfurt. . . .	1 580 912	263 623	15 313 350	10 329 863	4 956 204	30 599 417	1 202 945	134 883	39 548
Flensburg . .	—	49 514	8 543 277	1 298 826	1 192 369	11 034 472	433 911	33 659	29 630
Frankfurt a. O.	1 686 927	103 977	9 402 667	12 274 481	8 947 637	30 624 785	1 082 723	211 782	33 994
Freiburg i. Br	—	80 784	31 865 635	1 914 819	2 323 914	36 104 368	1 470 254	188 847	28 487
Fürth i. B. . .	427 457	6 918	1 021 078	4 593 060	1 961 890	7 576 028	281 328	59 024	10 889
Görlitz . . .	1 657 916	482 111	11 184 816	11 079 600	8 486 389	30 750 805	1 137 567	210 179	66 299
Hagen . . .	2 044 829	393 065	26 700 666	5 637 256	2 605 320	34 943 242	1 442 499	181 882	27 578
Harburg . . .	282 245	138 149	9 409 186	3 190 974	3 297 521	15 897 681	636 152	33 533	16 680
Kaiserslautern.	140 370	377 304	3 523 226	2 720 315	1 670 361	7 913 902	321 500	47 788	16 087
Königshütte .	310 802	68 799	4 128 175	1 705 181	1 036 123	6 869 479	294 611	37 963	50 919
Lichtenbergb.Berlin	2 984	11 712	567 386	925 210	594 025	2 086 621	67 694	1 537	6 149
Liegnitz . . .	894 735	105 261	7 184 922	3 712 474	1 499 060	12 396 456	474 491	106 579	28 820
Linden i. H. .	446 835	132 569	8 289 860	3 318 041	2 737 548	14 345 449	565 743	51 201	33 864
Ludwigshafen .	377 500	78 764	4 407 309	1 509 780	79 921	5 997 010	221 444	32 378	13 455
Lübeck a . .	—	395 084	11 044 505	4 280 867	1 024 412	16 349 784	646 372	88 105	37 589
„ b . .	—	197 419	10 444 141	2 416 970	3 626 847	16 487 958	926 015	183 993	65 354
Mainz . . .	4 894 627	32 436	36 437 978	6 479 500	2 600 626	45 518 104	1 808 512	148 891	67 306
Metz	774 586	58 689	—	547 868	17 401 245	17 949 113	566 015	41 825	54 681
Mülhausen i. E.	373 906	55 485	87 600	264 633	9 802 961	10 155 194	317 668	19 891	19 377
Mülheim a. Rh.	2 871	17 574	2 189 450	795 008	1 202 582	4 187 040	151 039	18 962	10 517
Mülheim a. d. Ruhr	2 574 613	58 046	27 858 473	4 989 303	962 232	33 810 008	1 477 877	318 167	43 140
M.-Gladbach .	1 393 298	1 026 884	11 573 100	3 655 950	1 901 817	17 130 867	660 667	102 882	26 070
Oberhausen Rhld.	632 903	236 180	12 748 757	889 610	694 904	14 333 271	636 546	101 733	22 228
Offenbach a. M.	—	513 397	16 954 044	1 184 820	118 630	18 257 494	772 134	193 430	21 085
Potsdam. . .	1 243 164	132 599	6 865 969	9 134 748	6 054 665	22 055 382	783 151	101 878	55 213
Remscheid . .	958 578	172 473	11 584 050	6 434 852	1 324 951	19 343 853	760 989	75 731	24 064
Spandau . . .	1 459 773	726 005	14 311 449	5 982 389	4 483 708	24 777 546	961 463	176 815	47 432
Würzburg . .	305 251	64 811	1 249 821	5 453 104	—	6 702 925	240 849	34 738	23 972
Zwickau . . .	1 359 587	173 349	23 777 300	4 434 090	501 545	28 712 935	1 127 723	291 349	38 146

Tabelle III. Die wichtigsten Verhältniszahlen für das Jahr 1909.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der auf ein Sparbuch treffenden Guthaben M	Durchschnittswert der Einzahlungen M	Durchschnittswert der Rücknahmen M	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Wertpapiere	Sonstige Anlagen	Auf 100 Mark Zinseinnahmen kommen Zinsausgaben von Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.
der Gruppe A.									
Berlin . . .	435	98	113	72	83	18,4	74,3	7,3	74
Bremen a . .	620	175	211	76	91	67,2	25,1	7,7	83
„ b . .	670	262	359	68	94	71,4	23,2	5,4	84
Breslau . . .	358	106	122	72	83	37,4	38,2	24,4	72
Charlottenburg	504	115	127	67	74	57,2	31,1	11,7	72
Chemnitz . .	334	77	130	57	97	79,5	20,3	0,2	69
Cöln	584	264	259	94	91	62,6	29,4	8,0	82
Dresden . .	397	83	117	62	88	62,5	32,0	5,5	73
Düsseldorf .	750	275	285	93	94	50,5	25,8	23,7	83
Essen-Ruhr .	1 146	200	243	81	98	69,9	22,0	8,1	87
Frankfurt a. M. a	744	235	252	77	83	39,2	49,2	11,6	85
„ b	768	24	170	12	89	62,6	31,4	6,0	81
Hamburg a. .	777	140	164	68	80	81,4	12,7	5,9	92
„ b. .	629	110	134	70	86	78,5	14,1	7,4	85
Hannover a .	645	196	219	73	82	36,7	20,1	43,2	85
„ b .	678	207	264	65	83	64,2	34,5	1,3	80
Königsberg i. Pr.	450	142	178	76	95	48,4	40,1	11,5	69
Leipzig a . .	370	90	117	69	90	57,6	37,1	5,3	73
„ b . .	315	73	108	63	92	67,4	20,6	12,0	72
Magdeburg . .	578	165	203	73	90	42,3	48,3	9,4	72
München . .	472	103	148	59	85	37,7	32,6	29,7	74
Nürnberg . .	410	92	136	53	78	21,5	67,6	10,9	76
Stettin . . .	794	195	219	75	84	60,3	38,5	1,2	84
Stuttgart . .	510	138	217	48	75	85,9	5,1	9,0	98
der Gruppe B.									
Aachen . . .	1 041	314	433	74	96	57,8	30,3	11,9	90
Altona a . .	1 520	349	375	66	71	87,1	9,4	3,5	92
„ b . .	956	108	185	71	122	69,0	15,0	16,0	84
Barmen . . .	749	193	228	73	86	53,8	35,3	10,9	79
Bochum . . .	1 174	268	262	83	81	75,7	13,6	10,7	80
Cassel . . .	416	99	129	63	82	36,6	43,9	19,5	82
Crefeld . . .	838	222	255	78	90	56,3	38,5	5,2	84
Danzig . .	577	285	243	63	53	36,8	44,6	18,6	79
Dortmund . .	994	283	312	79	87	69,6	18,3	12,1	84
Duisburg . .	686	167	247	67	99	71,4	20,0	8,6	80
Elberfeld . .	782	238	250	80	84	63,3	27,4	9,3	79
Gelsenkirchen a	1 057	200	234	87	102	85,4	—	14,6	78
„ b	1 591	201	312	88	137	88,1	9,3	2,6	76
„ c	1 593	148	379	50	127	97,8	0,6	1,6	85
Halle a. S. .	554	141	166	77	90	37,7	49,4	12,9	73
Karlsruhe .	884	154	177	61	71	70,5	28,2	1,3	88
Kiel	549	109	205	50	94	73,0	13,2	13,8	79
Mannheim . .	684	156	195	69	87	70,0	24,5	5,5	75
Plauen i. V. .	507	111	178	51	81	72,3	25,1	2,6	76

Noch Tabelle III.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der auf ein Sparbuch treffenden Guthaben M	Durchschnittswert der Einzahlungen M	Durchschnittswert der Rücknahmen M	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Wertpapiere	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Auf 100 Mark Zinseinnahmen kommen Zinsausgaben von Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Posen . . .	443	126	148	70	82	41,4	48,9	9,7	86
Rixdorf . . .	432	117	114	65	63	41,3	30,9	27,8	76
Schöneberg . .	605	141	159	58	65	39,6	44,6	15,8	73
Straßburg i. E.	276	94	148	60	95	2,3	29,5	68,2	80
der Gruppe C.									
Augsburg . .	469	94	166	50	87	41,0	52,7	6,3	71
Beuthen O. S. .	671	.	.	.	93	63,2	30,0	6,8	79
Bielefeld . .	1 041	254	359	54	77	84,1	6,5	9,4	79
Bonn	778	262	241	92	84	35,8	42,4	21,8	85
Brandenbg. a H.	555	114	224	46	91	48,6	43,1	8,3	73
Bromberg . .	514	226	244	74	81	47,1	38,6	14,3	83
Coblenz . . .	640	206	186	80	72	51,0	34,9	14,1	75
Darmstadt . .	730	157	250	52	82	88,4	9,8	1,8	83
Dessau . . .	449	127	191	65	98	52,3	24,8	22,9	72
D.-Wilmersdorf	292	122	131	52	56	47,0	41,2	11,8	73
Elbing . . .	437	209	267	78	100	43,6	50,0	6,4	70
Erfurt . . .	487	147	191	70	91	50,0	33,8	16,2	76
Flensburg . .	486	127	143	61	68	77,4	11,8	10,8	85
Frankfurt a. O.	594	123	226	52	96	30,7	40,1	29,2	77
Freiburg i. Breisgau .	1 138	.	.	.	82	88,3	5,3	6,4	84
Fürth i. B. . .	461	99	185	46	85	13,5	60,6	25,9	73
Görlitz . . .	486	120	174	58	84	36,4	36,0	27,6	75
Hagen . . .	1 317	261	369	62	88	76,4	16,1	7,5	85
Harburg . . .	915	168	211	56	71	59,2	20,1	20,7	94
Kaiserslautern .	838	.	.	.	100	44,5	34,4	21,1	80
Königshütte .	494	189	200	89	94	60,1	24,8	15,1	70
Lichtenberg b. Berlin .	460	146	185	27	34	27,2	44,3	28,5	80
Liegnitz . . .	477	99	168	51	87	58,0	29,9	12,1	66
Linden i. H. .	615	.	.	.	73	57,8	23,1	19,1	84
Ludwigshafen .	572	119	168	53	75	73,5	25,2	1,3	81
Lübeck a . .	496	115	123	69	77	67,5	26,2	6,3	78
,, b . .	351	163	194	82	98	63,3	14,7	22,0	45
Mainz . . .	1 177	165	229	77	107	80,1	14,2	5,7	77
Metz	293	144	168	62	73	—	3,1	96,9	83
Mülhausen i. E.	371	97	161	60	100	0,9	2,6	96,5	88
Mülheim a. Rh.	1 164	353	282	72	58	52,3	19,0	28,7	82
Mühlheim a. Ruhr	1 135	309	497	60	96	82,4	14,8	2,8	76
München-Gladbach .	554	173	214	74	91	67,6	21,3	11,1	88
Oberhausen Rhdl. .	829	196	189	75	73	88,9	6,2	4,9	82
Offenbach a. M.	910	150	238	61	96	92,9	6,5	0,6	74
Potsdam . . .	474	117	163	58	81	31,1	41,4	27,5	76
Remscheid . .	914	171	287	58	95	59,9	33,3	6,8	82
Spandau . . .	625	110	162	53	78	57,8	24,1	18,1	76
Würzburg . .	448	77	95	60	75	18,6	81,4	—	76
Zwickau . . .	437	86	150	55	95	82,8	15,4	1,8	69

XXIII.

Armenpflege
im Jahre 1908.

Von

Prof. Dr. **O. Landsberg,**
Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg.

Die Schwierigkeiten einer vergleichenden Armenfinanzstatistik sind in der Einleitung zu dem entsprechenden Abschnitte des 17. Jahrganges (S. 683) eingehend gewürdigt worden, sie nötigen dazu, schrittweise vorzugehen und die Behandlung auf einzelne leichter zugängliche Kapitel zu beschränken. Als solche sind hier ausgewählt worden die schon für 1907 behandelte offene Armen- und Waisenpflege, zu denen noch die zuletzt im 15. Jahrgang dargestellte offene Armenkrankenpflege und die Fürsorge für Irre und Gebrechliche gekommen sind. Was die offene Armenpflege anlangt, so mußte der Versuch einer allgemeinen vergleichenden Personalstatistik auch diesmal unterbleiben, dagegen sind wie im Vorjahre die Zahlen der Armenbezirke und der ehrenamtlich tätigen Organe der Armenverwaltung zusammengestellt worden (Tab. I, Sp. 2 bis 4). Keine Einteilung in Armenbezirke besteht in den Städten Mülhausen i. E. und Kaiserslautern. Besonderes Interesse haben die erhaltenen Angaben über die Zahl der mitwirkenden Frauen. Überhaupt keine Frauen in der Armenverwaltung sind angegeben in den bayerischen Städten (bis auf Kaiserslautern) und den sächsischen Städten bis auf Leipzig), ferner in Stuttgart und Braunschweig und unter den preußischen Großstädten in Stettin, Altona, Barmen, Crefeld, Duisburg und Kiel. Sehr gering sind die Zahlen in Hamburg (13 von 1661) und Leipzig (6), Halle (2), Aachen (1). Trotz der im großen und ganzen gleichmäßigen Organisation der deutschen Armenverwaltung scheinen hinsichtlich der grundsätzlichen Anschauungen über die wirtschaftlich zweckmäßigste Art der Unterstützung erhebliche Differenzen zu bestehen. Es tritt das schon in der Länge der Unterstützungsperioden, noch mehr aber in der Frage der Mietsunterstützungen und der Naturalgaben zutage. Unter den 68 Städten, für die Angaben vorliegen, gewähren 35 monatlich bezw. vierwöchentlich Unterstützungen, 23 vierzehntägig (halbmonatlich), 1 (Essen) zehntägig und 8 wöchentlich, während bei einer (Lübeck) wöchentliche und monatliche Perioden vorkommen. Im ganzen überwiegt also die monatliche Periode und zwar nicht nur unter den Großstädten (Gruppe A von 17: 11, B von 17: 7, C von 33: 17). 29 Städte haben ihre Bestimmungen über die Ausschlußsätze der Armenverwaltung zur Verfügung gestellt, aus denen im folgenden der angenommene monatliche Bedarf für eine alleinstehende Person bezw. eine Familie von Mann, Frau und drei Kindern unter zehn Jahren (teilweise aus den wöchentlichen Sätzen im Verhältnis von 13 : 3 erhöht) zusammengestellt ist. Außer den hier angeführten Sätzen hatten noch die Frage nach dem Bestehen von Ausschluß-

sätzen bejaht: Stettin, Barmen, Bochum, Elberfeld, Gelsenkirchen und Mülhausen i. E.

Ausschlußsätze.

	Städte	Monatliches Gesamteinkommen in *M*							
		für 1 alleinstehend.		für 1 Familie und zwar für					
		Mann	Frau	Mann	Frau	das 1. Kind unter 10 Jahren[1]	das 2. Kind unter 10 Jahren[1]	das 3. Kind unter 10 Jahren[1]	Zusammen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.	Cöln[2]	22,—	20,—	22,—	10,—	7,50	7,—	7,—	53,50
	Düsseldorf	15,17	15,17	15,17	10,83	6,50	6,50	6,50	45,50
	Essen	22,—	22,—	18,—	11,—	6,90	6,—	6,—	47,90
	Frankfurt a. M.	34,67	34,67	43,33		4,33	4,33	4,33	56,33
	Hamburg	22,—	20,—	25,—		.	.	.	36,—
	Leipzig[3])	24,27	24,27	21,67	15,17	8,67	8,67	8,67	62,84
Gruppe B.	Aachen	19,50	17,33	17,33	13,—	7,80	6,50	6,50	51,13
	Braunschweig	15,—	15,—	12,—	6,—	6,—	6,—	6,—	36,—
	Cassel	17,33	17,33	15,17	13,—	6,93	6,07	4,33	45,50
	Crefeld	13,—	13,—	21,67		6,07	6,07	6,07	39,87
	Dortmund	30,33	26,—	43,33		8,67	7,80	6,93	66,73
	Duisburg	15,17	15,17	15,17	13,—	6,50	6,50	6,50	47,67
	Kiel[4])	20,—	20,—	30,—		6,—	6,—	6,—	48,—
	Mannheim	20,—	20,—	20,—	15,—	8,—	8,—	7,—	58,—
	Straßburg	37,50	33,50	50,—		.	.	.	65,—
	Wiesbaden	21,67	21,67	21,67	15,17	8,67	8,67	8,67	62,84
Gruppe C.	Bonn	20,—	20,—	30,—		6,—	6,—	6,—	48,—
	Darmstadt	19,50	15,17	19,50	8,67	6,50	5,63	4,33	44,63
	Erfurt[5])	17,33	17,33	17,33	8,67	6,50	6,50	7,80	46,80
	Flensburg	19,50	19,50	30,33		6,50	6,50	6,50	49,83
	Mainz	26,—	21,67	26,—	10,83	8,67	7,80	6,93	60,23
	Metz[6])	30,—	27,—	34,—		7,—	7,—	7,—	55,—
	Mülheim a. Rh.	19,50	19,50	16,25	11,92	6,93	6,07	5,42	46,58
	Mülheim a. d. R.	17,33	17,33	15,20	10,83	7,—	7,—	7,—	47,03
	M.-Gladbach	17,33	17,33	15,17	10,83	6,93	6,93	6,93	46,80
	Oberhausen	17,33	17,33	15,17	10,83	6,93	6,93	6,93	46,80
	Offenbach	30,33	30,33	30,33	13,—	6,50	6,50	6,50	62,83
	Potsdam	15,17	15,17	13,—	10,83	7,80	6,93	4,77	43,33
	Remscheid	15,17	15,17	15,17	10,83	6,93	6,07	6,07	45,07

[1]) In Cöln, Essen Spalte 6 für das Alter 6/10, Spalte 7/8 für 0/6; in Aachen Spalte 6 für das Alter 7/14, Spalte 7/8 für 0/7, in Cassel, Darmstadt, Mülheim a. Rh., Potsdam Spalte 6 für das Alter 5/10, Spalte 7 für 1/5, Spalte 8 für 0/1; in Erfurt Spalte 8 für Kinder bis zu 2 Jahren, Spalte 6/7 für ältere; in Remscheid Spalte 6 für das Alter 5/10, Spalte 7/8 für 0/5.

[2]) Vom 1. Oktober 1909 ab für das Gebiet der inneren Stadt (Alt- und Neustadt), in den Vororten niedrigere Sätze.

[3]) Tarif vom Herbst 1909.

[4]) Tarif für nicht erwerbsfähige Personen.

[5]) Spalte 2 u. 4 für Personen in dauerndem Arbeitsverhältnis 21,67 *M*.

[6]) Tarif vom 5. Februar 1910.

Nach der Höhe des Bedarfs für eine Familie mit drei Kindern unter zehn Jahren ergibt sich folgende Ordnung: unter 45 ℳ Hamburg und Braunschweig (36), Crefeld (40), Potsdam und Darmstadt; 45 bis 50 ℳ: Remscheid Düsseldorf, Cassel, Mülheim a. Rh., Erfurt, M.-Gladbach, Oberhausen, Mülheim a. d. Ruhr, Duisburg, Essen, Kiel, Bonn und Flensburg. Höher als 50 ℳ stehen Aachen (51), Cöln (54), Metz (55), Frankfurt a. Main (56), Mannheim (58), Mainz (60), Leipzig (63), Wiesbaden (63), Offenbach (63), Straßburg (65) und Dortmund (67).

Die aus der neueren Zeit herrührenden Tarife stehen erheblich höher als die noch von früher her beibehaltenen.

Als Ausgaben der offenen Armenpflege erscheinen in der Tabelle I einerseits die laufenden und einmaligen Barunterstützungen (Sp. 6/7), anderseits die Naturalunterstützungen (Sp. 9/15). Die großen Verschiedenheiten in der Höhe der als einmalige Barunterstützungen geführten Summen ist vielleicht aus der Heranziehung von Stiftungsmitteln zu dem gleichen Zwecke zu erklären.

Grundsätzlicher Art sind die Verschiedenheiten hinsichtlich der Zahlung von Mietsunterstützungen (Sp. 8). Summen von mehr als 1000 ℳ waren als Mietsunterstützungen angeführt bei:

Leipzig	60 971 ℳ	Lübeck	17 004 ℳ	Karlsruhe	8 724 ℳ
Wiesbaden	60 651 „	München	16 116 „	Hamburg	7 506 „
Dresden	58 244 „	Crefeld	14 281 „	Dortmund	7 461 „
Bonn	56 868 „	Offenbach	13 959 „	Oberhausen	7 275 „
Rostock	48 009 „	Charlottenburg	12 779 „	Halle	4 153 „
Hagen	36 000 „	Bochum	11 528 „	Dessau	3 986 „
Mannheim	30 725 „	Breslau	11 008 „	Plauen	2 981 „
Mülheim a. Rh.	24 199 „	Bielefeld	10 190 „	Mülhausen i. E.	2 059 „
Ludwigshafen	22 408 „	Frankfurt a. O.	10 160 „	M.-Gladbach	1 165 „
Kaiserslautern	19 370 „				

Von diesen hatten die Frage, ob Mietsunterstützungen unmittelbar an den Vermieter gezahlt werden, bejaht: Wiesbaden, Dresden*), Bonn*), Rostock, Hagen, Mannheim, Ludwigshafen, Kaiserslautern*), Lübeck, Crefeld*), Charlottenburg*), Bochum, Bielefeld, Frankfurt a. O., Karlsruhe*) Hamburg*), Dortmund, Oberhausen*), Halle*), Plauen*), Mülhausen*) M.-Gladbach. In Wiesbaden war die Mietsunterstützung höher als die sonstige Barunterstützung, in Bonn, Rostock, Mülheim a. Rh. und Lübeck entfiel auf sie mehr als ein Drittel der nachgewiesenen Bargaben. Unter den Naturalunterstützungen ist an erster Stelle die Zuweisung einer Wohnung an die Armenpartei aufgeführt, welche in der offenen Armenpflege verhältnismäßig selten vorkommt (Sp. 9), da den Städten eine größere Anzahl eigener Wohnungen nicht zur Verfügung steht. Vielfach wird es sich dabei um Unterbringung von Familien mit starker Kinderzahl, denen die Beschaffung einer eigenen Wohnung schwer fällt, handeln. Größere Ziffern sind hier nachgewiesen bei Düsseldorf (untergebracht sind 52 Parteien mit 274 Personen, durchschnittliche Kopfzahl 5,3) und Nürnberg (413 Personen). In Schöneberg, wo für 1908 eine Ausgabe von 8834 ℳ nachgewiesen ist (untergebracht sind 46 Parteien mit 161 Personen), handelt es sich um seitens der Stadt angemietete Wohnungen, der Preis der einzelnen Wohnungen ist im Etat für 1910 zu 300 ℳ, für 1911 sogar zu 330 ℳ angegeben. Bei der Frage, inwieweit Naturalunterstützungen durch

*) Neben Mietsunterstützungen an die Armen selbst.

Nahrungsmittel, Kleidung und Hausrat, Heizmaterial usw. gegeben werden sollen, spielt die Überlegung, ob bei der Barunterstützung auf eine wirtschaftliche Verwendung gerechnet werden kann, eine wesentliche Rolle. Daneben kommt aber auch in Betracht, daß die Beschaffung der Materialien durch die Armenverwaltung im großen unzweifelhaft billiger ist, endlich ist neuerdings auch mit Recht der Frage eine größere Aufmerksamkeit zugewendet worden, ob namentlich für die Kinder der unterstützten Armen diejenigen Beträge, welche die Verwaltung in Anrechnung bringt, wirklich verwendet werden und ob damit für sie eine zweckmäßige Ernährung gewährleistet ist. Es hat dies dazu geführt, der Naturalabgabe der Milch mehr Eingang zu verschaffen. Nach dieser Richtung sei auf die Tabelle (Sp. 12) verwiesen, obwohl auch hier nicht überall eine vollständige Gleichmäßigkeit erzielt sein mag, da die über den Rahmen der gesetzlichen Armenpflege hinausgehende Verteilung einer einwandfreien Kindermilch zur Herabminderung der Säuglingssterblichkeit nicht an allen Orten getrennt gehalten wird, die Milchgaben teilweise auch bei der Armenkrankenpflege gebucht werden. Immerhin wird man mit Genugtuung feststellen können, daß hier vielfach nicht unerhebliche Beträge nachgewiesen sind, während sonst die Naturalgaben gegenüber den Bargaben stark vernachlässigt erscheinen. Allerdings findet hier vielfach Ergänzung durch private Veranstaltungen statt, so namentlich bei den Suppen, bezüglich deren deshalb die Angaben der Tabelle (Sp. 10) nicht die gesamte Verteilung darstellen. Sehr vereinzelt kommen Naturalgaben von Brot (Sp. 11) vor. Hier sind nur die folgenden Städte mit größeren Zahlen vertreten:

Frankfurt a. Main	440 188	kg	im	Werte	von	123 253 ℳ
Leipzig	279 673	„	„	„	„	65 439 „
Nürnberg	253 675	„	„	„	„	65 733 „
Straßburg	174 546	„	„	„	„	39 688 „
Cassel	104 720	„	„	„	„	25 089 „
Wiesbaden	44 340	„	„	„	„	11 359 „
Mülhausen i. E.	91 840	„	„	„	„	21 582 „
Metz	.	„	„	„	„	16 999 „
Lübeck	53 434	„	„	„	„	10 621 „
Ludwigshafen	50 110	„	„	„	„	13 200 „

Eine eigene Brotbäckerei steht den Armenverwaltungen in Leipzig und Metz zur Verfügung. In der Bäckerei von Leipzig sind im Jahre 1908: 354 988 *kg* Brot gebacken worden zu einem Selbstkostenpreise von 23,7 Pf. (einschl. aller Unkosten, Abschreibungen, Zinsen usw.). In der offenen Armenpflege sind 279673 *kg* zur Verteilung gekommen, darunter 242069 aus der städtischen und 37 604 (für einzelne Vororte) aus privaten Bäckereien, außerdem sind 115 774 kg von der städtischen Brotbäckerei an städtische Anstalten geliefert worden. Andere Lebensmittel, als die genannten sind nur sehr selten nachgewiesen. Besonders gefragt war nach der Lieferung von Kartoffeln, einmal, weil dieses Nahrungsmittel im Haushalte der Armen eine große Rolle spielt, zweitens weil hier der Einkauf im großen sehr wohl möglich und empfehlenswert ist. Tatsächlich kommt jedoch die Überweisung von Kartoffeln als Naturalunterstützung nur in einer sehr kleinen Zahl von Fällen vor. Beträge über 1000 ℳ sind hier nur nachgewiesen in:

Ludwigshafen	80 997	kg	im	Werte	von	4 872 ℳ
Halle	.	„	„	„	„	3 599 „
Hagen	18 487	„	„	„	„	1 479 „
Metz	18 722	„	„	„	„	1 311 „

Aus den sonst näher bezeichneten Lebensmitteln heben wir noch hervor in Berlin Fleisch (23 465 ℳ), in Ludwigshafen 2000 kg Fleisch, 22 156 Stück Wecke, 4249 Eier, für 700 ℳ Spezereiwaren (insgesamt 4915 ℳ), in Metz Hülsenfrüchte (2465 ℳ) und Teigwaren (911 ℳ). Hierbei wird es sich vielfach, wie nur teilweise ausdrücklich angegeben, um Gaben an Kranke, Rekonvaleszenten usw. handeln, vereinzelt findet sich auch Wein angegeben, so in nicht unbeträchtlicher Menge bei Stuttgart 3337 Liter in 13 350 Portionen für 2682 ℳ.

Erheblich größer sind die Naturalgaben an Kleidung und Hausrat, bei denen auch die Beschaffung in eigener Regie durch besondere Bekleidungsämter, namentlich in den größeren Städten, häufiger vorkommt. Verhältnismäßig hohe Ziffern sind hier besonders nachgewiesen unter den Städten der Gruppe A: in Breslau (110 690 ℳ), Hamburg (124 450), Düsseldorf (52 052), Bremen (49 565), München (42 958), Charlottenburg (38 885), Cöln (34 198), Nürnberg (32 120), Leipzig (30 398), unter der Gruppe B: bei Halle (35 273), Kiel (23 549), Straßburg (23 492), Altona, in der Gruppe C: bei Hagen, Offenbach, Ludwigshafen, Mülhausen i. E.

An letzter Stelle sei die Gewährung von Heizmaterial besprochen (Sp. 15). Auch hier verhalten sich die einzelnen Städte sehr verschieden, in einigen pflegt der Bedarf durch Bargaben gedeckt zu werden die entweder als Erhöhung der laufenden Unterstützungen im Winter (M.-Gladbach pro Woche um 1 ℳ) oder als Extraunterstützungen zur Beschaffung von Heizung (Berlin 8 ℳ) gegeben werden. Dagegen erfolgt in anderen die Naturalunterstützung durch Heizmaterial seit alter Zeit in größerem Umfange. Besonders hohe Zahlen finden sich hier nachgewiesen in München (78 760 ℳ), Hamburg (47 232), Nürnberg (46 520), Dresden (39 367), Magdeburg (31 186), unter der Gruppe B: in Halle (12 858), und Cassel (10 904), unter der Gruppe C: Ludwigshafen (9897), Mülhausen (9020), Offenbach (6830), Fürth (6730).

Faßt man die Naturalunterstützungen zusammen, so ergibt sich bei den einzelnen Städten eine außerordentlich große Verschiedenheit. Während z. B. in Berlin die nachgewiesenen Naturalunterstützungen noch nicht 4 % der Ausgaben der offenen Armenpflege ausmachen, steigt dieser Anteil in Lübeck auf 45, in Ludwigshafen auf 47, in Mülhausen auf 51 %. Die nach der absoluten Höhe der Gesamtausgabe an zweiter Stelle stehende Stadt Hamburg weist einen Satz von 10 % auf, zwischen 10 und 15 % stehen ferner von den Städten der Gruppe A: Breslau, Charlottenburg, Chemnitz, Dresden, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, zwischen 15 und 20 % Düsseldorf, Frankfurt, München, über 20 % Hannover (22), Bremen (24), Nürnberg (26), Stuttgart (31), ferner aus Gruppe B: Posen, Halle (22), Karlsruhe (24), Wiesbaden (24), Straßburg (26), Cassel (29), endlich aus Gruppe C, abgesehen von den drei bereits oben aufgeführten Städten, Coblenz, Bonn (21), Linden (21), Freiburg (33), Metz (34 %).

Vergleicht man die angeführten Ziffern mit denen des Vorjahres (17. Jahrgang S. 688), so läßt sich ganz unverkennbar eine Zunahme der Naturalgaben feststellen.

Der Besprechung der offenen Armenpflege ist bereits im vorigen Jahrgange die Waisen- (Kinder-) Pflege angefügt worden, weil sie in einigen Städten zum Teil, nämlich bezüglich der in Familienpflege befindlichen sogenannten Kostkinder, mit der Unterstützung der erwachsenen

Armen und Armenfamilien untrennbar verbunden ist. So enthält bei Barmen Braunschweig, Görlitz, Zwickau die Summe der Barunterstützungen zugleich diese Kostgelder, während in anderen Fällen z. B. bei Berlin nach dem Verwaltungsbericht die Ausgabe für Kostgelder (1908: 1 209 617 *M.*) von der offenen Armenpflege ab- und der Kinderpflege zugesetzt worden ist. Mit der Behandlung der Kinder ist allerdings bereits die Trennungslinie zwischen der offenen und geschlossenen Armenpflege überschritten, da ein Teil der Kinderpflege in Anstalten stattfindet. Bei der geschlossenen Armenpflege bietet der Vergleich der Städte untereinander vielfache Schwierigkeiten, die am meisten bei der geschlossenen Armenkrankenpflege ins Gewicht fallen und darin beruhen, daß ein Teil der Anstalten auch zur Aufnahme von Personen, die nicht der Armenpflege angehören, dient, die Verteilung der Kosten zwischen den Insassen der beiden Arten aber namentlich dort auf Schwierigkeiten stößt, wo die Armenverwaltung keine festen Verpflegungsgelder zahlt, die Kosten der Armenpflege also als ein Teil der städtischen Zuschüsse zu den genannten Anstalten erscheinen. Der Vergleich wird sich daher fürs erste auf diejenigen Teile der geschlossenen Armenpflege zu beschränken haben, bei denen diese Schwierigkeiten nur in geringerem Maße die Ergebnisse beeinträchtigen können. Dazu ist aber unzweifelhaft die (geschlossene) Waisenpflege und auch die weiter unten zu behandelnde Irrenpflege zu rechnen. Im einzelnen unterscheidet die Tabelle über die Waisenpflege die Kosten der Verpflegung in städtischen Anstalten (Sp. 18), von den Ausgaben für die sonstige Anstaltspflege (Sp. 19). Dazu tritt die gerade hier sehr wichtige Familienpflege, bei welcher zwischen der Pflege am Ort und auswärts unterschieden ist (Sp. 20/21). Endlich mußten auch in einzelnen Fällen die Unterstützungsbeiträge an private Veranstaltungen zur Waisenpflege hinzugefügt werden, weil diese als ein gewisses Entgelt für die der städtischen Waisenpflege gewährte Entlastung anzusehen sind. Im einzelnen ist die Verteilung der Kosten auf die vier unterschiedenen Möglichkeiten sehr verschieden. Besonders große Summen für auswärtige Familienpflege sind angegeben bei Cöln, Dresden, Leipzig, München, Duisburg, Kiel, Rostock. Zur Vervollständigung dieser Zahlen wäre allerdings noch eine Personalstatistik erwünscht, die jedoch leider nur in wenigen Fällen gegeben worden ist. Wir begnügen uns daher hier damit, die Bedeutung, welche der auswärtigen Familienpflege bereits zukommt, an den Zahlen für Berlin zu zeigen. Von den 7527 Berliner Waisenkindern (ohne die Kostkinder) befanden sich am 31. März 1909 in den drei städtischen Waisenanstalten 675, in Berliner Privatanstalten 380, in auswärtigen Anstalten 328, in Familienpflege in Berlin 1777, auswärts 4367.

Trotz der vielfachen Bedenken, welche im einzelnen gegen die Vergleichbarkeit der gewonnenen Zahlen von Stadt zu Stadt geltend gemacht werden müssen, sind die Zahlen für die offene Armenpflege bezw. die Waisenpflege aufgerechnet (Sp. 16 und 23) und mit der Bevölkerung verglichen worden (Sp. 17 und 24). Auf die erheblichen Unterschiede der so errechneten Verhältnisziffern ist bereits im vorigen Jahrgange hingewiesen worden. Nach den erhaltenen Ziffern steht auch diesmal Berlin mit 4,23 *M.* pro Kopf mit weitem Vorsprung an der Spitze. 2 *M.* und mehr weisen noch auf Hamburg (2,51), Charlottenburg (2,47), Rostock (2,34) Mannheim (2,29), Posen (2,25), Bonn (2,22), Nürnberg (2,20), Frankfurt a. M. (2,15), Straßburg (2,14), Offenbach (2,10), Hagen (2,05), Kiel (2,02) und Düsseldorf (2,00). Verhältnismäßig niedrig, namentlich im Hinblick auf die hohen

Ziffern von Berlin und Charlottenburg, stehen die übrigen Berliner Vororte, von denen Schöneberg mit 1,10 noch am höchsten steht, auch die sächsischen Industriestädte stehen niedrig. Hier macht sich zum Teil gegenüber dem Vorjahre bereits eine Steigerung bemerkbar, welche darauf hinweist, daß das Jahr 1908 wirtschaftlich ungünstiger war als 1907 und die Ausgaben der Armenverwaltung mit dem Auf und Nieder der industriellen Konjunktur schwanken. So ist der Betrag der Barunterstützungen in Chemnitz von 207 130 auf 233 995, der Naturalgaben von 33 237 auf 38 605 gestiegen. Auch sonst sind zum Teil erhebliche Steigerungen der Kopfquote gegenüber dem Vorjahre nachgewiesen, so um mehr als 10 % in Berlin (von 3,69 auf 4,23), Bremen, Breslau, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Leipzig, München, Nürnberg, Aachen, Barmen, Bochum, Braunschweig, Danzig, Dortmund, Elberfeld, Karlsruhe, Mannheim, Plauen, Rixdorf, Schöneberg, Wiesbaden, Augsburg, Erfurt, Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Hagen, Lichtenberg, Lübeck, Mainz, Remscheid, Rostock. Eine nennenswerte Abnahme ergab sich nur bei Hannover, Bonn, Coblenz, Königshütte, Ludwigshafen, Spandau.

Noch erheblicher sind die Unterschiede hinsichtlich der Kosten der Waisenpflege. Auch hier steht unter den Städten, bei welchen anscheinend vollständige Angaben erzielt worden, Berlin mit weitem Vorsprung an der Spitze (1,52 ℳ). An zweiter Stelle steht Elberfeld mit 0,98, hier wird die Kopfquote durch die Anstalt für verlassene Kinder stark erhöht, welcher die (hier nicht berücksichtigten) Polizeistrafgelder zufließen (vergl. darüber den Abschnitt „Polizei").

Die offene Armenkrankenpflege ist zuletzt im 15. Jahrgange für das Jahr 1905, jedoch nur für 56 Städte, behandelt worden. Die Angaben über die armenärztliche Versorgung und die hauptsächlichen Kosten dieses Zweiges der Armenpflege sind in Tab. II zusammengestellt. Wie ich bereits im vorigen Jahrgang (S. 689) als Berichtigung zu der erstgenannten Darstellung angeführt habe, wird auch in der offenen Armenkrankenpflege die freie Arztwahl ärztlicherseits erstrebt und ist auch bereits in einzelnen Städten zur Einführung gekommen. Am längsten besteht sie unter den Städten unserer Tabelle in Straßburg und Ludwigshafen, hierzu sind in neuerer Zeit hinzugekommen Wilmersdorf, Bielefeld und seit 1. April 1909 — demnach hier noch nicht berücksichtigt — Mannheim. Zur Behandlung der Armen werden in diesen Städten im wesentlichen alle Ärzte zugelassen, die sich dazu bereit erklären. Die Honorierung erfolgt in Ludwigshafen und Bielefeld nach Einzelleistungen (vgl. die Anmerkungen zu Tab. II, Sp. 2/3). In Mannheim ist ähnlich wie bei dem System der freien Arztwahl in der Krankenversicherung eine Pauschalierung des Honorars auf Grund der Durchschnittszahlen der unterstützten Armen vorgesehen mit 4,60 ℳ pro Kopf und Jahr für den einzelnen Armen, und 16,10 ℳ pro Familie (einschl. der sogenannten Extraleistungen). In Straßburg wird das Honorar grundsätzlich ebenfalls nach Einzelleistung bemessen, jedoch enthält der Vertrag die nachfolgende Klausel: „Übersteigt die Gesamtsumme der ärztlichen Honorare den im Budget eingesetzten Betrag, so findet proportional zum Betrag der Kreditüberschreitung eine Verringerung der Vergütung an die Ärzte statt. Der in das Budget eingesetzte Betrag wird in der Weise bemessen, daß auf den Einzelnen bezw. die Familie 4 und 8 ℳ berechnet wird."

Eine beschränkte freie Arztwahl unter den 11 für die Armen bestellten Ärzten besteht in Oberhausen, die Verteilung der ausgeworfenen Summe er-

folgt hier nach der Zahl der Leistungen. In den übrigen Städten is in der Regel seitens der Armenverwaltung eine Einteilung in Bezirke erfolgt, in deren jedem die ärztliche Versorgung einem dazu bestellten Arzt überwiesen ist. Zumeist sind mit den Ärzten feste Jahresbesoldungen vereinbart, die häufig auch in einer und derselben Stadt je nach Größe und Art des Bezirks und der zu erwartenden Tätigkeit verschieden sind. Eine Steigerung der Besoldung durch feste Dienstalterszulagen ist nur in einem Falle (Wiesbaden) nachgewiesen. In Dresden und München wird die Jahresbesoldung unmittelbar nach der Zahl der Armen, in Bochum und Gelsenkirchen nach der Einwohnerzahl des Bezirks bemessen; in Karlsruhe treten zu der festen Besoldung noch Gebühren, während in Danzig (neben dem Fixum) und in Aachen und Kaiserslautern (ohne ein solches) eine für die ganze Stadt feste Summe unter die einzelnen Ärzte nach der Zahl der behandelten Fälle verteilt wird. Nur auf vertragsmäßig festgelegte Gebühren stehen sämtliche Armenärzte in Bremen, sowie ein Teil der Armenärzte in Stuttgart. In Fürth erfolgt die Behandlung im Regelfalle durch den Stadtarzt. Weitere Besonderheiten finden sich in den Universitätsstädten Berlin, Königsberg, Leipzig, Halle, Kiel, Bonn, Freiburg i. B. und Würzburg, in denen nach bestehenden Abmachungen die armenärztliche Versorgung ganz (Halle abgesehen von den Vororten, Bonn, Freiburg, Würzburg) oder zum Teil (in Berlin, Königsberg, Leipzig, Kiel) durch die Universitäts-Polikliniken erfolgt. Diese Leistung der Polikliniken geschieht unentgeltlich in Berlin und Leipzig, gegen feste Vergütung in Königsberg, Kiel, Freiburg, Würzburg, gegen eine Zahlung von 10 Pf. für jeden Einwohner in Halle, von 20 Pf. in Bonn. Zahlungen der Armenverwaltung an private Polikliniken sind nachgewiesen in Stuttgart und Wiesbaden.

Neben den allgemeinen Ärzten hat bereits eine große Zahl von Städten für den armenärztlichen Dienst bestimmte Spezialärzte gegen feste Jahresbesoldung angenommen, nämlich von den 81 an der Statistik beteiligten Städten 34, welche insgesamt 70 Spezialärzte aufwiesen, darunter 60 Augenärzte sowie 17 Ohren-, Nasen- und Halsspezialisten. Außerdem sind noch in einigen Städten Spezialärzte gegen Gebühren angestellt, während in Berlin, Breslau und Hamburg eine größere Zahl von Ärzten sich zu unentgeltlicher spezialistischer Behandlung erboten hat.

Neben den Ärzten werden zur Hilfeleistung herangezogen die Hebammen zur Entbindung armer Frauen und die Heilgehilfen (Sp. 12) für Massage und andere Zwecke. Gesonderte Angaben über Ausgaben für Heilgehilfen sind nur von wenigen Städten gemacht worden, so in nennenswerten Beträgen nur von Düsseldorf, wo festbesoldete Heilgehilfen vorhanden sind, und Leipzig. Erheblich größer ist die Inanspruchnahme der Hebammen in der Armenkrankenpflege (Sp. 11), doch bestehen auch hier sehr große Verschiedenheiten. In neuerer Zeit haben auch die Armenverwaltungen ihr Augenmerk mehr der sehr wichtigen häuslichen Pflege zugewandt, welche früher ausschließlich den Veranstaltungen der privaten Wohltätigkeitsanstalten, Kirchengemeinden u. a. überlassen wurde, jedoch ist die Tätigkeit auf diesem Gebiete nach den erhaltenen Angaben (Sp. 13) keineswegs eine allgemeine. Zum Teil stellen die eingesetzten Beträge nur Unterstützungen der privaten Veranstaltungen dar (vgl. die Anmerkungen zu Sp. 13). Ein sehr wesentlicher Teil der Kosten der Armenkrankenpflege bildet die Zahlung für Arznei und sonstige Heilmittel (Sp. 14). Daß hier sehr große Unterschiede bestehen, zeigt ein

Blick auf die Tabelle. Verhältnismäßig hoch (über 10 Pf. pro Kopf der Bevölkerung) erscheint die Ausgabe insbesondere bei Berlin (225 832 ℳ), Danzig (37 400), Aachen (22 042), Darmstadt (17 995), Ludwigshafen (14 306), Frankfurt a. O. (9714), Mülhausen (9708), sehr niedrig ist sie in den Universitätsstädten, in denen die Polikliniken zugleich die Kosten der Heilmittel zu tragen haben, so in Halle und Bonn. In der Tabelle sind endlich noch die Ausgaben für den Aufenthalt in Bädern und Kurorten (Sp. 15), sowie für Beerdigungen (Sp. 16) angefügt, in beiden Fällen ist jedoch eine Vergleichbarkeit nicht erzielt worden, bei der ersteren Ausgabe, weil hier vielfach Stiftungsmittel zur Verwendung kommen, bei der letzteren, weil die Beerdigungen aus der geschlossenen Armenpflege zum Teil nicht abgetrennt werden konnten.

Der offenen Armenkrankenpflege würde sachlich die geschlossene anzureihen sein, es ist aber bereits oben darauf hingewiesen worden, welche Schwierigkeiten hier einem Vergleich entgegenstehen, so beschränken wir uns im folgenden darauf, ein Kapitel herauszugreifen, die Irrenpflege, in welchem, da eigene städtische Irrenanstalten nur in ganz wenig Städten bestehen, diese Schwierigkeiten nicht in dem gleichen Maße vorhanden sind, und welchem ferner insofern eine besondere Bedeutung zukommt, als gerade hier die Ausgaben der großstädtischen Armenverwaltungen gegen früher außerordentlich stark gestiegen sind. Als Beispiel hierfür sei die Stadt Magdeburg angeführt*). Hier betrugen die Kur- und Verpflegungskosten der Irren und Idioten:

1890:	24 416 ℳ	d. s.	12,47 ℳ	auf 100 Einwohner
1895:	47 243 „	„ „	22,21 „	„ „ „ „
1900:	69 459 „	„ „	30,30 „	„ „ „ „
1905:	103 084 „	„ „	43,07 „	„ „ „ „
1908:	126 798 „	„ „	51,17 „	„ „ „ „

Allerdings konnte auch hier der Vergleich nicht vollständig gleichmäßig durchgeführt werden. So war die gewünschte Trennung der Ausgaben für Irre und für Gebrechliche (Blinde, Taubstumme, Krüppel) nicht überall in gleichem Sinne genommen, da die Idioten teils der ersten, teils der zweiten Gruppe zugerechnet worden sind. So blieb nichts übrig, als beide Gruppen zu vereinigen, es ist jedoch dieses Zusammenwerfen praktisch nicht von größerer Bedeutung, da tatsächlich die Ausgaben für Blinde usw. nicht sehr hoch sind. In Magdeburg standen z. B. einer Ausgabe von 126 798 ℳ auf dem Gebiete der Irrenpflege nur 7931 ℳ Kosten der Unterbringung von Blinden, Taubstummen usw. gegenüber, so daß von der in Tab. III nachgewiesenen Gesamtsumme 94 % auf die Irrenpflege, einschl. der Idioten und Epileptiker, entfällt, ähnlich wird es auch anderwärts sein. Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich dadurch, daß die städtischen Armen- und Siechenanstalten zum Teil auch als Pflegeanstalten für unheilbare Geisteskranke ungefährlicher Art, namentlich für Fälle von Altersschwachsinn usw. dienen, ferner bestand die Schwierigkeit einer genauen Ermittelung der Kosten für die in eigenen Irrenanstalten untergebrachten Armen. Solche eigene Anstalten bestanden in Berlin 5 (3 Irren-, 1 Idioten-, 1 Anstalt für Epileptiker), Bremen (1), Breslau (1), Cöln (Abteilung der Krankenanstalt Lindenburg), Dresden (Abteilung der Heil- und Pflegeanstalt), Frankfurt a. M. (1 mit 2 Filialen), Hamburg (2), Leipzig (Heilanstalt Dösen und Ab-

*) Die Aufwendungen der Magdeburger Armenverwaltung innerhalb der 20 Jahre 1889 1908 Mitteilungen des Statistischen Amts der Stadt Magdeburg Nr. 21.

teilung für Schwachsinnige der Erziehungs- und Pflegeanstalt in Lindenau), Stuttgart, Aachen (1), Altona (Irrenpflege- und Siechenanstalt), Danzig (Abteilung des Arbeitshauses), Bonn (Städtisches Pflegehaus), Görlitz (Abteilung des Siechenhauses), Lübeck (1). Wie im einzelnen verfahren ist, ist in den Anmerkungen zu Tab. III angegeben.

Auf die Zahl der von der Armenpflege zu versorgenden Irren, die Zahl der Verpflegungstage und die Höhe der dafür zu leistenden Ausgaben (Tab, III, Sp. 2/4) ist aber vor allem die Verteilung dieser sogenannten außerordentlichen Armenlast zwischen den Ortsarmen- und den übergeordneten Landarmenverbänden von großem Einfluß, welche nicht nur in den einzelnen Bundesstaaten, sondern zum Teil auch in den Landesteilen des gleichen Bundesstaates verschieden geregelt ist. So erscheinen z. B. bei den hessischen Städten Darmstadt und Mainz überhaupt nur minimale Beträge, weil die Irrenpflege Sache der Provinz ist, während anderseits in der Stadt Berlin, die einem Landarmenverbande nicht angehört und in der Stadt Breslau, die einen besonderen Landarmenverband bildet, die Kosten schon hierdurch allein erhöht werden müssen. Auf der anderen Seite wird Berlin dafür überhaupt nicht, Breslau in geringerem Maße als die übrigen Städte der Provinz zu den Provinziallasten herangezogen, und fließen die den Provinzen auf Grund des Gesetzes vom 22. Juni 1902 zur Erleichterung der Armenlast überwiesenen staatlichen Renten den genannten Städten (Berlin 1908: 86687, Breslau 26146 ℳ) selbst zu. Vergleicht man die Zahlen der Verpflegungstage, welche allerdings nicht überall angegeben sind, und beschränkt man den Vergleich auf die preußischen Städte, so ergibt sich die nachstehende Reihenfolge. Auf 100 Einwohner entfielen für arme Irre usw. zu leistende Verpflegungstage in Berlin 105, Altona (hier jedoch einschließlich der nicht abzutrennenden Siechenabteilung) 103, Bonn 97, Aachen 90, Crefeld 89, Danzig 80, Frankfurt a. M. 75, Cöln 74, Elberfeld, Coblenz, Görlitz 73, Barmen 68, Posen 61, M.-Gladbach 60, Cassel, Halle, Potsdam 58, Dortmund 57, Magdeburg, Linden 56, Mülheim a. Rh. 54, Bielefeld, Liegnitz, Remscheid 53, Essen 52, Düsseldorf, Elbing 51, Harburg 49, Beuthen 48, Hagen 47, Gelsenkirchen, Kiel 46, Stettin 44, Mülheim a. d. Ruhr 42, Duisburg, Flensburg 39, Oberhausen 34, Bromberg 29, Schöneberg 27, Wilmersdorf 10. Im einzelnen werden vielleicht hier und dort noch Irrtümer untergelaufen sein, im ganzen zeigen jedoch die Großstädte, abgesehen von Schöneberg und Wilmersdorf mit ihren besonderen Verhältnissen besonders erhöhte Ziffern. Verhältnismäßig hoch scheinen insbesondere die rheinischen Städte zu stehen. Von 15 Städten des Rheinlands wiesen 8 Ziffern von 60 und mehr, 12 solche über 50 auf. In den Hansastädten entfielen auf 100 Einwohner bei Bremen 70, bei Lübeck 64 Verpflegungstage. Der Kosten stellten sich hier pro Kopf der Bevölkerung in Hamburg auf 1,02, in Bremen auf 1,24, in Lübeck auf 0,67 ℳ.

Tab. I. Ausgaben der offenen Armen-

Städte	Zahl der städtischen Armenbezirke	Zahl der in der A.-V. ehrenamtl. tätigen Personen	darunter Frauen	Art d. Unterstützungsperioden	Offene Armen- Barunterstützungen laufende ℳ	einmalige ℳ	insb. Mietsunterstützungen ℳ	Wohnungen	Naturalunterstützungen Suppe	Brot	Milch	sonst. Nahrungsmittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
*Berlin	427	5 309	72	c	6 870 721	1 504 772	.	—	81 400	—	113 284	100819
*Bremen	34	390	58	.	299 648	.	.	—	13 436	3 959	20 719	444
*Breslau	63	1 865	63	c	787 082	57 775	11 008	—	—	—	10 074	4 077
*Charlottenburg	41	458	24	c	518 582	78 582	12 779	—	—	—	24 554	6 991
Chemnitz	71	420	—	.	221 235	12 760	—	—	17 768	3 769	661	—
*Cöln a. Rh.	78	851	39	c	452 543	33 993	—	—	1 596	—	16 340	—
Dresden	80	821	—	a	684 647	99 853	58 244	—	14 467	6 280	6 209	11
*Düsseldorf	51	530	22	c	446 970	25 186	—	15 720	—	—	20 933	—
*Essen	38	448	74	d	358 022	.	.	5 109	.	1 885	.	.
*Frankfurt a. M.	47	978	85	b	645 888	.	.	—	—	123 253	.	—
*Hamburg	121	1 661	13	a	1 917 897	59 700	7 506	—	—	—	48 411	—
*Hannover	321	375	54	c	145 892	.	—	—	14 673	835	3 705	—
*Königsberg i. Pr.	36	470	40	c	296 979	14 947	—	—	13 145	—	13 800	—
Leipzig	90	1 096	6	b	696 183	91 360	60 971	.	9 844	65 439	5 540	12
*Magdeburg	49	538	98	c	293 945	35 417	—	—	9 816	—	3 469	3 12
München	33	454	—	c	665 404	98 551	16 116	—	38 903	—	—	—
Nürnberg	58	60	—	b	500 972	11 484	—	16 020	17 832	65 733	.	—
*Stettin	58	471	—	c	287 638	23 617	.	—	1 857	—	5 993	—
*Stuttgart	.	306	—	c	132 165	9 946	—	.	6 716	5 577	22 907	5 77
Gruppe B.												
*Aachen	39	604	1	b	259 235	16 958	—	—	—	—	3 493	—
*Altona	26	342	—	.	153 379	.	721	—	3 034	—	696	543
*Barmen	27	350	—	b	172 539	3 425	.	.	.	.	.	.
*Bochum	21	305	4	a	163 735	6 577	11 528	—	—	—	—	—
*Braunschweig	26	319	—	c	195 093	.	—	—	—	—	2 737	—
*Cassel	19	226	26	a	126 341	.	—	—	1 557	25 089	7 684	1 64
*Crefeld	36	484	—	b	235 482	.	14 281	—	—	—	—	—
*Danzig	38	525	172	c	178 699	62 750	—	—	3 948	—	8 365	—
*Dortmund	22	260	7	b	207 106	2 787	7 461	—	124	—	—	—
*Duisburg	45	333	—	c	329 376	4 055	—	168	—	—	—	—
*Elberfeld	41	612	7	b	183 002	.	758	—	12 144	—	3 846	—
*Gelsenkirchen	127	164	25	.	118 125	.	—	.	.	.	.	.
*Halle a. S	30	357	2	b	213 205	17 782	4 153	.	2 747	5 699	5 129	4 48
Karlsruhe	.	202	122	.	60 189	7 964	8 724	4 424				
*Kiel	36	350	—	c	285 051	25 931	—	22 769				
Mannheim	37	420	96	b	368 145	.	30 725	—	1 289	—	4 244	—
Plauen i. V.	150	150	—	a	55 368	1 271	2 981	—	88	1 155	186	—
*Posen	23	434	63	c	248 090	18 183	—	—	15 597	8 578	29 870	2 435
*Rixdorf	26	rd. 300	rd. 50	c	101 917	18 299	—	6 299				
*Schöneberg	14	185	3	c	119 863	33 415	—	8 834	2 331	30	4 006	186
*Straßburg i. E.	4	800	400	.	244 270	31 149	—	2 880	13 158	39 688	9 016	—
*Wiesbaden	12	176	38	.	114 191		60 651	—	749	11 359	8 171	1 310

* Etatsjahr. — Anmerkungen auf Seite 509.

…und der Waisenpflege im Jahre 1908.

…pflege: Wert in ℳ: Kleidung und Hausrat	…pflege: Wert in ℳ: Heizmaterial	…pflege: zusammen	…pflege: pro Kopf der Bevölkerung	Waisen- (Kinder-) Pflege: in städtischen Anstalten ℳ	Waisen- (Kinder-) Pflege: in nichtstädtischen Anstalten ℳ	Waisen- (Kinder-) Pflege: in Familienpflege: in der Stadt ℳ	Waisen- (Kinder-) Pflege: in Familienpflege: auswärts ℳ	Waisen- (Kinder-) Pflege: Unterstützungsbeitrag an nichtstädt. Anstalten ℳ	Waisen- (Kinder-) Pflege: zusammen ℳ	Waisen- (Kinder-) Pflege: pro Kopf der Bevölkerung ℳ	Städte
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
											Gruppe A.
21 205	—	8 692 201	4,23	561 205		2 558 151		.	3 119 356	1,52	*Berlin
49 565	7 847	395 618	1,70	—	—	101 901	13 576	—	115 477	0,50	*Bremen
10 690	—	969 698	1,96	13 452	12 957	68 995	27 134	(21 185)	143 723	0,29	*Breslau
38 885	16 631	684 225	2,47	—	26 008	143 028	14 555	1 700	185 291	0,67	*Charlottenburg
6 926	9 481	272 600	1,01	99 978	—	—	—	—	99 978	0,37	Chemnitz
34 198	—	538 670	1,17	55 185	62 948	21 884	74 822	—	214 839	0,47	*Cöln a. Rh.
23 987	39 367	874 821	1,64	155 935	7 694	68 589	129 539	—	361 757	0,68	Dresden
52 052	—	560 861	2,00	59 190	14 252	7 783	17 770	—	98 995	0,35	*Düsseldorf
.	3 385	368 401	1,42	77 564	59 075	11 592	11 990	—	160 221	0,62	*Essen
4 664	.	773 805	2,15	18 392	8 607	195 774		—	222 773	0,62	*Frankfurt a. M.
24 450	47 232	2 197 690	2,51	.	—	351 753		—	.	.	*Hamburg
20 698	1 976	187 779	0,65	16 630	22 225	76 017		—	114 872	0,40	*Hannover
6 860	6 944	352 675	1,49	23 964	10 969	29 312	—	200	64 445	0,27	*Königsberg i. Pr.
30 398	16 641	915 531	1,77	54 314	14 797	94 188	84 502	—	247 801	0,48	Leipzig
1 500	31 186	378 456	1,52	8 367	291	29 273	4 706	—	42 637	0,17	*Magdeburg
42 958	78 760	924 576	1,63	—	194 791	150 233	58 969	—	403 993	0,71	München
32 120	46 520	690 681	2,20	3 831	31 584	34 638	8 037	—	78 090	0,25	Nürnberg
—	—	319 105	1,38	17 631	22 730	46 225	7 497	—	94 083	0,41	*Stettin
8 551	13 839	205 475	0,76	6 360	20 296	7 285	14 130	5 996	54 067	0,20	*Stuttgart
											Gruppe B.
—	—	279 686	1,81	4 399	4 912	18 464	4 573	—	32 348	0,21	*Aachen
18 668	752	177 072	1,04	—	—	24 135	.	2 400	26 535	0,16	*Altona
.	.	175 964	1,08	44 669	24 760	.	9 777	—	.	.	*Barmen
—	—	170 312	1,32	.	.	22 834		—	.	.	*Bochum
15 891	2 800	216 521	1,54	.	3 543	.	.	—	.	.	*Braunschweig
3 508	10 904	176 725	1,20	—	—	29 781		—	29 781	0,20	*Cassel
3 071	9 542	248 095	1,96	3 543	26 356	3 688	5 085	3 000	41 672	0,33	*Crefeld
9 573	5 168	268 503	1,62	.	78 569	43 875	2 950	—	.	.	*Danzig
7 823	1 000	218 840	1,11	57 613	29 241	10 133	8 019	—	105 006	0,53	*Dortmund
3 808	1 953	339 360	1,59	9 734	19 879	8 109	18 015	—	55 737	0,26	*Duisburg
10 915	7 825	217 732	1,30	126 832	25 439	8 971	3 009	—	164 251	0,98	*Elberfeld
.	.	118 125	0,74	.	17 896	4 380	144	—	.	.	*Gelsenkirchen
35 273	12 858	297 174	1,69	5 088	3 274	58 735	.	.	67 097	0,38	*Halle a. S.
10 241	6 685	89 503	0,74	.	2 796	10 895	7 208	—	20 899	0,17	Karlsruhe
23 549	.	357 300	2,02	16 484	3 364	56 465	29 290	—	105 603	0,60	*Kiel
16 669	8 040	398 387	2,29	—	54 098	29 669		—	83 767	0,48	Mannheim
2 625	1 530	62 223	0,55	—	12 360	15 240		—	27 600	0,24	Plauen i. V.
8 040	2 974	333 767	2,25	9 215	1 036	20 429		—	30 680	0,21	*Posen
		126 415	0,63	.	—	29 919	14 054	—	43 973	0,22	*Rixdorf
5 237	987	174 889	1,10	—	5 341	41 610	2 633	—	49 584	0,31	*Schöneberg
23 492	9 070	372 723	2,14	—	92 055	—	—	—	92 055	0,53	*Straßburg i.
10 494	3 471	149 745	1,42	.	.	.	.	.	.	.	*Wiesbaden

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der städtischen Armenbezirke	Zahl der in der A.-V. ehrenamtl. tätigen Personen	darunter Frauen	Art d. Unterstützungsperioden	Offene Armenpflege: Barunterstützungen laufende ℳ	Barunterstützungen einmalige ℳ	insb. Mietsunterstützungen ℳ	Naturalunterstützungen: Wohnungen	Suppe	Brot	Milch	sonst. Nahrungsmittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe C.												
Augsburg	25	25	—	c	83 067	31 418	.	—	13 642	2 649	1 452	—
*Beuthen OS.	29	43	—	c	39 540	826	—	—	—	—	—	—
*Bielefeld	15	160	17	c	55 992	3 060	10 190	820	799	—	—	—
*Bonn	29	235	104	a	114 653	35 677	56 868	180	6 335	7 896	9 673	2 24[illegible]
*Brandenburg	14	52	—	a	21 304	209	—	.	.	.	.	.
*Bromberg	12	98	38	c	75 948	4 913	—	—	—	—	—	—
*Coblenz	32	33	—	c	56 904	623	.	—	92	7 985	1 846	29[illegible]
*Darmstadt	80	97	17	b	98 854	13 585	.				19 270	
†Dessau	30	31	1	.	57 520	1 548	3 986	191	393	987	1 262	24[illegible]
*Dt.-Wilmersdorf	38	48	—	c	40 514	5 217	—	.	—	—	2 018	21[illegible]
*Elbing	16	172	28	c	60 473	7 008	—	168	2 523	679	—	—
*Erfurt	20	315	19	b	77 179	7 126	.	—	4 822	7 362	3 182	—
*Flensburg	16	129	7	b	75 254	385	200	—	—	—	—	—
*Frankfurt a. O.	19	214	35	b	39 873	427	10 160	—	2 022	—	—	—
Freiburg i. Br.	15	100	2	.	36 409	.	.	—	7 044	2 993	2 795	—
Fürth i. B.	24	24	—	a	85 238	.	.	—	—	—	—	—
*Görlitz	30	166	11	c	98 093	4 086	160	—	3 493	—	—	—
*Hagen i. W.	16	142	—	.	145 840	4 400	36 000	—	—	2 137	1 442	2 6[illegible]
*Harburg a. E.	9	76	—	.	26 249	.	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	—	19	3	.	59 682	3 293	19 370	—	16	2 880	265	57[illegible]
*Königshütte OS.	26	190	—	b	55 302	.	461	—	—	—	—	16[illegible]
*Lichtenberg	31	.	—	c	52 175	11 081	.				2 813	
*Liegnitz	25	105	25	c	53 347	1 417	.	—	1 708	—	—	—
*Linden	50	50	—	b	36 609	4 084	—	.	.	—	721	2 501
Ludwigshaf. a. Rh.	19	200	—	c	40 929	30 287	22 408	.	—	13 200	17 785	9 78[illegible]
*Lübeck	50	50	—	a/c	41 206	137	17 004	—	15 660	10 621	2 140	30[illegible]
*Mainz	19	241	15	b	111 922	.	—	332	—	—	1 060	—
*Metz	7	63	—	c	58 319	5 730	—	—	346	16 999	3 780	7 37[illegible]
*Mülhausen i. E.	—	125	67	c	61 129	1 388	2 059	—	8 023	21 582	13 603	1 54[illegible]
*Mülheim a. Rh.	11	79	—	b	68 180	430	24 199	—	—	—	1 010	—
*Mülheim a. d. R.	13	105	—	b	94 331	8 221	.	920	—	—	2 834	8 865
*M.-Gladbach	13	189	47	b	89 729	.	1 165	—	—	—	7 815	—
*Oberhausen i. Rh.	15	95	12	c	41 058	11 372	7 275	.	.	.	.	.
*Offenbach a. M.	13	170	—	b	124 665	.	13 959	.	—	—	4 362	—
*Potsdam	22	202	25	c	81 949	3 717	—	—	600		3 637	
*Remscheid	22	319	33	c	49 255	.	—	—	—	6 671	778	39[illegible]
†Rostock	17	281	—	b	134 176	.	48 009	—	1 254	—	1 280	60[illegible]
*Spandau	23	57	11	c	57 314	5 860	—	—	—	—	.	—
Würzburg	15	28	—	.	75 907	2 762	—	—	—	5 523	—	—
Zwickau	11	97	—	b	52 964	3 736	—	—	45	63	242	—

* Etatsjahr. — † Jahr vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909. — Anmerkungen auf Seite 509.

…flege				Waisen-(Kinder-) Pflege							
…Vert in ℳ		zusammen	pro Kopf der Bevölkerung	in städtischen Anstalten ℳ	in nichtstädtischen Anstalten ℳ	in Familienpflege		Unterstützungsbeitrag an nichtstädt. Anstalten ℳ	zusammen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	Städte
…idung und …usrat	Heizmaterial					in der Stadt ℳ	auswärts ℳ				
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
											Gruppe C.
507	3 464	137 199	1,39	.	.	.	.	550	.	.	Augsburg
570	2 078	43 014	0,65	13 644	.	.	.	.	.	.	*Beuthen OS.
.997	2 693	65 361	0,86	—	5 096	3 226	1 333	1 250	10 905	0,14	*Bielefeld
'902	4 884	189 443	2,22	—	39 802	9 806	4 352	—	53 960	0,63	*Bonn
.	.	21 513	0,41	.	540	1 722	1 137	—	.	.	*Brandenburg
544	1 051	86 456	1,54	.	—	7 476	1 396	—	.	.	*Bromberg
677	1 901	72 320	1,31	—	13 496	3 490	243	—	17 229	0,31	*Coblenz
.		131 709	1,54	—	—	12 216		—	12 216	0,14	*Darmstadt
603	3 323	66 069	1,18	18 238	—	907	2 466	632	22 243	0,40	†Dessau
.585	1 139	50 686	0,57	—	1 557	10 758		—	12 315	0,14	*Dt.-Wilmersdorf
.014	443	72 308	1,26	13 719	663	.	.	.	.	.	*Elbing
567	2 895	105 133	0,99	—	16 656		4 790	—	21 446	0,20	*Erfurt
650	1 156	79 445	1,42	—	2 605	17 788		—	20 393	0,36	*Flensburg
635	2 577	48 534	0,73	.	—	18 237		—	.	.	*Frankfurt a. O.
207	2 115	54 563	0,68	.	.	10 960	3 271	—	.	.	Freiburg i. Br.
003	6 730	96 971	1,52	.	.	4 057	1 023	—	.	.	Fürth i. B.
481	1 111	107 264	1,27	.	.	.	.	.	.	.	*Görlitz
008	747	172 199	2,05	40 328	9 113	5 553	1 056	—	56 050	0,67	*Hagen i. W.
899	—	30 148	0,50	.	.	7 172	7 693	—	14 865	0,25	*Harburg a. E.
610	939	71 255	1,33	.	.	8 111		—	.	.	Kaiserslautern
694	1 104	57 262	0,82	.	. .	.	.	.	.	.	*Königshütte OS.
		66 069	0,94	—	—	16 350		—	16 350	0,23	*Lichtenberg
870	—	57 342	0,90	1 769	1 064	2 998	1 279	—	7 110	0,11	*Liegnitz
4 993	2 289	51 197	0,83	—	2 321	12 133	12 545	—	26 999	0,44	*Linden
1 972	9 897	133 857	1,72	—	13 961	15 432	5 563	—	34 956	0,45	Ludwigshaf. a. Rh.
1 660	3 046	74 770	0,78	—	—	10 780		—	10 780	0,11	*Lübeck
5 375	5 446	124 135	1,19	8 005	2 019	7 891	8 978	—	26 893	0,26	*Mainz
—	4 850	97 394	1,42	.	.	.	. .	.	.	.	*Metz
1 226	9 020	127 515	1,34	1 463	18 764	21 307	2 543	—	44 077	0,46	*Mülhausen i. E.
1 332	—	70 952	1,36	—	9 966	2 578	1 983	120	14 647	0,28	*Mülheim a. Rh.
4 324	782	120 277	1,20	—	14 507	7 157		—	21 664	0,22	*Mülheim a. d. R.
2 176	—	99 720	1,56	—	8 293	6 131		—	14 424	0,23	*Münch.-Gladb.
3 000	—	55 430	0,97	—	16 102	3 612	1 340	—	21 054	0,37	*Oberhaus. i. Rhl.
3 686	6 830	149 543	2,10	—	—	10 585	—	—	10 585	0,15	*Offenbach a. M.
—	5 211	95 114	1,54	9 574		7 229	2 474	—	17 277	0,28	*Potsdam
3 199	18	60 313	0,88	33 629	2 935	10 898	416	—	47 878	0,70	*Remscheid
7 124	3 618	148 055	2,34	—	—	28 700	12 636	—	41 336	0,65	†Rostock
—	3 282	66 456	0,86	.	.	.	.	.	.	.	*Spandau
5 060	3 811	93 063	1,13	—	7 933	5 346	994	—	14 273	0,17	Würzburg
—	1 815	58 865	0,83	10 368	6 321	.	.	.	.	.	Zwickau

Tab. II. Offene Armenkrankenpflege im Jahre 1908.

Städte	Ärztliche Versorgung durch: Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Zahl	Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Jahresausgabe ℳ	Spezialärzte: für Augenkranke	Spezialärzte: für Ohren-, Nasen-, Halskranke	Spezialärzte: sonstige	Spezialärzte: zusammen	Spezialärzte: Jahresausgabe ℳ	Polikliniken. Kosten ℳ	Zusammen Jahresausgabe ℳ	Zahlungen an Hebammen ℳ	Zahlungen an Heilgehilfen ℳ	Ausgaben für häusliche Krankenpflege ℳ	Ausgaben für Arzneien, Brillen, Bandagen ℳ	Zum Aufenthalt in Bädern u. Kurorten ℳ	Beerdigungskosten ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A.															
*Berlin	109	160 054	26	20	69	115	—	—	160 054	54 195		—	225 832	.	[illegible]
*Bremen . . .	27	17 009	.	.	.		3 938	—	20 947	979	—	1 794	16 705	3 798	[illegible]
*Breslau . .	22	27 442	.	.	.	.	—	—	27 442	9 038		3 045	22 185	3 799	[illegible]
*Charlottenburg	18	21 600	1	—	—	—	5 600	—	27 200	7 680	.	5 000	20 997	3 749	[illegible]
Chemnitz . .	22	12 000	2	—	—	—	1 200	—	13 200	2 583	—	—	13 939	.	[illegible]
*Cöln a. Rh. . .	26	26 400	4	—	—	—	2 400	—	28 800	20 223	—	—	37 561	7 263	[illegible]
Dresden . . .	33	23 475	.	.	.	35	1 231	—	24 706	7 236	—	—	15 951	649	[illegible]
*Düsseldorf . .	17	17 000	1	—	—	1	2 000	—	19 000	16 234	700	4 579	16 564	7 528	[illegible]
*Essen . . .	11	10 750	3	—	—	3	6 664	—	17 414	1 390	—	—	13 088	.	[illegible]
*Frankfurt a. M.	26	25 650	—	—	—	—	—	—	25 650	7 472	—	7 215	22 647	.	[illegible]
*Hamburg . .	53	66 250	.	.	.		—	—	66 250	5 553	.	4 160	82 810	73 736	[illegible]
*Hannover . .	15	11 907	—	—	—	—	—	—	11 907	3 475	—	—	10 525	.	[illegible]
*Königsberg i. Pr.	8	7 500	.	.	.	.	2 615	3 500	12 615	504	—	1 678	15 705	.	[illegible]
Leipzig . . .	33	29 278	—	—	—	—	—	—	29 278	8 535	1 512	3 156	9 474	1 653	[illegible]
*Magdeburg . .	25	.	2	2	—	4	.	—	13 000	1 264	—	—	11 602	13 868	[illegible]
München . . .	30	31 268	—	—	—	—	—	—	31 268	32 259				.	[illegible]
Nürnberg . .	15	7 944	—	—	—	—	457	—	8 401	1 583	—	—	17 375	.	[illegible]
*Stettin . . .	11	6 600	1	1	—	2	1 500	—	8 100	.	—	8 120	13 773	3 422	[illegible]
*Stuttgart . .	29	7 760	2	1	—	3	84	2 100	9 944	2 076	—	13 650	4 357	.	.
Gruppe B.															
*Aachen . .	14	11 430	2	1	—	3	1 500	—	12 930	9 520	.	400	22 042	.	[illegible]
*Altona . . .	11	5 183	—	—	—	—	—	—	5 183	1 565	—	—	5 221	.	[illegible]
*Barmen . . .	12	4 850	1	1	—	—	1 200	—	6 050	2 910	—	—	3 656	.	[illegible]
*Bochum . . .	10	3 910	2	—	—	—	900	—	4 810	650	.	.	4 507	1 027	[illegible]
*Braunschweig .	26	7 800	1	1	—	2	900	—	8 700	1 572	—	—	6 140	.	[illegible]
*Cassel . . .	9	8 750	1	1	3	5	2 294	—	11 044	1 161	—	—	874	209	[illegible]
*Crefeld . . .	11	9 000	3	—	—	3	1 400	—	10 400	2 198	75	—	4 750	—	[illegible]
*Danzig . . .	25	15 008	3	2	—	5	2 400	—	17 408	1 951	60	700	37 400	10 749	[illegible]
*Dortmund . .	6	7 200	.	.	.	.	1 638	—	8 838	242	—	—	6 730	1 973	[illegible]
*Duisburg . .	20	9 258	1	2	—	3	1 916	—	11 174	2 419	—	—	8 430	.	[illegible]
*Elberfeld . .	9	5 400	1	1	—	2	1 200	—	6 600	3 207	36	5 485	6 254	4 393	[illegible]
*Gelsenkirchen .	16	8 818	1	—	—	1	2 140	—	10 958	1 190	—	—	4 522	—	[illegible]
*Halle a. S. . .	2	1 689	—	—	—	—	—	14 200	15 889	1 986	—	802	2 964	2 481	[illegible]
Karlsruhe . .	7	8 347	—	—	—	—	297	—	8 644	1 710	—	.	4 377	.	[illegible]
*Kiel	6	7 200	—	—	—	—	—	3 000	10 200	1 851	—	—	9 263	.	[illegible]
Mannheim . .	12	6 800	.	.	.	.	1 075	—	7 875	2 483	—	2 800	8 177	.	[illegible]
Plauen i. V. .	6	2 459	.	.	.	.	963	—	3 422	1 089	.	760	1 380	879	[illegible]
*Posen	21	10 699	1	1	—	2	638	—	10 337	1 866	—	1 438	13 246	5 499	[illegible]
*Rixdorf . . .	8	6 400	—	—	—	—	—	—	6 400	1 917	—	—	7 284	.	[illegible]
*Schöneberg . .	6	6 000	1	1	—	2	1 000	200	7 200	296	2	1 381	4 509	.	[illegible]
*Straßburg i. E. .	58	16 472	.		.	.	.	—	16 472	6 516	—	2 922	7 727	222	[illegible]
*Wiesbaden . .	5	7 450	—	—	—	—	—	1 000	8 450	2 688	—	2 798	5 090	2 111	[illegible]

* Etatsjahr. — Anmerkungen auf Seite 509.

Noch Tabelle II.

Städte	Ärztliche Versorgung durch: Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Zahl	Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Jahresausgabe ℳ	Spezialärzte: für Augenkranke	Spezialärzte: für Ohren-, Nasen-, Halskranke	Spezialärzte: sonstige	Spezialärzte: zusammen	Spezialärzte: Jahresausgabe ℳ	Polikliniken. Kosten ℳ	Zusammen Jahresausgabe ℳ	Zahlungen an Hebammen ℳ	Zahlungen an Heilgehilfen ℳ	Ausgaben für häusliche Krankenpflege ℳ	Ausgaben für Arzneien, Brillen, Bandagen ℳ	Zum Aufenthalt in Bädern u. Kurorten ℳ	Beerdigungskosten ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe C.															
Augsburg	8	3 728	2	—	—	2	221	—	3 949	1 744	15	90	5 311	.	1 017
*Beuthen O. S.	3	3 400	1	—	—	1	500	—	3 900	86	—	—	1 412	1 440	428
Bielefeld	58	4 777	.	.	.	.	.	—	4 777	.	—	—	2 324	.	1 146
*Bonn	—	—	—	—	—	—	—	17 000	17 000	2 119	—	—	1 358	.	3 305
Brandenbg. a. H.	4	1 200	1	—	—	1	300	—	1 500	621	—	—	726	45	522
Bromberg	6	4 200	1	—	—	1	300	—	4 500	381	.	253	5 614	316	1 560
Coblenz	5	3 300	1	—	—	1	300	—	3 600	348	—	—	3 352	.	460
Darmstadt	10	6 800	.	.	.	.	363	—	7 163	2 219	—	—	17 995	2 944	1 306
Dessau	4	3 200	2	1	1	4	537	—	3 737	546	—	188	2 703	4 347	1 085
Dt. Wilmersdorf	.	.	.	.	.	.	.	—	4 776	144	—	—	2 836	.	642
Elbing	3	2 850	1	—	—	1	300	—	3 150	36	—	147	5 311	.	470
Erfurt	8	4 000	—	—	—	—	—	—	4 000	894	—	—	3 785	2 817	1 720
Flensburg	6	4 800	.	.	.	.	661	—	5 461	451	—	—	1 706	46	1 452
Frankfurt a. O.	5	2 800	1	—	—	1	300	—	3 100	417	—	—	9 714	.	739
Freiburg i. B.	—	—	.	.	.	.	90	3 200	3 290	1 087	—	—	3 296	197	1 093
Fürth i. B.	1	.	.	.	.	.	.	—	993	335	—	600	2 111	150	628
Görlitz	5	3 650	3	4	—	7	1 158	—	4 808	654	—	3 300	4 677	.	2 662
Hagen i. W.	14	3 925	.	.	.	.	2 777	—	6 702	363	—	83	4 715	436	1 490
Harburg	4	2 250	—	—	—	—	—	—	2 250	541	—	—	3 899	.	505
Kaiserslautern	4	1 800	—	.	.	.	2 067	—	3 867	943	100	—	2 708	712	844
Königshütte	2	1 800	1	—	—	1	300	—	2 100	136	—	—	1 946	390	2 003
Lichtenberg	5	3 000	—	—	—	—	—	—	3 000	360	—	.	2 246	.	656
Liegnitz	4	2 400	—	—	—	—	—	—	2 400	359	—	—	710	.	408
Linden	2	2 000	.	.	.	.	193	—	2 193	70	60	1 924	2 739	.	1 747
Ludwigshafen	.	32 206	.	.	.	.	1 458	—	33 664	4 319	180	—	14 306	1 486	7 459
Lübeck	3	2 500	.	.	.	.	200	—	2 700	975	—	—	1 478	135	3 680
Mainz	4	5 400	—	—	—	—	—	—	5 400	3 283	—	—	8 104	.	736
Metz	4	4 300	2	1	—	3	1 595	—	5 895	3 200	—	.	5 502	.	1 011
Mülhausen i. E.	8	4 800	—	—	—	—	—	—	4 800	—	—	—	9 708	627	610
*Mülheim a. Rh.	4	2 400	1	—	—	1	600	—	3 000	322	—	—	1 376	.	1 056
*Mülheim a. Ruhr	9	3 520	—	1	1	2	600	—	4 120	1 718	—	—	4 188	188	1 544
*M. Gladbach	5	3 000	2	—	—	—	450	—	3 450	2 322	—	—	4 001	.	583
*Oberhausen	11	2 650	.	.	.	.	1 257	—	3 907	565	—	—	4 114	1 804	1 121
*Offenbach	5	4 000	1	—	—	1	661	—	4 661	737	—	—	2 014	5 801	2 478
*Potsdam	9	3 090	1	1	1	3	550	—	3 640	80	—	—	2 850	1 152	944
*Remscheid	9	3 600	1	1	—	2	1 500	—	5 100	332	—	—	393	.	1 196
†Rostock	3	3 300	—	—	—	—	—	—	3 300	103	—	—	1 747	611	443
*Spandau	4	4 000	.	.	.	.	.	—	4 000	.	.	.	1 867	.	.
Würzburg	—	529	—	—	1	1	40	4 280	4 809	270	180	—	2 207		635
Zwickau	3	2 100	.	.	.	.	108	—	2 208	175	—	—	1 737	.	1 305

* Etatsjahr. — † Jahr vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909. — Anmerkungen auf Seite 509.

Tab. III. Fürsorge für Geisteskranke und Gebrechliche im Jahre 1908.

Stadt	Zahl der Verpflegten	Verpflegungstage	Ausgabe ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ
1	2	3	4	5
Gruppe A.				
*Berlin[1])[4])	8 608	2 157 409	7 184 000	3,50
*Bremen[2])	717	162 628	287 958	1,24
*Breslau[1])	1 772	.	562 500	1,14
*Charlottenburg[8])	272	.	88 481	0,32
Chemnitz	412	.	112 381	0,42
*Cöln[2])	1 624	341 183	331 025	0,72
Dresden[2])[5])	.	.	569 521	1,07
*Düsseldorf	548	142 367	160 965	0,57
*Essen	479	135 826	126 175	0,48
*Frankfurt a. M.[2])[6])	2 896	270 056	500 747	1,39
*Hamburg[2])	2 975	.	893 026	1,02
*Hannover	.	.	168 203	0,58
*Königsberg[3])	407	.	78 593	0,33
Leipzig[2])	2 358	453 634	774 994	1,49
*Magdeburg[3])	439	140 711	134 729	0,54
München[3])	1 299	275 461	354 066	0,62
Nürnberg	495	149 685	161 561	0,51
*Stettin	278	101 470	74 240	0,32
*Stuttgart[7])	270	32 326	.	.
Gruppe B.				
*Aachen[2])[3])	566	138 180	135 343	0,88
*Altona[1])	1 068	175 862	86 400	0,51
*Barmen	394	111 192	105 932	0,65
*Bochum	312	.	69 931	0,54
*Braunschweig	303	93 383	84 686	0,60
*Cassel	260	85 773	72 337	0,49
*Crefeld	399	112 652	119 954	0,95
*Danzig[8])	406	127 138	85 085	0,51
*Dortmund	406	112 763	105 337	0,53
*Duisburg	283	83 189	78 139	0,37
*Elberfeld	410	122 100	114 676	0,69
*Gelsenkirchen	285	73 620	77 947	0,49
*Halle	302	102 908	92 618	0,53
Karlsruhe	.	.	56 287	0,47
*Kiel	362	82 089	64 767	0,37
Mannheim	299	60 384	85 759	0,49
Plauen	113	35 130	18 925	0,17
*Posen	257	90 968	76 345	0,51
*Rixdorf	224	.	45 086	0,22
*Schöneberg	223	42 679	37 881	0,24
*Straßburg	257	81 140	43 473	0,25
*Wiesbaden	185	.	53 725	0,51
Gruppe C.				
Augsburg	196	53 087	52 488	0,53
*Beuthen OS.	68	31 088	25 866	0,40
*Bielefeld[6])	129	39 801	37 062	0,49
*Bonn[2])	283	82 900	78 366	0,92
*Brandenburg[9])	.	.	19 780	0,34
*Bromberg	64	16 586	12 535	0,22
*Coblenz	143	40 525	38 214	0,69
*Darmstadt	.	.	5 262	0,06
†Dessau	60	18 384	14 275	0,5[illegible]
*Dtsch. Wilmersdorf	33	9 008	8 100	0,08
*Elbing	90	29 167	21 254	0,37
*Erfurt	258	.	64 562	0,61
*Flensburg[6])	82	21 837	19 020	0,34
*Frankfurt a. O.	106	.	26 596	0,41
Freiburg i. B.	83	.	22 425	0,26
*Görlitz[2])	293	61 481	42 900	0,4[illegible]
*Hagen	140	39 200	36 261	0,43
*Harburg	92	29 930	32 353	0,58
Kaiserslautern	43	11 812	8 229	0,15
*Lichtenberg	.	.	20 589	0,20
*Liegnitz[3])	130	33 705	23 634	0,33
*Linden	124	34 587	32 382	0,53
Ludwigshafen	30	9 308	7 871	0,10
*Lübeck[2])	206	61 228	64 047	0,67
*Mainz[10])	75	22 675	9 502	0,09
*Metz	50	16 764	10 609	0,16
*Mülhausen i. E.	177	.	34 358	0,36
*Mülheim a. Rh.	90	28 350	28 325	0,5[illegible]
*Mülheim a. d. Ruhr	154	41 961	47 377	0,[illegible]
*M. Gladbach[3])	156	38 105	39 394	0,62
*Oberhausen	69	19 366	19 227	0,34
*Offenbach	137	.	33 312	0,47
*Potsdam[11])	120	36 077	28 142	0,45
*Remscheid	130	36 719	34 942	0,51
†Rostock	51	11 140	13 167	0,21
*Spandau	129	.	27 444	0,3[illegible]
Würzburg	95	25 165	32 791	0,4[illegible]
Zwickau	45	15 215	.	.

* Etatsjahr. — † Jahr … Juli 1908 bis 30. Juni 1909. — Anmerkungen auf Seite

Anmerkungen zu Tabelle I (Seiten 502 bis 505).

Spalte 5. a = wöchentlich (Hamburg am 1., 8., 15., 23. jed. Monats), b. = vierzehntägig (bei Frankfurt a. O., Linden und Mülheim a. d. Ruhr halbmonatlich), c = monatlich (bei Bielefeld vierwöchentlich), d = zehntägig.

Spalte 6. Einschließlich der einmaligen Barunterstützungen bei Bremen, Elberfeld, Wiesbaden, Freiburg, Harburg; einschl. der Naturalunterstützungen bei Oberhausen, Spandau; einschließlich der einmaligen und Naturalunterstützungen bei Essen (die Spalten 11 und 15 beziehen sich auf Weihnachtsgaben), Gelsenkirchen; einschließlich der Kostgelder für Kinder bei Braunschweig, Görlitz, Zwickau; einschließlich der Kostgelder für Kinder, der Naturalunterstützungen und eines Teiles der einmaligen Unterstützungen bei Barmen.

Spalte 7. Einschließlich 302 328 ℳ (an 37 791 Parteien je 8 ℳ) Winterunterstützung zum Ankauf von Kohlen bei Berlin; einschließlich 1560 ℳ Darlehen bei Bielefeld.

Spalte 8. Nur für nicht Ortsangehörige bei Elberfeld.

Spalte 9. Einschließlich Verköstigung der Wohnungsinhaber bei Mainz.

Spalte 10. Mittags- usw. Kost bei Chemnitz, Dresden, Nürnberg, Stuttgart, Dortmund, Mannheim, Augsburg (407 ℳ), Dessau, Freiburg (478 ℳ); Suppentafeln und Mittagskost bei Plauen; Suppentafeln bei Kaiserslautern; einschließlich Krankensuppen bei Lübeck.

Spalte 12. In der offenen Krankenpflege bei Leipzig; Hamburg einschl. 6410 ℳ Säuglingsmilch; Posen desgl. 4560.

Spalte 13. Darunter Kartoffeln bei Altona (543 ℳ), Halle (3599), Dessau (242), Hagen (1479), Kaiserslautern (570), Ludwigshafen (4872), Metz (1311), Remscheid (6).

Fleisch (23 465 ℳ) und sonstige Lebensmittel (77 354) bei Berlin, Fleisch, Eier, Kakao bei Bremen, Fleisch, Eier, Schmalz und Kakao bei Schöneberg, Eier (175), Naturalunterstützung an Nichtortsangehörige (2068) bei Bonn, Hülsenfrüchte, Reis, Malzkaffee bei Coblenz, Fett, Waren (1146) bei Hagen, Brot, Kartoffeln, Schmalz, Margarine bei Linden, Fleisch (2000 *kg*), Wecke (22 156 Stück), Eier (4249 Stück), Spezereiwaren (700 ℳ), bei Ludwigshafen Hülsenfrüchte (2465), Fleisch, Krankenbouillon (2683), Teigwaren (911) bei Metz, Fleisch und Verschiedenes bei Mülhausen i. E., einschl. Brot und Kartoffeln bei Mülheim a. d. Ruhr, Kolonialwaren 386 ℳ bei Remscheid, Krankenkost (1186) und Säuglingsnahrung (2891) bei Breslau, Suppentafeln bei Wiesbaden, Krankenkost, Weine usw. bei Charlottenburg, Dresden, Leipzig, Magdeburg, Stuttgart, Cassel, Posen, Rostock, Suppentafeln, Kindernahrung bei Lübeck.

Spalte 14. Einschließlich Einkleidung der Fürsorgez[illegible]linge bei Harburg.

Spalte 18. Hannover. Ohne Abzug der Einnah[illegible]en.

Spalte 22. Breslau: Zahlung der A. V. für [illegible]nterbringung durch Vereine, unbekannt ob in geschlossener oder Familienpflege.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seiten 506/7).

Besoldung der allgemeinen Armenärzte. Spalte 2/3.

Berlin je 1500 ℳ. — Bremen Konsultation 50 Pf., Besuch 1 ℳ. — Breslau je nach der Zahl der in den einzelnen Bezirken wohnenden Armen und Kostkinder von 500 ℳ für 100 Arme bis 1750 bei 501 und mehr steigend. Spalte 3 einschließlich 392 ℳ für Behandlung in Notfällen usw. — Charlottenburg je 1200 ℳ. — Cöln 14 in Alt Cöln je 1200 ℳ, 11 in den Vororten je 900, 1 desgl. 300 ℳ. — Dresden. Für jede Armenpartei 5 ℳ, im Durchschnitt jährl. 160 Parteien d. s. 800 ℳ. — Düsseldorf je 1000 ℳ. — Essen 4 je 1500, 4 je 1000, 3 je 250 ℳ. — Frankfurt a. M. 24 je 1000, 1 : 900, 1 : 750. — Hamburg je 1250 ℳ. — Hannover 7 je 1000, 8 je 150 bis 500 ℳ. — Königsberg 7 je 1000, 1 : 500. Leipzig 25 festbesoldete Ärzte erhalten 260 bis 2560 ℳ je nach Größe des Bezirks, außerdem in zwei Stadtvierteln 3 bezw. 5 Ärzte zur freien Wahl, die nach Leistung entschädigt werden. — Magdeburg: 1 Stadtarzt 1500 ℳ, 24 Bezirks- und 4 Spezialärzte je 1000 ℳ, zusammen 29 500 ℳ. Die Ärzte sind zugleich für die Stadt und als Schulärzte tätig. Die Kämmereikasse vergütet von den Besoldungen 3500, die Schulkasse 13000. — München. 400 bis 1650 ℳ je nach der Zahl der Armen. — Nürnberg. 200 bis 900 ℳ je nach Größe des Bezirks, Spalte 3 einschließlich 519 ℳ an andere Ärzte in Notfällen. — Stettin je 600 ℳ. — Stuttgart. 10 in Alt Stuttgart 500 ℳ, 3 in den Vororten 400, 1 desgl. 200, 1 desgl. 140, 14 Ärzte nach der Taxe, dar. 13 mit 10 % Rabatt. —

Aachen. In Aachen und Burtscheid 13 Ärzte, welche zusammen 10 000 ℳ erhalten. Verteilung nach der Zahl der Krankenbehandlungsscheine vierteljährlich (durchschnittlich kommt 1 ℳ auf den Fall), außerdem erhalten die Ärzte für Leichenschau, Geburtshilfe, Untersuchung von Lungenkranken, impf- und schulärztliche Tätigkeit besondere Vergütung, in Forst 1 Arzt, der im Jahre 1908 ein Fixum von 450 ℳ erhielt, seit 1. April 1909 aber 2 ℳ pro Krankheitsfall. Spalte 3 einschl. 980 ℳ für Entbindungen an Armenärzte. — Altona: 26 Bezirke, für jeden Bezirk 210 ℳ, außerdem in Spalte 3 144 ℳ für Hilfeleistungen anderer Ärzte. — Barmen. 7 Ärzte für einen ganzen Bezirk je 500 ℳ, 5 für einen halben Bezirk 250, 1 für abgelegenen Landbezirk Zulage von 100 ℳ. Bochum. Die Stadt zahlt einschl. der Tätigkeit als Schul-, Polizei- und Impfarzt 100 ℳ auf 1000 Einwohner. Auf die Armenkasse entfällt davon ein Drittel. — Braunschweig. Je 300 ℳ. — Cassel. 1 einschl. Tätigkeit in der Versorgungsanstalt 1800, 3 je 1500, 1: 1200, 2 : 400, 1: 300, 1: 150. — Crefeld: 8 für die Altstadt 900, 1 in den Vororten 800, 2 desgl. 500. — Danzig: Grundhonorar 100 bis 450 ℳ je nach der Größe der Bezirke, außerdem Pauschalvergütung nach der Zahl der Behandlungsfälle. Spalte 3 einschl. 200 ℳ für andere Ärzte in dringenden Fällen. — Dortmund. Je 1200 ℳ. — Duisburg: 1 zu 1000, 10 zu 500, 3 zu 350, 6 zu 300, Spalte 3 einschl. 408 ℳ für andere Ärzte in Notfällen. — Elberfeld. Je 600 ℳ. — Gelsenkirchen. Für je 1000 Einwohner jedes Arztbezirks 3,50 ℳ jährlich, der Vertrauensarzt erhält außerdem für je 1000 Einwohner der Stadt 10 ℳ. — Halle. Behandlung erfolgt durch die medizinische Universitäts-Poliklinik, nur für die Vororte ist ein Arzt mit 1000 ℳ angenommen, außerdem zur Untersuchung in besonderen Fällen ein anderer, der nach Einzelleistungen honoriert wird (1908: 689 ℳ in Spalte 3). Karlsruhe. Die für die Stadt einschließlich der Vororte Rintheim und Ruppurr, aber ausschließlich Mühlburg und Beiertheim angestellten vier Ärzte erhalten einschl. der Tätigkeit als Stadtarzt (die jedoch keinen bedeutenden Umfang einnimmt) je 500 ℳ Fixum, außerdem Vergütung nach Einzelleistung (Konsultation in der Sprechstunde 20 Pf., Besuch bei Tag innerhalb der Stadtgrenze 50 Pf.), die für Mühlburg angestellten beiden Ärzte erhalten für eine Konsultation 50, für einen Besuch am Tage 80 Pf., der für Beiertheim angestellte Arzt erhält jährlich 50 ℳ. — Kiel. In einem der sieben Armenarztbezirke Versorgung durch die Universitäts-Poliklinik, in den sechs übrigen durch Ärzte mit je 1200 ℳ Honorar. — Mannheim. Je 1 zu 1000, 700, 600, 9 zu 500 ℳ. — Plauen. Die 6 vertragsmäßig angestellten Armen- und Ziehkinderärzte erhalten je 400 ℳ jährlich, außerdem für entferntere Stadtteile und Nachtbesuche besondere Entschädigung. — Posen. 1 Arzt für 3 Kommissionsbezirke 1200 ℳ, die übrigen je 400 ℳ, zusammen 9200 ℳ, außerdem an Leichenschaugebühren und für Vertretungen 1499 ℳ. — Rixdorf. Je 800 ℳ. — Schöneberg. Je 1000 ℳ. — Straßburg. Freie Arztwahl, während einer Krankheit darf der Arzt nur mit Zustimmung der Armenverwaltung gewechselt werden. Die Armenverwaltung zahlt den Armenärzten für jede Konsultation 1 ℳ, für jeden Besuch 1,50 ℳ (zur Nachtzeit das Doppelte). Übersteigt die Gesamtsumme der ärztlichen Honorare den im Etat ausgeworfenen Betrag (das sind 4 ℳ für den Einzelarmen, 8 ℳ für die Familie), so werden die Vergütungen an die Ärzte pro rata gekürzt. — Wiesbaden. Jeder Arzt erhält einschl. 200 ℳ für Leichenschau Anfangsgehalt von 1250 ℳ steigend alle zwei Jahre um 150 ℳ bis 1550.

Augsburg. 8 Armen- und 2 Augenärzte beziehen eine jährliche Pauschgebühr von 50 bis 900 ℳ je nach der Größe des Bezirks. — Beuthen. 2 für die innere Stadt je 1600 ℳ, 1 für Friedenshütte 200 ℳ. — Bielefeld. Bis 1. April 1908 waren 8 Armenärzte mit festen Jahresbesoldungen angestellt (2 zu 500, 1 zu 400, 5 zu 300 ℳ), seither freie Arztwahl auf Grund eines mit dem Ärzte-Verein abgeschlossenen Vertrags. Es sind alle Ärzte und Spezialärzte zugelassen, welche seit einem Jahre selbständig in der Stadt tätig, Mitglieder des Ärzte-Vereins sind und sich auf die Bestimmungen verpflichten. Bezahlung nach Einzelleistung, einfache Konsultation 1 ℳ, Besuche innerhalb des ersten km 1 ℳ, für jedes weitere auch angefangene km 50 Pf., Nachtbesuche doppelt, jedoch mindestens 3 ℳ. Wechsel des Arztes während einer Krankheit nur mit Zustimmung der Armenverwaltung zulässig. Ein Armenarzt mit einem Jahressatz von 300 ℳ bestand auf seinem Vertrag, der erst am 31. März 1910 abgelaufen ist. Spalte 2/3 einschließlich der Spezialärzte. — Brandenburg a. H. Je 300 ℳ. — Bromberg. Je 700 ℳ. — Coblenz. 1 zu 900, die übrigen zu 600 ℳ. — Darmstadt. 7 zu 800, 3 zu 400 ℳ. — Dessau. 3 zu 900, 1 zu 500. — Dtsch. Wilmersdorf. Freie Arztwahl. Bezahlung nach den niedrigsten Sätzen der Taxe. — Elbing 1200, 900, 750. — Erfurt. 3 zu 600, 2 zu 500, 3 zu 400. — Flensburg. Je 800 ℳ. — Frankfurt a. O. Je 560 ℳ. — Fürth i. B. Behandlung durch den Stadtarzt, dessen Besoldung aus der Stadtkasse bestritten wird; für Hilfeleistung durch praktische Ärzte 993 ℳ. — Görlitz. Je 600 ℳ. — Hagen. Je 300 ℳ. — Harburg. 1 zu 900.

3 zu 450. — K a i s e r s l a u t e r n . Der Betrag von 1800 ℳ wird unter die vier Ärzte im Verhältnis der Überweisungsscheine verteilt. — K ö n i g s h ü t t e. Je 900 ℳ. — L i c h t e n b e r g. Je 600 ℳ. — L i n d e n. Je 1000 ℳ. — L u d w i g s h a f e n. Freie Arztwahl. — L ü b e c k . Je 800 ℳ, außerdem 1 für Untersuchung der zugereisten 100. — M a i n z. Je 1350 ℳ. — M e t z. 2 zu 1150, 2 zu 1100 ℳ. — M ü l h a u s e n i. E. Je 600 ℳ. — M ü l h e i m a. Rh. Je 600 ℳ. — M ü l h e i m a. d. R u h r. 120 bis 720 ℳ. — M. G l a d b a c h. Je 600 ℳ. — O b e r h a u s e n. Unter den 11 Ärzten freie Arztwahl, Verteilung der Summe nach der Zahl der Leistungen. — O f f e n b a c h 1 zu 1200, 4 zu 700 ℳ. — P o t s d a m. Je 1 zu 550, 500, 450, 300, 2 zu 200, 3 zu 150, außerdem für außerordentliche Hilfe usw. 440 ℳ. — R e m s c h e i d. Je 400 ℳ. — R o s t o c k. 1 zu 1500, 2 zu 900 ℳ. — S p a n d a u. Je 1000 ℳ. — W ü r z b u r g. Sp. 3 für besondere Fälle. — Z w i c k a u. Je 700 ℳ.

Besoldung der Spezialärzte Sp. 4/8.

M a g d e b u r g, A u g s b u r g, B i e l e f e l d, D e u t s c h W i l m e r s d o r f, L u d w i g s h a f e n. S. Anm. zu Sp. 2/3. — B e r l i n unbesoldet. Von den in Sp. 6 nachgewiesenen Ärzten waren für Chirurgie 7, Orthopädie 5, Röntgenuntersuchungen 2, Zahnkrankheiten 8, Hautkrankheiten 5, Haut- und Geschlechtskrankheiten 5, Erkrankungen der Harnwege 7, Nervenkrankheiten 9, Geburtshilfe 8, Frauenkrankheiten 19, Kinder 4. — B r e m e n. Sämtliche ansässigen Spezialärzte behandeln nach Überweisung durch die Verwaltung. Konsultation 1 bis 2, Besuch 2 ℳ, Operationen nach den Mindestsätzen der Taxe. — C h a r l o t t e n b u r g. 1 Augenarzt 1000 ℳ, für besondere ärztliche, wundärztliche und zahnärztliche Hilfeleistungen 1665, für orthopädische Behandlung 2935 ℳ. — C ö l n je 600 ℳ. — D r e s d e n nicht fest besoldet. — E s s e n Je 1: 2000, 1000 und 200; für ärztliche Hilfe bei Verletzungen und spezialärztliche Behandlung (Nasen-, Ohren- und Halsleiden) 3464 ℳ. — H a m b u r g unbesoldet. — K ö n i g s b e r g. Zur Bekämpfung der Granulose 2615. — S t e t t i n. Je 750 ℳ, außerdem erhält für klinische Behandlung der Augenarzt 750 ℳ, der Ohren- usw. Arzt 400 ℳ. — S t u t t g a r t. Entschädigung nach der Taxe mit 10 % Rabatt.

A a c h e n. Je 500 ℳ. — B a r m e n. Je 600 ℳ. — B o c h u m. Je 450 ℳ. — B r a u n s c h w e i g. Augenarzt 600, Ohren- usw. Arzt 300 ℳ. — C a s s e l. Fixa: Augenarzt 600, Frauenarzt 400 ℳ, auf Berechnung in 1908 Ohren- usw. Arzt 410, Orthopäde 747, Zahnarzt 137 ℳ. — C r e f e l d. 2 in der Altstadt 600; 1 für die Vororte 200 ℳ. — D a n z i g. Augenärzte je 400, Ohrenärzte je 600 ℳ. — D o r t m u n d. Freie Arztwahl, Bezahlung nach den Mindestsätzen der Taxe. — D u i s b u r g. Augenarzt 350, Ohrenärzte je 200 ℳ Fixum, für sonstige spezialärztliche Behandlung 1166 ℳ. — E l b e r f e l d. Je 600 ℳ. — G e l s e n k i r c h e n. Augenarzt für je 1000 Einwohner 10 ℳ, im übrigen Bezahlung nach der Taxe. — P o s e n je 300 ℳ, außerdem 38 ℳ für zahnärztliche Hilfe. — S c h ö n e b e r g. Je 500 ℳ.

D e s s a u. Sp. 6: 1 Zahnarzt, die Augenärzte erhalten für jeden Fall 6 ℳ. — G ö r l i t z. Augenärzte 900, Ohrenärzte 259 ℳ. — H a g e n einschl. Gutachten. — K a i s e r s l a u t e r n einschl. der auswärtigen ärztlichen Behandlung. — M e t z. 2 Augenärzte je 450 ℳ, 1 Ohren- usw. Arzt 600 ℳ. — M ü l h e i m a. d. R u h r. Für die Behandlung der Kranken eines Stadtteils mit rund 42 000 Einwohnern erhalten ein Ohren- usw. Arzt 600, 1 Frauenarzt 300 ℳ, im übrigen Liquidation nach den Mindestsätzen der Taxe. — M.-G l a d b a c h. Je 225 ℳ. — O f f e n b a c h. 1 Augenarzt 250 ℳ. — P o t s d a m. 1 Augen- und 1 Nasen- usw. Arzt je 150 ℳ, 1 Orthopäde 250. — R e m s c h e i d. 1 Augen- u. 1 Ohren- usw. Arzt zuammen 500 ℳ, außerdem für anderweitige spezialärztliche (einschl. zahnärztliche) Behandlung 1000 ℳ. — W ü r z b u r g. 1 Zahnarzt.

Zu Spalte 9.

B e r l i n. Der Armenverwaltung stehen unentgeltlich zur Verfügung die Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie, die Universitätsklinik u. -Poliklinik; die Universitäts-Massageanstalt, die Zahn-Poliklinik der Universität, das Institut für medizinische Diagnostik und die Berliner zahnärztliche Poliklinik. — K ö n i g s b e r g an die medizinische Universitätsklinik für Ausübung der armenärztlichen Praxis. — H a l l e. Stadt zahlt an die Universität für die poliklinische Behandlung der kranken Armen der Altstadt 10 Pf. pro Kopf der Zivilbevölkerung auf Grund der Volkszählung. — K i e l. Zahlung an die Universitäts-Poliklinik. — S c h ö n e b e r g. An das Paul Gerhardt-Stift in Berlin. — S t u t t g a r t, W i e s b a d e n. Zuschuß der Armenverwaltung zu einer Poliklinik. — B o n n. Behandlung der Armen durch die Universitätskliniken gegen Zahlung von 20 Pf. pro Kopf der Zivilbevölkerung. — F r e i b u r g i. B. Medizinische Poliklinik der Universität, die drei Assistenten sind zugleich städtische Armenärzte, die Stadt zahlt 3200 ℳ zu ihrem Gehalt. — W ü r z b u r g. Es erhalten der Vorstand

der medizinischen Poliklinik der Universität 1000 ℳ, der 1. und 2. Assistent je 400, der 3. und 4. je 1240 ℳ jährlich.

Zu Spalte 11.

Düsseldorf einschl. Wöchnerinnenpflege. — Hannover einschl. der Provinzial-Entbindungsanstalt. — Königsberg an das Hebammeninstitut. — Aachen einschl. 2040 ℳ für Entbindungen an den Mariannenverein. — Barmen überhaupt für Geburtshilfe. — Erfurt. einschl. 570 ℳ an die Hebammenlehranstalt. — Metz. Pauschalbetrag an den Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen.

Zu Spalte 13.

Bremen. Pflegeschwester für Wöchnerinnen. — Breslau. Einschl. 1000 ℳ Beitrag an den Verein für weibliche Diakonie. — Charlottenburg. Besoldung von 5 Krankenpflegerinnen. — Stettin. Entschädigung an 10 Diakonissinnen. — Aachen. Für eine Krankenpflegerin. — Danzig. Beihilfe an die private Hauspflege. — Plauen. Zahlung an den Albertverein für die in der Armen- und Krankenpflege tätigen Albertinerinnen. — Posen einschl. 119 ℳ für Wäsche in der Hauspflege. — Schöneberg. Darunter 1250 ℳ an die evangelische Gemeindediakonie für die in der Stadt stationierten Schwestern. — Görlitz. Beihilfe an die Diakonissenanstalt und die barmherzigen Schwestern. — Linden. Für das Diakonissenwesen.

Zu Spalte 14.

Nürnberg einschl. 7910 ℳ für 38 564 Ltr. Milch. — Wiesbaden einschl. 1469 für Desinfektionen. — Bromberg einschl. 1009 ℳ Milch für kranke Ziehkinder. — Görlitz einschl. 175 ℳ für Desinfektionen. — Metz einschl. 1800 ℳ Gehalt eines Armenapothekers.

Zu Spalte 15.

Charlottenburg einschl. 2400 ℳ Freistellen in Seehospizen. — Dresden einschl. Trinkerheilanstalten. — Dessau einschl. Walderholungsstätten.

Zu Spalte 16.

Cöln. Nur Sargkosten, Beerdigungskosten trägt die Armenverwaltung nicht. — Aachen. Ohne die Kosten des Leichenwagens. — Mülhausen einschl. 208 ℳ für Leichenschau.

Anmerkungen zu Tabelle III (Seite 508).

[1]) Verpflegung in eigenen Anstalten, in denen die Armenverwaltung bestimmte Sätze nicht zahlt. Als Kosten sind die gesamten Jahreszuschüsse der Stadt geteilt im Verhältnis der Zahl der für die Armenverwaltung geleisteten Verpflegungstage zur Gesamtzahl eingesetzt, nämlich in Berlin rund 7135000 ℳ, Breslau rund 130 000, Altona einschl. der Siechenabteilung 27 300. — [2]) Verpflegung in eigenen Anstalten, in denen die Armenverwaltung bestimmte Sätze zahlt. Als Kosten ist die tatsächliche Ausgabe der Armenverwaltung eingesetzt, nämlich in Bremen 205 380, Cöln 22 917, Dresden 481 787, Frankfurt a. M. 208 876, Hamburg 645 903, Leipzig 685 752. ℳ Aachen 2620, Bonn 43 029, Görlitz 753, Lübeck 49776 ℳ. — [3]) Sp. 2/3 nur für Irrenpflege in Charlottenburg, Königsberg, Sp. 3 nur für Irrenpflege in Magdeburg (entsprechende Zahl in Sp. 2: 403), München (1108), Aachen (559), Liegnitz (127), M. Gladbach (146). — [4]) Berlin. Nur Irrenpflege. Abgesehen von der Verpflegung von Geisteskranken in der Charité (622 mit 17 834 Tagen und 53 915 ℳ) kommen nur eigene Anstalten in Betracht. Außerdem sind verpflegt 220 Krüppel, für welche 109 976 ℳ Kosten entstanden sind. — [5]) Dresden: Einschl. der Pflegeabteilungen der städtischen Heil- und Pflegeanstalt (auch für Sieche) und ihrer Filiale in der Vorstadt Löbtau (Luisenhaus). — [6]) Frankfurt a. M.: Sp. 4 einschl. 5330 ℳ für Familienpflege von 37 Blinden usw., die in Sp. 2/3 nicht nachgewiesen sind, desgl. Bielefeld 8 mit 1603 ℳ und Flensburg 4 Irre mit 600 ℳ. — [7]) Stuttgart: Sp. 2/3. Darunter 147 mit 9610 Tagen in eigener Anstalt, deren Kosten nicht angegeben sind, für die übrigen beträgt die Ausgabe 26 468 ℳ, dazu treten für 16 Blinde usw. in Familienpflege 2390 ℳ. — [8]) Danzig: Nicht mitgerechnet sind 210 in der Station des Arbeitshauses verpflegte Irre mit 5019 Verpflegungstagen. — [9]) Brandenburg: Sp. 4. Etatssoll für 1909. — [10]) Mainz: Nur Sieche in der Provinzial-Siechenanstalt. — [11]) Potsdam: Sp. 4. Einschl. 1480 ℳ für vier Freistellen in Anstalten für Idioten, Epileptiker und Taubstumme.

XXIV.

Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge

nach dem Stande vom 1. April 1910.

Von

Direktor **Dr. M. Mendelson** in Aachen.

Die folgenden Tabellen geben Auskunft über die in den einzelnen Städten vorhandenen Einrichtungen der Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge nach dem Stande vom 1. April 1910. Bekanntlich ist diesem Zweige der öffentlichen Säuglingspflege, nachdem man sich an den maßgebenden Stellen darüber klar geworden ist, daß die Säuglingssterblichkeit in Deutschland noch immer verhältnismäßig hoch ist, in den letzten Jahren besonders von den städtischen Verwaltungen große Aufmerksamkeit geschenkt worden. Man erkannte, daß zur Besserung der Verhältnisse eine umfangreiche Tätigkeit der Wohlfahrtspflege erforderlich ist, und daß man, wenn man Aussicht auf Erfolg haben wolle, sich zu umfassenden und teilweise recht kostspieligen Maßnahmen und Einrichtungen entschließen müsse. Die ganze mit der Ausgestaltung der Säuglingsfürsorge zusammenhängende Bewegung ist jedoch noch verhältnismäßig jungen Datums und hat wohl auch noch nicht in allen Städten gleichmäßig Wurzel gefaßt. Dies kommt unter anderem darin zum Ausdruck, daß die Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge noch nicht überall gleichmäßig ausgebildet ist, und daß man auch in den einzelnen Städten verhältnismäßig verschiedenartige Einrichtungen getroffen hat. Schon in der äußeren Organisation zeigt sich diese Ungleichmäßigkeit. In manchen Orten hat man die Fürsorge ganz zu einer städtischen Verwaltungseinrichtung gemacht, in anderen dagegen sie der privaten Wohlfahrtspflege überlassen, und in einigen Orten wiederum beschränkt sich die städtische Verwaltung darauf, die privaten Organisationen mit mehr oder weniger hohen Zuschüssen zu unterstützen.

Ebenso wie in der Organisation zeigen sich Unterschiede in der Ausgestaltung im einzelnen. Es kommt ja für die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit nicht nur eine einzige Maßnahme oder Einrichtung in Frage. Zu einem wirksamen Vorgehen ist vielmehr eine größere Anzahl derselben erforderlich. Schon vor der Geburt des Kindes beginnt man mit der Pflege und Unterstützung der hilfsbedürftigen Schwangeren. Dann folgt die Fürsorge für die bedürftige Wöchnerin bei und nach der Entbindung. Hierauf setzt dann die Fürsorge für den Säugling ein: Durch Beratung der Mutter über die richtige Pflege und Wartung, durch die Sorge für eine einwandfreie Ernährung und

Behandlung im Falle der Krankheit. Dabei ist besonders Bedacht zu nehmen auf die Kinder, die sich nicht der Pflege der Mutter erfreuen, insbesondere der unehelichen Kinder, deren Gedeihen erfahrungsgemäß größeren Gefahren begegnet. Ferner ist darauf hinzuarbeiten, daß allen Kindern möglichst die natürliche Ernährung an der Mutterbrust zu Teil wird, woraus sich die wichtige Aufgabe der Belohnung des Selbststillens ergibt.

Für die folgende Bearbeitung kam es darauf an, einen Überblick über die Verbreitung der einzelnen in Frage kommenden Maßnahmen und Einrichtungen in den verschiedenen an diesem Jahrbuch beteiligten Städten zu geben. Ein tieferer Einblick in Umfang und Wirksamkeit der Fürsorge ließ sich leider noch nicht schaffen. Insbesondere war es noch nicht angängig, vergleichbares Zahlenmaterial über die Kinder, die der Fürsorge unterstehen, zu erlangen. Dies scheiterte daran, daß teilweise überhaupt noch keine derartigen Feststellungen vorlagen und daß, wo dies der Fall war, die Ziffern noch nicht zu Vergleichen unter den einzelnen Städten verwendbar erschienen, da sie nach zu ungleichmäßigen Grundsätzen gewonnen waren. Es sind seitens des Verbandes der deutschen Städtestatistiker Schritte eingeleitet, um die Stadtverwaltungen zu einheitlichen statistischen Anschreibungen zu veranlassen, und es muß späteren Jahrgängen des Jahrbuches vorbehalten bleiben, darüber zu berichten.

Die nachstehenden Tabellen I, Ia und II behandeln die Fürsorge für bedürftige Schwangere und Wöchnerinnen, und zwar die Tabellen I und Ia die offene, Tabelle II die geschlossene. Die Tabellen III bis Va erstrecken sich auf die eigentliche Säuglingsfürsorge, wobei in der Tabelle IV auch die Einrichtungen zur Aufbewahrung und Pflege bei Verhinderung der Mutter den Tag über und in Tabelle V und Va die Regelung sowie Überwachung des Ziehkinderwesens kurz behandelt werden.

Tabelle I. Offene Fürsorge für bedürftige Schwangere und Wöchnerinnen.

n den nicht mit einem * versehenen Städten sind die Einrichtungen solche der Stadtverwaltung. In en mit einem * versehenen Städten werden die fraglichen Einrichtungen nicht unmittelbar durch die Stadt unterhalten).

Art der Fürsorge-einrichtung	Gruppe A (Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern)		Gruppe B (Städte mit 100 000—200 000 Einwohnern)		Gruppe C (Städte mit 50000—100000 Einwohnern)	
	Die in Spalte 1 bezeichnete Art der Fürsorge ist eingerichtet für		Die in Spalte 1 bezeichnete Art der Fürsorge ist eingerichtet für		Die in Spalte 1 bezeichnete Art der Fürsorge ist eingerichtet für	
	Schwangere in den Städten	Wöchnerinnen in den Städten	Schwangere in den Städten	Wöchnerinnen in den Städten	Schwangere in den Städten	Wöchnerinnen in den Städten
1	2	3	4	5	6	7
1. Ent- endung von 'flegerinnen	*Cöln *Dresden *Düsseldorf *Frankfurt a. M. *Hamburg *Königsberg *Magdeburg *München	Berlin *Breslau *Charlottenburg *Chemnitz *Cöln *Dresden *Düsseldorf *Essen *Frankfurt a. M. Hamburg *Hannover *Königsberg *Leipzig *Magdeburg *München *Stettin *Stuttgart	Braunschweig *Halle *Karlsruhe Mannheim *Schöneberg *Wiesbaden	*Altona *Barmen *Bremen *Bochum Braunschweig *Cassel *Crefeld *Danzig *Dortmund *Elberfeld *Gelsenkirchen *Karlsruhe *Kiel Mannheim *Plauen Posen *Rixdorf *Schöneberg Straßburg *Wiesbaden	*Beuthen *Deutsch-Wilmersdorf *Flensburg *Görlitz *Liegnitz *Mainz *Potsdam *Rostock *Würzburg	*Augsburg *Beuthen *Bonn Bromberg *Dessau *Deutsch-Wilmersdorf *Flensburg *Frankfurt a. O. *Freiburg i. Br. *Fürth *Görlitz *Liegnitz Ludwigshafen *Lübeck *Mainz Metz *Mülhausen i. Els. *Mülheim a. Rh. *Mülheim a. d. R. *Offenbach a. M. *Potsdam *Remscheid *Rostock *Spandau *Würzburg
2. Gewährung von Geld-unter-stützungen	Berlin *Cöln *Frankfurt a. M. *Hamburg Nürnberg *Stettin	Berlin *Breslau *Cöln *Frankfurt a. M. Hamburg *Hannover *Magdeburg *München *Stettin *Stuttgart	Braunschweig Danzig *Halle Mannheim Schöneberg	Aachen *Bremen Braunschweig Danzig *Gelsenkirchen Mannheim Posen Schöneberg	*Beuthen Brandenburg Bromberg *Deutsch-Wilmersdorf *Görlitz *Liegnitz Mülheim a. Rh. Mülheim a. d. Ruhr *Potsdam *Remscheid *Rostock *Würzburg	*Augsburg *Beuthen Bonn Brandenburg Bromberg Coblenz *Dessau *Deutsch-Wilmersdorf *Frankfurt a. O. Freiburg i. Br. *Fürth *Görlitz *Liegnitz *Linden Ludwigshafen *Mülhausen i. Els. Mülheim a. Rh. Offenbach a. M. *Potsdam *Remscheid *Rostock *Würzburg

Noch Tabelle I.

Art der Fürsorge-einrichtung	Gruppe A (Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern) Die in Spalte 1 bezeichnete Art der Fürsorge ist eingerichtet für		Gruppe B (Städte mit 100 000—200 000 Einwohnern) Die in Spalte 1 bezeichnete Art der Fürsorge ist eingerichtet für		Gruppe C (Städte mit 50 000—100 000 Einwohnern) Die in Spalte 1 bezeichnete Art der Fürsorge ist eingerichtet für	
	Schwangere	Wöchnerinnen	Schwangere	Wöchnerinnen	Schwangere	Wöchnerinnen
	in den Städten		in den Städten		in den Städten	
1	2	3	4	5	6	7
3. Gewährung von Nahrungsmitteln, Gebrauchsgegenständen, Wäsche, Heilmitteln usw.	Charlottenburg *Cöln *Dresden *Düsseldorf *Frankfurt a. M. *Hamburg *Königsberg *Magdeburg *Stettin	*Breslau *Cöln *Dresden *Düsseldorf Essen *Frankfurt a. M. *Hannover *Königsberg *Leipzig *Magdeburg *München *Nürnberg *Stettin *Stuttgart	Barmen Braunschweig *Danzig *Halle *Karlsruhe Mannheim Schöneberg	*Altona *Barmen *Bremen Braunschweig *Cassel *Crefeld *Danzig *Dortmund *Gelsenkirchen *Karlsruhe *Kiel Mannheim *Plauen Posen Schöneberg	*Beuthen Bromberg *Deutsch-Wilmersdorf *Flensburg *Görlitz *Liegnitz Mülheim a. Rh. *Potsdam *Remscheid *Rostock *Würzburg	*Augsburg *Beuthen *Bonn Bromberg Coblenz *Dessau *Deutsch-Wilmersdorf *Freiburg i. Br. *Görlitz *Liegnitz *Linden *Ludwigshafen *Lübeck *Metz *Mülhausen i. E. Mülheim a. Rh. *Mülheim a. d. R. *Offenbach a. M. *Potsdam *Remscheid *Rostock *Spandau *Würzburg
4. Sonstige Einrichtungen für die häusliche Pflege	—	Nürnberg (Hinterleg. der nötigsten Hilfsmittel zur Entbind. auf den Polizeiwachen)	—	*Karlsruhe Wiesbaden (Entsendung von Frauen z. Besorgung des Haushaltes)	—	*Lübeck (Entsendung von Frauen z. Besorgung des Haushaltes)
5. Leihweise Überlassung von Einrichtungsgegenständen für die Wochenstube	—	*Breslau *Charlottenburg Cöln Essen *Frankfurt a. M. Hamburg *Hannover *Königsberg *Magdeburg *München *Stettin *Stuttgart	—	*Altona *Barmen Bremen Braunschweig *Cassel *Crefeld *Danzig *Dortmund *Elberfeld *Gelsenkirchen *Karlsruhe *Kiel Posen Schöneberg *Straßburg Wiesbaden	—	*Beuthen *Deutsch-Wilmersdorf *Frankfurt a. O. *Görlitz *Ludwigshafen *Mainz *Potsdam Rostock *Spandau *Würzburg

Tabelle Ia. Organisation der Armenärzte und Armenhebeammen.

Städte	Sind Armenärzte vorhanden?	Besteht freie Ärztewahl für die Ortsarmen?	Werden die Ärzte für häusliche Entbindung der Armen besonders honoriert?	Zahl der etwa vorhandenen Armenhebeammen	Besteht freie Hebeammenwahl für die Ortsarmen?	Welches Honorar erhalten die Hebeammen seitens der Armenverwaltung für Hülfeleistung bei einer Einzel- ℳ	Zwillingsgeburt? ℳ
1	2	3	4	5	6	7	
Gruppe A.							
Berlin	ja	nein	nein	—	ja	15,00	19,50
Breslau	,,	,,	,,	—	,,	15,00	15,00[3])
Charlottenburg	,,	,,	,,	—	,,	19,00	23,50[3])
Chemnitz	,,	,,	ja	—	,,	7,50	7,50
Cöln	,,	,,	nein	112	,,	10.75	15,25
Dresden	,,	,,	,,	—	,,	13,80	14,80[3])
Düsseldorf	,,	,,	ja	—	,,	15,00	15,00
Essen	,,	,,	ja (jedoch nur bei Fällen zur Nachtzeit)	—	,,	13,00	13,00
Frankfurt a. M.	,,	,,	nein	—	,,	15,00	15,00
Hamburg	,,	,,	,,	43	nein	9,00	12,00
Hannover	,,	,,	,,	—	ja	7-10,00	7-10,00[3])
Königsberg	,,	,,	,,	—	nein	—	— [1])
Leipzig	,,	ja	,,	—	ja	13,80	14,80[3])
Magdeburg	,,	nein	,,	—	,,	12,00	13,50[3])
München	,,	,,	. [2])	—	,,	15,50	18,00[3])
Nürnberg	,,	,,	ja	—	,,	15,35	19,35
Stettin	,,	,,	nein	—	,,	15,00	15,00
Stuttgart	,,	,,	,,	—	,,	12,00	16,00
Gruppe B.							
Aachen	,,	,,	ja	—	,,	13,00	13,00[3])
Altona	,,	,,	nein	—	,,	10,00	15,00
Barmen	,,	,,	ja	—	,,	15,00	15,00
Bremen	,,	ja	,,	—	,,	10,00	15,00
Bochum	,,	nein	nein	—	.	10,00	20,00
Braunschweig	,,	,,	,,	—	ja	8,50	9,50
Cassel	,,	,,	,,	—	,,	15,00	15,00[3])
Crefeld	,,	,,	,,	5	nein	9,00	12,00
Danzig	,,	,,	,,	36	,,	7,00	10,00
Dortmund	,,	,,	,,	21	,,	15,00	15,00[3])
Duisburg	,,	ja	ja	—	ja	15,00	30,00
Elberfeld	,,	nein	nein	—	,,	15,00	15,00
Gelsenkirchen	,,	,,	ja	—	,,	15,00	15,00
Halle	,,	,,	.	—	,,	13,50	15,00[3])
Karlsruhe	,,	,,	ja	44	,,	12,00	16,00
Kiel	,,	,,	,,	—	,,	10,00	15,00
Mannheim	,,	ja	,,	65	,,	10,00	15,00
Plauen	,,	nein	,,	—	,,	12,00	13,00[3])
Posen	,,	,,	nein	—	,,	12,00	24,00
Rixdorf	,,	,,	,,	—	,,	15,00	20,00
Schöneberg	,,	,,	,,	—	,,	16,00	20,50[3])
Straßburg	,,	ja	,,	—	,,	12,00	16,50
Wiesbaden	,,	nein	,,	30	,,	15,00	15,00[3])

Anmerkungen siehe nächste Seite!

Noch Tabelle Ia.

Städte	Sind Armenärzte vorhanden?	Besteht freie Ärztewahl für die Ortsarmen?	Werden die Ärzte für häusliche Entbindung der Armen besonders honoriert?	Zahl der etwa vorhandenen Armenhebeammen	Besteht freie Hebeammenwahl für die Ortsarmen?	Welches Honorar erhalten die Hebeammen seitens der Armenverwaltung für Hülfeleistung bei einer Einzel- geburt? M	Zwillingsgeburt? M
1	2	3	4	5	6	7	
Gruppe C.							
Augsburg . . .	ja	nein	ja	—	ja	13,50	unbestimmt
Beuthen	„	„	nein	—	„	6,00	6,00
Bielefeld. . . .	„	ja	ja	—	„	10,00	10,00
Bonn	nein	nein	nein	—	„	13,50	17,50[3])
Brandenburg .	ja	„	„	—	„	10,75	11,75[3])
Bromberg . . .	„	„	„	—	„	6,00	7,50
Coblenz	„	„	ja	14	„	12,00	12,00
Darmstadt . . .	.	.	.	21	„	15,00	24,00
Dessau	ja	ja	nein	—	„	6,00	6,00
Deutsch-Wilmersdorf .	nein	„	ja	—	„	—	—
Erfurt	ja	nein	nein	—	„	16,50	19,50[3])
Flensburg . . .	„	„	„	—	„	6,00	8,00
Frankfurt a. O. .	„	„	„	—	„	10,00	12,00
Fürth	„	„	„	—	„	14,00	18,00
Görlitz . . .	„	„	ja	—	„	7,50	10,00[3])
Hagen i. Westf.	.	.	.	.	.	8,00	12-15,00
Harburg	.	.	.	.	.	11,00	11,00
Kaiserslautern	ja	ja	nein	—	ja	18,50	24,00[3])
Lichtenberg . .	„	nein	„	—	„	13,00	26,00[3])
Liegnitz . . .	„	„	ja	—	„	10,00	10,00
Linden	„	„	nein	4	„	—	—
Ludwigshafen .	nein	ja	ja	—	„	18,50	21,00[3])
Lübeck . . .	ja	nein	nein	—	„	6,00	7,00
Mainz	„	„	„	52	„	15,00	18,00[3])
Metz	„	„	.	10	nein	—	—[4])
Mülhausen i Els.	„	„	.	—	ja	10,00	10,00
Mülheim a. Rh.	„	„	nein	—	„	16,00	16,00
Mülheim a. d. R.	„	„	ja	—	„	15,50	19,50[3])
M.-Gladbach . .	„	„	„	12	„	15,00	20,00[3])
Oberhausen . .	„	ja	„	—	„	15,00	20,00
Offenbach a. M.	„	nein	nein	—	„	15,00	15,00[3])
Potsdam	„	„	„	—	„	10,00	10,00
Remscheid . . .	„	„	„	—	„	—	—
Rostock	„	„	„	—	„	7,75	unbestimmt
Spandau	„	„	„	—	„	13,50	15,50[3])
Würzburg . . .	„	„	„	—	„	—	—
Zwickau	„	„	„	—	„	10,00	unbestimmt

Anmerkungen von voriger Seite!

[1]) Die Entbindungen der Armen erfolgen in der Universitäts-Frauenklinik. — [2]) Wird von Fall zu Fall entschieden. — [3]) In den hier aufgeführten Beträgen sind auch die Gebühren für die auf die Entbindung folgenden Wochenbesuche enthalten. Bei den nicht mit dieser Anmerkung versehenen Städten geht aus den Angaben nicht zweifellos hervor, ob in dem Honorar die Gebühren für Wochenbesuche enthalten sind oder nicht. — [4]) Die Entbindungen nehmen Schwestern, die als Hebammen ausgebildet sind, kostenlos vor. Zu den Kosten, die von einem Wohltätigkeitsvereine bestritten werden, liefert die Stadt einen jährlichen Zuschuß von 3200 M.

Tabelle II. Geschlossene Fürsorge für bedürftige Schwangere und Wöchnerinnen.

Städte	Zahl der Anstalten: ausschl. für Schwangere (Entlassung vor der Entbindung)	Zahl der Anstalten: zur Fürsorge für Entbindung und Wochenbett	Höchstdauer der Verpflegung in Tagen	Zahl der vorhandenen Betten für bedürftige Schwangere und Wöchnerinnen
1	2	3	4	5
Gruppe A.				
Berlin . . .	—	1	—	—
Breslau . . .	—	4	12, 8—12, 10—14 u. 28—42.	170
Charlottenburg	—	3	nicht begrenzt	136
Chemnitz . .	—	—	—	—[1]
Köln	1	3	nicht begrenzt	70[2]
Dresden. . .	—	4	38, 90, 10 u. 28—42.	185
Düsseldorf. .	—	4	10.	118
Essen. . . .	—	2	9 nach der Entbindung	27
Frankfurt a.M.	1	5	180, 360—540, 10 u. 10. Bei 2 Anstalten nicht begrenzt.	130
Hamburg . .	—	4	180—210, 180 Bei 2 Anstalten nicht begrenzt.	221[3]
Hannover . .	—	1	90—180.	20[4]
Königsberg .	—	1	48.	108
Leipzig . . .	—	2	30 u. 180.	75
Magdeburg. .	1	3	11, 14 u. 100. Bei 1 Anstalt nicht begrenzt.	80[5]
München [6] .	—	2	7 u. 21.	146
Nürnberg . .	—	1	10 evtl. mehr.	21
Stettin . . .	—	2	nicht begrenzt.	86
Stuttgart . .	1	2	10, 13 Bei 1 Anstalt nicht begrenzt.	113
Gruppe B.				
Aachen . . .	—	2	11, 11.	53
Altona . . .	—	1	12.	19
Barmen . . .	—	1	10.	24[7]
Bremen . . .	—	3	12—14, 12—14. Bei 1 Anstalt nicht begrenzt.	56[3]
Bochum. . .	—	1	350.	20
Braunschweig	—	1	22.	80
Cassel . . .	—	2	14. Bei 1 Anstalt nicht begrenzt.	16[3]
Crefeld . . .	—	—	—	—[8]

Städte	Zahl der Anstalten: ausschl. für Schwangere (Entlassung vor der Entbindung)	Zahl der Anstalten: zur Fürsorge für Entbindung und Wochenbett	Höchstdauer der Verpflegung in Tagen	Zahl der vorhandenen Betten für bedürftige Schwangere und Wöchnerinnen
1	2	3	4	5
Danzig . . .	1	2	10—14, 10—14. Bei 1 Anstalt nicht begrenzt.	70[5]
Dortmund . .	—	1	10—12.	80[9]
Elberfeld . .	—	1	66.	30
Karlsruhe . .	—	1	10	24
Kiel	—	1	11.	26[4]
Mannheim . .	—	1	9.	48
Plauen . . .	—	—	—	—[10]
Posen . . .	—	1	nicht begrenzt.	55
Straßburg . .	—	3	9—10, 9—10, 28.	111
Wiesbaden. .	—	1	10.	13[7]
Gruppe C.				
Augsburg . .	—	1	10.	22
Bonn	—	3	nicht begrenzt.	175
Bromberg . .	—	1	18	21[7]
Coblenz. . .	—	1	10.	7[7]
Darmstadt . .	—	—	—	—[11]
Dessau . . .	—	2	60—70.	—
Dt. Wilmersdorf	—	1	nicht begrenzt.	6
Erfurt . . .	—	1	—	23
Flensburg . .	—	—	—	—[12]
Frankfurt a. O.	—	1	70.	40
Freiburg . .	—	1	26.	39
Fürth i. B. .	—	1	nicht begrenzt.	14
Görlitz . . .	—	1	nicht begrenzt.	8
Liegnitz. . .	1	—	nicht begrenzt	—[12]
Ludwigshafen	—	1	14.	11[7]
Lübeck . . .	—	1	nicht begrenzt.	10
Mainz . . .	—	1	90.	47
Metz	—	1	nicht begrenzt.	72
Mülhausen i. Els.	—	1	10—15.	10
Mülheim a Rh.	—	1	21.	7
Mülheim a. d. Ruhr	—	1	—	8[7]
M.-Gladbach .	—	1	10.	10
Offenbach a. M.	—	1	10.	16
Potsdam . .	—	—	—	—[12]
Rostock. . .	—	1	56.	—
Spandau . .	—	—	—	—[12]
Würzburg . .	—	1	10	20

[1]) Im Bedarfsfalle nimmt das städtische Krankenhaus bedürftige Schwangere zur Entbindung auf. [2]) Bezieht sich nur auf die in Spalte 2 aufgeführte Anstalt. Im übrigen fehlen die Angaben. [3]) Von einer Anstalt fehlt die Angabe. [4]) Für uneheliche Schwangere. [5]) Von der in Spalte 2 aufgeführten Anstalt fehlt die Angabe. [6]) Eine dritte Anstalt ist im Entstehen begriffen. [7]) Für eheliche Schwangere. [8]) Im Notfalle nimmt das städtische Krankenhaus Wöchnerinnen auf. [9]) Unbestimmt, da auch Selbstzahler Aufnahme finden. [10]) Bedürftige Schwangere und Wöchnerinnen finden Aufnahme im städtischen Krankenhause. [11]) Bedürftige Schwangere können der Entbindungsanstalt zu Gießen überwiesen werden. [12]) Bedürftige Schwangere finden Aufnahme im Krankenhause.

Tabelle III. Die Säuglingsfürsorge.

Art der Fürsorgeeinrichtung	Die in Spalte 1 angegebene Art der Fürsorgeeinrichtung ist eingerichtet in folgenden Städten der Gruppe A (Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern)	Gruppe B (Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern)	Gruppe C (Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern)
1.	2.	3.	4.
1. Beratung minder bemittelter Mütter über die Säuglingspflege	Berlin, Breslau, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Stuttgart	Aachen, Altona, Barmen, Bremen, Bochum, Braunschweig, Crefeld, Danzig, Duisburg, Elberfeld, Gelsenkirchen, Halle, Karlsruhe, Kiel, Plauen, Posen, Rixdorf, Schöneberg, Straßburg, Wiesbaden	Augsburg, Bonn, Bromberg, Coblenz, Darmstadt, Dessau, Dt. Wilmersdorf, Erfurt, Flensburg, Freiburg i. Br., Fürth, Görlitz, Kaiserslautern, Liegnitz, Lindau, Ludwigshafen, Mainz, Metz, Mülhausen i. Els., Mülheim a. d. R., M.-Gladbach, Offenbach a. M., Remscheid (nur für die Arbeiter der Berg. Stahlindustrie), Rostock, Würzburg
2. Lieferung von Säuglingsmilch a) durch die städt. Verwaltung	Berlin, Breslau, Charlottenburg, Cöln, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Nürnberg, Stettin	Aachen, Altona, Bochum, Braunschweig, Cassel, Danzig, Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Mannheim, Posen, Rixdorf, Schöneberg, Straßburg, Wiesbaden	Augsburg, Bonn, Bromberg, Coblenz, Darmstadt, Dessau, Fürth, Görlitz, Ludwigshafen, Lübeck, Mainz, Metz, Mülheim a. Rh., Mülheim a. d. R., M.-Gladbach, Offenbach a. M., Potsdam, Remscheid, Würzburg, Zwickau
b) durch andere Stellen	Berlin, Chemnitz, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg, Leipzig, München, Stuttgart	Altona, Bremen, Crefeld, Danzig, Halle, Karlsruhe, Kiel, Plauen	Augsburg, Brandenburg, Dessau, Dt. Wilmersdorf, Freiburg i. Br., Liegnitz, Ludwigshafen, Lübeck, Mainz, Potsdam, Remscheid, Rostock, Spandau, Würzburg, Zwickau
3. Unterstützung der **Stillenden** a) durch Geld (Stillprämien)	Berlin, Breslau, Charlottenburg, Cöln, Dresden, Essen, Frankfurt a. M, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg	Aachen, Bremen, Braunschweig, Cassel, Gelsenkirchen, Halle, Karlsruhe, Mannheim, Plauen, Posen, Schöneberg, Straßburg, Wiesbaden	Augsburg, Bonn, Bromberg, Dessau, Erfurt, Freiburg i. Br., Fürth, Ludwigshafen, Mainz, Potsdam, Würzburg
b) durch Naturalien (Milch, Suppen, Fleisch)	Berlin, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg, München, Nürnberg, Stettin	Aachen, Bremen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Crefeld, Danzig, Elberfeld, Gelsenkirchen, Halle, Karlsruhe, Mannheim, Posen, Rixdorf, Schöneberg, Wiesbaden	Bonn, Dessau, Dt. Wilmersdorf, Görlitz, Liegnitz, Ludwigshafen, Mainz, M.-Gladbach, Offenbach a. M., Potsdam, Remscheid, Rostock, Spandau

Noch Tabelle III.

Art der Fürsorge-einrichtung	Die in Spalte 1 angegebene Art der Fürsorgeeinrichtung ist eingerichtet in folgenden Städten der		
	Gruppe A (Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern)	Gruppe B (Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern)	Gruppe C (Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern)
1.	2.	3	4.
l. Einrichtungen zur Belohnung guter Säuglingspflege	Berlin, Cöln, Dresden, Essen, Magdeburg, Nürnberg	Aachen, Bremen, Braunschweig, Dortmund, Plauen, Posen	Augsburg, Dessau, Freiburg i. Br.
). Einrichtungen ur Pflege bedürftiger **kranker** Säuglinge) Polikliniken (Zahl)	Breslau (4), Charlottenburg (1), Chemnitz (1), Cöln (2), Dresden (6), Frankfurt a. M. (7), Hamburg (6), Hannover (6), Königsberg (3), Leipzig (2), München (2), Nürnberg (1), Stettin (3), Stuttgart (2).	Altona (1), Danzig (1), Halle (1), Kiel (1), Rixdorf (1), Schöneberg (3), Straßburg (4), Wiesbaden (3).	Augsburg (1), Bonn (1), Freiburg (1), Mülhausen i. Els. (1), Offenbach a. M. (1), Rostock (1), Würzburg (1).
) geschlossene Anstalten (Zahl der Betten ist i Klammern beigegt).	Berlin (340), Breslau (48), Charlottenburg (65), Chemnitz (Station im Krankenhause), Cöln (192), Dresden (100), Düsseldorf (53), Essen (?), Frankfurt a. M. (143), Hamburg (239), Hannover (20), Königsberg (397), Leipzig (133), Magdeburg (60), München (149), Nürnberg (35), Stettin (143), Stuttgart (366).	Aachen (50), Altona (124), Barmen (50), Bremen (79), Braunschweig (?), Cassel (80), Danzig (60), Dortmund (70), Elberfeld (39), Halle (30), Kiel (47), Mannheim (8), Plauen (?), Posen (40), Schöneberg (?), Straßburg (50).	Augsburg (?), Bonn (?), Brandenburg (150), Bromberg (20), Freiburg (70), Fürth (35), Ludwigshafen (15), Lübeck (46), Metz (16), Mülhausen i. Els. (?), M.-Gladbach (15), Offenbach a. M. (25), Rostock (30).

Tabelle IV. Einrichtungen zur Aufbewahrung und Pflege der Säuglinge bei Verhinderung der Mutter den Tag über.

Städte	Zahl der vorhandenen Säuglingskrippen	Zahl der gewerblichen Betriebe, in denen Stillstuben vorhanden sind	Art der Überwachung der sich in Tageseinzelpflege bei Familien befindenden Säuglinge
Gruppe A.			
Berlin	15	?	?
Breslau	3	1	—
Charlottenburg	2	—	—
Chemnitz	2	—	—
Cöln	3	1	Falls die Kinder gegen Entgelt untergebracht sind, erfolgt Überwachung durch die Waisenpflegerinnen.
Dresden	4	—	Überwachung findet nach den Bestimmungen für das Ziehkinderwesen statt.
Düsseldorf	1	—	Die Kinder werden durchschnittlich alle 4 Wochen besucht.
Essen	2	—	—
Frankfurt a. M.	9	—	—
Hamburg	Zahl ist nicht angegeben	—	—
Hannover	2	—	Die gegen Entgelt verpflegten Kinder werden von besoldeten Aufsichtsdamen überwacht.
Königsberg	Zahl ist nicht angegeben	—	—
Leipzig	—	—	Die unehelichen Kinder werden durch städt. Aufsichtsdamen überwacht.
Magdeburg	1	—	Diejenigen Kinder, die der städt. Säuglingsfürsorge unterstehen, werden durch 5 besoldete Pflegerinnen überwacht.
München	12	—	Es findet Überwachung statt.[1]
Nürnberg	1	Zahl ist nicht angegeben	—
Stettin	1	—	Nach Möglichkeit findet Überwachung statt.
Stuttgart	7	—	—
Gruppe B.			
Aachen	2	—	Falls die Kinder der städt. Säuglingsfürsorge unterstellt sind, findet Überwachung statt.
Altona	3	—	—
Barmen	—	—	Die Überwachung findet durch eine Stadtschwester statt.
Bremen	4	2	—
Bochum	1	—	—
Braunschweig	4	—	Überwachung findet durch die Waisenpflegerinnen statt.
Cassel	1	—	—
Crefeld	—	—	—
Danzig	—	—	—
Dortmund	—	—	Überwachung findet durch die besoldeten Kinderpflegerinnen statt.
Duisburg	2	—	—
Elberfeld	1	—	Die Überwachung übt der Elberfelder Frauenverein aus.
Gelsenkirchen	—	—	—
Halle	2	—	—
Karlsruhe	2	—	—
Kiel	1	—	—
Mannheim	—	—	—
Plauen	—	—	—

[1]) Nähere Angaben sind nicht gemacht.

Noch Tabelle IV.

Städte	Zahl der vorhandenen Säuglingskrippen	Zahl der gewerblichen Betriebe, in denen Stillstuben vorhanden sind	Art der Überwachung der sich in Tageseinzelpflege bei Familien befindenden Säuglinge
sen . . .	2 deutsche u. mehrere polnische	—	Die Überwachung findet durch städt. Pflegerinnen statt.
ixdorf . . .	—	—	—
höneberg . .	2	—	Die Überwachung besorgt eine Schwester der Säuglingsfürsorgestelle.
raßburg . .	5	—	Die Überwachung üben drei besoldete Pflegerinnen aus.
iesbaden . .	1	—	—
Gruppe C.			
ugsburg . .	1	1	Falls die Kinder gegen Entgelt verpflegt werden, findet Überwachung statt.
euthen . . .	—	—	—
elefeld . .	—	—	—
onn . . .	—	—	—
randenburg .	1	—	—
romberg . .	—	—	—
oblenz . . .	1	—	—
armstadt . .	Zahl ist nicht angegeben	—	—
essau . . .	1	—	—
Wilmersdorf	1	—	—
bing . . .	—	—	—
rfurt . . .	2	—	—
ensburg . .	—	—	—
rankfurt a. O.	1	—	—
reiburg . .	1	—	—
ürth	1	—	—
örlitz . . .	—	—	—
agen . . .	—	—	—
arburg . . .	—	—	—
aiserslautern .	1	—	—

Städte	Zahl der vorhandenen Säuglingskrippen	Zahl der gewerblichen Betriebe, in denen Stillstuben vorhanden sind	Art der Überwachung der sich in Tageseinzelpflege bei Familien befindenden Säuglinge
Königshütte .	—	—	—
Lichtenberg .	—	—	—
Liegnitz . . .	2	—	Es findet Überwachung statt.[2])
Linden . . .	—	1	Die Überwachung findet seitens der Aufsichtsdamen der Kgl. Polizeiverwaltung statt.
Ludwigshafen .	—	—	Falls die Kinder gegen Entgelt verpflegt werden, findet Überwachung durch besoldete Pflegerinnen statt.
Lübeck . . .	1	—	—
Mainz . . .	3	—	—
Metz	1	—	—
Mülhausen i. Els.	3	1	—
Mülheim a. Rh.	1	([3])	—
Mülheim a. d. R.	—	—	—
M.-Gladbach .	—	—	—
Oberhausen Rhld. . .	—	—	—
Offenbach a. M.	1	—	—
Potsdam . .	2	—	Die Überwachung üben Mitglieder des vaterländischen Frauenvereins aus.
Remscheid . .	—	—	Soweit die Pfleglinge von der Armenverwaltung untergebracht sind oder unter Vormundschaft stehen, findet Überwachung durch Waisenpflegerinnen statt.
Rostock . . .	1	—	Die Überwachung übt der soziale Hülfsverein aus.
Spandau . . .	1	—	—
Würzburg . .	1	—	—
Zwickau . . .	—	—	—

[2]) Nähere Angaben fehlen.
[3]) Die in Sp. 2 aufgeführte Krippe wird von der Gasmotorenfabrik Deutz unterhalten. In der rippe können auch Kinder von nicht bei der Firma beschäftigten Personen aufgenommen werden.

Tabelle V. Regelung des Ziehkinderwesens.

Städte	Ist die gewerbsmäßige Annahme von Pflegekindern im Säuglingsalter an die Bedingung der behördlichen Erlaubnis geknüpft?	Findet Überwachung statt a) der gegen Entgelt verpflegt. Säuglinge?	Findet Überwachung statt b) der unentgeltlich verpflegt. Säuglinge?	Findet Überwachung statt c) aller unehelichen Säuglinge?	Welche Pflegesätze zahlt die Armenverwalt. für die Pflege von Kindern im 1. Lebensjahre pro Monat? in M	Findet Überwachung der in Sp. 5 genannten Kinder statt?
1	2	3	4	5	6	7
Gruppe A.						
Berlin	ja	ja	nein	ja	21 [1]	ja
Breslau	„	„	.	nein	15	„
Charlottenburg	„	„	ja [2]	ja [2]	25 [3]	„
Chemnitz	„	„	„	„	16	„
Cöln	„	„	„ [4]	„	20	„
Dresden	„	„	nein	„	12—15	„
Düsseldorf	„	„	ja	„	15—20	„
Essen	„	„	„ [4]	„	20	„
Frankfurt a. M.	„	„	„	„	20—25	„
Hamburg	„	„	„	„	30	.
Hannover	„	„	„	„	20	ja
Königsberg	„	„	„ [2]	„ [2]	12—15	„
Leipzig	nein	„	„	„	16—26	„
Magdeburg	ja	„	nein	„	15	„
München	„	„	.	„	15—16	„
Nürnberg	„	„	nein	nein	16—24	.
Stettin	„	„	ja [5]	ja	12	ja
Stuttgart	„	„	„	„	21—33	„
Gruppe B.						
Aachen	„	„	„ [4]	„	15	„
Altona	„	„	„	„	15—20	„
Barmen	„	„	nein	„	24	„
Bremen	„	„	ja	„	20,50	„
Bochum	„	„	. [4]	„	15—20	„
Braunschweig	nein	„	ja	„	15	„
Cassel	ja	„	„	„	12 [6]	„
Crefeld	„	„	„	„	24	„
Danzig	„	„	„	„	15—20	„
Dortmund	„	„	„	„	15—20	„
Duisburg	„	„	.	„	.	„
Elberfeld	„	„	nein	„	20	„
Gelsenkirchen	„	„	„	nein	20	„
Halle	„	„	„	„	.	„
Karlsruhe	„	„	„	„	15	„
Kiel	„	„	ja	ja	18	„
Mannheim	„	„	. [4]	nein	20	„
Plauen	„	„	ja	„	20—28	„
Posen	„	„	„	ja	18	„
Rixdorf	„	„	„	„	18	„
Schöneberg	„	„	„	nein	21	„
Straßburg	„	„	„	ja	20—24	„
Wiesbaden	„	„	„	„	22	„

[1]) Außerdem wird Säuglingswäsche gewährt. — [2]) Nur soweit die Kinder der Generalvormundschaft unterstehen. — [3]) Außerdem Bekleidung und freie ärztliche Behandlung. — [4]) Nur soweit die Kinder unter Vormundschaft stehen. — [5]) Soweit die Kinder der Säuglingsfürsorge unterstehen. — [6]) Auf Verlangen wird auch noch Milch gewährt.

Noch Tabelle V.

Städte	Ist die gewerbsmäßige Annahme von Pflegekindern im Säuglingsalter an die Bedingung der behördlichen Erlaubnis geknüpft?	Findet Überwachung statt a) der gegen Entgelt verpflegt. Säuglinge?	b) der unentgeltlich verpflegt. Säuglinge?	c) aller unehelichen Säuglinge?	Welche Pflegesätze zahlt die Armenverwalt. für die Pflege von Kindern im 1. Lebensjahre pro Monat? in ℳ	Findet Überwachung der in Sp. 6 genannten Kinder statt?
1	2	3	4	5	6	7
Gruppe C.						
Augsburg	ja	ja	. [1]	ja	12	ja
Beuthen	"	"	ja	"	12	"
Bielefeld	"	"	. [2]	"	20	"
Bonn	"	"	nein	"	15—20	"
Brandenburg	"	"	"	nein	12	"
Bromberg	"	"	"	"	9	"
Coblenz	"	"	ja	ja	15—20	"
Darmstadt	"	"	nein	"	20	"
Dessau	"	"	ja	"	10	"
Deutsch-Wilmersdorf	"	"	"	"	21	"
Erfurt	"	"	"	"	8—14	"
Flensburg	"	"	nein	nein	14	"
Frankfurt a. O.	"	"	ja	ja	15—20	"
Freiburg	"	"	nein	nein	20	"
Fürth	"	"	ja	ja	20	"
Görlitz	"	"	"	"	12—15	"
Hagen i. W.	"	"	"	"	20	"
Kaiserslautern	"	"	nein	"	15—25	"
Lichtenberg	"	nein	"	nein	18	nein
Liegnitz	"	ja	ja	ja	14	ja
Linden	"	"	nein	nein	15—25	"
Ludwigshafen	"	"	"	"	20—24	"
Lübeck	"	"	"	"	18	"
Mainz	"	"	"	ja	18	"
Metz	"	"	ja	"	. [3]	"
Mülhausen i. Els.	"	"	nein	"	20	"
Mülheim a. Rh.	"	"	"	nein	15—20	"
Mülheim a. d. Ruhr	"	"	nein	"	30	"
M. Gladbach	"	"	ja	ja	10—15	"
Oberhausen Rhld.	nein	nein	nein	nein	10—12	"
Offenbach a. M.	ja	ja	ja	ja	20	"
Potsdam	"	"	"	"	10—15	"
Remscheid	"	"	"	"	20—25	"
Rostock	"	"	"	"	12,50—15	"
Spandau	"	"	"	"	18	.
Würzburg	"	"	"	"	15—18	"
Zwickau	"	"	"	"	12	"

[1] Nur soweit die Kinder unter Vormundschaft stehen. — [2] Nur bei Beginn des Pflegeverhältnisses. — [3] Feste Pflegesätze bestehen nicht.

Tabelle Va. Art der Überwachung des Ziehkinderwesens.

Städte	Die auf Privatkosten bei Pflegemüttern untergebrachten Säuglinge werden überwacht durch						Die von der Armenverwaltung bei Pflegemüttern untergebrachten Säuglinge werden überwacht durch						Die auf K… der Armen… waltung v… pflegten K… sind unt… gebrach…
	a		b		c		a		b		c		
	besoldete	ehrenamtliche	besoldete	ehrenamtliche	besoldete	ehrenamtliche	besoldete	ehrenamtliche	besoldete	ehrenamtliche	besoldete	ehrenamtliche	innerhalb
	Ärzte		Säuglingspflegerinnen		Laien		Ärzte		Säuglingspflegerinnen		Laien		der St…
Gruppe A.													
Berlin	1	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.
Breslau	.[1])	.[1])	.[1])	.	.	.	1	.	1	1	.	.	1
Charlottenburg	1	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	1	1
Chemnitz	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Cöln	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Dresden	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Düsseldorf	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
Essen	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Frankfurt a. M.	.	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	.	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.		1
Königsberg	1	.	.	.	.	1	1	.	1	.	.	1	1
Leipzig	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Magdeburg	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
München	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1
Nürnberg	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
Stuttgart	1	.	1	1	1	1	1	.	1	1	1	1	1
Gruppe B.													
Aachen	.	.	1	1	.	1	.	.	1	1	.	.	1
Altona	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	1	1
Barmen	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
Bremen	1	.	.	.	1	1	1	.	.	.	1	1	1
Bochum	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	
Braunschweig	.	.	.	1	.	.	1	.	.	1	.	1	1
Cassel	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Crefeld	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	1
Danzig	1	.	1	.	1	.	1	.	1	.	1	.	1
Dortmund	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Duisburg	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	
Elberfeld	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	1	.	1
Gelsenkirchen	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1
Halle	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	
Karlsruhe	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
Kiel	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Mannheim	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Plauen	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	
Posen	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1
Rixdorf	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.	1
Schöneberg	1	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1
Straßburg	1	.	1	.	.	1	1	.	1	.	.	1	1
Wiesbaden	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	1	1

[1]) Durch die Sanitätspolizei und die staatlichen Aufsichtsdamen.

Noch Tabelle Va.

Städte	Die auf Privatkosten bei Pflegemüttern untergebrachten Säuglinge werden überwacht durch						Die von der Armenverwaltung bei Pflegemüttern untergebrachten Säuglinge werden überwacht durch						Die auf Kosten der Armenverwaltung verpflegten Kinder sind untergebracht	
	a Ärzte		b Säuglingspflegerinnen		c Laien		a Ärzte		b Säuglingspflegerinnen		c Laien		der Stadt	
	besoldete	ehrenamtliche	besoldete	ehrenamtliche	besoldete	ehrenamtliche	besoldete	ehrenamtliche	besoldete	ehrenamtliche	besoldete	ehrenamtliche	innerhalb	außerhalb
Gruppe C.														
gsburg	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.	1)	.	.	1
uthen	1	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	1	1	.
elefeld	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	1
nn	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.
andenburg	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1		
ornberg	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.
blenz	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	.
rmstadt	1	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	1	1	1
essau	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
. Wilmersdorf	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	1	1	1
furt	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1
ensburg	.	.	1	.	.	1	.	1	.	.	.	1	1	1
ankfurt a. d. O.	.	.	1	.	1	1	.	.	1	.	1	1	1	.
eiburg	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1
rth	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.
örlitz	1	.	1	.	.	1	1	.	1	.	.	1	1	.
agen	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	.
aiserslautern	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	1	.	1	.
chtenberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1 2)
egnitz	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	.
nden	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	1	.
udwigshafen	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
übeck	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	1	1	1
ainz	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	1	1	.
etz	1	.	.	1	.	.	1	.	.	1	.	.	3)	.
ülhausen i. Els.	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.
ülheim a. Rh.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1
ülheim a. d. R.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	1	.
.-Gladbach	1	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.
berhausen Rhld	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.
ffenbach a. M.	1	.	1	.	.	1	1	.	1		.	1	1	.
otsdam	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
emscheid	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	1	.
ostock	1	.	1	1	.	.	1	.	1	1	.	.	1	.
pandau	1	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.
ürzburg	1	.	.	.	.	1	1	1	.	1	.	1	1	.
wickau	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.

1) Die Überwachung geschieht durch die betreffende Ortsbehörde.
2) Überwachung findet nicht statt.
3) Es bestehen keine diesbezüglichen Bestimmungen.

XXV.

Kaufmannsgerichte

in den Jahren 1908 und 1909.

Von

Dr. J. Hartwig,

Direktor des Statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck.

Die Darstellung der Tätigkeit der Kaufmannsgerichte in den Jahren 1908 und 1909 schließt sich an die im 16. Jahrgang (S. 214 ff.) für die Jahre 1905 bis 1907 gegebene an; nur daß die tabellarischen Übersichten einige kleinere Verschiebungen erfahren haben.

Die Angaben beziehen sich für 10 Städte, nämlich Berlin, Elbing, Erfurt, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Königshütte, Lichtenberg, Posen, Remscheid und Stettin, auf Verwaltungsjahre, für die übrigen 76 auf Kalenderjahre.

Wahlen. 1908 wurde in 21 und 1909 in 7 Städten neu gewählt. Die Kaufleute traten bei diesen 28 Wahlhandlungen mit 44 und die Handlungsgehilfen mit 95 Listen auf. Erstere reichten in Gleiwitz, Königsberg und Königshütte nur eine Vorschlagsliste ein, weshalb die auf ihr verzeichneten Personen ohne weitere Wahlhandlung als gewählt galten. In Königshütte legten auch die Handlungsgehilfen nur eine Liste vor, aber diese Liste war unvollständig, sie enthielt statt 16 nur 3 Namen; diese drei galten gleichfalls als gewählt, wegen der fehlenden 13 wurde der Magistrat vom Regierungspräsidenten in Oppeln zur Vornahme der Wahl ermächtigt.

In den Städten, in denen es zu einer Abstimmung kam, war die Wahlbeteiligung folgendermaßen:

Zahl der abgegebenen Stimmen.

Städte	Kaufleute		Handlungsgehilfen		Städte	Kaufleute		Handlungsgehilfen	
	Wahlen					Wahlen			
	1908	1909	1908	1909		1908	1909	1908	1909
Augsburg	—	196	—	91	Halle a. S.	31	—	466	—
Berlin	4 031	—	14 358	—	Koblenz	140	—	253	—
Beuthen	11	—	23	—	Königsberg i. Pr.	—	—	546	—
Bochum	18	—	304	—	Lichtenberg	17	—	83	—
Brandenburg	—	145	—	*) 183	Lübeck	12	—	341	—
Bromberg	172	—	149	—	Mainz	70	—	538	—
Chemnitz	—	51	—	1 080	Pforzheim	—	45	—	302
Crefeld	—	58	—	473	Posen	—	910	—	896
Dortmund	200	—	570	—	Rixdorf	61	—	186	—
Essen	47	—	654	—	Schöneberg	18	—	111	—
Frankfurt a. M.	1 140	—	2 998	—	Spandau	42	—	292	—
Gelsenkirchen	—	18	—	296	Wiesbaden	14	—	432	—
Gleiwitz	—	—	96	—	Deutsch Wilmersdf.	12	—	19	—
Hagen	90	—	435	—					

*) Die Wahl ist für ungiltig erklärt; die Neuwahl fand erst 1910 statt.

Danach haben also 1908 6126 Kaufleute und 22 854 Handlungsgehilfen und 1909 1423 Kaufleute und 3121 Handlungsgehilfen von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Im Vergleich zu den vorhergehenden Wahlen nahm die Wahlbeteiligung der Kaufleute 1908 um 364 oder 6,3 % und 1909 um 241 oder 20,4 % und die der Handlungsgehilfen um 699 oder 3,2 % bezw. 942 oder 3,9 % zu. Beide Gruppen haben sich demnach mehr als früher beteiligt, aber die Zunahme war bei den Kaufleuten eine stärkere.

Die 7 Städte, die eine vollständige Wählerliste aufstellten, wiesen die nachstehende Wahlbeteiligung auf:

Städte	Es waren eingetragen				haben gestimmt				d. h. von 100 eingetrag.			
	Kaufleute		Handlungsgehilfen		Kaufleute		Handlungsgehilfen		Kaufleuten		Handlungsgehilfen	
	1908	1909	1908	1909	1908	1909	1908	1909	1908	1909	1908	1909
Berlin	13 813	—	—	—	4 031	—	14 358	—	29,2	—	—	—
Beuthen	257	—	159	—	11	—	23	—	4,3	—	14,5	—
Crefeld	—	1 328	—	1 945	—	58	—	473	—	4,4	—	24,3
Gelsenkirchen	—	399	—	554	—	18	—	296	—	4,5		53,4
Königsberg	—	—	966	—	—	—	546	—	—	—	56,5	—
Posen	—	773	—	1 572	—	910	—	896	—	51,3	—	57,0
Rixdorf	312	1 —	336	—	61	—	186	—	19,6	—	55,4	—

Es haben also von 100 eingetragenen Kaufleuten 4,3 bis 51,3 und von 100 eingetragenen Handlungsgehilfen 14,5 bis 57,0 gewählt. Die Wahlbeteiligung der ersteren war in je 3 Städten stärker und schwächer, die der letzteren dagegen in 5 stärker und nur in einer schwächer als das vorige Mal.

Zahl der anhängig gemachten Rechtsstreitigkeiten. 1908 wurden 19 490 und 1909 20 445 Rechtsstreitigkeiten anhängig gemacht. Die Zunahme von 1907 auf 1908 beträgt 9,0 %, die von 1908 auf 1909 4,9 %. Nach der Geschäftsstatistik sämtlicher deutscher Kaufmannsgerichte wurden in den Jahren 1908 und 1909 22 116 bezw. 23 145 Klagen bei ihnen angebracht. Danach waren die Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern an den vor Kaufmannsgerichten anhängig gemachten Rechtsstreitigkeiten mit 88,1 % bezw. 88,3 % beteiligt.

Was die Berufsstellung der Kläger anlangt, so wurden klagbar Kaufleute 1908: 1199 oder 6,2 % und 1909: 1282 oder 6,3 %, Handlungsgehilfen und -lehrlinge 1908: 18 287 oder 93,8 % und 1909: 19 151 oder 93,7 %. Der Prozentsatz der Kaufleute deckt sich fast genau mit dem Reichsdurchschnitt, sie waren nämlich in beiden Jahren an sämtlichen vor die Kaufmannsgerichte gebrachten Klagen mit 6,4 % beteiligt.

Erledigte Sachen. Die Zahl der erledigten Sachen belief sich 1908 auf 19 000 und 1909 auf 19 490. Die Art ihrer Erledigung ist aus der nachstehenden Übersicht ersichtlich; die Verhältniszahlen für das ganze Reich sind vergleichshalber beigefügt.

Es wurden erledigt durch

	1908	v. H.	im Reich v. H.	1909	v. H.	im Reich v. H.
Vergleich	8410	44,3	44,5	8664	44,5	44,1
Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	175	0,9	0,8	286	1,5	1,2
Anerkenntnis	164	0,8	0,9	185	0,9	1,0
Zurücknahme	3323	17,5	17,6	3358	17,2	17,4
Versäumnisurteil	1613	8,5	8,2	1660	8,5	8,3
andere Endurteile	3626	19,1	18,8	3522	18,1	18,3
andere Weise	1689	8,9	9,2	1815	9,3	9,7

Die Zahl der verglichenen Sachen hält sich also im Reich und in den Städten mit mehr als 50000 Einwohnern auf fast gleicher Höhe und hat sich gegen 1907 mit 44,8 bezw. 44,2 % kaum verändert. Die „anderen Endurteile" sind dagegen gegen 1907 etwas seltener geworden.

Der Prozentsatz der verglichenen Sachen war wie früher in den einzelnen Städten sehr verschieden. Von je 100 erledigten Rechtsstreitigkeiten wurden verglichen in:

Städte	1908	1909	Städte	1908	1909
Hamburg	68,6	71,1	Würzburg	45,5	51,4
Plauen	61,4	51,4	Dresden	45,2	45,5
Zwickau	61,3	60,9	Cöln	44,7	45,5
Offenbach a. M.	60,3	62,9	Lichtenberg	44,2	38,1
Leipzig	59,9	55,2	Wiesbaden	43,4	29,2
Straßburg	58,1	58,0	Remscheid	43,3	41,5
Chemnitz	56,8	43,5	Erfurt	42,2	46,8
Bremen	55,8	53,7	Brandenburg	42,1	40,5
Frankfurt a. M.	54,6	51,8	Düsseldorf	42,0	43,7
Flensburg	52,6	65,4	Kiel	41,8	33,1
Elberfeld	52,3	65,2	Berlin	41,7	41,4
Darmstadt	51,8	41,3	Bonn	41,7	37,0
München	51,7	56,2	Breslau	40,9	46,7
Stuttgart	51,7	49,4	Kaiserslautern	40,0	28,6
M. Gladbach	51,4	41,1	Linden i. Hann.	40,0	21,2
Potsdam	51,4	47,7	Mülhausen i. E	39,5	24,3
Hagen i. W.	50,7	25,9	Duisburg	39,1	25,0
Crefeld	50,6	45,6	Dortmund	38,8	35,1
Mülheim a. Rh.	50,0	35,9	Hannover	38,3	34,7
Dessau	48,6	48,5	Spandau	38,1	54,2
Barmen	48,2	41,9	Beuthen	37,5	36,7
Cassel	47,2	46,5	Bromberg	37,1	32,4
Königsberg i. Pr.	46,4	43,5	Ulm	36,8	53,4
Ludwigshafen	46,3	67,5	Charlottenburg	36,7	39,6
Harburg	46,2	42,9	Altona	36,4	24,3

Städte	1908	1909	Städte	1908	1909
Liegnitz	35,7	45,0	Stettin	29,6	37,8
Mainz	35,7	35,6	Königshütte O. S.	29,3	31,0
Lübeck	35,3	32,6	Magdeburg	28,6	31,3
Braunschweig	35,1	29,4	Coblenz	28,6	11,8
Bielefeld	34,7	42,1	Oberhausen	28,6	37,8
Elbing	34,1	29,5	Mülheim a. d. Ruhr	27,3	35,4
Mannheim	34,0	32,0	Augsburg	26,7	31,1
Danzig	33,3	45,1	Pforzheim	25,5	33,3
Halle a. S.	33,3	35,7	Schöneberg	25,1	41,0
Deutsch Wilmersdf.	33,3	27,2	Osnabrück	25,0	33,3
Gelsenkirchen	32,8	47,1	Rostock	25,0	44,8
Metz	32,7	36,4	Bochum	22,0	32,1
Rixdorf	32,4	40,1	Aachen	21,6	19,4
Posen	31,8	30,4	Frankfurt a. d. O.	21,2	2,8
Freiburg i. Br.	31,3	42,0	Fürth i. B.	20,0	54,2
Gleiwitz	31,2	45,9	Essen a. d. Ruhr	19,2	15,4
Münster i. W.	29,8	60,1	Karlsruhe	14,9	15,3
Nürnberg	29,7	34,5	Görlitz	8,8	16,7

Die Zeit, innerhalb derer die erledigten Sachen beendigt wurden, betrug vom Tage der Rechtshängigkeit an gerechnet:

	1908 Zahl der Fälle	v. H.	1909 Zahl der Fälle	v. H.
weniger als eine Woche	6813	45,4	6812	44,1
1—2 Wochen	3940	26,3	4021	26,1
2 Wochen bis 1 Monat	2566	17,1	2772	18,0
1 Monat und mehr	1688	11,2	1820	11,8

Die Fälle, die in weniger als 7 Tagen ihre Erledigung fanden, gingen seit 1905 von 48,8 % auf 44,1 % zurück, die, die mehr als 2 Wochen zur Erledigung brauchten, nahmen in denselben 5 Jahren von 24 % auf 29,8 % zu. Die Streitigkeiten, die durch „andere Endurteile" aus der Welt geschafft wurden, erforderten selbstverständlich wieder längere Zeit; es dauerten

	1908 Zahl der Fälle	v. H.	Reich %	1909 Zahl der Fälle	v. H.	Reich %
weniger als eine Woche	537	20,1	18,2	469	17,5	16,9
1—2 Wochen	795	29,8	29,5	746	27,8	26,8
2 Wochen bis 1 Monat	794	29,8	29,7	897	33,4	32,7
1 Monat und mehr	543	20,3	22,6	570	21,3	23,6

Die Verteilung auf die vorstehenden Zeiträume war in jedem Jahre eine andere.

Der Wert des Streitgegenstandes betrug

	1908 Zahl der Fälle	%	Reich %	1909 Zahl der Fälle	%	Reich %
bis 20 ℳ	1365	6,8	7,0	1514	7,2	7,3
über 20—50 ℳ	2654	13,3	13,3	2658	12,7	12,9
„ 50—100 ℳ. . . .	3850	19,4	19,0	4051	19,3	19,1
„ 100—300 ℳ	7149	35,7	35,1	7443	35,6	35,7
„ 300 ℳ	3927	19,7	19,3	4008	19,2	19,1
nicht festgestellt . . .	1017	5,1	6,3	1264	6,0	5,1

Die höchste Wertklasse war bisher 1908 und die niedrigste 1905 am stärksten besetzt. Der Gesamtwert der eingeklagten Forderungen stellte sich 1908 (in 66 Städten) auf 2 356 553 ℳ und 1909 (in 67 Städten) auf 2 409 463 ℳ. Die höchsten Streitsummen waren 1908: 51 558 ℳ (Elbing) und 1909: 407 300 ℳ (Magdeburg), die niedrigsten 1908: 1 ℳ und 1909: 8 Pf. (Schöneberg). Durchschnittlich handelte es sich bei jeder Sache um 248 bezw. 240 ℳ; das ist mehr als in den ersten drei Jahren (176—235 ℳ).

Die Zahl der Berufungen belief sich 1908 auf 427 und 1909 auf 488. Berufungen sind nur zulässig, wenn der Wert des Streitgegenstandes den Betrag von 300 ℳ übersteigt. Danach ist 1908 in 10,9 % und 1909 in 12,2 % aller möglichen Fälle vom Berufungsrecht Gebrauch gemacht. Wie in den Vorjahren, wurde auch diesmal bei einer bedeutenden Zahl von Kaufmannsgerichten, 1908: 23 und 1909: 17, überhaupt keine Berufung eingelegt.

Über die Einnahmen und Ausgaben der Kaufmannsgerichte ließ sich auch diesmal nur ein sehr unvollständiges Bild gewinnen. Viele Städte können gar keine Angaben machen; ihr Kaufmannsgericht ist dem Gewerbe- oder (freilich seltener) Amtsgericht so eng angegliedert, daß sie eine gemeinsame Kasse haben, deren Einnahmen und Ausgaben nicht auseinandergehalten werden können. Andere vermögen nur einen Teil der Ausgaben anzugeben, weil die übrigen aus allgemeinen städtischen Mitteln bestritten werden. Zudem sind die meisten Beamten nur nebenamtlich bei den Kaufmannsgerichten beschäftigt und ihr Gehalt wird von anderen Stellen gezahlt. Soweit brauchbare Teilangaben vorliegen, haben die Kaufmannsgerichte 1908 29 779 ℳ und 1909 29 434 ℳ vereinnahmt. Ihre Ausgaben stellten sich in den gleichen Jahren auf 230 437 ℳ bezw. 229 259 ℳ, darunter sonstige persönliche Kosten 158 591 ℳ bezw. 163 327 ℳ. Einnahmen wie Ausgaben sind gegen früher gestiegen, erstere gegen 1906 um 54,5 %, letztere um 72,2 %.

Die Zahl der von den Kaufmannsgerichten auf Ansuchen von Staats- oder Kommunalbehörden abgegebenen Gutachten belief sich 1908 auf 32 und 1909 auf 25. Anträge haben sie in denselben Jahren 67 bezw. 50 mal gestellt.

Als Einigungsamt endlich sind die Kaufmannsgerichte auch diesmal wieder nur in ganz wenigen Fällen angerufen: 1908 2 mal, 1909 5 mag 6 mal in München und einmal (1909) in Freiburg, und zwar in allen Fällen seitens der Angestellten. In München ist es einmal zu einer Vereinbarun,l (Tarifvertrag) und zweimal zu einem Schiedsspruch gekommen.

Literatur: Reichs-Arbeitsblatt 1909 Nr. 8 und 1910 Nr. 9.

Anmerkungen zu Tabelle Ia (Seite 534 – 537).

Ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Klagen: [1]) in Berlin und Gelsenkirchen, [2]) desgl., [3]) in Berlin, Breslau und Gelsenkirchen. — [4]) Einnahmen und Kosten sind mit denen des Gewerbegerichts verbunden in Bremen, Dresden und Duisburg, desgl. in Frankfurt a. M. mit Ausnahme der Entschädigung der Beisitzer und der Zeugen- und Sachverständigengebühren. — [5]) Sonstige persönliche Ausgaben sind mit denen des Gewerbegerichts verbunden in Hannover, Karlsruhe, Nürnberg und Stuttgart. — [6]) Sachliche Ausgaben mit denen des Gewerbegerichts verbunden in Karlsruhe, Nürnberg und Stuttgart. — [7]) Außerdem Kosten der Beisitzerwahlen in Frankfurt a. M. 894 *M*, Halle 90 *M*, Königsberg 124 *M* und Wiesbaden 468 *M*. — [8]) Breslau: Außerdem 4 Klagen, denen kein Arbeitverhältnis zugrunde lag. — [9]) Breslau: ohne Entscheidung. — [10]) Hamburg: Die Kassengeschäfte werden von der Kasse des Land- und Amtsgerichts wahrgenommen, für das Kaufmannsgericht findet keine besondere Buchung statt. — [11]) Stettin: Einschl. 8 aus dem Vorjahr übernommener Klagen — [12]) Braunschweig: Die Sportelkasse des Kaufmannsgerichts ist mit der des Gewerbegerichts zu einer gemeinsamen Kasse vereinigt. — [13]) Braunschweig: Das Gehalt der Gerichtsbeamten ist von ihrem Gesamtdiensteinkommen nicht zu trennen. — [14]) In Linden ist jeder Anspruch besonders gezählt, daher ist dort die Summe um 9 größer als die Zahl der erledigten Sachen. — [15]) Ausschließlich der unerledigten Sachen in Linden. — [16]) Einnahmen und Kosten sind mit denen des Gewerbegerichts verbundeu in Flensburg — [17]) Einschl. Zeugen- und Sachverständigengebühren in Brandenburg, Flensburg, Freiburg und Königshütte. — [18]) Sachliche Ausgaben mit denen des Gewerbegerichts verbunden in Ludwigshafen und Würzburg. — [19]) Außerdem Kosten der Beisitzerwahlen in Bromberg 20 *M*, Coblenz 80 *M*, Hagen 17 *M*, Mainz 63 *M*. — [20]) Gesamtkosten in Bonn 1072 *M*, Dessau 1300 *M*. — [21]) Elbing: Außerdem 3 Fälle, die die Feststellung eines Rechtsverhältnisses betrafen.

Anmerkungen zu Tabelle Ib (Seite 538—541).

Ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Klagen: [1]) in Berlin und Gelsenkirchen, [2]) desgl., [3]) in Berlin, Breslau und Gelsenkirchen. — [4]) Einnahmen und Kosten sind mit denen des Gewerbegerichts verbunden in Bremen, Dresden und Duisburg, desgl. in Frankfurt a. M. mit Ausnahme der Entschädigung der Beisitzer und Zeugen. — [5]) Sonstige persönliche Ausgaben mit denen des Gewerbegerichts verbunden in Hannover, Karlsruhe, Nürnberg und Stuttgart. — [6]) Sachliche Ausgaben mit denen des Gewerbegerichts verbunden in Karlsruhe, Nürnberg und Stuttgart. — [7]) Außerdem Kosten der Beisitzerwahlen in Chemnitz 300 *M*, in Crefeld 192 *M*, in Posen 759 *M*. — [8]) Breslau: Außerdem 12 Klagen, denen kein Arbeitsverhältnis zugrunde lag. — [9]) Breslau: Ohne Entscheidung. — [10]) Hamburg: Die Kassengeschäfte werden von der Kasse des Land- und Amtsgerichts wahrgenommen, für das Kaufmannsgericht findet keine besondere Buchung statt. — [11]) Stettin: Einschl. 10 aus dem Vorjahr übernommener Klagen. — [12]) Braunschweig: Die Sportelkasse des Kaufmannsgerichts ist mit der des Gewerbegerichts zu einer gemeinsamen Kasse vereinigt. — [13]) Braunschweig: Das Gehalt der Gerichtsbeamten ist von ihrem Gesamtdiensteinkommen nicht zu trennen. — [14]) Einnahmen und Kosten sind mit denen des Gewerbegerichtes verbunden in Flensburg. — [15]) Einschl. Zeugen- und Sachverständigengebühren in Brandenburg, Flensburg, Freiburg und Königshütte. — [16]) Sachliche Ausgaben mit denen des Gewerbegerichts verbunden in Ludwigshafen und Würzburg. — [17]) Außerdem Kosten der Beisitzerwahlen in Augsburg 53 *M*. — [18]) Gesamtkosten in Bonn 1129 *M*, in Dessau 1405 *M*. — [19]) Elbing: Außerdem 12 Fälle, die die Feststellung eines Rechtsverhältnisses betrafen.

Ia. Übersicht über die Geschäftstätigkeit

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten			Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten[1]) betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz:						Von den Rechts… wurden				
	überhaupt	davon auf Klage von									überhaupt	davon			
		Kaufleuten	Handlungsgehilfen u. -lehrlingen		1	2	3	4	5	6		Vergleich	Verzicht im Sinne des §306Z.P.O.	Anerkenntnis	Zurücknahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A.															
Berlin	5 187	259	4 928	5 622	272	1 560	118	3 215	4	18	4 758	1 984	121	32	1 206
Bremen	178	5	173	182	1	91	7	82	—	1	174	97	—	3	27
Breslau	584	45	8) 535	606	33	491	20	31	—	8) 5	565	231	—	12	73
Charlottenburg	468	15	453	486	2	227	25	231	—	1	477	175	17	19	61
Chemnitz	305	17	288	314	29	140	13	128	—	4	310	176	1	5	36
Cöln	905	48	857	917	73	424	19	393	—	8	906	405	—	9	173
Dresden	1 012	74	938	1 050	107	478	40	414	5	6	1 030	466	—	2	227
Düsseldorf	426	17	409	444	22	398	4	9	—	11	429	180	—	1	134
Essen a. Ruhr	141	8	133	146	9	49	4	84	—	—	141	27	—	3	16
Frankfurt a. M.	590	48	542	590	51	358	9	159	1	12	590	322	18	1	98
Hamburg	1 248	66	1 182	1 322	70	510	30	696	—	16	1 289	884	—	2	99
Hannover	242	17	225	251	24	106	4	113	—	4	240	92	—	6	45
Königsberg i. Pr.	239	6	233	244	120	107	6	9	1	1	239	111	—	1	24
Leipzig	960	93	867	969	71	821	25	37	2	13	955	572	—	2	84
Magdeburg	276	15	261	281	24	145	12	95	—	5	273	78	1	4	59
München	730	50	680	747	285	344	7	100	—	11	735	380	—	3	22
Nürnberg	170	32	138	181	19	67	14	74	—	7	165	49	—	1	18
Stettin	11) 277	14	263	277	134	123	6	11	1	2	267	79	1	2	13
Stuttgart	234	34	200	245	6	134	7	93	1	4	238	123	—	—	27
Gruppe B.															
Aachen	102	9	93	106	39	48	9	6	—	4	102	22	—	—	19
Altona	107	7	100	115	5	52	3	55	—	—	110	40	—	—	13
Barmen	86	3	83	87	9	37	—	41	—	—	83	40	—	—	17
Bochum	105	5	100	110	6	64	12	28	—	—	100	22	8	1	16
Braunschweig	110	3	107	113	35	75	2	—	—	1	111	39	—	1	19
Cassel	93	5	88	105	17	50	1	37	—	—	91	43	—	2	22
Crefeld	89	10	79	92	9	28	1	50	—	4	87	44	—	—	13
Danzig	231	13	218	240	3	119	6	111	—	1	225	75	—	2	64
Dortmund	220	9	211	228	24	103	11	62	7	21	201	78	—	5	20
Duisburg	133	6	127	143	22	109	2	9	—	1	138	54	—	1	16
Elberfeld	216	31	185	216	32	160	17	6	—	1	214	112	1	—	32
Gelsenkirchen	121	2	119	122	16	66	6	29	2	2	119	39	—	3	—
Halle a. S.	163	6	157	175	84	67	9	14	1	—	162	54	—	2	20
Karlsruhe	105	11	94	110	6	63	—	39	—	2	101	15	—	—	3
Kiel	117	9	108	117	5	36	6	67	—	3	110	46	—	—	21
Mannheim	200	19	181	204	15	70	4	113	—	2	194	66	—	—	20
Plauen	114	10	104	115	13	51	4	47	—	—	114	70	1	2	10
Posen	199	5	194	208	23	177	4	4	—	—	195	62	—	5	52
Rixdorf	134	6	128	143	6	54	3	77	1	2	136	44	—	4	18
Schöneberg	267	12	255	298	20	266	7	5	—	—	231	58	—	3	27
Straßburg	180	6	174	182	10	160	2	9	—	1	179	104	—	1	54
Wiesbaden	101	8	93	104	6	59	1	34	—	4	99	43	—	1	3

Anmerkuugen siehe Seite 533.

…r Kaufmannsgerichte im Jahre 1908.

…eitigkeiten[2]) …ledigt …rch			Der Wert[3]) des Streitgegenstandes betrug in . . . . Fällen							Einnahmen[4]) der Kaufmannsgerichte		Kosten[4]) der Kaufmannsgerichte			Städte
…urteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	100—300 ℳ	mehr als 300 ℳ	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung d. Beisitzer ℳ	Sonst. persönl. Ausgaben[5]) ℳ	Sachliche Ausgaben[6]) [7]) ℳ	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
															Gruppe A.
46	844	128	329	684	1 127	2 050	942	55	115	9 565	1 689	9 312	2 408	3 220	Berlin.
12	32	3	2	25	36	60	59	—	6	.	.	.	.	.	Bremen.
58	104	[9])87	45	84	119	177	119	40	8	1 080	—	520	130	.	Breslau.
56	66	83	29	58	108	202	86	3	9	—	—	360	6	.	Charlottenburg.
30	38	24	36	43	61	123	51	—	8	580	—	382	4 602	828	Chemnitz.
59	177	83	39	104	190	366	218	—	22	1 132	9	1 420	4 620	1 630	Cöln.
94	82	159	78	159	204	377	75	157	10	.	.	2 451	30 396	5 272	Dresden.
27	73	14	26	60	58	158	115	27	10	893	—	840	5 402	1 140	Düsseldorf.
9	71	15	5	10	32	63	26	10	5	.	.	.	6 000	.	Essen a. Ruhr.
45	106	—	32	75	105	218	160	—	11	1 212	110	656	16 099	3 595	Frankfurt a. M.
111	132	61	65	141	207	435	306	168	32	[10]).	[10]).	[10]).	[10]).	[10]).	Hamburg.
11	62	24	22	32	32	90	68	7	3	303	—	627	13 806	342	Hannover.
12	48	43	26	56	43	67	41	11	3	340	12	204	366	157	Königsberg i. Pr.
61	84	152	61	123	155	322	211	97	14	934	—	1 111	11 361	5 507	Leipzig.
23	84	24	45	39	56	83	51	7	10	468	—	584		109	Magdeburg.
59	117	154	65	119	156	255	152	—	14	1 205	—	1 383	1 426	.	München.
17	46	34	13	16	24	65	51	12	9	—	30	208	15 991	1 403	Nürnberg.
27	95	50	29	38	44	72	42	52	2	46	23	524	59	.	Stettin.
40	30	18	10	32	39	77	66	21	9	252	—	362	12 060	3 000	Stuttgart.
															Gruppe B.
7	38	16	6	17	22	31	21	9	4	85	—	339	.	.	Aachen.
13	36	8	7	15	19	44	21	9	2	156	—	300	502	98	Altona.
5	15	6	1	11	14	45	11	5	4	71	—	235	.	353	Barmen.
25	21	7	15	26	24	32	5	8	—	130	—	168	.	400	Bochum.
8	28	16	6	16	21	45	16	9	4	[12])194	[12])3	255	[13])21	.	Braunschweig.
2	14	8	5	13	19	34	24	10	6	288	—	378	1 399	18	Cassel.
4	22	4	10	10	11	29	29	3	2	98	—	429	.	513	Crefeld.
15	36	33	25	40	50	55	35	35	6	148	—	159	15	.	Danzig.
12	58	28	32	23	50	75	34	14	5	490	—	540	107	.	Dortmund.
12	40	15	5	24	20	57	26	11	1	.	.		.	.	Duisburg.
10	54	5	18	33	42	75	46	2	6	175	—	498	2 100	110	Elberfeld.
18	34	25	10	26	32	44	9	—	2	243	—	135	6	.	Gelsenkirchen.
11	58	17	9	14	50	58	28	16	5	307	—	240	.	.	Halle a. S.
3	71	9	3	15	20	40	32	—	7	486	—	294	7 698	731	Karlsruhe.
6	37	—	14	10	28	37	28	—	6	446		429	78	80	Kiel.
15	59	34	13	15	37	76	44	19	4	167	—	860	5 776	1 794	Mannheim.
5	2	24	10	21	12	18	16	38	—	24	—	107	.	58	Plauen.
17	43	16	34	42	48	49	28	7	4	395	—	216	39	50	Posen.
13	39	18	13	25	21	41	33	10	6	179		120	15	142	Rixdorf.
57	69	17	21	36	69	105	67	—	4	867	.	380	186		Schöneberg.
10	7	3	4	18	27	71	49	13	—	—	75	57	2 450	478	Straßburg.
10	13	29	5	11	17	35	32	4	3	210	—	312	37	160	Wiesbaden.

Anmerkungen siehe Seite 533.

Noch Übersicht Ia.

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten			Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten [14]) betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz:						Von den Rechts[…] wurden[…]				
	überhaupt	davon auf Klage von									überhaupt	davon[…]			
		Kaufleuten	Handlungs-gehilfen u. -lehrlingen		1	2	3	4	5	6		Vergleich	Verzicht im Sinne des §306 Z.P.O.	Anerkenntnis	Zurück-nahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe C.															
Augsburg	28	—	28	30	6	12	3	9	—	—	30	8	—	—	8
Beuthen	39	2	37	43	1	40	1	1	—	—	40	15	4	—	2
Bielefeld	53	5	48	56	6	29	1	20	—	—	49	17	—	—	15
Bonn	50	3	47	50	5	42	1	2	—	—	48	20	—	2	12
Brandenburg	20	—	20	21	6	15	—	—	—	—	19	8	1	—	3
Bromberg	36	2	34	37	7	18	2	10	—	—	35	13	—	2	8
Coblenz	37	3	34	38	2	30	1	3	—	2	35	10	—	1	8
Darmstadt	82	4	78	86	6	32	1	47	—	—	83	43	—	—	18
Dessau	33	3	30	36	3	30	—	2	—	1	35	17	—	1	7
Dt. Wilmersdorf	124	4	120	134	7	114	12	—	—	1	126	42	—	3	15
Elbing	47	6	41	48	18	17	2	6	—	[21])2	44	15	—	1	10
Erfurt	102	4	98	102	3	45	4	48	—	2	102	43	—	—	12
Flensburg	19	—	19	19	1	7	—	11	—	—	19	10	—	—	1
Frankfurt a. O.	36	3	33	36	2	25	1	8	—	—	33	7	—	2	7
Freiburg i. Br.	67	5	62	68	5	47	—	13	—	3	64	20	—	—	10
Fürth i. B.	33	2	31	34	1	5	3	24	—	1	30	6	—	—	10
Gleiwitz	83	7	76	83	6	24	5	47	—	1	81	37	—	—	25
Görlitz	67	7	60	70	42	27	1	—	—	—	68	6	—	1	4
Hagen i. W.	67	3	64	69	2	28	1	37	1	—	67	34	—	—	11
Harburg	26	—	26	26	9	14	—	3	—	—	26	12	—	2	2
Kaiserslautern	15	1	14	15	—	12	—	3	—	—	15	6	—	—	1
Königshütte O. S.	41	1	40	41	7	24	6	4	—	—	41	12	—	—	10
Lichtenberg	48	2	46	52	6	43	2	1	—	—	52	23	—	1	14
Liegnitz	43	5	38	43	15	16	2	8	—	2	42	15	—	—	8
Linden i. H.	15	1	14	16	6	8	1	9	—	—	15	6	—	—	2
Ludwigshafen	53	1	52	55	19	30	2	4	—	—	54	25	1	—	11
Lübeck	55	1	54	56	4	27	—	24	—	1	51	18	—	—	17
Mainz	96	6	90	101	14	35	2	47	1	2	98	35	—	—	28
Metz	57	6	51	57	1	49	—	6	—	1	55	18	—	—	10
Mülhausen i. E.	37	—	37	43	24	19	—	—	—	—	43	17	—	—	10
Mülheim a. Rh.	21	—	21	24	5	10	—	9	—	—	24	12	—	—	4
Mülheim a. Ruhr	33	1	32	35	13	16	—	5	—	1	33	9	—	—	7
M. Gladbach	72	7	65	72	8	56	1	6	—	1	70	36	—	—	20
Münster i. W.	49	4	45	50	3	16	3	26	—	2	47	14	—	1	8
Oberhausen	48	5	43	52	25	16	4	5	—	2	49	14	—	—	9
Offenbach a. M.	58	3	55	58	18	31	1	8	—	—	58	35	—	1	5
Osnabrück	33	2	31	33	2	14	—	16	—	1	32	8	—	—	9
Pforzheim	49	7	42	58	3	19	—	35	—	1	55	14	—	—	9
Potsdam	35	3	32	36	—	20	1	15	—	—	35	18	—	—	—
Remscheid	30	4	26	33	2	16	—	13	—	2	30	13	—	—	7
Rostock	31	3	28	32	2	25	1	3	—	1	28	7	—	—	6
Spandau	24	—	24	24	—	22	—	2	—	—	21	8	—	1	1
Ulm	38	5	33	38	2	34	1	—	—	1	38	14	—	2	5
Würzburg	63	6	57	67	13	26	4	24	—	—	66	30	—	—	12
Zwickau	32	4	28	32	3	29	—	—	—	—	31	19	—	2	4

Anmerkungen siehe Seite 533.

treitigkeiten rledigt lurch			Der Wert[15]) des Streitgegenstandes betrug in . . . . Fällen						Zahl der Berufungen	Einnahmen[16]) der Kaufmannsgerichte		Kosten[16]) der Kaufmannsgerichte			Städte
Versäumnis- urteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	100—300 ℳ	mehr als 300 ℳ	nicht festgestellt		Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung d. Beisitzer[17]) ℳ	Sonst. persönl. Ausgaben ℳ	Sachliche Ausgaben[18])[19]) ℳ	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
															Gruppe C.
1	13	—	1	6	8	8	7	—	1	83	9	132	653	98	Augsburg.
4	12	3	5	5	8	15	9	1	2	78	—	112	456	.	Beuthen.
4	9	4	7	11	3	19	15	1	1	343	—	134	627	3	Bielefeld.
2	6	6	6	4	10	15	15	—	3	90	—		[20]) .	.	Bonn.
1	4	2	—	5	3	11	2	—	1	33	—	48	500	63	Brandenburg.
1	7	4	4	11	5	10	4	3	—	38	—	305 (29–30)		22	Bromberg.
—	11	5	3	3	5	11	14	2	1	131	—	44	300	65	Coblenz.
6	16	—	4	13	19	29	21	—	1	398	—	114	3 952	96	Darmstadt.
1	8	1	7	5	6	11	6	1	—	302 (27–28)		.	[20]) .	.	Dessau
16	32	18	7	18	34	47	23	5	—	268	—	460	13	.	Dt Wilmersdorf.
5	10	3	2	8	10	23	—	5	—	103	.	30	.	3	Elbing.
4	33	10	4	11	18	46	15	8	3	220	—	368	13	39	Erfurt.
4	4	—	1	4	2	8	2	2	—	23	—	445	300	102	Flensburg.
2	11	4	2	8	7	13	6	—	1	103	—	84	.	14	Frankfurt a. O.
8	15	11	2	7	11	29	15	4	4	114	.	185	.	79	Ereiburg i. Br.
1	8	5	1	3	3	9	17	1	4	—	—	168	.	.	Fürth i. B.
4	14	1	2	20	18	27	16	—	1	109	—	116	.	50	Gleiwitz.
4	37	16	5	9	13	23	12	8	—	251	—	156	49	.	Görlitz.
6	10	6	5	8	9	31	16	—	1	131	—	115	13	.	Hagen i. W.
1	9	—	5	4	3	7	7	—	1	24	—	78	.	13	Harburg.
1	5	2	—	1	1	9	3	1	—	20	—	100	300	242	Kaiserslautern.
3	10	6	1	4	20	14	2	—	—	25	—	90	.	.	Königshütte O.S.
5	8	1	4	7	11	16	8	6	—	36	—	100	2	68	Lichtenberg.
3	16	—	—	1	7	18	12	5	—	83	—	24	719	100	Liegnitz.
1	5	1	—	3	4	6	2	—	—	41	—	80	.	6	Linden i. H.
4	11	2	4	11	11	17	12	—	1	100	—	160	1 400	.	Ludwigshafen.
—	12	4	3	12	11	19	6	5	2	.	.	.	.	.	Lübeck.
4	23	8	7	9	13	32	29	11	3	339	—	150	2 692	753	Mainz.
—	24	3	3	8	9	24	13	—	—	128	—	126	300	56	Metz.
2	11	3	4	4	5	17	9	4	—	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
1	1	6	3	3	4	5	4	5	—	25	—	102	744	160	Mülheim a. Rh.
3	13	1	2	3	5	17	8	—	1	158	—	113	53	6	Mülheim a. Ruhr.
4	5	5	5	7	9	26	14	11	1	67	—	449	400	205	M. Gladbach.
5	15	4	1	3	5	26	13	2	2	241	—	96	75	31	Münster i. W.
7	17	2	5	6	11	15	11	4	—	136	—	72	40	.	Oberhausen.
2	7	8	5	5	8	21	10	9	—	125	—	104	.	.	Offenbach a.
3	7	5	2	2	11	14	3	1	—	.	.	.	.	.	Osnabrück.
—	27	5	1	10	6	23	18	—	4	299	—	170	.	179	Pforzheim.
2	8	7	6	6	9	8	7	—	1	55	—	42	.	.	Potsdam.
2	8	—	—	2	2	10	15	4	3	112	—	234	15	.	Remscheid.
1	12	2	2	4	4	12	7	3	1	91	—	122	.	.	Rostock.
—	3	8	2	4	4	10	3	1	—	148	—	520	.	.	Spandau.
7	7	3	1	6	12	13	6	—	—	32	—	120	.	10	Ulm.
1	14	9	6	12	10	17	10	12	2	141	—	84	.	5 109	Würzburg.
2	3	1	2	4	4	12	7	3	—	31	—	48	.	75	Zwickau.

Anmerkungen siehe Seite 533.

Ib. Übersicht über die Geschäftstätigkeit

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	davon auf Klage von Kaufleuten	davon auf Klage von Handlungsgehilfen u. -lehrlingen	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten[1] betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz: 1	2	3	4	5	6	Von den Rechts... wurden: überhaupt	davon: Vergleich	Verzicht im Sinne des §306 Z.P.O.	Anerkenntnis	Zurück-nahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A.															
Berlin	5 425	228	5 197	5 692	291	1 801	107	3 176	3	47	4 546	1 881	235	49	964
Bremen	188	8	180	195	11	73	6	102	—	3	188	101	—	3	36
Breslau	601	49	540[8])	642	47	477	19	41	—	5[8])	587	274	—	1	89
Charlottenburg	540	21	519	549	9	351	44	144	—	1	540	214	28	18	72
Chemnitz	260	13	247	265	35	114	11	102	3	—	255	111	2	17	42
Cöln	977	75	902	988	77	454	20	414	1	22	975	444	—	11	179
Dresden	1 001	80	921	1 030	94	538	21	365	3	9	997	454	—	—	219
Düsseldorf	430	18	412	445	19	400	5	16	—	5	428	187	—	1	127
Essen a. Ruhr	117	5	112	122	5	51	2	61	1	2	117	18	—	2	11
Frankfurt a. M.	562	36	526	562	63	317	11	155	1	15	562	291	6	3	98
Hamburg	1 255	82	1 173	1 288	74	457	26	723	—	8	1 237	879	—	—	125
Hannover	245	20	225	256	30	100	8	105	—	13	245	85	—	2	40
Königsberg i. Pr.	253	14	239	258	121	108	9	18	—	2	253	110	—	3	36
Leipzig	1 001	83	918	1 015	82	851	27	31	2	22	999	552	—	-	100
Magdeburg	271	22	249	279	24	141	9	102	—	3	262	82	1	3	66
München	790	53	737	802	311	384	28	68	—	11	786	442	—	2	32
Nürnberg	170	33	137	186	20	72	7	79	—	8	168	58	—	3	23
Stettin	275[11])	17	258	275	136	118	6	11	1	3	257	97	1	4	34
Stuttgart	316	37	279	323	15	205	9	88	—	6	302	149	—	—	51
Gruppe B.															
Aachen	102	5	97	106	49	51	2	1	—	3	103	20	—	—	30
Altona	116	11	105	121	3	59	4	54	—	1	115	28	—	-	23
Barmen	77	7	70	81	7	38	—	33	—	3	74	31	—	—	21
Bochum	110	10	100	120	4	71	4	41	—	—	112	36	3	1	14
Braunschweig	85	7	78	87	26	52	1	8	—	—	85	25	—	2	18
Cassel	112	9	103	126	10	64	3	49	—	—	114	53	—	3	17
Crefeld	92	10	82	97	3	42	2	50	—	—	90	41	—	1	22
Danzig	221	9	212	236	122	96	7	10	—	1	215	97	—	3	53
Dortmund	226	19	207	253	130	99	10	7	1	6	242	85	—	11	25
Duisburg	205	12	193	210	18	126	4	60	—	2	196	49	—	2	39
Elberfeld	253	40	213	253	113	128	4	8	—	—	247	161	1	—	27
Gelsenkirchen	108	4	104	111	16	62	3	25	1	1	104	49	—	3	11
Halle a. S.	150	11	139	163	98	54	11	—	—	—	157	56	—	—	16
Karlsruhe	126	13	113	135	—	124	2	8	—	1	131	20	—	2	9
Kiel	120	12	108	127	9	48	2	62	—	6	124	41	—	—	27
Mannheim	225	20	205	235	27	88	7	108	1	4	231	74	—	1	34
Plauen	111	10	101	112	8	58	1	43	—	2	109	56	—	2	16
Posen	242	9	233	255	23	219	8	4	1	—	247	75	—	4	58
Rixdorf	134	1	133	141	10	54	1	74	2	—	132	53	—	—	20
Schöneberg	272	6	266	339	30	280	16	11	1	1	310	127	—	4	31
Straßburg	183	5	178	186	3	178	2	2	—	1	181	105	—	—	51
Wiesbaden	122	7	115	127	10	59	2	51	—	5	120	35	—	—	4

Anmerkungen siehe Seite 533.

…r Kaufmannsgerichte im Jahre 1909.

…eitigkeiten²) …ledigt …rch			Der Wert³) des Streitgegenstandes betrug in . . . . Fällen							Einnahmen⁴) der Kaufmannsgerichte		Kosten⁴) der Kaufmannsgerichte			Städte
…urteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	100—300 ℳ	mehr als 300 ℳ	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung d. Beisitzer ℳ	Sonst. persönl. Ausgaben⁵) ℳ	Sachliche Ausgaben ⁶) ⁷) ℳ	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
															Gruppe A.
171	809	137	372	692	1 108	2 108	887	258	102	8 099	647	9 312	1 768	2 018	Berlin.
12	35	1	10	17	40	76	52	.	1	.	.	.	.	.	Bremen.
49	84	90[9])	55	77	103	200	116	50	7	1 000	.	690	230	.	Breslau.
47	31	130	36	77	102	202	122	10	6	.	.	279	.	.	Charlottenburg.
20	36	27	41	35	49	104	36	—	8	306	20	280	4 036	1 100	Chemnitz.
66	167	108	52	122	207	349	258	—	29	1 319	30	1 437	5 720	969	Cöln.
117	76	131	89	136	219	353	104	129	13	1 303	30	2 052	33 692	5 377	Dresden.
30	81	2	16	44	74	170	123	18	8	735	.	878	5 310	768	Düsseldorf.
10	61	15	7	19	23	47	22	4	2	.	.	.	6 000	.	Essen a. Ruhr.
41	123	—	24	57	107	228	146	—	19	1 322	110	644	17 708	3 595	Frankfurt a. M.
77	125	33	57	123	227	452	270	159	29	.[10])	.[10])	.[10])	.[10])	.[10])	Hamburg.
10	82	26	7	20	44	109	67	9	13	739	50	673	15 525	350	Hannover.
18	50	46	36	40	47	86	30	19	3	271	1	180	26	92	Königsberg i. Pr.
65	73	209	80	123	156	304	234	118	29	777	—	1 019	12 131	5 752	Leipzig.
18	66	26	43	47	45	89	55	—	6	399		528		109	Magdeburg.
69	88	153	59	123	203	290	127	—	4	1 002	—	1 437	570	—	München.
9	42	33	7	16	34	63	54	12	12	—	220	208	13 628	1 418	Nürnberg.
22	63	36	27	33	39	74	52	50	6	54	7	408	41	—	Stettin.
37	64	1	11	39	58	83	84	48	17	802	28	446	12 287	3 000	Stuttgart.
															Gruppe B.
3	47	3	8	12	16	37	21	12	10	151	—	188	.	.	Aachen.
14	43	7	5	17	19	47	28	5	1	199	—	300	502	120	Altona.
—	18	4	3	12	10	35	14	7	4	105	—	280	.	283	Barmen.
21	32	5	10	23	27	35	19	6	2	186	—	208	11	400	Bochum.
8	24	8	8	13	16	25	21	4	2	179	26[12])	375	82[13])	.	Braunschweig.
6	23	12	9	13	15	57	23	9	1	256	—	376	1 980	16	Cassel.
2	22	2	8	9	18	25	33	4	—	97	—	397	—	678	Crefeld.
15	30	17	29	37	54	66	31	19	4	181	15	99	.	.	Danzig.
23	61	37	16	42	62	90	36	7	7	593	20	492	103	.	Dortmund.
17	58	31	20	22	37	69	42	20	4	.	.	.	.	.	Duisburg.
13	38	7	30	26	39	102	54	2	11	187	—	531	2 200	177	Elberfeld.
9	13	19	14	15	25	41	13	—	1	127	—	177	.	.	Gelsenkirchen.
16	47	22	12	19	32	58	29	13	—	290	5	276	.	.	Halle a. S.
20	60	20	11	16	31	43	34	—	16	510	—	216	8 143	812	Karlsruhe.
14	40	2	15	26	23	42	21	—	3	179		354	37	80	Kiel.
16	82	24	7	21	47	87	50	23	13	209	—	1 229	5 893	694	Mannheim.
7	6	22	15	17	17	19	6	38	2	41	—	103	10	56	Plauen.
27	55	28	35	51	68	56	32	13	5	390	—	232	93	759	Posen.
11	35	13	18	24	33	39	17	10	2	96		88	.	142	Rixdorf.
45	80	23	28	49	64	122	76	—	6	1 012	—	340	40	.	Schöneberg.
7	5	13	10	18	27	70	57	4	1	—	114	62	2 450	439	Straßburg.
10	6	65	8	7	29	40	33	10	3	111	—	252	34	.	Wiesbaden.

Anmerkungen siehe Seite 533.

Noch Übersicht Ib.

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten			Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt	Die Rechtsstreitigkeiten betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz:						Von den Rechts[streitigkeiten] wurden				
	überhaupt	davon auf Klage von									überhaupt	davon			
		Kaufleuten	Handlungsgehilfen u. -lehrlingen		1	2	3	4	5	6		Vergleich	Verzicht im Sinne des §306Z.P.O.	Anerkenntnis	Zurück-nahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe C.															
Augsburg . . .	47	1	46	47	4	27	1	15	—	—	45	14	—	—	16
Beuthen . . .	48	4	44	51	4	46	1	—	—	—	49	18	4	—	5
Bielefeld . . .	73	6	67	80	4	40	3	33	—	—	76	32	—	—	17
Bonn	57	2	55	59	2	57	—	—	—	—	54	20	—	1	16
Brandenburg . .	42	3	39	44	7	34	3	—	—	—	42	17	—	—	14
Bromberg . . .	37	2	35	40	8	29	—	3	—	—	.34	11	—	—	5
Coblenz . . .	18	2	16	21	1	17	1	1	—	1	17	2	—	—	1
Darmstadt. . .	90	4	86	93	4	38	—	48	1	2	92	38	—	—	24
Dessau	35	1	34	36	4	29	—	3	—	—	33	16	—	1	6
Dt. Wilmersdorf	163	5	158	171	52	109	7	3	—	—	158	43	—	6	28
Elbing	58	3	55	62	13	23	2	12	—	[19])—	61	18	—	—	22
Erfurt	111	12	99	111	6	46	3	55	—	1	111	52	—	2	14
Flensburg . . .	28	5	23	28	3	9	2	14	—	—	26	17	—	1	2
Frankfurt a. O. .	36	3	33	39	4	30	—	5	—	—	36	1	—	—	6
Freiburg i. Br. .	81	5	76	85	5	68	1	8	—	3	81	34	—	3	19
Fürth i. B. . .	22	1	21	26	8	7	1	10	—	—	24	13	—	—	—
Gleiwitz . . .	92	5	87	94	4	54	3	33	—	—	85	39	—	—	32
Görlitz . . .	79	6	73	81	59	19	1	2	—	—	78	13	—	1	1
Hagen i. W. . .	58	4	54	60	15	17	5	23	—	—	58	15	—	—	12
Harburg . . .	22	—	22	22	6	8	—	8	—	—	21	9	—	—	—
Kaiserslautern .	22	2	20	22	3	18	—	1	—	—	21	6	—	1	2
Königshütte O.S.	58	1	57	58	5	49	3	1	—	—	58	18	—	—	8
Lichtenberg . .	48	2	46	48	3	43	2	—	—	—	42	16	—	1	9
Liegnitz . . .	39	3	36	40	16	17	2	5	—	—	40	18	—	—	5
Linden i. H. . .	32	1	31	33	1	19	—	13	—	—	33	7	—	—	3
Ludwigshafen .	44	3	41	45	20	14	4	5	2	—	43	29	—	—	1
Lübeck	44	4	40	49	—	22	2	24	—	1	46	15	—	4	15
Mainz	76	6	70	79	6	41	—	31	—	1	73	26	—	—	18
Metz.	53	3	50	55	5	45	—	5	—	—	55	20	—	—	8
Mülhausen i. E. .	38	1	37	38	16	22	—	—	—	—	37	9	—	—	2
Mülheim a. Rh. .	41	—	41	41	5	23	—	13	—	—	39	14	—	1	10
Mülheim a. Ruhr	47	2	45	49	23	18	—	8	—	—	48	17	—	1	8
M. Gladbach . .	90	7	83	92	9	54	3	26	—	—	90	37	5	—	35
Münster i. W. .	54	5	49	57	3	15	1	37	—	1	53	32	—	—	7
Oberhausen . .	45	2	43	48	20	17	3	8	—	—	45	17	—	—	9
Offenbach a. M. .	62	3	59	62	25	35	—	2	—	—	62	39	—	—	7
Osnabrück . .	39	3	36	40	8	14	—	17	—	1	39	13	—	—	15
Pforzheim . . .	51	9	42	54	9	30	1	11	—	3	51	17	—	—	5
Potsdam . . .	47	2	45	48	1	28	2	16	—	1	44	21	—	—	8
Remscheid . .	42	3	39	45	3	33	1	8	—	—	41	17	—	—	16
Rostock . . .	29	4	25	33	3	26	—	3	—	1	29	13	—	—	7
Spandau . . .	23	1	22	26	—	21	5	—	—	—	24	13	—	—	3
Ulm	58	6	52	58	7	45	2	3	—	1	58	31	—	1	11
Würzburg . . .	75	4	71	76	20	31	1	24	—	—	72	37	—	—	6
Zwickau . . .	22	—	22	23	—	21	2	—	—	—	23	14	—	—	2

Anmerkungen siehe Seite 533.

...reitigkeiten ...rledigt ...urch			Der Wert des Streitgegenstandes betrug in .... Fällen						Zahl der Berufungen	Einnahmen[14]) der Kaufmannsgerichte		Kosten[14]) der Kaufmannsgerichte			Städte
...Versäumnis-urteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	bis 20 M	20—50 M	50—100 M	100—300 M	mehr als 300 M	nicht festgestellt		Gebühren M	Strafen M	Entschädigung d. Beisitzer[15]) M	Sonst. persönl. Ausgaben M	Sachliche Ausgaben[16])[17]) M	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
															Gruppe C.
3	12	—	1	15	8	15	8	—	1	53	—	246	765	155	Augsburg.
1	17	4	5	3	11	25	4	3	2	102	—	116	450	34	Beuthen.
1	20	6	6	13	15	26	20	—	2	207	-	96	460	.	Bielefeld.
6	9	2	1	7	12	21	16	2	2	135	—		[18]) .	.	Bonn.
2	9	—	6	6	6	14	9	3	3	63	—	92	520	201	Brandenburg.
—	14	4	6	4	7	12	6	5	—	44	—	286	—	27	Bromberg.
—	14	—	1	—	—	9	9	2	6	119	—	36	300	85	Coblenz.
5	25	—	7	10	24	38	14	—	3	324	—	90	3 993	66	Darmstadt.
2	7	1	1	8	8	14	4	1	—	391	—	.	[18]) .	.	Dessau.
34	29	18	16	27	40	53	22	13	2	202	—	540	115	.	Dt. Wilmersdorf.
4	9	8	11	8	7	22	—	14	—	81	—	54	—	10	Elbing.
12	23	8	6	21	18	40	17	9	1	237	50	278	23	49	Erfurt.
—	5	1	—	5	3	12	4	4	1	40	—	517		142	Flensburg.
3	14	12	4	9	4	15	4	.	—	96	—	144	2	31	Frankfurt a. O.
3	11	11	8	6	15	33	19	4	3	182	—	107		250	Freiburg i. Br.
—	2	9	2	—	3	11	8	2	1	—	—	74	.	.	Fürth i. B.
3	6	5	15	21	19	26	13	—	—	111	—	120	—	30	Gleiwitz.
5	40	18	4	12	15	21	25	4	6	276	—	184	33	28	Görlitz.
6	23	2	5	4	11	25	15	—	5	246	—	133	21	.	Hagen i. W.
2	5	5	1	4	4	9	2	2	—	14	—	66	—	24	Harburg.
—	10	2	2	1	1	3	13	2	3	118	—	110	300	164	Kaiserslautern.
5	15	12	2	5	22	25	4	—	—	24	—	79	.	.	Königshütte O. S.
6	6	4	1	10	11	17	7	2	2	40	—	100	6	109	Lichtenberg.
3	14	—	5	5	4	11	9	6	2	79	—	24	821	100	Liegnitz.
6	10	7	2	5	9	13	3	1	—	—	—	96	2	16	Linden i. H.
2	4	7	3	6	8	14	11	3	—	8	—	245	1 100	.	Ludwigshafen.
3	5	4	3	12	10	11	8	5	1	.	.	.	.	.	Lübeck.
8	17	4	4	6	16	26	20	7	3	224	3	108	2 963	321	Mainz.
1	21	5	3	3	13	21	13	2	4	162	—	132	301	19	Metz.
1	17	8	1	4	5	15	9	4	2	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
2	2	10	2	4	9	10	11	5	—	70	—	120	732	86	Mülheim a. Rh.
7	13	2	3	5	6	24	9	2	2	116	—	120	64	16	Mülheim a. Ruhr.
3	6	4	3	4	13	19	30	23	2	.	.	.	.	.	M. Gladbach.
4	8	2	3	7	10	23	9	5	1	88	—	48	30	18	Münster i W.
1	14	4	5	8	10	13	9	3	2	49	—	72	55	—	Oberhausen.
1	8	7	5	8	9	23	12	5	2	165	—	128	.	.	Offenbach a. M.
1	8	2	1	3	8	19	8	1	2	.	.	.	.	.	Osnabrück.
4	24	1	1	6	12	21	14	—	6	373	600	140	27	32	Pforzheim.
7	5	3	1	13	8	15	8	3	—	28	—	66	.	.	Potsdam.
—	4	4	—	4	7	15	11	8	—	41	—	123	4	.	Remscheid.
—	7	2	2	4	4	13	7	3	3	87	—	132	.	.	Rostock.
3	5	—	4	5	8	7	2	—	—	161	—	598	.	.	Spandau.
1	13	1	2	8	9	19	20	—	—	61	—	228	.	6	Ulm.
6	8	15	11	9	11	23	7	15	1	71	—	84	.	5 221	Würzburg.
1	3	3	1	1	4	10	6	1	—	17	—	28	.	.	Zwickau.

Anmerkungen siehe Seite 533.

XXVI.

Beleuchtungswesen

im Jahre 1908.

Von

E. Tretau.

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Altona.

Die Fragebogen sind von 81 Städten ausgefüllt, von denen nach der Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1905 19 auf Gruppe A (Städte mit über 200 000 E.), 24 auf Gruppe B (Städte mit über 100 000 bis 200 000 E.) und 38 auf Gruppe C (Städte mit über 50 000 bis 100 000 E.) entfallen. Für den vorliegenden Jahrgang haben Gleiwitz und Osnabrück, die im XVII. Jahrgang vertreten waren, und außerdem, wie auch in den Vorjahren, Münster, Pforzheim und Ulm die Beteiligung abgelehnt. Neu hinzugekommen ist die Stadt Linden b. Hannover.

1. Zahl und Art der öffentlichen Beleuchtungswerke.

Über die in den einzelnen Städten vorhandenen Werke und ihr Eigentumsverhältnis gibt Übersicht 1 Auskunft. Hinsichtlich der Gaswerke erhalten wir folgendes Bild:

Gruppe	Städte überhaupt	darunter mit				Städte mit Wassergasanstalten
		nur eigenen Gaswerken		nur Privatwerken	eigenen und Privatwerken	
		in eigener Regie	verpachtet			
A.	19	14	—	1	4	14
B.	24	14	—	6	4	12
C.	38	28	1	8	—	15
zus.	81	56	1	15	8	41

Es überwiegt also der Gemeindebetrieb. In 8 Städten (Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Stettin, Duisburg, Halle a. S., Braunschweig, Kiel) bestehen neben städtischen Gaswerken auch private, im Besitz von Aktiengesellschaften befindliche Werke, die auf Grund von Verträgen einzelne Stadtteile oder eingemeindete Vororte mit Gas versorgen.

In 15 Gemeinden bestehen nur Privatwerke. Von den bedeutenderen seien erwähnt, die „Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau", die 15 Werke besitzt und in Dessau, Frankfurt a. O., Duisburg, Erfurt und Potsdam vertreten ist, die „Imperial-Continental-Gas-Association

London" mit Werken in Berlin, Aachen, Schöneberg und Dt. Wilmersdorf, die Thüringische Gasgesellschaft mit 30 eigenen und 5 verpachteten Werken unter andern in Leipzig, die Dortmunder Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung in Dortmund, die Aktien-Gesellschaft für Gas und Elektrizität Cöln in Gelsenkirchen, die Comp. l'Union de Gaz à Paris in Straßburg, die Dänische Gaskompagnie in Flensburg, die Gas-Anstalt Kaiserslautern A. G., die Gasgesellschaft Mülhausen, die Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft Metz.

Da neuerdings bei der Gasproduktion weniger Gewicht darauf gelegt wird, ein Gas von möglichst hoher Heiz- und Leuchtkraft zu erzielen, als vielmehr ein Gas von stets gleich bleibendem Heizwert und gleichem spezifischen Gewichte zu liefern, sind die Städte dazu übergegangen, Anlagen zur Erzeugung von Wassergas herzustellen, das dem Steinkohlengas nach Bedarf zugesetzt wird. Die Anlage von Wassergasanstalten hat im Vergleich zum Vorjahr weitere Fortschritte gemacht und über die Hälfte der Städte ist bereits im Besitz solcher Anstalten.

Ohne jegliche Gasanstalt ist Königshütte, das sich dafür des elektrischen Lichtes erfreut.

Hinsichtlich der Elektrizitätswerke ergibt sich folgendes Bild:

Gruppe	Städte überhaupt	darunter mit nur eigenen Werken in eigener Regie	darunter mit nur eigenen Werken verpachtet	darunter mit nur Privatwerken	darunter mit eigenen und Privatwerken	Städte angeschlossen an eine Überlandzentrale
A.	19	13	1	3	2	1
B.	24	17	—	5	2	3
C.	38	24	1	12	1	3
zus.	81	54	2	20	5	7

Sämtliche Städte sind also mit Elektrizität versorgt.

Elektrizitätswerke sind in rascher Folge von Jahr zu Jahr entstanden, und zwar sind die kommunalen Werke weit rascher gewachsen, als die Privatunternehmungen, entsprechend den Bestrebungen der Städte auf Kommunalisierung der großen wirtschaftlichen Betriebe. In den letzten Jahren hat nun eine neue Entwickelung eingesetzt, die von dem Gedanken getragen ist, die Zersplitterung der Elektrizitätsversorgung durch Zusammenschluß aufzuheben und an ihre Stelle eine planmäßige, einheitliche Lieferung von Elektrizität zu setzen. Diese Entwickelung ist am meisten in dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet fortgeschritten. Die erste und zurzeit größte Überlandzentrale ist das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk A. G. in Essen, das nach Aufkauf einer ganzen Anzahl kommunaler oder privater Elektrizitätswerke und nach Abschluß von Elektrizitätslieferungsverträgen mit einer Reihe weiterer Städte nunmehr über 40 Orte mit Elektrizität versorgt; darunter die Städte Essen, Gelsenkirchen, Mühlheim a Ruhr und Duisburg. Eine zweite Überlandzentrale ist das kommunale Elektrizitätswerk in Hagen, das in der Absicht gegründet, der Monopolstellung des Essener Werkes entgegenzutreten, vier westfälische Kreise gemeinsam mit Elektrizität versorgt. Ebenso entstand für eine Reihe weiterer Kreise (Herne und Witten, Landkreise Rechlinghausen,

Gelsenkirchen, Bochum, Hattingen und einem Teil des Kreises Hagen), das Elektrizitätswerk Westfalen.

Endlich wurde in Dortmund das Westfälische Verbandselektrizitätswerk A. G. gegründet. Zwischen den genannten vier Werken ist das gesamte Versorgungsgebiet aufgeteilt. Die Kreise Aachen (Stadt und Land) und fünf weitere rheinische Kreise gründeten die Urftalsperrengesellschaft G. m. b. H. Eine weitere Überlandzentrale besteht in Gleiwitz, die von der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas-Aktiengesellschaft errichtet, unter andern die Städte Beuthen und Gleiwitz versorgt.

Das Verhältnis der Gemeinden zu den Überlandzentralen und auch zu den an einzelnen Orten bestehenden, auf den Ortskonsum sich beschränkenden Aktiengesellschaften ist verschiedener Art. Entweder beziehen die Städte die Elektrizität als Großverbraucher und geben sie an die Einzelverbraucher für einen erhöhten Preis weiter (Mühlheim a. Ruhr, Spandau, Beuthen, Hagen) oder das Werk liefert gegen Entrichtung einer Pauschalsumme (Koblenz) oder gegen Gewinnbeteiligung den Strom direkt an die Abnehmer. Spandau erhält Strom von Berliner Werken, Dt. Wilmersdorf von der Elektrizitätsgesellschaft Süd-West in Schöneberg, das städtische Werk in Hagen von der Akkumulatorenfabrik, Königshütte von der vereinigten Königs- und Laurahütte A. G., Rixdorf vom Werk „Oberspree der Berliner Werke A. G.” Die beiden in Cassel neben den städtischen Werken bestehenden Werke dienen hauptsächlich industriellen Zwecken und nebenher der Straßenbeleuchtung. Die am Orte bestehenden Straßenbahngesellschaften versorgen zugleich die Stadt mit Elektrizität in Braunschweig, Bromberg, Frankfurt a. O., Koblenz und Zwickau; in Hannover hat die Straßenbahngesellschaft ihr eigenes Werk.

Die Städte Hamburg, Schöneberg, Elbing, Liegnitz, Flensburg werden von den am Orte bestehenden, Dessau von der Deutschen Continentalgesellschaft versorgt.

In Charlottenburg und Würzburg werden die städtischen Elektrizitätswerke nicht in eigener Regie betrieben, sondern sind verpachtet.

Bemerkenswert ist endlich, daß sich die neuerdings eingetretene Form des Zusammenschlusses von Gemeinden zu Bezugsgemeinschaften von Gas und Elektrizität, indem die größere Gemeinde das Versorgungsgebiet ihrer Werke auf die Nachbarorte ausdehnen, weitere Fortschritte gemacht hat, und zwar in der Gasversorgung stärker als in der Elektrizitätsversorgung. Wie die Übersicht 2 zeigt, haben 39 Städte insgesamt 175 Nachbarorte mit Gas und 118 mit Elektrizität versorgt. Besonders Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Dortmund und Schöneberg haben einen ganzen Kranz von Gemeinden sich angeschlossen. Aber auch die kleinen Städte der Gruppe C haben sich mit Erfolg an dieser Entwickelung beteiligt.

Nicht unerwähnt mag bleiben, daß in der allerletzten Zeit eine neue Art der Gasversorgung der Städte Platz greift. In den Kohlenrevieren, besonders in Rheinland und Westfalen, aber auch in Schlesien und im Saargebiet, ist den Gemeinde-Gaswerken in gewissem Sinne eine Konkurrenz entstanden, und zwar in den Kohlenzechen oder, genauer gesagt, in den Kokereien. Sie wollen den Gaswerken der engeren und auch weiteren Nachbarschaft das Gas zum Weiterverkauf liefern, und zwar zu einem Preise, der — womöglich — unter den Selbstkosten liegt, zu den die Gemeinde-Gaswerke das Gas selbst herstellen können und zwar sind sie dazu in der Lage, weil sie im Gegensatz zu den Gaswerken in erster Linie Koks

und das Gas nur als Nebenprodukt erzeugen. Da nun die Industrie eine ungeheure Menge Koks nötig hat, so stehen den Kokereien auch entsprechend große Gasmengen zur Verfügung, die die Zechen natürlich nutzbringend zu verwerten bestrebt sind. Während früher der größte Teil dieses Gases zur Beheizung der Kokserzeugungsöfen selbst wieder verwendet werden mußte, bleibt bei den neueren Ofenkonstruktionen eine beträchtliche Gasmenge für andere Zwecke verfügbar. Die Kokereien verwenden dieses Gas hauptsächlich zur Beheizung von Dampfkesseln oder auch zum Betriebe von Gasmotoren usw. Auf jeden Fall ist aber diese Verwendung wenig wirtschaftlich, da auf diese Art ein Kubikmeter Gas nur mit höchstens 1½ Pfg. zu bewerten ist. Nachdem es durch Verbesserung der Kokereiöfen gelungen ist, heute ein dem gebräuchlichen Leuchtgase ebenbürtiges und gleichmäßiges Gas zu erzeugen, ist man auf den Gedanken gekommen, das Koksofengas zur Versorgung der Städte und Gemeinden zunächst des engeren Bezirks zu verwenden. In einer ganzen Reihe von Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes ist nun dieser Gedanken bereits verwirklicht worden. So beziehen z. B. die Städte Essen, Bochum, Mülheim-Ruhr, Gelsenkirchen, sowie eine Anzahl kleinerer Gemeinden nach Stillegung ihrer eigenen Gasanstalten ihr gesamtes Gas von Kokereien. Nachdem die Versuche bei diesen in unmittelbarer Nähe der Zechen gelegenen Städten ein befriedigendes Ergebnis gezeitigt hatten, bemühen sich die Kokereien, auch weiter entfernt gelegene Absatzgebiete zu gewinnen. Die Versorgung der Stadt Barmen durch die Zeche „Deutscher Kaiser" in Hamborn ist das Beispiel einer eigentlichen Gasfernversorgung dieser Art, beträgt doch hier die Entfernung zwischen Zeche und Stadt bereits etwa 50 Kilometer. Ermutigt durch diese Erfolge, tauchen fast alle Tage neue und großartige Projekte auf. So sollen die meisten Gemeinwesen des Bergischen Landes mit Koksofengas versorgt werden. Es ist daher erklärlich, daß man in den maßgebenden Kreisen auch die Versorgung der rheinischen Großstädte Cöln, Bonn, Düsseldorf, Elberfeld, Duisburg und Crefeld in Erwägung zieht.

2. Zahl und Art der Beleuchtungsmittel für die öffentliche Straßenbeleuchtung.

Die Art und Intensität der öffentlichen (Straßen-) Beleuchtung der einzelnen Städte ist aus den Übersichten 3 und 4 ersichtlich. Auch der Gasverbrauch (Tab. VI A), die Kilowatt der angeschlossenen Lampen (Tab. X) und die Kilowattstunden Stromabgabe (Tab. XI) geben weitere Anhaltspunkte. In Übersicht 4 sind die verschiedenen Beleuchtungsmittel, die der öffentlichen Beleuchtung dienen, nach sechs verschiedenen Kategorien zu der Bevölkerung in Beziehung gebracht. Angesichts der Mannigfaltigkeit der verschiedenen Beleuchtungsmittel auch innerhalb derselben Kategorie bezüglich ihrer Beleuchtungskraft (Milleniumbrenner, Lukaslaternen, Hängelichtbrenner, Tantallampen, Vakuumglühlampen, große Nernstlampen, kleine Nernstlampen, große und kleine Bogenlampen, Intensivbogenlampen, T. B. Flammenbogenlampen, Quarzlampen usw.) und angesichts der Verschiedenheit der Bebauung und Bevölkerungsdichtigkeit der einzelnen Städte geben die Zahlen jedoch keinen völlig zuverlässigen Maßstab für das „Erleuchtsein" der einzelnen Stadt.

Selbst wenn man sämtliche Beleuchtungsmittel nach einem einheitlichen Maß, etwa nach N.-Kerzen messen und deren Summe zu der beleuch-

teten Straßenfläche in Beziehung setzen würde, wäre ein Vergleich irreführend. Einige wenige besonders intensiv beleuchtete Straßenzüge, denen eine große Menge schlecht beleuchteter Straßen gegenüberstehen, würden ohne Grund den Anschein einer besonders guten Beleuchtung hervorrufen. Ein zutreffenderes Bild würde man dagegen erhalten durch Angabe der einzelnen Straßenlängen mit der dort bestehenden Art der Beleuchtung und der Zahl der Beleuchtungsmittel. Immerhin geben die Zahlen in Übersicht 4 aber einen ungefähren Anhalt über die Art und Intenstät der verschiedenen Straßenbeleuchtung.

Die Beleuchtung durch Gas spielt von Königshütte abgesehen, das neben einigen Gasstofflaternen nur elektrische Straßenbeleuchtung besitzt, nach wie vor die Hauptrolle und zwar werden neuerdings fast ausschließlich Gaslaternen mit Glühlichtflammen verwandt, in Gruppe A 95,9 %, in B 98,7 % und in C 97,6 % der Gasflammen überhaupt.

Bei der elektrischen Straßenbeleuchtung überwiegt die Beleuchtung durch Bogenlampen.

Wie viel Städte Straßenbeleuchtung durch die verschiedenen Beleuchtungsmittel haben, geht aus der nachstehenden Übersicht hervor:

Gruppe	Städte überhaupt	darunter hatten Straßenbeleuchtung durch					
		elektrische		Gaslaternen mit			Übrige Laternen
		Bogenlampen	Glühlichtlampen	Glühlicht	sonstigen Intensiv Brennern	gewöhnlichen	
A.	19	19	17	19	10	8	16
B.	24	21	16	24	10	6	19
C.	36	26	21	36	9	10	25
zus.	79	66	54	79	29	24	60

Zur Einwohnerzahl in Beziehung gebracht, ergeben sich für die drei Städtegruppen folgende Durchschnittszahlen.

Gruppe	Städte überhaupt	Auf je 1000 Einwohner entfallen					
		elektrische		Gasflammen in			Sonstige Laternen
		Bogenlampen	Glühlichtflammen	Glühlicht	sonstigen Intensiv Brennern	gewöhnlichen	
A.	19	0,65	0,41	22,69	0,48	0,49	0,56
B.	24	0,45	0,35	21,22	0,23	0,05	0,45
C.	36	0,48	0,72	20,44	0,45	0,05	0,38
zus.	79	0,57	0,45	21,95	0,41	0,31	0,50

Die Zahl der Flammen wächst also im allgemeinen mit der Größe der Städte, nur die elektrische Beleuchtung ist in der letzten Gruppe C schon weiter entwickelt als in Gruppe B.

Die elektrische Bogenlampe ist in der Straßenbeleuchtung am stärksten vertreten.

in Gruppe A in den Städten Charlottenburg 1,79, München 1,59, Bremen 1,22, Düsseldorf 1,18, Nürnberg 1,04, Cöln 0,92, Frankfurt a. M. 0,82, und Dresden 0,76.

in Gruppe B in den Städten Schöneberg 2,00, Halle a. S. 1,30, Mannheim 0,94, Elberfeld 0,89, Barmen 0,80;

in Gruppe C in den Städten Mülhausen i. E. 2,23, Königshütte 1,77, Beuthen 1,52, M.-Gladbach 1,32, Bonn 1,28, Potsdam 0,98, Rostock 0,90, Brandenburg 0,77.

Von der Gesamtzahl der Städte haben von Gruppe B nur drei und von der Gruppe C 13 noch keine Bogenlichtbeleuchtung. Jeglicher öffentlichen elektrischen Beleuchtung entbehren 10 Städte.

Die Zahl der zur Straßenbeleuchtung verwandten Gasglühlichtflammen auf je 1000 Einwohner bezogen ist:

in Gruppe A am höchsten in Bremen 35,40, Hannover 32,76, Hamburg 32,09, Cöln 30,61, Leipzig 30,27, gegenüber dem Gruppendurchschnitt von 22,69, der noch in Charlottenburg, Frankfurt a. M., Dresden, Düsseldorf, Essen und Magdeburg überschritten wird.

in Gruppe B übersteigen den Durchschnitt von 21,22 die Städte Wiesbaden 36,81, Duisburg 33,58, Straßburg 33,43, Mainz 32,38 und außerdem Altona, Bochum, Karlsruhe, Kiel Plauen und Posen.

in Gruppe C überragen den Durchschnitt 20,44 die Städte: Lübeck 34,08, Bonn 31,83, Darmstadt 30,73, Bielefeld 30,00, sowie Augsburg, Bromberg, Coblenz, Dessau, Elbing Flensburg, Harburg, Mülhausen i. E., M.-Gladbach, Offenbach, Remscheid, Rostock und Zwickau. Ein Vergleich mit den im Vorjahre vorhandenen Beleuchtungsmitteln zeigt, wenn auch der Zugang naturgemäß mit der Bevölkerungszunahme und der Anbautätigkeit zusammenhängt, doch interessante Unterschiede. Ein starker Zugang an elektrischer Beleuchtung und zwar in der Hauptsache durch Bogenlampen zeigt sich in Cöln, Dresden, vor allem in Stettin, außerdem in Beuthen, Mühlheim a. d. Ruhr und M.-Gladbach. Die Gasbeleuchtung ist hingegen vielfach gleichzeitig eingeschränkt (Dresden, Königsberg, Magdeburg, Stettin, Halle a. S., Potsdam). Umgekehrt ist die elektrische Beleuchtung vermindert und die Gasbeleuchtung vermehrt in (Hamburg, Charlottenburg, Kiel, Posen, Duisburg, Metz). Beide Beleuchtungsarten hat besonders verstäkrt Cöln, München, Lübeck, die Gasbeleuchtung Düsseldorf, Hamburg, Hannover Duisburg, Kiel, Offenbach.

Auch über den Zeitpunkt und das Maß der Einschränkung der öffentlichen Beleuchtung geben Tabelle 3 und 4 Auskunft.

Gruppe	Städte überhaupt	davon schränken die Beleuchtung ein um ... Uhr								
		10 ¼	10 ½	10 ¾	11	11 ½	12	12 ½	verschieden in 2 Terminen	verschieden in 3 Terminen
A.	19	—	—	—	6	1	5	—	6	1
B.	24	—	1	—	8	1	7	—	6	1
C.	35	1	1	1	8	5	7	2	9	1
zus.	78	1	2	1	22	7	19	2	21	3

In den 24 Städten, in denen zu verschiedenen Nachtzeiten die öffentliche Beleuchtung eingeschränkt wird, handelt es sich hauptsächlich um unterschiedliche Termine für die elektrische und Gasbeleuchtung, indem teilweise die Gasbeleuchtung ½ bis ¾ Stunde früher beschränkt wird,

teilweise die elektrische Beleuchtung eher als die Gasbeleuchtung eine Einschränkung erfährt. Weitere Unterschiede treten hinzu, daß an einzelnen Orten im Winter oder an bestimmten Tagen die volle Beleuchtung abgekürzt wird bezw. verlängert bestehen bleibt. So wird an Sonntagen in Dortmund und in Bielefeld die Beleuchtungsdauer um 2 Stunden bis 2 Uhr bezw. 1 Uhr verlängert, in Bielefeld auch an Sonnabenden und allen Feiertagen. In Dortmund genießen außer der sonntäglichen zweistündigen Verlängerung auch Montag und Sonnabend eine einstündige Ausdehnung.

Vereinzelt werden bestimmte Laternen erst um Mitternacht in Betrieb genommen (Frankfurt a. M., Nürnberg), oder für die ausgelöschten elektrischen, Gaslaternen angezündet (Leipzig).

In welchem Umfange die öffentliche Beleuchtung eingeschränkt wird, ist aus den Spalten 9—14 der Tabelle 4 im Vergleich zu den Angaben in den vorhergehenden Spalten zu ersehen.

Der Prozentsatz der Beschränkung hat natürlich eine verschiedene Wirkung, je nachdem es sich um eine Stadt handelt mit geringer oder hoher Beleuchtungsintensität dergestalt, daß trotz verhältnismäßig wesentlich stärkerer Einschränkung der Beleuchtung zur Nachtzeit doch noch der Grad der Nachtbeleuchtung ein höherer bleiben kann.

Wir sehen, daß durchgehends die elektrische Beleuchtung wesentlich stärker eingeschränkt wird, als die Gasbeleuchtung. In Hannover, Stettin, Bonn und Lübeck bleiben freilich die Bogenlampen die ganze Nacht brennen, umgekehrt werden in Bremen, Breslau, Chemnitz, Leipzig, Altona, Braunschweig, Danzig, Elberfeld, Mainz, Plauen, Posen, Wiesbaden, Bielefeld, Brandenburg, Coblenz, Darmstadt, Dessau, Lichtenberg, Linden, Mühlheim a. d. Ruhr, M. Gladbach, Rostock und Würzburg sämtliche Bogenlampen nachts ausgelöscht.

Die elektrische Glühlichtbeleuchtung bleibt uneingeschränkt bestehen in Bochum, Cassel, Bonn und Lübeck, die Gasglühlichtlaternen brennen die ganze Nacht in Braunschweig und Mülhausen i. E.

3. Art und Menge des Herstellungsmaterials zur Gasfabrikation.

Die im Besitze der Aktiengesellschaften befindlichen Werke haben teils die Beantwortung abgelehnt, teils die Fragebogen bis auf die Rechnungsergebnisse ausgefüllt, teils nur über einzelne Fragen Gaspreise oder Gasverbrauch oder Ausbeute Angaben gemacht. Vollständig ausgefüllte Fragebogen liegen vor nur von den Gesellschaften, die im Besitz der Gaswerke Stettin-Bredow, Aachen, Dortmund, Gelsenkirchen, Straßburg, Kaiserslautern und Linden sich befinden. Über die Menge der vergasten Kohlen und den Anteil der Kohlen verschiedener Herkunft geben die Spalten 3 und 4 der Tabelle 5 Auskunft.

Es sind insgesamt 3 978 909 t Kohlen gebraucht worden, darunter 2 179 383 t deutsche, 1 387 717 t englische, 20 581 t böhmische und 391 228 t Kohlen unbekannter Herkunft. Für die drei Städtegruppen ergibt sich folgendes Bild hinsichtlich des Verbrauchs an Kohlen verschiedener Herkunft:

Art der Kohle	Gruppe A			Gruppe B			Gruppe C		
	Zahl der Städte	Kohlenmenge in t	Kohlenmenge %	Zahl der Städte	Kohlenmenge in t	Kohlenmenge %	Zahl der Städte	Kohlenmenge in t	Kohlenmenge %
Westfälische . . .	8	284 435	11,60	15	426 644	55,35	13	161 040	28,60
Schlesische	3	112 927	4,61	3	2 175	0,29	1	550	0,10
Oberschlesische . .	5	202 869	8,28	1	28 669	3,72	7	43 031	7,63
Niederschlesische .	4	53 494	2,18	1	3 000	0,39	2	14 285	2,54
Saarkohle	8	96 494	3,96	4	98 933	12,83	9	149 750	26,61
Sächsische	3	159 164	6,50	1	25 170	3,27	1	15 337	2,72
Bayerische	1	15	0,00	.	.	.	1	800	0,14
Deutsche ohne nähere Bezeichn.	2	293 161	11,96	.	.	.	1	7 440	1,32
zus. Deutsche Kohle	15	1 202 559	49,09	19	584 591	75,85	27	392 233	69,68
Englische „	13	1 141 802	46,62	9	130 625	16,95	12	250 908	20,49
Böhmische „	2	20 536	0, 83	1	45	0,01	.	.	.
(unbekannter Herk.)	1	84 872	3,46	1	55 448	7,19	2	250 908	9,83
Insgesamt	20	2 449 769	100,00	22	770 709	100,00	33	758 431	100,00

Städte	Städte insgesamt	davon benutzen an Kohlensorten							
		nur 1	2	3	4	5	6	7	unbekannt.
Grlppe A . . .	20	7	4	4	2	1	.	1	1
„ B . . .	22	12	3	5	.	1	.	.	1
„ C . .	33	17	11	2	1	.	.	.	2
überhaupt . . .	75	36	18	11	3	2	.	1	4

Neben den Kohlenabgaben enthält die Tabelle auch das zur Herstellung und Karburierung des Wassergases verwandte Material (Koks, Benzol, Öl).

In den übrigen Spalten der Tabellen sind dann die Fabrikationsergebnisse dargestellt. Es wurden an Steinkohlengas und den beiden wichtigsten Nebenprodukten Koks und Teer in den drei Städtegruppen gewonnen:

Städte	Kohlengas in cbm	Koks in dz	Teer in dz
Gruppe A . .	766 895 000	16 928 344	1 226 250
„ B . .	233 488 000	5 374 790	381 650
„ C .	237 137 000	5 294 170	409 910
überhaupt . .	1 237 520 000	27 597 304	2 017 810

Das Ausbeuteverhältnis (die auf 1 t Kohlen entfallenden Mengen an Produkten) betrug bei den Städten der drei Gruppen durchschnittlich

	Gas in cbm	Koks in kg	Teer in kg
Gruppe A . .	313	688	50
„ B . .	303	697	50
„ C .	313	698	54
insgesamt . .	311	692	51

Der Gasausbeutekoeffizient ist besonders hoch (über 330 cbm pro 1 t Kohlen in Cöln, Magdeburg, Stettin-Bredow, Danzig, Dortmund, Duisburg, Brandenburg, Ludwigshafen, Offenbach, Zwickau.

Im übrigen sei bezüglich der Fabrikationsergebnisse für die einzelnen Städte auf die Tabelle verwiesen. Es muß dem einzelnen Fachinteressenten überlassen bleiben, aus den Zahlen und durch Kombination der Zahlenreihen seine Schlüsse zu ziehen. Dabei ist nicht zu vergessen, daß die Durchschnittswerte die verschiedenen, die Gas- usw. Ausbeute beeinflussenden örtlichen Verhältnisse (maschinelle Einrichtungen der Werke, Art der Öfen, Art des Rohmaterials usw.) nur in ihrer Gesamtwirkung zum Ausdruck bringen und nur mit größter Vorsicht zu einem Vergleiche der Ergiebigkeit der Gaswerke zu benutzen sind. Die Tabelle enthält außerdem noch Angaben über die gewonnenen ammoniakalischen Produkte (Rohwasser, konzentriertes Wasser, schwefelsaures Ammoniak, Salmiakgeist usw.), sowohl in absoluten Zahlen wie in Beziehung zu der Menge der verwandten Kohlen.

Wie schon erwähnt, findet neuerdings in immer stärkerem Maße das Wassergas Verwendung. Man unterscheidet zwischen blauem und karburiertem Wassergas, von denen das erstere nur aus Koks und Dampf, das letztere aus Koks, Dampf und Mineralöl gewonnen wird. Das blaue hat nur halb soviel Heizwert wie Steinkohlengas, das karburierte kann durch entsprechenden Ölverbrauch auf einen beliebig hohen Heizwert gebracht werden.

Wieviel Wassergas in den einzelnen Städten dem Kohlengas zugesetzt wird, ist aus der vorletzten Spalte ersichtlich. Der Anteil des Wassergases an dem Mischgas ist sehr verschieden und steigt bis über 20 % (Nürnberg, Barmen). Es sind in der Gesamtheit der Städte 78 526 000 cbm Wassergas produziert.

4. Gasverbrauch.

In den Übersichten VIa und VIb ist die Gasabgabe absolut und relativ nach den verschiedenen Verwendungszwecken in Beziehung zur Einwohnerzahl und die Zu- bezw. Abnahme des Gaskonsums im Vergleich zum Vorjahr zusammengestellt. Wie schon erwähnt, liegen von mehreren Privatgesellschaften keine Angaben vor, die auf die Einwohnerzahl bezogenen Durchschnittzahlen sind daher eingeklammert. Auch bei den übrigen Städten hat der auf den Kopf der Bevölkerung berechnete Durchschnittsverbrauch wegen der örtlichen Verschiedenheiten zur Beurteilung des Gaskonsums nur eine beschränkte Bedeutung.

Der Gasverbrauch hängt unter anderem davon ab, in welchem Maße elektrische Energie für Licht und Kraft aus öffentlichen Werken, aus Block-

stationen oder Eigenproduktion gebraucht wird und in welchem Umfange Privatanstalten bestehen. Außerdem spielt die Ausdehnung des Versorgungsgebiets, die Dichtigkeit der Bebauung und vor allem auch das Alter der Stadt und der einzelnen Stadtteile eine Rolle, insofern in einer in der Hauptsache aus alten, unmodernen Häusern bestehende Stadt die Gasbenutzung naturgemäß langsamere Fortschritte macht, als in einer erst in der letzten Zeit entstandenen, vorwiegend mit neuzeitlichen Gebäuden bestandenen Gemeinde.

Dem Verwendungszweck nach ist das im Privatkonsum verbrauchte Nutzgas nach vier Kategorien unterschieden: Heiz- und Kochgas, Motorengas, Leuchtgas, Gas für sonstige Zwecke. In allen Städten, wo einheitliche Preise für zwei oder mehrere Gassorten bestehen, konnten naturgemäß nur summarische Angaben geliefert werden.

Vereinzelt fehlen Angaben über den Selbstverbrauch der Werke. Wo Werke zugleich mehrere Städte versorgen (z. B. Hannover und Linden) hätte die Angabe inbezug auf die einzelne Stadt auch keinen Wert.

Auch die Zahlen über den Gasverlust (Tab. VIa, Sp. 9 und VIb, Sp. 5) haben, von anderen Gründen abgesehen, einen mehr oder weniger imaginären Wert, vor allem wegen der Ungleichmäßigkeit und Unsicherheit der Feststellung des für die öffentliche Beleuchtung gebrauchten Quantums.

Unter der Rubrik „Gas für sonstige Zwecke", Sp. 8, ist teils das durch Automaten bezogene Gas aufgeführt (München, Linden, M. Gladbach), teils das Gas zur Füllung von Luftballons (Düsseldorf, Crefeld, Freiburg i. Br.), teils das an Nachbarorte abgegebene Gas (Gelsenkirchen, Mainz). Von den bei Aachen und Barmen dort aufgeführten Mengen sind 1 070 843 bezw. 93 559 cbm Automatengas; bei Mülhausen i. E. 954 260 cbm Gas für öffentliche Betriebe und Gebäude, die bei Lübeck verzeichnete Menge ist Lötgas.

Durch vergleichende Gegenüberstellung der Angaben in Spalte 5 bis 7 wird, soweit getrennte Angaben vorliegen, die Frage beantwortet, wieweit im Privatgaskonsum die Verwendung von Gas zu Koch-, Heiz- und gewerblichen Zwecken gegenüber dem Leuchtgas Eingang gefunden hat. Der Heiz-, Koch- und Motorengaskonsum übersteigt den Leuchtgaskonsum um über 100 % in Straßburg, Flensburg, Harburg und Kaiserslautern, um 50 bis 100 % in Königsberg und Linden, ist größer in Breslau, Chemnitz, Düsseldorf, München, Nürnberg, Barmen, Elberfeld, Mainz, Mannheim, Coblenz, Elbing, Görlitz, Hagen, Lübeck, Offenbach und Würzburg, ist annähernd gleich in Cöln, Essen, Magdeburg, Altona, Crefeld, Dortmund, Plauen, Bielefeld, Brandenburg, Bromberg, Fürth und Mülheim a. d. Ruhr, während er in den übrigen Städten niedriger ist und nur rund die Hälfte umfaßt in Dresden, Leipzig, Gelsenkirchen, Halle a. S., Augsburg, Beuthen, Mülhausen i. E. und Zwickau.

Die auf den Kopf der Bevölkerung berechnete, zur Straßenbeleuchtung gebrauchte Gasmenge (Sp. 7 der Tab. VIa im Verein mit Sp. 3) bestätigt durchgehends die im Abschnitt über die Intensität der öffentlichen Beleuchtung gemachten Ausführungen. Hier wie dort erscheinen z. B. die Städte Bremen, Cöln, Charlottenburg, Hamburg, Straßburg, Bonn, Coblenz, Lübeck, Mainz, Bielefeld, Bromberg mit hohen Durchschnittswerten.

5. Gaspreise und Gasmessermieten.

Die Ende 1908/09 gültigen Gaspreise und die etwaigen Ermäßigungen sind aus Tab. VIIa ersichtlich. Dem Verwendungszweck nach sind vier verschiedene Arten von Gas unterschieden, Gas für Beleuchtungszwecke, für Koch- und Heizzwecke, für Motoren und gewerbliche Zwecke und Automatengas. Einen einheitlichen Preis für alle vier Sorten haben nur Charlottenburg, Elberfeld, Rixdorf und Wiesbaden, für die drei ersten Sorten außer den vier genannten noch sieben Städte (Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg, Metz, Liegnitz und Spandau), für die beiden ersten Sorten insgesamt 19 Städte (6 von Gruppe A, 7 von Gruppe B und 6 von Gruppe C), Koch- und Heizgas einerseits und Motorengas andererseits haben in 67 Städten gleichen Preis, das Koch- und Heizgas ist teurer bis zu 3 Pfg. in 11 Städten und billiger um 1 bezw. 2 Pfg. in 2 Städten als das Motorengas. Von den 61 Städten, die Automatengas haben, ist der Preis für dieses ebenso teuer wie das Leuchtgas in 9 Städten, wie das Leucht- und Kochgas in 5 Städten, teurer als das Leuchtgas bis zu 5 Pfg. in 26 Städten, billiger als dieses bis zu 6 Pfg. in 21 Städten. Über die Unterschiede in den Preisen der verschiedenen Gassorten geben die nachfolgenden Übersichten nähere Auskunft:

Leucht-, sowie Koch- und Heizgas.

Gruppe	Zahl der Städte	darunter Städte mit Einheitspreis	darunter Städte mit verschiedenen Preisen und zwar für Leuchtgas um . . . Pfg. mehr im Preis pro cbm								
			2,25	2,6	3	4	5	6	7	8	9
A.	20	6	.	.	.	4	2	5	.	1	2
B.	24	7	.	1	1	4	2	9	.	.	.
C.	36	6	1	.	3	5	4	13	1	3	.
zus.	80	19	1	1	4	13	8	27	1	4	2

Koch- und Heizgas sowie Motoren- pp. Gas.

Gruppe	Zahl der Städte	darunter Städte mit gleichem Preis	darunter Städte mit verschiedenen Preisen und zwar für Kochgas höher um ... Pfg.					weniger um ... Pfg.	
			0,5	1	1,5	2	3	—1	—2
A. .	20	17	.	.	.	2	1	.	.
B.	24	21	.	.	.	1	2	.	.
zus.	36	29	1	1	1	1	1	1	1
zus.	80	67	1	1	1	4	4	1	1

Automatengas.

Gruppe	Städte überhaupt	darunter Städte mit													
		gleichem Preis wie für		höheren Preis als Leuchtgas und zwar um.... Pfg.						niederigeren Preis					
		Leuchtgas	Leucht- u.Kochgas	unter 1	1	als 1 bis 2	als 2 bis 3	3,5	5	1	über 1 bis 2	als 2 bis 3	4	5	6
A.	17	2	2	1	1	2	2	.	1	.	1	1	2	1	1
B.	18	5	3	1	3	.	1	.	.	1	2	1	.	1	.
C.	26	2	.	1	1	5	6	1	.	3	3	2	1	.	1
zus.	61	9	5	3	5	7	9	1	1	4	6	4	3	2	2

Was nun die Höhe der Preise anbetrifft, so betrug der Durchschnittspreis bei der Gesamtheit der Städte für Leuchtgas 16,22 Pfg., für Koch- und Heizgas 12,12 Pfg., für Motorengas 11,88 und für Automatengas 16,05 Pfg. Die Minimal-, Maximal- und Durchschnittspreise in den einzelnen Gruppen und in der Gesamtheit sind aus nachstehender Übersicht ersichtlich:

Gruppe	Zahl der Städte	Grundpreis für 1 cbm für												
		Leuchtgas			Koch- und Heizgas			Motorengas			Automatengas			
		von Pfg.	bis Pfg.	Durchschnitt Pfg.	von Pfg.	bis Pfg.	Durchschnitt Pfg.	von Pfg.	bis Pfg.	Durchschnitt Pfg.	Städte	von Pfg.	bis Pfg.	Durchschnitt Pfg.
A.	20	12	23	16,29	10	18	12,19	8	15	11,89	17	12	20	15,65
B.	24	12,35	18	15,74	8	16	12,18	8	15	11,84	18	12,4	18	15,41
C.	36	13	22	16,49	10	16	12,03	10	16	11,90	26	10	21	16,75
zus.	80	12	23	16,22	8	18	12,12	8	16	11,88	61	10	21	16,05

Gegenüber dem Durchschnitt von 16,22 Pfg. für Leuchtgas bei sämtlichen Städten beträgt der Durchschnittspreis für die 19 Städte, die einen Einheitspreis haben, 14,12 Pfg., bei den übrigen 61 Städten 16,87 Pfg.

Das Heizgas, welches im Durchschnitt der 80 Städte 12,12 Pfg. kostet, hat gegenüber 14,12 Pfg. in den Städten mit Einheitspreis, bei den 61 Städten mit unterschiedlichen Preisen einen Durchschnittspreis von 11,50 Pfg.

Die Einrichtung, daß im Sommerhalbjahr niedrigere Preise als im Winter erhoben werden, besteht nur noch in Cassel und Darmstadt und ist in Kiel wieder aufgehoben.

Wo zwei Preise in einer Spalte angegeben sind, bezieht sich der eingeklammerte auf die für benachbarte Gemeinden gültigen Sätze (Dresden, Bochum, Stuttgart), oder auf den Preis eines zweiten privaten usw. Gaswerkes (Duisburg), bei dem Automatengas auf Kochgas (Düsseldorf, Flens-

burg). Für die Festsetzung des Automatengaspreises lassen sich keine einheitlichen Grundsätze erkennen, indem 14 Städte den gleichen, 26 einen höheren und 21 einen niederen Preis erheben, als für Leuchtgas.

In weiteren Spalten der Tabelle 7a ist dann besonders aufgeführt, welche Preise die Städteverwaltungen selbst für ihre öffentlichen Gebäude und für die Straßenbeleuchtung bezahlen müssen. Soweit die Städte eigene Anstalten besitzen, ist diese Angelegenheit ja eigentlich nur eine Buchungsfrage. Im Interesse einer geordneten, nach kaufmännischen Grundsätzen geregelten Buchführung stellen aber fast alle Werke der Stadt das Gas in Rechnung. Die Städte zahlen für die Beleuchtung ihrer öffentlichen Gebäude nur in einem Fall nichts, 39 müssen den vollen und 40 einen wesentlich ermäßigten Preis zahlen. Der Durchschnittspreis der 40 Städte beträgt 10,3 Pfg. gegenüber 16,1 Pfg. für Gas zum Privatkonsum, d. i. eine Ermäßigung um 36 %.

Häufiger und stärker ist die Ermäßigung bei Gas für die Straßenbeleuchtung. 13 Städte bezahlen nichts, 21 denselben und 29 einen noch niederen als für die öffentlichen Gebäude, und nur in Magdeburg und Fürth wird die Straßenbeleuchtung um 3 bezw. 1 Pfg. pro Kubikmeter höher in Rechnung gestellt, als das Gas für die öffentlichen Gebäude.

Mehrfach werden die Kosten nach einem besonderen Verfahren ermittelt, indem entweder für jede Brennstunde der Laterne ein zwischen $^2/_3$—3 Pfg. wechselnder Betrag (Dortmund, Essen, Frankfurt a. M., Vororte, Schöneberg, Stettin-Bredow, Dessau, Flensburg), oder für jede Laterne einen Jahresbetrag (Braunschweig 70 ℳ, Remscheid 50 ℳ, Bromberg 33 ℳ für Abend-, 48 ℳ für Nachtlaternen, oder für jede Flamme einen Jahresbetrag von 25,50 ℳ (Linden), oder für die gesamte Straßenbeleuchtung eine Jahrespauschale (Crefeld) oder die Selbstkosten (Königsberg, Rostock) in Rechnung gestellt werden.

Vergleichen wir den Stand der Gaspreise mit den Preisen des Vorjahres bei denjenigen Städten, die im letzten Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs vertreten sind, so ergibt sich, daß eine nennenswerte Änderung nicht zu verzeichnen ist.

Elberfeld, Liegnitz und Ludwigshafen haben für Leucht-, Koch- und Kraftgas Einheitssätze eingeführt und zwar

Elberfeld	12,5 Pfg.	gegenüber	16	bezw.	10	und	8	Pfg.
Liegnitz	14 ,,	,,	17	,,	15	,,	15	,,
Ludwigshafen	13 ,,	,,	16	,,	12	,,	12	,,

In Elberfeld ist auch der Preis für Automatengas, der früher 20 (Leuchtgas) und 10 (Heizgas) betrug, auf den Einheitssatz 12,5 Pfg. festgesetzt.

Preiserhöhungen sind eingeführt für Leuchtgas in Stettin von 15 auf 16 Pfg, Brandenburg von 16 auf 17 Pfg., für Kochgas in Brandenburg von 11 au 13 Pfg., Halle a. S. von 10 auf 12 Pfg. Die Einheitssätze für Leucht- und Kochgas sind erhöht in Cassel und Bromberg um 1 Pfg., in Kiel sind die um 3 Pfg. niedrigeren Sommerpreise abgeschafft, in Stuttgart sind die Preise durch eine Steuer für Leuchtgas um 4 Pfg. auf 20 Pfg. und für Nutzgas um 1 Pfg. auf 11 bezw. 15 Pfg. erhöht. Eine Herabsetzung des Preises für Leuchtgas ist nur in Straßburg um 1 Pfg. auf 15 Pfg. im Verein mit einer Erhöhung der Preise für die übrigen Gassorten um 0,4 Pfg. auf 12,4 Pfg. erfolgt.

[Fortsetzung auf Seite 556]

1. Zahl und Art der öffentlichen Beleuchtungswerke, sowie Größe des Versorgungsgebiets im Jahre 1908/09.

Städte	Steinkohlengasanstalten		Wassergasanstalten		Elektrizitätswerke		Einwohnerzahl des Versorgungsgebiets in Mille	
	städtische	sonstige	städtische	sonstige	städtische	sonstige	für Gas	für Elektrizität
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Berlin	5	4	4	?	—	6	2266	?
Bremen	1	—	1	—	1	—	234	234
Breslau	3	—	1	—	4	—	497	497
Charlottenburg	2	—	1	—	1	—	268	268
Chemnitz	2	—	1	—	1	—	278	278
Cöln a. Rh.	1	—	1	—	1	—	465	495
Dresden	4	—	1	—	2	—	540	540
Düsseldorf	1	—	1	—	1	—	309	309
Essen-Ruhr	2	—	—	—	—	Ueb	279	279
Frankfurt a. M.	1	3	—	—	2	—	386	360
Hamburg	4	—	1	—	—	4	878	878
Hannover	—	1	—	—	1	—	284	284
Königsberg i P.	1	—	1	—	2	1	236	236
Leipzig	2	3	—	—	1	—	599	599
Magdeburg	1	—	1	—	1	—	259	259
München	2	—	—	—	5	—	569	569
Nürnberg	1	—	1	—	1	—	314	314
Stettin	1	1	1	—	1	1	233	233
Stuttgart	2	—	1	—	1	—	283	283
Gruppe B.								
Aachen	—	1	—	—	2	—	153	153
Altona	1	—	—	—	1	—	171	171
Barmen	1	—	1	—	1	—	163	163
Bochum	1	—	1	—	1	—	132	132
Braunschweig	2	1	—	—	—	2	142	142
Cassel	1	—	—	—	1	2	159	159
Crefeld	2	—	1	—	1	—	137	137
Danzig	2	—	—	—	1	—	182	182
Dortmund	—	1	—	1	1	—	311	201
Duisburg	1	1	—	—	1	Ueb	213	213
Elberfeld	1	—	1	—	1	—	169	169
Erfurt	—	2	—	—	1	—	119	119
Gelsenkirchen	—	1	—	—	—	Ueb	165	165
Halle a. S.	2	1	—	—	1	—	177	177
Karlsruhe	2	—	1	—	1	—	122	120
Kiel	2	1	1	—	1	—	187	187
Mainz	2	—	1	—	1	—	112	107
Mannheim	2	—	—	—	1	—	179	179
Plauen i. V.	2	—	1	—	1	—	113	113
Posen	1	—	1	—	1	—	146	146
Rixdorf	1	—	1	—	—	Ueb	210	210
Schöneberg	—	1	—	—	—	1	162	162
Straßburg i. E.	—	1	—	—	—	1	271	271
Wiesbaden	1	—	1	—	1	—	121	121
Gruppe C.								
Augsburg	2	—	1	—	—	1	98	98
Beuthen O./Schl.	1	—	—	—	—	Ueb	65	65
Bielefeld	1	—	1	—	1	—	75	75
Bonn	1	—	—	—	1	—	89	89
Brandenbg. a. H.	2	—	—	—	1	—	54	54
Bromberg	1	—	1	—	—	1	81	81
Coblenz	1	—	—	—	—	1	58	58
Darmstadt	1	—	1	—	1	—	94	94
Dessau	—	1	—	—	—	1	72	72
Dt. Wilmersdorf	—	1	—	—	—	Ueb	89	89
Elbing	1	—	1	—	—	1	55	55
Flensburg	—	1	—	1	—	1	57	57
Frankfurt a. O.	—	1	—	—	—	1	67	67
Freiburg i. Br.	1	—	1	—	1	—	81	81
Fürth i. B.	1	—	1	—	1	—	69	69
Görlitz	2	—	1	—	1	—	88	88
Hagen	1	—	—	—	1	—	73	73
Harburg a. Elbe	1	—	—	—	1	—	66	66
Kaiserslautern	—	1	—	—	1	—	55	55
Königshütte OS.	—	—	—	—	—	1	66	66
Lichtenbg. b. Berl.	1	—	—	—	1	—	89	89
Liegnitz	1	—	—	—	—	1	65	65
Linden vor Hannov.	—	(1)	—	—	1	—	61	61
Ludwigshf. a. Rh.	1	—	1	—	1	—	84	84
Lübeck	2	—	—	—	1	—	104	104
Metz	—	1	—	—	1	—	88	88
Mülhausen i. E.	—	1	—	—	1	—	98	98
Mühlheim a. Rh.	1	—	—	—	1	—	52	52
Mülheim a. Ruhr	1	—	1	—	1	—	100	100
M. Gladbach	1	—	1	—	1	—	91	91
Oberhausen Rhl.	1	—	1	—	1	—	62	62
Offenbach a. M.	1	—	—	—	1	—	79	79
Potsdam	1	—	—	—	1	—	95	95
Remscheid	1	—	1	—	1	—	62	62
Rostock i. M.	1	—	—	—	1	—	64	64
Spandau	1	—	—	—	1	Ueb	75	75
Würzburg	1	—	1	—	1	—	86	86
Zwickau i. S.	1	—	—	—	—	1	79	79

II. Die Versorgung benachbarter Gemeinden mit Gas und Elektrizität
im Jahre 1908/09.

Städte (Zentralstation)	An die Gasversorgung angeschlossene Nachbarorte		Städte (Zentralstation)	An die Gasversorgung angeschlossene Nachbarorte		Städte (Zentralstation)	An die Gasversorgung angeschlossene Nachbarorte	
	Anzahl	deren Bevölkerung		Anzahl	deren Bevölkerung		Anzahl	deren Bevölkerung
1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Gruppe A.			**Gruppe B.**			**Gruppe C.**		
Berlin . . .	14	159 000	Bochum . .	3	22 841	Augsburg . .	1	8 113
Bremen . . .	4	2 200	Cassel . . .	1	4 006	Brandenbg H.	1	1 027
Chemnitz . .	7	8 085	Crefeld . . .	1	8 700	Bromberg . .	5	24 595
Cöln a. Rh. .	1	3 000	Danzig . . .	1	11 000	Darmstadt . .	1	5 800
Dresden . .	8	29 642	Dortmund . .	18	109 400	Dessau . . .	4	16 056
Düsseldorf. .	3	25 000	Duisburg . .	5	?	Görlitz . . .	4	3 281
Essen . . .	1	?	Elberfeld . .	1	14 350	Lichtenberg b. Berlin .	6	13 503
Frankfurt a.M.	10	35 600	Erfurt . . .	1	11 000	Lübeck . . .	6	8 500
Hamburg . .	2	16 778	Kiel	1	4 500	Metz	3	?
Leipzig . .	23	75 700	Mainz . . .	1	4 800	Mülheim Ruhr	1	?
Magdeburg .	3	10 776	Schöneberg .	18	?	M.-Gladbach .	3	26 000
München . .	1	4 000	Straßburg i.E..	5	36 330	Offenbach a.M.	2	4 600
			Wiesbaden .	4	14 000	Zwickau i. S.	1	5 678

Bemerkung: An das Elektrizitätswerk der Stadt sind angeschlossen in Cöln 2 Nachbarorte mit 30 000 Ew., in Dresden 7 mit rund 20 000 Ew., in Stuttgart 2 mit 4000 Ew., in Danzig 1 mit 3200 Ew., in Elberfeld 1 mit 15 000 Ew., in Erfurt 1 mit 10 000 Ew., in Schöneberg 2 mit 90 000 Ew., in Straßburg 86 mit 95 000 Ew., in Wiesbaden 2 mit 6500 Ew., in Augsburg 7 mit 44 000 Ew., in Potsdam 7 mit 32 500 Ew.

[Fortsetzung zu Seite 554.]

Die bisherigen Ausführungen, welche überall die Grundpreise im Auge haben, werden durch die in einer Reihe von Städten bestehenden Ermäßigungssysteme nicht wesentlich berührt. Abgesehen davon, daß nur der kleinere Teil der Städte Rabatt eingeführt hat, ist dieser für die breite Masse der Gaskonsumenten bedeutungslos, da er erst bei einem Quantum eintritt, daß nur in vereinzelten Fällen erreicht wird. Im einzelnen zeigen die Rabattsysteme eine große Mannigfaltigkeit. Meistens wird der Jahresverbrauch zugrunde gelegt und ein mit steigender Verbrauchsmenge fallender Einheitspreis oder steigender Ermäßigungsprozentsatz genommen, wobei die Rabattsumme nach Jahresschluß gut geschrieben wird, oder es bestehen gestaffelte Tarife dergestalt, daß für ein bestimmtes Anfangsquantum der Grundpreis und für eine mehr oder minder große Reihe weiterer Quanten für jedes Interwall ein bestimmter ermäßigter Preis zu zahlen ist, so daß das Gaskonto jedes Konsumenten zu jedem Zeitpunkt innerhalb des Jahres endgültig abgeschlossen werden kann.

In der Tabelle sind die Städte mit Staffeltarifen in Sp. 9 durch ein St. kenntlich gemacht. Der gilt hier nur für die das in Sp. 10 aufgeführte Quantum übersteigende Gasmenge, während bei den übrigen-Städten mit Rabatt die Rabattsätze für den Gesamtverbrauch gelten und daher wirksamer sind. 38 Städte geben überhaupt keinen Rabatt, 19 nur für Leuchtgas, 2 (Brandenburg, Frankfurt a. O.) nur für Kochgas, 10 unterschiedlichen und 5 gleichen Rabatt für beide Gassorten.

Auch diejenigen Städte, die keinen Rabatt kennen, gewähren in bestimmten vereinzelten Fällen ebenfalls Ermäßigungen, so wird z. B. in Breslau Wohltätigkeits- und Krankenpflegeanstalten die eine Hälfte des Gesamtverbrauchs zu dem Satze des Kochgases berechnet, wenn die Gasleitungen für Beleuchtungs- und Betriebszwecke sich nicht ohne Schwierigkeit trennen lassen.

In Düsseldorf werden die Verbrauchsmengen verschiedener Betriebe, die einem Besitzer gehören, zusammengerechnet.

Der tarifmäßige Preis eines Kubikmeter Gases erleidet nur eine teilweise beachtenswerte Korrektur durch die Kosten der Aufstellung und die Miete für die Gasmesser. Die Zählermieten wachsen in den meisten Städten mit der Größe der Messer.

In Essen beträgt sie 15 %, in Königsberg 10—20 %, in Oberhausen 14 %, in Harburg 6 % und in Würzburg 12 % der Anschaffungskosten. Im übrigen ist die Flammenzahl zugrunde gelegt und ein dementsprechend abgestufter Tarif aufgestellt, der (vgl. Tab. 7b) bis zu 13 Stufen (Schöneberg) unterscheidet.

In Ergänzung der Tab. 7a ist zu bemerken, daß die Jahresmiete beträgt in

Chemnitz	2,40	ℳ	bis	30,—	ℳ	Gelsenkirchen	frei		bis	4,80	ℳ pp
Cöln	4,00	„	„	51,—	„	Beuthen	6,—	ℳ	„	100,—	„
Dresden	2,40	„	„	24,—	„	Bielefeld	frei		„	40,—	„
Königsberg	2,40	„	„	64,—	„	Brandenburg	3,60	„	„	pp	
Leipzig	2,40	„	„	60,—	„	Darmstadt	0,21	„	„	15,—	ℳ
Magdeburg	3,00	„	„	pp		Flensburg	2,80	„	„	pp	
Barmen	5,00	„	„	50,—	„	Metz	4,80	„	„	pp	
Braunschweig	3,—	„	„	50,—	„	Oberhausen	3,60	„	„	30,—	„
Cassel	2,40	„	„	60,—	„	Würzburg	3,6	„	„	45,60	„

In einigen Städten gelangt die Miete nicht zur Erhebung, wenn ein Mindestquantum an Gas verbraucht ist. So wird in Halle a. S., wo der Konsument den Gasmesser auch kaufen kann und dann mietfrei bleibt, die Gasmessermiete nicht verrechnet, wenn die Leuchtgasmenge bei einem 3 fl. Messer 150 cbm, 5 fl. 300 cbm, 10 fl. 450 cbm, 20 fl. 600 cbm, 30 fl. 800 cbm, 40 fl 1000 cbm usw. usw., 300 fl. 6000 cbm und die Kochgasmenge das doppelte Quantum wie für Leuchtgas übersteigt. In Beuthen und Plauen fällt die Miete fort, wenn der Jahresverbrauch an Kochgas (nicht Leuchtgas) 200 cbm, in Hagen, wenn das jährliche Gasgeld den 2 fachen (bei Leuchtgas) bezw. fünffachen (bei Kochgas) Betrag der jährlichen Miete erreicht.

In Remscheid wird nur Miete und zwar von 6 bis 48 Mark erhoben bei einem Verbrauch unter 100 cbm.

In Karlsruhe hängt die Höhe der Miete sowohl von der Größe des Zählers wie von der Höhe des Gasverbrauchs ab und zwar beträgt die Miete für einen

Brenner von	3 u. 5 fl.	10 fl.	20 fl.	30 fl.	40 u. 50 fl.	100 u 200 fl.
höchstens:	6 ℳ	9 ℳ	12 ℳ	15 ℳ	21 ℳ	48 ℳ
für einen Verbrauch unter:	20 ℳ	30 ℳ	45 ℳ	55 ℳ	80 ℳ	160 ℳ

Solange das erwähnte Quantum nicht erreicht ist, ist die Differenz als Miete für den Gasmesser zu zahlen.

In Breslau wird nur für den hinter den eigentlichen Zähler ein-

[Fortsetzung des Textes auf Seite 575.]

III. Zahl u. Art der Beleuchtungsmittel für die öffentliche (Straßen-) Beleuchtung bei voller Beleuchtung im Jahre 1908/09.

Städte	Elektrische Bogenlampen	Elektrische Glühlampen	Gaslaternen mit Glühlichtbrennern Zahl	Gaslaternen mit Glühlichtbrennern deren* Flammen	Gaslaternen mit sonstigen Intensivbrennern Zahl	Gaslaternen mit sonstigen Intensivbrennern deren* Flammen	Gaslaternen mit gewöhnlichen Brennern Zahl	Gaslaternen mit gewöhnlichen Brennern deren* Flammen	Petroleumlaternen	Spiritus-, Glühlicht- und sonstige Laternen	Zeitpunkt der Einschränkung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	864	191	24 340	32 086	1 643	3 440	.	.	100	21	11,12,1 Uhr
Bremen	284	100	7 926	8 212	23	24	10	11	.	.	11
Breslau	186	267	9 511	9 856	16	50	160	292	843	.	11
Charlottenburg	469	38	6 035	6 810	.	.	.	.	68	38	11
Chemnitz	27	4	5 529	6 029	8	12	.	.	.	.	11
Cöln a. Rh.	426	117	12 395	14 142	10	11	24	24	131	2	12
Dresden	415	111	11 772	12 028	2	2	51	51	679	1	10¾,11
Düsseldorf	335	167	6 627	6 644	.	.	.	.	102	.	12
Essen-Ruhr	12	.	6 064	6 737	.	.	.	.	246	41	12,1
Frankfurt a. M.	286	40	8 649	9 235	75	279	29	29	243	.	12
Hamburg	519	162	21 748	27 629	.	.	3 811	3 816	382	77	12
Hannover	168	.	8 322	8 322	.	.	?	?	?	.	11,1
Königsberg i. Pr.	95	430	3 887	4 973	48	187	.	.	474	8	11
Leipzig	110	68	13 323	15 829	87	174	.	.	1	147	11½
Magdeburg	76	12	5 367	6 262	.	.	113	113	127	.	11
München	900	677	8 987	9 171	.	.	1	1	468	.	10,12
Nürnberg	327	375	5 015	5 176	.	.	.	.	291	.	12
Stettin	216	574	4 707	5 022	.	.	.	.	195	21	11½,12
Stuttgart	31	315	5 123	5 334	13	13	.	.	202	.	11½,12
Gruppe B.											
Aachen	70	.	2 713	2 786	.	.	.	.	.	20	11,12
Altona	16	71	4 389	4 792	.	.	58	58	85	.	12
Barmen	130	21	2 869	3 067	.	.	.	.	98	.	11
Bochum	75	4	2 165	2 876	15	15	.	.	.	.	11
Braunschweig	29	.	2 631	2 648	1	5	.	.	79	10	12
Cassel	56	8	3 046	3 273	3	5	.	.	255	.	12
Crefeld	?	?	2 189	2 248	.	.	.	.	65	.	11
Danzig	18	60	2 772	3 449	.	.	.	.	304	.	11
Dortmund	59	635	2 621	2 675	79	95	.	.	8	.	12,1,2[1]
Duisburg	36	.	3 813	4 131	.	.	.	.	63	.	10,11
Elberfeld	151	.	3 234	3 465	.	.	.	.	.	10	11,12
Erfurt	61	65	1 920	1 987	.	.	.	.	10	.	11
Gelsenkirchen	98	89	?	2 270	.	.	.	.	22	.	12
Halle a. S.	230	.	3 295	3 335	.	.	13	13	18	135	11
Karlsruhe	34	.	2 643	2 701	.	.	22	22	.	.	11½
Kiel	.	27	4 786	5 420	335	511	17	17	91	9	10½
Mainz	22	29	3 184	3 303	.	.	63	63	91	22	11½,12
Mannheim	169	98	3 284	3 365	5	5	.	.	16	.	11
Plauen i. V.	25	.	2 486	2 589	14	16	.	.	25	.	10,11½
Posen	14	115	3 061	3 229	46	46	.	.	130	84	?

*) Die Flammenzahl in den Laternen, nicht die nach Flammen bestimmte Intensität.
[1]) Sonnabends und Montags 1 Uhr, Sonntags 2 Uhr.

Noch Tabelle III.

Städte	Elektrische		Gaslaternen mit						Petroleumlaternen	Spiritus-, Glühlicht- und sonstige Laternen	Zeitpunkt der Einschränkung
	Bogenlampen	Glühlampen	Glühlichtbrennern		sonstigen Intensivbrennern		gewöhnlichen Brennern				
			Zahl	deren* Flammen	Zahl	deren* Flammen	Zahl	deren* Flammen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Rixdorf	.	.	1 998	2 345	.	.	.	.	9	.	11 Uhr
Schöneberg	323	.	1 781	1 801	33	66	.	.	.	.	12 „
Straßburg i. Els.	.	.	5 774	5 884	.	.	21	21	.	.	12 „
Wiesbaden	36	66	3 498	3 939	78	85	.	.	.	.	12 „
Gruppe C.											
Augsburg	.	.	2 436	2 623	2	2	3	3	.	.	10,11 „
Beuthen O. Schl.	73	110	479	958	.	.	.	.	.	.	11½ „
Bielefeld	20	26	2 080	2 241	.	.	.	.	8	.	11,1 „
Bonn	114	47	2 721	2 833	.	.	.	.	117	.	11 „
Brandenburg a. H.	41	41	738	750	.	.	.	.	10	.	12 „
Bromberg	.	.	1 458	1 536	25	25	.	.	10	3	11, 12½ „
Coblenz	8	.	1 471	1 471	4	4	13	13	39	.	11½ „
Darmstadt	2	.	2 509	2 735	.	.	16	16	.	.	11½ „
Dessau	24	17	1 270	1 302	.	.	.	.	.	.	11 „
Elbing	.	52	890	1 171	1	1	.	.	72	.	10¾ „
Flensburg	.	.	1 212	1 412	.	.	11	11	.	.	11 „
Frankfurt a. Oder	.	.	1 035	1 076	.	.	.	.	51	.	12 „
Freiburg i. Br.	22	.	1 528	1 650	.	.	.	.	79	.	12 „
Fürth i. B.	50	1	836	971	538	1 076	2	4	10	.	11½ „
Görlitz	.	.	1 546	1 669	.	.	.	.	54	.	11 „
Hagen	.	.	958	1 070	.	.	.	.	19	.	11 „
Harburg a. E.	.	.	1 392	1 585	.	.	.	.	15	.	? „
Kaiserslautern	51	52	860	913	.	.	.	.	.	.	12½ „
Königshütte O. Schl.	117	604	.	.	.	.	.	.	.	68[1])	10¼ „
Lichtenberg b. Berlin	4	.	843	883	.	.	.	.	7	.	12 „
Liegnitz	4	.	1 111	1 186	37	37	2	2	.	59	11,1 „
Linden vor Hannover	18	.	1 003	1 003	.	.	26	26	.	.	11,1 „
Ludwigshafen a. Rh.	73	368	1 065	1 065	.	.	.	.	2	.	11,12 „
Lübeck	44	9	2 831	3 272	1	3	.	.	.	.	9,11,12 „
Metz	15	.	1 781	1 781	.	.	.	.	.	.	12 „
Mülhausen i. Els.	210	150	1 923	2 377	.	.	16	16	.	.	11,12 „
Mülheim a. d. Ruhr	74	48	1 308	1 316	.	.	.	.	.	6	11 „
M.-Gladbach	86	36	1 492	1 531	.	.	.	.	90	.	11 „
Oberhausen, Rhnl.	31	60	792	806	.	.	11	11	136	3	11½ „
Offenbach a. M.	.	.	1 643	1 649	.	.	.	.	12	.	11, 11½ „
Potsdam	62	40	1 123	1 123	.	.	.	.	3	.	10½ „
Remscheid	.	18	1 250	1 374	.	.	.	.	.	10	12½ „
Rostock i. M.	56	53	1 681	1 796	5	11	.	.	35	.	12 „
Spandau	15	122	748	748	.	.	.	.	.	.	12 „
Würzburg	26	11	1 255	1 297	1	?	19	19	22	.	12,1 „
Zwickau	.	.	1 321	1 516	5	13	.	.	8	24	11 „

*) Die Flammenzahl in den Laternen, nicht die nach Flammen bestimmte Intensität.
[1]) Gasstofflaternen.

IV. Die Intensität und Art der öffentlichen (Straßen-)Beleuchtung und Umf[ang] ihrer Einschränkung zur Nachtzeit im Jahre 1908/09.

Städte	Einwohnerzahl in Mille	Auf je 1000 Einwohner entfallen bei voller Beleuchtung						Von je 100 bleiben brennen bei eingeschränkter Beleuchtung					
		Elektrische		Flammen				Elektrische		Flammen			
		Bogenlampen	Glühlampen	von Glühlicht (Gasbrennern)	sonstigen Intensiv (Gasbrennern)	gewöhnlichen (Gasbrennern)	Übrige Laternen	Bogenlampen	Glühlampen	von Glühlicht (Gasbrennern)	sonstigen Intensiv (Gasbrennern)	gewöhnlichen (Gasbrennern)	Übrige Laternen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gruppe A.													
Berlin	2107	0,41	0,09	15,23	2,06	—	0,06	59,6	93,20	74,5	45,4	—	0[illegible]
Bremen	232	1,22	0,43	35,40	0,10	0,05	—	0,0	86,0	0,0	0,0	9,01	—
Breslau	497	0,37	0,54	19,83	0,10	0,59	1,70	0,0	81,3	?	?	?	93,[illegible]
Charlottenburg	268	1,79	0,14	25,41	—	—	0,40	56,3	21,1	92,3	—	—	100[illegible]
Chemnitz	270	0,10	0,01	22,33	0,04	—	—	0,0	0,0	39,9	0,0	—	—
Cöln a. Rh.	462	0,92	0,25	30,61	0,02	0,05	0,29	5,2	66,7	71,1	0,0	100,0	56[illegible]
Dresden	530	0,78	0,21	22,70	0,04	0,10	1,28	52,5	23,4	54,5	0,0	100,0	100[illegible]
Düsseldorf	284	1,18	0,59	23,39	—	—	0 36	53,73	56,9	0,0	—	—	100[illegible]
Essen a. Ruhr	279	0,04	—	24,15	—	—	1,03	?	?	60,6	—	—	100[illegible]
Frankfurt a. M.	350	0,82	0,11	26,36	0,80	0,08	0,69	11,9	87,5	72,4	100,0	86,2	76[illegible]
Hamburg	861	0 60	0,19	32,09	—	4,43	0,53	12,0	?	75,4	—	98,2	10[illegible]
Hannover	254	0,66	—	32,76	—	—	—	100,0	—	33,4	—	?	[illegible]
Königsberg i. Pr.	236	0,40	1,82	21,07	0,79	—	2,04	12,6	54,9	50,7	92,0	—	64[illegible]
Leipzig	523	0,21	0,13	30,27	0,33	—	0,28	0	50 0	32,9	30,0	—	75[illegible]
Magdeburg	248	0,31	0,05	25,25	—	0,46	0,51	15,8	0,0	49,8	—	100,0	50[illegible]
München	565	1,59	1,20	16,23	—	0,02	0,83	52,0	86,0	61,3	—	100,0	100[illegible]
Nürnberg	314	1,04	1,19	16,48	—	—	0,93	56,3	75,8	58,4	—	—	12[illegible]
Stettin	233	0,93	2,46	21,55	—	—	0,93	100,0	12,9	33,2	—	—	0[illegible]
Stuttgart	279	0,11	1,13	19,12	0,05	—	0 72	32,3	61,9	50,6	7,7	—	7[illegible]
Gruppe B.													
Aachen	153	0,46	—	18 21	—	—	0,13	38,6	—	?	—	—	0[illegible]
Altona	172	0,09	0,41	27,86	—	0,34	0,50	0,0	26,8	52,3	—	77,6	0,[illegible]
Barmen	163	0,80	0,13	18,82	—	—	0,60	4,6	57,1	46,1	—	—	22,[illegible]
Bochum	132	0,57	0,03	21,79	0,11	—	—	42,7	100,0	38,9	40,0	—	—
Braunschweig	142	0,20	—	18,65	0,04	—	0,63	0	—	100,0	100,0	—	[illegible]
Cassel	155	0,36	0,05	21,12	0,03	—	1,65	21,4	100,0	40,0	0	—	100[illegible]
Crefeld	128	?	?	17,56	—	—	0,51	?	?	51,9	—	—	100[illegible]
Danzig	168	0,11	0,35	20,53	—	—	1,81	0,0	36,7	31,2	—	—	0,[illegible]
Dortmund	201	0,29	3,16	13,31	0,47	—	0,04	45,8	50,1	60,1	71,6	—	100[illegible]
Duisburg	123	0,29	—	33,58	—	—	0,51	11,1	—	61,4	—	—	[illegible]
Elberfeld	169	0,89	—	20,50	—	—	0,06	0,0	—	48,4	—	—	100[illegible]
Erfurt	108	0,56	0,60	18,40	—	—	0,09	31,1	56,9	40,5	—	—	3[illegible]
Gelsenkirchen	165	0,60	0,54	13,76	—	—	0,13	9,1	88,8	36,2	—	—	100[illegible]
Halle a. S.	177	1,30	—	18,84	—	0,07	0,86	49,6	—	65,8	—	100,0	100[illegible]
Karlsruhe	122	0,28	—	22,14	—	0,18	—	55,9	—	66,3	—	100,0	—
Kiel	183	—	0,18	29,62	3,32	0,10	0,65	—	0,0	37,0	52,1	17,7	0[illegible]
Mainz	102	0,22	0,28	32,38	—	0,62	1,18	0,0	48,3	47,5	—	33,3	100[illegible]
Mannheim	179	0,94	0,55	18,80	0,03	—	0,09	2,4	0,0	56,2	100,0	—	100[illegible]
Plauen i. V.	113	0,22	—	22,91	0,14	—	0,22	0,0	—	49,8	0,0	—	100[illegible]
Posen	146	0,10	0,79	22,12	0,32	—	1,47	0,0	0,0	36,8	28,3	—	100[illegible]
Rixdorf	210	—	—	11,17	—	—	0,04	—	—	51,6	—	—	0[illegible]
Schöneberg	162	2,00	—	11,12	0,41	—	—	58,2	—	70,7	70,0	—	—
Straßburg i. E.	176	—	?	33,43	—	0,12	—	—	—	67,0	—	57,1	—
Wiesbaden	107	0,34	0,62	36,81	0,79	—	—	0	0	27,8	5,09	—	—

Noch Tabelle IV.

Städte	Einwohnerzahl in Mille	Auf je 1000 Einwohner entfallen bei voller Beleuchtung						Von je 100 bleiben brennen bei eingeschränkter Beleuchtung					
		Elektrische		Flammen				Elektrische		Flammen			
		Bogenlampen	Glühlampen	von Glühlicht	sonstigen Intensiv	gewöhnlichen	Übrige Laternen	Bogenlampen	Glühlampen	von Glühlicht	sonstigen Intensiv	gewöhnlichen	Übrige Laternen
				Gasbrennern						Gasbrennern			
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gruppe C.													
Augsburg . .	98	—	—	26,77	0,02	0,03	—	—	—	50,8	100,0	100,0	—
Beuthen OS. .	48	1,52	2,29	19,96	—	—	—	38,4	29,1	49,7	—	—	—
Bielefeld . .	75	0,27	0,35	30,00	—	—	0,11	0	0	24,9	—	—	—
Bonn	89	1,28	0,53	31,83	—	—	1,32	100,0	100,0	60,7	—	—	100,0
Brandenburg a. H.	53	0,77	0,77	14,15	—	—	0,19	0,0	0,0	41,6	—	—	100,0
Bromberg . .	56	—	—	27,43	0,45	—	0,23	—	—	25,1	44,0	—	7,7
Coblenz . . .	58	0,14	—	25,36	0,07	0,22	0,67	0	—	54,2	0	15,4	100,0
Darmstadt . .	89	0,02	—	30,73	—	0,18	—	0	—	25,6	—	6,3	—
Dessau . . .	56	0,43	0,30	23,25	—	—	—	0	0	35,8	—	—	—
Elbing . . .	55	—	0,95	21,29	0,02	—	1,31	—	42,3	29,3	0	—	0
Flensburg . .	57	—	—	24,77	—	0,19	—	—	—	50,2	—	0	—
Frankfurt a. O.	64	—	—	16,81	—	—	0,80	—	—	29,2	—	—	7,8
Freiburg i. Br. .	81	0,27	—	20,37	—	—	0,98	45,5	—	31,5	—	—	10,1
Fürth i. B. . .	69	0,62	0,01	14,07	15,55	0,06	0,14	50,0	0,0	44,5	0,0	0,0	0,0
Görlitz . . .	85	—	—	19,64	—	—	0,64	—	—	54,6	—	—	60,0
Hagen . . .	73	—	—	14,66	—	—	0,26	—	—	37,0	—	—	0
Harburg a. Elbe	66	—	—	24,01	—	—	0,23	—	—	?	—	—	—
Kaiserslautern .	55	0,93	0,94	16,60	—	—	—	13,7	9,6	36,9	—	—	.
KönigshütteOS.	66	1,77	9,15	—	—	—	1,03	47,9	47,0	—	—	—	0
Lichtenberg b. Berlin .	76	0,05	—	11,62	—	—	0,09	0,0	—	71,5	—	—	100,0
Liegnitz . . .	65	0,06	—	18,25	0,57	0,03	0,91	50,0	—	34,8	30,0	0,0	6,8
Linden vor Hannover .	61	0,30	—	16,44	—	0,43	—	0,0	—	30,8	—	0,0	—
Ludwigshafen a. Rh. .	84	0,87	4,38	12,68	—	—	0,02	50,7	63,0	69,8	—	—	0,0
Lübeck . . .	96	0,46	0,09	34,08	0,03	—	—	100,0	100,0	49,6	0,0	—	—
Metz	88	0,17	—	20,24	—	—	—	26,7	—	43,0	—	—	—
Mülhausen i. Els.	94	2,23	1,60	25,29	—	0,17	—	40,5	50,0	100,0	—	100,0	—
Mülheim a. Ruhr	100	0,74	0,48	13,16	—	—	0,06	0	0	60,3	—	—	0
M. Gladbach .	65	1,32	0,55	23,55	—	—	1,38	0	0	37,4	—	—	0
OberhausenRhl.	62	0,50	0,97	13,00	—	0,18	2,24	6,5	5,0	45,8	—	100,0	100,0
Offenbach a. M.	74	—	—	22,28	—	—	0,16	—	—	32,1	—	—	0,0
Potsdam . .	63	0,98	0,63	17,83	—	—	0,05	48,4	32,5	45,1	—	—	100,0
Remscheid . .	62	—	0,29	22,16	—	—	0,16	—	0	10,9	—	—	0
Rostock i. M. .	62	0,90	0,85	29,00	0,18	—	0,56	0,0	49,1	33,4	0	—	0
Spandau. . .	73	0,21	1,67	10,25	—	—	—	6,7	32,0	34,0	—	—	—
Würzburg . .	86	0,30	0,01	15,08	—	0,22	0,26	0,0	0,0	26,5	?	31,6	100,0
Zwickau . . .	73	—	—	20,77	0,18	0,44	0,44	—	—	30,0	0	—	25,0

Tabelle V. Art und Menge des Herstellungsmaterials

Städte	Anzahl der Werke	Vergaste Kohlen insgesamt t	Vergaste Kohlen darunter % der einzelnen Arten*)	Herstellungsmaterial für Wassergas Koks t	Herstellungsmaterial für Wassergas Oel od. Benzol (B) t	Gaserzeugung Steinkohlengas Mille cbm	Gaserzeugung Wassergas blaues Mille cbm	Gaserzeugung Wassergas karburiertes Mille cbm	für 100 cbm Kohlengas erforderlich Kohlen kg	für 100 cbm Wassergas erforderlich Koks kg	für 100 cbm Wassergas erforderlich Oel od. Benzol (B) kg
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	5	747 998	60,8 f; 39,2 h	21 996	4 410	241 642	—	26 394	310	83	17
Bremen	1	95 833	100 f	1 597	877	27 404	—	2 614	350	61	34
Breslau	3	122 010	80,7 b1; 19,2 b2; 0,1 h	689	—	37 899	1 033	—	322	67	—
Charlottenburg	2	143 575	8,6 b1; 13,8 b2; 77,6 f	3 602	701	43 563	5 608		330	64	12
Chemnitz	2	56 425	6,1 a; 5,3 b1; 86,8 d; 1,8 f	1 490	—	16 200	1 800	—	348	83	—
Cöln a. Rh.	1	138 694	100 a	43	2 (Öl) 2 (B)	46 880	—	44	296	[1])98	9[2])
Dresden	4	153 105	46,6 b; 42,1 d; 7,2 f; 4,1 g	2 494	63 (B)	48 000	—	3 165	319	79	2 (B)
Düsseldorf	1	94 102	100 a	702	12	29 168	842		323	83	?
Essen a. Ruhr	2	23 229	100 a	—	—	[2]) 7 458	—	—	311	—	—
Frankfurt a. M.	1	4 096	30,1 a; 69,9 c	—	—	1 227	—	—	334	—	—
Hamburg	3	280 559	1,4 a; 98,6 f	925	403	90 076	—	1 984	311	47	20
Königsberg i. Pr.	1	53 735	100 f	1 574	96	15 989	1 961	313	337	70	31
Leipzig	2	138 697	4,8 a; 49,8 b1; 6,6 b2; 32,9 d; 5,9 f	—	—	40 630	—	—	341	—	—
Magdeburg	1	52 801	100 f	174	169	17 433	—	360	303	48	47
München	2	98 081	13,2 a; 38,3 b; 27,9 c; 0,05 e; 6,1 f; 14,45 g	—	39 (B)	31 397	—	—	312	—	—
Nürnberg	1	68 333	97 c; 3 f	3 464	—	20 327	5 873	—	336	59	—
Rixdorf	1	49 914	40,1 b1; 2,4 b2; 57,5 f	?	427	14 382	—	1 163	347	?	37
Stettin	1	39 210	100 f	1 029	80 (Öl) 78 (B)	11 112	—	1 932	353	53	8
Stettin-Bredow	1	4 500	90,4 b; 9,6 f	—	—	1 289	—	—	349	—	—
Stuttgart	2	84 872	?	1 856	101 (B)	24 819	—	1 840	340	101	6 (B)
Gruppe B.											
Aachen	1	46 867	100 a	—	—	13 208	—	—	355	—	—
Altona	1	43 492	100 a	—	—	12 434	—	—	350	—	—
Barmen	1	41 613	100 a	1 728	186 (Öl) 118 (B)	12 309	—	3 142	338	55	10
Bochum	1	24 815	100 a	143	26	7 487	85	81	331	86	32
Braunschweig	2	25 152	82,6 a; 17,4 f	—	—	8 167	—	—	308	—	—
Cassel	1	34 684	98,3 a; 1,7 f	—	—	10 004	—	—	347	—	—
Crefeld	2	39 365	100 a	602	95	11 071	625	281	356	67	34
Danzig	2	30 291	0,5 b; 99,5 f	—	—	10 085	—	—	300	—	—
Dortmund	1	31 857	100 a	—	—		10 788		295	—	—
Duisburg	1	24 006	100 a	—	—	8 110	—	—	296	—	—
Elberfeld	1	54 140	100 a	1 265	—	16 481	2 282	—	328	55	—
Gelsenkirchen	1	19 336	100 a	?	?	5 879	—	374	329	?	?
Halle a. S.	2	32 138	67,7 a; 0,1 b; 32,1 f; 0,1 g	—	—	10 304	—	—	312	—	—
Karlsruhe	2	47 455	64,8 c; 27,4 a; 7,8 f	194	134	14 540	—	425	327	46	31

* Es bedeutet: a westfälische, b schlesische, b1 oberschlesische, b2 niederschlesische, c Saar-

[1]) Aushilfsbetrieb. — [2]) Außerdem von der Zeche Viktoria-Mathias und Friedrich-Ernestine

…r Gasfabrikation im Jahre 1908/09.

Nebenerzeugnisse					Verhältniszahlen							
		Ammoniakalische Produkte			auf 1 Tonne Kohlen entfallen							
			durch Verarbeitung									
Koks	Teer	Rohwasser	Art	Menge in t	Kohlengas	Koks	Teer	Ammoniakwasser	Schwefelsaur. Ammoniak	sonstige Produkte	Wassergas in % des Mischgases	Städte
t	t	t			cbm	kg	kg	kg	kg	kg		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
												Gruppe A.
31 000	36 481	93 759	Schwefels. Ammoniak Konzentr. Wasser	1778 430	323	711	49	125	2	1	9,8	Berlin.
69 083	5 081	11 097	" "	1226	286	721	53	116	—	13	8,7	Bremen.
93 182	6 707	15 293	" "	1751	311	764	55	125	—	14	2,7	Breslau.
05 826	6 276	17 388	Schwefels. Ammoniak Konzentr. Wasser	536 1060	303	737	44	121	3	7	11,4	Charlottenburg.
33 529	3 315	—	Schwefels. Ammoniak	266	287	594	59	—	5	—	10,0	Chemnitz.
07 375	6 497	—	" "	1490	338	774	47	—	11	—	0,1	Cöln a. Rh.
92 040	8 297	—	—	—	314	601	54	—	—	—	—	Dresden.
67 850	4 248	—	" "	907	310	721	45	—	10	—	2,8	Düsseldorf.
16 589	1 064	482	" "	185	321	714	46	21	8	—	—	Essen a. Ruhr.
2 724	227	—	Konzentr. Wasser	57	300	665	55	—	—	14	—	Frankfurt a. M.
77 297	12 935	35 200	—	—	321	632	46	125	—	—	2,2	Hamburg.
35 648	2 335	—	Schwefels. Ammoniak Konzentr. Wasser	76 380	298	663	43	—	1	7	12,1	Königsberg i. Pr.
92 248	6 849	12 800	Schwefels. Ammoniak	952	293	665	49	92	7	—	—	Leipzig.
38 986	2 713	10 546	Salmiakgeist	401	330	739	51	200	—	8	2,0	Magdeburg.
64 193	5 171	11 507	Konzentr. Wasser	949	320	654	53	117	—	10	—	München.
53 670	4 400	—	Schwefels. Ammoniak	550	298	785	64	—	8	—	22,4	Nürnberg.
36 683	2 657	572	—	—	288	735	53	12	—	—	7,5	Rixdorf.
33 963	1 776	—	Schwefels. Ammoniak Absol. Ammoniak in Cyanschlamm	207 13	283	866	45	—	5	—	14,8	Stettin.
3 006	203	—	—	—	361	668	45	—	—	—	—	Stettin-Bredow.
56 666	5 393	17 831	—	—	292	668	64	210	—	—	6,9	Stuttgart.
												Gruppe B.
32 126	2 094	42 715	—	—	282	686	45	911	—	—	—	Aachen.
28 564	2 088	—	Schwefels. Ammoniak	364	286	657	48	—	8	—	—	Altona.
29 456	1 883	—	Konzentr. Wasser	590	296	708	45	—	—	14	20,3	Barmen.
17 080	989	—	Schwefels. Ammoniak	223	302	688	40	—	9	—	2,2	Bochum.
17 857	1 343	—	" "	167	325	710	53	—	7	—	—	Braunschweig.
26 059	1 747	—	Konzentr. Wasser	375	288	751	50	—	—	11	—	Cassel.
30 227	1 851	3 940	" "	448	281	768	47	100	—	11	7,6	Crefeld.
18 717	1 543	—	Schwefels. Ammoniak	271	333	604	51	—	9	—	—	Danzig.
27 235	1 462	4 533	—	—	342	855	46	142	—	—	—	Dortmund.
17 822	1 313	3 863	—	—	338	742	55	161	—	—	—	Duisburg.
38 113	2 655	—	Konzentr. Wasser	117	304	704	49	—	—	2,2	12,2	Elberfeld.
13 668	945	?	?	?	304	707	49	?	?	?	6,0	Gelsenkirchen.
23 876	1 481	2 585	—	—	321	743	46	80	—	—	—	Halle a. S.
33 513	2 834	—	Konzentr. Wasser	511	306	706	60	—	—	11	2,8	Karlsruhe.

kohlen, d sächsische, e bayrische, f englische, g böhmische.
7 140 Mille cbm.

Noch Tabelle V.

Städte	Anzahl der Werke	Vergaste Kohlen		Herstellungsmaterial für Wassergas		Gaserzeugung			für 100 cbm Kohlengas	Wassergas	
		insgesamt	darunter %o der einzelnen Arten*)	Koks	Oel od. Benzol (B)	Steinkohlengas	Wassergas blaues	Wassergas karburiertes	erforderlich Kohlen	Koks	Oel u. Benz. (B)
		t		t	t	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	kg	kg	kg
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kiel	2	45 525	100 f	532	314	13 312	—	669	342	80	47
Kiel-Gaarden . .	1	9 967	100 f	—	—	8 007	—	—	331	—	—
Mainz	2	29 100	100 c	987	829	8 152	—	1766	357	56	47
Mannheim. . .	2	42 630	25,4 a; 56,5 c; 18,1 f	—	—	12 997	—	—	328	—	—
Plauen i. V. . .	2	27 170	7,4 b; 92,6 d	1320	30 (B)	8 058	1981	—	337	67	15
Posen	1	31 669	100 b	703	282	9 542	—	950	332	74	30
Straßburg i. E. .	2	55 448	?	—	—	17 198	—	—	322	—	—
Wiesbaden . .	1	33 989	44,1 c; 2,1 a; 53,8 f	1127	545	10 355	—	1967	328	57	28
Gruppe C.											
Augsburg . . .	2	17 257	94,8 c; 5,2 a	?	481	5 187	—	973	333	?	49
Beuthen OS. . .	1	6 117	100 b_1	—	—	1 800	—	—	340	—	—
Bielefeld . . .	1	20 926	100 a	182	—	6 419	222	—	326	82	—
Bonn	1	24 897	100 a	—	—	7 854	—	—	317	—	—
Brandenburg a. H.	2	10 018	24,8 b_1; 75,2 f	—	—	3 364	—	—	298	—	—
Bromberg . . .	1	17 937	36,2 b_1; 63,8 f	91	5	5 659	188		317	48	25
Coblenz . . .	1	19 020	100 a	—	—	5 149	—	—	369	—	—
Darmstadt. . .	1	23 608	99,5 c; 0,5 a	703	411	7 096	—	1203	333	58	34
Dessau	15[1])	241 018	?	674	38 (B)	77 312	—	928	312	73	4
Elbing	1	7 592	7,3 b; 92,7 f	81	—	2 391	134	—	317	60	—
Flensburg . . .	1	14 217	100 f	454	213	4 328	—	842	328	55	25
Freiburg i. Br. .	1	19 153	100 c	229	2	5 905	315	—	324	73	1
Fürth i. B. . .	1	18 636	100 a u. c	148	—	5 661	228	—	329	65	—
Görlitz	2	16 239	37,2 b_1; 62,8 b_2	?	—	4 960	758	—	327	?	—
Hagen	1	15 722	100 a	—	—	5 007	—	—	314	—	—
Harburg . . .	1	17 565	57,6 f; 42,4 a	—	—	4 976	—	—	353	—	—
Kaiserslautern .	1	15 360	100 c	—	—	4 395	—	—	349	—	—
Lichtenberg b. Berlin	1	18 687	48,9 b_1; 51,1 f	—	—	5 629	—	—	332	—	—
Liegnitz . . .	1	12 093	66,2 b_1; 33,8 b_2	—	—	3 659	—	—	330	—	—
Ludwigshafen a Rh.	1	10 400	68,3 c; 20,2 a; 7,7 e; 3,8 f	446	—	3 540	719	—	294	62	—
Lübeck	2	25 404	100 f	—	—	7 902	—	—	321	—	—
Metz.	1	14 451	100 c	—	—	4 639	—	—	312	—	—
Mülhausen. . .	1	29 817	100 c	—	—	9 239	—	—	323	—	—
Mülheim a. Rh. .	1	9 890	?	—	—	2 898	—	—	341	—	—
Mülheim a. Ruhr	1	16 966	100 a	—	—	[2])5 140	—	—	330	—	—
M.-Gladbach . .	1	17 768	100 a	142	?	5 205	—	238	323	60	?
Oberhausen Rhld	1	7 795	100 a	53	3	2 410	81	53	323	65	6
Offenbach a. M. .	1	20 169	50 c; 50 f	—	—	7 333	—	—	275	—	—
Remscheid . .	1	15 045	100 a	34	5 (B)	4 868	58	—	309	59	9
Rostock i. M.. .	1	11 150	100 f	—	—	3 379	—	—	330	—	—
Spandau . . .	1	12 190	39 b; 61 f	—	—	3 720	—	—	327	—	—
Würzburg . . .	1	15 987	87 c; 7,3 a; 5,7 f	76	—	5 033	132	—	318	57	—
Zwickau . . .	1	15 337	100 d	—	—	5 080	—	—	302	—	—

* Es bedeutet: a westfälische, b schlesische, b_1 oberschlesische, b_2 niederschlesische, c Saar…

[1]) 15 Gaswerke der deutschen Kontinental-Gasgesellschaft in Dessau.

Nebenerzeugnisse: Koks t	Teer t	Ammoniakalische Produkte: Rohwasser t	durch Verarbeitung: Art	Menge in t	Verhältniszahlen – auf 1 Tonne Kohle entfallen: Kohlengas cbm	Koks kg	Teer kg	Ammoniakwasser kg	Schwefelsaur. Ammoniak kg	sonstige Produkte kg	Wassergas in % des Mischgases	Städte
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
30 735	1 942	—	Konzentr. Wasser / Brenze	372 / 455	292	675	43	—	—	18	4,8	Kiel.
—	—	103	—	—	301	—	—	10	—	—	—	Kiel-Gaarden.
20 789	1 998	38	—	—	280	715	69	1	—	—	17,8	Mainz.
29 625	2 369	4 600	Konzentr. Wasser	403	305	695	56	108	—	9	—	Mannheim.
15 944	1 274	3 450	Schwefels. Ammoniak	220	297	587	47	127	5	—	19,7	Plauen i. V.
23 095	1 641	—	" "	234	308	746	53	—	8	—	9,1	Posen.
38 846	2 778	7 779	Salmiakgeist	318	310	701	50	140	—	6	—	Straßburg i. E.
24 132	1 935	—	Konzentr. Wasser	400	305	710	57	—	—	12	16,0	Wiesbaden.
												Gruppe C.
10 090	1 196	1 290	Salmiakgeist	54	301	585	69	75	—	3	15,8	Augsburg.
4 707	344	879	—	—	294	769	56	144	—	—	—	Beuthen OS.
14 648	1 078	—	Schwefels. Ammoniak	233	307	700	52	—	11	—	3,3	Bielefeld.
17 829	1 279	—	Konzentr. Wasser	306	315	716	51	—	—	12	—	Bonn.
7 037	533	1 875	Salmiakgeist	59	336	702	53	187	—	6	—	Brandenburg a. H.
12 304	676	136	—	—	315	686	38	—	—	8	3,0	Bromberg.
12 138	906	—	Schwefels. Ammoniak	119	271	638	—	—	6	—	—	Coblenz.
16 997	1 599	2 632	Ammoniak in Cyanschlamm	9	301	720	68	111	—	—	14,5	Darmstadt.
168 727	12 352	—	—	—	321	700	51	—	—	—	1,2	Dessau.
5 837	375	2 721	Konzentr. Wasser	54	315	769	49	358	—	7	5,3	Elbing.
9 604	618	—	" "	199	304	675	43	—	—	14	16,3	Flensburg.
12 305	1 169	—	Schwefels. Ammoniak	77	308	643	61	—	4	—	5,1	Freiburg i. Br.
14 881	1 618	8	" "	136	304	798	87	—	7	—	4,0	Fürth i. B.
11 888	789	—	Konzentr. Wasser	110	305	732	49	—	—	7	13,3	Görlitz.
12 115	814	—	Schwefels Ammoniak	160	318	771	52	—	10	—	—	Hagen.
11 417	719	—	" "	105	283	650	41	—	6	—	—	Harburg.
10 780	812	1 729	—	—	286	702	53	113	—	—	—	Kaiserslautern.
13 145	849	—	Konzentr. Wasser	93	301	704	45	—	—	5	—	Lichtenberg b. Berlin
9 644	602	—	—	—	303	798	50	—	—	—	—	Liegnitz.
7 837	666	1 158	—	—	340	754	64	111	—	—	16,9	Ludwigshafen a. Rh.
16 376	1 338	—	Schwefels. Ammoniak	183	311	644	53	—	7	—	—	Lübeck.
9 580	877	140	—	—	321	663	61	10	—	—	—	Metz.
20 745	1 867	188	Schwefels. Ammoniak	44	310	696	63	6	1	—	—	Mülhausen.
6 914	463	—	" "	76	293	699	47	—	8	—	—	Mülheim a. Rh.
11 932	812	1 710	N. H. 3	35	303	703	48	100	—	2	—	Mülheim a. Ruhr.
13 448	1 222	33	Schwefels. Ammoniak	123	293	757	69	2	7	—	4,4	M.-Gladbach.
5 685	396	—	Konzentr. Wasser	17	309	729	51	—	—	2	5,2	Oberhausen Rhnl
14 828	1 031	—	" "	47	364	735	51	—	—	2	—	Offenbach a. M.
10 675	782	2 169	—	—	324	710	52	144	—	—	1,2	Remscheid.
5 600	550	—	Schwefels. Ammoniak	63	303	502	49	—	6	—	—	Rostock i. M.
8 530	609	—	Konzentr. Wasser	119	305	700	50	—	—	10	—	Spandau.
10 712	994	—	Schwefels. Ammoniak	90	315	670	62	—	6	—	2,6	Würzburg.
10 462	1 056	—	" "	125	331	682	69	—	8	—	—	Zwickau.

kohlen, d sächsische, e bayerische, f englische, g böhmische.

[2]) Außerdem werden 825 Mille cbm Koksofengas bezogen.

VIa. Der Gasverbrauch im Jahre 1908/09.

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch							Gasverlust	Gesamt-Gasabgabe
	Selbstverbrauch des Werkes	Straßenbeleuchtung	Stadt und Private						
			insgesamt	darunter					
				Heiz- und Kochgas	Motorengas	Leuchtgas	für sonstige Zwecke		
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A									
Berlin	3548 681	18 161 152	236 178 670	?	?	?	?	10 101 497	267 99[illegible]
Bremen	327 228	3 425 238	25 170 472	?	?	?	?	1 056 462	29 979 [illegible]
Breslau	283 025	3 842 769	33 350 310	17 897 559		15 452 741	—	1 466 206	38 942 [illegible]
Charlottenbg.	559 611	3 147 161	42 738 301	?	?	?	?	2 727 357	49 172 [illegible]
Chemnitz	162 700	2 173 836	15 401 564	5 985 000	1 666 000	6 951 000	799 564	314 900	18 05[illegible]
Cöln a. Rh.	557 323	6 428 536	37 853 543	14 466 845	3 064 775	19 353 016	968 907	2 044 978	46 884 [illegible]
Dresden	142 204	4 580 906	43 767 758	16 670 573		26 778 921	318 264	2 672 022	51 162 [illegible]
Düsseldorf	427 910	2 217 750	26 088 898	13 119 898	1 170 400	11 762 360	36 240	1 305 146	30 039 [illegible]
Essen-Ruhr	275 800	2 731 900	9 559 800	4 833 300		4 726 500	s. Sp. 5/6	2 034 800	14 602 [illegible]
Frankfurt a. M.	31 855	205 171	927 615	927 615			.	62 804	1 227 [illegible]
Hamburg	.	12 419 729	77 282 709	77 274 494			8 215	2 396 462	92 098 [illegible]
Hannover	.	3 006 400	30 474 431	?	?	?	?	?	?
Königsbg. i. Pr.	220 686	1 929 283	15 648 453	9 426 100	321 010	5 867 054	34 289	415 178	18 213 [illegible]
Leipzig	626 476	2 923 548	36 065 064	12 330 348		21 794 416	1940 300	1 031 772	40 646 [illegible]
Magdeburg	163 882	2 039 346	14 296 499	6 865 973	564 690	6 865 836	—	1 292 443	17 792 [illegible]
München	407 461	2 711 572	26 848 325	13 548 581	514 272	10 906 117	1879 355	1 375 882	31 343 [illegible]
Nürnberg	943 735	2 024 172	22 556 905	12 106 907		9 488 662	961 336	667 903	26 192 [illegible]
Stettin	110 811	1 505 995	10 687 906	4 394 458	236 103	6 039 860	17 485	742 238	13 046 [illegible]
" Bredow	37 061	99 879	1 063 831	458 085	39 443	566 303	—	91 912	1 292 [illegible]
Stuttgart	358 663	1 727 187	24 106 392	15 498 000		7 790 000	818 392	445 503	26 637 [illegible]
Gruppe B.									
Aachen	180 780	1 205 965	12 246 217	3 702 010	313 533	6 821 527	1409 147	.	13 632 [illegible]
Altona	197 729	1 374 023	10 227 128	4 686 430	397 545	5 065 466	77 687	637 120	12 436 [illegible]
Barmen	288 158	1 346 370	12 810 729	6 107 822	716 246	5 633 124	353 537	1 011 063	15 456 [illegible]
Bochum	43 776	975 567	5 835 158	2 601 431		3 233 727	—	798 029	7 652 [illegible]
Braunschweig	86 447	1 258 250	6 450 278	2 729 671		3 713 000	7 607	371 415	8 166 [illegible]
Cassel	131 755	1 158 727	8 092 431	7 662 840	426 629	s. Sp. 5	2 962	618 397	10 001 [illegible]
Crefeld	263 615	1 373 522	9 479 690	3 622 044	692 826	4 256 419	908 401	866 703	11 98[illegible]
Danzig	92 438	805 801	8 725 790	3 696 442	324 630	4 704 718	—	468 101	10 092 [illegible]
Dortmund	299 070	1 701 322	8 259 502	3 911 753	—	4 347 749	—	528 416	10 788 [illegible]
Duisburg	58 049	1 153 844	6 246 647	2 216 410	422 790	3 607 447	—	650 530	8 10[illegible]
Elberfeld	240 904	1 363 775	16 155 342	8 437 297	779 458	6 356 802	581 785	1 003 209	18 763 [illegible]
Gelsenkirchen	129 799	782 814	4 796 515	542 292	667 585	3 276 438	310 200	926 986	6 636 [illegible]
Halle a. S.	104 624	1 240 493	8 423 021	2 507 178	828 545	5 087 298	—	541 732	10 309 [illegible]
Karlsruhe	378 067	1 164 248	12 520 879	11 816 165	704 714	s. Sp. 5	—	911 686	14 974 [illegible]
Kiel	207 294	2 616 113	10 582 041	?	?	?	?	557 902	13 963 [illegible]
" Garden	34 909	310 262	2 422 016	1 286 771	57 427	1 077 818	—	239 582	3 006 [illegible]
Mainz	226 350	1 334 811	7 546 189	4 261 486		3 180 085	104 618	810 820	9 918 [illegible]
Mannheim	258 146	1 243 408	10 631 787	5 632 142	340 514	4 659 131	—	867 019	13 00[illegible]

Noch Tabelle VIa.

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch							Gas-verlust	Gesamt-Gas-abgabe
	Selbst-verbrauch des Werkes	Straßen-beleuchtung	Stadt und Private						
			ins-gesamt	darunter					
				Heiz- und Kochgas	Motorengas	Leuchtgas	für sonstige Zwecke		
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Plauen . .	83 821	1 042 990	8 644 184	4 562 924	89 861	3 991 399	—	276 285	10 047 280
Posen . . .	70 919	1 432 880	8 346 516	3 716 683	227 956	4 401 877	—	361 785	10 212 100
Rixdorf . .	79 258	762 930	14 393 640	?	?	?	?	316 202	15 552 030
Straßburg i. E.	245 693	2 002 912	13 475 926	9 171 154	166 460	4 052 662	85 650	1 469 226	17 193 757
Wiesbaden .	118 993	1 137 534	10 370 372	10 311 479			58 893	692 731	12 319 630
Gruppe C.									
Augsburg .	154 058	757 761	4 786 730	1 702 623	103 229	2 980 878	—	463 711	6 162 260
Beuthen OS.	42 580	294 447	1 391 805	489 502	21 354	880 949	—	70 828	1 799 660
Bielefeld . .	101 097	769 756	5 603 175	2 994 312		2 608 863	—	166 622	6 640 650
Bonn. . . .	61 383	1 384 981	6 275 667	2 819 341	307 411	3 001 300	147 615	131 429	7 853 460
Brandenburg a. H..	44 914	271 542	2 955 198	1 337 598		1 515 089	102 511	125 395	3 397 049
Bromberg .	135 668	807 024	4 611 771	2 320 207		2 291 564	—	294 197	5 848 660
Coblenz . .	216 125	849 054	3 768 110	1 570 943	557 958	1 594 838	44 371	309 951	5 143 240
Darmstadt .	91 128	801 856	7 148 316	5 575 557	754 630	s. Sp. 5	818 129	259 200	8 300 500
Elbing . . .	23 152	319 101	1 884 005	988 397	89 891	805 717	—	298 202	2 524 460
Flensburg .	67 974	468 105	4 610 106	3 047 254	79 722	1 483 130	—	23 388	5 169 573
Freiburg i. B.	91 068	559 392	5 185 817	3 114 711		2 065 956	5 150	371 743	6 208 020
Fürth i. B. .	26 010	383 435	5 251 226	1 584 939	909 534	2 756 495	258	238 819	5 899 490
Görlitz . . .	82 986	748 145	4 488 190	2 306 618	219 427	1 959 145	3 000	400 909	5 720 230
Hagen i. W..	106 032	362 896	4 102 297	2 089 697	292 661	1 719 939	—	437 885	5 009 110
Harburg a. E.	81 864	587 820	3 865 385	2 254 631	188 743	1 115 561	306 450	442 031	4 977 100
Kaiserslautern . .	124 975	340 469	3 640 556	2 272 004	189 271	1 179 281	—	289 000	4 395 000
Lichtenberg b. Berlin	28 342	578 954	4 680 789	1 857 019		2 616 909	206 861	340 585	5 628 670
Liegnitz . .	58 359	389 290	2 763 910	2 763 910			—	446 761	3 658 320
Linden vor Hannover	.	325 900	2 598 100	1 268 300	118 000	717 700	494 100	.	2 924 000
Ludwigshafen a. Rh.	78 322	507 613	3 182 038	2 726 256	85 680	s. Sp. 5	370 102	495 617	4 263 590
Lübeck. . .	144 732	1 255 286	6 179 734	3 030 208	325 711	2 747 431	76 384	322 978	7 902 730
Metz	68 002	496 823	3 844 715	3 318 000	148 000	s. Sp. 5	378 715	228 460	4 638 000
Mülhausen, Els.	154 803	730 940	7 554 260	1 621 000	89 000	3 690 000	2154 260	803 320	9 243 323
Mülheim a. Ruhr .	155 644	914 820	4 324 997	1 831 503	284 453	2 118 877	90 164	563 309	5 958 770
M. Gladbach	35 462	425 217	4 489 485	1 791 594		2 667 302	30 589	488 816	5 438 980
Oberhausen, Rhnl. .	75 346	264 888	2 057 657	858 437	92 604	1 106 616	—	146 177	2 544 068
Offenbach a. M.	116 384	506 788	5 824 969	2 768 112	485 938	2 570 919	—	430 689	6 878 830
Remscheid .	106 500	467 800	3 860 203	s. Sp. 7	688 985	2 939 032	232 186	491 337	4 925 840
Rostock i. M.	41 761	565 527	2 524 457	1 171 584		1 349 923	2 950	247 675	3 379 420
Spandau . .	75 561	296 294	3 759 798	3 759 798				696 107	4 827 760
Würzburg .	67 640	410 481	4 429 620	2 239 952	203 263	1 814 436	171 969	252 339	5 160 080
Zwickau . .	61 929	466 227	4 285 118	1 211 249	259 173	2 814 696	—	261 226	5 074 500

VIb. Verhältnis und Vergleichszahlen über den Gasverbrauch im Jahre 1908/09.

Städte	Von der Gesamtgasabgabe 1908/09 entfallen auf				Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung			Zu- bezw. Abnahme gegenüber dem Vorjahre: der Gasabgabe			Zu- bezw. Abnahme gegenüber dem Vorjahre: des Verbrauchs pro Kopf der Bevölkerung		
	Selbstverbrauch %	Straßenbeleuchtung %	Stadt und Private %	Gasverlust %	Gesamtgasabgabe cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm	Insgesamt %	für Straßenbeleuchtung %	für Stadt und Private %	Insgesamt cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gruppe A.													
Berlin	1,3	6,8	88,1	3,8	(127,2)	(8,6)	(112,0)	5,9	19,6	4,2	(14,9)	(1,9)	(11,2)
Bremen	1,1	11,4	83,9	3,6	129,2	14,8	108,5	4,5	2,8	4,4	3,9	0,2	3,2
Breslau	0,7	9,9	85,6	3,8	78,4	7,7	67,1	1,2	4,4	1,4	—0,1	0,2	—0,4
Charlottenburg	1,1	6,4	87,0	5,5	183,5	11,7	159,5	6,0	16,2	5,3	4,8	1,2	2,9
Chemnitz	0,9	12,1	85,2	1,8	66,9	8,1	57,0	2,3	3,9	2,0	5,5	0,8	[illegible]
Cöln a. Rh.	1,2	13,7	80,7	4,4	101,5	13,9	81,9	0,3	2,0	0,8	0,5	0,3	[illegible]
Dresden	0,3	9,0	85,5	5,2	96,5	8,6	82,6	4,9	—2,4	5,1	9,4	0,2	9,4
Düsseldorf	1,5	7,4	86,8	4,3	105,8	7,8	91,9	5,9	5,6	6,7	3,8	0,2	[illegible]
Essen-Ruhr	1,9	18,7	65,5	13,9	52,3	9,8	34,3	14,5	6,3	12,7	5,9	1,0	5,4
Hamburg	.	13,5	83,9	2,6	107,0	14,4	89,8	7,5	4,9	6,1	11,0	1,1	[illegible]
Königsberg i. Pr.	1,2	10,6	85,9	2,3	77,2	8,2	66,3	2,3	—0,4	0,8	—0,4	—0,2	[illegible]
Leipzig	1,6	7,2	88,7	2,5	(77,7)	(5,6)	(69,0)	11,0	6,8	9,1	(-25,6)	(-2,1)	(-24,5)
Magdeburg	0,9	11,5	80,3	7,3	71,7	8,2	57,6	3,9	1,2	3,4	4,0	0,2	[illegible]
München	1,3	8,7	85,6	4,4	55,5	4,8	47,5	13,8	5,1	10,9	5,4	0,1	[illegible]
Nürnberg	3,6	7,7	86,1	2,6	83,4	6,4	71,8	6,2	4,1	6,5	3,3	0,1	[illegible]
Stettin	0,9	11,5	81,9	5,7	61,5	6,9	54,4	—1,5	1,5	—0,5	—1,5	0,1	3,3
Stettin-Bredow	2,9	7,7	82,3	7,1									
Stuttgart	1,3	6,5	90,5	1,7	95,5	6,2	86,4	3,4	14,8	4,9	—7,1	0,2	—4.[illegible]
Gruppe B.													
Aachen	1,3	8,9	89,8	.	89,1	7,9	80,0	2,9	5,1	2,8	2,0	0,3	1,6
Altona	1,6	11,1	82,2	5,1	72,3	8,0	59,5	5,6	3,1	6,2	3,8	0,2	3,5
Barmen	1,9	8,7	82,9	6,5	94,8	8,3	78,6	—2,1	1,7	—2,0	—3,9	0,0	—3,9
Bochum	0,6	12,7	76,3	10,4	58,0	7,4	44,2	5,0	10,8	3,0	10,6	1,7	[illegible]
Braunschweig	1,1	15,4	79,0	4,5	57,5	8,9	45,4	—3,4	0,5	—3,2	—2,2	0,0	—1,7
Cassel	1,3	11,6	80,9	6,2	54,5	7,5	52,2	—1,6	—0,1	2,5	—11,2	—0,1	0,9
Crefeld	2,2	11,5	79,1	7,2	93,6	10,7	74,1	0,3	9,7	1,2	1,7	1,1	2,0
Danzig	0,9	8,0	86,5	4,6	60,1	4,8	51,9	12,9	10,0	13,7	10,0	0,6	[illegible]
Dortmund	2,8	15,7	76,6	4,9	53,7	8,5	41,9	0,7	1,4	—2,5	1,4	0,9	—0,1
Duisburg	0,8	14,2	77,0	8,0	(65,9)	(9,4)	(50,8)	3,3	(2,0)	3,6	(2,0)	(0,4)	(1,7)
Elberfeld	1,3	7,3	86,1	5,3	111,0	8,1	95,6	0,5	8,6	—0,4	8,6	0,9	[illegible]
Gelsenkirchen	1,9	11,8	72,3	14,0	40,2	4,7	29,1	?	?	?	?	?	?
Halle a. S.	0,8	12,3	81,7	5,2	(58,2)	(7,0)	(47,6)	—0,3	(0,1)	0,8	(—0,1)	(0,1)	(0,5)
Karlsruhe	2,5	7,8	83,6	6,1	122,7	9,5	102,6	7,5	2,7	7,1	2,7	—0,4	2,6
Kiel	1,5	18,7	75,8	4,0	92,7	16,0	71,1	9,5	21,5	10,8	21,5	2,4	18,1
Kiel-Gaarden	1,2	10,3	80,6	7,9									
Mainz	2,3	13,4	76,1	8,2	97,2	13,1	74,0	14,1	6,2	1,5	6,2	1,1	4,2
Mannheim	2,0	9,5	81,8	6,7	72,6	6,9	59,4	—4,6	—5,6	—1,5	—5,6	—0,2	—2,9
Plauen	0,8	10,4	86,0	2,8	88,9	9,2	76,5	5,1	3,7	2,8	3,7	0,8	1,6
Posen	0,7	14,0	81,7	3,6	70,0	9,8	57,2	1,1	—0,6	2,2	—0,6	0,9	0,9
Rixdorf	0,5	4,9	92,6	2,0	74,1	3,6	68,5	15,0	1,3	14,8	1,3	—0,1	0,9
Straßburg i. Els.	1,4	11,6	78,4	8,6	97,7	11,4	76,6	2,5	18,7	3,3	18,7	2,3	15,3
Wiesbaden	1,0	9,2	84,2	5,6	115,1	10,6	96,9	4,9	2,8	7,9	2,8	0,9	4,9

Noch Tabelle VIb.

Städte	Von der Gesamtgasabgabe 1908/09 entfallen auf: Selbstverbrauch %	Straßenbeleuchtung %	Stadt und Private %	Gasverlust %	Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung: Gesamtgasabgabe cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm	Zu- bezw. Abnahme gegenüber dem Vorjahre, der Gasabgabe: Insgesamt %	für Straßenbeleuchtung %	für Stadt und Private %	des Verbrauchs pro Kopf der Bevölkerung: Insgesamt cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gruppe C.													
ıgsburg	2,5	12,3	77,7	7,5	62,9	7,7	48,8	0,0	0,0	3,9	0,0	—1,9	1,7
uthen O./S. .	2,4	16,4	77,3	3,9	37,5	6,1	29,0	0,0	—9,7	0,3	—9,7	—0,3	0,3
elefeld	1,5	11,6	84,4	2,5	88,5	10,3	74,7	—3,3	—3,3	—3,7	—3,3	—0,3	—3,0
›nn	0,8	17,6	79,9	1,7	88,2	15,6	70,5	2,4	—1,9	3,5	—1,9	0,0	—0,8
andenburg a H. .	1,4	11,6	78,4	8,6	64,1	5,1	55,8	—4,3	—4,1	—0,5	—4,1	0,0	—1,3
omberg	2,3	13,8	78,8	5,1	104,4	14,4	82,4	—9,4	19,1	—10,1	19,1	3,5	14,5
blenz	4,2	16,5	73,3	6,0	88,8	14,6	65,0	3,3	—1,7	1,6	—1,7	—0,5	—2,4
.rmstadt	1,1	9,7	86,1	3,1	93,3	9,0	80,3	2,9	5,4	3,1	5,4	0,4	4,8
bing	1,0	12,6	74,6	11,8	45,9	5,8	34,3	11,9	11,5	—5,7	11,5	1,0	7,1
ensburg	1,3	9,1	89,2	0,4	90,7	8,2	80,9	8,4	0,9	8,6	0,9	0,1	1,9
eiburg i. Br. .	1,5	9,0	83,5	6,0	76,6	6,9	64,0	3,1	—0,4	2,1	—0,4	0,3	—0,9
rth i. B.	0,4	6,5	89,0	4,1	85,5	5,6	76,1	1,8	—2,5	2,3	—6,5	—0,6	—5,4
›rlitz	1,4	13,1	78,5	7,0	67,3	8,8	52,8	(—9,1)	—16,5	—5,1	—4,2	—1,4	—0,9
ıgen	2,1	7,2	81,9	8,8	68,6	5,0	56,2	0,3	10,4	1,2	8,4	1,0	7,4
ırburg E. . . .	1,6	11,8	77,7	8,9	75,4	8,9	58,6	3,0	0,4	4,3	—4,8	—0,9	—1,6
ıiserslautern .	2,9	7,8	82,8	6,5	79,9	6,2	66,2	.	0,0	0,0	—3,0	—0,2	—2,5
ıtenberg b. Berlin . .	0,5	10,3	83,1	6,1	74,1	7,6	61,6	13,5	23,0	12,5	14,3	1,9	11,5
∍gnitz	1,6	10,6	75,6	12,2	56,3	6,0	42,5	5,2	—0,2	1,9	1,5	0,1	—0,2
ıden vor Hannov. .	.	11,1	88,9	.	47,9	5,3	42,6	?	?	?	?	?	?
wigshafen a. Rh. . . .	1,8	11,9	74,7	11,6	50,8	6,0	37,9	5,9	0,0	7,7	8,0	—0,2	1,5
ıbeck	1,8	15,9	78,2	4,1	82,3	13,1	64,4	6,8	0,7	9,1	10,3	1,0	9,3
∍tz	1,5	10,7	82,9	4,9	52,7	5,6	43,7	?	?	?	?	?	?
ühlhausen Els. .	1,7	7,9	81,7	8,7	98,3	7,8	80,4	?	?	?	?	?	?
lheim a. d. Ruhr . .	2,6	15.4	72,6	9,4	59,6	9,1	43,2	1,0	6,1	1,7	6,9	1,4	3,9
-Gladbach . . .	0,7	7,8	82,5	9,0	83,7	6,5	69,1	(—0,2)	7,1	—3,4	21,9	2,0	16,5
›erhausen Rhl. .	3,0	10,4	80,9	5,7	41,0	4,3	33,2	1,4	3,9	1,7	—0,8	.	—0,5
ffenbach a. M. .	1,7	7,4	84,7	6,2	93,0	6,9	78,7	5,9	19,0	5,8	1,0	0,9	0,7
∍mscheid . . .	2,2	9,5	78,3	10,0	79,5	7,5	62,3	2,4	2,9	2,4	7,7	0,7	6,0
›stock i. M. . .	1,2	16,7	74,7	7,4	54,5	9,1	40,7	?	1,8	—15,8	?	0,1	—7,7
›andau	1,6	6,1	77,9	14,4	66,1	4,1	51,5	49,5	24,4	4,3	22,1	—1,4	16,0
ürzburg	1,3	8,0	85,8	4,9	60,0	4,8	51,5	7,4	2,2	7,3	2,5	.	2,0
vickau	1,2	9,2	84,5	5.1	69,5	6,4	58,7	5,8	6,6	7,6	—0,5	.	0,1

VIIa. Gaspreise

Städte	1 cbm Gas kostet						Jährliche Miete eines Gasmessers
	Privatpersonen für				der Stadt für		
	Beleuchtungszwecke Pf.	Koch- und Heizzwecke Pf.	Motoren u. gewerbliche Zwecke Pf.	durch Automaten bezogen Pf.	städtische Gebäude Pf.	öffentliche Beleuchtung Pf.	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Berlin	12,35	12,35	12,35	14,81	12,35	—	~
Bremen	13,5	13,5	13,5	16	13,5	—	~
Breslau	18	10	10	—	8,5	8,5	[—]
Charlottenburg	13	13	13	13	10	9	~
Chemnitz	18	13	13	18	15	10	~
Cöln a. Rh.	16	10	10	—	16	—	~
Dresden	12 (16)	12	12	17	11	7,4	~
Düsseldorf	16	10	8	17 (11)	16	—	~
Essen a. R.	15	10	10	12,5	10	Bst 2,85	~
Frankfurt a. M.	18	18	15	18	18	Bst 3	—
Hamburg	14	14	14	16	14	10	~
Hannover	16	12	12	14	10,5	8	~
Königsberg i. Pr.	16	12	12	12 (16)	12 (16)	Sbkst 9,1	~
Leipzig	18	12	12	—	7	.	~
Magdeburg	18	12	10	20	10	13	~
München	23	14	14	17	23	12,5	~
Nürnberg	18	12	12	14	10	10	—
Stettin	16	12	12	16,67	10	10	~
„ Bredow	15	10/12	12	14/16	14	1500 Bst 10 ℳ	~
Stuttgart	20 (17)	11	11 (12)	15 (13)	10	10	—
Gruppe B.							
Aachen	16	12	12	17	16	5	~
Altona	18	12	12	—	18	15,2	=
Barmen	16	10	10	16	10 (16)	10,4	~
Bochum	14 (16)	8 (10)	8 (10)	—	12 (8)	10	~
Braunschweig	16	12	12	—	16 (12)	Bj 70 ℳ	~
Cassel	S. W. 14 (16)	S. W. 14 (16)	12	—	S. W. 14 (16)	10	~
Crefeld	18	12	12	18 (12)	12	(562 70 ℳ)	~
Danzig	17	12	12	17,39	17 (12)	—	[—]
Dortmund	16	10	10	14	16 (10)	Bst 1,75	—
Duisburg	16 (15)	10 (10)	10 (10)	14,3	— (14)	Bst 2	~
Elberfeld	12,5	12,5	12,5	12,5	10	10	[—]
Gelsenkirchen	13	10	10	—	13	11,8	~
Halle a. S.	16	12	12	16 (12)	16	10	(—)
Karlsruhe	14	14	12	15	9 (7)	7	(—)
Kiel	16	16	13	17	16	—	~
„ Gaarden	18 (16)	13	13	13	18	18	~
Mainz	18	12	12	18 (12)	18 (12)	9	~
Mannheim	18	12	12	18	12	10	~
Plauen	18	13/15	13/15	17	10	10	~
Posen	18	12	12	—	12	10	~

Anmerkungen: Sbstk = Selbstkosten, Bst = Brennstunde, Bj = Brennjahr, St = Staffeltarif. In Spalte 8 bedeutet: — unentgeltlich, = einheitlicher Satz, ~ verschiedene Sätze, (—) frei bei Mindestquantum, [—] frei für 1 Messer.

im Jahre 1908/09.

Rabatt für								
Leuchtgas				Koch-, Heiz- u. Kraftgas				Städte
Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm oder *M*		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm oder *M*		
von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	
9	10	11	12	13	14	15	16	17
								Gruppe A.
—	—	—	—	—	—	—	—	Berlin
—	—	—	—	—	—	—	—	Bremen
—	—	—	—	—	—	—	—	Breslau
—	—	—	—	—	—	—	—	Charlottenburg
0,5	2,5	1	20	1	3	25	100	Chemnitz
St 1	3	2,5	25	1	5	5	250	Cöln a. Rh.
3%	15%	1000 *M*	24 000 *M*	—	—	—	—	Dresden
1	3,5	3	100	—	—	—	—	Düsseldorf
0,5	2	10	25	—	—	—	—	Essen a. R.
2%	16%	0,54	35	2%	16%	0,54	35	Frankfurt a. M.
—	—	—	—	—	—	—	—	Hamburg
0,5	5,5	3	250	—	—	—	—	Hannover
—	—	—	—	—	—	—	—	Königsberg i. Pr.
2%	5%	5	30	—	—	—	—	Leipzig
1	3	15	45	—	—	—	—	Magdeburg
2½%	28%	5	224	0,5	2	10	75	München
—	—	—	—	—	—	—	—	Nürnberg
—	—	—	—	—	—	—	—	Stettin
—	—	—	—	—	—	—	—	„ Bredow
—	—	—	—	—	—	—	—	Stuttgart
								Gruppe B.
1	3	15	120	—	—	—	—	Aachen
—	—	—	—	—	—	—	—	Altona
—	—	—	—	—	—	—	—	Barmen
0,5	2,5	5	90	2½%	10%	25	100	Bochum
—	—	—	—	—	—	—	—	Braunschweig
—	—	—	—	—	—	—	—	Cassel
St 0,5	3	5	50	0,5	2	10	40	Crefeld
—	—	—	—	—	—	—	—	Danzig
—	—	—	—	—	—	—	—	Dortmund
1	4	8	50	1	2	32	50	Duisburg
1,5	2,5	100	300	1,5	2,5	100	300	Elberfeld
2%	24%	1	200	—	—	—	—	Gelsenkirchen
0,5	2,5	10	50	—	—	—	—	Halle a. S.
1	2	200	250	2	—	20	—	Karlsruhe
—	—	—	—	—	—	—	—	Kiel
—	—	—	—	—	—	—	—	„ Gaarden
—	—	—	—	—	—	—	—	Mainz
St 1	4	1	25	—	—	—	—	Mannheim
2%	15%	6	25	1%	5%	1	5	Plauen
—	—	—	—	—	—	—	—	Posen

Noch Tabelle VIIa.

Städte	1 cbm Gas kostet						Jährliche Miete eines Gasmessers
	Privatpersonen für				der Stadt für		
	Beleuchtungszwecke	Koch- und Heizzwecke	Motoren u. gewerbliche Zwecke	durch Automaten bezogen	städtische Gebäude	öffentliche Beleuchtung	
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8
Rixdorf	13	13	13	13	13	10	~
Schöneberg . . .	12,35	12,35	12,35	14,81	12,35	Bst 1,63	~
Straßburg i. Els. .	15	12,4	12,4	12,4	7,5	7,5	~
Wiesbaden . . .	14	14	14	14	14	—	~
Gruppe C.							
Augsburg	22	14	16	20	—	—	~
Beuthen OS. . .	14 (18)	10 (12)	10	—	4	4	~
Bielefeld	16	10	10	—	16 (10)	—	~
Bonn	16(14,4)	10	10	—	14,4	14,4	~
Brandenburg a. H.	17	13	13	18,86	10	10	~
Bromberg	16	11	11	15	16	Pausch	~
Coblenz	18	12	12	—	18 (12)	8	~
Darmstadt . { S	12	12 }	12	16,67	7	7	~
Darmstadt . { W	16	16 }					
Dessau	16	13	13	19	14	Bst (1½—2)	~
Elbing	18	10	10	—	18 (10)	9,17	~
Flensburg . . .	14 (16)	12	11/12	14	14	Bst 1,5	~
Frankfurt a. O. . .	16	13	13	18,82	14	—	~
Freiburg i. Br. . .	20	14	14	21 (15)	20 (14)	15	~
Fürth i. B. . . .	18	12	12	16	12	13	=
Görlitz	18	13	13	18/13	18	7,5	~
Hagen	16	10	10	—	16 (10)	8	(—)
Harburg a. E. . .	18	13	13	15	10	7,5	~
Kaiserslautern .	16	S. 11 W. 12	10	14	12,38	12,38	~
Lichtenberg b. Berl.	16	10	10	—	16	13	=
Liegnitz	14	14	14	17	14	13	—
Linden vor Hann.	16	12	12	17,5	16	Bj 25 5 ℳ pr. Flamme	?
Ludwigshafen a. Rh.	13	13	12	12	10	10	~
Lübeck	18	12	12	—	18	—	~
Metz	16	16	16	20,5 18,5	16	16	?
Mülhausen i. E. .	15	12,75	12,75	15	7,5	7,5	?
Mülheim a. Rh. .	16	10	10	10	8	8	~
Mülheim a. Ruhr .	16	10	10	16	12,5	2	—
M.-Gladbach . .	16,17	10	10/12	19,05	16,17 (10/12)	—	~
Oberhausen a. Rh.	16	10	10	16,67	10	10	~
Offenbach a. M. .	18	12	12	20 (13,33)	16	16	—
Potsdam	16	12	12	18 (14,5)	14 (11)	2	~
Remscheid . . .	13	13	10	16	13 (10)	Bj 50 ℳ Sbstk	~
Rostock i. M. . .	18	12	12	—	18 (12)		—
Spandau	15	15	15	—	15	10	—
Würzburg . . .	20	12	12	16	11	11	~
Zwickau	17	12	12	19 (14)	12	12	~

Anmerkungen auf Seite 570.

Rabatt für								
Leuchtgas				Koch-, Heiz- u. Kraftgas				Städte
Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm oder ℳ		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm oder ℳ		
von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	
9	10	11	12	13	14	15	16	17
—	—	—	—	—	—	—	—	Rixdorf
—	—	—	—	—	—	—	—	Schöneberg
2½ %	—	—	—	—	—	—	—	Straßburg i. Els.
—	—	—	—	—	—	—	—	Wiesbaden
								Gruppe C.
3 %	30 %	2,586	74,581	—	—	—	—	Augsburg
—	—	—	—	—	—	—	—	Beuthen OS.
1	4	30	150	1	—	175	—	Bielefeld
—	—	—	—	—	—	—	—	Bonn
—	—	—	—	0,5	2	5	50	Brandenburg a. H
—	—	—	—	—	—	—	—	Bromberg
—	—	—	—	—	—	—	—	Coblenz
—	—	—	—	—	—	—	—	{S W} Darmstadt
1	3,5	10	100	1	2	7,5	30	Dessau
5 %	10 %	10	50	—	—	—	—	Elbing
—	—	—	—	—	—	—	—	Flensburg
—	—	—	—	1	—	30	—	Frankfurt a. O.
St. 0,5	3	2	150	0,5	1	5	25	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	—	—	—	Fürth i. B.
St. 1	2	8	20	—	—	—	—	Görlitz
1	3	5	60	—	—	—	—	Hagen
1	2	5	10	—	—	—	—	Harburg a. E.
5 %	15 %	5	25	—	—	—	—	Kaiserslautern
—	—	—	—	—	—	—	—	Lichtenberg b. Berl.
—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz
—	—	—	—	—	—	—	—	Linden vor Hann.
1	—	50	—	—	—	—	—	Ludwigshafen a. Rh.
5 %	20 %	2,5	10	—	—	—	—	Lübeck
?	—	10	—	?	?	10	—	Metz
—	—	—	—	—	—	—	—	Mülhausen i. E.
0,5	3	2,5	100	1	—	5	—	Mülheim a. Rh.
0,5	3	10	90	1	2	5	10	Mülheim a. Ruhr
0,81	3,24	7,5	60	1	2	7,5	60	M.-Gladbach
1	—	10	—	—	—	—	—	Oberhausen a. Rh.
—	—	—	—	—	—	—	—	Offenbach a. Rh.
0,5	1	10	25	1	—	30	—	Potsdam
—	—	—	—	—	—	—	—	Remscheid
3 %	10 %	3	25	—	—	—	—	Rostock i. M.
—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau
—	—	—	—	—	—	—	—	Würzburg
5 %	16 %	2,9	117,6	4 %	20 %	0,83	25	Zwickau

VII b. Gasmessermieten im Jahre 1908/09.

Städte	Betrag der jährlichen Miete in ℳ für einen Gasmesser											Zahl der…
	3 fl.	5 fl.	10 fl.	20 fl.	30 fl.	40 fl.	50 fl.	100 fl.	200 fl.	Höchstbetrag ℳ	Höchstbetrag für … fl. Gasmesser	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Gruppe A.												
Berlin	2,40	3,–	4,20	6,–	7,20	9,–	9,–	18,–	?	?	?	?
Bremen	3,–	3,–	5,–	7,–	?	?	?	?	?	?	?	?
Charlottenburg	1,80	2,40	3,–	4,80	5,40	7,80	7,80	15,60	24,–	24,–	200	8
Düsseldorf	2,–	2,80	3,60	5,20	7,20	7,20	10,80	25,20	25,20	25,20	100	[illegible]
Hannover	0,96	1,44	2,88	4,32	7,20	7,20	15,–	24,–	48,–	48,–	200	[illegible]
München	3,60	4,20	6,–	8,40	10,80	13,80	13,80	22,80	36,–	36,–	200	11
Stettin	—	5,–	6,–	9,–	12,–	16,–	16,–	32,–	32,–	32,–	100	7
Gruppe B.												
Aachen	—	3,–	4,–	5,–	7,–	7,–	9,–	18,–	18,–	18,–	100	7
Bochum	—	4,–	5,–	7,–	9,–	14,–	14,–	30,–	50,–	65,–	250	11
Cassel	2,40	3,60	4,80	6,–	8,40	8,40	12,–	24,–	42,–	60,–	300	12
Crefeld	3,–	3,60	5,40	7,20	9,–	18,–	18,–	27,–	36,–	36,–	200	10
Duisburg	3,60	4,20	5,40	7,20	9,60	9,60	13,20	24,–	40,–	60,–	250	11
Elberfeld	—	5,–	6,–	8,–	10,–	16,–	16,–	30,–	30,–	30,–	100	7
Halle a. S.	2,40	3,–	4,20	6,–	7,80	11,40	13,20	20,40	42,–	60,–	300	12
Kiel	3,60	3,60	4,80	7,20	9,60	12,60	18,–	18,–	27,–	27,–	150	7
Mannheim	1,80	3,–	3,60	3,60	5,40	7,20	7,20	9,–	24,–	24,–	200	7
Plauen i. V.	4,32	5,52	7,08	7,08	7,08	7,08	7,08	7,08	7,08	7,08	10	3
Posen	4,–	5,20	6,–	9,60	12,–	12,–	18,–	36,–	50,–	50,–	200	8
Rixdorf	—	3,–	4,20	6,–	6,–	6,–	6,–	6,–	6,–	6,–	20	4
Schöneberg	—	3,–	4,20	6,–	7,20	9,60	9,60	18,–	36,–	96,–	1000	13
Straßburg	—	4,80	6,–	9,60	9,60	9,60	9,60	9,60	9,60	9,60	20	4
Wiesbaden	3,60	?	?	?	30,–	30,–	30,–	30,–	30,–	30,–	30	5
Gruppe C.												
Augsburg	3,60	4,20	6,–	8,40	8,40	8,40	8,40	8,40	8,40	8,40	30	4
Bonn	—	5,–	7,50	10,–	15,–	?	?	?	?	60,–	?	?
Bromberg	2,–	3,–	4,20	6,–	8,40	8,40	9,60	18,–	18,–	18,–	30	7
Coblenz	3,60	4,40	6,–	8,–	10,40	10,40	14,80	28,80	54,–	54,–	200	5
Dessau	1,50	2,–	3,–	4,–	4,–	4,–	4,–	4,–	4,–	4,–	20	4
Elbing	2,40	3,–	4,20	6,–	?	?	?	?	?	?	?	?
Freiburg i. Br.	3,60	4,20	6,–	8,40	10,80	10,80	13,80	28,80	37,80	37,80	150	8
Görlitz	2,40	3,60	4,80	7,20	10,80	10,80	18,–	36,–	72,–	72,–	200	11
Hagen	3,60	4,80	6,–	8,40	10,80	10,80	16,80	24,–	—	24,–	100	8
Kaiserslautern	0,60	0,60	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	10	2
Liegnitz	1,80	3,–	6,–	12,–	18,–	24,–	30,–	60,–	120,–	?	?	?
Ludwigshafen a. Rh.	2,40	3,–	3,60	4,80	7,20	7,20	8,40	14,40	—	14,40	100	7
Lübeck	4,40	6,–	8,–	10,80	13,60	18,80	18,80	40,40	80,80	80,80	200	12
M.-Gladbach	3,60	4,20	5,40	7,20	9,60	9,60	13,20	24,–	40,20	45,–	250	?
Rostock	3,–	3,60	5,04	7,32	9,60	12,–	16,20	25,–	25,–	25,–	100	8
Zwickau	3,–	4,–	5,–	7,–	7,–	7,–	7,–	7,–	7,–	7,–	20	4

[Fortsetzung des Textes zu Seite 557.]
geschalteten Privatkontrollmesser Miete erhoben, ebenfalls in Danzig nur für Nebenmesser und zwar in Höhe von 5—63 Mark, während der Hauptmesser frei ist. In Elberfeld wird ein Gasmesser mietfrei aufgestellt, Gasmesser für mehr als 100 Flammen müssen jedoch käuflich erworben werden. Die in der Tabelle VIIb für Elberfeld aufgeführten Mietsätze werden nur erhoben, wenn mehr als ein Gasmesser bis zu 100 Flammen gebraucht wird.

Auch in **Frankfurt** a. M. ist ein Messer frei. Keine Zählermiete wird erhoben in Nürnberg, Stuttgart, Dortmund, Mülheim a. Ruhr, Offenbach und Spandau.

Ein einheitlicher konstanter Mietepreis besteht nur in Altona 2 Mark, Fürth 1,80 Mark und Lichtenberg 1,20 Mark.

In Düsseldorf können Gasmesser von 100 Flammen und mehr von dem Gasabnehmer käuflich erworben werden, der Mietpreis für diese Messer unterliegt der Vereinbarung zwischen dem Gasabnehmer und der Direktion der Werke, während für die Miete der Messer bis zu 100 Flammen die in Tabelle VI b angegebenen Sätze gelten.

6. Die Betriebsergebnisse der Gaswerke.

Die Betriebsergebnisse sind in Tabelle VIII zur Darstellung gebracht. Die Fragestellung hatte sich dieses Mal auf die in der Tabelle mitgeteilten Punkte beschränkt. Die mitgeteilten Zahlen können aber wegen der Mannigfaltigkeit in der Buchführung der Städte nur einen beschränkten Vergleichswert beanspruchen.

Zu einem Urteil darüber, ob das eine Werk rationeller wirtschaftet als das andere, reichen aber alle diese Zahlen nicht aus Der Unterschied besteht in der Güte der Kohlen, in den Kohlenpreisen, in den Arbeitslöhnen, in der Lage des Werks mit Rücksicht auf günstige Kohlenversorgung, in der Benutzung mechanischer Hilfsmittel zum Ersatz menschlicher Hilfskräfte beim Kohlen- und Fabrikationsbetriebe, der Verschiedenheit der Ofensysteme und der Dimensionierung der Apparatenanlage. Die Verschiedenheit der Buchführung, die außerordentlich verschiedene Bemessung des Gaspreises für die öffentliche Straßenbeleuchtung, die verschiedene Praxis bei Aufführung von Erweiterungsbauten, die teils aus laufenden Mitteln, teils aus Anleihen, teils aus Fonds bestritten werden, die Verschiedenheit des Zinsfußes und der Amortisationsbedingungen für Anleihen, die Verschiedenheit der Grundsätze für die Rücklagen zum Erneuerungsfonds, der Unterschied in dem Umfang des Installationsbetriebes, der Unterschied in der Anrechnung und Bewertung des Selbstverbrauchs machen es zur Unmöglichkeit, aus den vorliegenden Zahlen ein vergleichendes Urteil über die Rentabilität der einzelnen Werke abzuleiten. Immerhin gibt das Zahlenbild dem Interessenten einen Anhalt und Fingerzeig für weitergehende Untersuchungen. Zur Orientierung sei auf einige Unterschiede in den mitgeteilten Zahlen hingewiesen. In Spalte 8 (Ausgaben für Kohlen) sind bei Berlin auch die Ausgaben für Unterfeuerung, Koks und Öl zur Wassergasbereitung, desgleichen in Chemnitz, in Kiel die Ausgaben für Gasöl enthalten. Dagegen stecken in Charlottenburg die Ausgaben für Gasöl mit 57 403 Mark in Spalte 9. Bei Mannheim sind in Spalte 9 die Kosten der Rohrnetz-

[Fortsetzung des Textes auf Seite 578.]

VIII. Betriebsergebnisse

Städte	Buchwert der Werke	Einnahmen insgesamt	darunter für Leuchtgas	darunter für Heizgas usw.	darunter für Nebenprodukte
	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6
Gruppe A.					
Berlin	120 865 330	45 569 319	29 963 013		14 994 207
Bremen . . .	10 669 332	5 247 799	3 402 550		1 326 608
Breslau . . .	14 579 810	8 080 138	2 899 983	1 789 772	1 905 346
Charlottenburg .	16 918 412	8 595 457	5 943 274		2 652 183
Chemnitz . . .	4 455 759	3 641 935	2 541 830		811 085
Cöln a. Rh. . .	12 347 426	6 691 557	3 033 004	1 781 870	1 562 346
Dresden . . .	12 541 635	8 861 911	4 134 441	2 196 474	2 022 983
Düsseldorf . .	4 584 379	4 563 146	1 798 412	1 313 429	1 104 259
Essen a. Ruhr .	3 704 649	1 919 696	1 503 375		243 534
Frankfurt a. M.	1 580 816	474 305	164 405		47 233
Hamburg . . .	?	17 268 421	12 077 206		4 409 166
Königsberg i. Pr.	8 265 685	3 965 757	2 151 820		820 514
Leipzig . . .	15 801 173	7 954 417	4 348 309	1 476 148	1 987 959
Magdeburg . .	—	3 243 918	1 383 033	928 973	925 533
München . . .	10 843 195	7 858 811	5 021 746		1 453 818
Nürnberg . . .	12 425 591	5 763 079	1 970 169	1 523 262	1 504 761
Stettin	6 382 110	2 948 546	1 111 411	556 181	579 676
Stuttgart . . .	5 469 456	5 064 704	3 238 512		1 336 273
Gruppe B.					
Altona	4 607 471	2 489 946	907 784	607 296	676 189
Barmen . . .	3 663 919	2 377 536	1 854 043		359 723
Bochum . . .	1 493 677	1 215 122	555 642	209 091	450 389
Braunschweig .	1 211 176	1 496 670	1 115 875		329 646
Cassel	4 679 730	2 085 106	1 347 960		508 600
Crefeld . . .	3 688 928	2 075 063	1 416 957		421 957
Danzig	.	2 079 278	785 168	472 300	454 593
Duisburg . . .	2 231 641	1 173 751	856 273		306 659
Elberfeld . . .	3 629 480	2 769 193	1 060 404	952 629	587 059
Halle a. S. . .	2 776 446	1 837 159	791 668	532 536	485 506
Karlsruhe . .	5 537 611	2 910 732	1 816 289		705 757
Kiel	4 939 200	2 374 059	1 585 394		537 260
Mainz	2 650 403	1 951 443	572 415	643 785	460 758
Mannheim . .	6 466 082	2 624 467	962 955	704 310	846 637
Plauen i. V. .	3 394 953	1 699 053	668 663	770 482	259 900
Posen	3 242 381	2 002 648	813 503	418 612	471 520
Rixdorf . . .	6 818 526	3 367 330	1 954 018		1 008 085

im Jahre 1908/09.

Ausgaben insgesamt ℳ	darunter für Kohlen ℳ	darunter für Unterhaltung des Werkes ℳ	für Zinsen ℳ	Abschreibungen: Tilgung ℳ	Abschreibungen: Erneuerungsfonds ℳ	Reingewinn an die Stadtkasse abgeführt ℳ	Städte
7	8	9	10	11	12	13	14
							Gruppe A.
39 254 500	(21 624 072)	11 956 506	2 085 078	1 487 375	2 101 469	6 314 819	Berlin
3 785 274	1 675 217	283 367	448 880	278 175	—	1 462 525	Bremen
6 144 775	2 243 388	366 499	367 838	357 690	765 960	1 935 363	Breslau
6 746 177	2 784 111	2 159 669	596 724	580 888		1 849 280	Charlottenburg
2 532 435	1 474 214	48 516	—	329 991	190 658	1 109 500	Chemnitz
5 012 381	2 259 359	310 610	444 581	177 648	370 000	1 679 176	Cöln a. Rh.
5 793 362	3 364 175	261 216	49 416	29 074	453 059	3 068 549	Dresden
3 167 967	1 483 217	111 260	294 881	438 742		1 395 179	Düsseldorf
1 440 230	334 422	134 084	135 622	227 000	—	479 466	Essen a. Ruhr
492 025	107 900	10 352	88 057		2 832	17 720	Frankfurt a. M.
13 078 841	5 019 129	507 960	—	—	—	4 189 580	Hamburg
3 203 235	990 430	100 157	311 361	539 992	8 542	762 522	Königsberg i. Pr.
6 525 275	3 016 428	2 297 841	582 832	305 206	322 968	1 429 142	Leipzig
2 489 641	1 083 034	87 131	209 589	129 580	192 961	754 277	Magdeburg
6 447 348	2 669 668	313 045	462 486	297 747	331 304	1 411 463	München
4 483 547	1 681 233	446 503	444 756	111 189	318 904	1 279 532	Nürnberg
2 144 229	699 563	103 958	332 225		—	804 317	Stettin
4 541 627	2 089 553	117 776	170 303	116 177	—	523 076	Stuttgart
							Gruppe B.
1 703 405	722 348	95 233	126 700	87 400	110 820	786 541	Altona
1 625 532	647 008	177 063	118 494	73 509	—	752 003	Barmen
1 012 737	359 879	465 634	57 905	78 474	50 845	202 385	Bochum
1 223 650	586 813	80 114	47 842	24 772	240 000	273 020	Braunschweig
1 604 364	706 040	131 750	201 912		77 512	480 742	Cassel
1 590 505	596 586	126 341	145 214	172 269	30 000	485 558	Crefeld
1 657 114	504 199	159 520	305 299		50 000	422 164	Danzig
916 053	360 245	48 829	66 405	105 465	157 018	257 692	Duisburg
1 764 947	830 812	209 388	51 185	21 237	—	?	Elberfeld
1 243 919	656 553	55 222	32 865	65 715	50 000	593 240	Halle a. S.
2 293 029	996 981	113 307	100 997	33 993	38 412	617 703	Karlsruhe
2 079 385	811 557	32 017	183 317	185 801	—	294 674	Kiel
1 640 145	528 879	779 402	107 393	143 651	—	311 298	Mainz
2 180 391	773 995	74 669	212 763	105 848	257 432	444 076	Mannheim
1 359 053	570 016	59 731	86 585	182 686	67 703	340 000	Plauen i. V.
1 641 583	795 297	18 806	235 133	72 376	40 000	361 065	Posen
2 546 267	1 025 219	57 271	182 857	136 941	191 082	821 063	Rixdorf

Noch Tabelle VIII.

Städte	Buchwert der Werke ℳ	Einnahmen insgesamt ℳ	darunter für Leuchtgas ℳ	darunter für Heizgas usw. ℳ	darunter für Nebenprodukte ℳ
1	2	3	4	5	6
Gruppe C.					
Augsburg . . .	2 804 205	1 488 958	588 384	268 964	(360 411)
Beuthen O/S. .	967 200	356 953	139 094	52 770	165 089
Bielefeld . . .	1 462 728	1 013 259	410 967	296 227	306 065
Bonn	105 026	1 416 579	693 637	321 586	293 135
Brandenburg a. H.	3 350 381	659 705	463 871 (Leuchtgas und Heizgas zusammen)		195 834
Bromberg . .	2 389 556	1 003 404	416 674	250 533	204 850
Coblenz . . .	2 139 761	935 765	287 071	328 791	290 062
Darmstadt . .	5 491 085	1 651 618	1 040 758 (Leuchtgas und Heizgas zusammen)		449 241
Elbing	793 639	403 063	171 792	107 829	102 690
Freiburg i. Br. .	2 109 994	1 906 788	421 722	436 800	332 800
Fürth i. B. . .	2 858 833	1 397 271	366 148	190 193	404 681
Görlitz . . .	3 525 134	1 122 520	444 982	322 208	175 876
Hagen i. W. . .	1 750 839	965 364	318 774	238 236	241 375
Harburg a. Elbe	2 334 500	950 227	217 990	314 711	203 526
Lichtenberg bei Berlin .	3 036 267	1 239 077	524 656	191 978	265 524
Liegnitz . . .	1 972 321	875 863	441 090 (Leuchtgas und Heizgas zusammen)		217 354
Ludwigshafen a. Rhein .	1 400 408	685 158	454 907 (Leuchtgas und Heizgas zusammen)		149 628
Lübeck . . .	4 007 996	1 558 765	980 979 (Leuchtgas und Heizgas zusammen)		491 811
Mülheim a. d. Ruhr	2 260 278	790 233	368 192	204 113	217 928
M.-Gladbach .	2 533 592	893 935	610 579 (Leuchtgas und Heizgas zusammen)		213 586
Oberhausen Rhl.	870 098	398 967	189 948	94 699	79 209
Offenbach a. M.	5 407 132	1 437 832	461 747	388 148	354 232
Remscheid . .	582 734	989 929	832 392 (Leuchtgas und Heizgas zusammen)		157 537
Rostock i. M. .	?	668 573	378 706 (Leuchtgas und Heizgas zusammen)		162 602
Würzburg . .	1 641 386	1 200 716	428 613	302 596	254 862
Zwickau . . .	1 317 595	1 043 836	692 587 (Leuchtgas und Heizgas zusammen)		258 249

[Fortsetzung zu Seite 575.]

unterhaltung weggelassen. Die beträchtliche Höhe dieser Überschüsse beweist, welche Bedeutung für den Gemeindehaushalt der Städte ihre wirtschaftlichen Betriebe haben. Auch die Privatwerke müssen recht ansehnliche Summen an ihre Stadtverwaltungen abführen. Die vertragsmäßig an die Städte von den Privatwerken zu zahlende Abgabe betrug in

Hannover . .	801 709 ℳ	Straßburg . .	9 000 ℳ
Aachen . . .	188 647 „	Kaiserslautern .	64 800 „
Dortmund . .	37 089 „	Flensburg . .	12 210 „
Schöneberg . .	280 191 „	Linden . . .	102 285 „

Spandau 2000 ℳ und kostenlose Straßenbeleuchtung.

Ausgaben						Reingewinn an die Stadtkasse abgeführt	Städte
insgesamt	darunter für		für Zinsen	Abschreibungen			
	Kohlen	Unterhaltung des Werkes		Tilgung	Erneuerungsfonds		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
7	8	9	10	11	12	13	14
							Gruppe C.
1 240 870	469 651	72 844	112 608	20 886	41 473	(73 120)?	Augsburg
294 189	68 945	169 807	44 037	11 400	—	62 764	Beuthen O/S.
828 259	353 460	(304 967)	57 222	112 610	—	185 000	Bielefeld
1 151 579	427 666	24 967	—	1 200	112 660	265 000	Bonn
500 556	181 655	172 991	85 435	39 004	21 471	159 149	Brandenburg a. H.
805 007	377 261	315 068	63 595	29 083	20 000	198 397	Bromberg
750 889	347 617	33 099	58 807	83 001		184 876	Coblenz
1 386 370	636 264	47 671	87 753	36 224	97 248	265 247	Darmstadt
212 154	164 912	19 047	7 940	16 388	36 937	190 909	Elbing
1 515 047	(451 366)	49 891	(90 288)	(61 271)	20 000	391 741	Freiburg i. Br.
1 106 483	443 025	50 896	115 436	50 950	—	290 788	Fürth i. B.
765 092	332 092	96 357	123 261	22 373	12 000	357 428	Görlitz
869 468	281 308	133 627	61 406	30 093	46 052	95 896	Hagen
901 179	325 488	123 735	55 836	29 604	—	49 048	Harburg a. Elbe
1 069 077	384 035	48 250	104 497	43 547	40 900	170 000	Lichtenberg bei Berlin
667 713	221 678	35 164	28 657	21 230	10 977	208 150	Liegnitz
595 158	223 965	18 422	20 450	11 894	—	90 000	Ludwigshafen a. Rhein
1 194 166	483 094	45 186	98 243	44 333	95 420	364 599	Lübeck
669 167	280 481	196 172	89 044	82 505	20 965	121 066	Mülheim a. Ruhr
833 210	297 718	32 482	101 702	81 477	63 700	60 725	M.-Gladbach
328 967	114 180	25 015	29 201	61 145	39 427	70 000	Oberhausen Rhl.
1 271 290	545 071	86 433	102 553	74 291	87 850	166 542	Offenbach a. M.
789 929	233 976	484 907	21 610	29 436	20 000	200 000	Remscheid
435 452	192 972	52 326	39 930	—	—	233 121	Rostock i. M.
999 772	395 530	273 814	—	141 643	34 498	200 944	Würzburg
773 531	252 062	146 501	36 760	11 805	50 700	270 305	Zwickau

[Fortsetzung des Textes zu Seite 578.]

Von der Berechnung der vielfach üblichen Verhältniszahlen (Reingewinn in Beziehung zum Buchwert der Werke, einzelne Einnahme- und Ausgabe-Posten zur Gesamtgasabgabe und zum Nutzgas usw.) ist abgesehen worden.

7. Einrichtung und Ausstattung der Elektrizitätswerke 1908/09.

Im Abschnitt 1 und Tabelle 1 ist bereits dargelegt worden, welche Verbreitung die Elektrizitätsversorgung genommen hat, welche Städte eigene Werke besitzen und in welchem Verhältnis die übrigen Städte zu den Überlandzentralen und zu am Orte bestehenden Aktiengesellschaften stehen.

Von den Angaben der Übersicht 9 interessiert unter anderen die Frage der Stromart und der Verbrauchsspannung.

Stromart	Städte der Gruppe			zusammen
	I	II	III	
Nur Gleichstromwerk	3	3	18	24
„ Phasenstromwerk	3	2	5	10
Gleich- und Phasenstromwerk	13	19	9	41
Zusammen . . .	19	24	32	75

In Städten, in denen der ursprüngliche Strom auch in eine andere Stromart umgeformt wird, ist die letztere in Klammer gesetzt.

Die normale Gebrauchsspannung ist überwiegend sowohl bei Gleich- wie Dreh- bezw. Wechselstrom 220 Volt, demnächst folgt ungefähr in ein Viertel der Städte 110 Volt. Die Gebrauchsspannung für Bahnbetrieb wechselt zwischen 500 und 660 und beträgt in den meisten Fällen 550 Volt.

Aus den Angaben geht offensichtlich hervor, daß beim Bau der Elektrizitätswerke auch in den kleineren Orten sich das Bestreben zum Übergang nach höherer Verbrauchsspannung geltend macht. Ob diese Verschiebung wünschenswert und für die wirtschaftliche Entwickelung der Elektrizitätswerke im Kampf mit den Gaswerken zuträglich ist, wird freilich vielfach bestritten. Nachdem durch die Einführung der neueren Glühlampen mit metallisierten Kohlenfäden, Tantalfäden und Wolframfäden infolge Stromersparnis ein wesentlicher Fortschritt in der elektrischen Beleuchtung zu verzeichnen war, wird diese Errungenschaft, da die Verwendung dieser Lampen an niedrige Betriebsspannung geknüpft ist, für den an ein 220-Voltnetz angeschlossenen Konsumenten wieder zum großen Teil illusorisch, wenn nicht gleichzeitig eine erhebliche Preisermäßigung eingefürt wird. Das Problem, das in den Zeitschriften über Elektrotechnik literarisch im Vordergrunde steht, dessen weitere Behandlung über den Rahmen dieses Abschnittes aber hinausgehen würde, läßt sich kurz dahin skizzieren: Ist es im Interesse der wirtschaftlichen Entwickelung der Elektrizitätswerke praktischer, daß die Werke ihre Netzspannungen der augenblicklich ökonomischsten Lampe anpassen oder die Glühlampenfabrikation zwingen, Lampen für höhere Spannungen zu erzeugen?

Bemerkenswert und vielleicht mit den vorher gekennzeichneten Problemen im Zusammenhang ist, daß in einer Reihe von Städten, von dem Bahnstrom abgesehen, die Abgabe der elektrischen Energie mit 2, vereinzelt (Cöln, Dresden, Mülhausen i. Els.) mit drei und vier verschiedenen Spannungen erfolgt. Während z. B. in Cöln die Gebrauchsspannung in der Regel 110 Volt beträgt, erfolgt auf besonderen Antrag hin die Abgabe auch zu 2×36=72, 2×55=110, 2×110=220 und 440 Volt, im besonderen Fall auch von 2200 Volt.

8. Anschlüsse, Anschlußwerte und Stromverbrauch.

Über Anschlüsse, Anschlußwerte in KW. und Stromverbrauch in KW.-Stunden geben die Tabellen 10 und 11 Auskunft. Außer der

Zahl der Abnehmer und der Zahl der Zähler sind bei den Anschlüssen für Beleuchtungsstrom Glühlampen und Bogenlampen, für den Kraftstrom feststehende Motore, Sraßenbahnmotore und sonstige Apparate unterschieden. Beim Anschlußwerte sind für die Beleuchtung unterschieden, ob öffentliche oder private, bei Kraftleistung die vorher genannten drei Kategorien. Beim Stromverbrauch ist außerdem noch der Eigenverbrauch und der Stromverlust angegeben. Bei einer Reihe von Städten (über 30), in denen die Straßenbahnen ihren Strom anderweitig beziehen, fehlen die Angaben über den Straßenbahnbetrieb. Über den Anschlußwert und den Stromverbrauch, aber nicht über die Zahl der Straßenbahnmotore haben Breslau, Hamburg, Cassel, Dortmund und Plauen Angaben gemacht und eine Anzahl von Städten (Charlottenburg, Altona, Flensburg, Schöneberg, Harburg, Zwickau) teilt nur den Stromverbrauch mit, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil die Straßenbahnlinien auch Nachbarorte durchfahren und nur für die Fahrt im eigenen Stadtgebiet städtischen Strom beziehen.

9. Strompreis und Miete der Elektrizitätszähler.

Die Kosten für den Bezug des elektrischen Stromes setzen sich zusammen, von den einmaligen Aufstellungsgebühren des Zählers abgesehen, aus den laufenden Kosten für Zählermiete und für Strom. Beim Strompreis unterscheidet man den Grundpreis und den nach einem bestimmten Rabattsystem beim Verbrauch größerer Strommengen auftretenden ermäßigten Preis. Überall, es fehlen nur Angaben aus Halle a. S., Coblenz, Wilmersdorf und Elbing, ist die Kilowattstunde (KWSt) als Einheit zugrunde gelegt, eine Bezahlung nach der Größe des Anschlußwertes der Anlage erfolgt nur vereinzelt für die öffentliche Beleuchtung (Aachen, Frankfurt a. M., Würzburg). Dem Verwendungszwecke nach sind fünf verschiedene Arten von Strom unterschieden: Strom für Licht und für Kraft bei Privaten, für die Straßenbahn, für städtische Gebäude und für öffentliche Beleuchtung. Mit alleiniger Ausnahme von Kaiserslautern, das für Licht- und Kraftstrom denselben Satz erhebt, ist nun ebenso wie bei Gas in allen Städten mit einfachem Tarif, d. h. bei zwei Drittel derselben, der Preis für Kraftstrom wesentlich niedriger bemessen als für Lichtstrom.

Für die Städte mit einfachen Tarif und unterschiedlichen Preisen für Licht- und Kraftstrom bezw. eine dieser Stromarten ergibt sich folgendes Bild:

Gruppe	Lichtstrom			Kraftstrom		
	Zahl der Städte oder Werke	Grundpreis in Pfg. von .... bis	Grundpreis in Pfg. im Durchschnitt	Zahl der Städte oder Werke	Grundpreis in Pfg. von .... bis	Grundpreis in Pfg. im Durchschnitt
A.	16	70—30	51,6	14	30—14	20,8
B.	22	70—30	48,0	19	25—13	19,3
C.	33	70—30	51,5	31	30—10	21,1
Zusammen	71	70—30	50,2	64	30—10	20,5

Der Lichtstrompreis, der zwischen 70 Pfg. in Bremen, Cassel und Darmstadt und 30 Pfg. in Essen, Gelsenkirchen, Königshütte und Duisburg wechselt, beträgt am häufigsten 50 Pfg. (20 mal), danach 60 Pfg. und 40 Pfg. (je 12 mal), 55 Pfg. (9 mal). Der Kraftstrompreis, der zwischen 30 Pfg. in Königsberg und Dessau und 10 Pfg. in Mülheim a. Rh., 11 Pfg. in Lichtenberg und 12 Pfg, in Königshütte wechselt, beträgt am häufigsten 20 Pfg. (28 mal), danach 25 Pfg. (8 mal) und 22 Pfg. (5 mal).

Bildet man den Durchschnittspreis der Preise für Licht- und Kraftstrom bei jeder Stadt, so sind der durchschnittliche Strompreis am hösten in Cassel und Darmstadt (47½ Pfg.), Bremen (47 Pfg.), am niedrigsten in Königshütte (21 Pfg.), Essen und Gelsenkirchen (22 Pfg.), sowie Duisburg (22½ Pfg.).

In einer Reihe von Städten ist nun neben dem einfachen Tarif, der entweder für beide Stromarten oder nur für eine gilt, noch ein sogen. Doppeltarif eingeführt, der seinerseits bald nur für eine Stromart, bald für beide Stromarten gilt. In den Tabellen ist der niedere für die Tagesstunden geltende Satz in Klammer neben dem Satz der Sperrzeit gesetzt. So entsteht eine große Mannigfaltigkeit der Preissätze, und es bleibt dem Konsumenten überlassen, nach welchem System er seinen Strom beziehen will. Endlich gibt es Städte, die nur Doppeltarife haben. So haben Cöln und Elberfeld einen Doppeltarif mit gleichen Sätzen für Licht- und Kraftstrom, Crefeld, Stuttgart und Potsdam Doppeltarife mit verschiedenen Sätzen für jede Stromart. Wo neben dem einfachen Tarif Doppeltarife bestehen, besteht eine Reihe von Kombinationsmöglichkeiten. So beziehen die Konsumenten Licht nur nach dem einfachen Tarif und Kraft nur nach dem Doppeltarif (Düsseldorf, Bonn, Fürth, Aachen, Altona, Barmen, Frankfurt a. M.), wobei in den drei ersten Städten der Kraftstrompreis während der Sperrzeit ebenso hoch wie der Lichtpreis, in den vier letzten niedriger als dieser bemessen ist.

Umgekehrt wird in Nürnberg Licht nur nach Doppeltarif und Kraftstrom nur nach dem einfachen Tarif geliefert. Endlich bestehen in neun Städten einfache Tarife für beide Stromarten und daneben Doppeltarife, die entweder nur für Lichtstrom (Königsberg) oder nur für Kraftstrom (München) oder für beide gelten. Bei den Städten, wo das letztere der Fall ist, wurde entweder der Licht- und Kraftstrompreis des einfachen Tarifes übernommen, indem der erstere für beide Stromarten während der Sperrzeit, der letztere für die übrige Zeit gilt (Leipzig, Mainz, Freiburg), oder jede Stromart hat ihr eigenen Doppeltarife (Dortmund, Brandenburg, Frankfurt a. O. Erfurt) oder es besteht ein Doppeltarif mit dem Satz für Lichtstrom in der Sperrzeit für beide Arten (Linden).

In den Städten mit Doppeltarif für jede Stromart schwankt der Lichtstromtarif zwischen 60 (40) und 45 (20) und beträgt im Durchschnitt 51,4 (27,6). Der Kraftstromtarif schwankt zwischen 40 (18) und 18 (8,5) und beträgt durchschnittlich 34,7 (16,6). In den Städten mit gemeinschaftlichem Doppeltarif für beide Stromarten beträgt der Preis durchschnittlich 56 (20), in Städten mit Doppeltarif nur für Licht durchschnittlich 60 (32,5), in Städten mit Doppeltarif nur für Kraft durchschnittlich 38,7 (16).

Über die Dauer der Sperrzeit, deren Beginn im Zusammenhang mit dem Sonnenuntergang in den einzelnen Monaten wechselt und deren Ende durch den ortsüblichen Ladenschluß bedingt durchgehends das ganze Jahr über konstant bleibt, liegen einige Mitteilungen vor, die noch einige Verschiedenheiten erkennen lassen.

Die Sperrzeit umfaßt während der einzelnen Monate die nachfolgende Zeit:

in	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Altona	4—10	5—9	6—9	6—9	—	—
Cöln	4½—9	5½—9	6½—9	7½—9	7½—9	—
Dortmund	4½—9	5½—9	6½—9	7½—9	8—9	—
Düsseldorf	6—11	6—11	7—11	7—11	8—11	—
Duisburg	4½—10	5½—10	6¼—10	7½—10	8¼—10	—
Elberfeld	4½—10	5½—10	6¼—10	7½—10	8¼—10	—
Freiburg	4½—11	5½—11	6¼—11	7½—11	8—10	—
Leipzig	4½—8	5½—8	6½—8	7—8	—	—
Potsdam	4½—8	5½—8	6¼—8	7¼—8	—	—
Stuttgart	5—7	—	—	—	—	—

in	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.
Altona	—	6—9	6—9	5—9	4—10	4—10
Cöln	—	7½—9	6½—9	5½—9	4½—9	4—9
Dortmund	—	7½—9	6½—9	5½—9	4½—9	4—9
Düsseldorf	—	8—11	7—11	7—11	5—11	4—11
Duisburg	—	8¼—10	6½—10	5½—10	5—10	4¼—10
Elberfeld	—	8¼—10	6½—10	5½—10	5—10	4¼—10
Freiburg	—	8—10	6½—10	5½—11	5—11	4¼—11
Leipzig	—	7—8	6½—8	5—8	4½—8	4—8
Potsdam	—	7½—8	6½—8	5½—8	4½—8	4—8
Stuttgart	—	—	—	5—7	5—7	5—7

In Elberfeld, wo die Sperrzeit mit 10 Uhr abends endigt, erhalten gewerbliche Anlagen mit einem Anschlußwert von mindestens 10 KW. in Glüh- und Bogenlampen, deren Betrieb die Benutzung der gesamten Beleuchtung bis in die späten Abend- bezw. Nachtstunden erforderlich macht, wie Theater, Cafés, Hotels, Restaurants usw., schon von 9 Uhr an den Strom zum Tagestarif. Bemerkenswert ist die Festsetzung des Preises für Lichtstrom in Erfurt, indem der Eigenart der beleuchteten Lokalitäten entsprechend ein vierfach abgestufter Strompreis besteht. Läden, Kontore usw. zahlen außer dem Strompreis noch für jedes angeschlossene KW. einen Jahresbetrag von 120 ℳ; am wenigsten zahlen Gast- und Schankwirtschaften. Der Strom zum Laden von Akkumulatoren, zum Antriebe von Dynamomaschinen oder Maschinen, die Beleuchtungszwecken dienen, wird durchgehends zum Lichtstrompreis berechnet. In Breslau, Karlsruhe, Schöneberg und Nürnberg wird für Flur- und Treppenbeleuchtung ein ermäßigter Preis in Rechnung gestellt.

In den Spalten 4—6 ist dann noch besonders aufgeführt, welche Preise die Stadtverwaltung selbst für die öffentlichen Gebäude und

für die Straßenbeleuchtung und die Straßenbahnen für den Bahnbetrieb zahlen müssen. Der Grad der Ermäßigung, der unter anderem auch bei Würdigung der Rechnungsergebnisse zu beachten ist, wechselt beträchtlich.

Bezogen die bisherigen Ausführungen sich auf den Grundpreis, so erhält man ein Bild der tatsächlichen Strompreise durch Berücksichtigung des in den meisten Städten bestehenden Rabatts, der vielfach schon bei einem verhältnismäßig geringen Stromverbrauch einsetzt (z. B. in Plauen und Freiburg bei 100 KWSt., in Augsburg bei 50 *M*, Mannheim, Bochum, Lübeck, Stettin und Darmstadt bei 200 *M* usw.). Im einzelnen zeigen die angewandten Rabattsysteme und die Höhe des Rabatts eine außerordentliche Mannigfaltigkeit. Kein Rabatt besteht in Danzig, Essen, Halle a. S., Bromberg, Posen und Spandau. Es wird nur für Kraftstrom, nicht für Lichtstrom Rabatt gewährt in Bielefeld, Stuttgart, Duisburg (Privatwerk), umgekehrt genießt nur der Lichtstrom Preisermäßigung in Dresden, Hamburg, Königsberg, Nürnberg, Crefeld, Flensburg, Freiburg, Harburg, Königshütte, Rixdorf, Schöneberg, Stettin (Privatwerk), Liegnitz, Lübeck, Mülheim a. Rh. und M. Gladbach, während der Kraftstrom konstant bleibt.

Rabatt nur bei einfachem, nicht beim Doppeltarif besteht in Königsberg, München, Frankfurt a. O., beim Doppeltarif nur für Kraftstrom in Brandenburg.

Für die Berechnung der Rabattsumme kommen nun drei verschiedene Methoden zur Anwendung. Auf den nach dem Grundpreis berechneten Jahreskonsum bezw. dessen Geldwert wird ein mit der Größe desselben steigender Prozentsatz nachgelassen oder eine bestimmte Menge (Minnimalbetrag) zahlt den Grundpreis und der Mehrverbrauch des Jahres genießt den genannten Rabatt oder es besteht endlich ein Staffelsystem, indem für die Menge innerhalb jeder Stufe ein bestimmter, von Stufe zu Stufe fallender Einheitssatz zu zahlen ist. Eine weitere Verschiedenheit in der Berechnung wird dann noch dadurch herbeigeführt, daß entweder für die Rabattrechnung der Gesamtstrom (für Licht und Kraft zusammengerechnet) zugrunde gelegt wird oder daß bei verschieden gestalteter Rabatthöhe einerseits der Lichstrom, andererseits der Kraftstrom seinen besonderen Rabatt erhält, wobei vielfach die Grundsätze der Rabattberechnung wechseln, indem bald die KWSt. oder deren Geldwert, bald auch die Brennstunden (d. h. Quotient aus Gesamtverbrauch an Kilowattstunden und Installationskilowatt der Anlage, bald beides berücksichtigt wird.

Wo nicht der ganze Jahreskonsum, sondern der Mehrverbrauch über eine bestimmte Anfangsmenge nach gestaffelten Sätzen an dem Rabatt teilnimmt, ist ein St. hinzugefügt.

Über den in der Tabelle aufgeführten Umfang hinaus genießen dann vielfach, auch in Städten, die nur beschränkten Rabatt kennen, die Großkonsumenten auf Grund besonderer Vereinbarung weitergehende Preisermäßigung (Plauen, Frankfurt a. O., Mülheim a. Rh., M. Gladbach usw.). Bemerkenswert ist, daß in Düsseldorf die Gewerbetreibenden der IV. Gewerbesteuerklasse einen Vorzugsrabatt von 20 % erhalten und daß demselben Abnehmer für verschiedene Grundstücke und Geschäftslokale auf Antrag eine Zusammenrechnung des Gesamtverbrauchs gestattet wird.

Die Tarife und Rabattsysteme haben in einigen Städten eine besonders vielseitige Ausgestaltung erfahren für Fälle, wo der Abnehmer von vornherein einen Mindestverbrauch garantiert. So erhalten in Elberfeld Motorenbesitzer, die einen Dauerbetrieb dahin verbürgen, daß sie ihre Motoren bei angemessenem Verbrauch mindestens 200 Stunden im Monat in Betrieb erhalten, was durch einen besonderen Zeitmesser festgestellt wird, den Strom durchweg — also auch während den Abendstunden — zum Tagestarif berechnet. Die Leitungsanlage hierfür muß sichtbar verlegt und mit zinnoberroter Farbe gestrichen werden. Bei einem jährlichen Verbrauch von mindestens 100 000 Kilowattstunden wird gestattet, daß bis zu einem Viertel des zum Tagestarif bezogenen Gesamtverbrauchs in dem betreffenden Betriebe für Lichtzwecke zu dem gleichen Tarifsatze verwendet wird. Ebenso erhalten Extrarabatte bei einer garantierten Abnahme die Abnehmer in Mülheim a. Ruhr, Duisburg, Düsseldorf, Dortmund.

In Düsseldorf werden bei Anschlüssen von über 75 KW. Kraftstrom, wenn der Abnehmer eine geringste Betriebsstundenzahl des Gesamtanschlußwertes von 1000 Stunden im Jahre garantiert, anstelle des Doppeltarifpreises 45 (15 Pfg.), die ersten 1000 Betriebsstunden mit 15 Pfg. pro KWSt berechnet.

Darüber hinaus kostet jede Kilowattstunde bei Anlagen von

75—100	KW.	Anschlußwert	6 Pf.
100—200	„	„	5 „
200—300	„	„	4,5 „
über 300 KW.		„	4 „

In Dortmund bestehen sechs verschiedene Tarife für Licht und sechs verschiedene Tarife für Kraft, ein einfacher Tarif und ein Doppeltarif sowohl für Licht wie für Strom ohne besondere Verpflichtung, ein einfacher Tarif für Licht mit der Verpflichtung, 2500 KWSt. zu beziehen, ein gleicher bei größerer Benutzungsdauer sämtlicher angeschlossenen Lampen, ein Doppeltarif für Licht mit der Verpflichtung der Mindestentnahme von 2500 KWSt., ein einfacher Tarif für Kraft mit der Verpflichtung der Mindestentnahme von 10 000 KWSt, ein Doppeltarif für Kraft mit derselben Verpflichtung, ein Doppeltarif für Kraft mit der Verpflichtung der Mindestentnahme von 100 000 KWSt. und endlich für Großabnehmer von Licht und Kraftstrom mit dauernder Sromabnahme noch ein besonderer Tarif. Auf die einzelnen Preissätze der verschiedenen Tarife, die außerordentlich verschieden sind, kann hier nicht eingegangen werden.

Eine bemerkenswerte Berechnung der Strompreise hat noch Potsdam eingeführt.

Für die breite Masse der Konsumenten konzentriert sich natürlich das Hauptinteresse auf die Frage, wann der Rabatt einsetzt und in welchem Umfange. In Tabelle 13a ist für einige Städte, aus denen vollständige Angaben vorlagen, der Durchschnittspreis für eine Anzahl bestimmter Strommengen berechnet worden.

Der tarifmäßige Preis erleidet nun eine z. T. nicht unwesentliche Korrektur durch die Zählermiete. Nach Ausweis der Sp. 15 in Tab. 13 wird nur in fünf Städten (Berlin, Breslau, Hamburg, Potsdam und Beuthen) keine besondere Zählermiete erhoben, wobei in

[Fortsetzung siehe Seite 593.]

Tabelle IX. Einrichtung und Ausstattung der Elektrizitätswerke.

zu Sp 7: Gl. – Glühstrom, Dr. – Drehstrom, W. – Wechselstrom.

Städte	Zahl der Stationen: Zentral-	Akku-mulatoren-	Umform-	Transformatorenanlagen: Anzahl	mit Transformatoren	Zahl der Speise- und Verteilungskästen	Normale Leistung der Maschinen Kw.	System: Gl. Dr. W.	Spannung: Gleichstrom: Primärspannung Volt	Gleichstrom: Gebrauchsspannung Volt	Dreh- oder Wechselstrom: Primärspannung Volt	Dreh- oder Wechselstrom: Gebrauchsspannung Volt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Berlin	6	—	16	343	389	—	121 872	Gl [3], Dr	2×130, 2×242 1×550	2×110, 2×220 1×500	3×10 500, 3×6000	3×220
Bremen	3	5	2	21	21	371	4 464	Dr, Gl	280	2×110, 1×500	3×7000	3×216, 1×125
Breslau	1	—	3	2	3	397	9 739	Gl [3], Dr	2×250	2×220	3×5000	3×210, 3×120
Charlottenburg	1	—	—	306	377	—	12 070	Dr (Gl)	1×580	1×560	3×3000	3×120, 3×225
Chemnitz	1	—	—	262	287	157	5 700	Dr	—	—	3×2000	3×120
Cöln a. Rh.	2	—	1	—	3894	—	15 000	W [1] (Gl)	—	—	6000, 2000	1×220, 440, 1×72, 110
Dresden	3	—	1	—	2664	—	11 552	W [1], Dr	—	500	2×200,3×3000	2×110, 2×220, 3×120
Düsseldorf	1	5	4	15	42	289	13 630	Dr, Gl [3],	2×119, 1×615	2×107, 575	3×5000	3×220
Essen a. Ruhr	1	—	—	174	215	—	22 400	Dr	—	—	1×5000, 10 000	3×120, 3×220
Frankfurt a. M. Werk I	1	2	1	551	705	19	18 354	W [1]	2×120	2×110	1×3000,3×750	2×120, 1×120, 3×700
„ „ II	1	2	1	—	—	25	2 402	Dr, Gl				
Hamburg	4	10		—	—	—	22 700	Gl [3], (Dr)	1×600, 1×300	2×110, 1×220	3×5000	2×110
Hannover	1	—	1	103	124	255	7 200	Gl [3], Dr	1×250	2×110	3×5000	3×110
Königsberg i. Pr.	2	—	—	—	—	143	3 015	Gl [5],	4×120, 1×550	4×110, 2×220 1×500	—	—
Leipzig	1	2	—	—	—	243	3 645	Gl [3]	2×125, 1×225	2×110, 2×220	—	—
Magdeburg	1	—	—	—	256	—	8 000	Dr (Gl)	—	500	3×3000	3×125
München	5	1	8	?	?	750	24 563	Gl (Dr)	2×130, 1×660	2×110, 1×600	3×5000	3×110
Nürnberg	1	—	—	348	351	31	3 150	W [1]	—	—	1×2200	1×115
Stettin { Freibezirk	1	1	—	—	—	40	770	Gl [3]	2×230	2×220	—	—
Stettin { E. W. A. G.	2	2	—	—	—	182	3 361	Gl [3]				
Stuttgart	6	1	8	2	9	595	11 688	Gl [3], Dr.	2×130, 1×550	2×110, 1×530	3×10 000, 3×3000	3×110

Gruppe B.												
Aachen	2	—	1	75	84	124	10 350	Gl[3], Dr	—	2×110, 1×600	3×5000	3×220, 3×127
Altona	1	2		—	—	191	3 765	Gl[3]	—	2×110, 1×500	—	—
Barmen	1	—	3	75	69	235	3 380	Gl[3], Dr[1]	2×125	2×110	3×500	3×220, 3×110
Bochum	2	2	2	15	18	135	3 200	Dr, Gl	2×130	2×110	3×10 000	3×210
Braunschweig	2	—	—	—	—	116	2 836	Gl[3]	2×250	2×220, 1×550	—	—
Cassel	2	2	1	—	—	—	2 350	Gl[3] (W[1])	2×120, 1×600	2×110, 1×550	2 200	—
Crefeld	1	—	—	6	13	153	3 535	Dr (Gl.)	2×249, 1×530	2×220, 500	10 000	3×500, 3×220
Danzig	1	—	—	35	35	159	4 020	Gl[3], Dr	2×228	2×220	3×3000	3×220, 3×120
Dortmund	1	3		138	113	303	12 000	Gl[3], Dr	2×130, 1×575	2×110, 1×220, 1×550	3×10000, 2750	3×220
Duisburg (Stadt)	—	—	—	52	70	6	6 360	Gl[3], Dr	2×230	2×220	3×4000	3×220, 3×120, 3×400
Elberfeld	1	1	—	223	223	126	7 500	W[1] (Gl)	—	2×110, 1×600	1×4000	2×110
Erfurt	1	2	3	31	42	105	4 440	Dr (Gl)	2×245	2×220	3×3200	3×3000, 3×220, 3×210
Gelsenkirchen	—	—	—	45	53	—	?	Dr	—	—	10 000, 5000	220
Halle a. S.	1	—	—	47	53	93	4 650	Gl[3], Dr[1]	2×27	2×220	3×3000	3×220
Karlsruhe	1	1	1	97	101	88	1 650	Dr (Gl)	—	2×220, 550	3×4000	3×120
Kiel	1	1	2	—	—	89	2 600	Gl[3]	2×250	2×220	—	—
Mainz	1	—	1	74	103	104	4 920	Dr (Gl)	—	600	3×3040	3×120
Mannheim	1	1	1	203	282	214	5 500	W[3]	—	—	3×4200	3×120, 3×220
Plauen i. V.	1	1	—	128	143	164	3 100	Dr (Gl)	—	550	3×2750	3×122
Posen	4	—	—	—	—	—	1 044	Gl[3]	2×125	2×110	—	—
Rixdorf	—	—	—	—	—	—	?	Dr	—	—	3×6000	3×220
Schöneberg	1	3	1	—	—	—	10 650	Gl, Dr	590	2×220, 1×550	3×6600	—
Straßburg i. E.	1	—	—	—	—	—	13 000	Dr (Gl)	—	1×550	12 000, 3×3000	3×220, 3×123
Wiesbaden	1	1	—	244	355	180	4 550	Dr (Gl)	—	500	3×2400	3×115
Gruppe C.												
Augsburg	2	—	—	70	83	—	13 100	Dr (Gl)	—	1×220	3×10 000, 5000	3×125
Bielefeld i. W.	1	—	—	—	—	62	1 750	Gl[3]	2×240, 1×580	2×220, 1×500	—	—
Bonn	1	1	—	—	—	112	3 300	Gl[3] (Dr)	2×275, 1×600	2×220, 1×500	—	3×220
Brandenburg a. H.	1	—	—	—	—	28	400	Gl[3]	2×225	2×220	—	—
Bromberg	—	1	—	—	—	—	2 150	Gl[3]	1×255, 1×550	2×110, 1×500	—	—
Darmstadt	1	—	—	—	—	183	1 870	Gl[3]	2×125, 580	2×110, 1×550	—	—
Dessau	1	2	1	1	1?	74	1 000	Dr[1] (Gl[3])	—	2×110	3×5250	3×210
Flensburg	1	3	2	2	4	24	1 040	Gl[3] (Dr[1])	—	2×110, 220, 600	5000	2×110
Frankfurt a. O.	1	—	—	—	—	58	1 315	Gl[3]	2×140, 1×520	2×120, 1×500	—	—
Freiburg i. Br.	1	1	—	—	—	114	2 265	Gl[3]	2×225, 1×580	2×220, 1×550	—	—
Fürth i. B.	1	1	—	—	—	27	550	Gl[3]	2×230	2×220	—	—
Görlitz	1	3	—	—	—	—	1 091	Gl[3], Dr[1]	2×245, 1×600	2×220, 1×500	3×3000	3×120

Noch Tabelle IX.

Städte	Zahl der Stationen: Zentral-	Akkumulatoren-	Umform-	Transformatorenanlagen: Anzahl	mit Transformatoren	Zahl der Speise- und Verteilungskästen	Normale Leistung der Maschinen Kw.	System Gl. Dr. W.	Spannung: Gleichstrom: Primärspannung Volt	Gleichstrom: Gebrauchsspannung Volt	Dreh- oder Wechselstrom: Primärspannung Volt	Dreh- oder Wechselstrom: Gebrauchsspannung Volt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Hagen	—	—	1	—	—	42	?	Gl[3]	2×242	2×220	10 000	—
Harburg a. Elbe	1	2	—	—	—	10	600	Gl[3]	2×240, 1×600	2×220, 1×550	—	—
Kaiserslautern	1	—	—	113	128	50	1 050	W[1] (Gl)	—	1×220	1×2000	1×110
Königshütte O/S.	—	—	—	25	29	—	?	Dr	—	—	3000	150
Lichtenberg b. Berlin	1	—	1	—	—	22	1 290	Gl[3] (Dr)	—	1×500, 2×220	6000	500, 220
Liegnitz	1	1	1	—	—	10	870	Gl[3]	2×500	2×120, 240, 1×500	—	—
Linden vor Hannover	1	—	—	—	—	23	368	Gl[3]	2×130	2×110	—	—
Ludwigshafen a. Rh.	1	—	—	58	58	3	1 650	W (Gl)	—	1×550	3×3000	3×125
Lübeck	1	1	—	—	—	172	1 760	Gl[3]	—	2×110, 2×220, 500	—	—
Metz	1	—	—	43	48	45	?	Dr	—	—	3×17 000, 3×5000	3×190, 3×110
Mülhausen i. E.	2	3	2	—	140	—	7 700	Gl[3], (Dr)	2×120, 2×250, 1×550	2×110, 2×220, 1×500	3×6000	3×110, 3×220, 3×500, 3×20 000
Mülheim a. Rh.	1	—	—	30	36	7	800	Dr (Gl[3])	—	1×580	3×5000	3×120
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	50	50	6	?	Dr	—	—	3×5000	3×220
M.-Gladbach W 1	1	—	—	—	—	22	1 080	Gl[3]	2×250, 1×590	2×220, 1×500	3×5000	3×130
M.-Gladbach W 2	1	—	—	10	10	—	3 000	Dr[3]				
Oberhausen, Rheinland	1	—	—	—	—	67	1 300	Gl[3]	2×240, 1×560	2×220, 440, 1×550	—	—
Offenbach a. M.	1	—	—	—	—	101	930	Gl[3]	2×235, 1×600	2×220, 1×580	—	—
Potsdam	1	—	1	90	90	59	3 000	Dr	—	—	3×3000	3×210, 3×120
Remscheid	1	1	—	—	—	30	1 880	Gl[3]	2×230, 1×580	2×220, 1×500	—	—
Rostock i. M.	1	—	—	—	—	63	1 325	Gl[3]	2×245, 1×600	2×220, 1×550	—	—
Spandau	—	—	—	29	35	28	?	Dr	—	—	3×6000	3×220
Würzburg	1	1	—	—	—	40	825	Gl[3] Gl[2]	2×135, 1×600	2×110, 1×500	—	—
Zwickau	1	1	—	—	—	—	752	Gl	—	2×110	—	—

Tabelle X. Anschlüsse am Ende des Berichtsjahres.

Städte	Abnehmer	Zähler	Angeschlossene: Glühlampen	Angeschlossene: Bogenlampen	Angeschlossene: feststehende Motore überhaupt	Angeschlossene: feststehende Motore mit zus. PS.	Angeschlossene: Straßenbahn-Motore	Angeschlossene: sonstige Apparate	Kilowatt der angeschlossenen: Lampen [1]) für öffentliche Beleuchtung	Kilowatt der angeschlossenen: Lampen für Privat-Beleuchtung	Kilowatt der angeschlossenen: Motore Bahn	Kilowatt der angeschlossenen: Motore sonstige	Kilowatt der angeschlossenen: sonstige Apparate	Zusammen
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Gruppe A.														
erlin	24 786	36 395	1 037 629	41 695	26 248	95 685	3 696	4 507	843	69 174	98 814	84 425	5 266	258 522
remen . . .	3 885	4 510	145 552	2 093	1 320	3 302	278	—	176	7 758	6 560	3 173	624	18 291
reslau. . . .	4 017	4 054	117 622	4 880	2 097	5 946	—	693	107	8 401	8 500	5 232	1 420	23 660
harlottenburg .	8 439	8 439	262 847	4 129	1 964	10 521	—	?	354	15 207	—	9 469	1 074	26 104
hemnitz . . .	2 942	3 240	79 950	2 089	2 050	6 786	—	325	35	5 606	—	6 031	481	12 153
öln a. Rh. . .	6 078	6 417	213 328	2 696	1 938	10 376	750	149	323	11 430	4 339	9 672	329	26 093
resden . . .	4 648	5 129	154 984	2 956	1 375	3 208	—	—	5	7 744	—	2 887	—	10 636
üsseldorf . .	3 176	3 813	136 431	4 509	1 340	5 069	280	248	226	8 853	5 016	4 670	427	19 192
ssen-Ruhr . .	3 870	4 808	120 088	2 727	1 513	9 960	—	—	—	8 353	—	8 962	—	17 315
rankfurt a. M. I	7 364	8 922	?	?	?	?	706	?	151	20 931	4 719	12 580	532	38 913
rankfurt a. M. II	487	556	?	?	?	?	?	?	6	733	—	2 668	220	3 627
Hamburg . . .	18 105	20 758	540 901	8 912	8 501	20 564	—	—	265	26 648	33 325	12 966	2 513	75 717
Hannover . . .	4 268	4 272	136 232	4 456	1 555	4 073	—	437	129	8 262	—	3 666	221	12 278
Königsberg i. Pr.	5 336	5 250	65 086	1 729	896	2 920	218	169	48	4 057	3 495	2 467	217	10 284
Leipzig	2 673	3 128	120 388	3 598	1 749	3 862	—	807	76	7 602	—	3 482	1 093	12 253
Magdeburg . .	7 739	6 362	142 241	1 922	1 888	6 356	260	—	71	6 940	5 090	6 304	—	18 405
München . . .	12 169	14 409	348 722	6 674	3 541	7 260	637	1 820	460	18 197	15 769	6 282	1 264	41 972
Nürnberg . . .	4 340	4 430	116 526	1 372	1 084	2 717	—	630	219	6 213	—	2 657	295	9 384
Stettin E.W.A.G.	2 986	2 372	75 869	2 283	845	1 886	—	174	50	4 737	—	1 650	309	6 746
„ Freibezirk	291	278	4 638	310	132	828	—	—	25	407	—	772	—	1 204
Stuttgart . . .	5 963	7 736	152 369	2 794	3 776	9 918	262	284	31	8 846	2 949	5 977	5 553	23 356
Gruppe B.														
Aachen	1 285	1 908	66 609	2 081	1 178	4 798	138	377	45	4 302	2 628	3 924	401	11 300
Altona	2 496	3 726	51 047	1 648	1 231	2 668	—	200		3 117	?	2 401	234	5 752
Barmen . . .	1 926	2 082	54 240	2 443	1 848	4 281	—	—	68	3 734	—	3 812	—	7 614
Bochum . . .	1 551	1 665	38 790	1 485	624	1 615	—	30	90	2 830	—	1 453	69	4 442
Braunschweig .	3 049	3 937	61 985	1 318	772	2 333	—	460	2	3 372	—	2 100	460	5 934
Cassel	1 361	1 795	40 147	1 246	639	1 368	—	—	28	2 325	800	1 271	114	4 538
Crefeld	860	1 425	32 655	1 507	1 045	2 016	75	95	44	2 804	3 395	1 814	143	8 200
Danzig	2 666	2 666	49 274	1 240	720	2 782	—	328	9	3 104	—	2 489	330	5 932
Dortmund . . .	6 437	7 635	147 281	4 197	1 470	8 804	?	—	82	9 070	2 400	10 763	394	22 709
Duisburg . . .	723	869	27 910	1 103	476	3 963	—	141	1980	2 000	—	3 387	165	7 532
Elberfeld . . .	2 128	2 360	83 549	2 382	1 435	5 680	200	169	100	5 600	3 285	5 715	240	14 940
Erfurt	2 944	3 696	61 589	1 205	1 109	3 804	—	106	28	2 505	—	2 969	106	5 608
Gelsenkirchen .	930	1 124	19 045	379	400	6 330	—	—	38	1 267	—	5 593	—	6 898
Halle a. S. . .	1 582	1 822	51 228	2 494	1 044	4 333	—	—	90	3 719	—	3 900	347	8 056
Karlsruhe . . .	1 274	1 581	40 798	810	818	2 887	—	148	22	2 423	—	2 483	161	5 089
Kiel	3 549	3 706	71 261	1 412	984	2 250	—	188	15	4 883	—	1 980	568	7 446
Mainz	—	2 507	75 684	1 089	1 375	4 425	112	(2579)	12	4 083	1 636	2 347	127	8 205
Mannheim . . .	2 621	3 541	95 869	1 917	1 424	7 222	316	—	140	5 633	7 263	6 500	183	19 719
Plauen	4 317	4 317	47 382	519	3 570	2 177	—	—	15	2 403	1 722	2 019	156	6 315
Posen	1 463	1 728	31 802	831	354	948	—	?	35	2 012	—	853	79	2 979
Schöneberg . .	9 381	11 381	248 427	3 416	2 007	8 629	?	—	320	13 691	—	7 766	—	21 777
Straßburg i. E. .	—	23 025	315 551	2 679	2 729	11 751	?	—	63	15 017	1 400	10 145	—	26 625
Wiesbaden . .	2 520	4 444	135 647	1 402	1 334	4 084	154	—	23	7 023	2 335	3 688	344	13 413

[1]) Glühlampe berechnet zu 50 Watt.

Noch Tabelle X.

Städte	Abnehmer	Zähler	Angeschlossene: Glühlampen	Angeschlossene: Bogenlampen	Angeschlossene: feststehende Motore: überhaupt	Angeschlossene: feststehende Motore: mit zus. PS.	Angeschlossene: Straßenbahn-Motore	Angeschlossene: sonstige Apparate	Kilowatt der angeschlossenen: Lampen [1]) für: öffentliche Beleuchtung	Kilowatt der angeschlossenen: Lampen [1]) für: Privat-Beleuchtung	Kilowatt der angeschlossenen: Motoren: Bahn	Kilowatt der angeschlossenen: Motoren: sonstige	Kilowatt der angeschlossenen: sonstige Apparate	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Gruppe C.														
Augsburg	1 176	1 284	14 861	329	619	2 594	—	184	—	862	—	2 594	38	3 494
Beuthen O/S.	1 110	1 427	25 290	329	289	—	—	—	?	?	?	?	?	1 710
Bielefeld	929	1 140	25 590	824	614	1 446	48	—	11	1 910	1 085	1 351	169	4 526
Bonn	1 086	1 253	46 769	1 216	361	862	88	—	47	3 061	3 057	789	318	7 272
Brandenburg a. H.	347	445	8 281	394	195	743	—	55	15	634	—	669	105	1 423
Bromberg	1 410	1 415	26 253	787	538	—	68	6	1	1 346	365	1 089	232	3 033
Darmstadt	1 494	1 718	43 418	722	468	963	68	82	2	2 541	1 220	864	65	4 692
Dessau	837	945	24 014	440	329	637	18	11	10	1 312	—	774	58	2 154
Flensburg	2 212	2 338	26 190	484	619	1 420	—	—	?	?	?	?	?	?
Frankfurt a. O.	715	770	15 061	610	474	1 301	60	—	1	949	383	1 029	—	2 362
Freiburg i. Br.	1 303	1 385	37 304	700	681	1 670	62	308	15	2 552	906	1 499	125	5 097
Fürth i. B.	924	924	15 604	161	376	935	—	—	18	950	—	846	70	1 884
Görlitz	790	791	19 487	668	269	593	400	—	—	1 480	450	547	139	2 616
Hagen i. W.	1 195	1 195	21 391	904	331	995	88	—	—	1 560	—	856	—	2 416
Harburg, Elbe	458	575	7 328	325	296	972	?	43	—	670	425	972	75	2 142
Kaiserslautern	1 090	1 196	25 160	335	265	716	—	113	34	1 400	—	644	45	2 123
Königshütte O/S.	1 306	1 517	28 104	354	312	494	—	15	100	1 490	—	445	10	2 045
Lichtenberg bei Berlin	456	591	5 626	754	422	1 960	—	—	3	692	—	1 761	—	2 456
Liegnitz	842	874	14 565	448	243	790	20	64	2	944	251	690	41	1 928
Linden vor Hann.	855	852	12 009	223	292	608	—	—	13	607	—	519	—	1 139
Ludwigshaf. a. Rh.	881	1 028	14 062	336	522	3 000	46	—	48	762	828	1 338	26	3 002
Lübeck	1 118	906	29 488	1 085	673	2 411	21	73	36	2 105	2 049	—	78	4 268
Metz	1 107	1 270	39 052	591	520	1 651	—	—	8	2 154	—	1 628	—	3 790
Mülhausen i. E.	2 338	2 829	61 178	1 395	856	6 973	44	169	88	3 599	794	6 276	141	10 898
Mülheim a. Rh.	430	435	12 036	199	288	1 244	60	44	6	701	612	1 120	39	2 478
Mülheim a. Ruhr	451	735	21 419	378	355	1 558	—	—	33	1 556	—	1 374	—	2 963
M.-Gladbach I	710	865	20 160	659	497	1 561	110	—	34	1 448	?	1 408	—	2 890
M.-Gladbach II	10	13	358	12	271	539	—	1	—	23	—	485	405	913
Oberhausen, Rhl.	413	531	10 519	669	241	1 051	27	20	33	.844	471	945	60	2 353
Offenbach a. M.	501	595	10 820	302	487	2 182	48	23	—	790	1 483	1 915	47	4 235
Potsdam	1 515	1 530	36 444	472	603	2 549	58	?	38	1 995	1 705	2 238	42	6 018
Remscheid	498	512	8 628	237	288	1 739	42	6	—	625	1 608	1 743	20	3 996
Rostock i. M.	1 294	1 443	31 730	319	392	1 047	42	129	20	1 813	690	933	170	3 626
Spandau	1 134	1 095	10 285	339	383	1 676	—	27	14	688	—	1 508	13	2 223
Würzburg	802	929	18 081	1 018	369	799	52	71	11	1 341	1 125	709	156	3 342
Zwickau	608	—	—	—	—	—	—	—	—	750	—	654	54	1 458

[1]) Glühlampe berechnet zu 50 Watt.

Tabelle XI. Stromverbrauch in Mille Kilowattstunden im Jahre 1908/09.

Städte	Nutzbare Stromabgabe (Nutzstrom)							Strom-verlust	Gesamt-abgabe
	Eigenverbrauch		Öffentliche Beleuchtung	Straßenbahn	Städtischer und Privatverbrauch		zusammen Nutzstrom		
	überhaupt	darunter für Motoren			überhaupt	darunter für Motore zu gewerblichen Zwecken			
	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.
1	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Gruppe A.									
erlin	5546	4438	2195	55 323	94 823	54 836	157 887	52 012	209 899
remen	?	?	605	3 974	5 652	869	10 231	2 033	12 264
reslau	92	?	186	5 489	4 695	1 632	10 462	1 644	12 106
harlottenburg	1193	?	769	2 693	9 464	4 572	14 119	4 327	18 446
hemnitz	408	310	35	—	6 301	4 497	6 744	1 660	8 404
öln a. Rh.	114	?	651	12 945	12 778	?	26 518	?	?
resden (Lichtwerk)	50	?	293	—	3 208	1 068	3 551	?	?
„ (Kraftwerk)	—	—	4	—	66	29	70	?	?
üsseldorf	245	?	655	4 028	7 196	3 417	12 124	3 051	15 175
ssen a. Ruhr	—	—	—	—	10 370	5 496	10 370	—	—
rankfurt a. M.	1945	?	323	11 337	13 232	7 500	26 837	4 834	31 671
lamburg	913	?	567	18 959	12 990	5 280	33 429	?	?
lannover	189	?	223	—	5 037	1 631	5 449	808	6 257
önigsberg i. Pr.	105	15	89	2 236	2 660	816	5 090	401	5 491
eipzig	50	?	131	—	3 966	?	4 147	1 136	5 283
lagdeburg	122	?	72	2 929	5 068	2 605	8 191	1 598	9 789
lünchen	344	?	1180	11 271	10 158	3 264	22 953	1 747	24 700
ürnberg	59	25	661	—	2 768	1 179	3 488	776	4 264
tettin E. W. A. G.	150	—	70	—	2 740	509	2 960	951	3 911
„ Freibezirk	25	22	40	—	273	97	338	53	391
tuttgart	636	510	78	4 438	8 061	5 597	13 813	573	14 386
Gruppe B.									
Aachen	296	237	131	3 014	5 981	4 518	9 422	1 185	10 607
Altona	141	100	22	2 494	1 870	744	4 527	791	5 318
Barmen	26	?	123	—	3 534	?	3 683	787	4 470
Bochum	—	—	100	—	1 686	617	1 786	109	1 895
Braunschweig	47	19	3	—	1 795	823	1 845	421	2 266
Cassel	108	83	53	2 207	1 124	367	3 492	137	3 629
Crefeld	67	?	72	2 333	2 019	752	4 491	201	4 692
Danzig	28	?	8	—	1 765	719	1 801	381	2 182
Dortmund	179	?	303	1 625	12 541	?	14 648	3 505	18 153
Duisburg	331	294	40	—	5 945	4 592	6 315	549	6 864
Elberfeld	768	607	241	4 986	6 602	?	14 697	2 101	14 698
Erfurt	57	9	76	—	3 660	2 330	3 793	1 403	5 196
Gelsenkirchen	—	—	89	—	11 265	10 401	11 354	?	?
Halle a. S.	126	54	240	—	4 033	2 113	4 399	694	5 093
Karlsruhe	68	?	51	—	1 441	693	1 560	222	1 782
Kiel	163	86	17	—	2 112	792	2 292	405	2 697
Mainz	46	?	16	2 414	2 009	984	4 486	759	5 245
Mannheim	373	?	199	3 336	5 298	3 496	9 206	2 646	11 852

Noch Tabelle XI.

Städte	Nutzbare Stromabgabe (Nutzstrom)							Stromverlust	Gesamtabgabe
	Eigenverbrauch		Öffentliche Beleuchtung	Straßenbahn	Städtischer und Privatverbrauch		zusammen Nutzstrom		
	überhaupt	darunter für Motoren			überhaupt	darunter für Motore zu gewerblichen Zwecken			
	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.	Mille K.W.St.
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Plauen	21	—	13	1 087	2 000	1 393	3 121	858	3 979
Posen	38	?	75	—	874	305	987	355	1 342
Rixdorf	—	—	—	—	2 536	1 976	2 536	—	—
Schöneberg	1184	?	904	8 947	7 580	3 753	18 615	4169	22 784
Straßburg i. Els.	—	—	133	3 666	10 964	6 168	1 476	?	?
Wiesbaden	434	371	22	2 057	3 798	1 107	6 311	1334	7 645
Gruppe C.									
Beuthen Oberschl.	—	—	116	—	1 624	?	1 740	83	1 823
Bielefeld	153	121	15	622	1 161	525	1 951	175	2 126
Bonn	144	124	58	1 180	1 043	185	2 425	438	2 863
Brandenburg a. H.	10	—	29	—	446	277	485	41	526
Bromberg	37	?	—	583	643	629	1 263	?	?
Darmstadt	32	13	2	668	754	235	1 456	190	1 646
Dessau	23	12	17	15	493	206	548	173	721
Flensburg	91	?	—	227	900	407	1 218	191	1 409
Frankfurt a. O.	49	?	3	856	813	480	1 721	80	1 801
Freiburg i. Br.	153	?	46	606	1 021	494	1 826	151	1 977
Fürth i. B.	20	—	27	—	462	304	509	68	577
Görlitz	25	—	—	711	793	290	1 529	276	1 805
Hagen	—	—	—	—	459	232	691	99	790
Harburg a. E.	10	—	—	418	419	211	847	?	?
Kaiserslautern	53	?	78	—	1 211	?	1 342	433	1 775
Königshütte Oberschl.	—	—	328	—	1 290	201	1 618	335	1 953
Lichtenberg b. Berlin	42	?	5	—	1 831	1 493	1 878	741	2 619
Liegnitz	73	58	4	309	553	299	939	172	1 111
Linden vor Hannover	12	5	19	—	314	?	345	70	415
Ludwigshafen a. Rh.	149	?	179	1 038	1 762	1 498	3 128	558	3 686
Lübeck	63	42	54	295	1 410	444	1 822	396	2 218
Metz	21	—	23	—	1 718	393	1 762	302	2 020
Mülhausen i. E.	65	10	159	617	10 982	9 561	11 823	2207	14 030
Mülheim a. Rh.	25	—	8	694	688	?	1 415	186	1 601
Mülheim a. d. Ruhr	8	—	51	—	1 354	853	1 413	—	1 413
M.-Gladbach W. I.	27	3	67	959	751	302	1 804	100	1 904
„ „ W. II	—	—	—	—	639	629	639	92	731
Oberhausen, Rhnld.	30	2	65	794	983	473	1 872	123	1 995
Offenbach a. M.	9	—	—	423	1 333	1 154	1 765	99	1 864
Potsdam	150	?	86	628	2 475	1 601	3 339	293	3 632
Remscheid	—	—	—	1 138	1 689	1 536	2 827	283	3 110
Rostock i. M.	59	?	20	441	773	339	1 293	206	1 499
Spandau	—	—	50	—	1 067	743	1 117	63	1 180
Würzburg	26	—	32	521	584	256	1 163	95	1 258
Zwickau	43	—	—	599	529	233	1 171	62	1 233

[Fortsetzung zu Seite 585.]
Breslau ein Mindestgebrauch von 50 *M* jährlich vorausgesetzt wird. Auch in Erfurt sind die kleinen Zähler unter 5 KW. mietfrei. In den übrigen Städten wird Zählermiete erhoben, die teilweise eine wesentliche Höhe, bis zu 100—195 *M*, erreicht. Wo Doppelangaben stehen, gelten die höheren Beträge für die Doppeltarifzähler. In Tab. 13b ist der Jahresbetrag der Zählermiete für einen Elektrizitätszähler für Anlagen der verschiedensten Anschlußwerte in einer Reihe von Städten zusammengestellt. Dabei ist angenommen, daß eine 16kerzige Glühlampe pro Stunde 50 Watt verbraucht. Es zeigt sich, daß die Zählermiete bei dem großen Unterschiede in ihren Beträgen für die Berechnung des tatsächlichen Strompreises nicht unberücksichtigt bleiben darf.

Die Hoffnung, daß aus der außerordentlich großen Mannigfaltigkeit der Tarife, der Tarifsysteme und der Rabattsysteme sich allmählich eine größere Übereinstimmung und Einheitlichkeit entwickeln möge, ist vorläufig gering. Die Frage der zweckmäßigsten Tarifausgestaltung ist z. Zt. noch eine offene und wird es voraussichtlich auch bleiben, da jede Stadt in erster Linie ihren besonderen Verhältnissen und ihrer Eigenart Rechnung tragend den Tarif für ihre besonderen Bedürfnisse zuschneiden wird. Ein Vergleich mit dem Stand der Preise im Vorjahr zeigt, daß Dresden, Mannheim, Bonn, Liegnitz und Ludwigshafen den Preis für Lichtstrom um 10 Pfg., Barmen um 12 Pfg. und Hagen um 5 Pfg. ermäßigt hat. Eine Erhöhung um 5 Pf. auf 55 Pfg. ist in Kiel erfolgt.

Die Kraftstrompreise sind nur in Dresden (—5 Pfg. auf 22 Pf.) und in Liegnitz (+2 Pfg. auf 22 Pfg.) verändert.

10. Betriebsergebnisse der Elektrizitätswerke 1908/9.

In der Übersicht 12 über die Betriebsergebnisse fehlen zunächst diejenigen Städte, die keine eigenen Werke besitzen oder sie verpachtet haben. Die von den dort vorhandenen Werken an die Städte gezahlte Pachtsumme bezw. vertragsmäßig zu zahlende Abgabe ist jedoch überall mitgeteilt. Sie betrug in Berlin 2 491 072 *M*, Charlottenburg 10% des Anlagekapitals = 1 093 035 *M*, Stettin 108 111 *M*, Braunschweig 83 578 *M*, Gelsenkirchen 26 612 *M*, Rixdorf 64 315 *M*, Schöneberg 203 013 *M*, Straßburg 335 923 *M*, Beuthen 60 899 *M*, Bromberg 14 538 *M*, Dessau 13 230 *M*, Dt. Wilmersdorf 69 429 *M*, Frankfurt a. O. 14 365 *M*, Königshütte 40 643 *M*, Liegnitz 16 969 *M*, Würzburg 154 986 *M*.

Es fehlen Angaben der Werke in Hamburg, Essen, Duisburg, Augsburg, Rendsburg, Elbing, Spandau usw.

Die in der Übersicht 12 gegenübergestellten Betriebsergebnisse können aus denselben Gründen, die oben bei Besprechung der Gaswerksergebnisse dargelegt sind, ebenfalls nur einen beschränkten Vergleichswert beanspruchen. In den Kosten für Kohlen Sp. 7 steckt bei Aachen die Ausgabe für Drehstrombezug im Betrage von 181 266 *M*, in Fürth und Linden Ausgabe für Leuchtgas bezw. Öl, in den Einnahmen und im Reingewinn bei Mainz 130 042 *M* Einnahme vom Staatsbetrieb.

Tabelle XII. Betriebsergebnisse der

Städte	Buchwert der Werke	Einnahmen insgesamt	darunter für Strom für Privatkonsum	darunter für Strom für Straßenbahnbetrieb	insgesamt
	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6
Gruppe A.					
Bremen	6 063 568	2 176 838	1 545 625	394 721	1 566 266
Breslau	8 239 737	3 349 027	1 531 635	532 465	2 656 179
Chemnitz	6 066 034	1 359 469	1 276 845	—	1 082 861
Cöln a. Rh.	9 637 923	3 205 976	2 140 249	862 648	2 657 697
Dresden (Lichtwerk)	4 945 492	1 436 233	1 237 149	—	954 863
Dresden (Kraftwerk)	5 945 077	2 231 244	249 943	1 556 013	1 437 118
Düsseldorf	7 383 355	2 163 633	1 625 635	482 671	1 523 475
Frankfurt a.M. Werk I	14 271 537	4 413 452	3 477 458	935 994	2 240 395
„ „ II	2 842 769	395 211	395 211	—	403 071
Hannover	6 520 576	1 894 597	1 640 228	—	1 444 597
Königsberg i. Pr.	3 856 251	1 704 881	756 932	206 120	1 318 300
Leipzig	6 518 100	1 443 726	1 154 320	—	1 180 349
Magdeburg	7 360 525	1 815 598	1 364 830	263 618	1 333 420
München	27 849 947	7 605 350	2 828 329	931 368	6 165 275
Nürnberg	2 816 314	1 471 777	1 041 984	—	926 674
Stettin (Freibez.)	826 300	139 601	108 805	—	127 382
Stuttgart	18 744 118	2 636 965	1 789 149	532 518	2 320 411
Gruppe B.					
Aachen	4 754 315	1 364 503	944 815	337 606	1 031 509
Altona	2 949 295	11 816 621	694 739	374 676	829 672
Barmen	3 435 535	1 674 599	1 030 676	—	1 409 848
Bochum	1 308 231	529 165	529 165	—	379 351
Cassel	2 497 850	903 200	465 341	308 943	652 168
Crefeld	2 013 718	838 838	546 880	221 644	592 158
Dortmund	14 467 154	2 444 870	2 157 529	208 150	1 800 318
Elberfeld	7 568 251	1 558 963	1 101 680	496 707	1 176 837
Erfurt	?	1 119 079	14 310	—	867 861
Halle a. S.	5 183 973	1 013 263	882 137	—	799 689
Karlsruhe	3 191 585	502 039	322 025	—	472 811
Kiel	2 535 473	914 998	791 700	—	768 975

Elektrizitätswerke im Jahre 1908/9.

Ausgaben					Reingewinn an die Stadtkasse abgeführt	Städte
darunter für		für Zinsen	Abschreibungen			
Kohlen ℳ	Unterhaltung der Werke ℳ	ℳ	Tilgung ℳ	Erneuerungs-Fonds ℳ	ℳ	
7	8	9	10	11	12	13
						Gruppe A.
397 053	162 063	243 059	264 971	—	610 572	Bremen
289 470	110 632	254 283	217 774	534 014	692 848	Breslau
285 109	22 203	155 943	—	321 075	306 608	Chemnitz
619 578	166 522	280 297	138 986	268 833	548 279	Cöln a. Rh.
245 161	65 489	114 318	44 759	221 135	481 370	Dresden (Lichtwerk)
515 719	117 534	241 324	49 068	244 774	794 126	Dresden (Kraftwerk)
352 286	70 173	21 871	465 474		640 158	Düsseldorf
708 896	78 038	442 625	246 232	100 000	2 173 057	Frankfurt a. M. Werk I
120 580	40 777	91 996	50 529	—	—7 860	„ „ II
212 415	102 805	158 564	—	343 033	450 000	Hannover
245 468	112 199	82 386	217 289		386 581	Königsberg i. Pr.
152 830	82 609	244 435	436 807		263 377	Leipzig
368 799	42 144	215 675	124 800	300 000	482 178	Magdeburg
96 568	190 532	963 715	279 967	973 741	1 440 075	München
192 545	16 647	133 639	33 410	119 020	545 103	Nürnberg
31 359	21 550	33 050	8 263	—	12 219	Stettin (Freibez.)
419 139	94 123	477 139	513 550	258 366	316 554	Stuttgart.
						Gruppe B.
(181 628)	38 457	138 965	55 504	201 623	332 994	Aachen
176 498	42 357	128 400	55 350	228 670	35 949	Altona
(62 008)	40 059	127 346	78 664	—	264 751	Barmen
(45 814)	(42 757)	40 819	56 804	46 409	149 814	Bochum
131 543	26 467	122 097	52 327	63 124	251 032	Cassel
162 491	28 804	78 539	127 768	43 000	246 680	Crefeld
381 830	88 632	246 033	561 265	—	644 552	Dortmund
261 698	77 360	278 443	143 189	—	382 126	Elberfeld
155 154	30 371	117 265	55 937	110 127	251 218	Erfurt
134 629	48 917	164 376	71 213	103 040	213 573	Halle a. S.
64 142	40 773	101 438	30 995	71 226	29 228	Karlsruhe
129 675	47 562	104 968	124 969	—	146 023	Kiel

Noch Tabelle XII.

Städte	Buchwert der Werke	Einnahmen			
		insgesamt	darunter für Strom		insgesamt
			für Privat-konsum	für Straßen-bahn-betrieb	
	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6
Mainz	3 057 749	1 175 738	562 689	309 738	823 955
Mannheim	4 644 539	1 560 453	880 657	400 292	1 361 105
Plauen i. V.	2 523 650	762 423	627 215	70 225	622 423
Posen	1 541 690	379 170	364 937	—	329 195
Gruppe C.					
Bielefeld	1 711 037	409 981	330 669	79 312	294 981
Bonn	1 467 840	524 790	379 830	100 838	454 790
Brandenburg a. H.	—	149 485	147 466	—	127 090
Darmstadt	2 942 557	494 801	401 311	93 490	360 789
Freiburg i. Br.	2 626 505	523 388	363 630	96 932	359 476
Fürth i. B.	604 437	332 381	134 276	—	285 964
Görlitz	1 578 007	345 098	217 832	85 609	302 096
Hagen i. W.	1 511 801	145 929	105 296	24 594	147 425
Harburg, E.	980 149	208 078	147 963	60 155	188 076
Kaiserslautern	943 606	312 886	268 561	—	266 186
Lichtenberg b. Berl.	1 794 929	317 981	263 258	—	277 981
Linden vor Hannov.	—	150 149	110 740	—	156 719
Ludwigshafen a. Rh.	1 922 688	435 885	—	124 410	415 885
Lübeck	2 101 010	563 070	471 270	34 396	406 756
Metz	1 385 207	397 063	383 466	—	301 639
Mülhausen i. Els.	8 107 806	1 443 704	1 365 295	78 409	1 307 890
Mülheim a. Rh.	1 474 699	237 173	115 323	94 217	237 173
Mülheim a. d. Ruhr	460 433	132 850	132 850	—	64 763
M.-Gladbach W. I } " W. II	2 331 837	447 713	248 185	118 246	482 012
Oberhausen Rheinl.	849 345	248 481	199 000	49 481	185 162
Offenbach a. M.	1 403 551	464 398	195 843	43 651	409 926
Potsdam	2 149 732	612 101	476 869	78 549	353 612
Remscheid	3 065 858	939 612	340 079	115 021	898 811

Ausgaben: darunter für Kohlen ℳ	Ausgaben: darunter für Unterhaltung der Werke ℳ	Ausgaben: für Zinsen ℳ	Ausgaben: Abschreibungen: Tilgung ℳ	Ausgaben: Abschreibungen: Erneuerungs-Fonds ℳ	Reingewinn an die Stadtkasse abgeführt ℳ	Städte
7	8	9	10	11	12	13
141 278	130 968	111 142	206 256	—	351 783	Mainz
311 297	(46 460)	277 085	72 385	446 453	199 348	Mannheim
151 406	16 125	113 062	29 050	208 245	140 000	Plauen i. V.
66 071	25 924	88 137		48 635	49 975	Posen
						Gruppe C.
66 571	16 572	62 879	80 924	—	115 000	Bielefeld
71 206	30 525	46 389	22 488	113 878	70 000	Bonn
21 866	6 467	37 692		31 837	22 395	Brandenburg a. H.
72 719	15 994	83 772	26 027	60 917	134 012	Darmstadt
90 665	9 770	117 366		54 700	163 912	Freiburg i. Br.
22 954	13 073	25 328	—	30 881	46 417	Fürth i. B.
56 375	31 694	56 045	30 955	—	43 002	Görlitz
-	17 066	70 530	22 213	6 954	—1 497	Hagen i. W.
29 307	51 240	29 794	15 141	40 000	20 000	Harburg, E.
90 080	17 600	51 629	9 982	39 160	46 700	Kaiserslautern
50 927	19 232	59 596	15 602	43 279	40 000	Lichtenberg b. Berl.
14 060	2 672	28 121	17 228	35 282	—6 570	Linden vor Hannov.
124 526	4 408	98 998		44 699	20 000	Ludwigshafen a. Rh.
95 702	23 109	53 888	16 224	56 651	156 314	Lübeck
—	64 182	41 923	12 200	26 900	95 424	Metz
391 228	32 506	308 383	188 277	178 855	135 814	Mülhausen i. Els.
54 308	10 955	62 498	11 587	64 419	—	Mülheim a. Rh.
—	25 003	15 954	15 698	8 108	68 087	Mülheim a. d. Ruhr
83 507	25 760	96 483	52 081	68 735	—34 299	M.-Gladbach W. I / „ W. II
44 868	15 468	28 255	41 298	73 076	63 319	Oberhausen Rheinl.
90 771	25 034	47 485	10 507	67 306	54 472	Offenbach a. M.
87 328	9 335	58 173	27 867	50 546	258 489	Potsdam
129 568	9 649	120 969	18 540	135 575	40 801	Remscheid

Tabelle XIII. Strompreis (Gr

Bst. = Brennstunden, E. = Einfacher T

Städte	Preis der KWStd. in Pfennig: für Private: für Licht Pf.	für Private: für Kraft Pf.	Straßenbahn Pf.	für die Stadt: städtische Gebäude Pf.	für die Stadt: Öffentliche Beleuchtung Pf.	Betrag in Pf. oder % von	Betrag in Pf. oder % bis
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Berlin	40	16	10	27 (14,4)	25—12,5	5%	50%
Bremen	70	24	10	70	18	20 Pf.	46 Pf.
Breslau	50	20	10 u. 8,83	22	22	10%	40%
Charlottenburg	45—30	16—10	10	11	10	5%	20%
Chemnitz	55	20	—	55	30	5%	[1]
Cöln a. Rh.	50 (20)	50 (20)	12—6	50 (20)	—	St. 5 (2) Pf.	37,5 (19,
Dresden Lichtwerk	50	20	—	—	—	3%	20%
„ Kraftwerk	55	22	—	—	—	3%	20%
Düsseldorf	45	45 (15)	12	45 (12)	—	St. 5%	30%
Essen a. R.	30	14	—	25	18	—	—
Frankfurt a. M. Werk I	50	—	—	40	Pau	St. 10 Pf.	—
„ „ „ II	50	25 (15)	10	25 (15)	Pau	—	10 Pf.
Hamburg	60	20	12,5 (12,8)	60 u. 20	41,2	2%	10%
Hannover	40	20	—	30	30	2 1/2%	25%
Königsberg i. Pr. E.	55	30	9,8	55	20	St. 5 Pf.	25 Pf.
„ D.	60 (30)	—	—	60 (30)	—	—	—
Leipzig E.	60	20	—	47 u. 15	24	2,5%	25%
„ D.	60 (20)	60 (20)	—	60 (20)	—	2,5%	25%
Magdeburg	60	20	9	40	40	20 Pf.	—
München E.	60	20	8,2—8,5	60 (20)	30	1%	13%
„ D.	—	30 (15)	—	30 (15)	—	—	—
Nürnberg	60 (35)	20	—	35 u. 20	20	?	25 Pf.
Stettin E. W. A. G.	60	25	—	27	27	2%	40%
„ Freibezirk	60	25	—	60	Pau	2%	40%
Stuttgart	60 (40)	40 (18)	12	40	40	—	—
Gruppe B.							
Aachen	55	30 (15)	11,2	35 u. 30 (15)	Bj. 164 ℳ	30 Pf.	—
Altona	50	40 (20)	15	—	—	2%	40%
Barmen	48	25 (14)	—	48 u. 25	11 1/4	23 Pf.	—
Bochum	40	16	—	40 u. 16	20	4%	25%
Braunschweig Lichtw.	50	20	—	40	—	20 Pf.	25 Pf.
Cassel	70	25	14	70	15,5	St. 35 Pf.	50 Pf.
Crefeld	50 (20)	18 (8,5)	13 (9,5)	50 (20), 18 (8,5)	Bj. 300 ℳ	St. 30 Pf.	[2]
Danzig	45 u. 40	20	—	45 u. 40	—	—	—
Dortmund E.	40	20	10	27	20—23	*	*
„ D.	45 (20)	35 (15)	—	—	—	.	.
Duisburg Stadt	45	20	—	—	—	St. 1 Pf.	19 Pf.
„ A. G.	30	15	—	27	27	—	—
Elberfeld	55 (15)	55 (15)	12,8—9,5	20	10	St. 5 (5) Pf.	10 (6) Pf.
Erfurt E.	48	25	—	40	25 u. 30	?	13 Pf.
„ D.	55 (28)	40 (20)	—	—	—	?	13 (7) Pf.
Gelsenkirchen	30	14	—	25	18	—	—
Karlsruhe	50	22	—	30	30	10 Pf.	30 Pf.
Kiel	55	20	—	55	—	5%	30%

[1]) Für je 100 Brennstunden 1% mehr. [2]) Bei 5000 Brennstunden 5% extra. * Vergl. Text.

reis) und Preisermäßigung.

= Doppeltarif, St. = Staffeltarif.

Rabatt für						Jährliche Miete für einen Elektrizitätsmesser	Städte
icht		Kraft					
bei einem Jahresverauch von KWSt. oder ℳ		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ			
von	bis	von	bis	von	bis	ℳ	
9	10	11	12	13	14	15	16
							Gruppe A.
10 000 ℳ	400 000 ℳ	?	?	?	?	—	Berlin.
)Bst od. 3000 Kwst	3000 Kwst + 400 Bst	St. 8	—	10 000 Kwst	—	8—30	Bremen.
5 000 ℳ	30 000 ℳ	10%	40%	5000 ℳ	30 000 ℳ	—	Breslau.
10 000 ℳ	100 000 ℳ	2%	7½ %	60 000 ℳ	100 000 ℳ	12—42	Charlottenburg.
500 Bst	[1])	10%	45%	1 200 Bst	[1])	15—120	Chemnitz.
1000 Kwst	150 000 Kwst (100 000 Kwst)	5(2) Pf.	37,5 (19,6) Pf.	1000 Kwst	150 000 Kwst (100 000 Kwst)	12—60	Cöln a. Rh.
1000 ℳ	60 000 ℳ	—	—	—	—	6—24	Dresden Lichtwerk.
1000 ℳ	60 000 ℳ	—	—	—	—	—	„ Kraftwerk.
1000 ℳ	30 000 ℳ	5%	30%	1000 ℳ	30 000 ℳ	{ 0,75 (1,25) bis 6,50 (5,00)	Düsseldorf.
—	—	—	—	—	—	6—36	Essen a. R.
3000 Kwst	—	10 Pf.	—	3000 Kwst	—	12—36	Frankfurt a. M. Werk I.
—	?	—	10 Pf.	—	?	18—54	„ „ „ II.
2000 ℳ	20 000 ℳ	—	—	—	—	—	Hamburg.
4000 ℳ	30 000 ℳ	2½ %	25%	4000 ℳ	30 000 ℳ	6—84	Hannover.
4000 Kwst	12 000 Kwst	—	—	—	—	3—60	Königsberg i. Pr. E.
—	—	—	—	—	—	3—60	„ D.
1000 Kwst	10 000 Kwst	1%	8%	1000 Kwst	8000 Kwst	12—68	Leipzig E.
1000 Kwst	10 000 Kwst	2,5 %	25%	1000 Kwst	10 000 Kwst	18—102	„ D.
1000 Kwst	—	5 Pf.	10 Pf.	2000 Kwst	4000 Kwst	6—195	Magdeburg.
1000 Kwst	50 000 Kwst	5%	15%	20 000 Kwst	100 000 Kwst	7,20—84	München E.
—	—	—	—	—	—	10,80—126	„ D.
500 Kwst	?	—	—	—	—	4,80—72	Nürnberg.
200 ℳ	18 900 ℳ	—	—	—	—	10—80	Stettin E. W. A. G.
200 ℳ	18 900 ℳ	St 5 Pf.	—	3000 Kwst	—	10—80	„ Freibezirk.
—	—	St 0,5 Pf.	6 Pf.	2500 Kwst	100 000 Kwst	E 6—100 D 9—150	Stuttgart.
							Gruppe B.
250 Bst	—	—	15(9) Pf	—	?	?	Aachen.
1000 Kwst	38 000 Kwst	1 Pf.	4 Pf.	500 Kwst	1250 Kwst	12—80	Altona.
500 Bst	--	5%	40%	500 Kwst	30 000 Kwst	12	Barmen.
200 ℳ	12 000 ℳ	4%	25%	200 ℳ	12 000 ℳ	6—66	Bochum.
?	?	?	10 Pf.	?	?	4,80—45	Braunschweig Lichtw.
301 Bst	601 Bst	5 Pf.	—	1200 ℳ	—	6—84	Cassel.
300 Bst	[2])	—	—	—	—	1—6. 1,50—7	Crefeld.
—	—	—	—	—	—	12. 24,6	Danzig.
*	*	*	*	*	*	6—48	Dortmund E.
.	.	.	.	.	.	„	„ D.
500 Kwst	100 000 Kwst	0,5 Pf.	3¾ Pf.	1000 Kwst	20 000 Kwst	12—36	Duisburg Stadt.
—	—	7½ %	25%	750 Kwst	2700 Kwst	D. 14,40—51	„ A. G.
10 000 (10 000) Kwst	15 000 (250 000) Kwst	5(5) Pf	10(6) Pf.	10 000 Kwst (10 000)	15 000 Kwst (250 000)	6—48	Elberfeld.
?	?	?	10 Pf.	?	?	6—96	Erfurt E.
?	?	?	14(8) Pf.	?	?	9—144	„ D.
—	—	?	?	?	?	6—36	Gelsenkirchen.
400 Betrst	800 Betrst.	2 Pf.	8 Pf.	5000 Kwst	300 000 Kwst	6—48	Karlsruhe.
1000 Kwst	10 000 Kwst	2 Pf.	8 Pf.	3000 Kwst	100 000 Kwst	9—32,40	Kiel.

[Noch Tabelle XIII.]

Städte	Preis der KWSt. in Pfennig					Betrag in Pf. oder %	
	für Private		Straßenbahn	für die Stadt			
	für Licht	für Kraft		städtische Gebäude	Öffentliche Beleuchtung		
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	von	bis
1	2	3	4	5	6	7	8
Mainz E.	55	25	14	55	15	?	40 Pf.
„ D.	55 (25)	55 (25)	—	55 (25)	—	?	30 (St. [illegible]
Mannheim	50	20	12	40 u. 5	18	St. 5 Pf.	28 Pf.
Plauen	61¼	22	6,5	19,4	19,4	0,4 %	32 %
Posen	55	20	—	55 u. 20	55	—	—
Rixdorf	40	13	—	30	—	St. 5 %	27½ %
Schöneberg	40	16	10 u. 7	25	25—12½	5 %	20 %
Straßburg i. E.	40	19	10,5	25,6	—	St. 20 %	—
Wiesbaden	60	15	10—11	L. 40 u. 13,5	30	St. 3 Pf.	35 Pf.
Gruppe C.							
Augsburg	55	14	—	—	—	St. 30 Pf. u. 3 %	30 Pf.—2[illegible]
Beuthen O/S.	50	22	—	10	10	48 Pf.	—
Bielefeld	40	20	13	30	—	—	—
Bonn	50	50 (20)	10	15	15	3 Pf.	15 Pf.
Brandenburg a. H. E.	50	20	—	25	25	St. 1 Pf.	?
„ D.	50 (30)	40 (15)	—	—	—	—	—
Bromberg	50	18	—	—	—	—	—
Darmstadt	70	25	14	70	25	St. 5 %	40 %
Dessau	52	30	11	52	40	3 %	30 %
Flensburg	54,5	18	12—10	43,6	43,6	1 Pf.	15 Pf.
Frankfurt a. O. E.	50	20	—	—	37,5	20 Pf.	—
„ D.	50 (25)	20 (15)	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br. E.	60	20	16	60	30	8 %	39,3 %
„ D.	60 (20)	60 (20)	—	—	—	8 %	39,3 %
Fürth i. B.	65	65 (20)	—	65	25	St. 10 Pf.	45 Pf.
Görlitz	50	20	12	50	—	1 %	30 %
Hagen i. W.	40	20	9	—	—	2 Pf.	20 Pf.
Harburg E.	60	20	15	57	—	5 %	25 %
Kaiserslautern	40	40	—	40	26	30 Pf.	—
Königshütte O/S.	30	12	—	7	7	5 %	15 %
Lichtenberg b. Berlin	40	11	—	13	13	5 %	25 %
Liegnitz	50	20	—	40 u. 22,20	40	St. 10 Pf.	15 Pf.
Linden vor Hannover E.	60	60	—	?	?	5 Pf.	30 Pf.
Linden vor Hannover D.	60 (25)	60 (25)	—	?	?	?	?
Ludwigshafen a. Rh.	40	20	12	36	15	10 Pf.	—
Lübeck	65	20	12	65	—	2 %	60 %
Metz	40	18	—	40	27,17	1 Pf.	10 Pf.
Mülhausen i. E.	55	25	14	25	20	?	?
Mülheim a. Rh.	50	10	13,5	15	15	20 Pf.	—
Mülheim a. d. Ruhr	45	15	—	25	13,5	St. 20 Pf.	25 Pf.
M.-Gladbach W. I	50	20	15 u. 12	50 u. 20	—	St. 2 Pf.	15 Pf.
Oberhausen (Rhld.)	38	25	5,82	20 u. 10	10	3 Pf.	22 Pf.
Offenbach a. M.	60	20	20	25	—	30 Pf.	—
Potsdam D.	50 (30)	50 (25)	—	—	—	—	—
Remscheid	50	18	—	50 u. 18	50	5 Pf.	10 Pf.
Rostock i. M.	50	22	12	50 u. 22	18	?	20 Pf.
Spandau	45	15	—	45	16	—	—
Würzburg	60	25	16,28	48	Pau. 11085 M	5 %	15 %
Zwickau	60	20	—	—	—	10 %	25 %

Rabat für						Jährliche Miete für einen Elektrizitätsmesser	Städte
icht		Kraft					
bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ			
von	bis	von	bis	von	bis	ℳ	
9	10	11	12	13	14	15	16
?	?	5 Pf.	13 Pf.	?	?	6—48	Mainz E.
?	?	?	30(8)Pf.	?	?	12—96 (156)	„ D.
400 Kwst	24 000 Kwst	3 Pf.	11 Pf.	10 000 Kwst	200 000 Kwst	6—72	Mannheim.
100 Kwst	8000 Kwst	0,15 %	30%	100 Kwst	20 000 Kwst	3,60—39	Plauen.
—	—	—	—	—	—	2—15	Posen.
10 000 ℳ	100 000 ℳ	—	—	—	—	9—100	Rixdorf.
10 000 ℳ	100 000 ℳ	—	—	—	—	12—36	Schöneberg.
3 000 ℳ	—	1 Pf.	18,3 Pf.	2000 Kwst	40 000 Kwst	3—60	Straßburg i. E.
500 ℳ	20 000 ℳ	5%	30%	500 ℳ	20 000 ℳ	6—48	Wiesbaden.
							Gruppe C.
50 ℳ	5000 ℳ	5%	35%	750 Bst	3500 Bst	8—35	Augsburg.
400 Bst	—	18 Pf.	—	1060 Bst	—	—	Beuthen O/S.
—	—	0%	50%	1000 Kwst	200 000 Kwst	6,10	Bielefeld.
1000 Kwst	15 000 Kwst	1 Pf.	8 Pf.	501 Kwst	20 000 Kwst	9,60—48	Bonn.
3000 Kwst	?	5 Pf.	—	600 Bst	—	7,20	Brandenburg a. H. E.
—	—	5 (3) Pf.	—	600 Bst	—	14,40	„ D.
—	—	—	—	—	—	3,60—60	Bromberg.
200 ℳ	6000 ℳ	2%	10%	201 ℳ	10 000 ℳ	?	Darmstadt.
2000 ℳ	10 000 ℳ	3%	60%	1001 Kwst	50 000 Kwst	5—35	Dessau.
500 ℳ	?	—	—	—	—	3—20	Flensburg.
300 Bst	—	3 Pf.	—	2000 Bst	—	4,80—48	Frankfurt a. O. E.
—	—	—	—	—	—	4,80—48	„ D.
100 Kwst	100 000 Kwst	—	—	—	—	6—48	Freiburg i. Br. E.
100 Kwst	100 000 Kwst	—	—	—	—	.	„ D.
320 Bst	600 Bst	25(7)Pf.	—	600 Bst	—	4,80—84	Fürth i. B.
300 Bst	?	1%	30%	600 Bst	?	9,18	Görlitz.
1200 Kwst	12 000 Kwst	1 Pf.	10 Pf.	1200 Kwst	12 000 Kwst	6—48	Hagen i. W.
100 Bst	?	—	—	—	—	6—25	Harburg E.
300 Bst	—	30 Pf.	—	250 Bst	—	4,80—60	Kaiserslautern.
5000 Kwst	15 000 Kwst	—	—	—	—	15—100	Königshütte O/S.
1000 ℳ	100 000 ℳ	1 Pf.	—	5000 Bst	—	10,80, 21,60	Lichtenberg b. Berlin
1000 Kwst	10 000 Kwst	—	—	—	—	6—27	Liegnitz.
501 Kwst	10 000 Kwst	5 Pf.	30 Pf.	501 Kwst	10 000 Kwst	6—66	Linden vor Hannover E.
1000 Kwst	50 000 Kwst	?	?	1000 Kwst	50 000 Kwst	15,60—75,60	Linden vor Hannover D.
3000 Kwst	—	2 Pf.	10 Pf.	2001 Kwst	50 001 Kwst	3—36	Ludwigshafen a. Rh.
200 ℳ	40 000 ℳ	—	—	—	—	8—60	Lübeck.
500 ℳ	3000 ℳ	1 Pf.	2 Pf.	1000 Kwst	2000 Kwst	6—18	Metz.
?	?	?	?	?	?	6—?	Mülhausen i. E.
3000 Kwst	—	—	—	—	—	12—48	Mülheim a. Rh.
200 Bst	400 Bst	3 Pf.	—	600 Bst	—	8—40	Mülheim a. d. Ruhr.
500 Kwst	20 000 Kwst	—	—	—	—	12—24	M.-Gladbach W I.
5000 Kwst	100 000 Kwst	1 Pf.	15 Pf.	1000 Kwst	20 000 Kwst	6—60	Oberhausen (Rhld.)
300 Bst	—	10 Pf.	—	300 Bst	—	4,80—33	Offenbach a. M.
—	—	St 10 (5) Pf.	25 (17) Pf.	500 Kwst (500)	5000 Kwst (100 000)	—	Potsdam D.
1000 Kwst	4000 Kwst	4 Pf.	8 Pf.	5001 Kwst	10 000 Kwst	9-36, 15-60	Remscheid.
?	?	?	6 Pf.	?	?	6—50	Rostock i. M.
—	—	—	—	—	—	(10)	Spandau.
500 ℳ	2000 ℳ	10%	40%	500 Bst	?	10,80—42,72	Würzburg.
?	?	10%	35%	?	?	12—50	Zwickau.

Tabelle XIIIa. Durchschnitts-Strompreis in

Städte		Strompreis für 1 Kilowattstunde bei einem									
		500	1 000	2 000	3 000	5 000	10 000	20 000	30 000	50 000	75 000	100 000
	Licht- bezw. Gesamtstrom (schräge Zahlen)										
	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Cöln . . Tageszeit	*20*	*20*	*19*	*18*	*17,2*	*15,6*	*13,8*	*12,5*	*10,5*	*9,3*	*8,[illegible]*
Cöln . . Sperrzeit	*50*	*50*	*47,5*	*45*	*43*	*39*	*34,5*	*31,3*	*26,3*	*23,4*	*21,[illegible]*
Dresden . . Lichtw.	50	50	48,5	48,5	47,5	46,3	45	44,8	42,5	42,5	42,[illegible]
Dresden . . Folke	55	52,3	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49,[illegible]
Düsseldorf	45	45	45	44,4	42,9	41,3	38,8	37,6	35,7	34,6	33,[illegible]
Essen	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Gruppe B.											
Bochum	40	39,2	38,8	38,3	38,2	37,3	35,1	31,2	30,1	30,1	30,[illegible]
Duisburg . E. T.	45	44,5	43,8	43	42,1	40,6	38,2	36,3	33,5	31,2	29,[illegible]
Duisburg . 600 Bst.	35	35	35	34,7	34,2	33,2	31,3	29,9	27,6	25,9	24,[illegible]
Duisburg . 800 Bst.	33	33	33	32,7	32,2	31,3	29,6	28,2	26	24,3	23,[illegible]
Elberfeld . Sperrzeit	*55*	*55*	*55*	*55*	*55*	*55*	*51,3*	*49,2*	*47,5*	*46,7*	*46,[illegible]*
Elberfeld . Tageszeit	*15*	*15*	*15*	*15*	*15*	*15*	*12,5*	*11,7*	*11*	*10,7*	*10,5*
Kiel	55	55	52,3	49,5	46,8	41,3	38,5	38,5	38,5	38,5	38,[illegible]
Mannheim	49	47	43,5	40,7	37,4	35,3	30,7	29,6	26,6	25,1	24,[illegible]
Plauen	61,3	61,3	61,3	61,3	56,2	47	40	35	35	35	35
Schöneberg	40	40	40	40	40	40	40	37	37	36	35
Gruppe C.											
Darmstadt	66,5	63	63	56	56	42	42	42	42	42	42
Freiburg	55,2	52,6	48,8	46,3	43,4	40,7	38,9	38,2	37,7	36,8	36,4
Königshütte	30	30	30	30	30	28,5	25,5	25,5	25,5	25,5	25,5
Liegnitz	50	50	45	43,5	42	41	38	37	36,2	35,8	35,6
Ludwigshafen	40	40	40	40	40	40	40	40	30	30	30
M.-Gladbach	50	48	46	44	44	42	40	35	(35)	(35)	(35)
Metz	40	40	39	38	37	30	30	30	30	30	30
Remscheid	50	50	47,5	45	40	40	40	40	40	40	40
Spandau	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45

einzelnen Städten für bestimmte Gebrauchsmengen.

Verbrauch von ...... Kilowattstunden											Städte
500	1 000	2 000	3 000	5 000	10 000	20 000	30 000	50 000	75 000	100 000	
Kraft											
Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
											Gruppe A.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Cöln Tageszeit
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Cöln Sperrzeit
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	Dresden Lichtw.
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	Dresden Folke.
45 (15)	45 (15)	45 (15)	44,4 (14,8)	42,9 (14,1)	41,3 (13,8)	38,8 (12,9)	37,6 (12,8)	35,7 (11,9)	34,6 (11,5)	33,8 (11,3)	Düsseldorf.
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	Essen.
											Gruppe B.
16	16	15,8	15,6	15,5	15,3	15,0	14,8	14,1	12,5	12,1	Bochum.
20	20	19,8	19,5	19,1	18,5	17,6	17,1	16,8	16,6	16,5	Duisburg E. T.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Duisburg 600 Bst.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Duisburg 800 Bst.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Elberfeld.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	20	20	20	18	17	16	16	15	14	14	Kiel.
20	20	20	20	20	20	18,5	17	15	13,7	13	Mannheim.
21,9	21,7	21,4	20,5	19	16	16	16	16	16	16	Plauen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schöneberg.
											Gruppe C.
24,5	23,7	23,7	23,1	23,1	23,1	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	Darmstadt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Freiburg.
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	Königshütte.
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	Liegnitz.
20	20	20	18	16	12	11	11	11	10	10	Ludwigshafen.
20	20	20	20	20	20	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	M.-Gladbach.
18	18	18	18	18	17	16	16	16	16	16	Metz.
18	18	18	18	18	14	10	10	10	10	10	Remscheid.
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	Spandau.

Tabelle XIIIb. Jahresmiete eines Elektrizitätszählers in einzelnen Städten.

* Besondere Vereinbarung. E. T. = Einfacher Tarif. D. T. = Doppeltarif.

Städte		Jahresbetrag der Miete für eine Anlage mit nachstehendem Anschlußwerte in K. W.												Höchstbetrag		
		0,5	1	2	3	5	10	20	30	40	50	100	200	in	für über . . K. W. Anschluß	Zahl der Stufen
		M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M		
Gruppe A.																
Bremen . .	E. T.	8	10	12	12	15	15	20	20	30	30	*	*	?	?	?
	D. T.	20	20	22	22	25	25	30	30	40	40	*	*	?	?	?
Cöln . . .	E. T.	9	9	15	21	21	27	27	39	45	45	51	57	57	100	8
	D. T.	12	12	18	24	24	30	30	42	48	48	54	60	60	100	8
Düsseldorf .	E. T.	9	12	15	18	24	30	42	54	66	78	108	168	?	?	?
	D. T.	15	18	21	27	36	48	60	72	84	96	126	184	[1] ?	?	?
Dresden		6	6	12	18	18	18	24	24	24	36	36	36	36	40	4
Gruppe B.																
Altona		12	12	17	25	35	40	60	80	80	80	80	80	80	22	8
Bochum		6	9	12	12	18	36	54	66	66	66	66	66	66	20	8
Cassel		6	12	18	30	30	48	72	84	*	*	*	*	*	?	?
Crefeld		12	12	21,60	30	30	48	72	96	120	144	264	384	?	?	?
Duisburg .	E. T.	12	12	15	18	21	24	36	*	*	*	*	*	?	?	?
	D. T.	—	14,40	16,80	21	26,20	31,20	51	*	*	*	*	*	?	?	?
Elberfeld .	E. T.	6	6	6	6	12	12	24	24	24	24	24	24	24	10	3
	D. T	12	12	12	12	24	24	48	48	48	48	48	48	48	10	3
Erfurt . .	E. T.	6	6	9,60	14,40	14,40 [2]	19,20	30	60	60	60	72	96	96	200	8
	D. T.	9	9	14,40	21,60	21,60	28,80	45	90	90	90	108	144	144	200	8
Halle a. S.		10	15	25	25	25	30	35	40	45	50	70	80	80	100	12
Mannheim [3]. . . .		10,20	10,20	10,20	10,20	10,20	10,20	14,40	18	24	30	36	48	72	1200	12
Plauen		7,20	10,80	15	18	21	30	39	39	39	39	39	39	39	15	9
Schöneberg . .		12	15	20	24	30	30	36	36	36	36	36	36	36	10	6
Gruppe C.																
Augsburg		6	10	15	20	20	48	60	60	60	60	60	60	60	10	7
M.-Gladbach . . .		12	12	15,60	18	18	19,20	20,40	24	24	24	24	24	24	22	6
Mülheim (Ruhr) . .		8	20	25	25	25	30	40	40	40	40	40	40	40	20	7
Mülheim a. Rh. . .		12	12	12	12	24	24	48	48	48	48	48	48	48	10	3
Liegnitz		6	9	15	21	21	27	27	27	27	27	27	27	27	5	5
Königshütte . . .		15	15	20	30	30	40	60	80	100	100	100	100	100	30	8
Potsdam		10	12	16	16	22	24	24	26	26	26	26	26	26	25	8

[1]) Für 10 K. W. 6 Mark mehr.

[2]) Elektr. Messer, welche nur zur Messung von Lichtstrom für Anschlüsse bis zu 5 K. W. dienen, werden unentgeltlich geliefert.

[3]) Für Doppelzähler wird das 1½ fache und für Hochspannungszähler (einschl. Hochspannungs-doppeltarifzählers) das Doppelte berechnet.

XXVII.

Städtische Verwaltung und Vertretung.

Von

Prof. Dr. **M. Neefe.**

Wie in mehreren früheren Jahrgängen des Jahrbuchs[1]), so ist auch in der nachstehenden Übersicht I (S. 606) die Zahl der Magistratsmitglieder (Stadt- oder Gemeinderäte, Beigeordneten, Senatoren usw.), der Stadt- oder Magistrats-Assessoren, der juristischen Hilfsarbeiter des Magistrats und der Stadtverordneten zusammengestellt und zwar nach dem Stande vom 31. Dezember 1909. In dieser sowie in den folgenden Übersichten II, a bis c über die Neu- und Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung in den Jahren 1904 bis 1907 sind die Städte nach dem Geltungsbereich der Städteordnungen gruppiert. Ein Verzeichnis der geltenden Städteordnungen ist im IX. Jahrgang des Jahrbuchs S. 359 abgedruckt. Einzelne derselben sind inzwischen geändert, z. B. die sächsische revidierte Städteordnung durch die Gesetze vom 21. März 1902 und 25. Februar 1904. Für Württemberg ist die Gemeindeordnung vom 28. Juli 1906 erschienen. Die badische Städteordnung ist geändert durch das Gesetz vom 19. Oktober 1906.

In den Tabellen III bis V (S. 617 bis 628) ist die Zahl der im Jahr 1909 gegen Gehalt oder Lohn dauernd beschäftigten städtischen Beamten und Beamtinnen (ausschl. Lehrer) enthalten nach Verwaltungszweigen, nach der Schul- oder Fachbildung und der Anstellungsdauer (ob lebenslänglich oder auf Kündigung angestellt).

Besonders interessant an diesen Tabellen sind die Angaben über die Anstellungsverhältnisse, also, ob die Beamten in kündbarer oder in unkündbarer Stellung sind. In dieser Hinsicht herrschen große Unterschiede zwischen den Städten verschiedener Bundesstaaten, aber in Preußen auch zwischen Osten und Westen. Auch gibt es keine scharfe Grenze zwischen den Unterbeamten in kündbarer Stellung und den Arbeitern, welch letztere in dieser Tabelle eigentlich ganz ausgeschieden sein sollten. Die Zahlen der einschlägigen Spalten werden dadurch gestört. Bemerkenswert ist ferner, daß weibliche Personen in sehr verschiedenem Grade von den Stadtverwaltungen beschäftigt werden, worüber insbesondere Tabelle IV (S. 623) Auskunft gibt. Die Gliederung in Kämmerei- und Betriebsverwaltungen und die Unterteilung in einzelne Verwaltungszweige, wie sie die Tabellen III und IV zeigen, ist im Anschluß an die Unterscheidungen im Fragebogen für die finanzstatistische Hauptübersicht (vgl. Abschnitt 28 dieses Jahrgangs) durchgeführt worden.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 616.]

---

[1]) I. Jahrg. S. 244, II. S. 361, III. S. 370, IV. S. 353, V. S. 353, IX. S. 359, XIII. S. 431.

Tabelle I. Zahl der Magistratsmitglieder (Stadt- oder Gemeinderäte, Senatoren usw.) **und der Stadtverordneten** (Gemeindebevollmächtigten usw.) **am 31. Dezember 1909** (einschl. unbesetzte Stellen).

Städte	Magistrats- oder Ratsmitglieder: Bürgermeister	Andere besoldete jurist. Stadträte oder Beigeordnete	Besoldete Schulräte	Besoldete Bauräte	Summe besoldeter Mitglieder	Unbesoldete Mitglieder	Überhaupt	Stadt- oder Magistrats-Assessoren	Juristische Hilfsarbeiter des Magistrats	Stadtverordnete: Überhaupt	Darunter Hausbesitzer
					Stadträte.						
A. Berlin	2	11	2	2	17	17	34	41	2	144	81
Breslau	2	8	1	3	14	15	29	8	2	102	52
Charlottenburg	2	5	1	2	10	15	25	5	4	72	37
Magdeburg	2	7	2	1	12	15	27	—	—	73	42
Stettin	1	5	1	3	11[1])	13	24	4	—	72	37
Königsberg i. Pr.	2	5	1	2	10	14	24	4[2])	4	102	53
Rixdorf	2	2	—	2	6	10	16	1	2	72	43
Halle a. S.	2	4	1	2	9	10	19	1	—	66	44
Danzig	2	7	1	3	13	12	25	1	2	63	38
Schöneberg	2	2	—	2	7[3])	12	19	3	—	66	35
Posen	2	6	—	2	10	12	22	—	—	60	29
Erfurt	2	4	1	2	9	10	19	—	—	48	29
Wilmersdorf	2	1	—	3	6	9	15	—	—	46	24
Görlitz	2	4	1	1	9[4])	10	19	—	—	60	36
Spandau	2	2	—	2	6	9	15	1	—	48	29
Königshütte O. S.	2	2	—	1	5	10	15	—	—	48	27
Frankfurt a. O.	2	3	—	1	7[5])	10	17	—	—	54	35
Beuthen O. S.	2	2	—	1	5	10	15	—	—	54	35
Liegnitz	2	1	1	1	5	8	13	—	—	48	30
Potsdam	2	3	—	1	6	12	18	—	2	60	39
Elbing	2	1	—	1	4	10	14	—	—	60	42
Bromberg	2	2	—	1	7[6])	9	16	—	1	42	25
Brandenburg a. H.	2	1	—	1	5[8])	12	17	—	—	45	26
					Beigeordnete.						
B. Cöln	1	7	—	—	12[19])	—	12	—	3	45	26
Düsseldorf	1	9	1	2	13	—	13	—	3	58	49
Essen	1	6	—	2	9	1	10	2	2	58	35
Duisburg	1	5	—	1	7	7	14	-	1	66	47
Elberfeld	1	4	1	2	8	3	11	1	1	35	—
Barmen	1	4	—	1	6	3	9	—	—	36	29
Aachen	1	5	1	2	9	2	11	1	1	39	38
Crefeld	1	3	—	2	6	3	9	—	1	36	33
Mülheim a. d. Ruhr	1	4	—	2	7	2	9	—	—	63	55
Bonn	1	5	—	1	7	—	7	—	1	39	38
Remscheid	1	3	—	1	5	30	35	—	1	30	17
M.-Gladbach	1	2	—	1	4	1	5	1	1	30	26
Oberhausen Rhld.	1	3	—	—	4	—	4	—	1	30	.
Koblenz	1	2	-	—	3	2	5	—	—	30	24
Mülheim a. Rh.	1	2	—	1	4	1	5	—	—	30	20

Anmerkungen siehe Seite 608.

Noch Tabelle I.

Städte	Magistrats- oder Ratsmitglieder: Bürgermeister	Andere besoldete jurist. Stadträte oder Beigeordnete	Besoldete Schulräte	Besoldete Bauräte	Summe besoldeter Mitglieder	Unbesoldete Mitglieder	Überhaupt	Stadt- oder Magistrats-Assessoren	Juristische Hilfsarbeiter des Magistrats	Stadtverordnete: Überhaupt	Darunter Hausbesitzer
	Stadträte.										
C. Dortmund	2	5	—	2	9	12	21	1	—	57	46
Gelsenkirchen	3	3	—	2	8	.	8	—	1	.	.
Bochum	2	3	—	1	7[7])	11	18	1	—	48	31
Hagen i. W.	3	1	2	2	8	.	8	—	1	45	37
Bielefeld	2	1	—	1	5[8])	9	14	1	1	45	33
	Senatoren.										
D. Hannover	2	6	2	1	11	10	21	—	1	36	33
Linden i. H.	1	2	—	1	4	7	11	2	—	24	.
Harburg a. E.	1	2	—	—	3	4	7	1	—	21	20
	Stadträte.										
E. Kiel	2	6	—	—	8	6	14	2	—	30	16
	Senatoren.										
Altona	2	4	—	—	6	5	11	2[20])	—	35	22
	Stadträte.										
Flensburg	2	2	—	—	4	5	9	—	—	24	19
F. Cassel	2	2	1	1	7[9])	18	25	1	—	60	43
Wiesbaden	2	2	—	1	5	10	15	1	—	48	36
G. Frankfurt a. M.	2	6	1	3	13[9])	13	26	7[21])	—	64	40
	Magistratsräte.										
H. München	2	13	1	1	17	20	37	5[22])	—	60	—
Nürnberg	2	9[10])	1	1	13	20	33	2	—	60	41
Augsburg	2	7	1	1	11	14	25	—	—	42	28
Würzburg	2	5	1	2	10	14	24	1[23])	—	42	28
Ludwigshafen	1	1	—	—	2	26	28	—	—	.	.
Fürth	2	3	1	1	7	14	21	—	1	42	20
Kaiserslautern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	26	26
	Stadträte.										
J. Leipzig	2	9	—	3	15[12])	17	32	20[24])	3	72	36
Dresden	3	11[11])	—	3	17	22	39	10[24])	13	84	42
Chemnitz	2	7	—	2	12[12])	18	30	11	—	57	30
Plauen	2	3	—	1	6	10	16	4	1	50	31
Zwickau	2	3	—	1	6	9	15	—	—	36	27

Anmerkungen siehe Seite 608.

Schluß der Tabelle I.

Städte	Magistrats- oder Ratsmitglieder							Stadt- oder Magistrats-Assessoren	Juristische Hilfsarbeiter des Magistrats	Stadtverordnete	
	Bürgermeister	Andere besoldete jurist. Stadträte oder Beigeordnete	Besoldete Schulräte	Besoldete Bauräte	Summe besoldeter Mitglieder	Unbesoldete Mitglieder	Überhaupt			Überhaupt	Darunter Hausbesitzer
					Gemeinderäte.						
K. Stuttgart	1	2	—	—	5[17])	28	33	4	—	32	.
					Stadträte.						
L. Mannheim	4	—	—	—	4	23	27	.	.	96	51
Karlsruhe	4	—	—	—	4	23	27	3[25])	—	98	.
Freiburg i. B.	3	—	—	—	3	18	21	—	—	96	73
					Beigeordnete.						
M. Mainz	1	—	—	—	4[13])	2	6	—	—	49	18
Darmstadt	1	1	—	—	4[18])	2	6	—	—	42	29
Offenbach a. M.	1	3	—	—	4	2	6	.	.	42	28
					Ratsherren.						
N. Rostock i. M.	3	5	—	—	12[14])	—	12	2[26])	5	66	52
					Stadträte.						
O. Braunschweig	1	3	—	—	4	5	9	—	—	36	23
P. Dessau	1	2	—	1	4	.	4	—	—	36	23
					Beigeordnete.						
Q. Straßburg i. E.	1	5	—	1	7	—	7	1	1	36	21
Mülhausen i. E.	1	—	—	—	5[15])	—	5	—	1	36[16])	.
Metz	1	1	—	1	3	—	3	1	—	36	25

[1]) Darunter ein Stadtrat für Forst- und Ökonomie-Sachen. [2]) Darunter ein Magistratsbeisitzer. [3]) Darunter ein Kämmerer. [4]) Darunter ein Forstmeister. [5]) Darunter ein Forstrat. [6]) Darunter ein Stadtrat ohne juristische und ein Stadtrat mit technischer Vorbildung. [7]) Darunter ein Stadtrat für den technischen Gas- und Wasserwerksbetrieb. [8]) Darunter ein besoldeter Stadtrat als Direktor der Betriebswerke. [9]) Darunter ein nicht juristischer Stadtrat. [10]) Darunter zwei nicht stimmberechtigte Rechtsräte. [11]) Darunter ein nicht juristisch aber akademisch gebildetes besoldetes Ratsmitglied. [12]) Darunter ein Polizeidirektor. [13]) In Mainz besteht keine Magistratsverfassung. [14]) Darunter vier besoldete nicht rechtsgelehrte Ratsherren. [15]) Darunter vier Beigeordnete. [16]) Einschließlich Bürgermeister und Beigeordnete, da diese ebenfalls Mitglieder sind. [17]) Darunter zwei nicht juristische Stadträte. [18]) Darunter zwei technische Beigeordnete. [19]) Darunter drei technische und ein medizinischer Beigeordnete. [20]) Darunter ein Stadtsyndikus. [21]) Darunter vier Magistrats-Syndici. [22]) Darunter zwei Rechtsräte und drei Gewerberichter, davon zwei mit Rang und Gehalt der juristischen Stadträte. [23]) D. i. Polizeirat (Amtsanwalt). [24]) Stadtamtmänner. [25]) D. h. Stadtrechtsräte. [26]) D. h. Stadtrichter.

Tabelle IIa. Neu- und Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung in den Jahren 1904 bis 1909.

Städte	Im Jahre	Wahlberechtigte in Abteilung I	II	III	Wahlberechtigte überhaupt	Zur Wahl Erschienene in Abteilung I	II	III	Zur Wahl Erschienene überhaupt	Gewählte in Abteilung I	II	III	Gewählte überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Berlin	1905	1 829	32 362	110 562	144 753	868	11 639	41 252	53 759	16	16	16	48
"	1907	1 621	33 250	114 965	149 836	736	11 458	52 238	64 432	16	16	16	48
"	1909	995	31 506	121 210	153 711	494	10 146	52 515	63 155	16	16	16	48
Breslau	1904	767	2 935	26 554	30 256	574	2 036	11 955	14 565	12	10	12	34
"	1906	785	3 548	30 356	34 689	532	2 448	14 192	17 172	11	12	11	34
"	1908	913	4 989	35 321	41 223	553	3 385	14 090	18 028	11	12	11	34
Charlottenburg	1905	701	4 764	33 345	38 810	390	2 152	12 770	15 312	7	8	7	22
"	1907	696	5 400	38 098	44 194	510	2 996	16 319	19 825	8	8	8	24
"	1909	730	6 054	41 304	48 088	330	2 323	18 465	21 118	8	8	8	24
Magdeburg (ohne Buckau)	1904	328	2 566	31 249	34 143	113	1 072	12 873	14 058	6	8	8	22
"	1906	348	2 821	32 934	36 103	137	924	13 229	14 290	7	7	8	22
"	1908	405	3 325	35 472	39 202	180	1 154	12 601	13 935	9	7	6	22
Stadtteil Buckau	1905	35	392	4 756	5 183	16	—	2 418	2 434	1	—	1	2
"	1907	23	391	4 846	5 260	—	259	—	259	—	2	—	2
"	1909	20	471	4 761	5 252	10	—	2 469	2 479	1	—	1	2
Stettin	1904	334	3 260	29 348	32 942	146	1 616	12 420	14 182	8	8	8	24
"	1906	323	3 215	29 423	32 961	196	1 416	12 475	14 087	8	8	8	24
"	1908	370	3 878	31 874	36 122	155	1 609	14 013	15 777	8	8	8	24
Königsberg i. Pr.[1]) (alter Stadtbez.)	1905	359	2 514	17 029	19 902	189	1 276	8 310	9 775	12	11	11	34
"	1907	358	3 002	19 669	23 029	172	1 440	8 884	10 496	11	12	11	34
"	1909	385	3 580	25 813	29 778	242	1 537	11 706	13 485	11	11	12	34
Stadtbez. Mittelhuf. u. Ponarth[1])	1905	46	250	1 534	1 830	34	182	919	1 135	4	4	4	12
Stadtbez. Kalthof[1])	1906	7	28	104	139	7	20	55	82	1	1	1	3
Rixdorf	1904	111	1 635	16 802	18 548	81	774	2 528	3 383	5	5	6	16
"	1906	230	2 883	23 507	26 620	156	1 468	4 315	5 939	9	10	9	28
"	1908	356	3 926	31 356	35 638	170	1 656	5 396	7 222	11	11	11	33
Halle a. S.	1905	172	1 906	21 970	24 048	89	1 144	12 678	13 911	7	7	8	22
"	1907	252	2 147	20 730	23 129	137	1 148	11 421	12 706	7	8	7	22
"	1909	236	2 413	24 882	27 531	140	1 165	14 649	15 954	8	7	7	22
Danzig	1904	337	2 110	15 396	17 843	229	600	2 220	3 049	7	7	6	20
"	1906	348	2 330	17 131	19 809	257	1 280	5 159	6 696	7	6	6	19
"	1908	375	2 831	20 392	23 598	276	958	5 097	6 331	7	8	7	22
Schöneberg	1905	333	2 283	7 902	10 518	165	964	3 059	4 188	6	8	6	20
"	1907	453	2 599	11 215	14 267	313	1 329	4 592	6 234	9	8	9	26
"	1909	267	2 095	12 893	15 255	165	765	5 679	6 609	7	7	8	22
Posen	1904[2])	331	1 713	12 118	14 162	226	1 279	6 651	8 156	8	9	6	23
"	1906[3])	338	1 878	13 262	15 478	265	1 460	9 715	11 440	20	20	20	60
"	1908[2])	356	2 323	16 625	19 304	268	1 118	10 620	12 006	11	8	7	26
Erfurt	1904	219	1 690	10 945	12 854	98	390	2 570	3 058	5	6	5	16
"	1906	208	1 789	11 868	13 865	104	465	3 448	4 017	5	6	6	17
"	1908	205	2 014	12 743	14 962	98	524	3 970	4 592	6	5	5	16
Wilmersdorf[4])	1906	309	1 686	8 041	10 036	254	1 111	4 248	5 613	.	.	.	.
"	1908	374	2 158	10 370	12 902	89	716	2 736	3 541	.	.	.	.

Anmerkungen siehe auf Seite 614.

Noch Tabelle IIa.

Städte	Im Jahre	Wahlberechtigte in Abteilung I	Wahlberechtigte in Abteilung II	Wahlberechtigte in Abteilung III	Wahlberechtigte überhaupt	Zur Wahl Erschienene in Abteilung I	Zur Wahl Erschienene in Abteilung II	Zur Wahl Erschienene in Abteilung III	Zur Wahl Erschienene überhaupt	Gewählte in Abteilung I	Gewählte in Abteilung II	Gewählte in Abteilung III	Gewählte überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Görlitz	1905	159	1 390	10 263	11 812	112	810	5 689	6 611	7	7	6	20
"	1907	160	1 626	12 132	13 918	104	832	5 780	6 716	6	7	7	20
"	1909	167	1 651	13 138	14 956	84	814	6 117	7 015	7	6	7	20
Spandau	1905	190	1 928	10 726	12 844	130	780	2 368	3 278	5	4	5	14
"	1907	231	2 208	11 797	14 236	117	594	2 636	3 347	5	4	5	14
"	1909	307	3 209	12 291	15 807	189	787	2 020	2 996	5	6	5	16
Königshütte O.S.	1904	52	814	8 885	9 751	28	285	2 183	2 496	7	7	5	19
"	1906	69	787	8 477	9 333	33	305	2 007	2 345	6	7	6	19
"	1908	38	972	9 977	10 987	16	257	1 093	1 366	7	5	6	18
Frankfurt a. O.	1904	143	889	6 848	7 880	99	321	1 860	2 280	6	6	6	18
"	1906	151	927	7 242	8 320	90	369	1 773	2 232	6	8	6	20
"	1908	154	1 213	9 161	10 528	81	460	2 410	2 951	6	8	6	20
Beuthen O. S.	1905	36	676	7 563	8 275	26	671	1 782	2 479	7	6	7	20
"	1907	42	800	8 057	8 899	5)	.	.	.	5)	.	.	.
"	1909	87	814	8 623	9 524	5)	.	.	.	7	6	6	19
Liegnitz	1904	241	879	7 849	8 969	163	493	1 974	2 630	6	5	5	16
"	1906	245	927	7 126	8 298	113	334	2 349	2 796	5	6	6	17
"	1908	293	1 122	8 677	10 092	196	553	3 236	3 985	5	5	6	16
Potsdam	1905	244	1 440	7 742	9 426	130	537	2 411	3 078	6	8	6	20
"	1907	247	1 628	8 506	10 381	134	675	2 745	3 554	7	6	7	20
"	1909	254	1 729	8 899	10 882	140	596	2 630	3 366	7	6	7	20
Elbing	1905	1	572	5 389	5 962	1	290	1 577	2 868	8	8	8	24
"	1907	1	599	5 754	6 354	1	241	2 322	2 564	6	11	8	25
"	1909	2	805	7 123	7 930	2	513	3 132	3 647	7	6	8	21
Bromberg	1905	168	868	4 999	6 035	114	345	1 742	2 201	5	4	5	14
"	1907	158	933	5 489	6 580	99	415	1 904	2 418	5	4	5	14
"	1909	192	1 082	6 361	7 635	78	533	2 152	2 763	4	9	8	21
Brandenburg a.H.	1905	68	780	7 008	7 856	57	333	4 330	4 720	5	5	5	15
"	1907	79	985	7 120	8 184	55	649	4 511	5 215	5	5	5	15
"	1909	106	1 532	8 103	9 741	79	687	4 839	5 605	5	5	5	15
B. Cöln	1905	606	6 260	44 309	51 175	313	5 247	14 467	20 027	5	5	5	15
"	1906	589	6 541	47 259	54 389	.	5 561	.	5 561	.	3	.	3
"	1907	645	7 984	49 483	58 112	430	7 088	17 248	24 766	5	5	5	15
"	1908	689	9 275	70 973	80 937	.	6 100	.	6 100	.	3	.	3
"	1909	816	9 787	70 007	80 610	418	8 211	33 540	42 169	5	5	5	15
Düsseldorf	1904	500	3 110	37 143	40 753	264	2 333	10 660	13 257	.	.	.	.
"	1906	527	3 693	42 495	46 715	233	2 969	14 117	17 319	.	.	.	.
"	1908	528	4 586	48 328	53 442	272	3 723	16 699	20 694	.	.	.	.
"	1909[6])	199	1 542	7 334	9 075	147	1 124	3 485	4 756	.	.	.	.
Essen	1904	729	5 312	23 938	29 979	352	1 921	8 156	10 429	5	6	5	16
"	1906	1 020	7 186	32 449	40 655	644	2 468	10 360	13 472	8	8	9	25
"	1908	1 994	8 213	34 757	44 964	1 206	3 808	15 117	20 131	7	6	6	19
Duisburg	1905	114	1 699	13 617	15 430	29	526	4 721	5 276	4	3	4	11
"	1907	498	4 729	26 322	31 549	326	2 369	10 537	13 232	14	13	15	42
"	1909	652	4 683	30 901	36 236	287	3 035	12 125	15 447	8	8	7	23
Elberfeld	1905	239	1 730	18 523	20 492	85	682	10 269	11 036	4	4	4	12
"	1907	238	1 986	20 153	22 377	98	1 110	10 958	12 166	4	4	4	12
"	1909	295	2 905	25 378	28 578	131	1 799	15 852	17 782	4	4	4	12

Anmerkungen siehe auf Seite 614.

Noch Tabelle IIa.

Städte	Im Jahre	Wahlberechtigte in Abteilung I	Wahlberechtigte in Abteilung II	Wahlberechtigte in Abteilung III	Wahlberechtigte überhaupt	Zur Wahl Erschienene in Abteilung I	Zur Wahl Erschienene in Abteilung II	Zur Wahl Erschienene in Abteilung III	Zur Wahl Erschienene überhaupt	Gewählte in Abteilung I	Gewählte in Abteilung II	Gewählte in Abteilung III	Gewählte überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Barmen	1905	292	1 924	19 761	21 977	98	714	11 970	12 782	4	4	4	12
"	1907	312	2 368	21 085	23 765	196	1 352	15 156	16 704	4	4	4	12
"	1909	403	3 710	27 557	31 670	164	1 973	17 497	19 634	4	4	4	12
achen u. Burtscheid	1905	188	1 687	12 175	14 050	66	658	2 543	3 267	5	2	5	12
"	1907	177	1 916	13 497	15 590	92	1 567	2 190	2 849	4	7	4	15
"	1909	209	2 696	22 531	25 436	88	1 910	7 074	9 072	4	4	5	13
Crefeld	1905	221	1 297	15 320	16 838	124	891	6 206	7 221	4	3	5	12
" . . .	1907	223	1 584	18 469	20 276	132	1 033	8 918	10 083	5	5	4	14
" . . .	1909	242	1 863	20 610	22 715	146	1 291	9 021	10 458	4	4	4	12
Mülheim a. d. R.	1905	239	2 018	11 637	13 894	93	633	2 344	3 070	7	7	7	21
"	1907	351	2 537	12 206	15 094	180	914	2 524	3 618	8	7	5	20
"	1909	548	2 953	12 833	16 334	268	811	3 454	4 533	6	9	8	23
Bonn	1905	173	1 159	8 765	10 097	99	966	2 939	4 004	7	6	6	19
"	1907	145	1 299	9 362	10 806	83	1 052	3 682	4 817	4	5	4	13
"	1909	132	1 442	10 663	12 237	74	1 160	3 939	5 137	4	4	5	13
Remscheid . .	1905	137	958	8 840	9 935	68	465	5 135	5 668	4	3	3	10
" . .	1907	158	1 465	10 360	11 983	69	639	6 205	6 913	3	3	4	10
" . .	1909	173	1 817	11 788	13 778	88	1 010	6 526	7 624	3	4	3	10
M.-Gladbach. .	1904	123	649	5 376	6 148	106	566	2 284	2 956	4	3	3	10
" . .	1906	116	608	5 541	6 265	100	543	2 791	3 434	2	5	3	10
" . .	1908	112	668	7 423	8 203	85	564	2 821	3 470	4	2	5	11
Oberhausen Rhld.	1904	136	788	6 048	6 972	52	415	1 389	1 856	.	.	.	11
"	1906	152	1 020	6 696	7 868	127	558	1 823	2 508	.	.	.	10
"	1908	292	1 912	6 921	9 125	256	1 509	3 709	5 474	.	.	.	10
Koblenz .	1905	101	818	4 823	5 742	52	374	1 588	2 014	3	3	4	10
" . .	1907	95	839	5 142	6 076	50	210	779	1 039	4	3	3	10
" . . .	1909	137	933	5 765	6 835	54	277	743	1 074	3	4	3	10
Mülheim a. Rh.	1904	49	433	5 109	5 591	33	361	2 378	2 762	3	4	3	10
"	1906	52	473	5 838	6 363	35	420	3 581	4 036	3	3	4	10
"	1908	54	615	7 938	8 607	32	520	6 497	7 049	4	3	[7])	[7])
). Dortmund einschl. Körne.	1905	291	2 864	29 183	32 338	158	1 215	6 462	7 835	8	8	9	22+3
"	1907	238	3 522	31 826	35 586	138	2 035	12 133	14 306	7	6	6	18+1
"	1909	291	4 433	34 619	39 343	133	2 312	19 139	21 584	6	6	7	18+1
Gelsenkirchen .	1904	116	2 060	26 877	29 053	95	1 153	7 638	8 886	10	7	9	26
" .	1906	142	2 449	27 909	30 500	84	1 433	8 853	10 370	7	9	8	24
" .	1908	155	4 894	26 249	31 298	123	2 535	9 808	12 466	9	7	10	26
Bochum. . . .	1904	139	2 135	15 691	17 965	80	378	1 676	2 134	7	4	5	16
" . . .	1906	104	2 327	18 265	20 696	56	1 001	6 022	7 079	8	7	5	20
"	1908	58	2 342	19 251	21 651	37	1 875	10 490[8])	12 402	5	7	6	18
Hagen i. W. .	1905	177	1 557	11 373	13 107	107	693	4 411	5 211	5	5	5	15
" .	1907	161	2 031	12 768	14 960	103	1 162	5 767	7 032	5	6	5	16
"	1909	128	2 078	13 503	15 709	86	913	5 620	6 619	5	5	6	16
Bielefeld . . .	1905	154	1 048	9 721	10 923	84	507	6 109	6 700	.	.	.	.
" . . .	1907	170	1 358	11 148	12 676	135	896	5 770	6 801	.	.	.	.
" . . .	1909	133	1 322	11 675	13 130	72	517	5 022	5 611	.	.	.	.
). Hannover .	1905	—	—	—	1 877	—	—	—	1 055	—	—	—	7
" . .	1907	—	—	—	9 608	—	—	—	6 504	—	—	—	36
" . .	1909	—	—	—	3 878	—	—	—	2 485	—	—	—	12

Anmerkungen siehe auf Seite 614.

Noch Tabelle IIa.

Städte	Im Jahre	Wahlberechtigte				Zur Wahl Erschienene				Gewählte			
		in Abteilung			überhaupt	in Abteilung			überhaupt	in Abteilung			überhaupt
		I	II	III		I	II	III		I	II	III	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Linden i. H. .	1905	—	—	—	1 100	—	—	—	652	—	—	—	6
" .	1907	—	—	—	1 168	—	—	—	803	—	—	—	6
" . .	1909	—	—	—	1 525	—	—	—	1 168	—	—	—	12
Harburg. . . .	1905	—	—	—	1 138	—	—	—	763	—	—	—	9
"	1907	—	—	—	1 212	—	—	—	531	—	—	—	7
" . . .	1909	—	—	—	1 591	—	—	—	811	—	—	—	7
E. Kiel[9])	1904	—	—	—	11 527	—	—	—	2 751 / 3 257	—	—	—	4
" . . .	1905	—	—	—	12 578	—	—	—	6 737 / 6 433	—	—	—	4
"	1906	—	—	—	14 485	—	—	—	7 236 / 7 584	—	—	—	4
" . . .	1907	—	—	—	17 267	—	—	—	8 514 / 11 345	—	—	—	6
"	1908	—	—	—	21 275	—	—	—	12 730 / 13 411	—	—	—	5
"	1909	—	—	—	23 442	—	—	—	15 942	—	—	—	5
Altona[10]) . . .	1904	—	—	—	10 853	—	—	—	1 994	—	—	—	5
" . . .	1905	—	—	—	8 041	—	—	—	1 774	—	—	—	5
" . . .	1906	—	—	—	11 920	—	—	—	2 037	—	—	—	6
" . . .	1907	—	—	—	11 807	—	—	—	2 719	—	—	—	7
" . .	1908	—	—	—	14 909	—	—	—	4 533	—	—	—	7
" . .	1909	—	—	—	17 958	—	—	—	7 195	—	—	—	5
Flensburg . .	1904	—	—	—	4 329	—	—	—	429 / 987	—	—	—	3 / 1
" . . .	1905	—	—	—	4 513	—	—	—	613 / 1 579	—	—	—	2 / 2
" . . .	1906	—	—	—	4 944	—	—	—	965 / 2 239	—	—	—	2 / 2
" . .	1907	—	—	—	6 031	—	—	—	3 115 / 2 665	—	—	—	2 / 2
" . . .	1908	—	—	—	6 102	—	—	—	1 433 / 1 759	—	—	—	2 / 2
" . . .	1909	—	—	—	7 177	—	—	—	2 877 / 2 618	—	—	—	2 / 2
F. Cassel (Alt Cassel u. Wehlheiden)[11])	1905/06	417	2 479	15 411	18 297	137	501	4 664	5 302	6	4	6	16
"	1907/08	410	2 726	16 679	19 815	159	721	6 095	6 975	6	4	6[12])	16
"	1909/10	396	2 907	18 094	21 397	205	1 335	10 034	11 574	4	6	4	14
der 1906 eingemeindeten Vororte. .	1906	—	—	—	—	41	120	907	1 068	4	4	4	12[13])
" . .	1906/07	—	—	—	—	9	29	193	231	2	1	1	4
" . .	1908/09	59	535	3 118	3 712	14	140	491	645	1	2	1	4
Wiesbaden . .	1905	308	2 276	14 152	16 736	146	1 123	3 597	4 866	5	6	5	16
" .	1907	288	2 469	14 959	17 716	193	1 287	4 595	6 075	5	6	5	16
" . .	1909	339	2 745	15 838	18 922	156	1 092	4 715	5 963	6	4	6	16
G. Frankfurt a. M.	1904	—	—	—	29 056	—	—	—	15 740	—	—	—	22
"	1906	—	—	—	34 410	—	—	—	22 131	—	—	—	21
"	1908	—	—	—	44 453	—	—	—	26 617	—	—	—	21
H. München[17]) . .	1905	—	—	—	31 252	—	—	—	23 938	—	—	—	20
" . .	1908	—	—	—	35 989	—	—	—	30 252	—	—	—	20

Anmerkungen siehe auf Seite 614.

Noch Tabelle IIa.

Städte	Im Jahre	Wahlberechtigte in Abteilung I	Wahlberechtigte in Abteilung II	Wahlberechtigte in Abteilung III	Wahlberechtigte überhaupt	Zur Wahl Erschienene in Abteilung I	Zur Wahl Erschienene in Abteilung II	Zur Wahl Erschienene in Abteilung III	Zur Wahl Erschienene überhaupt	Gewählte in Abteilung I	Gewählte in Abteilung II	Gewählte in Abteilung III	Gewählte überhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Nürnberg . . .	1905	—	—	—	16 366	—	—	—	13 708	—	—	—	20
„ . . .	1908	—	—	—	23 761	—	—	—	21 726	—	—	—	20
Augsburg . . .	1905	—	—	—	.	—	—	—	.	—	—	—	.
„ . . .	1908	—	—	—	5 985	—	—	—	5 557	—	—	—	14
Würzburg . .	1905	—	—	—	3 735	—	—	—	2 860	—	—	—	14
„ . . .	1908	—	—	—	4 050	—	—	—	3 286	—	—	—	14
Ludwigshafen .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fürth	1905	—	—	—	8 153	—	—	—	7 017	—	—	—	14
„ . . .	1908	—	—	—	8 905	—	—	—	8 039	—	—	—	14
Kaiserslautern .	1904	—	—	—	6 218	—	—	—	5 197	—	—	—	27
„ .	1909	—	—	—	7 217	—	—	—	6 302	—	—	—	26
I. Leipzig	1904	1 598	4 868	26 042	32 508	1 141	2 576	16 075	19 792	9	8	8	25
„	1906	1 733	5 181	28 207	35 121	1 387	3 678	15 780	20 845	8	9	9	26
„ . . .	1908	1 859	5 584	30 374	37 817	1 437	3 487	24 425	29 349	9	8	8	25
Dresden . . .	1904	—	—	—	34 116	—	—	—	24 590	—	—	—	28
„ . . .	1905	—	—	—	37 747	—	—	—	25 591	—	—	—	28
„	1906	—	—	—	40 045	—	—	—	29 380	—	—	—	28
„	1907	—	—	—	42 455	—	—	—	29 979	—	—	—	28
„	1909	—	—	—	46 015	—	—	—	32 328	—	—	—	32
Chemnitz . . .	1905	—	—	—	15 691	—	—	—	8 672	—	—	—	21[14])
„ . . .	1907	—	—	—	21 914	—	—	—	13 610	—	—	—	20[14])
„ . . .	1909	—	—	—	22 246	—	—	—	13 142	—	—	—	22[14])
Plauen . . .	1904	—	—	—	5 632	—	—	—	3 675	—	—	—	14
„	1905	—	—	—	6 136	—	—	—	3 627	—	—	—	14
„	1906	—	—	—	6 468	—	—	—	4 536	—	—	—	14
„	1907	—	—	—	6 662	—	—	—	4 199	—	—	—	20
„ . . .	1908	—	—	—	7 569	—	—	—	4 947	—	—	—	18
„	1909	—	—	—	7 600	—	—	—	3 953	—	—	—	20
Zwickau. . . .	1904	—	—	—	3 647	—	—	—	1 984	—	—	—	13
„	1905	—	—	—	4 209	—	—	—	2 478	—	—	—	13
„	1906	—	—	—	4 548	—	—	—	1 881	—	—	—	15
„	1907	—	—	—	5 181	—	—	—	3 006	—	—	—	16
„	1908	—	—	—	5 219	—	—	—	3 030	—	—	—	13
„	1909	—	—	—	5 921	—	—	—	3 514	—	—	—	12
K. Stuttgart . . .	1904	—	—	—	18 874	—	—	—	13 423	—	—	—	14
„ . . .	1905	—	—	—	24 148	—	—	—	18 089	—	—	—	8
„ . . .	1906	—	—	—	25 509	—	—	—	16 561	—	—	—	16
„ . . .	1907	—	—	—	27 297	—	—	—	21 678	—	—	—	9
„ . . .	1908	—	—	—	29 241	—	—	—	22 074	—	—	—	15
„ . . .	1909	—	—	—	30 446	—	—	—	23 935	—	—	—	8
L. Mannheim . .	1905	1 861	3 722	16 762	22 345	1030	2 383	3 973	7 386	17	18	18	53
„ . .	1908	2 127	4 254	19 143	25 524	1541	2 675	9 175	13 391	18	21	16	55
Karlsruhe . .	1905	1 229	2 458	11 061	14 748	533	1 088	5 816	7 437	16 1	16 1	16 —	48 [15a]) 2 [15b])
„ . . .	1908	1 447	2 894	13 032	17 373	829	1 525	8 198	10 552	16 1	16 3	16 2	48 [15a]) 6 [15b])
Freiburg i. B.	1905	669	1 338	6 030	8 037	477	1 004	3 091	4 572	18	18	16	52
„ .	1908	783	1 566	7 052	9 401	612	933	2 077	3 622	19	20	17	56

Anmerkungen siehe auf Seite 614.

Schluß der Tabelle IIa.

Städte	Im Jahre	Wahlberechtigte				Zur Wahl Erschienene				Gewählte			
		in Abteilung			überhaupt	in Abteilung			überhaupt	in Abteilung			überhaupt
		I	II	III		I	II	III		I	II	III	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
M. Mainz	1904	—	—	—	14 264	—	—	—	8 454	·	—	—	1[illegible]
„ . . .	1907	—	—	—	14 950	—	—	—	10 574	—	—	—	1[illegible]
Darmstadt . .	1904	—	—	—	11 984	—	—	—	6 396	—	—	—	16
„ . . .	1907	—	—	—	12 975	—	—	—	7 450	—	—	—	21
Offenbach a. M.	1904	—	—	—	9 615	—	—	—	7 681	—	—	—	13
„	1907	—	—	—	10 720	—	—	—	9 253	—	—	—	13
N. Rostock i. M. .	1905	348	688	714	1 750	196	438	498	1 132	4	5	6	15
„ .	1907	218	418	679	1 315	79	256	476	811	7	3	5	15
„ .	1909	303	625	1 099	2 027	221	343	822	1 386	8	8	5	21
O. Braunschweig .	1905	203	1 040	9 914	11 157	117	567	7 198	7 882	4	4	4	12
„ .	1907	153	986	10 471	11 600	97	577	9 124	9 778	4	4	4	12
„ .	1909	144	985	11 167	12 296	82	543	9 754	10 379	4	4	4	12
P. Dessau	1904	—	—	—	.	—	—	—	.	—	—	—	12
„	1906	—	—	—	8 000	—	—	—	7 000	—	—	—	12
„	1908	—	—	—	8 986	—	—	—	7 620	—	—	—	12
Q. Straßburg i. E. .	1908	—	—	—	30 050	—	—	—	24 091	—	—	—	36
Mülhausen i. E.	1908	—	—	—	16 606	—	—	—	14 936 / 12 457	—	—	—	31 / [illegible]
Metz . . .	1908	—	—	—	7 764	—	—	—	5 343	—	—	—	36

[1]) Für die am 1. 4. 05 eingemeindeten Vororte Mittelhufen, Ponarth und Kalthof wurden 3 besondere Wahlbezirke auf je 6 Jahre mit 6 : 6 : 3 zusammen 15 Stadtverordnete gebildet, und zwar für Mittelhufen und Ponarth für die Zeit von 1905 bis 1911, für Kalthof von 1906 bis 1912. Die Ergänzungswahlen wurden mit den des alten Stadtbezirks vorgenommen. [2]) Die Ersatzwahlen fanden zugleich mit den der Ergänzungswahlen statt. [3]) Durch Allerhöchste Kabinetts-Order vom 11. 12. 1906 aufgelöst und die Versammlung neugewählt. [4]) Seit 1906 Stadt. [5]) Weitere Angaben nicht tunlich, da gegen beide Wahlen Klage schwebt. [6]) Dies sind die Wahlen für die vom 1. April 1909 ab eingemeindeten Vororte. [7]) Stichwahlen fanden in den Jahren 1904 und 1908 und zwar in der II. resp. in der III. Abteilung statt. [8]) Diese Wahl wurde für ungültig erklärt und fand 1909 mit 12388 erschienenen Wählern eine Neuwahl statt. [9]) Bis 1908 mußten die Ergänzungswahlen an je 2 Wahltagen vorgenommen werden, da die ganze Gemeinde zu wählen hatte und an einem Tage mehr wie 3 Wahlen nicht vorgenommen werden durften. [10]) Die Zahl der Wahlberechtigten betrifft nur für die Stadtteile, in denen die Wahl stattfand. Die Zahl der erschienenen Wähler stellt — da die Wahl mehrere Tage dauert, indem pro Tag höchstens 3 Kandidaten zur Wahl stehen — das arithmetische Mittel der sämtlichen Wahltage dar. [11]) In den Jahren 1905/06 und 1907/08 fanden die Wahlen für Alt Cassel und für Wehlheiden getrennt statt. Wehlheiden wählte 1905/06 bei 2468 berechtigten und mit 789 erschienenen Wählern 2, 1907/08 bei 2950 resp. 914 Wählern 2 Stadtverordnete. [12]) Da 2 der Gewählten nicht Hausbesitzer waren, fand eine Nachwahl statt, an der 1810 Wahlberechtigte teilnahmen. [13]) Die Wahlen sind gleich nach der am 1. April 1906 erfolgten Eingemeindung vorgenommen worden. [14]) Mit den Ergänzungswahlen fanden zugleich Ersatzwahlen statt und zwar 1905 für 2, 1907 für 1 und 1909 für 3 Ersatzmitglieder. [15a]) Auf 6, [15b]) auf 3 Jahre gewählt. [16]) Die erste Zahl stellt den ersten Wahlgang, die zweite Zahl den zweiten Wahlgang — die Stichwahl — dar. [17]) 1908 ab nicht mehr Bezirks- sondern Gemeindewahl nach der Verhältniswahl.

Tabelle IIb. Verhältniszahlen über die Wahlbeteiligung bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung.

Von 1 000 Wahlberechtigten sind zur Wahl erschienen:

Städte	1904	1905	1906	1907	1908	1909
A. Berlin	—	371	—	430	—	410
Breslau	481	—	495	—	437	—
Charlottenburg	—	395	—	449	—	439
Magdeburg	412	—	396	—	355	—
Stadtteil Buckau	—	469	—	49	—	472
Stettin	431	—	427	—	437	—
Königsberg i. P.	—	494	—	456	—	453
Rixdorf	182	—	223	—	203	—
Halle a. S.	—	578	—	549	—	579
Danzig	171	—	338	—	268	—
Schöneberg	—	398	—	437	—	433
Posen	576	—	739	—	622	—
Erfurt	237	—	289	—	306	—
Wilmersdorf	—	—	559	—	274	—
Görlitz		559	—	482	—	469
Spandau	—	674	—	235	—	189
Königshütte OS.	255	—	251	—	124	—
Frankfurt a. O	289	—	268	—	280	—
Beuthen OS.	.	299	.	.	.	.
Liegnitz	293	—	336	—	394	—
Potsdam	—	326	—	342	—	309
Elbing	—	481	—	403	—	459
Bromberg	—	364	—	367	—	361
Brandenburg a. H.	—	600	—	637	—	575
B. Cöln	—	391	850	426	658	523
Düsseldorf	325	—	370	—	387	524
Essen	349	—	331	—	447	—
Duisburg	—	341	—	419	—	426
Elberfeld	—	538	—	543	—	622
Barmen	—	581	—	702	—	619
Aachen	—	232	—	182	—	356
Crefeld	—	428	—	497	—	460
Mülheim a. d. R.	—	221	—	239	—	277
Bonn	—	396	—	445	—	419
Remscheid	—	570	—	576	—	553
M.-Gladbach	480	—	548	—	423	—
Oberhausen Rhld.	266	—	318	—	599	—
Koblenz	—	350	—	171	—	157
Mülheim a. Rh.	494	—	634	—	818	—
C. Dortmund	—	242	—	402	—	549
Gelsenkirchen	305	—	340	—	398	—
Bochum	118	—	342	—	572	—
Hagen i. W.	—	397	—	470	—	421
Bielefeld	—	613	—	536	—	427

Städte	1904	1905	1906	1907	1908	1909
D. Hannover	—	562	—	676	—	640
Linden i. H.	—	592	—	687	—	765
Harburg a. E.	—	670	—	438	—	508
E. Kiel	238	533	499	493	598	680
	282	511	523	657	630	
Altona	183	220	170	230	304	400
Flensburg	99	135	195	516	234	400
	228	349	452	441	288	364
F. Cassel	—	289	—	352	—	540
Wiesbaden	—	290	—	343	—	315
G. Frankfurt a. M.	541	—	643	—	598	—
H. München	—	766	—	—	840	—
Nürnberg	—	873	—	—	914	—
Augsburg	—	.	—	—	928	—
Würzburg	—	765	—	—	811	—
Ludwigshafen	.	.	.	.	.	.
Fürth	—	860	—	—	902	—
Kaiserslautern	835	—	—	—	—	873
I. Leipzig	609	—	594	—	776	—
Dresden	714	677	733	706	—	702
Chemnitz	—	552	—	621	—	590
Plauen	652	591	701	630	653	520
Zwickau	544	588	413	580	580	593
K. Stuttgart	711	749	649	794	755	786
L. Mannheim	—	330	—	—	524	—
Karlsruhe	—	504	—	—	607	—
Freiburg i. B.	—	568	—	—	385	—
M. Mainz	592	—	—	707	—	—
Darmstadt	534	—	—	574	—	—
Offenbach a. M.	798	—	—	863	—	—
N. Rostock i. M.	—	646	—	616	—	683
O. Braunschweig	—	706	—	842	—	844
P. Dessau	—	—	875	—	847	—
Q. Straßburg i. E.	.	.	.	.	801	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	899	—
					750	
Metz	.	.	.	.	688	—

Tabelle IIc. Verhältniszahlen über die Wahlbeteiligung nach Abteilungen bei den letzten Stadtverordnetenwahlen.

Von 1000 Wahlberechtigten der betreffenden Abteilung sind zur Wahl erschienen:

Städte	Im Jahre	I	II	III
A. Berlin	1909	496	322	433
Breslau	1908	605	678	388
Charlottenburg	1909	452	383	447
Magdeburg	1908	444	347	355
Stadtteil Buckau	1909	500	—	518
Stettin	1908	418	414	439
Königsberg i P.	1909	628	429	453
Rixdorf	1908	477	421	172
Halle a. S.	1909	593	482	588
Danzig	1908	736	338	249
Schöneberg	1909	618	365	440
Posen	1908	752	481	638
Erfurt	1908	478	260	311
Wilmersdorf	1908	238	331	263
Görlitz	1909	503	493	465
Spandau	1909	615	245	164
Königshütte OS.	1908	421	264	109
Frankfurt a. O.	1908	526	379	263
Beuthen OS.	1905	.	.	.
Liegnitz	1908	668	492	372
Potsdam	1909	551	344	295
Elbing	1909	1000	637	439
Bromberg	1909	406	492	338
Brandenburg a. H.	1909	745	448	597
B. Cöln	1909	512	839	479
Düsseldorf	1908	515	811	345
Essen	1908	604	463	434
Duisburg	1909	440	648	392
Elberfeld	1909	444	619	624

Städte	Im Jahre	I	II	III
Barmen	1909	407	531	634
Aachen	1909	421	708	313
Crefeld	1909	603	693	437
Mülheim a. d. R.	1909	490	274	269
Bonn	1909	560	804	369
Remscheid	1909	508	555	553
M.-Gladbach	1908	759	844	[illegible]
Oberhausen Rhld.	1908	876	788	535
Koblenz	1909	394	296	128
Mülheim a. Rhein	1908	592	845	818
C. Dortmund	1909	457	522	553
Gelsenkirchen	1908	793	518	373
Bochum	1908	638	800	544
Hagen i. W.	1909	672	439	490
Bielefeld	1909	541	391	430
F. Cassel	1909/10	517	459	554
Wiesbaden	1909	460	397	297
I. Leipzig	1908	714	529	617
L. Mannheim	1908	724	628	479
Karlsruhe	1908	572	526	629
Freiburg i. B.	1908	781	595	294
N. Rostock i. M.	1909	729	548	747
O. Braunschweig	1909	569	551	873

[Fortsetzung zu Seite 605.]

Während die Zahlen zu den vorgenannten Übersichten mittelst Fragebogen gewonnen wurden, die von den beteiligten Städten beantwortet worden sind, sind die nachgenannten Wahlergebnisse den folgenden amtlichen Veröffentlichungen entlehnt.

Die Tabellen VI, a und b (S. 629) dem Ergänzungsheft zu den Vierteljahrsheften zur Statistik des deutschen Reichs 1907.

Die Tabelle VII a (S. 632) und VII b (S. 634) dem Ergänzungsheft 30 zur Zeitschrift des Kgl. preußischen statistischen Landesamtes.

Die Tabelle VIII (S. 635 und 636) der Zeitschrift des Kgl. Sächsischen statistischen Landesamtes Jahrg. 1903 (S. 63), 1908 (S. 169) und 1909 (S. 213).

Die Tabelle IX (S. 636) der Zeitschrift des Kgl. bayerischen statistischen Landesamts, Jahrgang 1907 (S. 192ff.).

Die Tabelle X (S. 633) den Württembergischen Jahrbüchern von 1907 S. II, 22 ff.

Die Tabelle XI (S. 633) dem statistischen Jahrbuch für das Großherzogtum Baden 1904/5, S. 606 und 1906/7, S. 530.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 624.]

Tabelle III. Die Zahl der städtischen Beamten und Beamtinnen nach Verwaltungszweigen im Jahre 1909.[1]

a = lebenslänglich, b = auf Kündigung angestellt.

Städte	1 Verwaltungen, soweit nicht unter 2ff besonders nachgewiesen		2 Polizeiverwaltung, Baupolizei, Nachtwachtwesen		3 Güter- und Forstverwaltung		4 Finanz- und Steuerverwaltung		5 Statistik und Standesämter		6 Armenverwaltung, Alters-, Siechen-, Waisen- und Armenhäuser		7 Kranken- und Genesungshäuser, Badeanstalten Apotheken		7a Friedhof- und Begräbnisverwaltung	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Gruppe A.[2]																
Berlin	355	256	49	48	24	28	1283	135	61	128	388	886	148	3661	1	26
Breslau	40	90	52	46	16	14	173	200	38	22	65	134	15	60	—	3
Charlottenburg	44	38	17	2	.	.	217	77	20	2	41	31	9	15	.	.
Chemnitz	101	122	381	40	1	2	89	81	21	17	29	60	22	326	2	12
Cöln	81	102	19	89	—	—	88	95	32	47	32	39	13	142	4	12
Dresden	15	25	216	235	[3] 11	[3] 19	198	403	22	15	143	541	47	557	[4] 1	[4] 93
Düsseldorf	38	118	65	547	3	5	45	113	12	21	13	37	3	423	1	11
Essen a. Ruhr	[7] 42	[7] 93	22	51	[3] 1	[3] 4	78	95	11	7	12	29	6	18		[7]
Frankfurt a. M.	30	44	27	46	16	31	133	107	11	16	28	29	14	65	8	10
Hannover	101	106	32	28	1	3	140	51	16	9	23	17	21	27	7	5
Königsberg i. Pr.	19	28	—	—	3	—	62	49	3	15	16	12	—	5	—	—
Leipzig	27	134	112	1 197	11	82	132	257	16	49	28	324	24	819	6	153
Magdeburg	98	9	22	—	2	—	113	—	21	1	38	—	15	7	12	4
Nürnberg	61	282	32	663	—	3	—	—	7	19	7	76	25	203	1	25
Rixdorf	48	86	2	23	—	—	71	80	7	9	16	50	5	185	—	22
Stettin	81	28	19	5	8	—	96	38	17	2	24	1	10	30	6	12
Stuttgart	—	283	—	587	—	21	—	103	—	18	—	58	—	61	—	57
Summe A	1181	1844	1067	3607	97	212	2918	1884	315	397	903	2324	377	6604	49	445
Gruppe B.																
Aachen	17	68	1	32	4	7	11	61	5	13	7	12	3	55	.	7
Altona	10	45	27	354	.	1	34	98	5	17	9	32	2	20	.	.
Barmen	33	36	89	169	3	—	39	35	8	6	10	4	5	22	—	—
Bochum	28	22	161	25	.	.	58	38	4	4	16	4	.	.	.	6
Braunschweig	30	23	9	91	.	.	59	3	7	3	13	10	3	3	3	4
Cassel	31	12	.	.	.	.	95	17	12	2	13	7	.	.	2	2
Crefeld	18	83	17	165	.	.	6	25	2	4	4	11	1	114	.	3
Danzig	27	17	.	1	1	2	63	40	8	1	26	38	11	50	.	.
Dortmund	115	106	211	88	2	2	30	40	11	13	13	28	7	234	3	.
Duisburg	18	64	27	383	2	3	27	91	7	16	4	23	1	17	.	5
Elberfeld	7	46	107	199	.	.	30	66	3	6	9	14	2	20	.	.
Gelsenkirchen	8	48	49	17	—	—	64	52	5	4	8	8	—	17	—	1
Halle a. S.	39	37	200	154	3	2	71	32	10	8	23	14	.	.	1	1
Karlsruhe i. B.[14]	28	57	3	4	—	—	31	30	9	10	5	11	11	47	6	6
Kiel	16	31	33	69	—	9	75	92	8	10	15	30	2	86	.	.
Mainz	13	28	105	88			50	34	7	3	12	13	7	15	2	.
Mannheim	89	84	15	9	4	4	20	10	8	15	24	26	20	29	3	4
Mülheim a. d. Ruhr	8	39	19	122	.	.	15	49	4	8	5	10	.	4	.	4
Plauen	5	35	30	147	2	4	19	87	2	9	4	19	1	40	.	.
Posen	30	38	14	9	.	.	45	22	9	3	20	18	7	10	.	.
Schöneberg	29	26	2	.	.	.	143	16	12	3	24	5	9	6	3	.
Straßburg i. E.	30	1	22	3	27	2	127	15	15	1	25	33	147	484	.	1
Wilmersdorf	11	35	[16]	[16]	.	.	35	61	2	7	1	9	.	.	.	.
Summe B	640	981	1141	2129	48	36	1147	1014	163	166	290	379	239	1273	23	44

Bemerkungen siehe Seite 620 und 621.

Noch Tabelle III.

Städte	8		9		10		11		12		13		14	
	Schulverwaltung		Bibliotheken, Archive, Museen		Bauverwaltung, Vermessungsämter		Kanalwerke und Abfuhrwesen		Straßenreinigung und Fuhrpark		Gartenverwaltung		Feuerlöschwesen	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Gruppe A.[2])														
Berlin	209	141	7	46	256	378	51	155	38	2235	6	1267	.	.
Breslau	29	103	10	23	96	111	27	13	2	22	4	22	119	[illegible]
Charlottenburg	22	43	.	3	79	12	9	10	1	8	3	3	9	[illegible]
Chemnitz	88	8	3	2	52	100	19	29	51	29	13	3	3	[illegible]
Cöln	17	32	9	80	50	162	.	.	3	33	4	8	3	[illegible]
Dresden	73	124	5	3	50	149	5) 55	5) 887	5)		3	19	58	[illegible]
Düsseldorf	5	95	2	20	30	125	1	43	1	13	1	28	—	[illegible]
Essen a. Ruhr	6	7	—	15	64	81	8) 12	8) 7	8)		—	5	—	[illegible]
Frankfurt a. M.	16	80	5	21	54	58	10	12	3	19	—	6	7	[illegible]
Hannover	6	5	4	18	46	31	10) 26	10) 30	4	5	3	15	6	[illegible]
Königsberg i Pr.	13	15	2	2	26	50	7	16	—	18	1	3	4	[illegible]
Leipzig	43	167	11	37	30	585			—	798	1	389	27	[illegible]
Magdeburg	8	54	8	5	34	2	4	2	9	—	7	9	100	[illegible]
Nürnberg	11	54	2	6	9	95	5	16	—	21	—	4	1	[illegible]
Rixdorf	4	27	1	3	13	89	3	26	4	147	—	33	—	[illegible]
Stettin	44	15	2	8	36	2	4	1	6	4	1	3	30	[illegible]
Stuttgart	—	56	—	1	—	131	—	86	—	3	—	8	—	[illegible]
Summe Gruppe A	594	1026	71	293	925	2161	233	1333	122	3355	47	1825	367	[illegible]
Gruppe B.														
Aachen	4	3	2	11			12) 5	63 12)	12)		.	5	.	[illegible]
Altona	4	46	1	5			15	41	—	5	.	1	5	[illegible]
Barmen	6	73	1	6	19	59	8) 9	8) 28	8)		—	—	1	[illegible]
Bochum	2	4	.	1	25	29	.	.	7	—	2	.	4	[illegible]
Braunschweig	23	5	5	11	28	4	9	3	2	3	.	3	2	[illegible]
Cassel	9	2	3	3	27	28	8) 2	8) 5	8)		3	10	4	[illegible]
Crefeld	5	29	2	12	8	39	.	9	—	2	—	17	.	[illegible]
Danzig	8	37	3	13	12	48	.	2	—	24	1	2	3	[illegible]
Dortmund	19	60	5	18	23	123	11	57	2	192	1	75	6	[illegible]
Duisburg	6	21	.	1	11	77	1	9	—	5	—	3	1	[illegible]
Elberfeld	4	3	1	12	19	30	2	8	1	1	1	1	1	[illegible]
Gelsenkirchen	4	6	—	—	13	42	13) 19	13) 34	13)		2	3	4	[illegible]
Halle a. S.	5	6	1	.	31	6	.	.	1	3	2	1	4	[illegible]
Karlsruhe i. B.[11])	12	22	2	3			15) 27	15) 39	15)		2	7	1	[illegible]
Kiel	11	55	1	—	27	99	8) 2	8) 31	8)		1	7	2	[illegible]
Mainz	—	1	51	17	24	37	5	7	9	4	2	1	2	—
Mannheim	33	30	3	3	89	61	21	8	16	3	7	5	23	[illegible]
Mülheim a. d. Ruhr	1	6	.	9	10	45			—	1	—	—	—	—
Plauen	2	39	.	.	3	78	.	.	—	—	1	1	—	[illegible]
Posen	5	2	1	.	20	53	4	4	2	—	4	3	3	[illegible]
Schöneberg	13	22	.	2	24	19	11	6	3	1	3	1	27	[illegible]
Straßburg i. E.	103	37	19	8	7	2	26	6	19	2	2	—	19	[illegible]
Wilmersdorf	2	3	.	1	17) 13	17) 103	16)		1	6	1	20	4	[illegible]
Summe Gruppe B	281	512	101	136	433	982	169	360	63	252	35	[illegible]	116	[illegible]

Bemerkungen siehe Seite 620 und 621.

[N]och Tabelle III.

15		16		17		18		19		20		21				
Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Straßenbeleuchtung		Banken, Sparkassen, Leihhäuser		Bahnunternehmungen u. Omnibusbetrieb		Märkte und Markthallen		Vieh- und Schlachthöfe		Häfen und Lagerhäuser		Theater und Orchester		Summe		Städte
a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
																Gruppe A.[2])
577	339	113	60	8	227	75	54	66	693	1	5	—	—	3716	10768	Berlin
73	219	20	49	3	18	4	14	18	24	8	18	—	—	812	1359	Breslau
31	52	15	3	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	523	328	Charlottenburg
63	123	38	13	5	497	4	4	30	42	—	—	—	—	1015	1595	Chemnitz
5	284	33	56	11	2671	2	23	10	61	8	67	1	87	425	4287	Cöln
167	1756	67	48	5	2771	16	11	26	38	—	—	—	—	1178	7895	Dresden
1	187	[6]) 18	[6]) 36	4	36	—	2	1	79	1	55	—	76	245	2179	Düsseldorf
19	79	18	12	—	—	—	—	6	9	—	—	—	—	297	[9]) 564	Essen a. Ruhr
10	193	6	13	2	182	3	10	—	42	—	30	—	—	383	1212	Frankfurt a. M.
[1]1) 11	[11]) 35	16	21	—	—	4	6	2	60	—	—	—	—	469	494	Hannover
18	71	3	27	3	8	1	—	1	15	2	7	—	—	184	478	Königsberg i. Pr.
62	1387	29	90	—	—	11	36	23	193	—	—	4	8	597	6977	Leipzig
7	133	23	—	—	—	—	—	7	13	1	23	—	—	529	337	Magdeburg
17	113	4	22	5	518	—	6	7	89	—	—	—	—	194	2227	Nürnberg
2	83	6	7	—	46	—	3	—	—	—	—	—	—	182	951	Rixdorf
6	3	29	4	—	—	—	—	11	13	76	18	—	—	506	305	Stettin
.	257	—	17	—	—	—	11	—	19	—	2	—	—	—	1872	Stuttgart
[1]069	5314	438	478	46	6974	120	180	208	1390	103	228	5	171	11255	43828	Summe A
																Gruppe B.
1	56	1	8	—	3	—	6	1	16	—	—	—	50	62	556	Aachen
20	70	3	5	—	2	—	6	—	—	2	8	—	—	137	876	Altona
18	86	6	6	2	14	—	1	4	11	—	—	—	—	253	628	Barmen
31	15	7	—	—	—	—	—	9	36	—	—	—	—	354	208	Bochum
32	16	—	—	—	—	1	3	9	11	—	—	—	—	235	257	Braunschweig
21	29	9	2	—	—	—	—	4	12	—	—	—	—	235	202	Cassel
4	89	3	9	—	16	—	3	—	52	1	24	—	—	71	748	Crefeld
12	119	8	4	—	—	1	6	4	49	—	1	—	—	188	599	Danzig
20	266	11	21	4	531	1	—	9	60	5	23	—	—	509	1996	Dortmund
1	85	6	20	—	3	—	1	2	26	—	—	—	—	114	878	Duisburg
16	48	8	16	—	—	1	—	2	10	—	—	—	—	214	537	Elberfeld
—	27	8	10	—	—	—	—	1	24	[13])			—	185	318	Gelsenkirchen
45	22	25	7	—	—	—	—	9	4	—	—	—	—	470	374	Halle a. S.
52	71	10	8	29	184	—	—	14	8	1	32	—	—	243	544	Karlsruhe i. B.[14])
12	151	20	8	—	—	—	—	5	26	5	46	1	58	236	890	Kiel
45	20	18	9	21	182	—	—	11	7	15	8	—	—	399	474	Mainz
78	58	16	23	271	241	6	—	24	6	4	1	7	1	781	649	Mannheim
3	21	4	7	.	12	—	1	—	5	—	—	—	—	69	343	Mülheim a. d. Ruhr
9	71	4	13	—	—	—	—	1	21	—	—	—	2	83	571	Plauen
14	53	9	4	—	—	—	—	6	24	—	2	—	—	193	247	Posen
1	—	15	10	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	324	157	Schöneberg
9	8	27	12	—	—	4	9	12	4	11	—	—	—	651	638	Straßburg i. E.
.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72	296	Wilmersdorf
444	1381	220	202	329	1188	17	36	127	412	44	145	8	111	6078	12986	Summe B

Bemerkungen siehe Seite 620 und 621.

Noch Tabelle III.

Städte	1 Verwaltungen, soweit nicht unter 2ff. besonders nachgewiesen		2 Polizeiverwaltung, Baupolizei, Nachtwachtwesen		3 Güter- und Forstverwaltung		4 Finanz- und Steuerverwaltung		5 Statistik und Standesämter		6 Armenverwaltung Alters-, Siechen-, Waisen- und Armenhäuser		7 Kranken- und Genesungshäuser, Badeanstalten, Apotheken		7a Friedhof und Begräbnisverwaltung	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Gruppe C.																
Augsburg	63	23	231	38	7	5	26	.	4	3	4	10	64	72	.	.
Beuthen OS.	7	14	67	46	1	1	23	15	2	1	5	2	.	17	.	.
Bielefeld	[19])12	.	89	.	.	.	27	.	2	.	9	.	2	1	1	.
Bonn	16	43	11	141	1	5	16	28	4	1	6	16	.	25	1	9
Brandenburg a. H.	19	31	44	15	5	6	24	13	2	1	3	11	3	35	.	.
Bromberg	15	20	62	47	.	.	25	15	1	2	7	4	.	1	.	1
Darmstadt	[20])79	[20])47	[21])9	[21])18	11	.	[20])		5	4	14	7	8	5	3	.
Dessau	14	.	54	20	.	.	23	1	2	.	13	2	.	.	1	.
Elbing	21	.	16	70	9	.	25	1	2	.	4	1	2	3	.	.
Erfurt	27	11	86	94	.	.	42	19	2	1	8	3	3	13	1	3
Flensburg	1	7	24	55	.	.	12	15	1	2	6	3	.	14	.	2
Frankfurt a. Oder	52	15	62	8	10	6	.	.	2	.	1	12	2	49	2	3
Freiburg i. B	64	1	4	.	8	19	23	.	6	.	18	1	13	8	10	2
Fürth	4	48	1	112	.	1	.	31	.	6	.	4	.	13	.	.
Görlitz	13	33	63	68	31	6	27	18	3	2	9	2	3	2	3	2
Hagen i. W.	8	25	21	31	.	.	33	34	3	2	5	19	.	.	.	.
Harburg a. E.	17	16	61	40	.	.	21	20	2	3	7	11	2	39	.	.
Kaiserslautern	1	21	.	77	1	3	.	24	1	2	1	8	.	3	.	1
Koblenz	10	11	1	5	2	.	34	18	2	.	6	5	3	32	.	.
Königshütte OS.	9	38	69	26	.	.	19	19	3	2	6	2	.	10	.	.
Liegnitz	9	11	40	35	5	.	14	17	.	5	1	5	2	2	1	.
Linden i. H.	11	27	2	7	.	.	13	17	4	4	8	12	2	3	.	.
Ludwigshafen a. Rh.	.	44	.	127	.	.	.	34	.	11	.	18	.	19	.	4
Metz	56	22	8	4	.	.	44	106	4	.	6	2	2	17	2	.
Mülhausen i. E.	36	6	10	5	1	.	82	10	5	.	15	4	17	2	.	.
Mülheim a. Rh.	3	10	8	65	.	.	9	26	1	4	2	9	.	10	.	2
M.-Gladbach	13	22	9	103	.	1	5	19	6	3	5	14	1	32	.	2
Oberhausen Rhld.	10	48	4	34	.	.	4	29	1	3	1	13	.	9	.	2
Offenbach a. M.	20	23	72	14	3	.	22	.	3	.	7	9	8	5	2	2
Potsdam	26	14	.	.	.	.	12	2	2	1	12	.	1	2	1	1
Remscheid	12	18	23	53	.	.	18	24	3	1	2	28	.	25	.	.
Rostock i. M.	58	24	108	7	25	5	25	10	3	.	9	6	2	12	.	1
Würzburg	14	51	7	167	.	.	10	37	2	2	2	3	.	1	.	14
Zwickau	19	15	68	38	1	.	20	18	2	1	6	3	5	4	1	.
Summe Gruppe C	739	739	1334	1570	121	58	678	620	85	67	208	249	145	485	29	51
Zusamm. Gr. A.—C.	2560	3564	3542	7306	266	306	4743	3518	563	630	1401	2952	761	8362	101	540

Bemerkungen zu Seite 617—619.

[1]) a = lebenslänglich, b = auf Kündigung angestellte männliche und weibliche Personen. [2]) Bei den Gruppenabteilungen ist die fortgeschriebene Einwohnerzahl am 31. Dezember 1909 zu Grunde gelegt. [3]) Betrifft nur Grundstücksverwaltung. [4]) Hierbei Marstall. [5]) Kanalwerke — Tiefbauamt — und Straßenreinigung verbunden. [6]) Einschließlich Hypothekenamt. [7]) Einschließlich der Beamten des Zweiges Spalte 7a. [8]) Spalte 11 und 12 bilden einen Verwaltungszweig. [9]) Hierbei 32 Beamte die auf 12 Jahre angestellt sind und zwar Spalte 1 mit 8, 2 mit 6, 10 mit 13, 13, 14 und 19 mit je 1, 15 mit 2. [10]) Kanal- und Wasserwerke. [11]) Siehe 10. [12]) Spalte 10, 11 und 12 bilden einen

Noch Tabelle III.

8 Schulverwaltung a	8 b	9 Bibliotheken, Archive, Museen a	9 b	10 Bauverwaltung, Vermessungsämter a	10 b	11 Kanalwerke und Abfuhrwesen a	11 b	12 Straßenreinigung und Fuhrpark a	12 b	13 Gartenverwaltung a	13 b	14 Feuerlöschwesen a	14 b	Städte
														Gruppe C.
3	1	[18]10	[18]2	26	7	2	.	4	2	2	5	29	4	Augsburg
1	11	.	.	[12]10	5	3	1	—	8	1	4	—	7	Beuthen OS.
	19[19]			15	.	3	.	1	—	3	—	2	—	Bielefeld
3	24	1	2	2	23	[8]2	[8]29	[8]		—	6	—	—	Bonn
2	15	.	1	7	18	3	3	—	—	1	4	—	—	Brandenburg a. H
3	12	2	5	10	11	1	.	2	1	1	4	4	9	Bromberg
14	.	3	1	[12]32	[12]28	[12]		[12]		2	3	[12]		Darmstadt
1	.	1	.	14	.	2	.	2	—	1	—	—	—	Dessau
1	.	.	.	3	6	1	5	—	—	—	—	1	30	Elbing
.	23	1	3	7	5	14	3	—	—	1	2	—	—	Erfurt
1	22	1	3	1	[12]14	[12]		[12]		—	1	—	17	Flensburg
1	.	.	.	5	7	.	30	.	66	1	—	1	25	Frankfurt a. Oder
13	6	6	1	29	13	1	.	10	—	2	1	1	—	Freiburg i. B.
1	2	.	.	3	13	.	.	—	—	—	1	—	—	Fürth
1	15	.	2	15	7	.	.	1	2	—	3	.	20	Görlitz
2	3	18	34	2	4	.	.	3	2	1	—	—	—	Hagen i. W.
.	14	.	.	12	16	3	.	—	—	—	—	—	13	Harburg a. E.
.	12	.	.	1	18	.	4	—	—	—	3	—	—	Kaiserslautern
1	28	.	2	[12]9	[12]10	[12]		[12]		2	1	—	1	Koblenz
.	17	.	.	1	12	.	.	—	—	—	1	1	23	Königshütte OS.
.	1	.	.	7	5	.	1	1	—	1	—	—	3	Liegnitz
.	.	.	.	5	.	.	.	2	—	—	—	—	—	Linden i. H.
.	17	.	.	.	33	.	2	—	2	—	6	—	—	Ludwigshafen a. Rh.
4	1	4	1	19	17			1	5	3	4	—	22	Metz
7	3	.	4	22	24	5	3	1	1	1	—	1	—	Mülhausen i. E.
1	1	.	.	3	22	.	.	—	2	—	—	—	—	Mülheim a. Rh.
1	4	.	3	2	19			—	7	—	4	—	14	M.-Gladbach
2	6	.	1	3	25	.	5	—	3	—	1	—	—	Oberhausen Rhld.
1	12	.	2	14	33	[8]5	[8]8	[8]		1	—	1	6	Offenbach a. M.
5	1	.	3	7	2	.	.	—	—	1	—	—	—	Potsdam
1	2	1	2	2	26	.	11	—	1	—	—	—	3	Remscheid
16	3	2	1	18	7	.	.	20	—	1	—	33	8	Rostock i. M.
1	11	.	1	[12]7	[12]24	[12]		[12]		2	1	—	3	Würzburg
7	6	—	—	10	4	—	—	—	—	1	1	—	2	Zwickau
94	273	50	74	323	458	45	105	48	102	29	56	74	210	Summe C
969	1811	222	503	1681	3601	447	1798	233	3709	111	2047	557	3074	Zusammen

Bemerkungen zu Seite 620—622.

Verwaltungszweig. [13]) Bildet mit Straßenreinigung — Spalte 12 — und Hafenbau — Spalte 20 — einen Verwaltungszweig. [14]) Hier a = mit und b = ohne Pensionsberechtigung. [15]) Die Spalten 10, 11 und 12 bilden die gesamte Bauverwaltung einschl. Maschinenbauamt. [16]) Bei der Bauverwaltung berücksichtigt. [17]) Einschließlich Spalte 2 und 11. [18]) Einschließlich Theater. [19]) Einschl. Spalte 8 und 9. [20]) Verwaltungszweig 4 in Spalte 1 mitenthalten. [21]) Einschl. Feuerlöschwesen. [22]) Darunter 3 resp. 14 zus. 17 Beamte mit Dienstvertrag auf 12 Jahre.

Schluß der Tabelle III.

Städte	15 Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Straßenbeleuchtung		16 Banken, Sparkassen, Leihhäuser		17 Bahnunternehmungen u. Omnibusbetrieb		18 Märkte und Markthallen		19 Vieh- und Schlachthöfe		20 Häfen und Lagerhäuser		21 Theater und Orchester		22 Summe	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Gruppe C.																
Augsburg . . .	8	48	4	15	—	209	9	1	6	18	—	7	—	—	502	470
Beuthen OS. . . .	2	11	3	2	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	128	149
Bielefeld	12	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	182	1
Bonn	2	51	5	10	1	146	—	3	1	12	—	15	—	—	72	589
Brandenburg a. H.	16	43	6	1	—	—	—	—	4	15	—	—	—	—	139	212
Bromberg	11	11	8	2	—	—	1	2	6	2	—	—	1	1	160	150
Darmstadt	33	15	13	10	9	1	12	—	9	4	—	—	—	—	256	143
Dessau	2	—	5	1	—	—	2	—	6	—	—	—	—	—	143	24
Elbing	4	—	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	94	117
Erfurt	12	47	8	4	—	—	—	—	6	5	—	—	—	—	218	236
Flensburg	—	13	1	9	—	32	—	—	2	7	1	3	—	—	51	219
Frankfurt a. Oder .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	3	—	—	140	248
Freiburg i. B. . .	48	3	9	—	96	3	4	—	12	—	—	—	51	—	428	58
Fürth	1	41	—	8	—	—	—	—	1	21	—	—	—	—	[27])11	[27])301
Görlitz	8	15	8	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	185	207
Hagen i. W. . . .	8	24	4	3	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	110	185
Harburg a. E. . .	—	41	3	1	—	—	—	—	1	13	—	—	—	—	129	227
Kaiserslautern . .	—	15	—	4	—	—	—	1	—	6	—	—	—	1	5	203
Koblenz	13	9	4	7	—	—	3	—	6	3	1	8	-	1	97	141
Königshütte OS .	1	3	3	5	—	—	1	3	2	7	—	—	—	—	115	168
Liegnitz	3	4	12	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	97	94
Linden i. H. . . .	1	10	3	3	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	52	89
Ludwigshafen a. Rh.	—	49	—	6	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	381
Metz	—	13	18	4	2	168	6	—	12	1	—	—	—	—	191	387
Mülhausen i. E. .	9	3	—	—	—	—	3	1	5	1	—	—	3	2	223	69
Mülheim a. Rh. .	1	9	—	3	—	6	—	—	—	7	—	10	—	—	28	186
M.-Gladbach . . .	4	43	3	7	1	146	—	—	1	5	—	—	—	39	51	487
Oberhausen Rhld.	—	83	3	2	.	131	—	—	—	23	—	—	—	—	28	418
Offenbach a. M. .	14	23	8	5	2	5	8	4	4	3	2	7	—	—	197	161
Potsdam	7	8	8	3	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	85	39
Remscheid . . .	4	11	2	4	.	163	—	1	—	16	—	—	—	—	68	389
Rostock i. M. . . .	25	22	—	—	—	—	—	—	5	7	.	.	—	—	350	113
Würzburg	4	60	4	3	—	—	—	3	2	9	—	8	—	—	55	398
Zwickau	7	12	7	5	—	—	—	—	8	9	—	—	—	—	162	118
Summe Gruppe C	260	740	159	132	111	1010	50	19	111	254	4	61	55	44	4752	7377
Zusamm. Gr. A—C	1773	7435	817	812	486	9172	187	235	446	2056	151	434	68	326	22085	64191

Bemerkungen siehe Seite 621.

Tabelle IV. Die Zahl der städtischen Beamtinnen insbesondere nach Verwaltungszweigen im Jahre 1909.

Städte	Allgem. Verwaltung (soweit nicht unter 3 ff. besond. nachgewiesen)	Polizei und Nachtwachwesen	Finanz und Steuer, Güter, Forsten	Armen- u. Krankenpflege	Unterricht, Museen, Theater	Bau-, Kanalverwalt., Straßenreinigung, Gärten und Friedhöfe	Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Straßenbeleuchtung	Banken, Sparkassen, Leihhäuser	Märkte, Markthallen, Vieh- u. Schlachthöfe	Bahnunternehmen, Häfen u. Lagerhäuser	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	187	12	33	2 358	37	310	4	1	179	3	3 124
Breslau	8	—	6	17	15	4	13	1	—	4	68
Chemnitz	3	4	—	247	2	—	3	—	—	1	260
Cöln	5	5	—	22	6	1	3	18	1	14	75
Dresden	1	9	6	676	4	3	2	—	1	62	764
Düsseldorf	4	2	—	270	15	1	11	—	1	—	304
Essen a. Ruhr	13	1	26	9	11	—	13	—	—	—	73
Frankfurt a. M.	—	—	2	—	—	—	6	—	—	17	25
Hannover	24	3	5	7	5	4	4	8	23	—	83
Königsberg i. Pr.	2	—	—	1	—	—	12	—	—	—	15
Leipzig	10	7	26	620	8	183	35	5	6	—	900
Magdeburg	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	7
Nürnberg	2	—	—	134	3	7	—	—	1	—	147
Rixdorf	24	—	—	128	1	15	8	1	—	—	177
Stettin	9	—	—	6	3	—	—	4	—	—	22
Stuttgart	40	11	4	15	10	4	23	1	—	—	108
Summe Gruppe A	335	54	108	4 510	124	532	137	39	212	101	6 152
Gruppe B.											
Aachen	3	—	—	7	1	—	2	3	—	1	17
Altona	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	6
Barmen	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	11
Bochum	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
Braunschweig	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5
Cassel	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Crefeld	—	—	—	82	6	—	2	2	2	1	95
Danzig	7	—	4	19	15	—	3	—	19	—	67
Dortmund	6	—	—	142	18	4	5	1	—	1	177
Duisburg	10	—	—	9	2	—	8	2	—	—	31
Elberfeld	1	—	—	3	4	—	—	—	—	—	8
Gelsenkirchen	6	—	—	8	—	2	4	—	—	—	20
Halle a. S.	15	4	2	2	2	—	5	4	—	—	34
Karlsruhe i. B.	5	—	7	7	6	1	—	—	—	—	26
Kiel	3	2	—	55	10	3	3	—	—	—	76
Mainz	1	1	2	3	2	—	—	—	—	—	9
Mannheim	16	—	—	9	2	3	13	2	—	1	46
Mülheim a. d. Ruhr	9	1	—	—	2	—	—	—	—	—	12
Plauen	—	—	6	15	—	2	—	—	—	—	23
Posen	13	—	2	17	1	—	16	—	11	—	60
Straßburg i. E.	—	—	—	386	29	—	1	2	—	—	418
Summe Gruppe B	106	8	23	768	105	15	67	17	32	4	1 145

. Noch Tabelle IV.

Städte	Allgem. Verwaltung (soweit nicht unter 3 ff. besond. nachgewiesen)	Polizei und Nachtwachwesen	Finanz und Steuer, Güter, Forsten	Armen- u. Krankenpflege	Unterricht, Museen, Theater	Bau-, Kanalverwalt., Straßenreinigung, Gärten und Friedhöfe	Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Straßenbeleuchtung	Banken, Sparkassen, Leihhäuser	Märkte, Markthallen, Vieh- u. Schlachthöfe	Bahnunternehmen, Häfen u. Lagerhäuser	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Augsburg	2	—	—	84	—	—	1	1	—	—	88
Beuthen O. S.	—	3	—	4	—	—	1	—	—	—	8
Bonn	4	—	—	8	1	1	—	—	—	—	14
Brandenburg a. H	4	2	2	23	1	1	3	1	6	—	43
Bromberg	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	7
Darmstadt	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	5
Erfurt	—	1	—	6	7	—	—	1	—	—	15
Flensburg	—	—	—	7	4	1	—	—	—	—	12
Frankfurt a. Oder	—	—	—	36	—	6	—	—	12	—	54
Freiburg i. B.	3	—	2	4	3	1	1	—	—	—	14
Fürth	3	—	—	1	—	—	2	—	—	—	6
Görlitz	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Hagen i. W.	1	—	—	7	—	—	—	—	—	—	8
Harburg a. E.	—	1	—	13	—	—	—	—	4	—	18
Koblenz	3	—	—	9	21	—	—	1	—	—	34
Königshütte O. S.	8	—	—	6	—	—	—	—	—	—	14
Linden i. H.	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Ludwigshaf. a. Rh.	1	—	—	3	3	—	2	—	—	—	9
Metz	2	1	—	14	1	—	3	—	—	15	36
Mülhausen i. E.	2	—	—	7	—	—	—	—	—	—	9
Mülheim a. Rh.	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
M.-Gladbach	3	2	—	26	—	—	2	—	—	1	34
Oberhausen, Rhld.	4	—	—	7	—	1	—	—	1	—	13
Offenbach a. M.	9	1	—	4	1	6	4	—	—	—	25
Potsdam	2	—	—	2	—	—	—	3	—	—	7
Remscheid	1	—	—	38	2	—	—	—	—	3	44
Rostock i. M.	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	6
Würzburg	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	8
Summe Gruppe C	72	15	4	319	48	18	21	7	23	19	546
Zusamm. Gr. A, B, C	513	77	135	5 597	277	565	225	63	267	124	7 843

[Fortsetzung zu Seite 616.]

Die Tabelle XII (S. 637) dem statistischen Handbuch für das Großherzogtum Hessen, I. Ausg. S. 289.

Die Tabelle XIII S. 637 dem Verwaltungsbericht des Stadtmagistrats Braunschweig für 1901/06 (S. 20).

Die Tabelle XIV a—b (S. 637) dem Statistischen Jahrbuch für Elsaß-Lothringen 1907 (S. 222) und 1909 (S. 278).

Die Tabelle XV a—b (S. 638) dem Jahresbericht des statistischen Bureaus für 1907 (S. 39) und den statistischen Mitteilungen über den Hamburgischen Staat (Sonderheft) 1910 (S. 10).

Die Tabelle XVI (S. 638) dem Jahrbuch für Bremische Statistik, Jahrgang 1905 S. 196 und 1910 (S. 221).

Die Tabelle XVII (S. 638) dem Statistischen Taschenbuch für die Freie und Hansestadt Lübeck (1909) S. 50.

Tabelle V. Von den Stadtverwaltungen gegen Gehalt oder Lohn dauernd beschäftigte Personen (ausschl. Lehrer) **im Jahre 1909** mit Unterscheidung nach der Schul- bezw. Fachbildung, nach der Anstellungsdauer usw.*)

Städte	K = Kämmerei- B = Betriebs-Verwaltungen	Männliche Personen 1)												Weibliche Personen 1)				Summe
		mit abgeschlossen. Universitäts- oder Hochschulbildung		die mittlere techn. Schulen bis zu einem Abschlusse besucht haben		im Büro- und Kassendienst ohne technische Ausbildung**)		Unterbeamte mit technischer Fachbildung***)		Unterbeamte ohne technische Fachbildung†)		Sonstige ††)		im Büro- und Kassendienst		im sonstigen Dienst		
		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
Gruppe A.																		
Berlin	K	113	335	120	250	2 186	311	35	198	338	1 906	78	3 459	—	178	6	2 753	12 266
	B	45	110	137	94	499	83	—	171	146	353	13	380	—	6	—	181	2 218
Breslau	K	47	47	107	88	337	318	11	7	146	497	35	13	1	36	2	11	1 703
	B	18	7	28	46	60	123	2	50	9	96	9	2	—	18	—	—	468
Charlottenburg	K	13	3	35	13	406	126	—	1	—	99	17	28	—	—	—	—	741
	B	—	1	1	23	43	4	—	—	—	3	8	27	—	—	—	—	110
Chemnitz	K	43	25	50	31	264	219	29	126	479	258	9	2	—	2	1	253	1 791
	B	17	2	15	16	48	73	35	475	22	108	3	1	—	4	—	—	819
Cöln	K	29	129	22	99	281	302	4	108	1	404	19	44	—	27	—	12	1 481
	B	2	33	—	46	64	239	—	107	—	161	3	2 540	—	34	—	2	3 231
Dresden	K	21	90	34	89	338	411	46	163	421	1 009	7	840	1	35	29	634	4 168
	B	9	23	14	21	69	94	118	166	71	1 673	—	2 582	—	5	—	60	4 905
Düsseldorf	K	3	93	1	100	211	396	1	168	3	724	—	14	—	26	—	266	2 006
	B	1	25	—	24	25	141	—	80	—	100	—	10	—	3	—	9	418
Essen a. Ruhr	K	—	22	61	69	186	157	—	1	—	121	5	36	2	48		10	718
	B	2	6	13	23	26	39	—	—	—	17	2	2	—	13	—	—	143
Frankfurt a. M.	K	25	53	14	10	268	265	12	24	6	330	37	58	—	—	—	2	1 104
	B	3	27	2	34	10	151	1	109	1	54	4	72	—	23	—	—	491
Hannover	K	17	18	31	16	275	72	7	16	70	148	10	25	—	33	—	14	752
	B	2	7	3	21	43	23	—	7	10	35	1	23	—	13	—	23	211
Königsberg i. Pr	K	18	1	9	26	129	130	—	9	—	181	—	—	—	3	—	—	506
	B	5	6	9	5	13	81	—	6	—	18	1	—	—	12	—	—	156
Leipzig	K	33	97	32	105	307	828	9	125	80	4 210	10	45	—	34	1	819	6 735
	B	6	28	13	36	57	176	20	180	22	240	7	8	—	40	—	6	839
Magdeburg	K	14	2	43	7	223	2	6	24	175	129	27	—	—	—	3	4	659
	B	6	4	—	11	26	43	—	21	4	60	2	30	—	—	—	—	207
Nürnberg	K	82	—	—	112	79	278	—	42	—	839	—	62	—	2	—	144	1 640
	B	20	—	—	4	13	45	—	55	—	629	—	14	—	—	—	1	781
Rixdorf	K	7	15	3	57	162	172	—	2	—	248	2	150	—	9	—	159	986
	B	—	1	2	—	6	79	—	—	—	23	—	27	—	9	—	—	147
Stettin	K	33	22	33	6	170	23	10	7	127	185	11	6	—	6	—	12	651
	B	4	4	12	1	58	—	18	14	21	11	9	4	—	—	—	4	160
Stuttgart	K	—	79	—	92	—	321	—	58	—	833	—	99	—	67	—	17	1 566
	B	—	28	—	24	—	70	—	54	—	90	—	16	—	24	—	—	306
Summe Gr. A	K	498	1 031	595	1 170	5 822	4 331	70	1 079	1 946	12 121	267	4 881	4	506	42	5 110	39 473
	B	140	312	249	429	1 060	1 464	194	1 495	306	3 671	62	5 738	—	204	—	286	15 610
Gruppe B.																		
Aachen	K	6	27	—	40	54	121	—	33	—	148	1	133	—	10	—	2	575
	B[1])	1	3	—	—	—	5	—	1	—	24	—	4	—	2	—	3	43
Altona	K	11	48	3	15	86	206	3	441	—	40	9	29	—	—	—	6	897
	B	5	3	1	4	19	45	—	36	—	1	—	2	—	—	—	—	116
Barmen	K	4	17	20	45	139	80	1	43	57	315	2	2	—	6	—	2	733
	B	2	12	1	19	26	48	1	13	—	23	—	—	—	3	—	—	148

Anmerkungen siehe Seite 628.

Noch Tabelle V.

Städte	K = Kämmerei- B = Betriebs-Verwaltungen	Männliche Personen[1]) mit abgeschlossen. Universitäts- oder Hochschulbildung a	b	die mittlere techn. Schulen bis zu einem Abschlusse besucht haben a	b	im Büro- und Kassendienst ohne technische Ausbildung**) a	b	Unterbeamte mit technischer Fachbildung***) a	b	Unterbeamte ohne technische Fachbildung†) a	b	Sonstige ††) a	b	Weibliche Personen[1]) im Bureau- und Kassendienst a	b	im sonstigen Dienst a	b	Summe
Bochum	K	1	—	3	—	140	—	—	20	163	136	—	—	—	1	—	—	464
	B	4	—	3	—	21	5	5	10	13	36	—	—	—	—	1	—	98
Braunschweig .	K	13	2	31	5	104	37	3	—	36	179	4	1	—	3	—	—	418
	B[2])	4	3	3	2	11	9	6	4	20	10	—	—	—	2	—	—	74
Cassel	K	13	—	6	16	156	12	—	7	18	122	7	1	—	1	1	—	360
	B	7	2	1	—	26	7	—	14	—	20	—	—	—	—	—	—	77
Crefeld	K	4	9	3	23	44	150	1	44	—	226	11	13	—	4	—	84	616
	B[3])	—	7	—	5	4	31	1	54	—	81	3	10	—	5	—	2	203
Danzig	K	10	13	—	31	142	41	—	48	—	237	11	5	—	19	—	26	583
	B	3	7	—	22	21	14	—	38	—	71	1	5	—	2	—	20	204
Dortmund. . . .	K	24	27	22	24	216	265	1	31	189	573	7	5	—	12	—	158	1 554
	B	6	7	3	11	20	113	2	621	12	92	7	50	—	5	—	2	951
Duisburg	K	10	11	5	52	78	304	—	31	—	351	13	50	—	17	—	12	934
	B	2	4	—	—	6	17	—	11	—	15	—	1	—	2	—	—	58
Elberfeld	K	6	16	20	26	64	141	1	10	1	167	92	88	—	5	—	3	640
	B[4])	—	4	6	11	23	29	—	15	—	22	1	—	—	—	—	—	111
Gelsenkirchen. .	K	3	3	21	28	109	123	3	7	38	62	2	18	—	10	—	6	433
	B	1	6	—	1	8	22	—	8	—	13	—	7	—	3	—	1	70
Halle a. S. . . .	K	11	2	18	—	180	102	2	1	149	210	31	1	—	24	—	1	732
	B	3	—	5	—	55	20	5	1	6	3	5	—	—	9	—	—	112
Karlsruhe i. B. .	K	6	24	13	27	40	86	12	16	36	58	25	9	—	16	5	5	378
	B	6	12	4	12	22	48	31	40	34	189	9	2	—	—	—	—	409
Kiel	K	16	18	12	75	128	105	—	4	32	143	6	238	—	14	—	59	850
	B[5])	2	8	—	18	37	18	—	2	1	18	2	167	—	1	—	2	276
Mainz.	K	16	22	32	38	82	76	46	14	100	86	12	4	1	6	—	2	537
	B	6	5	4	2	35	25	22	3	32	10	11	181	—	—	—	—	336
Mannheim . . .	K	35	29	35	2	144	135	17	10	105	77	38	45	5	13	3	9	702
	B	11	8	5	10	60	27	6	7	289	249	28	12	—	16	—	—	728
Mülheim a.d.Ruhr	K	—	11	8	17	40	125	—	2	5	100	9	30	—	10	—	2	359
	B	—	4	—	6	7	23	—	—	—	7	—	6	—	—	—	—	53
Plauen	K	1	18	3	41	37	97	1	24	27	186	—	77	—	10	—	13	535
	B	1	5	1	12	7	22	5	38	—	9	—	19	—	—	—	—	119
Posen.	K	6	13	8	46	140	27	—	5	—	22	10	18	—	19	—	14	328
	B	2	2	—	4	25	4	—	2	—	16	2	28	—	16	—	11	112
Schöneberg . . .	K	5	7	10	17	226	25	1	5	51	81	10	12	—	—	—	—	450
	B	—	—	—	—	19	7	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	31
Straßburg i. E. .	K	28	21	20	11	220	49	75	25	108	176	31	14	—	6	106	303	1 193
	B	2	4	3	3	40	16	4	—	13	7	1	—	—	1	—	2	96
Wilmersdorf . .	K	3	10	4	42	53	121	—	18	6	21	4	84	—	—	—	—	366
	B	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Summe Gr. B	K	232	348	297	621	2 622	2 428	167	839	1 121	3 716	335	877	6	206	115	707	14 637
	B	68	106	40	142	494	555	88	918	422	919	70	494	—	67	1	43	4 427
Gruppe C.																		
Augsburg	K	25	9	17	2	84	47	15	8	219	63	68	4	—	4	47	35	647
	B	3	1	2	5	6	26	5	23	10	232	1	9	—	2	—	—	325
Beuthen O. S. . .	K	2	2	6	4	62	39	2	7	47	73	1	—	—	—	—	7	252
	B	1	2	1	1	4	8	—	1	1	1	1	3	—	1	—	—	25
Bielefeld	K	2	1	17	—	62	—	1	—	84	—	—	—	—	—	—	—	167
	B	—	—	3	—	7	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	16

Anmerkungen siehe Seite 628.

Noch Tabelle V.

Städte	K = Kämmerei- B = Betriebs-Verwaltungen	Männliche Personen[1]) mit abgeschlossen. Universitäts- oder Hochschulbildung		die mittlere techn. Schulen bis zu einem Abschlusse besucht haben		im Büro- und Kassendienst ohne technische Ausbildung**)		Unterbeamte mit technischer Fachbildung***)		Unterbeamte ohne technische Fachbildung†)		Sonstige ††)		Weibliche Personen[1]) im Büro- und Kassendienst		im sonstigen Dienst		Summe
		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
..n	K	4	5	—	17	53	116	—	12	—	160	6	28	—	7	—	7	415
	B[6])	1	9	—	2	8	45	—	16	—	160	—	5	—	—	—	—	246
..ndenburg a. H.	K	5	6	3	2	47	53	5	13	46	46	7	—	—	9	—	24	266
	B	4	1	1	4	8	12	11	13	2	19	—	—	—	4	—	6	85
..mberg	K	4	2	7	13	66	36	1	—	49	74	6	2	—	4	1	2	267
	B	2	2	—	—	17	7	1	6	6	2	—	—	—	—	—	—	43
..rmstadt . . .	K	10	5	19	19	87	65	6	1	49	18	9	—	—	4	—	1	293
	B	4	2	6	2	29	24	18	—	18	2	1	—	—	—	—	—	106
..ssau	K	—	—	9	—	62	4	1	—	56	19	—	—	—	—	—	—	151
	B	2	—	1	—	6	1	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	16
..ing	K	3	2	4	11	63	6	—	—	15	97	—	—	—	—	—	—	201
	B	1	1	2	—	6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
..urt	K	4	12	10	11	75	35	1	—	93	80	9	28	—	—	—	14	372
	B	1	4	2	4	12	4	1	1	10	3	—	39	—	—	—	1	82
..nsburg	K	2	1	—	12	27	25	-	2	15	99	3	4	—	—	—	12	202
	B	2	1	—	1	—	12	—	12	1	38	1	—	—	—	—	—	68
..ankfurt a. O. .	K	3	2	15	12	74	19	—	8	47	36	—	102	—	—	—	42	360
	B	1	1	—	—	—	1	—	—	—	9	—	4	—	—	—	12	28
..iburg i. B. . .	K	22	2	24	5	81	8	53	15	56	13	17	2	5	6	1	1	311
	B	11	—	2	4	31	2	19	—	105	-	—	—	1	—	—	—	175
..rth	K	9	7	—	13	—	95		4	—	107	—	1	—	3	—	1	240
	B	2	—	—	1	—	23	—	17	—	26	—	1	—	2	—	—	72
..rlitz	K	6	3	7	4	73	31	—	6	48	116	35	11	—	10	—	1	351
	B	—	5	—	9	16	5	—	1	—	1	—	4	—	—	—	—	41
..gen i. W. . . .	K	2	4	7	23	82	25	—	2	5	61	—	31	-	—	—	8	250
	B	2	—	—	8	11	4	1	3	—	1	—	15	-	—	—	—	45
..rburg a. E. . .	K	3	9	10	7	50	74	—	5	54	63	8	—	—	1	—	13	297
	B	1	2	—	—	3	16	—	11	—	18	—	4	—	—	—	4	59
..iserslautern .	K	2	4	—	3	3	33	—	38	—	99	—	—	—	—	—	—	182
	B	—	3	—	—	—	3	—	12	—	8	—	—	—	—	—	—	26
..blenz	K	3	5	1	2	45	19	2	4	17	36	2	15	—	3	—	30	184
	B	2	2	—	—	10	7	4	1	11	15	—	1	—	—	—	1	54
..nigshütte O. S.	K	—	—	2	5	50	18	1	5	50	82	5	26	—	—	—	14	258
	B	1	2	—	—	3	6	—	—	—	8	3	2	—	—	—	—	25
..egnitz	K	4	2	6	2	63	60	1	—	7	21	—	—	—	—	—	—	166
	B	2	1	1	—	11	3	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	25
..nden i. H. .	K	4	1	6	—	34	50	3	3	—	14	—	1	—	1	—	—	117
	B	2	1	—	—	3	5	—	10	—	2	—	—	—	1	—	—	24
..dwigshaf. a. Rh.	K	—	15	—	2	—	1	—	5	—	222	—	65	—	—	—	7	317
	B	—	2	—	6	—	1	—	2	—	42	—	9	—	1	—	1	64
..etz	K	8	5	26	10	94	19	—	3	19	124	6	22	-	2	—	16	354
	B	2	2	—	5	18	16	1	12	14	134	1	1	2	4	—	12	224
..ülhausen i. E. .	K	3	8	8	7	95	16	5	1	73	24	14	7	3	—	5	1	270
	B	1	1	2	—	5	2	—	—	2	1	7	1	—	—	—	—	22
..ülheim a. Rh. .	K	2	8	1	9	20	61	—	6	—	56	4	9	—	2	—	—	178
	B	1	3	—	—	—	13	—	11	—	7	—	1	—	—	—	—	36
..-Gladbach . .	K	—	5	2	—	35	64	—	48	—	124	5	14	—	5	—	26	328
	B	1	1	—	—	8	27	—	14	—	150	—	6	—	3	—	—	210

Anmerkungen siehe Seite 628.

Schluß der Tabelle V.

Städte	K = Kämmerei- B = Betriebs-Verwaltungen	Männliche Personen [1])												Weibliche Personen [1])			
		mit abgeschlossen. Universitäts- oder Hochschulbildung		die mittlere techn. Schulen bis zu einem Abschlusse besucht haben		im Büro- und Kassendienst ohne technische Ausbildung**)		Unterbeamte mit technischer Fachbildung***)		Unterbeamte ohne technische Fachbildung †)		Sonstige ††)		im Büro- und Kassendienst		im sonstigen Dienst	
		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Oberhausen Rhld.	K	2	2	—	22	23	122	—	—	—	21	—	—	—	5	—	7
	B	—	2	—	—	3	4	—	—	—	18	—	214	—	—	—	1
Offenbach a. M.	K	5	9	18	12	2	2	4	6	62	21	67	44	—	16	1	4
	B	2	2	—	—	11	8	4	11	1	10	20	12	—	4	—	—
Potsdam	K	—	—	—	—	64	—	—	—	—	22	3	—	—	—	—	4
	B	—	—	—	—	17	—	—	8	—	3	—	—	1	2	—	—
Remscheid	K	1	3	1	26	47	68	—	—	13	56	—	—	—	1	—	4
	B	1	—	—	6	4	16	1	89	—	61	—	20	—	1	—	2
Rostock i. M.	K	15	5	10	6	69	34	18	9	202	24	6	—	—	2	—	4
	B	3	2	1	—	6	3	14	24	6	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	K	9	2	11	17	25	68	—	14	—	206	—	1	—	7	—	—
	B	2	1	—	4	7	19	—	34	—	21	1	3	—	1	—	—
Zwickau	K	5	4	8	—	48	39	2	2	77	47	—	—	—	—	—	—
	B	1	3	1	1	9	10	3	—	8	12	—	—	—	-	—	—
Summe Gr. C	K	169	150	255	278	1 765	1 352	121	227	1 403	2 324	281	417	8	92	55	32[illegible]
	B	59	59	25	63	279	333	90	333	202	1 008	36	354	4	26	—	40
Summe Gr. A—C	K	899	1 529	1147	2 069	10 209	8 111	358	2 145	4 470	18 161	883	6 175	18	804	212	6 13[illegible]
	B	267	477	314	634	1 833	2 352	372	2 746	930	5 598	168	6 586	4	297	1	36[illegible]

*) a = lebenslänglich, b = auf Kündigung angestellt. [1]) Einschließl. Kur- und Badewesen. [2]) Einschließlich der Mühlen. [3]) Einschließlich Stadthalle. [4]) Einschließlich „Täglicher Anzeiger". [5]) Einschließlich Ziegelei. [6]) Einschließlich Werft und Rheinbrücke.

**) Einschließlich Vollziehungsbeamte. Steuererheber, auch solche mit kaufmännischer Vorbildung.

***) z. B. Lokomotivführer und Heizer, Monteure, Maschinenmeister, Bauschutzmänner, Musiker.

†) z. B. Schutzmänner, Feuerwehrmänner, Wächter, Krankenhauswärter, Kastellane, Hauswarte-, Büro- und Kassendiener, Kutscher, Desinfektoren, Bauboten.

††) z. B. kaufmännisch gebildete Personen in leitender Stellung und sonstige mittlere und höhere Beamte, die in den vorhergehenden Spalten nicht unterzubringen waren; desgl. Hausväter.

VIa. Wahlen zum Reichstag im Jahre 1907.

Städte	Wahlberechtigte	An der Wahl Beteiligte	Von 1000 Wahlberechtigten an der Wahl Beteiligte	Abgegebene gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung					
					Konservativ und deutsche Reichspartei	Nationalliberal	Freisinnige Volkspartei, Vereinigung usw.	Zentrum	Sozialdemokraten	Andere Parteien, unbestimmt, zersplittert, Antisemiten u. Polen
Gruppe A.										
rlin	504 859	391 389	775	388 624	29 630	—	87 258	9 438	258 219	4 079
emen	49 530	46 870	946	46 662	—	—	23 266	—	22 957	439
eslau	99 160	82 768	835	82 399	22 880	—	21 346	247	37 605	321
arlottenburg	63 298	46 730	738	46 523	8 722	—	14 379	722	22 187	513
emnitz	52 858	45 247	856	45 125	4 020	15 039	—	152	25 912	2
ln a. Rh.	103 441	79 688	770	79 422	—	17 000	20	34 147	28 093	162
esden	111 861	98 278	879	97 923	7 773	29 051	3 814	1 170	50 777	5 338
sseldorf	58 428	48 316	827	48 159	—	10 734	346	18 261	18 658	160
sen a. d. R.	55 713	49 004	880	48 906	—	12 880	936	18 480	15 944	666
ankfurt a. M.	85 750	68 436	798	68 160	—	7 015	18 826	4 363	32 983	4 973
amburg	203 158	174 143	857	173 234	—	26 613	37 365	1 425	107 027	804
nnover	57 902	50 608	874	50 433	—	10 694	—	—	23 145	16 594
nigsberg i. Pr.	47 753	41 281	864	41 118	1 677	—	19 663	—	19 095	683
ipzig	116 005	101 926	879	101 556	—	49 461	661	518	50 864	52
agdeburg	55 503	51 447	927	51 288	—	—	—	738	24 258	26 292
ünchen	132 874	95 130	716	94 751	—	10 866	—	19 797	45 162	18 926
rnberg	69 041	59 796	866	59 626	—	—	19 119	3 011	33 692	3 804
ettin	50 713	42 767	843	42 608	1 309	—	14 887	371	22 247	3 794
uttgart	58 167	47 690	820	47 544	—	20 578	—	2 355	24 570	41
Gruppe B.										
chen	31 272	24 715	790	24 641	—	675	—	16 382	4 369	3 215
tona	41 255	35 194	853	35 050	—	1 268	9 124	294	23 172	1 192
rmen	34 290	31 443	917	31 377	8 345	6 198	—	2 569	14 255	10
chum	26 509	23 317	880	23 271	—	7 807	—	8 256	6 400	808
aunschweig	29 595	26 555	897	26 431	—	—	—	472	14 132	11 827
ssel	29 843	25 941	869	25 735	—	7 057	—	—	11 809	6 869
efeld	25 575	21 399	837	21 285	—	5 207	—	9 297	6 771	10
nzig	34 959	26 092	746	26 034	4 545	—	7 678	4 460	6 982	2 369
rtmund	37 962	34 719	915	34 512	—	10 808	262	9 295	12 928	1 219
isburg	41 965	36 960	881	36 838	—	13 588	—	10 874	10 985	1 391
berfeld	33 973	31 428	925	31 327	5 812	7 016	249	3 675	14 386	189
lsenkirhen	31 066	26 472	852	26 432	—	8 465	—	8 821	7 715	1 431
lle a. S.	36 961	32 600	882	32 379	—	—	17 578	—	14 784	17
rlsruhe i. B.	25 004	22 807	912	22 723	582	—	8 327	3 627	10 183	4
el	34 428	31 961	928	31 863	—	—	12 816	302	18 686	59
annheim	37 149	33 086	891	32 973	—	10 028	—	3 996	18 922	27
auen i. V.	18 940	17 219	909	17 169	1 516	2 001	6 867	85	6 700	—
sen	28 372	22 859	806	22 774	—	9 392	—	—	1 337	12 045
xdorf	43 780	37 525	857	37 330	4 594	—	2 456	738	29 339	203
höneberg	35 743	28 296	792	28 206	5 707	—	7 692	592	14 133	82
aßburg i. E.	38 785	30 588	789	30 361	—	—	12 531	5 574	12 253	3
iesbaden	21 533	18 188	845	18 156	—	5 359	4 604	2 013	6 177	3

Noch Tabelle VIa.

Städte	Wahlberechtigte	An der Wahl Beteiligte	Von 1000 Wahlberechtigten an der Wahl Beteiligte	Abgegebene gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung					
					Konservativ und deutsche Reichspartei	Nationalliberal	Freisinnige Volkspartei, Vereinigung usw.	Zentrum	Sozialdemokraten	Andere Parteien, unbestimmt, zer[illegible]
Gruppe C.										
Augsburg	22 365	17 788	795	17 738	—	6 505	—	6 152	4 601	48[illegible]
Beuthen OS.	11 724	7 648	652	7 636	—	1 842	—	2 102	871	2 821?
Bielefeld	15 211	13 862	911	13 802	—	5 295	—	928	7 574	[illegible]
Bonn	15 611	13 010	833	12 972	—	3 615	—	7 515	1 833	[illegible]
Brandenburg a. H.	11 161	10 261	919	10 220	—	1 551	2 654	10	5 955	50
Bromberg	9 564	8 782	918	8 756	6 204	—	—	141	634	1 777
Coblenz	10 503	8 055	767	8 029	—	2 641	—	4 283	1 102	3
Darmstadt	17 234	14 424	837	14 232	—	4 973	—	—	5 205	4 054
Dessau	11 365	10 681	940	10 630	—	—	5 876	—	4 752	2
Dt.-Wilmersdorf	15 975	12 459	780	12 418	4 392	—	3 138	110	4 730	45?
Elbing	11 277	9 474	840	9 429	2 123	1 877	—	932	4 491	6
Erfurt	21 638	19 194	887	18 885	2 904	7 632	—	—	8 340	9
Flensburg	11 240	9 767	869	9 750	—	1 255	3 242	65	4 386	802
Frankfurt a. O.	14 276	11 937	836	11 897	668	5 339	—	170	5 698	22
Freiburg i. Br.	15 305	13 708	896	13 641	—	4 060	—	5 222	4 357	[illegible]
Fürth	13 189	12 021	911	11 974	—	—	4 617	335	7 012	10
Gleiwitz	12 402	8 712	702	8 680	2 964	—	—	2 722	1 258	1 736?
Görlitz	17 867	15 948	893	15 918	1 194	—	6 969	396	7 459	—
Hagen i. W.	17 751	14 765	832	14 708	—	—	6 039	2 528	5 727	414
Harburg	12 306	11 654	947	11 612	2 027	—	1 801	137	7 188	459?
Kaiserslautern	10 047	8 582	854	8 535	—	—	2 066	1 073	3 669	1 727
Königshütte OS.	12 656	9 019	713	9 003	—	1 955	—	1 343	2 493	3 212
Lichtenberg	14 532	12 597	867	12 500	3 304	—	6	304	8 807	79
Liegnitz	12 400	10 496	846	10 472	—	—	3 985	—	4 312	2 175
Linden i. H.	13 053	12 069	925	12 033	—	867	—	—	8 438	2 728?
Ludwigshafen	15 674	14 088	899	14 018	—	3 629	—	1 768	8 619	[illegible]
Lübeck	21 247	19 733	929	19 669	—	—	9 528	—	10 135	6
Mainz	18 629	15 863	852	15 819	—	4 050	—	3 132	8 636	1
Metz	11 727	8 147	695	8 072	—	—	—	2 288	2 982	2 802
Mülhausen i. E.	19 284	16 951	879	16 713	—	—	—	5 051	9 702	1 960
Mülheim a. Rh.	11 586	10 134	875	10 119	—	2 001	—	3 623	4 456	39?
Mülheim a. d. R.	19 611	17 039	869	16 987	—	6 717	—	4 282	5 523	465?
M.-Gladbach	12 859	10 190	792	10 177	—	1 875	—	6 798	1 492	12
Münster i. W.	15 812	12 089	765	12 047	—	2 240	—	8 257	1 511	39?
Oberhausen	11 691	10 479	896	10 441	—	3 082	—	3 772	2 442	1 145?
Offenbach	15 232	12 652	831	12 593	—	—	—	1 033	7 586	3 974
Osnabrück	12 743	11 379	893	11 343	—	4 326	—	2 402	4 313	[illegible]
Pforzheim	13 049	11 814	905	11 773	—	5 140	—	610	6 021	[illegible]
Potsdam	11 612	10 689	921	10 662	4 491	—	2 237	169	3 518	247?
Remscheid	15 667	14 321	914	14 295	—	—	5 813	874	7 223	35?
Rostock	15 002	12 982	865	12 957	—	2 794	3 734	—	6 406	[illegible]
Spandau	16 198	14 223	878	14 192	3 117	—	2 589	459	7 195	[illegible]
Ulm	10 337	7 143	694	7 140	—	—	3 662	1 201	2 227	[illegible]
Würzburg	15 888	13 394	843	13 361	—	—	4 642	4 955	3 761	[illegible]
Zwickau	14 162	12 423	877	12 379	—	6 453	—	114	5 811	1

VIb. Von 1000 gültigen Stimmen fielen bei der Reichstagswahl von 1907 auf Kandidaten folgender Parteistellung.

Städte	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung					
	Konservativ und deutsche Reichspartei	Nationalliberal	Freisinnige Volkspartei, Vereinigung usw.	Zentrum	Sozialdemokraten	Andere Parteien, unbestimmt, zersplittert, Antisemiten und Polen
Gruppe A.						
Berlin	76	—	225	24	664	11
Bremen	—	—	499	—	492	9
Breslau	278	—	259	3	456	4
Charlottenburg	187	—	309	16	477	11
Chemnitz	89	333	—	4	574	0
Cöln a. Rh.	—	214	0	430	354	2
Dresden	79	297	39	12	519	54
Düsseldorf	—	223	7	379	387	4
Essen a. d. R.	—	263	19	378	326	14
Frankfurt a. M.	—	103	276	64	484	73
Hamburg	—	154	216	8	617	5
Hannover	—	212	—	—	459	329
Königsberg i. Pr.	—	41	—	478	464	17
Leipzig	—	487	7	5	500	1
Magdeburg	—	—	—	14	473	513
München	—	114	—	209	477	200
Nürnberg	—	—	321	50	565	64
Stettin	31	—	349	9	522	89
Stuttgart	—	433	—	50	517	0
Gruppe B.						
Aachen	—	27	—	665	177	131
Altona	—	36	260	9	661	34
Barmen	266	198	—	82	454	0
Bochum	—	335	—	355	275	35
Braunschweig	—	—	—	18	535	447
Cassel	—	274	—	—	459	267
Crefeld	—	245	—	437	318	0
Danzig	175	-	295	169	268	91
Dortmund	—	313	8	269	375	35
Duisburg	—	369	—	295	298	38
Elberfeld	186	224	8	117	459	6
Gelsenkirchen	—	320	—	334	292	54
Halle a. S.	—	—	543	—	457	0
Karlsruhe i. B.	26	—	366	159	449	0
Kiel	—	—	402	10	586	2
Mannheim	—	304	—	121	574	1
Plauen i. V.	88	117	400	5	390	—
Posen	—	412	—	—	59	529
Rixdorf	123	—	66	19	786	6
Schöneberg	202	—	273	21	501	3
Straßburg i. E.	—	—	413	184	403	0
Wiesbaden	—	294	254	112	340	0

Städte	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung					
	Konservativ und deutsche Reichspartei	Nationalliberal	Freisinnige Volkspartei, Vereinigung usw.	Zentrum	Sozialdemokraten	Andere Parteien, unbestimmt, zersplittert, Antisemiten und Polen
Gruppe C.						
Augsburg	—	367	—	347	259	27
Beuthen OS.	—	241	—	275	114	370
Bielefeld	—	383	—	67	549	1
Bonn	—	279	—	579	141	1
Brandenburg a.H.	—	152	260	0	583	5
Bromberg	709	—	—	16	72	203
Coblenz	—	329	—	533	137	1
Darmstadt	—	349	—	—	366	285
Dessau	—	—	553	—	447	0
Dt. Wilmersdorf	354	—	253	9	381	3
Elbing	225	199	—	99	476	1
Erfurt	154	404	—	—	442	0
Flensburg	—	129	333	7	449	82
Frankfurt a. O.	56	449	—	14	479	2
Freiburg i. B.	—	298	—	383	319	0
Fürth	—	—	386	28	585	1
Gleiwitz	341	—	—	314	145	200
Görlitz	75	—	438	25	462	—
Hagen i. W.	—	—	410	172	389	29
Harburg	175	—	155	12	619	39
Kaiserslautern	—	—	242	126	430	202
Königshütte OS.	—	217	—	149	277	357
Lichtenberg	264	—	—	25	705	6
Liegnitz	—	—	381	—	412	207
Linden i. H.	—	72	—	—	701	227
Ludwigshafen	—	259	—	126	615	0
Lübeck	—	—	484	—	516	0
Mainz	—	256	—	198	546	0
Metz	—	—	—	283	370	347
Mülhausen i. E.	—	—	—	302	581	117
Mülheim a. Rh.	—	198	—	358	440	4
Mühlheim a.d.R.	—	395	—	252	325	28
M.-Gladbach	—	184	—	668	147	1
Münster i. W.	—	186	—	685	126	3
Oberhausen	—	295	—	361	234	110
Offenbach	—	—	—	82	602	316
Osnabrück	—	381	—	212	380	27
Pforzheim	—	437	—	52	511	0
Potsdam	421	—	210	16	330	23
Remscheid	—	—	407	61	505	27
Rostock	—	216	288	—	494	2
Spandau	220	—	182	32	507	59
Ulm	—	—	513	168	312	7
Würzburg	—	—	347	371	282	0
Zwickau	—	521	—	9	470	0

Tabelle VIIa. Wahlen zum preußischen Landtage im Jahre 1908.

Städte	Urwähler in Abteilung			Promille Anteile in Abteiluug			Durchschnitts-Steuerleistung eines Urwählers im Jahre 1908	Stimmende in Tausendteilen der wahlberechtigten Urwähler			
	I	II	III	I	II	III	ℳ	I	II	III	überhaupt
Gruppe A.											
Berlin	12 110	74 977	395 512	25	155	820	132	609	548	494	506
Breslau	2 716	11 620	87 253	27	114	859	126	620	536	397	419
Charlottenburg	1 535	7 215	53 913	25	115	860	199	605	489	372	391
Cöln a. Rh.	2 484	10 967	86 742	25	109	866	140	640	525	366	390
Düsseldorf	2 310	9 855	48 089	38	164	798	162	640	517	416	441
Essen a. R.	3 402	11 937	40 536	61	214	725	148	656	605	504	534
Frankfurt a. M.	1 904	7 182	50 760	32	120	848	261	578	484	400	416
Hannover	1 985	7 258	49 376	34	124	842	117	476	434	405	411
Königsberg i. Pr.	870	3 760	48 813	16	70	914	109	628	542	415	427
Magdeburg	1 325	6 270	44 388	26	121	854	148	564	542	413	432
Stettin	997	4 758	44 521	20	95	885	112	482	402	365	371
Gruppe B.											
Aachen	643	2 561	29 848	19	78	903	132	495	386	284	296
Altona	901	4 455	30 780	25	123	852	117	572	472	400	413
Barmen	795	3 678	27 178	25	116	859	157	558	454	384	397
Bochum	1 179	4 812	17 978	49	201	750	99	838	779	669	699
Cassel	744	2 957	24 203	27	106	867	128	567	250	246	249
Crefeld	785	3 495	24 769	27	120	853	134	708	587	442	467
Danzig	756	3 133	32 912	21	85	894	96	660	594	360	386
Dortmund	1 468	5 727	23 437	48	187	765	144	602	557	493	510
Duisburg	2 156	7 887	32 294	51	186	763	133	698	538	430	463
Elberfeld	979	4 543	29 124	28	131	841	165	535	375	334	345
Gelsenkirchen	1 933	7 370	23 352	59	226	715	102	695	636	572	584
Halle a. S.	898	3 532	29 869	26	103	871	125	626	557	366	393
Kiel	1 293	5 356	26 497	39	162	799	143	552	549	518	524
Posen	549	2 627	25 742	19	91	890	117	842	789	662	677
Rixdorf	1 192	7 736	35 885	27	173	800	49	623	584	590	590
Schöneberg	1 219	5 204	27 071	36	156	808	164	515	458	410	421
Wiesbaden	642	1 921	16 463	34	101	865	221	596	473	302	329
Gruppe C.											
Beuthen OS.	353	1 258	9 611	32	112	856	98	714	625	340	384
Bielefeld	659	2 224	11 642	45	153	802	146	542	528	456	471
Bonn	475	1 670	12 428	33	115	852	182	701	611	395	430
Brandenburg a. H.	337	1 399	9 066	31	130	839	102	576	522	539	538
Bromberg	288	1 006	8 198	30	106	864	134	604	533	441	456
Coblenz	314	969	8 922	31	95	874	130	526	438	252	278
Dt.-Wilmersdorf	511	1 903	13 937	32	116	852	226	520	472	406	417
Elbing	375	1 308	9 101	35	121	844	72	221	120	173	168
Erfurt	620	2 339	13 657	37	141	822	142	548	504	382	405
Flensburg	337	1 281	8 850	32	122	846	141	653	604	452	477
Frankfurt a. O.	370	1 374	12 285	26	98	876	89	581	479	341	361
Gleiwitz	391	1 701	10 700	31	133	836	90	688	583	398	432
Görlitz	403	1 643	14 099	25	102	873	97	650	496	405	421
Hagen i. W.	628	2 861	14 100	36	162	802	126	498	375	292	313
Harburg	344	1 513	8 846	32	142	826	123	599	488	527	524
Königshütte OS.	302	1 841	10 918	23	141	836	60	672	566	422	44[illegible]

Noch Tabelle VIIa.

Städte	Urwähler in Abteilung			Promille Anteile in Abteilung			Durchschnitts-Steuerleistung eines Urwählers im Jahre 1908	Stimmende in Tausendteilen der wahlberechtigten Urwähler			
	I	II	III	I	II	III	M	I	II	III	überhaupt
chtenberg . . .	327	2 467	12 899	21	157	822	52	508	445	440	442
egnitz	327	1 136	10 892	26	92	882	91	731	621	500	517
nden i. H. . . .	432	2 094	9 433	36	175	789	63	655	705	676	681
ülheim a. Rh.. .	345	1 451	9 312	31	131	838	109	667	574	478	496
ülheim a. d. R. .	1 022	3 771	14 911	52	191	757	119	665	540	434	466
-Gladbach . . .	348	1 491	10 924	27	117	856	195	704	629	464	490
ünster i. W. . .	521	1 859	13 786	32	115	853	110	558	495	310	339
berhausen . . .	721	2 443	8 217	63	215	722	84	788	660	588	616
snabrück . . .	507	1 813	10 168	41	145	814	109	562	474	385	405
otsdam	372	1 213	9 686	33	108	859	125	629	534	409	430
emscheid . . .	424	1 825	13 418	27	116	857	152	479	448	406	412
pandau . . .	697	3 529	11 833	43	220	737	83	550	578	518	532

Tabelle VII, b auf S. 634. Tabelle VIII auf S. 635 und 636.

X. Wahlen zum württembergischen Landtage im Jahre 1906.

Städte	Zahl der Wahlberechtigten	Abgegebene Stimmzettel			Gültig abgegebene Einzelstimmen	Von den gültigen Einzelstimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung				
		gültige	ungültige	Summe		Deutsche Partei	Konservative Partei und Bund der Landwirte	Sozialdemokratische Partei	Volkspartei	Württ. Zentrums-Partei
tuttgart	50 973	40 878	129	41 007	243 610	59 315	16 527	117 136	36 081	14 551
lm	9 126	5 425	6	5 431	43 318	8 311	592	9 719	15 878	8 818

XI. Wahlen zur zweiten Kammer der badischen Ständeversammlung.[1]

Städte	Jahr	Wahlkreise	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Gewählte Wahlmänner	Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Kandidaten folgender Parteirichtungen[2]				
						National-liberal	Demokraten, Freisinnige	Zentrum	Konservative	Sozial-demokraten
Karlsruhe	1905	4	16 360	14 108	—	3 376	2 791	2 805	179	4 779
Mannheim . . .	1903	1	21 559	11 886	705	132	132	—	—	415
„ . . .	1905	5	23 116	17 030	—	2 797	3 234	2 936	—	7 806
Freiburg . . .	1903	1	10 022	6 864	307	118	—	186	—	—
„	1905	3	11 160	8 840	—	2 894	—	3 929	—	1 860
Pforzheim . . .	1903	1	6 874	5 182	216	134	—	—	—	79
„	1905	2	8 510	7 118	—	3 412	—	334	—	3 326

[1]) Die Wahlen 1903 sind Erneuerungs-, 1905 Neuwahlen. [2]) Ausschließlich zersplitterte Stimmen.

Tabelle XII auf Seite 637.

Tabelle VIIb. Parteistellung der Urwähler bei den preußischen Landtagswahlen des Jahres 1908.

Städte	Zahl der Urwähler, die in der ersten Abstimmung ihre Stimmen abgaben für Wahlmänner					
	der Konservativen	der National-liberalen	der Frei-sinnigen	des Zentrums	der Sozial-demokraten	anderer Partei-richtung
Gruppe A.						
Berlin	4 995	753	23 368	20	178 591	34 352
Breslau	9 295	1 376	2 527	3 025	14 644	11 362
Charlottenburg	2 846	1 502	5 693	—	10 785	3 308
Cöln am Rhein	—	412	3	22 686	5 527	10 150
Düsseldorf	—	2 133	—	14 203	6 010	4 175
Essen a. d. Ruhr	—	7 527	—	14 501	3 395	3 943
Frankfurt a. M.	5	5 100	4 740	1 252	9 192	4 299
Hannover	2	11 100	—	—	12 827	112
Königsberg i. Pr.	1 059	3 126	6 049	—	8 477	3 816
Magdeburg	32	9 996	76	—	9 550	2 722
Stettin	—	—	3 374	—	11 813	3 280
Gruppe B.						
Aachen	—	161	—	7 636	700	1 160
Altona	721	800	997	—	10 316	2 019
Barmen	2 480	828	683	—	6 053	2 443
Bochum	—	5 813	—	7 974	1 703	638
Cassel	—	3 602	—	—	2 189	1 118
Crefeld	—	3 317	—	8 506	1 689	12
Danzig	5 912	1 087	2 401	290	797	3 205
Dortmund	—	4 037	—	5 264	2 717	3 589
Duisburg	—	8 779	—	7 808	1 075	1 904
Elberfeld	2 545	1 414	1 109	—	5 425	1 296
Gelsenkirchen	—	5 987	—	8 602	1 973	2 344
Halle a. S.	1 702	1 747	1 523	—	5 271	2 437
Kiel	39	1 802	1 701	—	10 856	2 753
Posen	—	—	6 516	—	—	12 886
Rixdorf	725	285	227	1	23 131	1 923
Schöneberg	1 169	848	2 378	—	6 633	2 796
Wiesbaden	24	2 822	641	86	1 271	1 275
Gruppe C.						
Beuthen OS.	—	35	500	3 089	—	668
Bielefeld	356	1 634	286	—	3 965	559
Bonn	—	812	—	4 550	49	868
Brandenburg a. H.	157	7	641	—	4 103	886
Bromberg	2 706	524	948	—	7	136
Coblenz	—	379	—	1 841	6	606
Dtsch.-Wilmersdorf	852	674	439	—	1 675	3 011
Elbing	821	3	—	12	605	293
Erfurt	977	3 259	—	—	1 110	1 244
Flensburg	—	891	768	—	2 006	1 227

Noch Tabelle VIIb.

Städte	Zahl der Urwähler, die in der ersten Abstimmung ihre Stimmen abgaben für Wahlmänner					
	der Konservativen	der Nationalliberalen	der Freisinnigen	des Zentrums	der Sozialdemokraten	anderer Parteirichtung
Frankfurt a. O.	555	1 215	1 034	—	1 454	775
Gleiwitz	695	171	108	3 200	—	1 324
Görlitz	284	560	1 506	—	2 679	1 727
Hagen i. W.	—	469	2 297	234	2 125	287
Harburg	—	1 342	54	—	3 427	745
Königshütte O. S.	—	—	581	4 105	—	1 129
Lichtenberg	200	22	170	—	5 967	555
Liegnitz	590	1 202	1 467	40	1 666	1 193
Linden i. H.	—	1 090	—	—	7 026	17
Mülheim am Rhein	—	246	—	2 008	1 789	1 461
Mülheim a. d. Ruhr	—	4 543	12	3 191	1 208	140
M.-Gladbach	—	212	—	5 162	106	736
Münster i. W.	13	417	—	4 288	—	740
Oberhausen	—	2 769	—	3 109	410	645
Osnabrück	—	2 674	37	784	952	591
Potsdam	3 140	40	31	—	654	834
Remscheid	—	966	466	—	3 969	1 049
Spandau	3 498	3	175	215	1 639	2 946

Tabelle VIII. Die Wahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung des Königreichs Sachsen.

a) in den Jahren 1903 bis 1907.

Wahlkreise der Städte	Jahr der Wahl	Zivilbevölkerung am 1. Dezember 1905	Zahl der Urwähler				Zahl der bei der ersten Abstimmung abgegebenen Stimmzettel				Von je 1000 Urwählern haben demnach gewählt			
			überhaupt	in Abteilung I	II	III	überhaupt	in Abteilung I	II	III	überhaupt	in Abteilung I	II	III
Dresden 1	1903	91 499	14 035	1 058	3 339	9 638	5 945	717	1 820	3 408	424	678	545	354
" 2	1907	145 189	23 150	1 187	6 825	15 138	12 387	755	4 138	7 494	535	636	606	495
" 3	1907	121 241	19 893	767	4 086	15 040	12 276	593	2 730	8 953	617	773	668	595
" 4	1903	94 657	13 799	250	1 668	11 881	5 851	151	736	4 964	424	604	441	418
" 5	1905	51 116	7 702	390	1 876	5 436	4 088	268	1 122	2 698	531	687	598	496
Leipzig 1	1903	86 831	9 539	580	2 353	6 606	4 709	345	1 194	3 170	494	595	507	480
" 2	1907	66 020	8 653	534	1 954	6 165	5 229	287	1 164	3 778	604	537	596	612
" 3	1905	90 287	12 662	640	3 246	8 776	7 552	473	2 121	4 958	597	739	653	565
" 4	1907	106 893	15 422	551	2 872	11 999	9 926	389	1 921	7 616	644	706	669	635
" 5	1905	151 979	18 368	1 353	3 861	13 154	11 588	928	2 464	8 196	631	686	638	623
Chemnitz 1	1903	138 473	20 324	833	3 925	15 566	9 971	577	2 047	7 347	491	693	522	472
" 2	1907	102 548	17 832	347	2 577	14 908	10 091	239	1 453	8 399	566	689	564	563
Zwickau	1905	66 606	10 832	342	2 274	8 216	5 643	265	1 547	3 831	521	775	680	466

Noch Tabelle VIII.

b) Im Oktober und November 1909.

Städte	Wahlkreise	Bevölkerung	Wahlberechtigte	Von den Wählern abgegebene Stimmzettel bei den Hauptwahlen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteien*)				
					Konservative	Reformpartei u. Mittelstandsvereinigung	Nationalliberale	Freisinnige	Sozialdemokratische
Dresden . . .	7	503 702	82 153	71 055	10 169	17 300	60 153	7 328	60 824
Leipzig. . . .	7	573 452	79 927	67 484	30 865	—	46 430	7 826	62 848
Chemnitz. . .	4	266 083	46 764	40 005	3 245	9 430	19 970	11 203	37 210
Plauen. . . .	1	103 583	14 338	11 338	3 422	—	2 373	13 103	7 717
Zwickau . . .	1	66 606	11 793	9 656	1 663	—	3 610	8 911	6 436

*) Ausschl. zersplitterte Stimmen.

IX. Wahl für den bayerischen Landtag im Jahre 1907.

a) Wahlbeteiligung.

Städte	Einwohner am 1. Dezember 1900	Zahl der Wahlkreise	Zu wählende Abgeordnete	Wahlberechtigte	Abstimmungen	In ‰ der Wahlberechtigten
München . . .	499 932	12	12	89 240	68 631	769
Nürnberg. . .	261 081	6	6	67 651	48 881	723
Ludwigshafen.	90 474	2	2	17 108	13 598	795
Augsburg. . .	89 170	2	2	18 133	14 920	823
Würzburg . .	75 499	2	2	11 374	8 391	738
Fürth	69 915	1	2	13 391	11 686	873
Kaiserslautern.	67 969	1	2	12 418	9 567	770

b) Verteilung der Stimmen auf die einzelnen Parteien.

Städte	Von den gültigen Stimmen entfielen auf Kandidaten folgender Parteien*)						
	Zentrum	Liberale	Bund der Landwirte und Bauernbund	Konservative	Volkspartei	Sozialdemokraten	Sonstige
München . . .	15 502	22 605	—	—	—	28 717	1 530
Nürnberg . . .	—	19 642	—	—	—	28 609	—
Ludwigshafen.	2 028	2 090	1 928	—	—	7 455	—
Augsburg. . .	5 390	5 687	—	—	—	3 750	—
Würzburg . .	3 424	3 059	—	—	—	1 832	—
Fürth	—	4 840	285	291	—	6 151	—
Kaiserslautern.	90	4 189	—	—	—	5 193	—

*) Ausschl. zersplitterte Stimmen.

Tabelle X und XI siehe Seite 633.

XII. Wahlen zur zweiten Kammer des Großherzogtums Hessen.

In den Städten	Jahr	Stimmberechtigte (Urwähler)	Stimmende überhaupt	Stimmende % der Stimmberechtigten	Gewählte Wahlmänner	Hiervon haben abgestimmt	Von den abgegebenen Stimmen fieleu auf die gewählten Abgeordneten	Parteistellung der Abgeordneten
Darmstadt (ohne Bessungen)	1902	8 843	3 663	41,4	115	104	97 bezw. 99	2 Freisinnige
" " . .	1908	9 997	5 813	58,1	132	124	124	2 Nationalliberale
Mainz	1902	11 045	5 066	45,9	168	157	155	2 Sozialdemokraten
"	1908	12 756	8 492	66,9	182	172	172	1 Zentrum 1 Nationallib.
Offenbach a. M.	1902	6 467	5 191	80,3	100	99	99	1 Sozialdemokrat
" . . .	1908	10 139	8 588	84,7	119	117	117	1 " "

XIII. Wahlen zur Landesversammlung in Braunschweig im Jahre 1903.

Von den im Gesetz, betreffend die Zusammensetzung der Landesversammlung vom 6. Mai 1899 bezeichneten, aus allgemeinen Wahlen der Stadt- und Landgemeinden hervorgehenden 30 Abgeordneten (die besonderen Berufsstände haben 18 Abgeordnete zu wählen) sind der Stadt Braunschweig 8 zugeteilt. Das Verfahren zur Neuwahl dieser Abgeordneten fand, nachdem zuvor die Wahlkörper durch die Urwähler gebildet waren, am 15. Dezember 1903 in den gesetzlich verordneten 3 Wahlbezirken statt. Von 387 Wahlmännern übten 377, also 97,42 % ihr Wahlrecht aus.

XIVa. Bezirkstagswahlen in den 3 größten Städten von Elsaß-Lothringen.

Städte (bezw. Kantone)	Im Jahre	Eingeschriebene Wähler	Abgegebene Stimmen	Auf den Gewählten entfallen Stimmen	Städte (bezw. Kantone)	Im Jahre	Eingeschriebene Wähler	Abgegebene Stimmen	Auf den Gewählten entfallen Stimmen
Straßburg-Süd .	1903	4 408	2 916	1 751	Mülhausen-Süd .	1900	10 754	5 793	3 490
" -Nord .	1900	6 268	3 107	2 099	" - " .	1909	12 148	9 007	4 438
" - " .	1909	8 926	4 381	2 579	" -Nord	1903	9 567	4 853	2 665
" -Ost .	1906	7 616	4 919	2 605	Metz 1 Kanton .	1900	1 519	717	637
" -West.	1900	7 164	3 305	2 301	" 1 " .	1909	2 469	1 164	910
" - " .	1909	8 947	4 597	2 648	" 2 " .	1903	2 773	805	566
					" 3 " .	1906	3 171	1 898	973

XIVb. Wahlen zum Landesausschuß in den 3 größten Städten von Elsaß-Lothringen.

Städte	Stimmberechtigte			Abgegebene gültige Stimmen			Für den Gewählten abgegebene Stimmen		
	1903	1906	1909	1903	1906	1909	1903	1906	1909
Straßburg i. E. .	36	36	36	28	35	35	17	19	24
Mülhausen i. E. .	36	36	34	30	34	33	17	20	18
Metz	33	33	36	32	24	31	19	22	30

XVa. Wahlen zur hamburgischen Bürgerschaft.

Im Jahre	Im Stadtgebiet	Wahlbezirke	Anzahl der eingetragenen Bürger	Gewählt haben		Anzahl der Wähler mit gültigen Stimmzetteln
				überhaupt	%	
1907[1])	Allgemeine Wahlen . .	67	29 325	27 840	94,9	27 594
	Grundeigent.-Wahlen .	13	3 622	3 348	92,4	3 329
	Notabelnwahlen . . .	.	863	766	88,8	764
	Se.	.	33 810	31 954	94,5	31 687
1910	Allgemeine Wahlen . .	93	34 836	32 610	93,6	32 260
	Grundeigent.-Wahlen .	18	4 618	4 150	89,9	4 106
	Notabelnwahlen	2	911	828	90,9	826
	Se.	113	40 365	37 588	93,1	37 192

[1]) Halbschichtige Erneuerung.

XVb. Die abgegebenen Stimmen nach den einzelnen Vorschlagslisten und die auf sie entfallenden Sitze.

Im Jahr 1910	Fraktion der Rechten		Sozialdemokratische Partei		Fraktion der Linken		Fraktion „Linkes Zentrum“		Vereinigte Liberale	
	gültige Stimmen	Sitze	gültige Stimmen	Sitze	gültige Stimmen	Sitze	gültige Stimmen	Sitze	gültige Stimmen	Sitze
Allgem. Wahlen . .	48 332	5	142 591	9	63 469	8	42 619	4	90 109	10
Grundeigent.-Wahlen	15 386	4	3 276	—	33 140	9	19 825	5	10 733	2
Notabelnwahlen . .	9 184	12	—	—	2 092	2	3 071	4	2 173	2
Summe	72 902	21	145 867	9	98 701	19	65 515	13	103 015	14

XVI. Ergänzungswahlen zur Bürgerschaft in der Stadt Bremen.

	1902	1905	1908
Berechtigte Wähler	18 195	19 222	19 221
Erschienene Wähler	13 598	13 754	14 523
oder %	74,7	71,6	75,6
Gültige Stimmen	19 972	19 013	20 175
Gewählte Kandidaten	65	63	65
mit Stimmen	14 668	14 406	15 161
Nicht gewählte Kandidaten	83	71	80
mit Stimmen	5 304	4 607	5 014
Insbesondere für Kandidaten der sozialdemokratischen Partei:			
abgegebene Stimmen	5 503	5 365	5 225
% der Wähler	42,2	40,5	37,1
Auf 100 berechtigte Wähler kamen sozialdemokratische Stimmen	32,1	30,3	29,5

XVII. Wahlen zur Ergänzung der Bürgerschaft in der Stadt Lübeck.

Im Jahre	Wahlbezirke	Wahlberechtigte	Hiervon haben gewählt		Zahl der gewählten Vertreter
			abs.	%	
1899	4	4183	3224	77,1	40
1901	„	4269	3250	76,1	37
1903	„	4769	4010	84,1	31
1905	„	7031	5313	75,6	34
1907	„	8234	6367	77,3	37

XXVIII.

Finanzstatistische Hauptübersicht

für das Jahr 1908.

Mit einer Vorbemerkung von

Stadtrat, Professor **Dr. Bleicher**, Frankfurt a. M.
und Beigeordneten **Dr. Most**, Düsseldorf.

I. Bei der Beurteilung dieses Abschnittes und bei der Benutzung der in ihm enthaltenen Zahlen ist zu berücksichtigen, daß es sich um einen ersten, trotz schwerer Bedenken unternommenen Versuch handelt. Nicht als ob nicht in einer ganzen Reihe von Bundesstaaten die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden schon mannigfach und zum Teil in ziemlich befriedigender Weise Gegenstand hier einmaliger, dort periodisch wiederkehrender Erhebungen geworden wären. Es ist aber, von der höchst unvollkommenen Statistik im „Denkschriftenbande zur Begründung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend Änderungen im Finanzwesen" (1908), bei der die Bearbeiter auf jede materielle Prüfung der zusammengetragenen Zahlenmaterialien verzichteten, abgesehen, bislang noch niemals unternommen worden, Einnahmen und Ausgaben vieler, über eine größere Anzahl von Bundesstaaten mit verschiedener Regelung des städtischen Verfassungs- und Verwaltungsrechts verteilter Städte gemeinsam statistisch zu verarbeiten. Das ist nicht zufällig, denn gerade aus der Verschiedenartigkeit des Städterechts ergeben sich noch viel weiter- und tiefergehende Schwierigkeiten für eine Finanzstatistik der deutschen Städte, als etwa aus der Buntscheckigkeit der Verwaltungspraxis für eine solche der Städte eines einzigen Bundesstaates, wie etwa Preußens, Sachsens, Bayerns usw. Diese Schwierigkeiten vermag auch ein noch so sorgsam ausgearbeiteter Fragebogen von vornherein nicht zu überwinden; erst die Erfahrung mehrmaliger Wiederholung würde Formen finden lassen, die nach dieser Richtung genügen.

Schon darin liegt neben den Momenten, die sich jeder Finanzstatistik hemmend in den Weg stellen (vergl. dazu die Ausführungen in dem Buche „Die Gemeindefinanzstatistik in Deutschland" von Most, Leipzig 1910), eine Hauptursache für die Unvollkommenheit

des nachfolgend Mitgeteilten. Dazu tritt eine weitere Erschwerung, die mit dem eben Ausgeführten eng zusammenhängt und unter der die Bearbeitung im Gegensatze zu einzelstaatlichen Unternehmungen erheblich zu leiden hatte; während bei letzteren die Lieferung des Materials und jede Auskunftserteilung den beteiligten Gemeinden zur Pflicht gemacht ist, beruhen die nachfolgenden Tabellen in jeder Weise auf freiwilliger Mitarbeit; infolgedessen war es nicht möglich, alle Unklarheiten selbst bei mehrfachen Rückfragen zu beseitigen. Auch in dieser Beziehung würde zweifellos eine mehrfache Wiederholung manches ändern, und es muß auf jeden Fall die große Mühe anerkannt werden, welche die beteiligten Gemeindeverwaltungen in erheblicherem oder geringerem Maße bei Ausfüllung der ausgesandten Fragebogen, mögen diese im einzelnen auch zu manchen Anständen Anlaß gegeben haben, auf sich genommen hatten.

Nicht aber nur deshalb, weil es sich um einen Versuch handelt, muß am Eingang dieses Abschnittes die Mahnung „Vorsicht!" besonders deutlich angebracht werden, sondern auch darum, weil ein einziges Jahr in den gegebenen Zahlen in die Erscheinung tritt. Dessen Gestaltung ist von mannigfachen Zufälligkeiten abhängig, also für die Finanzgebarung der betreffenden Stadt noch längst nicht ohne weiteres charakteristisch — ganz abgesehen davon, daß selbst aus einem im Durchschnitte mehrerer Jahre stets hohen Überschuß der Gemeinderechnung nicht ohne weiteres auf eine günstige finanzielle Lage der betreffenden Stadt und aus einem niedrigen Überschuß oder gar einem Defizit etwa auf das Gegenteil geschlossen werden dürfte; eingehende Berücksichtigung der Steuerverhältnisse sowie kombinatorische Betrachtung des Vermögens- und des Schuldenstandes (und zwar nicht nur in den Gesamtbeträgen, sondern vor allem auch in der Zusammensetzung) müßten erst dazu kommen, um solche Urteile zu rechtfertigen.

Wenn trotz all dieser Einschränkungen das Statistische Jahrbuch Deutscher Städte sich erstmalig in so ausgedehntem Maße auf das Gebiet der vergleichenden Finanzstatistik begibt, so waren dafür die dringenden Wünsche eben so sehr der Wissenschaft und des Verbandes Deutscher Städtestatistiker wie vor allem der Praxis und der im Deutschen Städtetag vertretenen Stadtverwaltungen maßgebend. Nach jahrzehntelangen Beratungen, worüber die Protokolle der Konferenzen der Deutschen Städtestatistiker vielfachen Aufschluß gewähren, und nachdem ein erster Anlauf im Jahre 1895, an dem sich 10 Städte beteiligten, sich im Sande verlaufen hatte, war man in den Kreisen der städtischen Statistischen Ämter zu der Ansicht gelangt, daß eine vergleichende Statistik des Gemeindehaushaltes in gewünschter Korrektheit und in gewünschtem Umfange überhaupt nur möglich sei, wenn das Schwergewicht auf die monographische Behandlung der einzelnen Verwaltungszweige*) zu legen versucht wird. Da wurden,

*) Man vergleiche in diesem Jahrbuche die regelmäßigen Arbeiten über Steuern, Schuldenwesen, sowie über die Ausgaben auf dem Gebiete des Hoch- und Tiefbaues, des Schul- und Armenwesens, über die Rentabilität der Betriebe usw.; ferner die periodisch erschienenen Arbeiten über Einkommen- und Wohlstandsverhältnisse, die monographische Darstellung über Gebühren und Beiträge usw.

im inneren Zusammenhang mit der Behandlung der Materie auf der Dresdener Konferenz (1903) und einer ziemlich resultatlos verlaufenen Besprechung zwischen Finanzdezernenten und Statistikern von Städten mit mehr als 200 000 Einwohnern in Berlin im Jahre 1904, im Frühjahr 1909 seitens des Deutschen Städtetages Verhandlungen mit dem Verbande Deutscher Städtestatistiker über den Ausbau des vorliegenden Jahrbuchs eingeleitet, hierbei der Wunsch gerade auf Schaffung einer vergleichenden Statistik des Gemeindehaushalts für eine größere Reihe von Städten auf Grund von summarischen finanziellen Hauptübersichten besonders nachhaltig zum Ausdruck gebracht und die Unterstützung des Städtetages zugesagt. Damit ergab sich eine ganz neue Konstellation; die lang ersehnte Verbindung der Statistik mit der Finanzpraxis war erreicht und unter diesem Zeichen mußte die Aufgabe erneut zu lösen versucht werden. Es kann aber jetzt schon gesagt werden, daß der von Bleicher auf der Dresdener Konferenz 1903 namens der finanzstatistischen Kommission der Städtestatistiker vertretene Standpunkt, daß alle Versuche mit den allergrößten Schwierigkeiten zu kämpfen haben werden, solange nicht eine einheitlichere Gestaltung des städtischen Etats- und Rechnungswesens erzielt ist, auch durch diese neuesten Versuche gestützt wird (vergl. auch Protokoll der I. Konferenz der Finanzdezernenten in Nürnberg 1910).

Über die Entstehung dieses Jahrbuchabschnittes ist zu sagen, daß im März 1909 die durch Deputierte des Deutschen Städtetages verstärkte Finanzkommission*) des Verbandes Deutscher Städtestatistiker tagte und unter Zugrundelegung von Entwürfen, namentlich Neefe's, und nach eingehender Aussprache zwischen Statistikern und Verwaltungspraktikern einen Fragebogen nebst Erläuterungen für eine vergleichende Statistik der Einnahmen und Ausgaben der deutschen Städte zunächst mit über 50 000 Einwohnern feststellte. Nach Gutheißung dieses Fragebogens durch die Konferenz des Verbandes Deutscher Städtestatistiker in Frankfurt a. M. (September 1909) und durch die zuständige Kommission des Deutschen Städtetages wurde er Frühjahr 1910 vom Herausgeber dieses Jahrbuchs vervielfältigt, ausgesandt und im Laufe der nächsten Monate von 60 Städten so ausgefüllt, daß die gemachten Angaben zum Ausgangspunkte weiterer Bearbeitung gemacht werden konnten. Wenn diese erst Ende 1911 zum Abschluß gekommen und somit eine längere Zeitspanne als irgend wünschenswert zwischen dem Abschluß des in Betracht gezogenen Jahres und der Drucklegung vergangen ist, so liegt das an dem außerordentlichen Umfange der bewältigten Kontroll- und Rechnungsarbeiten, für die nicht, wie etwa gelegentlich einer staatlichen Erhebung gleichen Betreffs, ein besonderes Personal zur Verfügung stand, sondern die neben den laufenden Geschäften einer großen Stadtverwaltung erledigt werden mußten. Daß es in Zukunft möglich sein wird, derartige Erhebungen ohne ein besonders dazu eingerichtetes Bureau durchzuführen, darf bezweifelt werden.

Das dem Fragebogen, der bei Most a. a. O. S. 245 f. mit allen Erläuterungen abgedruckt ist, zu Grunde liegende Schema enthielt folgende Spalten:

*) Wegen deren Zusammensetzung vergl. Protokoll der XXIII. Konferenz der Städtestatistiker, Frankfurt 1909, S. 4.

I. Ordentliche Einnahmen:

1. Ertrag aus Grundbesitz einschließlich der Nutzungen der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft. 2. Ertrag aus Kapitalvermögen. 3 Aus Zuschüssen vom Staat und von anderen öffentlichen Körperschaften. 4. Aus Zuschüssen von Stiftungen mit eigener Rechtspersönlichkeit. 5. Aus Gebühren, Beiträgen und den Betrieben. 6. Sonstige Einnahmen der laufenden Verwaltung einschließlich Gemeindesteuern.

II. Außerordentliche Einnahmen:

7. Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen. 8. Aus Anleihen und anderen Schulden. 9. Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen.

III. 10. Gesamteinnahmen.

IV. Ordentliche Ausgaben:

11. Persönliche Ausgaben. 12. Mieten und Pachten. 13. Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten und des Inventars. 14. Schulden. verzinsung und -Tilgung. 15. Rücklagen und Abschreibungen. 16. Sonstige Ausgaben der laufenden Verwaltung.

V. Außerordentliche Ausgaben:

17. Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen. 18. Sonstige außerordentliche Ausgaben.

VI. 19. Gesamtausgaben.

VII. Abschluß:

20. Zuschuß. 21. Überschuß.

Dieses Schema war für jede einzelne Stadt und für jeden einzelnen Verwaltungszweig auszufüllen, wobei zwei Hauptabteilungen, Kämmereiverwaltung und Betriebsverwaltungen, unterschieden waren. Durch die im Fragebogen gegebene Spezifikation war in den Hauptpunkten festgelegt, welche Zweige zu den Betriebsverwaltungen zu zählen waren und welche nicht. Insbesondere sollten der Vergleichbarkeit halber keine unter der Kämmereiverwaltung aufgezählten Verwaltungszweige, wie z. B. der Bauverwaltung, unter die Betriebe verwiesen werden, auch wenn die einzelne Stadt in ihrem Etat davon abweichend verfährt.

Innerhalb der Kämmereiverwaltung waren unterschieden:

I. Haupt- (Zentral-, allgemeine) Verwaltung mit ihren einzelnen Zweigen. II. Polizeiwesen. III. Vermögens- und Schuldenverwaltung. IV. a) Armenpflege, b) Gesundheitswesen. V. Unterrichts-, Bildungs- und Kultuswesen. VI. Bauverwaltung.

Innerhalb der Betriebsverwaltungen waren unterschieden:

1. Gaswerke. 2. Elektrizitätswerke. 3. Banken. 4. Sparkassen. 5. Leihanstalten. 6. Brauereien. 7. Wein-, Bier- und Warenhandlungen. 8. Bahnunternehmungen. 9. Wasserwerke. 10. Märkte und Markthallen. 11. Eichämter. 12. Viehhöfe, Schlachthöfe, Fleischbeschau, Freibänke, Vernichtungsanstalten, Abdeckereien. 13. Hafenverwaltung und Lagerhäuser. 14. Sonstige Betriebe.

Sämtliche Zahlen waren nicht dem Haushaltungsvoranschlage, sondern dem Rechnungsabschlusse zu entnehmen. Sie sollten durchweg Bruttozahlen sein und die tatsächliche Ist-Einnahme und Ist-Ausgabe nachweisen, einschließlich der tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben aus Restverwaltungen. Durchlaufende Zahlungen und

Verrechnungen zwischen Kämmereikonten (Tabelle II) waren zur Vermeidung von Doppelzählungen wegzulassen, dagegen solche zwischen Betrieben untereinander, sowie zwischen Betrieben und Kämmereiverwaltungen bei Geber und Empfänger, soweit sie sich aus der Rechnung ergaben, voll einzustellen, um ein möglichst genaues Bild von der Wirtschaftsführung der einzelnen Werke zu erhalten. Aus gleichem Grunde waren andererseits die Abführungen der Betriebe an die Stadtkasse und die Zuschüsse der letzteren an jene nicht aufzunehmen; sie sind in der Spalte 18 der Tabellen III bis XVI mit enthalten.

Was Anleiheaufnahmen anlangt, so sind diese nur in so weit als Einnahmen aufgeführt worden, als sie wirklich zur Verausgabung gelangt sind. Eine besondere Schwierigkeit entstand durch die eben erwähnte Bestimmung, daß als Betriebsverwaltung nur alle diejenigen Verwaltungsweige anzusehen waren, welche im Fragebogenformular als solche bezeichnet waren, unabhängig davon, wie die einzelne Stadt den Begriff Betrieb faßt. So gilt z. B. in vielen Städten die Kanalisation als Betriebsverwaltung, wenngleich sie keine Überschüsse erbringen darf. Aber sie arbeitet ganz wie ein Betrieb, insbesondere bei der Verrechnung mit anderen Verwaltungszweigen. Wurde sie, wie Bestimmung, in die Bauverwaltung eingefügt, dann bildete sie ein Glied der Kämmereiverwaltung und war insbesondere hinsichtlich aller Posten, die nunmehr durchlaufend wurden, als solche zu behandeln. Dadurch zeigen die Abschlüsse der Kanalisationsverwaltungen Überschüsse oder Fehlbeträge, die an sich unberechtigt sind. Ähnliches trifft auf andere Verwaltungszweige zu. Bei der Bearbeitung hat sich ferner gezeigt, daß die Spalten 5 und 6 der Einnahmen, welche eine besondere Hervorhebung der Gebühren und Beiträge bezweckten, so wenig nach übereinstimmenden Gesichtspunkten zur Ausfüllung gekommen waren, daß vergleichbares Material nicht entstand. Ebenso waren bei den Ausgaben häufig die nach Spalte 13 gehörigen Ausgaben für laufende Unterhaltung der Baulichkeiten nicht von den nach Spalte 16 gehörigen sonstigen Ausgaben der laufenden Verwaltung getrennt. Infolgedessen mußten für die Tabellen die Zahlen der Spalten 5 und 6, sowie 13 und 16 je zusammengezogen werden.

Die Auszüge aus den Fragebogen geschahen in folgender Weise: Erstens wurde für jeden einzelnen Verwaltungszweig eine besondere Tabelle angelegt, in welche für jede einzelne Stadt die Schlußzahlen der Einnahmen und Ausgaben sowie deren Abgleichung, geschieden in Ordinarium und Extraordinarium, übertragen wurden. Je eine besondere Tabelle umfaßte in gleicher Weise die Summe der Kämmereiverwaltung und der Betriebsverwaltungen, sowie einzelne größere Gruppen der Kämmereiverwaltung. Insgesamt entstanden so 50 Einzeltabellen. Zweitens wurden für jede Stadt die Einnahmen und Ausgaben entsprechend dem Kopfe des Fragebogens für die Summen der Kämmereiverwaltung und für jeden einzelnen Betrieb, auch für die Summe der Betriebe, in besondere Tabellen übertragen, und eine Schlußtabelle für die gesamte Verwaltung hergestellt.

Zur Kontrolle der von den Städten gemachten Angaben sind nicht nur alle rechnerischen Unterlagen jeder Fragebogenausfüllung,

die von den betreffenden Stadtverwaltungen erbeten worden waren, sondern auch die Etats- und Verwaltungsberichte der in Betracht kommenden Gemeinden zu Rate gezogen und verglichen worden: trotzdem ist das Ergebnis aus den eingangs angeführten Gründen nicht einmal derartig gewesen, daß eine Veröffentlichung aller aufgestellter Tabellen, selbst unter größten Vorbehalten, hier hat verantwortet werden können. Es hat sich eben von neuem gezeigt, daß die Organisationen der einzelnen Stadtverwaltungen so außerordentliche Verschiedenheiten aufweisen und daß deshalb die Haushaltungspläne so verschieden aufgebaut sind, daß trotz der ausführlichen, für die Ausfüllung des Fragebogens gegebenen Instruktionen und trotz der von vielen Städten aufgewandten außerordentlichen Mühe sich keine einwandfreie Gruppierung der finanzstatistischen Daten ermöglichen läßt, sobald man in die Einzelheiten gehen will. Es gilt dies ganz besonders von den einzelnen Zweigen der Allgemeinen bezw. Kämmereiverwaltung, während für die Betriebsverwaltungen die Schwierigkeiten geringer sind. Die Bearbeiter glaubten deshalb vorschlagen zu müssen, daß die nach einzelnen Verwaltungszweigen aufgestellten Spezialtabellen lediglich als Manuskript gedruckt und den einzelnen Stadtverwaltungen zur nochmaligen kritischen Durchsicht zur Verfügung gestellt werden. Durch den Vergleich mit anderen Städten mag sodann jede Verwaltung entnehmen, in welchem Punkte ihre Art der Etatisierung von der anderer Städte wesentlich abweichend ist. Die hieraus zu sammelnden Erfahrungen werden unter anderem auch für die Durchführung der in einzelnen Bundesstaaten geplanten Wiederholung früherer Versuche zu einer ausführlichen Gemeindefinanzstatistik von Nutzen sein. Gerade in Bezug auf letztere ist übrigens auf Grund der bei der hier verarbeiteten Erhebung gemachten Erfahrungen zu behaupten, daß eine allzugroße Spezialisierung der Sache nur schadet, und für die größeren Städte im besonderen die immer betonten Schwierigkeiten sich dann kaum völlig überwinden lassen.

Als Beleg dafür, welche Unterschiede in der Finanzgebarung der einzelnen Städte bei den nur als Manuskript gedruckten Tabellen für die verschiedenen Verwaltungszweige zutage traten, sei aus den zahlreichen Relativzahlen, die probeweise berechnet worden sind, um die Brauchbarkeit des Materials zu prüfen, einiges hier angeführt, wobei bemerkt wird, daß nur solche Beispiele ausgewählt worden sind, die immerhin noch ein relativ vergleichbares Resultat ergaben.

Die Einnahmen aus Gemeindesteuern bilden das Rückgrat der ordentlichen Einnahmen. Es war daher von Interesse, zu sehen, wie sich die wichtigsten ordentlichen Ausgaben zu ihnen verhielten, z. B. die Kämmereischuldenverzinsung und -Tilgung. Der Anteil schwankt hier zwischen 99,4 % und 5,1 %. Über 50 % betrug er bei 12 Städten. Für die Armenpflege verausgabten 30 Städte mehr als 10 % ihres Steueraufkommens, während acht Städte unter 5 % verwandten und der höchste Anteil 15,9 %, der niedrigste 2,9 % ergab. Für das Bildungswesen verausgabte eine Stadt 52,7 % (Maximum), eine andere 17 % (Minimum), während alle übrigen sich zwischen 25 und 50 % hielten. Speziell beim Volkschulwesen schwankte der Anteil zwischen 11 und 40 %. Für das Gesundheitswesen verbrauchten die Städte

zwischen weniger als 1 % und 10 %, während einige von ihnen aus diesem Verwaltungszweig sogar einen Überschuß errechneten.

Das oben Gesagte über die Verschiedenheit der Berichterstattung der einzelnen Städte und die Unvergleichbarkeit ihrer Art, die Zahlen zu gruppieren, insbesondere gewisse Einnahmen (aus Stiftungen, Fonds usw.) zu verrechnen, dürfte von neuem bewiesen sein.

II. Unbedenklich schien es dagegen, die Tabellen, welche für jede Stadt die Hauptzahlen der spezifizierten Einnahmen und Ausgaben für die Gesamtheit der Kämmereiverwaltung und für die einzelnen Betriebsverwaltungen zur Darstellung bringen, im Jahrbuch zu veröffentlichen. Freilich leidet auch die Vergleichbarkeit der Abschlüsse der Betriebe darunter, daß diese häufig ohne Vergütung für die Gemeinde arbeiten (Beleuchtung, Kraft, Wasser), und diese Leistungen schwer zu schätzen sind. Es enthält in dem hier abgedruckten Tabellensatze:

Tabelle I: Die Summe der Kämmerei- und Betriebsverwaltungen;

Tabelle II: Die Summe der Kämmereiverwaltungen allein;

Tabelle III: Die Summe der Betriebsverwaltungen allein;

Tabellen IV bis XVI: Die einzelnen Betriebe, wie oben angegeben.

Auch das, was veröffentlicht wird, — im wesentlichen eine Spezialisierung der Einnahmen und Ausgaben für die Gesamtheit der Kämmereiverwaltungen für sich und für jede Betriebsverwaltung im einzelnen — ist von Vollkommenheit weit entfernt; es ist auch nicht möglich gewesen, alle Abweichungen von der Norm und alle, Unvergleichbarkeit mit anderen Städten begründende Momente in den Anmerkungen herauszuheben; damit wäre schließlich jede Übersicht verloren gegangen. Die Bearbeiter haben sich bewußtermaßen auf die Gewinnung eines annähernden Bildes beschränkt.

Der schwerste Mangel dieses Bildes ist in einem Umstande begründet, der von jeher überall dort, wo nicht durch irgend eine staatliche Norm die in Frage kommenden Begriffe festgelegt sind, der Gemeindefinanzstatistik die größten Schwierigkeiten bereitet hat: die Flüssigkeit der Begriffe „Ordinarium“ und „Extraordinarium“. Eine feste Begriffsbestimmung für unter so verschiedenen rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen arbeitende Städte zu finden, war unmöglich.

Aber auch die für den praktischen Zweck gegebene Anweisung wurde nicht einheitlich befolgt. Nach dem Fragebogen sollten bei den außerordentlichen Ausgaben alle Neubauten und größeren Umbauten, sowie größere Neuanschaffungen nachgewiesen werden, während bei den außerordentlichen Einnahmen diejenigen aus Veräußerungen und Entnahme aus Rücklagen von den Einnahmen aus Schuldaufnahmen zu trennen waren. Da aber nach dem Stande der Gemeindefinanzen in einer Stadt eine Ausgabe auf extraordinäre Kredite verrechnet werden muß, welche in einer anderen aus laufenden Mitteln bestritten werden kann, so ergaben sich hier große Unterschiede. Insbesondere ungleichmäßig war die Behandlung der Fonds. Bekanntlich sind viele Städte dazu übergegangen, Fonds, insbesondere

Baufonds, anzusammeln, welche aus dem Ordinarium regelmäßig dotiert werden und die bald höhere, bald niedrigere Ausgaben für den bestimmten Zweck zu leisten haben. Dadurch soll eine Stabilisierung des Etats erzielt werden. Ein derartiges Vorgehen empfiehlt sich insbesondere für regelmäßig wiederkehrende Bauten, zu denen die Stadt verpflichtet ist, die sie also aus Steuereinkünften bestreiten muß, z. B. Volksschulbauten und Neupflasterungen von Straßen. Nach dem Fragebogen sollten Einnahmen und Ausgaben aus Fonds grundsätzlich mitgerechnet werden. In der Art der Verrechnung dieser z. T. durchlaufenden Posten hat sich trotz wiederholter Rückfragen keine volle Gleichartigkeit erreichen lassen. Die verlangte Abgleichung der außerordentlichen Ausgaben und Einnahmen in dem Sinne, daß festgelegt werden sollte, auf welche Weise die außerordentlichen Ausgaben ihre Deckung fanden (was selbstverständlich auch aus den Überschüssen des Ordinariums geschehen kann), wurde von verschiedenen Städten abgelehnt, trotzdem dies möglich sein muß und es von ganz besonderem Interesse wäre, festzustellen, in welchem Umfange die außerordentlichen Ausgaben aus laufenden Mitteln bezw. aus Überschüssen des Ordinariums des Rechnungsjahres oder der Restverwaltung des Vorjahres gedeckt werden konnten.

Überhaupt hat die Verrechnung der Überschüsse (Bestände) aus den Vorjahren in vielen Städten Ungleichheiten hineingebracht. Grundsätzlich und soweit möglich sind die Überschüsse des Ordinariums des Vorjahres ausgeschieden und in die Bemerkungen verwiesen worden, damit ein richtiges Bild von der Wirtschaftlichkeit des Erhebungsjahres gewonnen wird. In den Bemerkungen finden sich auch die Hinweise wegen der in den Fragebögen angegebenen Überschüsse des Extraordinariums, obgleich diesen Zahlen u. E. wenig Bedeutung beizumessen ist, da die Gestaltung des Extraordinariums, wie sie in einzelnen Städten beliebt wird, von der Anleiheentnahme abhängt.

Weitere Ungleichmäßigkeiten entstanden durch die Behandlung der oft bedeutenden Reste, welche dann erschienen, wenn der Ausfüllung des Fragebogens der Abschluß der Hauptkasse und nicht der Abschluß der Finanzverwaltung zugrunde gelegt wurde. Beide Arten der Rechnungslegung wurden als Unterlage benutzt, manchmal sogar anscheinend beide durcheinander. Von Einfluß war auch, inwieweit sämtliche Sonderetats in dem Hauptetat zusammenflossen.

Aus all diesen Gründen, insbesondere wegen der schwankenden Grenze zwischen Ordinarium und Extraordinarium einerseits und wegen der so ganz verschiedenen Bedeutung, die in einem Stichjahr den außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben hier und dort zukommt, andererseits, ist in dem Tabellenwerke abgesehen worden, die Gesamtheit der Einnahmen und Ausgaben gegen einander abzugleichen; der Hauptwert der Ziffern soll ja auch weniger in einer Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben in ihrer Gesamtheit, als vielmehr in einer Vergleichung der verschiedenen Städte hinsichtlich einer bestimmten Einnahme- oder Ausgabeart liegen. Bei den Betriebsverwaltungen sind die Verhältnisse durchsichtiger. Hier ist darum eine Abgleichung der Einnahmen und Ausgaben durchweg vorgenommen worden; bei Benutzung der betreffenden Tabellen sind aber die Einflüsse der Spalten 8 und 16 stets

zu berücksichtigen und namentlich die zu den einzelnen Tabellen gegebenen Anmerkungen besonders sorgsam zu vergleichen.

Es sei nunmehr einiges mitgeteilt, was sich ergab, als die Tabellen, welche für den Abdruck im Jahrbuch bestimmt sind, auf ihre Brauchbarkeit hin geprüft wurden. Dabei wurden u. a. die Einnahmen in 5 Gruppen zusammengefaßt (aus Grundbesitz und Kapitalvermögen; aus Steuern, Gebühren und Beiträgen; aus Überschüssen der Betriebe; aus Anleihen und anderen Schulden; aus sonstigen Einnahmen verschiedener Art). Es ergab sich da als Resultat, daß 41 von 60 Städten ihren Gebrauch zu mehr als der Hälfte bis zu fast 90 % aus Steuern deckten. Das fundierte Vermögen bildete nur einmal mit 51 % eine vorwiegende Einnahmequelle, dagegen bestritten ihre Ausgaben mit über 50 bis 71 % vier Städte aus Anleihen. Die Einnahmequelle „Grundbesitz und Kapital" hatte also nur einen geringen Anteil an der Deckung des Aufwandes. Abgesehen von dem einen erwähnten Falle hielt sich der Ertrag aus Grundbesitz und Kapitalvermögen stets unter 16 %. Auch die Betriebe hatten keinen so großen Anteil, wie man erwartet hätte; hier wurden 15 % nicht erreicht. In vier Städten schlossen die Betriebe mit einem Defizit ab. Steuern und Anleihen bilden also, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die Grundlage des städtischen Haushalts. — Die Tabellen ermöglichen es weiterhin, auf den Anteil zu schließen, den die Kämmerei-, bezw. die Betriebsschulden an der Anleihewirtschaft der Städte haben, unter der wohl zulässigen Voraussetzung, daß beide Arten von Schulden gleichartig verzinst und getilgt werden. Es schwankte der Anteil der Kämmereischulden an den Schulden insgesamt zwischen 13 % und 97 %. Er belief sich bei 7 Städten auf über 80 % und nur bei 2 Städten auf unter 25 %. — Die Nachweisungen der Tabellen IV bis XVI über die einzelnen Betriebsverwaltungen lassen erkennen, welche Bedeutung den Betrieben in den verschiedenen Städten zukommt.

Wenn auf eine ausführliche Besprechung des in den Tabellen enthaltenen Materials verzichtet wird, so geschieht dies aus dem Gesichtspunkte, daß die Berechnung von Relativzahlen und die Hervorhebung besonderer Eigentümlichkeiten der einzelnen Städte in ihrer Finanzgebarung nach den gemachten Erfahrungen außerordentlich bedenklich ist, wenn man nicht ausführliche und vollständige Erklärungen für die entgegentretenden Tatsachen beigibt. Die Tabellen sind vielfach nicht zu verstehen ohne die Zuhilfenahme der Beschreibungen, wie sie in einzelnen anderen Abschnitten des Jahrbuches zu finden sind, und so glauben die Bearbeiter, daß das Gesamtresultat der Erhebung dazu geführt hat, sich davon zu überzeugen, daß der bisher beschrittene Weg, im Jahrbuch das Schwergewicht auf eine monographische Behandlung der einzelnen Verwaltungszweige zu legen, der richtige war, und nicht verlassen werden kann, auch dann nicht ganz, wenn man in dem oben angedeuteten Sinne von einer ständigen Zentrale aus die Finanzstatistik im einzelnen bearbeiten läßt. Nach den gemachten Erfahrungen ist dies aber ohne erhebliche finanzielle Opfer nicht möglich. Daß der Abdruck finanzstatistischer Hauptübersichten für einzelne Jahre in längeren Perioden aber zwecklos ist, leuchtet ein. Es wird notwendig sein, daß die Frage, in welcher Weise der hier unternommene Versuch fortgesetzt werden soll, erst

entschieden wird, wenn die Stadtverwaltungen sich ein Urteil auch über die hier nicht abgedrukten Spezialtabellen (s. oben S. 644) gebildet haben und die gemischte Kommission nochmals zu der Frage Stellung genommen haben wird.

Denn zum Schlusse sei nochmals vermerkt, daß, da der Fragebogen das Werk einer Kommission ist, die Bearbeiter an die darin festgelegten Grundsätze im allgemeinen gebunden waren und sie selbst ihren z. T. auseinandergehenden Standpunkt zu gemeinsamer Arbeit mannigfach abgleichen mußten. Die wissenschaftliche Verantwortung für das Gebotene kann daher nicht zum überwiegenden Maße von den Bearbeitern, sei es gemeinsam oder einzeln, getragen werden. Vielmehr handelt es sich im wesentlichen um einen Versuch der, wie oben erwähnt, durch die Konferenz der Deutschen Städtestatistiker und den Deutschen Städtetag gemeinsam eingesetzten Kommission.

Bemerkungen.

Bemerkungen, die für alle Spalten einer Reihe gelten, sind durch einen Stern an dem Namen der Stadt angezeigt.

Zu Tabelle I. Summe der Kämmerei- und Betriebsverwaltungen.

(Seiten 650 und 651).

Cöln: Die Zahlen, namentlich die aus Anleiherechnungen, weichen von denen der übrigen Städte an verschiedenen Stellen nicht unerheblich ab, da im Gegensatz zu der Allgemeinen Bemerkung I, 2 des Fragebogens die Aufwendungen aus Anleihen nicht immer mit den gleichen Beträgen in Einnahme und Ausgabe eingestellt worden sind; denn es stehen vielen Ausgaben, die aus Anleihen zu decken sind, gerade im Berichtsjahre keine Einnahmen gegenüber und ebenso vielen Einahmen aus Anleihen keine Ausgaben, weil es sich entweder um nachträgliche Deckungen oder auch um Überweisungen aus Anleihen für geplante oder noch in der Ausführung begriffene Unternehmungen handelt.

Beachte außerdem die Bemerkungen zu Tabelle II und Tabelle III.

Zu Tabelle II. Summe der Kämmerei-Verwaltungen.

(Seiten 652 und 653).

München: Sp. 5. Außerdem sind noch 486 688 ℳ als Überschuß des Jahres 1906 vereinnahmt. — **Cöln:** siehe Bemerkungen zu Tabelle I. — **Frankfurt a. M.: Sp. 6.** Darunter 472 222 ℳ Entnahme aus dem Ausgleichsfonds zur Deckung des Fehlbetrages für 1908. Weiter sind darin verbucht 17 367 638 ℳ für an das Osthafenunternehmen abgetretene Grundstücke; diese letzteren sind in den Ausgaben als Darlehen für das Osthafenunternehmen enthalten. (Sp. 16.) — **Sp. 7.** Darin 1 371 951 ℳ aus dem Anleihefonds zum Ausgleich des Ordinariums der Straßenneubaukasse und Spezialkasse für städtischen Grundbesitz. — **Hannover: Sp. 5:** Außerdem sind 36 098 ℳ als Vorjahrsüberschuß vereinnahmt. — **Sp. 8.** Außerdem sind 186 875 ℳ als Vorjahrsüberschuß vereinnahmt. — **Chemnitz: Sp. 5.** Unter den Einnahmen 175 000 ℳ Bestand aus dem Vorjahre. **Sp. 10 und 14.** Die persönlichen und sachlichen Ausgaben einzelner Verwaltungszweige sind nicht scharf voneinander zu trennen. — **Magdeburg: Sp. 6.** Darunter 293 780 ℳ Überschüsse aus Vorjahren. — **Duisburg: Sp. 17.** Die außerordentliche Mehrausgabe wird gedeckt durch Entnahme aus den allgemeinen Stadtkassenbeständen, in die auch die Überschüsse früherer Jahre fließen. — **Elberfeld: Sp. 5.** Aus den Überschüssen der Sparkasse sind in das Ordinarium der Hauptverwaltung 115 000 ℳ zur Bestreitung gemeinnütziger Ausgaben eingestellt. — **Bochum: Sp. 5.** Außerdem sind 1 074 348 ℳ Bestand aus dem Vorjahre vereinnahmt. **Erfurt: Sp. 6.** Der Überschuß aus dem Vorjahre (372 735 ℳ) ist in das Extraordinarium geflossen.

— **Augsburg: Sp. 5.** Außerdem sind 105 993 *M* Überschüsse aus 1907 vereinnahmt. — **Mülheim (Ruhr): Sp. 6.** Darin 14 749 *M* Überschüsse aus 1906 und 1907. **Sp. 8.** In das Extraordinarium sind 16 000 *M* Überschüsse der Sparkasse geflossen. — **Hagen: Sp. 8.** Im Extraordinarium befinden sich 431 365 *M* Bestand aus 1907. Außerdem sind noch 47 395 *M* als Bestand von 1907 im Ordinarium vereinnahmt. (Sp. 5). — **Sp. 14.** Einschließlich ungefähr 89 450 *M* Löhne, die nach Sp. 10 gehören. — **Fürth: Sp. 6.** Unter den extraordinären Einnahmen befinden sich 308 406 *M* Überschüsse aus 1907. — **Elbing: Sp. 5.** Außerdem sind im Ordinarium 252 303 *M* Überschüsse aus dem Vorjahr vereinnahmt. — **Ludwigshafen: Sp. 6.** Unter den Einnahmen sind 137 376 *M* Überschuß aus 1907. — **M.-Gladbach: Sp. 5.** Außerdem sind noch 9927 *M* Bestand aus 1907 vereinnahmt. — **Liegnitz: Sp. 6.** Unter den Einnahmen sind 2447 *M* Bestand aus 1907. — **Dessau: Sp. 6.** Der Überschuß des Rechnungsjahres 1906/7 (75 402 *M*) ist im Extraordinarium vereinnahmt. — **Bromberg: Sp. 6.** ebenso (109 598 *M*). — **Brandenburg: Sp. 6** ebenso (161 704 *M*).. — **Darmstadt: Sp. 5.** Außerdem sind 671 362 *M* als Rest aus früheren Jahren vereinnahmt. — **Flensburg: Sp. 6.** Unter den außerordentlichen Einnahmen sind 46 985 *M* ordentliche Überschüsse aus früheren Jahren. — **Königshütte: Sp. 7.** Darunter 3 641 577 *M* Überschuß aus dem Vorjahre. **Sp. 8.** Darunter 681 225 *M* Überschuß aus dem Vorjahre. — **Aachen: Sp. 5.** vgl. Bemerkungen zu Tabelle IV. — **Straßburg: Sp. 10** und **14.** vergl. Bemerkungen zu Tabelle IX. — **Beuthen: Sp. 5.** vgl. Bemerkungen zu Tabelle IX.

Zu Tabelle III. Summe der Betriebsverwaltungen. (Seite 654 und 655).

Cöln: siehe Bemerkungen zu Tabelle I. — **Chemnitz: Sp. 19.** 202 532 *M* Reingewinn der Bank nach Abzug des Beitrags zum Reservefonds, des Gewinnanteils der beiden Direktoren, des Beitrags zum Fonds für Ruhestandsunterstützungen und des Ruhegehalts. — Vom Reingewinn der Sparkasse (377 202 *M*) entfällt $^1/_8$ = 47 150 *M* zur Hauptrücklage der Sparkasse, $^3/_8$ = 141 451 *M* zur Sonderrücklage der Sparkasse, $^4/_8$ = 188 601 *M* zur Stadtkasse. Davon gehen ab 2519 *M* Zuschuß aus dem Vermögen des Leihamtes. — **Duisburg: Sp. 19.** 93 692 *M* Überschuß der Sparkasse und 4723 *M* Fehlbetrag des Leihamts, der vom Leihamt selbst gedeckt wird.

Außerdem beachte die Bemerkungen zu den Tabellen IV bis XVI.

Zu Tab. IV. Gaswerke (Seite 656 u. 657).

Cöln: siehe Bemerkungen zu Tabelle I. — **Königsberg i. P.: Sp. 6.** Überschüsse aus dem Jahre 1907. — **Danzig:** *) Einschl. öffentlicher Beleuchtung. — **Gelsenkirchen:** *) Ende 1908 angekauft. — **Aachen:** *) Ist im Besitz einer Gesellschaft, die der Stadt 1908: 188 647 *M* zahlte; diese Summe ist in Tabelle II enthalten, — **Bonn:** *) Einschl. öffentlicher Beleuchtung. — **Würzburg: Sp. 5.** Dazu 65 990 *M* Kassebestand aus dem Vorjahre vereinnahmt. **Sp. 14.** Darunter 2504 *M* Kreisumlage. — **Remscheid: Sp. 15.** Davon 14 794 *M* aus laufenden Mitteln gedeckt. — **Fürth: Sp. 6.** Überschuß aus 1907. **Sp. 15.** Davon 93 526 *M* durch ordentliche Einnahmen gedeckt. — **Liegnitz: Sp. 6.** Kassenbestand aus 1907. — **Elbing: Sp. 6.** Darunter 205 043 *M* Überschuß aus 1907. — **Flensburg: Sp. 5.** Abgabe der im Privatbesitz befindlichen Werke. — **Oberhausen:** *) Einschl. öffentlicher Beleuchtung. — **Brandenburg: Sp. 6.** Überschuß aus 1907.

Zu Tab. V. Elektrizitätswerke. (Seite 658 u. 659).

Cöln siehe Bemerkungen zu Tabelle I. — **Frankfurt a. M.: Sp. 6.** Entnahme aus dem Kapitalkonto des Erneuerungsfonds. — **Straßburg:** *) Befindet sich in Privatbesitz; die Stadt ist lediglich Inhaberin von Aktien. Die 7,56 Millionen sonstiger Ausgaben in Sp. 16 sind durch Erwerb von Aktien entstanden. — **Danzig:** *) Einschl. öffentlicher Beleuchtung. — **Bonn:** *) Einschl. öffentlicher Beleuchtung. — **Remscheid:** *) Einschl. Straßenbahn-Unternehmen (1. 1. 08—31. 3. 09). (Am 1. 1. 08 von der Stadt angekauft.) — **Fürth: Sp. 6.** Davon 54 819 *M* Überschuß aus 1907. — **Beuthen:** *) Eigentum der Oberschlesischen Elektrizitätswerke. — **Flensburg: Sp. 5.** Abgabe der im Privatbesitz befindlichen Werke.

[Fortsetzung der Bemerkungen auf Seite 660.]

I. Summe der Kämmerei- und

	Städte	Einnahmen: Ordinarium: Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen: a vom Staat und von andern öffentlich Körperschaften	b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Extraordinarium: Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München . . .	1 728 112	1 569 176	949 112	62 320	66 227 386	3 413 571	26 251 139	576 701	100 777 517
2	Breslau	975 559	421 793	1 283 906	962	38 844 609	3 021 503	6 257 866	144 235	50 950 433
3	Cöln*	1 932 197	573 340	319 719	4 017	48 939 291	2 513 178	48 085 568	521 305	102 8[illegible] 615
4	Frankfurt a. M.	1 971 293	2 156 994	78 915	303 732	48 422 714	29 107 466	17 384 022	4 024 250	103 449 [illegible]
5	Düsseldorf . . .	926 441	667 231	187 676	6 664	37 334 882	4 588 840	12 554 858	1 360 655	57 627 247
6	Hannover . . .	862 631	499 090	768 626	—	18 708 975	4 500 692	4 621 040	1 077 541	31 03[illegible]
7	Chemnitz . . .	477 777	1 253 775	366 411	4 878	22 681 769	5 429 938	17 457 809	453 792	48 126 149
8	Magdeburg . .	537 822	23 973	250 926	26 938	19 783 693	299 890	2 755 283	511 800	24 3[illegible]
9	Stettin	751 436	1 996 849	484 648	6 785	15 607 042	—	30 266 992	—	49 113 7[illegible]
10	Königsberg i. Pr	651 201	611 989	431 799	64 518	21 226 746	557 672	3 376 180	1 232 552	28 152 6[illegible]
11	Duisburg . . .	146 295	210 138	596 497	8 500	12 820 927	142 910	8 630 422	202 228	22 757 917
12	Dortmund . . .	632 798	561 839	126 932	379	18 827 254	160 593	6 281 471	5 481 949	32 073 215
13	Halle a. S. . .	706 597	132 693	106 371	175 746	10 726 807	127 591	1 694 989	154 443	13 825 23[illegible]
14	Altona	279 925	255 418	467 658	—	13 439 356	2 200 594	9 568 215	—	26 211 1[illegible]
15	Straßburg i. E.	934 181	241 314	202 017	6 940	8 074 707	440 301	13 423 632	449 437	23 772 [illegible]
16	Mannheim . . .	537 014	607 445	283 579	14 242	19 482 500	1 735 253	4 682 174	474 440	27 816 64[illegible]
17	Elberfeld . . .	307 286	19 682	551 463	82 891	17 088 786	673 914	3 734 658	1 207 066	23 665 7[illegible]
18	Danzig	347 414	270 854	181 214	47 875	10 550 199	900 861	3 865 434	625 773	16 7[illegible]
19	Barmen	143 265	209 948	637 316	19 343	15 112 436	60 660	5 082 259	—	21 26[illegible]
20	Gelsenkirchen .	90 430	181 729	475 963	—	6 827 253	128 405	5 213 877	136 290	13 05[illegible]
21	Aachen	509 608	566 634	229 406	22 235	11 401 832	1 258 170	2 225 140	274 648	16 48[illegible]
22	Posen	547 621	79 779	343 135	—	10 099 112	401 245	6 338 370	428 446	18 237 7[illegible]
23	Cassel	129 550	128 778	526 224	7 537	11 911 166	141 082	4 254 426	3 499 639	20 33[illegible]
24	Bochum	119 432	114 755	324 644	100	9 492 260	153 371	1 527 492	1 307 275	13 039 [illegible]
25	Karlsruhe . . .	389 777	226 259	242 959	19 572	12 836 026	3 026 221	810 000	254 906	17 845 7[illegible]
26	Crefeld	410 550	246 021	179 987	11 850	11 633 942	1 168 136	9 995 409	1 041 518	24 687 413
27	Plauen	182 770	117 034	162 478	9 315	7 383 153	541 432	1 640 466	—	10 [illegible]
28	Wiesbaden . .	541 894	302 909	242 567	—	14 615 486	1 026 162	2 046 474	3 827 848	22 6[illegible]
29	Erfurt	110 207	122 480	179 263	17 872	6 809 401	2 218 004	3 482 920	73 069	13 013 216
30	Augsburg . . .	273 535	238 754	228 853	68 362	6 181 966	254 027	4 719 316	140 419	12 105 [illegible]
31	Mülheim a. d. R	226 818	103 090	286 679	1 732	5 649 981	64 749	556 000	98 127	6 987 176
32	Mainz	219 499	634 322	35 942	13 302	10 384 941	1 220	—	333 546	11 622 [illegible]
33	Görlitz	4 210 579	213 440	195 546	—	5 469 651	84 100	248 550	364 528	10 786 [illegible]
34	Darmstadt . .	314 001	35 207	152 100	30 749	7 807 580	294 514	1 292 865	683 050	10 610 [illegible]
35	Bonn	70 411	113 876	25 937	—	8 968 561	85 650	845 308	522 547	10 632 [illegible]
36	Würzburg . . .	239 875	108 385	324 360	81 562	5 569 243	148 841	791 123	103 150	7 366 5[illegible]
37	Hagen	56 832	67 186	313 497	—	5 904 953	808 613	2 945 817	437 732	10 534 6[illegible]
38	Freiburg i. B. .	1 580 894	103 493	138 964	54 727	6 550 887	207 801	3 015 170	858 936	12 510 [illegible]
39	Ludwigshafen .	145 436	82 835	154 281	17 480	5 652 015	1 772 103	452 972	474 192	8 751 314
40	Bielefeld . . .	91 690	90 011	272 136	—	5 591 210	176 607	403 603	267 539	6 892 7[illegible]
41	Spandau . . .	260 894	652 174	242 669	900	4 984 281	550 051	13 232 597	28 411	19 951 97[illegible]
42	Königshütte . .	10 517	93 658	125 485	—	2 834 461	480 799	4 717 808	1 235 359	9 49[illegible]
43	Remscheid . .	43 355	67 615	171 162	—	5 439 451	282 778	2 995 760	110 385	9 110 [illegible]
44	Frankfurt a. O.	304 374	67 484	213 765	7 843	2 362 043	152 212	1 361 559	5 330	4 474 51[illegible]
45	Potsdam	69 260	77 206	134 113	—	4 301 935	27 185	3 726 677	2 262	8 35[illegible]
46	M.-Gladbach .	13 870	15 963	180 279	—	7 039 400	363 391	3 210 111	951	10 [illegible]
47	Fürth	96 552	23 901	204 742	92 853	4 280 949	594 626	—	9 746	5 30[illegible]
48	Beuthen	54 178	338 325	52 722	420	3 352 467	152 733	2 803 349	6 180	6 760 [illegible]
49	Offenbach a. M.	213 055	119 653	44 552	45 644	6 840 831	—	2 353 257	—	9 616 9[illegible]
50	Liegnitz	270 770	165 181	149 698	—	3 257 234	126 754	529 292	42 956	4 541 [illegible]
51	Osnabrück . .	199 447	107 226	175 212	76 811	5 077 312	144 339	1 127 457	86 060	6 993 [illegible]
52	Linden	34 184	29 443	177 423	—	2 109 230	775 417	755 963	56 289	3 937 949
53	Elbing	197 443	45 248	198 027	45 232	2 410 106	400 382	972 249	324 859	4 593 546
54	Dessau	66 785	24 047	29 542	241 102	1 622 161	91 675	22 732	—	2 0[illegible] 044
55	Bromberg . . .	66 301	115 936	114 883	1 610	3 445 930	288 184	3 068 848	82 902	7 184 [illegible]
56	Flensburg . .	214 325	60 560	234 713	4 000	3 302 980	308 039	885 240	166 455	5 176 312
57	Kaiserslautern.	186 701	95 226	67 022	25 646	2 043 764	37 495	265 194	28 983	2 750 [illegible]
58	Oberhausen . .	29 750	19 269	39 499	—	3 817 906	306 750	—	5 801	4 218 9[illegible]
59	Brandenburg .	226 164	110 550	79 191	—	3 608 220	535 527	993 962	248 812	5 802 426
60	Mülheim a. R. .	64 757	183 579	134 308	19 349	4 887 088	81 728	1 581 235	—	6 952 044

Anmerkungen siehe Seite 648 und 649.

Betriebs-Verwaltungen.

Ausgaben								
Ordinarium					Extraordinarium			
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rück-lagen und Ab-schrei-bungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außer-ordent-liche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	
10	11	12	13	14	15	16	17	
15 859 995	366 079	16 758 663	2 763 494	28 534 109	28 994 476	5 527 392	98 804 213	1
15 872 713	275 968	7 923 289	2 338 201	13 458 189	9 405 175	2 081 193	51 354 728	2
14 895 047	51 920	21 243 329	2 469 542	28 574 444	8 074 134	7 596 921	82 905 337	3
18 177 354	179 722	12 889 271	2 938 679	22 288 680	15 884 504	31 091 176	103 449 386	4
9 930 878	63 016	9 511 788	1 336 944	16 386 159	13 032 571	7 550 163	57 811 519	5
7 800 669	23 854	4 546 161	899 139	6 820 584	9 966 935	980 380	31 037 722	6
7 229 816	44 458	5 195 278	911 613	11 188 801	6 509 473	16 832 066	47 911 505	7
8 138 889	38 223	3 503 877	659 304	7 814 758	1 746 280	1 482 227	23 383 558	8
6 896 669	39 940	4 408 757	—	6 775 017	4 071 951	26 195 266	48 387 600	9
7 521 894	331 865	6 374 645	82 215	10 119 258	4 522 643	643 761	29 596 281	10
5 578 079	40 379	2 713 287	520 154	3 619 072	5 120 265	5 139 876	22 731 112	11
6 946 297	79 100	4 779 833	94 210	10 564 409	9 524 629	2 399 384	34 387 862	12
4 645 462	50 887	1 913 112	556 317	4 865 950	1 913 158	63 865	14 008 751	13
5 063 187	12 705	2 440 981	439 875	6 584 962	2 703 704	9 065 105	26 310 519	14
3 852 278	431 542	4 822 786	163 942	2 578 466	4 944 288	8 591 079	25 384 381	15
8 027 328	20 541	3 533 101	1 716 848	8 294 765	5 341 034	—	26 933 617	16
6 050 564	20 244	5 082 127	697 299	6 664 582	3 925 730	1 689 908	24 130 454	17
4 328 292	20 327	2 785 784	203 501	4 390 109	3 819 047	1 573 024	17 120 084	18
4 470 987	17 088	4 943 762	126 536	7 123 127	4 960 562	182 357	21 824 419	19
3 190 519	32 233	1 335 057	408 124	2 268 913	5 021 866	302 129	12 558 841	20
4 227 338	31 335	1 980 467	235 685	4 668 411	3 368 397	1 785 237	16 296 870	21
3 634 677	254 432	2 589 329	378 507	4 568 540	2 090 973	4 802 771	18 319 229	22
4 222 389	28 149	3 269 448	217 689	4 667 359	4 513 811	3 381 336	20 300 181	23
3 136 775	19 808	2 396 253	227 594	4 019 944	1 417 309	1 570 829	12 788 512	24
4 647 572	18 484	3 770 375	325 997	4 724 593	2 449 340	150 598	16 086 959	25
3 924 297	15 616	3 899 576	173 868	3 882 753	4 198 073	8 008 630	24 102 813	26
2 607 356	8 438	1 585 542	453 552	2 714 838	1 522 699	659 199	9 551 624	27
3 943 129	89 889	4 286 610	472 208	6 321 164	8 233 769	203 636	23 550 405	28
2 712 296	12 610	1 325 841	152 991	3 076 510	4 064 456	499 987	11 844 691	29
2 308 334	20 106	1 407 290	441 824	2 251 869	4 951 739	162 023	11 543 185	30
2 237 728	15 378	1 134 977	143 247	2 282 333	811 225	209 590	6 834 478	31
3 469 729	15 483	2 367 974	91 882	5 596 297	2 964 811	647 795	15 153 971	32
3 860 882	11 639	1 016 511	31 042	2 479 791	498 375	299 457	8 197 697	33
3 097 659	9 027	1 707 272	206 456	3 516 339	1 407 779	837 839	10 782 371	34
2 706 814	8 010	2 733 545	312 701	3 040 493	1 015 393	426 336	10 243 292	35
1 693 794	5 708	1 763 100	206 399	2 165 652	1 053 581	3 785	6 892 019	36
2 571 978	9 646	1 409 123	204 601	2 564 201	1 676 290	1 708 490	10 144 329	37
2 557 500	204 928	2 893 088	127 365	3 119 602	2 710 943	1 370 964	12 984 390	38
1 883 615	67 616	1 089 680	575 068	2 288 200	1 469 256	1 129 671	8 503 106	39
1 955 179	6 903	960 932	573 407	2 439 030	558 757	350 087	6 844 295	40
1 571 010	57 653	990 120	224 966	2 521 291	11 151 307	2 605 767	19 122 114	41
1 288 744	24 545	355 861	28 872	1 018 317	4 859 365	1 927 024	9 502 728	42
2 014 906	22 589	974 051	256 849	2 057 883	3 567 478	145 690	9 039 446	43
1 646 562	9 970	440 429	83 137	989 076	1 137 826	102 943	4 409 943	44
1 920 424	55 695	745 594	84 059	1 906 047	3 803 697	7 292	8 522 808	45
2 054 481	3 163	950 240	272 398	3 983 101	3 524 407	50 588	10 838 378	46
1 661 209	6 920	564 763	107 324	1 971 148	850 999	285 107	5 447 470	47
1 252 633	5 868	852 249	174 720	1 457 424	2 886 167	107 397	6 736 458	48
2 493 120	13 184	1 558 451	336 105	2 975 964	2 353 257	—	9 730 081	49
1 661 542	3 110	567 984	130 297	1 462 591	437 637	304 410	4 567 571	50
1 955 597	12 195	858 055	354 505	2 175 170	915 418	395 768	6 666 708	51
1 163 255	22 516	404 702	440 058	692 418	603 721	281 841	3 608 511	52
1 254 922	7 680	358 532	63 230	1 254 651	1 145 889	589 039	4 673 943	53
686 576	7 541	411 906	41 706	693 683	277 498	12 922	2 131 832	54
1 487 336	5 474	945 555	82 819	1 546 926	3 087 634	65 964	7 221 708	55
1 762 168	2 779	733 416	15 684	1 213 999	690 645	457 984	4 876 675	56
917 385	2 919	502 686	113 248	791 360	303 063	85 676	2 716 337	57
1 416 961	4 873	420 863	156 508	1 415 648	307 040	83 783	3 805 676	58
1 445 257	1 531	711 736	215 128	1 563 366	1 601 036	177 265	5 715 319	59
1 353 908	11 460	1 256 119	217 793	2 261 170	1 543 729	119 234	6 763 413	60

II. Summe der

	Städte	Einnahmen – Ordinarium: Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen: a vom Staat und von andern öffentlich Körperschaften	b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Extraordinarium: Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8)
		*1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München . . .	1 438 368	1 238 725	949 112	62 320	*37 032 183	3 143 170	15 490 822	576 701	59 931 401
2	Breslau	790 601	357 714	1 283 906	962	23 404 488	266 490	2 946 724	144 235	29 195 120
3	Cöln*.	1 342 835	514 072	319 594	4 017	25 536 775	2 145 594	28 816 468	495 219	59 174 574
4	Frankfurt a. M.	1 971 293	1 682 278	78 915	303 732	27 822 179	*27 953 755	*9 784 854	3 957 540	73 554 546
5	Düsseldorf . . .	424 441	206 450	187 676	6 664	21 796 790	4 034 189	5 672 207	291 686	32 620 105
6	Hannover . . .	774 623	446 446	768 626	—	*13 779 787	4 195 121	2 145 792	*932 087	23 042 482
7	Chemnitz . . .	393 201	1 067 439	366 411	4 878	*14 681 160	4 341 798	16 168 128	453 792	37 476 807
8	Magdeburg . .	467 369	179 699	250 926	26 938	11 698 505	*299 890	1 002 420	511 800	14 437 547
9	Stettin	660 276	1 996 849	484 648	6 785	10 008 015	—	28 066 764	—	41 223 337
10	Königsberg i. Pr	366 148	481 848	431 799	25 850	12 851 586	382 792	1 854 877	382 105	16 777 005
11	Duisburg . . .	106 100	210 138	596 497	8 500	9 239 099	142 910	6 288 551	202 228	16 794 023
12	Dortmund . . .	317 046	504 419	126 932	379	11 341 354	111 078	297 166	5 297 371	17 995 745
13	Halle a. S. . .	574 197	124 254	106 371	175 746	6 563 040	99 859	1 319 989	109 715	9 073 171
14	Altona	245 900	255 418	467 658	—	7 782 459	2 200 594	8 326 585	—	19 278 614
15	Straßburg i. E.	664 192	57 774	202 017	6 940	6 786 027	341 552	13 423 632	360 103	21 842 257
16	Mannheim . . .	483 101	386 990	283 579	14 242	10 275 193	1 735 253	2 276 856	452 071	15 907 285
17	Elberfeld . . .	249 007	19 682	551 463	82 891	*10 825 740	388 276	2 400 210	984 820	15 502 089
18	Danzig	317 310	228 450	172 214	47 875	6 582 857	623 877	2 806 141	590 447	11 369 171
19	Barmen . . .	110 336	186 857	637 316	19 343	9 483 719	60 660	3 570 181	—	14 068 412
20	Gelsenkirchen .	90 400	181 729	475 963	—	6 611 221	128 405	2 174 741	136 290	9 798 749
21	Aachen	370 719	549 696	229 406	22 235	*8 852 906	998 625	1 157 507	248 100	12 429 194
22	Posen	448 501	78 579	343 135	—	6 239 772	323 289	5 360 229	428 446	13 231 951
23	Cassel	108 975	110 464	525 444	7 537	7 777 477	141 082	3 331 930	3 494 639	15 497 549
24	Bochum	56 711	101 932	324 644	100	*6 384 948	144 193	853 462	1 300 331	9 166 321
25	Karlsruhe . . .	209 925	226 259	242 959	19 572	7 157 204	3 026 221	810 000	211 267	11 983 407
26	Crefeld	341 188	199 947	179 987	11 850	7 511 535	946 226	8 355 127	956 538	18 502 398
27	Plauen	121 598	47 712	162 478	9 315	3 883 626	144 134	873 237	—	5 242 100
28	Wiesbaden . .	304 468	138 032	242 567	—	7 203 614	815 951	1 618 155	3 577 233	13 900 020
29	Erfurt	108 162	92 271	179 263	17 872	5 224 730	*2 140 207	2 944 133	70 573	10 777 211
30	Augsburg . . .	232 129	235 939	228 853	68 362	*4 868 231	254 027	1 308 465	140 419	7 336 425
31	Mülheim a. d. R	222 721	101 222	286 679	1 732	3 779 306	*64 749	293 000	*98 127	4 847 536
32	Mainz	55 281	634 322	35 942	13 302	5 300 242	1 220	—	233 546	6 273 855
33	Görlitz	4 201 858	202 972	195 546	—	2 888 552	80 107	248 550	359 556	8 177 141
34	Darmstadt . .	260 922	35 207	151 139	30 749	*4 486 962	—	1 096 881	252 817	6 314 677
35	Bonn	58 449	84 086	25 937	—	5 161 617	62 299	837 250	303 042	6 532 680
36	Würzburg . . .	187 261	101 721	324 360	81 562	3 330 048	14 437	484 480	80 139	4 604 008
37	Hagen	37 352	63 025	313 497	—	*3 765 592	756 817	2 176 110	*68 138	7 180 531
38	Freiburg i. B. .	1 291 333	103 493	138 379	54 727	3 295 355	169 379	2 147 164	858 936	8 058 766
39	Ludwigshafen .	145 250	81 318	154 281	821	3 470 835	*1 430 606	452 972	447 281	6 183 364
40	Bielefeld . . .	81 603	70 221	272 136	—	3 381 773	164 297	403 603	267 539	4 641 172
41	Spandau . . .	260 894	652 174	242 669	900	3 664 482	516 747	13 216 012	28 411	18 582 289
42	Königshütte . .	10 517	92 937	125 485	—	2 057 436	444 922	*4 717 808	*1 235 359	8 684 464
43	Remscheid . .	34 133	66 863	171 162	—	2 944 082	217 437	488 281	103 821	4 025 779
44	Frankfurt a. O.	293 723	65 623	191 508	7 843	2 199 603	152 212	1 361 559	5 330	4 277 401
45	Potsdam	51 317	70 663	129 408	—	2 799 278	15 932	2 279 929	2 262	5 348 789
46	M.-Gladbach .	13 870	15 963	180 279	—	*3 996 382	17 404	2 022 831	951	6 247 680
47	Fürth	92 877	22 329	204 742	18 500	2 004 044	*448 571	—	6 864	2 797 927
48	Beuthen	31 423	331 500	52 722	420	*2 167 696	133 854	2 653 649	6 180	5 377 444
49	Offenbach a. M.	135 648	112 186	44 552	45 644	4 003 350	—	1 360 600	—	5 701 980
50	Liegnitz	240 896	150 493	149 698	—	2 079 202	*78 391	469 430	36 530	3 204 640
51	Osnabrück . .	181 761	69 188	175 212	76 811	2 966 515	96 539	388 149	86 060	4 040 235
52	Linden	24 963	20 238	177 423	—	1 834 220	736 360	719 963	52 939	3 566 106
53	Elbing	183 638	41 873	198 027	45 232	*1 728 852	31 472	912 249	324 859	3 466 202
54	Dessau	56 395	23 461	29 542	232 290	1 261 498	*91 675	—	—	1 694 861
55	Bromberg . . .	51 713	108 431	114 883	1 610	2 008 294	*205 182	1 567 139	82 902	4 140 154
56	Flensburg . . .	203 091	60 560	234 713	4 000	2 583 760	*297 598	676 670	165 376	4 225 768
57	Kaiserslautern	186 474	78 391	66 322	25 646	1 357 929	37 495	195 563	27 993	1 975 813
58	Oberhausen . .	20 448	18 439	39 499	—	2 567 804	239 880	—	801	2 886 871
59	Brandenburg .	225 112	94 530	79 191	—	2 137 308	*494 390	492 409	191 603	3 714 543
60	Mülheim a. R. .	35 105	178 154	129 308	19 349	2 931 984	81 728	1 565 389	—	4 941 015

Anmerkungen siehe Seite 648 und 649.

Kämmerei-Verwaltungen.

Ausgaben								
Ordinarium					Extraordinarium			
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außerordentliche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	
10	11	12	13	14	15	16	17	
11 485 454	58 258	12 093 236	1 087 073	15 775 238	17 196 998	5 498 210	63 194 467	1
13 435 743	234 303	5 076 568	85 961	7 780 349	4 264 001	2 078 361	32 955 286	2
8 976 583	29 654	4 736 549	62 041	19 309 603	6 611 178	6 465 699	46 191 307	3
12 304 578	139 043	8 075 196	2 487 221	15 278 605	8 318 952	*30 938 693	77 542 288	4
7 508 910	48 959	6 365 610	2 799	8 875 092	7 718 384	4 591 910	35 111 664	5
7 127 940	22 328	3 427 343	162 669	5 512 481	8 311 094	173 600	24 737 455	6
*5 869 852	36 458	3 967 923	33 538	*7 993 340	4 333 865	16 629 853	38 864 829	7
6 512 924	21 787	2 153 354	—	4 828 940	522 889	865 580	14 905 474	8
5 614 458	32 770	3 332 049	—	4 236 269	2 366 259	25 700 505	41 282 310	9
5 170 375	13 926	4 531 462	—	6 577 676	2 177 213	442 561	18 913 213	10
5 192 515	18 535	1 491 740	—	2 543 297	2 778 394	5 139 876	*17 164 357	11
5 511 315	76 050	1 787 016	2 210	7 760 653	3 412 862	2 292 753	20 842 859	12
4 094 660	19 369	1 263 014	25 007	3 329 082	1 465 698	63 865	10 260 695	13
4 163 384	3 455	1 727 699	14 885	4 392 514	1 462 074	9 065 105	20 829 116	14
*3 604 603	411 018	3 984 226	33 922	*2 314 008	4 516 743	614 784	15 479 304	15
5 791 398	15 900	1 682 231	302 532	4 901 214	2 736 788	—	15 430 063	16
5 214 813	17 003	3 893 986	414 248	3 687 223	2 083 398	1 689 908	17 000 579	17
3 564 262	19 354	1 944 115	3 733	3 115 591	2 472 431	1 548 034	12 667 520	18
4 133 472	8 607	3 764 847	78 181	4 097 824	3 630 841	—	15 713 772	19
3 115 368	32 053	1 300 839	381 754	2 198 931	2 021 866	262 993	9 313 804	20
3 761 099	31 335	1 708 714	13 189	3 781 509	1 701 920	1 742 783	12 740 549	21
3 149 008	28 967	1 866 659	155 500	2 643 700	1 084 876	4 802 771	13 731 481	22
3 905 218	14 203	2 453 111	14 500	2 890 232	3 592 870	3 374 781	16 244 915	23
2 816 813	19 808	1 763 614	59 889	2 517 043	727 157	1 570 829	9 475 153	24
3 052 946	8 511	2 849 681	—	2 739 425	2 405 701	150 598	11 206 862	25
3 493 046	12 879	2 581 893	37 399	2 203 762	3 016 566	7 242 955	18 588 500	26
2 228 679	6 473	885 776	1 623	1 481 732	755 470	261 901	5 621 654	27
2 826 693	1 966	2 161 513	143 826	3 518 107	7 105 607	1 151	15 758 863	28
2 459 380	7 072	988 099	—	2 637 314	3 388 697	499 987	9 980 549	29
2 069 538	11 751	1 098 594	358 072	1 917 123	1 692 946	9 965	7 157 989	30
1 985 315	15 378	719 706	31 715	1 407 899	548 225	209 590	4 917 828	31
2 473 260	15 483	1 812 188	2 833	2 642 896	2 103 710	647 795	9 698 165	32
3 171 027	5 289	481 980	13 844	1 652 137	457 435	247 270	6 028 982	33
2 506 586	9 027	1 237 430	4 478	1 971 857	543 465	801 678	7 074 521	34
1 850 818	3 510	1 839 654	63 827	1 702 479	803 746	387 069	6 651 103	35
1 367 171	2 308	1 316 307	94 353	1 091 822	591 205	1 507	4 464 673	36
*2 302 151	8 946	1 085 225	44 258	*1 372 227	887 653	1 096 713	6 797 173	37
2 004 103	204 928	2 325 746	—	1 729 271	2 124 547	1 050 932	9 439 527	38
1 665 977	47 569	710 041	512 360	1 149 665	987 854	1 111 376	6 184 842	39
1 865 011	6 703	710 504	215 086	1 260 831	558 757	350 087	4 966 979	40
1 371 915	18 412	877 558	2 000	1 750 177	11 123 811	2 583 374	17 727 247	41
1 193 581	23 215	235 040	15 872	661 330	4 851 717	1 927 024	8 907 779	42
1 459 513	19 819	541 476	9 219	1 094 355	1 025 395	62 139	4 211 916	43
1 606 934	9 970	379 748	83 137	947 781	1 137 826	101 469	4 266 865	44
1 612 275	43 297	314 064	45 158	1 539 184	2 286 263	7 292	5 847 533	45
1 484 649	2 355	125 840	40 364	2 601 203	2 031 538	10 190	6 296 139	46
1 305 823	4 011	245 317	15 312	856 215	625 147	285 107	3 336 932	47
1 117 262	3 928	638 682	159 166	821 479	2 686 933	83 187	5 510 637	48
1 969 658	6 674	1 006 995	171 174	1 775 913	1 360 600	—	6 291 014	49
1 472 394	2 410	409 084	39 920	906 218	322 896	299 134	3 452 056	50
1 642 772	10 676	449 249	188 635	1 245 451	408 630	115 448	4 060 861	51
1 115 543	20 766	333 062	396 143	586 219	525 314	281 841	3 258 888	52
1 175 739	6 476	283 268	31 710	858 322	946 811	359 207	3 661 533	53
623 508	3 219	279 957	18 638	612 268	241 674	12 922	1 792 186	54
1 284 595	4 974	580 057	58 512	875 071	1 560 785	26 448	4 390 442	55
1 593 288	2 429	533 777	2 979	1 037 736	438 429	457 984	4 066 622	56
798 202	2 889	349 707	49 939	549 996	227 763	81 316	2 059 812	57
1 128 622	4 693	132 307	64 602	838 457	274 954	28 619	2 472 254	58
1 223 069	1 055	403 680	158 457	846 532	1 001 137	177 265	3 811 195	59
1 115 670	4 011	994 315	103 720	957 516	1 527 883	119 234	4 822 349	60

III. Summe der Betriebs-

	Städte	Einnahmen								
		Ordinarium					Extraordinarium			
		Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen a vom Staat und von andern öffentlich Körperschaften	Aus Zuschüssen b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München	289 744	330 451	—	—	29 195 203	270 401	10 760 317	—	40 846 116
2	Breslau	184 958	64 079	—	—	15 440 121	2 755 013	3 311 142	—	21 755 313
3	Cöln*	589 362	59 268	125	—	23 402 516	367 584	19 269 100	26 086	43 714 041
4	Frankfurt a. M.	—	474 716	—	—	20 600 535	1 153 711	7 599 168	66 710	29 894 840
5	Düsseldorf	502 000	460 781	—	—	15 538 092	554 651	6 882 651	1 068 969	25 007 144
6	Hannover	88 008	52 644	—	—	4 929 188	305 571	2 475 248	145 454	7 996 113
7	Chemnitz	84 576	186 336	—	—	8 000 609	1 088 140	1 289 681	—	10 649 342
8	Magdeburg	70 453	34 274	—	—	8 085 188	—	1 752 863	—	9 942 778
9	Stettin	91 160	—	—	—	5 599 027	—	2 200 228	—	7 890 415
10	Königsberg i. Pr	285 053	130 141	—	38 668	8 375 160	174 880	1 521 303	850 447	11 375 652
11	Duisburg	40 195	—	—	—	3 581 828	—	2 341 871	—	5 963 894
12	Dortmund	315 752	57 420	—	—	7 485 900	49 515	5 984 305	184 578	14 077 470
13	Halle a. S.	132 400	8 439	—	—	4 163 767	27 732	375 000	44 728	4 752 066
14	Altona	34 025	—	—	—	5 656 897	—	1 241 630	—	6 932 552
15	Straßburg i. E.	269 989	183 540	—	—	1 288 680	98 749	—	89 334	1 930 292
16	Mannheim	53 913	220 455	—	—	9 207 307	—	2 405 318	22 369	11 909 362
17	Elberfeld	58 279	—	—	—	6 263 046	285 638	1 334 448	222 246	8 163 657
18	Danzig	30 104	42 404	9 000	—	3 967 342	276 987	1 059 293	35 326	5 420 456
19	Barmen	32 929	23 091	—	—	5 628 717	—	1 512 078	—	7 196 815
20	Gelsenkirchen	30	—	—	—	216 032	—	3 039 136	—	3 255 198
21	Aachen	138 889	16 938	—	—	2 548 926	259 545	1 067 633	26 542	4 058 473
22	Posen	99 120	1 200	—	—	3 859 340	77 956	978 141	—	5 015 757
23	Cassel	20 575	18 314	780	—	4 133 689	—	922 496	5 000	5 100 854
24	Bochum	62 721	12 823	—	—	3 107 312	9 178	674 030	6 944	3 873 008
25	Karlsruhe	179 852	—	—	—	5 678 822	—	—	43 639	5 902 313
26	Crefeld	69 362	46 074	—	—	4 122 407	221 910	1 640 282	84 990	6 185 025
27	Plauen	61 172	69 322	—	—	3 499 527	397 298	767 229	—	4 794 548
28	Wiesbaden	237 426	164 877	—	—	7 411 872	210 211	428 319	250 615	8 703 320
29	Erfurt	2 045	30 209	—	—	1 584 671	77 797	538 787	2 496	2 236 005
30	Augsburg	41 406	2 815	—	—	1 313 735	—	3 410 851	—	4 768 807
31	Mülheim a. d. R	4 097	1 868	—	—	1 870 675	—	263 000	—	2 139 640
32	Mainz	164 218	—	—	—	5 084 699	—	—	100 000	5 348 917
33	Görlitz	8 721	10 468	—	—	2 581 099	3 993	—	4 972	2 609 253
34	Darmstadt	53 079	—	961	—	3 320 618	294 514	195 984	430 233	4 295 389
35	Bonn	11 962	29 740	—	—	3 806 944	23 351	8 058	219 505	4 099 610
36	Würzburg	52 614	6 664	—	—	2 239 195	134 404	306 643	23 011	2 762 531
37	Hagen	19 480	4 161	—	—	2 139 361	51 796	769 707	369 594	3 354 099
38	Freiburg i. B.	289 561	—	585	—	3 255 532	38 422	868 006	—	4 452 106
39	Ludwigshafen	186	1 517	—	16 659	2 181 180	341 497	—	26 911	2 567 950
40	Bielefeld	10 087	19 790	—	—	2 209 437	12 310	—	—	2 251 624
41	Spandau	—	—	—	—	1 319 799	33 304	16 585	—	1 369 688
42	Königshütte	—	721	—	—	777 025	35 877	—	—	813 623
43	Remscheid	9 222	752	—	—	2 495 369	65 341	2 507 479	6 564	5 084 727
44	Frankfurt a. O.	10 651	1 861	22 257	—	162 440	—	—	—	197 209
45	Potsdam	17 943	6 543	4 705	—	1 502 657	11 253	1 446 748	—	2 989 849
46	M.-Gladbach	—	—	—	—	3 043 018	345 987	1 187 280	—	4 576 285
47	Fürth	3 675	1 572	—	74 353	2 276 905	146 055	—	2 882	2 505 442
48	Beuthen	22 755	6 825	—	—	1 184 771	18 879	149 700	—	1 382 930
49	Offenbach a. M.	77 407	7 467	—	—	2 837 481	—	992 657	—	3 915 012
50	Liegnitz	29 874	14 688	—	—	1 178 032	48 363	59 862	6 426	1 337 245
51	Osnabrück	17 686	38 038	—	—	2 110 797	47 800	739 308	—	2 953 629
52	Linden	9 221	9 205	—	—	275 010	39 057	36 000	3 350	371 843
53	Elbing	13 805	3 375	—	—	681 254	368 910	60 000	—	1 127 344
54	Dessau	10 390	586	—	8 812	360 663	—	22 732	—	403 183
55	Bromberg	14 588	7 505	—	—	1 437 636	22 291	1 501 709	60 711	3 044 440
56	Flensburg	11 234	—	—	—	719 220	10 441	208 570	1 079	950 544
57	Kaiserslautern	230	16 835	700	—	685 835	—	69 631	990	774 221
58	Oberhausen	9 302	830	—	—	1 250 102	66 870	—	5 000	1 332 104
59	Brandenburg	1 052	16 020	—	—	1 470 912	41 137	501 553	57 209	2 087 883
60	Mülheim a. R.	29 652	5 425	5 000	—	1 955 104	—	15 846	—	2 011 027

Anmerkungen siehe Seite 648 und 649.

Verwaltungen.

Ausgaben								Abschluß	Außerdem	
Ordinarium					Extraordinarium					
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außerordentliche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (−)	Über- (+) oder Zuschüsse (−) der Banken, Sparkassen, Leihämter	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1 374 541	307 821	4 665 427	1 676 426	12 758 871	11 797 478	29 182	35 609 746	+ 5 236 370	+ 495 602	1
2 436 970	41 665	2 846 721	2 252 240	5 677 840	5 141 174	2 832	18 399 442	+ 3 355 871	+ 361 513	2
5 918 464	22 266	16 506 780	2 407 501	9 264 841	2 539 832	54 346	36 714 030	+ 7 000 011	+ 504 208	3
5 872 776	40 679	4 814 075	451 458	7 010 075	7 565 552	152 483	25 907 098	+ 3 987 742	+ 2 228	4
2 421 968	14 057	3 146 178	1 334 145	7 511 067	5 314 187	2 958 253	22 699 855	+ 2 307 289	+ 312 737	5
672 729	1 526	1 118 818	736 470	1 308 103	1 655 841	806 780	6 300 267	+ 1 695 846	—	6
1 359 964	8 000	1 227 355	878 075	3 195 461	2 175 608	202 213	9 046 676	+ 1 602 666	+* 577 215	7
1 625 965	16 436	1 350 523	659 304	2 985 818	1 223 391	616 647	8 478 084	+ 1 464 694	+ 534 978	8
1 282 211	7 170	1 076708	—	2 538 748	1 705 692	494 761	7 105 290	+ 785 125	+ 544 770	9
2 351 519	317 439	1 843 183	82 215	3 541 582	2 345 430	201 200	10 683 068	+ 692 584	+ 556 682	10
385 564	21 844	1 221 547	520 154	1 075 775	2 341 871	—	5 566 755	+ 397 139	+ *88 969	11
1 434 982	3 050	2 992 817	92 000	2 803 756	6 111 767	106 631	13 545 003	+ 532 467	+ 442 876	12
550 802	31 518	650 098	531 310	1 536 868	447 460	—	3 748 056	+ 1 004 010	+ 432 928	13
899 803	9 250	713 282	424 990	2 192 448	1 241 630	—	5 481 403	+ 1 451 149	—	14
247 675	20 524	838 560	130 020	264 458	427 545	7 976 295	9 905 077	− 7 974 785	—	15
2 235 930	4 641	1 850 870	1 414 316	3 393 551	2 604 246	—	11 503 554	+ 405 808	+ 210 500	16
835 751	3 241	1 188 141	283 051	2 977 359	1 842 332	—	7 129 875	+ 1 033 782	—	17
764 030	973	841 669	199 768	1 274 518	1 346 616	24 990	4 452 564	+ 967 892	—	18
337 515	8 481	1 178 915	48 355	3 025 303	1 329 721	182 357	6 110 647	+ 1 086 168	+ 6 457	19
75 151	180	34 218	26 370	69 982	3 000 000	39 136	3 245 037	+ 10 161	+ 345 463	20
466 239	—	271 753	222 496	886 902	1 666 477	42 454	3 556 321	+ 502 152	+ 108 884	21
485 669	225 465	722 670	223 007	1 924 840	1 006 097	—	4 587 748	+ 428 009	—	22
317 171	13 946	816 337	203 189	1 777 127	920 941	6 555	4 055 266	+ 1 045 588	+ 101 795	23
319 962	—	632 639	167 705	1 502 901	690 152	—	3 313 359	+ 559 649	+ 229 303	24
1 594 626	9 973	920 694	325 997	1 985 168	43 639	—	4 880 097	+ 1 022 216	+ 55 221	25
431 251	2 737	1 317 683	136 469	1 678 991	1 181 507	765 675	5 514 313	+ 670 712	+ 66 468	26
378 677	1 965	699 766	451 929	1 233 106	767 229	397 298	3 929 970	+ 864 578	+ 334 707	27
1 116 436	87 923	2 125 097	328 382	2 803 057	1 128 162	202 485	7 791 542	+ 911 778	+ 7 282	28
252 916	5 538	337 742	152 991	439 196	675 759	—	1 864 142	+ 371 863	+ 140 824	29
238 796	8 355	308 696	83 752	334 746	3 258 793	152 058	4 385 196	+ 383 611	+ 362 576	30
252 413	—	415 271	111 532	874 434	263 000	—	1 916 650	+ 222 990	+ 114 691	31
996 469	—	555 786	89 049	2 953 401	861 101	—	5 455 806	− 106 889	+ 3 733	32
689 855	6 350	534 531	17 198	827 654	40 940	52 187	2 168 715	+ 440 538	+ 223 900	33
591 073	—	469 842	201 978	1 544 482	864 314	36 161	3 707 850	+ 587 539	+ 147 429	34
855 996	4 500	893 891	248 874	1 338 014	211 647	39 267	3 592 189	+ 507 421	+ 172 158	35
326 623	3 400	446 793	112 046	1 073 830	462 376	2 278	2 427 346	+ 335 185	+ 29 398	36
269 827	7 00	323 898	160 343	1 191 974	788 637	611 777	3 347 156	+ 6 943	+ 317 677	37
553 397	—	567 342	127 365	1 390 331	586 396	320 032	3 544 863	+ 907 243	+ 192 768	38
217 638	20 047	379 639	62 708	1 138 535	481 402	18 295	2 318 264	+ 249 686	+ 32 378	39
90 168	200	250 428	358 321	1 178 199	—	—	1 877 316	+ 374 308	+ 61 249	40
199 095	39 241	112 562	222 966	771 114	27 496	22 393	1 394 867	− 25 179	—	41
95 163	1 330	120 821	13 000	356 987	7 648	—	594 949	+ 218 674	+ 36 081	42
555 393	2 770	432 575	247 630	963 528	2 542 083	83 551	4 827 530	+ 257 197	+ 26 134	43
39 628	—	60 681	—	41 295	—	1 474	143 078	+ 54 131	+ 187 257	44
308 149	12 398	431 530	38 901	366 863	1 517 434	—	2 675 275	+ 314 574	—	45
569 832	808	824 400	232 034	1 381 898	1 492 869	40 398	4 542 239	+ 34 046	+ 117 520	46
355 386	2 909	319 446	92 012	1 114 933	225 852	—	2 110 538	+ 394 904	+ 47 958	47
135 371	1 940	213 567	15 554	635 945	199 234	24 210	1 225 821	+ 157 109	+ 158 517	48
523 462	6 510	551 456	164 931	1 200 051	992 657	—	3 439 067	+ 475 945	+ 135 260	49
189 148	700	158 900	90 377	556 373	114 741	5 276	1 115 515	+ 221 730	+ 115 198	50
312 825	1 519	408 806	165 870	929 719	506 788	280 320	2 605 847	+ 347 782	+ 170 788	51
47 712	1 750	71 640	43 915	106 199	78 407	—	349 623	+ 22 220	+ 57 081	52
79 183	1 204	75 264	31 520	396 329	199 078	229 832	1 012 410	+ 114 934	+ 4 000	53
63 068	4 322	131 949	23 068	81 415	35 824	—	339 646	+ 63 537	+ 185 970	54
202 741	500	365 498	24 307	671 855	1 526 849	39 516	2 831 266	+ 213 174	+ 50 671	55
168 880	350	199 639	12 705	176 263	252 216	—	810 053	+ 140 491	+ 41 341	56
119 183	30	152 979	63 309	241 364	75 300	4 360	656 525	+ 117 696	+ 38 357	57
288 339	180	288 556	91 906	577 191	32 086	55 164	1 333 422	− 1 318	+ 93 213	58
222 188	476	308 056	56 671	716 834	599 899	—	1904 124	+ 183 759	+ 46 545	59
238 238	7 449	261 804	114 073	1 303 654	15 846	—	1 941 064	+ 69 963	+ 6 279	60

IV. Ge

	Städte	Einnahmen: Ordinarium: Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen: a vom Staat und von andern öffentlich Körperschaften	b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Extraordinarium: Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahmen (1 bis 8)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München . . .	3 800	6 294	–	–	7 863 374	–	3 672 848	–	11 546 31[illegible]
2	Breslau	9 020	14 317	–	–	7 632 663	1 009 445	389 476	–	9 054 92[illegible]
3	Cöln	* 33 531	–	–	–	6 963 131	–	6 133 100	–	13 129 76[illegible]
4	Frankfurt a. M.	–	5 549	–	–	289 595	–	224 765	–	519 90[illegible]
5	Düsseldorf . . .	3 445	37 055	–	–	5 032 420	–	18 312	–	5 091 23[illegible]
6	Hannover . . .	–	–	–	–	–	–	–	–	–
7	Chemnitz . . .	1 066	145 170	–	–	3 495 699	563 957	–	–	4 205 89[illegible]
8	Magdeburg . .	4 600	–	–	–	3 061 249	–	215 366	–	3 281 21[illegible]
9	Stettin	60	–	–	–	2 418 679	–	211 187	–	2 629 92[illegible]
10	Königsberg i. P.	124 235	97 801	–	–	3 330 274	* 26 371	421 136	–	3 999 817
11	Duisburg . . .	–	–	–	–	1 173 751	–	500 000	–	1 673 751
12	Dortmund . . .	–	–	–	–	–	–	–	–	–
13	Halle a. S. . .	1 917	3 137	–	–	1 920 673	–	305 000	44 728	2 275 455
14	Altona	–	–	–	–	2 618 842	–	344 436	–	2 963 278
15	Straßburg i. E.	–	–	–	–	–	–	–	–	–
16	Mannheim . . .	4 695	19 030	–	–	3 294 081	–	299 023	3 314	3 620 143
17	Elberfeld . . .	4 550	–	–	–	2 764 643	–	820 219	204 768	3 794 1[illegible]
18	Danzig*	12 416	3 665	–	–	1 931 194	141 426	290 696	17 911	2 397 3[illegible]
19	Barmen	7 012	12 845	–	–	2 248 712	–	257 831	–	2 526 400
20	Gelsenkirchen*	–	–	–	–	17 255	–	3 020 073	–	3 037 32[illegible]
21	Aachen*	–	–	–	–	–	–	–	–	–
22	Posen	14 048	–	–	–	1 988 600	–	51 333	–	2 053 981
23	Cassel	227	2 794	–	–	2 035 944	–	93 989	–	2 132 954
24	Bochum	6 248	735	–	–	1 208 139	–	38 688	–	1 253 810
25	Karlsruhe . . .	9 673	–	–	–	2 830 377	–	–	12 548	2 852 598
26	Crefeld	3 490	7 753	–	–	1 959 593	104 228	255 892	–	2 330 956
27	Plauen	–	1 910	–	–	1 972 227	134 923	–	–	2 109 060
28	Wiesbaden . .	13 813	10 703	–	–	2 278 741	–	68 900	132 141	2 504 298
29	Erfurt	–	–	–	–	–	–	–	–	–
30	Augsburg . . .	–	–	–	–	436 166	–	218 112	–	654 278
31	Mülheim a. d. R	–	–	–	–	790 230	–	78 000	–	868 230
32	Mainz	2 001	–	–	–	1 949 442	–	–	–	1 951 443
33	Görlitz	–	1 729	–	–	1 013 560	–	–	–	1 015 289
34	Darmstadt . .	948	–	–	–	1 650 914	45 532	–	94 372	1 791 766
35	Bonn*	3 910	5 975	–	–	1 319 476	–	–	139 929	1 469 290
36	Würzburg . . .	1 255	2 619	–	–	* 994 243	–	264 479	500	1 263 096
37	Hagen	91	159	–	–	965 113	18 450	115 468	52 196	1 151 477
38	Freiburg i. B. .	3 712	–	–	–	1 413 197	–	227 244	–	1 644 153
39	Ludwigshafen .	40	127	–	–	701 106	48 565	–	–	749 508
40	Bielefeld . . .	225	3 815	–	–	1 009 219	12 310	–	–	1 025 569
41	Spandau . . .	–	–	–	–	736 001	7 230	8 344	–	751 575
42	Königshütte . .	–	–	–	–	–	–	–	–	–
43	Remscheid . .	1 622	–	–	–	988 304	20 771	24 118	–	1 034 815
44	Frankfurt a. O.	–	–	–	–	–	–	–	–	–
45	Potsdam	–	–	–	–	–	–	–	–	–
46	M.-Gladbach .	–	–	–	–	884 640	–	37 239	–	921 879
47	Fürth	2 155	–	–	–	1701 250	* 35 296	–	–	1 738 701
48	Beuthen	–	4 262	–	–	355 753	–	–	–	360 015
49	Offenbach a. M.	5 431	4 119	–	–	1 269 915	–	631 764	–	1 911 229
50	Liegnitz	22 513	2 297	–	–	764 234	* 13 671	59 862	–	862 577
51	Osnabrück . .	1 418	8 418	–	–	1 086 646	–	95 460	–	1 191 942
52	Linden	–	–	–	–	–	–	–	–	–
53	Elbing	2 315	–	–	–	413 086	* 285 029	–	–	700 430
54	Dessau	–	–	–	–	–	–	–	–	–
55	Bromberg . . .	4 000	3 234	–	–	996 170	22 291	1 062 401	–	2 088 096
56	Flensburg . . .	–	–	–	–	* 119 788	–	–	–	119 788
57	Kaiserslautern	–	–	–	–	–	–	–	–	–
58	Oberhausen* .	1 456	–	–	–	490 820	8 870	–	5 000	506 146
59	Brandenburg .	447	2 664	–	–	808 605	* 17 017	501 553	2 747	1 333 033
60	Mülheim a. R. .	1 737	4 786	–	–	463 365	–	–	–	469 888

Anmerkungen siehe Seite 649.

werke.

Ausgaben: Ordinarium: Persönliche Ausgaben	Ausgaben: Ordinarium: Mieten und Pachten	Ausgaben: Ordinarium: Schulden-Verzinsung und Tilgung	Ausgaben: Ordinarium: Rücklagen und Abschreibungen	Ausgaben: Ordinarium: Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Ausgaben: Extraordinarium: Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Ausgaben: Extraordinarium: Sonstige außerordentliche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Abschluß Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (–)	Städte	
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
459 541	1 200	760 233	298 333	4 897 093	3 718 453	–	10 134 853	+ 1 411 463	München	1
1 111 393	26 862	725 528	941 901	3 321 425	1 035 911	–	7 163 020	+ 1 891 901	Breslau	2
973 245	–	4 622 228	70 000	3 502 602	149 451	–	9 317 526	+ 3 812 236	Cöln*	3
61 684	–	88 057	2 832	160 291	224 765	–	537 629	– 17 720	Frankfurt a. M.	4
223 056	614	365 579	368 045	2 875 690	18 312	–	3 851 296	+ 1 239 936	Düsseldorf	5
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Hannover	6
299 474	–	–	329 991	1 902 970	563 957	–	3 096 392	+ 1 109 500	Chemnitz	7
351 051	555	339 169	192 961	1 445 487	215 366	–	2 544 589	+ 736 626	Magdeburg	8
186 009	2 170	337 372	–	1 120 248	211 187	–	1 856 986	+ 772 940	Stettin	9
766 670	200	546 070	10 000	2 029 751	336 507	111 000	3800 198	+ 199 619	Königsberg i. P.	10
121 531	–	117 285	214 603	462 640	500 000	–	1 416 059	+ 257 692	Duisburg	11
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Dortmund	12
189 038	–	98 580	189 701	916 937	349 728	–	1 743 984	+ 531 471	Halle a. S.	13
394 715	–	242 700	98 160	1 236 125	344 436	–	2 316 136	+ 647 142	Altona	14
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Straßburg i. E.	15
563 879	3 365	318 611	257 433	1 534 828	497 951	–	3 176 067	+ 444 076	Mannheim	16
345 178	–	72 422	–	1 347 345	1 024 987	–	2 789 932	+ 1 004 248	Elberfeld	17
406 314	958	305 299	56 410	744 247	450 033	–	1 963 261	+ 434 047	Danzig*	18
112 018	1 250	170 608	–	1 268 320	257 831	–	1 810 027	+ 716 373	Barmen	19
5 932	–	2 394	–	8 929	3 000 000	20 073	3 037 328	–	Gelsenkirchen*	20
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Aachen*	21
235 150	75 130	320 450	40 000	970 853	51 333	–	1 692 916	+ 361 065	Posen	22
117 760	–	201 912	77 512	1 161 039	93 989	–	1 652 212	+ 480 742	Cassel	23
119 636	–	136 379	50 845	705 877	38 688	–	1 051 425	+ 202 385	Bochum	24
696 144	9 927	134 990	38 412	1 342 874	12 548	–	2 234 895	+ 617 703	Karlsruhe	25
74 772	–	317 484	51 128	1 041 893	104 228	255 892	1 845 397	+ 485 559	Crefeld	26
204 392	–	153 998	182 686	821 842	–	134 923	1 497 841	+ 611 219	Plauen	27
307 805	8 643	412 603	6 091	1 164 713	263 718	39 434	2 203 007	+ 301 291	Wiesbaden	28
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Erfurt	29
73 626	–	133 495	41 473	114 452	218 112	–	581 158	+ 73 120	Augsburg	30
19 400	–	181 081	21 000	447 684	78 000	–	747 165	+ 121 065	Mülheim a. R.	31
367 776	–	107 394	–	1 164 984	49 506	–	1 689 660	+ 261 783	Mainz	32
141 801	–	145 633	12 198	356 913	–	–	656 545	+ 358 744	Görlitz	33
173 703	–	123 976	97 248	990 672	139 904	–	1 525 503	+ 266 263	Darmstadt	34
250 297	–	–	1 200	735 654	139 929	–	1 127 080	+ 342 210	Bonn*	35
83 551	–	141 643	31 662	* 580 859	264 979	–	1 102 694	+ 160 402	Würzburg	36
127 000	650	91 500	46 052	603 989	88 138	255 546	1 212 875	– 61 398	Hagen	37
174 470	–	151 559	20 000	675 080	–	227 244	1 248 353	+ 395 800	Freiburg i. B.	38
95 418	146	34 274	–	447 373	82 627	–	659 838	+ 90 000	Ludwigshafen	39
36 222	–	57 222	124 920	622 205	–	–	840 569	+ 185 000	Bielefeld	40
142 526	35 490	28 558	173 166	385 117	7 230	8 344	780 431	– 28 856	Spandau	41
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Königshütte	42
171 910	–	51 045	41 271	510 726	* 59 863	–	834 815	+ 200 000	Remscheid	43
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Frankfurt a. O.	44
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Potsdam	45
58 593	270	214 179	–	496 468	37 239	–	806 749	+ 115 130	M.-Gladbach	46
241 434	364	166 386	23 021	887 887	* 128 822	–	1 447 914	+ 290 787	Fürth	47
40 408	–	55 437	13 004	174 192	–	24 210	307 251	+ 52 764	Beuthen	48
220 611	–	180 964	573	661 440	631 761	–	1 695 352	+ 215 877	Offenbach a. M.	49
115 692	–	49 888	46 413	384 236	47 221	–	643 450	+ 219 127	Liegnitz	50
152 318	–	104 038	57 000	577 793	7 300	88 160	986 609	+ 205 333	Osnabrück	51
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Linden	52
29 443	–	24 327	–	301 631	106 575	178 454	610 430	+ 60 000	Elbing	53
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Dessau	54
118 068	–	95 480	20 000	568 609	1 087 541	–	1 889 698	+ 198 398	Bromberg	55
–	–	–	–	1 000	–	–	1 000	+ 118 788	Flensburg	56
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Kaiserslautern	57
83 348	–	74 224	18 000	321 300	–	27 544	474 416	+ 31 730	Oberhausen*	58
131 749	223	125 652	–	396 157	521 317	–	1 175 098	+ 157 935	Brandenburg	59
23 682	–	5 252	67 537	238 417	–	–	334 888	+ 135 000	Mülheim a. Rh.	60

V. Elektrizitäts-

	Städte	Einnahmen								
		Ordinarium					Extraordinarium			
		Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen a vom Staat und von andern öffentlich. Körperschaften	Aus Zuschüssen b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München . . .	7 858	48 514	–	–	7 604 192	–	3 878 672	–	11 539 236
2	Breslau	12 289	2 532	–	–	2 561 270	723 028	349 693	–	3 648 812
3	Cöln*	427	–	–	–	3 205 549	–	4 508 900	–	7 714 876
4	Frankfurt a. M.	–	169 830	–	–	4 881 336	* 139 406	1 073 617	26 490	6 290 679
5	Düsseldorf . . .	727	–	–	–	2 373 565	–	2 360 000	–	4 734 292
6	Hannover . . .	2 660	–	–	–	1 795 349	–	2 471 848	62 982	4 332 839
7	Chemnitz . . .	–	6 057	–	–	1 359 469	–	910 134	–	2 275 660
8	Magdeburg . .	–	–	–	–	1 803 733	–	–	–	1 803 733
9	Stettin	–	–	–	–	138 610	–	–	–	138 610
10	Königsberg i.Pr	2 350	4 699	–	–	1 875 185	6 380	902 733	850 447	3 641 794
11	Duisburg . . .	–	–	–	–	701 342	–	750 000	–	1 451 342
12	Dortmund . . .	2 000	52 012	–	–	2 390 859	–	3 777 964	184 578	6 407 413
13	Halle a. S. . .	–	2 726	–	–	1 010 531	–	–	–	1 013 257
14	Altona	2 780	–	–	–	1 158 167	–	304 930	–	1 465 877
15	Straßburg i. E*	–	183 540	–	–	229 509	–	–	–	413 049
16	Mannheim . . .	665	57 349	–	–	1 610 815	–	778 503	–	2 447 332
17	Elberfeld . . .	12 425	–	–	–	1 546 536	221 213	176 888	16 579	1 973 641
18	Danzig*	2 793	18 353	–	–	602 810	81 242	408 204	16 665	1 130 067
19	Barmen	4 146	3 054	–	–	1 049 481	–	349 184	–	1 405 865
20	Gelsenkirchen .	–	–	–	–	–	–	–	–	–
21	Aachen	–	10 192	–	–	1 356 819	176 841	750 000	18 668	2 312 520
22	Posen	–	–	–	–	379 170	–	20 992	–	400 162
23	Cassel	8 610	–	–	–	868 430	–	63 070	–	940 110
24	Bochum	2 193	8 037	–	–	518 935	–	53 259	6 944	589 368
25	Karlsruhe. . . .	270	–	–	–	463 149	–	–	31 091	494 510
26	Crefeld	4 150	4 220	–	–	830 467	104 282	207 399	–	1 150 518
27	Plauen	1 050	40 108	–	–	802 576	237 042	–	–	1 080 776
28	Wiesbaden . .	590	25 250	–	–	1 525 364	–	30 000	93 242	1 674 446
29	Erfurt	150	20 186	–	–	821 287	77 797	538 787	2 496	1 460 703
30	Augsburg . . .	12 459	–	–	–	1 473	–	–	–	13 932
31	Mülheim a. d.R	–	–	–	–	275 980	–	60 000	–	335 980
32	Mainz	170	–	–	–	1 175 568	–	–	–	1 175 738
33	Görlitz	–	1 603	–	–	339 522	–	–	4 972	346 097
34	Darmstadt .	3 559	–	–	–	524 041	31 994	–	188 767	748 361
35	Bonn*	–	–	–	–	536 912	–	–	23 334	560 246
36	Würzburg . . .	2 100	–	–	–	136 751	134 404	–	–	273 255
37	Hagen	46	79	–	–	373 558	9 269	404 646	237 416	1 025 014
38	Freiburg i. B. .	1 050	–	–	–	541 895	24 807	68 421	–	636 173
39	Ludwigshafen .	–	–	–	–	328 664	63 385	–	–	392 049
40	Bielefeld . . .	900	2 239	–	–	406 842	–	–	–	409 981
41	Spandau . . .	–	–	–	–	303 368	–	8 241	–	311 609
42	Königshütte . .	–	–	–	–	356 833	15 877	–	–	372 710
43	Remscheid* . .	450	752	–	–	938 410	5 894	271 698	6 564	1 223 768
44	Frankfurt a.O.	–	–	–	–	–	–	–	–	–
45	Potsdam	–	3 439	–	–	619 869	–	464 349	–	1 087 657
46	M.-Gladbach .	–	–	–	–	439 611	152 126	810 767	–	1 402 504
47	Fürth	–	–	–	–	255 510	* 72 917	–	–	328 427
48	Beuthen* . . .	–	–	–	–	275 376	–	–	–	275 376
49	Offenbach a.M.	75	–	–	–	407 215	–	17 160	–	424 450
50	Liegnitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–
51	Osnabrück . .	–	10 785	–	–	278 508	–	145 886	–	435 179
52	Linden	–	6 534	–	–	150 149	39 057	36 000	3 350	235 090
53	Elbing	–	–	–	–	–	–	–	–	–
54	Dessau	–	–	–	–	–	–	–	–	–
55	Bromberg . . .	–	–	–	–	–	–	–	–	–
56	Flensburg . . .	–	–	–	–	* 3 352	–	–	–	3 352
57	Kaiserslautern	–	14 047	–	–	341 820	–	68 893	793	425 553
58	Oberhausen . .	500	–	–	–	258 239	–	–	–	258 739
59	Brandenburg .	–	3 060	–	–	231 479	999	–	23 480	259 018
60	Mülheim a. Rh.	–	–	–	–	192 496	–	–	–	192 496

Anmerkungen siehe Seite 649.

werke.

Ausgaben: Ordinarium: Persönliche Ausgaben	Ausgaben: Ordinarium: Mieten und Pachten	Ausgaben: Ordinarium: Schulden-Verzinsung und Tilgung	Ausgaben: Ordinarium: Rücklagen und Abschreibungen	Ausgaben: Ordinarium: Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Ausgaben: Extraordinarium: Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Ausgaben: Extraordinarium: Sonstige außerordentliche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Abschluß Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (−)	Städte	
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
557 285	38 385	1 243 683	890 283	3 360 187	4 009 338	—	10 099 161	+ 1 440 075	München	1
150 279	2 174	472 057	556 517	897 987	854 947	—	2 933 961	+ 714 851	Breslau	2
299 829	17 500	1 634 283	125 000	1 331 352	320 900	—	3728 864	+ 3 986 012	Cöln*	3
608 774	—	849 725	113 921	1 442 835	1 022 906	77 201	4 115 362	+ 2 175 317	Frankfurt a. M.	4
105 742	1 823	759 368	8 975	915 952	—	2 360 000	4 151 860	+ 582 432	Düsseldorf	5
184 555	—	264 510	429 274	469 670	1 254 105	635 106	3 237 220	+ 1 095 619	Hannover	6
115 520	—	162 000	321 075	358 120	910 134	—	1 866 849	+ 408 811	Chemnitz	7
199 117	14 475	340 475	300 000	473 151	—	—	1 327 218	+ 476 515	Magdeburg	8
33 529	—	40 192	—	51 790	—	—	125 511	+ 13 099	Stettin	9
382 124	250 141	143 036	12 000	438 067	1 759 560	—	2 984 928	+ 656 866	Königsberg i.P.	10
56 484	—	158 938	183 882	264 455	750 000	—	1 413 759	+ 37 583	Duisburg	11
255 371	—	837 774	—	737 648	3 962 542	—	5 793 335	+ 614 078	Dortmund	12
128 243	150	235 589	119 040	244 307	—	—	727 329	+ 285 928	Halle a. S.	13
173 936	—	183 750	228 670	372 286	304 930	—	1 263 572	+ 202 305	Altona	14
—	—	—	—	130 020	—	*7 563 888	7 693 908	− 7 280 859	Straßburg i.E.*	15
168 469	—	349 470	446 453	505 089	778 503	—	2 247 984	+ 199 348	Mannheim	16
180 844	—	394 507	221 213	762 397	414 680	—	1 973 641	—	Elberfeld	17
90 423	—	171 313	111 171	173 745	506 111	—	1 052 763	+ 77 304	Danzig*	18
52 564	3 250	185 578	3 000	563 095	349 184	—	1 156 671	+ 249 194	Barmen	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gelsenkirchen	20
141 124	—	194 469	—	459 985	1 251 819	37 886	2 085 283	+ 227 237	Aachen	21
41 000	—	88 137	48 636	151 322	20 992	—	350 087	+ 50 075	Posen	22
36 531	4 500	174 424	63 124	347 429	63 070	—	689 078	+ 251 032	Cassel	23
33 882	—	97 623	46 409	201 437	60 203	—	439 554	+ 149 814	Bochum	24
88 251	—	132 433	71 226	142 281	31 091	—	465 282	+ 29 228	Karlsruhe	25
65 140	—	210 314	43 000	273 704	104 282	207 399	903 839	+ 246 679	Crefeld	26
69 478	—	142 113	202 177	202 588	—	237 042	853 398	+ 227 378	Plauen	27
133 925	8 675	262 697	282 452	460 475	223 340	99 143	1 470 707	+ 203 739	Wiesbaden	28
107 302	3 500	143 568	101 073	299 319	637 113	—	1 291 875	+ 168 828	Erfurt	29
—	—	—	—	120	—	—	120	+ 13 812	Augsburg	30
7 900	—	26 030	13 730	160 234	60 000	—	267 894	+ 68 086	Mülheim a. R.	31
80 862	—	111 142	—	632 051	273 555	—	1 097 610	+ 78 128	Mainz	32
50 001	—	87 000	—	112 682	40 940	10 869	301 492	+ 44 605	Görlitz	33
78 486	—	109 799	60 917	142 678	222 227	—	614 107	+ 134 254	Darmstadt	34
77 145	3 000	68 877	113 877	158 640	23 334	—	444 873	+ 115 373	Bonn*	35
—	—	69 517	—	1 092	134 404	—	205 013	+ 68 242	Würzburg	36
30 945	50	92 743	48 612	245 484	529 406	16 491	963 731	+ 61 283	Hagen	37
53 175	—	117 366	54 700	167 566	93 228	—	486 035	+ 150 138	Freiburg i. B.	38
27 656	12	127 491	—	89 495	110 507	16 888	372 049	+ 20 000	Ludwigshafen	39
12 013	—	62 879	80 923	139 166	—	—	294 981	+ 115 000	Bielefeld	40
16 630	—	12 877	16 200	244 942	—	8 241	298 890	+ 12 719	Spandau	41
12 805	65	27 422	3 000	259 040	1 971	—	304 303	+ 68 407	Königshütte	42
306 380	—	139 510	141 825	311 096	204 845	79 311	1 182 967	+ 40 801	Remscheid*	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. O.	44
61 505	8 000	212 367	38 901	150 331	465 638	—	936 742	+ 150 915	Potsdam	45
63 967	—	148 546	78 191	190 745	962 893	—	1 444 342	− 41 838	M.-Gladbach	46
50 799	—	25 328	41 281	102 084	72 917	—	292 409	+ 36 018	Fürth	47
7 182	—	—	—	185 706	21 589	—	214 477	+ 60 899	Beuthen*	48
58 352	—	57 992	67 306	164 734	17 160	—	365 544	+ 58 906	Offenbach a. M.	49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz	50
35 240	—	84 175	38 500	103 813	1 688	144 198	407 614	+ 27 565	Osnabrück	51
20 932	1 750	45 392	35 282	53 363	78 407	—	235 126	− 36	Linden	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Elbing	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dessau	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bromberg	55
—	—	—	—	500	—	—	500	+ 2 852	Flensburg	56
58 145	—	61 611	50 774	156 080	52 743	—	379 353	+ 46 200	Kaiserslautern	57
35 630	—	56 067	73 076	77 879	—	27 620	270 272	− 11 533	Oberhausen	58
33 583	5	40 192	53 671	109 589	24 479	—	261 519	− 2 501	Brandenburg	59
23 947	—	70 543	33 016	64 990	—	—	192 496	—	Mülheim a. Rh.	60

VI. Wein-, Bier- oder

	Städte	Einnahmen								
		Ordinarium					Extraordinarium			Gesamteinnahme (1 bis 8).
		Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen a vom Staat und von andern öffentlich. Körperschaften	Aus Zuschüssen b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München . . .	—	790	—	—	549 435	—	—	—	550 225
5	Düsseldorf . . .	—	—	—	—	326 186	—	—	—	326 186
26	Crefeld	1 350	—	—	—	44 794	—	375 948	70 043	492 135
46	M. Gladbach .	—	—	—	—	103 774	9 791	—	—	113 565

[Fortsetzung der Bemerkungen zu Seite 649.]

Zu Tab. VII. Bahnunternehmungen. (Seite 662 und 663).

Cöln: siehe Bemerkungen zu Tabelle I. — **Frankfurt a. M.: Sp. 6.** Entnahme aus dem Kapitalkonto des Erneuerungsfonds. — **Dortmund:*)** Straßenbahn und Hafenbahn. — **Mainz: *)** Elektrische Bahn und Hafenbahn. — **Remscheid: *)** a. Bem. zu Tab. V. — **Beuthen:*)** Straßenbahn; im Bau begriffen. — **Oberhausen: Sp. 6.** Überschuß aus Vorjahren; verwendet zur Deckung des Fehlbetrags der Straßenbahn. — **Brandenburg: Sp. 6.** Überschuß aus 1907.

Zu Tab. VIII. Wasserwerke. (Seite 664 u. 665.)

Cöln: siehe Bemerkungen zu Tabelle I. — **Chemnitz: Sp. 5.** Dazu 186 649 ℳ Bestand aus dem Vorjahr vereinnahmt. — **Duisburg: *)** Einschl. Wasserleitung des Bezirks Meiderich. — **Darmstadt: Sp. 5.** Außerdem 30 748 ℳ Kassenvorrat aus früheren Jahren vereinnahmt. — **Würzburg: Sp. 5.** Dazu 33 038 ℳ Kassebestand aus dem Vorjahre vereinnahmt. **Sp. 14.** Darunter 140 ℳ Kreisumlage — **Remscheid: Sp. 15.** Davon 37 069 ℳ aus laufenden Mitteln gedeckt. — **Fürth: Sp. 6.** Davon 19 424 ℳ Überschuß aus 1907. — **Liegnitz: Sp. 6.** Bestand aus 1907. **Sp. 15 und 16.** Teilweise aus ordentlichen Einnahmen gedeckt. — **Elbing: Sp. 6.** Darunter 454 ℳ Überschuß aus 1907. — **Brandenburg: Sp. 6.** Darunter 300 ℳ Überschuß aus 1907.

Zu Tab. IX. Märkte und Markthallen. (Seite 666 u. 667.)

Cöln: siehe Bemerkungen zu Tabelle I. — **Straßburg: Sp. 10.** 13 846 ℳ enthalten in Tabelle II. **Sp. 14.** 2866 ℳ enthalten in Tab. II, — **Wiesbaden: *)** Einschl. Akzise. — **Fürth: Sp. 15.** Aus ordentlichen Einnahmen gedeckt. — **Beuthen: Sp. 5.** Die Einnahmen an Standgeld von den Marktplätzen sind in Tabelle II nachgewiesen.

Zu Tab. XI. Vieh- und Schlachthöfe. (Seite 670 u. 671.)

Cöln: siehe Bemerkungen zu Tabelle I. — **Königsberg i. P.: Sp. 6.** Darunter 2972 ℳ Überschüsse aus 1907. — **Remscheid: Sp. 6.** Aus dem Reservefonds zur Deckung von Betriebskosten. Am Schlusse des Jahres wurden diesem Fonds wieder 16 000 ℳ zugeführt (s. Sp. 13). — **Frankfurt a. Oder: Sp. 16.** Aus laufenden Einnahmen gedeckt. — **Liegnitz: Sp. 15.** Davon 20 382 ℳ aus laufenden Mitteln gedeckt. — **Elbing: Sp. 6.** Davon 15 163 ℳ Überschuß aus 1907. — **Bromberg: Sp. 6.** Überschuß aus Vorjahren.

…ndere Warenhandlungen.

Ausgaben										
Ordinarium					Extraordinarium			Abschluß		
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außerordentliche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (−)	Städte	
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
57 586	–	56 444	13 907	327 556	–	–	455 493	+ 94 732	München	1
24 184	450	–	–	237 799	–	–	262 433	+ 63 753	Düsseldorf	5
3 645	–	19 619	–	42 658	375 948	70 043	511 913	– 19 778	Crefeld	26
2 647	–	–	24 709	133 819	–	9 791	170 966	– 57 401	M.Gladbach	46

Zu Tab. XII. Hafenverwaltung und Lagerhäuser. (Seite 672 u. 673.)

Cöln: siehe Bemerkungen zu Tabelle I. — **Frankfurt a. M.: Sp. 6.** Entnahme aus dem Kapitalkonto des Erneuerungsfonds. — **Duisburg: Sp. 5.** Anteilige Überschüsse aus der Betriebsgemeinschaft der staatlichen und städtischen Häfen; bestimmt zur Verzinsung und Tilgung der Hafenschulden.

Zu Tab. XIII. Öffentliche Wagstellen. (Seite 674 u. 675.)

Fürth: Sp. 15. Aus ordentlichen Einnahmen gedeckt.

Zu Tab. XVI. Sonstige Betriebe. (Seite 676.)

München: Holz- und Kohlenhof und Ländeanstalt. — **Frankfurt a. M:** Materialienverwaltung. — **Düsseldorf:** Fonds zur Beteiligung an gewerblichen Unternehmungen. — **Magdeburg:** Werkstatt der Licht- und Wasserwerke. Gutsverwaltung Körbelitz. — **Elberfeld:** Täglicher Anzeiger. — **Aachen:** Kur- und Badewesen einschl. Verkehrsbureau. — **Posen:** Magazinverwaltung der Licht- und Wasserwerke. — **Crefeld:** Automobilverkehr und Direktion und Kasse der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. — **Wiesbaden:** Kurverwaltung. — **Augsburg:** Holzmesser. — **Görlitz:** Packhof und Kunststeinfabrik. — **Darmstadt:** Faselstall. — **Bonn:** Rheinbrücke. — **Würzburg:** Installation. — **Freiburg i. B.:** Rieselgut. — **Remscheid:** Arbeiterwohnhäuser. – **Fürth:** Grubenentleerungsanstalt. — **Beuthen O. S.:** Lagerplätze. — **Dessau:** Kunsteisbereitungsanlage, Normaluhranlage, Arbeitsanstalt. — **Mülheim a. Rh.:** Schiffbrücke.

VII. Bahn-

	Städte	Einnahmen								
		Ordinarium					Extraordinarium			
		Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen a vom Staat und von andern öffentlich Körperschaften	Aus Zuschüssen b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8).
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München . . .	12 011	272 401	—	—	8 256 571	270 401	2 497 881	—	11 309 265
2	Breslau	327	2 069	—	—	1 158 877	92 910	—	—	1 254 183
3	Cöln*.	45 022	29 083	—	—	8 869 877	366 732	6 727 100	26 086	16 063 900
4	Frankfurt a. M.	—	132 017	—	—	8 651 142	* 955 193	1 252 716	2 550	10 993 618
5	Düsseldorf . . .	4 758	48 185	—	—	3 822 078	395 000	93 807	1 068 969	5 432 797
6	Hannover . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Chemnitz . . .	—	—	—	—	2 148 377	—	—	—	2 148 377
8	Magdeburg . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Königsberg i.Pr	1 700	5 953	—	38 668	1 493 860	10 868	71 302	—	1 622 351
11	Duisburg . . .	—	—	—	—	19 926	—	86 895	—	106 821
12	Dortmund* .	658	—	—	—	2 453 812	38 837	1 682 337	—	4 175 644
13	Halle a. S. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Altona	150	—	—	—	105 524	—	39 526	—	145 200
15	Straßburg i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Mannheim . . .	1 580	96 957	—	—	2 416 972	—	567 424	17 755	3 100 688
17	Elberfeld . . .	700	—	—	—	86 648	—	39 153	—	126 501
18	Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Barmen	743	—	—	—	853 446	—	625 648	—	1 479 837
20	Gelsenkirchen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Cassel	—	—	—	—	29 580	—	19 357	5 000	53 937
24	Bochum	8 567	—	—	—	19 818	—	—	—	28 385
25	Karlsruhe . . .	1 909	—	—	—	1 168 797	—	—	—	1 170 706
26	Crefeld	22 932	—	—	—	119 190	—	53 224	12 347	207 693
27	Plauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Wiesbaden . .	—	—	—	—	192 675	—	—	—	192 675
29	Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Augsburg . . .	4 463	—	—	—	235 129	—	3 130 738	—	3 370 330
31	Mülheim a.d.R.	137	1 868	—	—	390 084	—	110 000	—	502 089
32	Mainz* . . .	—	—	—	—	1 139 754	—	—	—	1 139 754
33	Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Darmstadt . .	—	—	—	—	409 850	9 142	2 128	44 539	465 659
35	Bonn	1 545	11 335	—	—	926 948	1 990	8 058	—	949 876
36	Würzburg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Hagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Freiburg i. B. .	12 100	—	—	—	552 561	10 586	479 553	—	1 054 800
39	Ludwigshafen .	—	—	—	16 659	646 177	198 094	—	12 855	873 785
40	Bielefeld . . .	900	2 239	—	—	415 906	—	—	—	419 045
41	Spandau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Königshütte . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Remscheid . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Frankfurt a.O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Potsdam	5 160	175	—	—	534 101	—	982 399	—	1 521 835
46	M.-Gladbach .	—	—	—	—	1 123 792	103 793	232 234	—	1 459 765
47	Fürth	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Beuthen*. . . .	—	—	—	—	—	—	10 832	—	10 832
49	Offenbach a.M.	450	377	—	—	345 178	—	246 289	—	592 294
50	Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Osnabrück . .	—	3 518	—	—	144 863	—	—	—	148 381
52	Linden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Bromberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Flensburg . . .	—	—	—	—	165 082	3 000	74 314	—	242 396
57	Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Oberhausen . .	—	—	—	—	381 314	* 33 000	—	—	414 314
59	Brandenburg .	—	7 696	—	—	139 752	* 18 031	—	—	165 479
60	Mülheim a. R.	1 793	400	—	—	928 641	—	45	—	930 879

Anmerkungen siehe Seite 649.

ınternehmungen.

Ausgaben								Abschluß		
Ordinarium					Extraordinarium					
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außerordentliche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (−)	Städte	
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
2 554 521	235 265	777 380	464 203	2 488 898	3 335 430	—	9 855 697	+ 1 453 568	München	1
3 304 294	—	192 955	108 060	270 469	12 139	1 110	889 027	+ 365 156	Breslau	2
3 351 741	1 753	8 450 007	2 178 871	3 260 528	1 660 932	—	18 903 832	— 2 839 932	Cöln*	3
1 328 619	13 261	1 152 311	292 950	3 792 467	1 180 284	75 282	9 835 174	+ 1 158 444	Frankfurt a. M.	4
394 208	6 786	439 100	830 880	1 302 437	1 279 011	66 407	5 318 829	+ 113 968	Düsseldorf	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hannover	6
701 473	—	474 634	221 134	777 951	—	—	2 175 192	— 26 815	Chemnitz	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Magdeburg	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stettin	9
700 923	66 797	362 184	30 215	623 080	82 170	—	1 865 369	— 243 018	Königsberg i.P.	10
10 916	—	28 750	—	21 098	86 895	—	147 659	— 40 838	Duisburg	11
729 081	2 250	669 638	—	1 148 363	1 721 174	—	4 270 506	— 94 862	Dortmund*	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Halle a. S.	13
6 594	—	44 132	—	54 948	39 526	—	145 200	—	Altona	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Straßburg i. E.	15
1 160 883	—	462 847	389 212	923 104	567 424	—	3 503 470	— 402 782	Mannheim	16
—	—	79 485	46 000	873	39 153	—	165 511	— 39 010	Elberfeld	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Danzig	18
20 972	731	228 322	35 355	655 790	443 291	182 357	1 566 818	— 86 981	Barmen	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gelsenkirchen	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aachen	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Posen	22
—	4 781	—	—	3 940	17 802	6 555	33 078	+ 20 859	Cassel	23
—	—	4 356	—	235	—	—	4 591	+ 23 794	Bochum	24
517 017	46	283 282	148 150	243 931	—	—	1 192 426	— 21 720	Karlsruhe	25
41 072	276	112 653	14 000	22 616	65 571	—	256 188	— 48 495	Crefeld	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Plauen	27
—	—	55 729	11 755	141 953	1 607	—	211 044	— 18 369	Wiesbaden	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Erfurt	29
51 088	—	51 510	41 208	77 775	2 978 680	152 058	3 352 319	+ 18 011	Augsburg	30
185 023	—	48 951	58 055	110 300	110 000	—	512 329	— 10 240	Mülheim a. d.R	31
377 314	—	123 383	89 049	682 650	451 547	—	1 723 943	— 584 189	Mainz*	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Görlitz	33
164 970	—	65 872	10 662	176 899	39 587	16 221	474 211	— 8 552	Darmstadt	34
309 349	—	356 679	2 898	281 989	—	10 048	960 963	— 11 087	Bonn	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Würzburg	36
—	—	—	—	26 733	—	—	26 733	— 26 733	Hagen	37
180 172	—	130 436	43 200	202 301	490 139	—	1 046 248	+ 8 552	Freiburg i. B.	38
10 147	17 500	80 240	45 450	497 160	205 939	1 307	857 743	+ 16 042	Ludwigshafen	39
12 313	—	62 082	63 569	306 725	—	—	444 689	— 25 644	Bielefeld	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Königshütte	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Remscheid*	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. O.	44
162 982	—	94 048	—	124 472	1 025 084	—	1 406 586	+ 115 249	Potsdam	45
367 049	—	331 731	81 337	385 391	309 159	26 814	1 501 481	— 41 716	M.-Gladbach	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fürth	47
—	—	—	—	—	10 832	—	10 832	—	Beuthen*	48
95 205	1 000	46 175	38 551	171 982	246 289	—	599 202	— 6 908	Offenbach a.M.	49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz	50
47 382	519	33 495	27 376	34 721	—	—	143 493	+ 4 888	Osnabrück	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Linden	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Elbing	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dessau	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bromberg	55
60 605	—	53 616	4 529	49 332	74 314	—	242 396	—	Flensburg	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern	57
176 745	—	134 915	—	148 564	3 000	—	463 224	— 48 910	Oberhausen	58
—	—	64 084	—	145 448	18 031	—	227 563	— 62 084	Brandenburg	59
30 710	2 286	21 200	13 520	856 733	45		924 494	+ 6 385	Mülheim a. R.	60

	Städte	Einnahmen								
		Ordinarium					Extraordinarium			
		Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen: a vom Staat und von andern öffentlich. Körperschaften	Aus Zuschüssen: b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8).
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München . . .	32 045	—	—	—	2 309 705	—	661 225	—	3 002 975
2	Breslau	35 366	3 990	—	—	2 107 807	537 712	1 498 389	—	4 183 264
3	Cöln*.	21 237	—	—	—	2 123 438	—	400 000	—	2 544 675
4	Frankfurt a. M.	—	122 928	—	—	4 051 605	51 857	2 989 275	36 595	7 252 260
5	Düsseldorf . . .	12 108	3 980	—	—	1 909 016	—	2 431 000	—	4 356 104
6	Hannover . . .	20 972	44 605	—	—	2 027 199	305 571	3 400	82 472	2 484 219
7	Chemnitz . . .	10 680	33 968	—	—	* 842 643	524 183	379 547	—	1 791 021
8	Magdeburg . .	50	—	—	—	833 141	—	701 615	—	1 534 806
9	Stettin	82	—	—	—	770 598	—	195 922	—	966 602
10	Königsberg i. Pr	13 104	5 110	—	—	894 282	45 289	126 132	—	1 083 917
11	Duisburg' . . .	—	—	—	—	701 320	—	500 000	—	1 201 320
12	Dortmund . . .	38 730	—	—	—	1 706 885	2 203	415 158	—	2 162 976
13	Halle a. S. . .	10 155	2 576	—	—	815 775	—	70 000	—	898 506
14	Altona	—	—	—	—	1 215 633	—	328 953	—	1 544 586
15	Straßburg i. E.	—	—	—	—	698 292	—	—	—	698 292
16	Mannheim . . .	570	26 869	—	—	1 029 553	—	590 205	1 300	1 648 497
17	Elberfeld . . .	2 252	—	—	—	985 150	64 425	298 188	899	1 350 914
18	Danzig	2 300	2 323	—	—	795 965	10 439	93 412	255	904 694
19	Barmen	10 354	7 192	—	—	1 101 829	—	193 713	—	1 313 088
20	Gelsenkirchen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Aachen	2 814	2 368	—	—	643 809	647	195 566	441	845 645
22	Posen	1 721	—	—	—	436 910	50 000	898 045	—	1 386 676
23	Cassel	6 605	6 725	—	—	945 029	—	693 855	—	1 652 214
24	Bochum	2 227	857	—	—	1 132 669	—	582 083	—	1 717 836
25	Karlsruhe . . .	1 249	—	—	—	702 988	—	—	—	704 237
26	Crefeld	1 462	1 486	—	—	701 684	1 793	232 341	—	938 766
27	Plauen	28 861	6 493	—	—	315 607	—	767 229	—	1 118 190
28	Wiesbaden . .	17 954	4 290	—	—	1 033 823	1 637	329 419	25 232	1 412 355
29	Erfurt	1 334	2 342	—	—	443 676	—	—	—	447 352
30	Augsburg . . .	—	—	—	—	303 569	—	7 952	—	311 521
31	Mülheim a. d. R	—	—	—	—	330 744	—	15 000	—	345 744
32	Mainz	14 046	—	—	—	623 664	—	—	100 000	737 710
33	Görlitz	2 279	5 676	—	—	267 595	3 993	—	—	279 543
34	Darmstadt . .	1 338	—	-	—	* 461 001	32 922	119 243	99 358	713 862
35	Bonn	1 121	11 631	—	—	449 117	—	—	34 359	496 228
36	Würzburg . . .	5 586	4 045	—	—	* 374 515	—	39 646	20 051	443 843
37	Hagen	414	159	—	—	595 567	15 868	249 593	78 006	939 607
38	Freiburg i. B. .	—	—	—	—	527 829	—	92 788	—	620 617
39	Ludwigshafen .	146	1 390	—	—	333 006	30 903	—	8 621	374 066
40	Bielefeld . . .	8 062	11 497	—	—	341 926	—	—	—	361 485
41	Spandau . . .	—	—	—	—	277 477	26 074	—	—	303 551
42	Königshütte . .	—	—	—	—	119 536	—	—	—	119 536
43	Remscheid . .	7 150	—	—	—	425 375	28 676	2 041 663	—	2 502 864
44	Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Potsdam	81	1 335	—	—	240 604	11 253	—	—	253 273
46	M.-Gladbach .	—	—	—	—	347 984	37 581	94 930	—	480 495
47	Fürth	120	—	—	—	180 304	* 37 842	—	2 882	221 148
48	Beuthen	3 392	2 563	—	—	320 537	18 879	70 806	—	416 177
49	Offenbach a. M.	50	2 971	—	—	540 648	—	—	—	543 669
50	Liegnitz	5 025	9 433	—	—	308 522	* 8 692	—	—	331 672
51	Osnabrück . .	1 085	11 665	—	—	389 068	—	47 962	—	449 780
52	Linden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Elbing	661	—	—	—	120 740	* 16 826	60 000	—	198 227
54	Dessau	—	—	—	—	175 782	—	22 732	—	198 514
55	Bromberg . . .	—	—	—	—	238 385	—	45 700	—	284 085
56	Flensburg . . .	12	—	—	—	176 590	—	24 619	1 079	202 300
57	Kaiserslautern	—	1 710	700	—	194 181	—	738	197	197 526
58	Oberhausen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Brandenburg .	—	1 275	—	—	207 415	* 5 090	—	—	213 780
60	Mülheim a. R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 660.

werke.

Ausgaben								Abschluß		
Ordinarium					Extraordinarium					
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außerordentliche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (−)	Städte	
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
229 706	456	1 163 451	—	398 927	678 526	—	2 471 066	+ 531 909	München	1
192 325	12 166	769 273	488 221	695 417	1 741 096	33	3 898 531	+ 284 733	Breslau	2
298 915	—	289 133	20 000	355 531	176 517	—	1 140 096	+1 404 579	Cöln*	3
701 416	15 050	1 707 488	10 430	938 967	3 077 727	—	6 451 078	+ 801 182	Frankfurt a. M.	4
93 233	4 384	107 171	126 245	846 340	2 431 000	—	3 608 373	+ 747 731	Düsseldorf	5
198 939	—	495 781	171 925	503 220	401 736	171 674	1 943 275	+ 540 944	Hannover	6
118 455	—	543 963	—	117 723	701 517	202 213	1 685 871	+ 107 150	Chemnitz	7
153 264	—	331 919	82 538	139 332	701 615	—	1 408 668	+ 126 138	Magdeburg	8
58 734	600	177 615	—	163 475	147 036	48 886	596 346	+ 370 256	Stettin	9
204 233	278	438 787	30 000	219 877	150 456	20 965	1 064 596	+ 19 321	Königsberg i. P.	10
51 515	—	141 002	121 669	218 716	500 000	—	1 032 902	+ 168 418	Duisburg	11
144 285	—	879 187	50 000	500 701	310 730	106 631	1 991 534	+ 171 442	Dortmund	12
103 419	5 500	195 159	186 885	292 565	70 000	—	853 528	+ 44 978	Halle a. S.	13
169 366	—	242 700	98 160	383 912	328 953	—	1 223 091	+ 321 495	Altona	14
72 875	1 500	288 006	—	95 094	196 190	6 756	660 421	+ 37 871	Straßburg i. E.	15
162 556	—	278 575	211 155	147 984	590 205	—	1 390 475	+ 258 022	Mannheim	16
116 040	1 453	375 508	15 838	478 573	363 512	—	1 350 924	— 10	Elberfeld	17
100 846	15	110 975	4 125	226 628	104 081	25	546 695	+ 357 999	Danzig	18
73 361	3 250	438 865	10 000	400 556	193 713	—	1 119 745	+ 193 343	Barmen	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gelsenkirchen	20
128 317	—	75 004	—	115 184	239 059	1 059	558 623	+ 287 022	Aachen	21
46 626	—	201 252	80 000	185 940	898 045	—	1 411 863	— 25 187	Posen	22
64 899	4 665	331 192	62 553	188 842	693 855	—	1 346 006	+ 306 208	Cassel	23
94 269	—	363 652	40 960	507 066	582 083	—	1 588 030	+ 129 806	Bochum	24
64 173	—	123 593	25 219	102 394	—	—	315 379	+ 388 858	Karlsruhe	25
63 508	590	191 588	14 641	136 909	1 793	232 341	641 370	+ 297 396	Crefeld	26
23 846	1 625	248 831	132	101 301	767 229	—	1 142 964	— 24 774	Plauen	27
114 099	4 605	700 566	14 608	194 550	372 403	63 908	1 464 739	— 52 384	Wiesbaden	28
53 417	60	140 555	3 696	80 819	38 646	—	317 193	+ 130 159	Erfurt	29
14 276	—	—	—	37 871	7 952	—	60 099	+ 251 422	Augsburg	30
17 000	—	121 004	6 700	121 258	15 000	—	280 962	+ 64 782	Mülheim a. d. R	31
60 051	—	58 807	—	332 033	34 368	—	485 259	+ 252 451	Mainz	32
50 233	—	90 413	—	91 040	—	8 765	240 451	+ 39 092	Görlitz	33
92 743	—	111 199	18 262	106 669	229 803	—	558 676	+ 155 186	Darmstadt	34
91 665	—	212 425	84 151	72 163	27 023	7 336	494 763	+ 1 465	Bonn	35
44 298	—	151 402	61 030	* 95 141	58 015	2 278	412 164	+ 31 679	Würzburg	36
62 641	—	96 244	35 975	279 384	105 516	339 740	919 500	+ 20 107	Hagen	37
36 610	—	119 115	—	84 569	—	92 788	333 082	+ 287 535	Freiburg i. B.	38
42 061	1 998	76 163	17 258	61 234	75 352	—	274 066	+ 100 000	Ludwigshafen	39
24 697	—	68 245	88 909	103 338	—	—	285 189	+ 76 296	Bielefeld	40
38 434	3 751	71 127	33 600	140 989	20 266	5 808	313 975	— 10 424	Spandau	41
9 891	6	—	—	21 029	5 677	—	36 603	+ 82 933	Königshütte	42
45 379	1 500	207 556	48 500	82 521	*2 107 408	—	2 492 864	+ 10 000	Remscheid	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. O.	44
36 722	3 600	85 115	—	61 313	20 712	—	207 462	+ 45 811	Potsdam	45
40 200	538	102 738	47 797	114 762	128 718	3 793	438 546	+ 41 949	M.-Gladbach	46
11 067	—	85 384	21 980	47 635	20 513	—	186 579	+ 34 569	Fürth	47
29 979	1 000	60 085	—	222 593	98 751	—	412 408	+ 3 769	Beuthen	48
47 533	5 100	188 242	38 573	71 819	—	—	351 267	+ 192 402	Offenbach a. M.	49
51 345	500	77 364	42 886	139 589	* 14 712	* 5 276	331 672	—	Liegnitz	50
35 204	—	142 629	30 800	172 735	—	47 962	429 330	+ 20 450	Osnabrück	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Linden	52
11 775	—	17 266	—	42 360	36 833	39 993	148 227	+ 50 000	Elbing	53
25 595	310	89 449	18 690	32 373	29 957	—	196 374	+ 2 140	Dessau	54
21 254	—	143 395	—	34 220	45 700	39 516	284 085	—	Bromberg	55
28 027	—	58 058	—	50 716	25 802	—	162 603	+ 39 697	Flensburg	56
24 261	30	64 767	1 710	41 930	17 487	90	150 275	+ 47 251	Kaiserslautern	57
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Oberhausen	58
21 434	248	49 448	3 000	44 002	5 090	—	123 222	+ 90 558	Brandenburg	59
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim a. R.	60

IX. Märkte und

	Städte	Einnahmen								
		Ordinarium					Extraordinarium			
		Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen a vom Staat und von andern öffentlich. Körperschaften	Aus Zuschüssen b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München	58 977	–	–	–	319 469	–	2 309	–	380 755
2	Breslau	31 672	–	–	–	172 911	–	1 030 880	–	1 235 463
3	Cöln*	99 451	–	–	–	261 746	–	–	–	361 197
4	Frankfurt a. M.	–	3 538	–	–	225 635	–	–	–	229 173
5	Düsseldorf	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Hannover	516	7 125	–	–	210 411	–	–	–	218 052
7	Chemnitz	72 830	–	–	–	671	–	–	–	73 501
8	Magdeburg	–	–	–	–	25 614	–	–	–	25 614
9	Stettin	52 058	–	–	–	–	–	–	–	52 058
10	Königsberg i. Pr.	2 899	–	–	–	41 634	–	–	–	44 533
11	Duisburg	–	–	–	–	39 372	–	–	–	39 372
12	Dortmund	–	–	–	–	58 885	–	–	–	[illegible]
13	Halle a. S.	–	–	–	–	28 500	–	–	–	[illegible]
14	Altona	–	–	–	–	99 832	–	–	–	99 832
15	Straßburg i. E.	4 508	–	–	–	–	–	–	–	4 508
16	Mannheim	–	–	–	–	109 981	–	–	–	109 981
17	Elberfeld	–	–	–	–	26 203	–	–	–	[illegible]
18	Danzig	6 045	4 192	–	–	125 438	–	–	–	[illegible]
19	Barmen	–	–	–	–	1 089	–	–	–	[illegible]
20	Gelsenkirchen	–	–	–	–	10 148	–	–	–	[illegible]
21	Aachen	–	–	–	–	15 372	–	–	–	[illegible]
22	Posen	–	–	–	–	30 848	–	–	–	30 848
23	Cassel	–	–	–	–	7 658	–	–	–	7 658
24	Bochum	–	–	–	–	19 292	–	–	–	19 292
25	Karlsruhe	–	–	–	–	63 292	–	–	–	63 292
26	Crefeld	2 400	6 524	–	–	97 099	–	–	–	106 023
27	Plauen	–	–	–	–	6 899	–	–	–	6899
28	Wiesbaden*	54 865	–	–	–	979 761	–	–	–	1 034 626
29	Erfurt	–	–	–	–	23 190	–	–	–	23 190
30	Augsburg	785	–	–	–	52 864	–	–	–	53 649
31	Mülheim a. d. R.	–	–	–	–	5 979	–	–	–	5 979
32	Mainz	–	–	–	–	–	–	–	–	–
33	Görlitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–
34	Darmstadt	–	–	–	–	35 839	–	–	–	35 839
35	Bonn	–	–	–	–	33 523	–	–	57	33 580
36	Würzburg	–	–	–	–	40 792	–	–	–	40 792
37	Hagen	–	–	–	–	13 319	–	–	–	13 319
38	Freiburg i. B.	–	–	–	–	70 085	–	–	–	70 085
39	Ludwigshafen	–	–	–	–	19 431	–	–	–	19 431
40	Bielefeld	–	–	–	–	31 049	–	–	–	31 049
41	Spandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–
42	Königshütte	–	–	–	–	100 942	20 000	–	–	120 942
43	Remscheid	–	–	–	–	7 901	–	–	–	7 901
44	Frankfurt a. O.	–	–	22 257	–	19 264	–	–	–	41 521
45	Potsdam	–	–	–	–	–	–	–	–	–
46	M.-Gladbach	–	–	–	–	33 425	–	12 110	–	45 535
47	Fürth	–	–	–	–	24 971	–	–	–	24 971
48	Beuthen	–	–	–	–	* –	–	–	–	–
49	Offenbach a. M.	–	–	–	–	8 358	–	–	–	8 358
50	Liegnitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–
51	Osnabrück	–	–	–	–	12 727	–	–	–	12 727
52	Linden	–	–	–	–	4 031	–	–	–	4 031
53	Elbing	–	–	–	–	–	–	–	–	–
54	Dessau	–	–	–	–	14 471	–	–	–	14 471
55	Bromberg	1 338	676	–	–	26 324	–	–	–	[illegible]
56	Flensburg	–	–	–	–	5 155	–	–	–	5 155
57	Kaiserslautern	–	264	–	–	39 121	–	–	–	39 385
58	Oberhausen	–	–	–	–	8 486	–	–	–	8 486
59	Brandenburg	–	–	–	–	163	–	–	–	163
60	Mülheim a. R.	–	–	–	–	16 807	–	–	–	16 807

Anmerkungen siehe Seite 660.

Markthallen.

Ausgaben								Abschluß		
Ordinarium					Extraordinarium					
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außerordentliche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (−)	Städte	
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
56 551	23 743	59 139	—	84 018	8 349	29 182	260 982	+ 119 773	München	1
49 700	340	70 973	—	36 406	1 030 880	—	1 188 299	+ 47 164	Breslau	2
120 539	300	247 097	—	62 199	—	—	430 135	— 68 938	Cöln*	3
48 760	—	109 200	—	55 437	—	—	213 397	+ 15 776	Frankfurt a. M.	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Düsseldorf	5
21 674	—	97 691	—	34 870	—	—	154 235	+ 63 817	Hannover	6
14 492	—	38 300	—	18 018	—	—	70 810	+ 2 691	Chemnitz	7
183	—	—	—	1 653	—	—	1 836	+ 23 778	Magdeburg	8
—	—	—	—	142	—	—	142	+ 51 916	Stettin	9
5 482	—	—	—	592	—	—	6 074	+ 38 459	Königsberg i. Pr.	10
4 719	15	—	—	279	—	—	5 013	+ 34 359	Duisburg	11
3 600	800	—	—	—	—	—	4 400	+ 54 485	Dortmund	12
—	—	—	—	—	—	—	—	+ 28 500	Halle a. S.	13
19 125	—	—	—	53 505	—	—	72 630	+ 27 202	Altona	14
* —	—	—	—	* —	—	—	—	+ 4 508	Straßburg i. E.	15
8 197	—	—	—	11 387	—	—	19 584	+ 90 397	Mannheim	16
3 125	704	—	—	10 835	—	—	14 664	+ 11 539	Elberfeld	17
21 866	—	18 248	4 192	11 360	—	—	55 666	+ 80 009	Danzig	18
—	—	—	—	—	—	—	—	+ 1 089	Barmen	19
—	—	—	—	—	—	—	—	+ 10 148	Gelsenkirchen	20
7 710	—	—	—	259	—	188	8 157	+ 7 215	Aachen	21
3 252	—	—	—	287	—	—	3 539	+ 27 309	Posen	22
3 000	—	—	—	5 930	—	—	8 930	— 1 272	Cassel	23
669	—	—	—	242	—	—	911	+ 18 381	Bochum	24
12 707	—	—	—	5 533	—	—	18 240	+ 45 052	Karlsruhe	25
12 436	—	19 030	1 700	25 693	—	—	58 859	+ 47 164	Crefeld	26
—	—	—	—	—	—	—	—	+ 6 899	Plauen	27
90 783	6 000	14 344	—	182 658	—	—	293 785	+ 740 841	Wiesbaden*	28
2 106	—	—	—	—	—	—	2 106	+ 21 084	Erfurt	29
16 936	900	—	—	11 693	—	—	29 529	+ 24 120	Augsburg	30
676	—	—	—	1 202	—	—	1 878	+ 4 101	Mülheim a. d. R	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mainz	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Görlitz	33
4 236	—	—	—	908	—	—	5 144	+ 30 695	Darmstadt	34
2 224	—	—	—	166	—	57	2 447	+ 31 133	Bonn	35
5 102	—	—	—	6 410	—	—	11 512	+ 29 280	Würzburg	36
103	—	—	—	—	—	—	103	+ 13 216	Hagen	37
9 476	—	—	—	6 780	—	—	16 256	+ 53 829	Freiburg i. B.	38
3 257	—	—	—	243	698	—	4 198	+ 15 233	Ludwigshafen	39
1 765	—	—	—	6 730	—	—	8 495	+ 22 554	Bielefeld	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau	41
15 687	—	32 000	10 000	13 726	—	—	71 413	+ 49 529	Königshütte	42
1 150	—	—	—	2 179	—	—	3 329	+ 4 572	Remscheid	43
753	—	—	—	191	—	—	944	+ 40 577	Frankfurt a. O.	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Potsdam	45
—	—	—	—	9 952	12 110	—	22 062	+ 23 473	M.-Gladbach	46
1 420	—	—	—	1 496	* 1 500	—	4 416	+ 20 555	Fürth	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Beuthen	48
2 167	—	—	—	226	—	—	2 393	+ 5 965	Offenbach a. M.	49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz	50
825	—	—	—	1 337	—	—	2 162	+ 10 565	Osnabrück	51
—	—	—	—	—	—	—	—	+ 4 031	Linden	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Elbing	53
—	—	—	—	—	—	—	—	+ 14 471	Dessau	54
4 546	—	17 091	—	5 253	—	—	26 890	+ 1 448	Bromberg	55
816	—	—	—	1 461	—	—	2 277	+ 2 878	Flensburg	56
2 632	—	—	264	17 308	—	—	20 204	+ 19 181	Kaiserslautern	57
—	—	—	—	1 907	—	—	1 907	+ 6 579	Oberhausen	58
500	—	—	—	6	—	—	506	— 343	Brandenburg	59
—	—	—	—	451	—	—	451	+ 16 356	Mülheim a. R.	60

	Städte	Einnahmen								
		Ordinarium					Extraordinarium			Gesamteinnahme (1 bis 8).
		Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen a vom Staat und von andern öffentlich. Körperschaften	Aus Zuschüssen b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München	–	–	–	–	117 067	–	–	–	117 067
2	Breslau	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3	Cöln	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4	Frankfurt a. M.	–	–	–	–	30 938	–	–	–	30 938
5	Düsseldorf	–	–	–	–	12 912	–	–	–	12 912
6	Hannover	–	–	–	–	–	–	–	–	–
7	Chemnitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8	Magdeburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–
9	Stettin	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10	Königsberg i. Pr.	–	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Duisburg	–	–	–	–	1 280	–	–	–	1 280
12	Dortmund	–	–	–	–	–	–	–	–	–
13	Halle a. S.	–	–	–	–	20 955	–	–	–	20 955
14	Altona	–	–	–	–	24 622	–	–	–	24 622
15	Straßburg i. E.	–	–	–	–	3 152	–	–	–	3 152
16	Mannheim	–	–	–	–	28 950	–	–	–	28 950
17	Elberfeld	–	–	–	–	5 424	–	–	–	5 424
18	Danzig	–	–	–	–	12 095	–	–	–	12 095
19	Barmen	–	–	–	–	2 597	–	–	–	2 597
20	Gelsenkirchen	–	–	–	–	289	–	–	–	289
21	Aachen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
22	Posen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
23	Cassel	–	–	–	–	–	–	–	–	–
24	Bochum	–	–	–	–	425	–	–	–	425
25	Karlsruhe	–	–	–	–	2 592	–	–	–	2 592
26	Crefeld	–	–	–	–	5 538	–	–	–	5 538
27	Plauen	–	–	–	–	561	–	–	–	561
28	Wiesbaden	–	–	–	–	16 975	–	–	–	16 975
29	Erfurt	–	–	–	–	4 138	–	–	–	4 138
30	Augsburg	–	–	–	–	7 090	–	–	–	7 090
31	Mülheim a. d. R.	–	–	–	–	484	–	–	–	484
32	Mainz	1 000	–	–	–	12 530	–	–	–	13 530
33	Görlitz	–	–	–	–	5 825	–	–	–	5 825
34	Darmstadt	–	–	961	–	–	–	–	–	961
35	Bonn	–	–	–	–	1 368	–	–	–	1 368
36	Würzburg	–	–	–	–	8 658	–	–	–	8 658
37	Hagen	–	–	–	–	2 357	–	–	–	2 357
38	Freiburg i. B.	–	–	–	–	11 285	–	–	–	11 285
39	Ludwigshafen	–	–	–	–	1 945	–	–	–	1 945
40	Bielefeld	–	–	–	–	4 495	–	–	–	4 495
41	Spandau	–	–	–	–	2 953	–	–	–	2 953
42	Königshütte	–	–	–	–	179	–	–	–	179
43	Remscheid	–	–	–	–	242	–	–	–	242
44	Frankfurt a. O.	–	–	–	–	511	–	–	–	511
45	Potsdam	–	–	–	–	2 204	–	–	–	2 204
46	M.-Gladbach	–	–	–	–	2 008	–	–	–	2 008
47	Fürth	–	–	–	–	5 079	–	–	–	5 079
48	Beuthen	–	–	–	–	3 558	–	–	–	3 558
49	Offenbach a. M.	2 196	–	–	–	–	–	–	–	2 196
50	Liegnitz	–	–	–	–	3 573	–	–	–	3 573
51	Osnabrück	–	–	–	–	102 260	–	–	–	102 260
52	Linden	–	–	–	–	–	–	–	–	–
53	Elbing	–	–	–	–	13 250	–	–	–	13 250
54	Dessau	–	–	–	–	50 275	–	–	–	50 275
55	Bromberg	–	–	–	–	2 383	–	–	–	2 383
56	Flensburg	–	–	–	–	1 996	–	–	–	1 996
57	Kaiserslautern	–	–	–	–	–	–	–	–	–
58	Oberhausen	–	–	–	–	4 943	–	–	–	4 943
59	Brandenburg	–	–	–	–	238	–	–	–	238
60	Mülheim a. R.	–	–	–	–	852	–	–	–	852

ämter.

Ausgaben								Abschluß		
Ordinarium					Extraordinarium					
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außerordentliche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (−)	Städte	
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
24 432	4 576	–	–	8139	–	–	37 147	+ 79 920	München	1
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Breslau	2
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Cöln	3
18 699	–	4 919	–	4 063	–	–	27 681	+ 3 257	Frankfurt a. M.	4
8 379	–	–	–	2 053	–	–	10 432	+ 2 480	Düsseldorf	5
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Hannover	6
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Chemnitz	7
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Magdeburg	8
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Stettin	9
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Königsberg i. P.	10
150	–	–	–	144	–	–	294	+ 986	Duisburg	11
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Dortmund	12
8 003	–	–	–	5 994	–	–	13 997	+ 6 958	Halle a. S.	13
7 924	–	–	–	1 360	–	–	9 284	+ 15 338	Altona	14
2 889	–	–	–	400	–	–	3 289	– 137	Straßburg i. E.	15
7 657	–	–	–	3 640	–	–	11 297	+ 17 653	Mannheim	16
3 596	–	–	–	421	–	–	4 017	+ 1 407	Elberfeld	17
2 571	–	–	–	1 337	–	–	3 908	+ 8 187	Danzig	18
–	–	–	–	–	–	–	–	+ 2 597	Barmen	19
–	180	–	–	96	–	–	276	+ 13	Gelsenkirchen	20
–	–	–	–	153	–	–	153	– 153	Aachen	21
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Posen	22
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Cassel	23
224	–	–	–	84	–	–	308	+ 117	Bochum	24
–	–	–	–	958	–	–	958	+ 1 634	Karlsruhe	25
2 600	–	–	–	790	–	–	3 390	+ 2 148	Crefeld	26
1 200	–	–	–	59	–	–	1 259	– 698	Plauen	27
9 294	–	–	–	522	–	–	9 816	+ 7 159	Wiesbaden	28
4 554	–	–	–	656	–	–	5 210	– 1 072	Erfurt	29
–	–	–	–	385	–	–	385	+ 6 705	Augsburg	30
374	–	–	–	206	–	–	580	– 96	Mülheim a. d. R.	31
–	–	3 784	–	528	–	–	4 312	+ 9 218	Mainz	32
3 925	–	–	–	682	–	–	4 607	+ 1 218	Görlitz	33
–	–	–	–	124	–	–	124	+ 837	Darmstadt	34
1 000	–	–	–	458	–	–	1 458	– 90	Bonn	35
–	–	–	–	465	–	–	465	+ 8 193	Würzburg	36
1 299	–	–	–	2	–	–	1 301	+ 1 056	Hagen	37
3 474	–	–	–	1 277	–	–	4 751	+ 6 534	Freiburg i. B.	38
–	–	–	–	294	–	–	294	+ 1 651	Ludwigshafen	39
3 158	100	–	–	135	–	–	3 393	+ 1 102	Bielefeld	40
1 505	–	–	–	66	–	–	1 571	+ 1 382	Spandau	41
–	500	–	–	379	–	–	879	– 700	Königshütte	42
510	–	–	–	22	–	–	532	– 290	Remscheid	43
333	–	–	–	11	–	–	344	+ 167	Frankfurt a. O.	44
1 523	–	–	–	120	–	–	1 643	+ 561	Potsdam	45
2 450	–	–	–	212	–	–	2 662	– 654	M.-Gladbach	46
–	–	–	–	605	–	–	605	+ 4 474	Fürth	47
1 932	940	–	–	410	–	–	3 282	+ 276	Beuthen	48
–	–	–	–	1 481	–	–	1 481	+ 715	Offenbach a. M.	49
650	200	–	–	120	–	–	9 7	+ 2 603	Liegnitz	50
13 484	1 000	–	–	8 345	–	–	22 829	+ 79 431	Osnabrück	51
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Linden	52
4 592	600	–	–	2 124	–	–	7 316	+ 5 934	Elbing	53
5 000	1 000	–	–	147	–	–	6 147	+ 44 128	Dessau	54
1 192	500	–	–	265	–	–	1 957	+ 426	Bromberg	55
966	350	–	–	301	–	–	1 617	+ 379	Flensburg	56
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Kaiserslautern	57
1 621	180	–	–	432	–	–	2 233	+ 2 710	Oberhausen	58
–	–	–	–	44	–	–	44	+ 194	Brandenburg	59
–	300	–	–	245	–	–	545	+ 307	Mülheim a. R.	60

XI. Vieh- und Schlachthöfe,

	Städte	Einnahmen								
		Ordinarium					Extraordinarium			
				Aus Zuschüssen						
		Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	a vom Staat und von andern öffentlich. Körperschaften	b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München . . .	168 067	2 452	–	–	1 648 095	–	47 382	–	1 865 996
2	Breslau	49 815	32 238	–	–	1 393 536	391 918	–	–	1 867 507
3	Cöln*	185 368	28 343	125	–	1 424 215	852	1 500 000	–	3 138 903
4	Frankfurt a. M.	–	25 637	–	–	1 346 041	–	69 279	–	1 440 957
5	Düsseldorf . . .	79 050	2 370	–	–	1 185 677	24 074	46 782	–	1 337 953
6	Hannover . . .	63 860	–	–	–	647 898	–	–	–	711 758
7	Chemnitz . . .	–	1 141	–	–	153 750	–	–	–	154 891
8	Magdeburg . .	25 329	–	–	–	658 326	–	36 316	–	719 971
9	Stettin	19 272	–	–	–	523 998	–	369 370	–	912 640
10	Königsberg i. Pr	36 974	16 578	–	–	430 482	* 85 972	–	–	570 006
11	Duisburg . . .	40 195	–	–	–	327 782	–	491 663	–	859 640
12	Dortmund . . .	81 654	5 408	–	–	591 643	–	30 516	–	709 221
13	Halle a. S. . .	120 328	–	–	–	367 333	27 732	–	–	515 393
14	Altona	31 095	–	–	–	119 916	–	–	–	151 011
15	Straßburg i. E.	34 175	–	–	–	224 449	–	–	–	258 624
16	Mannheim . . .	46 403	20 250	–	–	642 160	–	–	–	708 813
17	Elberfeld . . .	14 291	–	–	–	529 468	–	–	–	543 759
18	Danzig	6 550	13 871	–	–	412 963	43 880	–	–	477 264
19	Barmen	10 674	–	–	–	371 563	–	85 702	–	467 939
20	Gelsenkirchen .	30	–	–	–	188 340	–	19 063	–	207 433
21	Aachen	7 942	3 175	–	–	377 008	82 057	31 573	5 156	506 911
22	Posen	34 221	1 200	–	–	363 741	27 956	–	–	427 118
23	Cassel	5 133	–	780	–	247 048	–	39 989	–	292 950
24	Bochum	3 500	3 194	–	–	205 532	9 178	–	–	221 404
25	Karlsruhe . . .	35 914	–	–	–	240 718	–	–	–	276 632
26	Crefeld	6 036	–	–	–	208 401	11 607	73 297	2 600	301 941
27	Plauen	31 261	20 811	–	–	401 657	25 333	–	–	479 062
28	Wiesbaden . .	35 270	1 574	–	–	286 871	–	–	–	323 715
29	Erfurt	527	7 681	–	–	245 885	–	–	–	254 093
30	Augsburg . . .	23 599	1 689	–	–	241 066	–	46 188	–	312 542
31	Mülheim a. d. R	–	–	–	–	73 917	–	–	–	73 917
32	Mainz	–	–	–	–	–	–	–	–	–
33	Görlitz	1 469	960	–	–	195 213	–	–	–	197 642
34	Darmstadt . . .	30 173	–	–	–	196 759	174 924	74 613	3 197	479 666
35	Bonn	4 330	849	–	–	273 654	21 361	–	7 231	307 425
36	Würzburg . . .	26 494	–	–	–	183 438	–	–	–	209 932
37	Hagen	18 929	3 764	–	–	189 447	8 209	–	1 976	222 325
38	Freiburg i. B. .	23 443	–	–	–	137 826	3 029	–	–	164 298
39	Ludwigshafen .	–	–	–	–	150 851	550	–	5 435	156 836
40	Bielefeld . . .	–	–	–	–	–	–	–	–	–
41	Spandau . . .	–	–	–	–	–	–	–	–	–
42	Königshütte . .	–	721	–	–	199 535	–	–	–	200 256
43	Remscheid . .	–	–	–	–	135 137	* 10 000	–	–	145 137
44	Frankfurt a. O.	10 651	1 861	–	–	129 922	–	–	–	142 434
45	Potsdam	12 702	1 594	4 705	–	105 879	–	–	–	124 880
46	M.-Gladbach .	–	–	–	–	107 784	42 750	–	–	150 534
47	Fürth	540	–	–	–	101 221	–	–	–	101 761
48	Beuthen	19 363	–	–	–	180 948	–	50 295	–	250 606
49	Offenbach a. M.	7 656	–	–	–	155 233	–	–	–	162 889
50	Liegnitz	2 336	2 958	–	–	101 703	26 000	–	6 436	139 433
51	Osnabrück . .	15 183	3 652	–	–	96 415	47 800	450 000	–	613 050
52	Linden	9 221	2 671	–	–	120 830	–	–	–	132 722
53	Elbing	10 829	3 375	–	–	134 178	* 67 055	–	–	215 437
54	Dessau	1 877	586	–	–	102 449	–	–	–	104 912
55	Bromberg . . .	8 650	3 595	–	–	171 873	* 60 711	–	–	244 829
56	Flensburg . . .	1 505	–	–	–	132 676	7 441	–	–	141 622
57	Kaiserslautern	–	814	–	–	92 953	–	–	–	93 767
58	Oberhausen . .	7 346	830	–	–	106 300	25 000	–	–	139 476
59	Brandenburg .	605	1 325	–	–	83 260	–	–	30 983	116 173
60	Mülheim a. R. .	13 847	–	–	–	114 178	–	673	–	128 698

Anmerkungen siehe Seite 660.

Fleischbeschau usw.

Ausgaben								Abschluß		
Ordinarium					Extraordinarium		Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (−)	Städte	
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außerordentliche Ausgaben				
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
368 173	4 096	567 229	9 700	747 603	47 382	—	1 744 183	+ 121 813	München	1
397 605	—	337 286	136 300	363 816	413 145	—	1 648 152	+ 219 355	Breslau	2
482 908	2 709	371 441	13 630	566 133	186 565	54 346	1 677 732	+1 461 171	Cöln*	3
384 110	—	552 634	4 839	389 113	69 279	—	1 399 975	+ 40 982	Frankfurt a. M.	4
223 152	—	202 877	—	891 394	46 782	24 074	1 388 279	− 50 326	Düsseldorf	5
181 038	1 085	227 797	112 667	189 171	—	—	711 758	—	Hannover	6
110 550	8 000	8 458	5 875	20 679	—	—	153 562	+ 1 329	Chemnitz	7
207 149	516	202 435	—	179 513	41 530	—	631 143	+ 88 828	Magdeburg	8
128 141	200	223 767	—	116 255	369 595	—	837 958	+ 74 682	Stettin	9
156 890	23	160 328	—	126 291	16 737	69 235	529 504	+ 40 502	Königsberg i.P.	10
140 249	21 829	104 036	—	100 692	491 663	—	858 469	+ 1 171	Duisburg	11
149 690	—	231 224	6 000	247 454	30 516	—	664 884	+ 44 337	Dortmund	12
122 099	25 868	120 770	35 684	77 065	27 732	—	409 218	+ 106 175	Halle a. S.	13
103 193	7 500	—	—	57 006	—	—	167 699	− 16 688	Altona	14
72 672	—	99 839	—	89 598	—	—	262 109	− 3 485	Straßburg i. E.	15
141 980	—	256 791	102 768	238 816	—	—	740 355	− 31 542	Mannheim	16
134 742	1 084	154 186	—	158 295	—	—	448 307	+ 95 452	Elberfeld	17
110 270	—	127 149	23 870	95 759	43 880	—	400 928	+ 76 336	Danzig	18
78 600	—	155 542	—	137 542	85 702	—	457 386	+ 10 553	Barmen	19
69 219	—	31 824	26 370	60 957	—	19 063	207 433	—	Gelsenkirchen	20
79 299	—	—	222 496	143 485	60 372	1 663	507 315	− 404	Aachen	21
98 879	147 760	—	54 371	82 894	27 956	—	411 860	+ 15 258	Posen	22
94 981	—	108 809	—	66 147	39 989	—	309 926	− 16 976	Cassel	23
64 306	—	26 586	29 491	87 413	9 178	—	216 974	+ 4 430	Bochum	24
84 124	—	56 889	12 761	86 958	—	—	240 732	+ 35 900	Karlsruhe	25
84 384	1 870	69 131	—	59 052	87 504	—	301 941	—	Crefeld	26
79 761	340	154 824	66 934	107 316	—	25 333	434 508	+ 44 554	Plauen	27
116 859	—	99 782	—	114 831	—	—	331 472	− 7 757	Wiesbaden	28
45 198	—	53 619	48 222	57 290	—	—	204 329	+ 49 764	Erfurt	29
65 547	—	120 588	—	83 190	46 188	—	315 513	− 2 971	Augsburg	30
22 040	—	10 300	12 047	29 530	—	—	73 917	—	Mülheim a. d.R	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mainz	32
44 764	—	71 778	2 000	57 586	—	20 553	196 681	+ 961	Görlitz	33
69 050	—	42 782	14 889	79 757	232 793	19 940	459 211	+ 20 455	Darmstadt	34
95 283	—	87 458	6 340	65 828	21 361	7 231	283 501	+ 23 924	Bonn	35
37 213	—	53 932	10 762	100 643	—	—	202 550	+ 7 382	Würzburg	36
47 839	—	43 411	29 704	36 382	65 577	—	222 913	− 588	Hagen	37
50 897	—	48 866	9 465	42 576	3 029	—	154 833	+ 9 465	Freiburg i. B.	38
39 099	391	61 471	—	42 736	6 279	—	149 976	+ 6 860	Ludwigshafen	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bielefeld	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau	41
56 780	759	61 399	—	62 813	—	—	181 751	+ 18 505	Königshütte	42
30 064	1 270	34 464	*16 000	56 985	—	4 240	143 023	+ 2 114	Remscheid	43
34 654	—	60 681	—	38 870	—	* 1 474	135 679	+ 6 755	Frankfurt a. O.	44
45 417	798	40 000	—	30 627	6 000	—	122 842	+ 2 038	Potsdam	45
34 926	—	27 206	—	50 549	42 750	—	155 431	− 4 897	M.-Gladbach	46
29 330	2 000	37 245	—	26 686	—	—	95 261	+ 6 500	Fürth	47
53 398	—	70 438	—	36 028	50 295	—	210 159	+ 40 447	Beuthen	48
50 598	—	78 083	—	72 910	—	—	201 591	− 38 702	Offenbach a.M.	49
21 461	—	31 648	1 078	32 428	* 52 808	—	139 423	—	Liegnitz	50
28 372	—	44 469	12 194	30 215	497 800	—	613 050	—	Osnabrück	51
26 780	—	26 248	8 633	52 836	—	—	114 497	+ 18 225	Linden	52
33 373	604	33 671	31 520	50 214	55 670	11 385	216 437	− 1 000	Elbing	53
28 588	—	31 591	4 133	32 086	4 967	—	101 365	+ 3 547	Dessau	54
56 925	—	106 779	4 307	63 231	—	—	231 242	+ 13 587	Bromberg	55
36 531	—	52 940	8 176	28 486	16 221	—	142 354	− 732	Flensburg	56
24 199	—	26 601	10 561	24 426	5 070	4 270	95 127	− 1 360	Kaiserslautern	57
40 995	—	23 350	830	27 109	29 086	—	121 370	+ 18 106	Oberhausen	58
34 922	—	28 680	—	21 588	30 982	—	116 172	—	Brandenburg	59
38 826	—	71 846	—	58 561	673	—	169 906	− 41 208	Mülheim a. R.	60

XII. Hafenverwaltung

	Städte	Einnahmen								
		Ordinarium					Extraordinarium			
		Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen a vom Staat und von andern öffentlich Körperschaften	Aus Zuschüssen b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8).
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Breslau	46 469	8 933	—	—	413 057	—	42 704	—	511 163
3	Cöln*	204 326	1 842	—	—	554 560	—	—	—	760 728
4	Frankfurt a. M.	—	14 388	—	—	769 350	* 7 255	1 981 095	1 075	2 773 163
5	Düsseldorf	351 362	17 770	—	—	704 016	135 577	1 408 421	—	2 617 146
6	Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Chemnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Magdeburg	40 096	—	—	—	641 532	—	729 875	—	1 411 503
9	Stettin	19 688	—	—	—	1 747 142	—	1 423 749	—	3 190 579
10	Königsberg i. Pr	103 791	—	—	—	309 443	—	—	—	413 234
11	Duisburg	—	—	—	—	* 617 055	—	13 313	—	630 368
12	Dortmund	192 710	—	—	—	283 816	8 475	78 330	—	563 331
13	Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Altona	—	—	—	—	312 054	—	223 785	—	535 839
15	Straßburg i. E.	231 306	—	—	—	133 278	98 749	—	89 334	552 667
16	Mannheim	—	—	—	—	64 799	—	170 163	—	234 962
17	Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Danzig	—	—	9 000	—	86 877	—	266 981	495	363 353
19	Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Posen	49 130	—	—	—	54 790	—	7 771	—	111 691
23	Cassel	—	8 795	—	—	—	—	12 236	—	21 031
24	Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Karlsruhe	130 837	—	—	—	206 909	—	—	—	337 746
26	Crefeld	27 542	26 091	—	—	103 857	—	442 166	—	599 656
27	Plauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Augsburg	100	1 126	—	—	32 979	—	7 861	—	42 066
31	Mülheim a. d. R	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Mainz	147 001	—		—	178 690	—	—	—	325 691
33	Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Darmstadt	3 566	—	—	—	2 794	—	—	—	6 360
35	Bonn	346	—	—	—	18 077	—	—	—	18 423
36	Würzburg	17 179	—	—	—	45 641	—	2 518	2 460	67 798
37	Hagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Freiburg i. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Ludwigshafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Bielefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Königshütte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Remscheid	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Frankfurt a. O.	—	—	—	—	12 743	—	—	—	12 743
45	Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Fürth	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Beuthen	—	—	—	—	3 344	—	—	—	3 344
49	Offenbach a. M.	61 549	—	—	—	104 699	—	97 444	—	263 692
50	Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Linden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Bromberg	600	—	—	—	2 501	—	393 608	—	396 709
56	Flensburg	9 717	—	—	—	114 380	—	109 637	—	233 734
57	Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Oberhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Mülheim a. R.	12 272	239	—	—	169 246	—	15 128	—	196 885

Anmerkungen siehe Seite 661.

und Lagerhäuser.

Ausgaben								Abschluß		
Ordinarium					Extraordinarium					
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außerordentliche Ausgaben	Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (−)	Städte	
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	München	1
231 374	123	278 649	21 241	92 320	53 056	1 689	678 452	− 167 289	Breslau	2
391 287	4	892 591	—	186 496	45 467	—	1 515 845	− 755 117	Cöln*	3
509 799	2 000	301 049	14 162	182 798	1 982 170	—	2 991 978	− 218 815	Frankfurt a. M.	4
338 217	—	846 463	—	258 510	1 539 082	—	2 982 272	− 365 126	Düsseldorf	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hannover	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Chemnitz	7
410 956	890	95 226	—	99 673	206 561	605 275	1 418 581	− 7 078	Magdeburg	8
875 798	4 200	297 762	—	1 086 838	977 874	445 875	3 688 347	− 497 768	Stettin	9
135 197	500	192 778	—	103 924	—	—	432 399	− 19 165	Königsberg i.P.	10
—	—	671 536	—	7 751	13 313	—	692 600	− 62 232	Duisburg	11
152 955	—	374 994	36 000	169 590	86 805	—	820 344	− 257 013	Dortmund	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Halle a. S.	13
24 950	1 750	—	—	32 924	223 785	—	283 409	+ 252 430	Altona	14
99 239	19 024	450 715	—	79 366	231 355	405 651	1 285 350	− 732 683	Straßburg i. E.	15
17 062	1 276	184 576	7 295	26 590	170 163	—	406 962	− 172 000	Mannheim	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Elberfeld	17
31 740	—	108 685	—	21 442	242 511	24 965	429 343	− 65 990	Danzig	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Barmen	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gelsenkirchen	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aachen	21
17 010	1 575	92 333	—	34 095	7 771	—	152 784	− 41 093	Posen	22
—	—	—	—	3 800	12 236	—	16 036	+ 4 995	Cassel	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bochum	24
132 210	—	189 507	30 229	60 239	—	—	412 185	− 74 439	Karlsruhe	25
38 603	—	377 864	12 000	53 883	442 166	—	924 516	− 324 860	Crefeld	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Plauen	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Wiesbaden	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Erfurt	29
15 789	6 760	3 103	1 071	8 791	7 861	—	43 375	− 1 309	Augsburg	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim a. d.R	31
110 466	—	151 276	—	140 329	52 125	—	454 196	− 128 505	Mainz	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Görlitz	33
838	—	—	—	861	—	—	1 699	+ 4 661	Darmstadt	34
5 139	1 500	18 432	1 000	2 053	—	—	28 124	− 9 701	Bonn	35
18 694	400	30 299	7 571	11 560	4 978	—	73 502	− 5 704	Würzburg	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hagen	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Freiburg i. B.	38
—	—	—	—	—	—	100	100	− 100	Ludwigshafen	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bielefeld	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Königshütte	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Remscheid	43
3 888	—	—	—	2 223	—	—	6 111	+ 6 632	Frankfurt a. O.	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Potsdam	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	M.-Gladbach	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fürth	47
1 072	—	5 803	—	1 359	—	—	8 234	− 4 890	Beuthen	48
47 996	410	—	19 928	54 714	97 444	—	220 492	+ 43 200	Offenbach a.M.	49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Osnabrück	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Linden	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Elbing	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dessau	54
756	—	2 753	—	277	393 608	—	397 394	− 685	Bromberg	55
41 935	—	35 025	—	43 918	135 879	—	256 757	− 23 023	Flensburg	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern	57
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Oberhausen	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Brandenburg	59
78 606	4 860	80 811	—	47 584	15 128	—	226 989	− 30 104	Mülheim a. R.	60

XIII. Öffentliche

	Städte	Einnahmen: Ordinarium: Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen: a vom Staat und von andern öffentlich Körperschaften	b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Extraordinarium: Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
4	Frankfurt a M.	—	505	—	—	74 750	—	—	—	75 255
14	Altona	—	—	—	—	2 307	—	—	—	2 307
16	Mannheim . .	—	—	—	—	9 996	—	—	—	9 996
24	Bochum	—	—	—	—	2 502	—	—	—	2 502
26	Crefeld	—	—	—	—	7 935	—	—	—	7 935
30	Augsburg . .	—	—	—	—	3 399	—	—	—	3 399
32	Mainz	—	—	—	—	5 051	—	—	—	5 051
34	Darmstadt . .	—	—	—	—	6 385	—	—	—	6 385
36	Würzburg . . .	—	—	—	—	3 228	—	—	—	3 228
47	Fürth	—	—	—	—	7 735	—	—	—	7 735
59	Offenbach a.M.	—	—	—	—	6 235	—	—	—	6 235
41	Osnabrück .	—	—	—	—	310	—	—	—	310
54	Dessau	—	—	—	—	1 766	—	—	—	1 766
56	Flensburg . . .	—	—	—	—	201	—	—	—	201

XIV. Bergwerke, Gruben

	Städte	1	2	3	4	5	6	7	8	9
6	Hannover . . .	—	914	—	—	248 331	—	—	—	249 245
24	Bochum	39 986	—	—	—	—	—	—	—	39 986
29	Erfurt	34	—	—	—	46 495	—	—	—	46 529
33	Görlitz	3 773	500	—	—	751 517	—	—	—	755 790
48	Beutheln . . .	—	—	—	—	6 925	—	—	—	6 925
57	Kaiserslautern .	230	—	—	—	17 760	—	—	—	17 990

XV. Stadthallen, Ausstellungs-

	Städte	1	2	3	4	5	6	7	8	9
5	Düsseldorf . . .	50 550	—	—	—	172 222	—	—	—	222 772
17	Elberfeld . . .	24 061	—	—	—	141 802	—	—	—	165 863
31	Mülheim a.d.R.	3 960	—	—	—	3 257	—	—	—	47 217
34	Darmstadt . . .	13 163	—	—	—	31 151	—	—	—	44 314

Anmerkungen siehe Seite 661.

Wagstellen.

Ausgaben								Abschluß		
Ordinarium					Extraordinarium		Gesamt-Ausgabe (10 bis 16)	Mehreinnahmen (+) oder Mehrausgaben (−)	Städte	
Persönliche Ausgaben	Mieten und Pachten	Schulden-Verzinsung und Tilgung	Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige ordentliche Ausgaben einschl. der laufenden Unterhaltg. der Baulichkeiten und des Inventars	Neubauten, größere Umbauten, Neuanschaffungen an Inventar	Sonstige außerordentliche Ausgaben				
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
35 280	—	2 961	—	7 695	—	—	45 936	+ [29 319	Frankfurt a. M.	4
—	—	—	—	382	—	—	382	+ 1 925	Altona	14
5 247	—	—	—	2 113	—	—	7 360	+ 2 636	Mannheim	16
300	—	—	—	331	—	—	631	+ 1 871	Bochum	24
5 910	1	—	—	800	—	—	6 711	+ 1 224	Crefeld	26
1 174	650	—	—	368	—	—	2 192	+ 1 207	Augsburg	30
—	—	—	—	826	—	—	826	+ 4 225	Mainz	32
250	—	—	—	1 500	—	—	1 750	+ 4 635	Darmstadt	34
1 504	—	—	—	126	—	—	1 630	+ 1 598	Würzburg	36
3 360	505	—	—	392	* 2 100	—	6 357	+ 1 378	Fürth	47
1 000	—	—	—	745	—	—	1 745	+ 4 490	Offenbach a. M.	59
—	—	—	—	760	—	—	760	− 450	Osnabrück	41
1 450	—	—	—	197	—	—	1 647	+ 119	Dessau	54
—	—	—	—	549	—	—	549	− 348	Flensburg	56

und Ziegeleien.

86 523	441	33 039	22 604	111 172	—	—	253 779	− 4 534	Hannover	6
6 676	—	4 043	—	216	—	—	10 935	+ 29 051	Bochum	24
40 339	1 978	—	—	1 112	—	—	43 429	+ 3 100	Erfurt	29
397 079	6 350	139 707	3 000	207 732	—	12 000	765 868	− 10 078	Görlitz	33
—	—	—	2 550	720	—	—	3 270	+ 3 655	Beuthen	48
9 946	—	—	—	1 620	—	—	11 566	+ 6 424	Kaiserslautern	57

und Restaurationsanlagen.

11 797	—	78 104	—	160 430	—	—	250 331	− 27 559	Düsseldorf	5
8 946	—	112 033	—	111 047	—	—	232 026	− 66 163	Elberfeld	17
—	—	27 905	—	4 020	—	—	31 925	− 24 708	Mülheim a.d.R.	31
4 381	—	16 214	—	38 484	—	—	59 079	− 14 765	Darmstadt	34

XVI. Sonstige Betriebe.

	Städte	Einnahmen – Ordinarium – Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen a vom Staat und von andern öffentlich Körperschaften	Aus Zuschüssen b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Extraordinarium – Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München* . . .	6 986	–	–	–	527 295	–	–	–	534 281
4	Frankfurt a.M.*	–	324	–	–	280 143	–	8 421	–	288 888
5	Düsseldorf* . .	–	351 421	–	–	–	–	524 329	–	875 750
8	Magdeburg* . .	378	34 274	–	–	1 061 593	–	69 691	–	1 165 936
17	Elberfeld* . .	–	–	–	–	177 172	–	–	–	177 172
21	Aachen*	128 133	1 203	–	–	155 918	–	90 494	2 277	378 025
22	Posen*	–	–	–	–	605 281	–	–	–	605 281
26	Crefeld*	–	–	–	–	43 849	–	15	–	43 864
28	Wiesbaden* . .	114 934	123 060	–	–	1 097 662	208 574	–	–	1 544 230
30	Augsburg* . .	–	–	–	–	–	–	–	–	–
33	Görlitz*	1 200	–	–	–	7 867	–	–	–	9 067
34	Darmstadt* . .	332	–	–	–	1 884	–	–	–	2 216
35	Bonn*	710	–	–	–	247 869	–	–	14 595	263 174
36	Würzburg* . . .	–	–	–	–	451 929	–	–	–	451 929
38	Freiburg i.B.* .	249 256	–	585	–	854	–	–	–	250 695
43	Remscheid* . .	–	–	–	–	–	–	170 000	–	170 000
47	Fürth*	860	1 572	–	–	75 188	–	–	–	77 620
48	Beuthen* . . .	–	–	–	–	38 330	–	17 767	–	56 097
54	Dessau*	8 513	–	–	8 812	15 920	–	–	–	33 245
60	Mülheim a. R.*	3	–	5 000	–	69 519	–	–	–	74 522

	Städte	Einnahmen – Ordinarium – Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermögen	Aus Zuschüssen a vom Staat und von andern öffentlich Körperschaften	Aus Zuschüssen b von Stiftungen m. eigener Rechtspersönlichkeit	Aus Gebühren, Beiträgen u. sonstigen ordentlich. Einnahmen einschl. Gemeindesteuern	Extraordinarium – Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen	Aus Anleihen und anderen Schulden	Aus sonstigen außerordentlichen Einnahmen	Gesamteinnahme (1 bis 8)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	München*	66 746	100	37 868	446 450	–	–	–	551 164	– 16 88
4	Frankfurt a.M.*	175 635	10 368	45 731	12 324	36 409	8 421	–	288 888	–
5	Düsseldorf*	–	–	347 516	–	20 462	–	507 772	875 750	–
8	Magdeburg*	304 245	–	41 299	83 805	647 009	58 319	11 372	1 146 049	+ 19 887
17	Elberfeld*	43 280	–	–	–	107 573	–	–	150 853	+ 26 319
21	Aachen*	109 789	–	2 280	–	167 836	115 227	1 658	396 790	– 18 765
22	Posen*	43 752	1 000	20 498	–	499 449	–	–	564 699	+ 40 582
26	Crefeld*	39 181	–	–	–	20 993	15	–	60 189	– 16 325
28	Wiesbaden*	343 671	60 000	579 376	13 476	543 355	267 094	–	1 806 972	– 262 742
30	Augsburg*	360	45	–	–	101	–	–	506	– 506
33	Görlitz*	2 052	–	–	–	1 019	–	–	3 071	+ 5 996
34	Darmstadt*	2 416	–	–	–	5 930	–	–	8 346	– 6 130
35	Bonn*	23 894	–	150 020	39 408	21 063	–	14 595	248 980	+ 14 194
36	Würzburg*	136 261	3 000	–	1 021	* 277 534	–	–	417 816	+ 34 113
38	Freiburg i. B.*	45 123	–	–	–	210 182	–	–	255 306	– 4 610
43	Remscheid*	–	–	–	34	–	169 966	–	170 000	–
47	Fürth*	17 976	10	5 103	5 730	48 148	–	–	76 997	+ 623
48	Beuthen*	1 400	–	21 804	–	14 937	17 767	–	55 908	+ 139
54	Dessau*	2 435	3 012	10 909	245	16 612	900	–	34 113	– 868
60	Mülheim a. R.*	42 467	3	12 152	–	36 673	–	–	91 295	16 773

Anmerkungen siehe Seite 661.

XXIX.

Bevölkerungsstand

nach der Zählung vom 1. Dezember 1910 und der Fortschreibung vom 1. Januar 1906 bis 1. April 1910.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Berlin.

In Tabelle I werden die endgültigen Ergebnisse der letzten Volkszählung für die deutschen Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern überhaupt sowie nach Geschlecht, Religionsbekenntnis und dem Militärstande mitgeteilt. Die Mitteilung weiterer Ergebnisse dieser Zählung bleibt für den nächsten Jahrgang vorbehalten. In Rücksicht auf einen etwaigen Vergleich mit den betreffenden Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 sei auf die im XIV. Jahrgang dieses Jahrbuchs (S. 52) enthaltene Tabelle verwiesen.

Die Tabelle II (S. 680 -682) enthält den fortgeschriebenen bezw. berechneten Bevölkerungsstand für den Anfang der Kalender- und Rechnungsjahre 1906 bis 1910. Die im XV. Jahrgang (S. 47/48) und XVII. Jahrgang (S. 21) veröffentlichte Fortschreibung der Bevölkerung ist auf Grund der Volkszählungsergebnisse von 1910 geprüft und umgerechnet. Die jetzt umgerechneten zutreffenderen Zahlen weichen von den früheren teilweise erheblich ab.

Bezüglich Tabelle I ist zu bemerken, daß infolge Neugruppierung der Bekenntnisse die jetzigen Ziffern mit denen früherer Zählungen kaum in Vergleich gesetzt werden können.

Bei Tabelle II wurden nach Möglichkeit die zwischen den Volkszählungen von 1905 und 1910 durch Ein- bezw. Ausgemeindungen eingetretenen Gebietsveränderungen berücksichtigt.

Von den 92 aufgeführten Städten der Tabelle I hatten am 1. Dezember 1910 48 über 100 000 Einwohner. Von diesen 48 Städten besitzen mehr als 500 000 Einwohner 7 (Berlin, Hamburg, München, Leipzig, Dresden, Cöln und Breslau): 400 000—500 000: 1 (Frankfurt a. Main): 300 000—400 000: 4 (Düsseldorf, Nürnberg, Charlottenburg und Hannover): 200 000--300 000: 11 (Essen, Chemnitz, Stuttgart, Magdeburg, Königsberg i. Pr., Bremen, Rixdorf (Neukölln), Stettin, Duisburg, Dortmund und Kiel): 100000—200000: 25 (Mannheim, Halle, Straßburg i. E., Schöneberg, Altona, Danzig, Elberfeld, Gelsenkirchen, Barmen, Posen, Aachen, Cassel, Braunschweig, Bochum, Karlsruhe, Crefeld, Plauen i. V., Mülheim a. d. Ruhr, Erfurt, Mainz, Wilmersdorf, Wiesbaden, Saarbrücken, Augsburg und Hamborn [Landgemeinde, seit 1. Mai 1911 Stadtkreis]).

Tab. I. Die Bevölkerung nach Geschlecht, Religionsbekenntnis und dem Militärstande nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

Städte	Gesamtbevölkerung männl.	Gesamtbevölkerung weibl.	Gesamtbevölkerung zusammen	darunter aktive Militärpersonen	Evangel.	Kathol.*)	Juden	anderer und unbekannter Konfessionen
Aachen	73 602	82 541	156 143	1 902	11 992	142 263	1 565	323
Altona	84 487	88 141	172 628	2 602	158 858	8 906	1 824	3 040
Augsburg	49 264	53 223	[1])102 487	3 166	25 247	75 598	1 199	443
Barmen	80 732	88 482	169 214	44	134 330	29 224	643	5 017
Berlin	994 206	1 077 051	2 071 257	21 900	1 689 479	242 795	89 954	49 029
Beuthen OS.	34 062	33 656	67 718	612	7 254	57 819	2 579	66
Bielefeld	37 052	41 328	78 380	635	67 910	8 760	847	863
Bochum	70 894	66 037	136 931	65	64 839	69 795	992	1 305
Bonn	41 270	46 708	87 978	1 371	17 663	68 465	1 228	622
Brandenburg	27 614	25 981	53 595	3 590	49 018	3 518	283	776
Braunschweig	68 435	75 117	143 552	2 653	132 184	9 354	720	1 294
Bremen	[2])119 762	[2])125 113	[2])244 875	.	.	.	.	.
Breslau	230 945	281 160	512 105	6 047	303 378	183 542	20 212	4 973
Bromberg	28 842	28 854	57 696	4 919	37 008	18 539	1 349	800
Cassel	73 974	79 222	153 196	5 149	135 689	12 944	2 675	1 888
Charlottenburg	138 350	167 628	305 978	3 580	242 133	36 560	22 508	4 777
Chemnitz	.	.	287 807	.	.	.	.	.
Coblenz	28 153	28 334	56 487	4 678	12 122	43 577	677	111
Cöln a. Rh.	251 593	264 934	516 527	8 892	95 918	404 847	12 156	3 606
Crefeld	61 096	68 310	129 406	721	25 617	100 059	1 815	1 915
Danzig	82 274	88 063	170 337	8 666	110 253	55 513	2 390	2 181
Darmstadt	42 152	44 937	87 089	4 748	69 083	15 378	1 998	630
Dessau	26 482	30 123	56 605	1 268	53 760	1 945	476	424
Dortmund	108 427	105 799	214 226	101	106 859	102 492	2 676	2 199
Dresden	.	.	548 308	.	.	.	.	.
Düsseldorf	179 703	179 025	358 728	2 973	107 927	242 381	3 985	4 435
Duisburg	120 080	109 403	229 483	55	104 116	121 946	1 554	1 867
Elberfeld	80 153	90 042	170 195	74	120 613	43 553	1 919	4 110
Elbing	26 915	31 721	58 636	10	45 713	10 940	371	1 612
Erfurt	53 538	57 925	111 463	3 000	96 861	12 563	797	1 242
Essen	152 102	142 551	294 653	97	125 534	162 475	2 773	3 871
Flensburg	31 355	29 567	60 922	3 919	57 793	2 157	76	896
Frankfurt a. M.	201 144	213 432	414 576	2 667	250 505	129 867	26 228	7 976
Frankfurt a. O.	34 228	34 049	68 277	5 164	61 712	5 350	626	589
Freiburg i. Br.	40 410	42 914	83 324	2 788	23 886	57 300	1 320	818
Fürth	32 208	34 345	66 553	1 531	46 174	16 806	2 826	747
Gelsenkirchen	88 374	81 139	169 513	42	81 145	84 537	1 251	2 580
M.-Gladbach	31 517	34 897	66 414	2	10 662	54 669	840	243
Gleiwitz	33 788	33 193	66 981	1 802	10 401	54 620	1 796	164
Görlitz	39 660	46 146	85 806	1 278	72 144	11 661	645	1 356
Hagen i. W.	44 834	43 771	88 605	20	57 181	29 567	513	1 344
Halle a. S.	87 321	93 522	180 843	2 280	169 519	7 717	1 397	2 210
Hamborn[3])	58 452	43 251	101 703	5	28 906	71 832	345	620
Hamburg	461 221	469 814	931 035	1 943	849 942	48 302	19 292	13 499
Hannover	145 993	156 382	302 375	7 289	262 910	31 294	5 155	3 016

*) Für Preußen: Römisch-Kathol.
[1]) Einschl. Oberhausen und Pfersee 123 015.
[2]) Wohnbevölkerung.
[3]) Landgemeinde, ab 1. Mai 1911 Stadtkreis.

Noch Tabelle I.

Städte	Gesamtbevölkerung männl.	Gesamtbevölkerung weibl.	Gesamtbevölkerung zusammen	darunter aktive Militärpersonen	Evangel.	Kathol.*)	Juden	anderer und unbekannter Konfessionen
Harburg a. E.	34 126	32 899	67 025	659	59 143	6 339	329	1 214
Heidelberg	26 528	29 488	56 016	650	34 212	19 592	1 242	970
Herne	29 902	27 245	57 147	7	24 077	32 119	319	632
Hildesheim	24 862	25 377	50 239	1 897	33 181	16 156	597	305
Kaiserslautern	26 426	28 233	54 659	21	34 005	19 332	720	602
Karlsruhe	65 653	68 660	134 313	5 218	67 491	61 693	3 058	2 071
Kiel	114 532	97 095	211 627	22 831	193 758	13 212	526	4 131
Königsberg i. Pr.	113 467	135 527	245 994	9 571	225 478	11 794	4 565	4 157
Königshütte OS.	36 262	36 379	72 641	18	8 573	63 143	901	24
Leipzig	.	.	589 850	.	.	.	.	.
Lichtenberg	40 129	41 070	81 199	23	69 376	9 039	685	2 099
Liegnitz	31 000	35 620	66 620	1 888	53 136	11 827	742	915
Linden b. Hannov.	36 066	37 313	73 379	63	60 802	11 282	205	1 090
Lübeck	47 769	50 887	98 656	1 168	94 867	2 746	610	433
Ludwigshafen a. Rh.	41 687	41 614	83 301	16	40 895	39 939	757	1 713
Magdeburg	136 990	142 639	279 629	7 426	256 047	15 418	1 843	6 321
Mainz	55 996	54 638	110 634	8 772	41 802	64 489	2 926	1 417
Mannheim	96 280	97 622	193 902	1 367	99 134	83 007	7 402	5 359
Metz	39 343	29 255	68 598	13 633	18 748	47 575	1 911	364
Mülhausen i. E.	47 185	47 856	95 041	4 600	19 479	72 373	2 287	902
Mülheim a. Rh.	27 932	25 493	53 425	1 592	11 798	40 813	229	585
Mülheim a. d. Ruhr	58 393	54 187	112 580	1 303	68 641	41 918	664	1 357
München	284 007	312 460	596 467	12 033	86 729	489 435	11 083	9 220
Nürnberg	162 738	170 404	333 142	3 533	217 991	103 452	7 815	3 884
Oberhausen	47 498	42 402	89 900	10	31 820	56 874	403	803
Offenbach	38 158	37 425	75 583	605	42 912	27 280	2 361	3 030
Osnabrück	32 294	33 663	65 957	1 596	41 769	23 520	396	272
Pforzheim	33 701	35 381	69 082	6	53 296	13 581	766	1 439
Plauen i. V.	.	.	121 272	.	.	.	.	.
Posen	74 204	82 487	156 691	6 209	49 456	101 073	5 605	557
Potsdam	31 287	30 956	62 243	6 938	55 940	5 493	344	466
Recklinghausen	28 080	25 621	53 701	36	12 573	40 602	368	158
Regensburg	25 510	27 114	52 624	2 446	6 529	45 405	493	197
Remscheid	37 376	34 783	72 159	11	58 402	12 881	167	709
Rixdorf	115 676	121 613	237 289	126	201 189	23 301	2 080	10 719
Rostock	30 791	34 574	65 365	1 253	62 821	1 381	317	846
Saarbrücken	54 296	50 793	105 089	3 562	47 129	56 189	1 081	690
Schöneberg	76 066	96 757	172 823	3 707	139 229	19 031	11 641	2 922
Solingen	25 432	25 104	50 536	26	37 271	12 139	266	860
Spandau	44 109	40 746	84 855	5 535	72 864	10 426	316	1 249
Stettin	113 289	122 824	236 113	5 561	219 020	9 385	2 757	4 951
Straßburg i. E.	90 830	88 061	178 891	15 455	79 518	91 941	5 780	1 652
Stuttgart	139 399	146 819	286 218	4 978	230 043	48 863	4 291	3 021
Wiesbaden	47 823	61 179	109 002	1 830	68 760	35 359	2 744	2 139
Wilmersdorf	45 027	64 689	109 716	1 305	86 435	11 818	9 698	1 765
Würzburg	40 800	43 696	84 496	3 888	16 575	64 982	2 514	425
Zwickau	.	.	73 542	.	.	.	.	.

*) Preußen: Römisch-Kathol.

Tabelle II. Fortgeschriebener Bevölkerungsstand
vom 1. Januar 1906 bis 1. April 1910.

Stadt	1906 1. I.	1906 1. IV.	1907 1. I.	1907 1. IV.	1908 1. I.	1908 1. IV.	1909 1. I.	1909 1. IV.	1910 1. I.	1910 1. IV.
Aachen	144 164	152 246	152 873	153 082	153 708	153 917	154 543	154 752	155 378	155 5[illegible]
Altona	168 392	168 607	169 254	169 469	170 116	170 331	170 978	171 193	171 840	172 [illegible]
Augsburg	95 478	95 834	96 904	97 260	98 330	98 686	99 756	100 112	101 182	101 5[illegible]
Barmen	156 299	156 956	158 926	159 583	161 553	162 210	164 180	164 837	166 807	167 4[illegible]
Berlin	2042 402	2045 897	2073 521	2066 402	2076 437	2[illegible]63 071	2057 274	2048 097	2057 610	2052 577
Beuthen OS.	60 397	60 769	61 886	62 258	63 375	63 747	64 864	65 236	66 353	66 72[illegible]
Bielefeld	71 903	72 225	73 190	73 661	74 628	74 949	75 916	76 238	77 204	77 5[illegible]
Bochum	118 772	119 695	122 465	123 388	126 158	127 081	129 851	130 774	133 544	134 467
Bonn	82 096	82 395	83 292	83 591	84 488	84 787	85 684	85 983	86 880	87 17[illegible]
Brandenburg a. H.	51 278	51 396	51 749	51 867	52 220	52 338	52 691	52 809	53 162	53 2[illegible]
Braunschweig	136 349	136 707	137 780	138 138	139 211	139 569	140 642	141 000	142 073	142 431
Bremen	212 523	214 298	219 624	221 399	226 725	228 500	233 826	235 601	240 927	242 7[illegible]
Breslau	471 591	473 651	479 831	481 891	488 071	490 131	496 311	498 371	504 551	506 611
Bromberg	54 289	54 462	54 982	55 155	55 675	55 848	56 348	56 541	57 061	57 25[illegible]
Cassel	120 638	139 867	142 009	142 723	144 865	145 579	147 721	148 435	150 577	151 29[illegible]
Charlottenburg	240 738	244 055	254 007	257 324	267 276	270 593	280 545	283 862	293 814	297 131
Chemnitz	245 554	247 435	253 068	258 327	264 060	265 971	271 704	273 615	280 859	282 7[illegible]
Coblenz	53 948	54 070	54 158	54 588	54 976	55 106	55 494	55 624	56 012	56 142
Cöln a. Rh.	429 618	432 308	440 376	443 066	451 134	453 823	461 891	464 581	472 649	508 38[illegible]
Crefeld	110 401	110 570	111 080	111 250	126 390	126 648	127 424	127 682	128 458	128 71[illegible]
Danzig	159 786	160 549	162 066	162 571	164 088	164 594	166 111	166 616	168 133	168 63[illegible]
Darmstadt	83 189	83 387	83 982	84 180	84 775	84 973	85 568	85 766	86 361	86 55[illegible]
Dessau	55 159	55 233	55 453	55 527	55 747	55 821	56 041	56 115	56 335	56 40[illegible]
Dortmund	176 121	178 053	183 851	185 783	191 581	193 513	199 311	201 243	207 041	208 97[illegible]
Dresden	517 494	518 988	523 471	524 965	529 448	530 942	535 425	536 919	541 402	542 89[illegible]
Düsseldorf	253 872	255 665	261 045	262 838	268 218	275 566	280 969	335 069	345 716	349 265
Duisburg	192 965	194 822	200 392	202 249	207 819	209 676	215 246	217 103	222 673	224 53[illegible]
Elberfeld	162 975	163 342	164 443	164 810	165 911	166 278	167 379	167 746	168 847	169 214
Elbing	55 677	55 827	56 279	56 429	56 881	57 031	57 483	57 633	58 085	58 235
Erfurt	99 059	99 690	101 582	102 213	104 105	104 736	106 628	107 259	109 151	109 782
Essen	232 090	234 279	240 846	243 035	249 603	255 803	262 512	264 749	271 458	288 69[illegible]
Flensburg	53 808	53 918	54 248	54 358	54 689	54 799	55 129	55 979	56 281	60 24[illegible]
Frankfurt a. M.	335 738	338 018	344 858	347 138	353 977	356 257	363 097	365 377	372 216	408 83[illegible]
Frankfurt a. O.	64 368	64 567	65 163	65 362	65 958	66 157	66 753	66 952	67 548	67 747
Freiburg i. Br.	78 537	78 751	79 394	79 609	80 855	81 067	81 702	81 914	82 549	82 76[illegible]
Fürth	60 734	61 030	61 918	62 214	63 102	63 398	64 286	64 582	65 470	65 76[illegible]
Gelsenkirchen	147 380	148 505	151 882	153 007	156 384	157 509	160 886	162 011	165 388	166 51[illegible]
M.-Gladbach	60 804	61 089	61 943	62 228	63 082	63 367	64 221	64 506	65 360	65 645
Gleiwitz	61 420	61 703	62 551	62 834	63 682	63 965	64 813	65 096	65 944	66 227
Görlitz	83 800	83 902	84 208	84 310	84 616	84 718	85 024	85 126	85 432	85 534
Hagen i. W.	77 751	78 303	79 959	80 511	82 167	82 719	84 375	84 927	86 583	87 135
Halle a. S.	170 096	170 642	172 282	172 828	174 468	175 014	176 654	177 200	178 840	179 38[illegible]
Hamborn*)	68 024	69 736	74 874	76 586	81 724	83 436	88 574	90 286	95 424	97 13[illegible]

*) Seit dem 1. Mai 1911 Stadtkreis.

Noch Tabelle II.

Stadt	1906 1. I.	1906 1. IV.	1907 1. I.	1907 1. IV.	1908 1. I.	1908 1. IV.	1909 1. I.	1909 1. IV.	1910 1. I.	1910 1. IV.
Hamburg . . .	804 930	811 342	830 578	836 990	856 226	862 638	881 874	888 286	907 522	913 934
Hannover . . .	250 350	251 328	254 261	255 239	284 849	286 351	290 858	292 360	296 867	298 369
Harburg a. E. .	55 790	56 192	57 718	58 060	59 086	59 428	60 455	60 797	61 823	66 015
Heidelberg . .	49 635	49 960	50 933	51 258	52 231	52 556	53 529	53 854	54 827	55 152
Herne	33 327	33 510	34 060	34 244	34 793	53 029	54 187	54 573	55 732	56 118
Hildesheim . .	47 116	47 280	47 773	47 938	48 431	48 595	49 089	49 253	49 746	49 911
Kaiserslautern .	52 345	52 463	52 816	52 934	53 287	53 405	53 758	53 876	54 229	54 347
Karlsruhe . . .	111 397	111 840	120 158	120 650	122 127	122 619	126 056	126 542	132 229	132 777
Kiel	164 162	165 331	168 840	170 010	173 519	174 688	178 197	179 398	182 950	207 884
Königsberg i. Pr.	224 123	225 134	228 568	229 579	233 013	234 058	237 492	238 503	241 937	242 948
Königshütte OS. .	66 152	66 482	67 472	67 802	68 792	69 122	70 112	70 442	71 432	71 762
Leipzig	504 324	506 383	512 563	514 623	520 803	522 863	529 088	531 148	581 617	583 861
Lichtenberg . .	55 821	57 111	60 983	62 273	66 145	67 435	71 307	72 597	76 469	77 759
Liegnitz . . .	59 825	60 169	61 199	61 543	62 573	62 960	63 990	64 334	65 364	65 708
Linden b Hannov.	58 050	58 371	59 340	59 662	60 630	60 953	61 921	70 941	72 038	72 404
Lübeck	91 560	91 916	92 983	93 339	94 406	94 762	95 829	96 185	97 252	97 608
Ludwigshafen a. Rh.	72 472	73 023	74 675	75 226	76 878	77 429	79 081	79 632	81 284	81 835
Magdeburg . .	240 841	241 463	243 332	243 955	245 823	247 822	249 749	250 391	252 318	277 315
Mainz	91 216	91 329	91 663	98 477	98 981	108 340	108 985	109 200	109 844	110 059
Mannheim . . .	164 082	165 250	168 753	169 921	173 424	174 592	178 095	179 262	189 366	190 602
Metz	60 388	60 296	60 020	59 928	59 652	64 310	68 391	68 418	68 499	68 526
Mülhausen i. E. .	94 507	94 534	94 616	94 643	94 725	94 752	94 834	94 861	94 943	94 970
Mülheim a. Rh. .	50 855	50 986	51 378	51 509	51 909	52 032	52 424	52 555	52 947	53 078
Mülheim a.d Ruhr	93 758	94 237	95 672	96 150	97 585	98 063	99 498	99 976	101 411	111 004
München . . .	539 941	542 815	551 438	554 312	562 935	565 809	574 432	577 306	585 929	588 803
Nürnberg . . .	295 071	297 007	302 814	304 750	310 557	312 493	318 300	320 236	326 043	327 979
Oberhausen Rhld	52 313	52 754	54 076	54 516	55 839	56 279	57 601	58 028	59 349	87 925
Offenbach a. M. .	59 918	60 376	61 749	62 207	63 581	69 646	71 316	71 873	73 543	74 099
Osnabrück. . .	59 686	60 005	60 961	61 280	62 236	62 555	63 511	63 830	64 786	65 105
Pforzheim . .	59 550	60 032	61 477	61 959	63 404	63 886	65 331	65 813	67 258	67 740
Plauen i. V. . .	105 643	106 429	108 788	109 574	111 933	112 719	115 078	115 864	118 223	119 009
Posen	137 031	138 002	140 913	141 883	145 208	146 183	149 110	150 086	153 012	153 988
Potsdam . . .	61 428	61 469	61 594	61 635	61 760	61 801	61 926	61 967	62 092	62 133
Recklinghausen	44 551	45 016	46 412	46 878	48 273	48 739	50 135	50 600	51 996	52 461
Regensburg . .	48 865	49 056	49 629	49 820	50 394	50 585	51 158	51 349	51 922	52 113
Remscheid . .	64 470	64 861	66 034	66 425	67 598	67 989	69 162	69 553	70 726	71 117
Rixdorf. . . .	154 967	159 153	171 710	175 896	188 453	192 639	205 196	209 382	221 939	226 125
Rostok	60 870	61 100	61 788	62 018	62 706	62 936	63 624	63 854	64 542	64 772
Schöneberg . .	141 540	143 131	147 903	149 494	154 266	155 857	160 629	162 220	166 992	168 583
Solingen . . .	49 043	49 119	49 347	49 423	49 651	49 726	49 954	50 030	50 258	50 334
Spandau . . .	70 508	71 148	73 068	73 708	75 628	76 268	78 188	78 828	80 748	83 148
Stettin	224 319	224 919	226 718	227 318	229 117	229 717	231 516	232 116	233 915	234 515
Straßburg i. E. .	167 865	168 426	170 108	170 669	172 351	172 912	174 594	175 155	176 837	177 398
Stuttgart . . .	249 825	251 443	256 297	257 915	262 768	264 386	273 553	275 218	280 195	281 853
Wiesbaden . .	101 087	101 489	102 697	103 099	104 307	104 709	105 917	106 319	107 527	107 929
Wilmersdorf . .	64 337	66 644	73 567	75 874	82 797	85 104	92 027	94 334	101 257	103 564
Würzburg . . .	80 395	80 603	81 229	81 437	82 063	82 271	82 897	83 105	83 731	83 939
Zwickau . . .	68 586	68 838	69 593	69 845	70 600	70 852	71 607	71 859	72 614	72 866

